HIERONYMI Freyers

PAED. REG. HAL. INSP.

Nähere Einleitung zur Univerſal-hiſtorie.

Dritte Auflage.

HALLE,
Verlegt im Wäyſenhauſe, 1736.

Vorrede.

Geneigter Leser,

Auf die vor vier Jahren von mir edirte **erſte Vorbereitung** zur Univerſalhiſtorie folget numehro auch die damals verſprochene **nähere Einleitung** zu derſelben. Die Ordnung und Abtheilung der Hauptmaterien iſt in beyden einerley: der Unterſcheid aber beſtehet darin, daß jene den Anfängern zum beſten aufgeſetzet

ſetzet iſt, mit dieſer aber der im ſtudio hiſtorico fortgehenden Jugend gedienet werden ſoll. Jene begreifft nur die allernöthigſten Sachen und zwar ſo kurtz und eng zuſammengefaſſet, als es die dabey intendirte Formirung eines deutlichen Begriffs nur immer leiden will: dieſe aber handelt dieſelbe meiſtentheils, wenigſtens ſo oft es nöthig iſt, etwas umſtändlicher ab; und ſtellet daneben auch neue, das iſt, ſolche Materien vor, wovon die Lernenden bey der erſten Vorbereitung noch nichts wiſſen müſſen. Es beut alſo hier eine Arbeit der andern die Hand. Denn wie die erſte Vorbereitung nicht hinlänglich iſt, diejenige ſattſam zu vergnügen, welche in dieſem ſtudio nicht immerfort

merfort Anfänger zu bleiben gemei-
net ſind: alſo würde ein Docens
im gegentheil ſeiner anvertrauten
Jugend auch nicht wohl rathen,
wenn er ſich mit Vorbeygehung ſol-
cher Vorbereitung bey derſelben als-
bald dieſer näheren Einleitung bedie-
nen und ſie auf dieſe Weiſe in die Ge-
fahr, ſo leicht confundiret als über-
häuffet zu werden, ſetzen wolte. Und
das iſt auch die Urſach, warum ich
meinen allererſten Abriß, worin alles
beyſammen zu finden und das nö-
thigſte von dem nützlichen nur durch
gewiſſe characteres unterſchie-
den war, geändert und die Materien
dergeſtalt aus einander geſetzet, daß
nun ein ieder das ſeinige ohne Mühe
und Verwirrung beſonders finden

 kann.

kann. Ob nun aber zu der vor vier Jahren publicirten erſten Vorbereitung und ietzt folgenden näheren Einleitung auch noch die dritte Arbeit, nemlich die vorhabende **weitere Ausführung der Univerſalhiſtorie**, werde hinzukommen und den Docentibus an ſtatt eines ſyſtematis dienen können: bleibet dem anheimgeſtellet, in deſſen Händen der Menſchen Zeit und Leben einzig und allein ſtehet. Ich will meine erſte Bemühung numehro auf das ſtudium geographicum gerichtet ſeyn laſſen und verſuchen, ob auch darin unſerer Jugend einige Erleichterung verſchaffet werden könne: für dieſes mal aber hier nur noch etwas weniges von der Methode, dis gegen-

gegenwärtige Buch im Pædagogio Regio ordentlich und alſo deſto nützlicher zu tractiren, hinzuthun. Und da wir nach unſerer Vorſchrift den curſum hiſtoricum alle halbe Jahr in den dazu wöchentlich beſtimmeten acht Stunden richtig zu abſolviren und das, was von einer Zeit zur andern abſolviret worden, auch allemal fleiſſig zu repetiren haben: ſo iſt es eine gantz billige und in der Sachen unterſchiedenen Bewandniß und Nothwendigkeit ſelbſt gegründete Eintheilung, wenn die zwey erſten Monate auf die Hiſtorie des gantzen alten Teſtaments, die beyde nächſtfolgenden auf die ſechs erſten periodos des neuen Teſtaments, die übrigen beyde aber auf

die in den beyden letzten periodis enthaltene neuere Hiſtorie gerechnet werden. Doch kömmt es auch hiebey noch immer und vornehmlich auf des Docentis eigenes iudicium an: als welcher ſich nicht nur nach der Fähigkeit ſeiner gegenwärtigen Auditorum richten, ſondern auch die nach und nach vorkommende Materien wohl von einander unterſcheiden muß. Denn einige Sachen erfordern eine weitere Ausführung: andere aber dürfen nur ſo, wie ſie im Buche ſtehen, inculciret und eingeſchärfet werden. Ferner ſind einige ſo bekant, daß man ſie faſt vorausſetzen oder wenigſtens die Lernenden dahin verweiſen darf, wo ſie davon ein mehreres nachzuleſen finden: und wie-

wiederum andere nur um deswillen mit angeführet, damit es dieſer Einleitung an der guten Eigenſchaft einer hinlänglichen Vollſtändigkeit nicht fehle; und daher entweder gar zu übergehen oder doch nur bloß und in der Abſicht anzuzeigen, daß die Auditores wiſſen mögen, zu welcher Zeit dieſelbe gehören, wenn ſie davon bey anderer Gelegenheit entweder ſchon ein mehrers vernommen hätten oder noch ins künftige vernehmen ſolten. In ſumma, die geſetzte Zeit muß richtig gehalten werden: indem das lange Leiern und Zaudern hier ſo wenig als in andern dergleichen an einander hangenden Diſciplinen nützet; auch beſſer iſt, eine Sache kurtz und gantz als bey weitläufftiger Erzehlung verſtümmelt und ohne Ende wiſſen. Dem

Docenti aber zur Nachricht und den Diſcentibus zum Nutzen erinnere gantz kürtzlich nur noch zweyerley: erſtlich, daß es überhaupt, inſonderheit aber bey der politiſchen Völckerhiſtorie, zur Connexion ſehr dienlich ſey, wenn beym Anfange einer neuen Hauptmaterie dasjenige, was dazu aus dem nächſtvorhergehenden periodo gehöret, kürtzlich wiederholet wird; und zum andern, daß ſo wol der vorgedruckte und auf dieſe Vorrede allernächſt folgende Inhalt dieſer Einleitung als vornehmlich die einem ieden periodo beygefügte chronologiſche Wiederholung zur Repetition gebrauchet werden könne, ſo oft ein periodus abſolviret oder wenn numehro auch die Abhandlung des gantzen Buchs zu ende gebracht iſt. Halle, den 18 Septembris 1728.

Kurtzer Inhalt dieſer

Einleitung zur Univerſalhiſtorie.

Allgemeine Vorerinnerung.

§. 1. Beſchreibung der Hiſtorie p. 1.
§. 2. Eintheilung der Hiſtorie nach der Materie n. 1. nach der Zeit n. 2. nach ihrem Begriff n. 3. 1
§. 3. Gegenwärtiger Einleitung zur Univerſalhiſtorie beſondere Abſicht n. 1. und Eintheilung nach der Zeit des alten und neuen Teſtaments. n. 2. nach den darin vorkommenden vier Hauptmaterien n. 3. 3

Der erſte Theil

Von der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments 4
§. 2. Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments zur Fundamentalhiſtorie angenommen 5

§. 3.

§. 3. Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird in acht periodos abgetheilet 6

Der I PERIODVS

Von der Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth.

Nöthige Anmerckungen von der Schöpfung der Welt p. 8.

§. 1. Die Welt hat ihren Urſprung von Gott 9
§. 2. Die Welt iſt von Gott in ſechs Tagen erſchaffen worden 9
§. 3. Die Welt iſt von Gott aus nichts erſchaffen worden 11
§. 4. Gott hat alles gut erſchaffen 12

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Patriarchen vor der Sündfluth werden in drey Claſſen abgetheilet p. 13.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret Adam, der erſte Menſch n. 1. mit ſeinem Weibe n. 2. und Sündenfall n. 3. ferner Seth, Enos, Kenan und Mahalaleel n. 4. 13
§. 2. Zur andern Claſſe gehöret Jared, Henoch und Methuſalah n. 1. Henoch und Methuſalah aber ſind am merckwürdigſten n. 2. 15
§. 3. Zur dritten Claſſe gehöret Lamech und Noah n. 1. Noah aber iſt am merckwürdigſten n. 2. 16

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

Trennung der Menſchen p. 16.

1. Von den Cainiten.

§. 1. Cains Verrichtungen n. 1. und erſte Nachkommen n. 2. 17

§. 2. Der Kinder Lamechs Neigung n. 1. und Hanthierung n. 2. 18

2. Von den Tyrannen.

§. 1. Beſchaffenheit der bůrgerlichen Geſellſchaft 19
§. 2. Urſprung der Tyranney 19
§. 3. Allgemeine Sůndfluth 20

III. Kirchenhiſtorie.

Inhalt der Kirchenhiſtorie.

§. 1. Unſerer erſten Eltern Glůckſeligkeit n. 1. Einſetzung des Eheſtandes und Sabbaths n. 2. 21
§. 2. Sůndenfall n. 1. erſte Verheiſſung des Meſſiå n. 2. 22
§. 3. Theilung der Menſchen in zween Hauffen n. 1. Unterſcheid zwiſchen den Kindern Gottes und der Menſchen n. 2. 23
§. 4. Henochs Zeugniß n. 1. Der Sethiter Gemeinſchaft mit den Cainiten n. 2. Der Frommen Troſt und Verlangen n. 3. 24
§. 5. Wachsthum der Bosheit n. 1. Spuren der Atheiſterey n. 2. Abgang der Frommen, und Noå Erhaltung n. 3. 25

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Wiſſenſchaft der Ertzvåter vor der Sůndfluth 27
§. 2. Wiſſenſchaft Adams 28
§. 3. Wiſſenſchaft der erſten Nachkommen Adams 28
§. 4. Wiſſenſchaft Noå und anderer in der nåchſten Zeit vor der Sůndfluth 29
§. 5. Schrift und Sprache vor der Sůndfluth 30

V. Chronologiſche Wiederholung.

des erſten periodi p. 32.

Der

Der II PERIODVS

Von der Zeit der zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die 12 erſten Patriarchen nach der Sündfluth werden in drey Claſſen abgetheilet p. 34.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret Sem n. 1. Arphachſad, Salah und Heber n. 2. . 35

§. 2. Zur andern Claſſe gehöret Peleg n. 1. Regu, Serug, Nahor und Tharah n. 2. 36

§. 3. Zur dritten Claſſe gehöret Abraham n. 1. Iſaac n. 2. und Jacob n. 3. 37

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Urſprunge der Völcker.

§. 1. Noah, der gemeine Stammvater aller Völcker nach der Sündfluth 42

§. 2. Urſprung der Perſer, Aſſyrer, Lydier und einiger Völcker in Arabien n. 1. der Midianiter und Mohren, Aegypter, Cananiter, Philiſter n. 2. Cimbrer und Celten, Meder, Griechen, Tartarn, Ruſſen, Thracier, Teutſchen und Macedonier n. 3. 43

2. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich.

§. 1. Thurmbau zu Babel n. 1. kleiner Anfang des Babyloniſchen Königreichs n. 2. geringer Fortgang deſſelben n. 3. 45

§. 2. Kleiner Anfang des Aſſyriſchen Königreichs. n. 1. geringer Fortgang deſſelben n. 2. 49

3. Von Aegypten und einigen in Aſia gelegenen Völckern.

§. 1.

§. 1. Aegypten wird von Königen beherrſchet n. 1. wovon man aber wenige Nachricht hat n. 2. 50
§. 2. Urſprung der Iſmaeliter und Midianiter n. 1. der Moabiter und Ammoniter n. 2. der Edomiter und Amaleckiter n. 3. 51

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Noå und Sems Leben nach der Sündfluth n. 1. Noå Danckopfer und Bund mit Gott n. 2. 54
§. 2. Erhaltung des wahren Gottesdienſtes in dem Hauſe Sems n. 1. Der Abgötterey Anfang n. 2. und guter Schein n. 3. 55
§. 3. Melchiſedeck, ein Vorbild Chriſti: und Abimelechs Gottesfurcht n. 1. Lots Weib, ein merckwürdiges Exempel n. 2. 58
§. 4. Einſetzung der Beſchneidung n. 1. Allerhand Gebräuche und Ceremonien n. 2. 59
§. 5. Polygamie der Patriarchen 60

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Von der Gelehrſamkeit dieſer Zeit hat man wenige Gewißheit n. 1. 2. 61
§. 2. Aus den Geſchichten dieſer Zeit aber ſind weiterhin allerhand gelehrte Fabeln hergefloſſen n. 1. 2. 62

V. Chronologiſche Wiederholung des andern periodi p. 63.

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Heerführer.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Unter dem Namen der Heerführer werden alhier drey Regenten des Iſraelitiſchen Volcks begriffen p. 66.

§. 1.

§. 1. Der erſte iſt Joſeph n. 1. welcher nach Aegypten verkauffet wird n. 2. und die Kinder Jſrael dahin gleichfalls führet n. 3. 66
§. 2. Der andere iſt Moſes n. 1. welcher die Kinder Jſrael aus Aegypten und durch die Wüſte führet n. 2. 3. 68
§. 3. Der dritte iſt Joſua n. 1. welcher die Kinder Jſrael ins gelobte Land führet n. 2. 3. 70

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich.

Unterſcheid des Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreichs n. 1. Ungrund der vermeinten Univerſalmonarchie n. 2. 71

2. Von Aegypten und Troja.

§. 1. Die ſicherſte Nachricht von Aegypten iſt aus der heiligen Schrift zu nehmen n. 1. das übrige hat keinen Grund n. 2. *Amoſis* und *Buſiris* n. 3. 73
§. 2. Anfang des Trojaniſchen Reichs n. 1. *Teucer*, *Dardanus* und *Tros*, Trojaniſche Könige n. 2. 76

3. Von Griechenland.

§. 1. Die Nachrichten von Griechenland ſind ſehr ungewiß 76
§. 2. *Inachus* und *Phoroneus*, Könige zu Argos n. 1. *Aegialeus* zu Sicyon n. 2. *Lacedæmon* zu Sparta n. 3. 77
§. 3. *Ogyges*, König in Attica und Böotien n. 1. *Cecrops* zu Athen n. 2. *Deucalion* in Theſſalien und *Cadmus* zu Theben n. 3. 79

III. Kirchenhiſtorie.

In der Kirche gehen wichtige Dinge vor p. 80.
§. 1. Summariſche Vorſtellung, was mit dem Volcke Gottes in Aegypten vorgegangen. 80

§. 2. Was in der Wüſte vorgegangen im erſten Jahr n. 1. im andern Jahr n, 2. in den folgenden ſieben und dreyſſig Jahren n. 3 im viertzigſten und letzten Jahr n. 4. 82
§. 3. Was im gelobten Lande vorgegangen im erſten Jahr n. 1. im andern, dritten und vierten Jahr n. 2. im fünften, ſechſten und ſiebenten Jahr n. 3. im achten Jahr n. 4. in der letzten Zeit Joſuä n. 5. 89
§. 4. Die fünf Bücher Moſis n. 1. das Buch Joſuä n. 2. 91
§. 5. Aaron und Eleaſar, Hoheprieſter 92
§. 6. Anfang der Sabbaths oder Ruhejahre 92
§. 7. Blindheit und Abgötterey der Heiden n. 1. worunter doch Hiob ein Licht iſt n. 2. 93

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Gelehrſamkeit der Aegypter n. 1. und Griechen n. 2. 95
§. 2. Gelehrſamkeit der Iſraeliten 97

V. Chronologiſche Wiederholung

des dritten periodi p. 99.

Der IV PERIODVS

Von der Zeit der Richter.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Richter werden in drey Claſſen abgetheilet p. 102.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret Athniel n. 1. Ehud, Samgar n. 2. und Debora n. 3. 102
§. 2. Zur andern Claſſe gehören Gideon n. 1. Abimelech n. 2. Thola, Jair n. 3. und Jephthah n. 4. 106
§. 3. Zur dritten Claſſe gehören Ebzan, Elon, Abdon n. 1. Eli, Simſon n. 2. und Samuel n. 3. 111

II. Politiſche Vǒlckerhiſtorie.

1. Vom Aſſyriſchen und Babyloniſchen Kǒnigreich.

Ninus, Kǒnig in Aſſyrien n. 1. *Semiramis* und *Ninyas* n. 2. 115

2. Von Aegypten und Troja.

§. 1. *Seſoſtris*, Kǒnigs in Aegypten Macht und Glück 118
§. 2. Untergang des Trojaniſchen Reichs 120

3. Von Griechenland und Italien.

§. 1. *Danaus*, *Lynceus* und *Acriſius*, Argiviſche Kǒnige n. 1. *Perſeus*, *Euryſtheus* und *Agamemnon*, Myceniſche Kǒnige n. 2. Wiederkunft der Heracliden in Peloponneſum n. 3. *Aegeus* und *Theſeus*, Athenienſiſche Kǒnige n. 4. 121
§. 2. Im Latio regiren *Ianus* und *Saturnus* n. 1. *Latinus*, *Aeneas* und *Aſcanius* n. 2. 125

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Verfall des Gottesdienſtes n. 1. Abgǒtterey Michä und der Daniter, Frevel der Benjaminiter n. 2. 127
§. 2. Das Gelübde Jephthä n. 1. Gottloſigkeit der Sǒhne Eli, Gefangenſchaft der Bundeslade und darauf erfolgte Kirchenreformation n. 2. 128
§. 3. Der ǒffentliche Gottesdienſt wird zu Silo, vermuthlich aber auch in den Synagogen gehalten 130
§. 4. Die Gǒtzen Baal, Aſtaroth und Dagon n. 1. *Sacra Bacchica*, *Orphica* und *Eleuſinia*, wie auch das *Oraculum* zu Delphis n. 2. 130
§. 5. Die Hiſtorie Ruth n. 1. die Heldenthat Jael n. 2. 131

IV. Ge-

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Die Nachrichten von gelehrten Leuten ſind noch ſehr mangelhaft 133
§. 2. *Sanchuniathon* 133
§. 3. *Orpheus*, *Linus*, *Muſæus* und *Amphion* n. 1. *Chiron*, *Aeſculapius* und *Palamedes* n. 2. 133

V. Chronologiſche Wiederholung des vierten periodi p. 135.

Der V PERIODVS

Von der Zeit der Könige.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Köngie werden in drey Claſſen abgetheilet p. 138.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret Saul n. 1. David n. 2. und Salomo n. 3. 139
§. 2. Zur andern Claſſe gehöret Rehabeam n. 1. Abia n. 2. Aſſa n. 3. Joſaphat n. 4. Joram n. 5 Ahaſia n. 6. Athalia n. 7. Joas n. 8. Amazia n. 9. Aſaria n. 10. Jotham n. 11. und Ahas n. 12. 143
§. 3. Zur dritten Claſſe gehöret Hiskia n. 1. Manaſſe n. 2. Amon, Joſia n. 3. Joahas, Jojakim n. 4. Jojachin n. 5. und Zidekia n. 6. 163
§. 4. Babyloniſche Gefangenſchaft 172

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich.

Was oben vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich ſtückweiſe angeführet iſt, ſoll hier miteinander kürtzlich wiederholet und darauf auch das übrige hinzugefüget werden p. 173.
§. 1. Vor Sardanapali Untergange iſt in Babylonien *Nimrod*, *Amraphel* und zuletzt *Belus* zu mercken

n. 1. und in Aſſyrien *Aſſur*, *Ninus*, *Semiramis*, *Ninyas* und endlich *Sardanapalus* n. 2. 174

§. 2. Nach Sardanapali Untergange entſtehen drey Königreiche: das Mediſche, wozu *Arbaces*, *Deioces*, *Phraortes*, *Cyaxares* I, *Aſtyages* und *Cyaxares* II gehören n. 1; das Neubabyloniſche, woraus *Beleſus*, *Mardocempadus* und *Meſesſimordacus* vornehmlich zu mercken n. 2; das Neuaſſyriſche, welches unter andern *Ninus iunior*, *Salmanasſar*, *Sanherib*, und nebſt dem Babyloniſchen *Aſſarhaddon*, *Saosduchinus*, *Chynaladanus*, *Nobopalasſar*, *Nebucadnezar*, *Euilmerodach*, *Nabonidus* und *Cyaxares* beherrſchet n. 3. 177

2. Von Aegypten und einigen in Aſia noch gelegenen Völckern.

§. 1. Die merckwürdigſten Könige in Aegypten vor der Dodecarchie ſind *Vaphres*, *Siſac* n. 1. *So* und *Thirbaca* n. 2. Nach der Dodecarchie *Pſammitichus*, *Necho* n. 3. *Hophra* und *Amaſis* n. 4. 186

§. 2. Zuſtand der Edomiter n. 1. Moabiter n. 2. Ammoniter n. 3. und Philiſter n. 4. 188

§. 3. *Hiram*, *Ethbaal* und *Pygmalion*, Könige zu Tyro n. 1. *Hadadeſer*, *Benhadad* I, *Haſael*, *Benhadad* II und *Rezin*, Könige in Syrien n. 2. *Candaules*, *Gyges* und *Crœſus*, Könige in Lydien n. 3. 190

3. Von Griechenland und Italien.

§. 1. *Archontes* der Athenienſer bis auf Piſiſtrati Herrſchaft n. 1. Geſetze, *Ephori* und Meſſeniſche Kriege der Lacedämonier n. 2. *Prytanes* der Corinthier bis auf Cypſeli Herrſchaft n. 3. Anfang des Macedoniſchen Königreichs n. 4. 193

§. 2. Die ſechs erſten Könige zu Rom ſind *Romulus* n. 1. *Numa Pompilius* n. 2. *Tullus Hoſtilius* n. 3. *Ancus Martius* n. 4. *Tarquinius Priſcus* n. 5. und *Servius Tullius* n. 6. 196

III. Kir-

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Die Verheiſſung und Lehre von dem zukünftigen Meſſia wird immer deutlicher und klärer n. 1. Der öffentliche Gottesdienſt iſt erſtlich bey der Stiftshütte und nachmals im Tempel n. 2. Räuchern auf den Höhen, und Vertrauen auf den äuſſerlichen Gottesdienſt n. 3. 201

§. 2. Jerobeams Kälberdienſt n. 1. Urſprung der Samariter n. 2. 203

§. 3. Hoheprieſter vor Erbauung des Tempels n. 1. im erſten Tempel n. 2. 205

§. 4. Die Propheten Samuel, Nathan und Gad n. 1. Elias und Eliſa n. 2. Jonas, Hoſea, Joel, Amos, Jeſaia, Micha und Obadia n. 3. Nahum, Habacuc und Zephania n. 4. Jeremia, Ezechiel und Daniel n. 5. 206

§. 5. Hiſtorie der drey Männer im feurigen Ofen n. 1. wie auch Tobiä, Judith, Suſannä, und vom Bel und Drachen zu Babel n. 2. Das Buch Baruch, Gebet Manaſſe und Aſariä ſamt dem Geſange der drey Männer im Feurofen n. 3. 212

§. 6. Fortgang der Blindheit und Abgötterey unter den Heiden 214

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. *Homerus* und *Heſiodus* n. 1. Andere Poeten nach ihnen n. 2. 215

§. 2. Die ſieben Weiſen aus Griechenland n. 1. *Anacharſis*, *Aeſopus* und *Xenophanes* n. 2. 218

§. 3. Weisheit der Chaldäer, Sabäer und Aegypter 220

§. 4. Kurtze Nachricht von den Sibyllen n. 1. Anfang der chronologiſchen olympiadum n. 2. 221

V. Chronologiſche Wiederholung des fünften periodi p. 222.

Der VI PERIODUS
Von der Zeit der Fürſten und Hohenprieſter.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Fürſten und Hohenprieſter werden in drey Claſſen abgetheilet p. 226.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehören als Fürſten und Statthalter Serubabel n. 1. Eſra n. 2. und Nehemia n. 3. 227

§. 2. Die Hohenprieſter haben groſſen Theil am weltlichen Regiment, wovon Jeſua, Jojakim und Eliaſib zur Zeit Serubabel, Eſra und Nehemiä leben n. 1. Aus den folgenden gehören zur andern Claſſe Jojada n. 2. Jonathan n. 3. und Jaddua n. 4. 230

§. 3. Zur dritten Claſſe gehören die Hohenprieſter Onias I n. 1. Simon I n. 2. Eleazar n. 3. Manaſſes n. 4. Onias II n. 5. Simon II n. 6. Onias III n. 7. Jaſon n. 8. Menelaus und Lyſimachus n. 9. 234

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Perſiſchen Reich.

§. 1. Die acht erſten Perſiſchen Könige von der Zeit des Fürſten Serubabel bis auf Nehemiam ſind *Cyrus* n. 1. *Cambyſes* n. 2. *Smerdis* n. 3. *Darius Hyſtaſpis* n. 4. *Xerxes* I n. 5. *Artaxerxes Longimanus* n. 6. *Xerxes* II und *Sogdianus* n. 7. 238

§. 2.

§. 2. Die fünf letzten Perſiſchen Könige (von der Zeit des Hohenprieſters Jojada bis auf Jaddnam) ſind *Darius Nothus* n. 1. *Artaxerxes Mnemon* n. 2. *Artaxerxes Ochus* n. 3. *Arſes* n. 4. *Darius Codomannus* n. 5. 246

2. Von Griechenland.

§. 1. *Alexander Magnus* bezwinget die Perſer n. 1. Nach deſſen Tode werden die Provincien unter die Generals vertheilet n. 2. Daher entſtehet das Macedoniſche, Aſiatiſche, Syriſche und Aegyptiſche Königreich n. 3. 249

§. 2. Die Könige in Macedonien vor Alexandro Magno n. 1. *Philippi*, Alexandri Magni Vaters, Liſt und Macht n. 2. 251

§. 3. Zuſtand der übrigen Griechen vor dem Peloponneſiſchen Kriege n. 1. in dem Peloponneſiſchen Kriege n. 2. nach dem Peloponneſiſchen Kriege n. 3. 252

§. 4. Die Griechiſchen Könige nach Alexandro Magno ſind *Philippus Aridæus* n. 1. *Caſſander*, *Philippus* II, *Antipater* I und *Alexander* n. 2. *Demetrius Poliorcetes*, *Pyrrhus*, *Lyſimachus* n. 3. *Seleucus Nicator*, *Ptolemæus Ceraunus* n. 4. *Meleager*, *Antipater* II, *Soſthenes*, *Antigonus* I n. 5. *Demetrius* II, *Antigonus* II n. 6. *Philippus* III n. 7. *Perſeus* n. 8. worauf Macedonien eine Römiſche Provintz wird n. 9. 255

§. 5. Urſprung und Fortgang des Achaiſchen Bundes 259

3. Von Aſien.

§. 1. Das Aſiatiſche Königreich begreifft viele Länder dis und jenſeit des Tauri n. 1. Die erſten Könige deſſelben ſind *Antigonus* und *Demetrius Poliorcetes* n. 2. Nach deren Niederlage es in viele kleine Staaten getheilet wird n. 3. 260

§. 2. Die erſten Griechiſchen Könige in Syrien ſind *Seleu-*

Seleucus Nicator n. 1. *Antiochus Soter*, *Antiochus Deus* n. 2. *Seleucus Callinicus*, *Seleucus Ceraunus* n. 3. *Antiochus Magnus* n. 4. *Seleucus Philopator*, *Antiochus Epiphanes* n. 5. 262

§. 3. Das Bithyniſche n. 1. Pontiſche n. 2. Cappadociſche n. 3. Pergameniſche n. 4. Galatiſche n. 5. Parthiſche n. 6. Großarmeniſche n. 7. Kleinarmeniſche n. 8. und Paphlagoniſche Königreich in Aſien n. 9. 265

4. Von Aegypten.

§. 1. Aegypten kömmt von den Perſern an Alexandrum Magnum 271

§. 2. Die erſten Griechiſchen Könige in Aegypten ſind *Ptolemæus Lagi* n. 1. *Ptol. Philadelphus* n. 2. *Ptol. Euergetes* 1 n. 3. *Ptol. Philopator* n. 4. *Ptol. Epiphanes* n. 5. *Ptol. Philometor* n. 6. 272

5. Von den Römern.

§. 1. *Tarquinius Superbus*, der letzte König zu Rom n. 1. Worauf die Burgermeiſter folgen n. 2. 276

§. 2. Die übrige Magiſtratsperſonen n. 1. Drey Stände des Römiſchen Volcks n. 2. Einäſcherung der Stadt Rom durch die Gallier n. 3. 278

§. 3. Der Samnitiſche, Etruriſche und Tarentiniſche Krieg n. 1. der erſte und andere Puniſche, der erſte Macedoniſche, der Syriſche und der andere Macedoniſche Krieg n. 2. Nachricht von Sicilien n. 3. 279

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Bau des andern Tempels n. 1. der zwar dem erſten nicht gleich kömmt n. 2. aber doch ſeine beſondere Herrlichkeit hat n. 3. 282

§. 2. Haggai, Zacharia und Malachia, Propheten

ten n. 1. Hiſtorie Eſther n. 2. Anfang der 70 Jahrwochen Daniels n. 3. 283
§. 3. Vorbereitung der Heiden durch die Griechiſche Ueberſetzung der Bibel n. 1. und durch die Zerſtreuung der Juden n. 2. iſt zu ſpüren n. 3. 285
§. 4. *Antiochi Epiphanis* Tyranney und vieler Juden Abfall zum *Helleniſmo* n. 1. Samaritaniſcher Tempel n. 2. 286
§. 5. Das Buch Jeſus Sirach 287

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Gelehrte Leute zur Zeit der acht erſten Perſiſchen Könige 288
§. 2. Gelehrte Leute zur Zeit der fünf letzten Perſiſchen Könige 291
§. 3. Gelehrte Leute zur Zeit der erſten Grechiſchen Könige nach Alexandro Magno 295
§. 4. Mancherley Secten in der Philoſophie 299

V. Chronologiſche Wiederholung

des ſechſten periodi p. 302.

Der VII PERIODUS
Von der Zeit der Maccabäer.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Maccabäer werden in drey Claſſen abgetheilet p. 310.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret Matthatia n. 1. Judas n. 2. Jonathan n. 3. Simon n. 4. und Johannes Hyrcanus n. 5. 311
§. 2. Zur andern Claſſe gehören Ariſtobulus I n. 1. Alexander Januäus n. 2. und Alexandra n. 3. 314

§. 3. Zur dritten Claſſe gehören Hyrcanus und Ariſtobulus II n. 1. bis auf die Statthalterſchaft Antipatri n. 2. 316

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Syriſchen und Aegyptiſchen Königreich.

§. 1. Die letzten Griechiſchen Könige in Syrien ſind *Antiochus Eupator* n. 1. *Demetrius Soter* n. 2. *Alexander Bala* n. 3. *Demetrius Nicator* n. 4. *Antiochus Deus* n. 5. *Tryphon* n. 6. *Antiochus Sidetes* n. 7. *Alexander Zabinna*, *Seleucus* V, *Antiochus Grypus* und *Antiochus Cyzicenus* n. 8. *Seleucus* VI, *Antiochus Pius*, *Antiochus* XI, *Philippus*, *Demetrius Eucærus*, *Antiochus* XII n. 9. *Tigranes* und *Antiochus* XIII n. 10. 318

§. 2. Die letzten Griechiſchen Könige in Aegypten ſind *Ptol. Euergetes* II n. 1. *Ptol. Lathurus*, *Ptol. Alexander* I n. 2. *Ptol. Alexander* II n. 3. *Ptol. Auletes* n. 4. *Ptol. Puer* und *Cleopatra* n. 5. 324

§. 3. Anhang vom Cyrenäiſchen n. 1. Cypriſchen n. 2. und Nabatäiſchen Königreich. n. 3. 329

2. Vom Römiſchen Reich.

§. 1. In die Zeit der letzten Griechiſchen Könige fällt der dritte Puniſche und Macedoniſche, wie auch der Achaiſche und Numantiniſche Krieg 331

§. 2. Erſter Sclavenkrieg in Sicilien ſamt der Pergameniſchen Erbſchaft n. 1. Cimbriſcher, Jugurthiniſcher und anderer Sclavenkrieg in Sicilien n. 2. 332

§. 3. Der

§. 3. Der Krieg mit den Italieniſchen Bundesgenoſſen und Mithridate Magno 334
§. 4. Der erſte Triumvirat 335
§. 5. Bithyniſche und Cyrenäiſche Erbſchaft n. 1. *Sertorii*, *Spartaci*, der Seeräuber und *Catilinæ* Händel n. 2. 336
§. 6. Der andere Triumvirat. 337

III Kirchenhiſtorie.

§. 1. Schlechter Zuſtand der Jüdiſchen Kirche 338
§. 2. Phariſäer und Sadducäer n. 1. derſelben Urſprung n. 2. 339
§. 3. Eſſäer und Therapevten 340
§. 4. Oniä Tempel in Aegypten 341
§. 5. Vermehrung der Fremdlinge oder Judengenoſſen 342
§. 6. *Philo* der ältere, das Buch der Weisheit, die Bücher der Maccabäer n. 1. Der hohe Rath zu Jeruſalem n. 2. 343

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. *Studia* der Römer 344
§. 2. Griechiſche Scribenten 344
§. 3. Lateiniſche Scribenten 345

V. Chronologiſche Wiederholung

des ſiebenten periodi p. 348.

Der VIII PERIODVS

Von der Zeit der Herodianer.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Aus den Herodianern regiret *Antipater* und *Herodes Magnus* vor Chriſti Zeit p. 352.

§. 1.

§. 1. *Antipater* thut erſtlich dem Hyrcano gute Dienſte n. 1. und erhält nachgehends die Statthalterſchaft des Jüdiſchen Landes n. 2. 352
§. 2. *Herodis Magni* Leben und Thaten, ehe er König geworden n. 1. nachdem er den königlichen Titel von Antonio und Auguſto erhalten n. 2. nachdem er von Auguſto in ſeinem Königreich beſtättiget worden n. 3. Deſſen vornehmſte Abſicht n. 4. und Tod n. 5. 355
§. 3. Herodis Magni Söhne theilen zur Zeit Chriſti das Jüdiſche Land unter ſich n. 1. welches deſſelben Enckel, *Agrippa maior*, auf kurtze Zeit wieder zuſammenbringet n. 2. 358

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Römiſchen Reich.

§. 1. Der dritte Triumvirat 360
§. 2. Aegypten wird nebſt vielen andern Ländern zur Provintz gemacht 361

2. Vom Parthiſchen Reich.

§. 1. Beſtändiger Streit zwiſchen den Parthern und Römern 361
§. 2. Die erſte Linie der Parthiſchen Könige gehet zu ende 362

3. Von einigen kleinen Königen und Fürſten in und bey Syrien.

§. 1. Commageniſche n. 1. Emeſeniſche n. 2. und Edeſſeniſche kleine Könige n. 3. 364
§. 2. Chalcideniſche n. 1. und Ituräiſche Fürſten oder Könige n. 2. 366

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Die Jüdiſche Kirche iſt innerlich gar ſehr verderbt 367

§. 2.

§. 2. Und wird auch äuſſerlich von Herode nicht wenig gedrücket 368
§. 3. Anlegung hoher Schulen 369
§. 4. Hillel der ältere und R. Schammai n. 1. Simeon und Gamaliel n. 2. Jonathans Targum n. 3. 370
§. 5. Die Heiden ſtecken im Aberglauben 371

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Flor der Studien unter den Römern n. 1. Güldene Zeit der Lateiniſchen Sprache 372
§. 2. Griechiſche Scribenten 373
§. 3. Lateiniſche Scribenten 374

V. Chronologiſche Wiederholung

des achten periodi p. 376.

Nacherinnerung

Von den vier millenariis vor der Geburt Chriſti:

woven

Der erſte *Adamitico-œconomicus*,
Der andere *Noachico-tyrannicus*,
Der dritte *Iſraelitico-regius*,
Der vierte *Iudaico-monarchicus*

heiſſet p. 378.

Vergleichung der acht periodorum mit den vier millenariis des alten Teſtaments p. 379.

Der

Der andere Theil
Von der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments 380
§. 2. Die Römiſche Käyſerhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtamens zur Fundamentalhiſtorie angenommen 380
§. 3. Die Römiſche Käyſerhiſtorie wird in acht periodos eingetheilet 382

Der I PERIODVS
Von der Zeit der heidniſchen Käyſer.

Von der Römiſchen Hiſtorie p. 384

§. 1. Regiment der Könige 384
§. 2. Regiment der Burgermeiſter n. 1. wird eingetheilet n. 2. 385
§. 3. Was vor den Puniſchen Kriegen unter den Burgermeiſtern vorgegangen 386
§. 4. Was zwiſchen den Puniſchen Kriegen unter den Burgermeiſtern vorgegangen 392
§. 5. Was nach den Puniſchen Kriegen unter den Burgermeiſtern vorgegangen 394
§. 6. Regiment der Käyſer 397

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die heidniſchen Käyſer werden in vier Claſſen abgetheilet p. 398.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Auguſtus* n. 1. *Tiberius* n. 2. *Caligula* n. 3. *Claudius* n. 4. *Nero* n. 5. *Galba,*

ba, Otho, Vitellius n. 6. *Veſpaſianus* n. 7. *Titus, Domitianus* n. 8. *Nerua* n. 9. 399

§. 2. Zur andern Claſſe gehöret *Traianus* n. 1. *Adrianus* n. 2. *Antoninus Pius* n. 3. *Antoninus Philoſophus* und *L. Verus* n. 4. *Commodus* n. 5. *Pertinax* n. 6. *Iulianus* n. 7. *Septimius Seuerus* n. 8. 406

§. 3. Zur dritten Claſſe gehören *Caracalla* und *Geta* n. 1. *Macrinus* und *Diadumenus* n. 2. *Elagabalus* n. 3. *Alexander Seuerus* n. 4. *Maximinus Thrax* n. 5. *Balbinus, Pupienus* und *Gordianus* n. 6. *Philippus Arabs* n. 7. *Decius* n. 8. *Gallus, Aemilianus* n. 9. *Valerianus* n. 10. *Gallienus* n. 11. *Claudius* 11, *Quintillus* n. 12. *Aurelianus* n. 13. *Tacitus, Florianus, Probus, Carus* nebſt *Numeriano* und *Carino* n. 14. *Diocletianus* und *Herculius* n. 15. 410

§. 4. Zur vierten Claſſe gehöret *Conſtantius Chlorus* und *Galerius* 418

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den Jüden.

§. 1. Das Jüdiſche Königreich wird unter Herodis Magni Söhne, *Archelaum, Philippum* und *Herodem Antipam*, zertheilet n. 1. Derſelben Schickſal n. 2. 418

§. 2. *Agrippæ* des ältern Königreich 421

§. 3. *Agrippæ* des jüngern Königreich 422

§. 4. Jüdiſcher Krieg unter Nerone n. 1. Untergang der Herodianer n. 2. 424

§. 5. Jüdiſcher Krieg unter Traiano n. 1. unter Adriano n. 2. 425

2. Von den Parthern und Perſern.

§. 1. Die letzten Parthiſchen Könige aus der erſten Linie n. 1. die Parthiſchen Könige aus der andern Linie n. 2. 426

§. 2.

§. 2. *Artaxerxes*, Stifter des mittlern Perſiſchen Königreichs n. 1. deſſelben erſte Nachfolger n. 2. 428

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Chriſti unſers Heilandes Geburt n. 1. Vorläuffer n. 2. und Leben n. 3. 430
§. 2. Die zwölf Apoſtel n. 1. Matthias und Paulus n. 2. die ſiebentzig Jünger n. 3. 432
§. 3. Der Apoſtel und Evangeliſten bekanteſte Verrichtungen n. 1. Leiden n. 2. und Schriften n. 3. 434
§. 4. Apoſtoliſche Väter 436
§. 5. Irrige Lehrer und Ketzer des erſten ſæculi n. 1. Cerinthianer und Nicolaiten n. 2. 436
§. 6. Kirchenlehrer des andern ſæculi 438
§. 7. Ketzer des andern ſæculi ſind *Valentiniani* n. 1. *Cerdon* und *Marcion* n. 2. *Praxeas* n. 3. und *Hermogenes* n. 4. 439
§. 8. Kirchenlehrer des dritten ſæculi 441
§. 9. Ketzer des dritten ſæculi ſind die Noetianer n. 1. und Manichäer n. 2. 442
§. 10. Der Einſiedler *Antonius* 443

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

Eintheilung der merckwürdigſten Sachen p. 444.

Das erſte Sæculum.

§. 1. Herrlicher Anfang zur Ausbreitung der Chriſtlichen Religion 444
§. 2. Verhinderung des Segens durch allerley Uneinigkeit 446
§. 3. Kindermord zu Bethlehem, Stephani Steinigung und Jacobi Enthauptung n. 1. Die erſte Hauptverfolgung unter Nerone n. 2. Die andere Hauptverfolgung unter Domitiano n. 3. 446

§. 4.

§. 4. Beſchaffenheit des Kirchenregiments unter den Apoſteln n. 1. Biſchöfen, Aelteſten und Diaconis n. 2. inſonderheit zu Rom n. 3. 448
§. 5. Ordentliche Kirchenzucht n. 1. Auſſerordentliche Züchtigung n. 2. 451
§. 6. Chriſtliche Einfalt und Maſſe in Ceremonien und Gebräuchen 452

Das andere Sæculum.

§. 7. Geſegneter Fortgang in Ausbreitung der Chriſtlichen Religion 454
§. 8. Trennung der Encratiten n. 1. des *Montani* n. 2. der Römiſchen und Aſiatiſchen Kirchen n. 3. 455
§. 9. Die dritte Hauptverfolgung unter Traiano n. 1. die vierte Hauptverfolgung unter Antonino Philoſopho n. 2. 457
§. 10. Der Biſchöfe Würde und Vorzug n. 1. Römiſche Biſchöfe n. 2. *Concilia* n. 3. 458
§. 11. Ernſtliche Kirchenzucht 460
§. 12. Allerhand Kirchengebräuche n. 1. Vermehrung der Ceremonien 461

Das dritte Sæculum.

§. 13. Merckliche Zunahme der Kirche an neuen Gemeinen und Gliedern 462
§. 14. Trennung der Novatianer n. 1. *Cypriani* und *Stephani* n. 2. 463
§. 15. Die fünfte Hauptverfolgung unter Septimio Seuero n. 1. die ſechſte unter Maximino Thrace n. 2. die ſiebente unter Decio n. 3. die achte unter Valeriano n. 4. die neunte unter Aureliano n. 5. 464
§. 16. Der Biſchöfe Vorzug und Erhebung n. 1. Beſtellung der Lectorum und anderer geringen Kirchenbedienten n. 2. 466
§. 17. Kirchenzucht gegen die Gefallene. Urſprung der Privatbeichte 468

§. 18. Allerhand theils erbauliche theils auch von einem Verfall des Chriſtenthums zeugende Kirchenceremonien und Gebräuche 469

Anfang des vierten Sæculi.

§. 19. Die zehnte Hauptverfolgung unter Diocletiano 470

IV. Gelehrtenhiſtorie.

Eintheilung der Gelehrten dieſes periodi in Chriſten, Jůden und Heiden p. 471.

§. 1. Gelehrſamkeit der Chriſten im erſten ſæculo n. 1. der Jůden n. 2. der Heiden n. 3. 471

§. 2. Gelehrſamkeit der Chriſten im andern ſæculo n. 1. der Jůden n. 2. der Heiden n. 3. Silberne und eherne Zeit der Lateiniſchen Sprache n. 4. 477

§. 3. Gelehrſamkeit der Chriſten im dritten ſæculo n. 1. der Jůden n. 2. der Heiden n. 3. 483

§. 4. Gelehrſamkeit der Chriſten im Anfange des vierten ſæculi n. 1. der Heiden n. 2. 487

V. Chronologiſche Wiederholung

des erſten periodi p. 490.

Der II PERIODVS

Von der Zeit der erſten Chriſtlichen Kåyſer.

I. Rômiſche Kåyſerhiſtorie.

Die erſten Chriſtlichen Kåyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 496.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehôret *Conſtantinus Magnus* n. 1. *Conſtantius* II, *Conſtantinus* II und *Conſtans* n. 2. *Iulianus* n. 3. *Iouianus* n. 4. *Valentinianus* I und

und *Valens* n. 5. *Gratianus, Valentinianus* II und *Theodoſius Magnus* n. 6. 497

§. 2. Zur andern Claſſe gehören, als occidentaliſche Käyſer, *Honorius* n. 1. *Valentinianus* III n. 2. *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius*, *Iulius Nepos*, *Romulus Auguſtulus* n. 3. Wobey die Griechiſchen Käyſer zu Conſtantinopel mit angemercket werden n. 4. 503

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den Jüden.

§. 1. Die Jüden wollen Jeruſalem wieder aufbauen 508

§. 2. Blutbad zu Alexandria. Aufhebung des Patriarchats. Falſcher Moſes 509

2. Von den Perſern und andern barbariſchen Völckern.

§. 1. Perſiſche Könige vor Theilung des Römiſchen Reichs n. 1. nach Theilung deſſelben n. 2. 510

§. 2. Der Gothen Einfall ins Römiſche Reich n. 1. Weſtgothiſches Königreich in Gallien und Spanien n. 2. 511

§. 3. Vandaliſches Königreich in Spanien und Africa n. 1. 2. Sueviſches Königreich in Spanien n. 3. 514

§. 4. Fränckiſches und Altburgundiſches Königreich in Gallien n. 1. 2. 515

§. 5. Ankunft der Angeln und Sachſen in Britannien n. 1. Einfall der Hunnen ins Römiſche Reich unter Attila, ſamt dem Urſprunge der Republic Venedig n. 2. 516

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Kirchenlehrer und Scribenten des vierten ſæculi n. 1. aus dem fünften ſæculo n. 2. 518

§. 2. Arianer und Macedonianer n. 1. Neſtorianer und Eutychianer n. 2. 521

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1. Die Kirche breitet ſich unter den Chriſtlichen Käyſern äuſſerlich ſehr aus n. 1. auch in Abyſſinien, Iberien und bey den Arianiſch werdenden Gothen n. 2. weiterhin in Irrland und nach Arianiſchen Lehrſätzen auch unter den Burgundiern n. 3. 526
§. 2. Trennung der Meletianer und Donatiſten n. 2. 528
§. 3. Die Kirche wird ſo wol von Arianern als Heiden gedrücket und verfolget 530
§. 4. Kirchenregiment der Käyſer n. 1. neue Kirchenämter n. 2. Römiſche Päbſte n. 3. 531
§. 5. Das allgemeine Nicäniſche n. 1. erſte Conſtantinopolitaniſche n. 2. Epheſiniſche n. 3. und Chalcedonenſiſche *concilium* n. 4 533
§. 6. Verfall der Kirchenzucht 537
§. 7. Vermehrung und Mißbrauch der äuſſerlichen Ceremonien und Ordnungen im vierten n. 1. und fünften ſæculo n. 2. 538

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Chriſtliche Scribenten aus dem vierten n. 1. und fünften ſæculo n. 2. 541
§. 2. Jüdiſcher Calender, Anfang des Babyloniſchen Talmuds 545
§. 3. Heidniſche Scribenten des vierten n. 1. und fünften ſæculi n. 2. 546

V. Chronologiſche Wiederholung

des andern periodi p. 552.

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Barbaren im Occident an ſtatt der Käyſer.

I. Rö-

I. Römiſche Kåyſerhiſtorie.

Die in Italien und alſo an ſtatt der Kåyſer im Occident regirende Barbaren werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 556.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehören die Heruler n. 1. und Oſtgothen n. 2. ſamt den Griechiſchen Kåyſern n. 3. 557

§. 2. Zur andern Claſſe gehören die Longobarden n. 1. und Francken n. 2. ſamt den Griechiſchen Kåyſern n. 3. 561

II. Politiſche Vôlckerhiſtorie.

1. Von den Perſern und Saracenen.

§. 1. Perſiſche Kônige am Ende des fünften ſæculi n. 1. im ſechſten ſæculo n. 2. in der erſten Hälfte des ſiebenten ſæculi n. 3. 571

§. 2. Der Saracenen Urſprung, Religion, Macht n. 1. Ankunft in Spanien n. 2. und Trennung n. 3. 572

2. Von Spanien und Franckreich.

§. 1. Anfang des Kônigreichs Leon n. 1. Navarra n. 2. und Aragonien n. 3. 574

§. 2. Franckreichs Erweiterung, Zertheilung und Regirung unter den Merovingiſchen Kônigen n. 1. *Pipinus*, der erſte Carolingiſche Kônig n. 2. 576

3. Von den Türcken.

Der Türcken Urſprung und Kriegesdienſte unter den Saracenen 577

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Kirchenlehrer und Scribenten aus dem fünften n. 1. ſechſten n. 2. ſiebenten n. 3. und achten ſæculo n. 4. 578

§. 2. Mancherley Namen der Eutychianer n. 1. Lehre der Monotheliten n. 2. Andere ſo wol alte als neue Irrthümer n. 3. 580

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Francken in Gallien n. 1. der Burgundier in Gallien, der Sueven und Weſtgothen in Spanien, der Angelſachſen in Britannien n. 2. der Teutſchen an vielen Orten n. 3. der Sachſen durch Carolum Magnum n. 4. 582

§. 2. Unterdrückung des Chriſtenthums durch Ausbreitung der Mahomedaniſchen Religion in Orient, Africa und Spanien 584

§. 3. Angehende Trennung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche 585

§. 4. So wol einheimiſche als auswärtige Verfolgungen 586

§. 5. Ausgeburt des Römiſchen Pabſtthums n. 1. Die merckwürdigſten Päbſte n. 2. 587

§. 6. Das allgemeine andere Conſtantinopolitaniſche n. 1. dritte Conſtantinopolitaniſche n. 2. vierte Conſtantinopolitaniſche n. 3. und Franckfurter *concilium* n. 4. 590

§. 7. Der Cleriſey Bosheit und Unwiſſenheit, ſamt der daher entſtehenden ſchlechten Kirchenzucht in allen Ständen n. 1. und Caroli Magni dagegen gemachte gute Anſtalten n. 2. 594

§. 8. Allerhand Stiftungen und neue Arten des äuſſerlichen Gottesdienſtes im ſechſten ſæculo n. 1. im ſiebenten ſæculo n. 2. im achten ſæculo n. 3. 595

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Verfall der Gelehrſamkeit n. 1. und Lateiniſchen Sprache n. 2. 597

§. 2. Gelehrte Leute und Sachen aus dem fünften n. 1. aus dem ſechſten n. 2. ſiebenten n. 3. und achten ſæculo n. 4. 598

V. Chronologiſche Wiederholung des dritten periodi p. 604.

Der IV PERIODVS
Von der Zeit der Carolingiſchen Kåyſer.

I. Rômiſche Kåyſerhiſtorie.

Die Carolingiſchen Kåyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 608.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehôret *Carolus Magnus* n. 1. und *Ludouicus Pius* n. 2. ſamt den Griechiſchen Kåyſern zu Conſtantinopel n. 3. 609

§. 2. Zur andern Claſſe gehôret *Lotharius* I n. 1. *Ludouicus* II n. 2. *Carolus Caluus*, *Ludouicus Balbus* n. 3. *Carolus Craſſus* n. 4. *Arnulphus*, *Ludouicus Infans* n. 5. ſamt den Griechiſchen Kåyſern zu Conſtantinopel n. 6. 612

II. Politiſche Vôlckerhiſtorie.

1. Von den Saracenen und Normånnern.

§. 1. Die Saracenen erobern Creta und Sicilien, verlieren aber Perſien 617

§. 2. Der Normånner Streiffereyen, Urſprung der Normandie in Franckreich 617

2. Von Burgundien.

§. 1. Neuburgundiſches Kônigreich diſſeit des Gebirges Jura 618

§. 2. Neuburgundiſches Kônigreich jenſeit des Gebirges Jura 619

§. 3. Herzogthum Burgundien 620

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Kirchenſcribenten des neunten ſæculi 620
§. 2. *Paſchaſius Radbertus* und *Godeſchalcus* 622

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren, Polen und Bulgarn 623
§. 2. Fortgehende Trennung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche 623
§. 3. Der Saracenen und Normänner Grauſamkeit gegen die Chriſten 624
§. 4 Merckwürdigſte Päbſte des neunten und angehenden zehnten ſæculi 624
§. 5. Drey groſſe *concilia* zu Conſtantinopel 627
§. 6. Allerhand Stiftungen und abergläubiſche Gebräuche 627

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Beförderung der Studien durch Carolum Magnum im Occident n. 1. und durch die Saracenen im Orient n. 2. 628
§. 2. *Eginhardus*, *Photius* und andere gelehrte Leute und Sachen des neunten ſæculi 629

V. Chronologiſche Wiederholung

des vierten periodi p. 632.

Der V PERIODVS

Von der Zeit der Sächſiſch-fränckiſchen Käyſer.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Sächſiſchfränckiſchen Käyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 634.

§. 1.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehören *Conradus* I n. 1. *Henricus Auceps* n. 2. *Otto Magnus* n. 3. *Otto* II n. 4. *Otto* III n. 5. *Henricus Sanctus* n. 6. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 7. 635

§. 2. Zur andern Claſſe gehören *Conradus* II n. 1. *Henricus* III n. 2. *Henricus* IV n. 3. *Henricus* V n. 4. und *Lotharius* II n. 5. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6. 643

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von Spanien, Franckreich und England.

§. 1. Caſtilien wird mit Leon vereiniget n. 1. Trennung der Saracenen in Spanien n. 2. Portugall wird ein Königreich n. 3. 649

§. 2. Capetingiſche Könige in Franckreich 651

§. 3. Gäntzliche Vereinigung der ſieben Königreiche in England n. 1. *Canutus Magnus* und *Wilhelmus Conqueſtor* n. 2. 651

2. Von den Normännern in Italien.

Die Teutſchen ſetzen ſich in Apulien und Calabrien veſt n. 1. Die Normänner ſtiften daſelbſt das Königreich Napoli und Sicilien 652

3. Von den Ungarn und Türcken.

Stephanus I, erſter König in Ungarn n. 1. Ausbreitung der Türcken in Aſien n. 2. 653

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Kirchenſcribenten des zehnten n. 1. elften n. 2. und halben zwölſten ſæculi n. 3. 654

§. 2. Neue Anthropomorphiten n. 1. *Berengarius* n. 2. Bogomilen n. 3. 656

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Normänner, Dänen, Schweden, Polen, Ruſſen, Ungarn und Pommern n. 1. Anfang des heiligen Krieges n. 2. 658
§. 2. Völlige Trennung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche 660
§. 3. Auswärtige und einheimiſche Verfolgungen 660
§. 4. Der Römiſchen Päbſte Hochmuth n. 1. Die merckwürdigſten aus denſelben n. 2. 661
§. 5. Schlechte Beſchaffenheit der conciliorum. Das erſte allgemeine Lateraniſche *concilium* 663
§. 6. Schlechte Kirchenzucht und Mißbrauch des Bannes n. 1. Neue Ceremonien und Stiftungen n. 2. 664

IV Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Allgemeine Unwiſſenheit und Barbarey n. 1. wobey ſich doch noch einige Gelehrten und Beförderer der Gelehrſamkeit finden n. 2. 666
§. 2. Gelehrte des zehnten n. 1. elften n. 2. und angehenden zwölften ſæculi n. 3. 667

V. Chronologiſche Wiederholung

des fünften periodi p. 672.

Der VI PERIODVS

Von der Zeit der Schwäbiſchen Käyſer und des groſſen Interregni.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 676.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Conradus* III n. 1. *Fridericus Barbaroſſa* n. 2. *Henricus* VI n. 3. *Philippus* und *Otto* IV n. 4. *Fridericus* II n. 5. ſamt den Griechiſchen

chiſchen und Lateiniſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6. und einigen Griechiſchen Käyſern auſſer Conſtantinopel n. 7. 677

§. 2. Zur andern Claſſe gehören aus dem groſſen Interregno *Conradus* IV, *Wilhelmus*, *Richardus*, *Alphonſus* und *Ottocarus* n. 1. ſamt den aus dieſer Verwirrung entſtandenen mancherley Veränderungen n. 2. 687

II Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den vornehmſten Völckern in Europa.

Abnahme der Saracenen in Spanien n. 1. *Ludouicus* VII und *Philippus* II, Capetingiſche Könige in Franckreich: *Henricus* II und *Richardus* I, Anjouiſche Könige in England n. 2. Königliches Regiment in Norden, Ungarn und Böhmen: Piaſtiſche Herzoge in Polen n. 3. Unterdrückung der Wenden in Teutſchland n. 4. *Conradini* aus Schwaben und *Friderici* aus Oeſterreich Enthauptung n. 5. 690

2. Von den Mamlucken in Aegypten.

Die Mamlucken herrſchen in Aegypten 693.

III Kirchenhiſtorie.

§. 1. Kirchenlehrer und Scribenten aus dem zwölften n. 1. und dreyzehnten ſæculo n. 2. 694

§. 2. Der Waldenſer Zeugniß und Verfolgung n. 1. Urſprung und Ausbreitung n. 2. 696

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1. Fortſetzung und ſchlechter Ausgang des heiligen Krieges n. 1. Könige von Jeruſalem und Cypern n. 2 698

§. 2. Bekehrung der Norweger, Finnländer, Rüger, Liefländer n. 1. und Preuſſen n. 2. 700

§. 3. Trennung der occidentaliſchen Kirchen unter *Alexandro* III und *Victore* IV 701
§. 4. Auswärtige und einheimiſche Verfolgungen 702
§. 5. Römiſche Päpſte 703
§. 6. Das andere, dritte und vierte allgemeine Lateraniſche n. 1. 2. 3. und das erſte allgemeine Lionniſche *concilium* n. 4. 704
§. 7. Verderbte Kirchenzucht n. 1. Carmeliterorden, Päbſtliche Canoniſation der Heiligen, Teutſcher Ritterorden, Auguſtinereremiten⸗Dominicaner⸗ und Franciſcanerorden, die Inquiſition und Ohrenbeichte, ſamt andern dergleichen Stiftungen und Gebräuchen n. 2. 705

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Gelehrte aus dem zwölften n. 1. und dreyzehnten ſæculo n. 2. 707
§. 2. *Ariſtotelis* und anderer Scribenten Ueberſetzung in die Lateiniſche Sprache n. 1. Univerſität zu Wien und Napoli, *Sorbonne* zu Paris n. 2. *Tabulæ Alphonſinæ* n. 3. 710

V. Chronologiſche Wiederholung

des ſechſten periodi p. 712.

Der VI PERIODUS

Von der Zeit der mancherley Käyſer.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 716.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Rudolphus* I n. 1. *Adolphus* n. 2. *Albertus* I n. 3. *Henricus* VII n. 4. *Ludouicus* V n. 5. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6. 717

§. 2. Zur

§. 2. Zur andern Claſſe gehören *Carolus* IV n. 1. *Wenceslaus* n. 2. *Rupertus Palatinus* n. 3. und *Sigismundus* n. 4. ſamt einigen merckwürdigen Veränderungen im Römiſchen Reich n. 5. und den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6. 723

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von Napoli und Sicilien.

Sicilianiſche Veſper 729

2. Von Polen und Ungarn.

Anfang des königlichen Regiments in Polen. Auswärtige Könige in Ungarn 730

3. Vom Türckiſchen Reich.

Anfang der Ottomanniſchen Pforte n. 1. Ottomanniſche Nachfolger n. 2. 731

4. Von Franckreich und England.

Valeſiſche Könige in Franckreich und derſelben Kriege mit den Engländern 733

5. Von den Nordiſchen Königreichen.

Vereinigung der drey Nordiſchen Cronen 734

6. Von allerhand Ländern und Begebenheiten.

Gebrauch der Magnetnadel n. 1. Erfindung des Schießpulvers und der Büchſen n. 2. Stiftung des Ritterordens vom güldenen Vließ n. 3. 734

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Kirchenlehrer und Scribenten aus dem dreyzehnten n. 1. vierzehnten n. 2. und funfzehnten ſæculo n. 3. 736

§. 2. *Ioannes* Wiclef, *Ioannes* Huß und *Hieronymus* von Prage 739

2. Von

2. Von den merckwürdigſten Sachen.
§. 1. Bekehrung der Litthauer und Samogiten 740
§. 2. Funfzigjährige Trennung der occidentaliſchen Kirche 741
§. 3. Verfolgung der Wicleſiten und Huſſiten 742
§. 4. Römiſche Päbſte 743
§. 5. Das andere Lionniſche n. 1. Vienniſche n. 2. Piſaniſche n. 3. Coſtnitzer n. 4. und Baſeler *concilium* n. 5. 445
§. 6. Allgemeines Verlangen nach einer Reformation n. 1. Mariendienſt zu Loretto, erſtes *Iubilæum* zu Rom n. 2. Trinitatisfeſt, Orden der *fratrum de obſeruantia*, Jeſuatenorden n. 3. 746

IV. Gelehrtenhiſtorie.
§. 1. Gelehrte des zu ende gehenden dreyzehnten ſæculi 747
§. 2. Nominaliſten und Realiſten n. 1. Andere Gelehrte des vierzehnten ſæculi n. 2. Univerſität zu Heidelberg, Prage, Cöln und Erfurt n. 3. 748
§. 3. Die *Studia* werden wieder hervorgeſuchet n. 1. Univerſität zu Leipzig, Roſtock und Löwen n. 2. 751

V. Chronologiſche Wiederholung des ſiebenten periodi p. 754.

Der VIII PERIODVS

Von der Zeit der Oeſterreichiſchen Kåyſer.

I. Römiſche Kåyſerhiſtorie.

Die Oeſterreichiſchen Kåyſer werden in vier Claſſen abgetheilet p. 758.

§. 1. Zur

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Albertus* II n. 1. *Fridericus* III n. 2. *Maximilianus* I. n. 3. Wobey zugleich der Churfürſten von Sachſen und Brandenburg, n. 4. der Trennung Preuſſen vom Reich und des Schwäbiſchen Bundes, und endlich auch des letzten Griechiſchen Käyſers ſamt der Eroberung der Stadt Conſtantinopel gedacht wird n. 5. 759

§. 2. Zur andern Claſſe gehöret *Carolus* V n. 1. *Ferdinandus* I n. 2. *Maximilianus* II n. 3. und *Rudolphus* II n. 4. Wobey zugleich der Churfürſten von Sachſen und Brandenburg, des Bundſchuhes und Baurenkrieges, des neuen Herzogthums Preuſſen und Großherzogthums Florentz gedacht wird n. 5. 763

§. 3. Zur dritten Claſſe gehöret *Matthias* n. 1. *Ferdinandus* II n. 2. *Ferdinandus* III n. 3. *Leopoldus Magnus* n. 4. 770

§. 4. Zur vierten Claſſe gehöret *Ioſephus* n. 1. und *Carolus* VI n. 2. 779

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Türckiſchen Reich.

§. 1. *Amurad* II, *Mahomed* II und *Baiazeth* II 783

§. 2. *Selim* I, *Soliman* II, *Selim* II, *Amurad* III und *Mahomed* III 784

§. 3. *Achmed* I, *Muſtapha* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibrahim*, *Mahomed* IV, *Soliman* III, *Achmed* II und *Muſtapha* II 785

§. 4. *Achmed* III und *Mahmud* 786

2. Von Ungarn und Böhmen.

§. 1. Ungariſche Könige von *Alberto Auſtriaco* an bis

auf

auf *Ferdinandum* 1, mit welchem Ungarn an das Haus Oeſterreich kömmt 787

§. 2. Böhmiſche Könige von *Alberto Auſtriaco* an bis auf *Ferdinandum* 1, mit welchem Böhmen an das Haus Oeſterreich kömmt 788

3. Von Polen, Preuſſen, Curland und Rußland.

§. 1. Jagelloniſche Könige, nach deren Abgange Polen ein Wahlkönigreich wird 789

§. 2. Hinterpreuſſen wird ein Herzogthum und zuletzt ein Königreich 791

§. 3. Curland wird ein Herzogthum und ſoll nächſtens mit der Republic Polen vereiniget werden 792

§. 4. Befreyung der Ruſſen von der Tartarn Botmäſſigkeit, ſamt den darauf folgenden Czaaren aus dem alten Stamme im funfzehnten und ſechzehnten ſæculo n. 1. Die Czaaren aus dem neuen Stamme im ſiebenzehnten ſæculo n. 2. Cultivirung der Ruſſen unter *Petro* 1, *Catharina*, *Petro* 11 und *Anna* im achtzehnten ſæculo n. 3. 794

4. Von Schweden, Dännemarck und Norwegen.

§. 1. *Guſtavus* 1, König in Schweden n. 1. Deſſelben Nachfolger im ſechzehnten, ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo n. 2. 796

§. 2. Könige in Dännemarck und Norwegen, welche Schweden zugleich mit beſeſſen n. 1. Könige in Dännemarck und Norwegen allein n. 2. 799

5. Von Spanien und Portugall.

§. 1. Spanien wird unter *Ferdinando Catholico* vereiniget und ſehr mächtig n. 1. Deſſelben Nachfolger im ſechzehnten, ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo n. 2. 802

§. 2.

§. 2. Portugall hat bis an den Tod *Henrici Cardinalis* noch ſeine eigene Könige n. 1. geräth aber darauf unter Spanien n. 2. und wird nach ſechtzig Jahren durch *Ioannem* IV wieder befreyet n. 3. 805

6. Von Franckreich und Italien.

§. 1. Die letzten Valeſiſchen Könige im funfzehnten und ſechzehnten ſæculo n. 1. die Bourbonniſchen Könige im ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo n. 2. 808

§. 2. Herzoge von Savoyen und neue Könige von Sardinien n. 1. Kurtze Nachricht von Meiland, Florentz, dem Kirchenſtaat und Napoli n. 2. Der Venetianer Krieg mit *Maximiliano* I und ſeinen Alliirten, Streitigkeit mit Pabſt *Paullo* V, und letzte Kriege mit den Türcken 812

7. Von England und Holland.

§. 1. Engliſche Könige und Regenten aus dem Hauſe *Lancaſter*, *York* und *Tudor* n. 1. Großbritanniſche Könige und Regenten aus dem Hauſe *Stuart*, *Cromwel*, *Oranien* und *Hannover* n. 2. 815

§. 2. Der Holländiſchen Republic Anfang n. 1. Fortgang n. 2. und gegenwärtiger Zuſtand n. 3. 819

8. Von allerhand Ländern.

Nachleſe von den merckwürdigſten Perſonen und Sachen aus dem funfzehnten n. 1. ſechzehnten n. 2. ſiebenzehnten n. 3. und achtzehnten ſæculo n. 4. 822

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1. Kirchenlehrer und Scribenten aus den letzten ſechtzig Jahren des funfzehnten ſæculi 834
§. 2. Kirchenlehrer und Scribenten des ſechzehnten ſæculi 836
§. 3. Kirchenlehrer und Scribenten des ſiebenzehnten ſæculi 843
§. 4. Kirchenlehrer und Scribenten des achtzehnten ſæculi 858
§. 5. Socinianer 864

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1. Ausbreitung des Evangelii und wahren Chriſtenthums unter mancherley Hinderung vor Luthero 866
§. 2. Ausbreitung des Evangelii und wahren Chriſtenthums unter mancherley Hinderung zur Zeit Lutheri bis auf den Reichstag zu Worms n. 1. bis auf die Augsburgiſche Confeſſion n. 2. bis auf den Tod Lutheri n. 3. 868
§. 3. Ausbreitung des Evangelii und wahren Chriſtenthums unter mancherley Hinderung nach der Zeit Lutheri im ſechzehnten ſæculo n. 1. im ſiebenzehnten ſæculo n. 2. im achtzehnten ſæculo n. 3. 880
§. 4. Ausbreitung der Römiſchen Kirche 899
§. 5. Lutheri und der Evangeliſchen Ausſtoſſung von der Römiſchen Kirche 901
§. 6. Trennung der Evangeliſchen Kirche 902
§. 7. Allerhand beſondere Mißhelligkeiten und Trennung in der Evangeliſchen n. 1. Reformirten n. 2. und Römiſchen Kirche n. 3. 909

§. 8.

§. 8. Vorſchläge zur Vereinigung der Kirche 930
§. 9. Verfolgung der Bekenner der Wahrheit n. 1. bleibet niemals aus n. 2. 934
§. 10. Römiſche Päpſte n. 1. ſind ſchlechte Statthalter Chriſti n. 2. 945
§. 11. Kirchenzucht in der Römiſchen Kirche n. 1. unter den Proteſtanten n. 2. 950
§. 12. Kirchenceremonien der Proteſtanten n. 1. Feſt der Verklärung Chriſti, Orden der *Minimorum Ieſu Mariæ*, Theatiner, Capuciner, Eminentz der Cardinäle in der Römiſchen Kirche n. 2. 951

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Neuer Flor der Studien im funfzehnten ſæculo n. 1. Erfindung der Buchdruckerey n. 2. Einige der merckwürdigſten Gelehrten n. 3. und Univerſitäten n. 4. 953
§. 2. Merckwürdigſte Gelehrten n. 1. und Univerſitäten aus dem ſechzehnten ſæculo n. 2. Gregorianiſcher Calender n. 3. 961
§. 3. Merckwürdigſte Gelehrten n. 1. Univerſitäten n. 2. und andere gehörige Sachen aus dem ſiebenzehnten ſæculo n. 3. Verbeſſerter Calender n. 4. 979
§. 4. Merckwürdigſte Gelehrten n. 1. und andere hieher gehörige Sachen aus dem achtzehnten ſæculo n. 2. 1001

V. Chronologiſche Wiederholung

des achten periodi p. 1008.

Nacherinnerung
Von den achtzehn ſæculis nach der Geburt Chriſti:

wovon

Das erſte *Auguſto-Apoſtolicum*,
Das andere *Antoniano-Gnoſticum*,
Das dritte *Tyrannico-Nouatianum*,
Das vierte *Conſtantino-Arianum*,
Das fünfte *Migratorio-Neſtorianum*,
Das ſechſte *Gothico-Eutychianum*,
Das ſiebente *Longobardico-Mahomedanum*,
Das achte *Francico-Iconoclaſticum*,
Das neunte *Carolino-Photianum*,
Das zehnte *Ottoniano-Obſcurum*,
Das elfte *Henriciano-Hildebrandinum*,
Das zwölfte *Sueuico-Waldenſe*,
Das dreyzehnte *Interregio-Scholaſticum*,
Das vierzehnte *Electorali-Wicleſianum*,
Das funfzehnte *Fridericiano-Huſſiticum*,
Das ſechzehnte *Ferdinandino-Reformatum*,
Das ſiebenzehnte *Leopoldino-Rixoſum*,
Das achtzehnte *Regio-Vnitiuum*

heiſſet p. 1020.

Vergleichung der achtzehn ſæculorum mit den acht periodis des neuen Teſtaments p. 1023.

J. N. J.

J. N. J.

Allgemeine Vorerinnerung.

§. 1.

Beſchreibung der Hiſtorie.

DJe Hiſtorie iſt eine Wiſſenſchaft allerhand merckwürdiger Dinge, welche in der Welt vorgegangen und alſo beſchaffen ſind, daß ein Menſch durch vernünftige Betrachtung derſelben immer weiſer und klüger werden kann.

Gerard. Io. Voſſ. de arte hiſt. c. 4 et 5. Io. Eiſenhart. de fide hiſt. c. 3. Liu. hiſt. rom. præfat. Du Frenoy Anweiſ. zur Erlern. der Hiſt. c. 1.

§. 2.

Eintheilung der Hiſtorie nach der Materie n. 1. nach der Zeit n. 2. nach ihrem Begriff n. 3.

Nach verſchiedener Abſicht wird die Hiſtorie auch auf unterſchiedene Weiſe eingetheilet: wovon wir zu unſerm Zweck nur folgendes bemercken wollen. Nemlich

1. **In Anſehung der Materie**, wovon die

Hiſtorie handelt, iſt ſie ſechſerley: 1) *ciuilis*, die politiſche oder bürgerliche Hiſtorie, vom weltlichen Regiment; 2) *ſacra*, die Kirchenhiſtorie, vom Dienſte Gottes; 3) *litteraria*, die Gelehrtenhiſtorie, von gelehrten Sachen; 4) *naturalis*, die Hiſtorie der Natur, von natürlichen Dingen; 5) *artificialis*, die Hiſtorie der Künſte, von Erfindungen der Künſtler und Handwercker; 6) *miſcellanea*, die vermiſchte Hiſtorie, von allerhand im gemeinen Leben vorkommenden Dingen.

Io. Hübner. hiſt. tom. 1. præparat. quæſt. 8. Eiſenhart. d. l. §. 12 ſeqq.

2. In Anſehung der Zeit wird ſie von einigen *antiqua*, *media* und *noua*, die alte, mittlere und neue, genant: da es denn nach Beſchaffenheit der abzuhandelnden Materie allemal die Sache ſelbſt an die hand geben muß, wie viel man zu einem ieden Stück am bequemſten rechnen könne.

Chriſtoph. Cellar. comp. hiſt. vniuerſal. Iac. Car. Spener. notit. German. et Burc. Gotth. Struuii Univerſalhiſt. p. 6.

3. In Anſehung ihres Begriffs iſt ſie entweder *vniuerſalis*, oder *particularis*, oder *ſingularis*; das iſt, allgemein, abſonderlich und gantz beſonder: und zwar in unterſchiedenem Verſtande; nach der unterſchiedenen Abſicht und Vergleichung, welche dabey zum grunde geleget werden kann. Nimt man aber die Univerſal-

verſalhiſtorie im weitläufftigſten Verſtande: ſo ſtellet ſie die vornehmſten Sachen, welche ſich in der gantzen Welt vom Anfange derſelben bis auf unſere Zeit zugetragen haben, gantz kurtz und deutlich vor; hingegen begreifft die ihr entgegengeſetzte Particular-oder Specialhiſtorie nur ſolche Dinge in ſich, welche in einem beſondern Theile der Welt vorgegangen ſind; gleichwie historia ſingularis die Geſchichte einer eintzelen Stadt, Perſon und andern dergleichen Sachen erzehlet.

Voſſ. de art. hiſt. c. 7.

§. 3.

Gegenwärtiger Einleitung zur Univerſalhiſtorie beſondere Abſicht n. 1. und Eintheilung nach der Zeit des alten und neuen Teſtaments n. 2. nach den darin vorkommenden vier Hauptmaterien. n. 3.

1. In gegenwärtigem Tractat haben wirs nun mit der Univerſalhiſtorie, und zwar (a) im weitläufftigſten Verſtande, zu thun: wozu denn die auf dem Titel verſprochene nähere Einleitung alſo geſchehen ſoll, daß es einem Docenti nicht ſchwer fallen kann, der Jugend von den wichtigſten Sachen, welche in den vornehmſten Theilen der Welt vorgegangen ſind, einen rechten und an einander hangenden Begriff zu machen; damit hernach ein ieder in denjenigen Specialhiſtorien, die er nach ſeinem beſondern Zweck zu tractiren hat, deſto beſſer fortkommen möge.

(a) Siehe zurück p. 2. n. 3.

2. Wir wollen aber bey Abtheilung derſelben nebſt der Zeit auch zugleich mit auf die Bibel ſehen, und ſie daher in zwey Haupttheilen abhandeln: wovon der erſte die Zeit des alten, und der andere die Zeit des neuen Teſtaments begreiffen ſoll.

3. Im erſten Theil wird die Bibliſche Regentenhiſtorie, im andern aber die Römiſche Käyſerhiſtorie zum grunde (b) geleget: worauf in beyden das nöthigſte aus der übrigen Völcker- Kirchen- und Gelehrtenhiſtorie folget.

(b) Daß ein junger Menſch eine ſolche Fundamentalhiſtorie vor ſich habe, iſt höchſtnöthig: damit er wiſſe, wo er bleibet; und ſo mancherley Sachen, welche in der Univerſalhiſtorie vorkommen, deſto beſſer mit einander verbinden könne.

Der erſte Theil Von der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments.

I.

Die Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments begreifft nach (a) Sethi Caluiſii Chro-

Chronologie 3947, nach (b) Iacobi Vſſerii Ausrechnung aber völlige 4000 Jahr.

(a) Caluiſ. oper. chronol. p. 405. (b) Vſſer. annal. p. 567. 568.

2. Beyde Meinungen haben ihre beſondere (c) Gründe und Schwierigkeiten: daher es auch an ſolchen nicht fehlet, die (d) von beyden abgehen. Wir werden uns aber in dieſer Einleitung vornehmlich an der letztern halten: als welche uns zu unſerm Vorhaben hin und wieder vor andern bequem fällt, auch von unterſchiedenen berühmten Männern (e) angenommen und in ihren hiſtoriſchen Schriften gebrauchet iſt.

(c) Fr. Spanhem. chronol. ſacr. part. 2. c. 5. p. 161. ſqq. (d) Riuinus ſetzet 3969 Jahr im wahren Alter der Welt c. 7 und 8: Bucholcerus 3970 in indice chronologico: Petauius 3983 in ration. temp. part. 2. l. 2. c. 1. (e) Als Henr. Maſcampio in inſtit. hiſt. p. 6. Io. Franc. Buddeo in indice chronol. hiſt. eccl. vol. 2. Ioach. Langio in ſyſt. hiſt. eccl. p. 959, et comp. hiſt. eccl. p. 267. Rollin dans l'hiſtoire ancienne. Unten p. 37.

§. 2.

Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments zur Fundamentalhiſtorie angenommen.

1. Bey dieſer Univerſalhiſtorie werden wir nun vorangezeigter maſſen (a) die Bibliſche Regentenhiſtorie zum grunde ſetzen, und mit derſelben das nöthigſte aus der übrigen Völcker-Kirchen-und Gelehrtenhiſtorie in guter Ordnung zu verbinden ſuchen.

(a) Dieſe Hiſtorie ſchicket ſich darum vor allen andern zur Fundamentalhiſtorie dieſes erſten Theils: 1) weil ſie an und für ſich ſelbſt vor andern wichtig und merckwürdig iſt; 2) weil ſie mit der Kirchenhiſtorie des alten Teſtaments aufs genaueſte verknüpfet iſt; 3) weil ſie mit der Hiſtorie der vornehmſten Völcker dieſer Zeit in beſonderer Connexion ſtehet; 4) weil ſie ſich in einer guten Ordnung und mit glaubwürdiger Nachricht durch die gantze Zeit des alten Teſtaments erſtrecket. Siehe unten p. 381.

2. Wir nehmen aber die Benennung der Regenten in einem ſo weitläufftigen Verſtande, daß auch die alten Ertzväter darunter mitſtehen können: als welche doch nach Beſchaffenheit damaliger Zeiten die oberſten (b) Häupter ihrer mehr und mehr anwachſenden Familien geweſen ſind; und daher nicht nur von dem Jüdiſchen Geſchichtſchreiber Ioſepho (c) als Fürſten und Regirer ihres Geſchlechts beſchrieben werden, ſondern auch den ehrwürdigen Namen der Patriarchen in der heiligen Schrift (d) hin und wieder mit beſonderm Vorzuge führen.

(b) Heidegger. hiſt. patr. part. 1. exerc. 1 et 2. Struuii Univerſalhiſt. p. 7. (c) antiq. iud. l. 1. c. 4. (d) Hebr. 7, 4. Ap. Geſch. 2, 29. c. 7, 8. 9. Tob. 6, 21.

§. 3.

Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird in acht periodos abgetheilet.

Nun läſſt ſich aber die Bibliſche Regentenhiſtorie in Anſehung der vorgegangenen merckwürdigſten Veränderungen gar füglich in acht periodos abtheilen: daher wir dieſelbe nach ihrem ſummariſchen Inhalt alsbald anzeigen

und

und darauf in guter Ordnung vorſtellen wollen.

1. Der erſte *periodus* begreifft die Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth; und gehet von Adam bis auf Noä Eingang in den Kaſten, das iſt, von a. m. 1 bis 1656: beſtehet alſo aus 1656 Jahren.

2. Der andere *periodus* begreifft die Zeit der zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth; und gehet von Sem und deſſen Eingange in den Kaſten bis auf die Reiſe Jacobs in Aegypten, das iſt, von a. m. 1656 bis 2298: beſtehet alſo aus 642 Jahren.

3. Der dritte *periodus* begreifft die Zeit der Heerführer: und gehet von der Offenbarung Joſephs bis auf den Tod Joſuä, das iſt, von a. m. 2298 bis 2570: beſtehet alſo aus 272 Jahren.

4. Der vierte *periodus* begreifft die Zeit der Richter; und gehet vom Tode Joſuä bis auf die Salbung Sauls, das iſt, von a. m. 2570 bis 2909: beſtehet alſo aus 339 Jahren.

5. Der fünfte *periodus* begreifft die Zeit der Könige; und gehet von Saul bis auf das Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft, das iſt, von a. m. 2909 bis 3468: beſtehet alſo aus 559 Jahren.

6. Der ſechſte *periodus* begreifft die Zeit der Fürſten und Hohenprieſter; und gehet vom Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft bis

auf die Maccabäer, das iſt, von a. m. 3468 bis 3837: beſtehet alſo aus 369 Jahren.

7. Der ſiebente *periodus* begreifft die Zeit der Maccabäer; und gehet von Mattathia bis auf die Statthalterſchaft Antipatri, das iſt, von a. m. 3837 bis 3957: beſtehet alſo aus 120 Jahren.

8. Der achte *periodus* begreifft die Zeit der Herodianer; und gehet von der Statthalterſchaft Antipatri erſtlich bis auf die Geburt Chriſti, das iſt, von a. m. 3957 fürs erſte bis 4000; und ferner bis auf die Zerſtörung der Stadt Jeruſalem, das iſt, bis aufs Jahr Chriſti 70: beſtehet alſo überall aus 113 Jahren, wenn man mit der Zerſtörung der Stadt Jeruſalem und der darauf erfolgten Zerſtreuung des Jüdiſchen Volcks ſchlieſſen will; wovon aber doch nur eigentlich 43 Jahr in die Zeit des alten Teſtaments fallen.

Der I PERIODVS

Von der Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth.

Nöthige Anmerckungen von der Schöpfung der Welt.

Dieſer periodus gehet von Adam bis auf Noä Eingang in den Kaſten, und beſtehet alſo aus 1656 Jahren. Ehe wir uns aber denſelben vorzuſtellen anfangen:

gen: wird nöthig ſeyn, daß alhier gehandelt werde

Von der Schöpfung der Welt.

§. 1.

Die Welt hat ihren Urſprung von Gott.

1. Durch die Welt wird hieſelbſt (a) Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen iſt, verſtanden.

(a) Wie Apoſt.Geſch. 17, 24. Röm. 1, 20. Hebr. 1, 2: verglichen mit 1 Moſ. 1, 1=31. Neh. 9, 6. Hiob. 12, 7=9.

2. Und dabey ſetzen wir aus den klaren Zeugniſſen der heiligen Schrift billig voraus, daß dieſes alles ſeinen Urſprung (b) von Gott, dem ewigen und unendlichen Weſen, habe; und daß um deswillen Gott von allen und für alles als der einige Schöpfer (c) zu preiſen ſey: bemercken aber doch nach unſerm Zweck alhier auch noch inſonderheit, wenn, woraus und wie dieſes alles erſchaffen worden.

(b) 1 Moſ. 1, 1 ſeqq. Io. Hier. Wiegleb. ſyſt. hiſt. eccl. p. 6, et compend. p. 5. (c) Pſ. 69, 35. Pſ. 95, 6. 7. Pſ. 148, 1=13. Röm. 1, 20. 21.

§. 2.

Die Welt iſt von Gott in ſechs Tagen erſchaffen.

1. Gott hat die Welt ſo, wie wir ſie ietzo vor uns ſehen, nicht auf einmal oder in einem Augenblick erſchaffen; ob ihm ſolches gleich nach ſeiner Allmacht gantz wohl möglich geweſen wäre: ſondern er hat ſechs (a) auf einander folgende Tage dazu genommen; und alſo al-

les in einer gewiſſen und ſeiner Weisheit gemäſſen Ordnung, den Menſchen aber zuletzt hervorgebracht.

(a) Franc. Burman über 1 Moſ. 1. p. 9: und Wieglebs ſyſt. p. 9.

2. Wie es damit zugegangen, beſchreibet Moſes (b) mit mehrern. Dem Gedächtniß aber kann man mit folgenden zweyen diſtichis zu hülfe kommen.

Prima dies lucem vidit, cælumque *ſecunda*,
Tertia tellurem et germina cuncta dedit;
Sidera ſunt *quartæ*, ſunt *quintæ* piſcis auisque,
Sextæ animans reliquum munus homoque fuit.

Welches Herr Hübner (c) in ſechs Teutſchen Verſen alſo ausdrücket:

Den erſten Schöpfungstag ſprach Gott, es werde Licht;
Den andern ward der Bau des Himmels zugericht;
Der dritte gab der Welt Gras, Bäume, Laub und Kraut;
Den vierten ward darauf das Firmament gebaut;
Der fünfte hat den Fiſch- und Vogelfang gebracht;
Den ſechſten ward das Vieh und auch der Menſch gemacht.

(b) 1 Moſ. 1. Conf. Langii phyſ. Comen. c. 1. J. Arndts Wahr. Chriſt. l. 4. c. 1 ſqq. Io. Henr. Maii œcon. temp. vet. teſt. c. 1 et 2. (c) hiſt. tom. 1. l. 1. c. 1. qu. 2.

3. Wenn die Engel erſchaffen worden, zeiget die Moſaiſche Beſchreibung zwar nicht mit klaren und ausdrücklichen Worten an: inzwiſchen gehöret die Schöpfung (d) derſelben doch

auch

auch mit zu einem (e) der ſechs Tagewercke Gottes; und iſt ſehr glaublich, daß ſolche gleich an dem (f) erſten Tage geſchehen ſey.

(d) Pſ. 104, 4. Hebr. 1, 7. Col. 1, 16. (e) Buddei theol. dogm. l. 2. c. 2. §. 19, coll. §. 2. (f) Hiob 38, 4 ſ 7: und Langii ſyſt. hiſt. eccl. p. 4.

§. 3.

Die Welt iſt von Gott aus nichts erſchaffen worden.

1. Daß Gott die Welt aus nichts (a) erſchaffen, und damit die unendliche Gröſſe (b) ſeiner Macht und göttlichen Vollkommenheit aufs herrlichſte bewieſen: iſt aus der heiligen Schrift ſattſam bekant.

(a) Hebr. 11, 3. Röm. 4, 17. 2 Macc. 7, 28. Burmann über 1 Moſ. p. 4 et 5. Budd. theol. dogm. l. 2. c. 2. §. 18. (b) Röm. 1, 19. 20. Wiegleb ſyſt. p. 19. n. 27.

2. Inzwiſchen hat es ſeiner Weisheit dabey doch auch gefallen, ſich zur Hervorbringung unterſchiedener ſichtbaren Geſchöpfe einer von ihm ſelbſt zuvor erſchaffenen Materie (c) zu bedienen: wie er denn inſonderheit (d) den erſten Menſchen (e) dem Leibe nach aus einem Erdenkloß, und das erſte Weib aus des Mannes Ribbe gemacht; ſo auch die Fiſche (f) aus dem Waſſer, und die (g) Vögel ſamt den übrigen (h) Thieren und (i) Gewächſen aus der Erde hervorgebracht hat.

(c) Io.

(c) Ioach. Iuſt. Breithaupti inſtit. theol. tom. 1. loc. 1. c. 3. §. 3: et theſ. fund. l. 4. c. 1. Buddei hiſt. eccl. vol. 1. p. 64 ſqq. (d) 1 Moſ. 2, 7. Pred. Sal. 12, 7. (e) 1 Moſ. 2, 22. (f) 1 Moſ. 1, 20. Budd. theol. dogm. l. 2. c. 2. §. 14. (g) 1 Moſ. 2, 19. Hiſt. eccl. goth. l. 1. c. 1. ſect. 1. n. 7. p. 5. Budd. hiſt. eccl. p. 74. (h) 1 Moſ. 1, 24. (i) 1 Moſ. 1, 11. 12. c. 2, 9.

§. 4.

Gott hat alles gut erſchaffen.

1. Gott hat alles gut (a) und in ſolcher Vollkommenheit erſchaffen, daß er ſelbſt daran nicht den allergeringſten Tadel oder Mangel finden können: inſonderheit aber den Menſchen nach ſeinem eigenen (b) Bilde gemacht; und alſo deſſelben Verſtand (c) mit Erkentniß und Weisheit, den Willen und alle Begierden (d) mit Gerechtigkeit und Heiligkeit, und den Leib (e) mit Unſterblichkeit recht herrlich begabet.

(a) 1 Moſ. 1, 31. Weish. 1, 14. (b) 1 Moſ. 1, 26. 27. (c) Col. 3, 10. 1 Moſ. 2, 19 = 24. (d) Epheſ. 4, 24. 1 Moſ. 2, 25. (e) Röm. 5, 12. Weish. 1, 13. 14. c. 2, 23. 24.

2. Es würde auch alles gut und in der anerſchaffenen Vollkommenheit geblieben ſeyn: wenn der unſelige Fall (f) gewiſſer Engel nicht dazwiſchen gekommen wäre, und Gottes Werck ſo ſchändlich verderbet hätte.

(f) Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. Budd. theol. dogm. l. 2. c. 2. §. 31 et 34.

So viel von der Schöpfung der Welt: nun folget des erſten periodi

I. Bi-

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Patriarchen vor der Sündfluth werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die zehen Patriarchen vor der Sündfluth vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten ſind:

1. *Adam*, *Seth*, *Enos*, *Kenan*, *Mahalaleel* vnam;
2. *Iared*, *Henoch* mediam dant atque *Methuſala* claſſem;
3. Poſtremam faciunt *Lamech* pius atque *Noachus*.

Hievon haben die fünf erſten die Hauptlinie des menſchlichen Geſchlechts, woraus der Meſſias geboren, in der erſten Hälfte des erſten millenarii: die drey mittlern in der andern Hälfte deſſelben, die zween letzten aber in den nächſten 600 Jahren vor der Sündfluth fortgepflantzet.

§. 1. A.M.

Zur erſten Claſſe gehöret Adam, der erſte Menſch n. 1. mit ſeinem Weibe n. 2. und Sündenfall n. 3. ferner Seth, Enos, Kenan und Mahalaleel n. 4.

1. Adam (a) war der erſte unter allen 1
Menſchen, und empfing durch das ihm anerſchaffene herrliche Ebenbild (b) Gottes eine recht groſſe Würde und Glückſeligkeit: womit auch die Beherrſchung der gantzen Erde verknüpfet war,

ob

ob ihm gleich Gott zu ſeiner eigenen Wohnung das Paradis angewieſen hatte.

(a) 1 Moſ. 1, 26 ꝛc. c. 2, 7 ꝛc. Ioſeph. ant. iud. l. 1. c. 2. (b) Oben p. 12.

2. Die ihm von Gott zugeſellete Eva (c) genoß dieſer vollkommenen Glückſeligkeit ſo wol, als er ſelbſt: und beyderſeits würden ſie auch ihre Nachkommen in dem Mitgenuß ſolcher Vorzüge geſehen haben, wenn ſie den Stand ihrer Unſchuld treulich bewahret hätten.

(c) 1 Moſ. 2, 18 ꝛc. c. 1, 26 ꝛc.

3. Allein der klägliche (d) Sündenfall kam dazwiſchen: indem ſich Adam durchs Weib, gleichwie dieſes vorher vom Teufel durch die Schlange (e) zu einer ſchändlichen Abweichung von dem ausdrücklichen Gebote Gottes verführen ließ. Und damit war alles verſchertzet: wie denn ſo gar auch die Verſtoſſung aus dem Paradiſe darauf alſobald folgete; des Jammers nicht zu gedencken, den er ſo wol an ſeinen beyden erſten (f) Söhnen, Cain und Abel, als auch an den übrigen Nachkommen in den 930 Jahren (g) ſeines Alters auf mancherley Weiſe erlebet hat.

(d) 1 Moſ. 3. Röm. 5, 12. 18. 1 Tim. 2, 14. (e) Budd. hiſt. eccl. p. 119 ſqq. Herr D. Langius aber hält die Meinung, daß es vom Teufel ohne Beyhülfe einer natürlichen Schlange geſchehen ſey, für ſicherer in cauſſa Dei aduerſus naturaliſmum part. 1. ſect. 3. membr. 3. p. 228 ſqq. (f) 1 Moſ. 4. Weish. 10, 3. 1 Joh. 3, 12. (g) 1 Moſ. 5, 5.

4. Wie die übrigen (h) Kinder A= A.M.
dams geheiſſen, meldet die heilige Schrift
nicht: inzwiſchen ward die Hauptlinie
durch (i) Seth; und darnach ferner 130
(k) durch Enos, Kenan und Maha= 235
laleel (l) fortgepflantzet. 395

(h) 1 Moſ. 5, 4. (i) 1 Moſ. 4, 25. Ioſeph. ant. l. 1. c. 3. (k) 1 Moſ. 5, 6 ⸗ 17. (l) Mahalaleel zeugete den Jared a. m. 460.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören Jared, Henoch und Methuſalah n. 1. Henoch und Methuſalah aber ſind am merckwürdigſten n. 2.

1. In der andern Hälfte des erſten
millenarii lebeten die vorgedachten Pa=
triarchen zwar noch mit einander: doch
ward die Hauptlinie inſonderheit durch
(a) Jared, Henoch und Methuſa= 460
lah (b) fortgeſetzet. 687

(a) 1 Moſ. 5, 18 ꝛc. Ioſeph. ant. l. 1. c. 4. (b) Methuſalah zeugete den Lamech a. m. 874.

2. Die beyden letzten ſind beſonders zu
mercken: jener (c) wegen ſeines Glau=
bens, göttlichen Lebens und Eifers, wie
auch der darauf erfolgten auſſerordentli= 987
chen Hinwegnehmung von der Erden;
dieſer (d) aber darum, weil er 969 Jahr
und alſo unter allen Menſchen, von deren
Alter gewiſſe Nachricht vorhanden iſt,
am längſten gelebet hat.

(c) Hebr. 11, 5. 6. 1 Moſ. 5, 24. Ep. Jud. v. 14. 15. Sir. 44, 16. c. 49, 16. Budd. hiſt. eccl. p. 160. Lang. ſyſt. hiſt. eccl. p. 18 (d) 1 Moſ. 5, 27.

A. M 5, 27. Wobey von dem langen Leben der Menſchen und inſonderheit der Patriarchen vor der Sündfluth und derſelben Urſachen Burmanni Auslegungen p. 88 ſeqq. Budd. d. I. p. 166, Lang. d. I. p. 23, Shuckford. harmon. vol. 1. p. 21 ſqq zu leſen.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehöret Lamech und Noah n. 1. Noah aber iſt am merckwürdigſten. n. 2.

874 1. Lamech und Noah ſind die bey-
1056 den letzten hieher gehörige Patriarchen.

1 Moſ. 5, 25 ꝛc. Denn Noah zeugete den Sem a. m. 1558.

2. Der erſte iſt von dem gottloſen Cainiten dieſes (a) Namens wohl zu unterſcheiden: dem andern (b) aber gibt die heilige Schrift nicht weniger als dem Henoch das Zeugniß des Glaubens und eines göttlichen Wandels und Eifers, ob er gleich zu einer (c) böſen Zeit lebete; daher ihn auch Gott nebſt den ſeinigen
1656 in der (d) allgemeinen Sündfluth gnädig erhielte.

(a) Unten p. 18. (b) Hebr. 11, 7. 1 Moſ. 6, 8. 9. c. 7, 1. 1 Petr. 3, 19. ꝛc. 2 Petr. 2, 5. (c) 1 Moſ. 6, 1 ꝛc. ꝛc. (d) Wovon unten p. 20.

II. Politiſche Völcker-hiſtorie.

Trennung der Menſchen.

Man darf ſich vor der Sündfluth von groſſen Völckern und Königreichen eben keine beſondere Gedancken machen: inzwiſchen iſt doch auch gewiß,

daß

daß die Menſchen nicht bey einander, vielweniger in einem gewiſſen Bande der Vereinigung geblieben: ſondern ſich nach und nach aus mancherley Urſachen getrennet, und für ihre eigene Erhaltung und Sicherheit allein zu ſorgen angefangen haben. Was nun auf dieſe Weiſe und zu dieſem Zweck in den allererſten Zeiten geſchehen, das wollen wir hier kürtzlich in Erwegung ziehen und uns dadurch den Weg zu der in folgenden periodis immer mehr und mehr anwachſenden Völckerhiſtorie bahnen. Handeln dannenhero

I. Von den Cainiten.

§. 1.

Cains Verrichtungen n. 1. und erſte Nachkommen n. 2.

1. Wir treffen aber hieſelbſt zu allererſt den Cain an. Dieſer war Adams erſtgeborner Sohn, und ſeiner äuſſerlichen Handthierung nach ein Ackermann: trennete ſich aber, nachdem er ſeinen Bruder Habel erſchlagen hatte, von der übrigen Familie ſeines Vaters; bauete die erſte Stadt, und legete alſo den Grund zu einer beſondern Haushaltung und Regirung.

1 Moſ. 4, 1 ꝛc. Ioſeph. ant. l. 1. c. 3.

2. Cains erſte und in gerader Linie von einander herſtammende (a) Nachkommen, **Hanoch, Jared, Mehujael und Methuſael**, ſind nur dem bloſſen Namen nach bekant. Hingegen

gegen wird Lamech (b) als ein ruchloſer und vermeſſener Mann beſchrieben: der ſich unter andern auch nicht geſcheuet, wieder die erſte Einſetzung Gottes zwey Weiber zugleich zu nehmen.

(a) 1 Moſ. 4, 18 ꝛc. ꝛc. (b) 1 Moſ. 4, 23. 24. Budd. hiſt. eccl. p. 154. Lang. ſyſt. p. 17. Hiſt. eccl. goth. p. 14. Samuel Shuckford hat über ihn gantz eigene Gedancken in ſeiner Harmonie der Heiligen und Profanſcribenten vol. 1. p. 7.

§. 2.

Der Kinder Lamechs Neigung n. 1. und Hanthierung n. 2.

1. Lamechs Kinder fingen an ſich vor andern auf ſolche Dinge zu legen, die man in menſchlicher Geſellſchaft auf mancherley Weiſe brauchen und mißbrauchen kann.

2. Denn Jabal trieb ſeine Nahrung mit der Viehzucht ſtärcker, als andere vor ihm gethan hatten; Jubal excolirete die Inſtrumentalmuſic; Thubalcain arbeitete in Ertz und Eiſen: und weil ihnen, als geſchickten Männern und beſondern Künſtlern, die Naema, des letztern rechte Schweſter, beygefüget wird, ſo hat ſie ſich vermuthlich auch vor andern Perſonen ihres Geſchlechts hervorgethan; es ſey nun, daß ſie entweder bloß ihrer Geſtalt wegen oder durch Erfindung weiblicher Arbeit berühmt worden.

1 Moſ. 4, 20 = 24. Ioſeph. ant. l. 1. c. 3. Heidegger. hiſt. patriarch. part. 1. exerc. 6. Budd. d. l. p. 152, et philoſ. hebr. §. 2.

2. Von

2. Von den Tyrannen.

§. 1.

Beſchaffenheit der bürgerlichen Geſellſchaft.

Daß Adam auſſer Cain, Habel und Seth noch mehr Kinder gezeuget, lehret die heilige Schrift (a) mit ausdrücklichen Worten: und ſo ſtund es auch mit den übrigen Patriarchen, als deren Geſchlecht ſich immer in neue und unterſchiedene Linien und Haushaltungen zertheilete. Was aber dieſelbe für eine Verfaſſung unter und gegen einander gehabt, iſt unbekant: obgleich aus allen Umſtänden (b) ſo viel hervorleuchtet, daß man in allen dieſen Zeiten von keinem Staat gewuſt, der mit hoher bürgerlicher Herrſchaft und Ordnung wäre verſehen geweſen.

(a) 1 Moſ. 5, 4 ꝛc. (b) Pufendorf Einl. part. 1. c. 1.

§. 2.

Urſprung der Tyrannen.

Doch fehlete es bey dieſem allen auch an ſolchen Leuten nicht, welche ſich einer beſondern Gewalt anmaſſeten und in der Welt groß zu werden ſuchten. Dieſe überfielen und unterdrückten die andern, und wurden daher Nephilim (a) oder Tyrannen genennet. Wobey denn gantz wahrſcheinlich iſt, was einige meinen: daß nemlich der Anfang hiezu von den Cainiten gemachet worden und unter andern auch der böſe Lamech von dieſer Art geweſen ſey. Als aber nachgehends die (b) Sethi-

A.M. ten Cainitiſche Weiber zu nehmen anfingen: ſo machtens viele von den aus ſolcher Ehe gezeugten Kindern eben ſo, und wurden auf dieſe Weiſe berühmte Leute in der Welt; wodurch denn das Verderben immer mehr und mehr einriß und endlich ſo groß und allgemein ward, daß Gott demſelben mit dem allergröſſeſten Nachdruck und faſt gäntzlicher Ausrottung des menſchlichen Geſchlechts ſteuren muſte.

(a) 1 Moſ. 6, 1 ꝛc. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 19. 20. Budd. hiſt. eccl. p. 171. Burmann über 1 Moſ. 6. p. 97. (b) Dieſe werden eben durch die Kinder Gottes verſtanden 1 Moſ. 6, 2. 4.

§. 3.

Allgemeine Sündfluth.

1656 Und dis geſchach eben durch die groſſe und allgemeine Sündfluth: womit Gott den gantzen Erdboden überſchwemmete und von demſelben bey nahe alles, was Odem und Leben hatte, vertilgete. Es ging dieſelbe am ſiebenzehnten Tage des andern (a) Monats im 1656ſten Jahr (b) der Welt an: und währete ein Jahr und zehen Tage, wenn man nach der Zeit (c) rechnet, die Noah mit den ſeinigen in dem Kaſten zugebracht hat.

(a) Das iſt, um die Herbſtzeit und nach unſerm Calender etwa im Nouembri. (b) Strauch. breuiar. chronol. part. gen. l. 4. c. 3. qu. 3. (c) 1 Moſ. 7, 11. c. 8, 13. 14.

III. Kir-

III. Kirchenhiſtorie.

Inhalt der Kirchenhiſtorie.

GOtt hat die Welt inſonderheit auch mit um der Menſchen willen: die Menſchen aber darum erſchaffen, daß er unter ihnen eine immerwährende Kirche haben möchte. Was er nun zu dieſem Ende an dem menſchlichen Geſchlechte gethan, und wie ſich die Menſchen dagegen in Anſehung des ihm ſchuldigen Dienſtes von einer Zeit zur andern verhalten: ſolches ſoll in gegenwärtiger Einleitung nach und nach mit angezeiget und unter dem vorſtehenden Titel der Kirchenhiſtorie begriffen werden.

§. 1.

Unſerer erſten Eltern Glückſeligkeit n. 1. Einſetzung des Eheſtandes und Sabbaths n. 2.

1. Anfänglich waren unſere erſte Eltern wol recht glückſelige Menſchen: und dieſe ihre Glückſeligkeit beſtund vornehmlich darin, daß ſie nach dem Bilde Gottes erſchaffen und kraft deſſelben (a) mit einem vollkommenen Vermögen ihren Schöpfer über alles zu lieben und ihm nach ſeinem Willen aufrichtig und untadelich zu dienen begnadiget waren; dagegen auch von ihm und aus der innigen Gemeinſchaft mit ihm alles guten überflüſſig zu genieſſen hatten.

(a) 1 Moſ. 1, 26. 27. Carion. chron. l. 1. p. 13. Breithaupt.

haupt. inſtit. min. p. 90, et mai. p. 200 ſq. Zierolds Kirchenhiſt. c. 1. §. 7. p. 4. Mai. œcon. c. 3.

2. Weil ſich aber ſolche Glückſeligkeit nicht allein auf ſie erſtrecken, ſondern nebſt ihnen auch unzehlig andern ihres Geſchlechts zu theil werden ſolte: ſo gefiel es dem weiſen Schöpfer, den Eheſtand (b) einzuſetzen. Und zur Betrachtung dieſer und aller übrigen durch die Schöpfung von ihm empfangenen Wohlthaten, wie auch zur Beförderung des ihm ſchuldigen Dienſtes, heiligte er damals ſchon inſonderheit den ſiebenten (c) Tag: an welchem ſie zugleich ein Bild ihrer ewigen Ruhe und Erquickung nach der Arbeit dieſer Zeit haben konten.

(b) 1 Moſ. 1, 28. c. 2, 18. (c) 1 Moſ. 2, 2. 3. Hebr. 4, 10. Budd. hiſt. eccl. p. 100, et theol. moral. part. 2. c. 3. ſect. 2. §. 32. Wiegleb ſyſt. p. 21.

§. 2.

Sündenfall n. 1. erſte Verheiſſung des Meſſiä n. 2.

1. Als ſie aber nachmals durch Ungehorſam von Gott abfielen: ſo war das eben der erſte (a) und rechte Hauptſchade, daß dieſe herrliche Beylage des göttlichen Ebenbildes verloren ging; indem der Verluſt ſo vieler andern Begnadigungen und Vortheile daraus nothwendig erfolgen muſte. Ja es würde dieſes alles auf immer und ewig verloren worden ſeyn: wenn ſich Gott nach ſeiner erbarmenden Liebe ihrer und des mit ihnen gefallenen menſchlichen

Ge=

Geſchlechts nicht angenommen und zu deſſen Wiederaufrichtung eine gnädige Hülfe gezeiget hätte.

(a) 1 Moſ. 2, 17. c. 3, 16=24. Weish. 2, 24. 25. Mai. œcon. c. 4 et 5. Wiegleb d. l. p. 24.

2. Das erſte, aber zugleich auch das wichtigſte, was Gott zu dieſem Ende bey der Anklage und Laſt ihres böſen Gewiſſens that, war die Verheiſſung des Meſſiä und Heilandes der Welt durch das (b) erſte Evangelium. Hiedurch ward (c) Adam zum Glauben und alſo aus ſeiner Sünde gebracht; und Eva faſſete es ſo wohl, daß ſie die Geburt Cains (d) ſchon als eine Erfüllung derſelben anſehen wolte: wie denn auch die Einſetzung (e) der Opfer hierauf vornehmlich zielete.

(b) 1 Moſ. 3, 15. Mai. œcon. c. 6. Wiegleb d. l. p. 25 ſeqq. (c) Weish. 10, 2. (d) 1 Moſ. 4, 1. (e) 1 Moſ. 4, 3. 4. Hebr. 11, 4. Budd. hiſt. eccl. p. 142. Lang. ſyſt. p. 14. 15.

§. 3.

Theilung der Menſchen in zween Hauffen n. 1. Unterſcheid zwiſchen den Kindern Gottes und der Menſchen n. 2.

1. Es theileten ſich aber ſeine Nachkommen gar bald in zween unterſchiedene Hauffen: wovon der eine wiederum mit Gott durch den Glauben vereiniget zu werden ſuchte, der andere aber durch Heucheley und offenbare Sünden immer weiter von ihm abwich.

Mai. œcon. c. 7. §. 2 ſeqq.

2. Dergleichen Trennung entſtund gleich in dem Hauſe und unter den Kindern Adams, worüber der fromme (a) Habel auch das Leben einbüſſen muſte: zur Zeit Enos aber war ſie ſchon ſo groß und offenbar, daß man damals anfing, die gläubigen von dem Namen des Herrn (b) zu benennen und alſo unter Kindern Gottes und der Menſchen einen Unterſcheid zu machen.

(a) 1 Moſ. 4, 2=8. Hebr. 11, 4. 1 Joh. 3, 12. (b) 1 Moſ. 4, 26. c. 6, 2=4. Vſſer. annal. ad a. 235. Budd. hiſt. eccl. p. 159. Lang. ſyſt. p. 15.

§. 4.

Henochs Zeugniß n. 1. der Sethiten Gemeinſchaft mit den Cainiten n. 2. der frommen Troſt und Verlangen n. 3.

1. Hiebey ließ es Gott an Zeugen und Zeugniſſen der Wahrheit gar nicht fehlen: inſonderheit muſte Henoch, der ſiebente von Adam, das überhand nehmende gottloſe und recht atheiſtiſche Weſen der Menſchen ernſtlich beſtraffen und ſie auf die Zukunft des Herrn und das damit verknüpfte Weltgericht nachdrücklich weiſen.

Epiſt. Jud. v. 14. 15. Herm. Witſii miſc. ſacr. tom. 1. l. 1. c. 16. §. 7.

2. Sehr betrübt war es aber bey dieſen Umſtänden, daß ſelbſt die Sethiten dieſer Gottloſigkeit nach und nach mit gewohnt wurden und daher kein Bedencken trugen, ſich mit den böſen Cainiten und andern fleiſchlich geſin=

geſinneten Leuten in allerhand gefährliche Heirathen einzulaſſen. Denn durch ſolche Befreundung ward ein Theil mit dem andern verderbet und die Bosheit endlich ſo groß, daß niemand der Beſtraffung des Geiſtes Gottes mehr Raum geben wolte.

1 Moſ. 6, 1 : 7. Budd. d. l. p. 169. Wiegleb ſyſt. p. 44. Siehe auch oben p. 2. §. 2.

3. Wie den frommen Ertzvätern hiebey müſſe zu muthe geweſen ſeyn, iſt leicht zu erachten. Sie ſahen und fühleten die Mühe und Arbeit auf der von Gott verfluchten Erde. Indeſſen war der verheiſſene Weibesſame ihr eintziger Troſt, auf den ſie hoffeten und deſſen ſie von einer Zeit zur andern mit Verlangen erwarteten: wie aus dem Exempel des frommen Lamechs zu ſehen 1 Moſ. 5, 29.

§. 5.

Wachsthum der Bosheit n. 1. Spuren der Atheiſterey n. 2. Abgang der frommen und Noå Erhaltung n. 3.

1. Zur Zeit Noå hatte die Bosheit der Menſchen ihren höchſten Grad erreichet. Gleichwol verſuchte es Gott noch einmal und erweckete inſonderheit (a) dieſen rechtſchaffenen Mann zum Prediger der Gerechtigkeit, gab ihnen auch noch 120 Jahr (b) Friſt zur Buſſe: obs zu erhalten wäre, daß ſie inzwiſchen in ſich ſchlagen und alſo dem endlichen Verderben entgehen wolten. Allein da ward an keine Be-

kehrung gedacht, ſondern es lebete und beharrete alles in der gröſſeſten Sicherheit. Eſſen und trincken, freyen und ſich freyen laſſen, war (c) ihr vornehmſtes und beſtes Werck; und dabey blieben ſie ſo lange, bis die Sündfluth einbrach und ſie alle hinwegnahm.

(a) 1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5. (b) 1 Moſ. 6, 3. (c) Matth. 24, 38. 39. Luc. 17, 27. Mai. œcon. c. 8.

2. Wenn man nun bey dieſem Zuſtande auch auf den Gott ſchuldigen Dienſt ſiehet: ſo kann man aus der Beſchreibung, welche die heilige Schrift von den Menſchen dieſer Zeit gibt, eben nicht wahrnehmen, daß unter ihnen Abgötterey und Aberglaube im ſchwange gegangen, wie ſolches wol nach der Sündfluth geſchehen; ſondern es iſt (d) glaublicher, daß ſie an ſtatt vieler Götter mit der Zeit gar keinen Gott gehabt oder geachtet und alſo mehr atheiſtiſch als abergläubig geweſen ſeyn. Welches uns denn um ſo viel bedencklicher ſeyn ſoll: da ſich dergleichen Zeiten längſt aufs neue wieder hervorzuthun angefangen, und nach der Weiſſagung (e) unſers Heilandes noch immer weiter hervorthun werden.

(d) Budd. hiſt. eccl. p. 156. 159. Jean d'Eſpagne p. 107. (e) Matth. 24, 37. Luc. 17, 26.

3. Ehe aber die Sündfluth einbrach, gingen die noch übrige frommen Ertzväter vollends zur Ruhe: indem (f) Lamech, des Noå Vater, fünf; und ſein Großvater, der alte (g) Methuſa-

thuſalah, kaum ein Jahr vorher ſtarb. Auch war der gläubigen damals ſchon ſo wenig worden, daß die wahre Kirche nur noch in dem Hauſe Noä beſtund: daher es um ſo viel weniger zu verwundern iſt, daß Gott mit dem angedroheten allgemeinen Weltgerichte nicht länger verzogen und in demſelben dieſen gerechten Mann allein (h) ſelb achte erhalten hat.

(f) 1 Moſ. 5, 31. (g) 1 Moſ. 5, 27. (h) 1 Moſ. 7, 7. 23.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

Wiſſenſchaft der Ertzväter vor der Sündfluth.

1. Daß die frommen Ertzväter vor der Sündfluth nebſt der Erkentniß Gottes auch von vielen andern Dingen eine gute Wiſſenſchaft gehabt, und inſonderheit das Buch der Natur wohl verſtanden; auch dasjenige, was ſie davon gewuſt, andern bey aller Gelegenheit mitgetheilet und ſie dadurch zum fernern Nachdencken veranlaſſet: iſt wol auſſer allem Zweifel, indem wir davon ſelbſt in der heiligen Schrift hin und wieder Spuren finden. Wie weit ſich aber dieſelbe anfangs erſtrecket und wie ſie nach und nach vermehret und ausgebreitet worden, bleibet unbekant: ob es gleich an ſolchen nicht fehlet, die alles haarklein haben wiſſen und beſchreiben wollen; wobey aber dieſes als ein Hauptirrthum anzuſehen iſt, daß man die Gelehrſamkeit unſerer Zeiten zum grunde leget und nach den dazu gehörigen

hörigen Stücken die Wiſſenſchaft der alten beurtheilen will. Es ſoll dannenhero alhier nur dasjenige mit wenigen berühret werden, was gnugſam gegründet oder auch Anfängern zu wiſſen am nöthigſten iſt.

Heumann. act. phil. tom. 1. part. 5. p. 755, part. 6. p. 925: et tom. 2. part. 7. p. 1.

§. 2.

Wiſſenſchaft Adams.

Der erſte Menſch, Adam, beſaß vor ſeinem Fall eine gründliche und genaue Erkentniß natürlicher Dinge: wie ſolches (a) ſo wol aus der ihm von Gott überlaſſenen Benennung der Thiere; als auch aus dem Urtheil, welches er von dem ihm zugefügten Weibe fällete, abzunehmen. Dieſe Erkentniß hat er durch den Sündenfall wol nicht gantz und gar verloren, ob ſie gleich durch denſelben ſehr geſchwächet und (b) unvollkommen worden. Daß er aber (c) alle Künſte und Wiſſenſchaften gewuſt: iſt eine Meinung, die man ſicher verwerfen kann.

(a) 1 Moſ. 2, 19:24. (b) 1 Moſ. 3, 17. 18. 21. (c) Budd. hiſt. eccl. p. 93: et philoſ. hebr. §. 1.

§. 3.

Wiſſenſchaft der erſten Nachkommen Adams.

Von Adam haben ſeine Kinder und Nachkommen ohne allen Zweifel vieles gelernet und, wie es unter Menſchen bey der mannigfaltigen Nothdurft und Gelegenheit zu gehen pfleget, durch ferneres Nachdencken und eigenen

Verſuch es darin nach und nach weiter gebracht. Denn obgleich das, was Iosephus (a) von der aſtrologiſchen Wiſſenſchaft der Sethiten ſo gar umſtändlich erzehlet, ein ungewiſſes Ding iſt; ja wol guten theils unter die Fabeln gehöret: dennoch, wenn gemeldet (b) wird, das Habel ein Schäffer, Cain ein Ackermann, Hanoch die erſte Stadt, Jabal der Viehzucht ergeben, Jubal ein Inſtrumental-Muſicus, Thubalcain aber ein Künſtler in Ertz und Eiſen geweſen; ſo ſchlieſſet dieſes wenigſtens einigen Anfang ſolcher Wiſſenſchaften mit ein, welche heutiges tages zu dem ſtudio phyſico und mathematico gerechnet werden.

(a) l. 1. c. 3. Budd. phil. hebr. §. 3: hiſt. eccl. p. 157. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 21. (b) 1 Moſ. 4, 2. 17. 20-22.

§. 4.

Wiſſenſchaft Noå und anderer in der nåchſten Zeit vor der Sündfluth.

In den nåchſten Zeiten vor der Sündfluth muſten die Menſchen in ihren mancherley Erfindungen nothwendig um ſo viel weiter gekommen ſeyn, ie gemåſſer es ihrem Sinn und Zweck bey der immer weiter gehenden Abweichung von Gott war, ſich um die Bequemlichkeit und Vortheile des gegenwårtigen Lebens zu bekümmern: zumal als einer vor dem andern nicht mehr ſicher war und daher ſo wol die Noth als Bosheit allerley an die hand geben konte, worauf man ſonſt noch nicht möchte gefallen ſeyn. Was Kindern Gottes davon bekant

kant war, deſſen bedieneten ſie ſich zur rechten Zeit und nach dem Willen Gottes. Inſonderheit muß auch Noah eine gute Erkentniß natürlicher Dinge gehabt haben, als welche bey der erforderten Unterſcheidung ſo vieler reinen und unreinen Thiere billig vorausgeſetzet wird: und wie es um die Baukunſt und andere dahineinflieſſende Wiſſenſchaften geſtanden, iſt aus der Beſchreibung desjenigen Kaſtens zu erkennen, welchen er auf göttlichen Befehl alſo bauete, daß er darin mit ſeiner Familie und allen hineingebrachten Thieren ſicher ſeyn konte.

1 Moſ. 6, 14 ſeqq.

§. 5.

Schrift und Sprache vor der Sündfluth.

Die Menſchen pflegen ihre Wiſſenſchaft und Erfindungen ſo wol ſchriftlich als mündlich mitzutheilen und fortzupflantzen. Es wird alſo gefraget, ob das ſchreiben auch ſchon vor der Sündfluth im Brauch geweſen und was inſonderheit von den vormals angegebenen Schriften dieſer Zeit zu halten ſey: iedoch bey genauer Unterſuchung gar bald offenbar, daß das erſte (a) nicht wahrſcheinlich ſey und daher das andere (b) mit deſto gröſſerm Recht als ein ungegründetes Vorgeben angeſehen und verworfen werden könne. Wenn aber die Frage entſtehet, was es für eine Sprache ſey, welche die Leute vor der Sündfluth geredet: ſo gehen diejenigen wol am ſicherſten, welche ſolches von der (c) Hebräiſchen zu behaupten ſuchen.

(a) Un-

(a) Unten p. 98. (b) Lambec. prodr. hiſt. litt. l. 1. c. 3. Budd. phil. hebr. §. 1--7. (c) Denn daß 1) die Sprache, deren ſich Adam bedienet und die er ohne Zweifel von Gott ſelbſt empfangen, bis auf die Zeit Noä beybehalten worden, iſt ja wol eine ausgemachte Sache, zumal wenn man das lange Leben der Menſchen und inſonderheit der Patriarchen bedencket: wenigſtens iſt nicht erweislich, daß damit eine Veränderung vorgegangen. Es lebete aber Noah noch zur Zeit des Babyloniſchen Thurmbaues: wovon doch Moſes ſelbſt bezeuget, daß damals alle Welt einerley Zunge und Sprache gehabt habe. Nun iſt gar nicht glaublich, daß dieſer fromme Mann nebſt Sem und andern, die ſich zu ihm hielten, mit dieſem Gott mißfälligen Bau zu thun gehabt: ſondern ſie werden an ihrem Orte und alſo auch bey ihrer alten Sprache geblieben ſeyn. Und obgleich die von Sem herſtammende Patriarchen nachgehends mitten unter den Chaldäern wohneten: ſo hatten ſie doch gnugſame Urſach ihre bey dem wahren Gottesdienſt hergebrachte und daher mit demſelben ſehr genau verknüpfte uralte Sprache beyzubehalten; welches inſonderheit auch in der Familie Hebers geſchehen und alſo zu der beſondern Benennung um ſo viel mehr Gelegenheit gegeben, weil damals eben (nemlich da Heber 34 Jahr alt und ihm ſein erſter Sohn Peleg geboren ward, vor Noä Tode aber 249 Jahr) die Zertheilung der Welt vorging und bey der unterſchiedenen Art zu reden eine dergleichen Unterſcheidung der Familien nothwendig mit ſich brachte. 2) Sind nicht nur die Namen vieler Patriarchen vor und nach der Sündfluth offenbarlich aus der Hebräiſchen Sprache genommen, ſondern ſie werden auch aus derſelben zum theil von Moſe ſelbſt erkläret. Budd. hiſt. eccl. p. 234. Lang. ſyſt. p. 40.

V. Chro-

	I.	II.
	Bibliſche Regentenhiſtorie.	Politiſche Völckerhiſtorie.
	Patriarchen.	Cainiten.
1	1. Adam. Eva.	
		Cain.
130	2. Seth.	Hanoch.
235	3. Enos.	Irad.
325	4. Kenan.	Mehujael.
395	5. Mahalaleel.	Methuſael.
460	6. Jared.	Lamech.
622	7. Henoch.	Jabal, Jubal, Thubalcain, Naema.
687	8. Methuſalah.	
874	9. Lamech. Adam ſtirbt 930	
1000 / 56	10. Noah Sem g. 1558 Lamech ſt. 1651 Methuſalah ſt.	Tyrannen.
1656	1656	Sündfluth 1656

A. M. iſt ſo viel als *anno mundi*, das iſt, vor Erſchaffung der Welt.

g. geboren.

III. Kirchenhiſtorie.	IV. Gelehrtenhiſtorie	A. C.
Eheſtand. Sabbath. Sündenfall. Erſtes Evangelium. Opfer.	beſtehet	4000
Benennung vom Namen des Herrn.	meiſtentheils	
	aus	
Henochs Zeugniß.	Muthmaſſungen	
	und	
		3000
Spuren der Atheiſterey.	angedichteten	
	Schriften	2344

A. C. *ante Chriſtum*, das iſt, vor Chriſti Geburt.
ſt. ſtirbt.

Der II PERIODVS Von der Zeit der zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth.

Dieſer periodus gehet vom Sem und deſſen Eingange in den Kaſten bis auf die Reiſe Jacobs in Aegypten, das iſt, von a. m. 1656 bis 2298: und beſtehet alſo aus 642 Jahren.

1. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten ſind:

1. *Semus* et *Arphachſad*, *Salach* iungatur et *Eber*;
2. Hinc *Peleg* ac *Regu*, *Serug*, *Nahor* atque *Tharachus*;
3. Eſt *Abraham* poſt hos, *Iſaac* et denique *Iacob*.

Hievon haben die vier erſten die Hauptlinie ihres Geſchlechts ohngefähr im erſten ſæculo nach der Sündfluth, und alſo noch vor der Theilung der Welt; die fünf mittlern in mehr als zweyen ſæculis, oder fünfmal funfzig Jahren, unter den Chaldäern; die drey letzten in dreyen ſæculis im Lande Canaan fortgepflantzet: eigentlich aber macht die erſte Claſſe 101, die andere 251, und die dritte 290 Jahr aus.

§. 1.

A.M.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret Sem n. 1. Arphachſad, Salah und Heber n. 2.

1. Sem war 98 Jahr (a) alt, als er 1656
mit ſeinem Vater Noah in den Kaſten ging: und lebete nach dieſem noch 502 Jahr. Unter ſeinen Brüdern war er zwar nicht (b) der erſtgeborne und älteſte, aber doch (c) der vornehmſte und merckwürdigſte: weil der Meſſias aus ſeiner Familie herſtammen ſolte.

(a) 1 Moſ. 11,10.11. (b) 1 Moſ. 5,32. c. 7,6. c. 10,21. c. 9,24. Bochart. Phaleg. l. 2. c. 1. p. 65. (c) 1 Moſ. 9,26.27.

2. Er zeugete den (d) Arphachſad, 1658
der unter allen nach der Sündfluth gebornen Vorfahren des Meſſiä der erſte
iſt: und dieſer den (e) Salah; von deſ- 1693
ſen Sohn Heber, welcher 464 Jahr alt 1723
geworden und alſo nach der Sündfluth, ſo viel man weiß, unter allen Menſchen (f) am längſten gelebet, die Hebräer (g) den Namen führen.

(d) 1 Moſ. 10, 22. Jean d'Eſpagne p. 660. (e) 1 Moſ. 10, 24. Die 70 Dolmetſcher rücken hier den Cainan, als des Arphachſad Sohn und des Salah Vater, ein: woraus er auch ohne Zweifel in das Luc. 3 befindliche Geſchlechtregiſter v. 35 und 36 gekommen. Budd. hiſt. eccl. p. 233. Vſſer chronol. ſacr. c. 6. Canſtein. harm. euangel. p. 144. (f) Er hat unter andern auch den Abraham,

A.M. der doch 285 Jahr nach ihm geboren iſt, noch an die 16 Jahr überlebet: und, weil er die Zeit vor und nach der Sprachenverwirrung geſehen, die uhralte und erſte Sprache in dem Geſchlechte der Kinder Gottes deſto beſſer erhalten können. (g) 1 Moſ. 10, 21. Bochart. Phaleg. l. 1. c. 15. l. 4. c. 38.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret Peleg n. 1. Regu, Serug, Nahor und Tharah n. 2.

1757 1. Peleg, Hebers Sohn, ward im 100 und erſten Jahr nach der Sündfluth geboren: und bekam dieſen Namen (a) von der merckwürdigen Zerſtreuung der Menſchen, welche damals bey dem Babyloniſchen Thurmbau durch die Verwirrung der Sprache ihren (b) Anfang nahm.

(a) 1 Moſ. 10, 25. (b) Sie nahm damals ohngefähr ihren Anfang, und erſtreckete ſich zuerſt nur auf die nächſtgelegene Länder: nachgehends ging ſie bey fernerer Vermehrung des menſchlichen Geſchlechts nach und nach weiter. Heidegger. hiſt. patriarch. part. 1. exerc. 22. n. 13. Perizon. orig. Babyl. c. 14. Wiegleb ſyſt. p. 67.

1787 2. Hierauf folgeten innerhalb 91 Jahren (c) Regu, Serug, Nahor (d) und Tharah nacheinander: und erlebeten zum theil noch die unglückliche Zeit, da die Abgötterey unter den Chaldäern dergeſtalt einriß, daß ſo gar auch einige aus ihnen ſelbſt davon nicht gäntzlich (e) frey blieben.

(c) Nach-

(c) Nach der Zeit ihrer Geburt zu rechnen: denn Regu ward a. m. 1787 geboren, Serug a. 1819, Nahor a. 1849, und Tharah a. 1878. S. 1 Moſ. 11, 18 = 26. (d) Der erſte dieſes Namens und alſo von ſeinem Enckel, des Tharah Sohn und Abrahams Bruder, zu unterſcheiden. 1 Moſ. 11, 27. c. 24, 15. (e) Joſ. 24, 2. A. M.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehöret Abraham n. 1. Iſaac n. 2. und Jacob n. 3.

1. Bey ſolcher Gefahr nahm ſich aber Gott des (a) Abrahams gar ſonderbar an: indem er demſelben zu zehen unterſchiedenen malen erſchien und ſeinen Glauben auf mancherley Weiſe (b) prüfete, ſtärckete und belohnete.

(a) Wiegleb ſyſt. p. 141. Andere (als Arnold Kirchenhiſt. c. 3. p. 12 und Lang. ſyſt. p. 56 ſeqq) zehlen nur acht Erſcheinungen; nehmen aber die erſte und andere, und wiederum die neunte und zehnte zuſammen: und in der hiſt. eccl. goth. p. 46 -- 56 werden nicht mehr als ſieben angezeiget. (b) Die Jüdiſchen Lehrer bemercken zehen beſondere Prüfungen oder Verſuchungen. Budd. hiſt. eccl. p. 282.

Er war zu Ur (c) in Chaldäa gebo- 2008
ren, als ſein Vater Tharah 130 Jahr (d) alt war; und alſo unter ſeinen Brüdern nicht der älteſte, ſondern wenigſtens jünger als Haran: ging aber auf göttlichen Befehl im
75ſten Jahr (e) ſeines Alters mit die- 2083

A.M. dem ſeinem numehro 205jährigen Vater
in Begleitung Sarai und Lots nach Ha=
ran (f) in Meſopotamien; und ſetzte
von da ſeine Reiſe ins Land Canaan fort,
nachdem dieſelbe allem Anſehen nach
durch die Kranckheit und den Tod Tha=
rä unterbrochen und er dazu von Gott
aufs neue (g) erwecket war. Als er 99
2107 alt war, nahm er die Beſchneidung an:
2108 und im nächſtfolgenden Jahr ward ihm
der Iſaac geboren.

(c) Vſſer. chronol. ſacr. c. 7. Budd. hiſt. eccl. p. 252 ſqq. (d) Vſſer. d. l. p. 36. 37, und annal. p. 5. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 23. Burmann über 1 Moſ. 11. p. 147. (e) 1 Moſ. 11, 31: verglichen mit c. 15, 7 und Apoſt. Geſch. 7, 2. Von dieſem Beruff und Ausgange ſind die 430 Jahr der Pilgrimſchaft Abrahams und ſeiner Nachkommen zu rechnen, deren 2 Moſ. 12, 40. 41 und Gal. 3, 17 gedacht wird und welche ſich mit dem Ausgange der Kinder Iſrael aus Aegypten endigen. Vſſer. chronol. c. 8. Budd. d. l. p. 570 ſqq. Unten p. 81 et 82. (f) 1 Moſ. 24, 10. c. 28, 10. (g) 1 Moſ. 12, 1: verglichen mit c. 11, 32 und Apoſt. Geſch. 7, 4. Vſſer. annal. p. 6 und chronol. c. 7. Budd. d. l. p. 256-260.

Uebrigens iſt bey ſeinem (h) Lebenslauff inſonderheit mit auf die herrliche und vielmals ſo wol vermehrete als beſtättigte Verheiſſung Gottes von dem Meſſia zu ſehen: auch nicht zu vergeſ-

ſen,

ſen, wie treulich ihm der Herr bey allen A.M.
ſeinen Reiſen und häuslichem Ungemach
beygeſtanden, bis er endlich im 175ſten 2183
Jahr ſeines Alters geſtorben.

(h) 1 Moſ. 12 : 25. Ioſeph. l. 1. 8 ſeqq. Heidegger. hiſt. patriarch. part. 2. exerc. 3. Lang. ſyſt p. 56 ſqq.

2. Iſaac (i) war zwar der Sohn
der Verheiſſung und allererſt geboren, 2108
als Abraham ſchon 100 und Sarah
90 Jahr (k) alt war: muſte aber nichts
deſto weniger den Spott ſeines Stief-
bruders Iſmael ſchon in ſeiner Ju-
gend erdulden. Im 40ſten Jahr ſei-
nes Alters heirathete er (l) die Rebecca, 2148
ſeines Vatern Brudersſohns (m)
Tochter, aus Meſopotamien: und 20
Jahr darauf wurden ihm ſeine ſo gar
ungleiche (n) Söhne, Eſau und Ja- 2168
cob, geboren; wovon er ſelbſt dem er-
ſten, gleichwie hingegen die Mutter
dem andern mit beſonderer Liebe zuge-
than war.

(i) 1 Moſ. 17, 19. Gal. 4, 23. Röm. 4, 19:22. Hebr. 11, 11. (k) 1 Moſ. 17, 17. c. 21, 5. (l) 1 Moſ. 24. (m) Abrahams Bruder war Nahor: Nahors Sohn aber Bethuel, der Rebecca Vater. 1 Moſ. 22, 20:23. (n) 1 Moſ. 25, 21:28.

Als ſeine Augen dunckel zu werden an- 2245
fingen, ſegnete (o) er dieſe ſeine

 Söh-

A.M. Söhne: muſte aber gar bald erfahren, daß es dabey nicht nach ſeinem, ſondern nach des Herrn Willen gegangen wäre; obgleich von Seiten der Menſchen allerhand Schwachheiten mit unterlieſſen. Er mochte damals ohngefähr bald 137 Jahr (p) alt ſeyn, und ſein Ziel wol nicht weit mehr hinausgeſetzet haben: ſtarb aber dennoch allererſt nach 43 Jahren und alſo in ziemlich hohem Alter, indem er in dieſer Zeit überall 180 Jahr gelebet hatte.

(o) 1 Moſ. 27. (p) Vſſer. annal. p. 8. Burmann Ausleg. p. 245. Wiegleb ſyſt. p. 157. (q) 1 Moſ. 21 : 35. Ioſeph. l. 1. c. 14. 16. 18. 20. Heidegger d. l. exerc. 11. Lang. ſyſt. p. 73 ſqq.

3. Jacob (r) muſte zwar vor ſeinem
2245 Bruder Eſau in Meſopotamien (ſ) fliehen: ward aber daſelbſt von Gott reichlich (t) geſegnet; und kam darauf wie-
2265 der (u) ins Land Canaan, als er bey ſeiner Mutter Bruder, dem Laban, 20 Jahr, nemlich 14 um ſeine beyde Weiber und 6 um die Heerde, gedienet und ſich auch auf der Rückreiſe noch mit ſeinem erzürnten Bruder wieder ausgeſöhnet hatte.

(r) 1 Moſ. 25 : 49. Ioſeph. l. 1. c. 18. 19. l. 2. c. 1. Lang. ſyſt. p. 81 ſqq. (ſ) 1 Moſ. 28. (t) 1 Moſ. 29 und 30. (u) 1 Moſ. 31 : 33.

Seine

Seine 12 Söhne, welche ihm ſamt der A.M. eintzigen Tochter Dina von einer Zeit zur andern auf allerley Weiſe manche betrůbte Stunde und ohne Zweifel auch ſchlafloſe Nacht gemachet, können nach der Ordnung (x) ihrer Geburt in folgenden dreyen hexametris behalten werden; wovon der erſte die vier erſten von der Lea in ſich hält, der andere die vier mittlern von der Bilha und Silpa, der dritte die vier letzten von der Lea und Rahel:

Ruben erat primus, *Simeon*, *Leui*, *Iuda* ſequuntur;
Dan et *Nephthalius* medii, ceu *Gadus* et *Aſſer*;
Iiſſachar et *Zabulon*, *Ioſeph* ac *Beniamin* inde.

(x) Lang. ſyſt. p. 92. Wiegleb ſyſt. p. 170 ſeqq.

Zuletzt kam er durch wunderbare Fügung Gottes mit ſeinem gantzen Hauſe 2298
(y) in Aegypten: worin er auch nach 17
Jahren ſtarb, nachdem er vorher (z) die 2315
beyde Söhne Joſephs, nemlich Ephraim und Manaſſe, an Kindes ſtatt aufgenommen und darauf auch ſeinen leiblichen Söhnen ihre und ihrer Nachkommen künftige Begegniſſe (aa) verkündiget, ſein Leben aber auf 147 Jahr (bb) gebracht hatte.

(y) 1 Moſ. 46 ꝛc. (z) 1 Moſ. 48. (aa) 1 Moſ. 49. (bb) 1 Moſ. 47, 28.

A.M.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Urſprunge der Völcker.

§. 1.

Noah, der gemeine Stammvater aller Völcker nach der Sündfluth.

JN dieſen periodum fällt der erſte Urſprung derjenigen Völcker, welche ſich nach der Sündfluth auf Erden ausgebreitet haben. Daß dieſelbe miteinander aus dem Hauſe Noä entſtanden, iſt eine ausgemachte Sache: wie es aber von einer Zeit zur andern damit zugegangen, davon hat man auſſerdem, was die heilige Schrift ſelbſt hin und wieder meldet, wol wenige Gewißheit. Denn wenn Ioſephus in ſeinen Jüdiſchen Alterthümern (a) anzeigen will, wohin ſich ein ieder von den Söhnen und erſten Nachkommen Noä gewandt und was er für eine Gegend in der Welt eingenommen: ſo gründet ſich dieſes eben guten theils auf die Uebereinſtimmung der zu ſeiner Zeit bekanten Völcker mit den von Moſe (b) angeführten Namen und hat in ſo fern keine geringe Wahrſcheinlichkeit, iſt aber doch in übrigen Stücken noch vielen (c) Schwierigkeiten unterworfen und daher allemal einer genauen Prüfung be-

bedürftig. Am allerwenigſten aber hat man das zu glauben, was Epiphanius (d) davon ſchreibet: daß nemlich Noah die Eintheilung zu Rhinocolura im nachmals ſo genanten gelobten Lande ſelbſt durchs Loos gemachet und ſeine Söhne ſamt ihren Kindern zur Verhütung alles künftigen Streits eidlich und mit Androhung alles Unglücks verpflichtet habe, mit dem, was ihnen zugefallen, zu frieden zu ſeyn und ſich alſo keines fremden Antheils anzumaſſen. A.M.

(a) l. 1. c. 6. 7. (b) 1 Moſ. 10. (c) hiſt. eccl. goth. p. 33. 34. (d) hæreſ. 66. §. 83: und im ancorato c. 116. Bochart. phaleg. l. 1. c. 16.

§. 2.

Urſprung der Perſer, Aſſyrer, Lydier und einiger Völcker in Arabien n. 1. der Midianiter und Mohren, Aegypter und Cananiter, Philiſter n. 2. Cimbrer und Celten, Meder, Griechen, Tartarn, Ruſſen, Thracier, Teutſchen und Macedonier n. 3.

Wir bemercken daher nach unſerm Zweck alhier nur dieſes inſonderheit: daß 1) aus den Söhnen Sems, von Elam die Elamiter in Perſien, von Aſſur die Aſſyrer, von Lud die Lydier, von Aram die Syrer; gleichwie von Jaketan des Ebers (welcher Sems Urenckel war) Sohn und Pelegs

A.M. legs Bruder, die Einwohner im glückli-
chen Arabien; 2) **aus den Söhnen Hams**, von Chus die Mohren in Arabia und Africa, von Mitzraim die Aegypter, von Canaan die Sidonier, Hethiter, Jebuſiter, Amoriter, Gergeſiter, Heviter und andere Einwohner des gelobten Landes; gleichwie von Mitzraim die Philiſter, welche vermuthlich erſt in Africa gewohnet und nachmals zur See nach dem gelobten Lande gekommen; 3) **aus den Söhnen Japhets**, von Gomer die Cimmerier und ferner die Cimbrer und Celten, von Magog die Scythen, von Madai die Meder, von Javan die Griechen erſtlich in Aſia und nachmals in Europa, von Thubal die Tibarener oder nachmals ſo genante Tartarn, von Meſech die Moſchi oder Ruſſen, von Thiras die Thracier herkommen ſollen; gleichwie aus Gomers Söhnen Aſcenas für der Teutſchen Stammvater, und Chitim für Macedoniens und einiger im Aegäiſchen Meer gelegenen Inſeln erſten Beſitzer gehalten wird.

Bochart. phaleg. l. 1. 2. 3. Budd. hiſt. eccl. p. 217 = 226.

2. Von

2. Von dem Babyloniſchen und Aſſy-riſchen Königreich. A.M.

§. 1.

Thurmbau zu Babel n. 1. kleiner Anfang des Babyloniſchen Königreichs n. 2. geringer Fortgang deſſelben n. 3.

1. Es waren ohngefehr 100 Jah 1757
nach der Sündfluth verfloſſen: als die Nachkommen Noä den bekan ten Stadt- und Thurmbau (a) vor nahmen und darüber durch die aus gött licher Schickung unter ihnen entſtan dene Verwirrung der Sprache getren net und zerſtreuet wurden. Fraget man nach der eigentlichen Urſach dieſes küh-nen Unternehmens: ſo hatte daſſelbe nichts anders als Hochmuth und Frevel, wenigſtens Eigenwillen und Ungehor-ſam zum grunde. Denn da ſie von ih-rem Stammvater, dem Noah, ohne Zweifel vernommen, es ſey göttlichem Willen gemäß, nach und nach aus ein-ander zu gehen und ſich hie und da auf dem Erdboden auszubreiten; das Land Sinear aber, worinn ſie ſich bisher zu-ſammen aufgehalten, für ſich und ihr Vieh ſo gar bequem funden und alſo zur Anbauung der wüſten Oerter in der noch unbewohnten Welt keine Luſt hatten: ſo vereinigten ſie ſich, eine

Stadt

Stadt und in derſelben einen ſehr hohen Thurm zu bauen; damit ſie daran ein beſtändiges Zeichen (b) haben, folglich aller Zerſtreuung und Trennung um ſo viel beſſer vorbeugen möchten, wenn ſich etwa einige mit ihrem Vieh zu weit entfernen ſolten und dadurch als durch einen ſichern Wegweiſer wieder auf die rechte Spur gebracht werden könten. Und dis wäre freylich ſchon ſchlimm genug und eine ſehr ſtraffbare Wiederſpenſtigkeit gegen Gottes Willen und Vorſehung geweſen, als welcher (c) dem menſchlichen Geſchlechte den gantzen Erdboden zur Wohnung untergeben und dazu gewiſſe Zeit und Grentzen ſchon längſt zuvor beſtimmet und verordnet hat. Es ſcheinet aber bey genauer Erwegung der Moſaiſchen Erzehlung, daß dieſe Leute noch wol ein mehrers und ärgers im ſinne gehabt; zumal wenn man bedencket, was Nimrod und Aſſur (d) auch nach Zernichtung dieſes groſſen Vornehmens noch für Abſichten gehabt und wie ſie dieſelbe nach Beſchaffenheit der Zeit und Gelegenheit auch glücklich auszuführen gewuſt. Denn ſie ſahen es vor augen, wie ſich die Menſchen in kurtzer Zeit ſo gar ſehr vermehret hätten und daß bey fernerm Anwachs nothwendig eine Zerſtreuung und Trennung erfolgen müſte. Wurden daher eins, dieſen wichtigen Bau vorzunehmen und ſich durch Ausfüh-

führung deſſelben nicht allein bey der A.M.
Nachwelt einen ewigen Namen zu ma-
chen: ſondern ſich auch dadurch in ſol-
chen Stand zu ſetzen, daß ſie die ſich im-
mer mehr und mehr ausbreitende Fami-
lien an und unter ſich behalten konten;
und alſo nicht einem ieden frey ſtünde, ſich
nach eigenem Gefallen hinzuwenden, wo-
hin er wolte, und ſeinen Staat für ſich
zu formiren.

(a) 1 Moſ. 11, 1-9. Wiegleb ſyſt. p. 69 ſqq. (b) Nach Iac. Perizonii Meinung, welche er orig. babyl. l. 8-13 ſehr weitläufftig und wahrſcheinlich ausführet. Siehe auch Caſp. Abeli hiſt. monarch. l. 1. c. 2. §. 10: und Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 27. (c) Apoſt. Geſch. 17, 26. (d) 1 Moſ. 10, 8-12.

2. Nun werden die frommen (e) Ertz-
väter, Noah, Arphachſad, Salah und
Heber, an dieſem Beginnen wol ſchwer-
lich Theil gehabt; ſondern die damit
verknüpfte Unterdrückung anderer Men-
ſchen, inſonderheit der Kirche Gottes,
wohl eingeſehen und es alſo vielmehr
aufs äuſſerſte wiederrathen haben: ob
man gleich nicht ſagen kann, daß die Cha-
miten ſolches allein unternommen; ſon-
dern gantz wahrſcheinlich iſt, es wer-
den viele ſowol von (f) Sems als
Ja-

A.M. Japhets Nachkommen auf ihre Seite
gebracht ſeyn. Hingegen iſt es deſto
(g) glaublicher, daß Nimrod (h) un-
um ter den vornehmſten Anführern mit ge-
weſen: gleichwie er ſich auch bey oder
1757 nach dieſer Trennung mit ſeinem An-
hange eben an dieſem Orte (i) veſt geſe-
zet und alſo das Babyloniſche König-
reich geſtiftet hat.

(e) Es war vielmehr eine Unternehmung natürlicher und irdiſch geſinneter Menſchen, filiorum hominis. 1 Moſ. 11, 5. Oben pag. 24. (f) Perizon. d. l. c. 8. p. 101 ſqq. (g) Ioſeph. l. 1. c. 5. Petau. rat. temp. part. 2. l. 2. c. 3. Budd. hiſt. eccl. p. 227. (h) Bey den Profanſcribenten heiſſet er Belus, nach dem Gebrauch der orientaliſchen Völcker, als welche die Stammväter ihres Geſchlechts und erſten Stifter eines Reichs alſo zu nennen und göttlich zu verehren pflegten: und iſt daher von andern dieſes Namens, als Belo tyrio, ægyptio und aſſyrio, welche jünger ſind, wohl zu unterſcheiden; wie er denn um deswillen von den neuern hiſtoricis insgemein Belus babylonius, vom Aeliano hiſt. var. l. 13. c. 3 aber ὁ ἀρχαῖος, antiquus, genant wird. Perizon. d. l. c. 7. p. 93=95 c. 5. p. 57. 61. Siehe auch unten period. 4. Polit. Völckerhiſt. n. 1. p. 115. 116. (i) 1 Moſ. 10, 8 ſqq. Conring. aduerſar. chronol. c. 6. Cellar. hiſt. ant. p. 1. Perizon. d. l. c. 14. p. 320 ſqq.

3. Man hat ſich aber hiebey vor dem gemeinen Irrthum derjenigen zu hüten, wel-

welche von der Gröſſe dieſes Reichs ſo viel Weſens machen: da es doch gewiß (k) iſt, daß es viele 100 Jahr nach einander gar klein geweſen: wie denn zur Zeit Abrahams der Babyloniſche König Amraphel mit unter den Hülfsvölckern des Perſiſchen Königes Kedorlaomor und, wo nicht gar deſſelben Vaſall, doch an Vermögen und Hoheit viel geringer war.

A.M. 2092

(k) Cellar. diſſert. de princ. regn. et hiſtor. Budd. d. l. p. 228 und 465 ſqq.

§. 2.

Kleiner Anfang des Aſſyriſchen Königreichs n. 1. geringer Fortgang deſſelben n. 2.

1. Faſt um eben dieſe Zeit legte Aſſur, Sems Sohn, durch Erbauung Ninive und unterſchiedener andern Städte auch den Grund zu dem Aſſyriſchen Königreich: nachdem er allem Anſehen nach mit den ſeinigen darum aus dem Lande Sinear gegangen war, damit er ſich dem Nimrod nicht unterwerfen dürfte.

nach 1757

1 Moſ. 10, 11. 12. Perizon. orig. babyl. c. 4. Budd. hiſt. eccl. p. 230 ſqq.

2. Es war aber dieſes Königreich von dem Babyloniſchen (a) unterſchieden; wuſte auch von keinen ſo mächtigen Beherrſchern, als Ninus und Semiramis

A.M. mit ihren Nachfolgern gemeiniglich beſchrieben werden. Daher auf dieſe Weiſe die groſſe und langwierige (b) Aſſyriſch-Babyloniſche Monarchie des Cteſiæ um dieſe Zeit noch gäntzlich wegfällt.

(a) Mich. 5, 5. (b) Cellar. diſſert. de princ. regn. et hiſt. Witſ. miſc. ſacr. tom. 2. exercitat. 8. §. 4. p. 209. Budd. d. l. p. 467. Illuſtr. Ludewig Erläut. über Puſendorfs Einl. p. 11 ſqq. Abel. hiſt. monarch. l. 1. c. 7. §. 2 ſqq.

3. Von Aegypten und einigen in Aſia gelegenen Völckern.

§. 1.

Aegypten wird von Königen beherrſchet n. 1. wovon man aber wenige Nachricht hat n. 2.

2084 1. Aegypten hatte um die Zeit Abrahams (a) auch ſchon ſeine eigene Könige: welche mit einem allgemeinen majeſtätiſchen Namen (b) Pharaones, gleichwie die Römiſchen Käyſer Auguſti und Cæſares, genennet wurden.

(a) 1 Moſ. 12, 10 ꝛc. (b) Vitringa obſeru. ſacr. diſſert. 1. c. 6. p. 66--71. Budd. hiſt. eccl. p. 456.

2. Doch weiß man von dieſem Lande auſſer derjenigen Nachricht, welche Moſes davon hin und wieder gibt, nichts gewiſſes: weil das, was einige (c) aus dem Manethone von den vielen und uralten Dynaſtien oder Regierungen in demſelben behaupten wollen, ohne

ohne Grund (d) und wieder die heilige Schrift iſt. | A.M

(c) Z. E. Marshamus in canone chronico, der aber von Perizonio in originibus ægyptiis weitläufftig und gründlich (gleichwie Vsſerius in annalibus mehrmals und auch nicht ohne Urſach), wiederleget wird. (d) Budd. d. l. p. 84 und 448 ſqq.

§. 2.

Urſprung der Iſmaeliter und Midianiter n. 1. der Moabiter und Ammoniter n. 2. der Edomiter und Amaleckiter n. 3.

1. Die Iſmaeliter ſtammen von Iſmael, dem Sohn Abrahams und der Hagar, her: und hatten ſich in Arabia Petræa, zwiſchen dem ſo genanten rothen Meer und Euphrat, unter den Nachkommen Abrahams von der Ketura und einigen andern Völckern weit ausgebreitet. In der heiligen Schrift wird ihrer gar ſelten gedacht: ja es hat ſich die erſte Benennung derſelben nach und nach gar verloren; hingegen ſind ſie unter dem Namen der zu ihnen mit gehörigen Nabathäer, und zum theil auch der Kedarener oder Cedräer, deſto bekanter geworden. | ſeit 2094

1 Moſ. 25, 12 ⸗⸗ 18. Ioſeph. l. 1. c. 13 und 16. Cellar. not. orb. ant. vol. 2. l. 3. c. 14. p. 679. Budd. hiſt. eccl. p. 469. Reland. palæſt. l. 1. c. 17. 18.

A.M. nach 2145 Der **Midianiter** (a) Stammvater war Midian, Arahams Sohn von der Ketura. Sie hatten ſich in Arabia Petræa theils am rothen Meer unter den Cuſchiten oder ſo genanten Mohren, und theils bey den Moabitern am Fluſſe Arnon niedergelaſſen. Aus den erſtern (b) war Zippora, Moſis Weib: die letztern (c) aber halfen die Kinder Iſrael vor ihrem Eingange ins gelobte Land nach dem Rath Bileams mit zur Hurerey und Abgötterey verführen; wurden deswegen auch faſt gäntzlich ausgerottet, ob ſie ſich gleich nach der Zeit wiederum gar ſehr (d) vermehret haben.

(a) 1 Moſ. 25, 2. 1 Chron. 1, 32. Cellar. d. l. p. 677. Reland. d. l. c. 19. (b) Nemlich aus den Midianitern, welche unter den Cuſchiten wohneten: 2 Moſ. 2, 15 ‒ 21. Sie wird daher 4 Moſ. 12, 1 von Mirjam und Aaron eine Mohrin oder Cuſchitin genant: entweder aus Geringſchätzung wegen der Nachbarſchaft, oder weil ſich die Midianiter in dieſer Gegend mit den Cuſchiten nach und nach vermenget hatten. Bochart. phaleg. l. 4. c. 2. Budd. d. l. p. 223. (c) Nemlich die bey den Moabitern wohnende Midianiter: 4 Moſ. 25, 6. 14 ‒ 18. c. 31, 1 ſqq. (d) Richt. 6, 1 ſqq.

ſeit 2108 2. Die **Moabiter** und **Ammoniter** (e) hatten ihren Urſprung von Lot und deſſelben Töchtern herzurechnen. Sie woh-

wohneten gleichfalls in Arabia Petræa: grentzeten auch anfangs mit einander; bis Sihon, der Amoriter König, noch vor Ankunft der Kinder Iſrael dazwiſchen kam, beyden ein gut Stück Landes (f) abnahm und dadurch zugleich die Ammoniter vom Jordan entfernete. A.M

(e) 1 Moſ. 19, 36-38. 4 Moſ. 21, 23 ſqq. Ioſeph. l. 1. c. 12. Cellar. d. l. p. 671. 674. Reland. d. l. c. 20. 21. (f) Welches nachgehends den Kindern Iſrael zu theil ward.

3. Die Edomiter (g) kommen von Eſau her: und bewohneten anfangs das Gebirge Seir und die darum liegende Gegend in Arabia Petræa; breiteten ſich aber nachgehends, inſonderheit zur Zeit der Babyloniſchen Gefangenſchaft, an der Mittagsſeite des gelobten Landes und zum theil auch ſelbſt in Judäa immer weiter aus. ſeit 2208

(g) 1 Moſ. 36. Ioſeph. l. 2. c. 1. Cellar. d. l. p. 681. Reland. d. l. c. 12.

So waren auch in eben dieſer Gegend die ihnen verwandte Amaleckiter, welche den Amaleck, Eliphas Sohn und Eſaus Enckel, zum Anherrn hatten, theils der Moabiter und Midianiter Nachbaren an der Morgenſeite des todten Meers, theils auch weiter gegen Mittage herum zwiſchen Idumäa und

A.M. Judäa anzutreffen: wovon denn Saul inſonderheit die letztern wegen ihrer Bosheit auf Befehl Gottes mit der Schärfe des Schwerdts ſchlug, iedoch nicht gäntzlich auszurotten vermochte.

1 Moſ. 36, 16. 2 Moſ. 17, 8 ſqq. 1 Sam. 15, 7 = 33. c. 30, 1. Ioſeph. ant. l. 2. c. 1. Cellar. d. l. p. 678. Reland. d. l. c. 14.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Noä und Sems Leben nach der Sündfluth n. 1. Noä Danckopfer und Bund mit Gott n. 2.

bis 2006 1. Nach der Sündfluth lebete Noah noch 350 Jahr, und ward alſo in allen 950 Jahr alt. (a) Man hat hiebey die gütige Vorſorge Gottes billig zu erkennen und zu preiſen. Denn weil Methuſalah mit Adam, und Noah wiederum mit Methuſalah vor der Sündfluth etliche 100 Jahr umzugehen Gelegenheit gehabt; Sem (b) bis 2158 aber nach dem Tode Noah noch 152 Jahr lebete: ſo gründete ſich die aufrichtige Fortpflantzung alles deſſen, was vom Anfange der Welt bis hieher innerhalb 2158 Jahren vorgegangen war, wenigſtens auf vier gottsfürchtige und rechtſchaffene Männer; und konten inſonderheit die beyden letzteren ihre Nachkommen nach der Sündfluth in

aller

aller dieſer Zeit, da noch kein geſchriebenes Wort vorhanden war, zur ſeligmachenden Erkentniß des wahren Gottes um ſo viel beſſer unterweiſen. A.M.

(a) 1 Moſ. 9, 28. 29. (b) 1 Moſ. 11, 10. 11.

2. Bey Noah iſt inſonderheit ſein erſtes (c) Danckopfer wohl anzumercken: als welches dem Herrn ſo angenehm war, daß er ihn und die ſeinigen aufs neue ſegnete und in ihnen mit allen ihren Nachkommen einen beſondern (d) Gnadenbund aufrichtete. 1657

(c) 1 Moſ. 8, 20 = 22. (d) 1 Moſ. 9, 1 = 17. Mai. œcon. temp. c. 8. §. 8 et 9. Budd. hiſt. eccl. p. 189. Witſ. œcon. fœd. l. 4. c. 7. §. 18. p. 687 ſq.

§. 2.

Erhaltung des wahren Gottesdienſtes in dem Hauſe Sems n. 1. Der Abgötterey Anfang n. 2. und guter Schein n. 3.

1. Nichts deſtoweniger theileten ſich die Menſchen aufs neue (a) in zween unterſchiedene Hauffen: und kam es mit denſelben gar zeitig dahin, daß der wahre Gottesdienſt faſt nur noch eintzig und allein in dem Hauſe Sems und der übrigen Patriarchen erhalten ward; wie ſolches auch Noah ſchon (b) in ſeiner bedencklichen Weiſſagung angezeiget hatte.

(a) 1 Moſ. 9, 22 ſq. Budd. hiſt. eccl. p. 202 ſq. Mai. œcon. c. 9 ſq. (b) 1 Moſ. 9, 25 = 27.

2. Hingegen verfielen die übrigen nach und nach in eine recht ſchändliche Abgötterey: zumal da bey dem mehr und mehr zunehmenden Unterſcheid der Sprachen die Erkentniß Gottes nicht mehr ſo ungehindert, als vormals, fortgepflantzet werden konte. Wenn aber dieſes Uebel eigentlich ſeinen Anfang genommen und wie es weiter fortgegangen, ſtehet wol nicht gründlich und zu völliger Ueberzeugung darzuthun. Inzwiſchen iſt ſehr (c) wahrſcheinlich, daß die Menſchen dieſer Zeit um ſo viel leichter auf Aberglauben und Abgötterey verfallen, ie mehr ſie ſich an den Exempeln der Leute vor der Sündfluth ſpiegeln und alſo vor Gottloſigkeit und Atheiſterey hüten wollen. Denn bey ſolcher Beſchaffenheit iſt es nicht zu verwundern, wenn ſich das vorhin ſchon (d) verfinſterte und von ſeinem Schöpfer abgekehrte Hertz erſtlich zu Sonne, Mond und andern ſchönen Himmelslichtern (e) gewandt; hiernächſt Luft, Feuer, Waſſer, Erde und dergleichen nutzbare Geſchöpfe über die Gebühr zu achten angefangen; ferner aus den erſten Stammvätern, als Noah, Sem, Ham, Japhet und den Anführern neuer Colonien, mit der Zeit zu viel gemacht; die Pflicht gegen verſtorbene Könige, Wohlthäter und Erfinder nützlicher Sachen zu weit extendiret; wohlverdienter oder beliebter Perſonen Andencken (f) durch Seulen, Bildniſſe und auf ande-

A.M.

andere Weiſe zu erhalten geſuchet; auch deroſelben Namen den Sternen, Elementen und übrigen Geſchöpfen beygeleget; wozu denn noch die Verehrung gewiſſer Geiſter und Kräfte, wie auch der heidniſchen Prieſter (g) Bosheit und Betrug; nicht weniger der Bildhauer, Mahler und anderer Künſtler (h) Eigennutz; ſamt der mannigfaltigen, iedoch nur einer eintzigen Perſon oder Sache zugehörigen Benennung gekommen und alſo die Anzahl der Götter unendlich vermehret hat.

(d) Budd. d. l. p. 242-250. (d) Röm. 1, 21 ſeqq. (e) Hiob zielet ſchon hierauf c. 31, 26. 27. (f) Weish. 14, 14 ſqq. (g) Hiſt. vom Bel zu Babel. (h) Ap. Geſch. 19, 26. 27.

3. Wie unvermerckt aber und mit was für einem guten Schein ſich dieſes Uebel unter den Menſchen eingeſchlichen, iſt daraus zu erkennen, daß auch ſelbſt die heilige Linie Sems davon nicht gäntzlich frey geblieben: wie denn Tharah (i) deſſen ausdrücklich in heiliger Schrift beſchuldiget wird. Welches ohne allen Zweifel auch eine mit von den
vornehmſten Urſachen war, warum 2083
Gott (k) dem Abraham, ſeine Freundſchaft zu verlaſſen und ſo wol aus ſeines Vaters Hauſe als Lande auszugehen,

A.M. durch eine ſonderbare Erſcheinung befahl.

(i) Joſ. 24, 2. 3. (k) 1 Moſ. 12, 1.

§. 3.

Melchiſedeck, ein Vorbild Chriſti: und Abimelechs Gottesfurcht n. 1. Lots Weib, ein merckwürdiges Exempel n. 2.

1. Sonſt war auch um dieſe Zeit (a)
2092 Melchiſedeck, ein frommer König zu Salem, der aber nach damaliger Gewohnheit das Amt eines Prieſters mit verwaltete, bekant. Von ſeinem Geſchlechte, Lebensanfange und Tode meldet zwar die heilige Schrift nichts; und hat er eben ſo wol hierin, als nach vielen andern Stücken ein herrliches (b) Vorbild Chriſti ſeyn müſſen: inzwiſchen iſt vermuthlich, er habe mit zu den im Lande wohnenden Cananitern gehöret; wie denn aus dem Exempel
um des gleichfalls zu dieſer Zeit lebenden
2107 Philiſters und Königes zu Gerar, des (c) Abimelechs, zu ſehen, daß unter den ſonſt gottloſen Chamiten noch nicht alle Erkentniß des wahren Gottes erloſchen geweſen.

(a) 1 Moſ. 14, 17 : 20. (b) Hebr. 7, 1 ꝛc. D. Langii diſſert. de Melchiſedeco. Heidegger hiſt. patriarch. part. 2. exerc. 2. (c) 1 Moſ. 20, 3 ꝛc.

2. Lot,

2. Lot, Abrahams (d) Bruder-ſohn, gehöret auch hieher: und bleibet inſonderheit dasjenige billig in beſtändigem (e) Andencken, was mit ſeinem Weibe bey Umkehrung der Städte Sodom, Gomorra und übrigen Gegend vorgegangen; da es wieder Gottes ausdrückliches Verbot aus irdiſchem Verlangen nach ihren zurückgelaſſenen Anverwandten und Gütern hinter ſich geſehen, ſtille geſtanden und darüber (f) zur Saltzſeule (g) geworden. A.M. seit 2083 2107

(d) 1 Moſ. 11, 27. c. 13. 14 und 19. (e) Nach der Ermahnung unſers Heilandes Luc. 17, 32. (f) 1 Moſ. 19, 17-26. Witſ. miſc. ſacr. tom. 2. p. 196 ſqq. Budd. diſſert. de peccatis typicis §. 25. 26, und hiſt. eccl. p. 295. (g) Oder, wie es Herr D. Heumann pœcil. tom. 2. p. 256 ſqq überſetzet, gar wieder zurückgegangen und darüber zu einem ſaltzigen Pech- und Schwefel-hauffen geworden.

§. 4.

Einſetzung der Beſchneidung n. 1. Allerhand Gebräuche und Ceremonien n. 2.

1. Ferner iſt alhier auch der (a) Beſchneidung nicht zu vergeſſen: als welche von Gott dem Abraham und ſeinen Nachkommen zum Zeichen des mit ihnen gemachten (b) Bundes aufs allernachdrücklichſte anbefohlen ward. 2107

(a) 1 Moſ. 17. Wiegleb ſyſt. p. 120. (b) Mai. œcon. c. 10-12.

2. Nächſt

A.M. 2. Nächſt derſelben aber kann man auch bey Leſung heiliger Schrift noch unterſchiedene andere Gebräuche und Ceremonien bemercken, die zu dieſer Zeit üblich geweſen ſind: zum Exempel die Gebung (c) des Zehnten, das Recht (d) der Erſtgeburt, die (e) Gelübde und (f) Eidſchwüre, die Salbung (g) der Steine, das Recht (h) des ohne Kinder verſtorbenen Bruders Weib zu nehmen, die Auflegung der Hände (i) bey Ertheilung des Segens, und dergleichen.

(c) 1 Moſ. 14, 20. c. 28, 22. (d) c. 25, 31. 35. c. 49, 3. (e) c. 28, 20. 21. (f) c. 21, 23. 24-31. c. 24, 3. 7. 8. 9. 37. c. 25, 33. c. 26, 28-31. c. 31, 54. (g) c. 28, 18. c. 31, 13. c. 35, 14. (h) c. 38, 6 ꝛc ꝛc. (i) c. 48, 13. 14.

§. 5.

Polygamie der Patriarchen.

Was übrigens den Eheſtand der frommen Ertzväter betrifft: ſo mag die dabey befindliche Polygamie nicht anders als ein Fehler angeſehen werden, ob ſie gleich eine gute Abſicht auf die ihnen verheiſſene Vermehrung ihres Saamens gehabt.

Budd. hiſt. eccl. p. 394. Lang. ſyſt. p. 108.

IV. Gelehrtenhiſtorie

A.M

§. 1.

Von der Gelehrſamkeit dieſer Zeit hat man wenige Gewißheit. n. 1. 2.

1. Wie es in dieſem periodo um die Gelehrſamkeit geſtanden, davon hat man keine zulängliche Nachricht. Denn was einige von Abrahams, Jacobs und anderer Weisheit und Schriften (a) ſo gar umſtändlich wiſſen wollen, beruhet auf ſchlechtem Grunde: obgleich daran nicht zu zweifeln, daß es weiſe Männer geweſen, welche nebſt ihrer theologiſchen Wiſſenſchaft auch eine gute Erkentniß natürlicher Dinge gehabt.

(a) Lambec. prodr. l. 1. c. 6 et 7. p. 11 ſqq und p. 39-54. Budd. philoſ. hebr. §. 8. 9, et hiſt. eccl. p. 200 et 400 ſqq.

2. So dürfte auch nicht Stich halten, was andere von dem (b) Aegyptiſchen Hermete oder Mercurio Triſmegiſto und dem Chaldäiſchen oder (c) Bactrianiſchen Zoroaſtre glauben: wo dieſelben anders gar in dieſe Zeit gehören, oder iemals gelebet haben.

(b) Conring. de hermetica medicina l. 1. c. 1 ſqq. Heumann. act. phil. tom. 2. part. 11. §. 4 ſqq. p. 663. Budd. hiſt. eccl. p. 429-442.

(c) Lambec. prodr. l. 1. c. 5. n. 4. p. 32.

§. 2.

A.M.

§. 2.

Aus den Geſchichten dieſer Zeit aber ſind weiterhin allerhand gelehrte Fabeln hergefloſſen. n. 1. 2.

1. Inzwiſchen iſt um dieſe Zeit doch manches vorgegangen, woraus die Gelehrten der nachfolgenden Zeiten, nachdem es die Eltern ihren Kindern von einem Geſchlechte zum andern erzehlet, ein groſſes Stück ihrer Weisheit gemacht: ob ſie es gleich erſtlich durch manchen Zuſatz geändert, nachgehends aber in allerhand Fabeln verwickelt und dadurch die Wahrheit verdunckelt haben.

2. Inſonderheit iſt daraus das Gedicht der Poeten (a) von der güldenen, ſilbernen, küpfernen und eiſernen Zeit hergefloſſen: nicht weniger die Fabel vom (b) Iano bifronte, der zwey Geſichter, eines hinten und das andere vorn, gehabt; vom (c) Ioue, Neptuno und Plutone, ſo den Erdkreis unter ſich getheilet; von den (d) Rieſen, welche den Himmel ſtürmen wollen, und dergleichen.

(a) Ouid. metam. l. 1. v. 89 ſqq. Bochart. phaleg. l. 1. c. 1. l. 4. c. 12. (b) Spanh. hiſt. eccl. p. 278-287. Lang. ſyſt. p. 53. (c) Bochart. d. l. l. 1. c. 1. Huet. demonſtr. euang. prop. 4. c. 10. §. 6. p. 256. (d) Ouid. metam. l. 1. v. 151 ſqq. Bochart. d. l. 1. c. 13.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

	I.	II.
A.M. 1000	Bibliſche Regenten-hiſtorie. Patriarchen.	Politiſche Völcker-hiſtorie.
656	1. Sem, 98 Jahr alt.	Sündfluth.
		Japhet. Ham.
658	2. Arphachſad.	Elam, Aſſur, Lud, Aram.
		Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech, Thiras.
		Chus, Mitzraim, Canaan.
693	3. Salah.	Aſcenas, Chitim, Nimrod.
723	4. Heber.	
757	5. Peleg.	Zerſtreuung der Menſchen.
		Anfang des Bab. und Aſſyr. Königreichs.
787	6. Regu.	
819	7. Serug.	
849	8. Nahor.	
878	9. Tharah.	
2000	Noah ſt. 2006	
8	10. Abraham.	Pharao. Abimelech.
		Iſmael.
108	11. Iſaac.	Umkehrung Sodoms.
	Sem ſt. 2158	Moab, Ammon.
168	12. Jacob.	Midian. Abimelech.
		Eſau.
		Amaleck.
2298	Jacobs	Reiſe

III. Kirchenhiſtorie.	IV. Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Bund Gottes mit Noah.	Der Poeten güldene Zeit. Saturnus. Ianus.	2344
	Silberne Zeit. Iuppiter, Neptunus, Pluto. Eherne Zeit und andere Fabeln.	
Angehende und zunehmende Abgötterey.	Der Aegypter ungewiſſer Mercurius Trismegiſtus: und	
Melchiſedeck. Lot. Beſchneidung.	Der Chaldäer oder Bactrianer ungewiſſer Zoroaſtres.	2000
in	Aegypten.	1702

Der III PERIODUS
Von der Zeit der Heerführer.

Dieſer periodus gehet von der Offenbarung Joſephs bis auf den Tod Joſuä, das iſt, von a. m. 2298 bis 2570: und beſtehet alſo aus 272 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Unter dem Namen der Heerführer werden alhier drey Regenten des Iſraelitiſchen Volcks begriffen.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns drey Männer vor, welche wir als Heerführer des Iſraelitiſchen Volcks anſehen und im folgenden hexametro behalten können:

Ioſeph dux primus, poſt *Moſes*, *Ioſua* tandem.

Hievon hat der erſte die Kinder Iſrael in Aegypten, der andere durch die Wüſte, und der dritte ins gelobte Land geführet. Von Joſephs Offenbarung bis auf Moſis Geburt ſind 135 Jahr, von Moſis Geburt bis auf deſſelben Tod 120 Jahr: zu Joſuä Regirung aber werden 17 Jahr gerechnet.

§. 1.

Der erſte iſt Joſeph n. 1. welcher nach Aegypten verkauffet wird n. 2. und die Kinder Iſrael dahin gleichfalls führet n. 3.

1. Joſeph war Jacobs (a) liebſter Sohn: und

und von Rahel noch in Meſopotamien 2259
(b) geboren, als der ein und neuntzigjäh-
rige Vater daſelbſt die erſten 14 Jahre
ſeines beſchwerlichen Dienſtes bey Laban
zurückgeleget hatte. Seine zehen ältere
Brüder konten ihn wegen ſeiner Gottes-
furcht und Redlichkeit, zum theil auch un-
terſchiedlicher bedencklicher Träume hal-
ber, nicht wohl tragen: ja ſie gingen in
ihrem unverdienten Haß (c) ſo weit,
daß ſie ihn bey habender Gelegenheit ums
Leben bringen wolten; endlich aber eins
wurden, ihn an einige vorbeyreiſende
Iſmaelitiſche Handelsleute zu verkauffen.

(a) 1 Moſ. 37, 3. (b) 1 Moſ. 30, 25. Budd. hiſt. eccl. ind. chron. ad a. 1259. (c) 1 Moſ. 37, 4 ꝛc. ꝛc.

2. Er war (d) damals ein Jüngling 2276
von 17 Jahren: kam aber auf dieſe
Weiſe nach (e) Aegypten, und als ein
Leibeigener in des königlichen Cämme-
rers Potiphars Haus. Weil er nun
auch hieſelbſt von ſeiner Frömmigkeit
nicht ließ: ſo war Gott mit ihm und fü-
gete es alſo, daß, ob er gleich eine Zeit-
lang im Gefängniß zubringen muſte, er
doch aus demſelben im dreiſſigſten (f)
Jahr ſeines Alters wunderbarer weiſe 2289
zur Regirung erhoben und der nächſte
nach dem Könige ward.

A.M. (d) 1 Moſ. 37, 2. (e) 1 Moſ. 39⸗44. (f) 1 Moſ. 41, 46. Weish. 10, 13. 14. Siehe auch Iuſtin. l. 36. c. 2.

3. Hierüber verfloß eine Zeit von 22 Jahren: da denn die damals eingefallene groſſe Theurung allererſt Gelegen-
2298 heit gab, daß er (g) ſich erſtlich ſeinen Brüdern offenbarete, darauf auch den alten Jacob mit deſſen gantzem Hauſe
bis zu ſich kommen ließ und ſie mit einander
2369 bis ans Ende ſeines (h) Lebens, welches er auf 110 Jahr brachte, gar reichlich verſorgete.

(g) 1 Moſ. 45⸗50. (h) Ioſeph. l. 2. c. 2. 3. 4. Heidegger. hiſt. patr. exerc. 20.

§. 2.

Der andere iſt Moſes n. 1. welcher die Kinder Jſrael aus Aegypten und durch die Wüſte führet n. 2. 3.

1. Von Joſephs Tode bis auf die
2433 Geburt Moſis, deſſen Vater (a) Amram (Levi Enckel) war, ſind 64 Jahr: binnen welcher Zeit die Kinder Jſrael von den Aegyptern, welche der Verdienſte dieſes dem gantzen Lande ſo nützlich geweſenen Mannes nach und nach (b) vergaſſen und unter der Regirung ihres neuen Königes die augenſcheinliche Vermehrung dieſes fremden Volcks für verdächtig und gefährlich hielten, gar ſehr und auf mancherley Weiſe, inſon-

inſonderheit aber durch Auflegung ſchwe-rer Frondienſte und Ertödtung aller neu-gebornen Knäblein, gedrücket wurden.	A.M.
(a) 2 Moſ. 6, 20. (b) 2 Moſ. 1, 6 ꝛc. ꝛc.	
2. Von dieſer Geburt an vergingen abermal 80 Jahr, ehe ihre völlige Er-löſung erfolgete: weil Moſes, nachdem er durch Gottes gütige Vorſorge und Schickung beym Leben erhalten war, erſtlich 40 Jahr am königlichen Hofe zu-brachte; und ſich nachgehends eben ſo lange als ein Hirte unter den Midiani-tern in Arabien aufhielte, ehe er von Gott zu dieſem wichtigen Wercke beruf-fen ward.	von 2473
2 Moſ. 2 ꝛc 4. Ap. Geſch. 7, 30.	
3. Die letzten 40 Jahr ſeines Le-bens brachte er meiſtens in der Wüſten zu, als durch welche er das wiederſpen-ſtige und undanckbare Iſraelitiſche Volck unter mancherley Prüfungen bis ans gelobte Land führete: nachdem er vorhero vor dem Könige Pharao und den Aegyptern viele Wunder gethan und ſie durch Gottes Kraft und Beyſtand rechtſchaffen gedemüthiget hatte. Die 10 Plagen, womit dieſes hartnäckige und verſtockte Volck noch vor dem Aus	von 2513

A. M. gange der Kinder Iſrael und der darauf folgenden Erſäuffung des gantzen Heers im rothen Meer heimgeſuchet ward, ſind in nachſtehenden zweyen hexametris enthalten:

Vnda rubens, ranæ, pedites, inſecta, luesque;
Anthraces, grando, bruchus, tenebræ, horrida cædes.

2 Moſ. 6 ꝛc bis 5 Moſ. 34. Ioſeph. ant. l. 2. c. 5. 6. 7. l. 3. c. 1 -- 13. l. 4. c. 1 -- 8.

§. 3.

Der dritte iſt Joſua n. 1. welcher die Kinder Iſrael ins gelobte Land führet n. 2. 3.

1. Nach Moſis Tode und gar ſonder-
2553 barem (a) Begräbniß muſte Joſua, ein Sohn Nun, aus dem Stamme Ephraim, das ihm von Gott ſchon einige Zeit zuvor aufgetragene Regiment (b) übernehmen und die Kinder Iſrael, nachdem ſie Moſen einen gantzen Monat (c) betrauret hatten, über den Jordan führen.

(a) 5 Moſ. 34, 6. Budd. hiſt. eccl. p. 531. Iæger. hiſt. ſæc. 17. ad a. 1656. p. 112. Wiegleb ſyſt. p. 302 ſqq. (b) 4 Moſ. 27, 18 ꝛc. ꝛc. Joſ. 1:: 5. (c) 5 Moſ. 34, 8.

2. Er war vorher dieſes treuen Mannes vertrauteſter Diener und Gehülfe geweſen, und hatte ſich nebſt Caleb unter den ausgeſchickten zwölf Kundſchaftern (d) beſonders wohl bewieſen: numehro

mehro aber würdigte ihn der Herr auch deſſen, daß er das vor 38 Jahren ſchon erkundigte Land (e) ſelbſt einnehmen und unter die noch übrigen zehentbalb Stämme austheilen muſte; nachdem dritthalb davon, nemlich Ruben, Gad und der halbe Stamm Manaſſe, ihr Antheil ſchon bey Lebzeiten Moſis jenſeit des Jordans empfangen hatten. A.M.

(d) 4 Moſ. 13. (e) Joſ. 6 : 22. Ioſeph. l. 5. c. 1.

3. Gleichwie nun dieſes alles in den erſten 7 bis 8 Jahren (f) ſamt der Ausrottung 31 Cananitiſcher Könige glücklich ausgerichtet ward: alſo ſtund er nach dieſer Zeit dem Volcke noch ohngefähr 10 und alſo in allen 17 Jahr (g) mit aller Treue und beſtändigem Eifer für Gottes Ehre und wahren Dienſt vor; und brachte ſein Leben, wie Joſeph, auf 110 Jahr. von 2553 bis 2560 bis 2570

(f) Wenn nemlich die andere Austheilung des Landes mit eingeſchloſſen wird. Siehe unten p. 90. (g) Joſ. 23 und 24. Budd. hiſt. eccl. p. 849.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich.

Unterſcheid des Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreichs n. 1. Ungrund der vermeinten Univerſalmonarchie n. 2.

1. Das im nächſtvorhergehenden periodo angegangene Babyloni-

A.M. loniſche und Aſſyriſche Königreich mag wol bis hieher, und zwar ein iedes für ſich, in ziemlichem Stande geblieben ſeyn: gleichwie es an andern und zum theil viel mächtigern Reichen um dieſe Zeit nicht fehlete. Inzwiſchen bleibet es doch dahin geſtellet, ob es Grund habe oder nicht, was einige (a) aus dem Iulio Africano anführen: daß nemlich nachdem zu Babylon vom Anfange des Reichs ſieben Chaldäiſche Könige auf einander gefolget, ſich die benachbarten
2466 Araber deſſelben bemächtiget und es unter ſechs Königen 216 Jahr beſeſſen. Solte hieran etwas ſeyn: ſo hätte dieſe Arabiſche Regirung ohngefähr (b) damals, wie ſich Moſes noch am Aegyptiſchen Hofe aufhielte, ihren Anfang genomen; und wäre darauf im nächſtfolgenden periodo, zur Zeit der erſten Richter, zu ende gegangen.

(a) Euſebius in chronico, und aus dieſem Syncellus in chronogr. p. 90 et 92. Scaliger can. chronol. iſagog. l. 2. p. 137. Conring. aduerſ. chron. c. 11. Perizon. orig. babyl. c. 14. p. 325. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 66. (b) Nach Vſerii Rechnung a. 2466 in annal. p. 12.

2. Uebrigens iſt unter andern auch
nach aus dem, was die Iſraeliten unter Mo-
2513 ſe und Joſua mit den Cananitern und andern benachbarten Völckern vorgenom-

nommen, ſattſam (c) zu erkennen, wie wenig man um dieſe Zeit an die vermeinte Aſſyriſch-Babyloniſche Univerſalmonarchie zu gedencken Urſach habe: indem die Aſſyrer wol ſchwerlich würden ſtille geſeſſen ſeyn, wenn dergleichen an ihren Unterthanen oder Vaſallen geſchehen wäre. | A.M.

(c) Cellar. diſſert. de princ. regn. et hiſt. §. 8. Lang. ſyſt. p. 120.

2. Von Aegypten und Troja.

§. 1.

Die ſicherſte Nachricht von Aegypten iſt aus der heiligen Schrift zu nehmen n. 1. das übrige hat keinen Grund n. 2. *Amoſis* und *Buſiris* n. 3.

1. WIe es um dieſe Zeit in Aegypten zugeſtanden, iſt am allerbeſten aus Moſe und der von ihm (a) beſchriebenen Hiſtorie Joſephs und ſeiner Brüder zu nehmen. Inſonderheit erhellet zu unſerm gegenwärtigen Zweck folgendes daraus: nemliich daß die Aegypter 1) damals nur noch ihre (b) eigene Könige gehabt, von auswärtiger Oberherrſchaft aber nicht das geringſte gewuſt; 2) mit den benachbarten Völckern (c) Handel und Wandel getrieben; 3) unter Joſephs Adminiſtration in einen

A.M. gantz andern Stand geſetzet und ihren Königen völlig (d) unterworfen worden; 4) mit der Zeit ſo (e) mächtig geweſen, daß ſie das Iſraelitiſche Volck, welches doch bey ſeinem Auszuge noch 600000 Mann (f) ſtarck war, bezwingen und unterdrücken können.

(a) 1 Moſ. 37, 50. (b) c. 40, 1-3. 20-22. c. 41, 40 ꝛc ꝛc. c. 47, 6. 2 Moſ. 1, 10. (c) 1 Moſ. 37, 25. c. 39, 1. c. 41, 57. c. 42-44 (d) 1 Moſ. 47, 13-26. Budd. hiſt. eccl. p. 406. (e) 2 Moſ. 1 ꝛc ꝛc. (f) 2 Moſ. 12, 37.

2. Das übrige hat keinen gewiſſen Grund; und iſt es inſonderheit eine gantz (g) vergebliche Mühe, wenn man die von Manethone angegebene Regierungen mit der bibliſchen Chronologie vergleichen und einſtimmig machen will: obgleich nicht zu leugnen, daß die Fabel von den ſo genanten Hycſos oder Hirtenkönigen aus dem, was mit den Kindern Iſrael in dieſem Lande vorgegangen, hergefloſſen und alſo wahres und falſches unter einander gemenget ſey; auch gantz wahrſcheinlich iſt, daß die weltberuffene Pyramiden (h) eintzig und allein von den Kindern Iſrael aufgeführet worden.

(g) Conring. aduerſ. chron. c. 17. Budd. hiſt. eccl. p. 451 ſqq et p. 795 ſqq. Marsham. can. chron. p. 100. Perizon. orig. ægypt. c. 19. (h) Ibid. c. 21.

3. Wir

3. Wir wollen alſo aus vielen nur zweyer Könige gedencken, damit uns wenigſtens die Namen derſelben nicht unbekant ſeyn mögen. Der erſte iſt *Amoſis*: und, wie einige (i) meinen, der erſte, welcher nach Erſäuffung des Aegyptiſchen Heers regiret. Der andere heiſſet *Buſiris*, von deſſen unmenſchlicher Grauſamkeit bey den (k) alten viel redens war. Nach der Griechen (l) Bericht ſoll er des Aegyptiſchen Königes Beli Bruder und Danai Vetter ſeyn: und müſte alſo gegen das Ende (m) dieſes periodi zur Zeit Joſuä gelebet haben. Hingegen will Strabo (n) von keinem Könige dieſes Namens wiſſen: und was die ihm beygemeſſene Opferung der dahin kommenden Fremden betrifft, ſo beziehet ſich dieſelbe wol auf die landübliche Gewohnheit, dergleichen Leute bey dem Grabe des Oſiridis (o) zu ſchlachten. | A.M.

(i) Perizon. d. l. c. 20. p. 378. (k) Virg. georg. l. 3. v. 5. Ouid. triſt. l. 3. v. 39. (l) Perizon. d. l. c. 16. p. 264. (m) Iſocrates meldet in der ihm geſchriebenen Lobrede, daß er 200 Jahr vor Perſeo, des Acriſii Enckel gelebet. (n) l. 17. p. 802. (o) Diod. Sic. l. 1. c. 88. Budd. hiſt. eccl. p. 975.

§. 2.

A M.

§. 2.

Anfang des Trojaniſchen Königreichs n. 1. *Teucer*, *Dardanus* und *Tros*, Trojaniſche Könige n. 2.

1. Der Anfang des Trojaniſchen Königreichs fällt in die Zeit Moſis, da er ſich bey ſeinem Schwiegervater Jethro in Midian aufhielte: wo anders die chronologiſche Ausrechnung richtig iſt, nach welcher (a) von hier an bis auf die Zerſtörung deſſelben 357 Jahr verfloſſen ſeyn ſollen.

(a) Voſſ. epit. hiſt. vniuerſ. p. 9. Petau. rat. temp. part. 2. l. 2. c. 10. p. 816. Strauch. breu. chron. part. ſpec. l. 4. c. 11. qu. 8.

2483 2. Der erſte König war (b) *Teucer*, ein Cretenſer: ſein Schwiegerſohn und
2524 Nachfolger aber *Dardanus*, aus Italien bürtig. Von Teucro iſt das Land Teucria, von Dardano Dardania: gleichwie von Dardani Enckel, welcher *Tros* hieß, Troia genennet worden. Doch wird Troia bey den Poeten auch gar oft für Ilium, die königliche Reſidentz- und Hauptſtadt genommen.

(b) Seruius ad Virg. æn. l. 3. v. 108. Diod. Sic. l. 4. c. 77. Apollodor. l. 3. c. 11.

3. Von Griechenland.

§. 1.

Die Nachrichten von Griechenland ſind ſehr ungewiß.

Man

A.M.

MAn hat zwar von dem Zuſtande dieſes Landes allerley, iedoch zur zeit noch keine andere als unzulängliche und ungewiſſe Nachrichten: ja es ſind dieſelbe guten theils ſo fabelhaft und wieder einander, daß es Mühe koſtet, ſie nur einiger maſſen zu vergleichen und in chronologiſche Ordnung zu ſetzen. Daher ſich auch die Jugend dabey nicht lange aufzuhalten, ſondern von der Sache ſelbſt nur die vornehmſten Umſtände aufs kürtzeſte zu bemercken hat: damit das, was davon weiter hin, inſonderheit bey den in Händen habenden Scribenten, vorkömmt, nothdürftig verſtehen könne.

Iuſt. l. 2. c. 6. n. 7.

§. 2.

Inachus und *Phoroneus*, Könige zu Argos n. 1. *Aegialeus* zu Sicyon n. 2. *Lacedæmon* zu Sparta n. 3.

1. Das älteſte Griechiſche Königreich ſoll das Argiviſche in Peloponneſo, und *Inachus* daſelbſt (a) ſo wol vor als noch zur Zeit Moſis der erſte König, ſein Sohn und Nachfolger aber *Phoroneus* geweſen ſeyn: worauf noch ſieben andere regiret, ehe Danaus (b) aus Aegypten auf den Thron gekommen. um 2433

(a)

A.M. (a) Inachus wird mit ſeiner Regirung faſt durchgehends in die Zeit Iſaacs, gleichwie Aegialeus gar in die Zeit Abrahams geſetzet: welches aber Perizonius orig. ægypt. p. 31. 32. 186. 279. 280. 313 als einen Irrthum wiederleget. Siehe hiebey Petau. rat. temp. part. 1. l. 1. c. 8. p. 10. 11, und part. 2. l. 2. c. 5. p. 796. Marsham. can. chron. ſæc. 6. p. 84. Budd. hiſt. eccl. p. 474. (b) Vermuthlich zur Zeit der erſten Richter und alſo im Anfange des folgenden periodi. Unten p. 121.

nach 2433 1. Der erſte König zu *Sicyon* war (c) *Aegialeus*, des vorgedachten Inachi Sohn: um deſſen Nachfolger (d) wir uns aber um ſo viel weniger bekümmern, ie mehr man Urſach hat, das gantze Verzeichniß derſelben für verdächtig (e) und unrichtig zu halten.

(c) Perizon. orig. babyl. p. 319, et orig. ægypt. p. 30. 31. (d) Pauſan. l. 2. c. 5. 6. (e) Marsham. can. chron. p. 36 et 353. Maſcamp. p. 36. 144. Budd. hiſt. eccl. p. 475.

3. Ferner wird auch *Lacedæmon*, der vierte Laconiſche König, in dieſe Zeit gerechnet. Er war Eurotæ Nachfolger, und hatte deſſelben Tochter Sparta zur Gemahlin: daher er auch die von ihm ſelbſt erbauete neue Stadt nach ihrem, gleichwie das Land und die Unterthanen nach ſeinem eigenen Namen benante.

Pauſan. l. 3. c. 1. Marsham. d. l. p. 128. Maſcamp. d. l. p. 77.

§. 3.

§. 3. A.M

Ogyges, König in Attica und Böotien n. 1. Cecrops zu Athen n. 2. Deucalion in Theſſalien, und Cadmus zu Theben n. 3.

1. In Attica und Böotien ſoll zur Zeit Moſis und Phoronei *Ogyges* regiret haben, und unter ihm in dieſen beyden Landſchaften eine groſſe Waſſerfluth geweſen ſeyn.

Pauſan. l. 9. c. 5. Marsham. d. l. p. 85. Perizon. orig. ægypt. p. 30. 280. Budd. hiſt. eccl. p. 183. 475.

2. Etwas weiter hin ging in Attica eine merckliche Veränderung vor: indem *Cecrops*, ein Aegypter, eine Co- 2448
lonie dahin führete, den Grund zu einer neuen Regirung legete und auf dieſe Weiſe der erſte Athenienſiſche König ward.

Iuſt. l. 2. c. 6, 8. Marsham. d. l. p. 111. Maſcamp. p. 70.

3. Hiernächſt iſt (a) *Deucalion*, ein bekanter König in Theſſalien; und die unter ihm entſtandene entſetzliche Waſſerfluth zu bemercken, als wodurch bey nahe gantz Griechenland überſchwemmet worden: nicht weniger (b) *Cadmus*, welcher (vermuthlich um die um
Zeit Joſuä) aus Phönicien eine Colonie 2553
nach

A.M nach Böotien gebracht und daſelbſt Cadmeam, woraus nach dieſem die berühmte Stadt Theben geworden, erbauet hat.

(a) Iuſtin. l. 2. c. 6, 10. Herodot. l. 7. c. 129. Budd. d. l. p. 183. Marsham. p. l. p. 118. (b) Herod. l. 2. c. 49. Pauſan. l. 9. c. 5 et 12. Budd. d. l. p. 989. Bochart. chan. l. 1 c. 16-19. Siehe auch unten in der Gelehrtenhiſtorie dieſes periodi §. 1. n. 2. p. 96.

III. Kirchenhiſtorie.

In der Kirche gehen wichtige Dinge vor.

IN dieſem periodo kommen die wichtigſten Sachen vor, welche in und mit der Kirche Gottes altes Teſtaments iemals vorgegangen: ja es nimt das alte Teſtament in demſelben ſeinen eigentlichen Anfang, ob man ſonſt gleich nach der gemeinen Art zu reden die gantze Zeit von der Schöpfung der Welt bis auf die Geburt Chriſti alſo zu nennen pfleget. Wir wollen unſerm Zweck gemäß alles in die Kürtze faſſen: und das, was in Aegypten, in der Wüſten und im gelobten Lande vorgefallen, nur ſummariſch vorſtellen.

Mai. œcon. temp. c. 13--41.

§. 1.

Summariſche Vorſtellung, was mit dem Volcke Gottes in Aegypten vorgegangen.

Aus dem, was in Aegypten von einer Zeit

Zeit zur andern vorging, iſt folgendes inſonderheit zu bemercken: und zwar — A.M.

1) Die gütige Vorſorge Gottes für den Ertzvater Jacob und ſein gantzes Haus 1 Moſ. 47 ꝛc. ꝛc. — von 2298

2) Die ſchwere Dienſtbarkeit der Kinder Iſrael nach dem Tode Joſephs 2 Moſ. 1 ꝛc. ꝛc. c. 5, 3. — nach 2369

Dieſe beſtund vornehmlich in Auflegung unerträglicher Arbeit, Tödtung der neugebornen Knäblein und Verhinderung am öffentlichen Gottesdienſt: welches alles nicht ohne Gottes Fügung und heilige Abſicht, ſie vor der Abgötterey der Aegypter um ſo viel mehr zu bewahren, geſchach. Pſ. 105, 25. Joſ. 24, 14.

3) Die Flucht Moſis aus Aegypten 2 Moſ. 2, 11 ꝛc. ꝛc. — 2473

4) Die Wiederkunft Moſis in Aegypten c. 4, 27 ꝛc. ꝛc. — 2513

5) Die Einſetzung des Oſterlamms c. 12, 1 ꝛc. ꝛc.

Wiegleb ſyſt. p. 241--253.

6) Der Anfang (a) des Ausgangs aus Aegypten ſamt der erſten Muſterung (b) des Volcks c. 12, 30 ꝛc.

(a) Dis geſchach nach Vſſerii Ausrechnung den 5 Maii a. m. 2513: nemlich am 15ten Tage des ſiebenten Monats, welcher Abib (nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft aber Niſan) hieß und hinführo zum Gedächtniß dieſes Ausgangs der erſte Monat im Kir-

A.M

Kirchenjahr ſeyn ſolte; da ſich hingegen das bürgerliche Jahr ſchon vom Monat Tiſri, welcher nach der Mitte unſers Septembris angehet und alſo noch mehr als die Hälfte des Octobris einnimt, anfing. 4 Moſ. 33, 3. 2 Moſ. 12, 2. Spanhem. chronol. ſacr. part. 1. c. 12. p. 55. Lund. Jüd. Heiligth. l. 5. c. 7. Und damals waren eben vom Beruff Abrahams 430, und von der Reiſe Jacobs in Aegypten 215 Jahr verfloſſen. 2 Moſ. 12, 40. Gal. 3, 17. Siehe oben p. 37 und 41. (b) Es beſtund aus 600000 Mann, die Kinder nicht mitgerechnet. 2 Moſ. 12, 37.

7) Die Heiligung der Erſtgeburt unter Menſchen und Vieh c. 13, 2. 12-15.

8) Die Wolcken- und Feuerſeule, zur Führung und Bedeckung des Volcks bey Tage und Nacht c. 13, 21. 22.

9) Das erſte Murren des ausgegangenen Volcks, aus Furcht vor Pharao und ſeinem Heer, c. 14, 5 ꝛc. ꝛc.

10) Der wundervolle (a) Durchgang durchs Schilfmeer (b) c. 14. 21 ꝛc. ꝛc.

(a) Witſ. œcon. fœd. l. 4. c. 10. n. 6. Vitringa geogr. ſacr. c. 8. §. 9. Wiegleb d. l. p. 257. (b) Oben durch die gegen Abend gelegene Spitze des ſinus arabici, welches ein Stück des ſo genanten rothen Meers oder maris erythræi iſt. Plin. l. 6. c. 23 und 24. Apoſt. Geſch. 7, 36. Hebr. 11, 29.

§. 1.

Was in der Wüſte vorgegangen im erſten Jahr n. 1. im andern Jahr n. 2. in den folgenden ſieben und dreyſſig Jahren n. 3. im viertzigſten und letzten Jahr n. 4.

Bey

Bey dem, was in der Wüſte vorging, können wir dem Gedächtniß durch Bemerckung der Zeit einiger maſſen zu hülfe kommen. Denn A.M. 2513

1. **Zum erſten Jahr** nach dem obgedachten Ausgange (wenn ſolches nemlich von dem Tage ihres Ausgangs, das iſt vom funfzehnten Tage des ſiebenten Monats, an gerechnet wird, da ſonſt das Kirchenjahr gleich mit dem Anfange des Monats angehet) gehöret auſſer dem, was ſchon in Aegypten geſchehen, noch hieher

1) Der Lobgeſang Moſis und der Iſraeliten 2 Moſ. 15, 1 ꝛc. ꝛc.

2) Das andere Murren des Volcks, über das bittere Waſſer, c. 15, 25.

Hiſt. eccl. goth. p. 91. Wiegleb ſyſt. p. 263.

3) Das dritte Murren, über den Fleiſch- und Brodtmangel: ſamt den darauf erfolgten Wachteln und Manna, c. 16, 3.

Dis geſchach in der Wüſte Sin im andern Monat des erſten Jahrs nach dem Ausgange aus Aegypten. v. 1.

4) Das Gebot von der Heiligung des Sabbaths c. 16, 23 ꝛc.

5) Das vierte Murren, über den Mangel des Waſſers, c. 17, 4.

A.M. 6) Der Sieg über die Amaleckiter c. 17, 8 ꝛc. 5 Moſ. 25, 18.

7) Die Ankunft Jethro ſamt ſeinem guten Rath c. 18, 1 ꝛc.

8) Die Gebung des Geſetzes c. 19 ꝛc.

In der Wüſte Sinai im dritten Monat des erſten Jahrs v. 1.

9) Das allgemeine Hebopfer zum Bau der Stiftshütte 2 Moſ. 25 = = 28.

10) Die Abgötterey mit dem Kalbe c. 32, 1 ꝛc.

11) Die andere Muſterung des Volcks c. 38, 26.

Im ſechſten Monat des erſten Jahrs: da denn in derſelben 603550 und alſo 3550 mehr, als in der erſten, befunden worden. Vsſer. annal. p. 15.

2514 12) Die Verfertigung der Stiftshütte c. 36 = = 39.

In der andern Hälfte des erſten Jahrs. Vsſer. d. l.

13) Die Aufrichtung und Einweihung der Stiftshütte c. 40, 1.

Am erſten Tage des erſten Monats, welcher ſonſt der ſiebente Monat geweſen war: und alſo 14 Tage vor Endigung des erſten Jahrs nach 2 Moſ. 40, 2. Siehe oben p. 81. 82.

14) Die Opferordnung 3 Moſ. 1 = = 7.

15) Die Weihung Aarons und ſeiner Söhne c. 8 und 9.

16) Der

16) Der Untergang Nadabs und Abihu c. 10.

Iſt ſamt beyden nächſt vorhergehenden Stücken allem Anſehen nach in den letzten Tagen des erſten Jahrs noch geſchehen. Hiſt. eccl. goth. p. 103. Vſſer. annal. p. 16.

17) Das andere Paſſah 4 Moſ. 9, 1 ꝛc.

Am 14ten Tage des erſten Monats, und alſo am letzten Tage des erſten Jahrs.

2. Zum andern Jahr gehöret

1) Die Verordnung allerley Ceremonial- und anderer Geſetze 3 Moſ. 11 ꝛc.

2) Die Beſtraffung eines Gotteslåſterers 3 Moſ. 24, 10 ꝛc.

3) Die dritte Muſterung des Volcks 4 Moſ. 1, 1 ꝛc.

Am erſten Tage des andern Monats, das iſt, den 21 Maii: da ſie denn 603550 Mann ſtarck befunden wurden; die Leviten nicht mitgerechnet, als welche ſich der Herr zu ſeinem Dienſte ausſonderte. v. 49 ꝛc.

4) Die Annehmung der Leviten an ſtatt der erſtgebornen c. 3.

5) Das fünfte Murren, ohne angezeigte Urſach, c. 11, 1-3.

6) Das ſechſte Murren, über den Mangel des Fleiſches und anderer in Aegypten gehabten Speiſen, c. 11, 4 ꝛc.

7) Die Erwehlung ſiebentzig Männer, zu Moſis Erleichterung, c. 11, 16 ꝛc.

8) Die Hiſtorie von den Wachteln und Luſtgräbern c. 11, 3 ꝛc.

A.M. 9) Das Mißvergnügen Mirjam und Aarons über Moſen c. 12.

10) Die Ausſendung der Kundſchafter ins Land Canaan c. 13.

Im fünften Monat des andern Jahrs um die Zeit der erſten Weintrauben. Vſſer. d. l. p. 16. Wiegleb d. l. p. 289.

11) Das ſiebente Murren, auf den aufrühriſchen Bericht der zehen Kundſchafter, c. 14, 1 ꝛc.

Gegen das Ende des ſechſten Monats, nachdem ſie 40 Tage auf der Reiſe zugebracht hatten. v. 26.

12) Die unglückliche Schlacht mit den Amaleckitern und Cananitern c. 14, 40 ꝛc.

2515 ſeqq. 3. Zu den 37 folgenden Jahren gehöret

1) Die Beſtraffung des Mannes, der am Sabbath Holtz las, 4 Moſ. 15, 32 ꝛc.

2) Das achte Murren, durch die Empörung Korah, Dathan und Abiram, c. 16, 1 ꝛc.

3) Das neunte Murren, über die Vertilgung Korah, Dathan und Abiram, c. 16, 41 ꝛc.

4) Der grünende Stab Aarons c. 17.

2552 5) Der Tod Mirjam c. 20, 1.

Im erſten Monat des viertzigſten Jahrs nach

dem

dem Ausgange: vermuthlich am zehnten Tage deſſelben, weil die Jüden an demſelben das Gedächtniß ihres Todes begehen; und alſo eigentlich noch etliche Tage vor dem Ende des neun und dreyſſigſten Jahrs, als welches ſich erſt mit dem vierzehnten Tage ſchlieſſet. Vſser. annal. p. 19. A.M.

6) Das zehnte Murren, über den Mangel des Waſſers: wobey ſich auch Moſes und Aaron vergingen, c. 20, 2 ꝛc.

Iſt ohne Zweifel noch vor Endigung des Jahrs geſchehen: weil Waſſermangel nicht lange verborgen bleibet, ſondern gar bald empfunden wird.

4. **Zum viertzigſten und letzten Jahr gehöret** zu 2552

1) Die Geſandſchaft an die Edomiter und Moabiter wegen des Durchzuges 4 Moſ. 20, 14 ꝛc. Richt. 11, 17.

2) Der Tod Aarons 4 Moſ. 20, 23 ꝛc.

Im fünften Monat des viertzigſten Jahrs: und zwar am erſten Tage deſſelben, das iſt, den 18 Auguſti. 4 Moſ. 33, 38.

3) Der Sieg über den Cananitiſchen König Arad c. 21, 1. c. 33, 40.

Im ſechſten Monat des viertzigſten Jahrs: nachdem ſie Aaron dreyſſig Tage, und alſo den gantzen fünften Monat durch, betrauret hatten. c. 20, 29.

A.M. 4) Das elfte Murren, über die beſchwerliche Reiſe und das Manna: ſamt den feurigen Schlangen, c. 21, 4.

2553 5) Die Eroberung des Amoritiſchen und Baſanitiſchen Königreichs c. 21, 21 ꝛc.

6) Die Bosheit Balacks und Bileams, ſamt der darauf erfolgten Abgötterey und Hurerey des Volcks, c. 22 = = 25.

7) Die vierte Muſterung des Volcks c. 26.

Im Gefilde der Moabiter, am Jordan: da denn 601730 Mann, von 20 Jahren an und drüber; der Leviten aber, vom andern Monat ihres Alters an gezehlet und drüber, 23000 befunden wurden. v. 51 und 62.

8) Die Beſtraffung der Midianiter c. 31.

9) Das Erbtheil der Rubeniter, Gaditer und des halben Stamms Manaſſe jenſeit des Jordans c. 32, 1 ꝛc. 5 Moſ. 3, 12.

10) Die Abdanckung (a) ſamt dem Lobgeſange, Segen und Tode (b) Moſis c. 31 = 34.

(a) Nachdem er am erſten Tage des elften Monats, das iſt, den 20 Februarii, eine nachdrückliche Rede an das gantze Volck gehalten und demſelben das Geſetz und alle Wohlthaten Gottes aufs beweglichſte zu gemüthe geführet und eingeſchärfet hatte. 5 Moſ. 1, 3 = = c 30. (b) Am erſten oder nach dem neuen Jüdiſchen Calender am ſiebenten Tage des zwölften Monats. Vſſer. annal. p. 22.

p.22.Spanhem.chronol.ſacr.part.1.c.12.p.55. A.M.

2553

§. 3.

Was im gelobten Lande vorgegangen im erſten Jahr n. 1. im andern, dritten und vierten Jahr n. 2. im fünften, ſechſten und ſiebenten Jahr n. 3. im achten Jahr n. 4. in der letzten Zeit Joſuå n. 5.

Im gelobten Lande und unter der Regirung Joſuå iſt gleichfalls viel merckwürdiges vorgegangen. Denn

1. Zum erſten Jahr derſelben gehöret

1) Die Errettung der ausgeſandten Kundſchafter durch die Rahab zu Jericho Joſ. 2.

Budd. hiſt. eccl. p. 811.

2) Der wunderbare Durchgang durch den Jordan c. 3 und 4.

Am zehnten Tage des erſten Monats, das iſt, den 30 April nach Vſerii Rechnung. c. 4, 19. Vſer. annal. p. 22.

3) Die Beſchneidung des in der Wüſte gebornen Volcks c. 5, 2 ꝛc ꝛc.

4) Die Erneurung des Paſſahfeſtes c. 5, 10.

Am vierzehnten Tage des erſten Monats, den 4 Maii, auf dem Gefilde Jericho. c. 5, 10.

5) Die Entziehung des bisher genoſſenen Manna c. 5, 11. 12.

Am funfzehnten Tage des erſten Monats, den 5 Maii. v. 11.

6) Die Zerſtörung der Stadt Jericho c. 6.

A.M. 7) Der Diebſtahl Achans c. 7.

8) Die Eroberung der Stadt Ai c. 8.

9) Die Ausruffung des Segens auf dem Berge Griſim, und des Fluchs auf dem Berge Ebal c. 8, 30 ꝛc. 5 Moſ. 27, 11 ꝛc.

10) Die Liſt der Gibeoniter c. 9.

11) Der wunderbare Sieg über die fünf Könige der Amoriter c. 10.

von 2. **Zum andern bis ſechſten Jahr**

2554 gehöret

1) Der Sieg über Jabin und andere Könige c. 11, 1 ꝛc.

2559 2) Der Ausrottung der Enakim c. 11, 21 ꝛc.

3. **Zum ſiebenten Jahr gehöret**

1) Die erſte Austheilung des Landes c. 13 = = 17.

Hiebey ward Juda, Benjamin und der halbe Stamm Manaſſe verſorget.

2) Das beſondere Erbtheil Calebs im Stamme Juda c. 14 und c. 21, 12.

Welcher vor 45 Jahren einer von den 12 ausgeſchickten Kundſchaftern geweſen und numehro 85 Jahr alt war. v. 7 und 10.

2560 4. **Zum achten Jahr gehöret**

1) Die andere und veränderte Austheilung des Landes c. 18 und 19.

Hiebey wurden die noch übrige ſieben Stämme, als Ephraim, Simeon, Sebulon, Iſa=

	A.M.
Iſaſchar, Aſſer, Naphthali und Dan bedacht: iedoch mit einiger Veränderung der erſten Austheilung, indem Juda darin zu viel bekommen hatte und daher dem Stamme Simeon und Dan viele Städte und Oerter überlaſſen muſte. c. 19, 9.	
2) Das beſondere Erbtheil Joſuä im Stamme Ephraim c. 19, 49. 50.	
3) Die Verordnung der Freyſtädte c. 20.	
Sechs an der Zahl: wovon drey auf dieſer, und drey auf jener Seite des Jordans lagen.	
4) Die Verſorgung der Leviten c. 21.	
Sie wurden im gantzen Lande zerſtreuet, und bekamen acht und viertzig Städte ſamt ihren Vorſtädten. v. 41.	
5) Der Abzug der dritthalb Stämme jenſeit des Jordans c. 22.	
5. Zur letzten Zeit Joſuä gehöret	
1) Der zwiefache Landtag des gantzen Volcks c. 23 und 24.	
2) Der Tod Joſuä c. 24, 29.	2570
Siehe oben p. 71. Auſſer dieſen iſt auch dasjenige, was im Buch der Richter c. 1 erzehlet wird, noch wol meiſtentheils bey den Lebzeiten Joſuä vorgegangen. Budd. hiſt. eccl. p. 851 ſqq.	
§. 4.	
Die fünf Bücher Moſis n. 1. das Buch Joſuä n. 2.	
1. Kurtz vor Eroberung des gelobten Landes hat Moſes ſeine fünf Bücher	vor 2553

A.M. cher noch zu ende gebracht: welches der Anfang des geſchriebenen Worts iſt, nachdem ſich Gott ohne daſſelbe über dritthalb tauſend Jahr vielfältig geoffenbaret hatte.

Huet. demonſtr. euang. prop. 4. c. 14. p. 297 ſqq. Budd. d. l. p. 540 ſqq. Lang. ſyſt. p. 245 ſqq.

2. Und nach geſchehener Eroberung hat Joſua das, was mit und unter ihm vorgegangen, gleichsfalls aufgezeichnet und hinterlaſſen.

Budd. d. l. p. 850. Carpzou. introd. in libr. hiſt. vet. teſt. c. 9. §. 4. 5. p. 150.

§. 5.

Aaron und Eleaſar, Hohepriester,

2514 Zur Zeit Moſis führete Aaron (a) das Hohepriſterthum, als der erſte in dieſer Würde: nach deſſen Abſterben
2552 es auf ſeinen älteſten Sohn, den (b) Eleaſar, fiel.

(a) 2 Moſ. 28. (b) 4 Moſ. 20, 25 ꝛc.

§. 6.

Anfang der Sabbaths- oder Ruhejahre.

2560 Unter Joſua iſt auch das erſte Sabbaths- oder Ruhejahr eingefallen: welches nach der Verordnung Gottes (a) das ſiebente Jahr nach Bauung des eingenommenen Landes war, und bey Ausrechnung (b) der künftigen Jubeljahre ſehr wohl zu mercken iſt.

(a)

A.M.

(a) 3 Moſ. 25, 8 ꝛc. (b) Vſſerius beſtimmet dazu a. m. 2560: weil die Kinder Iſrael das Land ſchon a. m. 2554 im Herbſt, nachdem das Manna einige Monate vorher aufgehöret, zu beſäen angefangen. Siehe annal. p. 22. 23. Andere aber halten dafür, es habe die Beſäung des Landes nicht eher als nach der Austheilung geſchehen können: und ſetzen alſo das erſte Sabbathsjahr noch ſieben Jahre weiter, nemlich bis ins vierzehnte Jahr nach dem Eingange ins gelobte Land, hinaus. Scaliger de emend. temp. l. 5. p. 374. Strauch. breuiar. chronol. part. ſpec. l. 4. c. 10. Spanhem. chronol. ſacr. l. 1. c. 16. p. 83.

§. 7.

Blindheit und Abgötterey der Heiden n. 1. worunter doch Hiob ein Licht iſt n. 2.

1. Die Heiden oder übrigen Völcker ſteckten numehro ſchon in der gröſſeſten (a) Blindheit und Abgötterey: wie denn ſelbſt die heilige Schrift der (b) Teraphim, des (c) Molochs, Baals und Baalpeor (d) und anderer dergleichen Greuel gedencket.

(a) Budd. hiſt. eccl. p. 459-465. p. 759-789. Lang. ſyſt. p. 253. Schmid. hiſt. bibl. p. 855 et 881 ſqq. (b) 1 Moſ. 31, 19 ꝛc. (c) 3 Moſ. 20, 2. (d) 4 Moſ. 22, 41. c. 25, 2. 3.

Die Aegypter thaten (e) allerley Thieren göttliche Ehre an, worunter vornehmlich der Dienſt (f) Apis und Mneuis bekant iſt. Ueber dieſes ward auch ſo wol bey ihnen als andern die Sonne (g) unter mancherley Namen ver-

A.M verehret: an Wahrſagern, Zauberern und Beſchwerern (h) fehlete es auch nicht.

(e) 2 Moſ. 8, 26. 1 Moſ. 46, 34: und Burmann darüber p. 317 und 375. (f) Zweyer Ochſen, wovon der erſte zu Memphis, der andere zu Heliopolis verehret ward. Strabo geogr. l. 17. p. 803. 805. 807. Marsham. can. chron. p. 60. Schmid. hiſt. bibl. p. 877. (g) Bey den Aegyptern hieß ſie *Oſiris* und *Serapis*, bey den Phönicier *Baal*, bey den Chaldäern *Bel*, bey den Syrern *Adonis* und *Elagabalus*, bey den Perſern *Mithras*, bey den Griechen und weiterhin auch bey den Römern *Phœbus* und *Apollo*. Budd. d. l. p. 249. (h) 1 Moſ. 41, 8. 2 Moſ. 7, 11. c. 8, 7. 18. 2 Tim. 3, 8.

Und dieſe Greuel griffen nicht nur unter den Heiden immer weiter um ſich: ſondern wurden auch endlich mit einander ſo gemein, daß ſich ſelbſt die Kinder (i) Iſrael, der offenbaren Ungereimtheit und alles göttlichen (k) Verbots unerachtet, damit zum öftern gar ſchwerlich verſündigten.

(i) Joſ. 24, 14. 23. 2 Moſ. 32, 1 ꝛc. Amos 5, 25. 26. (k) 2 Moſ. 20, 3. 4. 5 Moſ. 18, 9-12.

vor 2433 2. Gleichwol aber war unter den Heiden noch nicht alle Erkentniß des wahren Gottes erloſchen: wovon (l) Hiob ſamt ſeinen Freunden ein ſchönes Exempel iſt, als welcher um die Zeit der Aegyptiſchen Dienſtbarkeit in dem wüſten

ſten Arabien gelebet haben ſoll; des Je- um
thro (m) unter den Midianitern, des Bi- 2473
leams (n) unter den Syrern, der Ra- 2550
hab (o) unter den Cananitern und ande- 2553
rer nicht zu gedencken.

(l) Hiob. 1 ꝛc ꝛc. Lambec. prodr. hiſt. lit. l. 2. c. 1. p. 121. Spanhem. miſc. ſacr. l. 1. Witſ. miſc. ſacr. tom. 1. l. 1. c. 16. p. 173 ſeqq. Wiegleb ſyſt. p. 205 ſqq. (m) 2 Moſ. 18. 19 ꝛc. (n) 4 Moſ. 22, 5 ꝛc. Lang. ſyſt. p. 216 und 220 ſqq. (o) Joſ. 2, 9 ꝛc ꝛc.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Gelehrſamkeit der Aegypter n. 1. und Griechen n. 2.

1. Unter denen, welche ſich um dieſe Zeit auf die ſtudia legeten, ſind inſonderheit die Aegypter bekant: wie denn die heilige Schrift ſelbſt ihrer Aertzte (a) und Weiſen (b) gedencket 2315
und unter andern bezeuget, daß auch (c) Moſes von denſelben zu allerhand um
Wiſſenſchaften angeführet worden. 2433
Worin aber ſolcher Unterricht beſtanden und was ſie alſo zu ihrer Weisheit gerechnet, iſt ſehr (d) ungewiß: daher wir alhier nur dieſes überhaupt bemercken, daß die Bewahrung und Fortpflantzung derſelben den collegiis (e) der Prieſter vornehmlich anvertrauet geweſen: welche ſich denn nach Beſchaf-

A.M. ſenheit der Sachen hiezu theils der gemeinen und bekanten, theils einer beſondern und geheimen Art zu ſchreiben bedieneten, ja manches auch durch die ſo genante hieroglyphiſche oder Bilderſchrift auszudrucken und zu verbergen gewohnt waren.

(a) 1 Moſ. 50, 2. (b) Jeſ. 19, 11. 12. (c) Apoſt. Geſch. 7, 22. (d) Philo gedencket zwar l. 1 in vita Moſis der Rechenkunſt, Geometrie, Muſic und unterſchiedener anderer ſo wol geheimer als gemeiner Diſciplinen mehr; man hat auch nicht Urſach zu zweifeln, daß dieſe Wiſſenſchaften weiterhin in Aegypten excoliret worden: ob ſie aber ſchon vor und zu der Zeit Moſis daſelbſt bekant geweſen und floriret haben, iſt eine andere Frage und wol ſchwerlich mit Anführung ſattſamer Gründe zu beantworten. Siehe Lambec. prodr. l. 2. c. 2. Budd. philoſ. hebr. §. 11, et hiſt. eccl. p. 458. (e) Budd. hiſt. philoſ. c. 3. §. 23 ſqq.

2. Die Griechen ſchreiben den Anfang ihrer Gelehrſamkeit dem oben (f) ſchon gedachten (g) Cadmo aus (h)
um Phönicien zu: als welcher nicht allein
2553 durch Erbauung der Stadt Theben in Böotien den Grund zu einem beſondern Königreich geleget, ſondern nebſt Einführung anderer Wiſſenſchaften auch den Gebrauch der Buchſtaben zu allererſt gezeiget haben ſoll.

(f) Oben p. 79. (g) Herodot. l. 5. c. 58. (h) Marsham. can. chron. p. 121 ſqq und andere

halten

halten ihn zwar für einen Aegypter: es iſt aber glaublicher, daß er aus Phönicien dahin gekommen. Bochart. chan. l. 1. c. 20. Lambec. prodr. l. 2. c. 2. §. 6. A.M.

§. 2.

Gelehrſamkeit der Iſraeliten.

1. Von dem Volcke Gottes haben wir die Schriften Moſis, als das älteſte und wichtigſte Buch unter allen, die vor alters geſchrieben und bis auf unſere Zeit erhalten worden: aus welchem nebſt der darin vorgetragenen Hauptſache zugleich dieſes zu erkennen iſt, daß es unter demſelben auch an andern weiſen und in allerley Künſten und Wiſſenſchaften erfahrnen und geübten Männern nicht gemangelt habe. seit 2553

Lang. ſyſt. hiſt. eccl. p. 250-252.

2. Ob aber das **Buch** (a) **Hiob** ſo, wie wir es in Hebräiſcher Sprache haben, gleichfalls von Moſe und folglich um dieſe Zeit; oder weiter hin von einem andern erleuchteten Mann Gottes geſchrieben ſey: kann wol, als eine unausgemachte Sache, weder bejahet noch verneinet werden. Hingegen iſt es deſto gewiſſer, daß die übrigen (b) ſo wol ihm als unterſchiedenen andern damals lebenden Perſonen zugeeignete Bücher erdichtet und untergeſchoben ſeyn: das zu der Zeit wircklich vorhandene **Buch** (c) **der Kriege des Herrn** aber, wie auch

A.M. das ſo genante Buch (d) des Frommen oder Gerechten verloren gegangen.

(a) Budd. hiſt. eccl. p. 366. (b) Lambec. prodr. l. 2. c. 2. (c) 4 Moſ. 21, 14. (d) Joſ. 10, 13. 2 Sam. 1, 18.

3. So muß ſich auch unter den Kindern Iſrael ſchon einiger Anfang geographiſcher Wiſſenſchaft gefunden haben: wie ſolches aus der von Joſua anbefoh-
2560 lenen Eintheilung des noch übrigen Landes unter die ſieben letzte Stämme zu erſehen, es mag nun die deswegen vorgenommene Beſchreibung weiter nichts als ein Verzeichniß der darin gelegenen Städte und anderer merckwürdigen Oerter geweſen oder auch zugleich durch einen ordentlichen Abriß in Form einer Landcharte geſchehen ſeyn. Joſ. 18, 4-9.

§. 3. Gebrauch des ſchreibens zwiſchen Joſephs und Moſis Zeit.

Aus dem, was für dieſesmal (a) von der Gelehrſamkeit der Aegypter, Griechen und Iſraeliten angemercket worden, erhellet, daß das ſchreiben ſchon vor Moſis Zeit im brauch geweſen: da hingegen ſolches von der Zeit Joſephs (b) noch nicht geſaget werden kann. Wer aber eigentlich der erſte Erfinder deſſelben ſey und ob er zum Volcke Gottes oder einer andern Nation gehöret habe, iſt unbekant.

(a) S. §. 1. 2. p. 95. 97. (b) Oben p. 31. Heumann. act. philoſ. tom. 1. part. 5. p. 795.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

	I.	II.
A.M.	Bibliſche Regentenhiſtorie.	Politiſche Vôlckerhiſtorie.
2000	Heerführer.	
298	1. Joſeph, 39 Jahr alt.	Pharao.
	Jacob ſtirbt 315	
	Joſeph ſtirbt 369	
		Inachus.
433	2. Moſes geboren.	Ogyges.
		Phoroneus.
		Aegialeus.
		Cecrops.
		Teucer.
		Deucalion.
		Lacedæmon.
		Amoſis.
		Dardanus.
553	3. Joſua ſuccediret Moſi.	Sihon, Og, Balack.
		Cadmus.
2570	Joſua ſtirbt 570	Buſiris

III. IV.

Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Jacobs Reiſe in Aegypten 298		1702
Hiob. Aaron geboren 430 Jethro.	Weisheit der Aegypter. Gebrauch des ſchreibens.	
Erſtes Oſterlamm. Ausgang aus Aegypten 513 Manna. Geſetz Moſis. Zwölf Kundſchafter 514 Rotte Korah, Dathan und Abiram 515 Bileam. Aaron ſt. 552 Eleaſar. Rahab.	Moſis Schriften. Buch der Kriege des Herrn.	
Eingang ins gelobte Land 553	Buch des Frommen.	
Manna höret auf. Erſte Austheilung des Landes 559 Andere Austheilung 560 Freyſtädte.	Cadmus.	1430

Der IV PERIODVS
Von der Zeit der Richter.

Dieſer periodus gehet von dem Tode Joſuä bis auf die Salbung Sauls, das iſt, von 2570 bis 2909: und beſtehet alſo aus 339 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Richter werden in 3 Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns funfzehn Richter vor, welche meiſtens von Gott ſelbſt, als unter deſſen beſonderer Regirung das Volck Gottes damals noch ſtund, zur Errettung und Wohlfahrt deſſelben auſſerordentlich erwecket worden und in folgenden dreyen hexametris enthalten ſind:

1. *Athniel*, hinc *Ehud*, *Samgar*, Barak atque *Debora*;
2. *Gideon*, *Abimelech*, *Thola*, *Iair*, *Iephthaque* nonus;
3. *Ebzan*, *Elon*, *Abdon*, *Eli*, *Samſon*, *Samuel*que.

Hievon nehmen die vier erſten 190, die fünf mittlern 64, und die ſechs letztern 85 Jahr weg: ob ſie gleich, als auſſerordentliche Regenten, nicht unmittelbar auf einander gefolget ſind.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret Athniel n. 1. Ehud, Samgar n. 2. und Debora n. 3.

1. Ath-

1. Athniel war Calebs (a) Bruder- A.M.
ſohn, und alſo aus dem Stamm (b)
Juda: hatte auch ſchon zu Joſuä Zei-
ten nach Gewinnung der Stadt Debir
dieſes Calebs Tochter (c) zur Ehe erhal-
ten, und ſich auf dieſe Weiſe bey dem
gantzen Volcke in kein geringes Anſehen
geſetzet. Da nun daſſelbe weiter hin
nach Abſterben (d) der Aelteſten, welche
die groſſen Wercke des Herrn geſehen
und daher über den wahren Gottes-
dienſt deſto ernſtlicher hielten, ſo wol
ſchändlicher Abgötterey als anderer (e)
ſchweren Sünden wegen unter (f) die 2591
Dienſtbarkeit Cuſan Riſathaim, des
Syriſchen Königes in Meſopotamien,
gerieth: ſo brauchte ihn Gott endlich
auch zur Befreyung (g) deſſelben, nach- 2599
dem es dieſe Zucht acht Jahr nachdrück-
lich gefühlet hatte und dadurch zur Er-
kentniß und Bereuung ſeiner Sünden
gebracht war.

(a) Sein Vater war Kenas, Calebs jüngſter Bruder. Richt. 3, 9. (b) 4 Moſ. 13, 7. (c) Joſ. 15, 15-17. Richt. 1, 13. (d) Richt. 2, 6-10. (e) Wozu wol inſonderheit dasjenige mit zu rechnen, was in den fünf letzten Capitteln des Buchs der Richter, nemlich vom 17 bis 21ſten, erzehlet wird. Siehe unten die Kirchen-hiſtorie dieſes periodi §. 1. n. 2. p. 128. (f) Und dis iſt die erſte Dienſtbarkeit, welche Gott über die Kinder Iſrael in dem gelobten und

 numehr

A.M. nunmehr eingenommenen Lande verhengete. Richt. 3, 5 ; ; 10. (g) Auf dieſe Weiſe ward das Land nach Vſerii Rechnung und Erklärung viertzig Jahr (das iſt, im viertzigſten Jahr, nemlich von der Zeit an, da Joſua demſelben a. m. 2559 nach der oben p. 90 gedachten Austheilung die Ruhe verſchaffet hatte, zu rechnen und alſo die achtjährige Dienſtbarkeit mit eingeſchloſſen) wieder zur Ruhe gebracht und von Athniel noch eine Zeitlang in gutem Frieden regiret. Vſer. annal. p. 24, und chron. ſacr. c. 12 und 13. Budd. hiſt. eccl. p. 917. Wobey aber andere noch vieles zu erinnern finden. Siehe Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 10. §. 7.

2. Nach Athniels Tode verſündigten ſich die Kinder Iſrael abermal: und wurden deswegen von Gott in die Hand des
2661 Moabitiſchen (h) Königes Eglon, der auch die Ammoniter und Amaleckiter zu hülfe genommen hatte, gegeben; von Ehud aber, welcher aus dem vor einiger Zeit faſt gäntzlich (i) ausgerotteten Stamm Benjamin war und den Eglon bey Ueberbringung der ordentlichen Geſchencke erſtach, nach einer achtzehnjäh-
2679 rigen Dienſtbarkeit wieder (k) in Freyheit geſetzet.

(h) Die andere Dienſtbarkeit. Richt. 3, 12 ꝛc. Ioſeph. l. 5. c. 5. (i) Richt. 19 ; ; 21. (k) Und zwar 80 Jahr nach der von Athniel hergeſtelleten Ruhe. Richt. 3, 30. Vſer. annal. p. 25, und chron. ſacr. c. 12 und 13.

So

So war es auch kein geringes Heil, A.M.
welches ihnen hierauf durch Samgar (l) widerfuhr: indem derſelbe, ohne Zweifel als ein Anführer eines dazu von ihm ſelbſt heldenmüthig erweckten Hauffens, 600 Philiſter mit einem (m) Ochſenſtecken erſchlug und ihnen dadurch auf der andern Seite einen beſchwerlichen Feind vom halſe ſchaffete.

(l) Er wird ein Sohn Anath genant, von ſeinem Geſchlechte aber weiter nichts gemeldet. Richt. 3, 31. (m) Dem Anſehen nach iſt er ein Landmann geweſen und hat, da er bey unvermuthetem Einfall der Philiſter vom Pfluge zum Streit gelauffen, zu ſeinen Waffen nur das, was er am nächſten zur hand gehabt, nemlich einen Ochſenſtecken, genommen. Burmann über Richt. 3. p. 217.

3. Weil ſie ſich aber die empfundene Zucht nicht zur beſtändigen Beſſerung dienen lieſſen, ſondern nach Ehuds Tode (n) auf ihre alte Sündenwege geriethen: ſo muſten ſich die Cananiter 2699
(o) über ſie her machen und ihnen unter ihrem zu Hazor reſidirenden mächtigen Könige Jabin zwantzig Jahr lang ſo viel (p) Drangſal anthun, daß ſie dadurch zu Gott getrieben und ihn um ſeine Hülfe demüthig anzuflehen genöthiget wurden. Dieſe wiederfuhr ihnen
(q) auch durch die damalige Prophetin 2719

A. M. und Richterin (r) Debora: als welche den Barack, aus dem Stamm Naphthali, zu ſich berieff und ſamt ihm das Cananitiſche Heer mit 10000 Mann ſo glücklich angriff, daß es gäntzlich aufgerieben ward und ſelbſt der Feldhauptmann Siſſera dabey durch die Hand eines (ſ) Weibes ums leben kam.

(n) Richt. 4, 1=3. 1 Sam. 12, 9. (o) Dieſe waren von den alten Einwohnern noch übrig und hatten ſich in dem mitternächtigen Theil des gelobten Landes, inſonderheit aber im Stamm Naphthali in und um Hazor, aufs neue veſt geſetzet. Joſ. 11, 10. c. 19, 36. (p) Die dritte Dienſtbarkeit. (q) Und zwar 40 Jahr nach der von Ehud hergeſtelleten Ruhe. Vſser. d. l. (r) Richt. 4, 4 rc rc. c. 5. Ioſeph. l. 5. c. 6. Sie wohnete auf dem Gebirge Ephraim, und ihr allem Anſehen nach damals ſchon verſtorbener Mann hatte Lapidoth geheiſſen. (ſ) Nemlich der Jael c. 4, 17 rc. Unten p. 132.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören Gideon n. 1. Abimelech n. 2. Thola, Jair n. 3. und Jephthah n. 4.

1. Der fünfte Richter war (a) Gideon, ein Sohn Joas, aus dem Stamm Manaſſe: und von Gott zu dieſem Amte recht ſonderbar beruffen und geſtärcket. Denn nachdem die Kinder Iſrael aus eigener Schuld aufs neue in
2752 Noth gerathen und durch den ſiebenjährigen

A.M

rigen ſehr harten Druck (b) der Midianiter ſo weit heruntergekommen waren, daß ſie kaum das liebe Brodt mehr übrig hatten: ſo ward er nicht allein durch eine wol mehr (c) als engliſche Erſcheinung erwecket, ſich der bedrengten anzunehmen; 2759 ſondern empfing auch bald (d) darauf Befehl, den Anfang mit Zerbrechung des auf ſeines Vaters Landgute befindlichen Baalitiſchen Götzenaltars zu machen. Welches alles er denn nach ein und anderer Einwendung und darauf erhaltenen Verſicherung des göttlichen Beyſtandes getroſt und eilfertig ins Werck (e) richtete: inſonderheit (f) das aus 135000 Mann beſtehende Herr mit 300 ſchlecht bewaffneten Männern behertzt angriff und durch die in händen habende Krüge, Fackeln und Poſaunen dergeſtalt ſchreckete und verwirrete, daß ſie ſelbſt an einander geriethen und 120000 Mann auf der Stelle blieben, die übrigen 15000 aber gleichfalls eingeholet und geſchlagen wurden.

(a) Richt. 6, 8, mit Burmanns Ausl. p. 236 ſqq. Ioſeph. l. 5. c. 8. (b) Die vierte Dienſtbarkeit. (c) Richt. 6, 12 ꝛc. Daß dieſer Engel des Herrn kein erſchaffener Engel, ſondern der Sohn Gottes ſelbſt geweſen, erhellet aus allen dabey vorkommenden Umſtän-

A.M. ſtänden. Budd. hiſt. eccl. p. 932. (d) Richt. 6, 25 ꝛc. (e) Und zwar 40 Jahr nach der von Debora und Barack wiederhergeſtellten Ruhe. Richt. 8, 28. Vſſer. ann. p. 25, und chron. ſacr. c. 12 und 13. (f) Richt. 7 und 8.

2768 2. Gideon war ſo bald nicht (g todt, als die Kinder Iſrael (h) ſich abermal durch Abgötterey zu verſündigen anfingen: und mag mans daher wol als ein göttliches Straffgericht anſehen, daß es dem Abimelech (i) durch Hülfe ſeiner Landesleute, der Bürger zu Sichem, gelung, ſich der Oberherrſchaft (k) zu bemächtigen und mit königlicher Gewalt, wo nicht im (l) gantzen Lande, doch wenigſtens in ſelbiger Gegend (m) zu regiren. Gleichwie aber ſolches mit Erwürgung ſeiner 69 Brüder (n) geſchach, welche ihm an ſeinem Vorhaben hinderlich ſeyn konten und die er um deswillen bey den Sichemitern, als trachteten ſie insgeſamt nach der Herrſchaft, verdächtig machte: alſo blieb die göttliche Rache auch nicht länger, als drey Jahr, aus; da zwiſchen ihm und der Stadt Sichem eine
2771 (o) Mißhelligkeit entſtund und ein Theil mit dem andern geſtraffet, ihm ſelbſt aber bey der Belagerung eines veſten Thurms in der Stadt Thebez von einem Weibe mit einem Mühlſtein der

Sche-

Schedel eingeworfen und von ſeinem Waffenträger darauf der Reſt vollends gegeben ward. A.M.

(g) Neun Jahr nach dem über die Midianiter erhaltenem Siege, und alſo a. m. 2768. Vſſer. annal. p. 25, und chron. ſacr. c. 13. p. 73. (h) Richt. 8, 33-35. (i) Er war Gideons mit einem Kebsweibe von Sichem erzeugter Sohn: und wird allem Anſehen nach unter die andern 70 Söhne deſſelben, die ihm ſeine rechten Weiber geboren hatten, nicht mit gerechnet. Richt. 8, 30. 31. (k) Richt. 9, 1 ꝛc. Ioſeph. l. 5. c. 9. (l) Wie es doch faſt ſcheinen will. Richt. 9, 22. (m) Lang. ſyſt. hiſt. eccl. p. 343. (n) Denn Jotham, der 70ſte und jüngſte, ward verſtecket und entkam. Richt. 9, 5. (o) Budd. hiſt. eccl. p. 883. Ioſeph. l. 5. c. 9.

3. Nach Abimelech nahm ſich (p) Thola, aus dem Stamm Iſaſchar, des Volcks mit mehrerer Treue an: und auf dieſen folgete (q) Jair, ein Gileaditer, aus dem Stamm Manaſſe jenſeit des Jordans, und dabey ein vermögender und angeſehener Mann. Wovon jener dem Lande 23, dieſer aber nur 22 Jahr vorſtund. 2772 2795

(p) Richt. 10, 1. 2. Vſſer. annal. p. 26. (q) Richt. 10, 3-5. Wiegleb ſyſt. p. 363.

4. Wenige Jahre darnach muſten die Kinder Iſrael ihre tolle und unſinnige Luſt zur Abgötterey (r) unter dem Joch (ſ) der Philiſter und Ammoniter recht- 2799

A.M. rechtſchaffen büſſen: wurden aber auf
ihr ängſtliches Flehen doch endlich (t)
wieder in Gnaden angeſehen und durch
die Hand eines ſolchen Mannes errettet,
deſſen leibliche Ankunft und Geburt ih-
nen zur beſtändigen Erinnerung ihrer
geiſtlichen Schande und Leichtfertigkeit
dienen konte. Dieſer war (u) Jeph-
thah, ein unehlicher Sohn Gileads,
aus dem jenſeit des Jordans wohnen-
den halben Stamm Manaſſe; auch
um deswillen von ſeinen Brüdern aus
ſeines Vaters Hauſe und Erbtheil ver-
ſtoſſen: ſonſt aber ein geſchickter, tapfe-
rer und ſtreitbarer Held. Denn nach-
2817 dem ihn anfangs die Aelteſten von Gi-
lead zu ihrem Haupte erwehlet hatten,
ſchickte er erſtlich eine Geſandſchaft an
die Ammoniter (w) und ſuchte ihrer in
der Güte los zu werden: als aber die-
ſes alles nichts helfen wolte, griff er ſie
im Namen Gottes und im Vertrauen
auf deſſen kräftigen Beyſtand dergeſtalt
an, daß ſie aufs haupt geſchlagen und
alſo das Land Iſrael mit frieden zu laſ-
ſen gezwungen wurden. Worauf er das
Richteramt über das gantze Volck ſechs
Jahr verwaltete, nachdem er vorher die
neidiſchen und hochmüthigen (x) Ephra-
imiter

imiter wegen ihres unbilligen Bezeigens | A.M.
empfindlich gezüchtiget hatte.

(r) Richt. 10, 6-18. (ſ) Die fünfte Dienſtbarkeit. (t) Nach 18 Jahren. Richt. 10, 8. (u) Richt. 11. Ioſeph. l. 5. c. 9. (w) Richt. 11, 29. Hebr. 11, 32. (x) Richt. 12.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören Ebzan, Elon, Abdon n. 1. Eli, Simſon n. 2. und Samuel n. 3.

1. **Ebzan**, von Bethlehem (a) aus 2823
dem Stamm Juda, war der zehnte Richter und wegen ſeiner zahlreichen (b) Familie berühmt: ſtund aber dieſem Amte nur 7 Jahr vor. Auf ihn folgete
(c) **Elon**, ein Sebuloniter, in den näch- 2830
ſten 10 Jahren: und weiterhin (d) **Abdon**, aus dem Stamm Ephraim, wel- 2840
cher zwar von Gott gleichfalls mit vielen (e) Kindern und Kindeskindern geſegnet war, aber das Land auch nicht länger als 8 Jahr, iedoch allem Anſehen nach ſo, wie die beyden nächſt vorhergehenden, in guter äuſſerlicher Ruhe regiret hat.

(a) Richt. 12, 8-10. Die Jüden halten ihn, iedoch fälſchlich, für Boas, Davids Groß-Vater. Burmann Ausleg. p. 298. (b) Er hatte 30 Söhne und 30 Töchter. (c) Richt. 12, 11. 12. (d) Richt. 12, 13-15. (e) Er hatte 40 Söhne und 30 Enckel.

2. Wo

A.M. 2848 2. Wofern der Hoheprieſter (f) Eli ſein 40jähriges (g) Richteramt gleich nach Abdons (h) Tode angetreten; auch die zu ſeiner Zeit geweſene und eben ſo viel Jahr (i) anhaltende Dienſtbarkeit des Iſraelitiſchen Volcks unter dem Joch der Philiſter damals (k) zu ende gegangen, als die gefangene Bundeslade von Ekron wieder zurückgebracht ward: ſo muß ietzt gedachte Dienſtbarkeit ſchon im erſten Jahr Eli, und zwar in der letzten Hälfte (l) deſſelben, ihren Anfang genommen haben; Simſon aber nicht lange darnach (m) und viel-
2849 leicht wol gar im nächſtfolgenden Jahr
um geboren ſeyn, weil er ſein Richteramt
2867 bey noch währender (n) ſolcher Dienſtbarkeit und alſo in den letzten 20 Jahren derſelben mit Eli zugleich geführet hat.

(f) 1 Sam. 1,4. Ioſeph. l. 5. c. 11 und 12. (g) 1 Sam. 4, 18. (h) Wie Vſerius meinet annal. p. 27. (i) Nemlich viertzig Jahr. Richt. 13, 1. Iſt die ſechſte Dienſtbarkeit. (k) Sieben Monate nach dem Tode Eli. 1 Sam. 6, 1. (l) Nemlich 7 Monate nach Antretung des Richteramts. (m) Richt. 13, 1. 2 ꝛc ꝛc. (n) Richt. 15, 20. c. 16, 31.

Es war dieſer Simſon (o) aus dem Geſchlechte der Daniter, ein Verlobter Gottes von Mutterleibe an, und dabey von

von ungemeiner und gantz auſſerordentlicher (o) Stärcke und Geiſteskraft: hatte es aber vornehmlich mit den Philiſtern zu thun, und fügte denſelben hie und da im Stamm Dan und Juda empfindlichen (p) Schaden zu; bis er endlich durch ſeine eigene Unvorſichtigkeit in ihre Hände gerieth, aber auch dabey ſeine Zeit erſahe und ihnen mit Umwerfung des Götzenhauſes, worin alle ihre Fürſten nebſt 3000 Leuten beyſammen waren, und alſo durch ſeinen Tod mehr Abbruch that, als ſie in ſeinem gantzen Leben von ihm erlitten hatten.

(o) Richt. 13 = 16 mit Burmanns Auslegung p. 299 ſqq. Ioſeph. l. 5. c. 10. (p) Er war hierin ein ſonderbares Vorbild Chriſti als unſers Erlöſers, und verrichtete dieſe Thaten in der ihm beywohnenden göttlichen Kraft: wie denn (nach Spanhemii Anmerckung hiſt. eccl. v. t. p. 349) in denſelben überall nichts anzutreffen iſt, das ungereimt oder unmöglich wäre; eitele und ſich klug dünckende Menſchen mögen ſpotten, wie ſie wollen. Siehe Wiegleb ſyſt. p. 383 ſqq. Budd. hiſt. eccl. p. 907 ſqq.

Hingegen wohnete Eli (q) zu Silo bey der Bundeslade, und nahm ſich des bürgerlichen Regiments am meiſten an: wiewol zu ſeiner Zeit im gantzen Lande ein ſchlechter Zuſtand war. Weil er nun ſeinem eigenen Hauſe nicht wohl vorſtund und inſonderheit (r) gegen ſeine gottloſe Söhne nicht gebührenden Ernſt brauchte, folglich an dem allgemeinen Verderben mit Schuld hatte: ſo erlebete er nicht allein das groſſe (s) Unglück, daß das Volck von den Phi-

A.M. liſtern zweymal nach einander geſchlagen und die Bundeslade weggenommen ward: ſondern er muſte auch ſeine Söhne dabey einbüſſen und endlich ſelbſt, als er vor Schrecken über dieſe Botſchaft von der Lade Gottes vom Stuhl fiel, im 98ſten Jahr ſeines Alters den Hals zerbrechen.

(q) 1 Sam. 1, 3. 9. 24. 25. c. 4, 3. 4. 12. 13. (r) c. 2, 21 ꝛc. (s) c. 3 und 4.

Hierauf führete der Prophet (t) Sa-
2888 muel, welcher aus prieſterlichem (u) Geſchlechte geboren und unter dem Hohenprieſter Eli (w) erzogen und zum Dienſte des Herrn zubereitet war, das Richteramt (x) zwar mit aller Treue, aber doch nicht ohne Noth und mancherley Hinderungen an der Beförderung des wahren Gottesdienſtes: wie er denn hierin ſeinen Zweck allererſt (y) nach 20
2908 Jahren erreichete, und darauf durch ſein Gebet dem Lande einen herrlichen Sieg über die Philiſter zu wege brachte. Daher war es um ſo viel weniger zu verantworten: als das Volck eine Veränderung im Regiment ſuchete und, um nicht geringer als die heidniſche Völcker zu ſeyn, an ſtatt der bisherigen Richter (z)
2909 einen König verlangete: obgleich nicht zu leugnen, daß die Söhne Samuels,

welche

A.M

welche dem Vater bey numehro herannahenden Alter in Führung ſeines Amts zu hülfe kommen ſolten, aber demſelben in der Aufrichtigkeit und Redlichkeit nicht nacharteten, dazu mit Anlaß gegeben; wozu noch die Furcht vor einem bevorſtehenden Kriege (aa) mit den Ammonitern kam, als wobey ſie unter der Anführung eines gewiſſen Oberhaupts beſſer zu fahren hoffeten.

(t) 1 Sam. 1-9. Ioſeph. l. 6. c. 2 ſqq. (u) 1 Chron. 6 (7) 25-33. (w) 1 Sam. 1, 24 ꝛc. (x) 1 Sam. 7, 15-17. (y) 1 Sam. 7, 2-14. (z) 1 Sam. 8. (aa) 1 Sam. 12, 12.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Aſſyriſchen und Babyloniſchen Königreich.

Ninus, König in Aſſyrien, n. 1. *Semiramis* und *Ninyas* n. 2.

1. IN dieſem periodo muß *Ninus*, Beli (a) Sohn, allererſt gelebet und etwa um die Zeit Deborä (b) das
Aſſyriſche Königreich in beſſern Stand 2737
geſetzet und mercklich erweitert haben: daher auch die Profanſcribenten (c) von ihm, als dem erſten Könige dieſes bis hieher (d) kleinen und nachgehends ſo mächtig gewordenen Reichs den Anfang machen.

(a) Herodot. l. 1. c. 7. Auguſtin. de ciu.

A.M.

Dei l. 16. c. 3 und 17. l. 18. c. 2. Es iſt aber alhier nicht Belus Babylonius und antiquus zu verſtehen, wodurch Nimrod angedeutet wird: ſondern Aſſyrius, welcher lange nach jenem gelebet und vermuthlich nach dem erſten Aſſyriſchen Könige Aſſur (als den Perizonius und Maſcampius unter dieſem Namen eigentlich und zuerſt verſtehen) alſo genennet worden. Die alten haben den Unterſcheid zwiſchen dieſen und den übrigen Belis nicht in acht genommen; ſondern das dem ihrigen mit einander zugeſchrieben, was ſie von den übrigen gehöret oder geleſen: wodurch ſich denn die Griechen gleichfalls verleiten laſſen und alles ſo, wie ſie es bey jenen gefunden, unter einander gemenget. Siehe oben p. 48: und Perizon. orig. babyl. c. 5. p. 58. 59. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 35. (b) Denn Herodotus ſchreibet der Aſſyriſchen Regirung bis auf den Abfall der Meder von Sardanapalo 520 Jahr zu. l. 1. c. 95. (c) Diodor. Sic. l. 2. c. 1 ſqq. Iuſtin. l. 1. c. 1. Macrob. in ſomn. Scip. l. 2. c. 10. Perizon. orig. ægypt. c. 17. p. 298 und 506 in addendis ad p. 288. (d) Denn zu der Zeit Athniel hatte Meſopotamien noch ſeinen eigenen und ſouverainen König: um welchen ſich daher die Aſſyrer nach der von dieſem Richter erlittenen Niederlage gar nicht bekümmerten. Richt. 3, 8 = 11.

Es kann auch ſeyn, daß er, wie Diodorus Siculus (e) meldet, das benachbarte Babyloniſche Königreich übern hauffen geworfen: weil man nach ihm und bis auf Sardanapali Zeit zu Babel

gar

A.M.

gar keine Könige findet. Daß er aber faſt den gantzen Orient (f) vom Hellespont bis an Indien, und über dieſes auch Aegypten unter ſeine Botmäſſigkeit gebracht haben ſolle: wird als eine ſo wol mit der heiligen (g) Schrift als den Zeugniſſen anderer (h) ſtreitende Erzehlung billig verworfen.

(e) L. 2. c. 1. Allein ſo fällt denn weg, wie es ohne dem auch etwas ungewiſſes iſt, was Syncellus aus dem Iulio Africano berichtet, daß Belus Aſſyrius nach den Arabern zu Babylon regiret: es wäre denn, daß die Babylonier das Aſſyriſche Joch vor oder nach Beli Tode wieder abgeſchüttelt hätten. Vſſer. annal. p. 25. (f) Diodorus Sic. l. 2. c. 2. Iuſt. l. 1. c. 1. (g) Die Händel der Kinder Iſrael mit den benachbarten Völckern zur Zeit der Richter bezeugen ein anders: und findet man nicht die geringſte Spur, daß ſie ſich damals ſchon vor den Aſſyrern beſonders zu fürchten Urſach gehabt. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 66. (h) Herodotus ſchreibet an dem kurtz vorher angeführten Orte, daß ſie in dem obern Theil von Aſien regiret: welches aber nach Dionyſii Halicarnaſſenſis Erklärung ant. rom. l. 1. p. 2 nur etwas mäſſiges und alſo dem, was die heilige Schrift von dem Zuſtande des Orients meldet, nicht entgegen iſt. Es muß daher beym Diodoro Siculo wol ein Irrthum und dieſem Nino vieles mit zugeſchrieben ſeyn, was ein ander oder vielleicht mehr als einer nach ihm gethan hat.

2789 2. Ihm ſuccedirete ſeine hinterlaſſene Witwe (i) *Semiramis*, eine regirſüchtige und heroiſche Dame: und darauf erſt
2831 der mit ihr gezeugte Printz (k) *Ninyas*, ein recht weibiſcher Herr, der faſt beſtändig unter ſeinem Frauenzimmer ſtack und ſich daher gar wenig ſehen ließ. Welches ihm denn ſeine Nachfolger (l) nachthaten, und alſo die Regirung ihren Bedienten übergaben.

(i) Diod. Sic. l. 2. c. 7 ſqq. Iuſtin. l. 1. c. 2. Cellar. hiſt. ant. p. 4. Budd. hiſt. eccl. p. 971. Struu. hiſtor. vniuerſ. p. 9. (k) Diod. Sic. l. 2. c. 21. Iuſtin. l. 1. c. 2. (l) Diod. Sic. l. 2. c. 22. Marsham. can. chron. p. 516-523.

2. Von Aegypten und Troja.

§. 1.

Seſoſtris, Königs in Aegypten, Macht und Glück.

IN Aegypten treffen wir um dieſe Zeit den berühmten König *Seſoſtris* (a) an: wofern anders dasjenige ſeine Richtigkeit hat, was die alten (b) von ihm ſchreiben. Es ging derſelbe ohnge-
nach 2699 fähr damals, als die Kinder Iſrael unter dem Joch (c) des Cananitiſchen Königs Jabin ſeufzeten, und alſo noch vor dem Aſſyriſchen Könige Nino, mit ſeiner zahl- und ſiegreichen Armee in Aſien: und bezwang innerhalb 9 Jah-

Jahren nicht allein den gantzen Orient, die Scythen mit eingeſchloſſen, von Indien bis in Thracien, zu Waſſer und zu Lande; ſondern würde auch in Europam noch weiter eingedrungen ſeyn, wenn ihn der Mangel an Proviant und andern Nothwendigkeiten nicht davon zurückgehalten hätte. In den überwundenen Provintzen muſten auf ſeinen Befehl zum Andencken dieſes glücklichen Zuges hie und da Mahlſteine aufgerichtet und mit eingehauener Aegyptiſcher Schrift verſehen werden: und nach ſeiner Rückkunft in Aegypten ließ er bey der Stadt Memphis durch die mitgebrachte Gefangene von ſehr harten und dauerhaften Steinen 2 koſtbare obeliſcos (d) aufführen und die erfochtene Siege ſamt den bezwungenen Völckern darauf verzeichnen; die aber nach ſeinem Tode das Joch (e) wieder abſchüttelten, weil ſein Sohn und Nachfolger dieſelbe in Gehorſam zu erhalten nicht vermögend war. A.M.

(a) Beym Iuſtino l. 1. c. 1 heiſſet er *Vexoris:* beym Ioſepho in Apion. l. 1. p. 1041 *Rameſſes* und, wiewol ohne Grund, *Aegyptus:* beym Tacito annal. l. 2. c. 60 *Rhamſes.* Siehe Perizon. orig. ægypt. c. 16. p. 271. 287. c. 9. p. 127. (b) Herodot. l. 2. c. 102 ſqq. Diod. Sic. l. 1. c. 53 ſqq. Budd. hiſt. eccl.

A.M. eccl. p. 976 ſqq. (c) Richt. 4, 2. Perizon. d. l. p. 288. Marshamus hält ihn für den Siſack zur Zeit Rehabeams: wird aber von Perizonio d. l. c. 8 und 9 pag. 104 ſqq wiederleget. (d) Sind viereckigte und nach und nach zugeſpitzte hohe Pfeiler, der Sonnen gemeiniglich oder auch wol dem Monde zu ehren aufgerichtet. Diod. Sic. l. 1. c. 57. Plin. l. 36. c. 9. Ammian. Marc. l. 17. c. 4. Marsham. can. chron. p. 455 ſqq. (e) Perizon. d. l. c. 17. p. 297 ſqq.

§. 2.

Untergang des Trojaniſchen Königreichs.

von Zu Troja regirete um die Zeit, als
2763 Jair und Jephthah unter den Kindern Iſrael das Richteramt verwalteten, der bekante und unglückliche König (f) *Priamus:* deſſen Printz Paris (g) dem Spartaniſchen Könige Menelao ſeine Gemahlin Helenam entführete und dadurch den zehnjährigen Trojaniſchen
2820 (h) Krieg, in deſſen neuntem Jahr die Stadt Troja von den Griechen (i) eingenommen und zerſtöret ward, veranlaſſete.

(f) Sein Vater *Laomedon* wird aber als ein grundböſer Mann und rechter Gottesverächter beſchrieben. (g) Sonſt Alexander genennet. (h) Homeri Ilias. Marsh. can. chron. p. 325. Budd. hiſt. eccl. p. 1025. Struu. hiſt. vniuerſ. pag. 50. (i) Dio Chryſoſtomus leugnet dieſes zwar, und gibt in ſeiner Oration *de Ilio non capto* aus den

A.M.

den Aegyptiſchen Jahrbüchern eine gantz andere Nachricht: man kann aber um deswillen die gantze Sache wol nicht flugs fahren laſſen, worauf ſich ſo viel Griechiſche und Lateiniſche Scribenten gründen; ob ſie gleich mit vielem Fabelwerck vermenget iſt. Cellar. hiſt. ant. p. m. 23. Theod. Ryckii diſſert. de primis Italiæ colonis c. 9. welche bey Stephani de vrbibus edit. Amſtel. 1678, fol. zu finden.

3. Von Griechenland und Italien.

§. 1.

Danaus, Lynceus und *Acriſius*, Argiviſche Könige n. 1. *Perſeus, Euryſtheus* und *Agamemnon*, Myceniſche Könige n. 2. Wiederkunft der Heracliden in Peloponeſum n. 3. *Aegeus* und *Theſeus*, Athenienſiſche Könige n. 4.

1. Aus den Argiviſchen Königen haben wir alhier zuerſt den oben p. 77 ſchon gedachten (a) *Danaum* zu bemercken. Er war des Aegyptiſchen Königs Beli Sohn, ward aber ſamt ſeinen 50 Töchtern von ſeinem Bruder (b) Aegypto vertrieben: retirirte ſich daher nach Argos und fand daſelbſt Gelegenheit den Gelanor, welcher ſeinem Vater Sthenelo ſuccediren ſolte, auszuſtechen und ſich an deſſen ſtatt (c) auf den Thron zu ſchwingen. um 2559

A. M.

(a) Herod. l. 2. c. 91. Diod. Sic. l. 5. c. 58. Pauſan. l. 2. c. 16. 19. l. 3. c. 12. Marsham. can. chron. p. 129 ſqq. (b) Manetho gibt beym Ioſepho in Apion. l. 1. p. 1041 vor, als ſey dieſer *Aegyptus* der vorhin p. 128 gedachte *Seſoſtris* oder Rameſſes; folglich dieſer Danaus, der ſonſt Armais heiſſet, des Seſoſtridis Bruder: allein ohne Beweis, und vermuthlich nur den Griechen zu ſchmeicheln; weil Danaus älter, und Seſoſtris jünger ſeyn muß. Perizon. orig. ægypt. c. 16. p. 285. a. b. (c) Nach der Griechen Chronologie ſoll dieſes 291 Jahr vor Zerſtörung der Stadt Troja geſchehen ſeyn: ſie rechnen aber ſo wol ihm ſelbſt als unterſchiedenen von ſeinen Vorfahren und Nachfolgern mehr Jahre, als glaublich, an; und iſt daher wol am ſicherſten, wenn man ihn mit Voſſio in die Zeit der erſten Richter und inſonderheit des Athniel und alſo weder dem Inacho noch Trojaniſchen Kriege zu nahe ſetzet. Petau. rat. temp. part. 2 l. 2. c. 5. p. 796. Perizon. d. l. p. 282 ſqq. Voſſ. hiſt. vniuerſ. p. 9.

Danai Schwiegerſohn und Nachfolger war (d) *Lynceus*, ſeines Brudern Aegypti Sohn: und der dritte nach
um dieſem (e) *Acriſius*, den aber ſein Enckel
2687 Perſeus unwiſſend ums leben brachte
und darauf die Regirung nach der von ihm ſelbſt erbaueten Stadt Mycene verlegete, Argos hingegen an ſeinen ſonſt zu Tirynth (f) reſidirenden Vetter *Megapenthem* vertauſchete.

(d)

(d) Apollodor. l. 2. p. m. 67. Pauſan. l. 2. c. 25. (e) Apollodor. l. 2. c. 2. p. m. 68 ſqq. Pauſan. l. 2. c. 16. Hygin. fab. 63. Petau. rat. temp. part. 1. l. 1. c. 4 et 8: et part. 2. l. 2. c. 5. Marsham. can. chron. p. 299. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 134. Budd. hiſt. eccl. p. 1012. (f) Tiryns, eine Argoliſche Stadt. A.M.

2. Dieſer *Perſeus* hatte des Aethio-
piſchen Königs Cephei (g) Tochter,
Andromedam, zur Gemahlin: unter
ſeinen Myceniſchen Nachfolgern aber
ſind (h) *Euryſtheus* und *Agamemnon*
vor andern anzumercken. Denn jener seit
hatte mit dem berühmten (i) Hercu- 2753
le vieles zu thun: indem er nicht allein
ihn ſelbſt auf mancherley Weiſe drückete,
ſondern auch deſſelben hinterlaſſene
Söhne aus dem Lande jagete. Die-
ſer (k) aber commandirete die Griechi- nach
ſche Armee vor Troja: als die ſchöne 2806
Helena, ſeines Bruders Menelai Ge-
mahlin, welche auch dieſem das Lace-
dämoniſche Königreich zugebracht hatte,
von dem Trojaniſchen Printzen Paride
entführet war.

(g) Diod. Sic. l. 4. c. 9. Apollodor. l. 2. c. 3. Hygin. fab. 64. Natan. Com. mythol. l. 7. c. 18. (h) Marsham. can. chron. p. 301 ſqq. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 135. (i) Hercules war zu Theben geboren und ſolte Amphitryonis (welcher Perſei Enckel, von Sthenelo aber aus Argos vertrieben und mit ſei-

ner

A.M.

ner Gemahlin Alcmena nach Theben geflüchtet war) oder vielmehr Iovis mit der Alcmena gezeugter Sohn seyn: von dem Euryſtheo ward er rechtſchaffen exerciret und unter andern zu den bekanten 12 gefährlichen Unternehmungen angehalten, die er aber alle glücklich überſtund. Diod. Sic. l. 4. c. 8 ſqq. NatCom. l. 7. c. 1 ſqq. (k) Siehe oben p. 120. Dictys Cret. l. 1. c. 15 ſqq.

um 2900 3. Endlich kamen die *Heraclidæ* (l) nach langer (m) Zeit, auch ein und andermaligem vergeblichen Verſuch, da ſie inzwiſchen erſtlich bey den (n) Atheniensern Schutz gefunden und nachgehends im (o) Doriſchen die königliche Succeſſion erhalten hatten, wieder ins Land und legten vier (p) unterſchiedene Regirungen an: indem ſich *Aletes* zu Corinth, *Temenus* zu Argos, *Creſphon* zu Meſſene, und des Ariſtodemi Söhne, (q) *Euryſthenes* und *Procles*, zu Lacedämon veſt ſetzeten.

(l) Die von Euryſtheo vertriebene Nachkommen Herculis. (m) Etwa 80 Jahr nach der Zerſtörung der Stadt Troja, und 120 nach Herculis Tode. Vellei. Pat. l. 1. c. 2. (n) Herodot. l. 9. c. 26. Diod. Sic. l. 4. c. 59 et 60. (o) Strabo l. 9. p. 427. (p) Pauſan. l. 2. c. 4. Apollodor. l. 2. p. m. 122 ſqq. Marsham. can. chron. p. 349. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 138. (q) Dieſe beyde Brüder regireten gemeinſchaftlich: und nach ihnen iſt es auch alſo gehalten worden, daß die Familien der Euryſthenidarum oder Proclidarum am Regiment

ment gleichen Theil gehabt und alſo allemal zwey Könige zugleich geweſen. Nepos 17, 1. 2. Herodot. l. 7. c. 204. A.M.

4. Bey den Athenienſern machte ſich
inſonderheit *Theſeus* verdient. Sein um
Vater *Aegeus* regirete zu der Zeit, als 2760
die Argonauten (r) unter des Theſſaliſchen Printzen Iaſonis Anführung die beruffene Seefahrt (ſ) nach Colchis, um das alda befindliche güldene Vließ zu
entführen, anſtelleten: und wie er ſelbſt um
zur Regirung kam, brachte (t) er die in 2768
gantz Attica zerſtreuete Athenienſiſche Bürger in die Stadt Athen zuſammen und trug ſo wol dadurch als auf andere Weiſe zur Verbeſſerung und Aufnahme des gemeinen Weſens nicht wenig bey.

(r) Diod. Sic. l 4. c. 41 ſqq. Apollodor. l. 2. p. 42 ſqq. Apollon. argonaut. l. 1 ſqq. Palæph. de incred. c. 31. Natal. Com. l. 6, c. 8--10. Lambec. prodr. l. 2. c. 4. § 2. p. 166. Budd. hiſt. p. 1031. Maſcamp. d. l. p. 130. (ſ) Plutarch. in Theſeo p. 10 ſq. Marsham. can. chron. p. 297. (t) Etwa 60 Jahr vor der Zerſtörung Troja, wenn man Priami Regirung auf 57 Jahr anſetzet und mit Petauio rat. temp. part. 2. l. 2. c. 9 noch drey Jahr hinzuthut.

§. 2.

Im Latio regiren *Ianus* und *Saturnus* n. 1. *Latinus*, *Aeneas* und *Aſcanius* n. 2.

1. In

2674 1. In Italien ſoll *Ianus* (a) der erſte König der Latiner geweſen und aus Griechenland dahin gekommen ſeyn, auch die für ſeine mitgebrachte Colonie daſelbſt auf einem Berge angelegte Stadt nach ſeinem Namen Ianiculum genennet haben. Daß er aber den aus Creta geflüchteten *Saturnum* zum Nachfolger gehabt, kann leichter geſaget, als mit der übrigen (b) Chronologie conciliiret werden: inzwiſchen war es bey den alten Römern doch eine beſtändige (c) Tradition; und glaubeten dieſelbe, er wäre nicht allein vom Iano auf dieſer Flucht in Schutz genommen, ſondern auch gar zum Mitregenten erkläret und der gantze Strich Landes wegen der darin gefundenen Sicherheit (d) Latium genennet worden.

(a) Aurel. Vict. de orig. gent. rom. l. 1. Plutarch. quæſt. rom. p. 269. Ohngefähr 150 Jahr vor Aeneæ Regirung. Petau. rat. temp. part. 2. c. 9. p. 817. (b) Theod. Ryck. diſſert. de prim. Ital. inc. c. 5. (c) Macrob. ſaturn. l. 1. c. 7. Aurel. Vict. d. l. Virg. æn. l. 8. v. 357 ſqq. (d) Virg. d. l. v. 319 ſqq. Ouid. faſt. l. 1. v. 235 ſqq.

2. Der dritte von dieſem war *Latinus:*
2788 zu deſſen Zeit *Aeneas* (e) mit ſeinen Tro-
2822 janern ins Land (f) kam und durch Heirathung

rathung der Printzeſſin Lauiniæ das Kö- 2824
nigreich (g) an ſich und auf ſeine Familie
brachte; gleichwie (h) *Aſcanius*, die- 2827
ſes Aeneæ älteſter Printz und Succes
ſor, die Stadt Alba Longa erbauete, 2852
worin die nachfolgende Könige bis auf
Romuli und Remi Zeiten beſtändig reſi-
direten.

(e) Liu. l. 1. c. 1. Dionyſ. Halic. ant. rom. l. 1. p. 43 ſqq. Virg. Aen. l. 7 ſqq. Theod. Ryck. diſſert. de prim. Ital. incol. c. 10 und 12. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 148. Nieuport prolegom. ad hiſt. rom. (f) Zwey Jahr nach Zerſtörung der Stadt Troja. (g) Vier Jahr nach dieſer Zerſtörung: und 150 Jahr, nachdem Ianus zu regiren angefangen. Rick. d. l. c. 5. (h) Liu. l. 1. c. 3. Dionyſ. Hal. l. 1. p. 52 ſqq. Ryck. d. l. c. 11.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Verfall des Gottesdienſtes n. 1. Abgötterey Michä und der Daniter, Frevel der Benjaminiter n. 2.

1. Wie ſchlecht es in dieſem periodo nach
unter dem Volcke Iſrael in An- 2570
ſehung des Gottesdienſtes (a) geſtan-
den, iſt aus dem Buche der Richter
gnugſam zu erkennen. Inſonderheit
wird daſelbſt über die Nachläſſigkeit (b)
in Ausrottung der abgöttiſchen Canani-
ter

A.M. ter geklaget, als welche nichts anders als Verführung und darauf die gewiſſe Straffe Gottes mit ſich bringen konte: und zugleich (c) angezeiget, was endlich daraus werde, wenn ein ieder nach ſeinem Eigendünckel ſo dahin lebet und ſich weder nach dem Worte Gottes richtet noch vor äuſſerlicher Gewalt der hohen Obrigkeit zu fürchten hat.

(a) Maii œcon. c. 42. (b) Richt. 1, 27 ꝛc. c. 2 und 3, 1=7. (c) c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Es war auch Joſua ſamt den Aelteſten ſeiner Zeit (d) ſo bald nicht todt, als ein Greuel nach dem andern ausbrach: wie denn die Abgötterey Michä und der Daniter, ſamt dem Frevel der Benjaminiter zu Gibeon, dahin wol inſonderheit gehöret; ob die Erzehlung gleich allererſt am Ende des gedachten Buchs (e) und alſo nur anhangsweiſe geſchicht.

(d) Richt. 3, 6 ꝛc ꝛc. (e) Richt. 17=21 mit Burmans Auslegung p. 333 ſqq. Ioſeph. l. 5. c. 2. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 10. §. 9.

§. 2.

Das Gelübde Jephthä n. 1. Gottloſigkeit der Söhne Eli, Gefangenſchaft der Bundeslade und darauf erfolgte Kirchenreformation n. 2.

1. Was

1. Was zwar das Gelůbde (a) Je= 2817
phthå betrifft, ſo findet ſich eben darin
nichts ſtråffliches: wenn die wahre Mei=
nung deſſelben recht erwogen und daraus
erkant wird, daß er ſeine Tochter nicht
geſchlachtet und alſo auch nicht eigent=
lich (b) geopfert, ſondern nur dem Herrn
zur ewigen Jungfrauſchaft (c) geheiliget
und übergeben habe.

(a) Richt. 11, 30=40. (b) Witgleb ſyſt. p. 369. (c) Frantz. de interp. ſcript. ſacr. orac. 71. p.m. 556. Glaſſ. philolog. ſacr. l. 4. tract. 2. obſeru. 7. p. m. 686. Budd. hiſt. eccl. p. 893 ſq. Lang. ſyſt. hiſt. eccl. p. 345 ſqq.

2. Hingegen ſtund es zur Zeit des al= nach
ten Hohenprieſters (d) Eli, welcher aus 2848
der Familie (e) Ithamars herſtammete
und alſo mit Zurückſetzung der älteren Li=
nie des Eleaſars zu dieſer Würde ge=
kommen war, deſto ſchlechter: indem
die Gottloſigkeit ſeiner Söhne offenbar,
das Wort Gottes aber recht theuer war;
worüber auch die Bundeslade in der
Philiſter Hånde gerieth, welche zwar 2888
nach 7 Monaten (f) zurückgebracht, al=
lein nach 20 Jahren (g) allererſt wieder 2908
mit rechtem Ernſt beſuchet und dadurch
der Weg zu der långſt nöthigen allge=
meinen Kirchenreformation gebahnet
ward.

(d) 1 Sam. 2, 12. c. 3, 1-22. (e) Jthamar war Aarons jüngſter Sohn. 2 Moſ. 6, 23. c. 28, 1. 4 Moſ. 26, 60. (f) 1 Sam. 5 und 6. (g) Zur Zeit Samuels. 1 Sam. 7, 2-14 mit Wurmanns Auslegung p. 61 ſqq.

§. 3.

Der öffentliche Gottesdienſt wird zu Silo, vermuthlich aber auch in den Synagogen gehalten.

Der öffentliche Gottesdienſt ward ordentlicher weiſe zu Silo (a) bey der Stiftshütte gehalten, worin ſich auch die Bundeslade (b) bis auf die Zeit, da ſie von den Philiſtern genommen ward, befand: daß aber zur Abwartung deſſelben auch hin und wieder im Lande (c) Synagogen oder Schulen geweſen ſeyn, läſſt ſich aus unterſchiedenen Gründen gar wahrſcheinlich ſchlieſſen.

(a) 1 Sam. 1, 3 und 24. c. 4, 3. (b) Nachher iſt ſie niemals wieder dahin gekommen: ſondern erſtlich zu Kiriathjearim in dem Hauſe Abinadab, 1 Sam. 7, 1 ꝛc; nachgehends zu oder bey Jeruſalem im Hauſe Obededom, 2 Sam. 6, 2 ꝛc. 1 Chron. 14; ferner auf der Burg Zion beſonders verwahret, 2 Sam. 6, 12 ꝛc. 1 Chron. 16, 29; zuletzt aber in den Tempel gebracht worden. Lang. ſyſt. p. 483. (c) Pfeiff. dub. vex. cent. 2. loc. 94. c. 12. p. 430. Lang. d. l. p. 484.

§. 4.

Die Götzen Baal, Aſtaroth und Dagon n. 1. *Sacra Bacchica, Orphica* und *Eleuſinia*, wie auch das *Oraculum* zu Delphis n. 2.

1. Die Götzen, deren die heilige Schrift um dieſe Zeit gedencket, ſind vornehmlich (a) Baal, Aſtaroth (b) und (c) Dagon: welchen nicht allein die Heiden in ihren Tempeln, ſondern nach dem Exempel derſelben auch die Kinder

Iſrael

Iſrael (d) vielmals durch Stiftung abgöttiſcher Haine und Altäre dieneten. | A.M.

(a) Richt. 2, 13. c. 3, 7. c. 6, 25. (b) Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Sam. 7, 4. c. 12, 10. (c) 1 Sam. 5, 2 ꝛc. ꝛc. (d) Richt. 3, 7. c. 6, 25-30.

2. Unter den Griechen aber wurden die *Sacra* (e) *Bacchica* und (f) *Eleuſinia*, desgleichen *Orphei* (g) abgeſchmackte und abergläubiſche *myſteria*, mehr und mehr bekant: inſonderheit äffete der Satan dem lieben Gott in dem, was bey der Stiftshütte zu Silo vorging, nach und richtete (h) zu Delphis ein eigenes *Oraculum* an.

(e) Des Bacchi Feſte: als die Bacchanalia und Dionyſia, welche man auch Orgia zu nennen pflegte. Seru. ad Virg. Aen. l. 4. v. 303. Budd. hiſt. eccl. p. 995 ſqq. Lang. ſyſt. p. 493. (f) Dieſe wurden der Cereri und Proſerpinæ zu ehren gefeiret und ſehr geheim gehalten: ſie hatten ihren Anfang zu Eleuſine in Attica genommen und hieſſen gleichfalls Orgia. Pfeiff. ant. græc. l. 1. c. 43. p. 99. Budd. d. l. p. 1016 ſqq. (g) Budd. d. l. p. 1003 ſqq. Lang. d. l. p. 494. (h) Diodor. Sic. l. 16. c. 26. Strabo l. 9. p. 288. Marsham. d. l. p. 299. Pfeiff. ant. græc. l. 1. c. 55. Budd. d. l. p. 1001 ſqq. Schmid. hiſt. bibl. p. 860.

§. 5.

Die Hiſtorie Ruth n. 1. die Heldenthat Jael n. 2.

1. Die Hiſtorie (a) Ruth möchte ohngefähr in die Zeit des Richters Ehud | nach 2679

A.M. oder Samgar fallen, ſo viel man aus dem darin angeführten Geſchlechtregiſter abnehmen kann. Es war dieſelbe (b) von Geburt eine Moabitin: kam aber als eine Witwe mit ihrer Schwiegermutter Naemi, einer Jüdin aus Bethlehem, die ſich ehemals wegen groſſer Theurung mit ihrem Mann und zween Söhnen ins Moabitiſche begeben und daſelbſt eine geraume Zeit aufgehalten hatte, ins
etwa um 2697 gelobte Land; da ſichs denn durch Gottes ſonderbare Schickung alſo fügete, daß ſie von dem alten Boas zur Ehe genommen und auf dieſe Weiſe Davids Eltermutter ward.

(a) Vſſer. chronol. ſacr. c. 12. p. 69. Budd. hiſt. eccl. p. 928. Lang. ſyſt. p. 474. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 11. §. 6. p. 202. Wiegleb ſyſt. p. 342. (b) Ruth. 1:4.

2. Etwas weiter hin, als nemlich die Debora die Kinder Iſrael von der Cananiter Dienſtbarkeit zu erlöſen erwecket
2719 ward, bewies ſich die Jael (c) als ein heldenmüthiges Weib: indem ſie den Feldhauptmann Siſſera erſchlug und dadurch ihre aufrichtige Treue gegen das Volck Gottes zu erkennen gab. Ihr Mann hieß Heber; und ſtammete von Jethro, Moſis Schwiegervater, her: als deſſen Sohn Hobab (d) auf Moſis Zureden bey den Iſraeliten in der

Wü-

Wüſten geblieben war und alſo auch ſein Geſchlecht (e) unter ihnen fortgepflantzet hatte. | A.M.

(c) Richt. 4, 17=21. (d) 4 Moſ. 10, 29=32. (e) Richt. 1, 16. Sie wurden Keniter genant: weil es ſcheinet, daß Jethro dieſen Namen auch geführet habe. 4 Moſ. 24, 21. 22. Und der im Buch der Richter c. 4, 11 gedachte Heber iſt allem Anſehen nach dieſes Hebers Großvater geweſen. Hiſt. eccl. goth. p. m. 137.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Die Nachrichten von gelehrten Leuten ſind noch ſehr mangelhaft.

Numehr konnen wir nach gerade den Anfang machen, eines und andern gelehrten Mannes zu gedencken: ob es gleich an gewiſſen und untrieglichen Nachrichten noch gar ſehr fehlet.

§. 2.

Sanchuniathon.

Einer von den älteſten Scribenten iſt wol *Sanchuniathon*, ein Phönicier: welcher ohngefähr um die Zeit Gideons gelebet und vieles aus Moſis Schriften genommen hat, wie die noch übrige fragmenta bezeugen. um 2760

Suidas. Euſeb. præp. euang. l. 1. c. 9 et 10 Voſſ. de hiſt. græc. l. 1. c. 1. Budd. hiſt. eccl. p. 981. Lang. ſyſt. p. 495.

§. 3.

Orpheus, *Linus*, *Muſæus* und *Amphion* n. 1. *Chiron*, *Aeſculapius* und *Palamedes* n. 2.

um 2760 1. *Orpheus* (a) ſoll ein Philoſophus in Thracien und mit unter den Argonauten geweſen ſeyn: zu deſſen Zeit auch die Griechiſche Poeten (b) *Linus* und (c) *Muſæus*, ingleichen der berühmte Muſicus (d) *Amphion* gelebet.

(a) Suidas. Lambec. prodr. l. 2. c. 4. §. 4. Fabric. bibl. gr. vol. 1. l. 1. c. 18-20. (b) Ein Thebaner. Suidas. Aelian. var. l. 3. c. 32. Lambec. d. l. §. 3. Fabric. d. l. c. 14. n. 7. (c) Ein Athenienſer. Lambec. d. l. §. 5. Fabric. d. l. c. 16. n. 3. (d) Er war König zu Theben und einer von den Argonauten. Suidas. Palæph. incred. c. 42. Pauſan. l. 9. c. 5 et 17. Lambec. d. l. §. 6.

um 2820 2. Um die Zeit des Trojaniſchen Krieges wurden *Chiron* (e) und (f) *Aeſculapius*, als erfahrne Medici, bekant: und *Palamedes* (g) vermehrete das Griechiſche Alphabet mit vier (h) Buchſtaben.

(e) Saturni Sohn, Achillis und Aeſculapii Præceptor. Stat. Achill. l. 1. v. 106 ſqq. Lambec. d. l. §. 10. Fabr. d. l. c. 3. (f) Apollinis Sohn, Podalirii und Machaonis Vater. Apollod. l. 3. c. 10. p. m. 171. 175. Lactant. l. 1. c. 10. n. 1. Lambec. d. l. §. 11. (g) Er war des Euböiſchen Königs Nauplii Sohn. Apollod. l. 3. p. 134. (h) Nemlich mit ϑ, ζ, χ, φ: da es bisher nur aus 16 Buchſtaben beſtanden war. Plin. hiſt. nat. l. 7. c. 56. Fabr. d. l. c. 23. Siehe oben p. 96: und unten p. 217.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

	I.	II.
A.M.	Bibliſche Regentenhiſtorie.	Politiſche Völckerhiſtorie.
2000	Richter.	
570		
599	1. Athniel.	Danaus. Lynceus. Ianus.
679	2. Ehud, und 3. Samgar.	Acriſius. Perſeus. Megapenthes. Seſoſtris.
719	4. Debora.	Ninus. Euryſtheus. Hercules.
759	5. Gideon.	Argonauten. Priamus. Theſeus.
770	6. Abimelech.	
772	7. Thola.	Latinus. Semiramis.
795	8. Jair.	Paris.
		Agamemnon. Menelaus.
817	9. Jephthah.	Aeneas. Zerſtörung Troja 820
823	10. Ebzan.	Aſcanius. Alba Longa.
830	11. Elon.	Ninyas.
840	12. Abdon.	
848	13. Eli, und 14. Simſon.	
888	15. Samuel.	Rückkunft der Heracliden.
2909	Die	Salbung

III.	IV.	
Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A.M.
Joſuä Tod 570		1430
Abgötterey Michä und der Daniter.		
1. Meſopotamiſche Dienſtbarkeit 591		
2. Moabitiſche Dienſtbarkeit 661		
Ruth, eine Moabitin.		
3. Cananitiſche Dienſtb. 699		
Barack. Jael.		
4. Midianitiſche Dienſtbarkeit 752	Sanchuniathon Linus. Orpheus Muſæus. Amphion.	
5. Ammonitiſche Dienſtbarkeit 799	Chiron. Palamedes. Aeſculapius.	
6. Philiſtiniſche Dienſtb. 848		
Theurung des Worts Gottes.		
Gefangenſchaft der Bundeslade 888		
Sauls	zum Könige.	1091

Der V PERIODVS

Von der Zeit der Könige.

Dieſer periodus gehet von Saul bis auf das Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft, das iſt, von a. m. 2909 bis 3468: und beſtehet alſo aus 559 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Könige werden in 3 Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Könige der Kinder Iſrael vor, woraus nachſtehende drey und zwantzig fürs erſte zu mercken und in folgenden hexametris enthalten ſind:

1. *Saul*, *Dauid* et *Salomo* ſceptra indiuiſa tenebant;
2. Sed partem *Rehabam* dat *Abiæ*, *Aſſæ* et *Ioſaphato*,
Poſt *Ioram* præeſt, *Ahaſia*, *Athalia*, *Ioasque*,
Regnat *Amazias*, *Aſaria*, *Iothamus* et *Achas*;
3. *Hiskias* ſequitur, *Manaſſe*, *Amon* atque *Ioſias*,
Mox Ioachas, *Ioiakim*, *Iechonias* et *Zidekias*.

Hievon haben die drey erſten über das gantze Volck, die zwölf mittlern über den Stamm Juda und Benjamin zur Zeit der Iſraelitiſchen Könige, und die acht letztern über gedachte beyde Stämme nach Aufhebung des Iſraelitiſchen Königreichs regiret. Die erſte Claſſe begreifft 120, die andere 248, und die dritte 191 Jahr.

§. 1.

A.M.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret Saul n. 1. David n. 2. und Salomo n. 3.

1. Saul (a) war ein Benjaminiter: und ward von Gott ſelbſt zum Könige erwehlet, als das Volck auf ſeinen Sinn (b) beſtund und gleich andern Völckern ein gewiſſes Oberhaupt haben wolte. 2909

(a) 1 Sam. 9. Ioſeph. l. 6. c. 5 ſqq. D. Maii œcon. temp. c. 43. (b) 1 Sam. 8, 19 ꝛc.

Anfangs ging es mit ihm gar gut: indem er bey der erlangten hohen Würde dennoch in der Demuth (c) blieb, auch gegen die Ammoniter (d) einen herrlichen Sieg erhielte. Aber in dem bald darauf folgenden Kriege mit den Philiſtern (e) verſündigte er ſich durch eigenmächtiges Opfern und verſchertzete die Beſtättigung (f) der königlichen Würde auf ſeine Nachkommen: ja weil er auch nach dieſem bey der ihm anbefohlenen Ausrottung der Amaleckiter den göttlichen Befehl nicht rechtſchaffen vor augen hatte und dieſelbe alſo nicht nach allen Stücken treulich bewerckſtelligte; ſo ward er dadurch vollends verwerflich und ihm daher der gewiſſe und gäntzliche (g) Verluſt des Königreichs angekün-

A.M. kündiget. Die Zeit ſeiner Regirung iſt etwas ungewiß: wird aber doch von einigen auf 40 Jahr (h) gerechnet.

(c) 1 Sam. 9, 21. c. 11, 12. 13. c. 15, 12. 17. (d) c. 11. (e) c. 13, 13. (f) c. 15, 1 ꝛc ꝛc. (g) c. 15, 26. 27. Conf. 2 Sam. 7, 15. 16. (h) Ap. Geſch. 13, 21. Vſſer. annal. p. 28. 29. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 117. Ioſeph. l. 6. c. 15. Andere ſchlieſſen die Regirung Samuels in dieſe 40 Jahr mit ein: als Euſeb. chron. in Scaligeri theſauro temporum p. 97. Sulp. Seuer. hiſt. eccl. l. 1. c. 36. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 12. §. 7. p. 224.

2. **David** (i) war aus dem Stamm Juda, und hat ſich durch Erlegung des Rieſen Goliaths und andere dergleichen glückliche Verrichtungen um das gantze Land gar ſehr verdient gemacht: muſte aber nichts deſtoweniger unter Sauls Regirung vieles ausſtehen und ſich, wie ein ſchüchternes Wild, von einem Orte zum andern jagen laſſen; obgleich Jonathan, als ſein treuer Freund, nicht leicht eine Gelegenheit vorbeyließ, ihn aufs beſte bey ſeinem Vater zu vertreten. Doch als Saul in der unglücklichen Schlacht mit den Philiſtern in ſein eigen Schwerdt gefallen, und darauf von einem jungen Amaleckiter vollends hingerichtet war:
2949 ward er zuerſt über Juda, und 7 Jahr darauf nach dem Tode Isboſeths auch

auch über die übrigen Stämme Kö- 2956
nig.

(i) 1 Sam. 16::31. 2 Sam. 1::5. 1 Chron. 11 und 12. Ioſeph. l. 6. c. 9::15. Vſſer. annal. p. 29.

Mit den (k) benachbarten Völckern
führete er viele Kriege: war in denſel-
ben auch durchgehends glücklich; und
machte ſich auf der einen Seite die Sy-
rer zu Damaſco, auf der andern aber
die Idumäer unterwürfig. Hingegen
gab der Handel mit Uria bey Freunden 2969
und Feinden kein geringes Aergerniß:
und muſte er um deswillen ein ſchweres
Hauscreutz nach dem andern erfahren,
und endlich gar vor ſeinem ungerathenen 2981
Sohn Abſalom auf eine Zeitlang flüch-
tig werden. Seine Reſidentz hatte er in
den erſten 7 Jahren zu Hebron: legete
ſie aber nach Vertreibung der Jebuſiter 2957
auf der Burg Zion zu Jeruſalem an, und
regirete in allen 40 Jahr.

(k) 1 Sam. 5::24. 1 Kön. 1 und 2. 1 Chron. 12::29. Ioſeph. l. 7. c. 1::12. Maii œcon. temp. c. 44.

3. Salomo (l) war zwar noch ſehr 2989
jung, als er den königlichen Thron
durch beſondere Vorſorge und Veran-
ſtaltung ſeines noch lebenden alten
Vaters beſtieg: aber doch ein wei-
ſer, friedſamer und glücklicher Regent.

Nach

nach 3000 Nach Vollendung des herrlichen und berühmten Tempels bauete er für ſich eine gantz neue Reſidentz: ſtellete auch zum Aufnehmen des Landes eine eigene Schiffahrt an; und ſtund daher bey auswärtigen in ſolchem Ruff und Ruhm, daß auch die Königin vom Reich Arabia dadurch bewogen ward, nach Jeruſalem zu kommen und ſein weiſes Regiment mit anzuſehen.

(l) 1 Kön. 1⸗10. 2 Chron. 1⸗9. Ioſeph. l. 1. c. 11. l. 8. c. 1 et 2. Maii œcon. temp. c. 45.

Wäre er nun ſo, wie er angefangen und bis hieher fortgefahren, dem lieben Gott getreu und in deſſelben Furcht beſtändig geblieben: ſo würde er, wo nicht ein vollkommenes, iedoch gantz beſonderes Muſter eines löblichen und geſegneten Fürſten geweſen ſeyn. Allein er lehret auch mit ſeinem Exempel, in was für Gefahr die hohen in dieſer Welt bey dem Ueberfluß zeitlicher Glückſeligkeit ſtehen und wie leicht das menſchliche Hertz dadurch nach und nach vereitelt und von der Liebe und Erkentniß des höchſten und einigen Gutes abgezogen werden könne. Denn (m) er ließ ſich noch in ſeinem Alter durch die heidniſchen Weiber zur Abgötterey verfüh-

ren

ren und war alſo daran mit ſchuldig, A.M
daß nicht allein Damaſcus in Syrien
(n) wieder verloren ging, ſondern auch
ſein eigenes Königreich nach ſeinem Tode getheilet ward: ob er gleich die begangene Sünde und Thorheit noch vorher (o) erkant und bereuet, und alſo die ihm deswegen von Gott zugeſchickte gerechte Züchtigung heilſamlich gebrauchet hat. Er regirete 40 Jahr.

(m) 1 Kön. 11, 1 ꝛc. Ioſeph. l. 8. c. 2. p. 272. (n) 1 Kön. 11, 23 ꝛc. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 339. (o) Pred. Sal. c. 1 – 12. Budd. d. l. p. 342. Wiegleb ſyſt. p. 611 ſqq.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret Rehabeam n. 1. Abia n. 2. Aſſa n. 3. Joſaphat n. 4. Joram n. 5. Ahaſia n. 6. Athalia n. 7. Joas n. 8. Amazia n. 9. Aſaria n. 10. Jotham n. 11. und Ahas n. 12.

1. Dem Rehabeam ward zwar 3029
das gantze Königreich ſeines Vaters Salomo von der Gemeine Iſrael angeboten: weil er aber ſeinen jungen Räthen mehr als den alten folgete, und daher die Bitte des Volcks um Verminderung der bisherigen ſchweren Auflagen nicht ſtatt finden ließ; ſo beförderte er dadurch die dem Vater ſchon gedrohete Zertheilung und behielte nur Juda und Benjamin auf ſeiner Seite.

A.M. Seite. Er regirete 17 Jahr, und verhielte ſich in der erſten Zeit ſehr wohl und löblich. Nachdem ſich aber ſein Reich durch Gottes ſonderbaren Segen
3032 ziemlich aufgenommen hatte: verfiel er ſamt dem Volcke nicht allein auf ein wohllüſtiges Leben, ſondern verſündigte ſich auch mit Abgötterey. Daher ließ
3033 ihn Gott durch Siſack, den König in Aegypten, rechtſchaffen demüthigen: und unter andern auch durch Wegführung der Schätze aus dem Tempel und königlichen Hauſe zu beſſern Gedancken bringen.

1 Kön. 12 ꝛc. 2 Chron. 10 ꝛc. Ioſeph. l. 8. c. 3 et 4. Lang. ſyſt. p. 612. Maii œcon. temp. c. 46. Siehe unten p. 186.

Die übrigen zehen Stämme wurden Jerobeam, dem Sohn Nebat, aus dem Stamm Ephraim zu theil: welcher vormals in Salomonis Dienſten geſtanden war, ſich aber aus Furcht vor demſelben nach Aegypten retiriret hatte. Dieſem war zwar von Gott die Beſtättigung ſeines Königreichs verheiſſen worden, wenn er in ſeinen Wegen wandeln und nach ſeinen Geboten und Rechten thun würde: allein eine falſche Staatsklugheit verleitete ihn, den Gottesdienſt nach ſeinem

nem vermeinten Intereſſe einzurichten A. M.
und alſo den in Aegypten geſehenen ab-
göttiſchen Kälberdienſt einzuführen; in-
dem er beſorgete, es möchte das Volck,
wenn es auf die hohen Feſttage der
göttlichen Verordnung gemäß nach Je-
ruſalem gehen ſolte, wieder zu Reha-
beam fallen. Und dis von ihm gege-
bene Aergerniß erſtreckete ſich auf die
künftige Zeiten; und daurete, ſo lan-
ge das Königreich ſtund: wie denn die
heilige Schrift ſeiner um deswillen bey
allen ihm gleichgeſinneten Nachfolgern
noch immer namentlich gedencket. Er
regirete 22 Jahr: ſeine Reſidentz aber
war Thirza, eine Stadt im Stamm
Ephraim.

1 Kön. 11, 26 ꝛc. c. 12 : : 14. Ioſeph. l. 8. c. 3 et 5. Lang. ſyſt. p. 539-547.

2. Abia, Rehabeams Sohn, war 3046
eben nicht der beſte: er führete mit Je-
robeam beſtändig Krieg, und regirete 3
Jahr.

1 Kön. 15, 1 ꝛc ꝛc. 2 Chron. 13. Ioſeph. l. 8. c. 5. Maii œcon. temp. c. 47. §. 1.

Der ietztgedachte Jerobeam ward
in dieſem Kriege gar ſehr gedemü-
thiget: indem er in einer eintzigen
Schlacht 500000 Mann verlor, und 3047
nach

A.M. nach der Zeit nicht wieder recht zu kråf-
ten kommen konte.

2 Chron. 13, 17 ꝛc ꝛc.

3049 3. Aſſa, Abiá Sohn, war (a) in den
meiſten Stůcken ein lòblicher Regent
und bewies inſonderheit in Ausrottung
der Abgötterey und Anrichtung des
wahren Gottesdienſtes einen ungemei-
3063 nen Eifer. Daher ſchenckte ihm Gott
einen herrlichen Sieg über der Mohren
(b) König Serah, indem er deſſelben
zahlreiches und aus 1000000 Mann
und 300 Streitwagen beſtehendes Krie-
gesheer gantz und gar aufrieb: ließ ihn
aber auch wegen des mit dem Syri-
3064 ſchen Könige Benhadad wieder Bae-
ſa, den König in Iſrael, von welchem
er angegriffen ward, gemachten Bun-
des durch den Propheten Hanani um
ſo viel billiger beſtraffen; zumal da er
dieſen heidniſchen Alliirten durch Ueber-
ſendung der aus dem Tempel genom-
menen Schätze auf ſeine Seite ge-
bracht hatte. Nun muſte zwar der
Prophet deswegen ins Gefängniß ge-
von hen: er ſelbſt aber noch vor ſeinem En-
3087 de eine ſchmertzliche und langwierige
Kranckheit an ſeinen Füſſen ausſtehen
3090 und auch daran ſterben, nachdem er 41
Jahr

Jahr regiret und inzwiſchen 7 Könige in Iſrael erlebet hatte. A.M.

(a) 1 Kön. 15, 8=24. 2 Chron. 14=16. Ioſeph. l. 8. c. 6. Lang. ſyſt. p. 614 ſqq. Maii œcon. c. 47. §. 2. (b) Das iſt, Araber und Midianiter, welche ſich in Arabien mit den Cuſchiten oder Mohren nach und nach vermenget hatten. Bochart. phaleg. l. 4. c. 2 ſqq. Spanh hiſt. eccl. p. 310 et 377. Vſſer. annal. p. 36. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 368. Siehe oben p. 44, 52, 142: und unten p. 165, 187. Andere aber meinen, es ſeyn Mohren aus Aethiopien geweſen: weil ſich Libyer dabey gefunden. 2 Chron. 16, 8. Hiſt. eccl. goth. p. 217.

Dieſe waren Jerobeam, Nadab, Baeſa, Ella, Simri, Amri und Ahab.

Jerobeam (c) verſtarb im andern 3050
Jahr des Königes Aſſa: Nadab (d) aber, deſſelben Sohn, ward im andern 3051
Jahr darnach vor Gibethon, einer den Philiſtern zugehörigen Stadt, welche er belagerte, von Baeſa erſchlagen und mit ihm zugleich das gantze Haus Jerobeams ſo, wie es Gott demſelben ſchon vorlängſt durch den Propheten Ahia ankündigen laſſen, ausgerottet.

(c) 1 Kön. 14, 20. Wie die in der heiligen Schrift angezeigte Regirungsjahre der Iſraelitiſchen Könige mit der Zeit der Könige Juda harmoniren oder verglichen werden können, zeiget Vſſer. chron. ſacr. p. 75 ſqq. Spanh. chron. ſacr. part. 2. p. 235. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 14. §. 5. p. 247 ſqq. (d) 1 Kön. 15, 25 ꝛc. Ioſeph. l. 8. c. 5.

A.M. Baeſa (e) war aus dem Stamm Iſaſchar, und machte es nicht beſſer als Jerobeam: daher ihm gleichfalls eine gäntzliche Ausrottung ſeines Hauſes durch den Propheten Jehu angedeutet werden muſte. Mit Aſſa hatte er beſtändig zu ſtreiten, und ſuchte demſelben un-
3064 ter andern auch durch Beveſtigung der Stadt Rama wehe zu thun: allein er ward ſich zurückzuziehen genöthiget, als ihm Benhadad, der König in Syrien, ins Land fiel und darin gar übel hauſe-
3074 te. Sein Sohn und Nachfolger war (f) Ella: der es aber nicht lange machte, ſondern als ein Trunckenbold mitten in ſeiner Völlerey von einem ſeiner Obriſten, Simri, erſchlagen ward.

(e) 1 Kön. 15, 33 ꝛc ꝛc. Ioſeph. l. 8. c. 6. Budd. d. l. p. 373. (f) 1 Kön. 16, 8 ꝛc ꝛc.

3075 Simri (g) vertilgete zwar das gantze Haus Baeſa: weil er aber von dem Feldhauptmann (h) Amri, welchen das Volck inzwiſchen im Lager vor Gibethon erwehlet hatte, in Thirza belagert ward und wohl ſahe, daß ſich die Stadt nicht länger halten konte; verbrante er ſich in und ſamt dem königlichen Pallaſt, nachdem er dieſer hohen Würde nur 7 Tage genoſſen. Hierauf theilete ſich das Volck, ſo daß eine Par-

	A.M.
tey dem Amri anhing, die andere aber Thibni zum Könige machte: welche Unruhe auch bis ins fünfte Jahr währete, als worin Thibni ſtarb und dem Amri	3079
das gantze Königreich ließ. Dieſer erbauete die neue Reſidentzſtadt (i) Samaria: war aber übrigens für ſeine Perſon nicht nur ſchlimmer, als Jerobeam; ſondern hinterließ auch an ſeinem Sohn Ahab (k) einen ſolchen Nachfolger, der	3086
alle vorige Könige an Gottloſigkeit übertraff.	

(g) 1 Kön. 16, 15 ꝛc ꝛc. Ioſeph. l. 8. c. 7. Budd. d. l. p. 374. (h) 1 Kön. 15, 21 ꝛc ꝛc. (i) Budd. d. l. p. 376. (k) 1 Kön. 15, 29 ꝛc ꝛc.

4. **Joſaphat**, Aſſä Sohn, fürch-	3090
tete Gott und ſorgete ſo wol für die geiſtliche als leibliche Wohlfahrt ſeiner Unterthanen: indem er nicht allein Richter im Lande beſtellete, und dieſelbe mit allem Ernſt zur Furcht des Herrn ermahnete; ſondern auch im gantzen Königreich eine Kirchenviſitation halten und das Volck aus dem Geſetz des Herrn unterrichten ließ. Daher ging ihm alles, was er vornahm, glücklich von ſtatten: inſonderheit gab ihm Gott über die Ammoniter und Moabiter einen herrlichen Sieg ohne Waffen. Er regirete auf dieſe Weiſe 25 Jahr: und ver-	

A.M. verſahe es nur darin vornehmlich, daß er mit den Iſraelitiſchen Königen Ahab, Ahaſia und Joram zu vertraute Freundſchaft hielte.

1 Kön. 22, 41 ꝛc. Ioſeph. l. 8. c. 9. Lang. ſyſt. p. 618 ſqq. Mai. œcon. temp. c. 47. §. 4.

Es war an dieſem Ahab (a) ſchon vorhin nichts gutes: allein durch ſeine gottloſe Gemahlin Jeſebel, des Sidoniſchen Königs Ethbael Tochter, ward er noch ſchlimmer; und ſo wol zu dem abgöttiſchen Baalsdienſte und Haß gegen den Propheten Elia, als dem ungerechten

ſeit Handel mit Naboths Wein-

3103 berge verführet. Mit den Syrern führete er einen zwiefachen Krieg: da er denn im erſten glücklich war, und ihren König Benhadad zweymal aus dem Felde ſchlug und zuletzt auch gar gefangen bekam; im andern aber ſelbſt blieb, als er Ramoth in Gilead wieder an ſich

3107 bringen wolte. Sein Sohn (b) Ahaſia machte es nicht beſſer, und hatte daher eine kurtze und unglückliche Regierung: indem nicht allein die Moabiter von ihm abfielen, ſondern auch die mit Joſaphat gemeinſchaftlich zur Handlung erbauete Schiffe durch Sturm ruiniret wurden; er ſelbſt aber im andern Jahr, als er einen gefährlichen Fall gethan,

gethan, ſtarb und das Königreich ſeinem A.M.
Bruder (c) Joram hinterließ. Dieſer wolte nun die Moabiter wieder zum Gehorſam bringen; und gerieth darüber mit ſeinen Alliirten, dem Könige Joſaphat und dem Könige der Edomiter, Joſaphats Vaſallen, in groſſe Noth: woraus ihnen aber Gott um Joſaphats willen gnädiglich half, und nach dem Worte des Propheten Eliſä in der Wüſten Waſſer und wieder ihre Feinde den Sieg gab. 3108

(a) 1 Kön. 16, 22. Ioſeph. l. 8. c. 7 -- 10. Lang. ſyſt. p. 549 ſqq. (b) 2 Kön. 1. Ioſeph. l. 9. c. 1. Vſſer. annal. p. 38. Von den Moabitern ſiehe unten p. 189. (c) 2 Kön. 3.

5. Joram, Joſaphats Sohn, regirete als wircklicher König 8 Jahr: nemlich die 4 erſten Jahre mit ſeinem noch lebenden Vater zugleich, und eben ſo lange nach deſſen Tode. Seine Gemahlin war Athalia, Ahabs Tochter und des Iſraelitiſchen Königes Joram Schweſter: und daher kein Wunder, daß er nicht nur die Unterthanen zu allerhand Abgötterey reitzete, ſondern auch ſeine ſechs Brüder ſamt unterſchiedenen Obriſten ums leben brachte. Doch blieb die göttliche Straffe nicht lange aus: denn es fielen die Edomi- 3112 3115

A.M. ter von ihm ab, die Stadt Libna thät desgleichen, die Philiſter und Araber plünderten das Land aus; ja er ſelbſt ward
3117 endlich von Gott in ſeinem Eingeweide mit einer unheilbaren Kranckheit gantze zwey Jahr an einander ſo empfindlich angegriffen, daß daſſelbe zuletzt gar von ihm
3119 ging und er ſeinen Geiſt mit vielen Schmertzen aufgeben muſte.

2 Kön. 8, 16 ꝛc. 2 Chron. 21, 1 ꝛc. Ioſeph. l. 9. c. 2 et 3. Maii œcon. temp. c. 47. §. 8. Denn vorher muß er ſchon ſechs Jahr (nemlich von a. 3106) als Statthalter oder Vicekönig an der Regirung Theil gehabt haben. Vſſer. annal. p. 39, et chronol. ſacr. p. 77. Carpzou. introd. in v. t. c. 14. §. 5. p. 253 ſqq. Von den Edomitern ſiehe unten p. 188.

In Iſrael regirete um dieſe Zeit der vorhin ſchon gedachte Joram, Ahabs Sohn: und ob er gleich die von ſeinem Vater aufgerichtete Seule Baals wegthat und in ſo fern beſſer, als dieſer, ſeyn mochte; ſo hing er doch an den Sünden Jerobeams, und war davon auf keine Weiſe abzubringen. Wir bemercken alhier deſſelben beyde Kriege mit Benhadad, dem Könige in Syrien. In dem erſten richteten die Syrer darum nichts aus: weil der Prophet Eliſa alle ihre Anſchläge dem Könige Joram offenbarete; ja endlich die wieder ihn ſelbſt ausgeſchickte

und

und von Gott verblendete Armee mit- A.M.
ten in Samariam führete, iedoch ohne
Schaden und durch Speiſe und Tranck
wohl erquicket wieder zurückgehen ließ.
Im andern ward zwar die Stadt Sa-
maria belagert und in die äuſſerſte
Hungersnoth geſetzet: aber noch zu rech-
ter Zeit erlöſet, als Gott in der Nacht
ein unvermuthetes Schrecken unter die
Feinde kommen laſſen und ſie dadurch zu
einer ſchleunigen Flucht vermocht hatte.

2 Kön. 3 = 9. Ioſeph. l. 9. c. 1 et 2. Budd. hiſt. eccl. p. 456 ſqq.

6. Ahaſia, Jorams Sohn, regire- 3119
te nur ein Jahr: verhielte ſich aber ſo,
daß man wohl ſehen konte: daß er aus
dem Hauſe Ahabs mit herſtammete. Er
machte mit dem Iſraelitiſchen Könige Jo-
ram einen Bund wieder die Syrer, und
ward mit demſelben zugleich von Jehu
umgebracht.

2 Kön. 8, 24 ꝛc ꝛc. c. 9, 27. 2 Chron. 22, 1 ꝛc ꝛc. Ioſeph. l. 9. c. 3. Lang. ſyſt. p. 623. Maii œcon. temp. c. 47. §. 10.

Und das war der dritte Syriſche
Krieg, den ietzt erwehnter Joram,
und zwar für dieſes mal mit Haſael, 3120
Benhadads 1 Nachfolger, welchem er
Ramoth in Gilead wieder abnehmen
wolte, zu führen hatte: womit es aber

 nicht

A.M. nicht ſo glücklich, als den beyden vorigen, ablieff; indem er von den Syrern zurückgeſchlagen und verwundet, in ſolchem Zuſtande auch von ſeinem Nachfolger Jehu angetroffen und erſchoſſen ward.

2 Kön. 8, 28. 29. c. 9, 14. Ioſeph. l. 9. c. 4 und 5.

3120 7. Athalia, Ahaſiä Mutter und des Iſraeliſchen Königs Ahabs Tochter, ſetzete ſich mit Gewalt auf den Thron und ließ ihres erſchlagenen Sohnes Kinder tödten: den eintzigen Joas ausgenommen, welcher damals ohngefähr ein Jahr alt war und durch Vorſorge des Hohenprieſters Jojada im Tempel verborgen gehalten ward. Endlich bekam ſie ihren verdienten Lohn und muſte auf Veranſtaltung vorgedachten Hohenprieſters wieder mit dem Leben bezahlen, nachdem ſie inzwiſchen ſechs Jahr ſehr übel regiret hatte.

2 Kön. 11. 2 Chron. 22, 10. Ioſeph. l. 9. c. 7.

3120 In Iſrael beſtieg Jehu, ein königlicher Hauptmann, den Thron: und zwar auf Befehl Gottes, als der ihn zu ſolcher Würde durch den Propheten Eliſa im Lager vor Ramoth in Gilead ſalben und ihm zugleich die Vertilgung des Hauſes Ahabs anbefehlen ließ. Gleich-

Gleichwie er nun dieſem Befehl mit groſſem Ernſt und aufs allergenaueſte nachkam, auch in Ausrottung des baaliſchen Götzendienſtes und der dazu gehörigen Pfaffen einen recht ungemeinen Eifer bewies: alſo wäre es ſo wol für ihn ſelbſt gut, als dem gantzen Lande heilſam geweſen, wenn er den ſchändlichen Kälberdienſt zu Dan und Bethel zugleich mit zerſtöret hätte. Allein er hielte ſolches für ſeinen Staat viel zu gefährlich: und alſo ward ihm auch das Königreich nicht weiter als nur bis ins vierte Glied beſtättiget. | A.M

2 Kön. 9 und 10. Ioſeph. l. 9. c. 4–8.

8. Joas, Ahaſiä jüngſter Sohn, | 3126
war erſt 7 Jahr alt, als er an ſtatt ſeiner gottloſen Großmutter zur Regirung kam: that aber dennoch, was dem Herrn wohlgefiel, ſo lange als der Hoheprieſter Jojada lebete; und trug inſonderheit Sorge, daß der bisher gar ſehr ruinirte Tempel ausgebeſſert und alſo der verfallene Gottesdienſt wiederum in rechten Schwang gebracht werden möchte. Nachdem aber Jojada geſtorben war: ließ er ſich durch die Schmeicheley ſeiner Bedienten zu allerhand Gottloſigkeit verführen, und darüber gar dieſes um ihn ſo wohl verdien- | 3164
ten

A.M. ten Mannes Sohn Zachariam zwiſchen dem Tempel und Altar tödten. Hierauf überzog ihn der Syriſche König Haſael mit Krieg: welchen er zwar
3165 mit groſſen Koſten abkauffete, aber endlich doch von ſeinen eigenen Leuten umgebracht ward; nachdem er 40 Jahr regiret und in Iſrael indeſſen Jehu, Joahas und zuletzt auch den Joas zu Nachbaren gehabt hatte.

2 Kön. 11 und 12. 2 Chron. 23 und 24. Matth. 23, 35. Ioſeph. l. 9. c. 7 und 8. Maii œcon. temp. c. 47. §. 11.

3148 Jehu (a) ſtarb um dieſe Zeit nach einer 28jährigen Regirung: war aber mit ſeinen Unterthanen ihrer bekanten Sünde halber vorher noch von Gott gar ſehr heimgeſuchet worden; indem Haſael, der König in Syrien, dieſelbe allenthalben ſchlug und das gantze Land jenſeit des Jordans unter ſeine Gewalt brachte. Sein ihm gleichgeſinneter Sohn Joahas (b) muſte eben dieſe Zucht noch viel empfindlicher fühlen, weil Haſael im gantzen Königreich Herr war und nichts anders als deſſelben Entkräftung und Ruin zum Zweck hatte: bis ſich Gott endlich des groſſen Elendes jammern ließ und auf demüthiges Flehen des Königes das Land wieder in vorige Freyheit und Sicher-

cherheit ſetzete. Es ſcheinet, daß er am Ende des dritten Jahrs vor ſeinem Tode ſeinen Sohn Joas (c) zum Mitregenten angenommen habe: der aber noch kurtz vor Abſterben des Jüdiſchen Königes Joas zur völligen Succeſſion gelanget und von dieſem alſo wegen Gleichheit des Namens wohl zu unterſcheiden iſt. | A.M. 3165

(a) 2 Kön. 9 ſqq. (b) 2 Kön. 13, 1-9. Ioſeph. l. 9. c. 8. (c) 2 Kön. 13, 10. Vſſer. annal. p. 42.

9. Amazia war ſeinem Vater Joas ziemlich gleich, und in dem Kriege mit den Edomitern glücklich: fing aber nachgehends mit Joas, dem Könige in Iſrael, unnöthige Händel an; und ward von demſelben nicht allein geſchlagen, gefangen und nach Einreiſſung der Mauren zu Jeruſalem ausgeplündert, ſondern auch darauf von ſeinen eigenen Bedienten ermordet. Er regirete 29 Jahr, in Iſrael aber war nach Joas auch Jerobeam der andere. 3165

2 Kön. 14. 2 Chron. 25. Ioſeph. l. 9. c. 9 und 10. Maii œcon. d. l. §. 13.

Joas (a) erhielte über den Syriſchen König Benhadad II, Haſaels Sohn, einen dreyfachen Sieg: wie ihm ſolches auch vom Eliſa, den er auf ſeinem Sterbebette noch beſuchet und mit 3163

A.M. mit vieler Bewegung ſeines Hertzens be-
dauret hatte, prophecehet und verheiſ-
3178 ſen war. Und ſein Sohn Jerobeam
der andere (b) nahm durch Gottes
ſonderbaren Beyſtand, als welcher das
Volck Jſrael noch nicht gäntzlich verlaſ-
ſen wolte, auf die ihm durch den Pro-
pheten Jona gegebene Verheiſſung, Da-
maſcon und Hemath wieder ein: ob er
ſonſt wol nicht der beſte war, ſondern in
der Sünde des erſten Jerobeams be-
ſtändig beharrete.

(a) 2 Kön. 13, 10:25. (b) 2 Kön. 14, 23:29.

3194 10. Aſaria (a) oder, wie er gleich-
falls genant wird, Uſia, Amazia Sohn,
ſuchete Gott, ſo lange Zacharia (b)
lebete: und hatte daher des göttlichen
Segens und Beyſtandes wieder die
Philiſter, Araber und andere Feinde
gar reichlich zu genieſſen; wie ſich denn
auch die Ammoniter zum Tribut verſte-
hen muſten. Als ſich aber ſein Hertz
deswegen erhub: ſo zog er ſich durch ei-
nen Eingriff ins Prieſterthum, da er ſich
im Tempel auf dem Räuchaltar zu räu-
chern unterſtund, die Straffe des Aus-
ſatzes zu; muſte auch daher in einem be-
ſondern Hauſe wohnen, und die Ver-
waltung der Reichsgeſchäfte ſeinem
Sohn Jotham überlaſſen. Er regi-
rete auf dieſe Weiſe 52 Jahr: in Jſrael
aber

aber war indeſſen Jerobeam der andere, A.M.
Zacharias, Sallum, Menahem, Pekajah und Pekah.

(a) 2 Kön. 15, 1 ꝛc. 2 Chron. 26. Ioſeph. l. 9. c. 11. Maii œcon. d. l. §. 16. (b) Er wird 2 Chron. 26, 5 ein Lehrer in den Geſichten Gottes genant: welches nichts anders, als eine Beſchreibung eines Propheten iſt. Budd. hiſt. eccl. p. 512.

Jerobeam (c) hatte das Königreich in den 51 Jahren ſeiner Regirung zwar äuſſerlich in einen recht blühenden Zuſtand geſetzet, und ſtarb darauf im 3220
oder wenigſtens bald nach dem 26ſten Jahre des Königes Aſariä: allein nach ſeinem Tode entſtund ein zwölfthalbjähriges interregnum und in demſelben eine ſolche Unruhe, welche auf nichts anders als des Landes Ruin und ſeiner eigenen Familie Untergang abzielete. Denn (d) Zacharia, Jerobeams Sohn und der vierte aus dem Hauſe Jehu, ward, nachdem er kaum vor 6 Monaten zum Beſitz des König- 3232
reichs gekommen war, von einem Namens (e) Sallum; und dieſer nach Verflieſſung eines Monats wiederum von Menahem (f) umgebracht: welcher zwar 10 Jahr regirete, aber den ins Land gefallenen Aſſyriſchen König Phul mit einer groſſen Summe Gel-

des

A.M. des befriedigen und dadurch die Beſtätigung im Königreich erhalten muſte.
3243 Hierauf kam ſein Sohn (g) Pekajah auf den Thron: welchen er doch nur 2 Jahr beſaß, indem er kurtz vor dem Tode Aſariä von ſeinem Nachfolger (h)
3245 Pekah erſchlagen ward.

(c) 2 Kön. 14, 23 ſqq. Vſſer. annal. p. 45, et chronol. ſacr. part. 2. p. 82. (d) 2 Kön. 15, 8 ꝛc ꝛc. (e) 2 Kön. 15, 13 ꝛc ꝛc. Lang. ſyſt. p. 560. (f) 2 Kön. 15, 16 ꝛc ꝛc. Ioſeph. l. 9. c. 11. (g) 2 Kön. 15, 23 ꝛc ꝛc. Budd. hiſt. eccl. p. 520. (h) 2 Kön. 15, 27 ꝛc ꝛc.

3246 11. Jotham (a) folgete ſeinem Vater Aſaria in der Gottesfurcht nach, und regirete 16 Jahr: brachte auch inzwiſchen die wiederſpenſtigen Ammoniter wieder zum Gehorſam und zwang dieſelbe ſamt ihrem Könige, daß ſie 3 Jahr (b) nach einander einen ſehr ſchweren Tribut an Früchten geben muſten.

(a) 2 Kön. 15, 32 ſqq. 2 Chron. 27, 1 ꝛc. Ioſeph. l. 9. c. 11. Maii œcon. d. l. §. 23. (b) Vielleicht ſind dis die drey letzten Jahre Jothams geweſen: oder es hat eine auſſerordentliche Schatzung und Straffe ſeyn ſollen, weil es ſcheinet, daß ſie im Sinn gehabt, das ihnen von Aſaria aufgelegte Joch gar abzuſchütteln. Siehe oben p. 158: und unten p. 189. Doch iſt es auch gantz glaublich, daß unter dem von allen Seiten bedrengten Ahas eins mit dem andern aufgehöret habe und alſo überall nichts weiter erfolget ſey. 2 Chron. 28, 16 ꝛc.

Im

A.M.

Im Königreich Iſrael ſetzte ſich inzwiſchen Pekah mehr und mehr veſte: aber nicht anders als ſeine Vorfahren, indem er der Staatsregel Jerobeams folgete und alſo den abgöttiſchen Kälberdienſt beyzubehalten kein Bedencken trug.

2 Kön. 15, 28.

12. Ahas, Jothams Sohn, war (a) ein gottloſer, abgöttiſcher und daher auch ſehr unglücklicher König. Inſonderheit ward er von dem Könige Rezin (b) aus Syrien, und Pekah aus Iſrael ſehr geängſtiget: daher er mit dem Aſſyriſchen Könige Tiglathpileſer, ob ihn der Prophet Jeſaias gleich davon abgemahnet und zum Vertrauen auf Gott erwecket hatte, ein Bündniß machte; aber denſelben auch eben damit zu ſeinem Schaden ins Land lockete, indem er von ihm gleichfalls feindlich tractiret und, wiewol vergeblich, belagert ward. So regeten ſich auch die Edomiter und Philiſter; und thaten jene durch Wegführung der Leute, dieſe aber durch Wegnehmung unterſchiedener Städte groſſen Schaden: worüber er endlich nach einer 16jährigen Regirung verſtarb. 3262 3264

(a) 2 Kön. 16. 2 Chron. 28. Jeſ. 7 und 8. Ioſeph. l. 9. c. 12 et 13. Prideaux connex. vet.

 teſt.

A.M. teſt. l. 1. p. 3 ſqq. Mai. œcon. c. 47. §. 27. (b) Er ſchlug ihn und führete einen groſſen Hauffen nach Damaſcon gefangen. 2 Chron. 28, 5. Unten p. 191.

Der in Iſrael noch regirende König **Pekah** (c) war an allem dieſem Unglück inſonderheit mit ſchuldig. Denn er fiel nicht allein in Juda ein und ſchlug 120000 Mann auf einen Tag zu tode, ſondern hatte auch den Rezin aus Syrien wieder Ahas aufgebracht: und ging beyder Abſicht dahin, nach Eroberung der von ihnen ſchon belagerten Stadt Jeruſalem das Königreich unter ſich zu theilen. Welches Vorhaben aber durch Tiglathpileſers Ankunft unterbrochen ward: als welcher erſtlich Damaſcon eroberte, und den Rezin tödtete;
3264 nachgehends auch aus Iſrael die dritthalb Stämme jenſeit des Jordans, ingleichen die Galiläer und den Stamm Naphthali nach Aſſyrien führete. Hierauf
3265 auf legte zwar **Hoſea** (d) die Hand an Pekah, und erſchlug ihn im zwölften Jahr Ahas: kam aber, vermuthlich wegen der mancherley innerlichen Unruhe
3274 des Landes, allererſt nach 9 Jahren (e) zum Beſitz des Königreichs; und führete ein Gott mißfälliges Regiment, ob ers gleich nicht ſo arg, als ſeine Vorfahren,

ren machte. Er iſt der zwantzigſte und letzte König in Iſrael geweſen. Denn er war erſtlich von dem Aſſyriſchen Könige Salmanaſſer unters Joch gebracht: und darauf, als er ſich mit So, dem Könige in Aegypten, in ein Bündniß einlaſſen wolte, in Samaria 3 Jahr belagert und ins Gefängniß geleget; das noch übrige Volck aber nach Aſſyrien geführet, und daſelbſt hin und wieder zur Beſetzung der leeren Plätze vertheilet. Auf dieſe Weiſe ging endlich das Iſraelitiſche Königreich ſeiner Sünden wegen zu grunde, nachdem es 254 Jahr (f) geſtanden hatte. A.M. 3283

(c) 2 Chron. 28, 5 ꝛc. Jeſ. 7, 6. 2 Kön. 16, 5-9. c. 15, 29. 1 Chron. 6, 26. Ioſeph. l. 9. c. 12 et 13. Vom Tiglathpileſer ſiehe unten p. 182. (d) 2 Kön. 17, 1 ꝛc. Ioſeph. l. 9. c. 13. (e) Vſſer. annal. pag. 52, et chronol. ſacr. part. 2. p. 82. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. p. 161. Vom So iſt unten p. 187 zu leſen. (f) Vſſer. annal. p. 54. Budd. hiſt. eccl. p. 521 ſq. Lang. ſyſt. p. 561.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehöret Hiskia n. 1. Manaſſe n. 2. Amon, Joſia n. 3. Joahas, Jojakim n. 4. Jojachin n. 5. und Zidekia n. 6.

1. **Hiskia**, Ahas Sohn, hat (a) unter den frommen Königen das beſondere Zeugniß, daß ers dem David in der 3277

 Gott-

A.M Gottſeligkeit gleich gethan: wie er denn, ſo bald er das Regiment übernommen, die Anordnung des wahren Gottesdienſtes ſeine erſte Sorge ſeyn; und zu dem lange nicht gehaltenen Paſſah nicht allein ſeine eigene Unterthanen, ſondern auch die Iſraeliten durch viele deswegen ausgeſandte Boten einladen und erwecken ließ. Im ſechſten Jahr ſeiner
3283 Regirung ward das Königreich Iſrael von Salmanaſſar auf vorgedachte Weiſe gäntzlich übern hauffen geworfen. Nichts deſtoweniger faſſete er den Muth, von deſſen Nachfolger Sanherib abzufallen und alſo das ſeinem Vater Ahas ſchon aufgelegte Joch abzuſchütteln: ſchlug auch die Philiſter, und jagete ſie in ihr Land zurück. Nun kam er wegen des erſten zwar in groſſe Noth, indem
3291 ihm Sanherib ins Land fiel und eine veſte Stadt nach der andern wegnahm: und ward daher genöthiget, einen Vergleich zu treffen und durch Erlegung einer groſſen Summe Geldes den Frieden zu erkauffen. Als aber Sanherib deſſen ungeachtet einen groſſen Theil ſeiner Armee vor die Stadt Jeruſalem rücken, und dieſelbe erſtlich durch ſeine hohe Bedienten und nachgehends (da er ſelbſt inzwiſchen die Belagerung vor Lachis aufgehoben

ben und Libna zu beſtürmen angefangen hatte, hieſelbſt aber von dem feindſeligen Anzuge des Arabiſchen Königes Thirhaka (b) Nachricht bekam) durch ein übermüthiges und recht gottloſes Schreiben auffordern ließ: ſo ſchlug Gott durch ſeinen Engel in dem vor Jeruſalem befindlichen Lager des Nachts auf einmal 185000 Mann; und nöthigte ihn dadurch, ſeinen Rückzug wieder nach Ninive zu nehmen. Hieſelbſt ward er von ſeinen eigenen Söhnen in einem Götzentempel ermordet: hingegen wiederfuhr Hiskiå auſſer dieſer mächtigen Hülfe noch eine andere und gantz beſondere Wohlthat; indem ihm Gott nicht allein von einer tödtlichen Kranckheit wieder aufhalf, ſondern an ſeinem Leben auch 15 Jahr zulegete. Er regirete alſo 29 Jahr: und zwar die übrige Zeit in gutem Frieden; weil er das, womit er ſich bey Bewirthung der Babyloniſchen Geſandten vergangen hatte, Gott demüthig abbat und auf dieſe Weiſe die ihm deswegen angekündigte Züchtigung von ſeinem Halſe und Lande bey ſeinem Leben abwandte.

A.M.

(a) 2 Kön. 18=20. 2 Chron. 29=32. Jeſ. 36=39. Ioſeph. l. 10. c. 1--3. Vſſer. annal. p. 52--58. Maii œcon. c. 48. Prideaux. connex. vet. teſt. p. 20 ſq. Budd. hiſt. eccl. p. 536--552.

A.M. Wiegleb comp. p. 426--443. (b) Oben p. 147, auch unten p. 187: und Perizon. orig. ægypt. c. 13. p. 213 ſq. Shuckford harmon. hiſtor. vol. 1. l. 3. p. 110 ſq.

3306 2. Manaſſe (a) folgete ſeinem Vater Hiskia in der Gottesfurcht gar nicht nach: ſondern machte es mit Abgötterey, Verführung, Grauſamkeit und andern Arten der Bosheit ſo arg, als er nur immer wolte und konte. Daher war es für ihn eine recht groſſe und nöthige Wohlthat, daß er Aſſerhaddon, dem Könige in Aſſyrien und Babylonien, in die (b) Hände gerieth und gefangen nach Babel geführet ward. Denn hiedurch ward er ſo gedemüthiget, daß er darüber zur gründlichen Erkentniß ſeiner Sünden kam und ſich rechtſchaffen zu Gott bekehrete: wie er denn nach ſeiner Wiederkunft allen, die durch ihn vorhin geärgert waren, ein recht löbliches und erbauliches Exempel gab. Er hat auf dieſe Weiſe, nemlich die Zeit (c) ſeiner Gefangenſchaft mit eingeſchloſſen, 55 Jahr und alſo unter allen Königen in Juda und Iſrael am längſten regiret.

(a) 2 Kön. 21, 2 Chron. 33. Ioſeph. l. 10. c. 4. Maii. œcon. c. 48. §. 39. Prideaux d. l. p. 37 ſqq. (b) Budd. hiſt. eccl. p. 554. Lang. ſyſt. p. 644. (c) Sie ſoll nicht lange gewähret haben. Vſſer. annal. p. 61. Wiegleb comp. p. 452.

3. Amon

3. Amon war 22 Jahr alt, als er zur A.M.
Regirung kam: und machte ſich das,
was mit ſeinem Vater Manaſſe vorge-
gangen, gar nicht zu nutze; ſondern fol-
gete demſelben eintzig und allein in der
Abgötterey und andern Sünden nach.
Jedoch es währete mit ihm nicht länger,
als zwey Jahr: indem ihn ſeine eigene
Bedienten erſchlugen, welche aber von
dem Volcke wiederum zur wohlverdien-
ten Straffe gezogen wurden.

2 Kön. 21, 19 rc. 2 Chron. 33, 21 rc. Ioſeph. l. 10. c. 4. Prid. p. 55. Maii œcon. c. 48. §. 40.

4. Joſia, Amons Sohn, war (a) 3363
ein löblicher und von hertzen frommer
König: und ſtund dem Volcke 31 Jahr
mit groſſem Segen vor. Als er den
Thron ſeines unglücklichen Vaters be-
ſtieg, war er nur 8 Jahr alt und alſo
derjenigen Verführung, wodurch groſ-
ſe Herren insgemein verderbet werden,
um ſo viel mehr unterworfen. Nichts
deſto weniger fing er ſchon im achten 3370
Jahr ſeiner Regirung erſtlich für ſich
ſelbſt an Gott rechtſchaffen zu ſuchen:
und ließ ſichs darauf von einer Zeit zur von
andern immer ernſtlicher angelegen ſeyn, 3374
auch dem gantzen Volcke heilſamlich
zu rathen; und nicht allein das Land
Juda und Jſrael von allen abgötti-

A.M ſchen Greueln und Aergerniſſen zu reini-
gen, ſondern auch den armen Seelen
zur Erkentniß und Verehrung des wah-
ren und einigen Gottes Anleitung zu ge-
3380 ben. Zu dem Ende muſte der Tempel
wieder ausgebeſſert, und das darin ver-
ſamlete Volck nebſt ihm zum Gehorſam
gegen das wiedergefundene und vorgele-
ſene Geſetz durch öffentliche Zuſage aufs
3381 neue verbunden, auch hiernächſt das
Paſſah mit groſſer Solennität gehalten
werden: inſonderheit aber iſt merckwür-
dig, daß er auch den Kälberdienſt Jero-
beams zu Bethel zerſtöret, den Altar deſ-
ſelben durch Verbrennung der Todten-
gebeine verunreiniget und alſo das er-
füllet hat, was Gott (b) von ihm daſelbſt
ſchon vor 300 Jahren auch mit Anzei-
gung ſeines Namens verkündigen laſſen.
Iſt daher um ſo viel mehr zu bedauren,
daß er zuletzt noch das Unglück gehabt,
ſich dem Aegyptiſchen Könige (c) Ne-
cho, welcher den König in Aſſyrien be-
kriegen wolte und alſo einen Durchzug
durchs Jüdiſche Land begehrete, zu wie-
derſetzen und darüber ſein Leben einzu-
büſſen.

(a) 2 Kön. 22 und 23. 2 Chron. 34 und 35. Ioſeph. l. 10. c. 5 et 6. Maii œcon. c. 48. §. 41. Prideaux d. l. p. 56 ſqq. (b) 1 Kön. 13, 2. (c) Unten p. 188.

2. Joa-

5. Joahas, Joſiä Sohn, auch Sallum genant, war ein gottloſer Herr und ſeinem ältern Bruder Eljakim vom Volcke vorgezogen worden. Als aber vorgedachter Necho drey Monate darauf aus Aſſyrien zurückkam: ſetzete er ihn nicht allein ab, und den Eljakim an ſeine Stelle; ſondern führete ihn auch gefangen mit ſich nach Aegypten, woſelbſt er denn geblieben und geſtorben. 3394

2 Kön. 23, 30 ꝛc. 2 Chron. 36, 1 ꝛc. Ezech. 19, 3. 4. Ioſeph. l. 10. c. 6. Vſſer. annal. p. 64. Prideaux d. l. p. 72 ſqq. Maii œcon. c. 48. §. 42. Budd. d. l. p. 570 ſqq.

6. Jojakim (a), des ietzt beſchriebenen Joahas älterer Bruder, empfing ſo wol den Namen als das Königreich von dem Könige in Aegypten: muſte aber demſelben 100 Centner Silbers und einen Centner Goldes auszahlen und daher eine Schatzung im Lande ausſchreiben. Uebrigens war er nicht beſſer, ja noch viel (b) ſchlimmer, als ſein abgeſetzter Bruder: und hatte es alſo nicht anders als eine wohlverdiente Straffe Gottes anzuſehen, daß er im vierten Jahr (c) ſeiner Regirung unter die Botmäſſigkeit Nebucadnezars, des Königes zu Babel, gerieth und alſo den Anfang zu der vom Propheten Jeremia verkündigten ſiebentzigjährigen Babyloniſchen 3394 3398

A.M. ſchen Gefangenſchaft machen muſte; wie
denn für dieſesmal nicht nur unterſchiede-
ne Gefäſſe (d) aus dem Tempel, ſon-
dern auch viele vom königlichen Geblü-
te und aus den Herrenkindern (worun-
ter Daniel, Hanania, Miſael und Aſa-
ria vornehmlich zu mercken) mit wegge-
führet worden. Ja endlich kam die
3401 Reihe an ihn ſelbſt. Denn als er nach
drey Jahren (e) von Nebucadnezar ab-
fiel: ward er im vierten Jahr darauf
von den Chaldäern gefangen, erwürget
(f) und vor dem Thor zu Jeruſalem
ohne Begräbniß hingeworfen; bey wel-
cher Gelegenheit abermal viele nach Ba-
bel geführet wurden.

(a) 2 Kön. 23, 34-37. 2 Chron. 36, 2-5. Ioſeph. l. 10. c. 6. Prid. p. 76 ſqq. (b) Jer. 22, 11 ꝛc. c. 16, 20 ꝛc. (c) 2 Kön. 24, 1. 2 Chron. 36, 6. Vſſer. annal. p. 65. Ioſeph. l. 10. c. 7. Unten p. 173. 184. (d) 2 Chron. 36, 7. Dan. 1, 1. 2. Vſſer. d. l. Budd. hiſt. eccl. p. 572 et 755. (e) 2 Kön. 24, 1-5. (f) Ioſeph. l. 10. c. 8. Budd. d. l. p. 571.

3405 7. Jojachin (a) oder Jechonia, Jo-
jakims Sohn, war auch böſe; und
ward nach dreymonatlicher Regirung
(vermuthlich darum, weil er ohne Nebu-
cadnezars Vorwiſſen (b) den Thron be-
ſtiegen oder ihm wegen der gegen ſeinen
Vater gebrauchten Schärfe (c) nicht
recht

recht getrauet worden) mit ſeiner gantzen A.M.
Hofſtatt und den beſten Leuten des Lan-
des, worunter ſich auch (d) Mardo-
chai und Ezechiel befand, nach Babel
gebracht, welches nun die dritte Weg-
führung iſt: nach 37 Jahren (e) aber
doch noch von dem Könige Evilmero- 3442
dach aus dem Gefängniß hervorgezogen
und bis an ſein Ende wohl gehalten.

(a) 2 Kön. 24, 6 ꝛc. 2 Chron. 36, 9 ꝛc. Maii œcon. c. 48. §. 43. Prideaux d. l. p. 87. (b) Budd. hiſt. eccl. p. 574. (c) Ioſeph. l. 10. c. 9. (d) Eſth. 2, 5. 6. Ezech. 40, 1. Vſſer. annal. p. 67. (e) 2 Kön. 25, 27 ꝛc. Unten p. 185.

8. Zidekia (a), Joſiä Sohn und 3405
Jojakims Bruder, ward von Nebu-
cadnezar eingeſetzet; empfing auch
dieſen Namen von demſelben, da er
ſonſt Mathania hieß: ließ ſich aber das
Unglück ſeiner Vorfahren zu keiner
Beſſerung dienen. Hiezu kam, daß
er im ſechſten Jahr (b) ſeiner Regi- 3411
rung gegen ietzt gemeldeten König rebel-
lirete: worüber Jeruſalem im neunten 3414
(c) Jahr belagert, und im elften ero- 3416
bert und mit dem Tempel zerſtöret;
er ſelbſt aber, nach Hinrichtung ſeiner
Kinder, der Augen beraubet und mit
dem Volcke nach Babel geſchleppet
ward. Und dis iſt die fünfte Wegfüh-
rung: weil zwey Jahr vorher, als Nebu-
cad-

A M. cadnezar die Belagerung Jeruſalems (d) aufheben und der Aegyptiſchen Armee entgegengehen muſte, dergleichen (e) auch geſchehen war.

(a) 2 Kön. 24, 17-20. 2 Chron. 36, 10 ꝛc. Jer. 37 und 52. Ioſeph. l. 10. c. 10 et 11. Prid. p. 87 ſqq. Maii œcon. c. 48. §. 44. (b) Ezech. 17, 12-18. c. 8, 1. c. 1, 1. 2. Vſſer. annal. p. 69. (c) 2 Kön. 25, 1. 2. Jer. 52, 4. 5. (d) Jer. 37, 5-12. (e) Jer. 52, 29. Vſſer. annal. p. 70.

§. 4.

Babyloniſche Gefangenſchaft.

3420 1. Endlich und zum (a) ſechſten ward vier Jahr darauf, als Nebucadnezar eben in der Belagerung der Stadt Tyrus begriffen war, auch noch der letzte Reſt des im Lande gebliebenen geringen Volcks nachgeholet: nachdem (b) Gedalia, welchen der König zur Regirung deſſelben hinterlaſſen, auf Anſtiften des Ammonitiſchen Königes Baalis von Iſmael (c) hinterliſtiger weiſe erſchlagen worden; und daher ihrer viele, die ſich vorher in die benachbarten Länder retiriret und nachmals wieder bey ihm eingefunden hatten, aus Furcht vor den Chaldäern nach Aegypten (d) geflohen waren.

(a) Jer. 52, 30. Budd. hiſt. eccl. p. 756. (b) 2 Kön. 25, 22-26. Jer. 40-44. Ioſeph. l. 10. c. 11.

A M.

c. 11. Prideaux p. 105 ſqq. (c) Dieſer war aus königlichem Jüdiſchen Stamm und damit nicht zu frieden, daß Gedalia dem überbliebenen Volcke vorſtehen ſolte. Jer. 41, 1. 2. (d) Maii œcon. c. 49.

2. Und in dieſem Zuſtande blieben die Jüden bis auf die Zeit der groſſen Veränderung: welche damals im Orient vorging, als das Aſſyriſch-Babyloniſche Reich unter Belſazar, Nebucadnezars Enckel, übern hauffen geworfen und die Oberherrſchaft über die beſten Provintzen in Aſien den Perſern zu theil ward. Denn da erweckte Gott (e) Cyrum, den erſten Monarchen derſelben, daß er ihnen im erſten Jahr (f) ſeines Königreichs 3468 nach Jeruſalem zurückzukehren und daſelbſt das Haus des Herrn wieder aufzubauen Erlaubniß gab.

(e) 2 Chron. 36, 22. 23. Eſra 1, 1 ꝛc. (f) Womit ſich die 70 Jahr der a. 3398. angegangenen Gefangenſchaft endigen. Oben p. 169.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich.

Was oben von dem Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich ſtückweiſe angeführet iſt, ſoll hier mit einander kürtzlich wiederholet und darauf auch das übrige hinzugefüget werden.

A.M

Wir haben in den drey vorhergehenden periodis unterſchiedenes von dem Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich ſtückweiſe angeführet. Nunmehro aber finden wir eine bequeme Gelegenheit, uns die Hiſtorie derſelben, obgleich kürtzlich, iedoch gantz und in ihrem völligen Zuſammenhange, ſo viel nemlich davon gewiß oder wahrſcheinlich iſt, vorzuſtellen: weil um dieſe Zeit ſo wol des einen als des andern in heiliger Schrift vielfältig gedacht wird, beyde auch am Ende dieſes periodi unter die Botmäſſigkeit der Perſer und alſo in einen gantz andern Zuſtand gerathen ſind. Die Eintheilung wollen wir von dem bekanten Sardanapalo nehmen: und ſehen, wie es vor und nach deſſelben Untergange in dieſen Königreichen zugeſtanden.

§. 1.

Vor *Sardanapali* Untergange iſt in Babylonien *Nimrod, Amraphel* und zuletzt *Belus* zu mercken n. 1. und in Aſſyrien *Aſſur, Ninus, Semiramis, Ninyas* und endlich *Sardanapalus* n. 2.

1. Vor *Sardanapali* Untergange weiß man vom Babyloniſchen Königreich nicht viel gewiſſes. Der Stifter
nach 1757 deſſelben war Nimrod, und zur Zeit Abra-

Abrahams ward es von Amraphel be- um
herrſchet: wie oben im andern periodo 2092
p. 48 und 49 angezeiget worden.

Von den nächſtfolgenden Zeiten kann man auſſer dem, was oben im dritten periodo (a) bemercket iſt, wenig ſagen: man müſte denn aus dem Iulio Africano die Namen (b) der 6 Arabiſchen Könige anführen, welche nach Beſiegung der Chaldäer 216 Jahr
darin regiret und *Belum* aus Aſſyrien, 2682
des Nini Vater, zum Nachfolger gehabt haben ſollen.

(a) p. 71. n. 1. (b) Die fünf erſten heiſſen, *Mardocentes, Siſimadacus, Gabius, Parannus* und *Nabonnabus*: der ſechſte aber iſt unbekant. Euſeb. chron. græc. in Scaligeri theſauro temporum p. 14.

Daß aber die Babylonier im vierten periodo unter Aſſyriſche Botmäſſigkeit gekommen und nach Diodori Siculi
Zeugniß inſonderheit von Nino bezwun- um
gen worden, iſt nicht unglaublich: wenig- 2737
ſtens muß ſolche eine Einverleibung entweder ietzt oder weiterhin geſchehen ſeyn, wenn es wahr iſt, daß ſie ſamt den Medern von Sardanapalo abgefallen. Siehe oben p. 115 ſqq.

2. Vom Aſſyriſchen Königreich hat man vor *Sardanapalo* gleichfalls nur wenig ſichere Nachricht: obgleich daran nicht

nach 1757 nicht zu zweifeln, daß Aſſur deſſelben Stifter geweſen und durch Erbauung Ninive und einiger anderer Städte den Grund dazu im andern periodo geleget habe. Siehe oben p. 49. §. 2.

nach 2513 Im dritten periodo muß es noch gar klein und ſchwach geweſen ſeyn: wie aus den Kriegen Moſis und Joſuä mit den Cananitern und andern benachbarten Völckern ſattſam erhellet. Oben p. 72. n. 2.

2737 Zur Zeit der Richter und alſo im vierten periodo ſoll es Ninus in beſſern Stand geſetzet und Babylonien damit vereiniget haben: worauf erſtlich die berühmte *Semiramis* und nach dieſer *Ninyas* gefolget. Oben p. 115.

2789

3831

Von den übrigen iſt nicht viel zu ſagen: ſie ſollen ſich mit einander auf die faule Seite geleget und das Regiment ihren Bedienten überlaſſen haben; worüber endlich der Mediſche Gouverneur (a) *Arbaces* ungeduldig worden und mit Zuziehung des Babyloniſchen Statthalters *Beleſi* rebelliret und den König (b) *Sardanapalum*, ob er ihnen gleich anfangs drey Schlachten abgewonnen, zuletzt doch dergeſtalt in die enge getrieben, daß er das königliche Schloß nach einem vorher gehaltenen

3257

präch-

prächtigen Mahl ſelbſt angezündet und ſich mit allen darin befindlichen Schätzen und Menſchen verbrant.

(a) Iuſtin. l. 1. c. 3. Diod. Sic. lib. 2. c. 25 ſqq. Vsſer. annal. p. 49--52. Petau. rat. temp. part. 1. l. 1. c. 6.

(b) Vsſerius hält dieſen Sardanapalum für einen Sohn und Nachfolger desjenigen *Phul*, deſſen 2 Kön. 15, 19 gedacht wird und welchem Jonas Buſſe geprediget: annal. p. 47. Conf. Witſ. miſc. ſacr. tom. 2. exerc. 8. §. 5. Hingegen macht Herr Caſpar Abel in ſeiner gelehrten hiſtoria monarchiarum orbis antiqui alhier eine gantz andere Eintheilung. Denn nach derſelben iſt *Sardanapalus*, Aſsarhaddon, Ninyas und derjenige Nebucadnezar, welcher den Holophernes ausgeſchicket haben ſoll, nur eine Perſon zur Zeit des Königs Manaſſe, l. 1. c. 7. §. 8. p. 393 ſqq: *Sanherib* aber (ſonſt auch Salmanaſſar, Ninus iunior, Semiramis und Tiglathpileſer genant) dieſes Sardanapali Vater zur Zeit Ahas und Hiskias, §. 7. p. 370 ſqq: und *Phul*, (das iſt Ninus prior, Belus aſſyrius, Beleſus und Baladan) Sanheribs Vater und Sardanapali Großvater zur Zeit des Königs Aſariä in Juda und Menahem in Iſrael, §. 5. p. 352 ſqq.

§. 2.

Nach Sardanapali Untergange entſtehen drey Königreiche: das Mediſche, wozu *Arbaces*, *Deioces*, *Phraortes*, *Cyaxares* I, *Aſtyages* und *Cyaxares* II gehören n. 1; das Neu-Babyloniſche, woraus *Beleſus*, *Mardocempadus* und *Meſeſſimordacus* vornehmlich zu mercken n. 2; das Neu-Aſſyriſche, welches unter andern *Ninus iunior*, *Salmanaſſar*, *Sanherib*, und nebſt dem Babyloniſchen *Aſſarhaddon*, *Saosduchinus*, *Chynaladanus*, *Nabopalaſſar*, *Nebucadnezar*, *Euilmerodach*, *Nabonidus* und *Cyaxares* beherrſchet n. 3.

A. M.

Nach *Sardanapali* Untergange entſtunden auf ietztbeſagte Weiſe drey be-
3257 ſondere Königreiche; nemlich das Mediſche, Neu-Babyloniſche und (a) Neu-Aſſyriſche: wovon wir die Könige nach Vſſerii Eintheilung kürtzlich vorſtellen wollen.

(a) Dis iſt das eigentlich ſo genante und durch dieſe Revolution in ſeine alte Grentzen eingeſchrenckte Aſſyriſche Königreich. Rollin. hiſt. ancienne tom. 2. l. 3. c. 2.

3257 1. *Arbaces* hatte zwar das Aſſyriſche Joch abgeſchüttelt: ließ aber doch den Medern ihre Freyheit und führete alſo die Form einer Republic ein, ob es gleich bey der Regirung des Landes vornehmlich auf ihn ſelbſt mit ankam. Allein nach ſeinem Tode geriethen dieſe bey ſolcher Verfaſſung in allerley Streit und Unordnung; und erwehleten daher 37 Jahr nach erlangter Freyheit Deiocem, einen vornehmen Meder, zu ihrem Könige: worauf Phraortes, Cyaxares I, Aſtyages und Cyaxares II folgeten.

Herod. l. 1. c. 95 ſqq.

Deioces (b) hatte ſich bey ſeinen Landesleuten durch eine angenommene Liebe zur Gerechtigkeit in beſondere Hochachtung geſetzet und es auf dieſe Weiſe dahin zu ſpielen gewuſt, daß ſie mit ih-

rer

rer Wahl auf ihn gefallen waren: die A.M.
Gelegenheit aber dazu bey den Streit= 3294
händeln gefunden, welche ſie unter ein=
ander hatten und worin ſie ſich ſeiner als
eines unparteyiſchen Schiedsmanns und
Richters ſehr häuffig und mit Verab=
ſäumung ſeiner eigenen Sachen bedienet.
Er erbauete die Stadt Ecbatana: und
ſoll nach einiger Meinung derjenige Ar=
phaxad ſeyn, deſſen im Buche Judith (c)
gedacht wird.

(b) Herodot. l. 1. c. 96 ſqq. Vſer. annal. p. 59. (c) c. 1. Vſer. 1. d. l. p. 60.

Phraortes brachte Perſien unter ſeine 3347
Gewalt: und griff darauf die Aſſyrer an,
von welchen er aber nebſt dem gröſſeſten
Theil ſeiner Armee erſchlagen ward.

Herodot. l. 1. c. 102.

Cyaxares I (d) ſetzte den Krieg wieder 3369
die Aſſyrer mit gutem Glück fort: und
ob er gleich von den eingefallenen Scy=
then geſchlagen ward und gantz Ober=
Aſien im ſtich laſſen muſte, ſo ſchaffete
er ſich dieſelben doch nach 28 Jahren
nicht nur mit Liſt vom halſe, indem er
den beſten Theil davon auf einem Gaſt=
mahl wohl beſäuffen und niederhauen
ließ; ſondern hatte auch ſchon einige
Jahre vor ſolcher Befreyung die Stadt

3392 (e) Ninive eingenommen und zerſtöret, und bey dem Beſchluß ſeiner 40jährigen Regirung die Grentzen ſeines Reichs bis an den Fluß Halys erweitert.

(d) Herod. l. 1. c. 103 ſqq. (e) Durch ſeinen Sohn Aſtyagem und mit Beyhülfe des Babyloniſchen Königes Nabopalaſſars. Tob. 14, 15: nach dem Griechiſchen Text. Prideaux connex. hiſt. l. 1. p. 61 ſqq.

3409 *Aſtyages*, beym Propheten Daniel (f) Ahasveros genant, verheirathete ſeine Tochter Mandane nach Xenophontis (g) Bericht an den damaligen Perſiſchen König Cambyſen, aus welcher Ehe Cyrus erzeuget worden: wiewol andere (h) die Sache gantz anders erzehlen.

(f) c. 9, 1. Vſer. annal. p. 69. (g) Cyropæd. l. 1. c. 4. I. C. Neu acceſ. ad Whear. releċt. biem. ſeċt. 10. p. 100 ſq. Menag. obſeruat. in Diog. Laert. p. 151. Prideaux l. 2. p. 139. Budd. hiſt. eccl. p. 885. Lang. ſyſt. p. 773 et 850. Rollin. hiſt. ancienne tom. 2. l. 3. c. 3. p. 84. (h) Herodot. l. 1. c. 107 ſqq. Iuſtin. l. 1. c. 4.

3444 *Cyaxares* II, Aſtyagis Sohn und (i) Nachfolger, erhielte von ſeinem Vetter und nachmaligen Schwiegerſohn, dem
3466 Cyro, auch das neueroberte Babyloniſche Königreich: und wird beym Daniel (k) Darius Medus genant.

(i) Xenophon Cyropæd. l. 1. c. 27. l. 8. p. m. 179 et

179 et 181. Vſer. annal. p. 78 et 82. Prideaux d. l. p. 160 ſqq. (k) c. 6 et 9. Unten p. 185. | A.M.

2. Des neuen Babyloniſchen Königreichs Stiſter und erſter Beſitzer war der vorgedachte (a) *Beleſus*, in der heiligen Schrift Baladan, von andern aber Nabonaſſar genant: daher die Chaldäer von ihm auch ihre (b) Jahrrechnung anfangen. 3257

(a) Vſer. d. l. p. 49. Prideaux d. l. p. 3 et 58. Jeſ. 39, 1. 2 Kön. 20, 12. (b) Petau. rat. temp. part. 2. l. 3. c. 3. p. 839. Strauch. breu. chron. part. ſpec. l. 4. c. 18. Oben p. 177.

Sein Sohn, iedoch in der Regirungsfolge allererſt der (c) fünfte nach ihm, hieß *Mardocempadus*: welcher dem Hiskia zur wiedererlangten Geſundheit gratuliren ließ, und in der Bibel (d) den Namen Merodach Baladan führet. 3283

(c) Denn ehe die Reihe an ihn kam, beſaſſen noch unterſchiedene andere und vermuthlich ältere Printzen den Thron ihres Vaters, iedoch überall nicht länger als 12 Jahr: und zwar erſtlich *Nadius*, nachgehends *Chinzirus* und *Porus* gemeinſchaftlich, und darauf *Iugæus*; die aber nur dem bloſſen Namen nach aus dem Canone Ptolemæi bekant ſind. Vſer. d. l. p. 54. Prideaux d. l. p. 24 et 27. (d) Jeſ. 39, 1. 2 Kön. 20, 12.

Der zehnte war *Meſeſſimordacus*, worunter gleichfalls der Name Mero- 3312

A.M. dach verborgen iſt. Dieſer regirete nur 4 Jahr: und weil er keinen Sohn hinterließ, ſo entſtund nach ſeinem Tode ein achtjähriges interregnum; worüber alles in die gröſſeſte Confuſion gerieth. Daher ſich auch der Aſſyriſche König Aſſarhaddon ſolcher Gelegenheit bedie-
3323 nete, und Babylonien aufs neue mit Aſſyrien vereinigte.

Denn nach Mardocempado regirete *Arkianus*, *Belibus*, *Apronadius* und *Rigebelus*: wie Vſerius annal. p. 58, und Prideaux p. 34 ſqq aus dem Canone Ptolemæi anzeigen.

3257 3. In Aſſyrien war (a) *Tiglathpileſer* oder, wie er von andern genant wird, Ninus iunior, der erſte König: der auf Ahas Begehren (b) nicht allein
3264 den Syriſchen König Rezin angriff und erſchlug, ſondern auch Damaſcon eroberte und alſo das Land unter ſeine Botmäſſigkeit brachte: von da aber dem Pekah in Iſrael zu leibe ging und die dritthalb Stämme jenſeit des Jordans ſamt den Galiläern und Naphthalitern nach Aſſyrien führete.

(a) Vſer. annal. p. 49. Prideaux p. 2--18.
(b) Oben p. 162.

3276 *Salmanaſſar* (c), Tiglathpileſers
3283 Sohn und Nachfolger, holete die übrigen

gen nach und zerſtörete alſo das Iſraeli- A.M.
ſche Königreich: worauf *Sanherib* (d) 3287
ſuccedirete, der es mit Hiskia zu thun
hatte und in einer Nacht 185000 Mann 3294
verlor, und bey ſeiner Rückkunſt nach
Ninive von ſeinen eigenen Söhnen er-
mordet ward.

(c) Vſer. p. 52. Prideaux p. 18 ſqq. Oben p. 163. (d) Vſer. p. 55. Prideaux p. 26. ſqq. Oben p. 164.

Aſſarhaddon (e), ſonſt auch der 3294
groſſe (f) Asnaphar genant, brachte vor-
gedachter maſſen Babylonien unter ſich 3323
und vereinigte alſo die ſeit Sardanapali Zeit her getrennet geweſene beyde Königreiche aufs neue: beſetzte auch das Iſraelitiſche Land (g) mit heidniſchen Einwohnern und ließ den König Manaſſe (h) gefangen nach Babel führen.

(e) 2 Kön. 19, 37. Vſer. p. 57. Prideaux p. 34 ſqq. (f) Eſra 4, 2. 10. (g) 2 Kön. 17, 24 ꝛc. (h) 2 Chron. 33, 11. Vſer. p. 59. Prideaux p. 41. Oben p. 166.

Saosduchinus (i) ſoll derſelbe Ne- 3336
bucadnezar ſeyn, welcher den Mediſchen König Arpharad (k) überwand und den Holophernem mit einer ſtarcken Armee zur Bezwingung derjenigen Völcker, die ſich ihm auf ſein Begehren nicht gutwillig unterwerfen wollen, ausſchickete.

3356 Sein Nachfolger war (l) *Chynaladanus*, ſonſt auch Saracus genant: der
3378 aber von Nabopalaſſar erſtlich vom Babyloniſchen Thron verdrenget, und
3392 14 Jahr darauf bey Eroberung und Zerſtörung der Stadt Ninive (m) erſchlagen ward.

(i) Judith 1 ꝛc. Vſſer. p. 60. Prideaux. p. 45 ſqq. (k) Deiocem, wie oben p. 179 bemercket worden. (l) Vſſer. p. 61. Prideaux p. 55. 58 et 62. (m) Mit Beyhülfe ſeines Alliirten, des Mediſchen Cronprintzens Aſtyagis: deſſen Tochter ſein Sohn Nebucadnezar zur Gemahlin nahm. Prideaux p. 63 et 64.

Nabopalaſſar (n) war ein geborner Babylonier, und commandirete unter dem vorigen Könige die Armee: weil ſich aber dieſer durch ſeine weibiſche und unanſtändige Aufführung bey dem Volcke gantz verächtlich gemacht hatte; ſo war
3378 es ihm bey der in händen habenden Gewalt um ſo viel leichter, ſich erſtlich auf den Babyloniſchen Thron zu ſetzen und
3392 nachgehends auch Aſſyrien nachzuholen. Zum Nachfolger hinterließ er den be-
3399 rühmten und groſſen (o) *Nebucadnezar*: welcher (p) Jeruſalem zerſtöret, die Jüden nach Babel weggeführet und unter andern auch den Propheten (q) Daniel an ſeinem Hofe gehabt hat.

A. M.

(n) Vſſer. p. 62. Prid. p. 58-85. (o) Vſſer. p. 68. Prid. p. 78--153. (p) Oben p. 171. (q) Dan. 1 ꝛc.

Evilmerodach (r), Nebucadnezars 3442
Sohn und Nachfolger, zog den ge-
weſenen Jüdiſchen König Jechonia (ſ)
aus dem Gefängniß, worin er beynahe
37 Jahr geſeſſen war, hervor: und nach
zweyen (t) andern folgete (u)
Nabonidus, in der heiligen Schrift 3449
(w) **Belſazar** genant; der von Cyro
aus dem Felde geſchlagen, in der Stadt
Babylon bis ins dritte Jahr belagert
und bey Eroberung derſelben umge- 3466
bracht ward.

(r) Vſſer. p. 74. Prid. p. 135 ſqq. (ſ) Oben p. 171. (t) Der erſte war Nerigliſſar, Evilmerodachs Schweſtermann und Mörder, übrigens ein tapferer Fürſt: der andere Laboroſoarchod, ein wohllüſtiger und grauſamer Herr. Xenoph. Cyrop. l. 3 et 4. Prid. p. 137--145. (u) Vſſer. p. 76 ſqq. Prid. p. 145-158. (w) Dan. 5.

Cyaxares (x), beym Daniel Darius 3466
Medus (y) genant, erhielte von ſei-
nem Vetter Cyro das Königreich mit
dem Bedinge, daß dieſer nach jenes To-
de ſo wol in Meden als Babylonien völ-
lig ſuccediren ſolte: welches auch 2 Jahr 3468
darauf alſo geſchach.

(x) Vſſer. p. 78. Prideaux p. 159 ſqq. (y) Dan. 5, 31. Siehe oben p. 180.

A.M. 2. Von Aegypten und einigen in Aſia noch gelegenen Völckern.

§. 1.

Die merckwürdigſten Könige in Aegypten vor der Dodecarchie ſind *Vaphres*, *Siſac* n. 1. *So* und *Thirbaca* n. 2. Nach der Dodecarchie *Pſammitichus*, *Necho* n. 3. *Hophra* und *Amaſis* n. 4.

vor 2989 1. IN Aegypten regirete ſchon zur Zeit Davids derjenige König Pharao, deſſen Tochter nachmals Salomo heirathete und welcher ſonſt auch *Vaphres* genennet werden ſoll.

1 Kön. 9, 16. c. 11, 1. Perizon. orig. ægypt. c. 14. p. 226. Budd. hiſt. eccl. p. 698.

Auf dieſen folgete Siſack, von andern *Smedes* genant: welcher zur
3033 Zeit Rehabeams das Jüdiſche Land und den Tempel zu Jeruſalem ausplündert.

1 Kön. 11, 40. c. 14, 22 ꝛc ꝛc. 2 Chron. 12, 9. Perizon. d. l. p. 222 ſqq. Oben p. 144.

2. Zur Zeit des Iſraelitiſchen Königes Hoſea regirete (a) So, von andern (b) Sethon oder (c) Zet genant: und
3279 ward von demſelben wieder Salmanaſſar zu hülfe geruffen, einige Jahr darauf
3291 aber von Sanherib (d) mit Hiskia zugleich angegriffen. Nun ging (e) zwar Thirhaka, der Mohren oder Araber König,

König, ihm zu gefallen, dem Sanherib mit einer ſtarcken Armee entgegen: allein er fand dabey zugleich eine gute Gelegenheit, nachmals ſo wol ihn ſelbſt als auch einige andere Aegyptiſche (iedoch in unterſchiedenen Provintzen regirende) Könige zu unterdrücken und ſich alſo des gantzen Landes zu bemächtigen, wie er denn ſolches an die 50 Jahr (f) ſoll beſeſſen haben. A.M.

(a) 2 Kön. 17, 4. Periz. d. l. p. 208 ſqq. Budd. d. l. p. 700 ſqq. (b) Herod. l. 2. c. 141 ſqq. (c) Iul. Afric. beym Periz. d. l. c. 4. p. 47. (d) Oben p 163. 2 Kön. 18, 21 und 24. Jeſ. 20, 1. Ioſeph. l. 10. c. 1 et 2. Prid. d. l. p. 29. (e) Taracus, auch Sabacon. Periz. d. l. p. 152-159. p. 209 ſqq. Oben p. 44. 52. 142. 147. Daß es zwiſchen beyden zur Thätlichkeit gekommen oder Thirhaka gar von Sanherib überwunden worden, lieſet man nicht: ob es Vſſerius annal. p. 59 gleich meinet. Periz. d. l. p. 215. 216. (f) Herod. l. 2. c. 137.

3. Nach Thirhaka Tode oder Abzuge (g) entſtund erſtlich ein zweyjähriges interregnum: und darauf ward ein ariſtocratiſches Regiment oder die ſo genante Dodecarchie eingeführet und alſo die Regirung des Landes unter zwölf Fürſten vertheilet. 3317 3319

(g) Herod. l. 1. c. 147 ſqq. Diod. Sic. c. 65. 66. Periz. d. l. p. 154. 212. 217 ſqq. Vſſer. ann. p. 60. 61. Marſham. can. chron. p. 538. Prid. p. 38.

Allein

3334 Allein einer von denſelben, *Pſammitichus* (h), brachte nach 15 Jahren das gantze Königreich an ſich: und hat-
3388 te ſeinen Sohn (i) *Necos* zum Nachfolger, der in der Bibel Pharao Necho heiſſet und mit Joſia, Joahas und Jojakim allerley zu thun gehabt.

(h) Herod. l. 2. c. 2. 28. 147. 151 ſq. Diod. Sic. l. 1. c. 66 ſqq. Marsh. p. 540. Prid. p. 43.
(i) Herod. l. 2. c. 158 ſqq. 2 Kön. 23, 29. 2 Chron. 35, 20. Jer. 46, 2. Marsh. p. 563. Oben p. 168 ſq.

3410 4. Des Necho Enckel war (k) *Apries* oder Pharao Hophra: welcher zur Zeit der Babyloniſchen Gefangenſchaft regirete, und endlich von (l) *Amaſi*
3435 verdrenget ward.

(k) Herod. l. 2. c. 161 ſqq. Jerem. 44, 30. Periz. p. 458. Prid. p. 96 ſqq. (l) Diod. Sic. l. 1. c. 1.

§. 2.

Zuſtand der Edomiter n. 1. Moabiter n. 2. Ammoniter n. 3. und Philiſter n. 4.

von 1. Die Edomiter, Moabiter, Am-
2957 moniter und Philiſter wurden von David (a) ziemlich gedemüthiget und zum theil auch unters Joch gebracht.
nach Nun wolten ſich die Edomiter zwar
3012 unter dem Salomone (b) etwas widrig bezeigen: ſie blieben aber doch bey dem Königreich Juda bis auf Joram,
nach Joſaphats Sohn, da der gäntzliche (c)
3115 Abfall erfolgete.

(a)

(a) 2 Sam. 8, 1. 2. 14. c. 10=12. c. 21, 15 ꝛc. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 719--723. (b) 1 Kön. 11, 17=22. (c) 2 Kön. 8, 20 ꝛc ꝛc. Oben p. 152. A.M

2. Die Moabiter ſtunden nach der nach
Theilung des Reichs unter den Iſraeli- 3029
tiſchen Königen, hatten aber doch auch
ihre eigene Könige: hingegen rebelli-
reten (d) ſie wieder Ahaſia, Ahabs 3108
Sohn; und ob ſie damals gleich ge-
ſchlagen wurden, ſo ſetzten ſie doch ihre
Feindſeligkeit (e) von einer Zeit zur
andern fort.

(d) 2 Kön. 1, 1. c. 3, 4=27. Oben p. 151. (e) 2 Kön. 13, 20.

3. Die Ammoniter (f) muſten ſich
den Königen in Juda zwar zu unterſchie-
denen malen unterwerfen: ſie wiederſetz-
ten ſich aber auch vielmals, und allem
Anſehen nach haben ſie ihren letzten Tri- vor
but (g) dem Jotham entrichtet; worauf 3262
ſie endlich nach Wegführung der Jüden nach
(h) in die Babyloniſche Gefangenſchaft 3420
ſo, wie andere von ihren Nachbaren,
unter Chaldäiſche und Perſiſche Bot-
mäſſigkeit gerathen.

(f) 2 Chron. 20, 1=30. c. 26, 8. (g) 2 Chron. 27, 5. Oben p. 160. (h) Denn um dieſe Zeit hatten ſie noch ihren eigenen König. Jer. 40, 14. Nehem. 4, 1=7.

4. Die

nach 3029 4. Die Philiſter regeten ſich gleichfalls nach dem Abfall der zehen Stämme: wurden aber ein und andermal nicht allein von dem Königreich Juda in gehörige Schrancken geſetzet, ſondern auch von den Syrern, Aſſyrern und Aegyptern rechtſchaffen mitgenommen.

1 Kön. 15, 27. c. 16, 15. 2 Chron. 17, 11. c. 21, 16. 17. 2 Kön. 12, 17. 2 Chron. 26, 6. 7. c. 28, 18. 2 Kön. 18, 8. Jeſ. 20, 1. Jer. 47, 1 ꝛc ꝛc.

§. 3.

Hiram, *Ethbaal* und *Pygmalion*, Könige zu Tyro n. 1. *Hadadeſer*, *Benhadad* 1, *Haſael*, *Benhadad* 11 und *Rezin*, Könige in Syrien n. 2. *Candaules*, *Gyges* und *Crœſus*, Könige in Lydien n. 1.

1. Die Tyrer (a) hatten numehro ſchon ihre eigene Könige, unter welchen die Sidonier bisweilen mit ſtunden. In
2958 der Bibel kömmt zur Zeit Davids und Salomonis (b) Hiram; und in der
um Hiſtorie Ahabs (c) Ethbaal, der ab-
3076 göttiſchen Jeſebel Vater, vor: bald darauf ſoll *Pygmalion* (d) regiret haben, deſſen Schweſter Eliſa oder *Dido* nach Africa gegangen und alſo mit dem Aenea nicht zu einer Zeit gelebet hat.

(a) Ioſeph. contra Apion. l. 1. p. 1042 ſqq. Marsham. can. chron. p. 407 ſqq. Budd. d. l. p. 316. 712. (b) 2 Sam. 5, 11. 1 Kön. 5. (c) 1 Kön. 16, 31. c. 19, 15. 2 Kön. 13, 3. (d) Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 195.

2. Aus

	A.M.
2. Aus den Syriſchen Königen iſt (e)	
Hadadeſer, der vom David überwun⸗	2960
den ward, ſonderlich zu mercken. Eine	
geraume Zeit darauf ward Benhadad	
der erſte (f) bekant, mit welchem Aſſa	3064
ein Bündniß wieder Baeſa machte: wor⸗	
auf Haſael (g) folgete, wovon das Kö⸗	
nigreich Iſrael ſo, wie es Eliſa prophe⸗	von
ceyet hatte, vieles leiden muſte; und wei⸗	3120
terhin deſſelben Sohn, Benhadad (h)	. um
der andere, welchen der Iſraelitiſche Kö⸗	3168
nig Joas dreymal aus dem Felde ſchlug.	
Der letzte unter allen war (i) Rezin, des	um
Pekah Alliirter wieder Ahas: der aber	3262
von Tiglathpileſer, dem Könige in Aſ⸗	
ſyrien, ſo wol des Lebens als des Reichs	3264
beraubet ward.	

(e) 2 Sam. 8, 3. Ioſeph. ant. l. 7. c. 6. Marsham. d. l. p. 345. Budd. d. l. p. 145. 315. (f) 1 Kön. 15, 18⸗⸗20. C. 20, 1 ꝛc. C. 22, 31. 2 Kön. 5, 1. C. 6, 24. C. 8, 7⸗⸗15. Ioſeph. l. 8. c. 8. l. 9. c. 2. p. 302. 305. Budd. p. 399. 470. (g) 1 Kön. 19, 15⸗⸗17. 2 Kön. 8, 8 ꝛc. C. 13, 3⸗⸗24. Ioſeph. l. 9. c. 2. p. 306. c. 8. 9. Budd. p. 716. (h) 2 Kön. 13, 24. (i) 2 Kön. 16, 5 ꝛc. Jeſ. 7, 1. Ioſeph. l. 9. c. 12 et 13.

3. In Kleinaſien wurden die Lydier (k) um dieſe Zeit ſehr mächtig, indem ſich ihr Gebiet vom Aegäiſchen Meer bis an den Fluß Halys erſtreckete: welches auch die Urſach war, warum ſie zu⸗

letzt

A.M. letzt mit den daſelbſt gleichfalls von der
andern Seite her grentzenden Medern
deſto leichter zerfielen. Unter den Kö-
nigen derſelben ſind Candaules, Gyges
und Crœſus alhier inſonderheit zu be-
von merckẽn. *Candaules,* (l) ſoll der letzte
3269 aus den hieſelbſt regirenden Nachkom-
men Herculis geweſen ſeyn: welchen
3286 aber (m) *Gyges,* deſſen verſchmitzter und
verſchlagener Kopf vielleicht durch die
bekante Fabel von dem unſichtbar ma-
chenden Zauberringe angedeutet wird,
wegen ſeiner ſchönen Gemahlin ums
Reich und Leben gebracht. Der letzte vom
3442 Gygiſchen Stamm war (n) *Crœſus:* und
iſt ſo wol ſeines groſſen Reichthums hal-
ber, als wegen der mit Solone von der
Glückſeligkeit des Menſchen gehaltenen
Unterredung bekant. Er mengete ſich aber
nachgehends in die Mediſchen Händel
mit den Babyloniern: und weil er den
letztern mit ſeinem Volcke ſelbſt zu hül-
fe zog, ſo ward er deswegen von Cyro
3456 noch vor Eroberung der Stadt Baby-
lon überzogen und überwunden; ja
würde nach der gemeinen Erzehlung (o)
ſamt der Crone auch das Leben verlo-
ren haben, wenn er ſich nicht noch auf
dem Scheiterhauffen des Solonis erin-
nert und durch Ausruffung dieſes Na-
mens

A.M.

mens den Sieger zur Barmhertzigkeit bewogen hätte.

(k) Marsh. d. l. p. 330. 533. 602. 624. Maſcamp. d. l. p. 201. (l) Herodot. l. 1. c. 7 ſq. Budd. d. l. p. 723. (m) Herod. l. 1. c. 13 ſq. Cic. offic. l. 3. c. 9. Struu. hiſt. vniuerſ. p. 30. (n) Herod. l. 1. c. 6 et 126 ſqq. Budd. d. l. p. 886. (o) Aus Herod. l. 1. c. 86: die aber in Heumanni act. philoſoph. tom. 1. p. 17 für ein Hiſtörchen gehalten wird; da hingegen das, was Iuſtinus l. 1. c. 7 davon ſchreibet, viel glaubwürdiger zu ſeyn ſcheinet.

3. Von Griechenland und Italien.

§. 1.

Archontes der Athenienſer bis auf Piſiſtrati Herrſchaft n. 1. Geſetze, *Ephori* und Meſſeniſche Kriege der Lacedämonier n. 2. *Prytanes* der Corinther bis auf Cypſeli Herrſchaft n. 3. Anfang des Macedoniſchen Königreichs n. 4.

1. In Griechenland ging bey den Athenienſern numehro das königliche Regiment mit *Codro* (a) zu ende. Denn weil derſelbe für die Wohlfahrt des Vaterlandes ſein Leben freywillig und mit allem Fleiß einbüſſete: ſo nahm man zu ſeinem Andencken eine Veränderung vor und ſetzte anfangs *Archontes perpetuos*, 2933 das iſt, ſolche Fürſten und Regenten, welche dem Lande bis an ihren Tod vorſtunden; wovon (b) denn Medon, Codri Sohn, der erſte war.

A.M. (a) Oben p. 125. Vellei. Pat. l. 1. c. 2. Iuſtin. l. 2. c. 6. Strabo l. 9. p. 393. (b) Pauſan. l. 7. c. 2. Marsham. can. chron. p. 356. Maſcamp. p. 142. Theod. Ryckii can. chron. p. 405 ſqq. Petau. rat. temp. part. 2. p. 808.

3249 Hierauf folgeten die (c) *Archontes decennales*, welche nicht länger als 10 Jahr regiren durften: und nach dieſen
3319 die (d) *Archontes annui*, welche jährlich abgewechſelt wurden und woraus die
3380 Geſetzgeber (e) Draco und Solon (f)
3412 vor andern zu mercken ſind.

(c) Pauſan. l. 4. c. 5. (d) Marsham. d. l. p. 560. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 217. (e) Gell. l. 11. c. 18. (f) Plutarch. et Diog. Laert. in Solone. Unten p. 219.

3444 Zwey Jahr (g) vor Solonis Tode aber zog (h) *Piſiſtratus*, ein vornehmer und bey dem Volcke beliebter Athenienſer und des ietztgedachten weiſen Mannes Anverwandter, die Oberherrſchaft mit beſonderer Liſt an ſich: und wuſte ſich dabey bis an ſein Ende zu erhalten; ungeachtet er währender ſeiner 33jährigen Regirung zweymal ausgejaget worden war, auch erſtlich 5 und nachmals faſt 11 Jahr im exſilio zugebracht hatte.

(g) Nach dem Phania Epheſio beym Plutarcho p. 96. Im marmore Oxonienſi aber finden ſich 4 Jahr. Marsham. p. 636. (h) Herod. l. 1. c. 59 ſqq. Plutarch. Solon. p. 95 ſqq. Marsham. d. l. p. 670 et 636.

2. Die

2. Die Lacedämonier empfingen ih- 3120
re Geſetze (a) von *Lycurgo:* ſetzten auch um
ihren Königen die *Ephoros* (b) an die 3250
Seite, und fingen ihre blutige Kriege (c)
mit den Meſſeniern an. 3261

(a) Oben p. 124. Herod. l. 1. c. 65 et 66. Plut. Lycurg. p. 42. Iuſt. l. 3. c. 2 et 3. Marsham. d. l. p. 450. Petau. rat. part. 2. l. 2. c. 14. Maſcamp. p. 204. (b) Plutarch. Lycurg. p. 43: Ageſil. p. 597: et Agid. p. 800. Pauſan. l. 3. c. 11. Nepos 4, 4 et 5. Pfeiffer. ant. græc. p. 188. 252. 472. Marsham. d. l. p. 545. Maſc. p. 216. (c) Der erſte und andere (a. 3319) Meſſeniſche Krieg iſt in dieſem, der dritte aber allererſt im nächſtfolgenden periodo geführet worden. Pauſan. l. 4. c. 5--24. Iuſtin. l. 3. c. 4--6. Marsham. p. 542 et 554.

3. Zu Corinth (a) aber ward das kö- 3225
nigliche Regiment gar abgeſchaffet, und
die Verwaltung deſſelben den ſo genan-
ten *Prytanibus* anvertrauet: bis endlich
Cypſelus (b) die Stadt um ihre Freyheit 3349
brachte, die ſie aber nach 70 Jahren
dennoch wieder behauptete. 3419

(a) Oben p. 124. Pauſan. l. 2. c. 4. Marsham. d. l. p. 563. (b) Herod. l. 5. c. 95. Marsham. p. 565. Caluiſ. chronol. p. 70.

4. Das Macedoniſche Königreich 3210
ſoll (a) *Caranus*, einer von den Nach-
kommen Herculis, gegründet haben;
als er unter entſtandenem ſtarcken Re-
gen und dicken Nebel mit einer Heerde

A.M. Ziegen in Aedeſſam eingedrungen war: andere aber halten (b) Perdiccam für den erſten König dieſes Landes.

(a) Iuſtin. l. 7. c. 1. Budd. hiſt. eccl. p. 696 et 743. Unten p. 251. (b) Herod. l. 8. c. 137 ſqq.

§. 2.

Die ſechs erſten Könige zu Rom ſind *Romulus* n. 1. *Numa Pompilius* n. 2. *Tullus Hoſtilius* n. 3. *Ancus Martius* n. 4. *Tarquinius Priſcus* n. 5. und *Seruius Tullius* n. 6.

3256 1. In Italien erbaueten *Romulus* und Remus, des geweſenen und von ſeinem Bruder Amulio verdrengeten Lateiniſchen Königs zu Alba Longa Numitoris Enckel, die Stadt Rom an demjenigen Orte, wo ſie in ihrer zarteſten Kindheit wunderbarer weiſe beym Leben erhalten und erzogen waren: und legeten damit den Grund zu einem neuen Königreich, welches nach und nach immer weiter um ſich gegriffen und endlich zu einem ſolchen Staat erwachſen, desgleichen ſich an Macht, Anſehen und Dauerhaftigkeit weder vor noch nach demſelben iemals in der Welt gefunden. Ihre Mutter war Rhea Siluia, des ietztgedachten Numitoris, den ſie nachmals ſelbſt wieder auf den Thron ſetzeten, Printzeſſin und auf Amulii Befehl

A.M.

fehl um deswillen zur Veſtaliſchen Jungfrau eingekleidet worden, damit ſie nicht heirathen und Kinder zeugen möchte, welche dereinſt auf die Crone Prätenſion machen könten: der Vater aber ſolte der Kriegesgott Mars ſeyn, wenigſtens ward ſolches von den Römern alſo vorgegeben und geglaubet; weil es ihnen anſtändiger war, von Göttern als Hurkindern herzuſtammen. Was inzwiſchen die Regirung in der neuangelegten Stadt betrifft, ſo hätte ein ieder von beyden Brüdern dieſelbe gern allein gehabt: und weil keiner dem andern weichen wolte, ward Remus in einem daher entſtandenen Tumult erſchlagen. Romulus behauptete auf dieſe Weiſe den Platz: und theilete darauf nicht nur das dahin wegen verſprochener Sicherheit häuffig zuſammengelauffene Volck in 3 tribus und ieglichen tribum wieder in 10 curias ein, ſondern erwehlete auch aus demſelben 100 Rathsherren; dem Mangel an Weibern aber ward mit Liſt auf einem dazu angeſtelleten ritterlichen Schauſpiel durch gewaltſame Heimführung der Sabiniſchen Jungfrauen abgeholfen und der daher entſtandene Streit durch Vermittelung derſelben alſo beygeleget, daß die

A.M. die Sabiner in die Stadt Rom aufgenommen werden und mit den andern Bürgern gleiches Recht genieſſen ſolten. Sein Regiment war ziemlich ſtrenge: und das ſoll auch den Rath veranlaſſet haben, ihn bey der Muſterung des Volcks
3293 unter einem entſtandenen groſſen Ungewitter in der Stille auf die ſeite zu bringen; obgleich der Rathsherr Proculus Iulius nachmals vorgeben und eidlich ausſagen müſſen, er ſey ihm in recht majeſtätiſcher Geſtalt erſchienen und habe ihm ſo wol ſeine Vergötterung als auch die künftige Gröſſe und Macht der Stadt Rom kund gemacht.

Oben p. 126. 127. Liu. l. 1. c. 4 ſqq. Florus l. 1. c. 1. Eutrop. l. 1. c. 1. Dionyſ. Hal. archæol. l. 1 et 2. p. 61 -- 119. Plutarch in Romulo p. 17 ſqq. Cellar. hiſt. ant. p. m. 66. De Ludewig ad Pufendorffii introduct. p. 89. D. Franckenſteins von D. Oleario vermehrte Einleitung zur Röm. und Teutſch. Hiſt. l. 1. c. 1. §. 4. Struuii hiſt. vniuerſ. p. 108 ſqq. Ryck. diſſert. de primis Italiæ colonis c. 11. p. 455 ſqq.

3294 2. Romuli Nachfolger war nach einem kurtzen interregno *Numa Pompilius*, von Cures aus dem Sabiniſchen bürtig. Dieſer ſetzte die bisher nur auf den Krieg bedacht geweſene Stadt durch Anordnung des Gottesdienſtes und Einführung

führung allerhand heilſamer Geſetze in beſſere Verfaſſung: und gab dabey einen geheimen Umgang mit der Nymphe Egeria vor, als welche ihm den Willen der Götter in allen dieſen Dingen geoffenbaret haben ſolte. A.M.

Liu. 1. c. 18 ſqq. Dion. Hal. p. 120 ſqq. Franck. Einl. d. l. §. 10.

3. *Tullus Hoſtilius*, ein geborner und 3337
aus einer wohlverdienten Familie herſtammender Römer, brachte das Kriegsweſen in beſſere Ordnung und übete inſonderheit die junge Mannſchaft in den Waffen: erweiterte über dieſes auch die Stadt, brachte die Albaner unter ſich, und ward endlich vom Donner erſchlagen.

Liu. l. 1. c. 22 ſqq. Dion. Halic. l. 3. p. 136 ſqq. Fr. Einl. d. l. §. 11.

4. *Ancus Martius*, Numæ Pompilii 3369
Enckel, führete die erſte Römiſche Colonie nach Oſtia: welches ein am Ausfluß der Tiber gelegener Ort, und alſo zur Handlung bequem war.

Liu. l. 1. c. 32 ſqq. Dion. Halic. l. 3. p. 177 ſqq. Fr. Einl. d. l. §. 12.

5. *Tarquinius Priſcus*, eines rei- 3393
chen Kauffmanns von Corinth Sohn, war anfangs nur der jungen Printzen des Anci Martii Vormund: wuſte es aber durch Geld und andere Intriguen dahin

A.M. dahin zu ſpielen, daß ihn die Römer zum Könige erwehleten. Die Bürgerſchaft war damals ſchon ſehr angewachſen: daher that er nicht nur den vierten tribum hinzu, ſondern führete auch noch 100 Perſonen in den Rath ein; verſahe ferner die Stadt mit einer Mauer von gebackenen Steinen, und ward endlich von des Anci Martii Printzen ums leben gebracht.

Liu. l. 1. c. 35 ſqq. Dion. Halic. l. 3. p. 184 ſqq. Fr. Einl. d. l. §. 13.

3431 6. *Seruius Tullius*, Tarquinii Priſci Eidam, erweiterte die Stadt aufs neue durch Anbauung unterſchiedener Hügel: und theilete das Volck nach ſeinem Vermögen in 6 Claſſen und 193 Centurien alſo ein, daß er erſtlich ſelbſt von der Stärcke und Schwäche des Staats von einer Zeit zur andern gründliche Nachricht haben konte und nebſt dem auch ein ieder Bürger in gemeinen Sachen ſo viel zu ſagen hatte, als er von ſeinen Gütern dem publico zum beſten mit beyzutragen im ſtande war. In der Regirung folgete ihm, als der ſiebente und letzte König, ſein Schwiegerſohn Tarquinius Superbus, des Tarquinii Priſci Sohn oder Enckel; von welchem aber allererſt

erſt im nächſtfolgenden ſechſten perio- | A.M.
do zu handeln ſeyn wird.

Liu. l. 1. c. 39. 41 ſqq. Dion. Hal. l. 4. p. 213 ſqq. Fr. Einl. d. l. §. 14. Cellar. breu. ant. rom. c. 8. ſect. 1. §. 3. p. 93. Unten p. 276.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Die Verheiſſung und Lehre von dem zukünftigen Meſſia wird immer deutlicher und klärer n. 1. der öffentliche Gottesdienſt iſt erſtlich bey der Stiftshütte und nachmals im Tempel n. 2. Räuchern auf den Höhen, und Vertrauen auf den äuſſerlichen Dienſt n. 3.

1. In dieſem periodo ward die 2909
Hauptverheiſſung (a) und wichtigſte Lehre der Jüdiſchen Religion von dem zukünftigen Meſſia nicht allein vielfältig wiederholet und beſtättiget, ſondern auch von einer Zeit zur andern immer deutlicher und klärer vorgetragen;
inſonderheit aber das mit angezeiget, 2960
daß er aus dem Hauſe (b) Davids von
einer (c) Jungfrauen und in der Stadt 3262
(d) Bethlehem geboren werden ſolte: wie wir denn in den Pſalmen (e) und Propheten (f) auch von ſeinem Leiden und Sterben, nicht weniger von ſeiner Auferſtehung, Himmelfahrt und dem geiſtlichen Gnadenreich, welches

A.M. er auf Erden anrichten würde, ſehr herrliche Zeugniſſe finden.

(a) Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 236. et 619. (b) 2 Sam. 7, 12 ꝛc. Jeſ. 11, 1. (c) Jeſ. 7, 14. (d) Mich. 5, 1. (e) Z. E. Pſ. 2, 8. 16. 22. 24. 45. 47. 68. 69. 72. 95 ꝛc ꝛc. 110. 149. (f) Z. E. Jeſ. 4. 9. 12. 35. 40. 42. 43. 49. 53. 59. 60. 61. 62. 63. 65. Jer. 23. 31. 33. Ezech. 34. Dan. 2. 7 und auch in den übrigen Propheten hin und wieder.

2. Was aber den öffentlichen Gottesdienſt anlanget, ſo war derſelbe zuerſt vornehmlich an die (g) Stiftshütte gebunden: wobey (h) David die Verrichtung der Leviten in beſſere Ordnung brachte, die Prieſter auch in 24 Claſſen abtheilete. Nachgehends bauete
2992 Salomo (i) den herrlichen und berühmten Tempel, in welchem auch die Stiftshütte verwahret ward.

(g) Lund. Jüd. Heil. p. 121 ſqq. (h) 1 Chron. 24 und 25 (i) 1 Kön. 6.

3. Nichts deſto weniger ſtund es mit dem Dienſte Gottes zum öftern ſchlecht genug, zumal wenn gottloſe und abgöttiſche Könige auf dem Thron ſaſſen: ja dem Räuchern auf den Höhen konten auch die beſten Regenten nicht gäntzlich
3278 ſteuren, bis endlich Hiskias (k) mit ſeinem Eifer durchdrang und ſo wol dieſe als andere Mißbräuche und Greuel abſchaffete. Und wenn es auch bisweilen

len damit etwas beſſer ging: ſo ſetzten A.M.
die meiſten ein falſches Vertrauen (l)
auf ihren äuſſerlichen Dienſt, und be-
kümmerten ſich hingegen um die inner-
liche Hertzensbeſſerung deſto weniger.
Daher Gott endlich zugriff, und ſo wol
dem Tempel als ihrem weltlichen Regi- 3416
ment ein Ende machte.

(k) 2 Kön. 18. 4 ꝛc: conf. c. 23, 13. (l) Jeſ. 1, 11 ꝛc. Jer. 7, 3 ꝛc. Budd. d. l. p. 632.

§. 2.

Jerobeams Kälberdienſt n. 1. Urſprung der Samariter n. 2.

1. In dem Königreich Iſrael hing al- nach
les an dem von Jerobeam (a) geſtifte- 3029
ten **abgöttiſchen Kälberdienſt**, und verſündigte ſich ſo wol das Land als der Hof damit von einer Zeit zur andern immer mehr. Denn obgleich unter den zu Dan und Bethel aufgerichteten güldenen Bildern eigentlich (b) der wahre und einige Gott, der ſie aus Aegypten geführet hatte, verehret werden ſolte; es auch ſonſt an allerhand ſcheinbaren Vorwande, dieſe ſchlimme Sache zu (c) beſchönigen, nicht fehlete: ſo war es doch ein ſelbſterwehlter Dienſt und die Beharrung bey demſelben um ſo viel gottloſer, weil Gott ſein daran habendes Mißfallen dem Jerobeam mehr (d) als

A.M als einmal aufs nachdrücklichſte bezeugen laſſen.

(a) 1 Kön. 12, 26 ꝛc ꝛc. Witſ. ægyptiac. l. 2. c. 2. §. 1 -- 13. p. 60 ſqq: et decaphyl. c. 1. p. 310 ſqq. Budd. hiſt. eccl. p. 349. Lang. ſyſt. p. 542. Wiegleb ſyſt. p. 617. (b) 1 Kön. 12, 28. (c) 2 Kön. 17, 9 = = 16. (d) 1 Kön. 13, 1 ꝛc ꝛc. c. 14, 9.

3283 2. Endlich wurden die zehen Stämme ſo wol dieſer als anderer Sünden halber weggeführet, und in den Aſſyriſchen Provintzen zerſtreuet. Weil nun die Aſſyrer das Land Iſrael mit allerhand heidniſchen Völckern wieder beſetzeten und demſelben auch einen gefangen geweſenen Iſraelitiſchen Prieſter zuſchicketen, der ſie in der Erkentniß Gottes unterrichten ſolte: ſo nahmen dieſe ſolchen Unterricht zwar an; iedoch alſo, daß ein ieder ſeinen Abgott und die bisher gewohnte Weiſe auch dabey behielte. Und hieraus entſtund nach und nach die **Religion der Samariter**, welche nichts anders als ein aus dem Jüden= und Heidenthum beſtehender Miſchmaſch war.

2 Kön. 17, 22 = = 41. Budd. hiſt. eccl. p. 657. Lund. Jüd. Heil. l. 4. c. 11. p. 781. Wiegleb comp. p. 457.

§. 2.

§. 2.	A.M.
Hoheprieſter vor Erbauung des Tempels n. 1. im erſten Tempel n. 2.	
1. Das Hoheprieſterthum (a) verwaltete vor Erbauung des Tempels erſtlich (b) Ahitob, des von den Philiſtern bey der entführten Bundeslade erſchlagenen Pinehas Sohn und Eli Enckel; Ahia (c) und darauf (d) Ahimelech, beyde Ahitobs Söhne: nachgehends (e) Zadock und (f) Abjathar zugleich. Der erſte von dieſen beyden war wieder aus der Familie Eleaſars und zur Zeit des Königes Saul ſchon zu dieſer Würde befördert, die er auch auf ſeine Nachkommen brachte: der andere aber des ietztgedachten und auf Sauls Befehl (g) erwürgeten Ahimelechs Sohn und dem Zadock vom Könige David ohne Zweifel darum zugeordnet, weil er ſich zu ihm auf ſeiner Flucht (h) beſtändig gehalten hatte.	vor 2992

(a) Lund. Jüd. Heil. l. 3. c. 22. p. 492. (b) 1 Sam. 14, 3. c. 4, 17-21. (c) 1 Sam. 14, 3. (d) 1 Sam. 22, 9: wird auch Abjathar genant. 2 Sam. 8, 17. 1 Chron. 19, 16. Matth. 2, 26. (e) Zadock iſt allem Anſehen nach der vornehmſte geweſen. 2 Sam. 8, 17. c. 15, 24-37. (f) Heiſſet auch Ahimelech, und kömmt alſo mit dem Vater in beyden Namen überein. 2 Sam. 8, 17. (g) 1 Sam. 22, 11-23. (h) 1 Sam. 30, 7. 8: ward endlich vom Salomo abgeſetzet. 1 Kön. 2, 26. 27.

2. Was

nach 2992 2. Was die Hohenprieſter im erſten Tempel anlanget, ſo gedencket die heilige Schrift derſelben zwar (i) hin und wieder: allein wie viel ihrer eigentlich geweſen und wie ſie auf einander gefolget, iſt aus derſelben nicht völlig (k) zu erkennen.

(i) 1 Chron. 7, 8 ꝛc ꝛc. c. 10, 11. Eſra 7, 1 ꝛc ꝛc. 2 Chron. 26, 17 = = 20. 2 Kön. 11, 4 ꝛc ꝛc. 2 Chron. 22, 11. c. 23, 1 ꝛc ꝛc. (k) Lund. Jüd. Heil. l. 3. c. 23. p. 496.

§. 4.

Die Propheten Samuel, Nathan und Gad n. 1. Elias und Eliſa n. 2. Jonas, Hoſea, Joel, Amos, Jeſaia, Micha und Obadia n. 3. Nahum, Habacuc und Zephania n. 4. Jeremia, Ezechiel und Daniel n. 5.

Aus den Propheten wollen wir nächſt **Davids** (a) Pſalmen und **Salomonis** (b) Sprüchen, Prediger und Hohenliede, diejenigen vornehmlich bemercken, deren Schriften wir entweder noch bis auf dieſe Stunde in händen haben oder welche ſonſt vor andern bekant ſind.

(a) Budd. hiſt. eccl. p. 280 ſqq. Lang. ſyſt. p. 459--472. (b) Budd. d. l. p. 639 ſqq. Lang. d. l. p. 534 ſqq.

Als da iſt

nach 1. **Zur Zeit Saul und Davids:**

2909 1) Samuel, der nach Niederlegung (c) ſeines Richteramts noch eine geraume

me Zeit gelebet und für die Wohlfahrt ſeines Volcks geſorget, auch die Geſchichte ſeiner Zeit in und auſſer dem Lande beſchrieben (d) hat. A. M.

(c) Sam. 12. (d) Ihm können nur die 24 erſten Capittel des erſten (von ihm als dem Anfanger ſo genanten) Buches Samuelis zugeeignet werden: die übrigen aber bis ans Ende des andern Buches den Propheten Nathan und Gad. 1 Chron. 30, 29. Carpz. intr. in v. t. part. 1. c. 12. §. 2. p. 213: et c. 13. §. 1. p. 235. Lang. ſyſt. p. 358. Ob er aber das ſonſt auch canoniſche Buch der Richter und Ruth geſchrieben, iſt nicht gnugſam ausgemacht: inzwiſchen doch gantz wahrſcheinlich, daß er oder ein ander Prophet dieſer Zeit ſolches gethan und beyde Bücher einen auctorem gehabt. Carpz. d. l. c. 10. p. 172 ſqq: et c. 11. p. 198. Lang. ſyſt. p. 330 et 474.

2) **Nathan**, welcher dem Könige David (e) ſeinen ſchweren Sündenfall vorhielte und nachgehends den jungen Salomo (f) erziehen half. 2970

(e) 2 Sam. 12, 1 ꝛc ꝛc. (f) 2 Sam. 12, 25. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 231.

3) **Gad**, der dem David (g) auf ſeiner Flucht folgete und ſamt Samuel und Nathan die Geſchichte (h) dieſes Königes beſchrieben hat.

(g) 1 Sam. 22, 5. (h) 1 Chron. 29, 29. Auf eben dieſe Weiſe ſind weiterhin die Bücher der Könige und Chronica von unterſchiedenen Propheten und Prieſtern nach und nach ge-

A.M. geſchrieben und zuletzt etwa von einem durch Gottes Geiſt getriebenen Mann (es ſey nun Jeremias, Eſra oder ein ander geweſen) zuſammengetragen und in gegenwärtige Form gebracht worden. 2 Chron. 9, 29. c. 12, 15. c. 13, 22. c. 20, 34. c. 26, 22. c. 33, 19. Carpzou. d. l. c. 14. p. 240. c. 16. p. 285 ſqq. Lang. ſyſt. p. 508 et 514.

nach

2. Zur Zeit Joſaphats:

3090 1) **Elias,** (a) von Thisbe aus dem Lande Gilead; der mit dem gottloſen Ahab und deſſelben Sohn Ahaſia faſt beſtändig zu thun hatte, und in deſſen Leben und Ende viel (b) merckwürdiges anzutreffen iſt.

(a) 1 Kön. 17 = = 21. 2 Kön. 1 und 2. Budd. hiſt. eccl. p. 379 - - 412. Lang. ſyſt. p. 568-585. (b) Hieher gehöret inſonderheit deſſelben kräftiges Gebet, 1 Kön. 17, 1. c. 18, 1 und 42 ꝛc. Jac. 5, 17. 18: ſonderbare Verſorgung, 1 Kön. 17, 2 ꝛc. c. 19, 4 ꝛc: herrliche Wundergabe, c. 17, 17 ꝛc ꝛc. 2 Kön. 1, 9 ꝛc ꝛc: groſſer Eifer um Gott, 1 Kön. 18, 18 = = 40. c. 19, 10. c. 22, 19 ꝛc: und prächtige Himmelfahrt, 2 Kön. 2, 1 ꝛc ꝛc. Wiegleb comp. p. 335 ſqq.

von 3108 2) **Eliſa,** von Abelmehola aus dem halben Stamm Manaſſe (c) diſſeit des Jordans; welcher unter den Iſraelitiſchen Königen Joram, Jehu, Joahas und Joas gelebet und gleichfalls herrliche (d) Wunder gethan.

(c)

(c) Cellar. not. orb. ant. vol. 2. p. 534. (d) 2 Kön. 2, 13. Budd. hiſt. eccl. p. 379. 399. 433. 504. Lang. ſyſt. p. 585 -- 599. Wiegleb comp. p. 354 ſqq. | A.M

3. Von Aſaria bis auf Hiskiam:

1) Jonas (a) von Gathhepher aus dem Stamm Sebulon, der älteſte unter den ſo genanten kleinen Propheten; welcher zur Zeit Jerobeam des andern von Gott nicht nur im Lande Iſrael gebrauchet ward, ſondern auch den (b) Ninivitern Buſſe predigen muſte. | von 3194

(a) 2 Kön. 14, 25. Joſ. 19, 13. Vſſer. annal. p. 44. Witſ. miſc. ſacr. tom. 2. l. 1. c. 18. §. 51. p. 236. Budd. hiſt. eccl. p. 589. Lang ſyſt. p. 600 -- 607. Köpckens introd. in prophet. p. 4. (b) Jon. 1, 4. Matth. 12, 39 ꝛc.

2) Hoſea, unter Jerobeam dem andern und ſeinen Nachfolgern, und alſo im Lande Iſrael.

Hoſ. 1 ꝛc. Köpck. introd. p. 8. Budd. d. l. p. 594. Lang. ſyſt. p. 608.

3) Joel, im Königreich Juda.

Joel. 1, 13. c. 2, 17. c. 3, 5. 6. 11. 13 ꝛc ꝛc. Köpck. introd. p. 12. Budd. d. l. p. 596. Vſſer. annal. p. 44.

4) Amos, eines Hirten Sohn von Thekoa aus dem Stamm Juda; der aber dennoch unter vorgedachten Königen im Lande Iſrael predigte.

A.M Amos 1, 1. Cellar. not. orb. ant. vol. 2. p. 562. Köpck. introd. p. 14. Budd. d. l. p. 595. Lang. d. l. p. 609.

5) Jeſaia, welcher aus dem königlichen Geblüte Davids entſproſſen geweſen und auf Manaſſe Befehl allererſt getödtet seyn ſoll.

Jeſ. 1 ꝛc ꝛc. Köpck. d. l. p. 15. Budd. d. l. p. 598. Lang. p. 660.

6) Micha, von Mareſa aus dem Stamm Juda; welcher gleichfalls im Königreich Juda geprediget, aber etwas ſpäter als Hoſea und Jeſaias angefangen.

Mich. 1 ꝛc ꝛc. Joſ. 15, 44. 2 Chron. 11, 8. Köpck. d. l. p. 29. Budd. d. l. p. 601. Er iſt von einem Propheten dieſes Namens, der unter Ahab weiſſagete, wohl zu unterſcheiden. 1 Kön. 22, 8 ꝛc ꝛc.

7) Obadia, welcher vermuthlich unter Ahas wieder die Edomiter geweiſſaget und alſo mit Hoſea, Amos und Jeſaia noch zugleich gelebet hat.

Köpck. introd. p. 31. Witſ. miſc. ſacr. tom. 2. p. 238. Budd. d. l. p. 605.

nach 3283 4. Nach dieſen, iedoch noch vor der Babyloniſchen Gefangenſchaft:

1) Nahum, etwa unter Hiskia und Manaſſe, wie aus deſſelben Weiſſagung wieder Ninive geſchloſſen wird.

Nah.

Nah. 1. 3. Budd. d. l. p. 602. Wiegleb comp. p. 437. Köpck. d. l. p. 33. | A. M.

2) Habacuc, welcher vermuthlich unter Manaſſe und Amon gelebet und den Jüden die Babyloniſche Gefangenſchaft verkündiget hat.

Budd. d. l. p. 604. Köpck. d. l. p. 35.

3) Zephania, welcher unter Joſia geprediget und den bevorſtehenden Untergang des Königreichs Juda ſamt der Zerſtörung der Stadt Jeruſalem gleichfalls propheceyet hat.

Zeph. 1 ꝛc ꝛc. Budd. d. l. p. 606. Köpck. p. 36.

5. Kurtz vor und zur Zeit der Babyloniſchen Gefangenſchaft: | von 3375

1) Jeremias, vom dreyzehnten Jahr des Königes Joſiä an bis auf die Zerſtörung Jeruſalems; da er denn zwar von den Chaldäern im Lande gelaſſen, von den wiederſpenſtigen Jüden aber mit nach Aegypten geſchleppet worden und vermuthlich auch daſelbſt geſtorben.

Jer. 1 ꝛc ꝛc. Witſ. d. l. p. 239. Köpck. Einl. p. 39. Budd. d. l. p. 607. Prideaux l. 2. p. 109. Lang. ſyſt. p. 681.

2) Daniel, welcher (a) von ſehr vornehmer Ankunft und gleich beym Anfange der Babyloniſchen Gefan-

A.M. genſchaft (b) mit nach Babel gekommen war; die erſte Probe des
3401 von Gott empfangenen prophetiſchen Geiſtes (c) aber damals ablegete, als er dem Könige Nebucadnezar den gehabten Traum von dem groſſen Bilde anzeigete und erklärete.

(a) Witſ. d. l. p. 246. Budd. d. l. p. 759. Prideaux d. l. p. 81 ſq. (b) Oben p. 170. (c) Dan. 2. Köpck. d. l. p. 53. Budd. d. ll. p. 827. Lang. ſyſt. p. 726-750.

3405 3) Ezechiel, welcher bey der dritten (d) Wegführung mit Jojachin nach Babel gebracht ward und im
3409 fünften Jahr (e) darauf ſein prophetiſches Amt (f) daſelbſt am Waſſer Chebar unter den gefangenen Juden antrat.

(d) Oben p. 171. Vſer. p. 67. (e) Ezech. 1, 1. 2. (f) Witſ. miſc. ſacr. d. l. c. 19. p. 242. Budd. d. l. p. 831. 870 ſqq. Lang. ſyſt. p. 710. Köpck. d. l. p. 52. Prideaux p. 88. 96 ſqq.

§. 5.

Hiſtorie der drey Männer im feurigen Ofen n. 1. wie auch Tobiä, Judith, Suſannä, und vom Bel und Drachen zu Babel n. 2. Das Buch Baruch, Gebet Manaſſe und Aſariä ſamt dem Geſange der drey Männer im Feuerofen n. 3.

1. Die

1. Die Standhaftigkeit (a) der drey A.M.
Männer, Sadrach, Meſach und Abednego, wird billig einer beſondern Anmerckung werth geachtet: indem ſie mit ihrem Exempel gar herrlich lehren, wie man Gott mehr als den Menſchen gehorchen, lieber leiden als ſündigen, und der göttlichen Hülfe mit gläubiger Gelaſſenheit erwarten ſolle. Es waren dieſelbe mit dem Daniel (b) zugleich nach Babel geführet, und auf
Recommendation deſſelben vor kur- 3400
tzer Zeit erſt allen königlichen Beamten als Oberaufſeher vorgeſetzet. Weil ſie ſich aber ein Gewiſſen machten, das abgöttiſche güldene Bild des Nebucadnezars fußfällig zu verehren und anzubeten: ſo wurden ſie auf königlichen Befehl in einen glüendfeurigen Ofen geworfen, iedoch in demſelben gnädiglich bewahret, auch zu groſſer Verwunderung des Königes und zur Verherrlichung Gottes im gantzen Lande unverſehret wieder herausgezogen und zu noch gröſſern Ehrenämtern erhoben.

(a) Dan. 3. (b) Siehe oben p. 170.

2. Was aber die Hiſtorie (c) Tobiá, Judith (d), Suſanná (e) und ferner vom (f) Bel und Drachen zu

A.M. Babel anlanget: ſo finden ſich dabey viele ſo wol theologiſche als hiſtoriſche und chronologiſche Schwierigkeiten, und wird daher die Beſchreibung derſelben für ein gutes und zur Erbauung aufgeſetztes Gedicht gehalten; obgleich bey einem und andern, inſonderheit beym Buch Tobiä, eine wahre Geſchichte zum grunde liegen mag, die nachmals mit allerhand unrichtigen Zuſätzen vermehret worden.

(c) Budd. hiſt. eccl. p. 609. Lang. ſyſt. p. 563. Prideaux d. l. p. 64. (d) Budd. d. l. p. 611. Lang. d. l. p. 845. Prideaux d. l. p. 47 -- 55. (e) Budd. d. l. p. 775 et 869. Lang. d. l. p. 749. Prideaux d. l. p. 207. (f) Lang. d. l. p. 750.

3. So kann auch das Buch Baruch (g) wol nicht von dem Schreiber Jeremiä herkommen: noch das ſonſt ſchöne (h) **Gebet Manaſſe** und Aſariä ſamt dem **Geſange der dreyen Männer** im Feuerofen allen Worten nach eben ſo gelautet haben, wie es am Ende der apocryphiſchen Bücher des alten Teſtaments gefunden wird.

(g) Budd. d. l. p. 651. Prideaux. d. l. p. 93.
(h) Budd. d. l. p. 552. Lang. d. l. p. 645.

§. 6.
Fortgang der Blindheit und Abgötterey unter den Heiden.

Bey

A.M.

Bey andern Völckern (a) ward mit der Unwiſſenheit und Blindheit auch die Bosheit und der abgöttiſche Aberglaube immer gröſſer: wozu denn diejenigen (b) Poeten, welche man theologos zu nennen pfleget, als Homerus, Heſiodus und (c) andere, mit ihren Fabeln von Saturno, Ioue, Marte, Baccho, Apolline, Iunone, Minerua, Venere und dergleichen Götzen nicht wenig beytrugen.

(a) Budd. hiſt. eccl. p. 302 ſqq. Lang. ſyſt. p. 776. Stanlei. hiſt. phil. part. 13. c. 32 ſqq: part. 14. c. 8 et 9: part. 15. c. 4 et 5. (b) Budd. d. l. p. 653. 686. (c) Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 8. §. 15. p. 377.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Homerus und *Heſiodus* n. 1. Andere Poeten nach ihnen n. 2.

Homerus iſt (a) ein berühmter Poet und der alleräalteſte Griechiſche Scribent aus denen, deren Schriften noch vorhanden ſind: obgleich die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, nicht ſo gar genau beſtimmet werden kann; auch ſein Geburtsort ſo gar ungewiß, daß ſchon von alten Zeiten her ſieben vornehme Städte (b) um die Ehre,

 ihn

A.M ihn zum Landsmann zu haben, geſtritten.

(a) Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 1-7. Voſſ. de poet. gr. c. 2. Marsham. can. chron. p. 436 ſqq. Budd. hiſt. eccl. p. 670. (b) Gell. l. 3. c. 11.

Nächſt ihm aber wird *Heſiodus* (c) billig vor allen andern angemercket: welcher zwar von Cyme (d) aus Aeolien bürtig, iedoch zu Aſcra in Böotien erzogen war und daher auch Aſcræus zubenamet wird.

(c) Vellei. Pat. l. 1. c. 5. n. 1. 2. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 8. Voſſ. de poet. gr. c. 2. Marsham. d. l. p. 433. Budd. d. l. p. 682. (d) So heiſſet der Ort bey den alten Lateiniſchen Scribenten vom Griechiſchen κύμη: die neuern aber überſetzen es Cuma.

2. Aus den übrigen Poeten ſind folgende inſonderheit zu behalten: als

um 3332 1) *Alcman*, ein Lacedämonier, wovon das genus Alcmanium den Namen hat.

Voſſ. de poet. gr. c. 3. olymp. 27, et inſtit. poet. l. 3. c. 15. §. 2.

3340 2) *Archilochus*, aus der Inſel Paros, welchen Horatius inſonderheit zu imitiren geſuchet.

Vellei. Pat. l. 1. c. 5. n. 3. 4. Horat. epiſt. 19. v. 23 ſqq. Voſſ. de poet. gr. c. 3. olymp. 29, et inſtitut. poet. l. 3. c. 18. §. 10.

3) *Simo-*

A.M.

3) *Simonides Amorginus*, aus der In=ſel Amorgus.

Voſſ. de poet. gr. c. 3. olymp. 29.

4) *Sappho*, eine Weibsperſon von My=tilene aus der Inſel Lesbus, wovon das genus Sapphicum den Namen hat. 3392

Voſſ. de poet. gr. c. 3. olymp. 42, et inſtit. poet. l. 3. c. 25. §. 1.

5) *Alcæus*, Erfinder des von ihm ge=nanten generis Alcaici, von Myti=lene aus der Inſul Lesbus bürtig. 3400

Voſſ. de poet. gr. c. 3. olymp. 44, et inſtit. poet. l. 3. c. 15. n. 2.

6) *Epimenides* (a), ein Cretenſer, aus welchem der Apoſtel Paulus (b) einen gantzen Vers citiret.

(a) Diog. Laert. in eius vita. Voſſ. de poet. gr. c. 3. olymp. 44, et de hiſt. gr. l. 4. c. 1.
(b) Tit. 1, 12.

7) *Simonides* (c) *Ceus*, aus der Inſul Cea bürtig, der das Griechiſche Al=phabet mit vier Buchſtaben (d) ver=mehret und alſo gäntzlich beſchloſſen hat. 3448

(c) Suidæ lexicon. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 15. p. 591. Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 1284.
(d) Mit η, ω, ξ und ψ. Voſſ. de poet. gr. c. 4. ad olymp. 55. Oben p. 96 et 134.

8) *Theognis*, von Megara aus dem

A.M. Athenienſiſchen, deſſen Sententien nicht unbekant ſind.

Voſſ. de poet. gr. c. 4. olymp. 55. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 11.

10) *Phocylides*, von Mileto aus Jonien, unter deſſen Namen lange nach dieſer Zeit das bekante carmen admonitorium herausgekommen.

Voſſ. de poet. gr. c. 4. olymp. 60. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 11. p. 436.

§. 2.

Die ſieben Weiſen aus Griechenland n. 1. *Anacharſis*, *Aeſopus* und *Xenophanes*.

n. 2.

um u. nach 3380 1. Um die letzte Zeit des Jüdiſchen Königreichs und etwas weiterhin thaten ſich die ſo genante ſieben Weiſen aus Griechenland hervor.

Plutarchi conuiuium ſeptem ſapientum, tom. 2. p. 146 ſqq. Buddei 8 diſſertationes de ſapientia veterum, et hiſt. eccl. p. 686 ſqq. Heumanni act. philoſoph. part. 10. p. 493 ſqq. Marsham. can. chron. p. 644. Lang. ſyſt. p. 781.

von 3379 1) *Periander*, des Corinthiſchen Oberherrn Cypſeli Sohn und Nachfolger.

Diog. Laert. in Periandro. Lang. ſyſt. p. 787. Stanlei hiſt. phil. part. 1. p. 75--84. Siehe oben p. 195.

3400 2) *Pittacus*, zu Mytilene auf der Inſel Lesbus, ein tapferer Mann und freywillig erwehlter Oberherr daſelbſt.

Diog.

Diog. Laert. in Pittaco. Lang. d. l. p. 782. A.M.
Stanlei. d. l. p. 65--69. Vſſer. annal. p. 70.

3) *Thales*, von Mileto aus Jonien, Stifter der Joniſchen Secte in der Philoſophie.
Diog. Laert. in Thalete. Lang. d. l. p. 782. Stanlei. p. 1--28.

4) *Solon*, von Salamis, der Athenienſer Geſetzgeber.
Oben p. 194. Diog. Laert. in Solone. Lang. d. l. p. 785. Stanlei. d. l. p. 28--61.

5) *Bias*, Regent zu Priene in Jonien.
Diog. Laert. in Biante. Lang. d. l. p. 784. Stanlei. d. l. p. 69--72.

6) *Chilo*, Ephorus zu Sparta. 3448
Diog. Laert. in Chilone. Lang. d. l. p. 787. Stanlei. d. l. p. 62--65.

7) *Cleobulus*, von Lindus auf der Inſel 3450
Rhodus, Euagoræ eines Griechiſchen Scribenten Sohn daſelbſt.
Diog. Laert. in Cleobulo. Lang. d. l. p. 787. Stanlei. d. l. p. 73 et 74.

2. Auſſer dieſen aber ſind auch noch folgende mit anzumercken: als

1) *Anacharſis*, ein Scythiſcher philo- von
ſophus und des regierenden Königes 3412
Bruder, welcher mit dem Solone zu Athen fleiſſig umgegangen war.
Diog. Laert. in vita Anacharſis. Stanlei. hiſt. phil. part. 1. p. 88.

2) *Aeſopus*, ein ſehr geſchickter Mann 3436
zur

A.M. zur Zeit Crœſi; ob er gleich ein Phrygier, ja anfangs ein Sclave war.

Woſern er anders iemals gelebet, und der Name Aeſopus nicht vielmehr ein appellatiuum iſt. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 9. p. 390. Heumann. act. phil. tom. 1. p. 944: et tom. 4. p. 253.

3) *Xenophanes*, ein Griechiſcher philoſophus und Poet von Colophon aus Jonien, welcher die Eleatiſche Secte geſtiftet.

Diog. Laert. in Xenophane. Stanlei d. l. part. 10. p. 872.

§. 3.

Weisheit der Chaldåer, Sabåer und Aegypter.

Die **Chaldåer** (a) und Sabåer (b) machten ſo wol als die Aegypter von ihrer Weisheit ein gar groſſes Werck: ſie mochten auch wol aus dem vormaligen Umgange mit den alten Patriarchen manches gelernet und zum theil gar von den Zeiten Noå her unter ſich erhalten haben. Allein die nach und nach dazu gekommene und mit untergemengete Irrthůmer hatten alles gute verderbet: und alſo war es fůr die erſten eine beſondere Wohlthat Gottes, daß er ihnen nebſt
3398 andern auch den Daniel ins Land ſchickete und ſie durch denſelben von neuen auf etwas beſſers fůhren ließ.

(a)

(a) Stanl. hiſt. phil. part. 13. p. 1110. Budd. philoſ. inſtrum. p. 24. (b) Stanlei d. l. part. 15. p. 1168.

§. 4.

Kurtze Nachricht von den Sibyllen n. 1. Anfang der chronologiſchen olympiadum n. 2.

1. Was übrigens einige von den alten (a) Sibyllen und ihren mancherley Prophecenungen vorgeben, hat den meiſten Stücken nach gar ſchlechten Grund: am allerwenigſten aber können die heutiges tages noch vorhandene oder vielmehr angegebene und in der bekanten Samlung (b) enthaltene carmina für echt und und unverfälſcht gehalten werden.

(a) Fabric. bibl. gr. l. 1. c. 29--33; Lang. ſyſt. p. 759 ſqq. (b) Als da iſt nach unterſchiedenen andern Seruatii Gallæi Edition, Amſtel. 1698, 4.

2. Wir mercken daher zum Beſchluß dieſes periodi nur noch dieſes an, daß mit dem 3128ſten Jahr der Welt die erſte olympias (c) der chronologiſchen Rechnung angehe: ob es gleich an und für ſich ſelbſt nicht die erſte, ſondern von dem erſten und wahren Anfange (d) der olympiadum die acht und zwantzigſte iſt.

(c) Vſſer. annal. p. 45. Marsham. can. chron. p. 485 ſqq. (d) Das iſt von a. m. 3120, nachdem 27 olympiades oder 108 Jahre ſubtrahiret worden.

V. Chro-

A.M.	I. Bibl. Regentenhiſtorie.		II. Politiſche Völcker-hiſtorie.
2000	Könige.		
909	1. Saul.		Codrus. Medon.
949	2. David.		Hiram. Hadade-ſer. Vaphres.
989	3. Salomo.		
3000	K. Juda.	K. Iſrael.	
29	1. Rehabeam.	1. Jerobeam der erſte.	Siſack.
46	2. Abia.		
49	3. Aſſa.		
		2. Nadab. 3050	
		3. Baeſa. 51	Benhadad I.
		4. Ella. 74	Ethbaal.
		5. Simri. 75	
		6. Amri. 75	
		(7. Thibni.)	
		8. Ahab. 86	
90	4. Joſaphat.		
		9. Ahaſia. 107	
		10. Joram. 8	
112	5. Joram.		Pygmalion.
119	6. Ahaſia.		Lycurgus. Dido.
120	7. Athalia.	11. Jehu. 20	Haſael. Olympi-ſche Spiele 120
126	8. Joas.		
		12. Joahas. 48	
		13. Joas. 65	
165	9. Amazia.		
		14. Jerobeam der andere. 78	Benhadad II.
194	10. Aſaria.		Caranus. Prytanes.
		15. Zacharia 232	
		16. Sallum. 32	Phul.
		17. Menahem. 32	Sardanapalus.
		18. Pekajah. 43	
		19. Pekah. 45	
246	11. Jotham.		Arch. decennales. Ephori Lacedæm.
262	12. Ahas.		Rezin.
		20. Hoſea. 65	

III.	IV.	
Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A .C.
Samuel. Ahimelech. Zadock. Nathan. Gad. Abjathar. Erſter Tempel 2992		1091
		1000
Elias.		
Eliſa.		
Jonas. Hoſea. Joel. Amos. Jeſaia.	(Homerus. Heſiodus.) Erſte olympias der chronologorum 3228	772
Micha.		
Obadia.		

A. M.	B. Regententhiſt.	Politiſche	Völcker	
3000	K. Juda.	Meder.	Aſſyrer.	Babylonier.
246	11. Jotham	*Sar*	*danapa*	*lus.*
		Arbaces 257	1. Ninus iunior,	1. Beleſus, Baladan.
262	12. Ahas.		Tiglathpileſer.)	
			2. Salmanaſſar.	
277	13. Hiskia.		3. Sanherib.	5. Mardocempadus, Merodach.
		1. Deioces.	4. Aſſarhaddon	
306	14. Manaſſe			10. Meſeſſimordacus.
			Aſſarhaddon.	
			5. Saosduchinus.	
		2. Phraortes		
			6. Chinaladanus.	
361	15. Amon.			
363	16. Joſia.			
		3. Cyaxares I.	7. Nabopalaſſar.	
394	17. Joahas.			
394	18. Jojakim			
405	19. Jojachin		8. Nebucadnezar.	
405	20. Zedekia.			
		4. Aſtyages		
			9. Euilmerodach.	
		5. Cyaxares II.	o.Nabonidꝰ Belſazar	
		Cyaxares oder Darius Medus 466.		
3468	Ende	der	Baby-	

hiſtorie.	III. Kirchenhiſtorie.	IV. Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Allerhand Völcker.			
Romulus. Rom 3256			
1 Meſſeniſcher Krieg			
	Erſte Wegführung der Iſraeliten 64		736
Candaules. Sethon, So.			
	Letzte Wegführung der Iſraeliten 83		717
Gyges. Thirhaka. *Numa Pompilius.*			
Archontes annui. Dodecarchie in Aegypten.)			
2 Meſſeniſcher Krieg			
Pſammitichus.	Urſprung der Samariter.	Alcman. Archilochus. Simonides Amorginus.	
Tullus Hoſtilius. Cypſelus.	Habacuc. (Judith.)		
Ancus Martius.	Zephania. Jeremia.		
Draco. Pharao Necho. *Tarquinius Priſcus.*		*Periander.* Sappho. Alcæus. Epimenides.	
	Anfang der Babyl. Gefangenſchaft 3398	*Pittacus. Thales. Solon. Bias.*	602
Pharao Hophra. *Seruius Tullius.*	Daniel. Ezechiel. Zerſtörung des Tempels 416	Aeſopus. Simonides Ceus. Theognis. *Chilo.*	
Amaſis. Crœſus. Piſiſtratus.	Baruch.	*Cleobulus.* Phocylides. Xenophanes.	
ſchen	Gefan	genſchaft.	532

Der VI PERIODUS
Von der Zeit der Fürſten und Hohenprieſter.

Dieſer periodus gehet vom Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft bis auf die Maccabäer, das iſt, von a. m. 3468 bis 3837: und beſtehet alſo aus 369 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Fürſten und Hohenprieſter werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Fürſten und Hohenprieſter vor, welche nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft dem Volcke vorgeſtanden und in folgenden 5 hexametris enthalten ſind:

1. Poſt *Serubabelem* eſt *Eſras Nehemia*que princeps;
2. *Ioiada* ſub Perſis, *Ionathan*, *Iaddua*que præſul;
3. Tandem *Onia*, *Simon*, *Eleazarus* atque *Manaſſes*
   Sub Græcis veniunt, *Onia Simon*que ſecundus,
   Onias, *Iaſon*, *Menelaus* *Lyſimachus*que.

Im erſten Verſe werden die drey Fürſten oder Statthalter benennet, welche das Jüdiſche Volck unter den 8 bis 9 erſten Perſiſchen Königen regiret und in Ordnung gebracht: im andern die drey Hohenprieſter nach den Fürſten unter den 4 bis 5 letzten Perſiſchen Königen: in den

A.M.

den drey übrigen die zehen letzten Hohenprieſter unter den erſten Griechiſchen Königen.

Wenn wir nun bey dieſer Abtheilung vornehmlich auf die Perſiſchen und Griechiſchen Könige ſehen wollen; ſo begreifft die erſte Claſſe, von Cyro bis auf den Anfang Darii Nothi, 113 Jahr; die andere, von Dario Notho bis auf den Tod Alexandri Magni, des Darii Codomanni Ueberwinder, 100 Jahr; und die dritte, von da an bis auf den Untergang des Macedoniſchen Königreichs und das tyranniſche Edict Antiochi Epiphanis, Griechiſchen Königs in Syrien, 156 Jahr.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehören als Fürſten und Statthalter Serubabel n. 1. Eſra n. 2. und Nehemia n. 3.

1. Serubabel, auf Chaldäiſch Scheſchbazar (a) genant, war des vormals weggeführten Jojachins Urenckel (b) und alſo aus königlichem Geſchlechte. Er ward daher von Cyro unter dem Prädicat (c) eines Landpflegers 3468
bevollmächtiget, die Jüden wieder in ihr Land zu bringen und den Tempel zu Jeruſalem zu bauen: wie er denn dazu

3469 zu den Grund im andern (d) Jahr ſei-
ner Rückkunft legete; auch deſſelben
Bau, nachdem er durch die Argliſtigkeit
(e) der Samariter eine geraume Zeit
aufgehalten und verhindert war, im an-
3484 dern (f) Jahr Darii Hyſtaſpis aufs
neue anfing und nach vier Jahren glück-
3489 lich zum ſtande brachte.

(a) Eſra 1, 8. 11. c. 5, 14. (b) Der Vater war Pedajah, 1 Chron. 3, 19: der Großvater (der aber auch vielleicht, weil er ihn nach früh-zeitigem Abſterben des Pedajah erzogen, ſein Vater genant wird) Sealthiel, Jojachins Sohn, Eſra 3, 2. Matth. 1, 12. Budd. hiſt. eccl. p. 939. (c) Eſra 5, 14: und zwar unter dem Titel *Tirschatha*, c. 2, 63; welchen nach ihm auch Nehemia führete, Neh. 8, 9. c. 10, 1. Prideaux l. 3. p. 169. Lang. ſyſt. p. 812. (d) Eſra 3, 8-13. Vſſer. annal. p. 80. (e) Eſra 4. Ioſeph. l. 11. c. 2 ſqq. Wiegleb comp. p. 523.--527. (f) Eſr. 6.

2. **Eſra** (g) war eigentlich ein Prie-
ſter; und zwar einer von den Nachkom-
men des Hohenprieſters Seraja, wel-
chen Nebucadnezar nach Verbrennung
der Stadt Jeruſalem und des Tempels
hatte tödten laſſen: ward aber von Ar-
3546 taxerxe Longimano im ſiebenten Jahr
ſeiner Regirung mit der Vollmacht, ſo
wol das weltliche Regiment als den
Gottesdienſt in gehörige Ordnung
zu bringen; und alſo nicht anders als
ein

ein Statthalter nach Jeruſalem geſchi- A.M.
cket und mit einem königlichen Freybrie-
fe an die Landpfleger dieſer Gegend ver-
ſehen. Er verwaltete dieſes wichtige
Amt mit aller Treue: und ob er gleich
nach 13 Jahren (h) von Nehemia ab- 3559
gelöſet ward, ſo fuhr er doch in ſeiner
Sorge (i) für die Kirche Gottes uner-
müdet fort und half dadurch die gute Ab-
ſicht dieſes neuen Statthalters nicht we-
nig befördern.

(g) Eſr. 7 ꝛc. Ioſeph. l. 21. c. 5. Prideaux l. 5. p. 329 ſqq. (h) Neh. 2, 1. Eſr. 7, 7. 8. (i) Neh. 8, 1 ꝛc. c. 12, 26. 33. 36. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 18. p. 308.

3. **Nehemia** (k) war, wie einige da-
für halten, auch aus königlichem Ge-
ſchlechte; wenigſtens ein vornehmer
Mann, und des Artaxerxis Longi-
mani Mundſchenck: erhielte aber von
dieſem ſeinem Könige Erlaubniß von
Suſa nach Jeruſalem zu reiſen, die (oh- 3559
ne Zweifel von den Samaritern oder
andern Feinden aufs neue) übel zuge-
richtete Stadtmauren und Thore wie-
der zu bauen, Eſram abzulöſen und dem
Volcke als Statthalter oder Landpfle-
ger vorzuſtehen. In dieſer Qualität blieb
er daſelbſt (l) 12 Jahr, und nahm ſich
der Stadt und des Volcks recht treulich

 an:

3562 an: worauf er, entweder auf königlichen Befehl oder ſeiner eigenen und des Landes Angelegenheiten halber, wieder nach Perſien ging; ſich aber daſelbſt nicht beſtändig aufhielte, ſondern nach (m) Verflieſſung einiger Zeit nach Jeruſalem zurückkam und unterſchiedene indeſſen eingeſchlichene Mißbräuche abſchaffete. Wie lange er nach dieſem die Statthalterſchaft verwaltet, kann nicht gewiß geſaget werden: doch iſt ſehr (n) wahrſcheinlich, daß ſolches noch unter der Regirung Darii Nothi geſchehen.

(k) Neh. 1 2c 2c. Budd. hiſt. eccl. p. 907 ſqq. Lang. ſyſt. p. 823 ſqq. Carpzou. introd. in v. t. part. 1. c. 19. p. 336. Prideaux part. 1. l. 6. p. 459 ſqq. (l) Neh. 5, 14. (m) Etwa nach Jahresfriſt, ad finem dierum, Neh. 13, 6: wiewol Prideaux d. l. p. 503 wenigſtens 5 Jahr anſetzet, andere aber das letzte Jahr Artaxerxis Longimani darunter verſtehen wollen. Budd. d. l. p. 915. Burmanns Ausleg. p. 391. Lang. d. l. p. 827. (n) Prideaux d. l. p. 514. 520 -- 539.

§. 2.

Die Hohenprieſter haben groſſen Theil am weltlichen Regiment, wovon Jeſua, Jojakim und Eliaſib zur Zeit Serubabel, Eſrä und Nehemiä leben n. 1. Aus den folgenden gehören zur andern Claſſe Jojada n. 2. Jonathan n. 3. und Jaddua n. 4.

1. Wie

I. Wie es nach Nehemia um das A.M
weltliche Regiment geſtanden, davon hat man keine gantz genaue Nachricht. So viel aber iſt aus allen gar leicht abzunehmen, daß die Hohenprieſter (a) daran groſſen Theil gehabt: ob ſie gleich die Oberherrſchaft der Perſiſchen Könige erkennen und deroſelben Landpfleger und Beamten (b), wie vor alſo auch nach dieſer Zeit, im Lande dulden müſſen.

(a) Budd. d. l. p. 917. Prideaux l. 7. p. 540.
(b) Neh. 5, 15. Ioſeph. ant. l. 11. c. 7. Budd. d. l. p. 977. 982 ſqq.

Zur Zeit Serubabel, Eſrä und Nehe-
miä verwaltete dieſes hohe Amt: 1) Je- 3468
ſua (c), des nach Babel geführten Jo-
zadack (d) Sohn und des auf Nebucad-
nezars Befehl getödteten (e) Serajä En-
ckel, welcher mit Serubabel nach Jeru-
ſalem kam und den neuen Bau des Tem-
pels mit befördern half; 2) Jojakim (f), 3521
Jeſuä Sohn, ſonſt auch Joſabad genant;
und 3) Eliaſib, welcher (g) 40 Jahr Ho- 3551
herprieſter ſoll geweſen ſeyn und bis ins
elfte Jahr Darii Nothi gelebet haben.
Von den übrigen aber iſt folgendes zu
mercken.

(c) Eſr. 2,2. c. 3,8.9. c. 5,2. Prideaux p. 169.
(d) 1 Chron. 7.14.15. (e) 2 Kön. 25,18=20. (f) Neh. 12,10. Eſr. 8,33. Lund. Jüd. Heil. l. 3. c. 23.

A.M. c. 23. p. 498. Prideaux p. 294. (g) Neh. 3, 1. c. 12, 10. c. 13, 4. 7. Prideaux p. 391-505. 518.

3591 2. Jojada (h), welchen Ioſephus Juda nennet, ſoll das Hoheprieſterthum noch bey Lebzeiten Nehemiä angetreten und unter Dario Notho und Artaxerxe Mnemone 40 Jahr verwaltet haben. Einer von ſeinen Söhnen (i) hatte des Sanballat, Statthalters zu Samaria, Tochter zur Ehe: retirirete ſich auch zu dieſem ſeinem Schwiegervater, als Nehemia darauf mit Ernſt drung, daß alle ausländiſche Weiber abgeſchaffet werden muſten.

(h) Neh. 12, 10. 11. 22. Ioſeph. l. 11. c. 7. Prid. p. 518. (i) Neh. 13, 23-31. Eben dieſes erzehlet Ioſephus l. 11. c. 8 von Manaſſe, des Hohenprieſters Jaddua Bruder: allein es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß es einerley Sache ſey; Ioſephus aber die Hohenprieſter Jojada und Jaddua mit einander confundiret und alſo dasjenige, was mit Jojadä Sohn unter Dario Notho vorgegangen, des Jaddua Bruder zugeeignet und in die Zeit Alexandri Magni geſetzet. Prid. p. 521. 377 ſqq et 619.

3631 3. Dieſem folgete ſein Sohn (k) Jonathan, ſonſt auch Johanan und vom Ioſepho Johannes genant: der aber ſeinen eigenen Bruder Jeſum, welchem der Perſiſche General Bagoſes zum Hohenprieſterthum Hoffnung gemacht hatte, im Tempel ums leben brachte und

und dadurch den Perſern Gelegenheit A.M
gab, die Jüden hinführo deſto härter zu halten und inſonderheit ihr Opfer mit allerhand Auflagen ſieben Jahr auf einander zu beſchweren.

(k) Neh. 12, 11. 22. Ioſeph. l. 11. c. 7. Lund. Jüd. Heil. p. 498. Prideaux p. 580. 584.

4. **Jaddua** (l) oder Jaddus kam zur 3663
letzten Zeit des Perſiſchen Reichs unter der Regirung Artaxeris Ochi ans Amt: ging auch hiernächſt dem Alexandro
Magno mit ſeinen Prieſtern im heiligen 3672
Schmuck entgegen, als derſelbe auf die Jüden wegen verſagter Zufuhr des bey Belagerung der Stadt Tyrus benöthigten Proviants heftig erzürnet war; und ward von ihm zu aller Menſchen Verwunderung aufs gnädigſte empfangen. Hingegen hatte er von ſeinem eigenen Bruder Manaſſe vielen Verdruß: wofern anders Ioſephi (m) Erzehlung von dieſer Sache ihre völlige Richtigkeit hat und ſich, wie es doch (n) wol ſcheinet und kurtz vorher (o) ſchon angemercket worden, nicht beſſer auf die Zeit Darii Nothi und des Hohenprieſters Jojada ſchicket.

(l) Neh. 12, 11. Vſer. ann. p. 154. Prid. p. 604. 617 ſqq. (m) Antiq. l. 11. c. 8. (n) Prid. d. l. p. 523. 377–387. (o) Nemlich p. 232. n. 2.

A.M.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören die Hohenprieſter Onias I n. 1. Simon I n. 2. Eleazar n. 3. Manaſſes n. 4. Onias II n. 5. Simon II n. 6. Onias III n. 7. Jaſon n. 8. Menelaus und Lyſimachus n. 9.

3682 1. Onias I trat ſein Amt nicht lange nach dem Tode Alexandri Magni an und erlebete das Unglück, daß Ptolemæus Lagi Jeruſalem liſtiger weiſe einnahm und an die 100000 Jüden nach Aegypten ſchleppete: welche aber nachgehends gantz wohl gehalten und in groſſer Menge zu Beſetzung der veſten Plätze und andern Kriegesdienſten theils auch zu wichtigen Aemtern gebrauchet wurden.

Ioſeph. l. 11. c. 8. l. 12. c. 1. Vſſer. annal. p. 212. Prideaux p. 663 et 665. Budd. hiſt. eccl. p. 920. Unten p. 272.

3703 2. Simon I (a) war neun Jahr am Amte, und ward wegen ſeiner Gottesfurcht und Liebe zu den Unterthanen der gerechte genant: wie ihm denn auch Sirach in ſeinem Buche (b) ein gar beſonders Lob gibt.

(a) Ioſeph. l. 12. c. 8. Vſſer. annal. p. 243. Budd. d. l. p. 921. Prideaux part. 1. p. 706 und 723: part. 2. p. 201. (b) c. 50, 1 ꝛc.

3712 3. Eleazar (a) war Simonis Iuſti Bruder: und erhielte das Hoheprieſter-

ſterthum, weil jener nur einen gantz klei- A.M.
nen Sohn hinterlaſſen hatte. Er ſoll dem Aegyptiſchen Könige Ptolemæo Philadelpho (b) einige geſchickte Männer zur Ueberſetzung der Hebräiſchen Bibel in die Griechiſche Sprache überlaſſen haben, am Amte aber 15 Jahr (c) geweſen ſeyn.

(a) Ioſeph. l. 12. c. 2. (b) Prideaux part. 2. l. 1. p. 35 ſqq. Budd. d. l. p. 1031. Unten p. 285. (c) Prideaux aus dem chronico alexandrino d. l. p. 1. Andere ſetzen ihm 32 an: allein ſo wäre Simonis Iuſti Sohn, Onias II, zum Hohenprieſterthum ſchon alt genug geweſen. Vſſer. annal. p. 246.

4. Als Eleazar ſtarb, und Simonis 3727
Iuſti Sohn das gehörige Alter noch nicht erreichet hätte: ſuccedirete **Manaſſes**, Jadduä Sohn und Oniä I Bruder, und verwaltete das Amt 26 Jahr.

Ioſeph. l. 12. c. 3. Lund. Jüd. Heil. p. 500. Prideaux p. 93 und 201.

5. Endlich kam **Onias** II, Simonis 3753
Iuſti Sohn, noch dazu: war aber ein kleinmüthiger und geldſüchtiger Mann, deswegen er dem Könige in Aegypten Ptolemæo Euergetæ den gewöhnlichen Tribut nicht abtrug und damit beynahe ein groſſes Unglück über das Land gebracht hätte.

Io-

A.M. Ioſeph. l. 12. c. 3. 4. Prideaux p. 93. 109 et 132. Budd. d. l. p. 924 ſqq.

3785 6. **Simon II** ſuccedirete ſeinem Vater nach 32 Jahren: und wiederſetzte ſich dem Könige Ptolemæo Philopatori, als er mit Gewalt in das allerheiligſte eindringen wolte. Er hinterließ drey Söhne, nemlich Oniam, Iaſonem und Menelaum: welche nach einander zum Hohenprieſterthum gelangeten.

3 Macc. 1 und 2. Ioſeph. l. 12. c. 4. Vſſer. annal. p. 278. Prideaux p. 132 ſqq. Unten p. 274.

3805 7. **Onias III** (a) war ein rechtſchaffener, wohlverdienter und beliebter Mann: und ſoll nach Ioſephi (b) Meinung derjenige Hoheprieſter ſeyn, welcher von den Lacedämoniern mit einer Geſandſchaft beehret worden. Was zwiſchen ihm und dem Syriſchen Schatzmeiſter
3828 Heliodoro, welcher auf Befehl des Köges Seleuci Philopators den Tempel berauben wolte, vorgegangen und wie augenſcheinlich die Hand Gottes dieſen böſen Mann gerühret, iſt aus dem an-
3829 dern Buch der Maccabäer (c) bekant: nichts deſtoweniger ward er bald darauf von ſeinem eigenen Bruder Jaſon (d) verdrenget und nach vier Jahren auf Anſtiften des andern Bruders, des abtrünnigen Menelai, zu Daphne in Syrien (e) ermordet.

(a)

(a) 2 Macc. 15, 12. Vſſer. annal. p. 270. Prideaux p. 160. (b) 1 Macc. 12, 8. 20=23. Ioſeph. l. 12. c. 4 et 5. l. 13. c. 9. p. 442. Spanhem. hiſt. eccl. v. t. p. 427. Vſſer. ann. p. 289. Prid. p. 182. (c) 2 Macc. 3, 4=40. Prid. p. 185. (d) 2 Macc. 4, 7 ꝛc ꝛc. Ioſeph. de Macc. c. 4. Prid. p. 191 ſqq. (e) 2 Macc. 4, 32=34. Prid. p. 199 ſqq. | A. M.

8. Jaſon (a) hieß eigentlich Jeſus: nahm aber dafür einen Griechiſchen Namen an und brachte es bey dem Syriſchen Könige Antiocho Epiphane durch Verheiſſung einer groſſen Summe Geldes dahin, daß ſein Bruder Onias abgeſetzet und ihm erlaubet ward, 3829
zu Jeruſalem heidniſche Spielhäuſer anzurichten. Doch ward ihm gar zeitig gleiches mit gleichem vergolten, und endlich (b) muſte er im exſilio zu Sparta gar elendig und ohne Begräbniß ſterben.

(a) 2 Macc. 4, 7. 1 Macc. 1, 11 ꝛc. Ioſeph. l. 12. c. 6. Vſſer. ann. p. 295. Budd. d. l. p. 931. 933. Prid. p. 191. 199. p. 206 et 208. (b) 2 Macc. 5, 7=10.

9. Menelaus (a) veränderte ſeinen Namen gleichfalls, da er ſonſt Onias hieß: und als er von Jaſon zu dem vorgedachten Antiocho, ſo wol den Tribut zu bezahlen als anderer nöthigen Sachen halber, nach Antiochien abgeſchicket ward; bot er mehr Geld für das Hoheprieſterthum und kam alſo an des 3832
Bru-

A.M Bruders Stelle, trug auch kein Bedencken die Jüdiſche Religion gäntzlich zu verleugnen. Allein weil er das verſprochene Geld nicht aufbringen konte: ſo muſte
3834 er erſtlich den *Lyſimachum* (b) auf eine Zeitlang, wie es ſcheinet, neben ſich leiden; endlich aber ward er auf Befehl des Antiochi Eupators gar in einen tieffen Aſchenthurm (c) geworfen und von der durch ein darin herumgehendes Rad aufgetriebenen Aſche jämmerlich erſticket.

(a) 2 Macc. 4, 23 ꝛc. c. 5, 5 ꝛc. Ioſeph. l. 12. c. 6 et 15. Vſer. ann. p. 297. Prideaux p. 197 ſq. (b) 2 Macc. 4, 29=50. Vſer. d. l. p. 300. Budd. d. l. p. 934. (c) 2 Macc. 13, 4=8. Prideaux part. 2. p. 273, et part. 2. p. 513.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Perſiſchen Reich.

§. 1.

Die acht erſten Perſiſchen Könige (von der Zeit des Fürſten Serubabel bis auf Nehemiam) ſind *Cyrus* n. 1. *Cambyſes* n. 2. *Smerdis* n. 3. *Darius Hyſtaſpis* n. 4. *Xerxes* I n. 5. *Artaxerxes Longimanus* n 6. *Xerxes* II und *Sogdianus* n. 7.

1. *Cyrus* (a) war der erſte Perſiſche Monarch, und trat die völlige Re-
– girung über die von Cyaxare bisher beſeſſene Länder a.m. 3468 an: in welchem Jahr (b) er auch den Jüden Freyheit er-
3468 theilete, unter des Fürſten Serubabels An-

A.M.

Anführung in ihr Land zurückzukehren und den Tempel zu Jeruſalem wieder aufzubauen. Daß Daniel (c) hiezu das ſeinige mit beygetragen, iſt wol nicht zu zweifeln: indem derſelbe damals bey Hofe in ſehr groſſem Anſehen war und daher nicht wird unterlaſſen haben, die davon ſchon längſt geſchehene (d) Weiſſagung dem Könige vorzuhalten und dadurch die Erfüllung derſelben, als wonach er ſich wol nicht anders als hertzlich ſehnen konte, nach allem Vermömögen zu befördern.

(a) Herod. l. 2. c. 55 et 230 ſqq. Iuſtin. l. 1. c. 5--7. Petri Bizari hiſt. rer. perſ. l. 1. p. 8 ſqq. Vſſer. ann. p. 185. Cellar. hiſt. ant. p. m. 14 et 178. Budd. hiſt. eccl. p. 1085. (b) 2 Chron. 36, 22. 23. Eſr. 1, 1-11. (c) Prideaux part. 1. p. 166 ſqq. (d) Ueber 160 Jahr vorher beym Jeſ. 44, 28 und c. 45, 1 ꝛc.

Von Cyri Ankunft und glücklich geführten Kriegen iſt oben (e) ſchon hin und wieder etwas gedacht. Wir mercken alſo hier nur noch dieſes an, daß er als Perſiſcher Monarch von Aſien nicht länger als ſieben Jahr (f) regiret habe. Von ſeinem Ende hat man unterſchiedene (g) Nachrichten: Xenophon (h) aber ſchreibet, er ſey eines natürlichen Todes und auf eine gar erbauliche Weiſe im ſiebentzigſten Jahr ſeines Alters geſtorben:

A.M. ſtorben; welches auch mit dem, was die heilige Schrift von ihm meldet, am beſten übereinkömmt.

(e) Oben p. 180. 185 und 192. (f) Prid. d. l. p. 165. (g) Herod. l. 1. c. 214. Diod. Sic. l. 2. c. 44. Iuſtin. l. 1. c. 8. Lucian. in macrobiis tom. 2. p. 725. (h) Cyropæd. l. 8. p. 184 ſqq. Vſſer. ann. p. 80. Prid. p. 209. Hutchinſon diſſert. 1. editioni Cyropæd. Oxonienſi a. 1727 præmiſſa. Rollin. hiſt. ancienne tom. 2. l. 4. c. 1. art. 3. §. 3 et 4. p. 230 ſqq.

3475 2. *Cambyſes*, Cyri Sohn, wird in der Bibel (a) Ahasverus genennet: und iſt nicht allein (b) wegen des in Aegypten und Mohrenland vorgenommenen Feldzuges, ſondern auch ſeiner Grauſamkeit halber bekant; wie er denn unter andern auch ſeinen eigenen Bruder Smerdis aus Beyſorge, er möchte etwa nach der Crone trachten, hinrichten laſſen; nicht weniger ſeiner darüber betrübten Schweſter und Gemahlin Meroe mit dem Fuß einen ſolchen Stoß auf den Leib gegeben, daß ſie daran ſterben müſſen.

(a) Eſra 4, 6. (b) Herod. l. 2 et 3. Iuſtin. l. 1. c. 9. Diod. Sic. l. 3. c. 3.

So bald er den Thron beſtiegen hatte: bedieneten ſich die Feinde der Jüden an ſtatt, daß ſie ſich unter der vorigen Regirung dem Tempelbau nur durch heimliche Intriguen der Hofleute und andere Practiquen wiederſetzet, ſeines

Na-

Naturels und der daher vor ſich haben- A.M.
den Gelegenheit; indem ſie ſich an ihn ſelbſt machten, und durch eine ſchriftliche Vorſtellung die Arbeit zu hindern ſuchten. Es ſcheinet aber, er habe vor ſeines Vaters Gedächtniß ſo viel Scheu gehabt, daß er nicht bewogen werden können, den von ihm gegebenen Befehl öffentlich aufzuheben: ob ers gleich geſchehen ließ, daß die Vollziehung deſſelben unterblieb und alſo das Werck zu ſeiner Zeit gar ſchlecht von ſtatten ging.

Eſr. 4, 4. 5. Prideaux p. 210.

Sein Regiment währete nur bis ins achte Jahr. Denn als er auf dem Rückwege aus Aegypten begriffen war und in Syrien die Nachricht erhielte, daß Smerdis die Perſiſche Crone aufgeſetzet hätte: wolte er ſich eilend aufs Pferd ſchwingen, und den March gegen dieſen Rebellen antreten; ward aber von ſeinem eigenen Schwerdt, welches unvermuthet aus der Scheide fiel, am Schenckel dergeſtalt getroffen, daß er einige Wochen darauf an der empfangenen Wunde ſterben muſte.

Herod. l. 3. c. 62--66. Vſſer. ann. p. 83. Prideaux d. l. p. 218 ſqq.

3. *Smerdis* gab ſich für Cambyſis 3482
Bruder aus; und wandte dabey vor, es ſey ein ander an ſeiner Stelle hingerich-

A.M. tet worden: war aber in der That ein Magus oder Perſiſcher Philoſophus, welchem Cambyſes oder, wie Herodotus meldet, Cyrus eines Verbrechens halber die Ohren abſchneiden laſſen; und von ſeinem Bruder Patizithes, Cambyſis Cammerherrn, zu dieſem Betruge vermocht. Allein er ward von Phedyma, eines Perſiſchen Fürſten Tochter, welche ſich mit unter dem königlichen Frauenzimmer befand, verrathen: und darauf von ihrem Vater Othanes mit Zuziehung ſechs anderer Perſiſchen Grandes nach ſiebenmonatlicher Regirung überfallen und umgebracht.

Herod. l. 3. c. 67 ſqq. Iuſt. l. 1. c. 9. Vſſer. p. 84.

In der Bibel heiſt er Arthaſaſta: und iſt eben derjenige, welcher ſich durch der Samaritaner gefährliche Vorſtellung bewegen ließ, den Bau des Tempels zu Jeruſalem gäntzlich zu verbieten; ob er ſich ſonſt gleich gegen die Unterthanen gar gnädig bezeigete, und allen Provintzen die Auflagen und Kriegesdienſte auf drey Jahr erließ.

Eſra 4, 7 ꝛc. Prideaux p. 220.

4. *Darius Hyſtaſpis* (a) war einer von den ſieben Perſiſchen Herren, welche ſich den beyden Magis ſo nachdrücklich wiederſetzet hatten: und kam dem getroffe-

troffenen Vergleich nach durch das Wie- 3483
hern ſeines Pferdes auf den Thron. Den
Jüden (b) that er zur Erbauung des
Tempels allen Vorſchub. Hingegen
führete er mit den Babyloniern, Scy-
then und Griechen Krieg: da er denn die
erſten, welche im fünften Jahr ſeiner Re-
girung von ihm abgefallen waren, nach
einer zwantzigmonatlichen Belagerung
der Hauptſtadt Babylon endlich noch
durch ſeinen getreuen General (c) Zopy- 3489
rum wieder bezwang; von den andern
aber nach Einbüſſung der halben auf
dem March zuſammengeſchmoltzenen Ar-
mee (d) mit einem Geſchenck von einem 3491
Vogel und Froſch, wie auch einer Maus
und fünf Pfeilen abgefertiget ward; und
den letzten auch weiter nichts anhaben
konte, als ſeine aus 300000 Mann be-
ſtehende und mit einer Flotte von 600
Schiffen verſehene Armee unter Datis
und Artaphernis Commando von Mil- 3514
tiade (e) bey Marathon aufs haupt ge-
ſchlagen war und kaum der dritte Theil
davon wieder zu hauſe kam.

(a) Herod. l. 3. c. 80 ſqq, et l. 4-6. Iuſt. l. 1. c. 10. l. 2. c. 1--9. Prideaux p. 228. (b) Eſr. 5, 3 ꝛc. c. 6, 1. Prid. p. 231. (c) Iuſt. l. 1. c. 10. n. 15--22. Prid. p. 237. (d) Herod. l. 4. c. 130 ſqq. Prid. p. 245. (e) Nepos Milt. c. 3 ſqq. Prid. p. 262 ſqq.

3519 5. *Xerxes* 1 (a) ward ſeinem ältern Bruder Artabarzani (b) vom Vater in der Cronfolge vorgezogen: weil jener vor, er aber nach erlangter königlichen Würde geboren war und über dieſes Atosſam, Cyri Tochter, zur Mutter hatte.
3520 Er brachte die Aegypter wieder unter ſich: als welche nicht lange vor Darii Tode, da er ſich wieder Griechenland aufs neue rüſtete, abgefallen waren. Hingegen lieff der darauf mit den Griechen angefangene Krieg deſto unglücklicher ab: indem (c) er, ſeiner faſt unzehlbaren Armee ungeachtet, erſtlich von dem Spartaniſchen Könige Leonida, der kaum 4000 Leute bey ſich hatte, bey dem engen Paß Thermopylæ etliche Tage und mit einem Verluſt von 20000 Mann aufgehalten; nachgehends von Themiſtocle, Pauſania, Conone und andern Griechiſchen Generalen hie und da zu waſſer und zu lande geſchlagen; und endlich von ſeinem eigenen Vetter (d) und Trabantenobriſten (e) Artabano, der ſich den Weg zum königlichen Thron nach und nach zu bahnen im Sinn hatte, ums leben gebracht ward.

(a) Herod. l. 7 et 8. Diod. Sic. l. 11. c. 1-69. Iuſt. l. 2, 10-15. Petr. Bizar. hiſt. perſ. l. 2. Prid. p. 264 ſqq. (b) So nennet ihn Herodotus

dorus l. 7. c. 7. Beym Iuſtino aber heiſſt er *Artemenes* l. 2. c. 10: und *Ariamenes* beym Plutarcho in Themiſtocle p. 119. (c) Nep. Themiſt. c. 3 ſqq. Pauſan. c. 1 ſqq, et Cimone c. 2. (d) Er war Darii Hyſtaſpis Bruder. Herod. l. 4. c. 83. l. 7. c. 10. 45 - 53. (e) Diod. Sic. l. 11. c. 69. | A.M.

6. *Artaxerxes Longimanus* (a) kam zwar durch Hülfe des ietztgedachten Artabani auf den Thron: räumete dieſen Königsmörder aber bald aus dem wege, als ihm ſein verrätheriſches Vorhaben, denſelben ſelbſt zu beſteigen, noch zur rechten Zeit entdecket ward. In der Bibel (b) heiſſt er Arthaſaſta und Ahasverus, und ſoll die Eſther zur Gemahlin gehabt haben: wie es denn auch ohne Zweifel daher inſonderheit mit gekommen, daß er dem Eſra und Nehemia die Statthalterſchaft zu Jeruſalem aufgetragen; ſich auch ſonſt gegen die Jüden ſehr gnädig bewieſen. 3540

(a) Diod. Sic. l. 11. c. 71 ſqq. l. 12. c. 1--64. Iuſtin. l. 3. c. 1. Nach dem Canone Ptolemæi hat Xerxes 1 21, und Artaxerxes Longimanus mit Einſchlieſſung Xerxis II und Sogdiani 41 Jahr regiret: wir müſſen alſo hier von Vſſerii Chronologie etwas abgehen. Prid. p. 360 ſqq. (b) Eſr. 7. Eſther 1 ꝛc. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 950. Lang. ſyſt. p. 829. Prideaux part. 1. p. 320 ſqq. Unten p. 284.

Er führete mit den Aegyptern, welche unter ihrem neuerwehlten Könige Inaro 3544

A.M. rebelliſreten und von den Athenienſern unterſtützet wurden, einen blutigen Krieg: und ob es mit demſelben gleich zuletzt noch
3555 glücklich genug ablieff, ſo machte er dennoch mit den Griechen Friede und ließ vermöge deſſelben die Griechiſchen Städte in Kleinaſien bey ihrer Freyheit.

Thucyd. l. 1. p. 68 ſqq. Plutarch. in Cimone p. 486 ſqq. Prideaux p. 325. 389. 400 ſqq.

3580 7. *Xerxes* II (a) war dem ſauffen ergeben und ward von ſeinem Bruder und Nachfolger *Sogdiano* (b) ums leben gebracht, nachdem er kaum 2 Monate regiret hatte: und dieſer empfing nach einer siebenmonatlichen Regirung den verdienten Lohn von ſeinem Bruder Ocho, welcher nachgehends den Namen Darius annahm und von den historicis Nothus genennet wird.

(a) Diod. Sic. l. 12. c. 64. Sulp. Seuer. hiſt. ſacr. l. 2. c. 9. Vſſer. annal. p. 110. (b) Diod. Sic. l. 12. c. 71. Prideaux p. 512.

§. 2.

Die fünf letzten Perſiſchen Könige (von der Zeit des Hohenprieſters Jojada bis auf Jaddua) ſind *Darius Nothus* n. 1. *Artaxerxes Mnemon* n. 2. *Artaxerxes Ochus* n. 3. *Arſes* n. 4. *Darius Codomannus* n. 5.

3581 1. *Darius Nothus* war Statthalter in Hyrcanien, als ſein Bruder

Xer-

Xerxes umgebracht ward: weil er nun A.M.
von Sogdiano nichts beſſers zu gewar-
ten hatte, ja zu dem Ende ſchon nach
Hofe entboten war; ging er demſelben
mit einer Armee zu leibe, bekam ihn
auch in ſeine Gewalt und ließ ihn in
einem Aſchenthurm jämmerlich erſticken.
Er verlor das ſchöne Königreich Aegy- 3590
pten: miſchte ſich aber dennoch in den
Peloponneſiſchen Krieg und ſtund den
Lacedämoniern kraft des mit ihnen ge-
machten Bündniſſes wieder die Atheni-
enſer bey.

Diod. Sic. l. 12. c. 71, et l. 13. c. 108. Thucyd. l. 8. p. 554 et 571 ſqq. Iuſtin. l. 5. c. 1-11. Vſſer. ann. p. 111 ſqq. Prideaux p. 513. 517. 540 ſqq.

2. *Artaxerxes, Mnemon* von den 3600
Griechen ſeines ungemeinen Gedächtniſ-
ſes halber zubenamet, muſte erſtlich mit
ſeinem jüngern Bruder Cyro, der mit
den in Kleinaſien ihm zur Verwaltung
angewieſenen Provintzen nicht zu frieden
ſeyn wolte, einen blutigen Krieg führen:
nachgehends aber griff er die Lacedämo-
nier an, als welche jenem Hülfsvölcker
zugeſchicket hatten; und zwang ſie zu ei-
nem Frieden, vermöge deſſen ihm die
Griechiſchen Städte in Aſien überlaſſen
wurden.

A.M.

Diod. Sic. l. 13. c. 108. l. 14. c. 20 ſqq. c. 80 ſqq. l 15. c. 2 ſqq. c. 41 ſqq. c. 93. Plutarch. in Artaxerxe p. 1011 ſqq. Xenophon de exped. Cyri. Iuſtin. l. 5. c. 11. l. 6. c. 1--6. Vſſer. ann. p. 122. Prideaux p. 543 ſqq.

3643 3. *Artaxerxes Ochus* war des vorigen Königes mittelſter Sohn und ein grauſamer Tyrann: würde auch ſchwerlich zur Crone gelanget seyn, wenn er nicht vorher ſeine beyde Brüder aus dem wege geſchaffet und dadurch zugleich des alten 94jährigen Vaters Tod befördert hätte. Anfangs ſtund in Syrien, Kleinaſien und unterſchiedenen andern Provintzen faſt alles wieder ihn auf: allein weil ſich die Rebellen einander ſelbſt nicht treu waren, ſo kam er auf dieſe Weiſe nicht nur deſto leichter aus der Noth; ſondern brachte auch noch dazu das ſchon längſt abgefallene Aegypten wieder unter Perſiſche Gewalt, nachdem er vorher die Jüden gleichfalls gezüchtiget und ihrer viele nach Hyrcanien und Meden an die Caſpiſche See transportiren laſſen.

Diod. Sic. l. 15. c. 93. l. 16. c. 34. c. 40--53. l. 17. c. 5. Iuſtin. l. 10. c. 3. Vſſer. ann. p. 144. Prideaux p. 590 ſqq.

3666 4. *Arſes*, Artaxerxis Ochi jüngſter Printz, hatte kaum drey Jahr regiret:

ret: als ihn ſein Premierminiſter Bagoas, der auch an des Vatern und der åltern Brůder Tode ſchuldig war, hinrichtete. A.M.

Diod. Sic. l. 16. c. 5. Sulpic. Seuer. hiſt. ſacr. l. 2. c. 16. Vſſer. ann. p. 149. Prideaux p. 604.

5. *Darius Codomannus* ſtammete aus einer kôniglichen Nebenlinie von Dario Notho her und war damals eben Statthalter in Armenien, als ihm vorgedachter Bagoas zur Crone verhalf. Er ſoll ein anſehnlicher, tapferer und freygebiger Herr geweſen ſeyn: ward aber von dem Macedoniſchen Kônige Alexandro angegriffen und in dreyen Hauptſchlachten ůberwunden, und darauf von ſeinem eigenen Bedienten Beſſo ums leben gebracht. 3668 3670 3674

Diod. Sic. l. 17. c. 5--73. Iuſt. l. 10. c. 3. l. 11. c. 6. 15. Curt. et Arrian. de exped. Alex. M. Vſſer. ann. p. 157. Prideaux p. 607 ſqq.

3. Von Griechenland.

§. 1.

Alexander Magnus bezwinget die Perſer n. 1. Nach deſſen Tode werden die Provincien unter die Generals vertheilet n. 2. Daher entſtehet das Macedoniſche, Aſiatiſche, Syriſche und Aegyptiſche Kônigreich n. 3.

1. Der Macedoniſche Kônig Alexan- 3668

 xan-

A.M. xander Magnus, Philippi Sohn und Nachfolger, warf alſo das Perſiſche Reich auf vorgedachte Weiſe in gar kurtzer Zeit übern hauffen: machte es aber ſelbſt auch nicht lange, ſondern ſtarb
3681 nach einer zwölfjährigen Regirung zu Babylon und ward zu Alexandria in Aegypten begraben.

Curtius und Arrianus de exped. Alex. Magni. Diod. Sic. l. 17. c. 1 ſqq. Prideaux part. 1. p. 608 ſqq. Illuſtr. Ludewig. ad introduct. Pufendorfii p. 73 ſqq.

2. Hierauf theileten die vornehmſten Generals die Provincien des Reichs unter ſich: ſolten aber dieſelbe nicht anders als im Namen und an ſtatt Philippi Aridæi, welcher Alexandri Magni unehlicher Stiefbruder war, verwalten.

Iuſtin. l. 13. c. 1--3. Curt. l. 10. c. 7--10. Prideaux p. 656 ſqq.

3. Allein dieſe an ſich heilſame Verfaſſung währete nicht lange, ſondern ſie geriethen einander gar bald in die Haare. Denn weil die meiſten ihren Eigennutz ſucheten, und gern alles an ſich bringen wolten: ſo ward das groſſe Reich darüber zergliedert, und entſtunden daher nach und nach unterſchiedene Königreiche; woraus das Macedoniſche,

niſche, Aſiatiſche, Syriſche und Aegyptiſche vornehmlich zu mercken iſt. | A.M.

Iuſtin. l. 15. c. 2. Prideaux part. 1. p. 705.

§. 1.

Die Könige in Macedonien vor Alexandro Magno n. 1. *Philippi*, Alexandri Magni Vaters, Liſt und Macht n. 2.

1. Wir wollen von dem Macedoniſchen Königreich den Anfang machen: und ſehen, wie es in demſelben ſo wol vor als nach dem Alexandro Magno zugeſtanden.

Vor Alexandro Magno ſoll *Caranus* (a) der erſte König darin geweſen ſeyn und zur Zeit des Jüdiſchen Königes Aſaria (b) regiret haben. Auf dieſen folgeten (c) noch vor der Zeit des Perſiſchen Monarchen Cyri *Cœnus*, *Tyrimnas*, *Perdiccas* I, *Argæus*, *Philippus* I, *Europus* I, *Alcetas*, *Amyntas* I: nach Cyro und dem ietztgedachten Amynta aber *Alexander* I, *Perdiccas* II, *Archelaus*, *Oreſtes*, *Europus* II, *Pauſanias*, *Amyntas* II, *Alexander* II, *Ptolemæus*, *Perdiccas* III und *Philippus* II, Amyntæ II Sohn und Alexandri Magni Vater. | nach 3468

(a) Oben p. 195. (b) Von a. m. 3210. Vſſer. ann. p. 44. (c) Iuſtin. l. 7. c. 1--5. Vell. P. l. 1. c. 6. Herod. l. 8. c. 139. Diod. Sic. l. 12--15. Marſham. can. chron. p. 447.

2. Die-

3644 2. Dieſer *Philippus* that ſich vor andern hervor. Inſonderheit mengete er ſich in die Håndel der übrigen Griechiſchen Staaten, unterhielte die unter ihnen entſtandene Streitigkeiten, und ſtund den ſchwächern bey: entkråftete ſie aber dadurch alſo, daß ſich zuletzt ſo wol die Ueberwinder als überwundene bequemen und die Macedoniſche Oberherrſchaft erkennen muſten; wie ihm
3667 denn auch die Griechen das Obercommando in dem Kriege, den ſie wieder die Perſer beſchloſſen hatten, auftrugen; welches Vorhaben aber durch ſeinen unvermutheten Tod gehindert und allererſt von Alexandro Magno bewerckſtelliget ward.

Iuſtin. l. 7. c. 5 et 6. l. 8 et 9. Diod. Sic. l. 16. c. 1 ſqq. De Ludewig ad introduct. Pufendorfii p. 62 ſqq.

§. 3.

Zuſtand der übrigen Griechen vor dem Peloponneſiſchen Kriege n. 1. in dem Peloponneſiſchen Kriege n. 2. nach dem Peloponneſiſchen Kriege n. 3.

1. Ehe wir aber weiter gehen und die Macedoniſchen Kőnige nach Alexandro anſehen, wollen wir von dem bisherigen Zuſtande der übrigen Griechen noch eins und das andere ins beſondere bemercken.

Ueber=

Ueberhaupt hatte es Griechenland A.M.
faſt beſtändig mit den Perſern zu thun:
wobey ſich zur Zeit (a) Darii Hyſtaſpis seit
und Xerxis 1 aus den Athenienſern *Mil-* 3514
tiades, *Themiſtocles*, *Ariſtides* und
Cimon; aus den Lacedämoniern aber
Leonidas und *Pauſanias* berühmt (b)
machten.

(a) Herod. l. 3--8. Diod. Sic. l. 11. Iuſtin. l. 2. c. 5 ſqq. (b) Nepos de vit. excell. imp. et Plutarch. tom. 1. p. 111. 318 et 478.

2. Hierauf wurden die Griechen ſelbſt
uneinig: inſonderheit geriethen die Athe-
nienſer und **Lacedämonier** erſtlich bey
Gelegenheit des (a) **dritten Meſſeni-** 3536
ſchen Krieges an einander; und nach-
gehends matteten ſie ſich zur Zeit Arta-
xerxis Longimani und Darii Nothi seit
in dem ſieben und zwantzigjährigen (b) 3573
Peloponneſiſchen Kriege ſo ab, daß
ſie den Perſern nicht mehr mit gehörigem
Nachdruck wiederſtehen konten.

(a) Thucyd. l. 1. p. 67 ſqq. Iuſtin. l. 3. c. 6. (b) Thucyd. l. 2--8. Xenoph. hiſt. gr. l. 1 et 2. Iuſtin. l. 3. c. 6 et 7. l. 4. l. 5. c. 1--8.

Aus den Athenienſiſchen Feldherren iſt *Alcibiades*, *Thraſybulus* und *Conon*: aus den Lacedämoniſchen aber *Lyſander* vornehmlich bekant.

Ne-

A.M. Nepos de vit. excell. imp. et Plutarch. tom. 1. p. 191 et 433.

nach 3600 3. Nach dem Peloponneſiſchen Kriege thaten ſich bey den Athenienſern *Iphicrates*, *Chabrias* und *Timotheus* in
3646 dem Kriege mit den Bundesgenoſſen, und weiterhin *Phocion*; bey den Lacedåmoniern *Ageſilaus* und *Agis*; bey den Thebanern *Epaminondas* und *Pelopidas* hervor: gleichwie die Corinther den
3640 *Timoleon* aufzuweiſen hatten.

Nep. de vit. excell. imp. et Plutarch. tom. 1. p. 236. 277. 596 et 795.

3650 Der ſo genante (a) heilige Krieg aber, welchen die Thebaner ſamt ihren Alliirten wieder die Phocenſer führeten, gab dem Macedoniſchen Kånige Philippo Gelegenheit ihnen allen das Seil über die Hörner zu ziehen: und ob ſich gleich die Athenienſer noch ein wenig ſtreubeten, ſo ging doch mit der unglück-
3666 lichen Schlacht bey Chæronea (b) ſo wol ihre als des übrigen Griechenlandes Freyheit verloren; die Lacedåmonier ausgenommen, als welche ſich dabey vor andern noch auf eine Zeitlang zu erhalten wuſten.

(a) Iuſtin. l. 8. c. 1--6. Diod. Sic. l. 16. c. 23 ſqq. (b) Iuſtin. l. 9. c. 3. Diod. Sic. l. 16. c. 86 ſqq.

§. 4.

§. 4. | A. M.

Die Griechiſchen Könige in Macedonien nach Alexandro Magno ſind *Philippus Aridæus* n. 1. *Caſſander, Philippus* II, *Antipater* I und *Alexander* n. 2. *Demetrius Poliorcetes, Pyrrhus, Lyſimachus* n. 3. *Seleucus Nicator, Ptolemæus Ceraunus* n. 4. *Meleager, Antipater* II, *Soſthenes, Antigonus* I n. 5. *Demetrius* II, *Antigonus* II n. 6. *Philippus* III n. 7. *Perſeus* n. 8. Worauf Macedonien eine Römiſche Provintz wird n. 9.

1. Nach Alexandro Magno entſtund in Macedonien vorgedachter maſſen ein beſonderes Königreich: wovon
Philippus Aridæus zwar den Titel, aber 3681
Antipater und nach ihm Polyſperchon das Regiment führete; wie denn der letzte auch den Griechiſchen Städten ihre Freyheit wiedergab.

Curt. l. 10. c. 10. Iuſtin. l. 13. c. 4. Diod. Sic. l. 18. c. 12 ſqq. Vſſer. ann. p. 212. Cellar. hiſt. ant. p. 32 et 184. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1105. Prideaux part. 1. p. 658 ſqq.

2. *Caſſander* (a) des ietztgedachten 3688
Antipatri Sohn, verjagte den Polyſperchon aus Macedonien und war anfangs auch nur Statthalter; nahm aber
nachgehends nach dem Exempel Anti- 3699
goni den königlichen Titel an, nachdem er des Alexandri Magni hinterlaſſene Mutter, Gemahlin und beyde Printzen

aus

A.M. aus dem wege räumen laſſen: worauf
3707 erſtlich ſein älteſter Sohn (b) *Philippus* II folgete und, weil derſelbe gleich im erſten Jahr verſtarb, die Crone den beyden jüngern Brüdern, *Antipatro* (c) und *Alexandro* hinterließ; welche zwar zugleich regiren ſolten, ſich aber ſo lange mit einander herumzanckten, bis ſie das Leben darüber einbüſſeten.

(a) Iuſt. l. 14. c. 5 et 6. l. 15. c. 1--4. Diod. Sic. l. 18. c. 49 ſqq. l. 19 et 20. Prideaux p. 666 ſqq. (b) Iuſtin. l. 15. c. 4. l. 16. c. 1. Pauſan. l. 9. c. 7. (c) Iuſtin. l. 16. c. 1 et 2. Pauſan. d. l. Prideaux p. 713 ſqq.

3710 3. *Demetrius* (a) *Poliorcetes*, Antigoni aus Aſien verjagter Sohn, ermordete ietztgedachten Alexandrum:
3717 ward aber von (b) *Pyrrho*, dem Könige in Epiro; gleich wie dieſer von (c)
3718 *Lyſimacho*, Könige in Thracien, wieder verdrenget.

(a) Iuſtin. l. 16. c. 1--3. Plutarch. in Demetrio. Prideaux p. 715. (b) Iuſtin. l. 16. c. 2 et 3. Plutarch. in Pyrrho. Vſſer. ann. p. 246. (c) Iuſtin. l. 16. c. 2 et 3. l. 17. c. 1. Vſſer. ann. p. 247.

3723 4. *Seleucus* (a) *Nicator*, König in Syrien, beſtieg hierauf den Macedoniſchen Thron: ward aber von ſeinem undanckbaren Nachfolger, dem aus Aegypten vertriebenen und von ihm auf-

aufgenommenen (b) *Ptolemæo Ceraunno*, ums Reich und Leben gebracht; dieſer aber im andern Jahr ſeiner Regirung von den eingedrungenen Galliern geſchlagen, gefangen und erwürget. 3724

(a) Iuſtin. l. 17. c. 2. Pauſan. l. 1. c. 16. Appian. Syr. p. 128. Prideaux part. 2. p. 27 et 28. Unten p. 262. (b) Iuſtin. l. 17. c. 2. l. 24. c. 1-3. Pauſan. l. 10. c. 19. Unten p. 273.

5. *Meleager* (a), Ptolemæi Cerauni Bruder, ward nach zweymonatlicher Regirung von den Macedoniern verlaſſen: und mit (b) *Antipatro*, Caſſandri Bruderſsohn, währete es auch nicht länger als 45 Tage. Worauf (c) *Soſthenes*, ein Macedoniſcher Fürſt, der einige junge Mannſchaft zuſammengebracht und damit den Galliern Einhalt gethan hatte, folgete: und nach dieſem (d) *Antigonus* 1, Demetrii Poliorcetæ Sohn, welcher dieſe ungebetene Gäſte gar zum Lande hinausjagte; bey deſſen Nachkommen auch das Königreich bis auf den Untergang deſſelben beſtändig verblieben. 3725 3726 3728

(a) Ioſeph. Iuſt. Scaliger ex fragm. Porphyrii ad Euſeb. chron. p. 228. Vſſer. ann. p. 252. (b) Porphyr. d. l. Kranz. comp. hiſt. ciuil. millen. 4. ſæc. 7. ſect. 2. §. 3. p. 63. (c) Iuſtin. l. 24. c. 5. Prideaux part. 2. p. 31 ſqq. (d)

A.M. Iuſtin. l. 24. c. 1. l. 25. c. 1 et 3. l. 26. c. 1 et 2. Prideaux p. 79.

3762 6. *Demetrius* II (a) regirete 10 Jahr, und hinterließ Philippum als einen unmündigen Printzen: daher deſſen Vormund (b) *Antigonus* II nicht
3772 nur die verwitwete Königin heirathete, ſondern auch ſelbſt den königlichen Titel annahm und dem Lande wohl vorſtund.

(a) Iuſtin. l. 26. c. 2. l. 28. c. 1 et 3. Vſſer. ann. p. 260. (b) Iuſtin. l. 28. c. 2 et 3.

3784 7. *Philippus* III trat die Regirung erſt nach ſeines Vormundes und Stiefvaters Tode an, und brachte Peloponneſum unter ſich: verfiel aber nachher
3769 mit den Römern in einen unglücklichen Krieg; als welche nicht nur erſtlich ihren Bundesgenoſſen, den Aetoliern, wieder ihn beyſtunden; ſondern ihn auch nachgehends wegen des mit Hannibal gemachten Bündniſſes aufs neue angrif-
3808 fen und mit Macedonien ſich zu vergnügen zwangen, nachdem ſie Griechenland für frey erkläret hatten.

Polyb. l. 4 ſqq. Iuſtin. l. 29-32. Liu. l. 26. 28. 29. 32 ſqq. Flor. l. 2. c. 7.

8. *Perſeus* war Philippi natür-
3826 licher Sohn: ſuccedirete aber denſelben, weil er den rechtmäſſigen Printzen

A.M.

tzen unter allerley Vorwand verdächtig zu machen gewuſt und dadurch den Vater gegen denſelben dergeſtalt aufgebracht hatte, daß er ihn mit Gift aus dem wege räumen laſſen und nach erkanter Unſchuld des Printzen vor Gram geſtorben. 3833
Er fing mit den Römern einen neuen Krieg an: ward aber von Aemilio Paullo geſchlagen, gefangen, zu Rom im Triumph aufgeführet und ins Gefängniß geworfen, in welchem er nach zwey Jahren geſtorben. 3836

Iuſtin. l. 33. Liu. l. 40--45. Flor. l. 2. c. 12. Plutarch. in Aemilio Paullo tom. 1. p. 255 ſqq.

9. Inzwiſchen erlangete (a) Macedonien um die Zeit, als der gottloſe König in Syrien, Antiochus Epiphanes, die Jüden zur heidniſchen Religion zwingen wolte, die Freyheit: muſte ſich aber bald darauf wegen der von einem (b) *Pſeudophilippo* geſtifteten Unruhe zur Römiſchen Provintz machen laſſen. 3838

(a) Liu. l. 45. c. 18. Vſſer. ann. p. 313. (b) Liu. epit. 50. Flor. l. 2. c. 14.

§. 5.

Urſprung und Fortgang des Achaiſchen Bundes.

Zur Zeit der erſten Macedoniſchen Könige um 3720

A.M. nige (a) nach Alexandro Magno ward auch im Peloponneſo der ſo genante Achaiſche Bund geſtiftet und durch Zutretung vieler Städte nach und nach verſtärcket. Der Anfänger dieſes heilſamen Wercks war Aratus von Sicyon, nach welchem es Philopœmen von Megalopolis vollends zum ſtande brachte. Erſtlich hielten ſämtliche Bundesgenoſſen ihren gemeinſchaftlichen Cantzler ſamt zweyen Generalen: nachgehends trugen ſie das Obercommando nur einem auf und kamen in ſolche Conſideration, daß ſich auch die Römer (b) um ihre Freundſchaft bewurben.

(a) Polyb. l. 2. c. 38 ſqq. l. 3 et 4. Plutarch. in Arato tom. 1. p. 1027. Prideaux part. 2. p. 336. (b) Liu. l. 32. c. 19 ſqq. l. 33. c. 17 et 20.

3. Von Aſien.

§. 1.

Das Aſiatiſche Königreich begreifft viele Länder dis und jenſeit des Tauri n. 1. Die erſten Könige deſſelben ſind *Antigonus* und *Demetrius Poliorcetes* n. 2. Nach deren Niederlage es in viele kleine Staaten getheilet wird n. 3.

1. Das ſo genante Aſiatiſche Königreich begreifft (a) vornehmlich Kleinaſien und nebſt dem auch vieles von dem, was die Perſer jenſeit des Tauri beſeſſen,

ſen, in ſich: als deſſen ſich Antigonus nach und nach bemächtiget hatte; nachdem ihm anfangs nur (b) Pamphylien, Lycien und das gröſſere Phrygien zugetheilet war. A.M.

(a) Appian. Syriac. p. 128. (b) Curt. l. 10. c. 10. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1110.

2. Siebenzehn Jahr nach dem Tode Alexandri Magni nahm dieſer *Antigonus* nebſt ſeinem Sohn *Demetrio Poliorcete* den königlichen Titel an: welchem Exempel Ptolemæus in Aegypten, Seleucus in Babylonien und Meden, Caſſander in Macedonien, und Lyſimachus in Thracien folgeten; aber ſich auch 3 bis 4 Jahr darauf wieder jene vereinigten und ſie mit geſamter Macht bey der Stadt Ipſus in Phrygien dergeſtalt angriffen, daß Antigonus ſelbſt blieb und Demetrius alles im ſtiche laſſen muſte. 3698 3703

Iuſtin. l. 13--15. Diod. Sic. l. 20. c. 46 ſqq. Plutarch. in Eumene et Demetrio. Nepos in Eumene. Prideaux part. 1. p. 667-705.

3. Hierauf kam Syrien ſamt den nächſtgelegenen Ländern an (a) Seleucum: in den übrigen Gegenden aber entſtunden nach und nach (b) allerhand kleinere Königreiche und Staaten; ja den Syrern ſelbſt ward mit der Zeit gar

A.M. vieles wieder entzogen und in einen andern Stand geſetzet. Wir wolien daher erſtlich von dem Syriſchen Königreich handeln, und darauf auch die nach und nach entſtandene kleine Staaten gantz kürtzlich berühren.

(a) Appian. Syriac. p. 122 et 123. Prideaux part. 1. p. 706. (b) Cellar. hiſt. ant. p. 47 ſqq. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1118.

§. 2.

Die erſten Griechiſchen Könige in Syrien ſind *Seleucus Nicator* **n. 1.** *Antiochus Soter*, *Antiochus Deus* **n. 2.** *Seleucus Callinicus*, *Seleucus Ceraunus* **n. 3.** *Antiochus Magnus* **n. 4.** *Seleucus Philopator*, *Antiochus Epiphanes* **n. 5.**

3703 1. *Seleucus Nicator* war alſo nach der Schlacht bey Ipſus der erſte König in
3692 Syrien: nachdem er vorhin ſchon nicht nur Babylonien zu verwalten überkom-
3698 men; ſondern auch nicht lange darauf den Titel eines Königes von Babylonien und Meden angenommen hatte.

Iuſtin. l. 13. c. 4. l. 15. c. 4. Appian. Syr. p. 121 ſqq. Cellar. hiſt. ant. p. 41 et 191. Spanhem. de vſu et præſt. num. edit. Lond. tom. 1. p. 125 et 414. Prideaux part. 1. p. 707 ſq. Oben p. 256. 261.

3724 2. *Antiochus* 1 oder *Soter* (a) konte die von ſeinem Vater eroberte Länder nicht alle behaupten: und von ſeinem Sohn

Sohn und Nachfolger (b) *Antiochus* II, 3743
der von den Mileſiern wegen des von ihm
genoſſenen Beyſtandes Θεός genennet
ward, fielen die Parther ab und richte- 3754
ten unter Arſacis Anführung ein eigenes
Königreich auf.

(a) Iuſtin. proleg. l. 26. Appian. Syr. p. 130. Prideaux part. 2. p. 30 ſqq. (b) Strabo l. 11. p. 515. Appian. d. l. Val. Max. l. 9. c. 14. n. 1. Prideaux p. 86 ſqq.

3. *Seleucus Callinicus* (a) zanckete ſich 3758
mit ſeinem Bruder Antiocho Hierace:
ſeinem Sohn *Seleuco Ceraumo* (b) aber 3778
ward nach einer dreyjährigen Regirung
in dem Kriege mit dem Pergameniſchen
Könige Attalo I Gift beygebracht.

(a) Iuſtin. l. 27. c. 1--3. Appian. Syr. p. 131. Prideaux p. 99 ſqq. (b) Iuſtin. l. 27. c. 3. l. 29. c. 1. Appian. d. l. Prideaux p. 115.

4. *Antiochus* III oder *Magnus*, Se 3781
leuci Cerauni Bruder, hatte erſtlich
theils mit ſeinen eigenen Statthaltern
in Meden, Perſien und Kleinaſien;
theils auch mit den Königen in Aegy-
pten und Parthien vieles zu thun: und
dabey allerley ſo wol glückliche, als
unglückliche Begegniſſe und Abwechſe-
lungen gehabt. Als er ſich aber nach-
gehends von dem aus Africa zu ihm

A. M.
3813 geflüchteten Hannibal zum Kriege wieder die Römer verleiten ließ: ward er einmal nach dem andern, und zuletzt noch von dem Scipione Aſiatico in Lydien bey Magneſia am Berge Sipylo geſchlagen; und büſſete dadurch alle Länder ein, die er diſſeit des Tauri beſeſſen hatte.

Iuſtin. l. 29-32. Liu. l. 35-38. Appian. Syr. p. 86 ſqq. 131. Polyb. l. 4. c. 37. 48 ſqq. l. 5. c. 40 ſqq. et Prideaux p. 119 ſqq.

3817 5. *Seleucus Philopator* (a) empfing das durch den letzten Frieden ſehr geſchwächete Königreich nicht nur in einem ſchlechten Zuſtande; ſondern muſte ſich auch noch dazu die gantze Zeit ſeiner zwölfjährigen Regirung mit Erſetzung der von den Römern aufgewandten Kriegeskoſten beſchweret ſehen; und ward endlich von ſeinem verrätheriſchen Schatzmeiſter, dem Heliodoro, gar ums leben gebracht. Hierauf beſtieg
3829 ſein Bruder, der tyranniſche (b) *Antiochus Epiphanes*, den Thron: dem ſich aber die Jüden unter Anführung der Maccabäer mit Nachdruck wiederſetzeten, bis ihn Gott ſelbſt durch einen ſehr ſchmertzlichen Tod zur wohlverdienten Straffe zog.

(a) Appian. Syr. p. 116 et 131. 2 Macc. 3, 3 ꝛc. Prideaux p. 181 ſqq. (b) Iuſtin. l. 34.

l. 34. c. 2 et 3. Liu. l. 44 et 45. Appian. Syr. p. 117 et 131. 1 Macc. 1--6. 2 Macc. 4--9. Vſſer. ann. p. 295. Prideaux p. 188 ſqq. A. M.

§. 3.

Das Bythiniſche n. 1. Pontiſche n. 2. Cappadociſche n. 3. Pergameniſche n. 4. Galatiſche n. 5. Parthiſche n. 6. Großarmeniſche n. 7. Kleinarmeniſche n. 8. und Paphlagoniſche Königreich in Aſien n. 9.

Es iſt ſchon oben bemercket worden, daß ſich nach Alexandri Magni Tode in Aſien auſſer dem, was die Syriſchen Könige entweder beſeſſen oder behaupten konten, unterſchiedene andere und zwar meiſtentheils kleine Staaten hervorgethan.

Siehe p. 261. n. 3.

Weil nun derſelben in den folgenden Zeiten hin und wieder gedacht werden muß: ſo wollen wir, um ſolches deſto beſſer zu verſtehen, ihren Urſprung und Anfang alhier nur mit wenigen berühren. Inſonderheit gehöret nach derjenigen Ordnung, die uns die Zeitfolge ſelbſt an die hand gibt, hieher

1. **Das Bithyniſche** (a) **Königreich:** welches um die Zeit, da Antigonus den Eumenem in ſeine Hände 3690
bekommen und aus dem wege geräumet hatte, *Zipœtes*, ein Thracier, beſaß;

A.M ſaß: bey deſſen Nachkommen es auch ſo lange verblieb, bis es (b) von dem letzten Könige *Nicomede* III dem Römiſchen Volcke im Teſtament vermachet ward.

(a) Diod. Sic. l. 19. c. 60. Pauſan. l. 5. c. 12. Appian. Mithridat. p. 172 ſqq. Memnon. excerpt. apud Photium c. 11 et 21. Vſſer. ann. p. 231. 252 et 256. Cellar. hiſt. ant. p. 52 et 227 (b) Im ſiebenten periodo, zur Zeit Sullæ, a. m. 3929. Vell. Pat. l. 2. c. 4 et 39. Vſſer. ann. p. 385. Unten p. 336. 396.

um 3704 2. **Das Pontiſche Königreich:** welches *Mithridates*, ein vornehmer Perſiſcher Herr, gleichfalls zur Zeit des Antigoni ſtiftete; nach dem er ſich von demſelben wegen eines bedencklichen Traums und des daher gegen ihn geſchöpften Argwohns nach Cappadocien retiriren müſſen und daſelbſt Gelegenheit gefunden, ſich einen Anhang und nebſt einem Stück von Cappadocien unterſchiedene Völcker am Ponto Euxino unterwürfig zu machen.

Plutarch in Demetrio p. 890. Appian. de bell. Mithrid. p. 176. Vſſer. ann. p. 242. Cellar. hiſt. ant. p. 48 et 219. Beym Diodoro Siculo l. 20. c. 112 aber wird die Sache etwas anders erzehlet.

Unter ſeinen Nachkommen iſt *Mithri-*

thridates Magnus (a) vornehmlich zu merken: als welcher (b) mit den Römern einen blutigen Krieg geführet hat, und wovon wir alſo unten ein mehrers vernehmen werden. A.M.

(a) Iuſtin. l. 37 et 38. (b) Im ſiebenten periodo, zur Zeit Ciceronis. Cic. orat. pro leg. Man. Unten p. 334. 395.

3. **Das Cappadociſche Königreich:** welches nach Alexandri Magni Tode dem Eumeni zu erobern angewieſen; nachgehends aber vom *Ariarathe*, des daraus vorher von Eumene und Perdicca verdrungenen und ans Creutz geſchlagenen Ariarathis Printzen, wieder behauptet ward. vor 3702

Iuſtin. l. 13. c. 6. l. 18. c. 16. Nepos et Plutarch. in Eumene. Appian. Mithrid. p. 175. Diod. Sic. l. 18. c. 16: et fragm. l. 31. c. 3. Cellar. hiſt. ant. p. 58 et 221.

4. **Das Pergameniſche** (a) **Königreich:** wozu *Philetærus*, des Lyſimachi Schatzmeiſter, in der Stadt Pergamus den Grund legete und es ſeines Bruders Sohn *Eumeni* hinterließ. Auf dieſen folgete *Attalus* I: deſſen Enckel *Attalus* III es den Römern, als mit welchen dieſe Könige (b) beſonders gute Freundſchaft hielten, im (c) Teſtament vermachete. 3721

(a)

A.M. (a) Strabo l. 13. p. 623. l. 12. p. 543. Pauſ. l. 1. c. 8 et 10. Iuſtin. l. 17. c. 1. n. 4--7. Appian. Syr. p. 129. Vſſer. ann. p. 249. Cellar. d. l. p. 50 et 228. (b) Liu. l. 38. c. 39. Iuſt. l. 31. c. 8. l. 33. c. 1. (c) Im ſiebenten periodo, zur Zeit des jüngern Scipionis Africani a. m. 3871. Liu. epit. 58. Flor. l. 2. c. 20. Unten p. 333. 394.

3728 5. **Das Galatiſche (a) Gebiet:** welches von den durch Macedonien und Thracien eingedrungenen Galliern den Namen hat, und wegen der häuffig mit untergelauffenen Griechen Gallogræcia genant wird. Denn es lieſſen ſich dieſe beſchwerliche Gäſte, nachdem ſie hie und da unterzukommen geſuchet hatten und wegen der dabey erlittenen Niederlagen ziemlich zuſammengeſchmoltzen waren, endlich um den Fluß Halys nieder und ſetzeten ihre Nachbaren in ſolches Schrecken, daß ſich faſt gantz Kleinaſien auf eine geraume Zeit zur Contribution bequemete. Sie hatten anfangs unterſchiedene kleine Fürſten zu Regenten, welche weiterhin Vierfürſten (b) genennet wurden: *Deiotarus* (c) aber erhielte zur Zeit Ciceronis den königlichen Titel und hatte ſeinen Cantzler und General *Amyntam* zum Nachfolger, nach deſſen Tode Auguſtus (d) das Land zur Römiſchen Provintz machte.

(a)

(a) Iuſtin. l. 25. c. 2. Liu. l. 38. c. 12–27. Strabo p. 566. Memnon. excerpt. c. 20. Cellar. hiſt. ant. p. 64 et 230. Vſſer. ann. p. 256. (b) Strabo p. 541. Appian. Mithrid. p. 200 et 251. (c) Strabo p. 567. Hirt. bell. alexandr. c. 67. Dio Caſſ. l. 49. p. 411: et l. 51. p. 443. Vell. Paterc. l. 2. c. 84. (d) Im achten periodo, a. m. 3979. Dio. Caſſ. l. 53. p. 514. Eutrop. l. 7. c. 5. A.M.

6. **Das Parthiſche Reich:** welches zur Zeit des Syriſchen Königes Antiochi Dei ſeinen Anfang nahm und darauf nach und nach ſo mächtig ward, daß ſich demſelben im Orient zwiſchen dem Euphrat und Indien alles unterwerfen muſte. Der Stifter war *Arſaces*, ein geborner Parther: als welcher den Syriſchen Gouverneur ſeiner üblen Haushaltung wegen erſchlug und darauf die Macedonier vollends aus dem Lande jagete. 3754

Strabo l. 11. p. 515. Iuſtin. l. 41. c. 1–6. Cellar. hiſt. ant. p. 297. Vſſer. ann. p. 259. Vaillant. imper. Arſacid. p. 1 ſqq.

7. **Das Großarmeniſche** (a) **Königreich:** welches der Syriſche General *Artaxias* zur Zeit des Königes Antiochi Magni gouvernirete, in dem unglücklichen Kriege mit den Römern aber von demſelben abfiel und von dieſen den königlichen Titel erhielte. Unter ſeinen Nachfolgern iſt (b) *Tigranes*, um 3815

A.M. *nes*, des Pontiſchen Königes Mithridatis Magni Schwiegerſohn und Bundesgenoſſe vor andern zu mercken: als der nicht nur gantz Armenien mit Gewalt an ſich brachte, ſondern auch das Königreich Syrien durch ordentliche Wahl erhielte; von dem Römiſchen General Lucullo aber etlichemal geſchlagen, und endlich von Pompeio (c) nach Abtretung aller übrigen Länder ſich mit Armenien allein zu vergnügen genöthiget ward.

(a) Strabo l. 11. p. 531 et 532. Polyb. leg. 59. Cellar. d. l. p. 212. (b) Appian. Mithrid. p. 224 et 227 ſqq. Iuſtin. l. 38. c. 3. l. 40. c. 1 et 2. Plutarch. in Lucullo p. 505, et Pompeio p. 636 ſqq. Unten p. 323. (c) Im ſiebenten periodo, a. m. 3938. Vſſer. ann. p. 440.

um 3815 8. **Das Kleinarmeniſche Königreich**: welches der Syriſche Gouverneur *Zadriades* nach der Niederlage des ietzt gedachten Antiochi auf gleiche Weiſe an ſich brachte; bey deſſen Nachkommen es auch eine Zeitlang verblieben, nachgehends aber in allerley und unter andern auch in des erſtgemeldeten Tigranis Hände gerathen.

Strabo l. 11. p. 531 et 532. Cellar. hiſt. ant. p. 218.

9. **Das Paphlagoniſche Königreich**: worin zur Zeit Antiochi Magni

gni (a) *Morzes* regirete und den Gala- 3816
tern wieder die Römer beyſtund. Der
letzte König war *Deiotarus* (b) *Philadelphus*, und hielte es mit dem Antonio: daher Augustus nach dem Actiſchen Siege das Land einzog und zu Bithynien ſchlug.

(a) Liu. l. 38. c. 26. Vſſer. ann. p. 300. Cellar. hiſt. ant. p. 226. (b) Strabo l. 12. p. 562.

4. Von Aegypten.

§. 1.

Aegypten kömmt von den Perſern an Alexandrum Magnum.

DJe Aegypter ſtunden vor Alexan- von
dro Magno von der Zeit (a) 3479
Cambyſis an meiſtens unter Perſiſcher Botmäſſigkeit: bisweilen aber ſchüttelten die Einwohner dieſes beſchwerliche Joch ab und hatten alsdenn ihre eigene Könige, welche ſich gemeiniglich zu den Griechen hielten und von denſelben wieder die Perſer Hülfe erlangeten.
Artaxerxes Ochus (b) brachte das 3654
Land zum letzten wieder zum Gehorſam:
und in dieſem Zuſtande kam es an den 3673
(c) Alexandrum Magnum, welcher auch die Stadt Alexandria darin erbauete.

(a) Herod. l. 3. c. 3-15. l. 7. c. 4 ſqq. Thucyd. l. 1. p. 72. Diod. Sic. l. 11. c. 71. l. 15. c. 41 ſqq. Cellar. hiſt. ant. p. 173 ſqq.

A.M. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1111. Prideaux part. 1. p. 211. 326. 558. Oben p. 240. 244. 245. 247. et 248. (b) Diod. Sic. l. 16. c. 40 et 46 ſqq. Prid. d. l. p. 597. 602. (c) Curt. l. 4. c. 7 et 8. Arrian. de exped. Alex. l. 3. Prid. p. 623 ſqq.

§. 2.

Die erſten Griechiſchen Könige in Aegypten ſind *Ptolemæus Lagi* n. 1. *Ptol. Philadelphus* n. 2. *Ptol. Euergetes* I n. 3. *Ptol. Philopator* n. 4. *Ptol. Epiphanes* n. 5. *Ptol. Philometor* n. 6.

3681 1. Nach Alexandro Magno behauptete *Ptolemæus Lagi* (a) dieſes Königreich: muſte ſich aber mit Demetrio Poliorcete, des Antigoni Sohn, wacker herumſchlagen, gleichwie ſeine Nachfolger beſtändig mit den Syriſchen Königen zu thun hatten; worüber denn das zwiſchen beyden liegende Jüdiſche Land oftmals in groſſe Noth gerieth und davon auch unter dieſem Könige ſchon zu ſagen wuſte, indem er mit den Einwohnern ziemlich hart umging und dieſelbe in groſſer Menge (b) nach Aegypten führen ließ.

(a) Iuſtin. l. 12. c. 10. l. 13. c. 4-6. 8. l. 15. c. 1. 2. 3. l. 16. c. 2. Pauſan. l. 1. c. 6 et 7. Vſſer. ann. p. 224. Cellar. hiſt. ant. p. 35 et 185. (b) Ioſeph. l. 12. c. 1. Budd. d. l. p. 920 ſqq. Prid. part. 1. p. 665 et 684. Oben p. 234.

3721 2. *Ptolemæus Philadelphus* (a) erhielte

A.M.

erhielte die Crone durch Fürſprache ſeiner Mutter Berenice, als welche bey dem 80jährigen Vater alles vermochte: ungeachtet der Stiefbruder Ptolemæus Ceraunus älter war. Er richtete zu Alexandria eine treffliche (b) Bibliothec an, und ließ die Hebräiſche Bibel in die Griechiſche Sprache überſetzen.

(a) Iuſt. l. 16. c. 2. l. 17. c. 2. Pauſan. l. 1. c. 6. Prid. part. 2. p. 10. Oben p. 257. (b) Ioſeph. l. 12. c. 2. Ammian. Marcell. l. 22. c. 16. Lipſ. ſyntagm. de biblioth. c. 2. tom. 3. p. 1124. Prid. p. 97. Unten p. 285.

3. *Ptolemæus Euergetes* 1, Philadel- 3758
phi älteſter Sohn und Nachfolger, wolte ſeiner zu Daphne eingeſchloſſenen und bedrengten Schweſter Berenice zu hülfe kommen, und nahm darüber faſt gantz Syrien und Aſien ein: verlor es aber auch wieder, als er wegen innerlicher Unruhe nach Aegypten eilen muſte.

Iuſt. l. 26. c. 2 et 3. l. 27. c. 1 et 3. l. 28. c. 4. l. 29. c. 1. Appian. Syr. p. 130. Ioſeph. contra Apion. l. 2. p. 1064: et ant. l. 12. c. 4. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 25. p. 604 ſqq. Prideaux p. 99 ſqq.

4. *Ptolemæus Philopator* (a) war 3784
ein recht laſterhafter Herr: als der ſeines eigenen Vaters Tod durch Gift befördert haben ſolte; wenigſtens ſeine Mutter Berenice und den jüngern Bruder

A.M. Magas nachmals aus dem wege räumen und ſich darauf von den allerſchändlichſten Leuten regiren ließ. Er ſchlug den Antiochum Magnum bey Raphia: und auf dem Rückwege aus Syrien ſuchte er mit aller Gewalt (b) in das Allerheiligſte des Tempels zu Jeruſalem zu gehen, ward aber halb todt herausgetragen und wolte darauf die Jüden zu Alexandria von den Elephanten zertreten laſſen.

(a) Iuſt. l. 29. c. 1. l. 30. c. 1 et 2. Plutarch. in Cleomene p. 820 ſqq. Strabo l. 17. p. 796. Polyb. l. 5. c. 34 et c. 82 ſqq. Prideaux p. 119 et 125 ſqq. (b) 3 Macc. 1-7. Oben p. 236.

3800 5. *Ptolemæus Epiphanes* war ein Printz von fünf Jahren, als er den Thron beſtieg: und alſo deſto leichter dahin zu bringen, daß er die böſen Miniſtros und Rathgeber ſeines Vaters zur wohlverdienten Todesſtraffe ziehen ließ. Antiochus Magnus von Syrien wolte ſich dieſer Gelegenheit bedienen, machte daher mit Philippo aus Macedonien ein Bündniß und nahm Cöleſyrien und Palæſtinam weg: durfte aber doch nicht weiter gehen, weil die Römer des jungen Königes Vormundſchaft übernommen hatten. Nach dieſem heirathete er des ietztgedach-

dachten Antiochi Tochter Cleopatram, und bekam Cöleſyrien und Palæſtinam zum Brautſchatz: bot aber nichts deſto weniger den Römern in dem bald darauf erfolgenden Kriege wieder denſelben alle nöthige Hülfe an.	A.M.
Iuſt. l. 30. c. 2 et 3. l. 31. c. 1. Liu. l. 31. c. 1 et 9. l. 36. c. 4. Appian. Syr. p. 86 ſqq. Polyb. excerpt. l. 15. c. 20. Ioſeph. l. 12. c. 5. Prideaux p. 146 ſqq.	
6. *Ptolemæus* (a) *Philometor*, ein Herr von ſechs Jahren, ſuccedirete unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter Cleopatra: nachdem der Vater einer bedencklichen Rede halber von ſeinen Miniſtris durch Gift fortgeſchaffet war. Er hatte eine gar unruhige Regirung: würde ſich auch ſchwerlich auf dem Thron erhalten haben, wenn die Römer nicht das beſte dabey gethan	3824
und ihm erſtlich wieder Antiochum Epiphanem aus Syrien, der unter dem Schein einer vetterlichen Freundſchaft und Beyhülfe faſt gantz Aegypten wegnahm; und nachgehends wieder ſeinen eigenen Bruder, den Ptolemæum Euergetem II, geſchützet hätten. Doch muſte er dem letztern (b) auf deroſelben Gutbefinden Libyen und Cyrenen	3836

A.M. nen abtreten: ja ſolte ihm nachgehends auch Cypern überlaſſen, wogegen er ſich aber mit allen Kräften ſetzete und, ob er ihn gleich auf dieſer Inſel ſchlug und gefangen bekam, ihn doch lieber (c) pardonnirete und mit einem Aequivalent von einigen Städten und andern Einkünften vergnügete.

(a) Iuſtin. l. 34. c. 2 et 3. Vell. Pat. l. 1. c. 10. Liu. l. 45. c. 11 et 12. Polyb. leg. 92. Hieron. in Dan. c. 11. Prideaux p. 184 ſqq. (b) Polyb. leg. 113. 115. 116. 117 et 132. Liu. epit. 46 et 47. Prideaux p. 276 -- 283. p. 317 ſqq. Unten p. 324. (c) Im ſiebenten periodo, a. m. 3847. Vſſer. ann. p. 350. Nieuport. hiſt. rom. l. 5. c. 6. §. 4. p. 617.

5. Von den Römern.

§. 1.

Tarquinius Superbus, der letzte König zu Rom n. 1. Worauf die Bürgermeiſter folgen n. 2.

3475 1. Rom ſtund anietzo unter ſeinem ſiebenten und letzten Könige, dem *Tarquinio Superbo.* Denn es überwand derſelbe zwar die Sabiner, Gabier und Volſcer: legete auch das prächtige Capitolium an, und ſetzte ſich bey den benachbarten Lateiniſchen Völckern in groſſes Anſehen. Weil er ſich aber nicht allein durch ſeine eigene Grauſamkeit verhaſſt gemachet hatte; ſon-

ſondern auch die an der Lucretia, des Tarquinii Collatini Gemahlin, ausgeübte Schandthat des königlichen Printzen Sexti Tarquinii dazukam: ſo ward er mit ſeiner gantzen Familie fortgejaget, ſein Vermögen unter die Bürgerſchaft vertheilet, das zwiſchen der Stadt und Tiber gelegene und ihm auch zuſtändige Stück Landes aber dem Marti geheiliget und zu den öffentlichen Verſamlungen gebrauchet; nachdem das königliche Regiment, von Erbauung der Stadt an zu rechnen, 244 Jahr gewähret hatte. A.M

Liu. l. 1. c. 49 ſqq. Flor. l. 1. c. 7. Dion. Hal. l. 4. p. 244 ſqq. Einl. l. 1. c. 1. §. 15. Petau. rat. part. 1. l. 2. c. 7. p. 63. De Ludewig ad Pufendorf. introduct. p. 121 ſqq.

2. Hierauf wolte die Stadt von keinem Könige mehr wiſſen, ſondern erwehlete jährlich zween conſules: welche bey uns gemeiniglich Bürgermeiſter genennet werden, ob man ſich gleich ihre mehr und mehr anwachſende Hoheit beſſer unter dem heutiges tages nicht ungebräuchlichen Titel der Regenten vorſtellen kann. 3500

Liu. l. 2. c. 1 ſqq. Flor. l. 1. c. 9. Dion. Hal. l. 4. p. 269 ſqq. Cellar. ant. rom. c. 2. ſect. 2. n. 2. p. 27. Einl. l. 1. c. 2. §. 1 ſqq.

A.M.

§. 2.

Die übrige Magiſtratsperſonen n. 1. Drey Stände des Römiſchen Volcks n. 2. Einäſcherung der Stadt Rom durch die Gallier n. 3.

1. Den Bürgermeiſtern waren bey der Einnahme die *quæſtores* zugeordnet: auſſer dieſen aber kamen zur Zeit
seit 3511 des Perſiſchen Reichs nach und nach die *dictatores*, *tribuni plebis*, *ædiles plebis*, *decemuiri*, *tribuni militum conſulari poteſtate*, *cenſores*, *prætores* und *ædiles curules* auf; wovon (a) unten ein mehreres zu ſagen ſeyn wird.

(a) Gleich im Anfange des erſten periodi von der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments p. 384 ſqq: als woſelbſt die gantze Römiſche Hiſtorie nach ihrem Zuſammenhange kürtzlich vorgeſtellet werden ſoll. Inzwiſchen iſt nachzuleſen Cellar. breu. ant. rom. c. 2. ſect. 2. n. 3-13. p. 28 ſqq.

2. Bey dieſer Verfaſſung theilete ſich die Stadt in drey (b) Stände; nemlich in den Rath, die Ritterſchaft und gemeine Bürgerſchaft: unter welchen denn ein beſtändiger Streit war, weil die letztern ſo wol als die beyden erſtern Stände zu den obrigkeitlichen Ehrenämtern gelaſſen werden, jene aber dieſen ſolches anfänglich nicht zugeſte-

geſtehen wolten, ob ſie ſich gleich mit der Zeit dennoch (c) bequemen und der überlegenen Macht des Volcks weichen muſten. A.M.

(b) Liu. l. 26. c. 36. Roſin. ant. rom. l. 2. c. 17. Cellar. breu. c. 7. (c) Liu. l. 6. c. 42. l. 7. c. 1. l. 10. c. 6.

3. Was aber die auswärtige Sachen der neuen Republic anlanget: ſo hatte ſie anfangs wegen der verjagten Tarquiniorum, und weiter hin vieler andern Urſachen halber mit ihren Nachbaren faſt einen (d) beſtändigen Krieg. Doch ging es derſelben mit keinen unglücklicher, als mit den in Oberitalien wohnenden (e) Galliern: indem dieſe ſo gar in Rom eindrungen, und die Stadt gäntzlich ausplünderten und ver- 3620
branten.

(d) Liu. l. 2. c. 9 ſqq. l. 3-5. Flor. l. 1. c. 10-12. (e) Liu. l. 5. c. 33-55. l. 6. c. 1-20. Flor. l. 1. c. 13. Plutarch. in Camillo p. 129 ſqq. Nieuport. hiſt. rom. l. 2. c. 6. Einl. l. 1. c. 2. §. 5. De Ludewig ad Pufendorf. introduct. p. 103 ſqq.

§. 3.

Der Samnitiſche, Etruriſche und Tarentiniſche Krieg n. 1. Der erſte und andere Puniſche, der erſte Macedoniſche, der Syriſche und der andere Macedoniſche Krieg n. 2. Nachricht von Sicilien n. 3.

3665 1. Zur Zeit der erſten Griechiſchen Kö-
nige gaben ihnen vornehmlich die (a)
Samniter über 50 Jahr, ferner die (b)
3712 Etrurier auf Anſtiften der erſten unter
noch währenden Samnitiſchen Kriege
3724 und endlich die (c) Tarentiner mit Bey-
hülfe des Königes Pyrrhi aus Epiro,
alle Hände voll zu thun.

(a) Liu. l. 7. c. 29 ſqq. l. 8. c. 23 ſqq. l. 9 et 10, et epit. 11. Flor. l. 1. c. 16. Nieuport. d. l. l. 2. c. 8. Einl. l. 1. c. 2. §. 6. Unten p. 391. (b) Liu. l. 9 et 10. Flor. l. 1. c. 17. Nieuport d. l. §. 9. Einl. d. l. §. 7. (c) Liu. epit. 12-15. Iuſt. l. 17. 18. 23. 25. Flor. l. 1. c. 18. Plutarch. in Pyrrho p. 383 ſqq. Nieuport. l. 2. c. 9. Vſser. ann. p. 264. Einl. d. l. §. 8.

2. Und als ſie mit dieſen fertig waren,
ſo muſten ſie ſich auch auſſerhalb Italien
3741 wagen und zu erſt an den (a) erſten und
nach glücklicher Endigung deſſelben auch
3786 an den (b) andern Puniſchen Krieg
mit Hannibal: worauf nachgehends
3804 der erſte (c) Macedoniſche mit Phi-
lippo, weiterhin der Syriſche (d)
3813 mit Antiocho Magno, und endlich
3833 der andere (e) Macedoniſche mit
Perſeo folgete.

(a Liu. epit. 16--19. Flor. l. 2. c. 2. Nieuport. l. 3. c. 1. Einl. l. 1. c. 3. §. 2. (b) Liu. l. 21-30. Flor. l. 2. c. 6. Nieuport. l. 4. c. 1. Einl. l. 1. c. 4. (c) Liu. l. 31--33. Flor. l. 2.

l.2.c.7. Nieuport.l.4.c.2. Einl.l.1.c.5.§.2. A.M.
(d) Liu.l.35-37. Flor.l.2.c.8. Nieuport.l.5.c.1. Einl.d.l.§.3. (e) Liu.l.42.c.15 ſqq. l.43--45. Flor.l.2.c.12. Nieuport.l.5.c.5. Einl.d.l.§.5.

3. Durch den erſten Puniſchen Krieg
erhielten ſie nebſt andern Vortheilen
auch die fruchtbare und einträgliche In-
ſel (a) Sicilien; nur dasjenige (b) aus- etwa
genommen, was der damalige (c) Sy- ſeit
racuſaniſche König (d) *Hiero* II und ſein 3738
Nachfolger (e) *Hieronymus* davon be- 3790
ſaß: und im andern ward das mittä-
gige Theil von Spanien (f) nach Aus- um
jagung der Carthaginienſer zur Provintz 3799
gemacht.

(a) Polyb. l. 1. c. 62. Cic. in Vetr. l. 4. c. 1. (b) Onuphr. Panuin. imp. rom. c. 14. apud Græuium. tom. 1. p. 393. Nieuport. hiſt. rom. l. 2. c. 1. §. 12. (c) Liu. epit. 16, et l. 21. c. 49. l. 22. c. 37 et 56. l. 24. c. 4. Polyb. hiſt. l. 1. c. 8 ſqq. l. 3. c. 75. l. 5. c. 88. (d) Vor Hierone haben zu Syracuſa ſchon unterſchiedene Könige regiret: als *Gelo* I, zur Zeit Darii Hyſtaſpis und Xerxis I, Herod. l. 7. c. 145. 135. 168. Diod. Sic. l. 11. c. 20 ſqq. c. 67. Pauſan. l. 6. c. 9. l. 8. c. 42; *Hiero* I, Herod. l. 7. c. 156. Diod. Sic. l. 11. c. 67. Pauſan. l. 6. c. 12; *Thraſybulus*, Diod. Sic. l. 11. c. 67. 68. 72 et 73; *Dionyſius maior*, Diod. Sic. l. 13. c. 91--114. l. 14. c. 2--7. 78 ſqq. l. 15. c. 6. 7. 13. Iuſtin. l. 20. c. 1 et 5. Nepos in Dione c. 1 ſqq; *Dionyſius minor*, Diod. Sic. l. 16. c. 6 ſqq.; Iuſt. l. 21. c. 1--5. l. 5. c. 8.

A.M

Nepos in Timol. c. 1 ſqq; *Agathocles*, nach Alexandri Magni Zeit, Diod. Sic. l. 19. c. 2 ſqq. c. 102 ſqq. l. 20. c. 55 ſqq. Pauſan. l. 6. c. 12. Iuſt. l. 22. c. 1 ſqq. l. 23. c. 1 et 2. (e) Er war des 90jährigen Hieronis II Enckel von Gelone II: ſchlug ſich aber zum Hannibal und ward von einigen verſchwornen ums leben gebracht. Worauf die Römer Syracuſa gar bald eroberten und alſo zum Beſitz der gantzen Inſel gelangeten. Liu. l. 24. c. 4--7. c. 21 ſqq. l. 25. c. 24. Polyb. leg. 1 et excerpt. l. 7. p. 1368 ſqq. Nieuport. l. 4. c. 1. §. 24 et 26. (f) Unter dem Commando des ältern Scipionis Africani, vom Pyrenäiſchen Gebirge bis an das Atlantiſche Meer diſſeit des Tagi. Liu. l. 16. c. 18 ſqq. l. 18. c. 16. Flor. l. 2. c. 6. n. 37 ſqq. Die nordlichen Stücke ſind erſt nach und nach dazugekommen: bis endlich nach mehr als 180 Jahren der Käyſer Auguſtus durch Bezwingung der Cantabrier und Aſturier die letzte Hand daran geleget. Flor. l. 4. c. 12. n. 46 ſqq. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 216 ſqq.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Bau des andern Tempels n. 1. der zwar dem erſten nicht gleich kömmt n. 2. aber doch ſeine beſondere Herrlichkeit hat n. 3.

1. Nach der Wiederkunft des Jüdiſchen Volcks aus der Babyloni-
3469 ſchen Gefangenſchaft ward zwar der Grund (a) zum Tempel bald geleget, der Bau ſelbſt aber von allerhand widriggeſinneten Leuten am Perſiſchen Hofe vielfältig hintertrieben und daher aller-

allererſt nach zwantzig Jahren (b) zu ende gebracht. 3489

(a) Oben p. 228. Prideaux part. 1. p. 176 et 220 ſqq. (b) Eſr. 6, 14. 15. Prid. p. 229-242.

2. Ueber dieſes kam er dem erſten Tempel gar nicht (c) gleich: inſonderheit ſollen fünf wichtige (d) Stücke daran gefehlet haben; nemlich die Bundeslade mit dem Gnadenſtuhl und anderm Zugehör, das heilige Feuer, die Wohnung Gottes über den Cherubim, das Urim und Thummim oder Licht und Recht im Bruſtſchilde des Hohenprieſters, und endlich der prophetiſche Geiſt, als welcher mit dem Propheten Malachia aufhörete.

(c) Hagg. 2, 4. (d) Lund. Jüd. Heil. p. 392 ſqq. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 971 ſqq. Prid. p. 181--200.

3. Hingegen gereichte es demſelben zu einer gar beſondern Herrlichkeit, daß der Herr deſſelben, nemlich der Meſſias, darin erſcheinen ſolte.

Hagg. 2, 7. 8. Mal. 3, 1.

§. 2.

Haggai, Zacharia und Malachia, Propheten n. 1. Hiſtorie Eſther n. 2. Anfang der 70 Jahrwochen Daniels n. 3.

1. Schon vor Vollendung des Tempels erweckten die Propheten (a) Haggai und Zacharia das Volck: Malachia (b) aber muß nachher und etwa um

3484
3589

A.M. um die letzte Zeit Nehemiä geweiſſaget haben.

(a) Hagg. 1, 1 ꝛc. Zach. 1, 1 ꝛc. Vſſer. ann. p. 86. Budd. d. l. p. 942. Lang. ſyſt. p. 839. Köpck. Einl. p. 83. (b) Vitring. obſ. ſacr. l. 6. c. 7. p. 326. Vſſer. ann. p. 116. Budd. d. l. p. 944. Lang. d. l. p. 840. Köpck. Einl. p. 87.

3543 2. Die Hiſtorie Eſther (a) und Mardochai ſchicket ſich am allerbeſten auf die Zeit Artaxerxis Longimani: ob dieſelbe aber von (b) Eſra, und nicht vielmehr vom Mardochai (c) ſelbſt oder einem andern dazu von Gott ausgerüſteten Mann beſchrieben ſey; davon hat man keine zulängliche Gewißheit.

(a) Eſth. 1, 1 ꝛc. Budd. p. 945. Lang. ſyſt. p. 830. Prideaux part. 1. l. 4. p. 320: et l. 5. p. 330. (b) Carpzou. introd. part. 1. c. 20. §. 4. (c) Eſth. 9, 20. Lang. ſyſt. p. 808 et 838.

3546 3. Vom ſiebenten Jahr dieſes Königes hat man auch die 70 Jahrwochen (a) **Daniels** anzurechnen: weil damals eben der merckwürdige (b) Befehl ausgefertiget ward, kraft deſſen Eſra Freyheit und Vollmacht erhielte, nach Jeruſalem zu gehen und daſelbſt ſo wol das Policey- als Kirchenweſen wieder anzuordnen und gehöriger weiſe einzurichten, nachdem es bisher damit noch gar nicht recht zum ſtande kommen wollen.

(a)

(a) Dan. 9, 24=27. Prideaux p. 331 ſqq. A.M.
(b) Dan. 9, 25. Eſra 7, 11=26. Budd. d. l. p. 853 ſqq. Lang. ſyſt. p. 746. Von hier an bis auf das funfzehnte Jahr Darii Nothi ſind 7 Wochen oder 49 Jahr, bis auf die Tauffe Chriſti 62 Wochen oder 434 Jahr, bis auf den Tod Chriſti 1 Woche oder 7 Jahr: Summa 490 Jahr. Prid. part. 1. l. 5. p. 331. 367 ſqq. l. 6. p. 520. 539: part. 2. l. 9. p. 806: und in der am Ende daſelbſt beygefügten chronologiſchen Tabelle ad annum per. iul. 4256. 4305. 4739. 4746.

§. 3.

Vorbereitung der Heiden auf die Zeit des Meſſiä durch die Griechiſche Ueberſetzung der Bibel n. 1. und durch die Zerſtreuung der Jüden n. 2. iſt zu ſpüren n. 3.

1. Unter den Griechiſchen Königen in Aegypten und Syrien ging in dieſem periodo vieles vor, welches zur Ausbreitung der Erkentniß des einigen und wahren Gottes und zur Vorbereitung der Heiden auf die mehr und mehr herannahende allgemeine Beruffung derſelben zum Gnadenreiche des Meſſiä dienete: inſonderheit aber iſt wol dahin die Ueberſetzung der Hebräiſchen Bibel in die 3727
damals faſt überall bekante Griechiſche Sprache zu rechnen.

Ioſeph. l. 12. c. 2. Cellar. diſſ. de LXX interpr. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 12. Budd. d. l. p. 1031. Prideaux part. 2. p. 35 ſqq. Vſſer. ann. p. 253. Oben p. 235.

2. Auf

A.M. 2. Auf gleiche Weiſe hat man von der **Wegführung** und **Zerſtreuung** ſo vieler 1000 **Jüden** in die heidniſche Länder zu urtheilen: als welche allenthalben ihre Synagogen hatten und nicht allein viele Jüdengenoſſen machten, ſondern auch den übrigen Heiden Gelegenheit gaben, die Thorheit ihrer Vielgötterey nach und nach beſſer einzuſehen.

Hiſt. eccl. goth. l. 1. c. 3. p. 345. Budd. d. l. p. 955 et 962.

3. Mau kann es auch nicht undeutlich ſpüren und wahrnehmen, daß, wie die Jüden (a) nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft vor der groben Abgötterey mehr als vormals Abſcheu trugen; alſo auch unter andern Völckern (b) die Nichtigkeit und der Betrug der heidniſchen Religion um dieſe Zeit mehr und mehr offenbar und von unterſchiedenen Philoſophis auch bezeuget worden: ob ſich gleich die meiſten vor dem gemeinen Volcke fürchteten und daher den Irrthümern deſſelben äuſſerlich beypflichteten, einige aber gar auf das andere extremum und in die Atheiſterey verfielen.

(a) Röm. 2, 22. Budd. d. l. p. 976. (b) Cic. de diuin. l. 2. c. 57. Budd. d. l. p. 1060.

§. 4.

Antiochi Epiphanis Tyranney und vieler Jüden Abfall zum Hellenismo n. 1. Samaritaniſcher Tempel n. 2.

1. In-

1. Inzwiſchen fehlete es doch der Kir- A.M.
che Gottes nicht an Verfolgung und
andern betrübten Zufällen: worunter
die Tyranney (a) des wütenden *An-* 3829
tiochi Epiphanis ſamt dem daraus erfol- ſqq.
genden Abfall vieler Jüden zu dem ſo
genanten *Helleniſmo* (b) oder Griechi-
ſchen Heidenthum vornehmlich zu bemer-
cken iſt.

(a) 1 Macc. 1 ꝛc ꝛc. 2 Macc. 4, 9. (b) Budd. d. l. p. 1057.

2. Die Samaritaniſche Religion
breitete ſich gleichfalls immer weiter aus: 3672
nachdem ſie zu Samaria einen eigenen
Tempel und Hohenprieſter erlanget hat-
te, auch zur Anlockung der Jüden von
dem heidniſchen Götzendienſte ziemlich
gereiniget und alſo dem Jüdiſchen Got-
tesdienſte näher gekommen war.

Ioſeph. l. 11. c. 8. Budd. d. l. p. 917 et 1041 ſqq. Cellar. diſſert. de gent. Samarit. Siehe oben p. 232, und unten p. 314.

§. 5.

Das Buch Jeſus Sirach.

Zur Zeit des Hohenprieſters Eleazar nach
und des Königes Ptolemæi Philadel 3721
phi ſoll auch der alte (a) Jeſus Sirach
ſein Buch in Hebräiſcher Sprache ge-
ſchrieben haben; welches deſſelben (b)
Enckel

nach Enckel gleiches Namens nachher, als
3758 Ptolemæus Euergetes 1 regirete, Griechiſch überſetzet.

(a) Budd. d. I. p. 951. (b) Sir. præf. græc. Prid. p. 373. Schmid. hiſtor. bibl. p. 764.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Gelehrte Leute zur Zeit der acht erſten Perſiſchen Könige.

DIe vornehmſten Gelehrten, welche zur Zeit der acht erſten Perſiſchen Könige gelebet haben, ſind

um 1) *Pythagoras*, ein berühmter Mann
3468 zur Zeit Cyri und Cambyſis und Stif-
ſqq. ter der ſo genanten philoſophiæ italicæ, aus der Inſel Samos bürtig.

Diog. Laert. in Pythagora. Gell. l. 17. c. 21. Stanlei. hiſt. phil. part. 8. p. 658--802. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 12. p. 455 ſqq. Budd. philoſ. inſtr. p. m. 33.

2) *Anacreon*, ein Griechiſcher Poet zur Zeit Cyri, von Teos aus Jonien, wovon das genus anacreonticum den Namen hat.

Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 15. p. 567. Cellar. orb. ant. vol. 2. p. 74.

3500 3) *Heraclitus*, ein philoſophus zur Zeit Darii Hyſtaſpis, von Epheſo bürtig: welcher immer weinete,

wenn

wenn er unter die Leute kam und der Menſchen Elend und Thorheit ſahe. A.M.

Diog. Laert. l. 9. n. 1. Voſſ. de poet. gr. c. 4 ad olymp. 69. Stanlei. hiſt. phil. part. 9. p. 827--872. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 23. n. 4. p. 799.

4. *Aeſchylus*, ein tapferer Athenienſer und berühmter Tragödienſchreiber, zur Zeit Darii Hyſtaſpis und Xerxis I. 3514

Voſſ. de poet. gr. c. 5. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 16.

5. *Pindarus*, ein Thebaniſcher Poet, der mit Aeſchylo zu gleicher Zeit gelebet. 3520

Voſſ. de poet. gr. c. 5. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 15.

6. *Sophocles*, ein Athenienſiſcher General und Tragödienſchreiber, zur Zeit Artaxerxis Longimani. 3550

Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 17. Voſſ. de poet. gr. c. 5 ad olymp. 76.

7. *Democritus*, ein berühmter philoſophus von Abdera in Thracien, welcher über die Eitelkeit und Thorheit der Menſchen beſtändig zu lachen pflegete. 3555

Diog. Laert. l. 9. n. 34. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 22. n. 5. Budd. phil. inſtr. p. 62. Heumann. act. phil. tom. 1. p. 670.

3560 8. *Herodotus*, ein Griechiſcher Hiſtorienſchreiber, von Halicarnaſſus aus Carien bürtig, zur Zeit Artaxerxis Longimani bis auf den Peloponneſiſchen Krieg.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 3. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 20. Degor. Whear. releɑ. hiem. part. 1. ſeɑ. 8. p. 41, et Neu. acceſſ. ad ſeɑ. 7 et 8. p. 92 ſqq.

3565 9. *Euripides*, ein Athenienſiſcher Poet und Tragödienſchreiber, der mit Sophocle zu gleicher Zeit gelebet.

Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 18. Voſſ. de poet. gr. c. 6. ad olymp. 87.

3567 10. *Ariſtophanes*, ein Athenienſiſcher Comödienſchreiber.

Voſſ. de poet. gr. c. 6 ad olymp. 85, et inſtit. poet. l. 2. c. 17. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 21.

3570 11. *Thucydides*, ein Athenienſiſcher General und Hiſtorienſchreiber, zur Zeit Artaxerxis Longimani und Darii Nothi.

Dion. Halic. de Thucydide p. 137. Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 4. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 25. Whear. releɑ. hiem. part. 1. ſeɑ. 9. p. 45, et Neu acceſſ. ad ſeɑ. 9. p. 97.

12. *Socrates*, ein berühmter philoſophus zu Athen, welcher mit Thucydide zu gleicher Zeit gelebet.

Diog.

	A.M.
Diog. Laert. l. 2. n. 18. Stanlei. hiſt. philoſ. part. 3. p. 110--209. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 23. n. 30. Thomaſ. in vita Socratis. Budd. phil. inſtr. p. m. 43. Heumann. act. philoſoph. tom. 1. p. 126. 473.	

§. 2.
Gelehrte Leute zur Zeit der fünf letzten Perſiſchen Könige.

Zur Zeit der fünf letzten Perſiſchen Könige thaten ſich unter den Gelehrten folgende inſonderheit hervor: als	
1. *Hippocrates*, ein berühmter medicus, aus der Inſel Cos, zur Zeit Darii Nothi und Artaxerxis Mnemonis.	um 3580 ſqq.
Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 24.	
2. *Xenophon*, ein Athenienſiſcher General und Hiſtorienſchreiber, zur Zeit Artaxerxis Mnemonis, vorher aber des Socratis Diſcipel.	3600
Diog. Laert. l. 2. n. 48. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 10. p. 50, et Neu. acceſſ. p. 100. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 4. Stanlei. hiſt. phil. part. 3. p. 209-225.	
3. *Iſocrates*, ein berühmter Redner zu Athen und mit Xenophonte faſt gleiches Alters.	
Dionyſ. Hal. in vita Iſocratis. Plutarch.	

A.M. tom. 2. p. 836. Philoſtrat. de vit. ſophiſt. l. 1. n. 17. p. m. 503. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 26. n. 5. p. 900.

4. *Cteſias*, ein Griechiſcher Hiſtorienſchreiber, von Cnidus aus Carien bürtig; welcher von Artaxerxe Mnemone gefangen nach Perſien geführet ward und bey demſelben die Stelle eines Leib-Medici vertrat.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 5. Cellar. diſſert. de princ. regn. et hiſtor. §. 6 et 10. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 25. n. 16.

5. *Cebes*, ein philoſophus, von Theben bürtig und Socratis Diſcipel.

Diog. Laert. l. 2. n. 125. Stanlei. part. 3. p. 229. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 23. n. 34.

3610 6. *Plato*, ein Athenienſer, Socratis Diſcipel und das Haupt der Academicorum; welcher zur Zeit Artaxerxis Ochi in Perſien und des Macedoniſchen Königes Philippi im 81ſten Jahr ſeines Alters verſtorben.

Diog. Laert. l. 3. n. 1. Stanlei. hiſt. phil. part. 4. p. 279-380. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 1. Budd. phil. inſtr. p. 47.

7. *Phæ-*

7. *Phædo*, Socratis Diſcipel, von Elis aus Peloponneſo bürtig, auch Platonis beſonderer Freund und das Haupt der von ihm ſo genanten Eliſchen Secte in der Philoſophie. A.M.

Diog. Laert. l. 2. n. 105. Stanlei part. 3. p. 273. Budd. phil. inſtr. p. 46.

8. *Ariſtippus*, Socratis Diſcipel, von Cyrenen bürtig und das Haupt der Cyrenäiſchen Secte.

Diog. Laert. l. 2. n. 65. Stanlei. d. l. p. 241-255.

9. *Euclides Megarenſis*, Socratis Diſcipel, von Megara bürtig, das Haupt der Megariſchen Secte und alſo von dem Euclide mathematico wohl zu unterſcheiden.

Diog. Laert. l. 2. n. 106. Stanlei. part. 3. p. 263. Budd. phil. inſtr. p. 47.

10. *Antiſthenes*, ein Athenienſer, Socratis Diſcipel und das Haupt der Cyniſchen Secte.

Diog. Laert. l. 6. n. 1. Stanlei. part. 6. p. 505. Budd. phil. inſtr. p. 59.

11. *Diogenes Cynicus*, von Sinope, 3640
aus Paphlagonien, Antiſthenis Diſcipel, ein recht eigener und ſeltſamer Mann.

A.M. Diog. Laert. l. 6. n. 20. Stanlei. part. 6. p. 611 ſqq. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 12. p. 362. Heumann. act. phil. tom. 2. p. 58.

3660 12. *Ariſtoteles*, von Stagira aus Macedonien bürtig; welcher Platonem an die 20 Jahr gehöret, deſſelben principia aber verlaſſen, eine eigene Schule eröffnet und darin die Secte der ſo genanten Peripateticorum geſtiftet, auch auf eine Zeitlang Alexandri Magni Præceptor geweſen, in ſeiner Schule zu Athen aber Theophraſtum zum Nachfolger gehabt.

Diog. Laert. l. 5. n. 1. Stanlei. part 5. p. 410-491. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 6. Budd. phil. inſtr. p. 53. Heumann. d. l. tom. 3. p. 661.

3665 13. *Demoſthenes*, ein berühmter Redner zu Athen und eifriger Verfechter der Griechiſchen Freyheit gegen den Macedoniſchen König Philippum.

Plutarch. in Demoſth. tom. 1. p. 846, et tom. 2. p. 844. Dionyſ. Hal. de Demoſth. p. 120 et 164. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 26. n. 8. p. 917.

14. *Aeſchines*, gleichfalls ein berühmter Redner (a) zu Athen: der ſich aber mit dem Demoſthene gar nicht

A.M.

nicht vertragen konte, auch von dem Socratiſchen philoſopho dieſes Namens (b) wohl zu unterſcheiden iſt.

(a) Plutarch. de dec. orat. tom. 2. p. 840. Philoſtr. de vit. ſophiſt. l. 1. n. 18. p. 506. Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 26. n. 9. p. 928. (b) Diog. Laert. l. 2. n. 60.

§. 2.

Gelehrte Leute zur Zeit der erſten Griechiſchen Könige nach Alexandro Magno.

Zur Zeit der erſten Griechiſchen Könige und Nachfolger Alexandri Magni ſind unter den Gelehrten folgende vornehmlich zu mercken: als

1. *Demetrius Phalereus*, ein Ariſtotelicher philoſophus zu Athen; welcher aber aus dieſem ſeinem Vaterlande verjaget ward, und darauf bey dem Aegyptiſchen Könige Ptolemæo Lagi in beſondern Gnaden ſtund. — um 3680 ſqq.

   Diog. Laert. l. 5. n. 75. Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 12. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 11. p. 294.

2. *Menander*, ein Athenienſiſcher Comödienſchreiber, welchen Terentius inſonderheit zu imitiren geſuchet. — 3690

A.M

Voſſ. de poet. gr. c. 8. Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 22. p. 767.

3695 3. *Epicurus*, ein bekanter philoſophus, aus dem Athenienſiſchen bürtig und der Eleatiſchen Secte zugethan.

Diog. Laert. l. 10. n. 1. Stanlei. l. 10. p. 924 ſqq.

4. *Euclides*, ein berühmter und beliebter mathematicus zu Alexandria unter dem Ptolemæo Lagi.

Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 14.

3700 5. *Zeno*, von Citium aus der Inſel Cypern bürtig, des Cyniſchen philoſophi Cratetis Thebani Diſcipel und das Haupt der Stoiſchen Secte in der Philoſophie.

Diog. Laert. l. 7. n. 1. Stanlei. l. 7. p. 542 ſqq. Budd. phil. inſtr. p. 58. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 15. p. 413.

3725 6. *Callimachus*, ein Griechiſcher Poet zu Alexandria unter Ptolemæo Philadelpho und Euergete 1, von Cyrenen bürtig.

Voſſ. de poet. gr. c. 8. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 19.

7. *Ara-*

7. *Aratus* (a), ein Griechiſcher Poet von Solò aus Cilicien, woraus der Apoſtel Paulus (b) einen halben Vers anführet. 3730

(a) Voſſ. de poet. gr. c. 8. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 18. (b) Ap. Geſch. 17, 28.

8. *Theocritus*, ein Griechiſcher Poet in Sicilien, zur Zeit Callimachi und Arati.

Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 17.

9. *Zoilus*, von Amphipolis aus Macedonien, ein gelehrter Tadeler und Ertzzäncker, zur Zeit Ptolemæi Philadelphi.

Aelian. hiſt. var. l. 11. c. 10. Suidæ lex. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 15.

10. *Cleanthes* (a), ein Stoiſcher philoſophus, von Aſſus aus (b) Myſien und Zenonis ſucceſſor zu Athen. 3740

(a) Diog. Laert. l. 7. n. 168. Stanlei. l. 7. p. 643. Fabr. bibl. gr. l. 5. c. 15. p. 394. (b) Plin. l. 5. c. 30, et l. 2. c. 96. Cellar. not. orb. ant. vol. 2. p. 43.

11. *Apollonius Rhodius*, ein Griechiſcher Poet von Alexandria, königlicher Bibliothecarius daſelbſt und 3760

A.M. Callimachi Diſcipel; der aber auch zu Rhodus einige Jahre die Rhetoric dociret und das Bürgerrecht alda erhalten.

Voſſ. de poet. gr. c. 8. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 21.

3765 12. *Archimedes*, ein vortrefflicher mathematicus und des Syracuſaniſchen Königes Hieronis II Anverwandter.

Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 22. Von Hierone II ſiehe oben p. 281.

3790 13. *Plautus*, ein Lateiniſcher Comödienſchreiber, zur Zeit des andern Puniſchen Krieges und nach demſelben, von Sarſina aus Umbrien bürtig.

Voſſ. de poet. lat. c. 1. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 1.

3800 14. *Ennius*, ein alter Lateiniſcher Poet aus Calabrien, welcher mit Plauto zu gleicher Zeit und nach deſſen Tode noch an die 15 Jahr gelebet.

Voſſ. de poet. lat. c. 1. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 1. Der Geburtsort hieß Rudiæ. Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 901.

3810 15. *Cato maior*, ein vornehmer und gelehrter Römer, zugleich aber auch ein ſehr ernſthafter und ſtrenger

Mann

Mann, zur Zeit des andern und bis an den Anfang des dritten Puniſchen Krieges. | A.M.

Nepos et Plutarch. in vita Catonis. Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 5. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 2.

§. 4.

Mancherley Secten in der Philoſophie.

1. Was über dieſes noch inſonderheit die philoſophos betrifft, ſo theileten ſich dieſelbe nach und nach in allerhand Secten oder Schulen. Die **Pythagoriſche** (a) wird mit zu der ausländiſchen Philoſophie gerechnet, und zum öftern auch die Italieniſche genennet: zur Griechiſchen (b) gehöret die Joniſche und **Eleatiſche**, welche aber ſchon im vorhergehenden fünften (c) periodo ihren Anfang genommen hatten.

(a) Budd. phil. inſtr. c. 3. Lang. ſyſt. hiſt. eccl. p. 861. (b) Budd. d. l. c. 4. §. 3 et 41. Lang. d. l. p. 859 et 860. (c) Siehe oben p. 219 et 220.

2. Aus der Joniſchen entſtunden numehro durch Socratis obbenante Diſcipel unterſchiedene andere: als die Academiſche durch Platonem, die **Eliſche** durch Phædonem, die Cyrenäiſche

A.M. näiſche durch Ariſtippum, die Megariſche durch Euclidem, die Cyniſche durch Antiſthenem; gleichwie bald darauf von der Platoniſchen die Peripatetiſche durch Ariſtotelem, und von der Cyniſchen die Stoiſche durch Zenonem herkam.

Budd. d. l. c. 4. §. 9--40. Lang. d. l. p. 863 ſqq. Siehe oben p. 292 ſqq.

V. Chronologiſche Wiederholung.

A.M. 3000	I. B. Reg. hiſt. Fürſten.	Politiſche Perſer.	Macedon.	II. Völ Griechen.
468	1. Serubabel. Jeſua.	1. Cyrus 468 2. Cambyſes 475 3. Smerdis. 4. Darius Hyſtaſpis 433	9. Amyntas I.	Ende der
			10. Alexander I.	
		5. Xerxes I 519		Miltiades. Leonidas. Themiſtocles.
	Jojakim.			Pauſanias. Ariſtides. Cimon.
		6. Artaxerxes Longim. 540		3 Meſſeniſcher Krieg 536
546	2. Eſra.		11. Perdiccas II.	
559	Nehemia. Eliaſib.			
				Peloponneſiſcher Krieg 573
		7. Xerxes II 580		

...ckerhiſtorie.		III. Kirchenhiſtorie.	IV. Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Römer.	All. Völ.			
Babyloni	ſchen Ge	fangenſchaft.	Pythagoras.	532
Tarquinius Superbus.		Tempelbau 469	Anacreon.	
		Haggai und Zacharia.		
		Vollendung des Tempels 489		
Erſte conſules 500			Heraclitus.	
Dictatura 511				
	Gelo I.			
Tribunatus plebis 516			Aeſchylus.	
	Hiero I.		Pindarus.	
	Thraſybulus.			
		Eſther 543		
	Inarus.	Anfang der Jahrwochen Daniels 546		
				454
			Sophocles.	
Decemuiri 558			Democritus.	
Trib. mil. conſulares 565		Malachia.	Herodotus. Euripides.	
Cenſura 567			Ariſtophanes	
			Thucydides.	
			Socrates.	420

A.M.	B. Reg. hiſt.	Politiſche		Völ
3000	Hohepr.	Perſer.	Macedonier.	Griechen.
580		7. Xerxes II. 8. Sogdianus. 9. Darius Nothus 581		Peloponneſiſcher Krieg.
				Alcibiades.
			12. Archelaus.	
591	1. Jojada.			
				Thraſybulus. Lyſander. Conon.
		10. Artaxerxes Mnemon 600		
			13. Oreſtes. 14. Europꝰ II.	
				Ageſilaus.
			15. Pauſanias. 16. Amyntas II.	Iphicrates. Chabrias.
631	2. Jonathan.			Timotheus.
			17. Alexand. II.	Epaminondas.
			18. Ptolemæꝰ	Pelopidas.
			19. Perdiccas II.	Timoleon.
		11. Artaxerxes Ochus 643	20. Philippus II.	
663	3. Jaddua.			Heil. Krieg. Phocion.
				Agis.
		12. Arſes 666		
		13. Darius Codomannus 668	21. Alexander Magnus 668	
		ALEXANDER MAGNVS ſieget bey Arbela 3674.		

ckerhiſtorie.		Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Römer.	All. Völck.			
				420
			Hippocrates.	
	Dionyſius I.	Samaritaniſcher Tempel. Nehem. 13, 28.		
			Xenophon. Iſocrates. Cteſias. Cebes. Plato. Phædo. Ariſtippus. Euclides Megarenſis. Antiſthenes.	400
Gallier in Rom 620				
	Dionyſius II.		Diogenes Cynicus.	
Prætura. Aedilitas curulis 643				
			Ariſtoteles. Demoſthenes. Aeſchines.	
Samnitiſcher Krieg.		Samaritaniſcher Tempel nach Ioſepho.		326

A. M.	B. Reg. hiſtorie.	Politiſche		Völcker	
3000	Hohepr.	Macedonien.	Aſien.	Syrien.	Aegypten.
681		ALEXAN-	DER MA	GNVS	ſtirbt.
682	4. Onias I.	1. Philippus Aridæus 681 . 2. Caſſander.	1. Antigonus und 681 2. Demetrius Poliorcetes. * * * Zipœtes in Bithynien. Mithridates in Ponto. Ariarathes in Cappadocien.	1. Seleucus Nicator 698	1. Ptol. Lagi 681
703	5. Simon Juſtus.	3. Philippus II. 4. Antipater und Alexander. 5. Demetrius Poliorcetes.			
712	6. Eleazar.	6. Pyrrhus. 7. Lyſimachus. 8. Seleucus Nicator. 9. Ptol. Ceraunus 724 10. Meleager. 11. Antipater. 12. Soſthenes.	Philetærus zu Pergamus.	2. Antiochus Soter.	2. Philadelphus 721
727	7. Manaſſes.				

Hiſtorie.		Kirchenhi-ſtorie.	Gelehrtenhi-ſtorie.	A. C.
Römer.	Allerh. Völck.			
			Demetrius Phalereus.	319
		Zerſtreuung der Jüden.		
	Agathocles.			
			Menander. Epicurus. Euclides mathematicus. Zeno 700	300
Etruriſcher Krieg 712				
	Achaiſcher Bund 720			
		Der ältere Sirach.		
Tarentiniſcher Krieg.			Callimachus.	
		Siebenzig Dolmetſcher.		273

A.M.	B. Reg. hiſtor:	Politiſche		Völcker	
3000	Hohepr.	Macedon.	Aſien.	Syrien.	Aegypten.
		13. Antigonus I.	Galater in Aſien 728 Eumenes I.		*Ptolemæus*
			Arſaces I in Parthien.	3. Antiochus Deus.	
757	8. Onias II.			4. Seleucus Callinicus.	3. Euergetes I 58
		14. Demetrius II 762	Attalus I.		
		15. Antigonus II 772		5. Seleucus Ceraunus. 6. Antiochus M. 781	
		16. Philippus III 784			
785	9. Simon II.				4. Philopator.
805	10. Onias II.				5. Epiphanes 800
			Eumenes II. Zadriades und Artaxias in Armenien. Morzes in Paphlagonien.	7. Seleucus Philopator.	6. Philometor.
		17. Perſeus 826		8. Antiochus Epiphanes.	
829	11. Jaſon.				
832	12. Menelaus u. Lyſimachus.				
3837	Matta	thias	wieder	ſtehet	An

Hiſtorie.		Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Römer.	Allerh. Völck.			
			Aratus.	272
	Hiero II.		Theocritus.	
1 Puniſcher Krieg 741			Zoilus. Cleanthes.	
		Der jüngere Sirach.	Apollonius Rhodius. Archimedes.	
2 Puniſcher Krieg 786	Gelo II und Hieronymus.		Plautus.	
1 Macedon. Krieg 804			Ennius 800 Cato maior.	200
Syriſcher Krieg 813				
3 Macedon. Krieg 833		Verfolgung unter Antiocho Epiphane.		
ti	ocho	Epi	phani.	163

Der VII PERIODVS
Von der Zeit der Maccabåer.

Dieſer periodus gehet von Mattathia und dem tyranniſchen Edict Antiochi Epiphanis bis auf die Statthalterſchaft Antipatri, das iſt, von a. m. 3837 bis 3957: und beſtehet alſo nur aus 120 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Maccabåer werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns das Regiment der Maccabåer vor, welche ſich des bedrengten Jůdiſchen Volcks zur Zeit Antiochi Epiphanis annahmen, nachgehends zu immer mehrerer Gewalt und Hoheit gelangeten und in folgenden 3 hexametris enthalten ſind:

1. *Mattathias*, *Iudas*, *Ionathan*, *Simon* atque *Ioannes*;
2. Regnat *Ariſtob*, *Alexander*, coniuxque *Salome*;
3. *Hyrcano* eſt *frater* contrarius *Antigonus*que.

Der erſte Vers ſtellet die Maccabåer vor der kôniglichen Wůrde, der andere in der kôniglichen Wůrde, der dritte nach der kôniglichen Wůrde vor: daher begreifft die erſte Claſſe 61, die andere 37, und die dritte bis auf die Statthalterſchaft Antipatri 22 Jahr.

§. 1.

A.M.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret Mattathias n. 1. Judas n. 2. Jonathan n. 3. Simon n. 4. und Johannes Hyrca⸗ nus n. 5.

1. Matthatias war ein eifriger
und exemplariſcher Prieſter, von
Geburt aus Jeruſalem; und hieß mit
dem Zunamen (nach Ioſephi Bericht
von ſeinem Eltervater) Haſmonæus:
er wohnete aber zu Modin, einem nam⸗
haften Flecken im Stamm Benjamin;
und wiederſetzte ſich, aller königlichen 3837
Verheiſſungen und Bedrohungen un⸗
geachtet, nebſt ſeinen fünf Söhnen und
andern frommen Jüden dem gottloſen
Beginnen des Syriſchen Königes Anti-
ochi Epiphanis, als welcher alle Un⸗
terthanen ſeines Reichs zu einerley Re⸗
ligion und alſo auch das Jüdiſche
Volck zum Heidenthum zu zwingen
entſchloſſen war, mit groſſem Ernſt und
gewaffneter Hand. Hierüber ging ein
gantzes Jahr vorbey: nach deſſen Ver⸗
flieſſung er verſtarb und ſeinen Sohn
Judam zum Hauptmann, Simonem
aber als den ältern zu deſſelben Rath be⸗
ſtellete.

1 Macc. 2. Ioſeph. ant. l. 12. c. 8: et de bello l. 1. c. 1. Vſſer. ann. p. 309. Budd.

A.M. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1129. Prideaux part. 2. p. 221.

3838 2. Judas ward mit dem Zunamen Maccabäus genant, und brachte dieſe Benennung auf ſeine gantze Familie. Was ſein Vater angefangen, das ſetzte er wieder Antiochum Epiphanem glücklich fort: und brachte es unter göttlichem Beyſtande dahin, daß
3840 er den entheiligten Tempel zu Jeruſalem wieder reinigen konte. Dem Antiocho Eupatori und deſſelben Nachfolger Demetrio Soteri begegnete er mit gleichem Muth und Succeß: und machte auch mit den Römern ein ſolennes Bündniß, wovon er aber keinen Vortheil hatte; indem ihn Gott bald darauf in einer Schlacht mit dem Bacchide, des Demetrii General, umkommen ließ.

1 Macc. 3, 9. 2 Macc. 8, 13. Ioſeph. l. 12. c. 9--19: de bello l. 1. c. 1. Spanh. hiſt. eccl. p. 450. Prideaux d. l. p. 216 ſqq.

3843 3. Hierauf ward Jonathan, des Judä Bruder, erwehlet: welcher von dem ietztgedachten Syriſchen Könige Demetrio Sotere die Macht Soldaten zu werben; von dem Alexandro Bala aber, welcher jenen vom Thron ſtieß, das Hoheprieſterthum und die

Phi-

Philiſtiniſche Stadt Accaron ſamt dem dazu gehörigen Diſtrict erhielte. Nach dieſem that er auch dem Demetrio Nicatori gute Dienſte: und als der junge Antiochus Deus auf den Syriſchen Thron kam, ward er von demſelben in allen Würden und Freyheiten beſtåttiget; zuletzt aber von Tryphon, dieſes Königes verråtheriſchem Vormunde, hinterliſtiger weiſe ums leben gebracht, nachdem er vorher das Bündniß mit den Römern und Lacedåmoniern erneuret hatte. A.M.

1 Macc. 9--12. Ioſeph. ant. l. 13. c. 10: de bello l. 1. c. 2. Prideaux d. l. p. 308 ſqq.

3. Endlich ſuccedirete Simon, Judå und Jonathans Bruder und bisheriger Rath. Dieſer verband ſich gleichfalls mit den Römern und Lacedåmoniern aufs neue, verjagte die Syriſche Beſatzung aus dem Schloſſe zu Jeruſalem, und erhielte darauf von dem Volcke die höchſte Gewalt im bürgerlichen Regiment und Kirchenſachen: ward aber von ſeinem eigenen Schwiegerſohn Ptolemæo, damaligen Landeshauptmann zu Jericho, welcher die Oberherrſchaft an ſich und auf ſein Haus zu bringen ſuchte, nach achtjåh- 3861

A.M. riger Regirung nebſt zween ſeiner Söh-
ne erſchlagen.

1 Macc. 12--16. Ioſeph. ant. l. 13. c. 11-14. bell. l. 1. c. 2. Prideaux d. l. p. 347 ſqq.

3870 5. Johannes Hyrcanus, Simonis Sohn, hatte zwar anfangs mit dem Syriſchen Könige Antiocho Sidete einen harten Stand: indem er von ihm in Jeruſalem belagert und kraft des darauf erfolgenden Friedens die Veſtungswercke der Stadt zu demoliren gezwungen ward. Nachdem aber derſelbe von den Parthern erſchlagen war:
3875 ſo nahm er Samarien ein und zerſtörete den Tempel daſelbſt, brachte auch die Edomiter unter ſeine Botmäſſigkeit und nöthigte ſie durch Annehmung der Beſchneidung ſich zur Jüdiſchen Kirche zu bekennen; worauf die Freundſchaft mit den Römern abermal erneuret ward.

1 Macc. 16, 18-24. Ioſeph. ant. l. 13. c. 14-18: bell. l. 1. c. 2. Prideaux d. l. p. 366.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören Ariſtobulus 1 n. 1. Alexander Januäus n. 2. und Alexandra n. 3.

3898 1. Ariſtobulus 1, Johanis Hyrcani Sohn, nahm den königlichen Titel an: regirete aber nur ein Jahr, nach-

nachdem er ſeine eigene Mutter, welche A.M
ſich nach der Verordnung ihres verſtor-
benen Gemahls des Regiments gleich-
falls anmaſſen wolte, im Gefängniß ver-
hungern laſſen und die Ituräer guten
theils unters Joch und zur Jüdiſchen
Religion gebracht hatte.

Ioſeph. ant. l. 13. c. 19: bell. l. 1. c. 3. Vſſer. ann. p. 360. Prideaux d. l. p. 455.

2. Alexander Jannäus, Ariſtobu- 3899
li Bruder, kam durch Hülfe der verwitweten Königin Salome aus dem Gefängniß auf den Thron und war in den Kriegen, die er ſo wol mit den Jüden als mit ſeinen Nachbaren führete, glücklich: ſoff ſich aber eine langwierige Kranckheit an den Hals und ſetzete ſeine Gemahlin Salome im Teſtament zur Regentin ein, welche von der vorgedachten Witwe des Ariſtobuli wohl zu unterſcheiden iſt.

Ioſeph. ant. l. 13. c. 20--23: bell. l. 1. c. 3 et 4. Prideaux d. l. p. 459 et 499. Vſſer. ann. p. 361.

3. Salome, von den Griechen Ale- 3926
xandra genant, machte ihren älteſten Sohn Hyrcanum zum Hohenprieſter: die weltliche Regirung aber führete ſie ſelbſt; und war nicht allein bey den Phariſäern und durch deren Hülfe bey

A.M bey dem Volcke beliebt, ſondern ſtund auch bey auswärtigen in gutem Anſehen.

Ioſeph. ant. l. 13. c. 24: bell. l. 1. c. 4. Prideaux d. l. p. 487.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören Hyrcanus und Ariſtobulus II n. 1. bis auf die Statthalterſchaft Antipatri n. 2.

3935 1. Hyrcanus (a) zanckete ſich nach ſeiner Mutter Tode zwar eine Zeitlang mit ſeinem Bruder Ariſtobulo II herum: muſte auch endlich (b) zu frieden ſeyn, daß ihm als einer Privatperſon in der Stille zu leben vergönnet ward. Allein er retirirete ſich nach einiger Zeit auf Zureden des Antipatri zum Arabiſchen Könige Areta und ward von demſelben mit einer Armee von 50000 Mann zurückgebracht, Ariſtobulus aber aus dem Felde geſchlagen und in dem Tempel belagert: wobey es denn zu Jeruſalem wunderlich durch einander ging, bis endlich der Araber auf Begehren der Römiſchen Generale, Scauri und Gabini, welche mit ihrer Armee in Syrien ſtunden und durch Verheiſſung einer groſſen Summe Geldes auf Ariſtobuli Seite gezogen waren, abziehen und ſich noch dazu von dem ihm nachſetzen-

ſetzenden Ariſtobulo viel Volck zu A.M.
ſchanden machen laſſen muſte. Wie
nun inzwiſchen auch der groſſe Pom-
peius in Syrien ankam, ſo ward ihm
die gantze Sache von beyden Theilen
zur Entſcheidung aufgetragen: da er
denn nach Eroberung der Stadt Jeru- 3941
ſalem dem Hyrcano das Hoheprieſter-
thum und den Titel eines Ethnarchen
oder Landesfürſten ließ; den Ariſtobu-
lum aber gefangen nach Rom ſchickete,
auch unterſchiedene Stücke von den Jü-
diſchen Ländern abriß.

Ioſeph. l. 14. c. 1-14: bell. l. 1. c. 4-7. (b) Entweder nach 3 Monaten, wie Ioſephus ant. l. 15. c. 9 gantz wahrſcheinlich meldet: bey welcher Bewandniß aber Ariſtobulus nicht drey, wie beym Ioſepho gleichfalls l. 20. c. 8 geleſen wird, ſondern ſechs Jahr regiret haben muß. Prideaux d. l. p. 501 ſqq. Oder allererſt nach 3 Jahren: wie es Vſſerius in ſeinen annalibus p. 435 conciliiret und es alſo bey den von Ioſepho für Ariſtobulum angegebenen 3 Jahren läſſet.

2. In dieſem Zuſtande blieb nun die
Regirung des Landes an die 16 Jahr
das iſt, bis a.m. 3957; da Hyrcanus 3957
von Iulio Cæſare zwar in der hohen-
prieſterlichen und fürſtlichen Würde be-
ſtättiget, Antipater aber zugleich zum
Statthalter im Lande verordnet ward:
gleichwie **Antigonus**, des Ariſtobuli
Sohn

A.M. Sohn, einige Jahr darnach auf Herodis Antrieb und Antonii Befehl den Kopf hergeben muſte, nachdem er ſich vorher durch Hülfe der Parther zu Jeruſalem eingedrungen und Hyrcano die Ohren abgeſchnitten hatte, damit er ihn zum Hohenprieſterthum untüchtig machen möchte.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 15 ſqq. l. 15. c. 1: de bello l. 1 c. 8 ſqq. Budd. hiſt. eccl. p. 1181. Prideaux p. 490 ſqq.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Syriſchen und Aegyptiſchen Königreich.

§. 1.

Die letzten Griechiſchen Könige in Syrien ſind *Antiochus Eupator* n. 1. *Demetrius Soter* n. 2. *Alexander Bala* n. 3. *Demetrius Nicator* n. 4. *Antiochus Deus* n. 5. *Tryphon* n. 6. *Antiochus Sidetes* n. 7. *Alexander Zabinna, Seleucus* v, *Antiochus Grypus* und *Antiochus Cyzicenus* n. 8. *Seleucus* vi, *Antiochus Pius*, *Antiochus* xi, *Philippus*, *Demetrius Eucærus*, *Antiochus* xii n. 9, *Tigranes* und *Antiochus* xiii n. 10.

1. Von den erſten Königen in Syrien iſt oben p. 262 gehandelt
3840 worden. *Antiochus* (a) *Eupator*, Antiochi Epiphanis Sohn, ſtund anietzt unter der Vormundſchaft Lyſiæ und ward

ward von dem Rath zu Rom für ei- A.M
nen rechtmäſſigen König erkant, unge-
achtet ſich der daſelbſt als Geiſel leben-
de Demetrius (b) meldete und ein nä-
heres Recht zur Crone zu haben ver-
meinete. Mit Juda Maccabäo füh-
rete er Krieg: hingegen muſte er geſche-
hen laſſen, daß die Römiſche Geſand-
ten alles auf den Fuß ſetzeten, wie ſie
nach den mit ſeinem Großvater Antio-
cho Magno verglichenen Friedensarti-
ckeln ſtehen ſolten; folglich alle überflüſ-
ſige Schiffe verbrennen, und die Ele-
phanten zu Kriegsdienſten unbrauchbar
machen lieſſen.

(a) 1 Macc. 6 und 7. 2 Macc. 14, 2. Ioſeph. l. 12. c. 16. Iuſtin. l. 34. c. 3. Appian. Syr. p. 117. Vſser. ann. p. 319. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1227. Prideaux part. 2. p. 259 ſqq. (b) Polyb. leg. 107.

2. *Demetrius Soter*, Seleuci Philo-
patoris Sohn, war der ietztgedachte
Printz, welcher ſich bisher zu Rom als
Geiſel aufgehalten hatte: entflohe aber
heimlich, nachdem er von dem Tode 3842
Antiochi Epiphanis gehöret; brachte
den jungen Antiochum ſamt ſeinem
Vormunde Lyſia um, und ſetzte den
Krieg wieder Judam Maccabäum und
Jonathan fort.

1 Macc.

A.M.

1 Macc. 7 = 10. 2 Macc. 14 und 15. Ioſeph. l. 12. c. 16 bis l. 13. c. 6. Iuſt. l. 34. c. 3. l. 35. c. 1 et 2. Appian. Syr. p. 117. 118 et 131. Prideaux p. 265 ſqq.

3851 3. *Alexander* (a) *Bala* war ein geringer Kerl: muſte ſich aber für Antiochi Epiphanis Sohn ausgeben und ſtieß Demetrium um ſo viel leichter vom Thron, weil er nicht allein von Ptolemæo Philometore aus Aegypten und einigen andern benachbarten (b) Königen, als welche ihn zu dieſem Handel eigentlich abrichten laſſen, unterſtützet ward; ſondern auch die Römer und den Jonathan auf ſeiner Seite hatte.

(a) 1 Macc. 10 und 11. Ioſeph. l. 13. c. 3-8. Iuſt. l. 30. c. 1 et 2. Liu. epit. 5. Appian. Syr. p. 131. Polyb. leg. 140. Sulpic. Seu. hiſt. eccl. l. 2. c. 24. Unten p. 330. (b) Als Attalo von Pergamus, und Ariarathe aus Cappadocien. Prideaux d. l. p. 319 ſqq.

3856 4. *Demetrius Nicator*, Demetrii Soteris Sohn, hatte zwar das Glück, den Alexandrum, der ſich durch ſein wüſtes Leben überall verhaſſt machte, zu verjagen: gerieth aber nachmals den Parthern in dem mit ihnen angefangenen Kriege in die Hände und ward von denſelben lange in Verwahrung gehalten, nachdem er ſich vorher gegen

gegen dem Jonathan für die treuen A.M.
Dienſte ſehr undanckbar bewieſen hatte.

1 Macc. 10, 14. Ioſeph. l. 13. c. 8--10. Iuſt. l. 35. c. 2. l. 36. c. 1. Liu. epit. 52. Prideaux d. l. p. 331 ſqq. Unten p. 363.

5. *Antiochus Deus*, Alexandri Balæ 3860
Sohn, kam durch Hülfe der von Demetrio abgedanckten und daher mißvergnügten Soldaten auf den Thron, und ſtund dabey mit Jonathan ſehr wohl: ward aber auf Anſtiften ſeines Vormundes Tryphonis durch die Aertzte ums leben gebracht.

1 Macc. 11, 39 ꝛc. c. 13, 31 und 32. Ioſeph. l. 13. c. 9. Iuſt. l. 36. c. 1. Liu. epit. 52. Prideaux d. l. p. 340.

6. Dieſer *Tryphon* hatte unter 3861
Alexandro Bala als General gedienet, und gleichwol nicht nur an deſſelben Sohn die ietzterwehnte Untreue begangen; ſondern auch kurtz zuvor den redlichen Jonathan, weil er ihn an ſeinem böſen Vorhaben vornehmlich hindern konte, betrieglicher weiſe ums leben bringen laſſen: ward aber von ſeinem Nachfolger, dem Antiocho Sidete, dergeſtalt in die enge getrieben, daß er ſich ſelbſt ermordete.

1 Macc. 13, 15. Ioſeph. l. 13. c. 10 et 12. Iuſt. l. 36. c. 1. Appian. Syr. p. 132. Prideaux d. l. p. 345 ſqq.

3865 7. *Antiochus Sidetes* war des in
Parthien gefangenen Demetrii Nica-
toris Bruder, und führete mit Simone
und Johanne Hyrcano Krieg: ward aber
endlich von den Parthern erſchlagen;
und muſte alſo dem ietztgedachten Deme-
trio Nicatori den Thron wieder über-
laſſen, der ihn auch bis ins vierte Jahr
beſeſſen.

1 Macc. 15. Ioſeph. l. 13. c. 12 et 16. Iuſt. l. 36. c. 1. l. 38. c. 10. l. 39. c. 1. Appian. Syr. p. 132. Prideaux d. l. p. 355 ſqq. Unten p. 363.

3878 8. *Alexander Zabinna* (a) kam durch
Hülfe des Königs Ptolemæi Phyſconis
aus Aegypten auf den Thron: und mu-
ſte ſich für Alexandri Balæ Printzen aus-
geben, ob er gleich nur eines Aegypti-
ſchen Kauffmanns Sohn war. Es be-
ſaß aber doch neben ihm auch (b) *Se-*
3880 *leucus* V, Demetrii Nicatoris Sohn,
ein Stück von Syrien: auf welchen deſ-
3882 ſen Bruder, *Antiochus* (c) *Grypus*,
folgete; der auch den Zabinnam ver-
jagete, aber zuletzt von ſeinem eigenen
3890 Stiefbruder *Antiocho Cyziceno* (d) an-
gegriffen und um Cöleſyrien gebracht
ward.

(a) Iuſt. l. 39. c. 1 et 2. Ioſeph. l. 13. c. 17. Prideaux d. l. p. 387. (b) Liu. epit. 60. Iuſt. l. 39. c. 1. Appian. Syr. p. 132. Vſſer. ann. p. 356. (c) Iuſt. l. 39. c. 1 et 2. Ioſeph. l. 13. c. 17

et

A.M.

et 21. Prideaux d. l. p. 391. (d) Iuſt. l. 39. c. 2 et 3. Ioſeph. l. 13. c. 17. 18 et 21. Prideaux d. l. p. 394 et 459 ſqq.

9. *Seleucus* (a) VI, Grypi Sohn, 3910
ward von *Antiocho* (b) *Pio*, des Cy- 3911
ziceni Sohn, vertrieben: welcher ſich hingegen mit *Antiocho* XI, *Philippo* und *Demetrio Eucæro*, des Grypi (c) Brůdern, nach einander herumſchlug: gleichwie ietztgedachter Philippus ſeinen jůngſten Bruder (d) *Antiochum* XII aus dem Damaſceniſchen Fůrſtenthum verjagete.

(a) Iuſt. prol. 40. Ioſeph. l. 13. c. 21. Appian. Syr. p. 132. Prideaux d. l. p. 466. (b) Ioſeph. l. 13. c. 21. Appian. Syr. p. 133. Prideaux p. 469. (c) Ioſeph. l. 13. c. 21 et 22. (d) Ioſeph. l. 13. c. 23: et bell. l. 1. c. 4. Prideaux p. 478.

10. Bey ſo verwirretem Zuſtande 3921
ward der Armeniſche Ko̊nig *Tigranes* (a) ins Reich beruffen. Dieſer ſchaffete zwar die kleinen Fůrſten bald aus dem Lande, und beſaß daſſelbe bis ins vierzehnte Jahr gantz geruhig: muſte aber hierauf geſchehen laſſen, daß es die Ro̊mer, gegen welche er ſich ſeines Schwiegervaters, des Pontiſchen Mithridatis, angenommen hatte, erſtlich durch Lu- 3935
cullum *Antiocho* XII (b), Antiochi Pii Sohn, wieder zuwandten; nach-

A.M. gehends aber unter dem Commando (c)
3939 Pompeii Magni, als derſelbe mit dem Mithridate fertig war, zur Provinz macheten.

(a) Iuſt. l. 40. c. 1. Appian. Syr. p. 119 et 133. Prideaux p. 484 ſqq. (b) Wird ſonſt auch Antiochus Aſiaticus genant. Appian. bell. Syr. Iuſt. l. 40. c. 2. Cellar. hiſt. ant. p. 44 et 198. Vſſer. ann. p. 403. (c) Vell. Pat. l. 2. c. 37. Eutrop. l. 6. c. 11. Dio Caſſ. l. 37. p. 25. Prideaux p. 512. Vſſer. ann. p. 447.

§. 2.

Die letzten Griechiſchen Könige in Aegypten ſind *Ptol. Euergetes* II n. 1. *Ptol. Lathurus*, *Ptol. Alexander* I n. 2. *Ptol. Alexander* II n. 3. *Ptol. Auletes* n. 4. *Ptol. Puer* und *Cleopatra* n. 5.

3859 1. In Aegypten beſtieg numehro der ſiebente König (a) *Ptolemæus Phyſcon* oder *Euergetes* II, welchem die Römer ſchon vormals (b) das Cyrenäiſche und Cypriſche Königreich zugeſprochen hatten, den Thron: war aber ein ſolcher Unmenſch, daß er nicht nur ſeiner Schweſter Cleopatræ von dem vorigen Könige, als ſeinem und ihrem Bruder, hinterlaſſenen Sohn, welchen er dem getroffenen Vergleich gemäß zur Crone erziehen ſolte, an dem Tage ſeines Beylagers mit ihr, in ihrem Schoß ermordete;

A.M.

te; ſondern auch nachmals ſeinen eigenen mit ihr erzieleten Printzen in ſtücken zerhauen und ihr denſelben an ihrem Geburtstage in einem Käſtchen zum Geſchencke offeriren ließ. Auf gleiche Weiſe trieb er ſein Blut- und Narrenſpiel mit andern beſtändig ie länger ie ärger; und ſchonete auch derer nicht, die ihn doch wieder ins Reich beruffen hatten: bis er endlich im 29ſten Jahr ſeiner Regirung ſtarb und das Königreich ſeiner letzten Gemahlin und Stieftochter Cleopatræ, die er an ſtatt ihrer Mutter (c) genommen hatte, in Gemeinſchaft eines von ihren beyden Printzen, welchen ſie dazu ſelbſt erwehlen würde, vermachte.

(a) Iuſt. l. 38. c. 8 et 9. l. 39. c. 1. Val. Max. l. 9. c. 3 ext. n. 5. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1225. Vſſer. annal. p. 340. Prideaux part. 2. p. 337 et 393. (b) Siehe oben p. 276. (c) Der vorgedachten Cleopatræ.

3887 2. *Ptolemæus* (a) *Lathurus* war zwar Phyſconis älteſter Printz und ward daher von der Mutter, iedoch nur auf Verlangen des Volcks, welches ihn des Rechts der Erſtgeburt durchaus nicht beraubet wiſſen wolte, zum Mitregenten angenommen: muſte aber derſelben zu gefallen vorher ſeine ältere

A.M. Schweſter und Gemahlin Cleopatra von ſich laſſen, und dafür die jüngere Selene wieder ſeinen Willen heirathen. Gleichwol vertrieb ſie ihn nach 12 Jahren und
3898 ſetzte den jüngern Bruder, *Ptolemæum* (b) *Alexandrum* I aus Cypern, auf den Thron: allein weil ſie auch mit dieſem nicht zu frieden war, ſondern demſelben endlich gar nach dem Leben trachtete; ſo kam er ihr zuvor und ließ ſie hinrichten, ward aber deswegen von den Aegyptern verjaget und Lathurus dagegen wieder ins Reich beruffen, als welcher bisher in Cypern regiret hatte.

(a) Iuſt. l. 39. c. 3--5. Ioſeph. l. 13. c. 20 et 21. Prideaux p. 395. (b) Iuſt. l. 39. c. 4. Pauſan. l. 1. c. 9. Prideaux p. 456 et 473.

3924 3. *Ptolemæus Alexander* II, Ptol. Alexandri I Sohn, kam durch Sullæ Hülfe zur Succeſſion, nachdem er ſich eine Zeitlang zu Rom aufgehalten hatte: ward aber ſeiner Kranckheit halber nach einer 15jährigen Regirung von den Alexandrinern verjaget; ſtarb auch bald darauf zu Tyrus im Elende, nachdem er vorher bey dem Pompeio Magno in Syrien um ſeine Reſtitution vergeblich angehalten.

Appian. bell. ciuil. l. 1. p. 414. Suet. Cæſ. c. 11. Vſſer. ann. p. 382. 417. 422. Cic. o-

rat.

rat. agr. 1. c. 1: et orat. agr. 2. c. 16. Prideaux p. 486 et 517. | A. M.

4. Hierauf ward *Ptolemæus Auletes*, Lathuri unehlicher Sohn, zur Crone beruffen: brachte es auch mit Aufwendung vieler Unkoſten dahin, daß ihn die Römer beſtättigten und für ihren Freund und Bundesgenoſſen erkanten. Allein er verdarb es eben hiemit bey den Aegyptern: ja ward endlich von denſelben gar fortgejaget, als er mit jenen wegen ihrer ungerechten Prätenſion auf Cypern nicht brechen wolte; auf Pompeii Fürſprache aber durch den Syriſchen Statthalter Gabinium reſtituiret. 3939

Iuſt. prol. l. 39. Cic. l. 1. epiſt. 1 ſqq. Suet. Cæſ. c. 11. Dio Caſſ. l. 39. p. 97 ſqq. Prideaux p. 517. Unten p. 330.

5. *Ptolemæus Puer*, Auletæ Sohn, trat die Regirung vermöge des väterlichen Teſtaments mit ſeiner Schweſter und Gemahlin Cleopatra zugleich an: verſtieß aber dieſelbe nach dreyen Jahren und verfiel darüber mit ihr in einen öffentlichen Krieg; wie denn beyde Armeen eben damals gegen einander ſtunden, als Pompeius Magnus nach der Pharſaliſchen Niederlage ſeine Zuflucht zu ihm nahm. 3953

A.M Wie er mit dieſem um ſein Haus ſo hoch verdienten Manne umgegangen und daß er ihn auf Zurathen ſeines Vormundes, ſo bald er ans Ufer getreten, enthaupten laſſen, iſt bekant: allein er machte es, nachdem ſolches geſchehen, auch ſelbſt nicht lange mehr; ſondern erſoff im Nilo, als es bald hernach zwiſchen ihm und Iulio Cæſare, mit dem ers nicht treulicher meinete, zur Schlacht kam.

Cæſ. bell. ciuil. l. 3. c. 103 ſqq. Dio Caſſ. l. 42. p. 186 ſqq. Hirt. de bello alexandr. Prideaux p. 570 ſqq.

3957 Hierauf regirete die wohllüſtige und üppige (a) *Cleopatra* kraft der vom Cæſare gemachten Diſpoſition zwar dem Namen nach mit ihrem jüngern und elfjährigen Bruder, in der That aber allein: und ſetzte ihr liederliches und verſchwenderiſches Leben ſo lange fort, bis ſie mit ihrem Antonio von dem ſiegreichen Octauiano in der Actiſchen Seeſchlacht überwunden und Aegy-
3974 pten (b) zur Römiſchen Provintz gemachet ward.

(a) Mit dem erſt angehenden achten periodo. Eutrop. l. 6. c. 17. Flor. l. 4. c. 11. Prideaux p. 588. (b) Dio Caſſ. l. 51. p. 442 ſqq. Suet. Aug. c. 18. Prideaux p. 713.

§. 3.

A.M.

§. 3.

Anhang von dem Cyrenaiſchen n. 1. Cypriſchen n. 2. und Nabatäiſchen Königreich n. 3.

1. Das Königreich Cyrenen in Afri- 3682
ca brachte *Ptolemæus Lagi* (a) an Ae-
gypten, und nach ſeiner Zeit ward es
gemeiniglich den königlichen Brüdern
oder andern Printzen vom Geblüte zur
Apanage (b) gegeben: bis es endlich
(c) *Ptolemæus Apion*, Phyſconis un- 3908
ehlicher Sohn, den Römern im Teſta-
ment hinterließ; welche erſtlich die vor-
nehmſten Städte deſſelben mit der Frey-
heit begnadigten, nachgehends aber we-
gen der hie und da ſich darin aufwer-
fenden Tyrannen das gantze Land zur 3929
Provintz macheten.

(a) Diod. Sic. l. 18. c. 19-21. Iuſt. l. 13. c. 6. Cellar. hiſt. ant. p. 189. (b) Pauſan. l. 1. c. 7. Iuſt. l. 26. c. 3. l. 38. c. 8. (c) Iuſt. l. 39. c. 5. Liu. epit. 70. Plutarch. in Lucullo tom. 1. p. 492. Eutrop. l. 6. c. 9. Appian. bell. ciuil. l. 1. p. 420. Vſſer. ann. p. 364 et 385. Prid. part. 2. p. 467 et 490. Unten p. 336.

2. Die Inſel Cypern (a) ward 3692
gleichfalls von dem vorerwehnten *Pto-
lemæo Lagi* conquetiret und ordentlicher
weiſe als ein unmittelbar zur Crone
gehöriges Stück angeſehen. Inzwi-
ſchen aber gab man ſolches doch auch

A.M. ein und andermal wol einem von des Königes (b) Brüdern: *Ptolemæus Auletes* aber muſte es gar geſchehen laſ-
3946 ſen, daß die Römer daſſelbe ſeinem Halbbruder Ptolemæo auf Anſtiften des leichtfertigen Clodii ſamt dem darauf geſamleten groſſen Schatz mit Gewalt und Unrecht (c) abnahmen und dieſen unglückſeligen Printzen zu der deſperaten Réſolution brachten, durch eingeſchluckten Gift ſein Leben ſelbſt und alſo mit der Regirung zugleich zu endigen.

(a) Diod. Sic. l. 19. c. 79. Plutarch. in Demetrio tom. 1. p. 896 et 905. Vſſer. ann. p. 232. 245. (b) Oben p. 277 und 326. (c) Vell. Pat. l. 2. c. 45. Flor. l. 3. c. 9. Dio Caſſ. l. 38. p. 78. Iuſt. prol. l. 40. Prideaux p. 546 ſqq.

3. Die Nabatäiſchen Könige beſaſſen einen Theil von Arabia Petræa jenſeit des Jordans am gelobten Lande: und kommen daher in der Syriſchen, Aegyptiſchen und Jüdiſchen Hiſtorie hin und wieder vor. Denn (a) *Aretas* I
3834 lebete zur Zeit Antiochi Epiphanis und des abtrünnigen Menelai: *Zab-*
3859 *diel* (b) ließ Alexandro Balæ den Kopf abhauen: *Malchus* I (c) zog Antio-
3860 chum Deum, des Balæ Sohn, auf: *Aretas*

Aretas II (d) erhielte auch das Damaſceniſche Fürſtenthum und ſtund Hyrcano wieder ſeinen Bruder Ariſtobulum bey; *Malchus* II (e) ward der Cleopatræ zu gefallen von Antonio getödtet: und (f) *Aretas* III, deſſen Landpfleger zu Damaſco Paulum gefangen nehmen wolte, ſchickte dem Veſpaſiano wieder die Jüden einen Succurs. 3939

(a) 2 Macc. 5, 7. 8. Cellar. hiſt. ant. p. 204. Oben p. 237 und 264. (b) 1 Macc. 11, 17. Ioſeph. l. 13. c. 8. Oben p. 320. (c) 1 Macc. 11, 39. Ioſeph. l. 13. c. 9. Oben p. 321. (d) Ioſeph. bell. l. 1. c. 4-6. Oben p. 316. (e) Im achten periodo. Dio Caſſ. l. 48. p. 382. Hirt. de bell. alexandr. c. 1. (f) Im erſten periodo des neuen Teſtaments. Siehe 2 Cor. 11, 32. Ioſeph. bell. l. 3. c. 5 gr.

2. Vom Römiſchen Reich.

§. 1.

In die Zeit der letzten Griechiſchen Könige fällt der dritte Puniſche und Macedoniſche, wie auch der Achaiſche und Numantiniſche Krieg.

Nunmehro ſtieg die Macht und das Anſehen der Römer immer höher: nachdem ſie zumal den dritten **Puniſchen** (a) und **Macedoniſchen** (b) Krieg seit 3855

3858 Krieg, ferner den Achaiſchen (c) in Griechenland und den Numantini-
3866 ſchen (d) in Spanien glücklich geendiget; die drey berühmten Städte, Carthago, Corinth und Numantia, zerſtöret und Achaien zur Provintz gemachet hatten.

(a) Liu. epit. 48-51. Flor. l. 2. c. 15. Appian. Pun. 36 et 41. Nieuport hiſt. rom. l. 6. c. 1 ſqq. Einl. l. 1. c. 6. §. 2. Unten p. 393. (b) Liu. epit. 49 et 50. Flor. l. 2. c. 14. Eutrop. l. 4. c. 6. Vſſer. annal. p. 337 ſq. Nieuport. l. 6. c. 2. p. 25. (c) Liu. epit. 51 et 52. Flor. l. 2. c. 16. Vell. Pat. l. 1. c. 11. Nieuport. d. l. p. 30. Einl. d. l. §. 3. (d) Flor. l. 2. c. 18. Appian. bell. Hiſp. p. 297. Eutrop. l. 4. c. 8. Nieuport. l. 6. c. 3. p. 55. Einl. d. l. §. 4. Unten p. 394.

§. 2.

Erſter Sclavenkrieg in Sicilien, ſamt der Pergameniſchen Erbſchaft n. 1. Cimbriſcher, Jugurthiniſcher und anderer Sclavenkrieg in Sicilien n. 2.

1. Nichts deſtoweniger unterſtunden
3870 ſich die Sclaven (a) in Sicilien eine gefährliche Rebellion anzurichten, und den Römiſchen Generalen mehr als eine Schlacht mit groſſem Muth und Nachdruck zu liefern: hingegen ward
3871 dem Staat das Pergameniſche Königreich

reich (b) von Attalo III im Teſtament | A.M.
vermachet.

(a) Flor. l. 3. c. 19. Liu. epit. 56. Nieuport. l. 6. c. 5. p. 69. Einl. d. l. § 5. Unten p. 394. (b) Liu. epit. 58. Flor. l. 2. c. 20. Iuſtin. l. 36. c. 4. Nieuport. l. 7. c. 1. p. 90. Einl. d. l. §. 6. Oben p. 267.

2. Viel gröſſer aber war die Gefahr, als die (a) Cimbrier und Teutoner in 3890
Illyrien, Gallien, Spanien und Italien mit recht entſetzlicher Menge einfielen und den Römern eine Armee nach der andern zu ſchanden macheten: und das daher zu Rom entſtandene Schrecken ward durch die Rebellion, welche die Sicilianiſchen Sclaven (b) nun 3900
ſchon zum andernmal erregeten, nicht wenig vermehret. Allein der berühmte Marius wies die erſtern, nachdem er 3902
mit dem *Iugurtha* (c) in Numidien fertig war, mit wichtigen Stöſſen zu- 3903
rück: und die letztern muſten nach der mit dem Bürgermeiſter Manio Aquilio gehaltenen unglücklichen Schlacht gleichfals zum creutze kriechen.

(a) Liu. epit. 65-68. Flor. l. 3. c. 3. Tac. de mor. germ. c. 37. Nieuport. l. 7. c. 7. p. 154. Einl. l. 1. c. 6. §. 10. (b) Flor. l. 3. c. 19. Nieuport. l. 6. c. 5. §. 3. p. 74. Einl. §. 11. (c) Salluſt. bell. Iugurth. Flor. l. 3. c. 1. Eu-

A.M. Eutrop. l. 4. c. 11. Nieuport l. 7. c. 9. p. 180. Einl. d. l. §. 4. Unten p. 394.

§. 3.

Der Krieg mit den Italieniſchen Bundesgenoſſen und Mithridate Magno.

Hierauf ging der gefährliche Krieg
3914 mit den **Bundesgenoſſen** (a) in Italien an, als welche bey ihrer Anforderung auf das Römiſche Bürgerrecht mit Gewalt durchzudringen ſucheten: und weil der Pontiſche König (b) *Mithridates Magnus* wegen des ihm kurtz vorher abgeſprochenen Cappadociſchen Königreichs gleichfalls auf die Römer nicht wohl zu ſprechen war, ſo bedienete er ſich dieſer Gelegenheit und griff
3915 Kleinaſien und Griechenland mit einer formidablen Macht zu waſſer und lande an; daher ihm erſtlich Sulla den Frieden abzwingen, nach abermaliger Ruptur aber unter andern Lucullus und zuletzt noch Pompeius entgegengeſetzet werden muſte, ehe er ſich völlig geben wolte.

(a) Flor. l. 3. c. 18. Eutrop. l. 5. c. 2. Nieuport. l. 8. c. 1. p. 19. Einl. d. l. §. 11. Wird ſonſt auch der Italieniſche und Marſiſche Krieg genant. Unten p. 395. (b) Iuſt. l. 37 et 38. Appian. bell. Mithrid. p. 177 ſqq. Nieuport. l. 8. c. 2. p. 216. Einl. d. l. §. 11. Oben p. 267.

§. 4.

A.M.

§. 4.
Der erſte Triumvirat.

Als Sulla ſeinen Feldzug wieder Mithridatem Magnum antreten wolte: ging der erſte von den dreyen bůrgerlichen Kriegen an, wodurch das Römiſche Volck nach und nach um ſeine Freyheit gebracht ward; und welche man insgemein die drey Triumvirate zu nennen pfleget, weil allemal drey vornehme Römiſche Herren dabey vor andern intereſſiret geweſen, wovon einer endlich den Platz behalten. Fůr dieſesmal glůckte es dem vorgedachten *Sullæ*, daß er des *Marii* und *Cinnæ*, als ſeiner Feinde, Untergang erlebete: daher er ſich drey Jahr nach geendigtem erſten Mithridatiſchen Kriege zum Dictatore perpetuo machen ließ, und alſo nichts anders als das Haupt des gantzen Reichs war; ſich aber dennoch dieſer Ehre nach zweyen Jahren freywillig begab, und ein Jahr darauf als eine Privatperſon auf ſeinen Gůtern an der Läuſeſucht verſtarb.

3916 3923 3926

Liu. epit. 77-90. Vell. Pat. l. 2. c. 18 ſqq. Flor. l. 3. c. 21. Plutarch. in Mario et Sulla. Appian. bell. ciuil. l. 1. p. 383. Eutrop. l. 5. c. 3-6. Nieuport. l. 8. c. 3. p. 253. Einl. d. l. §. 11. De Ludewig ad Pufendorf. introduct. p. 149 ſqq.

§. 5.

A.M.

§. 5.

Bithyniſche und Cyrenäiſche Erbſchaft n. 1. Sertorii, Spartaci, der Seeräuber und Catilinæ Händel n. 2.

3929 1. Wenige Jahre darauf ward nicht nur **Bithynien** (a) kraft des von Nicomede III hinterlaſſenen Teſtaments, ſondern auch **Cyrenen** (b) wegen allerhand darin enſtandener Unruhe und Empörung eine Römiſche Provintz.

(a) Vell. Pat. l. 2. c. 4 et 39. Appian. bell. Mithr. p. 218. Nieuport. l. 8. c. 2. §. 8. p. 237. Oben p. 266. (b) Appian. bell. ciuil. l. 1. p. 420. Oben p. 329.

ſeit 2. Hingegen machte (a) *Sertorius*,
3927 einer von des Marii Anhängern, inſonderheit nach Sullæ Tode, durch ſeinen tapfern Wiederſtand in Spanien;
3931 *Spartacus* (b), ein verwegener Fechter aus Thracien, welcher ſich zu Capua nebſt mehr als 70 ſeiner Cameraden aus der Fechtſchule losgebrochen und eine Armee von 60 bis 70000 Mann zuſammengebracht hatte, in dem Untertheil von Italien bis ins dritte Jahr;
3937 die Kühnheit der Ciliciſchen (c) **Seeräuber**, wovor auf und an dem gantzen mittelländiſchen Meer viele Jahre nach einander kein Schiff und Ort mehr

mehr ſicher war; und der durchbringe- A.M.
riſche (d) *Catilina* zu Rom um die Zeit, 3941
als Cicero Burgermeiſter war, viele gefährliche und verdrießliche Händel: welchen allen nicht anders, als mit Waffen und Gewalt, geſteuret werden konte.

(a) Liu. epit. 91-94. Flor. l. 3. c. 22. Eutrop. l. 6. c. 1. Plutarch. in Sertorio tom. 1. p. 568. Nieuport. l. 8. c. 5. p. 308. Einl. d. l. §. 13. (b) Liu. epit. 95-97. Flor. l. 3. c. 20. Appian. bell. ciu. l. 1. p. 423. Eutrop. l. 6. c. 6. Nieuport. l. 8. c. 10. p. 350. Einl. d. l. §. 14. (c) Flor. l. 3. c. 6. Eutrop. l. 6. c. 10. Appian. bell. Mithr. p. 233 ſqq. Nieuport. l. 8. c. 8. p. 339. Einl. d. l. §. 15. (d) Salluſt. bell. catil. Plutarch. in Cicerone p. 866 ſqq. Dio Caſſ. l. 37. p. 42. Eutrop. l. 6. c. 12. Nieuport. l. 9. c. 2. p. 388. Einl. d. l. §. 18.

§. 6.

Der andere Triumvirat.

Nicht lange darnach verband ſich 3944
Iulius Cæſar mit dem *Pompeio* und *Craſſo:* und ſtiftete alſo den andern Triumvirat, vermöge deſſen dieſe drey Herren die gantze Macht des Reichs in händen hatten. Nun machte es
Craſſus eben nicht lange, ſondern ward 3951
von den Parthern erſchlagen, nachdem er ein Jahr vorher den Tempel zu Jeruſalem ohne alle dazu gegebene Urſach

A.M. aus bloſſem Geitz geplündert und viele Millionen daraus genommen hatte: hingegen fand Cæſar ſeine Rechnung deſto beſſer in Gallien, und als es endlich zwiſchen ihm und Pompeio zum bürgerlichen Kriege kam, ſo behielte er
3956 zwar die Oberhand und war von ſelbiger Zeit an ein Herr des gantzen Römiſchen Reichs; ward aber nach vier Jah-
3960 ren auf dem Rathhauſe mit drey und zwantzig Wunden hingerichtet, als er eben im Begriff war, die Parther zu bekriegen und an ihnen des Craſſi Niederlage und Tod zu rächen.

Cæſar. de bell. gall. et ciuili. Suet. in Cæſare. Plutarch. in Craſſo, Pompeio et Cæſare. Dio Caſſ. l. 37-45. Nieuport. l. 9. c. 6-9. p. 480 ſqq. Einl. l. 1. c. 7. §. 1 ſqq. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 151 ſqq.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Schlechter Zuſtand der Jüdiſchen Kirche.

ſeit 3837 Daß der Druck, worunter die Jüden in den erſten Jahren der Maccabäiſchen Regirung ſtunden, manchem zur Läuterung und Erweckung gedienet; wenigſtens diejenigen, ſo rechtſchaffen waren, geoffenbaret habe: iſt aus den Büchern der Maccabäer (a) ſattſam bekant. Hingegen wur-

wurden die übrigen zum theil nur (b) deſto ſchlimmer: und als nachgehends das gantze Volck auch äuſſerlich mehr Luft bekam und am Dienſte Gottes nicht ſo wie vormals gehindert ward, ſo war bey den meiſten die ſtrenge Beobachtung (c) der äuſſerlichen Ceremonien wol der vornehmſte Beweis ihres Eifers für die wahre Religion. A.M

(a) 1 Macc. 2, 2 ꝛc. 2 Macc. 6 und 7. (b) 1 Macc. 1, 55. c. 7, 5 ꝛc. 2 Macc. 3, 4. ꝛc. c. 4, 7 ꝛc. c. 13, 3. c. 14, 3 ꝛc. (c) Ioſeph. ant. l. 14. c. 8 Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1146. 1149 et 1176. Matth. 15, 2 ꝛc. c. 23, 23 ꝛc. Joh. 18, 28.

§. 2.

Phariſäer und Sadducäer n. 1. derſelben Urſprung n. 2.

1. Hiezu kam, daß ſich die um dieſe Zeit ſchon ſehr bekante beyde (a) Hauptſecten der **Phariſäer** und **Sadducäer** beſtändig wiederſprachen und dadurch die Leute nicht wenig irre machten: wie denn jene bey dem gemeinen Volck in groſſem Credit ſtunden, dieſe aber meiſtens bey Hofe und andern vornehmen Perſonen deſto beliebter waren. 3843

(a) Ioſeph. ant. l. 13. c. 9. l. 18. c. 2. Budd. phil. hebr. §. 19 et 20: hiſt. eccl. vol. 2. p. 1200 ſqq. Lang. ſyſt. p. 963 ſqq. Lund. Jüd. Heil. p. 785 et 788 ſeq.

A.M. 2. Wenn dieſe Secten eigentlich aufgekommen, kann man ſo gar genau nicht wiſſen. Doch iſt der Same dazu wol nicht lange nach der Rückkunſt aus der Babyloniſchen Gefangenſchaft ausgeſtreuet worden: auch ſehr wahrſcheinlich, daß die Phariſäer von den ſo genanten (b) Haſidäern, die Sadducäer aber von den (c) Karaiten mit entſtanden; wenigſtens von der an und für ſich ſelbſt guten Lehre dieſer Leute zu ihren Irrthümern Gelegenheit genommen.

(b) Dis war ein Name frommer und gutthätiger Leute zur Zeit der Maccabäer. 1 Macc. 2, 41. c. 7, 12. 2 Macc. 14, 6. Budd. hiſt. eccl. p. 1199 ſqq. (c) Dieſe nahmen nur allein das geſchriebene Wort Gottes an: und verwurfen hingegen die traditiones, Gloſſen und menſchliche Aufſätze. Budd. d. l. p. 1209 ſqq.

§. 3.

Eſſäer und Therapevten.

Auſſer den Phariſäern und Sadducäern gedencket Ioſephus (a) auch der Eſſäer: was es aber mit denſelben eigentlich für eine Bewandniß gehabt, iſt unbekant; weil die heilige Schrift ihrer nicht ausdrückliche Meldung thut. Von den meiſten (b) werden ſie und zwar nicht ohne Grund für Jüdiſche

Aſce-

Aſceten gehalten: einige (c) aber wollen A.M.
behaupten, daß es nicht Jüden, ſondern orientaliſche philoſophi geweſen, die zwar von der Jüdiſchen Religion manches mit angenommen, iedoch ſich zu derſelben nicht bekennet oder gehalten håtten; und daß man von den (d) **Therapevten** in Aegypten, wodurch andere die Eſſåer verſtehen, ein gleiches (e) zu halten habe.

(a) Ant. l. 13. c. 9. l. 18. c. 2: et bell. l. 2. c. 7. (b) Budd. phil. hebr. §. 21. Deyling. obſeru. ſacr. part. 3. p. 547. Lund. Jüd. Heil. p. 804. (c) D. Lang. comp. hiſt. eccl. p. 274 et 290: et Io. Ioach. Lang. diſſert. de Therapeutis et Eſſæis. (d) Welche Philo in ſeinen Büchern, *de vita contemplatiua et quod omnis probus ſit liber*, beſchreibet. Conf. Deyling. obſeru. ſacr. d. l. p. 553 ſqq. Fabric. bibl gr. l. 4. p. 112 ſq. (e) Doch Herr Heumann behauptet act. phil. tom. 3. p. 517 gegen Herrn Langen, daß dieſe Therapevten allerdings eine Jüdiſche Gemeine und dabey eine philoſophiſche Secte geweſen, die aber vermuthlich nicht gar zu lange gedauret.

§. 4.

Oniå Tempel in Aegypten.

Das Hoheprieſterthum brachte zur 3842
Zeit Judå Maccabåi der gottloſe (a) **Alcimus** an ſich: daher **Onias**, der rechtmåſſige Erbe und Oniå III Sohn, nach Aegypten ging und ſich bey dem

A.M. Ptolemæo Philometore ſo beliebt
machte, daß er ihm in der Heliopoli-
3854 taniſchen Herrſchaft einen Tempel (b)
für die Aegyptiſche Jüden zu bauen er-
laubete, welcher bis auf die Zeit Veſpa-
ſiani und alſo an die 220 Jahr flori-
ret.

(a) 1 Macc. 7, 5 ꝛc. c. 9. 54 ꝛc. 2 Macc. 14, 3 ꝛc. Ioſeph. ant. l. 12. c. 15. l. 20. c. 8. (b) Ioſeph. ant. l. 13. c. 4: et bell. l. 7. c. 30. Spanhem. hiſt. eccl. p. 453. Lund. Jüd. Heil. p. 384. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 954 et 1218.

§. 5.

Vermehrung der Fremdlinge oder Jüdengenoſſen.

Die Fremdlinge oder Jüdengenoſſen mehreten ſich ſo wol in dieſem als dem nächſt vorhergehenden periodo gar ſehr: wovon diejenigen, welche die Beſchneidung annahmen und ſich damit dem gantzen Ceremonialgeſetze unterwurfen, *proselyti iuſtitiæ*, **Fremdlinge der Gerechtigkeit**; die andern aber, ſo nur darum unter ihnen wohneten, damit ſie Gott (iedoch ohne Verbindung an die Moſaiſche Ceremonien) dienen möchten, *proselyti portæ*, **Fremdlinge im Thor**, genennet wurden.

Lund.

Lund. Jüd. Heil. p. 839. Lang. ſyſt. p. 961. Goodwin. Moſ. et Aar. l. 1. c. 3. | A.M.

§. 6.

Philo der ältere, das Buch der Weisheit, die Bücher der Maccabäer n. 1. Der hohe Rath zu Jeruſalem n. 2.

1. Ohngefähr 160 Jahr vor Chriſti Geburt ſoll der ältere *Philo* (a) gelebet und, wie einige wollen, das Buch der Weisheit geſchrieben haben: wiewol man davon eben ſo wenige Gewißheit, als von den (b) Büchern der Maccabäer, hat. | um 3840

(a) Budd. phil. hebr. §. 18. p. 69: et hiſt. eccl. vol. 2. p. 1191. (b) Lang. ſyſt. p. 916. Budd. hiſt. eccl. p. 1193 ſqq.

2. Was übrigens die Rabbinen von dem ſo genanten groſſen *Synedrio* oder hohen Rath zu Jeruſalem und deſſelben Macht und Anſehen vorgeben, iſt mit gutem Unterſcheid anzunehmen: obgleich nicht geleugnet werden mag, daß um dieſe Zeit ein ſolches collegium ſchon wircklich aufgerichtet geweſen.

Budd. d. l. p. 1183 ſqq. Lang. d. l. p. 971. Witſ. miſc. ſacr. tom. 1. l. 2. diſſert. 3. §. 15. p. 526 ſqq.

A.M.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 3.

Studia der Römer.

IN den vorigen Zeiten hatten ſich die Griechen (a) und unter denſelben die Athenienſer in der Gelehrſamkeit vor andern hervorgethan: allein numehro ward ihnen dieſer Ruhm von den Römern (b) mehr und mehr ſtreitig gemacht; als welche ſich auf die Philoſophie, Poeſie, Hiſtorie und andere Wiſſenſchaften, inſonderheit auf die Beredſamkeit und Rechtsgelahrheit, mit groſſem Fleiß legeten.

(a) Vell. Pat. l. 1. c. 16 et 18. Gell. l. 17. c. 21.
(b) Vell. l. 1. c. 17. l. 2. c. 9. Plutarch. in Cicerone tom. 1. p. 862 et 863. Cellar. breuiar. ant. rom. c. 10. ſect. 1. p. 102.

§. 2.

Griechiſche Scribenten.

Bey den Griechen thaten ſich nachfolgende inſonderheit hervor: als

3840 1. *Polybius*, ein vornehmer Mann und berühmter hiſtoricus von Megalopolis aus Arcadien, welcher viele Zeit auf Reiſen gewandt und ſich auch eine Zeitlang zu Rom aufgehalten.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 19. Fabr. bibl. gr.

	A.M.
gr. l. 3. c. 30. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 13. p. 59. Neu acceſſ. p. 107.	
2. *Ariſtarchus*, ein berühmter Criticus aus der Inſel Samothrace, zur Zeit Ptolemæi Philometoris, deſſen Printzen Ptolemæum Lathurum er auch informirete.	3845
Suidas. Voſſ. de poet. gr. c. 8 ad olymp. 155. Fabric. bibl. gr. l. 2. p. 274.	
3. *Nicander*, ein Medicus und Poet von Colophon aus Jonien, von deſſen Gedichten die theriaca und alexipharmaca noch vorhanden ſind.	3865
Suidas. Voſſ. de poet. gr. c. 8 ad olymp. 160. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 26. p. 618.	
4. *Archias*, ejn Poet von Antiochia aus Syrien, welcher am Lucullo einen groſſen Patron und am Cicerone einen gar danckbaren Diſcipel hatte.	3910
Cic. orat. pro Archia. Voſſ. de poet. gr. c. 8 ad olymp. 180.	

§. 3.

Lateiniſche Scribenten.

Aus den Lateinern aber ſind diejenigen vornehmlich zu bemercken, deren

A.M. Schriften in Schulen am meiſten gebrauchet werden: als da iſt

3840 1. *Terentius*, von Geburt zwar ein Carthaginenſer, iedoch ein netter Lateiner und zu Rom zwiſchen dem andern und dritten Puniſchen Kriege ſehr beliebter Comödienſchreiber.

Voſſ. de poet. lat. c. 1. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 3. Oben p. 295.

3935 2. *Varro*, ein vornehmer und gelehrter Römer, welcher viele Bücher geſchrieben und allererſt unter dem Käyſer Auguſto im hohen Alter geſtorben.

Gell. l. 3. c. 10. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 7.

3940 3. *Lucretius*, ein Poet und Epicuräiſcher Philoſophus; welcher zu Rom geboren ſeyn ſoll, wegen eines ihm beygebrachten Liebestruncks aber ins delirium gerathen und ſich ſelbſt ums leben gebracht hat.

Voſſ. de poet. lat. c. 1. Borrich. diſſertat. de poet. lat. §. 12. p. 45. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 4.

4. *Cicero*, ein berühmter Stiliſt und Red-

Redner, welcher bey Arpino im neuen Latio geboren iſt und viele Schriften hinterlaſſen hat. A.M

Plutarchus, Aurel. Victor und Franciſcus Fabricius Marcoduranus in vita Ciceronis. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 8.

5. *Iulius Cæſar*, deſſen Bücher de bello gallico et ciuili gnugſam bekant ſind. 3945

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 13. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 10.

6. *Hirtius* (a), welcher Cæſaris Hiſtorie vom Galliſchen und bürgerlichen Kriege continuirete und ein Jahr nach deſſelben Tode als Bürgermeiſter in der Schlacht bey Mutina (b) blieb.

(a) Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 13. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 10. §. 3 et 5. (b) a. m. 3961. Vell. Pat. l. 2. c. 61. Sueton. Auguſt. c. 11.

7. *Catullus*, ein Poet, aus dem Veroneſiſchen Gebiet bürtig.

Voſſ. de poet. lat. c. 1. Borrich. de poet. lat. §. 18. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 5.

8. *Salluſtius*, ein Römiſcher Rathsherr und Hiſtorienſchreiber, von Amiternum aus dem Sabiniſchen. 3950

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 15. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 9.

V. Chro-

I.		II.	
A. M.	B. Reg. hiſt.	Politiſche	Völ
3000	Maccabäer.	Syrien.	Aegypten.
837	1. Mattathias.	*Antiochus Epiphanes.*	
838	2. Judas Maccabäus.		
		9. Antiochus Eupator.	
		10. Demetrius Soter.	
843	3. Jonathan.		
		11. Alexander Bala 851	
		12. Demetrius Nicator 856	
			7. Ptol. Phyſcon 859
		13. Antiochus Deus.	
861	4. Simon.	14. Tryphon.	
		15. Antiochus Sidetes.	
870	5. Johannes Hyrcanus.		
		(*Demetrius Nicator.*)	
		16. Alexander Zabinna.	
		17. Seleucus V.	
		18. Antiochus Grypus 882	
			8. Ptol. Lathurus 887
		19. Antiochus Cyzicenus.	

ckerhiſtorie.		III. Kirchenhiſtorie.	IV. Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Römer.	All. Völck.			
		Antiochus Epiphanes.		163
	Aretas 1.	Phariſäer. Sadducäer. Eſſäer. Therapevten.		
		Philo der ältere.	Polybius.	
		Alcimus.	Terentius.	
		Oniä Tempel in Aegypten 842	Ariſtarchus.	
3 Puniſcher Krieg 855				
1 Macedoniſcher Krieg.				
Achaiſcher Krieg 858				
	Zabdiel. Malchus 1.			
			Nicander.	
Numantiniſcher Krieg.	Attalus III.			
1. Sclavenkrieg in Sicilien 870				
Pergameniſche Erbſchaft 871				
Cimbriſcher Krieg 890				
Jugurthiniſcher Krieg 893				

A. M.	V. Reg. hiſt.	Politiſche	Völ
3000	Maccabäer.	Syrien.	Aegypten.
898	6. Ariſtobulus I.		9. Ptol. Alexander I.
899	7. Alexander Jannäus.		
		20. Seleucus VI 910	
		21. Antiochus Pius 911	
		22. Antiochus XI.	
		23. Philippus.	
		24. Demetrius Eucærus 912	
		25. Antiochus XII.	
		26. Tigranes.	
			10. Ptol. Alexander II.
926	8. Alexandra		
935	9. Hyrcanus.	27. Antiochus XIII.	
		Römiſche Provintz 938.	11. Ptol. Auletes.
			12. Ptol. Puer. Cleopatra.
3957	*Antipater*	wird	von *Iulio*

ckerhiſtorie. Römer.	Allerh. Völk.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
	Mithridates Magnus.			102
2 Sclavenkrieg in Sicilien 900				
Cyrenäiſche Erbſchaft 908	Ptol. Apion ſtirbt 908			
			Archias.	
Bundesgenoſſenkrieg 914)				
Mithridatiſcher Krieg 915	Nicomedes III.			
1 Triumvirat 916				
Sertorius.				
Sulla dictator.				
Bithyniſche Erbſchaft 929)				
Spartacus.				
			Varro.	
Seeräuberkrieg 937			Lucretius.	
	Phraates III 938		Cicero.	
	Aretas II.		Cæſar.	
Catilina.			Hirtius.	
2 Triumvirat 944			Catullus.	
	Orodes I 948	Tempelraub Craſſi.	Salluſtius.	
Cæſar monarcha 956				
Cæſare zum Statt	halter	gemacht.		43

Der VIII PERIODVS
Von der Zeit der Herodianer.

IN dieſem aus 113 Jahren beſtehenden periodo ſtöſſet die Univerſalhiſtorie des alten und neuen Teſtaments zuſammen: indem die erſten 43 Jahre deſſelben von der Statthalterſchaft Antipatri bis auf die Geburt Chriſti, das iſt, von a. m. 3957 bis 4000, zur alten; die 70 letzten Jahre aber bis auf die Zerſtörung der Stadt Jeruſalem zur neuen Zeit gehören.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Aus den Herodianern regiret *Antipater* und *Herodes Magnus* vor Chriſti Zeit.

DIeſe Hiſtorie ſtellet uns das Regiment der Herodianer vor, wovon die beyden erſten, welche vor der Zeit Chriſti regiret haben, in folgendem hexametro enthalten ſind:

Antipater curas habet, at diadema *Herodes.*

§. 1.

Antipater thut erſtlich dem Hyrcano gute Dienſte n. 1. und erhält nachgehends die Statthalterſchaft des Jüdiſchen Landes n. 2.

ANtipater war von Geburt ein Edomiter: und wie ſein Vater Antipas zur Zeit

Ale-

Alexandri Iannæi und Alexandræ die Statthalterſchaft in Idumäa verwaltet hatte, alſo ſtund er nachmals bey dem Hyrcano in beſondern Gnaden und ward von demſelben in allen wichtigen Angelegenheiten gar nützlich gebrauchet; wie er denn unter andern den Pompeium dahin vermochte, daß er dieſen ſeinen Herrn ſo wol im Regiment als Hohenprieſterthum beſtättigte, hingegen deſſelben jüngern Bruder Ariſtobulum II gefangen nach Rom bringen ließ. | A.M.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 2-15: bell. l. 1. c. 8. Prideaux l. 6. p. 493. 518 et 522. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1155. Oben p. 317.

2. Nach Pompeii Tode (a) hatte er Gelegenheit, Iulio Cæſari in dem Alexandriniſchen Kriege unterſchiedene gute Dienſte zu thun: indem er Mithridati, einem Pergamener, welcher dem Cæſari mit einigen Trouppen zu hülfe eilete, nicht nur zu Aufbringung derſelben allen möglichen Vorſchub that; ſondern auch mit ihm nach Aegypten ging, die daſelbſt befindliche Jüden auf ſeine Seite brachte, Peluſium erobern und des Ptolemæi Völcker aus dem Felde ſchlagen half. Daher als ſich der junge Antigonus, Ariſtobuli II

A.M. Sohn, daſelbſt mit allerhand ſchweren
Klagen und Beſchuldigungen wieder
ihn und Hyrcanum meldete: ſo wuſte
er ſeine Sache ſo zu führen, daß Hyr-
canus zwar vom Cæſare in der fürſtli-
chen und hohenprieſterlichen Würde
confirmiret; ihm ſelbſt aber nebſt der
3957 Wahl, ſich nach Belieben eine anſtän-
dige Herrſchaft eigenthümlich auszule-
ſen, die Statthalterſchaft oder Führung
des weltlichen Regiments im gantzen
Lande gegeben ward. Weil nun auf
dieſe Weiſe faſt alles durch ſeine Hand
gehen muſte, wie er denn ſeinen beyden
älteſten Söhnen, Phaſaeli und Herodi,
alsbald die wichtigſten Poſten in Judäa
und Galiläa anvertrauete; Hyrcanus
im gegentheil beynahe nichts mehr, als
Hoherprieſter, war: ſo kann hievon die
Regirung der Herodianer gar füglich
angerechnet werden; obgleich Herodes
die Sache ſieben Jahr (b) darauf
erſt völlig zum ſtande gebracht hat, nach-
dem der Vater (c) ſchon drey Jahr
3961 vorher mit Gift (d) aus dem wege ge-
räumet war.

(a) Ioſeph. ant. l. 14. c. 15-19. Hirt. bell. Alex. c. 26 et 78. Dio Caſſ. l. 42. p. 204 et 207. Prideaux d. l. p. 587 ſqq. Budd. d. l. p. 1159 et 1182. Vſſer. ann. p. 474. (b) a. m. 3964.

3964. Vſſer. ann. p. 512. (c) Nemlich Antipater. (d) Von Malicho, einem vornehmen Juden: welcher nächſt Antipatro das meiſte im Lande zu ſagen hatte. Ioſeph. l. 15. c. 19. Prideaux p. 609. A. M.

§. 2.

Herodis Magni Leben und Thaten, ehe er König worden n. 1. nachdem er den königlichen Titel von Antonio und Auguſto erhalten n. 2. nachdem er von Auguſto in ſeinem Königreich beſtättiget worden n. 3. Deſſelben vornehmſte Abſicht n. 4. und Tod n. 5.

Herodis Magni Leben iſt ſo voller Merckwürdigkeiten, daß, wenn wir auch nur von der Statthalterſchaft ſeines Vaters anfangen, ſolches doch gar wohl in drey beſondere Zeiten eingetheilet werden kann: damit man um ſo viel beſſer behalte und unterſcheide, was mit ihm vorgegangen, 1) ehe er König worden; 2) nachdem er König worden; 3) nachdem er in ſeinem Königreich beſtättiget worden.

1. In den erſten 7 Jahren, ſtieg er nach und nach, und hatte es vornehmlich mit ſeinen Neidern zu thun. Denn ſein Vater machte ihn gleich nach erlangter Statthalterſchaft zum Gouverneur in Galiläa, von den 3957
Römiſchen Generalen Caſſio und

A.M. Murco aber erhielte er auch das Commando in Cöleſyrien: und als er nach-
3963 gehends den jungen Antigonum, des Ariſtobuli II Sohn, welcher ſeine Prätenſion auf das Königreich mit gewaffneter Hand ausführen wolte, aus dem Felde ſchlug; ſo that ihm Hyrcanus alle erdenckliche Ehre an, gleichwie er ſchon vorher mit Mariamne, dieſes Hyrcani Tochterkinde, verſprochen war.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 17-25: bell. l. 1. c. 8-11. Vſſer. ann. p. 475. 503 et 533. Prideaux d. l. p. 592 ſqq.

2. In den mittlern 10 Jahren räumete er das Haſmonäiſche Geſchlecht vollends aus dem wege. Denn nach-
3964 dem er den königlichen Titel von Antonio und Auguſto zu Rom erhalten: brachte ers drey Jahr darauf bey dem erſten dahin, daß der vorerwehnte An-
3967 tigonus zu Antiochia mit dem Beile hingerichtet ward; er ſelbſt aber ließ den Hohenprieſter Ariſtobulum, ſeiner Gemahlin Mariamne Bruder, weil derſelbe bey dem Volcke ſehr beliebt war, in einem Teiche, worin er ſich mit einigen dazu beſtelleten Hofleuten badete, gleichſam im Schertz und ſpielender

der weiſe ſo oft und lange unters Waſſer A.M.
tauchen, bis er des Othenholens dar- 3970
über vergaß; und endiich muſte auch der
alte achtzigjährige Hyrcanus herhalten, 3974
weil er ſich nach Arabien zum Könige
Malcho retiriren wollen oder in an-
derer Abſicht mit demſelben eine ge-
fährliche Correſpondentz geführet haben
ſolte.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 26-28. l. 15. c. 1-9. Vſſer. p. 541. Prideaux p. 638. 687 et 707.

3. In den letztern 27 Jahren (a) bewies er ſeine Grauſamkeit an ſeiner eigenen Familie. Denn als ihn Auguſtus, ungeachtet ers mit Antonio
gehalten, zu Rhodus in der königlichen 3974
Würde beſtättiget hatte: ſo ließ er zwey Jahr darauf ſeine Gemahlin Mariamne ſamt ihrer Mutter Alexandra, nach geraumer Zeit ſeine beyden Söhne Alexandrum und Ariſtobulum, und kurtz vor ſeinem Ende noch den vormals ſchon zum Nachfolger erkläreten Antipatrum ums leben bringen; anderer Unbarmhertzigkeit, die er ſo wol an den ſeinigen als andern auf mancherley Weiſe und inſonderheit auch ein
Jahr vor ſeinem Tode an den Kindern 4000

A.M. (b) zu Bethlehem ausgeübet, nicht zu gedencken.

(a) Ioſeph. ant. l. 15. c. 10 ſqq. l. 16. l. 17. c. 1-9: bell. l. 1. c. 15-20. Vſſer. annal. p. 541. Prideaux p. 708. 721. 780 et 791. (b) Matth. 2, 16. Macrob. Saturn. l. 2. c. 4.

4. Unter dieſen allen ſuchte er nichts mehr, als ſich bey den Römern (c) in beſtändiger Gunſt zu erhalten: damit er aber doch auch die Jüden einiger maſſen befriedigen möchte, ſo ließ er den Tempel (d) zu Jeruſalem erweitern und mit Aufwendung groſſer Unkoſten aufs prächtigſte ausbauen.

(c) Ioſeph. ant. l. 15. c. 10 et 13. l. 16. c. 9. Budd. hiſt. eccl. p. 1162 ſqq. (d) Ioſeph. l. 15. c. 14. Prideaux p. 745-748.

4001 5. Er ſtarb ein Jahr nach der Geburt unſers Heilandes, nachdem er 37 Jahr als König regiret hatte.

Ioſeph. l. 17. c. 10: bell. l. 1. c. 21. Vſſer. ann. p. 602.

§. 3.

Herodis Magni Söhne theilen zur Zeit Chriſti das Jüdiſche Land unter ſich n. 1. welches deſſelben Enckel, *Agrippa maior*, auf kurtze Zeit wieder zuſammen-bringet n. 2.

1. Zur

	A.M.

1. Zur Zeit Chriſti muſten die noch übrigen Söhne Herodis, nemlich *Archelaus, Herodes Antipas* und *Philippus*, die Länder ihres Vaters unter ſich theilen: weil der Käyſer Auguſtus nicht für rathſam befand, das gantze Königreich einem von ihnen allein zu laſſen.

Ioſeph. ant. l. 17. c. 11-15: bell. l. 2. c. 1-6. Cellar. diſſert. de Herodibus.

2. Hingegen brachte nach der Zeit Chriſti (a) Herodis Enckel von dem vorhin (b) gedachten Ariſtobulo, *Agrippa maior*, alles wieder (c) zuſammen: auf welchen ſein Sohn, *Agrippa minor*, zwar (d) folgete; an ſtatt des gantzen Königreichs aber nur etwas weniges erhielte, weil das Land von den Römern eingezogen und zu Syrien geſchlagen ward. Wovon unten (e) mit mehrern gehandelt werden ſoll.

(a) Anno Chriſti 37 und 41, aus Freygebigkeit der Käyſer Caligulæ und Claudii. (b) Siehe §. 2. n. 3. p. 357. (c) Ioſeph. ant. l. 19. c. 4-7: bell. l. 2. c. 10. (d) Anno Chriſti 44. Ioſeph. ant. l. 19. c. 7. l. 18. c. 1. 3. 5. 7 et 8: bell. l. 2. c. 11 ſqq. (e) In der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments, und zwar in der politiſchen Völckerhiſtorie des erſten periodi p. 419 ſqq.

A.M.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Römiſchen Reich.

§. 1.

Der dritte Triumvirat.

Nachdem die Römer die Herrſchaft über den beſten Theil der Welt erlanget und ſich daher vor auswärtigen Feinden nicht mehr ſo ſehr, als in vorigen Zeiten, zu fürchten hatten: ſo geriethen ſie ſelbſt an einander und ruheten nicht ehe, bis die Freyheit verloren und das gantze Reich in eine andere Verfaſſung geſetzet war. Und hiezu muſte endlich der dritte (a) Triumvirat Gelegenheit geben: als welchen *Lepidus*, *Antonius* und
3962 *Octauianus* im andern Jahr nach Iulii Cæſaris Tode zum ſtande brachten; aber doch auch mit einander ſo zerfielen,
3973 daß Octauianus nach dem Actiſchen (b) Siege den Platz allein behielte und unter dem ſchon längſt gebräuchlichen Namen eines Imperatoris den Grund zu einer beſtändigen monarchiſchen Regirung legete; welche er ſelbſt, von dieſer Zeit an zu rechnen, 44 Jahr glücklich geführet und erſt anno Chriſti 14 beſchloſſen hat.

(a) Liu. epit. 117 ſqq. Flor. l. 4. c. 3-12. Vell.Pat. l. 2. c. 59--123. Sueton. in Auguſto.

ſto. Plutarch. in Antonio. Dio Caſſ. l. 45. 56. Appian. bell. ciuil. l. 3. p. 527 ſqq. Tac. ann. l. 1. c. 1 ſqq. Nieuport. hiſt. rom. l. 10. c. 1-10. p. 602 ſqq. Einl. l. 1. c. 8. §. 1 ſqq. (b) *Actium* iſt ein Griechiſches Vorgebirge ſamt einem Städtchen gleiches Namens in Acarnanien am Joniſchen Meer. Cellar. not. orb. ant. vol. 1. p. 1101. De Ludewig ad Pufendorf. introduct. p. 154 ſqq. | A.M.

§. 2.

Aegypten wird nebſt vielen andern Ländern zur Provintz gemacht.

Durch den über Antonium und Cleopatram befochtenen Sieg kam zugleich Aegypten (a) unter Römiſche Botmäſſigkeit: gleichwie ſolches auch vielen (b) andern Ländern in Europa, Aſia und Africa vor und nach ſeiner Zeit wiederfuhr. 3974

(a) Suet. Aug. c. 18. Flor. l. 4. c. 12. Eutrop. l. 7. c. 4. (b) Cellar. hiſt. ant. p. 188--234: et breuiar. ant. rom. c. 6. ſect. 3. p. 67 ſqq.

2. Vom Parthiſchen Reich.

§. 1.

Beſtändiger Streit zwiſchen den Parthern und Römern.

Die Parther hatten ſich im Orient gar ſehr ausgebreitet; und waren es faſt eintzig und allein, welche ſich den Römern daſelbſt ſo, wie im Occident die Teutſchen, mit Nachdruck wiederſetzen konten: wie ſie denn ſint der Zeit, daß

A.M. Syrien zur Römiſchen Provintz gemachet war, einander beſtändig zu ſchaffen gaben.

Iuſt. l. 41 et 42. Strabo geogr. l. 11. p. 515. Dio Caſſ. l. 40. p. 126 ſqq.

§. 2.
Die erſte Linie der Parthiſchen Könige gehet zu ende.

Arſaces hatte zur Zeit (a) des Syriſchen Königes Antiochi Dei den Grund zu dieſem mächtigen Reiche geleget: und kurtz vor dem Tode des Käyſers Auguſti beſtieg *Vonones* 1, der letzte (b) aus der
3974 bisher regirenden (c) königlichen Familie, den Thron; da hingegen die nachfolgenden Könige zwar auch aus Arſaciſchem Geſchlechte, aber doch von einer andern Linie deſſelben geweſen.

(a) Nemlich a. m. 3754. Siehe oben p. 269. Der Name Arſaces iſt nachgehends allen ſeinen Nachfolgern gemein geweſen, gleichwie die Römiſchen Imperatores von den erſten Beſitzern ihrer Würde Cæſares und Auguſti genennet wurden: daher man denn vornehmlich ihre beſondere und eigene Namen wohl anzumercken hat. Iuſtin. l. 40. c. 5. Vaillant. imper. Arſac. p. 11.

(b) Die ſämtlichen Könige von der erſten Linie ſind: 1) *Arſaces*, der Stifter des Reichs; 2) *Tiridates*, Arſacis Bruder; 3) *Artabanus* 1, zur Zeit des Syriſchen Königes Antiochi Magni; 4) *Priapatius*, zur Zeit des Syriſchen Krieges der Römer mit ietztgedachtem Antiocho; 5) *Phraates* 1, zur Zeit Antiochi Epi-

Epiphanis; 6) *Mithridates* I, ein mächtiger und weiſer Herr, der zwiſchen dem Euphrat und Indien alles unter ſeine Botmäſſigkeit brachte und den Syriſchen König Demetrium Nicatorem gefangen bekam; 7) *Phraates* II, welcher den gefangenen Demetrium wieder nach Syrien gehen ließ; 8) *Artabanus* II, Mithridatis I jüngſter Bruder; 9) *Mithridates Magnus*, welcher eine Geſandſchaft an Sullam in Aſien ſchickete; 10) *Mnaskires*, Phraatis I Sohn; 11) *Sinatruces*, Phraatis II Sohn, ſchon 80 Jahr alt, als er zur Regirung kam; 12) *Phraates* III, mit welchem Lucullus und Pompeius bey ihrem Commando in Aſien allerley zu thun hatten; 13) *Mithridates* III, welcher von ſeinem Bruder Orode verdrenget ward und bey dem Römiſchen Gouverneur in Syrien Gabinio vergeblich Hülfe ſuchte; 14) *Orodes* I, Craſſi Ueberwinder; 15) *Phraates* IV, welcher Antonium überwand, Auguſto aber die bey Craſſi und Antonii Niederlage eroberte Fähnlein wiedergab; 16) *Phraataces*, Phraatis IV Sohn und Mörder, welcher anno Chriſti 13 ſuccedirete; 17) *Orodes* II, welcher wegen ſeiner Grauſamkeit nach wenigen Monaten fortgeſchaffet ward; 18) *Vonones* I, Phraatis IV älteſter Sohn, anno Chriſti 14, der ſich zu Rom beym Käyſer Auguſto als Geiſel aufgehalten hatte, aber um deswillen auch von den Parthern verächtlich gehalten und nach zweyen Jahren, nemlich anno Chriſti 16, von Artabano II verjaget ward.

(c) Siehe davon Vaillant. imper. Arſacidarum p. 1-195 ſamt dem davor geſetzten ſtemmate prioris familiæ. Cellar. hiſt. ant. p. 207 ſqq. Petri Bizari hiſt. rer. Perſ. l. 3. Ioſeph. l. 18. c. 3. Unten p. 426.

A.M.

3. Von

A.M.

3. Von einigen kleinen Königen und Fürſten in und bey Syrien.

§. 1.

Commageniſche n. 1. Emeſeniſche n. 2. und Edeſſeniſche kleine Könige n. 3.

1. *Commagene* (a) war eine Syriſche Landſchaft, welche vermuthlich zur Zeit Tigranis von dem übrigen Syrien abgeriſſen und einem königlichen Printzen aus der Seleuciſchen Familie zu theil worden. Der erſte Beſitzer iſt, ſo viel man weiß, *Antiochus* (b) geweſen und
3939 vom Pompeio auch dabey gelaſſen worden: der letzte aber (c) *Antiochus* III, welcher mit den Parthern ein heimliches Verſtändniß haben mochte, deswegen auch zum Käyſer Veſpaſiano nach Rom kommen und ſein Land mit dem Rücken anſehen muſte.

(a) Cellar. orb. ant. vol. 2. p. 400. (b) Dio Caſſ. l. 35. p. 2. Appian. Mithr. p. 244. Strabo l. 16. p. 749. Cellar. hiſt. ant. p. 199. (c) Dio Caſſ. l. 59. p. 645. l. 60. p. 670. Ioſeph. bell. l. 7. c. 27. Unten p. 404.

2. *Emeſa* (a) war eine am Fluß Oronte nicht weit vom Berge Libanon in der Landſchaft *Seleucide* gelegene Stadt, welche die Arabiſchen Phylarchen bey den innerlichen Troublen in Sy-

Syrien an ſich gezogen und wenigſtens zuletzt unter königlichem Titel beherrſchet. *Sampſiceramus* 1 (b) und deſſelben Sohn *Iamblichus* (c) wurden davon ſchon zur Zeit Pompeii und Antonii bekant: *Azizus* (d) aber, einer von den letzten, ließ ſich unter Käyſers Claudii Regirung nach Jüdiſcher Weiſe beſchneiden und heirathete Druſillam, des jüngern Agrippæ Schweſter. | A.M. nach 3939

(a) Cellar. orb. ant. vol. 2. p. 421. (b) Strabo l. 16. p. 753. Cic. ad Att. l. 2. epiſt. 14 et 16. Cellar. hiſt. ant. p. 202. (c) Strabo d. l. Cic. l. 15. ep. 1. Dio Caſſ. l. 50. p. 427. (d) Ioſeph. l. 20. c. 5. Unten p. 422.

3. *Edeſſa* (a) lag in Meſopotamien und gehörete mit ihrem Gebiete ſchon damals, als Craſſus ſeinen unglücklichen Feldzug wieder die Parther that, 3951 *Abgaro*, einem Arabiſchen (b) Phylarchen, zu: deſſen Nachkommen es auch unter dieſem allgemeinen Namen bis ins dritte Jahrhundert nach Chriſti Geburt beſeſſen haben. Ob aber einer (c) von denſelben an dieſen unſern Heiland geſchrieben und darauf auch eine ſchriftliche Antwort wieder zurückerhalten, iſt eigentlich in der Kirchenhiſtorie zu unterſuchen.

(a)

A.M. (a) Cellar. orb. ant. vol. 2. p. 723. (b) Dio Caſſ. l. 40. p. 129. Plutarch. in Craſſo p. 555. Cellar. hiſt. ant. p. 217. (c) Euſeb. hiſt. eccl. l. 1. c. 13. Fabric. apocryph. N. T. p. 316 ſqq.

§. 2.

Chalcideniſche n. 1. und Ituräiſche Fürſten oder Könige n. 2.

1. Das Chalcideniſche (a) Für-
3940 ſtenthum beſaß zur Zeit Pompeii *Ptolemæus* (b) *Mennæi*, und nach ihm ſein
3964 Sohn (c) *Lyſanias* ſamt dem königlichen Titel. Käyſer Claudius gab es weiterhin erſtlich (d) *Herodi*, Herodis Magni Enckel und Agrippæ des ältern Bruder: nach dieſem aber *Agrippæ* (e) dem jüngern, des ältern hinterlaſſenen Printzen.

(a) *Chalcis* war eine groſſe Stadt in Syrien, wovon dieſe Landſchaft den Namen hat. Cellar. orb. ant. vol. 2. p. 431. (b) Strabo l. 16. p. 753. Ioſeph. ant. l. 13. c. 24. l. 14. c. 5. 13 et 23: bell. l. 1. c. 4. Cellar. hiſt. ant. p. 203. (c) Ioſeph. l. 14. c. 23: bell. l. 1. c. 17. Dio Caſſ. l. 49. p. 411. (d) Ioſeph. bell. l. 2. c. 10 (gr. 18). p. 793. Unten p. 421. (e) Ioſeph. ant. l. 20. c. 3 et 5. Unten p. 422.

3940 2. Ituräa (a) war eine Arabiſche
3964 an Syrien gelegene Landſchaft: wovon vorgedachter *Ptolemæus* (b) *Mennæi* nur etwas, *Lyſanias* (c) aber alles

les beſaß. Nach dieſer Zeit bekam es (d) *Philippus*, Herodis Magni Sohn, nebſt einigen andern Stücken unter dem Namen eines Vierfürſten: und als derſelbe ohne Kinder ſtarb, ward es eingezogen und zu Syrien geſchlagen. Käyſer Caligula ſchenckete es (e) Agrippæ dem ältern: und auf Claudii Verordnung erhielte es *Agrippa* (f) der jüngere, als der ſich bisher mit den Chalcideniſchen behelfen müſſen. | A.M.

(a) Wird ſonſt auch Auranitis genant. Cellar. orb. ant. vol. 2. p. 623. Reland. Palæſt. l. 1. c. 22. p. 206. (b) Strabo l. 16. p. 753. (c) Dio Caſſ. l. 49. p. 411. (d) Ioſeph. l. 17. c. 13. Unten p. 419. (e) Ioſeph. l. 18. c. 8. p. 637. (f) Ioſeph. 20. c. 5. p. 693. Cellar. diſſert. de Herod. §. 3.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Die Jüdiſche Kirche iſt innerlich gar ſehr verderbet.

DIe Jüdiſche Kirche fand ſich numehro in einem gar ſchlechten (a) Zuſtande. Denn ob der äuſſerliche Gottesdienſt gleich ziemlich beſtellet, und die Lehre von dem Meſſia noch nicht gantz vergeſſen war; viele auch auf den verheiſſenen Troſt Iſraels mit groſſem Verlan-

A. M. langen warteten, wie ſolches aus der evangeliſchen Hiſtorie an dem Exempel (b) des alten Simeons und anderer Frommen zu erkennen iſt: ſo gingen doch die unter den Secten einmal entſtandene Spaltungen immer weiter fort und hielten ſich die allermeiſten nur mit unnützen Streitfragen auf, wobey die wenigſten zur Erkentniß ihres natürlichen Verderbens kommen konten; wie ſie ſich denn auch einen ſolchen (c) Meſſiam einbildeten, von welchem ſie nicht ſo wol das Heil ihrer Seelen als einen Ueberfluß an zeitlicher Glückſeligkeit zu gewarten hätten.

(a) Moshem. inſtit. hiſt. eccl. n. t. ſæc. 1. part. 1. c. 2. (b) Luc. 2, 25 und 28. (c) Budd. hiſt. eccl. p. 1169--1172. Wiegleb comp. p. 714.

§. 2.

Und wird auch äuſſerlich von Herode nicht wenig gedrücket.

seit 3964 Hiezu kam, daß Gott die Jüden durch den tyranniſchen König Herodem (a) empfindlich genug straffete: wenn ſie es nur hätten zu hertzen nehmen wollen. Denn er ſuchte nicht allein den hohen Rath zu unterdrücken und ihm, durch Theilung deſſelben in viele kleine collegia, allen Nachdruck zu benehmen: ſondern verſpottete und hinder-

hinderte auch den Gottesdienſt unter A. M
dem Schein einer guten Meinung und Pflicht gegen die Römer auf mancherley Weiſe; ob er gleich bisweilen wieder etwas that, welches vor Menſchen ein gutes Anſehen haben konte. Inſonderheit ſetzte er die Hohenprieſter nach eigenem Gefallen ein und ab: wie denn währender ſeiner Regirung wenigſtens ihrer ſechs am Amte waren; als Ananelus zweymal, Ariſtobulus (b) dazwiſchen, ferner Jeſus Phabetis, Simon Boethus, **Matthias** (zu welches Zeit unſer Heiland geboren ward) und Joaſar.

(a) Ioſeph. ant. l. 14-17. (b) Siehe oben p. 357.

§. 3.

Anlegung hoher Schulen.

Von den zum Gebet und zur Leſung der heiligen Schrift verordneten Synagogen iſt oben (a) Anzeige gethan. Auſſer dieſen aber waren auch nach und nach viele **hohe Schulen** (b) angeleget worden, worin zur Erklärung der heiligen Schrift und der Aufſätze, welche ſie von ihren Vorfahren empfangen hatten, Anweiſung geſchach und die alſo von den niedrigen und zum erſten Unterricht der Jugend verordneten Schulen gleichfalls unterſchieden

A.M. waren: wie denn dergleichen Academien oder Collegia zu Jeruſalem wenigſtens über 300 ſollen geweſen, und einige davon inſonderheit auch für die auswärtige Jüdiſche Studenten geſtiftet ſeyn.

(a) Siehe p. 130. (b) Budd. hiſt. eccl. p. 1177 et 1190. Vitringa de ſynagog. vet. part. 1. l. 1. c. 14.

§. 4.

Hillel der ältere und R. Schammai n. 1. Simeon und Gamaliel n. 2. Jonathans Targum n. 3.

1. Aus den Phariſäern war ſo wol vor als unter Herode der ältere Hillel; nicht weniger ſein Diſcipel und nachmaliger College in Direction der ho-
3958 hen Schule zu Jeruſalem, R. Schammai, berühmt: welche beyderſeits einen ungemein groſſen Anhang hatten, aber in Beantwortung der meiſten Fragen aus dem Geſetz einander faſt beſtändig zuwieder waren.

Budd. hiſt. eccl. p. 1165 ſqq. phil. hebr. §. 22. Lund. Jüd. Heil. p. 793. Vſſer. annal. p. 506 et 565.

2. Hillels Sohn ſoll der vorgedachte alte (a) Simeon geweſen ſeyn, welcher unſern Heiland auf ſeine Arme genommen:

men: der Enckel aber (b) Gamaliel, Simeons Sohn und Pauli Lehrmeiſter. A.M.

(a) Luc. 2, 25. Budd. phil. hebr. d. l. (b) Apoſt. Geſch. 5, 34. c. 22, 3.

3. Unter Hillels Diſcipeln wird auch Jonathan (a) gezehlet, welcher die von den Jůden ſo genante erſte (b) und letzte (c) Propheten in die Chaldåiſche Sprache überſetzet hat.

(a) Pfeiffer. crit. ſacr. c. 8. Mœller. homonymoſc. p. 230. Wolf. bibl. hebr. tom. 2. l. 6. c. 2. ſect. 2. p. 1159 ſqq. Prideaux l. 8. p. 652. (b) Die Bůcher Joſua, der Richter, Samuelis und der Kőnige. (c) Jeſaiam, Jeremiam, Ezechiel und die zwőlf kleine Propheten.

§. 5.

Die Heiden ſtecken im Aberglauben.

Was endlich auch den Zuſtand der Heiden in Anſehung der Religion betrifft, ſo kamen ſie mit ihrem vermeinten Gottesdienſt nur immer weiter von Gott ab. Ja ſelbſt die Rőmer und Griechen, welche ſich doch vor andern klug důncken wolten, ſteckten in dem ungereimteſten und ſchåndlichſten Aberglauben bis an die Ohren: ob-

A.M. gleich manche von ihnen die Sache in vielen Stücken beſſer einſahen, wie ſolches unter andern aus den Schriften Ciceronis de natura deorum ac diuinatione zu erkennen iſt.

Budd. hiſt. eccl. p. 1199 et 1222. Wiegleb comp. p. 710 ſqq. Moshem. hiſt. eccl. n. t. ſæc. 7. part. 1. c. 1. §. 13 ſqq.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Flor der Studien unter den Römern n. 1. Güldene Zeit der Lateiniſchen Sprache n. 2.

vor u. nach 3957 BEy den Römern waren die ſtudia numehro ſo empor gekommen, daß ſie auch von den vornehmſten Leuten als ein beſonderes Mittel, ſich zu wichtigen Dingen tüchtig zu machen, angeſehen wurden: wie ſie denn um deswillen ihre Kinder dazu mit allem Ernſt hielten.

Cellar. breuiar. ant. rom. c. 10.

2. So hatte auch die Lateiniſche Sprache durch den Fleiß Ciceronis und anderer gelehrter Männer ſo wol vor als unter Auguſto eine ſolche Reinigkeit und Schönheit erlanget, daß man dieſe Jahre daher vornemlich mit

zu

zu der güldenen Zeit derſelben zu rech- nen pfleget. | A.M.

Cellar. diſſert. de fatis linguæ latinæ §. 22: et cur. poſter. p. 15. Oben p. 482.

§. 2.

Griechiſche Scribenten.

Die vornehmſten Griechiſchen Scribenten ſind für dieſesmal:

1. *Diodorus* (a) *Siculus*, ein Hiſtorien-ſchreiber (b) zu Cæſaris und Auguſti Zeiten. 3960

(a) Sein Geburtsort war Agyrium, ein Städtchen in Sicilien. Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 1004. (b) Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 2. Fabric. bibl. gr. l. 3. c. 31. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 11. p. 54: et Neu acceſſ. p. 104.

2. *Dionyſius* (a) *Halicarnaſſenſis*, ein berühmter Rhetor und Hiſtorienſchreiber, (b) zur Zeit des Käyſers Auguſti. 3980

(a) Von Halicarnaſſo aus Carien bürtig. Cellar. orb. ant. p. 91. (b) Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 3. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 32. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 16. p. 68: et Neu acceſſ. p. 110.

3. *Strabo*, ein vortrefflicher und wohl gereiſeter Geographus, von Amaſia aus Ponto, zur Zeit Auguſti und Tiberii. 3990

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 6. Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 1.

A.M. 4. *Dionyſius periegeta*, ein nützlicher Poet und Geographus, von Charax aus dem Suſianiſchen bürtig.

Cellar. diſſ. de poetis ſcholæ publicæ vtilioribus. Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 2.

§. 3.

Lateiniſche Scribenten.

Aus den Lateiniſchen aber ſind folgende inſonderheit zu bemercken:

3960 1. *Cornelius Nepos*, ein netter Hiſtorienſchreiber vor und etwas nach dem dritten Triumvirat, von Hoſtilia aus dem Veroneſiſchen.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 14. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 6.

3965 2. *Virgilius*, ein berühmter und an Käyſers Auguſti Hofe ſehr beliebter Poet, von Andes, einem Mantuaniſchen Dorfe, bürtig.

Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 12. Borrich. de poet. lat. §. 17. p. m. 48.

3970 3. *Horatius*, ein Lyriſcher Poet, von Venuſium aus Apulien.

Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 13. Borrich. d. l. §. 19.

4. *Tibullus*, ein Römiſcher Edelmann und Poet.

Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 14. n. 6. Borrich. d. l. §. 22.

5. *Liui-*

5. *Liuius*, ein Hiſtorienſchreiber von Padua. 3980

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 19. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 11. Whear. releſt. hiem. part. 1. ſect. 17: et Neu acceſſ. p. 112.

6. *Trogus Pompeius*, ein Gallier von Geburt, aus deſſen hiſtoriſchem Wercke Iuſtinus nach dieſem ein compendium gemacht.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 19. Fabric. bibl. lat. l. 3. c. 3. Unten p. 481.

7. *Propertius*, ein Poet aus Umbrien bürtig.

Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 14. n. 8. Borrich. d. l. §. 22.

8. *Ouidius*, ein Poet, von Sulmone aus dem Peligniſchen, welcher vom Käyſer Auguſto nach Thracien unter die Geten relegiret worden. 3995

Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 15. Borrich. d. l. §. 21.

I.		II.	
A.M.	B. Regentenhiſt.	Politiſche Völckerhiſtorie.	
3000	Herodianer.	Römer.	Allerh. Völck.
957	1. Antipater, Hyrcani Statthalter: ſtirbt 61	Cæſaris Ermordung 60	Cleopatra.
	Antigoni Einfall 63	3 Triumvirat 62	
964	2. Herodes M. König.		Lyſanias.
	Antigoni Enthauptung 67		
			Phraates IV.
	Ariſtobuli Erſäuffung 70		
		Actiſcher Sieg 73	
	Hyrcani Hinrichtung 74	Auguſtus imperator.	Aegypten, eine Römiſche Provintz 74
4000	Chriſtus	der Welt	Heiland

III. Kirchenhiſtorie.	IV. Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Hillel der ältere.	Diodorus Siculus.	43
N. Schammai.	Cornelius Nepos.	
Simeon.		
Jonathan.		
	Virgilius.	
	Horatius.	
	Tibullus.	
	Dionyſius Halicarnaſſenſis.	
	Liuius.	
	Trogus Pompeius.	
	Strabo.	
	Dionyſius periegeta.	
	Ouidius.	
Johannis des Täuffers Geburt.		1
wird zu Bethlehem	geboren.	

Nacherinnerung.

DIe vier millenarii oder Jahrtauſend kön- nen durch gewiſſe aus der bibliſchen und politiſchen Hiſtorie hergenommene Beywörter folgender geſtalt von einander unterſchieden und kürtzlich wiederholet werden.

Der erſte *millenarius* heiſſet *Adamitico-œconomicus*: weil Adam denſelben faſt gantz durchgelebet, die Menſchen aber damals nur in Familien oder Haushaltungen eingetheilet geweſen und von den Häuptern derſelben regiret worden.

Der andere *millenarius* heiſſet *Noachico-tyrannicus*: weil Noah denſelben faſt gantz durchgelebet, die Menſchen aber von den Tyrannen nach und nach unterdrücket und beherrſchet worden.

Der dritte *millenarius* heiſſet *Iſraelitico-regius*: weil der von Gott ſelbſt ſo genante Iſrael oder Jacob nicht allein mit ſeinem Vater oder Großvater, dem Iſaac und Abraham, gleich anfangs darin gelebet; ſondern deſſelben Nachkommen auch unter dem Namen der Kinder Iſrael darin bis ans Ende bekant, und über dieſes das königliche Regiment faſt in der gantzen Welt eingeführet geweſen.

Der vierte *millenarius* heiſſet *Iudaico-monarchicus*: weil in demſelben der Name der Jüden unter dem Volcke Gottes durch die Zertheilung des Königreichs gleich anfangs aufgekommen und bis ans Ende geblieben, über dieſes die vier ſo genante Monarchien darin aufgerichtet worden.

Ver-

Vergleichung der acht periodorum mit den vier millenariis des alten Teſtaments.

MILLENARIVS

I. ADAMITICO-OECONOMICVS - - - a. m.

1. Period. von der Zeit der Patriarchen

II. NOACHICO-TYRANNICVS - - - - 1000

vor der Sündfluth bis 656

2. Period. von der Zeit der zwölf erſten Patri-

III. ISRAELITICO-REGIVS 2000

archen nach der Sündfluth bis 298

3. Period. von der Zeit der Heerführer bis 570

4. Period. von der Zeit der Richter bis 909

5. Period. von der Zeit

IV. IVDAICO-MONARCHICVS - - - - 3000

der Könige bis : : : 465

6. Period. von der Zeit der Fürſten und Hohenprieſter bis : : . 837

7. Period. von der Zeit der Maccabäer bis : : : : 957

8. Period. von der Zeit der Herodianer bis : : : : 4000

und nach Chriſti Geburt bis : 70

Der

Der andere Theil
Von der
Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1.
Chronologie der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments.

Die Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments begreifft nach der gemeinen Rechnung anietzo 1736 Jahr oder 18 ſæcula, wovon aber das letzte allererſt vor 36 Jahren angegangen iſt.

Eigentlich ſolten wir anietzo ſchon 1738 zehlen: weil das Jahr der Geburt Chriſti bekanter maſſen, wo nicht mehr, iedoch zum wenigſten zwey Jahr zu ſpät angeſetzet und alſo an ſtatt a. m. 4000 mit 4002 verbunden iſt. Allein man hat ſolches nur zu mercken, und ſich indeſſen nach der gemeinen und eingeführten Rechnung zu richten: damit alle ſonſt entſtehende Confuſion vermieden werde. Caluiſ. iſagog. chr. c. 46. Strauch. breuiar. chronol. part. 2. l. 4. c. 40. Spanh. chronol. ſacr. part. 2. c. 16. p. 209. Riuini Alter der Welt part. 1. c. 8. p. 62.

§. 2.
Die Römiſche Käyſerhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments zur Fundamentalhiſtorie angenommen.

1. Bey

1. Bey dieſer Univerſalhiſtorie werden wir nun oben angezeigter maſſen die Römiſche Käyſerhiſtorie zum grunde legen und mit derſelben das nöthigſte aus der übrigen Völcker-Kirchen- und Gelehrtenhiſtorie in guter Ordnung zu verbinden ſuchen.

Dieſe Hiſtorie ſchicket ſich darum vor allen andern zur Fundamentalhiſtorie dieſes andern Theils: 1) weil ſie an und für ſich ſelbſt vor andern wichtig und merckwürdig iſt; 2) weil ſie mit der Kirchenhiſtorie des neuen Teſtaments aufs genaueſte verknüpfet iſt; 3) weil ſie mit der Hiſtorie der vornehmſten Völcker dieſer Zeit in beſonderer Connexion ſtehet; 4) weil ſie ſich in einer guten Ordnung und mit glaubwürdiger Nachricht durch die gantze Zeit des neuen Teſtaments erſtrecket. Siehe oben p. 5 und 6.

2. Wir nehmen aber die Benennung der Römiſchen Käyſer in einem ſo weitläufftigen Verſtande, daß auch die in Teutſchland nun über 800 Jahr regirende Käyſer darunter mit begriffen werden: nachdem dieſelbe doch das Recht der Oberherrſchaft über das von den Francken verlaſſene Rom und Italien durch ſolenne Tractaten (a) längſt erhalten und dieſe hohe Würde mit dem Teutſchen Reich auf ewig verknüpfet haben.

(a) Unter Ottone Magno auf einem a. 964 zu Rom gehaltenen concilio. Struv. Reichshiſt. c. 12. §. 24. Vitriar. illuſtr. tom. 1. l. 1. tit. 4. p. 296 et 318 ſqq. Limn. iur. publ. tom. 1. l. 1. c. 4 et 5.

§. 3.

§. 3.

Die Römiſche Kåyſerhiſtorie wird in acht periodos abgetheilet.

Nun låſſt ſich die Römiſche Kåyſerhiſtorie in Anſehung der vorgegangenen merckwürdigſten Verånderungen gleichfalls ſo, wie bey der bibliſchen Regentenhiſtorie im alten Teſtament geſchehen, gar füglich in acht periodos abtheilen: daher wir dieſelbe nach ihrem ſummariſchen Inhalt alsbald anzeigen und darauf in guter Ordnung vorſtellen wollen.

1. Der erſte *periodus* begreifft die Zeit der heidniſchen Kåyſer; und gehet von Auguſto bis auf Conſtantium Chlorum, oder eigentlich von anno Chriſti 1 bis 306: beſtehet alſo aus etwas mehr als dreyen ſæculis.

2. Der andere *periodus* begreifft die Zeit der erſten Chriſtlichen Kåyſer; und gehet von Conſtantino Magno bis auf Romulum Auguſtulum, das iſt von a. C. 306 bis 476: beſtehet alſo aus weniger als zweyen ſæculis.

3. Der dritte *periodus* begreifft die Zeit der Barbaren im Occident an ſtatt der Kåyſer; und gehet von Romulo Auguſtulo bis auf Carolum Magnum, das iſt, von a. C. 476 bis 800: beſtehet alſo aus mehr als dreyen ſæculis.

Der

4. Der vierte *periodus* begreifft die Zeit der Carolingiſchen Käyſer; und gehet von Carolo Magno bis auf Ludouicum Infantem, das iſt, von a. C. 800 bis 912: beſtehet alſo aus etwas mehr als einem ſæculo.

5. Der fünfte *periodus* begreifft die Zeit der Sächſiſchfränckiſchen Käyſer; und gehet von Conrado I bis auf Lotharium II, das iſt, von a. C. 912 bis 1138: beſtehet alſo aus mehr als zweyen ſæculis.

6. Der ſechſte *periodus* begreifft die Zeit der Schwäbiſchen Käyſer und des groſſen interregni; und gehet von Conrado III bis auf die Erwehlung Rudolphi I, das iſt, von a. C. 1138 bis 1273: beſtehet alſo aus weniger als anderthalb ſæculis.

7. Der ſiebente *periodus* begreifft die Zeit der mancherley Käyſer; und gehet von Rudolpho I bis auf Sigismundum, das iſt, von a. C. 1273 bis 1438: beſtehet alſo aus mehr als anderthalb ſæculis.

8. Der achte *periodus* begreifft die Zeit der Oeſterreichiſchen Käyſer; und gehet von Alberto II bis auf Carolum VI, das iſt, von a. C. 1438 bis 1736: beſtehet alſo bey nahe aus dreyen ſæculis.

Der

Der I PERIODVS

Von der Zeit der heidniſchen Kåyſer.

Summariſche Eintheilung und Vorſtellung der gantzen Rômiſchen Hiſtorie.

Dieſer periodus gehet von Auguſto und zwar nach der gemeinen Rechnung von dem dreyſſigſten Jahr ſeiner Regirung bis auf Conſtantium Chlorum: und beſtehet alſo aus 306 Jahren, das iſt, etwas mehr als drey ſæculis. Ehe wir uns aber denſelben vorzuſtellen anfangen: wird nôthig ſeyn, daß alhier ůberhaupt ein kurtzer Unterricht gegeben werde.

Von der Rômiſchen Hiſtorie.

Die Rômiſche Hiſtorie kann nach den dreyen darin vorkommenden Hauptverånderungen in drey Hauptſtůcke eingetheilet werden: weil die Rômer 1) unter den Kônigen, 2) unter den Bůrgermeiſtern, 3) unter den Kåyſern geſtanden.

§. 1.

Regiment der Kônige.

Von den Kônigen iſt dasjenige hieſelbſt mit einander und in unzertrenneter Ordnung zu wiederholen, was davon oben im fůnften und ſech=

ſechſten periodo gemeldet: dabey auch nochmals anzumercken und zu behalten, daß ſie zuſammen an die 244 (oder etwas weniger als drittehalb hundert) Jahr regiret haben. | A.M. um 3256

Siehe oben p. 196 und 276.

§. 2.

Regiment der Bürgermeiſter n. 1. wird eingetheilet n. 2.

1. Unter den Bürgermeiſtern veranlaſſeten zwar auch die Dictatores bisweilen, inſonderheit aber die Decemuiri und Tribuni militum conſulari poteſtate, auf eine Zeitlang einige Veränderung im Regiment: der gewaltſamen Eingriffe nicht zu gedencken, welche zuletzt die bekanten Triumuiri einmal nach dem andern thaten. Allein es war dieſes etwas auſſerordentliches, oder hatte doch keinen Beſtand: daher nach kurtzer Zeit alles wieder in die vorige Wege gerichtet ward, bis endlich bey dem letzten Triumvirat die Freyheit verloren ging und von Auguſto eine monarchiſche Regirung eingeführet ward.

2. Es fiel aber in aller dieſer Zeit wol nichts wichtigers vor, als die drey Puniſchen Kriege mit den Carthaginienſern.

A.M. ſern. Man kann hier alſo eine bequeme Eintheilung machen: und erwegen, was vor, zwiſchen und nach dieſen Kriegen von einer Zeit zur andern merckwürdiges vorgegangen ſey.

§. 3.

Was vor den Puniſchen Kriegen unter den Bürgermeiſtern vorgegangen.

Vor den Puniſchen Kriegen ſind folgende Stücke vornehmlich anzumercken: als

3500 1. **Die Erwehlung der Bürgermeiſter**, an ſtatt des verjagten Königes Tarquinii Superbi. Die beyden erſten waren *L. Iunius Brutus*, des Königes Schweſterſohn und Obriſter über die Leibwache; welcher ſich bis hieher alber geſtellet hatte, damit er vor dem Könige deſto ſicherer ſeyn möchte: und *Tarquinius Collatinus*, Lucretiæ Gemahl; der aber wegen ſeines verhaſſeten Namens abdancken, ſich von Rom nach Lauinium begeben und ſeinen Platz *Valerio Publicolæ* überlaſſen muſte. Dieſer nahm an ſtatt des in der mit den Tarquiniis gehaltenen Schlacht gebliebenen Bruti erſtlich *Sp. Lucretium Tricipitinum*; und als derſelbe bald

bald darauf ſtarb, *Horatium Pulvillum* zum Collegen an: daß alſo im erſten Jahr ihrer fünf Bürgermeiſter geweſen waren. A.M.

Liu. l. 1. c. 59. l. 2. c. 1. Flor. l. 1. c. 9. Eutrop. l. 1. c. 8 et 9. Nieuport. hiſt. rom. l. 2. c. 1. Einl. part. 1. l. 1. c. 2. §. 1.

2. Der Etruriſche Krieg mit dem Cluſiniſchen Könige *Porſena*; als welcher die verjagten Tarquinier mit Gewalt reſtituiren wolte. 3502

Liu. l. 2. c. 9 ſqq. Flor. l. 1. c. 10. Eutrop. l. 1. c. 10. Nieuport. d. l. §. 2. Einl. d. l. §. 1.

3. Die Einführung der Dictatur; welche zum allererſten mal dem Tito Lartio und zwar mit abſoluter und unumſchrenckter Gewalt aufgetragen ſeyn ſoll, als die von Schulden gedrückte Römiſche Bürger wieder die Latinos, welche ſich des Tarquinii annahmen, nicht zu felde ziehen wolten. 3511

Liu. l. 2. c. 18. Flor. l. 1. c. 11. Eutrop. l. 1. c. 11. Einl. d. l. §. 1. Cellar. breu. ant. rom. c. 2. ſect. 1. n. 13. p. 37.

4. Die *Tribuni plebis* oder Worthalter; welche dem Volcke zu ſeiner Sicherheit zugeſtanden werden muſten, nachdem ſich daſſelbe we- 3516

A.M. gen der von dem Adel bisher erlittenen Unbilligkeit und Bedrückung hauffenweiſe aus Rom auf den ſo genanten heiligen Berg begeben hatte und die Stadt gäntzlich zu verlaſſen willens war.

Liu. l. 2. c. 23-33. Flor. l. 1. c. 23. Eutrop. l. 1. c. 12. Nieuport. l. 2. c. 2. Einl. d. l. §. 2. Cellar. ant. rom. c. 2. ſect. 1. n. 9. p. 34.

3558 5. Die *Decemuiri conſulari poteſtate*, oder zehen Männer mit bürgermeiſterlicher Gewalt; welche erſtlich nur auf ein Jahr mit höchſter und unumſchrenckter Gewalt und ohne andere Obrigkeit, die Republic mit heilſamen Geſetzen zu verſehen, erwehlet; im andern Jahr aber, wegen ihres unbilligen und tyranniſchen Verfahrens, abzudancken genöthiget wurden.

Liu. l. 3. c. 32-58. Nieuport. l. 2. c. 3. Einl. d. l. §. 4. Cellar. d. l. n. 3. p. 28.

3565 6. Die *Tribuni militum conſulari poteſtate*, oder Kriegsobriſten mit bürgermeiſterlicher Gewalt; welche bey der zu Rom zwiſchen dem Adel und gemeinen Bürgerſtande erregten und anhaltenden Unruhe, da der letzte ſo wol als der erſte an der Regirung oder

oder dem ſo genanten Bürgermeiſter-amte Theil haben wolte, vielmals und gemeiniglich etliche Jahre nach einander, iedoch mit Veränderung der Perſonen, das Regiment an ſtatt der beyden Bürgermeiſter ſelb dritte und vierte, meiſtens ſelb ſechſte, nach Erforderung der Umſtände und Affairen aber auch wol ſelb achte führeten. | A.M.

Liu. l. 4. c. 6 bis l. 5. c. 12. Nieuport. l. 2. c. 4. Einl. d. l. §. 4. Cellar. d. l. n. 4.

7. Die *Cenſores*, oder Schatz- und Zuchtmeiſter; welche ſich nach dem Vermögen und Verhalten der Römiſchen Bürger vom höchſten bis zum niedrigſten genau erkundigen und nach Beſchaffenheit deſſelben einen ieglichen rangiren, taxiren und tractiren muſten; als die Bürgermeiſter durch ihre übrige Verrichtungen mehr und mehr gehindert wurden, ſich dieſer ſo, wie vormals wol geſchehen konte, ferner anzunehmen. 3567

Liu. l. 4. c. 8. Nieuport. l. 2. c. 4. §. 1. Cellar. d. l. n. 8. Gundlingian. tom. 2. n. 16.

8. Die *Quæſtores promiſcui*, oder aus dem Adel und Bürgerſtande genommene Cammerräthe; als 3600

A.M. zu deren Wahl der Rath ſeinen Conſens endlich geben muſte, um das Volck von ſeinen andern Prätenſionen deſto bequemer zurück zu halten; obgleich der gemeinen Bürgerſchaft dadurch der Weg zur Bürgermeiſterwürde offenbarlich gebahnet ward.

Liu. l. 4. c. 43 et 54.

3620 9. Die Abbrennung der Stadt Rom; als welche von den erbitterten Galliern nach vorhergegangener Ausplünderung alſo zugerichtet ward, daß die Römer faſt reſolviret hätten, den verwüſteten Ort gar zu verlaſſen und ſich insgeſamt nach der neulich eroberten und noch leer ſtehenden Stadt Veii zu begeben.

Siehe oben im ſechſten periodo p. 279.

3643 10. Die *Conſules promiſcui*, oder aus dem Adel und Bürgerſtande genommene Bürgermeiſter; wozu der Anfang bey dem geweſenen Tribuno plebis L. Sextio gemachet ward.

Liu. l. 6. c. 42. l. 7. c. 1. Nieuport, l. 2. c. 7. Einl. d. l. §. 5.

11. Die Einführung der Prätur oder des Oberrichteramts; welches der

Adel

Adel für ſich erhielte, als dem Bürgerſtande der Zutritt zum Bürgermeiſteramte verwilliget war. A.M

Liu. l. 6. c. 42. Cellar. ant. rom. d. l. n. 5. p. 29.

12. Die *Aedilitas curulis*, oder das Oberbaumeiſteramt; welches mit der Prätur zugleich eingeführet und dem Adel überlaſſen ward, da hingegen die ſchon längſt mit den tribunis plebis verordnete ædiles plebis geringer und nicht mehr als gemeine Bau- und Marckmeiſter waren.

Liu. l. 6. c. 42. Cellar. d. l. n. 6. p. 31.

13. Der Samnitiſche Krieg; welcher über 50 Jahr währete. 3665

Siehe oben p. 280.

14. Der Lateiniſche Krieg; weil die Latini mit in den Rath und zum Bürgermeiſteramte admittiret werden wolten. 3668

Liu. l. 8. c. 1. Flor. l. 1. c. 14. Nieuport. hiſt. rom. l. 2. c. 8. §. 3. Einl. l. 1. c. 2. §. 6.

15. Der Etruriſche Krieg; indem die Etrurier den Samnitern beyſtunden, aber auch mit denſelben überwunden wurden. 3712

Siehe oben p. 280.

16. Der Tarentiniſche Krieg; wel- 3724

A.M cher hauptſächlich mit dem Epiroti-
ſchen Könige Pyrrho geführet ward
und nach deſſen glücklicher Endigung
es den Römern nicht ſchwer fiel, auſ-
ſer Gallia Cisalpina ſich gantz Italien
zu unterwerfen.
Siehe oben p. 280.

§. 4.
Was zwiſchen den Puniſchen Kriegen unter den Bürgermeiſtern vorgegangen.

Zwiſchen den Puniſchen Kriegen
ſind gleichfalls viele merckwürdige Din-
ge vorgefallen: als

3741 1. Der erſte Puniſche Krieg ſelbſt;
welcher bey nahe 24 Jahr währete und
nach deſſelben Endigung die Ligurier,
die Gallier jenſeit des Padi und die Il-
lyrier bezwungen wurden.
Siehe oben im ſechſten periodo p. 280.

3786 2. Der andere Puniſche Krieg; worin
ſie es vornehmlich mit Hannibal in
Spanien, Italien und Africa über 17
Jahr zu thun hatten.
Siehe oben p. 280.

3804 3. Der erſte Macedoniſche Krieg;
worin Philippus III überwunden
ward, Griechenland aber wiederum
zu ſeiner Freyheit gelangete.
Siehe oben p. 258 und 280.

4. Der

4. Der Syriſche Krieg; worin Antiocho Magno gantz Aſien diſſeit des Tauri abgenommen ward und worauf die Celtiberier, Ligurier, Iſtrier und Sardinier herhalten muſten. Siehe oben p. 264 und 280.	3813
5. Der andere Macedoniſche Krieg; worin Perſeus überwunden und gefangen nach Rom geführet, Macedonien aber für frey erkläret ward. Siehe oben p. 259 und 280.	3833
6. Der dritte Puniſche Krieg; worin Carthago eingenommen und zerſtöret, das Gebiet derſelben aber zur Römiſchen Provintz gemacht ward. Siehe oben im ſiebenten periodo p. 331.	3855
7. Der dritte Macedoniſche Krieg; welcher von Andriſco erreget, und wodurch Macedonien den Römern gäntzlich unterworfen ward. Siehe oben p. 259 und 331.	
8. Der Achaiſche Krieg; worin Corinth zerſtöret, Achaien aber den Römern zu theil ward. Siehe oben p. 260 und 332.	3858

A.M.

§. 5.

Was nach den Puniſchen Kriegen unter den Bürgermeiſtern vorgegangen.

Nach den Puniſchen Kriegen entſtund von einer Zeit zur andern:

3866 1. Der Numantiniſche Krieg; worin die Stadt Numantia zerſtöret ward.

Siehe oben im ſiebenten periodo p. 332.

3870 2. Der erſte Sclavenkrieg in Sicilien; welcher durch die Härtigkeit der Römiſchen Herren verurſachet und von Euno, einem Syriſchen Knechte, mit groſſem Schaden der Römer geführet ward.

Siehe oben p. 332.

3871 3. Die Pergameniſche Erbſchaft; welche dem Römiſchen Volcke kraft des von Attalo III gemachten Teſtaments anheimfiel.

Siehe oben p. 267 und 333.

3890 4. Der Cimbriſche Krieg; worin ſich Marius vor andern ſignaliſirete.

Siehe oben p. 333.

3893 5. Der Jugurthiniſche Krieg; welcher von Calpurnio, Poſtumio und Me-

Metello in den vier erſten Jahren ſehr A.M.
eigennützig und ſchläffrig geführet, von Mario aber in den beyden letzten Jahren ernſtlicher angegriffen und glücklich geendiget ward.

Siehe oben p. 333.

6. Der andere Sclavenkrieg in Sici- 3900
lien; welcher bis ins vierte Jahr währete und von Manio Aquilio erſt geendiget ward.

Siehe oben p. 333.

7. Die Cyrenäiſche Erbſchaft; wel- 3908
che den Römern von Ptolemæo Apione vermachet, iedoch nach 20 Jahren erſt angenommen ward.

Siehe oben p. 329 und 336.

8. Der Krieg mit den Italieniſchen 3914
Bundesgenoſſen; als welche das Römiſche Bürgerrecht prätendireten, und es auch durch dieſen Krieg auf gewiſſe Weiſe erhielten.

Siehe oben p. 334.

9. Der Mithridatiſche Krieg; wel- 3951
cher zweymal beygeleget, doch aber zum drittenmal wieder angefangen und daher vom Pompeio Magno erſt völlig geendiget ward.

Siehe oben p. 334 und 267.

3916 10. **Der erſte Triumvirat;** worin Sulla den Platz behielte.

Siehe oben p. 335.

3927 11. **Der Sertorianiſche Krieg;** welcher von dem Prætore Sertorio einige Jahre mit ziemlichem Succeß geführet, nach ſeinem Tode aber von Perperna fortgeſetzet und von Pompeio Magno glücklich geendiget ward.

Siehe oben p. 336.

3929 12. **Die Bithyniſche Erbſchaft;** welche von den Römern kraft eines vom Nicomede III hinterlaſſenen Teſtaments in Beſitz genommen ward.

Siehe oben p. 336 und 266.

3931 13. **Der Spartaciſche Krieg;** welcher von M. Craſſo glücklich geführet, von Pompeio aber erſt gäntzlich gedämpfet ward.

Siehe oben p. 336.

3937 14. **Der Krieg mit den Ciliciſchen Seeräubern;** welcher von Pompeio ſehr weislich geführet und innerhalb 40 Tagen nach Aufbringung 846 Raubſchiffe glücklich zu ende gebracht ward.

Siehen oben p. 336.

15. Die

15. Die Conſpiration des *Catilinæ* und ſeiner Conſorten; welche von dem Bürgermeiſter Cicerone noch zu rechter Zeit entdecket und beſtraffet ward. 3941

Siehe oben p. 337.

16. Der andere Triumvirat; worin Iulius Cæſar endlich den Platz behauptete. 3944

Siehe oben p. 337.

17. Die Monarchie *Cæſaris*; welche aber nicht länger als vier Jahr daurete. 3956

Siehe oben p. 338.

18. Der dritte Triumvirat; worin Octauianus endlich den Platz allein behielte und eine monarchiſche Regirung einführete, nachdem die Römer ihre Freyheit über fünftehalb hundert Jahr behauptet hatten. 3962

Siehe oben p. 360.

§. 6.

Regiment der Käyſer.

Und dis war eben derjenige Zuſtand in welchen die Römer unter dem Regiment der Käyſer geriethen. Weil uns aber dieſes Stück der Römiſchen Hiſtorie vorangezeigter maſſen den Grund 3973

A.C. Grund der gantzen Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments legen ſoll: ſo folget nun des erſten periodi

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die heidniſchen Käyſer werden in vier Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die heidniſchen Käyſer vor, welche von der Geburt Chriſti bis zum Anfange des vierten ſæculi regiret haben und in folgenden 9 hexametris enthalten ſind:

1. *Auguſtus*, Tiber et Caligul, mox Claud, Nero, Galba,
Otho, Vitell, Veſpas, Titus, Domitus, bene Nerua;
2. *Traian*, poſt Adrian, Pius et Sophus Antoninus,
Commodus atque Tenax, Iul, Septimiusque Seuerus;
3. Hinc *Caracalla*, Macrin, Elagabal, Alexander, Thrax,
Balbin, Gord, Phil-Arabs, Decius, Gall, Aemilianus,
Inde Valer, Galien, Claud, Quint, Aurel, Tacitusque,
Flor, Probus, hinc Cari, Diocletian Herculiusque;
4. Succedunt *Chlorus* tandem atque Galerius vna.

In den zwey erſten werden die Käyſer aus dem erſten ſæculo, in den zwey andern

A.C.

dern die aus dem andern ſæculo, in den vier folgenden die aus dem dritten ſæculo, und im letzten die aus dem Anfange des vierten ſæculi angezeiget: da man denn eines ieden völligen Namen aus der nachfolgenden Erläuterung vernehmen kann.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret *Auguſtus* n. 1. *Tiberius* n. 2. *Caligula* n. 3. *Claudius* n. 4. *Nero* n. 5. *Galba*, *Otho*, *Vitellius* n. 6. *Veſpaſianus* n. 7. *Titus*, *Domitianus* n. 8. *Nerua* n. 9.

1. *Auguſtus* (a) hatte nach der ge- 1
meinen Rechnung ohngefähr 30 Jahr (b) recht glücklich regiret, als unſer Heiland geboren ward. Nach dieſer Zeit (c) lebete er noch 14 Jahr. Es demüthigte ihn aber ein ſchweres Hauscreutz (d) nach dem andern: indem er ſeine eintzige Tochter Iuliam, welche erſtlich ſeines Schweſterſohns Marcelli, nachgehends des tapfern Agrippæ und zuletzt ſeines Stiefſohns Tiberii Gemahlin war, wegen ihres lie- 2
derlichen Lebens verweiſen; ſich ihrer beyden mit Agrippa erzeugeten Printzen, des Lucii und Caii, durch einen frühzeitigen und allem Anſehen nach von ſeiner regirſüchtigen Gemahlin Liuiæ

A.C. Liuiæ Intriguen herrührenden Tod in
3 einem Jahr beraubet ſehen; den dritten
aber, nemlich den jungen Agrippam,
7 ſeiner Untugenden halber relegiren mu-
ſte, nachdem der vorgedachte Tiberius
auf ſeiner Mutter Liuiæ ängſtliches
Treiben ſchon drey Jahr vor ſolcher Re-
legation adoptiret war. Und zuletzt hat-
10 te er auch das groſſe und ihm ſo gar ſehr
empfindliche Unglück, daß ihm von den
Teutſchen unter Arminii Anführung in
Weſtphalen (e) eine gantze Armee tota-
liter ruiniret und der commandirende
General Varus zugleich mit erſchlagen
ward.

(a) Der gantze Name heiſſet Octauius Cæſar Auguſtus. (b) Oben p. 360. (c) Tac. ann. l. 1. c. 1-6 et 55. Eutrop. l. 7. c. 4 et 5. Aurel. Vict. de Cæſ. c. 1. Einl. l. 1. c. 9. §. 3 et 4. (d) Cunæus orat. 8. p. m. 163 ſqq. (e) Flor. l. 4. c. 12. n. 31. Im ſo genanten Windfelde nahe bey der Stadt Horn in der Graffſchaft Lippe.

14 2. *Tiberius* regirete anfangs gantz
wohl: ſo lange nemlich Germani-
cus, ſeines in Teutſchland verſtorbe-
nen Bruders Druſi Sohn, welchen er
auf Auguſti Begehren hatte adopti-
ren müſſen, lebete. Nachdem er aber
dieſen aus dem wege geſchaffet hatte:
ſo ließ er ſeinen laſterhaften Begierden
deſto freyern Lauff und unzehlige Men-
ſchen

A. C.

ſchen hinrichten. Hingegen konte er die äuſſerſten Provintzen des Reichs wieder die Barbaren nur mit genauer Noth beſchützen: indem die Parther in Armenien, die Dacier in Möſien, die Sarmatier in Pannonien, und die Teutſchen in Gallien gar übel hauſeten. Er ſtarb a. C. 37, nachdem er etwas über 22 Jahr regiret hatte.

Sueton. in Tiberio. Vell. Pat. l. 2. c. 124 ſqq. Tac. ann. l. 1. c. 7 bis l. 6. c. 51. Eutrop. l. 7. c. 6. Dio Caſſ. l. 57 et 58. Einl. l. 1. c. 9. §. 4 ſqq. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 159 ſqq.

3. *Caligula* war des vorgedachten Germanici Sohn, und fing ſeine Regirung gut genug an: verfiel aber bald darauf in eine ſchwere Kranckheit, und ward nach derſelben ein recht unſinniger Tyrann; wie er denn dem Römiſchen Volcke nur einen Hals wünſchete, damit er daſſelbe auf einen Streich hinrichten könte. 37

Der gantze Name iſt C. Cæſar Caligula: bey den Lateiniſchen Scribenten aber wird er gemeiniglich C. Cæſar genant. Siehe von ihm Suet. in Caligula. Eutrop. l. 7. c. 7. Dio Caſſ. l. 59. Einl. d. l. §. 8 et 9.

4. *Claudius* war des ietztgemeldeten Germanici Bruder und ein gar 41

A. C. einfältiger Herr, auch ſchon ziemlich bey Jahren: nichts deſtoweniger trat er die Regirung auf Zureden des nachmaligen Jüdiſchen Königes Agrippæ des ältern wieder des Raths Willen an und übete viele Grauſamkeit aus, brachte aber doch Britannien und Thracien ans Reich. Seine Gemahlin war die leichtfertige Meſſalina, die ihn eben zu vielem böſen zu verleiten wuſte, da er ſonſt anfänglich gantz wohl regirete: und nach ihrer Hinrichtung nahm er Agrippinam, ſeines Brudern Germanici Tochter; ward aber von derſelben zuletzt mit Gift aus dem wege geräumet.

Suet. in Claudio. Tac. ann. l. 11 et 12. Eutrop. l. 7. c. 8. Dio Caſſ. l. 60. Einl. d. I. §. 10 ſqq.

54 5. *Nero* war Agrippinæ leiblicher Sohn, und durch deroſelben Hülfe von ſeinem Stiefvater dem Käyſer Claudio an Kindes ſtatt angenommen worden. Die erſten fünf Jahre regirete er überaus wohl: nachmals aber ward er ein greulicher Tyrann; ließ ſeine nächſte Verwandten und unter denſelben ſeine eigene Mutter, beyde Gemahlinnen und den Stiefbruder Britanni-

tanni-

	A. C.
tannicum, nachgehends auch Senecam, Lucanum und andere wohlverdiente Månner hinrichten; zůndete die Stadt Rom zur bloſſen Luſt an, und nahm daher Gelegenheit die erſte Hauptverfolgung wieder die Chriſten zu erregen. Er war der letzte Kåyſer aus der Cåſariſchen Familie: und erſtach ſich endlich ſelbſt, nachdem er von dem Rath fůr einen öffentlichen Feind erklåret und zwey Jahr vorher der Jůdiſche Krieg angegangen war.	64
Suet. in Nerone. Tac. ann. l. 13-16. Eutrop. l. 7. c. 9. Dio Caſſ. l. 61-63. Einl. d. l. §. 15 ſqq. Unten p. 447.	
6. *Galba* (a) ward von der Armee in Spanien zum Kåyſer erklåret:	68
welchen aber der von der Leibguarde zu Rom ernante *Otho* (b) aus dem wege råumen ließ; gleichwie ſich dieſer aus Deſperation ſelbſt ums leben brachte,	69
als er dem von den Soldaten in Teutſchland erwehlten *A. Vitellio* (c) nicht gewachſen war.	
(a) Suet. et Plutarch. in Galba. Tac. hiſt. l. 1. c. 1-41. Eutrop. l. 7. c. 10. Dio Caſſ. l. 64. Einl. l. 1. c. 10. §. 1 und 2. (b) Suet. et Plut. in Othone. Tac. hiſt. l. 1. c. 42 bis l. 2. c. 50. Eutrop. l. 7. c. 11. Dio Caſſ. l. 64. Einl. d. l. §. 2 und 3. (c) Suet. in Vitellio.	

A. C. Tac. hiſt. l. 1. c. 57 bis l. 3. c. 86. Eutrop. l. 7. c. 12. Dio Caſſ. l. 65. Einl. d. l. §. 3-5.

69 7. *Veſpaſianus* hatte bey dem ihm von Nerone anvertrauten Commando das Jüdiſche Land faſt gäntzlich zum Gehorſam gebracht, als er ſo wol von anderwärtigen als ſeinen eigenen Trouppen zum Käyſer aufgeworfen ward: daher er die Belagerung der Stadt Jeruſalem ſeinem Sohn Tito überließ, ſelbſt auf Rom zuging und nach Beſiegung des Vitellii ein gar löbliches Regiment führete; wobey er doch wegen der groſſen Schatzungen, womit er das Land auf mancherley Weiſe beleget, von einigen für geitzig gehalten, von andern aber entſchuldiget wird. Er brachte das kleine Commageniſche Königreich wieder an Syrien, führete mit den Batauis und andern Galliern einen ſchweren Krieg, erweiterte die Britanniſche Provintz und bauete das gleich nach ſeiner Erwehlung abgebrante Capitolium aufs prächtigſte wieder auf.

Suet. in Veſpaſiano. Tac. hiſt. l. 1-5. Eutrop. l. 7. c. 13. Dio Caſſ. l. 66. Ioſeph. bell. l. 3-5. Einl. d. l. §. 6. Oben p. 364.

79 8. *Titus* (a) war der erſte Käyſer, wel-

A. C.

welcher das Glück hatte, ſeinem leibli-
chen Vater zu ſuccediren (a): regirete
aber nur 2 Jahr, iedoch ſo wohl, daß er
rur amor et deliciæ generis humani
genennet ward. Hingegen machte es
ſein Bruder *Domitianus* (b) deſto är- 81
ger: als der ein rechter Nero war und
unter andern auch die andere Haupt- 94
verfolgung über die Chriſten ergehen
ließ.

(a) Suet. in Tito. Tac. hiſt. l. 1. 2. 4 et 5. Eutrop. l. 7. c. 14. Dio Caſſ. l. 66. Einl. d. l. §. 7. (b) Suet. in Domitiano. Tac. hiſt. l. 3 et 4: et vit. Agric. c. 39 ſqq. Eutrop. l. 7. c. 15. Dio Caſſ. l. 67. Ioſeph. bell. l. 6 et 7. Einl. d. l. §. 8. Unten p. 448.

9. *Nerua* war aus Umbrien bür-
tig, und alſo der erſte Käyſer eines an-
dern als Römiſchen Herkommens.
Das Reich muſte er, ſeines hohen Al- 96
ters und vielen Einwendens ungeachtet,
auf Anſtiften derer, die ſich wieder den
Domitianum verſchworen hatten, an-
nehmen: ſtund aber demſelben in ſeiner
ſechzehnmonatlichen Regirung recht löb-
lich vor; und verband ſich das gantze
Land auch noch dadurch, daß er den Tra-
ianum zu ſeinem Sohn und Nachfolger
ernante.

Tac. Agric. c. 3. Dio Caſſ. in Traiano. Eutrop. l. 8. c. 1. Einl. d. l. §. 9.

A. C.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret *Traianus* n. 1. *Adrianus* n. 2. *Antoninus Pius* n. 3. *Antoninus Philoſophus* und *L. Verus* n. 4. *Commodus* n. 5. *Pertinax* n. 6. *Iulianus* n. 7. *Septimius Seuerus* n. 8.

98 1. *Traianus* war ein Spanier: und regirete ſo wohl, daß er den Zunamen Optimus davon trug. Unter ihm war das Reich am allergröſſeſten: denn er machte Dacien zur Provintz und gegen Parthien erweiterte er die Römiſche Grentzen bis an die Tiger; brachte auch nebſt andern die in Cypern, Aegypten und Libyen rebellirende Jüden zum Gehorſam. Nur das einige verdunckelte ſeinen Ruhm, daß er die drit-
107 te Hauptverfolgung über die Chriſten ergehen ließ.

Eutrop. l. 8. c. 2. Dio Caſſ. l. 68. Plin. paneg. Einl. d. l. §. 10. Unten p. 425. 457.

117 2. *Adrianus* ward von Traiano an Sohnes ſtatt angenommen: war auch ein gelehrter, aber dabey abergläubiſcher, neidiſcher, wohllüſtiger und zur Grauſamkeit geneigter Herr; liebete den Frieden und brachte ſeine meiſte Zeit mit reiſen zu, indem er die Provintzen des Reichs ſelbſt in Augen-

ſchein

ſchein nahm und ſeines Namens Gedächtniß überall durch gute Anordnungen und Aufführung trefflicher Gebäude ſtiftete. Im Orient wolte er den Euphrat zur Grentze des Römiſchen Reichs haben, und führete daher alle Beſatzungen aus den jenſeit deſſelben von Traiano eroberten Ländern ab. Die Jüden tractirete er ſehr hart: hingegen hub er die von Traiani Zeiten her noch hie und da fortgehende Verfolgung der Chriſten auf. A. C.

Eutrop. l. 8. c. 3. Spartian. in Adriano. Dio Caſſ. l. 69. Einl. d. l. §. 11. Unten p. 425.

3. *Antoninus Pius* ſuchte das Reich nicht ſo wol zu erweitern, als zu ſchützen: regirete auch übrigens in den meiſten Stücken gar wohl, und war dabey ein groſſer Patron der Gelehrten. 138

Eutrop. l. 8. c. 4. Iul. Capitol. in Antonino Pio. Dio Caſſ. l. 70. Aurel. Vict. de Cæſ. c. 15. Einl. d. l. §. 3.

4. *Antoninus Philoſophus* (a) war Antonini Pii Schwiegerſohn und von demſelben adoptiret worden: nahm aber gleich beym Antritt ſeiner Regirung ſeinen Bruder *L. Verum* (b) zum Mitregenten an; welches das erſte Exem- 161

A.C. pel iſt, daß zween Auguſti oder Käyſer zugleich regiret haben. Er ſelbſt war ein gelehrter und in ſeiner Maſſe löblicher Herr: gleichwol gab er zu der vierten
163 Hauptverfolgung der Chriſten Befehl; welche ſich iedennoch legete, als er in dem höchſtgefährlichen Kriege mit den Marcomannis, Quadis und andern Teutſchen Völckern durch das Gebet einer aus Chriſtlichen Soldaten beſtehenden Legion einen unvermutheten Regen und herrlichen Sieg erhielte.

(a) Eutrop. l. 8. c. 5 et 6. Iul. Capitol. in Anton. Philoſopho. Vulcat. Gallican. in Auidio Caſſio. Dio Caſſ. l. 71. Herodian. l. 1. c. 1-4. Einl. d. l. §. 14 et 15. Unten p. 457.
(b) Iul. Capitol. in Vero imperatore.

180 5. *Commodus* (a) war ein Tyrann und hatte (b) ſo gar ſeinen eigenen Vater, den Antoninum Philoſophum, mit Gift aus dem wege räumen laſſen: übete ſeine Grauſamkeit auch nachgehends an andern ſo lange aus, bis er auf eben dieſe Weiſe in die andere Welt geſchicket ward.

(a) Eutrop. l. 8. c. 7. Lamprid. in Commodo. Dio Caſſ. l. 72. Herod. l. 1. c. 5-17. Einl. d. l. §. 16. (b) Nach Dionis Caſſii Bericht, welcher damals ein Römiſcher Rathsherr war. l. 71. p. 814. l. 72. p. 827.

192 6. *Pertinax* war eines Kauff-

manns

menns Sohn: ward aber bey ſeinen Kriegsdienſten von einer Stuffe zur andern, und endlich gar auf den käyſerlichen Thron erhoben; iedoch nach einer dreymonatlichen Regirung von den Soldaten ermordet, als er dieſelbe in beſſere Ordnung bringen wolte.	A.C.
Eutrop. l. 8. c. 8. Iul. Capitol. in Pertinace. Dio Caſſ. l. 73. Herod. l. 2. c. 1--5. Einl. d. l. §. 17.	
7. *Iulianus* erkauffte das von der käyſerlichen Leibwache feil gebotene Käyſerthum: ward aber bey derſelben gar bald verhaſſt, als er die verſprochene Summe nicht aufbringen konte; und nach zwey Monaten auf Befehl des Raths in ſeinem Pallaſt umgebracht.	193
Eutrop. l. 8. c. 9. Spartian. in Did. Iuliano. Dio Caſſ. l. 73. Einl. l. 1. c. 11. §. 1 und 2.	
8. *Septimius Seuerus* (a) war der letzte Käyſer im andern ſæculo, und hatte es in den erſten Jahren mit den Gegenkäyſern Nigro (b) und Albino (c) zu thun:	193
nachgehends nahm er die fünfte Hauptverfolgung der Chriſten vor, und ſtarb endlich in dem Feldzuge wieder die Caledonier in Britannien. Uebrigens wird ihm die Schuld des nach dieſer Zeit ſo ſehr verderbten Römiſchen Kriegesſtaats urſprünglich beygemeſſen: in-	202

A.C. indem er den Soldaten nicht allein den Sold vermehrete; ſondern ihnen auch viele auſſerordentliche Verehrungen, ja gar die Freyheit gab güldene Ringe zu tragen und ſich zu verheirathen.

(a) Eutrop. l. 8. c. 10. Spartian. in Seuero. Dio Caſſ. l. 74-76. Herod. l. 2. c. 9-15. l. 3. c. 1-15. Unten p. 464. (b) Spartian. in Peſcennio Nigro. Einl. d. l. §. 3. (c) Iul. Capitol. in Albino.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören *Caracalla* und *Geta* n. 1. *Macrinus* und *Diadumenus* n. 2. *Elagabalus* n. 3. *Alexander Seuerus* n. 4. *Maximinus Thrax* n. 5. *Balbinus*, *Pupienus* und *Gordianus* n. 6. *Philippus Arabs* n. 7. *Decius* n. 8. *Gallus*, *Aemilianus* n. 9. *Valerianus* n. 10. *Gallienus* n. 11. *Claudius* II, *Quintillus* n. 12. *Aurelianus* n. 13. *Tacitus*, *Florianus*, *Probus*, *Carus* nebſt *Numeriano* und *Carino* n. 14. *Diocletianus* und *Herculius* n. 15.

211 1. *Caracalla* und *Geta*, Septimii Seueri Söhne und Nachfolger, waren gar ungleiches Sinnes: daher jener dieſen in den Armen ſeiner Mutter erſtach und nicht ehe zu tyranniſiren aufhörete, bis er auf Anſtiften Macrini, Obriſten über ſeine Leibwache, welchem ein Wahrſager das Käyſerthum propheceyet hatte und der ſich deswegen in beſtändiger Lebensgefahr befand, in Meſopotamien erſtochen ward.

Eu-

A.C.

Eutrop. l. 8. c. 11. Spart. in Caracalla et Geta. Dio Caſſ. l. 77. Herod. l. 4. c. 1--13. Einl. d. l. §. 4 et 5.

2. *Macrinus* (a) war ein Algierer von Geburt, und ward wieder ſeinen Willen von den Soldaten zum Käyſer gemacht: kam aber nebſt ſeinem Sohn und Mitregenten *Diadumeno* (b) gar bald ums leben. 217

(a) Eutrop. l. 8. c. 12. Iul. Capit. in Macrino. Dio Caſſ. l. 78. Herod. l. 4. c. 14 et 15. l. 5. c. 1--4. Einl. d. l. §. 6. (b) Lamprid. in Diadumeno.

3. *Elagabalus* war anfänglich Hoherprieſter im Tempel der Sonnen zu Emeſa in Syrien, und damals ein Herr von 14 Jahren: ſtürtzete aber gleichwol den Macrinum, weil ihn ſeine Großmutter für Caracallæ Sohn ausgab und der Syriſchen Armee zu ihren groſſen Schätzen Hoffnung machte. Allein er war ein unzüchtiger und verſchwenderiſcher Tyrann, und ward daher von ſeinen eigenen Soldaten ermordet. 218

Eutrop. l. 8. c. 13. Lamprid. in Heliogabalo. Dio Caſſ. l. 79. Herod. l. 5. c. 3--8. Einl. d. l. §. 7.

4. *Alexander Seuerus* war ein ſehr löblicher Regent und den Chriſten nicht 222

un-

A.C. ungeneigt, von ſeiner Mutter Mammæa auch ſehr wohl erzogen und angeführet: ward aber von den Soldaten bey Mäyntz getödtet, nachdem er vorher mit Artaxerxe, dem erſten Perſiſchen Könige, Krieg geführet hatte.

Eutrop. l. 8. c. 14. Lamprid. in Alex. Seuero. Dio Caſſ. l. 80. Herod. l. 5. c. 7 et 8. l. 6. c. 1-9. Einl. d. l. §. 8 et 9.

235 5. *Maximinus Thrax* ging nicht allein mit den Freunden des vorigen Käyſers grauſam um, ſondern ließ auch die ſechſte Hauptverfolgung über die Chriſten ergehen: demüthigte übrigens die Teutſchen, Dacier und Sarmatier; und würde vielleicht noch ein mehrers gethan haben, wenn er ſeiner Grauſamkeit halber ſamt ſeinem Sohn nicht von den Soldaten vor Aquileia wäre erſchlagen worden.

Eutrop. l. 9. c. 1. Iul. Capit. in Maximinis et Gordianis. Herod. l. 7. c. 1 bis l. 8. c. 5. Einl. d. l. §. 10. Unten p. 465.

236 6. *Balbinus* (a) und *Pupienus* wurden von dem Römiſchen Rath dem Maximino entgegengeſetzet, nachdem die beyden in Africa erwehlten Gordiani umgebracht waren; wozu noch (b) *Gor-*
237 *dianus* III kam, daß alſo damals drey Käyſer zugleich regireten: wiewol es mit

mit den beyden erſtern nicht lange wäh- | A.C.
rete; gleichwie der letztere auch einige Jahre darauf im Felde wieder den Perſiſchen König Saporem von den Soldaten ermordet ward, ungeachtet er gantz wohl regirete.

(a) Eutrop. l. 9. c. 2. Iul. Capit. in Maximino et Balbino. Herod. l. 7. c. 10 bis l. 8. c. 8. Einl. d. l. §. 11-14. (b) Iul. Capit. in Gordianis c. 22 ſqq.

7. *Philippus Arabs* war eben an dem 244
Tode des Gordiani ſchuldig: und kann alſo wol kein Chriſt geweſen ſeyn, wie ihn einige dafür ausgeben wollen. Unter ſeiner Regirung fiel das tauſende Jahr von Erbauung der Stadt Rom ein, welches er daher mit groſſem Pracht begehen ließ: kam aber nebſt ſeinem Sohn gewaltſamer weiſe ums leben.

Eutrop. l. 9. c. 3. Zoſim. l. 1. c. 10-21. Einl. d. l. §. 15.

8. *Decius* ſtiftete die ſiebente Haupt- 250
verfolgung der Chriſten, und kam nach einer zweyjährigen Regirung in einer Schlacht mit den in Thracien und Macedonien eingefallenen Gothen um.

Eutrop. l. 9. c. 4. Zoſim. l. 1. c. 21-23. Einl. d. l. §. 16. Unten p. 465.

9. *Gal-*

A.C. 9. *Gallus* (a) ward von der Armee in Macedonien erwehlet und gab nicht allein ſeinem eigenen Sohn *Voluſiano*, ſondern auch des Decii Printzen *Hoſtiliano* die Würde eines Cæſaris oder Römi-
253 ſchen Königes: ward aber nebſt Voluſiano von ſeinem Nachfolger *Aemiliano* (b) ermordet, gleichwie er ſelbſt vorher den Hoſtilianum hatte hinrichten laſſen.

(a) Eutrop. l. 9. c. 5. Zoſ. l. 1. c. 24--27. Einl. d. l. §. 17. (b) Eutrop. l. 9. c. 5. n. 4. Zoſ. l. 1. c. 28. Einl. d. l. §. 18.

253 10. *Valerianus* ſuccedirete dem Aemiliano nach einer dreymonatlichen Regirung, und hatte anfänglich gutes Glück: wie er denn unter andern auch die Francken, Alemanner, Heruler und Gothen ſchlug. Hierauf ließ er ſich wieder die Chriſten verhetzen, und über ſie die achte
257 Hauptverfolgung ergehen: ward aber nicht lange nachher von dem Perſiſchen Könige Sapore 1 gefangen und lebendig geſchunden.

Eutrop. l. 9. c. 6. Treb. Poll. in Valer. Zoſ. l. 1. c. 29-36. Einl. d. l. §. 19. Unten p. 465.

259 11. *Gallienus* bekümmerte ſich ſo wenig um das Reich, als um ſeinen gefangenen Vater: daher eine Provintz nach der andern von den benachbarten Völ-

ckern

ckern entweder weggenommen oder ver- A.C.
wüſtet ward. Ja es würde der gantze Orient in Perſiſche Hände gerathen seyn, wenn ſich nicht der Palmyreniſche Fürſt und nachmaliger König Odenatus wiederſetzet und die Länder beyſammengehalten hätte: wie ſich denn bey ſolchen Umſtänden hie und da einer nach dem andern des Regiments anmaſſete, ſo daß unter ſeiner Regirung wenigſtens ihrer 18 gezehlet werden; worüber er endlich bey Meiland ums leben kam, nachdem er 9 Jahr regiret hatte.

Eutrop. l. 9. c. 6 et 7. Treb. Pollio in Gallienis et xxx tyrannis. Zoſ. l. 1. c. 37--40. Einl. d. l. §. 20.

12. *Claudius* II (a) ward von der Armee zum Käyſer ernant, und war wieder die Teutſchen und Gothen gar glücklich: ſtarb aber in Pannonien an der Peſt, und ſchlug Aurelianum zu ſeinem Nachfolger vor; daher (b) *Quintillus*, des Claudii Bruder, der ſich inzwiſchen in Italien für einen Käyſer ausruffen laſſen, nach einer zwantzigtägigen Regirung erſchlagen ward. 268 270

(a) Eutrop. l. 9. c. 8. Treb. Pollio in Claudio. Zoſ. l. 1. c. 41-46. Einl. d. l. §. 21. (b) Zoſ. l. 1. c. 47.

13. *Aurelianus* war ein tapferer, 270
aber

A.C. aber dabey etwas grauſamer Herr. Er ſchlug die Gothen aus Pannonien über die Donau zurück: und bald darauf die Marcomanner und Alemanner aus Italien über die Alpen nach Teutſchland, und zwang bey dieſer Gelegenheit auch die Vandaler zum Frieden. Hiernächſt überwand er die berühmte Königin Zenobiam, des Odenati hinterlaſſene Gemahlin; und brachte auf dieſe Weiſe die orientaliſche Provintzen wieder ans Reich: hingegen überließ er Dacien jenſeit der Donau den Barbaren, und zog die Römiſchen Colonien nach Möſien zurück. Auf ſeinen
274 Befehl erging die neunte Hauptverfolgung über die Chriſten: er ward aber wiederum von ſeinen Soldaten hingerichtet.

Eutrop. l. 9. c. 9. Vopiſc. in Aurel. Zoſ. l. 8. c. 47-62. Einl. d. 1. §. 22. Unten p. 466.

275 14. *Tacitus* (a) regirete nur ſechs,
276 und ſein Bruder *Florianus* (b) nur zween
277 Monate: worauf *Probus* (c) folgete, deſſen löbliches und an die ſechs Jahr geführtes Regiment faſt allen vorigen Käyſern vorgezogen wird; und nach ihm
282 *Carus* (d) nebſt ſeinen beyden Söhnen *Numeriano* und *Carino*, die aber bald umgebracht wurden.

(a)

A.C.

(a) Eutrop. l. 9. c. 10. Vopiſc. in Tacito. Zoſ. l. 1. c. 63. Einl. d. l. §. 23. (b) Eutrop. l. 9. c. 10. Vopiſc. in Floriano. Zoſ. l. 1. c. 64. Einl. d. l. §. 24. (c) Eutrop. l. 9. c. 11. Vopiſc. in Probo. Zoſ. l. 1. c. 65-71. Einl. d. l. §. 24. (d) Eutrop. l. 9. c. 12. Vopiſc. in Caro, Numeriano et Carino. Einl. d. l. §. 25.

15. *Diocletianus* (a) erwehlete *Her-* 284
culium (b) erſtlich zum Römiſchen Kö-
nige; nachgehends nahm er ihn zum
Auguſto oder höchſten Reichsgehülfen
an, und conferirete hingegen die kö-
nigliche Würde dem Conſtantio und
Galerio: welches zwar dem Reich ſehr
beſchwerlich, aber damals nöthig und
heilſam war; indem auf dieſe Weiſe
der Krieg mit den Perſern und Sarma-
tiern deſto beſſer geführet, auch die Un-
ruhe in Africa, Aegypten, Gallien und
Britannien um ſo viel leichter geſtillet
werden konte. Endlich danckete er von 304
freyen ſtücken ab, nach dem er noch die
zehnte Hauptverfolgung wieder die 303
Chriſten angefangen hatte: vermochte
auch den Herculium dahin, daß er die
Regirung mit ihm auf einen Tag nieder-
legete.

(a) Eutrop. l. 9. c. 13--16. Vopiſc. in Numeriano et Carino. Aurel. Vict. de Cæſ. c. 39. Zoſ. l. 2. c. 7. Einl. d. l. §. 26 et 27. Unten p. 470. (b) Eutrop. l. 9. c. 14--16.

A. C.

§. 4.

Zur vierten Claſſe gehöret *Conſtantius Chlorus* und *Galerius.*

304 *Conſtantius Chlorus* (a) und *Galerius* (b) theileten das Reich in zwey gar ungleiche Theile, weil der erſte mit Gallien und Britannien zu frieden und auch übrigens ein recht löblicher Regent war: daher der letzte Seuerum und Maximinum zu Römiſchen Königen erwehlete und nebſt den Chriſten zugleich die andern Unterthanen hart drückete; auch nach dem Tode Conſtantii und Seueri bis a. 311 lebete, und inzwiſchen nebſt Licinio und Conſtantino auch Maxentium und Maximinum als Auguſtos erkennen muſte; daß alſo damals fünf Käyſer zugleich regireten.

(a) Eutrop. l. 10. c. 1. Zoſ. l. 2. c. 8. Aurel. Vict. de Cæſ. c. 40. §. 28 ſqq. (b) Eutrop. l. 10. c. 1-3. Zoſ. l. 1. c. 8-11. Einl. d. l. §. 28.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den Jüden.

§. 1.

Das Jüdiſche Königreich wird unter Herodis Magni Söhne, *Archelaum*, *Philippum* und *Herodem Antipam*, zertheilet n. 1. Derſelben Schickſal n. 2.

1. Nach

	A. C.
1. NAch dem Tode Herodis Magni wolte der Käyſer Auguſtus das Jüdiſche Königreich nicht beyſammen laſſen, ſondern theilete daſſelbe unter deſſen drey Söhne: wie denn *Archelaus* als der älteſte die Hälfte, nemlich Iudæam, Idumæam und Samariam, unter dem Titel eines Ethnarchen oder Landesfürſten; *Herodes Antipas* aber Galilæam und Peræam, und *Philippus* den Batanäiſchen, Trachonitiſchen und Auranitiſchen Diſtrict nebſt einigen andern Oertern ſelbiger Gegend, unter dem Namen eines Tetrarchen oder Vierfürſten bekam.	
Ioſeph. ant. l. 17. c. 13: bell. l. 2. c. 1-8 gr. c. 1-4 lat. Matth. 2,22. Luc. 3,1. Vſſer. ann. p. 605. Oben p. 359. 367.	
2. Doch währete es mit *Archelao* (a) nicht lange: denn er ward ſeiner Grauſamkeit halber von den Jüden bey dem Käyſer verklaget, und nach einer neunjährigen Regirung nach Vienne in Gallien verwieſen; hingegen ſein Land (b) zu Syrien geſchlagen und von beſondern Procuratoribus oder Landpflegern, welche aber unter den Syriſchen Statthaltern ſtunden, verwaltet. Der erſte Procurator war (c) *Coponius:*	8

10 *nius*: worauf (d) *M. Ambiuius*, *An-*
nius (e) *Rufus*, *Valerius* (f) *Gratus*,
26 *Pontius* (g) *Pilatus*, *Marcellus* (h) und
Marullus (i) nach einander folgeten.

(a) Ioſeph. ant. l. 17. c. 15: et bell. l. 2. c. 11 gr. c. 6 lat. Prideaux p. 795. Cellar. de Herod. §. 3. (b) Durch den Syriſchen Statthalter P. Sulpicium Quirinum, deſſen Name von den Griechen Κυρήνιος, Cyrenius, geſchrieben wird. Ioſeph. ant. l. 18. c. 1. Luc. 2, 2. (c) Ioſeph. ant. l. 18. c. 1: et bell. l. 2. c. 12 gr. c. 7 lat. (d) A. Ch. 10. Ioſeph. l. 18. c. 3. Prideaux p. 801. (e) A. Ch. 13. Ioſeph. l. 18. c. 3. (f) A. Ch. 15. Dieſer war 11 Jahr Landpfleger. Ioſeph. l. 18. c. 3. (g) Luc. 3, 1. Tac. ann. l. 15. c. 44. Er ſtund 10 Jahr in dieſer Bedienung. Ioſeph. l. 18. c. 3-5. (h) A. 36. Ioſeph. l. 18. c. 5. (i) Dieſen ſchickte Käyſer Caligula gleich nach angetretener Regirung a. 37. Ioſeph. l. 18. c. 5. p. 637.

34 *Philippus* ſtarb im andern Jahr nach
dem Tode unſers Heilandes ohne Kinder:
worauf ſein Land zu Syrien gezogen
ward.

Ioſeph. l. 18. c. 6.

Herodes Antipas (k) war derjenige,
welcher Johannem den Täuffer ent-
haupten ließ und unſern Heiland zur
Zeit ſeines Leidens mit verſpotten half:
40 ward aber nachgehends von Caligula
ſeines

ſeines Landes beraubet und nebſt ſeiner A. C.
ehebrecheriſchen Gemahlin Herodias, welche er ſeinem Stiefbruder (l) Herodi Philippo genommen hatte, nach Lion in Gallien verwieſen.

(k) Matth. 14, 1 ꝛc. Marc. 6, 16 ꝛc. Luc. 13, 31. 32 c. 23, 7 ꝛc. Ioſeph. l. 18. c. 9. (l) Dieſer Herodes Philippus iſt von dem Vierfürſten Philippo wohl zu unterſcheiden. Ioſeph. ant. l. 18. c. 7.

§. 2.

Agrippæ des ältern Königreich.

Agrippa (a) der ältere, ſonſt auch Herodes III genant, war Herodis Magni Enckel, Ariſtobuli (b) Sohn und der vorgedachten Herodias Bruder. Er lebete zu Rom am käyſerlichen Hofe und wuſte ſich daſelbſt bey dem Caligula ſo zu inſinuiren, daß er
von demſelben erſtlich die Länder der 37
geweſenen Vierfürſten (c) Philippi und Lyſaniæ mit dem königlichen Titel, und nachgehends auch des verwieſenen Herodis Antipæ Antheil erhielte. Ueber
dieſes räumete ihm Claudius Iudæam, 41
Samariam und andere bey Syrien gelegene Länder (gleich wie ſeinem Bruder Herodi das Chalcideniſche Fürſtenthum) ein: er beſaß es aber nicht lange, indem er drey Jahr darauf, als er 44

A. C. kurtz vorher Jacobum zu Jeruſalem ent=
hauptten laſſen, ſeines Hochmuths halber
von dem Engel Gottes geſchlagen ward
und vier Kinder (nemlich den jüngern
Agrippam nebſt dreyen Töchtern, Be-
renice (d), Mariamne und (e) Dru-
ſilla, hinterließ.

(a) Ioſeph. l. 18. c. 8. l. 19. c. 3-7: bell. l. 2. c. 13-19 gr. c. 8. 10 lat. Ap. Geſch. 12, 1 ꝛc. (b) Oben p. 357 und 359. (c) Oben p. 366 und 367. (d) Ap. Geſch. 25, 13. (e) Ap. Geſch. 24, 24. Oben p. 365.

§. 3.

Agrippæ des jüngern Königreich.

Agrippa (a) der jüngere war bisher
an Käyſers Claudii Hofe erzogen wor=
den; ſuccedirete aber auf deſſelben
Gutbefinden allererſt nach ſechs Jah=
ren anfangs nur ſeines Vaters Bru=
49 der in dem Chalcideniſchen Fürſten=
thum, bekam aber doch dabey die O=
beraufſicht über den Tempel ſamt dem
Recht die Hohenprieſter zu erwehlen:
hingegen ward das Jüdiſche Land gleich
44 nach Agrippæ des ältern Tode aufs
neue zu Syrien geſchlagen und von (b)
Cuſpio Fado als Landpfleger verwaltet,
auf welchen *Tiberius* (c) *Alexander*,
Ventidius (d) *Cumanus*, *Claudius* (e)
Felix,

Felix, *Porcius* (f) *Feſtus*, *Albinus* (g) und *Geſſius* (h) *Florus* bis auf den Jüdiſchen Krieg; gleichwie nach der Zerſtörung Jeruſalems *Liberius* (i) *Maximus*, folgeten. A. C.

(a) Ioſeph. ant. l. 19. c. 7. l. 20. c. 3 et I. Vsſer. ann. p. 664. Siehe oben p. 359. (b) Ioſeph. l. 20. c. 1. (c) A. 45. Ioſeph. l. 20. c. 3. (d) A. 48. Ioſeph. l. 20. c. 3-5: et bell. l. 2. c. 20 gr. c. 11 lat. (e) Er ward erſtlich a. 49 Landpfleger in Samarien: und a. 53 auch zugleich mit in Judäa und Galiläa. Ioſeph. l. 20. c. 5 et 6: bell. l. 2. c. 23 gr. c. 12 lat. Tac. annal. l. 12. c. 23. 29. 54 et 55. Ap. Geſch. 23 und 24. (f) A. 62. Ioſeph. ant. l. 20. c. 7. Ap. Geſch. 25 und 26. (g) A. 63. Ioſeph. ant. l. 20. c. 8: bell. l. 2. c. 24 gr. c. 13 lat. (h) A. 64. Ioſeph. ant. l. 20. c. 9: bell. l. 2. c. gr. 24 ſqq. c. lat. 13 ſqq. (i) A. 72. Ioſeph. bell. l. 7. c. 26. Unten p. 424.

Inzwiſchen hatte (k) Agrippa von Claudio an ſtatt des Chalcideniſchen ein beſſeres Königreich, nemlich die Länder der vormaligen Vierfürſten (l) Philippi und Lyſaniæ nebſt andern dabey gelegenen Stücken, bekommen: wozu ihm Veſpaſianus (m) nach dem Jüdiſchen Kriege, als wovon er die Jüden ernſtlich abgemahnet hatte, noch unterſchiedenes ſchenckete. 53

(k) Ioſeph. ant. l. 20. c. 5. p. 693: et bell. l. 2. c. 21.

A. C. c. 21 gr. c. 11 lat. (l) Oben p. 419. 366. 367. 421. (m) Vſſer. ann. p. 652.

§. 4.

Jüdiſcher Krieg unter Nerone n. 1. Untergang der Herodianer n. 2.

1. Was übrigens den Jüdiſchen Krieg (a) mit den Römern noch inſonderheit betrifft, ſo war nebſt den Sünden des Volcks daran wol hauptſächlich der Landpfleger Florus ſchuldig: als welcher die Jüden ſo lange plagete, bis ſie endlich ungeduldig wurden und zu den Waf-
66 fen griffen. Es ſchickete deswegen der Käyſer Nero den Veſpaſianum wieder ſie: welcher den Krieg bis ins dritte Jahr mit gutem Glück führete, nach erlangter
70 käyſerlichen Würde aber die Belagerung der Stadt Jeruſalem ſeinem Sohn Tito anvertrauete und zwey Jahr darauf das gantze Land durch den Land-
72 pfleger Liberium Maximum verkauffen ließ.

(a) Ioſeph. ant. l. 20. c. 9: et bell. l. 2. c. 13 bis l. 7.

2. So mercket auch der bisher zum öftern angeführete Jüdiſche Geſchichtſchreiber (b) Ioſephus von Herodis Magni Geſchlechte nicht ohne Urſach

an:

A.C.

an: daß, ungeachtet daſſelbe ſehr groß und zahlreich geweſen, ſolches doch faſt binnen 100 Jahren untergangen ſey.

(b) Ant. Iud. l. 18. c. 7.

§. 5.

Jüdiſcher Krieg unter Traiano n. 1. unter Adriano n. 2.

1. Im andern ſæculo trachteten die Jüden zwar unter dem Käyſer Traiano ihr Land wieder zu erobern und ſchlugen in Palæſtina, Aegypten, Cypern und andern benachbarten Provintzen viele Leute todt: allein ſie wurden zu waſſer und lande angegriffen und alſo zum Gehorſam gebracht. 116

Dio Caſſ. l. 68. p. 786. Spanhem. hiſt. eccl. p. 685.

2. Nichts deſto weniger fingen ſie unter dem Adriano, der Jeruſalem durch eine dahin geführte Colonie wieder anbauen und Aeliam Capitolinam nennen ließ, auf Anſtiften des Verführers Bar-Cochab neue Händel an: es lieff aber zuletzt gar ſchlecht für ſie ab, indem ſie zu unzehlig tauſenden todt geſchlagen, verkauffet und aus dem Lande verbannet wurden; hingegen ward Jeruſalem mit heidniſcher Abgötterey 133

A.C. und Aufrichtung einer aus Marmorſtein gehauenen Sau am Bethlehemitiſchen Thor verunehret.

Dio Caſſ. l. 69. p. 693.

II. Von den Parthern und Perſern.

§. 1.

Die letzten Parthiſchen Könige aus der erſten Linie n. 1. Die Parthiſchen Könige aus der andern Linie n. 2.

1. Die Römiſchen Käyſer hattens noch immer von einer Zeit zur andern mit den ſehr mächtigen Parthern zu thun. Nun iſt von den Königen der erſten Arſaciſchen Linie ſchon oben (a) eine kurtze Nachricht gegeben und daſelbſt angezeiget worden, daß nach *Phraate* IV, *Phraatace* und *Orode* II, als welche der Zeit nach hieher
14 mit gehören, *Vonones* I (b) aus derſelben der letzte geweſen und von Artabano III um ſo viel leichter verdrenget worden ſey, ie weniger die Parther mit ihm als einem geweſenen Römiſchen Leibeigenen, wie ſie ihn verächtlich zu nennen pflegeten, zu frieden waren: es folgen numehro auch diejenigen, welche

che aus der andern Linie den Parthi- A.C.
ſchen Thron zu erſt beſeſſen haben.

(a) Siehe oben p. 362. (b) Tac. ann. l. 2. c. 1--3. Ioſeph. ant. l. 18. c. 3. Petr. Bizari hiſt. rer. perſ. l. 3. p. 91 ſqq. Vaillant. imper. Arſac. p. 191.

2. Der erſte iſt ietztgedachter *Arta-* 16
banus III, welcher ſich bisher unter den
Scythen aufgehalten hatte und Vono-
nem nach einer zweyjåhrigen Regi-
rung zur Zeit Tiberii verjagete: ſeine
Nachfolger ſind *Gotarzes*, Artabani 41
ålteſter Sohn, zur Zeit Kåyſers Clau-
dii I; *Bardanes*, welcher ſeinen Bru- 43
der Gotarzem vom Thron ſtieß, dem-
ſelben aber nach vier Jahren, als er
von ſeinen eigenen Leuten erſchlagen
ward, wieder Raum machete; *Vono-* 50
nes II, welcher nur etliche Monate re-
giret hat; *Vologeſes* I, welcher mit Ne-
rone wegen Armenien viele Verdrieß-
lichkeiten gehabt; *Pacorus*, zur Zeit 90
Domitiani, Neruæ und Traiani;
Choſroes, welcher in dem Kriege mit 112
Traiano nebſt Armenien auch Meſo-
potamien und Aſſyrien im ſtiche laſſen
muſte, iedoch die beyden letzten Provin-
tzen von Adriano wieder erhielte; *Vo-*
logeſes II, welcher zur Zeit Antonini 134
Phi-

A.C Philoſophi Meſopotamien einbüſſete
und daher auch auf eine Zeitlang von den
Parthern abgeſetzet geweſen ſeyn ſoll;
189 *Vologeſes* III, welcher um die letzte Zeit
des Käyſers Commodi zu regiren an-
gefangen und weiterhin mit Septimio
214 Seuero Krieg geführet; *Artabanus* IV,
welcher zur Zeit Caracallæ, Macrini,
Elagabali und Alexandri Seueri regi-
rete, von Artaxerxe aber übern hauf-
ſen geworfen ward und alſo die Parthi-
ſche Herrſchaft im Orient beſchlieſſen
muſte, nachdem ſie ohngefähr an die
480 Jahr gewähret hatte.

Vaillant. d. l. p. 196-385. Cellar. hiſt. ant. p. 211.

§. 2.

Artaxerxes, Stifter des mittlern Perſiſchen Königreichs n. 1. deſſelben erſte Nachfolger n. 2.

1. *Artaxerxes* war ein Perſer von
Geburt und eines geringen Mannes
Sohn: ſuchte aber ſein Glück im Krie-
ge und brachte es ſo weit, daß er im vier-
226 ten Jahr des Käyſers Alexandri Se-
ueri ſeinen eigenen Herrn, den vorge-
dachten Artabanum IV, angreiffen,
dreymal aus dem Felde ſchlagen und alſo
den

den Grund zu dem mittlern Perſiſchen A.C.
Königreich legen konte.

Agath. l. 2. n. 14. p. m. 825. l. 4. n. 11. p. m. 915. Dio Caſſ. l. 80. Lamprid. in Alexand. Seuero c. 55 et 56. Herod. l. 6. c. 2 ſqq. Petri Bizari hiſt. rer. perſ. l. 4. Vaillant. d. l. p. 389. Caluiſ. chron. ad a. 226 et 229.

2. Seine Nachfolger (a) ſind bis auf 242
die Zeit der Chriſtlichen Käyſer: *Sapores* I, ein grauſamer Wüterich, welcher von Gordiano bis auf Aurelianum regiret, folglich an die zehen Römiſche Käyſer erlebet und mit ihnen blutige
Kriege geführet; *Hormisdas* I, Sapo 273
ris Sohn; *Vararanes* I, Hormisdæ
Sohn; *Vararanes* II, welcher von Ca- 277
ro und Numeriano in Meſopotamien
geſchlagen ward; *Vararanes* III, wel- 294
cher nur vier Monate regiret; *Narſes*, 295
welcher den Perſiſchen Thron bis ins achte Jahr beſaß und zur Zeit Diocletiani und Herculii den Römiſchen König Galerium überwand, aber von demſelben bald darauf wieder geſchlagen, mit ſeiner gantzen Familie (b) gefangen und nebſt andern Provintzen auch Armenien und Meſopotamien abzutre-
ten genöthiget ward; und *Hormisdas* 301
II, welcher ſeinen beyden älteren Brü-
dern

A. C. dern wegen der von ihnen beſorgeten Grauſamkeit vorgezogen ward.

(a) Agath. l. 4. n. 11. p. m. 916 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. 248 ſqq. Vaillant. imper. Arſac. p. 394. (b) Eutrop. l. 9. c. 15. Unten p. 510.

III. Kirchenhiſtorie.

I. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. I.

Chriſti unſers Heilandes Geburt n. 1. Vorläuffer n. 2. und Leben n. 3.

1. In der gantzen Kirche iſt wol niemand merckwürdiger, als der Grund, Stifter und das Haupt derſelben, Jeſus Chriſtus (a) unſer Heiland: welcher (b) auf eine wundervolle Weiſe von der Jungfrauen Maria zu Bethlehem nach der gemeinen Rechnung im dreyſſigſten (c) Jahr des Kayſers Auguſti und alſo zu einer ſolchen Zeit geboren ward, da das Scepter von Juda durch die Römer (d) ſchon entwendet, das Ende der von Gott durch den Propheten Daniel (e) beſtimmeten 70 Jahrwochen in der Nähe war und faſt ein ieder (f) auf den verheiſſenen Meſſiam, obgleich in unterſchiedener Abſicht, wartete.

(a)

A. C

(a) Ittig. hiſt. eccl. ſæc. 1. c. 7. ſect. 1. p. 333. (b) Matth. 1, 18. Luc. 1, 26 ꝛc. c. 2, 1 ꝛc. (c) Oben p. 384 und 399. (d) 1 Moſ. 49, 10. Basnag. hiſt. et relig. iud. l. 1. c. 2. §. 10. p. 33. Budd. hiſt. eccl. p. 1158. (e) Dan. 9, 24. Budd. d. l. p. 835. Oben p. 284. (f) Oben p. 367.

2. Kurtz vorher war auch der Vorläuffer deſſelben, Johannes der Täuffer, geboren: welcher ſein Amt im funfzehnten Jahr Tiberii antrat, und im 28
dritten Jahr darnach auf Herodis An- 31
tipæ Befehl enthauptet ward.

Luc. 1, 13. 57 ꝛc. Matth. 14, 1 ꝛc. Ittig. d. l. ſect. 4. p. 424 ſqq. Spanhem. hiſt. eccl. p. 529. Oben p. 420.

3. Was aber das Leben unſers Heilandes ſelbſt betrifft, ſo wird daſſelbe von den vier Evangeliſten umſtändlich beſchrieben: wovon wir alhier nur dieſes inſonderheit bemercken, daß er zu Nazareth erzogen worden, ſein Amt um das dreyſſigſte Jahr ſeines Alters angetreten, an den Hohenprieſtern, Schriftgelehrten und Phariſäern die ärgſten Feinde gehabt und ſein Leben ohngefähr im vierten Jahr darauf unter dem Tiberio am Stamme des Creutzes zu un- 33
ſerer und aller Menſchen Erlöſung beſchloſſen habe: worauf am dritten Tage deſſelben ſiegreiche Auferſtehung, und von da an nach 40 Tagen die majeſtätiſche

A. C. ſche Himmelfahrt, und 10 Tage darauf die wunderbare Ausgieſſung des heiligen Geiſtes über die Apoſtel und andere zu Jeruſalem verſamlete Gläubigen erfolget.

Lang. comp. p. 298 ſqq. Moshem. inſtit. hiſt. eccl. ſæc. 1. part. 1. c. 3.

§. 2.

Die zwölf Apoſtel n. 1. Matthias und Paulus n. 2. Die ſiebenzig Jünger n. 3.

1. Nächſt unſerm Heilande haben wir im erſten ſæculo vornehmlich auf ſeine Apoſtel zu ſehen: welche er dazu meiſtentheils in der erſten Zeit ſeines Amts beruffen, daß ſie dermaleins als Boten Gottes in alle Welt ausgehen und das Evangelium den Menſchen verkündigen ſolten.

Lang. d. l. p. 301. Spanhem. hiſt. eccl. p. 534. Wilhelm. Caue ant. apoſtol. Ittig. d. l. ſect. 5. p. 432. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 1. §. 9. p. 28 ſqq.

Die Namen der zwölf erſten finden wir bey den Evangeliſten folgender maſſen ausgedrücket: 1) Petrus, ſonſt Simon genant: 2) Andreas, Petri Bruder; 3) Jacobus der gröſſere, Zebedäi Sohn; 4) Johannes, des gröſſern Jacobi Bruder; 5) Philippus, wel-

A. C.

welcher von dem Diacono und Evangeliſten dieſes Namens wohl zu unterſcheiden iſt; 6) **Bartholomäus**, welchen einige für den Nathanael halten; 7) **Thomas**, welches ſo viel iſt als Zwilling; 8) **Matthäus**, Alphäi Sohn, mit dem Zunamen Levi; 9) **Jacobus** der kleinere, Alphäi Sohn; 10) **Judas**, des kleinern Jacobi Bruder, ſonſt auch Lebbäus oder Thaddäus genant; 11) **Simon**, von Cana oder Zelotes; und 12) **Judas** Iſcharioth, der Verräther.

Matth. 10, 2 ꝛc. Marc. 2, 14. c. 3, 16 ꝛc. Luc. 5, 27. c. 6, 14 ꝛc. Epiſt. Jud. v. 1.

2. Nach der Himmelfahrt unſers Heilandes ward **Matthias** (a) durchs Gebet und Loos an des verrätheriſchen Judä Stelle erwehlet: und ohngefähr ein Jahr darauf **Paulus** (b) auf dem Wege nach Damaſco auf eine gantz beſondere Weiſe ergriffen und zu dieſem wichtigen Amte beruffen. 33 34

(a) Ap. Geſch. 1, 15 = 26. (b) c. 9, 1 ꝛc. c. 22, 3 ꝛc. c. 26, 4 ꝛc.

3. Auſſer dieſen hatte unſer Heiland noch 70 andere Jünger ausgeſendet und zum Lehramt beſtellet: deren Namen aber in der heiligen Schrift nicht gemeldet werden.

Luc. 10, 1 ꝛc. Ittig. d. l. ſect. 6. p. 471.

A. C.

§. 3.

Der Apoſtel und Evangeliſten bekanteſte Verrichtungen n. 1. Leiden n. 2. und Schriften n. 3.

1. Ehe die Apoſtel nach dem Befehl des Herrn in alle Welt ausgingen: brachten ſie noch etliche Jahre zu (a) Jeruſalem und in Judäa zu; hielten auch
49 in dieſer Stadt eine (b) Verſamlung, nach welcher billig alle Synodi und Concilia nachfolgender Zeiten zu prüfen und zu beurtheilen ſind.

(a) Ap. Geſch. 2, 14. (b) Ap. Geſch. 15. Ittig. d. l. c. 2. p. 69.

Wohin ſich aber ein ieglicher von ihnen gewendet, iſt meiſtentheils unbekant: auſſer daß man weiß, daß (c) **Paulus**, deſſen Reiſegefährte der Evangeliſt (d) **Lucas** auf eine Zeitlang war, von Jeruſalem bis an Illyrien und Italien alles mit dem Evangelio Chriſti erfüllet; **Petrus** (e) in Judäa, Syrien und Aegypten, alwo er auch den Evangeliſten (f) **Marcum** bey ſich hatte; und **Johannes** (g) in Kleinaſien gelehret habe.

(c) Röm. 15, 19. Apoſt. 13, 28. Lang. comment. de vita et epiſtolis Pauli. (d) Ap. Geſch. 16, 10 ſqq. Col. 4, 14. 2 Tim. 4, 11. Philem. v. 24. (e) Ap. Geſch. 2, 6. c. 10, 12. c. 15, 7 ꝛc. Gal. 2, 11. (f) 1 Petr. 5, 13. Spanhem.

hem. hiſt. eccl. p. 540: et miſcell. ſacr. l. 3. p. 380 ſqq. (g) Offenb. 1, 4 und 9. A. C.

2. Mit der Nachricht von ihrem Tode hat es gleiche Bewandniß. Doch iſt der gröſſere Jacobus (a) auf Befehl des älteren Agrippæ zu Jeruſalem enthauptet, der kleinere aber daſelbſt zur Zeit des jüngern (b) Agrippæ auf Anſtiften des Hohenprieſters Anani geſteiniget: unter dem Käyſer Nerone (c) auch dem Apoſtel Paulo der Kopf abgeſchlagen, und Petrus gecreutziget. 44 63 67

(a) Ap. Geſch. 12, 2. Unten p. 627. (b) Ioſeph. ant. l. 20. c. 8. (c) Tertull. apol. c. 21. Sulpic. Seuer. hiſt. eccl. l. 2. c. 29. Lang. comp. p. 360. Arnold K. H. l. 1. c. 1. §. 15. Ittig. d. l. c. 6. §. 6 ſqq. p. 316.

3. Die von den Evangeliſten und Apoſteln hinterlaſſene Schriften ſind das Evangelium Matthäi, Marci, Lucä und Johannis; die von Luca beſchriebene Apoſtelgeſchichte; Pauli, Petri, Johannis, Jacobi und Judä ein und zwantzig Briefe; und die dem Johanni auf der Inſel Patmus geſchehene Offenbarung: die übrigen aber, welche unter ihrem Namen ſo wol bey derſelben Leben als nachher von einer Zeit zur andern bekant worden und zum theil noch vorhanden, ſind für untergeſchoben und verdächtig zu halten.

A. C. Lang. comp. p. 314. Ittig. diſſert. de pſeudepigr. Chriſti et Apoſtolorum. Fabric. cod. apocryph. n. t. Weismann. d. l. §. 28. p. 66. Lang. comp. p. 322.

§. 4.

Apoſtoliſche Våter.

Nach den Apoſteln bemercken wir auch einige von den Apoſtoliſchen Våtern; das iſt, von ſolchen Lehrern, welche entweder der Apoſtel Gefåhrten und Mitgehůlfen oder doch von denſelben zu Chriſto gefůhret waren: als da iſt *Stephanus* (a) nebſt ſeinen ſechs Collegen, die zwar eigentlich als Diaconi und
33 Almoſenpfleger bey der Gemeine zu Jeruſalem beſtellet wurden, aber doch dabey begabte Månner waren und bey aller Gelegenheit von Chriſto mit groſſer Kraft zeugeten; ingleichen (b) *Barnabas*, *Timotheus*, *Titus*, *Dionyſius Areopagita*, *Apollo*, *Hermas* und andere mehr, deren in den Schriften der Apoſtel gedacht wird.

(a) Ap. Geſch. 6 und 7. (b) Ittig. diſſert. de patr. apoſt. §. 39 ſqq: et hiſt. eccl. ſæc. 1. c. 7. ſect. 7. Wilh. Caue ant. eccleſ. part. 1.

§. 5.

Irrige Lehrer und Ketzer des erſten ſæculi n. 1. Cerinthianer und Nicolaiten n. 2.

1. Es fehlete aber auch ſchon zu dieſer Zeit

Zeit nicht an allerhand irrigen Lehrern oder ſolchen Leuten, welche nicht nur mancherley grobe und mit dem geoffenbareten Worte Gottes ſtreitende Irrthümer hegeten, ſondern dieſelbe auch zu behaupten und andern beyzubringen trachteten und daher Ketzer genennet werden: obgleich bey Unterſuchung derſelben um ſo viel gröſſere (a) Behutſamkeit erfordert wird, damit man eines theils nicht alles ungeprüfet annehme, was einige alte (b) Scribenten davon vielmals nur aus Leichtgläubigkeit und auf bloſſes Hörſagen berichten; andern theils aber auch darum, weil oftmals mit Verketzerung unſchuldiger Leute groſſer Unfug getrieben wird, in Entſchuldigung der ſo genanten Ketzer nicht zu weit (c) gehe, noch ſich dazu geneigter finden laſſe, als die unparteyiſche Liebe zur Wahrheit leiden will. | A. C.

(a) Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 1. part. 2. c. 4. §. 1. (b) An Philaſtrio, Epiphanio und Theodoreto wird disfalls vor andern gar vieles ausgeſetzet. Lang. comp. p. 386 ſqq. (c) Daß es dem Hrn. Arnold in ſeiner ſonſt ſchönen Kirchen- und Ketzerhiſtorie ſo gegangen, iſt bekant und auch von Hrn. D. Langio in ſeinen aufrichtigen Nachrichten tom. 1. p. 18 angemercket.

2. Inſonderheit aber werden auſſer den falſchen Apoſteln, womit es die A-

A. C postel des Herrn auf mancherley Weiſe zu thun hatten, hieher gerechnet

1) **Die Cerinthianer**: welche die Gottheit unſers Heilandes und folglich auch die göttliche Erlöſung leugneten, die Nothwendigkeit und Kraft des Ceremonialgeſetzes behaupteten, und ein fleiſchliches Reich Chriſti vorgaben.

Ittig. de hæreſiarch. ſect. 1. c. 5: et hiſt. eccl. ſæc. 1. c. 5. §. 25 ſqq. Lang. comp. p. 355. Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 1. part. 2. §. 31.

2) **Die Nicolaiten**: welche nichts anders waren als neue Bileamiten, weil ſie nach der Lehre des alten Bileams das Eſſen der Götzenopfer und die Hurerey für erlaubt hielten und alſo die Chriſtliche Freyheit auf einen Mißbrauch zogen.

Offenb. 2, 6. 14. 15. Ittig. hær. ſect. 1. c. 9: et hiſt. eccl. d. l. §. 48 ſqq. Lang. comp. p. 353-357: woſelbſt auch erinnert wird, was man von Simon dem Zauberer, den Ebioniten und Nazaräern zu halten habe. Conf. Moshem. d. l. §. 32 ſqq.

§. 6.

Kirchenlehrer des andern ſæculi.

Im andern ſæculo lebeten gleichfalls berühmte (a) Lehrer: als da iſt 1) *Ignatius* und 2) *Polycarpus* aus den Apoſto-

um 100

liſchen

liſchen Väter des erſten ſæculi, wovon jener zu Antiochia in Syrien und dieſer zu Smyrna in Kleinaſien Biſchof war; 3) *Iuſtinus martyr*, vor ſeiner Bekehrung ein Platoniſcher philoſophus; 4) *Irenæus*, Polycarpi Diſcipel und Biſchof zu Lion in Gallien; 5) *Tertullianus*, ein Aelteſter zu Carthago; und andere (b) mehr. | A. C. um 150 um 200

(a) Euſeb. hiſt. eccl. l. 2. c. 38. l. 4. c. 12-18. l. 5. c. 8. 20 et 26. Ittig. diſſert. de patr. apoſt. §. 83-92. Cau. ant. eccl. part. 1. Kortholt. hiſt. eccl. p. 47. 59 et 61. Gerhard. patrol. Olear. biblioth. ſcript. eccleſ. Ittig. hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 3. ſect. 2 ſqq. Fabric. bibl. gr. l. 5. c. 1. (b) *Papias*, *Quadratus*, *Ariſtides*, *Melito Aſianus*, *Athenagoras*, *Theophilus Antiochenus*, *Dionyſius Corinthius*, *Hegeſippus* können von der Jugend wol übergangen: von docentibus aber mit bemercket werden. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 2. §. 3 ſqq. Lang. comp. p. 372 ſqq.

§. 7.

Ketzer des andern ſæculi ſind die *Valentiniani* n. 1. *Cerdon* und *Marcion* n. 2. *Praxeas* n. 3. und *Hermogenes* n. 4.

Die Ketzer werden in dieſem ſæculo faſt mit einander unter dem Namen der Gnoſticorum begriffen, inſonderheit aber gehören mit dazu

um 135 1. Die Valentinianer: welche ihren Namen von Valentiniano, einem Platoniſchen und Pythagoriſchen Philoſopho in Aegypten haben; und unter andern Lehren vieles von ihren dreyſſig æonibus und ſyzygiis (oder Geiſtern und derſelben Zuſammenfügungen) vorgegeben.

Budd. diſſert. de hæreſ. Valentiniana. Ittig. de hæreſiarch. ſect. 2. c. 5: et hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 7. §. 13 ſqq. Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 2. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 5 ſqq.

um 136 2. *Cerdon* (a) und deſſelben Diſcipel (b) *Marcion:* welche unter andern Irrthümern zwey principia contraria, oder einen zwiefachen Gott, wovon der eine gut und der andere böſe wäre, geglaubet.

(a) Er ſoll ein Syrer geweſen ſeyn und unter Adriano und Antonino Pio mit dem Valentiniano zugleich gelebet haben. Ittig. de hæreſ. ſect 2. c. 7. p. 134. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 2. §. 17. n. 7. (b) Dieſer war von Sinope aus dem Pontiſchen bürtig. Ittig. hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 7. §. 24 ſqq. Unter ſeinen Diſcipeln ſind inſonderheit Lucianus und Apelles bekant: ſo hat man auch die ſo genante Doceten oder Phantaſiaſten, welche die wahre Menſchheit Chriſti geleugnet und ihm nur den Schein eines menſchlichen Leibes zugeſchrieben, zu den Marcioniten zu rechnen. Lang. comp. p. 392.

3. *Her-*

3. *Hermogenes*, ein Africaner: welcher um
mit ſeinen Anhängern vorgab, daß 180
Gott alles aus einer ihm gleich ewigen
Materie erſchaffen hätte; daher ſie
auch Materiarii genennet wurden.

Ittig. de hæreſ. ſect. 2. c. 16. §. 1. Spanh. hiſt. eccl. p. 642.

4. *Praxeas* (a): welcher nebſt ſeinen um
Anhängern (b) von der Einigkeit des 190
göttlichen Weſens alſo lehrete, daß
er den perſönlichen Unterſcheid aufhub und alſo vorgab, der Vater ſey von Maria geboren, habe auch nachgehends gelitten und heiſſe auf dieſe Weiſe der Sohn; daher ſie auch *Patripaſſiani* und *Monarchiani* genennet wurden.

(a) Ittig. de hæreſ. ſect. 2. c. 16. §. 2 ſqq. (b)
(b) Erſtlich in Aſia, nachmals aber auch in Italien und zu Rom. Spanhem. hiſt. eccl. p. 647. Siehe Lang. comp. p. 392 ſqq: woſelbſt auch von *Saturnino*, *Baſilide*, *Carpocrate*, den *Alogis* und andern Namen der Gnoſticorum kurtze Nachricht gegeben wird.

§. 8.

Kirchenlehrer des dritten ſæculi.

Aus dem dritten ſæculo ſind folgende
Kirchenlehrer und Scribenten vor an-
dern zu mercken: als 1) *Origenes*, ein 203
berühmter Catechet zu Alexandrien; 2) ſqq.

A.C. *Gregorius Neocæſarienſis*, Biſchof zu Neucäſarien in Ponto, insgemein Thau-
248 maturgus genant; 3) *Cyprianus*, Biſchof zu Carthago; 4) *Dionyſius Alexandrinus*, Biſchof zu Alexandria in Aegypten; und 5) *Methodius*, ein gelehrter Biſchof zu Olympus in Lycien und nach einiger Meinung nachmals zu Tyrus in Phönicien, welcher unter dem Käyſer
303 Diocletiano ein Märterer geworden.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 6. c. 2 ſqq. l. 7. c. 3 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 773 et 780. Cau. ant. eccl. part. 1. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 12. p. 342. Kortholt. p. 69 et 72. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 3. §. 6 ſqq. Lang. comp. p. 414 et 419.

* *Hippolytus martyr*, *Zeno* und *Victorius Petauionenſis* ſind nur von docentibus zu mercken. Gerhard. patrol. und Olear. bibl. ſcript. eccl.

§. 9.

Ketzer des dritten ſæculi ſind die Noetianer n. 1. und Manichäer n. 2.

Uebrigens ward die Kirche durch die irrige Lehren der Noetianer und Manichäer nicht wenig beunruhiget.

um 1. **Die Noetianer** kamen mit dem Pra-
250 xea und deſſen Anhängern, den Patripaſſianis, in den meiſten Stücken überein: weil ſie nur eine Perſon in der Gottheit erkanten, welche Vater,

Sohn

Sohn und heiliger Geiſt hieſſe; und also das Geheimniß der heiligen Dreyeinigkeit leugneten, Chriſtum auch nur für einen bloſſen Menſchen hielten. A.C.

Noetus ſoll von Smyrna oder Epheſo bürtig geweſen ſeyn. Arnold l. 3. c. 7. §. 20. Weismann. d. l. §. 17. Die Noetianer werden auch *Sabelliani* und *Samoſateniani* genant: weil einer von Noeti Nachfolgern Sabellius hieß, und Paulus Samoſatenus wiederum des Sabellii Diſcipel war. Lang. comp. p. 430. Andere aber halten dieſelbe mit Epiphanio für unterſchiedene Secten. Moshem. ſæc. 3. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 6 ſqq.

2. Die Manichäer hatten einen Perſer zum Anführer, welcher Manes hieß: und waren vielen greulichen und zur Gottloſigkeit führenden Meinungen ergeben. Unter andern verwarfen ſie die Schrift altes Teſtaments: ſtatuireten auch einen zwiefachen Gott, nemlich einen guten und böſen; wovon jener zum guten, und dieſer zum böſen antriebe. um 276 ſqq.

Spanhem. p. 751. Arnold. K. H. l. 3. c. 7. §. 24. Weismann. d. l. §. 19. Moshem. d. l. §. 3 ſqq.

§. 10.

Der Einſiedler *Antonius*.

Im Anfange des vierten ſæculi treffen wir unter den merckwürdigſten Per- um 300

A. C. Perſonen den berühmten Einſiedler *Antonium* an: ſehen aber, ehe wir weiter gehen, nochmals wieder zurück und handeln auch

Socrat. hiſt. eccl. l. 1. c. 21. Spanh. p. 802. Vitæ patr. edit. Hal. p. 15.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

Eintheilung der merckwürdigſten Sachen.

Wir haben alhier vornehmlich auf die Fortpflantzung, Trennung, Verfolgung und Regirung der Kirche zu ſehen: und wollen alſo dasjenige, was zu dieſen vier Stücken gehöret, von einem ſæculo zum andern kürtzlich bemercken.

Das erſte Sæculum.

§. 1.

Herrlicher Anfang zur Ausbreitung der Chriſtlichen Religion.

Fortpflanzung. Gleichwie die Chriſtliche Kirche neues Teſtaments von der Jüdiſchen altes Teſtaments dem Grunde und Weſen nach nicht unterſchieden iſt: alſo ward ſie auch aus derſelben durch den Dienſt
seit 28 Johannis des Täuffers unſers Heilandes ſelbſt und ſeiner Apoſtel zu allererſt geſamlet und nachgehends in aller Welt ohne Unterſcheid der Menſchen fortgepflan-

pflantzet und ausgebreitet. Was hiezu für ein herrlicher Anfang gemachet worden, iſt aus den Schriften der Evangeliſten und Apoſtel bekant. Und wenn man dabey erweget, mit welcher Geſchwindigkeit dieſes alles, zumal nach der Ausgieſſung des heiligen Geiſtes, ausgeführet worden; und zwar von ſo wenigen, geringen und in ſtudiis faſt mit einander ungeübten Leuten; ohne Waffen und Zwang, ohne Hoffnung zeitlicher Vortheile, ohne weltliche Beredſamkeit und Schmeicheley; durch die Verkündigung des gecreutzigten Chriſti und die damit verknüpfte Wunderwercke, mit beſtändiger Anweiſung zur Buſſe und Verleugnung; bey ſo mancherley Leuten allerley Alters, Standes, Geſchlechts und Herkommens; unter ſo vielen Verfolgungen und Leiden, in gröſſeſter Gedult und Freudigkeit: ſo wird die dabey waltende Regirung Gottes ſo deutlich und offenbar, daß es eine vorſetzliche Blindheit ſeyn würde, wenn iemand dieſelbe verleugnen und dieſes alles nicht als einen recht göttlichen Character der Chriſtlichen Religion anſehen wolte.

A. C. 33

Kortholt. hiſt. eccl. p. 7. Spanh. p. 548. Arnold. K. H. l. 1. c. 1. Lang. comp. p. 307-314.

§. 2.

A.C. Trennung.

§. 2.

Verhinderung des Segens durch allerley Uneinigkeit.

Bey allem Segen, welchen Gott auf dieſe Weiſe ſo gar reichlich gab, feirete doch auch der böſe Feind nicht, den Samen der Uneinigkeit hie und da auszuſtreuen und dadurch allerhand Spaltungen anzurichten: wie wir ſolches unter andern auch bey der (a) Antiochiſchen, Corinthiſchen (b) und Galatiſchen (c) Gemeine finden: obgleich die Apoſtel durch ihre Wachſamkeit und Aufſicht noch immer ſo viel erhielten, daß dergleichen Zwieſpalt bey ihrem Leben nicht zu einer völligen Trennung, vielweniger zu offenbaren Verführungen und Ketzereyen (d) ausbrechen konte.

um 46

(a) Ap. Geſch. 15, 1 ꝛc. (b) 1 Cor. 1, 10 ꝛc. c. 3, 3 ꝛc. c. 11, 18. (c) Gal. 5, 15. (d) Heidegger. hiſt. pap. per. 1. §. 6.

Verfolgung.

§. 3.

Kindermord zu Bethlehem, Stephani Steinigung und Jacobi Enthauptung n. 1. Die erſte Hauptverfolgung unter Nerone n. 2. Die andere Hauptverfolgung unter Domitiano n. 3.

1. An Creutz und Leiden hat es den Nachfolgern Chriſti zwar niemals gefehlet: wie ſolches gleich anfangs nach der Geburt deſſelben durch den um ſeinet willen geſchehenen **Kindermord** (a) zu Beth-

Bethlehem vorbedeutet; und nachmals | A. C.
durch die Steinigung (b) Stephani, 34
als des erſten Märterers nach ihm bezeuget; weiterhin auch durch die Enthauptung (c) des gröſſern Jacobi und 44
ſonſt auf mannigfaltige Weiſe beſtättiget ward. Wir wollen aber ietzo nur inſonderheit der zehen (d) Hauptverfolgungen gedencken, welche unter den heidniſchen Käyſern über die Chriſten ergangen ſind und wovon die beyden erſten in das erſte ſæculum fallen.

(a) Matth. 2, 16. Euſeb. hiſt. eccl. l. 1. c. 8. (b) Ap. Geſch. 6 und 7. (c) Ap. Geſch. 12, 1 ꝛc. (d) Es hat zwar mit dieſer Anzahl ſeine völlige Richtigkeit noch nicht: wenigſtens ſind ſie nicht alle allgemein, auch nicht alle gleich heftig geweſen. Dodwell. diſſert. de paucitate martyrum.

2. Die erſte Hauptverfolgung erging unter *Nerone* und auf Befehl deſſelben a. 64: betraff aber nur oder doch am meiſten die Römiſche Kirche, und währete eben ſo gar lange nicht; ob ſie gleich mit den grauſamſten Arten der Marter vollzogen ward und ſehr wahrſcheinlich iſt, daß die andern Gemeinen in den Provintzen nicht gäntzlich verſchonet geblieben ſeyn. Unter den Märterern dieſer Verfolgung findet man bey den 64

A. C. den alten auch die beyden Apoſtel, Paulum und Petrum, mit aufgezeichnet: es iſt aber viel glaublicher, daß ſie dieſe Ehre allererſt nach Endigung derſelben und zwar zu unterſchiedener Zeit erlanget haben.

Euſeb. d. l. 2. c. 25. Spanh. p. 558. Arnold K. H. l. 1. c. 1. Lang. comp. p. 359 ſqq. Moshem. ſæc. 1. part. 1. c. 5. §. 20 ſqq.

94 3. **Die andere Hauptverfolgung ward vom** *Domitiano* a. 94 an unterſchiedenen Orten mit gleicher Heftigkeit vorgenommen, wie ſie denn unter andern auch den Apoſtel Johannem zu Epheſo betraff, als welcher in die Inſel Patmus verwieſen ward: endigte ſich aber mit dem zwey Jahr darauf erfolgten Tode dieſes Tyrannen.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 3. c. 17 ſqq. Spanhem. p. 363. Moshem. d. l. §. 24.

§. 4.

Regirung. Beſchaffenheit des Kirchenregiments unter den Apoſteln n. 1. Biſchöfen, Aelteſten und Diaconis n. 2. inſonderheit zu Rom n. 3.

Was das (a) Kirchenregiment anbetrifft: ſo war daſſelbe ſo eingerichtet, daß es weder an guter Ordnung und Aufſicht fehlete; noch auch das allen und ieden Gläubigen zukommende gleiche Recht an allen von Chriſto erworbenen

A.C.

nen Gütern, Wohlthaten und Gaben aufgehoben ward. Die Apoſtel hatten freylich ihren beſondern und auſſerordentlichen Vorzug, weil ſie die (b) Baumeiſter des neu aufzurichtenden geiſtlichen Hauſes Gottes und zu ſolchem Dienſte mit den Gaben des Geiſtes auf eine gantz beſondere Weiſe ausgerüſtet waren: womit dennoch die ietztgedachte Gleichheit gar wohl beſtehen konte.

(a) Lang. comp. p. 331 ſqq. Weismann. ſæc. 1. §. 33. n. 3. Spanh. p. 552. Arnold K. H. l. 1. c. 2. (b) 1 Cor. 3, 9. 10. Epheſ. 2, 20-22.

2. Nach den Apoſteln und andern dergleichen auſſerordentlichen Arbeitern wurden die (a) Biſchöfe und Aelteſten zu ordentlichen Hirten und Lehrern eingeſetzet: und dieſen nach Erforderung der Nothdurft die (b) Diaconi zu hülfe gegeben; ja auch wol gar fromme und Chriſtliche (c) Weiber oder Witwen erwehlet, welche bey gewiſſen Umſtänden mit zur hand gehen und inſonderheit dem weiblichen Geſchlechte dienen muſten. Doch war, wenigſtens zur Zeit der Apoſtel, zwiſchen den Biſchöfen und Aelteſten noch kein (d) ſolcher Unterſcheid, der jenen eine beſondere Hoheit und Würde zugeſtanden und dieſe hingegen von gewiſſen Amtsverrichtungen aus-

A. C

geſchloſſen hätte; als ſich wol nach ihrem Tode mehr und mehr hervorthat: ſondern es kam damals ein Name ſo wol als der andere den Vorſtehern der Gemeine zu; iedoch alſo, daß mit dieſem auf das ordentlicher weiſe dazu erforderte Alter, mit jenem aber auf das Amt und die damit verknüpfete Aufſicht geſehen ward.

(a) Eph. 4, 11. Tit. 1, 5-7. Weismann. d. l. §. 33. n. 6. Moshem. ſæc. 1. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 5 ſqq. (b) Phil. 1, 1. 1 Tim. 3, 8 und 12. Bingham. orig. eccl. vol. 1. l. 2. c. 20. edit. Hal. p. 296 ſqq. (c) Röm. 16, 1. 1 Tim. 5, 3-16. Bingham. d. l. c. 22. p. 341 ſqq. (d) Ap. Geſch. 20, 17. 28. Budd. præf. ad Bingham. orig. eccl. vol. 1. p. 9 ſqq. Heidegger. hiſt. pap. per. 1. §. 12.

3. Und hieraus mag auch das Vorgeben von dem Römiſchen Biſthum beurtheilet werden. Denn daß die Gemeine zu Rom ſo wol als andere an andern Orten ihre Vorſteher und Biſchöfe gehabt, wird wol niemand in Zweifel ziehen: ob ſie aber die Mutter aller übrigen Gemeinen und Petrus (a) daſelbſt der erſte und zwar fünf und zwantzigjährige Biſchof geweſen ſey, iſt eine andere Frage, mit deren Bejahung dasjenige, was wir in den Geſchichten und Briefen der Apoſtel hin und wieder finden, nicht

beſte-

beſtehen kann; wie denn auch die Nach= richten von den angegebenen erſten Nachfolgern (b) deſſelben nicht wohl (c) übereinſtimmen. | A.C.

(a) Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 1. §. 10. Spanhem. p. 535 et 550. Caue ant. apoſt. in vita Petri c. 11. p.m. 305 ſqq. Lang. comp. p. 335. (b) Seine erſte Nachfolger ſollen Linus, Cletus und Clemens geweſen ſeyn. (c) Kortholt. hiſt. eccl. p. 19. Ittig. de patr. apoſt. p. 207. 105 et 48.

§. 5.

Ordentliche Kirchenzucht n. 1. Auſſerordentliche Züchtigung n. 2.

1. Ueber die Kirchenzucht hatten nach der Verordnung Chriſti (a) die Aelteſten mit Zuziehung der Gemeine zu halten. Wenn alſo iemand in der Lehre irrete: ſo muſte er ermahnet, überzeuget und, da ſolches nicht half, gemieden werden. Auf gleiche Weiſe ging man mit denen um, welche ein anſtöſſiges Leben führeten: ja man ſchloß ſolche wol gar von aller kirchlichen Gemeinſchaft aus; ob es gleich ſcheinet, daß bey ausbleibender Beſſerung ſich dieſe ſo wol als jene meiſtens ſelbſt entzogen und abgeſondert haben.

(a) Matth. 18, 15 : : 18. Lang. comp. p. 341 ſqq.

A. C.

2. Weiter ging man ordentlicher weiſe um dieſe Zeit noch nicht: daher man die beſondere Schärfe, welche die Apoſtel, wiewol gar ſelten, bey einem und andern Fall (b) braucheten, als eine auſſerordentliche und wunderthätige Züchtigung anzuſehen hat.

(b) Ap. Geſch. 5, 1 ꝛc. 1 Cor. 5, 1 ; 5. 1 Tim. 1, 20.

§. 6.

Chriſtliche Einfalt und Maſſe in Ceremonien und Gebräuchen.

Von vielen Ceremonien und Gebräuchen wuſte die Apoſtoliſche Kirche eben nicht: was aber (a) die Nothdurft und Liebe zur guten Ordnung nach und nach an die hand gab, war gantz ſchlecht und ohne äuſſerlichem Pomp eingerichtet.

(a) Lang. comp. p. 345 ſqq. Moshem. ſæc. 1. part. 2. ſect. 2.

Die wunderthätige Salbung (b) der Krancken wird nebſt der zu Jeruſalem eingeführten (c) Gemeinſchaft der Güter billig für etwas auſſerordentliches gehalten. Zu den ordentlichen Gebräuchen aber gehöret die Auflegung der Hände (d) bey der Wahl der Kirchendiener, als wodurch die Vorſteher ſamt der Gemeine ihre einmüthige Zuſammenſtimmung zu erkennen gaben: und

die

die auf dieſe Weiſe erwehlete und ordinirte Perſonen muſten in Anſehung ihres Unterhalts um ſo viel vergnügter ſeyn, ie weniger man damals, da alles auf die Liebe und den Beytrag (e) der Gemeine ankam, auf gewiſſe Einkünfte Rechnung machen konte.

(b) Marc. 6, 13. c. 16, 18. Jac. 5, 14. (c) Ap. Geſch. 4, 32 ꝛc. (d) Ap. Geſch. 6, 6. 1 Tim. 4, 14. 2 Cor. 8, 19. (e) Gal. 6, 6. 1 Tim. 5, 17. 18. Bingham. orig. vol. 2. l. 5. c. 4. p. 262.

Der öffentliche Gottesdienſt ward meiſtens in (f) Privathäuſern, bisweilen aber doch auch nach der den Jüden gegebenen Freyheit (g) an öffentlichen Oertern gehalten. An ſtatt des Sabbaths fing man nach und nach den Tag der Auferſtehung des Herrn oder den ſo genanten Sonntag an zu feiren: und auſſer dieſem auch das Oſter- und Pfingſtfeſt; iedoch nicht nach der Ordnung des alten Teſtaments, ſondern zur Erinnerung der um dieſe Zeit von Gott durch Chriſtum empfangenen beſonderen Wohlthaten.

(f) Ap. Geſch. 5, 42. c. 12, 12. c. 28, 30. 31. 1 Cor. 16, 19. Col. 4, 15. Philem. v. 2. (g) Ap. Geſch. 19, 9. 10.

Bey Chriſtlichen Zuſammenkünften ward nicht nur (h) geſungen, gebetet (i)

A. C. und Gottes Wort (k) gehandelt: ſondern auch das (l) Abendmahl des Herrn, iedoch aufs einfältigſte und mit Verknüpfung der Liebesmahle, gehalten. Die Täufflinge wurden nach der Art des Landes ordentlicher weiſe (m) untergetauchet: daß aber auch die Kinder um dieſe Zeit ſchon mitgetauffet worden, iſt aus unterſchiedenen Umſtänden gar wohl (n) zu ſchlieſſen.

(h) 1 Cor. 14, 15. Eph. 5, 19. Col. 3, 16. (i) Ap. Geſch. 1, 14. c. 12, 5. 12. c. 16, 13. c. 20, 36. (k) Ap. Geſch. 5, 42. 1 Cor. 14, 5 ꝛc. (l) Ap. Geſch. 2, 42. 46. 1 Cor. 11, 20 ꝛc. (m) Matth. 3, 6. 16. Ap. Geſch. 8, 38. 39. (n) Lang. comp. p. 349.

Das andere Sæculum.

§. 7.

Geſegneter Fortgang in Ausbreitung der Chriſtlichen Religion.

Fortpflanzung. nach 100

Im andern ſæculo griff die Chriſtliche Religion nicht (a) weniger, als im erſten, um ſich: wie ſolches unterſchiedene Kirchenſcribenten von Gallien, Spanien, Britannien und einigen Teutſchen Gegenden, ingleichen von den Sarmatiern, Daciern, Scythen und andern in Aſia und Africa gelegenen Völckern und inſonderheit auch von vielen (b) Jüden bezeugen; obgleich dieſes dabey wohl anzumercken iſt, daß die Bekehrung in dieſen

dieſen Ländern nicht allgemein, ſondern A. C.
die Chriſten daſelbſt nur hin und wieder
zerſtreuet geweſen. Plinius (c) klaget über
dieſen Wachsthum bey ſeiner Statt- 102
halterſchaft in Bithynien gar empfindlich: wenn er in ſeinem merckwürdigen Briefe an den Käyſer Traianum meldet, daß die Seuche dieſes (von ihm ſo genanten) Aberglaubens die Städte, Flecken und Dörfer durchgehends angeſtecket; ſo, daß die Tempel gantz verlaſſen stünden und der Verdienſt darin liegen bliebe, indem die Leute kein Vieh zum Opfer mehr kauffen wolten.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 603. Arnold. l. 2. c. 1. Lang. comp. p. 377. Moshem. ſæc. 2. part. 1. c. 1. §. 3. (b) Euſeb. hiſt. eccl. l. 3. c. 35. (c) Plin. l. 10. ep. 97.

§. 8.

Trennung der Encratiten n. 1. des *Montani* n. 2. der Römiſchen und Aſiatiſchen Kirche n. 3. Trennung.

Inzwiſchen entſtunden doch hie und da unterſchiedene ſchiſmata oder Trennungen, wodurch der von Gott geſchenckte Segen nicht wenig aufgehalten ward. Dergleichen iſt

1. **Die Trennung der Encratiten:** um
welche den Eheſtand, das Fleiſcheſſen 170
und Weintrincken verwarfen; und

A. C.

Tatianum, einen Syrer von Geburt und Iuſtini martyris Diſcipel, zum Anführer hatten.

Ittig. diſſert. de hæreſ. ſect. 2. c. 12: et hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 3. ſect. 7, et c. 7. §. 32. Moshem ſæc. 2. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 14. Lang. comp. p. 395.

2. Die Trennung *Montani* und ſeiner Anhänger: welche die Kirchenzucht und inſonderheit das Faſten zu hoch trieben, dabey auch an den Weiſſagungen der Priſcæ und Maximillæ hingen.

Ittig. diſſert. de hæreſ. ſect. 2. c. 13: et hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 7. §. 34. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 2. §. 18. Moshem. d. l. c. 3. §. 9. Lang. p. 394.

196 3. Die Trennung der Römiſchen und Aſiatiſchen Kirche, wegen des Oſterfeſts: als welches die orientaliſche Chriſten mit den Jüden allemal am vierzehnten Tage vom erſten Neumond nach dem Frühlings-æquinoctio feireten; da hingegen im Occident, wenn dieſer vierzehnte Tag nicht auf einen Sonntag fiel, der nächſtfolgende Sonntag dazu genommen ward.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 5. c. 24. Weismann. d. l. §. 19. Ittig. hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 2. §. 3 ſqq. Lang. comp. p. 396.

§. 9.

§. 9. | A.C. Verſolgung.

Die dritte Hauptverfolgung unter Traiano n. 1. Die vierte Hauptverfolgung unter Antonino Philoſopho n. 2.

Von den zehen Hauptverfolgungen ging in dieſem ſæculo

1. **Die dritte** (a) **unter dem** *Traiano* a. 107 an, und währete noch eine Zeitlang unter dem Adriano: ſie war aber nicht allgemein, ſondern betraff vornehmlich die Chriſten in Syrien, Paläſtina und Bithynien; wie denn gleich im Anfange derſelben Simon (b) Cleophæ zu Jeruſalem gecreutziget, und Ignatius von Antiochien nach Rom geführet und daſelbſt den Löwen vorgeworfen ward. 107

(a) Ittig. hiſt. eccl. ſæc. 2. c. 6. Spanh. p. 652. Arnold. l. 2. c. 1, 8. Lang. comp. p. 400. (b) Er war der andere Biſchof zu Jeruſalem, und des enthaupteten Jacobi Nachfolger: ſein Vater aber Cleophas, Joſephs (unſers Heilandes Pflegevaters) Bruder. Euſeb. hiſt. eccl. l. 3. c. 11 et 32. Conf. Luc. 24, 18. Joh. 19, 25.

2. **Die vierte** (c) **unter** *Antonino Philoſopho* a. 163: wobey die Kirchen in Aſien und Gallien vornehmlich zu leiden hatten, obgleich der andern auch nicht geſchonet ward. Unter denen, wel- 163

A. C. welche für dieſes mal die Wahrheit der Chriſtlichen Religion mit ihrem Blute bezeuget, iſt Iuſtinus martyr und Polycarpus inſonderheit (d) zu mercken: wovon jener zu Rom mit dem Beil enthauptet, dieſer aber zu Smyrna verbrant worden.

(c) Euſeb. hiſt. eccl. l. 4. c. 12 ſqq: et l. 5. c. 1. Weismann. ſæc. 3. §. 24. Lang. comp. p. 405. (d) Oben p. 438.

§. 10.

Regierung.

Der Biſchöfe Würde und Vorzug n. 1. Römiſche Biſchöfe n. 2. *Concilia* n. 3.

1. Bey dem vorhin eingeführten Kirchenregiment äuſſerte ſich numehro ſchon einige Veränderung: inſonderheit war der Unterſcheid zwiſchen den Biſchöfen (a) und Aelteſten mehr und mehr zu mercken; welcher aber doch noch keine Oberherrſchaft, ſondern nur einen Vorzug in Anſehung der Ordnung und Würde mit ſich brachte.

(a) Spanhem. hiſt. eccl. p. 631.

2. Noch weniger hatte ein Biſchof dem andern zu befehlen; obgleich diejenigen, welche in den vornehmſten Städten wohneten und alſo groſſe und zum theil von den Apoſteln ſelbſt gepflantzete

Ge-

Gemeinen regireten, in beſonderm (b) A.C.
Anſehen ſtunden und von den übrigen bey zweifelhaften Fällen fleiſſig zu rath gezogen, ja bisweilen wol gar zur Entſcheidung theologiſcher Streitigkeiten als geiſtliche Richter angenommen wurden. Das Exempel (c) Victoris 1 iſt um ſo viel genauer anzumercken, ie ernſtlicher ihm ſein unzeitiger Eifer bey dem Streit wegen Feirung des Oſterfeſts von dem *Irenæo* im Namen der Galliſchen Kirche verwieſen werden durfte: weil daraus gnugſam erhellet, in welcher Freyheit damals die übrigen Biſchöfe in Anſehung des Römiſchen (d) Stuhls, aller ſonſt gegen dieſe Kirche bezeugeten Hochachtung ungeachtet, geſtanden.

(b) Moshem. ſæc. 2. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 4. (c) Euſeb. hiſt. eccl. l. 5. c. 24. Moshem. d. l. ſect. 2. §. 13 et 14. (d) Die Biſchöfe zu Rom ſollen in dieſem ſæculo auf einander alſo gefolget ſeyn: Anacletus 1, Euariſtus, Alexander 1, Sixtus 1, Teleſphorus, Hyginus, Pius 1, Anicetus, Soter, Eleutherius und *Victor* 1 a. 192. Platina de vit. pontif. p. m. 14 ſqq.

3. Wenn aber in der Lehre gefährliche Irrungen entſtehen wolten; oder ſonſt etwas wichtiges vorging, welches der Kirche zum Nachtheil gereichen konte: ſo ſuchte man dem daher zu beſorgenden

A. C. den Schaden auf einem deswegen angeſtelleten (e) ſynodo oder concilio vorzubeugen.

(e) Euſeb. hiſt. eccl. l. 5. c. 16 et 23. Lang. comp. p. 380 et 381.

§. 11.

Ernſtliche Kirchenzucht.

Was die Kirchenzucht anlanget: ſo muſte derjenige, der ein öffentliches Aergerniß gegeben hatte, ſeine Sünde auch öffentlich (a) bekennen und abbitten, ehe er wieder in die Gemeine aufgenommen ward; inſonderheit aber ward gegen das Ende dieſes ſæculi in Africa (b) bey den ſo genanten lapſis oder gefallenen ein groſſer Ernſt gebrauchet.

(a) Iren. l. 1. c. 9. (b) Lang. comp. p. 381.

Ueber dieſes war es keinem Chriſten erlaubet, in die (c) Comödien und andere damals gebräuchliche Schauſpiele zu gehen; ja ſie muſten denſelben, als einer ſündlichen Luſtbarkeit, ſchon in der heiligen Tauffe abſagen: da ihnen hingegen nicht gewehret ward, Kriegsdienſte (d) zu thun und dadurch des Landes Nutzen zu befördern.

(c) Tertull. de ſpectac. Spanh. d. l. p. 630. Siehe mein Teutſches Programma von Schulcomödien. (d) Tertull. apol. c. 38. Lang. d. l. p. 382.

§. 12.

A. C

§. 12.

Allerhand Kirchengebräuche n. 1. Vermehrung der Ceremonien n. 2.

1. Bey dem öffentlichen Gottesdienſt las man nächſt der Bibel auch wol die Schriften frommer Lehrer zur Erbauung vor: und zur Verſorgung der Armen ſamlete man bey ſolcher Gelegenheit Almoſen ein. Ferner fing man an das Gedächtniß der Märterer jährlich zu begehen: auch mit dem Gebet, inſonderheit wenn ſolches öffentlich angeordnet war, gewiſſe Faſten (obgleich in Chriſtlicher Freyheit) zu verknüpfen.

Bey der Tauffe und Haltung des heiligen Abendmahls bedienete man ſich allerhand Ceremonien und Redensarten, welche ihre gute Abſicht und Bedeutung hatten, in den nachfolgenden Zeiten aber ſehr gemißbrauchet wurden; wozu inſonderheit die Verſendung des geſegneten Brodts und Weins an abweſende gehöret.

Eben ſo ging es auch mit dem ſo genanten oſculo pacis oder Friedenskuß, den ſchon oben gedachten Liebesmahlen und dem faſt durchgehends gewöhnlichen Zeichen des Creutzes: des Gebets für die Todten und anderer ſo wol nützlicher

A. C. licher als anſtößſiger Gebräuche (a) nicht zu gedencken.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 615 ſqq. Arnold. K. H. l. 2. c. 3. Lang. comp. p. 382.

2. Auſſer dieſen und dergleichen Gewohnheiten mehreten (b) ſich die äuſſerliche Ceremonien bey dem öffentlichen Gottesdienſte durchgehends gar ſehr: und mochte anfangs wol die gute Abſicht ſeyn, den Heiden, welche deſſen gewohnet waren, das Chriſtenthum um ſo viel angenehmer zu machen: da es doch der Fort- und Ausgang mehr und mehr bezeuget hat, daß die Hertzen dadurch von dem Dienſte Gottes nach und nach ab und auf das äuſſere geführet worden.

(b) Moshem. ſæc. 2. part. 2. ſect. 2.

Das dritte Sæculum.

§. 13.

Merckliche Zunahme der Kirche an neuen Gemeinen und Gliedern.

Fortpflanzung.

IM dritten ſæculo nahm die Kirche ſo wol an neuen Gemeinen als Gliedern mercklich zu. Unter andern hat man disfalls von den Schotten und Arabern einige Nachricht: ſo ſoll auch die Mammæa, des Käyſers Alexandri Severi Mutter, eine Chriſtin geweſen ſeyn; vieler

vieler anderer vornehmer und gelehrter Leute nicht zu gedencken. A. C.

Spanh. p. 699. Lang. comp. p. 421. Moshem. ſæc. 3. part. 1. c. 1.

§. 14.

Trennung der Novatianer n. 1. Cypriani und Stephani n. 2. Trennung.

Es entſtunden aber auch unterſchiedene Trennungen. Als da iſt

1. **Die Trennung der Novatianer:** 251 welche mit der gar zu groſſen Lindigkeit des Römiſchen Biſchofs Cornelii gegen die gefallene nicht zu frieden waren; aber darüber zu weit gingen und nicht nur den gefallenen alle kirchliche Gemeinſchaft verſageten, ſondern ſich auch derer, von welchen ſie aufgenommen wurden, enthielten und die catholicos noch einmal tauffeten, wenn ſie zu ihnen übertraten.

Ihr Haupt und Anführer war Nouatianus, ein Aelteſter zu Rom: zu welchem ſich Nouatus, ein Aelteſter von Carthago, der mit ſeinem Biſchofe Cypriano zerfallen war, geſchlagen hatte. Spanhem. p. 754. Lang. comp. p. 432. Moshem. ſæc. 3. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 11 ſqq. Unten p. 534.

2. **Die Trennung *Cypriani* und *Stephani*,** 256 und zugleich der Africaniſchen und Römiſchen Kirche, über die Frage, ob man die Ketzer noch einmal tauf-

A.C. tauffen müſte: welches jener bejahete, dieſer aber (und zwar in ſo fern als die ſchon empfangene Tauffe ihre Richtigkeit hatte) mit Recht verneinete.

Weismann. ſæc. 3. §. 15. Lang. comp. p. 433. Moshem. d. l. §. 14 et 15.

§. 15.

Verfolgung. Die fünfte Hauptverfolgung unter Septimio Seuero n. 1. Die ſechſte unter Maximino Thrace n. 2. Die ſiebente unter Decio n. 3. Die achte unter Valeriano n. 4. Die neunte unter Aureliano n. 5.

Von den zehen Hauptverfolgungen fallen fünf in dieſes ſæculum. Als

202 1. **Die fünfte** (a) **unter** *Septimio Seuero:* welche ohngefähr a. 202 ihren Anfang nahm und nebſt dem, daß ſie ſehr grauſam war, durch das gantze Römiſche Reich ging; auch viele Jahre nach einander und, wo nicht länger, wenigſtens bis auf den Tod dieſes Käyſers angehalten haben ſoll. Unter den Märterern findet ſich (b) Leonides, Origenis Vater: als welcher zu Alexandria in Aegypten enthauptet worden.

(a) Spanhem. p. 759. Lang. comp. p. 434. Moshem. ſæc. 3. part. 1, c. 2. §. 2. (b) Euſeb. hiſt. eccl. l. 6. c. 1.

2. Die

2. Die ſechſte unter *Maximino Thrace* a. 235 und 236: welche aber nicht allgemein war, ſondern nebſt der Familie des Käyſers Alexandri Seueri nur meiſtens die Lehrer betraff. 235

Euſeb. hiſt. eccl. l. 6. c. 28. Arnold. K. H. l. 2. c. 2, 4.

3. Die ſiebente unter *Decio*: welche zwar von a. 250 nur zwey Jahr währete, aber eine der allerheftigſten war und nicht wenige zum Abfall bewegete; gleichwie ſich viele auch deſto ſtandhafter bewieſen, andere aber der Marter zu entgehen in wüſte Oerter entwichen und damit den Anfang zu dem nachgehends ſo ſehr beliebten Eremiten- und Cloſterleben machten. 250

Euſeb. l. 6. c. 39. Moshem. d. l. §. 4.

4. Die achte (a) unter *Valeriano* a. 257: welche aber nach der Gefangenſchaft dieſes Tyrannen aufhörete, nachdem ſie vorher in vielen Provintzen mit aller Schärfe bewerckſtelliget war; wie denn unter andern auch Cyprianus zu Carthago enthauptet, Laurentius (b) aber zu Rom auf einem eiſernen Roſt gebraten worden. 257

(a) Euſeb. l. 7. c. 10 ſqq. Lang. comp. p. 440.
(b) Diaconus zu Rom.

274 5. Die neunte unter *Aureliano* a. 274: welche aber durch die Ermordung dieſes Käyſers bald gehemmet ward.

Euſeb. l. 7. c. 30. Moshem. d. l. §. 6.

§. 16.

Regirung. Der Biſchöfe Vorzug und Erhebung n. 1. Beſtellung der Lectorum und anderer geringerer Kirchenbedienten n. 2.

1. Was das Kirchenregiment (a) betrifft: ſo ſtunden die Biſchöfe, Aelteſten und Diaconi ihren Gemeinen noch auf vorige Weiſe vor; iedoch alſo, daß die erſten, zumal in den Hauptſtädten, einen groſſen Vorzug vor den übrigen hatten. Hingegen war unter den Biſchöfen ſelbſt in Anſehung ihres Amts noch eine billigmäſſige Gleichheit, wie man ſie denn auch aus Ehrerbietigkeit durchgehends (b) Papas oder Päbſte zu nennen pflegte: inſonderheit ward den (c) Römiſchen, worunter für dieſesmal *Cornelius* und *Stephanus* vornehmlich zu mercken, die vorgegebene Hoheit und Gewalt über andere gar nicht eingeräumet; obgleich dieſes nicht zu leugnen (d) ſtehet, daß man gegen dieſelbe eine recht beſondere Hochachtung bezeuget und ihre Kirche mit ſolchen Lobſprüchen zu erhe-

A. C.

erheben angefangen, wodurch ſie gewaltig aufgeblehet und zur Unterdrückung der andern mehr nnd mehr gereitzet worden.

(a) Spanh. p. 738. Weismann. ſæc. 3. §. 20. Lang. comp. p. 425. (b) Tertull. de pudic. c. 13. Schmid. lex. eccl. p. 185. Arnold. K. H. l. 3. c. 4. §. 7. (c) Die Römiſchen Biſchöfe folgeten auf einander alſo: Zephyrinus, Calixtus I. Vrbanus I, Pontianus, Antherus, Fabianus, *Cornelius* a. 251. Lucius I, *Stephanus* I a. 255, Sixtus II, Dionyſius, Felix I, Eutychianus, Caius und Marcellinus; welche aber meiſtentheils als Märterer geſtorben ſind. Platina de vit. pontif. p. m. 25 ſqq. (d) Moshem. ſæc. 3. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 3 et 4. Spanh. p. 743.

2. Es kamen aber auch die *lectores, exorciſtæ* und andere geringe Kirchenbedienten mehr und mehr auf, zumal in volckreichen Gemeinen; als da ſind die *ſubdiaconi, acoluthi, cantores* und *oſtiarii:* doch nicht als Collegen der Biſchöfe, Aelteſten und Diaconorum; ſondern vielmehr als derſelben und der Gemeine Diener. An einigen Orten, inſonderheit zu Alexandria, hatte man auch Catecheten: wozu aber gemeiniglich die geſchickteſten Leute genommen wurden.

Spanh. p. 739. Moshem. d. l. §. 5. Pfaff. inſtit. hiſt. eccl. ſæc. 3. c. 3. §. 2.

A. C.

§. 17.

Kirchenzucht gegen die gefallene. Urſprung der Privatbeichte.

Die Kirchenzucht hatte es um dieſe Zeit nebſt andern öffentlichen Aergerniſſen auch ins beſondere mit denen zu thun, welche in den Verfolgungen nicht ſtandhaft geweſen waren. Dieſe hieſſen nun nach der unterſchiedenen Beſchaffenheit ihrer Verſündigung *turificati*, *ſacrificati*, *libellatici* und *traditores*: und wurden allererſt nach langer Prüfung und öffentlicher Bußbezeugung zu der Chriſtlichen Gemeinſchaft wieder völlig auf und angenommen, die hiezu gehörige Hauptſtücke aber confeſſio, ſatisfactio und abſolutio genant; da denn durch die Satisfaction nichts anders als die ietztgedachte Prüfung und Bezeugung zu verſtehen iſt, indem auf dieſe Weiſe das gegebene Aergerniß vor der gantzen Gemeine wieder gehoben und gleichſam gut gemacht ward. Doch fing man in den
um morgenländiſchen Kirchen ſchon an, die
230 öffentliche Sündenbekentniß in eine Privatbeichte zu verwandeln und dazu einen eigenen Beichtvater zu verordnen.

Spanhem. p. 732. Lang. comp. p. 426. Pfaff. d. l. §. 1.

§. 18.

A. C.

§. 18.

Allerhand theils erbauliche theils auch von einem Verfall des Chriſtenthums zeugende Kirchenceremonien und Gebräuche.

Der Ceremonien und Gebräuche wurden auch von einer Zeit zur andern ehe mehr als weniger. Denn die neugetaufften gingen acht Tage in einem weiſſen Kleide und mit einer Crone auf dem Haupte, nachdem ſie vorher (wenn es nemlich erwachſene waren) drey Jahr catechumeni geweſen und in dieſem Stande die gehörige Stuffen durchgegangen: und das heilige Abendmahl, bey deſſen Haltung man ſonſt die catechumenos nicht einmal gegenwärtig ſeyn ließ, gab man wol den Kindern; ja man tunckete das geſegnete Brodt in den Wein und ſchickte es den Krancken, man hub davon auch wol für ſich etwas auf und nahm es mit nach hauſe, und was dergleichen zum theil anſtöſſige Gewohnheiten mehr waren, welche ſchon von einem Verfall des wahren Chriſtenthums zeugeten; wie es denn einige gar wohl erkanten, daß Gott durch die zu unterſchiedenen malen geſchenckte äuſſerliche Ruhe ſeinen Zweck bey ſehr vielen gar nicht erhielte und daher

A. C. gleichſam genöthiget würde eine Verfolgung zu verhengen und dadurch eine neue Erweckung zu thun.

Spanh. p. 715 ſqq. Lang. comp. p. 429. Moshem. ſæc. 3. part. 2 ſect. 2.

Anfang des vierten Sæculi.

§. 19.

Die zehnte Hauptverfolgung unter Diocletiano.

Aus dem Anfange des vierten ſæculi
303 iſt alhier nur noch die zehnte Hauptverfolgung der Chriſten unter *Diocletiano* zu bemercken: welche a. 303 ihren Anfang nahm und von den nächſtfolgenden heidniſchen Käyſern bis a. 313 im gantzen Reich mit ſolcher Schärfe fortgeſetzet ward, daß ſich mancher dadurch zum Abfall bewegen ließ; gleichwie im Gegentheil viele eine verwunderungswürdige Standhaftigkeit bewieſen, und daher entweder die Martercrone oder das gute Zeugniß eines Bekenners erhielten.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 8. c. 2 ſqq. Spanh. p. 810. Arnold. K. H. l. 4. c. 1, 5 ſqq. Lang. comp. p. 441 ſqq: et comment. in apocalypſin Ioannis c. 2. v. 10. p. 24.

IV. Ge-

A. C.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

Eintheilung der Gelehrten dieſes periodi in Chriſten, Jüden und Heiden.

Wir wollen ſehen, wie es in dieſem periodo mit der Gelehrſamkeit unter Chriſten, Jüden und Heiden geſtanden ſey: und zu dem Ende diejenigen, welche ſich vor andern hervorgethan, ſamt einigen dazu mitgehörigen Sachen von einem ſæculo zum andern anzeigen.

§. 1.

Gelehrſamkeit der Chriſten im erſten ſæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Aus dem erſten ſæculo ſind unter den Chriſten nach unſerm Zweck alhier nur vornehmlich (a) die Schriften der Evangeliſten und Apoſtel zu bemercken: von denſelben aber (b) die untergeſchobene und ſo wol ihnen als andern fälſchlich zugeeignete Schriften wohl zu unterſcheiden.

(a) Lang. comp. p. 314 ſqq. (b) Ittig. de pſeudepigr. Chriſti, Mariæ et apoſt. n. 10 ſqq. Fabric. cod. apocr. N. T: et bibl. gr. l. 5. c. 1.

2, Unter den Jüden haben ſich folgende drey Scribenten inſonderheit berühmt gemacht: als

A.C.	
um 40	1) *Philo* der jüngere, ein gelehrter Jude von Alexandria und das Haupt derjenigen Deputation, welche von ſeinen daſelbſt wohnenden Glaubensgenoſſen an den Käyſer Caligulam abgeſchicket ward.
	Budd. phil. hebr. §. 32. Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 4.
um 52	2) *Onkelos*, (a) ein Jüdengenoſſe oder, wie einige (b) wollen, ein geborner Jude; welcher ſchon um die Zeit der Geburt unſers Heilandes gelebet, und die fünf Bücher Moſis in die Chaldäiſche Sprache überſetzet; auch unter Käyſers Claudii Regirung dem Gamaliel, Pauli Lehrmeiſter, ein koſtbares Begräbniß ausgerichtet haben ſoll.
	(a) Wolf. bibl. hebr. tom. 2. c. 2. ſect. 1. p. 1147 ſqq. Pfeiff. crit. ſacr. c. 8. Mœller. homonymoſc. p. 241 ſqq. (b) Prideaux l. 8. p. 648 ſqq. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ tom. 1. p. 11.
66	3) *Ioſephus*, ein Jüdiſcher Geſchichtſchreiber, aus dem prieſterlichen Geſchlechte der Maccabäer, zur Zeit Neronis, Veſpaſiani, Titi und Domitiani.
	Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 6. p. 228.

3. Die bekanteſten heidniſchen Scri- | A.C.
benten ſind:

1) *Manilius*, ein Lateiniſcher Poet zu Rom in den letzten Jahren des Käy- ſers Auguſti. um 10

Voſſ. de poet. lat. c. 2. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 18. Borrich. diſſert. de poet. lat. §. 26.

2) *Seneca rhetor*, ein Römiſcher Edelmann, von Corduba aus Spanien bürtig und des Senecæ philoſophi Vater, zur Zeit Auguſti und Tiberii.

Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 9.

3) *Phædrus*, Auguſti Freygelaſſener; 20
welcher aber ſeine Fabeln erſt unter dem Tiberio, wo nicht gar nach deſſen Tode, geſchrieben.

Voſſ. d. l. Borrich. d. l. §. 28. Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 3.

4) *Velleius Paterculus*, ein vornehmer Römer und Hiſtorienſchreiber, der aber dem Tiberio und Seiano ſehr geheuchelt hat.

Voſſ de hiſt. lat. l. 1. c. 24. Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 2.

5) *Cornelius Celſus*, ein Römer, wel- 30
cher unter andern auch von der Me-
dicin

A.C dicin geſchrieben, ob er dieſelbe gleich nicht eigentlich practiciret.
Voſſ. de philoſ. c. 12. §. 4. tom. 3. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 4.

6) *Valerius Maximus*, ein Römer, welcher zur letzten Zeit Tiberii allerhand merckwürdige Reden und Geſchichte zuſammengetragen.
Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 24. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 5.

40 7) *Pomponius Mela*, ein Lateiniſcher Geographus, von Geburt aber ein Spanier aus der Bätiſchen Provintz, zur Zeit des Käyſers Claudii.
Voſſ. d. l. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 8.

8) *Columella*, von Cadix bürtig, welcher unter dem Käyſer Claudio de re ruſtica in Lateiniſcher Sprache geſchrieben.
Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 7.

50 9) *Seneca philoſophus*, des vorgedachten Senecæ rhetoris Sohn und Neronis Hofmeiſter.
Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 25. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 9. Stoll. Hiſt. der Gelahrt. part. 2. c. 1. §. 57. p. m. 372.

10) *Perſius*, ein Poet und Römiſcher Edelmann, zur Zeit Neronis.

Voſſ. de poet. lat. c. 3. Borrich. d. l. §. 34. A.C.
Fabr. bibl. lat. 2, l. c. 12.

11) *Lucanus*, ein Lateiniſcher Poet, von Corduba aus Spanien bürtig und des Senecæ philoſophi Brudersſohn.

Voſſ. de poet. lat. c. 3. Borrich. d. l. §. 31. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 10.

12) *Plinius maior*, ein vornehmer und 60
fleiſſiger Mann, zur Zeit Veſpaſiani und Titi, von Verona aus Oberitalien.

Plin. l. 3. ep. 5. l. 6. ep. 16. Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 29. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 13.

13) *Iuuenalis*, ein ſatyriſcher Poet, von Aquinum aus dem neuen Latio.

Voſſ. de poet. lat. c. 3. Borrich. d. l. §. 40. Fabr. bibl. lat. l. 2. c. 18.

14) *Q. Curtius*, ein Lateiniſcher Hiſto- 70
rienſchreiber, zur Zeit Veſpaſiani.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 28. Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 17. Cellar. iudic. excerpt. de ætate Q. Curtii.

15) *Statius*, ein geſchickter und fertiger Poet, von Neapoli aus Campanien, zur Zeit Domitiani.

Voſſ.

A.C. Voſſ. de poet. lat. c. 3. Borrich. d. l. §. 38. Fabr. bibl. lat. 2. c. 16.

16) *Silius Italicus*, ein Poet, von Italica aus dem Pelignischen, welcher das Bürgermeisteramt zu Rom etliche mal verwaltet und in den ersten Jahren des Käysers Traiani gestorben.
Voſſ. de poet. lat. c. 3. Borrich. d. l. §. 36. Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 12. n. 3.

17) *Tacitus*, ein Lateinischer Historienschreiber und vornehmer Mann unter Veſpaſiano, Tito, Domitiano, Nerva und Traiano.
Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 30. Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 21.

80 18) *Quintilianus*, von Calagurri aus der Tarraconensischen Provintz in Spanien, welcher zu Rom erstlich mit grossem Ruhm advociret und nachgehends die Rhetoric 20 Jahr öffentlich dociret.
Fabric. bibl. lat. p. 421.

19) *Martialis*, ein Lateinischer Poet, von Bilbilis aus Spanien.
Voſſ. de poet. lat. c. 3. Borrich. d. l. §. 39.

90 20) *Plinius iunior*, ein gelehrter und vornehmer Mann, des ältern Plinii Schwestersohn, von Comum aus Ober-

A. C.

Oberitalien bürtig, welcher bey dem Käyſer Traiano in beſondern Gnaden ſtund.

Cellar. vit. Plinii. Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 22.

21) *Plutarchus*, ein Griechiſcher Scribent, von Chäronea aus Böotien bürtig, welcher zur Zeit Traiani Gouverneur in Illyrien war und unter Adriano allererſt geſtorben ſeyn ſoll. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 10. Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 11.

* Etwas unbekanter ſind, und daher nur von docentibus zu bemercken: *Germanicus Cæſar*, *Scribonius Largus*, *Aſconius Pedianus*, *Petronius Arbiter*, *Valerius Probus*, *Apollonius Tyaneus*, *Frontinus*, *Valerius Flaccus*, *Dio Chryſoſtomus*, und dergleichen. Fabr. bibl. lat. et gr.

§. 2.

Gelehrſamkeit der Chriſten im andern ſæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3. Silberne und eherne Zeit der Lateiniſchen Sprache n. 4.

1. Im andern *ſæculo* gab es unter den Chriſten nicht nur gelehrte Männer, ſondern auch berühmte Schulen: worunter die Alexandriniſche (a) in Aegypten in beſonderm Ruff war, indem nebſt der Chriſtlichen Lehre auch die übrigen ſtudia

A.C. dia darauf ſtarck getrieben wurden; wie denn nebſt andern auch der berühmte (b)
192 *Clemens Alexandrinus* derſelben vorſtund.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 604. Lang. comp. p. 410. (b) Kortholt. hiſt. eccl. p. 61. Caſp. Heuniſch. ætat. patr. p. 112. Fabric. bibl. gr. l. 5. c. 1. p. 102. Moshem. ſæc. 2. part. 8. ſect. 1. c. 1. §. 5.

Sonſt iſt um dieſe Zeit auch (c) das neue Teſtament in die Syriſche Sprache überſetzet worden: und die Lateiniſche Kirche hatte gleichfalls unterſchiedene verſiones, worunter die ſo genante vetus oder communis, welche Hieronymus nachmals verbeſſert, die vornehmſte war.

(c) Spanh. d. l. p. 650. Lang. comp. p. 410.

2. Die Jüden hatten (a) zu Jabne und Tiberias ihre eigene hohe Schulen: doch war die letzte wegen des ungemein groſſen Zulauffs ſonderlich berühmt. Unter andern lehrete auch der *R. Akiba* (b)
100 daſelbſt: und nach ihm (c) *R. Iuda*
150 *Hakkadoſch*, welcher die Miſchnam
um verfertigte und damit den Grund zu dem
190 Talmud legete.

(c) Spanh. p. 687. Lang. comp. p. 410. (b) Budd. phil. hebr. §. 28. Wolf. bibl. hebr. tom. 1. p. 23. n. 43. (c) Budd. d. l. §. 25. Wolf. bibl. hebr.

hebr. tom. 2. l. 4. c. 1. §. 8. p. 669: et c. 3. n. 6. in catal. doct. Miſchn. p. 839. Unten p. 484. 545. 598. A.C

Auſſer dieſen wurden von den Jůden auch unterſchiedene Griechiſche (d) Ueberſetzungen des alten Teſtaments und zwar vornehmlich in der Abſicht gemacht; damit die, deren ſich die Chriſten bedieneten, dadurch um ſo viel geringer geachtet werden möchten: als da iſt die Verſion des (e) Aquilæ, Theodotionis (f) und (g) Symmachi; wozu die im folgenden ſæculo zu Jericho und Nicopolis gefundene gleichfalls gehören. ſeit 129

(d) Spanh. p. 653. Lang. comp. p. 411. Prolegom. in LXX interpr. edit. Lipſ. p. 23 ſqq. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 12. (e) Seit a. 129. (f) Seit a. 184. (g) Welche erſtlich unter Commodi Regirung verfertiget und nachgehends zur Zeit Septimii Seueri verbeſſert ſeyn ſoll.

3. **Unter den Heiden ſind für dismal nachfolgende die bekanteſten: als**

1) *Epictetus*, ein Stoiſcher Philoſophus, von Hierapolis aus Phrygien bürtig, vor und zur Zeit Traiani und Adriani. um 100

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 7.

2) *Suetonius*, ein Lateiniſcher Hiſtorienſchreiber, welcher unter dem Veſpaſiano geboren worden und auf eine

Zeit=

A. C. Zeitlang Adriani geheimter Secretarius geweſen.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 31. Fabric. bibl. lat. lib. 2. c. 24.

3) *Florus*, welcher allem Anſehen nach ein Spanier geweſen, iedoch die Römiſche Hiſtorie in Lateiniſcher Sprache gantz kurtz zuſammengezogen.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 30. Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 23. Whear. rel. hiem. ſect. 15. p. 65. Neu acceſſ. p. 109.

110 4) *Appianus Alexandrinus*, ein Griechiſcher Hiſtorienſchreiber, von Alexandria aus Aegypten.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 13. Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 12. Whear. releст. hiem. part. 1. ſect. 18. p. 76. Neu acceſſ. p. 118.

120 5) *Arrianus*, ein Griechiſcher Scribent, von Nicomedia aus Bithynien und Epicteti Diſcipel.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 11. Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 8. Whear. d. l. ſect. 12. p. 56. Neu acceſſ. p. 105.

130 6) *Ptolemæus*, ein berühmter Mathematicus vor und zur Zeit Antonini Pii, von Peluſium aus Aegypten bürtig.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 14.

140 7) *Gellius*, ein gelehrter Römer, unter dem Käyſer Antonino Pio.

Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 1.

8) *Pau-*

8) *Pauſanias*, ein Sophiſt von Cäſarea aus Cappadocien, welcher eine Beſchreibung von Griechenland in Griechiſcher Sprache hinterlaſſen. 150

Philoſtr. vit. ſophiſt. l. 2. n. 13. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 24. Fabric. bibl. gr l. 4. c. 15.

9) *Appuleius*, ein Platoniſcher Philoſophus und Rechtsgelehrter aus Numidien, in deſſen Schriften viele neue und ſonſt ungewöhnliche Wörter anzutreffen ſind.

Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 2. Cellar. proleg. ad cur. poſt. p. 33.

10) *Iuſtinus* (a), des Trogi Pompeii epitomator, welcher nach einiger Meinung unter dem (b) Antonino Pio ſoll gelebet und demſelben ſeinen hiſtoriſchen Auszug dediciret haben.

(a) Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 32. Fabric. bibl. lat. l. 3. c. 3. Oben p. 375. (b) Es iſt dieſes zwar noch ſehr ungewiß: gibt aber doch die Gelegenheit, ſeiner alhier mit zu gedencken; damit er nicht gar vorbeygelaſſen werden dürfe.

11) *Galenus*, ein vortrefflicher Medicus, von Pergamus aus Kleinaſien bürtig. 160

Suid. lex. Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 17.

12) *Lucianus*, ein Philoſophus und 170

Hh Spöt-

A. C. Spötter, von Samoſata aus Syrien.

Suid. lex. Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 16.

180 13) *Athenæus*, ein Griechiſcher Scribent, von Naucratis aus Aegypten bürtig.

Suid. lex Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 20. n. 5 ſqq.

195 14) *Oppianus*, ein Griechiſcher Poet aus Cilicien, zur Zeit Septimii Seueri.

Suid. lex. Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 20. n. 1 ſqq.

* Von docentibus ſind auſſer dieſen noch einige andere zu mercken: als *Terentianus Maurus*, *Phlegon Trallianus*, *Apicius*, *Artemidorus*, *Polyænus*, *Maximus Tyrius*, *Hyginus*, *Iulius Pollux*, *Sextus Empiricus*, *Celſus* und *Palladius*; wovon der letzte zwar vermuthlich zu dieſem ſæculo mitgehöret, aber doch erſt nach Appuleio geſchrieben. Fabr. bibl. lat. et gr.

4. Nach dem Tode des Käyſers Traiani hatte die Lateiniſche Sprache an ihrer Reinlichkeit und Zierde ſchon wieder um ein merckliches abgenommen: weswegen man die ſilberne Zeit derſelben von der Regirung Tiberii bis dahin, die eherne aber ohngefähr von dem Antonino Pio bis auf den Anfang des fünften ſæculi zu rechnen pfleget.

Cel-

Cellar. cur. poſt. p. 19 ſqq. Lang. comp. p. 412. Oben p. 373. i.C.

§. 3.
Gelehrſamkeit der Chriſten im dritten ſæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Im dritten *ſæculo* kömmt unter den Chriſten nebſt andern ſchon oben p. 442 gedachten Männern vor:

1) *Iulius Africanus*, ein Chronologus und Hiſtorienſchreiber, im gelobten Lande. um 200

Euſeb. hiſt. eccl. l. 6. c. 31. Hieron. de vir. illuſtr. c. 63. p. 144, apud Fabric. in bibl. eccl. Spanh. p. 772. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 15. Fabr. bibl. gr. l. 5. c. 1. p. 268. Struu. bibl. hiſt. c. 8, 2. c. 31, 10.

2) *Minucius Felix*, ein Römiſcher Advocat, von Geburt aber allem Anſehen nach ein Africaner; deſſen Octauius, oder Lateiniſches Geſpräch eines Chriſten und Heiden, gar nützlich zu leſen iſt. vor 250

Hieron. de vir. illuſtr. d. l. c. 58. p. 135. Spanh. p. 780. Heuniſch. æt. patr. p. 300. Gerhard. patrol. p. 129. Olear. bibl. ſcript. eccl. p. 490. Lang. comp. p. 421.

2. Bey den Jüden florirete (a) *R. Iochanan*, als welcher die hohe Schule zu Tiberias im gelobten Lande ſehr lan- ſeit 200

um 230 lange dirigiret, auch die ſo genante (b) Gemaram zuſammengetragen und alſo den Jeruſalemſchen Talmud zu ſtande gebracht hat.

(a) Budd. phil. hebr. §. 26. Marsham. can. chron. p. 157 ſqq. Pfeiffer. crit. ſacr. c. 15. p. 360. Wolf. bibl. hebr. tom. 2. l. 4. c. 1. §. 17. p. 682: et catal. doct. gemar. p. 874. (b) Erklärung der Miſchnæ oder Supplementum derſelben. Wolf. d. l. §. 4. p. 662. Lang. comp. p. 451. Oben p. 478.

Sonſt begaben ſich in dieſem ſæculo die vornehmſten Rabbinen mehrerer Sicherheit halber (c) nach Babylonien: und verurſacheten dadurch, daß die Academien in Palæſtina nach und nach eingingen, hingegen die Babyloniſchen mehr und mehr emporkamen.

(c) Budd. d. l. §. 27. Spanh. p. 793. Unten p. 488.

3. **Unter den Heiden** iſt alhier inſonderheit zu bemercken:

um 200 1) *Dio Caſſius*, ein Bithynier, welcher vor und nach der Zeit Septimii Seueri Rathsherr zu Rom, auch daſelbſt etlichemal Bürgermeiſter geweſen; und eine Römiſche Hiſtorie in Griechiſcher Sprache geſchrieben hat.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 15. Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 10. n. 5 ſqq.

2) *Phi-*

A.C.

2) *Philoſtratus*, ein Grieche aus der Inſel Lemnus, welcher nebſt einigen andern auch des Apollonii Tyanei und vieler Sophiſten Leben geſchrieben.

Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 24. Olear. præf. ad oper. Philoſtr. edit. Lipſ. 1709. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 15.

3) *Vlpianus*, ein berühmter Rechtsge- 210
lehrter vor und unter dem Alexandro Seuero.

Fabr. bibl. lat. l. 5. c. 9. n. 24.

4) *Aelianus*, ein in der Griechiſchen 220
Sprache wohl geübter Italiener, von Präneſte aus dem Latio bürtig.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 21.

5) *Cenſorinus*, ein Grammaticus, wel- 230
cher de die natali geſchrieben und vermuthlich zu Rom gelebet.

Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 4. n. 3.

6) *Herodianus*, ein Griechiſcher Hiſtorienſchreiber, welcher aber von dem etwas ältern Alexandriniſchen Grammatico dieſes Namens zu unterſcheiden iſt.

Fabric. bibl. gr. l. 5. c. 7. n. 8. p. 11. Hanck. de rer. rom. ſcript. part. 1. c. 21: et part. 2. p. 294. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 22.

240 7) *Plotinus*, ein Platoniſcher Philoſophus zu Rom, aus Aegypten.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 26. Heumann. act. phil. tom. 1. p. 138.

250 8) *Diogenes Laertius*, ein Griechiſcher Scribent, aus Cilicien.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 19. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 13. Heumann. act. phil. tom. 1. p. 321: et tom. 2. p. 58.

255 9) *Dionyſius Longinus*, ein Syriſcher Philologus, der aber in Griechiſcher Sprache geſchrieben.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 31. n. 9. Ionſius de ſcript. hiſt. philoſ. l. 3. c. 14.

270 10) *Porphyrius*, ein berühmter Philoſophus aus Phönicien.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 27. Ionſ. d. l. c. 15.

284 11) Die *æra Diocletiana*, oder Diocletianiſche Jahrrechnung, welche von der Regirung des Käyſers *Diocletiani* anfing, im Orient ſehr lange bräuchlich war und von den Aegyptiſchen Chriſten gemeiniglich æra martyrum genennet ward.

Spanh. hiſt. eccl. p. 802. Strauch. breu. chron. l. 4. c. 43.

12) *Ma-*

12) *Mamertinus ſenior*, ein Lateiniſcher Redner, welcher dem Käyſer Maximino Herculio zu Trier eine gedoppelte Lobrede gehalten. A. C.

A. 292. Fabric. bibl. lat. ſuppl. l. 2. c. 22. Cellar. edit. XII paneg. p. 1 et 25.

13) *Eumenius*, (a) Profeſſor eloquentiæ zu Autun (b) in Gallien und auf eine Zeitlang geheimer Archiuarius (c) am Hofe des Käyſers Conſtantii Chlori. 295

(a) Cellar. edit. XII paneg. 55. Fabric. bibl. lat. ſuppl. l. 2. c. 22. (b) Auguſtodunum. (c) Sacræ memoriæ magiſter.

* Von docentibus können auch folgende bemercket werden: als *Serenus Sammonicus, Papianus, Paullus, Sextus Pomponius, Solinus, Modeſtinus, Modeſtus, Nemeſianus, Calpurnius* und dergleichen. Fabric. bibl. lat.

§. 4.

Gelehrſamkeit der Chriſten im Anfange des vierten ſæculi n. 1. der Juden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Im Anfange des vierten (gleichwie auch ſchon am Ende des dritten) *ſæculi* treffen wir unter den Chriſten den bekanten Kirchenſcribenten *Arnobium* an: welcher ein Numidier, Profeſſor eloquentiæ zu Sicca in Africa und des Lactantii Præceptor geweſen. 300

Caue ant. eccl. p. m. 1064 ſqq. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 3. n. 4.

2. Unter den Jůden wuchſen die im dritten ſæculo (a) zu Sora, Nehardea und Pumbeditha in Babylonien angegangene Schulen nicht nur um dieſe Zeit noch immer ſtårcker an: ſondern ſie wurden auch weiterhin viele hundert Jahr (b) nach einander gar fleiſſig beſuchet.

(a) Oben p. 484. Wolf. bibl. hebr. tom. 2. l. 4. c. 4. p. 923. (b) Bis gegen die Hålfte des elften ſæculi: da ſich die vornehmſten Lehrer nach Spanien begaben und daſelbſt hie und da neue Schulen anlegeten. Unten p. 670.

3. Unter den Heiden aber ſind die ſo genanten ſechs (a) Scriptores hiſtoriæ Auguſtæ minores zu mercken, ob es gleich eigentlich nur fůnf oder wol gar nur vier ſind: als da iſt *Aelius* (b) *Lampridius Spartianus*, *Vulcatius* (c) *Gallicanus*, *Trebellius Pollio*, *Flauius Vopiſcus* und *Iulius Capitolinus*.

(a) Sie werden alſo genennet, weil ſie das Leben der meiſten Rômiſchen Kåyſer aus dem andern und dritten ſæculo beſchrieben, und haben miteinander unter Diocletiani und Conſtantini Chlori, meiſtentheils auch noch unter Conſtantini Magni Regirung gelebet. Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 5--7. Hanck. rer. rom. ſcript. part. 1. c. 25. p. 139 ſqq. Fabr. bibl. lat. 3. c. 6. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 22. Neu acceſſ. ad ſect. 22. p. 134. (b) Andere machen zween daraus: nemlich *Aelium Lampridium*, und *Aelium Spartianum*. (c) Dieſer wird von einigen ausgelaſſen, das ihm zugeeignete Leben Auidii Caſſii aber dem vorgedachten Spartiano zugeſchrieben.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

I.		II.		
A. C. Sæc. I.	Römiſche Käyſerhiſtorie.	Politiſche Völckerhiſtorie. Jüden.		Parther.
1	1. Auguſtus regiret ſchon 30 Jahr.	1. Archelaus, Herodes Antipas, Philippus.		
		1) Coponius	8	
		2) M. Ambiuius	10	
		3) Annius Rufus	13	Phraataces.
				Orodes II.
14	2. Tiberius.	4) Valerius Gratus	15	Vonones I.
		5) Pontius Pilatus	26	Artabanus III
		6) Marcellus	36	
37	3. Caligula.	2. Agrippa ſenior	37	
		7) Marullus	37	
41	4. Claudius.			Gotarzes 41
				Bardanes 43
		3. Agrippa iunior	44	
		1) Cuſpius Fadus	44	
		2) Tib. Alexander	46	
		3) Vent. Cumanus	48	
		4) Felix	49	Vonones II.
				Vologeſes I.
54	5. Nero.	5) Feſtus	62	
		6) Albinus	63	
		7) Geſſius Florus	64	
		Jüdiſcher Krieg	66	
68	6. Galba. 7. Otho. 8. Vitellius.)			
69	9. Veſpaſianus.	Zerſtörung Jeruſalems	70	
		8) Liberius Maximus.		
79	10. Titus.			
81	11. Domitianus.			Pacorus 90
96	12. Nerua.			
98	13. Traianus.			

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſ.	Merckwürdige Sachen.	
JEſus Chriſtus.	Kindermord zu Bethlehem.	
		Manilius.
Die Apoſtel und Evangeliſten.		
		Seneca rhetor.
	Johannis des Täuffers Enthauptung.	Phædrus. Vell. Paterculus.
	Stephani Steinigung 34	Corn. Celſus.
	Pauli Bekehrung. 34	Valer. Maximus.
		Philo iunior. Pompon. Mela.
	Jacobi minoris Enthauptung 44	Columella.
Timotheus. Dionyſius Areopagita.	Concilium zu Jeruſalem 49	Seneca philoſophus. Onkelos. Perſius. Lucanus.
Apollo. Hermas.	Jacobi minoris Steinigung 63	Plinius maior. Iuuenalis.
	1 Hauptverfolgung unter Nerone 64	Ioſephus.
	Pauli Enthauptung 68	Curtius. Statius. Silius Italicus. Tacitus.
Ignatius. Polycarpus. Cerinthianer. Nicolaiten.	2 Hauptverfolgung unter Domitiano 94	Quintilianus. Martialis. Plinius iunior. Plutarchus.

	I.	II.	
A. C.	Römiſche Käyſer-hiſtorie.	Politiſche Völckerhiſtorie.	
Sæc. 2.		Jüden.	Parther.
100			
			Choſroes.
17	14. Adrianus.	Jüd. Rebellion 16	
		Jüd. Rebellion 33	Vologeſes II.
38	15. Antoninus Pius.		
61	16. Antoninus Philoſophus und L. Verus.		
80	17. Commodus.		Vologeſes III.
92	18. Pertinax.		
93	19. Didius Iulianus.		
94	20. Septimius Seuerus.		

Kirchenhiſtorie. Merckw. Perſ.	Kirchenhiſtorie. Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
		R. Akiba.
		Epictetus.
	3 Hauptverfolgung unter Traiano 107	Suetonius.
		Florus.
		Appianus.
		Arrianus.
		Aquilæ Verſion.
Valentinianer.		Ptolemæus.
Cerdon.		
Marcion.		
Iuſtinus martyr.		Gellius.
		Pauſanias.
		Appuleius.
		Iuſtinus.
		R. Iuda Hakkadoſch.
		Galenus.
	4 Hauptverfolgung unter Ant. Phil. 163	
	Trennung der Encratiten.	Lucianus.
Hermogenes.		Athenæus.
Irenæus.	Trennung der Montaniſten.	Theodotionis Verſion.
Praxeas.		
Clemens Alexandrinus.		
	Trennung wegen des Oſterfeſts 196	Oppianus.
Tertullianus.		Symmachi Verſion.

A. C. Sæc. 3.	Römiſche Käyſer-hiſtorie	Pol. Völckerhiſt. Parther.	
11	21. Caracalla und Geta.		
		Artabanus IV	14
17	22. Macrinus und Diadumenus.		
18	23. Elagabalus.	Perſer.	
22	24. Alexander Seuerus.	1. *Artaxerxes* I	26
35	25. Maximinus Thrax.		
36	26. Balbinus und Pupienus.		
37	27. Gordianus.	2. *Sapores* I	42
44	28. Philippus Arabs.		
50	29. Decius.		
52	30. Gallus, Voluſianus, Hoſtilianus.		
53	31. Aemilianus.		
53	32. Valerianus.		
59	33. Gallienus.		
68	34. Claudius II.		
70	35. Quintillus.		
70	36 Aurelianus.	3. *Hormidas* I	73
75	37. Tacitus.	4. *Vararanes* I	74
76	38. Florianus.		
77	39. Probus.	5. *Vararanes* II	77
82	40. Carus, Numerianus und Carinus		
84	41. Diocletianus und Herculius.	6. *Vararanes* III	94
		7. *Narſes*	95
300		8. *Hormiſdas* II	301
4	42. Conſtantius Chlorus und Galerius.		

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
M. Perſonen.	Merckwürdige Sachen.	
	5 Hauptverfolgung unter Septimio Seuero 202	Iulius Africanus. Dio Caſſius.
Origenes.		Philoſtratus. R. Iochanan. DiogenesLaertius Vlpianus. Aelianus.
		Jeruſal. Talmud.
Minucius Felix.	Privatbeichte im Orient.	Cenſorinus.
	6 Hauptverfolgung unter Maximino Thrace 235	Herodianus.
Gregori9 Neocæſarienſis.		Plotinus.
Cyprianus. Dionyſius Alexandrinus.	7 Hauptverfolgung unter Decio 250	
	Anfang des Mönchlebens.	
Noetianer.	Trennung der Novatianer.	
	Trennung derAfricaniſchen und Römiſchen Kirche.	Dionyſius Longinus.
	8 Hauptverfolgung unter Valeriano 257	
		Porphyrius.
Manichäer.	9 Hauptverfolgung unter Aureliano 274	
		Aera Dioclet. 284
Methodius.		Mamertin9 ſenior Eumenius.
		Spartianus. Vulc.
Arnobius. Antoninus.	10 Hauptverfolgung unter Diocletiano 303	Gallicanus. Treb. Pollio. Vopiſcus. Iul. Capitolinus.

Der II PERIODVS
Von der Zeit der erſten Chriſtlichen Kåyſer.

Dieſer periodus gehet von Conſtantino Magno bis auf Romulum Auguſtulum, das iſt, von a. 306 bis auf 476: und beſtehet alſo aus weniger als zweyen ſæculis, oder eigentlich aus 170 Jahren.

I. Rômiſche Kåyſerhiſtorie.

Die erſten Chriſtlichen Kåyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die erſten Chriſtlichen Kåyſer vor, welche in folgenden 6 hexametris enthalten ſind:

1. *Conſtantin* Magnus, Conſtantius et collegæ,
Iulian, hinc Iouian, poſt fratres ambo Valentes,
Gratian atque Valent alter, Theodosque illuſtris;
2. Occiduis dominatur *Honorius*, inde Valentin,
Maximus hinc, et Auit, Maiorian, atque Seuerus,
Anth, et Olybrius, atque Glycer, Iul, Romulus Auguſt.

In den drey erſten Verſen werden die erſten Chriſtlichen Kåyſer des gantzen Reichs, von a. 306 bis 395; und in den drey letzten die erſten Chriſtlichen Kåyſer des abgetheilten occidentaliſchen Reichs, von a. 395 bis 476, vorgeſtellet:

zet: daher die erſte Claſſe 89, und die andere 81 Jahr begreifft. A. C

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret *Conſtantinus Magnus* n. 1. *Conſtantius* II, *Conſtantinus* II und *Conſtans* n. 2. *Iulianus* n. 3. *Iouianus* n. 4. *Valentinianus* I und *Valens* n. 5. *Gratianus*, *Valentinianus* II und *Theodoſius Magnus* n. 6.

1. *Conſtantinus Magnus* trat die Regirung zwar gleich nach ſeines Vaters 306
Tode an: hatte aber in den erſten Jahren auſſer dem Galerio auch Maxentium, Licinium und Maximinum neben ſich, und kam nach achtzehn Jah- 324
ren allererſt zum völligen Beſitz des gantzen Reichs; nachdem er die Wahrheit der Chriſtlichen Religion ſchon eine geraume Zeit vorher eingeſehen und ſich zu derſelben nach Galerii und Maxentii Tode auch öffentlich bekant hatte. Wie er ſich nun bey der numehro völlig in händen habenden Gewalt der Kirche und Kirchenbedienten nach allem Vermögen annahm, alſo ſetzte er auch die Landesregirung in vielen Stücken auf einen gantz andern Fuß: inſonderheit theilete er das gantze Reich in vier Hauptquartiere (nemlich das Orientaliſche, Jllyriſche, Jtalieniſche und

A. C. Galliſche) ein, und beſtellete darůber vier ſo genante Præfectos Prætorio oder Generalgouverneurs; welche denn ihre Vicarios oder Statthalter in gewiſſen Creiſen, gleichwie dieſe wiederum ihre Specialgouverneurs der zu ihrem Creiſe gehörigen Provintzen unter ſich hatten. Er verlegte auch die kåyſerliche Reſidentz von Rom nach Byzantz, welches er aufs pråchtigſte ausbauen und Conſtantinopel nennen ließ: und ſtarb a. 337, nachdem er über 30 Jahr regiret und das Reich unter ſeine Söhne vertheilet hatte.

Eutrop. l. 10. c. 2-4. Zoſ. l. 2. c. 9-38. Aurel. Vict. de Cæſ. c. 40 et 41. Euſeb. de vita Conſtantini et hiſt. eccl. l. 9 et 10. Socrat. hiſt. eccl. l. 1. c. 2 ſqq. Sozom. hiſt. eccl. l. 1 et 2. Theodorit. hiſt. eccl. l. 1. Einl. l. 1. c. 11. §. 29-31: et c. 12. §. 1.

2. Conſtantinus Magnus hatte zwar die Eintheilung unter ſeinen Söhnen al-
337 ſo gemacht, daß *Conſtantinus* II Gallien ſamt den übrigen jenſeit des Alpengebirges gelegenen Låndern, *Conſtantius* II den Orient, und *Conſtans* Italien nebſt Illyrien und Africa bekam: über dieſes aber auch ſeines Brudern beyde Söhne bedacht und dem Dalmatio Meſopotamien mit dem Titel eines Cæſaris gegeben; den Hannibalia-

num

A. C.

num aber zum Könige in Ponto, Cappadocien und Armenien gemacht. Allein es wurden nicht nur die beyden letzteren auf Anſtiften des Conſtantii bald aus dem wege geräumet: ſondern Conſtantinus blieb auch in derjenigen Schlacht, welche er dem Conſtanti bey Aquileja lieferte; gleichwie dieſer zehen Jahr darauf von Magnentio erſchlagen ward. Nun hatte Conſtantius zwar in dem inzwiſchen mit den Perſern geführten Kriege ziemlich eingebüſſet: warf aber gleichwol den Magnentium glücklich übern hauffen und ſtarb a. 361; nachdem er die Partey der Arianer beſtändig unterſtützet, vor ſeinem Ende aber noch den Verdruß gehabt hatte, daß Iulianus, welcher in Gallien als Cæſar commandirete, von den Soldaten zum Käyſer öffentlich ausgeruffen war.

340 (beside "Schlacht, welche er dem Conſtanti")
350 (beside "hen Jahr darauf von Magnentio er-")
353 (beside "gnentium glücklich übern hauffen und")

Eutrop. l. 10. c. 5-7. Zoſ. l. 2. c. 40 ſqq. l. 3. c. 1-11. Aurel. Vict. de Cæſ. c. 41 et 42. Ammian. Marcellin. l. 14-21. Socrat. hiſt. l. 2. Sozom. l. 3 et 4. Theodorit. l. 2. Einl. l. 1. c. 12. §. 2.

3. *Iulianus apoſtata* war zwar erſtlich dem äuſſerlichen Anſehen nach dem Chriſtlichen Glauben zugethan: als er aber den käyſerlichen Thron beſtiegen hatte, ſo bekante er ſich nicht allein öf- 361

A. C. fentlich zum Heidenthum, ſondern ſuchte auch daſſelbe durchgehends wieder einzuführen und dagegen die Chriſtliche Religion zu unterdrücken; ward aber a. 363 in dem Perſiſchen Kriege erſchoſſen, als er dem erſten Glück zu viel getrauet und ſich nach gewonnener Schlacht mit ſeiner Armee zuweit ins feindliche Land hineingewaget hatte.

Eutrop. l. 10. c. 8. Zoſ. l. 3. c. 1 - 29. Aur. Vict. de Cæſ. c. 43. Amm. Marc. l. 22 - 24. Socrat. l. 3. c. 1 ſqq. Sozom. l. 5 et l. 6. c. 1 et 2. Theodor. l. 3. Einl. d. l. §. 3.

4. *Iouianus* war bisher Trabantenobriſter geweſen: muſte aber das Käy-
363 ſerthum auf Begehren der Armee faſt wieder ſeinen Willen annehmen und darauf mit den Perſern nach Erhaltung eines und des andern Vortheils einen nachtheiligen, obgleich höchſtnöthigen, Frieden ſchlieſſen. Er berieff die, welche von Conſtantio und Iuliano der Religion halber verjaget waren, wieder zurück: und würde allem Anſehen nach ein löblicher Regent geweſen ſeyn, wenn er nicht auf dem Rückwege aus Perſien an den Galatiſchen und Bithyniſchen Grentzen nach einer achtmonatlichen Regirung an einem Fieber geſtorben wäre oder, wie andere mei-

meinen, in einem neu angeſtrichenen Zimmer geſchlaffen und dadurch ſeiner Geſundheit geſchadet hätte. A. C.

Eutrop. l. 10. c. 9 et 10. Zoſ. l. 3. c. 30-35. Amm. Marc. l. 25. Socrat. l. 3. c. 22 ſqq. Sozom. l. 6. c. 3. Theodor. l. 4. c. 1 ſqq. Einl. d. l. §. 4.

5. *Valentinianus* I dienete unter Ioviano als Cürassierobriſter, und ward von der aufs neue ihres Oberhaupts beraubeten Armee zu Nicäa in Bithynien erwehlet; regirete aber nur 12 Jahr, indem er a. 376 ſchon verſtarb; nachdem er in Occident mit den Sachſen, Burgundiern, Picten, Schotten und Quaden einen glücklichen Krieg geführet und ſeinen Sohn Gratianum zum Nachfolger ernennet hatte. Seinen Arianiſchgeſinneten Bruder *Valentem* nahm er gleich anfangs zum Reichsgehülfen an, und übergab ihm den Orient: alwo es derſelbe unter andern auch mit den Perſern und Gothen zu thun bekam; von den letztern aber a. 378 in einer Bauerhütte, worin er ſich auf der Flucht verſtecket hatte, verbrant ward. 364

Zoſ. l. 3. c. 36. l. 4. c. 1-24. Amm. Marc. l. 26 ſqq. Socrat. l. 4. Sozom. l. 6. c. 6 ſqq. Theodor. l. 4. c. 6 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. 28. Einl. d. l. §. 5.

A. C.

376 6. *Gratianus* nahm erſtlich auf Begehren der Italieniſchen Armee ſeinen eigenen vierjährigen Bruder *Valentinianum* II, und drey Jahr darauf aus
379 eigener Bewegung den *Theodoſium Magnum* (deſſen Vater Theodoſius vormals die Armee in Britannien und Africa glücklich commandiret hatte, iedoch ſeiner Verdienſte ungeachtet auf Valentis Befehl hingerichtet war) zum Reichsgehülfen an: ward aber a. 383
383 von Maximo, welcher ſich in Britannien zum Käyſer aufgeworfen, bey Lion; gleichwie ſein Bruder Valentinia-
392 nus a. 392 von Arbogaſte, einem Francken, auf deſſen Anſtiften ſich der Redner Eugenius des käyſerlichen Titels anmaſſete, bey Vienne in Gallien ums leben gebracht. Auf dieſe Weiſe blieb Theodoſius nur noch allein übrig: der aber ſchon vorher den aus Scythien eindringenden Gothen und Hunnen tapfern Wiederſtand gethan hatte, und nachgehends auch nicht unterließ dieſe Rebellen zur wohlverdienten Straffe zu ziehen. Er ſelbſt war in den meiſten Stücken ein löblicher Regent, und ſtarb a. 395: nachdem er das Land getheilet und ſeinem älteren Printzen Arcadio den Orient, dem jüngern Honorio aber

ber den Occident gegeben hatte; welches A.C.
eben die fatale Theilung iſt, wodurch das Reich ſo ſehr geſchwächet worden und nach welcher es niemals wieder zuſammengekommen.

Zoſ. l. 4. c. 19-59. Amm. Marcell. l. 31. Socrat. l. 4. c. 31. l. 5. c. 2 ſqq. Sozom. l. 6. c. 36. l. 7. c. 2 ſqq. Theodor. l. 5. c. 1 ſqq. Einl. d. l. §. 7 et 8. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 177 ſqq.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören, als occidentaliſche Käyſer, *Honorius* n. 1. *Valentinianus* III n. 2. *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius*, *Iulius Nepos*, *Romulus Auguſtulus* n. 3. Wobey die Griechiſchen Käyſer zu Conſtantinopel mit angemercket werden n. 4.

Nach der ietztgedachten Theilung werden wir vornehmlich auf das occidentaliſche Käyſerthum zu ſehen haben, weil uns daſſelbe am nächſten angehet: Den Zuſtand des orientaliſchen aber auch nicht gäntzlich aus den Augen ſetzen.

1. *Honorius* ſuccedirete alſo in dem 395
ihm angewieſenen Theil des Reichs; iedoch, weil er erſt elf Jahr alt war, unter der Vormundſchaft des Stiliconis: welcher denn die von dem Rufino, des Arcadii Vormunde, ins Land gezogene Weſtgothen zwar zu unterſchiedenen malen ſchlug; aber es doch mit ſeinem

A. C Herrn und numehrigen Schwiegerſohn nicht treulich meinete und deswegen auf Befehl deſſelben hingerichtet ward. Hierauf nahmen die dadurch aufgebrachte
409 Gothen Rom ein, und machten den darin befindlichen Statthalter Attalum zum Käyſer: der ſich aber dieſer Ehre wiederum begeben muſte, als ſich Honorius bequemete und ihnen in Gallien gewiſſe Länder abzutreten verſprach; obgleich noch allerley und inſonderheit die
410 abermalige Eroberung der Stadt Rom ſamt einer dreytägigen Plünderung derſelben dazwiſchen kam, ehe die Sache zur völligen Richtigkeit gelangen konte. Ueber dieſes ſetzten ſich auch die Francken in dem letztgedachten Gallien; gleichwie die Vandalen, Alanen und Sueven in Spanien veſt: daß alſo dieſe wichtige Provintzen meiſtentheils verloren gingen.

Zoſ. l. 5. 6. Socr. l. 6. 7. Sozom. l. 8. 9. Theodor. l. 5. c. 26. 27. Procop. de bell. perſ. l. 1. c. 1. Einl. l. 1. c. 13. §. 1. Unten p. 514 ſqq.

von
424 2. *Valentinianus* III war Honorii Schweſterſohn und ein ſehr unglücklicher Käyſer. Denn ob er gleich den Ioannem, der bisher nur ein bloſſer Secretarius geweſen war und ſich nichts deſtoweniger mit Zuziehung der bey-

beyden Generale, Caſtini und Aetii, der Succeſſion anmaſſete, durch Hülfe des Griechiſchen Käyſers Theodoſii II übern hauffen warf; und nachdem er ihn gefangen bekommen, ums leben bringen ließ: ſo richteten doch zu ſeiner Zeit die Vandaler auf der Africaniſchen Küſte an der mittelländiſchen See, die Burgundier in Gallien und die Sachſen in Britannien eigene Königreiche auf; und weil er dabey wohllüſtig und grauſam war, ſo ward er a. 455 von den Soldaten ermordet. | A. C. 427 430 449

Zonar. ann. l. 13. c. 21. 25. Niceph. hiſt. eccl. l. 14. c. 56. 57. l. 15. c. 11. Philoſtrog. h. e. l. 12. n. 13. Einl. d. l. §. 2. Unten p. 514.

3. Hierauf beſtieg *Maximus*, ein edler Römer, der des Valentiniani Tod durch allerhand heimliche Intriguen vornehmlich befördert hatte, den käyſerlichen Thron; allein er ward nach einer dreymonatlichen Regirung von dem Volcke zu tode geſteiniget, als der Vandalen König Geiſericus aus Africa dieſen Mord zu rächen auf der geweſenen Käyſerin Eudoxiæ Anſtiften angekommen war; der aber deſſen ungeachtet Rom gantzer 14 Tage lang plünderte und nebſt einem groſſen Schatz auch die Eudoxiam ſamt ihren beyden | 455

A. C. Töchtern Eudocia und Placidia mit
wegführete. Seine Nachfolger waren
455 *Auitus*, welchen die Römer ſelbſt erweh-
457 leten; *Maiorianus*, den der Griechiſche
Käyſer Leo Thrax ſchickete; *Seuerus*,
461 welchen der General Ricimer dazu be-
467 förderte; *Anthemius*, des jetztgedachten
Ricimers Schwiegervater; *Olybrius*,
472 der die mit ihm ſchon vor ihrer Gefan-
genſchaft verlobete und von Geiſerico
nach Conſtantinopel geſchickte Princeſ-
473 ſin Placidiam zur Gemahlin hatte;
474 *Glycerius*, durch Hülfe der Oſtgothen;
Iulius Nepos, auf Ernennung Leonis
475 Thracis; *Romulus Auguſtulus*, des
commandirenden Generals Oreſtis
Sohn: ſie beſaſſen aber dieſe Würde
mit einander nur eine gar kurtze Zeit; ja
476 der letzte ward im andern Jahr ſeiner
Regirung von den Herulern gantz und
gar verdrungen, das occidentaliſche
Käyſerthum auch zugleich übern hauf-
fen geworfen und nach mehr als 300
Jahren allererſt erneuret.

Caſſiodor. chron. Iornand. de regn. ac temp. ſucceſſ. c. 15. Procop. bell. vandal. l. 1. c. 4 et 5. Euagr. hiſt. eccl. l. 15. c. 11. Einl. d. l. §. 3--11.

4. Die indeſſen zu Conſtantinopel regirende Käyſer miſcheten ſich zwar von einer

A. C.

einer Zeit zur andern in die Händel des occidentaliſchen Reichs: waren aber doch nicht im ſtande, ſich deſſen mit gehörigem Nachdruck anzunehmen. Als da iſt

1) *Arcadius*, Theodoſii Magni älteſter Sohn: welcher erſtlich Rufinum und nach deſſen auf Stiliconis Anſtiften geſchehenen Ermordung Eutropium zum Vormunde oder obriſten Staatsminiſter hatte, aber das Reich wieder die einfallende Barbaren kaum beſchützen konte; übrigens ſeiner Gemahlin Eudoxiæ zu gefallen dem Chryſoſtomo ſehr zu wieder war. — 395

2) *Theodoſius* II: der erſt acht Jahr alt war, als der Vater ſtarb, und daher den Perſiſchen König Isdigerd zum Vormund hatte; da inzwiſchen ſeine ältere Schweſter Pulcheria die Regirung führete. — 408

3) *Marcianus*: der ietztgedachten Pulcheriæ Gemahl, wodurch er auch das Käyſerthum erhielte. — 450

4) *Leo* I, ſonſt auch Leo Thrax und Magnus genant: welcher von dem Rath erwehlet ward und wegen Treuloſigkeit ſeines Schwagers Baſiliſci ſeine — 457

A. C. ſeine gantze Flotte einbüſſete, als er die Vandaler in Africa angreiffen wolte.

474 5) *Leo* II: Leonis I Enckel von der an Zenonem Iſauricum vermählten Princeſſin Ariadne.

474 6) *Zeno Iſauricus*, Leonis II Vater, Vormund und Nachfolger: welcher von dem vorgedachten Baſiliſco vertrieben ward, iedoch nach 20 Monaten den Thron wiederum beſtieg; ſonſt aber eben das beſte Lob nicht hat, ja auf Befehl ſeiner Gemahlin in ſeiner Völlerey lebendig begraben seyn ſoll.

Zoſ. l. 5 et 6. Caſſiodor. chron. Iornand. de regn. ac temp. ſucceſſ. c. 14. Theodor. hiſt. eccl. l. 5. c. 37. Philoſtorg. hiſt. eccl. l. 1. Niceph. hiſt. eccl. l. 13-15. Cellar. hiſt. med. p. m. 43 et 54. Lang. comp. p. 591. Hübn. tom. 1. p. 478.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den Jüden.

§. 1.

Die Jüden wollen Jeruſalem wieder aufbauen.

Die zerſtreuete Jüden hatten bis hieher nebſt andern Ordnungen und Freyheiten (a) zwar noch ihren eigenen Patriarchen: ſie wurden aber von den Chriſtlichen Käyſern (b) mehr und mehr ein=

eingeſchrencket; ob ſie gleich unter Iuliano (c) das Haupt empor heben und durch deſſen Hülfe Jeruſalem wieder aufbauen wolten, welches Vornehmen aber Gott (d) ſelbſt auf eine recht wunderbare Weiſe hintertrieb. A.C. 363

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 952. (b) Cod. Theod. l. 1. tit. 9 et 10. Lang. comp. p. 524. (c) Lund. Jüd. Heil. l. 2. c. 34. p. 401. (d) Ammian. Marc. l. 23. c. 1.

§. 2.

Blutbad zu Alexandria. Aufhebung des Patriarchats. Falſcher Moſes.

Im fünften ſæculo ſtifteten ſie zu Alexandria ein groſſes Blutbad (a) unter den Chriſten an: hingegen wurden ſie in der Inſel Creta von einem falſchen Moſe (b) ſchrecklich betrogen, indem ſie ſich auf ſein Wort und in der Hoffnung des verſprochenen trockenen Durchganges hauffenweiſe ins Meer ſtürtzeten und elendiglich erſoffen, wodurch denn viele von den übrigen den Chriſtlichen Glauben anzunehmen bewogen wurden; zumal da die Patriarchaliſche (c) Würde kurtz vorher auch aufgehoben war und das Geld, welches die Patriarchen jährlich in den Synagogen einſamlen lieſſen, hinführo in die käyſerliche Caſſe geliefert werden muſte. 415 432

(a)

A.C.

(a) Socrat. hiſt. eccl. l. 7. c. 13 ſqq. Lang. comp. p. 597. (b) Socr. l. 7. c. 38. (c) Spanh. p. 1052.

2. Von den Perſern und andern barbariſchen Völckern.

§. 1.

Perſiſche Könige vor Theilung des Römiſchen Reichs n. 1. nach Theilung deſſelben. n. 2.

1. In Perſien regireten um dieſe Zeit vor der Theilung des Römiſchen Reichs nachfolgende vier Könige: als 1) *Sapo-*
309 *res* II, welcher den Thron über ſiebentzig Jahr beſeſſen, mit Conſtantino Magno und ſeinen Nachfolgern blutige Kriege geführet und die Chriſten verfolget hat;
380 2) *Artaxerxes* II, ein grauſamer Herr,
385 Saporis II Bruder; 3) *Sapores* III, Artaxerxis II Sohn, welcher bey Theodoſio Magno um Friede zu bitten genöthiget ward; und 4) *Vararanes* IV, Saporis III Sohn.
391

Agath. l. 4. n. 11 et 12. p. m. 917. Petri Bizari hiſt. rer. perſ. l. 4. p. 112 et 122 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. m. 249.

2. Nach der Theilung des Römiſchen Reichs gehören gleichfalls ihrer vier hie-
403 her: als 1) *Isdigerdes* I, Arcadii guter Freund und des Theodoſii II Vor-
432 mund; 2) *Vararanes* V, welcher die Chri-

Chriſten wegen eines von ihnen zerſtöre- A. C
ten Sonnentempels verfolgete und mit Theodoſio II einen unglücklichen Krieg führete; 3) *Isdigerdes* II, von deſſen ſie- 445
benzehnjähriger Regirung nichts merck-
würdiges bekant iſt; und 4) *Perozes*, 462
welcher im ein und zwantzigſten Jahr ſeiner Regirung wegen gar zu groſſer Unvorſichtigkeit mit ſeiner gantzen Armee von den Hunnen erſchlagen worden.

Agath. l. 4. n. 12. p. m. 919. Petr. Bizar. hiſt. rer. perſ. l. 5. p. 134 ſqq. Cellar. d. l. p. 250. Unten p. 571.

§. 2.

Der Gothen Einfall ins Römiſche Reich n. 1. Weſtgothiſches Königreich in Gallien und Spanien n. 2.

1. In dieſem periodo wurden auch die Gothen mehr und mehr bekant. Dieſelben ſollen ſich ſchon (a) vor dieſer Zeit aus der groſſen Halbinſel Scandinavia gegen Morgen gewandt und in Dacien niedergelaſſen haben, von da aber über die Donau gegangen und in die Römiſche Provintzen eingefallen ſeyn. Zur Zeit Conſtantini Magni 327
ſtreiffeten ſie in Thracien herum; und ſqq.
wur-

A.C. wurden (b) daher mit blutigen Köpfen
zurückgewieſen, zuletzt aber doch noch
etwas gütiger tractiret und zu Krieges-
dienſten gebrauchet: hingegen räumete
376 ihnen Valens (c) daſelbſt ein Stück Lan-
des zu bewohnen ein; kam aber darüber
ums leben, als er zwey Jahr darauf
mit ihnen zerfiel.

(a) Iornand. de reb. Get. c. 1-7. Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 481. Schurtzfl. diſſert. 15 de reb. Sueogoth. Iuncker. geogr. med. p. 97. Spener. hiſt. germ. l. 1. c. 1. §. 10 et 12: c. 4. §. 5-8. Zoſ. l. 1. c. 27. (b) Eutrop. l. 10. c. 4. Euſeb. vit. Conſtant. l. 4. c. 5 et 6, cum adnot. Valeſ. p. 215. Spanhem. ad Iulian. imp. orat. 1. p. 93. Caluiſ. chron. ad a. 327 et 332. (c) Iornand. d. l. c. 8. Niceph. hiſt. eccl. l. 11. c. 48-50. Spener. d. l. 1. c. 4. §. 11. Einl. l. 1. c. 12. §. 6. De Ludewig ad Pufendorff. introd. p. 185 ſqq. Oben p. 501.

2. Ein ander Hauffe ward von dem
Könige (a) *Athanarico* geführet: wel-
cher dem Procopio vormals wieder
den Valentem Hülfe geleiſtet, nach-
mals aber mit dieſem Käyſer Friede
gemachet und ſich endlich zum Theo-
381 doſio Magno gewendet hatte. Und die-
ſe letzten ſind eben die ſo genante Weſt-
gothen, welche ietztgedachtem Theo-
394 doſio auch nach dieſem unter Anfüh-
rung des (b) *Alarici* dieneten: zur Zeit
Hono-

A. C.

Honorii aber dieſen Alaricum zum Könige machten, in Griechenland einfielen, Italien durchſtreiffeten, Rom einnahmen und endlich in Gallien und Spanien 411
ein eigenes Königreich aufrichteten; welches zwar in Gallien nicht viel über 100 Jahr währete, hingegen in Spanien immer mächtiger und allererſt nach 300 Jahren (c) von den Saracenen zerſtöret ward.

(a) Zoſ. l. 4. c. 34. Iournand. d. l. c. 9. Einl. l. 1. c. 12. §. 7. (b) Zoſ. l. 5. c. 3 bis l. 6. c. 1 ſqq. Iorn. d. l. c. 9 et 10. Einl. l. 1, c. 13. §. 1.
(c) Die bis dahin nach Alarico regirende Könige ſind folgende: *Athaulfus*, der erſte in Gallien und Spanien, bis a. 416; Regericus, Vallia, Theodoricus I, Thoriſmodus, Theodoricus II, *Euricus*, der letzte in dieſem periodo, bis a. 483; Alaricus II, Geſalicus, *Amalaricus*, der letzte in Gallien, bis a. 531; Theudis, Theudiſcus, Aguila, Athanagildus, Lubia; *Leouigildus*, der erſte Gothiſchſueviſche König, bis a. 586; *Reccaredus*, der erſte catholiſche König, bis a. 601, worauf fünf unbekantere folgen; *Cintila*, der erſte Monarch über gantz Spanien, bis a. 631, worauf neun andere folgen; *Rodericus*, der letzte, welchen die Saracenen a. 713 erſchlugen. Iorn. d. l. c. 10-16. Io. Marian. de reb. hiſp. l. 5. c. 2. l. 6. c. 23. Cellar. hiſt. med. p. 266 ſqq. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 227 ſqq. Einl. l. 1. c. 13 §. 1 ſqq. Unten p. 573.

A. C.

§. 3.

Vandaliſches Königreich in Spanien und Africa n. 1. 2. Sueviſches Königreich in Spanien n. 1. 3.

1. Nicht lange vor der Weſtgothen Ankunft in Gallien hatten ſich daſelbſt
407 ſchon die *Vandali*, *Alani* und *Sueui* aus Teutſchland eingefunden: waren aber im andern Jahr darauf weiter fort nach Spanien gegangen und hatten daſelbſt drey beſondere Königreiche aufgerichtet.

Niceph. hiſt. eccl. l. 14. c. 5. Iſidor. Hiſp. chron. Caſſiod. chron. Vaſæus proleg. chron. hiſp. c. 14: et chron. a. 410-415. Spener. hiſt. germ. l. 1. c. 1. §. 4-10. c. 2. §. 8. c. 3. §. 20. c. 4. §. 13-15. Io. Marian. de reb. hiſp. l. 5. c. 1. De Ludewig ad Pufendorf. introduct. p. 221 ſqq.

408 2. Die *Vandali* (a) ſetzten ſich in der Gegend, wo ietzo das von ihnen ſo genante Andaluſien oder Vandalitien iſt, veſt: gingen aber von da unter der Anführung ihres Königes Geiſerici (b) mit den von
427 den Weſtgothen faſt aufgeriebenen Alanis nach Africa, nahmen Carthago ein und ſtifteten daſelbſt das berühmte Vandaliſche Königreich, welches 107 Jahr florirete und darauf von dem Griechiſchen Käyſer Iuſtiniano I erobert ward.

(a) Procop. de bello vandal. Iſidor. hiſt. vandal. (b) Vor *Geiſerico* regireten von

der

der Zeit ihres Aufbruchs an Godageſilus, A.C.
Modogiſclus und Gundericus: nach *Geiſerico* aber in Africa Hunericus, Gundamundus, Traſamundus, Hildericus und Gelimer, welcher a. 534 von Beliſario, des Griechiſchen Käyſers Iuſtiniani I General, überwunden und gefangen nach Conſtantinopel geſchicket ward. Cellar. hiſt. med. p. 265.

3. Hingegen lieſſen ſich die *Sueui* (a) 408
erſt in Gallicien nieder: breiteten ſich aber nach dem Abzuge der Vandaler noch weiter aus und wurden endlich von den Weſtgothen unters Joch gebracht, nachdem ihr Königreich unter 10 Königen 177 Jahr (b) gedauret hatte.

(a) Iſidor. hiſt. ſueu. Vaſæus proleg. c. 15. Io. Marian. l. 5. Cellar. hiſt. med. p. 268. Godofred. chron. p. 404. (b) Nemlich von a. 408 bis 585.

§. 4.
Fränckiſches n. 1. und Altburgundiſches Königreich in Gallien n. 2.

1. Um eben dieſe Zeit fingen auch die am Rhein wohnende Francken an aus Teutſchland in Gallien einzudringen: in-
dem ſie die Stadt Trier eroberten und 413
ſich unter ihrem neuerwehlten Könige Varamundo und deſſelben Nachfolgern, Chlodione, *Meroueo* (wovon ſie Merovingiſche Könige genennet werden) und Childerico, zwiſchen dem Rhein

A. C. und der Loire immer weiter ausbreiteten.

Niceph. hiſt. eccl. l. 14. c. 56. Casſiod. chron. Schurtzfl. disſert. 5 de ant. franc. Spener. hiſt. germ. l. 4. c. 3. Cellar. hiſt. med. p. 275. Busſier. hiſt. franc. l. 1. c. 4 ſqq. Unten p. 576.

2. Bey dieſer allgemeinen und recht wunderſamen Bewegung der Vôlcker ſuchten auch die **Burgundier** (a) ihr Glůck zu machen. Sie hatten vormals in der Gegend, wo ietzt Pommern iſt, gewohnet und waren zuletzt einige Jahre in Teutſchland von einem Ort zum andern gezogen: nunmehro aber ſetzten ſie
430 ſich in Gallien an der Rhone veſt und richteten daſelbſt das ſo genante Altburgundiſche Kônigreich auf, welches bey nahe 100 Jahr (b) gewåhret hat und darauf von den Francken ůbern hauffen geworfen iſt.

(a) Schurtzfl. disſert. 10 de vet. regn. burgund. Spen. hiſt. germ. l. 1. c. 4. §. 7-14. l. 2. c. 1. §. 5. Cellar. hiſt. med. p. 61. Unten p. 619. (b) Eigentlich 96 Jahr, nemlich von a. 430 bis 526.

§. 5.

Ankunft der Angeln und Sachſen in Britannien n. 1. Einfall der Hunnen ins Rômiſche Reich unter Attila, ſamt dem Urſprunge der Republic Venedig n. 2.

1. In

1. In **Britannien** gab es gleichfalls allerhand Veränderungen. Denn weil der Käyſer Valentinianus III mit den Gothen und Hunnen zu thun hatte, und alſo das Land wieder die Picten und Schotten nicht gnugſam beſchützen konte: ſo ſahen ſich die Britten nach anderwärtiger Hülfe um, und rieffen zu dem Ende die Sachſen und Angeln zu ſich. Nun lieſſen ſich dieſe zwar hiezu gantz willig brauchen: allein ſie blieben zur Vergeltung ihrer Mühe im Lande und richteten darin ſieben kleine Königreiche auf, welche aber mit einander in einer gewiſſen Verbindung ſtunden und im neunten und zehnten ſæculo völlig zuſammengebracht wurden.

A. C. 449

Beda hiſt. eccl. l. 1. c. 15. Schurtzfl. diſſert. 65 de ant. ſax. dign. §. 6. Spener. hiſt. germ. l. 1. c. 1. §. 8. c. 4. §. 14. l. 2. c. 3. §. 9. Iunck. geogr. med. p. 80 et 158. Godofred. chron. p. 402 et 409. Boxhorn. hiſt. vniuerſ. p. 363 ſqq. Unten p. 651.

2. Ueber dieſes ſetzten auch die ietztgedachte (a) **Hunnen**, welche vormals aus Scythien hervorgekommen und endlich in Pannonien eingedrungen waren, im fünften ſæculo faſt gantz Europa in ein allgemeines Schrecken: inſonderheit fiel gegen die Mitte deſſelben der bekante König Attila nicht 449

A.C. allein Griechenland an, ſondern nahm auch einen landverderblichen Zug durch Teutſchland, Gallien und Italien vor; wobey der Grund zur Republic (b) Venedig nach dem ſchon a. 421 gemachten Anfange noch weiter geleget ward, indem ſich viele Familien Sicherheit halber auf die kleinen Inſeln des Adriatiſchen Meers begaben und mit einander einen bürgerlichen Staat zu formiren anfingen.

(a) Niceph. hiſt. eccl. l. 14. c. 57. Iorn. de reb. get. c. 11-16. Caſsiod. chron. Schurtzfl. diſsert. 12 de Vngar. Spener. hiſt. germ. l. 1. c. 4. §. 14. l. 2. c. 3. §. 9. (b) Sigon. hiſt. imper. occident. l. 13. Spanh. hiſt. eccl. p. 1048. Cellar. hiſt. med. p. 47.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten des vierten ſæculi n. 1. aus dem fünften ſæculo n. 2.

1. Die vornehmſten oder doch bekanteſten Kirchenlehrer und Scribenten
um des vierten *ſæculi* ſind: 1) *Euſebius*
315 *Cæſarienſis*, Biſchof zu Cäſarien in Palæſtina, ſonſt auch Euſebius Pamphili genant, welcher bey dem Conſtantino

Ma-

Magno in groſſen Gnaden ſtund, deſſel- A. C.
ben Leben auch beſchrieben hat und von
andern dieſes Namens wohl zu unter-
ſcheiden iſt; 2) *Athanaſius*, Biſchof zu 325
Alexandria, welcher mit den Arianern
von Conſtantini Magni Zeit bis unter
Valentis Regirung und alſo an die
viertzig Jahr vieles zu thun hatte; 3)
Macarius Aegyptius, ein berühmter A- 340
ſcet, aus dem Thebaiſchen Diſtrict bür-
tig, der ſich an die 60 Jahr in der Wü-
ſten aufgehalten und die bekante erbau-
liche Schriften hinterlaſſen, ſonſt auch
Macarius magnus und ſenior genant,
damit er von dem Macario Alexandri-
no unterſchieden werde; 4) *Cyrillus* 350
Hieroſolymitanus, Biſchof zu Jeruſa-
lem; 5) *Hilarius Pictauienſis*, Bi-
ſchof zu Poitiers in Gallien, der ſich
den Arianern unter Conſtantio und
den nachfolgenden Käyſern ernſtlich
wiederſetzet; 6) *Epiphanius*, Biſchof zu 368
Conſtantia (vormals Salamis genant)
in Cypern; 7) *Baſilius Magnus*, Bi-
ſchof zu Cäſarien in Cappadocia; 8)
Gregorius Nazianzenus, erſtlich zu Na-
zianzus als ſeiner Geburtsſtadt in Cap-
padocien und nachgehends zu Conſtan-
tinopel Biſchof; 9) *Gregorius Nyſſe-*
nus, Baſilii Magni jüngerer Bruder

A. C. und Biſchof zu Nyſſa in Cappadocien; 10) *Ambroſius*, ein beredter und eifriger Biſchof zu Meiland unter Theodoſii Magni Regirung; 11) *Martinus*, Biſchof zu Tours in Gallien; 12) *Ioannes*
381 *Chryſoſtomus*, erſtlich Diaconus und Aelteſter zu Antiochia in Syrien und nachgehends Biſchof zu Conſtantinopel, woſelbſt er ſo wol von der Cleriſey als Käyſerin Eudoxia vieles leiden müſſen; 13) *Theophilus Alexandrinus*, Biſchof zu Alexandria und ein heftiger Wiederſacher des Chryſoſtomi; 14) *Hieronymus*, Aelteſter zu Antiochia und des Römiſchen Biſchofs Damaſi Secretarius, der ſich aber nach deſſelben Tode meiſtens im Cloſter zu Bethlehem aufgehalten und vieles über die Bibel geſchrieben.

Theodoritus, Socrates, Sozomenus und Nicephorus Calliſtus in hiſt. eccl. Cau. ant. eccl. part. 2. Kortholt. p. 108. 125. 138. 147 ſqq. Heuniſch. ætat. patr. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 4. §. 10 ſqq.

* Folgende ſind nur von docentibus zu bemercken: als *Euſtathius Antiochenus*, *Lucifer*, *Ephraim Syrus*, *Phœbadius*, *Optatus Mileuitanus*, *Philaſtrius*, *Pacianus*, *Ruffinus*, *Paullinus Nolanus*, *Ioannes Hieroſolymitanus*, *Diadochius* und *Chromatius*. Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Heuniſch. ætat. patr.

2. Aus

2. Aus den erſten 70 Jahren des A.C.
fünften *ſæculi* ſind folgende inſonder-
heit zu mercken: als 1) *Auguſtinus*, Bi- um
ſchof zu Hippo in Numidien; 2) *Gau-* 400
dentius, Biſchof zu Breſcia; 3) *Syne-*
ſius, Biſchof zu Cyrenen; 4) *Cyrillus* 410
Alexandrinus, Patriarch zu Alexan-
drien; 5) *Theodoritus*, Biſchof zu Cy- 420
rus in Syrien; 6) *Ioannes Caſſianus*,
Abt zu Marſeille; 7) *Proſper Aquitani-*
cus, Auguſtini Diſcipel und Biſchof zu
Rheggio; 8) *Petrus Chryſologus*, ein be- 433
redter Biſchof zu Ravenna; und 9) *Si-*
donius Apollinaris, ein gelehrter Mann 460
und zuletzt Biſchof zu Clermont.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 5. §. 2 et 4. Heuniſch ætat. patr. p. 51 et 172.

* Von docentibus ſind noch zu mercken: *Palladius Galata*, *Iſidorus Cordubenſis*, *Marius Mercator*, *Maximus Taurienſis*, *Lucianus*, *Proclus*, *Vincentius Lirinenſis*, *Eucherius Lugdunenſis*, *Nilus*, *Arnobius iunior*, *Baſilius Seleucienſis*, *Idacius*, *Simeon Stilites*, *Claudianus Mamertus* und *Theodorus Raytuenſis*. Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Heuniſch. ætat. patr.

§. 2.

Arianer und Macedonianer n. 1. Neſtorianer und Eutychianer n. 2.

Hierauf folgen die bekanteſten Ketzer, und zwar

A.C. nach 317

1. Aus dem vierten *ſæculo*

1) Die Arianer: welche die wahre, weſentliche und ewige Gottheit Chriſti leugneten (a) und dagegen lehreten, er ſey geringer als der Vater und von denſelben vor allen andern Creaturen erſchaffen und an Sohnes ſtatt angenommen; unter ſich ſelbſt aber auch nicht einig, ſondern in unterſchiedene Meinungen und Secten getrennet waren. Denn einige heiſſen

(1) *Pure Ariani*, grobe Arianer: welche lehreten, der Sohn ſey dem Vater in allen ungleich und alſo eines gantz andern (b) Weſens; und Anomœi, Aetiani und Eunomiani.

(2) *Semiariani*, halbe Arianer: welche lehreten, der Sohn ſey mit dem Vater zwar nicht eines, aber dennoch nach allen Stücken (c) gleiches Weſens.

(3) *Acaciani*, von ihrem Vorgänger Acacio: welche das Mittel zwiſchen dieſen beyden Secten treffen wolten und alſo nur insgemein lehreten, der Sohn ſey dem Vater (d) gleich; hingegen den Zuſatz und

und die Erklärung, nach dem Weſen oder in allen, verwarſen. | A.C.

(a) Euſeb. vit. Conſtant. l. 2. c. 61 ſqq. l. 3. c. 6 ſqq. Sulp. Seuer. hiſt. eccl. l. 2. c. 35 ſqq. Theodor. l. 1. c. 2 ſqq. Socr. l. 1. c. 5. Sozom. l. 1. c. 15 ſqq. Spanh. p. 881 ſqq. Weismann. ſæc. 4. §. 35. Lang. comp. p. 500. Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 4. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 3 ſqq. Unten p. 533. (b) ἑτερούσιος (c) ὁμοιούσιος κατὰ πάντα. (d) ὅμοιος.

2) Die (a) Photinianer: welche die Gottheit Chriſti gantz und gar leugneten und ihn für einen bloſſen Menſchen hielten, der ſeinen Anfang erſt mit ſeiner Geburt (b) und alſo aus der Jungfrauen Maria genommen hätte. | um 345

(a) Theodor. l. 2. c. 19. 20. 29 et 30. Socr. hiſt. eccl. l. 2. c. 18. Sozom. l. 4 c. 6. Sulpic. Seuer. l. 2. c. 36 et 37. Spanhem. p. 989. Kortholt. p. 115. Lang. comp. p. 504. Moshem. d. l. §. 11. (b) Dieſe Ketzerey hat Socinus im ſechzehnten ſæculo wieder aufgewärmet: daher ſeine Anhänger auch Neophotiniani genennet werden.

3) Die Macedonianer: welche die wahre Gottheit des heiligen Geiſtes leugneten, wie ſchon die Arianer und Photinianer vorhin gethan hatten. Siehe p. 535. | nach 359

Theo-

A.C. Theodor. l. 2. c. 6. l. 5. c. 11. Socr. l. 2. c. 6. 16. 27 et 45. Sozom. l. 3. c. 7. l. 4. c. 2. 24 et 27. Kortholt. p. 116. Spanh. p. 890. Arnold. K. H. l. 4. c. 8, 19 ſqq. Weismann. ſec. 4. §. 38. Lang. comp. p. 503: woſelbſt auch von den Apollinariſten, Priſcillianiſten und andern Nachricht zu finden iſt.

I. Aus den erſten 70 Jahren des fünften *ſæculi*

nach 405 1) **Die Pelagianer:** welche unter andern groben Irrthümern das natürliche Verderben des Menſchen geringe machten, die Erbſünde gar leugneten und die Luſt, wenn ſie nicht zu weit ginge, für keine Sünde hielten; hingegen den natürlichen Kräften des Menſchen das Wollen und Vollbringen des guten zuſchrieben, und die Gnade Gottes nur als eine Beyhülfe zu deſto leichterer Vollbringung des guten anſahen.

Die Semipelagianer oder **Maſſilienſer** waren von ihnen in etwas unterſchieden: indem ſie die Erbſünde zulieſſen und lehreten, daß der Menſch aus natürlichen Kräften, ehe ihm Gott mit ſeiner Gnade noch zuvorkäme, doch einigen Anfang zum guten und inſonderheit zur Bekehrung und zum Glauben machen könte;

A.C.

te; und daß alſo die Natur das gute wircke, die Gnade aber mitwircke und vollende.

Voſſ. hiſt. pelag. l. 1 ſqq. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 33. ſect. 59. p. 1122. Spanh. p. 989 et 993. Kortholt. p. 159. Lang. comp. p. 575 et 579. Moshem. ſæc. 5. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 17. 18 et 21.

2) **Die Neſtorianer**: welche ſich in dem Geheimniß der perſönlichen Vereinigung beyder Naturen in Chriſto und in den Redensarten, worin die Eigenſchaften einer Natur der gantzen Perſon zugeſchrieben werden, nicht finden konten; und daher beyde Naturen von einander dergeſtalt unterſchieden, das es für eine Trennung derſelben gehalten und ihnen alſo der Irrthum von 2 Perſonen in Chriſto beygemeſſen ward. Siehe p. 536. nach 428

Socr. l. 7. c. 29--35. Euagr. ſcholaſt. l. 1. c. 2 ſqq. Kortholt. p. 167. Spanhem. p. 995. Weismann. ſæc. 5. §. 14. Moshem. d. l. §. 3--9. Lang. comp. p. 571.

3) **Die Eutychianer**: welche lehreten, daß in Chriſto bey ſeiner Menſchwerdung die menſchliche Natur in die göttliche verwandelt und alſo in demſelben von da an nur eine Natur ſey. Siehe p. 536. 537. nach 448

Sie

A.C. Sie wurden weiterhin *Acephali, Fulloniani, Theopaſchitæ, Armenii* genant: und in folgenden ſæculis *Seueritæ, Monophyſitæ, Aphthartodocetæ* oder *Incorrupticolæ, Iacobitæ, Agnoetæ, Monothelitæ* und auf andere Weiſe.

Euagr. l. 1. c. 9. l. 2. c. 2 ſqq. Niceph. l. 15. c. 2 ſqq. l. 16. c. 33. Kortholt. p. 169. Spanh. p. 1000. Weismann. ſæc. 5. §. 15. Lang. comp. p. 573. Moshem. d. l. §. 10 ſqq. Unten p. 526.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1.

Fortpflanzung. **Die Kirche breitet ſich unter den Chriſtlichen Käyſern äuſſerlich ſehr aus n. 1. auch in Abyſſinien, Iberien und bey den Arianiſch werdenden Gothen n. 2. weiterhin in Irrland und nach Arianiſchen Lehrſätzen auch unter den Burgundiern n. 3.**

1. Im vierten *ſæculo* ging für die Kirche Gottes eine gantz neue Zeit an. Denn weil ſich die Käyſer nunmehro ſelbſt zur Chriſtlichen Religion bekenneten: ſo war es kein Wunder, daß ſich dieſelbe im gantzen Reich mehr als iemals ausbreitete. Conſtantinus Magnus (a)
ſeit 311 war der erſte, welcher derſelben nicht nur völlige Sicherheit und Freyheit ver-

verſchaffete; ſondern auch ſo viel äuſ- A.C.
ſerliche Vortheile zuwandte, daß man nicht ohne Grund dafür halten mag, es ſey darin mehr geſchehen, als nöthig und der menſchlichen Schwachheit erträglich geweſen: wie denn die Veränderung bey den meiſten nur in äuſſerlichen Dingen beſtund und alſo nicht hinlänglich war, die Hertzen von der Liebe und Gewohnheit des heidniſchen Weſens gründlich los zu machen; der heidniſche Gottesdienſt auch noch das gantze ſæculum hindurch, wo nicht in den Städten, iedoch auf den Dörfern, erlaubet blieb; die Heiden auch noch immer mitbefördert und zu den wichtigſten Aemtern gebrauchet wurden.

(a) Euſeb. hiſt. eccl. l. 10. c. 1 ſqq: et de vita Conſtantini. Sozom. l. 1. c. 7-9. Lang. comp. p. 478 ſqq. Moshem. ſæc. 4. part. 1. §. 5 et 9. Spanhem. p. 836 ſqq. Arnold. l. 4. c. 3.

2. Auſſerhalb des Römiſchen Reichs ſeit
ſoll auch unter andern den Indianern 340
(b) in Abyſſinien durch Frumentium, und bey den Iberiern (c) zwiſchen dem ſchwartzen und Caſpiſchen Meer durch eine gefangene Weibsperſon das Evan-
gelium verkündiget ſeyn: ſo nahmen nach
auch die Gothen (d) in Pannonien, 364
Da-

A. C. Dacien und Möſien die Chriſtliche Religion an; bekamen aber vom Käyſer Valente Vlphilam einen Arianer zum Biſchofe, der ſie nach ſeinen irrigen Lehrſätzen anführete.

(b) Socrat. hiſt. eccl. l. 1. c. 19. Sozom. l. 1. c. 24. Spanh. p. 839. (c) Socr. l. 1. c. 20. Sozom. l. 2. c. 7. Moshem. d. l. §. 19. (d) Socr. l. 4. c. 33. Sozom. l. 6. c. 37. Lang. comp. p. 484.

um 431 3. In den erſten 70 Jahren des fünften ſæculi ging den Irrländern (a) das Licht des Evangelii auf. Hingegen nahmen die **Burgundier** (b) in Gallien den Arianiſchen Irrthum an: und in **Britannien** (c) ward von den
450 Angelſachſen, Picten und Schotten das Heidenthum wiedereingeführet; daher die Chriſten hauffenweiſe theils nach (d) Gallien, theils aber in das Gebirge des Herzogthums Wallis flüchteten.

(a) Vſer. antiq. eccleſ. britann. c. 16 et 17. p. 721 ſqq. Spanh. p. 959. (b) Socr. l. 7. c. 30. Moshem. ſæc. 5. part. 1. c. 1. §. 3. (c) Beda hiſt. eccl. gent. angl. l. 1. c. 15. (d) Daher Bretagne in Gallien entſtanden ſeyn ſoll. Spanh. p. 1048.

§. 2.

Trennung der Meletianer n. 1. und Donatiſten n. 2.

Trennung. Zu den innerlichen Zwiſtigkeiten, wodurch

wodurch die Kirche in dieſem periodo verunruhiget ward, gehöret | A. C.

1. Die Trennung des *Meletii*, eines Thebaiſchen Biſchofs in Aegypten: welcher entweder in der Verfolgung des Diocletiani den Götzen ſelbſt geopfert hatte, oder die damals gefallene nachher ohne vorhergegangene öffentliche Buſſe nicht wieder aufnehmen wolte und daher von dem Alexandriniſchen Biſchofe Petro abgeſetzet war; ſich aber ſo wol nach als vor dem Nicäniſchen concilio, auf welchem ſeine Sache beygeleget ward, einen groſſen Anhang machte und kurtz vor ſeinem Ende Ioannem zu ſeinem Nachfolger ordinirete. | nach 303

Epiphan. hæreſ. 68. Spanh. p. 892. Moshem. ſæc. 4. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 18. Unten p. 534.

2. Die Trennung der Donatiſten: welche um eben dieſe Zeit in Africa bey der Wahl des Carthaginienſiſchen Biſchofs Cæciliani ihren Anfang nahm und alles angewandten Fleiſſes und Ernſtes ungeachtet etliche hundert Jahr währete, ja wol gar zu einer offenbaren Ketzerey ausſchlug; bis endlich die Saracenen | um 311

A.C. dazukamen und mit einer Partey ſo wol als der andern das garaus machten.

Henr. Valeſ. de ſchiſmate Donatiſtarum, ad calcem hiſt. eccl. Euſebii. Ittig. hiſt. Donatiſtarum in appendice diſſert. de hæreſ. p. 241. Witſius miſc. ſacr. tom. 1. l. 4. c. 2 ſqq. p. 742. Lang. comp. p. 507.

§. 3.

Verfolgung. Die Kirche wird ſo wol von Arianern als Heiden gedrücket und verfolget.

Daß wahre Chriſten ohne Leiden und Verfolgung nicht bleiben können, iſt in Gottes Wort (a) eine ausgemachte Sache: und ſo ging es auch in dieſem periodo mit der Kirche Gottes überhaupt, ob ſich gleich die Zeit in vielen Stücken geändert und die Römiſchen Käyſer ſelbſt die Chriſtliche Religion angenommen hatten. Denn auſſer
343 dem, was in Perſien (b) unter Sapore II
nach im vierten und unter Isdigerde I und
403 Vararane V im fünften ſæculo vor-
423 ging, drückete nicht allein der abtrünnige Iulianus (c) die Catholiſchen aufs empfindlichſte: ſondern ſie muſten auch
ſeit von den Arianern inſonderheit zur Zeit
337 (d) Conſtantii II und Valentis gar vieles leiden und an manchen Orten recht blutige Verfolgungen ausſtehen; welches

ches die gleichfalls Arianiſchgeſinneten Vandaler (e) durchs gantze fünfte ſæculum in Africa fortſetzeten, und es wol ärger als die heidniſchen Gothen, Hunnen und Angelſachſen machten. A. C.

(a) Matth. 10, 22. Ap. Geſch. 14, 22. 1 Theſſ. 3, 3. 4. 2 Tim. 3, 12. (b) Oben p. 510. Euſeb. de vit. Conſtant. l. 4. c. 8 ſqq. Sozom. l. 2. c. 9 et 10. Socrat. l. 7. c. 8 et 18. Theodor. l. 5. c. 39. Spanh. p. 951 und 1038. (c) Oben p. 500. Lang. comp. p. 515. (d) Oben p. 498 und 501. Spanh. p. 886. Lang. comp. p. 518. (e) Euagr. ſcholaſt. l. 4. c. 14. Procop. bell. vandal. l. 1. c. 8. Lang. comp. p. 587. Spanh. p. 1035.

§. 4.

Kirchenregiment der Käyſer n. 1. Neue Kirchenämter n. 2. Römiſche Päbſte n. 3. Regirung.

1. Mit dem Kirchenregiment ging um dieſe Zeit eine gar groſſe Veränderung vor. Denn da ſolches vormals nur bey den Biſchöfen, Aelteſten, Diaconis und der Gemeine ſtund: ſo hatten numehro die Chriſtlichen Käyſer (a) mannigfaltige Gelegenheit, ja ſie wurden vielmals durch die Noth gedrungen, ſich nicht nur als Glieder ſondern auch zugleich als Häupter der Kirchen zu beweiſen. ſeit 312

A. C.

(a) Cod. Theodoſ. l. 1. tit. 1 ſqq. Lang. comp. p. 491. Moshem. ſæc. 4. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 2.

2. Nebſt dieſen kamen auch allerhand neue Kirchenämter (b) auf: denn da waren auſſer den Biſchöfen (welche das Haupt immer mehr empor huben) und andern vormaligen Vorſtehern numehro auch *archidiaconi*, *chorepiſcopi*, *metropolitani* oder *eparchi*, *archiepiſcopi*, und weiter hin die *exarchi* oder *primates*: ingleichen die Patriarchen, obgleich dieſer Name den Biſchöfen zu Rom, Conſtantinopel, Alexandria, Antiochia und Jeruſalem mit beſonderem Vorzuge gegeben und nach dieſer Zeit faſt gantz allein gelaſſen ward.

(b) Spanhem. hiſt. eccl. p. 872 et 978. Lang. comp. p. 492 et 555. Moshem. d. l. §. 3 et 4.

3. Unter den Römiſchen Biſchöfen (c) iſt im vierten ſæculo, womit ſich nach zurückgelegter faſt dreyhundertjähriger Kindheit die Jugend des Pabſtthums angefangen, inſonderheit
314 *Silueſter*, *Liberius*, *Damaſus* 1 und *Siricius*: und aus dem fünften ſæculo
419 *Bonifacius* 1 und *Leo Magnus* zu mercken.

(c) Sie folgen ſonſt auf einander alſo: und zwar

zwar 1) im vierten ſæculo Marcellus 1 a. 304, Euſebius, Miltiades II, *Silueſter* 1 zur Zeit Conſtantini Magni a. 314, Marcus, Iulius 1, *Liberius* a. 352. Felix II, *Damaſus* 1 a. 367, *Siricius* a. 385, Anaſtaſius 1; und 2) in den erſten 70 Jahren des fünften ſæculi, Innocentius 1 a. 402, Zoſimus 1, *Bonifacius* 1 a. 419, Cæleſtinus 1, Sixtus III, *Leo* 1 oder *magnus* a. 440, Hilarius und Simplicius; welche ſich der Nachſicht und Gütigkeit der damaligen Käyſer zu ihrem Vortheil bedieneten und ſich die Occidentaliſchen und Africaniſchen Biſchöfe unter allerley Vorwand zu unterwerfen anfingen. Platina in vit. pontif. rom. p. m. 40 ſqq. Lang. comp. p. 560. | A. C.

§. 5.

Das allgemeine Nicäniſche n. 1. erſte Conſtantinopolitaniſche n. 2. Epheſiniſche n. 3. und Chalcedonenſiſche concilium n. 4.

Die concilia, welche in dieſem periodo gehalten wurden, waren entweder generalia oder particularia: das iſt, allgemeine oder beſondere. Wir wollen alhier nur auf die erſte Art ſehen: weil der letzten gar zu viel, dieſelbe auch mehr den docentibus als diſcentibus zu wiſſen nöthig ſind. Zu den allgemeinen gehöret nun

1. Das Nicäniſche *concilium*, wieder Arium: welches auf Befehl Conſtantini Magni zuſammenberuf- 325

 ſen

A. C. ſen ward und wenigſtens aus 318 Biſchöfen beſtund.

Der Käyſer präſidirete ſelbſt, und unter ihm der Spaniſche Biſchof Hoſius oder, wie andere wollen, Euſtathius von Antiochien: und auf dieſe Weiſe ward

1) die Arianiſche Ketzerey verdammet, das ſo genante Nicäniſche Glaubensbekentniß abgefaſſet und in demſelben die wahre weſentliche und ewige Gottheit Chriſti veſt geſetzet. Siehe p. 522.

2) die Feirung des Oſterfeſts verglichen und auf den nächſten Sonntag nach den Jüdiſchen Oſtern, wenn dieſe auf einen Werckeltag fielen, geleget. Siehe p. 456.

3) die Trennung der Novatianer und Meletianer ſo gut, als möglich, gehoben. Siehe p. 529. 463.

4) die Prieſterehe nach wie vor erlaubet.

5) die Verſetzung der Biſchöfe von einer Kirche zur andern verworfen.

Euſeb. vit. Conſtant. l. 3. c. 6 ſqq. Theodor. hiſt. eccl. l. 1. c. 8 ſqq. Socr. l. 1. c. 8 et 9. Sozom. l. 1. c. 17 ſqq. Spanhem. p. 894. Weismann. ſæc. 4. §. 43. Lang. comp. p. 485. Moshem. ſæc. 4. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 5.

2. Das

2. Das erſte Conſtantinopolitaniſche *concilium*, wieder Macedonium: welches auf Befehl Theodoſii Magni zuſammenberuffen ward und aus 150 Biſchöfen beſtund. 381

Erſtlich präſidirete Meletius Antiochenus, hernach Gregorius Nazianzenus, ferner Nectarius, und endlich Timotheus Alexandrinus: weil das concilium etliche mal abgebrochen und darauf wieder fortgeſetzet ward. Was aber die auf dem concilio abgehandelte Sachen betrifft: ſo ward nebſt dem, was wegen Beſetzung des Conſtantinopolitaniſchen Biſthums vorging,

1) das Nicäniſche Glaubensbekentniß beſtättiget und durch einen Zuſatz von der Gottheit und Ausgehung des heiligen Geiſtes erläutert, hingegen des Macedonii und anderer Ketzer Irrthum verdammet. Siehe p. 523.

2) ausgemacht, wie weit ein iegliches Biſthum gehen und daß kein Biſchof auſſer den Grentzen ſeiner Diöces iemanden ordiniren ſolte.

3) dem Biſchofe zu Conſtantinopel

A.C. die nächſte Stelle nach dem Römiſchen zuerkant.

Theodor. l. 5. c. 8 et 9. Socr. l. 5. c. 8. Sozom. l. 7. c. 7. Spanh. p. 901. Lang. comp. p. 488.

431 3. Das Epheſiniſche *concilium*, wieder Neſtorium: welches auf Befehl Theodoſii II zuſammenberuffen ward und aus mehr als 200 Biſchöſen beſtund. Siehe p. 525.

Der Käyſer Theodoſius ſandte Friedens halber einen vornehmen Miniſter mit dazu, Cyrillus Alexandrinus aber präſidirete. Nun wolte ſich Neſtorius von dieſem letztern als ſeinem Feinde nicht richten laſſen, und alſo auch vor dem concilio nicht erſcheinen: ward aber nichts deſto weniger nach vielen unter den Biſchöfen ſelbſt entſtandenen Streitigkeiten verdammet, ſeines Amts entſetzet und, daß Maria eine Mutter Gottes genennet werden könte, behauptet.

Socr. l. 7. c. 34. Euagr. l. 1. c. 3 et 4. Kortholt. p. 174. Spanh. p. 1005. Lang. comp. p. 549 et 582. Moshem. ſæc. 5. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 8.

451 4. Das Chalcedonenſiſche (a) *concilium*, wieder Eutychen: welches von

von dem Käyſer Marciano zuſammenberuffen ward und aus 630 Biſchöfen beſtund. Siehe p. 525. A.C.

Der Käyſer war mit ſeiner Gemahlin Pulcheria ſelbſt zugegen: der auch durch ſeine dazu verordnete Räthe das concilium dirigiren, die Hauptſache ſelbſt aber vornehmlich durch den Conſtantinopolitaniſchen Biſchof Anatolium vortragen und einrichten ließ. Auf dieſe Weiſe ward denn Eutyches endlich mit ſeinen Irrthümern und Anhängern verdammet und dagegen behauptet, das beyde Naturen in Chriſto (b) ohne Vermiſchung, ohne Verwandelung, ohne Zertrennung, und ohne Abſonderung vereiniget wären.

(a) Euagr. l. 2. c. 2. 3. 4 et 18. Niceph. l. 15. c. 2 ſqq. Kortholt. p. 184. Spanh. p. 1009. Lang. comp. p. 551. Moshem. d. l. §. 12. (b) ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, und ἀχωρίστως.

§. 6.

Verfall der Kirchenzucht.

Mit der Kirchenzucht ward es numehro von einer Zeit zur andern immer ſchlechter; welches auch wol nicht an-

A.C ders ſeyn konte, weil diejenigen, ſo dar-
über halten ſolten, derſelben (a) viel-
mals am meiſten bedurften. Im Oc-
cident ward anfangs zwar noch ein
ziemlicher Ernſt (b) gebrauchet, und die
Sache bisweilen wol faſt gar zu hoch
getrieben; im fünften ſæculo aber doch
für gut befunden an ſtatt der öffentlichen
die Privatbeichte einzuführen, damit die
Schande ja nicht zu groß ſeyn möchte:
vor hingegen war im Orient (c) auch dieſe
400 ſchon am Ende des vierten ſæculi abge-
ſchaffet worden, daß alſo alles unter
einander lieff und wenig überblieb, wo-
vor ſich die Leute ſcheuen konten.

(a) Sulpic. Seuer. hiſt. ſacr. l. 1. c. 23. (b) Sozom. l. 7. c. 16. Auguſtin. de C. D. l. 5. c. 26. Lang. comp. p. 493. Moshem. ſæc. 4. part. 2. ſect. 2. §. 7 et 8. (c) Socr. l. 5. c. 16.

§. 7.

Vermehrung und Mißbrauch der äuſſerlichen Ceremonien und Ordnungen im vierten n. 1. und fünften ſæculo n. 2.

1. Die äuſſerliche Ceremonien und
312 Ordnungen häuffeten ſich im vierten
ſqq. *ſæculo* (a) um ſo vielmehr, ie ſchlech-
ter es um den Dienſt Gottes im Geiſt
und in der Wahrheit zu ſtehen anfing:

hiezu

A.C.

hiezu kam, daß die Heiden an dergleichen Pomp und Aufzüge gewehnet waren, welche man dadurch um ſo viel kräftiger anlocken oder vergnügen wolte.

Man bauete allenthalben die prächtigſten Kirchen auf: worin man Altäre aufrichtete, bey tage Lichter anzündete, Räuchwerck brauchte, Bilder aufhing, die Cörper der Märterer beyſetzete und zu denſelben groſſe Wallfahrten anſtellete.

Das Beten und Faſten ward mehr und mehr an gewiſſe Zeiten und Regeln gebunden, und bey dem Faſten wol eine und andere Art von Speiſen vermieden: ferner das Zeichen des Creutzes auf eine abergläubige Art gebrauchet, und der eheloſe Stand übermäſſig erhoben.

Die Kirchendiener legten ſich eine beſondere und zum theil koſtbare Art von Kleidern zu, zumal bey öffentlicher Verrichtung ihres Amts; und zu den Feſttagen kam numehro auch das Gedächtniß der Geburt Chriſti, welches einige den 25 Decembris, andere aber den 6 Ianuarii und alſo zwölf Tage ſpäter feireten: hingegen fing man an die Aga-

pas

A. C. pas oder Liebesmahle bey dem heiligen Abendmahl wegen ihres groſſen Mißbrauchs nach und nach abzuſchaffen, ob es damit gleich in dieſem ſæculo noch nicht völlig zum ſtande kam.

Nebſt dieſen ward das einſame Mönchs- und Cloſterleben immer beliebter: und der erſte Urſprung der ſo genanten canonicorum iſt gleichfalls hieher mit zu rechnen, wodurch um dieſe Zeit diejenigen Kirchendiener verſtanden werden, welche unter der Aufſicht und in dem Hauſe ihres Biſchofs bey einander wohneten und an gewiſſe canones oder Regeln verbunden waren; obgleich nachgehends die collegia canonicorum bey groſſen Kirchen in gantz guter Abſicht daraus entſtanden, aber leider von dem erſten Zweck ſo weit abgegangen ſind, daß man kaum den Schatten davon übrig findet.

(a) Auguſt. epiſt. 119. Spanhem. p. 851 ſqq. Lang. comp. p. 494 ſqq. Moshem. ſæc. 4. part. 2. ſect. 2. §. 1 ſqq.

400 ſqq. 2. Im fünften *ſæculo* (b) ging man in dieſen allen und zugleich auch in dem damit verknüpften Mißbrauch noch weiter. Denn es ward nun etwas gar gemei-

A.C

meines, daß man die neuerbauete Kirchen nebſt Gott auch gewiſſen Heiligen und Märterern widmete, von dieſen allerhand Wunder vorgab und ſie deswegen verehrete und anrieff, für die todten betete und durch die Einbildung, als hülfe ihnen ſolches, den Weg zum Fegefeuer bahnete.

Ja man fing ſchon an den eheloſen Stand nicht allein in den Clöſtern, ſondern auch bey der gantzen Cleriſey für nöthig zu halten: obgleich noch viele Zeit darüber hinging, ehe die Römiſche Biſchöfe ihren Zweck hierin durchgehends und völlig erreichen konten.

(b) Niceph. l. 14. c. 1. Spanhem. p. 970 ſqq. Lang. comp. p. 564 ſqq. Sulpic. Seu. dial. 2. c. 11. Moshem. ſæc. 5. part. 2. ſect. 2.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Chriſtliche Scribenten aus dem vierten n. 1. und fünften ſæculo n. 2.

Unter den Chriſten thaten ſich in dieſem periodo, auſſer den oben ſchon gemeldeten Kirchenlehrern, auch in andern ſtudiis unterſchiedene gelehrte Leute hervor: ob ſie gleich zum theil in Anſehung ihres Amts und der Materie, wo-

A. C. wovon ſie geſchrieben, auch gar wohl mit zu den Kirchenſcribenten gerechnet werden können. Als da iſt

1. Aus dem vierten *ſæculo*:

um 300 1) *Lactantius*, ein Africaner von Geburt und Arnobii Diſcipel; welcher zur Zeit Diocletiani zu Nicomedia in Bithynien die oratoriam docirет, nachmals aber Conſtantini Magni Printzen Criſpum informiret hat und ein vortrefflicher Lateiner geweſen.

Cau. ant. eccl. ſæc. 4. append. p. 1069. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 3. n. 4. p. 730. Cellar. in vita Lact. excerpt. Heuniſch. ætat. patr. p. 281.

320 2) *Iuuencus*, ein Aelteſter in Spanien, welcher die evangeliſche Hiſtorie nach dem Matthäo in Lateiniſche Verſe überſetzet hat.

Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 2. p. 702. Olear. bibl. ſcript. eccl.

335 3) *Iulius Firmicus Maternus*, ein Sicilianer, welcher von den Geheimniſſen und Irrthümern der Heiden und allem Anſehen nach auch die unter dieſem Namen bekante aſtrologiſche Bücher geſchrieben.

Fabric. bibl. lat. l. 3. c. 8.

4) *Marius Victorinus*, ein Africaner, deſſen Lateiniſches carmen de fratribus Maccabæis nebſt andern Schriften noch vorhanden iſt. 350

Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 2. p. 702 et 710: et c. 7. p. 795 et 801. Borrich. diſſert. de poet. lat. §. 49. Georg. Fabric. poet. chriſt.

5) *Vlphilas*, ein Arianiſcher Biſchof der Gothen, welcher die Gothiſchen Buchſtaben erfunden und die Bibel in dieſe Sprache überſetzet hat. 360

Olear. bibl. ſcript. eccl. Weismann. ſæc. 4. §. 30. Oben p. 528.

6) *Didymus*, ein guter theologus, philoſophus und mathematicus zu Alexandria, ob er gleich ſein Geſicht ſchon in ſeiner Kindheit durch eine Kranckheit verloren hatte. 370

Olear. bibl. ſcript. eccl. Heuniſch. ætat. patr. p. 181.

7) *Prudentius*, ein vornehmer Spanier und hoher Kriegesofficier unter Theodoſio Magno, deſſen erbauliche poetiſche Schriften bekant ſind. 390

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 10. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 2. Borrich. diſſert. de poet. lat. §. 53. Cellar. præf. Prudent. edit. Hal. Heuniſch. d. l. p. 330.

2. Aus

A.C. 2. Aus dem fünften *ſæculo:*

um 1) *Sulpicius Seuerus*, ein Aquitanier,
400 des Biſchofs Martini Diſcipel.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 12. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 3. p. 735. Heuniſch. d. l. p. 344.

2) *Proba Falconia*, eine Römiſche Dame und geſchickte Poetin, zur Zeit des Käyſers Honorii.

Fabr. bibl. lat. l. 1. c. 12. p. 230. Borrich. diſſert. de poet. lat. §. 58.

415 3) *Oroſius*, ein Aelteſter zu Tarragona in Spanien, Auguſtini Diſcipel, auf deſſen Antrieb er auch ſeine ſieben hiſtoriſche Bücher geſchrieben.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 14. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 3. p. 736. Heuniſch. d. l. p. 316.

430 4) *Claudius Marius Victor*, ein Rhetor und Chriſtlicher Poet zu Marſeille in Gallien.

Georg. Fabric. poet. chriſt. Borrich. diſſ. de poet. lat. §. 63. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 2. p. 699.

440 5) *Socrates ſcholaſticus*, ein Advocat und Griechiſcher Hiſtorienſchreiber zu Conſtantinopel.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 20. Fabr. bibl. gr. l. 5. c. 4. n. 30. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 35: et Neu acceſſ. p. 265.

6) *So-*

6) *Sozomenus*, ein Advocat und Hiſtorienſchreiber zu Conſtantinopel, aus Palæſtina bürtig.	J. C.
Voſſ. de hiſt. gr. d. l. Fabric. bibl. gr. l. 5. c. 4. n. 31.	
7) *Sedulius*, ein Chriſtlicher Poet und Aelteſter in Britannien.	450
Cellar. præf. Sedul. edit. Hal. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 12. p. 704. Borrich. de poet. lat. §. 59. Heuniſch. d. l. p. 343.	

§. 2.

Jüdiſcher Calender. Anfang des Babyloniſchen Talmuds.

Unter den Jüden war im vierten ſæculo *R. Hillel Hannaſi* (a) zu Tiberias berühmt, welcher den Jüdiſchen Calender gemacht hat, den ſie noch ietzt brauchen und ihrer Meinung nach auch bis auf die Wiederkunft Eliä brauchen werden:	um 350
und *R. Aſe* (b) in Babylonien, der eine neue Gemaram über die Miſchnam zu ſamlen anfing, aber noch vor Endigung der Arbeit (c) ſtarb.	367

(a) Budd. phil. hebr. §. 22. Wolf. bibl. hebr. part. 2. l. 4. c. 3 in catal. doct. Miſchn. p. 829. Lang. comp. p. 524. (b) Budd. d. l. §. 27. Wolf. bibl. hebr. part. 2. l. 4. c. 1. §. 18 et 19. p. 685. Oben p. 483. (c) a. 427.

A. C.

§. 3.

Heidniſche Scribenten des vierten n. 1. und fünften ſæculi n. 2.

1. Unter den heidniſchen Scribenten des vierten ſæculi ſind auſſer den oben p. 488 ſchon angezeigten nun ferner auch folgende zu mercken: als

um 320 1) *Nazarius*, Profeſſor eloquentiæ zu Bourdeaux in Gallien.

Cellar. edit. paneg. p. 230. Fabr. bibl. lat. ſuppl. l. 2. c. 22. p. 223.

340 2) *Aurelius Victor*, ein Lateiniſcher Hiſtorienſchreiber zur Zeit des Käyſers Conſtantii, der ihn auch zum Gouverneur in Pannonien gemacht, von Geburt aber ein Africaner.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 8. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 9.

360 3) *Ammianus Marcellinus*, ein Lateiniſcher Hiſtorienſchreiber, ob er gleich ein geborner Grieche war und eigentlich vom Kriege Profeſſion machte.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 9. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 12.

4) *Eutropius*, ein Italiener, welcher Conſtantini Magni Secretaire gewe-

	A. C
geweſen war, unter Juliano aber als Soldat gedienet hatte und auf Valentis Befehl einen kurtzen Auszug von der Römiſchen Hiſtorie ſchrieb.	
Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 8. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 6. n. 6.	
5) *Mamertinus iunior*, deſſen Danck- und Lobrede an den Käyſer Iulianum für die ihm conferirte Bürgermeiſterwürde noch vorhanden iſt.	
Cellar. edit. panegyr. p. 283. Fabr. bibl. lat. ſuppl. l. 2. c. 22. p. 224.	
6) *Donatus*, ein berühmter Philologus und Redner zu Rom, Hieronymi præceptor.	
Voſſ. inſtit. orat. l. 6. c. 2. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 7. n. 7.	
7) *Sextus Rufus*, der die Römiſche Hiſtorie noch kürtzer als Eutropius gefaſſet und dem Käyſer Valenti dediciret hat.	
Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 8. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 11. n. 7. Cellar. not. ad Sext. Ruf. p. 1.	
8) *Auſonius*, ein gelehrter Philo-	370

A. C. logus und beliebter Poet von Bourdeaux, Käyſers Gratiani præceptor, der ihn auch zum Römiſchen Bürgermeiſteramte und andern hohen Würden beförderte.

Borrich. de poet. lat. §. 55. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 10. Nach einiger Meinung ſoll er ein Chriſt geweſen ſeyn.

9) *Vegetius*, ein vornehmer Mann zu Conſtantinopel, von Geburt aber ein Römer, der von allerhand Kriegesſachen geſchrieben.

Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 9. n. 4. Er wird gleichfalls von einigen für einen Chriſten gehalten.

380 10) *Latinus Pacatus Drepanius*, ein beredter und vornehmer Gallier, welcher dem Theodoſio Magno im Namen ſeiner Provintz zu dem Siege über Maximum durch eine vortreffliche Lobrede gratuliren müſſen.

Cellar. edit. paneg. p. 361. Fabr. bibl. lat. ſuppl. l. 2. c. 22. p. 224.

11) *Symmachus*, Gouverneur der Stadt Rom, ein gelehrter Mann zur Zeit Theodoſii Magni und ſeiner Söhne.

Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 14.

12) *Clau-*

	A. C.

12) *Claudianus*, ein vortrefflicher Lateiniſcher Poet unter der Regirung Arcadii und Honorii.

Borrich. de poet. lat. §. 54. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 13.

* Nachſtehende ſind etwas unbekanter und daher nur docentibus zu wiſſen nöthig: als *Septimius Romanus* oder der Lateiniſche Dictys Cretenſis, welchen andere aber etliche ſæcula weiter hinaus ſetzen; ingleichen *Rhemnius Fannius*, *Chalcidius*, *Optatianus Porphyrius*, *Iamblichus*, *Themiſtius*, *Libanius*, *Oribaſius*, *Eunapius*, *Marcellus Burdegalenſis* und *Iulius Obſequens*. Fabric. bibl. lat. et gr.

Auch iſt alhier noch mit anzumercken, daß ſich mit a. 312 der erſte chronologiſche cyclus indictionum anfange: obgleich der rechte Grund dieſer Rechnung, und was es mit den indictionibus eigentlich für eine Bewandniß gehabt, noch nicht gäntzlich ausgemachet iſt. Strauch. breuiar. chronol. part. 1. l. 2. c. 7. Caluiſ. chronol. ad a. 312. Spanhem. chronol. ſacr. part. 1. c. 18. p. m. 93. Vſſer. annal. ad. a. m. 3956. p. m: 484. Petau. rat. temp. part. 1. l. 6. c. 1. p. m. 211. Boxhorn. hiſt. vniuerſ. p. 267.

2. Aus dem fünften ſæculo gehören inſonderheit hieher:

1) *Macrobius*, ein vornehmer und gelehrter Mann im Anfange dieſes ſæculi und weiterhin des Käyſers Theodoſii II Cammerherr; von Geburt aber ein Ausländer, ob er — um 400

 gleich

A. C. gleich in Lateiniſcher Sprache geſchrieben.

Fabric. bibl. lat. l. 3. c. 12. n. 8 ſqq.

420 2) *Zoſimus*, ein Griechiſcher Hiſtorienſchreiber zur Zeit Theodoſii II, der aber ſeinen bittern Haß gegen die Chriſtlichen Käyſer bey aller Gelegenheit geoffenbaret.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 20. Fabicr. bibl. gr. l. 5. c. 5. n. 21. p. 605. Cellar. præf. edit. Zoſimi.

438 3) *Codex* (a) *Theodoſianus*, welcher auf Befehl Theodoſii II aus den Verordnungen Conſtantini Magni und der nachfolgenden Käyſer geſamlet und im dreyſſigſten Jahr (b) ſeiner Regirung fertig ward.

(a) Spanhem. hiſt. eccl. p. 1039. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 10. (b) Als er das Römiſche Bürgermeiſteramt zum ſechzehnten mal führete.

460 4) *Proclus Lycius*, ein Platoniſcher Philoſophus zu Athen.

Fabr. bibl. gr. vol. 8. l. 5. c. 26. p. 455.

* Von docentibus können auch noch einige andere angemercket werden: als *Rutilius*, *Paullus Aegineta*, *Olympiodorus*, *Marcianus Capella* und die *notitia dignitatum imperii utriusque*. Fabr. bibl. lat. et gr. Græuii theſaur. ant. rom. tom. 7. p. 1309 ſqq.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C. 300	I. Römiſche Käyſer-hiſtorie.	II. Politiſche Völcker-hiſtorie.
6	1. Conſtantinus magnus. Maxentius. Licinius. Maximinus.	9. *Sapores* II 309
37	2. Conſtantius II. Conſtantinus II. Conſtans.	
61	3. Iulianus.	
63	4. Iouianus.	
64	5. Valentinianus I und Valens.	Athanaricus.
76	6. Gratianus, Valentinianus II und Theodoſius magnus 79	10. *Artaxerxes* II 380 11. *Sapores* III 385 12. *Vararanes* IV 391 Alaricus.
	Occident. Orient.	
95	1. Honorius. 1) Arcadius.	

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Euſebius Cæſarienſis.	Trennung der Meletianer und Donatiſten.	Lactantius. Cyclus indictionum chronol. primus 312
Silueſter. Arianer. Athanaſius. Macarius. Photinianer. Cyrillus Hieroſolymitanus.	*Concilium Nicænum* (œcum. I) 325 Bekehrung der Abyſſinier und Iberier.	Nazarius. Iuuencus. Aurelius Victor.
Hilarius. *Liberius.* Macedonianer.	Häuffung der Kirchenceremonien. Hochachtung des Mönchlebens. Weihnachtfeſt.	R. Hillel Hannaſi.
		Ammianus Marcellinus. Eutropius. Mamertinus iunior.
Damaſus. Epiphanius. Baſilius magnus. Gregorius Nazianzenus und Nyſſenus. Ambroſius. Martinus.	Gothen Arianer. Archidiaconi, chorepiſcopi, metropolitani, archiepiſcopi.	Donatus. Sextus Rufus. R. Aſe. Vlphilas. Auſonius. Vegetius.
Io. Chryſoſtomus. Hieronymus. Theophilus Alexandrinus. *Siricius.*	Kirchenſchmuck. Bilder in Kirchen. *Conc. Conſtantinop.* I (œcum. II) 381 Anfang des Cölibats bey der Cleriſey. Canonici. Exarchi oder primates.	Latinus Pacatus Drepanius. Symmachus. Claudianus.

A. C.	Römiſche Käyſer-hiſtorie.		Politiſche Völcker-hiſtorie.
400	Occident.	Orient	
	1. Honorius.	1) Arcadius.	
			13. *Isdigerdes* I 403
		2) Theodoſius II 8	Vandali, Alani und Sueui in Spanien 408
			Weſtgothen und Francken in Gallien 413
			14. *Vararanes* V 423
24	2. Valentinianus III.		
			Vandali in Africa 427
			Burgundier in Gallien 430
			13. *Isdigerdes* II 445
			Attila. Venedig.
			Sachſen in Britannien 449
		3) Marcianus 50	
55	3. Maximus.		
55	4. Auitus.		
		4) Leo I 57	
57	5. Maiorianus.		
61	6. Seuerus.		
67	7. Anthemius.		16. *Perozes.*
72	8. Olybrius.		
72	9. Glycerius.		
74	10. Iulius Nepos.		
		5) Leo II 74	
		6) Zeno Iſauricus 74	
75	11. Romulus Auguſtulus.		

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Auguſtinus.		Sulpicius Seuerus.
Gaudentius.		Macrobius.
Pelagianer.		Proba Falconia.
Syneſius.		
Cyrillus Alexandrinus.		Oroſius.
Bonifacius I.		
Theodoritus.		Zoſimus.
Io. Caſſianus.		
Proſper Aquitanicus.		
Neſtorianer.		
Semipelagianer.	*Concilium Epheſinum* (œcum. III) 431	Claudius Marius Victor.
Leo magnus.	Bekehrung der Irrländer.	Codex Theodoſianus.
Eutychianer.	Vandali und Burgundi Arianer.	Socrates ſcholaſticus.
		Sozomenus.
	Concil. Chalcedonenſe (œcum. IV) 451	Sedulius.
	Anruffung der Heiligen.	
	Anfang des Fegefeuers.	Proclus Lycius.
Sidonius Apollinaris.	Privatbeichte im Occident.	
	Patriarchen.	

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Barbaren im Occident an ſtatt der Käyſer.

Dieſer periodus gehet von Romulo Auguſtulo bis auf den Käyſer Carolum Magnum, das iſt, von a. 476 bis 800: und beſtehet alſo aus mehr als dreyen ſæculis, oder eigentlich aus 324 Jahren.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die in Italien und alſo an ſtatt der Käyſer im Occident regirende Barbaren werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Das occidentaliſche Käyſerthum ward (nach p. 557) a. 476 von den Herulern übern hauffen geworfen. Inzwiſchen blieb doch das orientaliſche noch immerhin in ſeinem Stande: und weil jenes nach 324 Jahren wieder erneuret ward; ſo wollen wir alhier kürtzlich vorſtellen, wie es indeſſen in Italien als der Hauptprovintz deſſelben zugeſtanden. Und dieſes wird uns auf eine ſummariſche Weiſe in folgenden beyden hexametris angezeiget:

1. Auguſtos *Heruli* dominos *Gothi*que ſequuntur;
2. Hos *Longobardi*, quos vincunt denique *Franci*.

Der erſte begreifft die Heruler und Oſtgothen

then in Italien nach Aufhebung des Käy- A. C.
ſerthums, von a. 476 bis 568, binnen 92 Jahren: der andere die Zeit der Longobarden und Francken vor Erneurung des Käyſerthums, von 568 bis 800 binnen 232 Jahren.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehören die Heruler n. 1. und Oſtgothen n. 2. ſamt den Griechiſchen Käyſern n. 3.

1. Die Heruler (a) waren vormals aus den Nordländern hervorgekommen, und von einer Zeit zur andern immer weiter und endlich unter ihrem Könige (b) Odoacer bis an die Grentzen von Italien gerücket. Da nun der Käyſer Iulius Nepos von ſeinem General Oreſte, der ein Gothe war und ſeinen Sohn Romulum Auguſtulum auf den Thron ſetzete, verjaget ward: ſuchten deſſelben Freunde bey dieſem Odoacer Hülfe; der ſich denn auch willig einſtellete und, nachdem er Pavia (damals Ticinum genant) erobert hatte, zum Könige von Ita- 476
lien crönen ließ.

(a) Procop. de bell. goth. l. 1. c. 11. Spener. notit. germ. l. 1. c. 4. §. 3 et 11: et hiſt. germ. l. 1. c. 4. §. 13 et 14. (b) Procop. de bell. goth. l. 1. c. 1. Caſſiodor. chron. Euagr. l. 2. c. 16. Einl. l. 2. c. 1. §. 1 et 2.

Allein

A. C. Allein die Herrlichkeit währete nicht gar zu lange: denn vierzehn Jahr darauf
490 ward er von dem Oſtgothiſchen Könige Theoderico, welcher auf Zurathen des Griechiſchen Käyſers Zenonis aus Thracien nach Italien ging, etliche mal geſchlagen, in Ravenna drey Jahr belagert und des getroffenen Vergleichs ungeachtet, kraft deſſen er zu Ravenna mit gleicher Gewalt regiren ſolte, ermordet. Auf dieſe Weiſe kam Italien in
493 Gothiſche Hände, nachdem es die Heruler ohngefähr ſiebenzehn Jahr beſeſſen hatten.

Iornand. de regn. ac temp. ſucceſſ. c. 14: et de reb. get. c. 19. Euagr. l. 4. c. 19. Einl. l. 2. c. 2. §. 1.

2. Der ietztgedachte Oſtgothiſche König *Theodericus* regirete nach dieſer Zeit noch 33 Jahr. Seine Nachfolger
526 aber waren *Alabaricus*, Theoderici ſiebenjähriger Enckel, unter der Vormundſchaft ſeiner an einen Weſtgothiſchen Printzen vermählet geweſenen
534 Mutter Amalaſunta; *Theodohatus*, eben dieſes Theoderici Schweſterſohn;
536 *Witigis*, Theoderici vormaliger General, durch eine ordentliche Wahl; *Il-*
539 *dibaldus*, von den Gothen gleichfalls
541 dazu erwehlet; *Eraricus*, von Geburt ein

ein Růgier; *Totilas*, Ildibaldi Bruders 541
ſohn; und darauf *Teias*, der achte und 553
letzte: welche meiſtens zu Ravenna reſi-
direten, aber von Beliſario und Narſe-
te, Kåyſers Iuſtiniani 1 Generalen,
nach und nach ſo entkråftet wurden, daß
das Kônigreich a. 554 ſchon vôllig überm
hauffen lag; nachdem es über 60 Jahr
gewåhret hatte, und der letzte Kônig in
einer Schlacht geblieben war.

Procop. de bell. goth. Cellar. hiſt. med. p. 270.

Hierauf machte ſich Narſes auch an 554
den Reſt dieſes Volcks, und ſetzte ſo ſqq.
wol auf dieſe als andere Weiſe das
Land in gute Sicherheit und Ordnung:
daß alſo Italien eine Provintz des ori-
entaliſchen Kåyſerthums wůrde geweſen
ſeyn, wenn nicht der unglůckliche Han- 568
del mit den Longobarden dazwiſchenge-
kommen wåre und die gantze Sache ver-
drehet håtte.

Agath. hiſt. l. 1 et 2. Niceph. hiſt. eccl. l. 17. c. 13.

3. Zu Conſtantinopel (f) regireten in-
deſſen nachfolgende fůnf Kåyſer: als

1) *Baſiliſcus*, welcher Zenonem Iſau- 476
ricum, ſeiner Gemahlin Mutterbru-
der, verjagete; von demſelben aber,
wie

A. C. wie oben ſchon (g) gemeldet iſt, nach 20 Monaten wieder vertrieben ward.

491 2) *Anaſtaſius* 1, welcher ſich mit Zenonis Iſaurici Witwe vermählete und auf dieſe Weiſe den Thron beſtieg; die Provintzen des Reichs aber nicht recht beſchützen konte, wie denn zu ſeiner Zeit die Bulgari, ein Slaviſches Volck, in Niedermöſien ein eigenes Königreich aufrichteten, welches daher noch ietzt die Bulgarey genennet wird.

518 3) *Iuſtinus* 1, ſonſt auch Iuſtinus Thrax genant, welcher aus einem Hirten ein Soldat und General geworden war; das Geld aber, ſo er von dem Gouverneur zu Conſtantinopel Theocritiano zur Gewinnung der Armee empfangen hatte, in ſeinem eigenen Namen auszahlete und alſo das Käyſerthum erkauffte.

527 4) *Iuſtinianus* 1, Iuſtini Schweſter-
534 ſohn, welcher das Vandaliſche Kö-
552 nigreich in Africa und das Oſtgothiſche in Italien zerſtörete, auch wieder die Perſer und Hunnen glücklich war und ſich zu dieſen wichtigen Unternehmungen des berühmten Generals Beliſarii (h) vornehmlich bedienete.

5) *Iuſti-*

	A. C.
5) *Iuſtinus* II, Iuſtiniani I Schweſterſohn und Oberhofmarſchall; welcher den aufs neue eingefallenen Perſiſchen König Cosroem zwar rechtſchaffen demüthigte, den Longobarden aber das von der Oſtgothiſchen Herrſchaft kaum befreyete Oberitalien überlaſſen muſte.	565

(f) Iornand. de regn. ac temp. ſucceſſ. c. 14. Caſſiodor. et Marcell. Com. chron. Procop. et Agath. de bell. perſ. vandal. et goth. Euagr. l. 4 et 5. Niceph. l. 15. 16 et 17. Zonar. annal. l. 14. c. 1 ſqq. Pompon. Læt. comp. hiſt. rom. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 1. (g) Oben p. 507 et 508. (h) De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 190 ſqq.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören die Longobarden n. 1. und Francken n. 2. ſamt den Griechiſchen Käyſern n. 3.

1. **Die Longobarden** (a) hatten vormals in Teutſchland zwiſchen der Elbe und Oder, wo heutiges tages die Marck Brandenburg iſt, gewohnet: ſeit a. 526 aber Pannonien beſeſſen und darin erſtlich Andoinum und ſeit a. 543 deſſelben Sohn Alboinum zum Könige gehabt. Da nun Narſes nicht allein auf Befehl des neuen Käyſers Iuſtini II nach Conſtantinopel zurückgehen ſolte, ſondern über dieſes auch noch von der 567

A. C. Käyſerin Sophia ſehr ſchimpflich tractiret ward; bot er dieſem *Alboino* Italien an: der ſich daher wircklich (b) einſtellete, 568 ein Stück Landes nach dem andern wegnahm und ein neues Königreich aufrichtete; ſo, daß den Griechen nichts mehr als Ravenna, Rom, Spoleto, Napoli und Benevento übrig blieb, welche ſie durch einen dahin geſchickten Exarchum regiren lieſſen.

(a) Spener. notit. germ. l. 1. c. 4. §. 11. l. 4. c. 1. §. 5. l. 5. c. 4. §. 26-28: et hiſt. germ. l. 1. c. 1. §. 8 et 10. c. 3. §. 15. c. 4. § 13. (b) Andreæ presbyt. chron. apud Mencken. tom. 1 ſcript. germ. p. 90. Spener. notit. germ. l. 5. c. 4. §. 26-30. Cellar. hiſt. med. p. 67. l. 2. c. 3. §. 2 ſqq.

Die Longobardiſche Könige (c) folgeten auf einander vom Anfange bis zum Ende des Königreichs alſo, und zwar

1) Im ſechſten *ſæculo:* (1) *Alboinus*, welcher nach Eroberung der Stadt
570 Meiland von ſeinen Leuten für einen König von Italien ausgeruffen ward und ſeine Reſidentz zu Ticinum, nachmals von einem Fränckiſchen General Pavie genant, aufſchlug;
574 (2) *Clepho*, ein grauſamer Herr, nach deſſen Tode ein ariſtocratiſches Re-
575 giment eingeführet und die höchſte Gewalt

	A. C.
Gewalt unter die vier und dreyſſig Herzoge, welche in den vornehmſten Longobardiſchen Städten reſidireten, vertheilet ward; (3) *Autharis*, Clephonis Sohn und Stifter des Herzogthums Benevento, welchen die Herzoge ſelbſt zum Könige erwehleten, als ſie ſahen, daß ſich die Francken auf des Käyſers Mauricii Anſtiften wieder ſie zu regen anfingen;	585
und (4) *Agilulphus*, bisheriger Herzog zu Turin, welcher von der verwitweten Königin Theudelinda, des Bayriſchen Königes Tochter, zum Gemahl und Nachfolger erkieſet ward und die Chriſtliche Religion annahm, als wozu ſich Autharis zwar auch bekant, iedoch dabey den Arianern vornehmlich Gehör gegeben hatte.	591
2) Im ſiebenten *ſæculo:* (1) *Adalualdus*, welcher durch einen Trunck, den ihm Käyſer Heraclius hatte beybringen laſſen, ſeiner Sinnen beraubet, darauf ſehr grauſam und alſo ſamt der Mutter Theudelinda vertrieben ward;	616
(2) *Arioaldus*, bisheriger Herzog zu Turin;	626
(3) *Rotharis*, ein kluger Herr, wovon die Longobarden ihre geſchriebene Geſetze be-	638

653 kommen; (4) *Rodoaldus*, welcher
wegen eines Ehebruchs erſchlagen
656 ward; (5) *Aribertus* I, welcher das
Königreich unter ſeine beyde Söhne,
(6) *Bertaridum* und *Godebertum*,
vertheilete und dadurch zu vieler Unru-
662 he Gelegenheit gab; (7) *Grimoaldus*,
Herzog zu Benevento, welcher ietzt-
bis gedachten Godebertum ums leben
673 und Bertaridum auf eine Zeitlang um
die Crone brachte; und (8) *Cumber-*
690 *tus*, Bertaridi Sohn.

3) Im achten *ſæculo*: (1) *Luitpertus*,
703 welcher von ſeinem Nachfolger (2)
Ragumberto, dem Herzoge zu Tu-
rin, nach einer achtmonatlichen Re-
girung umgebracht ward; (3) *Ari-*
704 *bertus* II des verſtorbenen Ragum-
712 berti Sohn; (4) *Ansprandus*,
Luitperti vormaliger und von Ra-
gumberto vertriebener Vormund;
712 (5) *Luitprandus*, des nach einer drey-
monatlichen Regirung verſtorbenen
Ansprandi Sohn, welcher dem Rö-
miſchen Stuhl, deſſen Herrſchaft ü-
ber Rom und das nächſt herumgele-
ne Land oder ſo genante Patrimo-
nium Petri um dieſe Zeit anfing,
vieles abnahm, iedoch dem Pabſt
Zachariæ aus beſonderer Andacht

alles und zwar mit einer guten Zula- A.C.
ge reſtituirete; (6) *Ratchis*, welcher 743
den Pabſt Zachariam mit Krieg ü-
berzog, der ihm aber im Lager vor
Peruſia eine ſolche Vorſtellung von
der Gerechtigkeit und dem jüngſten
Gericht that, daß er ſamt ſeiner Ge-
mahlin und Tochter ins Cloſter ging;
(7) *Aiſtulphus*, des Ratchis Bruder, 750
welcher das Exarchat übern hauffen 752
warf und vermöge deſſelben nun
auch die Oberherrſchaft über Rom
behaupten wolte, aber von dem Frän-
ckiſchen Könige Pipino genöthiget
ward, daſſelbe nebſt den ſo genanten
Fünfſtädten (d) dem Pabſt Stepha-
no III zu übergeben; und (8) *Deſide-* 756
rius, welcher dem Pabſt ins Exar-
chat fiel, aber von Carolo Magno
deswegen angegriffen und, weil er
nicht ſtand hielte, in ſeiner Reſidentz 773
Pavie belagert, gefangen und nebſt
ſeiner Gemahlin ins Cloſter geſtoſſen 774
ward, nachdem das Longobardiſche
Königreich in Italien 206 Jahr (e)
gewähret hatte.

(c) Paull. diac. hiſt. longobard. Carol. Sigon. de regno Italiæ l. 1 - 3. Cellar. hiſt. med. p. 272. (d) Das iſt *Ariminum*, *Piſaurum*, *Fanum*, *Auximum* und *Ancona*. (e) Nemlich von a. 568 bis 774.

A. C.

2. Auf dieſe Weiſe war nun Italien in der Francken (a) Händen. Allein Carolus Magnus (b) überließ Apulien und Calabrien den Griechiſchen Käyſern; und das Exarchat ſamt den Fünfſtädten und dem Peruſiniſchen, Römiſchen, Tuſciſchen und Campaniſchen Gebiet dem Pabſt: hingegen gab er das Friuliſche, Spoletaniſche und Beneventaniſche Herzogthum ihren bisherigen Herzogen zu lehn; für ſich aber behielt er den obern Theil von Italien, nebſt dem Recht der päbſtlichen Wahl; und ließ endlich ſeinen älteſten Sohn Pipinum darüber zum Könige crönen, damit er ſelbſt inzwiſchen den (c) Sachſen in Teutſchland und den Saracenen in Spanien deſto nachdrücklicher wiederſtehen könte.

(a) Von der Francken Ankunſt in Gallien iſt im andern periodo p. 515 Meldung geſchehen: wie es aber mit ihnen daſelbſt in dieſem dritten periodo bis auf dieſe wichtige Unternehmung gegangen, wird in der bald folgenden politiſchen Völckerhiſtorie p. 576 angezeiget werden. (b) Sigon. de regno Ital. l. 4. Einl. l. 3. c. 1. §. 6. Caluiſ. chronol. ad a. 781. (c) Iac. Andr. Cruſ. Witikind. c. 5 ſq.

3. Im orientaliſchen Käyſerthum (i) gingen indeſſen gleichfalls allerhand merckwürdige Veränderungen vor: denn

1) Ti-

1) *Tiberius* II trat numehro an ſtatt des verſtorbenen Iuſtini II, unter welchem ſich die Longobarden in Italien veſt geſetzet hatten und deſſen Reichsgehülfe er ſchon vier Jahr geweſen war, die völlige Regirung an. 582

2) *Mauricius* hatte mit den Perſern und den an der Donau wohnenden Auaribus zu thun; und ward von Phoca, den er doch ſelbſt zum Mitregenten angenommen hatte, mit ſeiner gantzen Familie hingerichtet. 586

3) *Phocas* ward deswegen von dem Perſiſchen Könige Coſroe II angegriffen; und gab dem Pabſt Bonifacio III den Titel eines allgemeinen Biſchofs mit der Bedeutung, daß ihm auch der Patriarch zu Conſtantinopel unterworfen ſeyn ſolte. 602

4) *Heraclius* brachte Phocam grauſamer weiſe ums leben, und war auch zuletzt wieder die Perſer glücklich; muſte aber den Saracenen Syrien, Meſopotamien und unterſchiedene andere Provintzen überlaſſen. Siehe unten p. 572. 573. 610

5) *Conſtantinus* III ward von ſeiner Stiefmutter Martina mit Gift hingerichtet. 641

641 6) *Heracleonas* ward ſamt ſeiner Mutter Martina vom Rath zu Conſtantinopel verjaget.

642 7) *Conſtans* II büſſete in dem Kriege mit den Saracenen Africam, Cypern und Rhodum ein.

668 8) *Conſtantinus* IV (*Pogonatus*) hatte es gleichfalls mit den Saracenen zu thun; als welche ihm Syracuſa zwar wegnahmen, Conſtantinopel aber vergeblich belagerten.

685 9) *Iuſtinianus* II führete mit den Saracenen einen unglücklichen Krieg; und ward, als er alle Bürger zu Conſtantinopel hinrichten zu laſſen beſchloſſen hatte, mit abgeſchnittener Naſe fortgejaget.

694 10) *Leontius*, bisheriger General, regirete nur vier Jahr.

698 11) *Tiberius* III (*Apſimarus*) ward von der Armee erwehlet und ließ dem Leontio die Naſe abſchneiden; muſte aber nach fünf Jahren dem Iuſtiniano II wieder Platz machen, als welcher durch Hülfe der Bulgarer Conſtantinopel einnahm und ihn ſamt vielen andern hinrichten ließ.

711 12) *Philippicus Bardanes* brachte Iuſtinianum II um, konte aber weder den Bulgaren noch Saracenen mit gehörigem Nachdruck wiederſtehen.

13) *Ana-*

13) *Anaſtaſius* II ließ dem Philippico die Augen ausſtechen; und ging ein Jahr darauf ins Cloſter, als die Armee Theodoſium III erwehlet hatte. 713

14) *Theodoſius* III muſte die Crone wieder ſeinen Willen annehmen; ließ ſie daher auch gerne fahren und ging mit ſeinem Sohne ins Cloſter, als Leo III von der Armee erwehlet war. 714

15) *Leo* III (*Iſauricus*) defendirete das von den Saracenen ein gantzes Jahr belagerte Conſtantinopel mit groſſem Verluſt auf beyden Seiten, und fing einige Jahre nachher auf Antrieb der Jůden die unglůckliche Bilderſtůrmerey an. 716

16) *Conſtantinus* V (*Copronymus*) ſetzte das Bilderſtůrmen mit groſſer Heftigkeit fort; und ob er gleich wieder die Saracenen glůcklich war, ſo wolte es doch mit dem Bulgariſchen Kriege nicht recht fort; und in Italien nahmen die Longobarden das an die 185 Jahr behauptete Exarchat gar weg. 741

17) *Leo* IV (*Chazarus*) war gleichfalls ein heftiger Bilderfeind und daher mit ſeiner Gemahlin Irene, bey welcher er dergleichen fand, nicht zu frieden. 775

780 18) *Conſtantinus* VI (*Porphyrogenneta*) regirete anfangs unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter Irene; nahm aber dieſelbe zur Mitregentin an und ward endlich auf ihr Anſtiften der Augen und, weil er daran ſtarb, alſo auch des Lebens beraubet.

797 19) *Irene* regirete nach dem Tode ihres Sohnes allein; weil aber die Rede ging, ſie würde Carolum Magnum heirathen und demſelben das orientaliſche Käyſerthum zuwenden, ſo ward ſie a. 802 von ihrem Nachfolger Nicephoro in die Inſel Lesbus vertrieben, woſelbſt ſie auch ein Jahr darauf vor Gram geſtorben.

(i) Euagr. l. 5 et 6. Niceph. l. 18. Zonar. l. 14. c. 12 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. 69. 75 et 86. Lang. comp. p. 668. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. c. 3.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den Perſern und Saracenen.

§. 1.

Perſiſche Könige am Ende des fünften ſæculi n. 1. im ſechſten ſæculo n. 2. in der erſten Hälfte des ſiebenten ſæculi n. 3.

In

IN Perſien regireten 1) am Ende des fünften ſæculi *Obalas*, des oben gedachten Perozis Bruder, unter welchem die Jüden in Perſien rebellireten; und *Cabades*, Perozis Sohn, welcher mit den Griechiſchen Käyſern, Anaſtaſio I, Iuſtino I und Iuſtiniano I blutige Kriege geführet hat: 2) im ſechſten ſæculo, *Coſroes* I oder *Magnus*, welcher den Thron acht und viertzig Jahr beſaß, dem Iuſtiniano I und Iuſtino II viel zu ſchaffen machte, unter des letztern Regirung aber von Tiberio II dergeſtalt geſchlagen ward, daß er vor Gram ſtarb; *Hormiſdas* III, dem es in dem Kriege mit Tiberio II und Mauricio gar nicht glücken wolte; und *Coſroes* II, Käyſers Mauricii Schwiegerſohn, welcher den Phocam ziemlich in die enge trieb, zur Zeit Heraclii aber deſto unglücklicher war, da er mit demſelben nicht ehe Friede machen wolte, als bis er die Chriſtliche Religion verleugnet hätte: und 3) in der erſten Hälfte des ſiebenten ſæculi *Siroes*, welcher dem Heraclio das von ſeinem Vater Coſroe aus Jeruſalem entführete heilige Creutz, woran unſer Heiland geſtorben war, wiedergab; *Adeſer*, Sirois Sohn, welcher von ſeinem Nachfolger umgebracht

A. C.
483
487
531
579
591
628
629

A. C. bracht ward; und nach einigen andern nicht merckwürdigen *Iezdegerd*, der ſechs und zwantzigſte und letzte, welchen
um 640 die Saracenen um a. 640 verjageten und ſich des gantzen Perſiſchen Reichs bemächtigten.

Agath. hiſt. l. 3 et 4. Procop. de bell. perſ. l. 1 ſqq. Zonar. et Cedren. Petr. Bizar. hiſt. rer. perſ. l. 5. p. 138 ſqq. Oben p. 511.

§. 2.

Der Saracenen Urſprung, Religion, Macht n. 1. Ankunft in Spanien n. 2. und Trennung n. 3.

1. Im ſiebenten ſæculo thaten ſich die Saracenen (der vormaligen Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Amaleckiter, Midianiter, Iſmaeliter und Nabathäer Nachkommen) in Arabia Petræa mit
ſeit 610 groſſer Macht hervor. Denn erſtlich machte ſich unter denſelben der Lügenprophet Mahomed zu Mecca einen groſſen
622 Anhang: und ob er gleich von da entfliehen muſte; ſo eroberte er doch eine Stadt nach der andern im Lande und zuletzt auch Mecca ſelbſt, und drung den Leuten ſeine neuertichtete Religion allenthalben mit Gewalt auf. Nachgehends griffen ſeine Nachfolger, die Arabiſchen Chaliſen, immer weiter um ſich: und nahmen Syrien, Paläſtinam, Perſien, Aegypten,

pten, die Barbarey in Africa, Cypern, A. C
Rhodum und einen guten Theil von Natolien in kurtzer Zeit hinweg.

2. Im achten ſæculo überſchwemmeten ſie bey nahe gantz Spanien, nachdem ſie den letzten Weſtgothiſchen König Rodericum erſchlagen hatten: 713
ja ſie ſprachen bey ſolcher Nachbarſchaft auch gar in Franckreich an; wurden aber 726
daſelbſt von Carolo Martello, des Caroli Magni Großvater, ſehr übel bewirthet. Siehe oben p. 513: unten p. 576.

3. Hiezu kam die in der Mitte dieſes seit
achten ſæculi unter ihnen überhandnehmende 748
Uneinigkeit, als nemlich das bisher regirende Haus der Ommidarum von dem Hauſe der Habbaſidarum mit vielem Blutvergieſſen aus dem Sattel gehoben und unterdrücket ward. Denn hiedurch ſchwächeten ſie ſich gar ſehr: wie denn nach dieſer Zeit faſt eine jede Provintz, inſonderheit aber Perſien, Arabien, Syrien, Aegypten und Spanien, ihr eigenes Haupt hatte; ob ſie gleich den zu Bagdad am Tigerfluß reſidirenden Chalifen noch für ihr Oberhaupt erkennen muſten. Und in folgenden Zeiten ging nach Verflieſſung dieſes periodi, allermeiſt aber gegen die Mitte des zehnten ſæculi,

A. C. li, die Trennung immer weiter: indem ein ieder ſouverain ſeyn wolte und die Einkünfte ſeiner Provintzen für ſich behielte, folglich dem Chaliſen zu Bagdad weiter nichts als der bloſſe Titel übrig blieb.

Curionis hiſt. ſaracen. l. 1 et 2. Petr. Bizar. hiſt. perſ. l. 5--7. Drechsleri chron. ſaracen. et turc. Vaſæi chron. hiſpan. ad a. 711 ſqq. Io. Marian. rer. hiſpan. l. 6. c. 22. 23. Cellar. not. orb. ant. tom. 2. p. 671 et 690: et hiſt. med. p. 254 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1206 et 1325. De Ludewig ad Puſendorf. introduct. p. 194 ſqq.

2. Von Spanien und Franckreich.

§. 1.

Anfang des Königreichs Leon n. 1. Navarra n. 2. und Aragonien n. 3.

INzwiſchen kamen doch in Spanien nach dem vorgedachten Einfall der Saracenen auch die Chriſten nach und nach wieder zu kräften, welche ſich denn der Gelegenheit bedieneten und hie und da den Grund zu unterſchiedenen neuen Königreichen legeten. Als da iſt

722 1. **Das Königreich Leon:** welches die in das Aſturiſche Gebirge geflüchtete Chriſten unter Anführung Pelagii, eines aus königlichem Geblüt her=

herſtammenden Gothiſchen Printzen, der ſich den Saracenen ſchon ſeit a. 716 wiederſetzet hatte, a. 722 durch Eroberung der Stadt Leon ſtifteten, womit auch Aſturien und Gallicien ſamt der Graffſchaft Caſtilien verknüpfet war. A. C

Curion. hiſt. ſarac. l. 1. p. 25. Io. Marian. rer. hiſp. l. 7. c. 1 ſqq. l. 8. c. 2. 3. 5 ſqq. De Ludewig d. l. p. 242 ſqq.

2. **Das Königreich** (a) **Suprarbien:** welches von den am Pyrenäiſchen Gebirge wohnenden Chriſten unter Anführung ihres neuerwehlten Königes Garſiæ Simenii nach Eroberung der Stadt Ainſa a. 724 geſtiſtet und in folgenden (b) Zeiten, als Pampelona dazukam, *Navarra* genennet ward. 724

(a) Curio d. l. 1. p. 26. Marian. l. 8. c. 1 et 4. (b) Sæculo x. De Ludewig d. l. p. 250 ſqq.

3. **Die Graffſchaft** (a) **Aragonien:** welche ohngefähr a. 780 nach Eroberung der Stadt Iacca geſtiftet, im neunten ſæculo mit Navarra verknüpfet und weiterhin (b) zum Königreich erhoben ward. um 780

(a) Marian. l. 7. c. 4. l. 8. c. 1. Struu. hiſt. vniu. ſect. 14. §. 8. Cellar. hiſt. vniu. p. m. 286. (b) Sæculo x. De Ludewig d. l. p. 255 ſqq: der auch p. 257 von dem Urſprunge der nachmals damit verknüpften Graffſchaft Barcelona handelt.

§. 2.

A.C.

§. 2.

Franckreichs Erweiterung, Zertheilung und Regirung unter den Merovingiſchen Königen n. 1. *Pipinus*, der erſte Carolingiſche König n. 2.

1. Die Francken griffen gegen das Ende des fünften ſæculi unter dem be-
484 rühmten Könige Chlodoueo I in Gallien immer weiter um ſich: ſchwächeten ſich aber nach dieſem durch mehrmalige Theilung des Landes gar ſehr, bis end-
645 lich Chlodoueus II in der Mitte des ſiebenten ſæculi alles wieder zuſammen hatte und es ſeinen Nachfolgern auch auf dieſe Weiſe hinterließ.

Valeſ. hiſt. franc. l. 6 et 7. Aimoin. et Gregor. Turon. chron. l. 1 et 2. Cellar. hiſt. med. p. m. 57. 61. 83 et 275. Struu. hiſt. vniuerſ. ſect. 16. §. 4 et 5. p. 502. Oben p. 516.

2. Allein dieſe nahmen ſich der Regirung faſt gar nicht an, ſondern verlieſſen ſich auf ihre Maiores domus oder Groſzhofmeiſter: welche daher nach und nach ſo mächtig wurden, daß es *Pi-*
751 *pino*, Caroli Magni Vater, in der Mitte des achten ſæculi gar nicht ſchwer ward, *Childericum* III durch Hülfe des Pabſts Zachariæ ins Cloſter zu ſtecken und ſich an deſſen Stelle auf den Thron zu ſchwingen; wie er denn der erſte unter den

den von ſeinem Sohn alſo genanten Ca-rolingiſchen Königen iſt. A. C.

Eginhard. vit. Car. Magni p. m. 4. Annal. reg. franc. ad a. 741 ſqq. Anon. chron. apud Mencken. in ſcriptor. rer. germ. tom. 1. p. 3. Cellar. hiſt. med. p. m. 90. Struu. hiſt. vniuerſ. d. l. §. 6. p. 511. Unten p. 609. 651.

3. Von den Türcken.

Der Türcken Urſprung und Kriegesdienſte unter den Saracenen.

Nach der Mitte des achten ſæculi 763
kamen die Türcken durch die enger Päſſe des Gebirges Caucaſi in groſſer Menge aus Scythien hervor. Nun waren ſie zwar vorhin nicht gäntzlich unbekant geweſen; ſondern hatten ſchon im ſechſten ſæculo Perſien durchſtreiffet, und im ſiebenten dem Käyſer Heraclio wieder die Perſer gedienet: allein anietzo drungen ſie in Colchis, Albanien, Iberien und Armenien nicht ſo wol um der Beute willen als ſich in dieſen Ländern veſt zu ſetzen ein; und nachdem ſie ſich darüber mit den Saracenen und Perſern eine Zeitlang herumgeſchlagen hatten, ſo vereinigten ſie ſich mit den erſtern und ſtunden ihnen in ihren Kriegen gegen Empfangung eines gewiſſen Soldes bey, ob ſie gleich die Ma-

A. C. homedaniſche Religion zur zeit noch nicht annahmen.

Zonar. ann. l. 17. c. 25 ſqq. Petr. Bizar. hiſt. perſ. l. 7. p. 193. 198 ſqq. Curion. hiſt. ſarac. l. 3. Cellar. hiſt. med. p. 91 et 92. Spanhem. p. 1552 et 1326. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. c. 2. qu. 5 ſqq.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem fünften n. 1. ſechſten n. 2. ſiebenten n. 3. und achten ſæculo n. 4.

Die bekanteſten Kirchenlehrer und Scribenten ſind unter andern

um 470 1. Aus den letzten dreyſſig Jahren des fünften ſæculi: 1) *Saluianus*, Aelteſter zu Marſeille; und 2) *Alcimus Auitus*, Ertzbiſchof zu Vienne in Franckreich.

* Sonſt gehören hieher auch *Salonius*, *Gelaſius Cyzicenus*, *Victor Vticenſis*, *Gennadius*, *Fauſtus Reienſis*, *Aeneas Gazæus*, *Cyrillus Palæſtinus* und andere mehr.

Gerhard. patrolog. Olear. bibl. ſcript. eccl. Heuniſch. ætat. patr. Caue hiſt. litter. Lang. comp. p. 539. et 540.

2. Aus

2. Aus dem ſechſten ſæculo: 1) *Non-* A. C.
nus, von Panos aus Aegypten, wovon 500
wir eine paraphraſin über das Evange-
lium Johannis in Griechiſchen Verſen
haben; 2) *Arator*, Subdiaconus zu Rom, 525
welcher die Apoſtelgeſchichte in Lateini-
ſche Verſe überſetzet hat; 3) *Primaſius*, 530
Biſchof zu Adrumetum in Africa und
ein beſonderer Liebhaber des Auguſtini;
und 4) *Ioannes Ieiunator*, Patriarch 585
zu Conſtantinopel, welcher zu allererſt
den Titel eines allgemeinen Biſchofs an-
genommen hat.

* Hieher gehören ferner *Paſchaſius*, *Cæſarius Arelatenſis*, *Ioannes Maxentius*, *Vigilius Afer*, *Ioannes Climacus*, *Anaſtaſius Sinaita*, *Leontius Byzantinus*, und andere mehr.

Gerhard. et Olear. d. l. Spanh. hiſt. eccl. p. 1140. Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 2. p. 705.

3. Aus dem ſiebenten (c) ſæculo: 1) um
Iſidorus Hiſpalenſis, Ertzbiſchof zu Se- 600
villa in Spanien; und 2) *Ildefonſus* 650
Toletanus, Biſchof zu Toledo.

* Ferner gehören hieher *Sophronius Hieroſolymitanus*, *Georgius Piſides*, *Maximus Abbas*, *Marculphus*, *Iulianus Toletanus*, *Adhelmus*, und andere mehr.

Gerhard. et Olear. d. l. Lang. comp. p. 608.

2) Aus dem achten ſæculo: 1)
Beda, ein gelehrter Prieſter in England; 700
und ſqq.

730 und 2) *Ioannes Damaſcenus*, ein Syriſcher Mönch und Aelteſter, welcher das erſte ſyſtema theologicum und zwar in Griechiſcher Sprache geſchrieben.

* Ferner gehören hieher *Wilibaldus*, *Theodorus Studita*, *Paullinus Aquileienſis*, und andere mehr.

Gerhard. et Olear. d. l. Caue hiſt. litt. p. 402 et 410 ſqq. Fabr. bibl. gr. vol. 8. l. 5. c. 30. p. 772 et 780. Moshem. ſæc. 8. part. 1. c. 1. §. 5 et 6: et part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 3.

§. 2.

Mancherley Namen der Eutychianer n. 1. Lehre der Monotheliten n. 2. Andere ſo wol alte als neue Irrthümer. n. 3.

1. Was die Ketzer dieſes periodi anlanget: ſo ward die Kirche im ſechſten ſæculo überhaupt noch von den **Eutychianern** unter mancherley Namen, im ſiebenten aber inſonderheit von den zu ihnen mitgehörigen Monotheliten gar ſehr beunruhiget.

Die mancherley Namen der Eutychianer ſind ſchon oben p. 526 angezeiget worden: wozu auch die noch heutiges tages in Aegypten befindliche Coptiten gehören. Lang. comp. p. 647. Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 6. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 5 ſqq.

630 ſqq. 2. Die **Monotheliten** lehreten, es ſey in Chriſto nur ein Wille, und eine Wir-

Wirckung, da nemlich die gøttliche Natur allein durch die menſchliche wolle und wircke; nicht aber ein doppelter, nemlich ein gøttlicher und menſchlicher Wille: und alſo huben ſie in der That die beyde Naturen in Chriſto auf, welche ſie doch mit Worten wieder die Eutychianer behaupten wolten. Siehe p. 591. A. C.

Rechenberg. hiſt. eccl. per. 3. c. 1. §. 17. p. 195. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 31. ſect. 51. p. 1070. Moshem. ſæc. 7. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 2 ſqq. Die Monotheliten ſind noch ietzo in Syrien unter dem Namen der Maroniten bekant und ſamt ihren Patriarchen vom zwølften ſæculo her dem Rømiſchen Pabſt unterworfen. Lang. comp. p. 648.

3. Auſſer dieſen aber gab es auch noch viele Manichåer, Arianer, Pelagianer, Neſtorianer und andere dergleichen Leute: welche entweder (a) die alten Irrthůmer fortpflantzeten, oder neue (b) auf die Bahn brachten.

(a) Moshem. ſæc. 6. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 1 ſqq: ſæc. 7. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 1: ſæc. 8. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 1. Lang. comp. p. 647. Spanh. p. 1109-1219. 1308. (b) Zum Ende des fůnften ſæculi werden die *Prædeſtinatiani* gerechnet; und zum achten die *Feliciani* oder *Adoptiani*. Sagittar. d. l. ſect. 61 et 33 p. 1148 et 954. Moshem. ſæc. 5. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 19: et ſæc. 8. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 3 et 4. Unten p. 593. 622.

A.C

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1.

Fort-pflan-tzung. Bekehrung der Francken in Gallien n. 1. der Burgundier in Gallien, der Sueven und Weſtgothen in Spanien, der Angelſachſen in Britannien n. 2. der Teutſchen an vielen Orten n. 3. der Sachſen durch Carolum Magnum n. 4.

496 1. Gegen den Ausgang des fünften *ſæculi* nahmen die Francken den Chriſtlichen Glauben an: und weil Chlodoueus 1 nach dem Käyſer in Occident der erſte rechtgläubige König war, ſo iſt ihm und ſeinen Nachfolgern der Titel des allerchriſtlichſten Königes und erſtgebornen Sohns der Kirchen beygeleget worden.

Spanh. hiſt. eccl. p. 960. Lang. comp. p. 546.

517 2. Im ſechſten *ſæculo* verlieſſen
um die Burgundier in Gallien, die Sue-
561 ven und Weſtgothen in Spanien die
um Arianiſche Ketzerey: ja in Britannien
598 ging am Ende deſſelben auch aufs neue einiges Licht auf, als Auguſtinus, ein Mönch, von dem Römiſchen Biſchofe Gregorio Magno zu den Angelſachſen geſchicket und von dem Könige in

Kent

Kent wohl aufgenommen ward; ob er A. C.
gleich die Seelen mehr dem Pabſt als
Chriſto zuführete.

Spanh. p. 1062 et 1061. Beda hiſt. eccl. gent. angl. l. 1. c. 23 ſqq. Lang. comp. p. 547.

3. Im ſiebenten *ſæculo* (a) geſchach vor u.
ein gleiches in Teutſchland bey den nach
Bäyern, Francken, Schwaben, Weſt- 615
phalen und andern durch Columba-
num, Florentium und Kilianum; in
der Schweitz durch Gallum; in den
Niederlanden durch Willibrordum: 694
und im achten durch Bonifacium, den 716
erſten (b) Ertzbiſchof zu Mäyntz und ſo ſqq.
genanten Apoſtel der Teutſchen, in Thü-
ringen und andern benachbarten Land-
ſchaften. Doch wäre zu wünſchen, daß
auch dadurch nicht ſo wol des Pabſts
als Chriſti Reich möchte erweitert wor-
den ſeyn.

(a) Spanh. p. 1173 et 1258 ſqq. Lang. comp. p. 612. (b) Seit a. 732.

3. Carolus Magnus (a) hatte bey ſei- 771
nen ſchweren Kriegen, die er mit den ſqq.
Sachſen in Niederteutſchland und an-
dern Völckern führete, gleichfalls die
gute Abſicht, daß er ſie zum Chriſten-
thum bringen möchte: wie er denn nicht
allein die Irmenſeule (b) und den Ab-

A. C. gott (c) Crodo zerſtörete, ſondern auch unterſchiedene Biſthümer unter ihnen aufrichtete. Es war auch ſeine Bemühung in ſo fern noch wol beſſer und geſegneter, als er beſſere und geſchicktere Leute dazu brauchete: obgleich manches der apoſtoliſchen und evangeliſchen Art dabey gar nicht gemäß war.

(a) Spanh. p. 1261. Lang. comp. p. 615 ſqq. Struuii Teutſche Reichshiſt. c. 2. §. 12 et 13. Hahn. Reichshiſt. part. 1. c. 1. §. 10. (b) Arminii, eines Cheruſciſchen Generals, Seule: es war ein eichener Stamm und Siegeszeichen zu Ehresburg in Weſtphalen, nebſt einem Tempel und Gottesdienſt. Adam. Brem. hiſt. eccl. l. 1. c. 6. (c) Crodo ſoll den Saturnum bedeutet haben: er war wie ein alter Mann, und unten als ein Barſch gebildet; und ward zu Hartzburg, einem längſt demolirten Schloß im Braunſchweigiſchen, verehret. Krantz. Saxon. l. 2. c. 12. Spener. hiſt. germ. part. 1. l. 1. c. 6. §. 3.

§. 2.

Unterdrückung des Chriſtenthums durch Ausbreitung der Mahomedaniſchen Religion in Orient, Africa und Spanien.

Gleichwie aber auf dieſe Weiſe das Chriſtenthum in Occident einiger maſ-
nach ſen ausgebreitet ward: alſo litte es
622 hingegen vornehmlich in Orient, nächſt
713 dem aber auch in Africa und Spanien, durch die Mahomedaniſche Religion einen

nen um ſo viel gröſſern Anſtoß, ie nachdrücklicher dieſe den Leuten durch die Saraceniſche Waffen allenthalben aufgedrungen ward und ie beſſer Fleiſch und Blut dabey auskommen konte. A.C.

Oben p. 577. Vſſer. de ſucceſſ. eccleſ. c. 2. §. 2. Spanh. p. 1214. 1252 et 1324. Lang. comp. p. 657. Moshem. ſæc. 7. part. 1. c. 2. §. 2 ſqq.

§. 3.

Angehende Trennung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche. Trennung.

Eine der gröſſeſten Trennungen iſt wol diejenige: welche zwiſchen der Griechiſchen und Lateiniſchen, das iſt, orientaliſchen und occidentaliſchen Kirche vorgegangen; und wozu in dieſem periodo ein ſehr mercklicher Anfang gemachet worden. Die Eiferſucht des Römiſchen und Conſtantinopolitaniſchen Biſchofes wegen des Primats oder Vorzuges legete hiezu den Grund, zumal als Bonifacius III im Anfange des ſiebenten ſæculi 606
den Titel eines allgemeinen Biſchofes über die gantze Chriſtenheit von dem Käyſer Phoca erhielte; und im achten ſæculo kam der heftige Bilderſtreit ſamt der Frage über die Ausgehung des heiligen Geiſtes vom Vater und Sohn auch dazu: 712 ſqq.
der unterſchiedenen Kirchengebräuche,

A. C. welche vielmals zu allerhand Wiederſpruch Anlaß gaben, nicht zu gedencken.

Spanh. p. 1236 et 1303. Lang. comp. p. 650. Mosh. ſæc. 7. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 3: ſæc. 8. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 9 ſq. Oben p. 567. 569.

§. 4.

So wol einheimiſche als auswärtige Verfolgungen.

Verfolgung.

Daß es bey dem Anwachs der Mahomedaniſchen Religion der Chriſtenheit nicht an mancherley Verfolgung fehlen können, iſt leicht zu erachten: die Perſer nach 527 und Hunnen hatten derſelben ſchon vorher zur Zeit Iuſtiniani I gleichfalls nicht geſchonet. Allein dieſe und andere ihres gleichen waren es nicht allein, die das gute haſſeten: ſondern die Arianiſchen Könige in Italien, Spanien und Africa lieſſen ihren Grimm vielmals mit gleicher Heftigkeit über die Catholiſchen aus; ja die Römiſchen Päbſte waren ſamt der ihnen verpflichteten Cleriſey zum öftern wol die erſten und ärgſten, welche rechtſchaffenen Zeugen der Wahrheit alles gebrante Hertzeleid anthaten.

Procop. de bell. perſ. l. 2. c. 4 et 26. Euagr. ſchol. l. 4. c. 15. Paull. Diac. de geſt. longobard. l. 2. c. 2 et 27. Lang. comp. p. 589 et 668. Spanh. p. 1043 et 1172.

§. 5.

A.C. Regi⸗rung.

§. 5.

Ausgeburt des Römiſchen Pabſtthums n. 1. Die merckwürdigſten Päbſte n. 2.

Das Kirchenregiment ward in dieſem periodo gar mercklich verändert: nachdem die Römiſchen Päbſte bey der damaligen Verwirrung eine Gelegenheit nach der andern funden, daſſelbe mehr und mehr an ſich zu ziehen und ſich zugleich einer recht ausnehmenden Hoheit anzumaſſen. Inſonderheit erhielte Bonifacius im Anfange des ſiebenten ſæculi von dem mörderiſchen Käyſer Phoca zur Vergeltung der ihm ertheilten Abſolution den Titel eines allgemeinen Biſchofs über die gantze Chriſtenheit; obgleich ſeine Vorfahren, Pelagius II und Gregorius Magnus, denſelben kurtz vorher als antichriſtiſch verworfen hatten: daher man von dieſer Zeit wol die rechte Ausgeburt des Römiſchen Pabſtthums anrechnen mag. 606

Vſſer. de ſucceſſ. eccleſ. chriſt. c. 2. §. 1. Weismann. hiſt. eccleſ. ſæc. 6. §. 15. Lang. comp. p. 558 et 628. Spanh. p. 1275. Arnold. K. H. l. 7. c. 2: et l. 8. c. 2. Moshem. ſæc. 5. part. 2. c. 2: ſæc. 6. part. 2. ſect. 1. c. 2: ſæc. 7. part. 2. ſect. 1. c. 2: ſæc. 8. part. 2. ſect. 1. c. 2.

2. Die

A.C. 2. Die merckwürdigſten Päbſte zu
Rom ſind aus den letzten 30 Jahren
492 des fünften ſæculi *Gelaſius* I: aus dem
523 ſechſten ſæculo *Ioannes* I, *Pelagius* II
590 und *Gregorius Magnus*: aus dem ſie-
606 benten *Bonifacius* III, *Bonifacius* V, *Eu-*
654 *genius* I und *Benedictus* II: aus dem
708 achten aber *Conſtantinus* I, *Gregorius*
631 II, *Gregorius* III, *Zacharias* I, *Stepha-*
768 *nus* III, *Stephanus* IV, *Hadrianus* I und
795 *Leo* III.

Alle zuſammen folgen ſie auf einander alſo und zwar 1) in den letzten 30 Jahren des fünften ſæculi, Felix III, der funfzigſte in der Ordnung, a. 483; *Gelaſius* I a. 492, ein eifriger Verfechter des Römiſchen Primats; und Anaſtaſius II: 2) im ſechſten ſæculo, Symmachus a. 498; Hormisda; *Ioannes* I a. 523, welcher ſich vom Käyſer Iuſtino I zu Conſtantinopel ungewöhnliche Ehre anthun ließ; Felix IV, Bonifacius II, Ioannes II, Agapetus I, Siluerius, Vigilius, Pelagius I, Ioannes III, Benedictus I, *Pelagius* II a. 577 und *Gregorius Magnus* a. 590, welche wieder den Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen wegen des angenommenen Titels eines allgemeinen Biſchofs über ſeine Dioces heftig eiferten: 3) aus dem ſiebenten, Sabinianus, a. 604; *Bonifacius* III a. 606, welcher den Titel eines allgemeinen Biſchofs über die gantze Chriſtenheit vom Käyſer Phoca zu allererſt erhielte; Bonifacius IV, Theodatus I; *Bonifacius* V a. 617, welcher die Kirchen und Altäre zu Freyſtätten machte; Hono-

Honorius I, Zephyrinus, Ioannes IV, Theodorus I, Martinus I; *Eugenius* I a. 654, welcher der Cleriſey den ehelosen Stand durch eine neue Verordnung ſoll anbefohlen haben; Vitalianus, Theodatus II, Donus, Agatho, Leo II; *Benedictus* II a. 684, von deſſen Zeit ſich der Käyſer Conſtantinus IV desjenigen Rechts begab, kraft deſſen man bey der Ordination eines Pabſts der käyſerlichen Einwilligung erwarten muſte; Ioannes V, Conon und Sergius I: 4) aus dem achten ſæculo, Ioannes VI a. 701, Ioannes VII, Siſinnus; *Conſtantinus* I a. 708, ein hochmüthiger Mann, welcher auch zu allererſt zu Conſtantinopel von dem Käyſer Iuſtiniano II den Fußkuß annahm; *Gregorius* II a. 714, welchen der Käyſer Leonem Iſauricum wegen des Bilderſtreits in den Bann that und Italien von dem ihm ſchuldigen Gehorſam losſprach; *Gregorius* III a. 731, welcher den Petersgroſchen in England aufbrachte; *Zacharias* I a. 741, welcher dem Pipino die Frantzöſiſche Crone zuwenden half; Stephanus II, *Stephanus* III a. 752, welcher von ietztgedachtem Pipino das Griechiſche Exarchat in Italien ſamt den ſo genanten Fünfſtädten erhielte; Paullus I, Conſtantinus II, *Stephanus* IV, a. 768, welcher Carolum Magnum nöthigte, ſeine Gemahlin Sibyllam des Longobardiſchen Königes Deſiderii Tochter, zu verſtoſſen; *Hadrianus* I a. 772, welcher von Carolo Magno wieder Deſiderium geſchützet ward; und *Leo* III a. 795, der hunderteſte in der Ordnung, welcher das Römiſche Volck anſtiftete, daß es Carolum Magnum a. 800 in der Chriſtnacht zum Römiſchen Käyſer ausruffen muſte. A.C.

Pla-

A.C. Platina de vit. pontif. p. m. 66 ſqq. Weismann. ſæc. 5. §. 21: ſæc. 6. §. 10: ſæc. 7. §. 3: ſæc. 8. §. 3.

§. 6.

Das allgemeine andere Conſtantinopolitaniſche n. 1. dritte Conſtantinopolitaniſche n. 2. vierte Conſtantinopolitaniſche n. 3. und Franckfurter concilium n. 4.

Die allgemeinen concilia, welche in dieſem periodo gehalten worden, ſind

553 1. **Das andere Conſtantinopolitaniſche** (a) *concilium*, unter den allgemeinen das fünfte: welches auf Befehl des Käyſers Iuſtiniani, zuſammenberuffen ward und den Originem ſamt einigen in den ſo genanten dreyen capitulis des Chalcedonenſiſchen concilii angegebenen Neſtorianiſchen Schriften dreyer Biſchöfe (b) unter dem præſidio des Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen Eutychii (c) verdammete.

(a) Kortholt. hiſt. eccl. p. 216 et 223. Cau. hiſt. litt. ſcript. eccleſ. p. 364. Weismann. ſæc. 6. §. 13. Spanh. p. 1121. Lang. comp. p. 553. Moshem. ſæc. 6. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 15 ſqq. (b) Dieſe waren *Theodorus*, Biſchof zu Mopſueſtia in Cilicien; *Theodoritus*, Biſchof zu Cyrus in Syrien; und *Ibas*, Biſchof zu Edeſſa in Meſopotamien: und hatten

ten mit einander in der erſten Hälfte des fünf- A.C.
ten ſæculi gelebet. (c) Der Römiſche Bi-
ſchof Vigilius war zwar hiemit anfangs nicht zu
frieden: ließ ſich aber doch auch zuletzt zur Un-
terſchrift bewegen.

2. Das dritte Conſtantinopolitani- 680
ſche (a) *concilium*, unter den allge-
meinen das ſechſte: welches auf Be-
fehl Conſtantini Pogonati zuſam-
menberuffen ward und unter der Di-
rection dieſes Käyſers (b) behauptete,
daß Chriſtus ſo wol einen menſchlichen
als göttlichen Willen habe, der
menſchliche aber dem göttlichen unter-
worfen ſey. Siehe p. 581.

(a) Kortholt. p. 277. Weismann. ſæc. 7. §. 4. Cau. hiſt. litt. p. 397. Spanhem. p. 1225. Lang. comp. p. 620 ſqq. (b) Dem Käyſer ſaſſen die vier orientaliſche Patriarchen zur rechten, und die vier Römiſche Geſandten zur lincken.

* Das *concilium quini-ſextum* und *Trullanum* war zwar auch ein allgemeines concilium: ward aber auf Befehl des Käyſers Iuſtiniani II a. 691 zu Conſtantinopel nur zur Ergäntzung des fünften und ſechſten allgemeinen concilii gehalten, als auf welchen wegen der vielen Streitigkeiten keine canones practici zur Beſſerung des Lebens und guter Kirchenzucht abgefaſſet waren; welcher Mangel nun unter dem præſidio der Römiſchen Geſandten und der vier orientaliſchen Patriarchen erſetzet ward. Cau. hiſt. litt. p. 399. Lang. comp. p. 621.

754 3. Das vierte Conſtantinopolitaniſche (a) *concilium*, unter den allgemeinen nach dem Urtheil der Griechiſchen Kirche das (b) ſiebente und gewiſſermaſſen eines mit von den beſten: welches auf Befehl des Käyſers Conſtantini Copronymi zuſammenberuffen ward und unter dem præſidio der Biſchöfe zu Epheſo und Pergen ſo wol die Bilder ſelbſt als den abgöttiſchen Dienſt derſelben verwarf.

(a) Kortholt. p. 306. Weismann. ſæc. 8. §. 3. Spanh. p. 1313. Cau. hiſt. litt. p. 426. Lang. comp. p. 623. (b) Das andere Nicäniſche concilium, welches a. 787 von der Käyſerin Irene auf Anſtiften des Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen Taraſii und des Pabſts Hadriani I zuſammenberuffen ward und den Bilderdienſt aufs neue einführete, wird von der Römiſchen Kirche für das ſiebente allgemeine concilium gehalten: aber mit Unrecht, weil ſolches nicht allein von vielen Griechen, ſondern auch von den meiſten in Occident verworfen ward. Inſonderheit war Carolus Magnus damit übel zu frieden: wie er ſolches unter andern auch auf dem concilio zu Franckfurt am Mäyn, welches andere mit viel beſſerm Recht mit zu den allgemeinen rechnen und wovon die Nachricht gleich folgen ſoll, zur gnüge bezeuget. Lang. comp. p. 625.

794 4. Das Franckfurter (a) *concilium*, unter den allgemeinen billig das achte:

te: welches von Carolo Magno aus Spanien, Franckreich, Britannien, Italien und Teutſchland zuſammenberuffen ward und faſt aus 300 Biſchöfen beſtund. | A.C.

Des Pabſts Hadriani I Geſandten waren ſelbſt zugegen, der Käyſer aber präſidirete: und auf dieſe Weiſe ward erſtlich die Lehre der Adoptianer (b) für ketzeriſch erkläret; nachgehends die Anbetung und Bedienung der Bilder mit vorgedachtem Nicäniſchen concilio verworfen, iedoch deroſelben Gebrauch zum Gedächtniß und Zierath erlaubet.

(a) Kortholt. p. 315. Cau. hiſt. litt. p. 430. Weismann. ſæc. 8. §. 3. n. 14, 4. Spanh. p. 1316. Lang. comp. p. 626. Moshem. ſæc. 8. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 13. (b) Die Adoptianer wurden in Spanien bekant und ſollen gelehret haben, Chriſtus ſey zwar nach der göttlichen Natur Gottes eigener und wahrhaftig gezeugter Sohn, nach der menſchlichen Natur aber von Gott nur an Sohnes ſtatt adoptiret und angenommen, und alſo nicht ein wahrhaftiger Sohn Gottes: welches denn in ſo fern, als die perſönliche Vereinigung beyder Naturen dadurch aufgehoben wird, auf einen Neſtorianiſmum hinausläufft. Spanh. p. 1309. Arnold. K. H. part. 1. l. 8. c. 5, 5. Quenſtedt. ſyſt. theol. part. 3. c. 3. membr. 1. quæſt. 8. p. 149 ſqq. Budd. Inſtit. theol. l. 4. c. 2. §. 41.

A.C. p. m. 1152. Moshem. ſæc. 8. part. 1. ſect. 1. c. 4. §. 3 et 4. Oben p. 581.

§. 7.

Der Cleriſey Bosheit und Unwiſſenheit, ſamt der daher entſtehenden ſchlechten Kirchenzucht in allen Ständen n. 1. und Caroli Magni dagegen gemachte Anſtalten n. 2.

Um die Kirchenzucht konte es numehro nicht anders als ſchlecht ſtehen, weil die Cleriſey ſelbſt aufs äuſſerſte verderbet war: wozu die guten Tage bey dem Ueberfluß an zeitlichen Gütern ſamt den übermäſſigen Priuilegiis und Freyheiten, vermöge welcher die ſo genanten Geiſtlichen keinem weltlichen Richter unterworfen waren, ein groſſes beytrugen. Die ihrethalben auf den conciliis dieſer Zeiten gemachte canones zeugen von den abſcheulichſten Laſtern, worin ſie gelebet: aber auch zugleich von dem ſchlechten Ernſt, dieſelbe gebührend und nach Verdienſt zu beſtraffen. Wenn iemand leſen, ſingen, das Vater unſer, den Glauben und Pſalter auswendig und dabey die Feſttage ausrechnen konte: der war geſchickt genug, die wichtigſten Kirchenämter zu bedienen.

Lang. comp. p. 562 et 638. Spanh. p. 1270.

2. Ob

2. Ob nun hieraus gleich die Unwiſſenheit und das daher nothwendig entſtehende Verderben in den übrigen Ständen gar leicht abzunehmen iſt: ſo gab es doch dabey noch immer einige, die etwas beſſers erkanten und zu befördern ſuchten; wozu nebſt andern (a) auch inſonderheit Carolus Magnus (b) mitgehöret, der ſichs recht angelegen ſeyn ließ, der überall herrſchenden Blindheit durch allerhand gute Verordnungen und Anſtalten abzuhelfen. A. C. 768 ſqq

(a) Frid. Spanhemius hiſt. eccl. ſæc. 7. p. 1202 rechnet hieher nebſt andern auch die Waldenſer: wobey aber doch Weismann ſæc. 7. §. 7. n. 4. p. 581 zu leſen. (b) Lang. comp. p. 615 ſqq. Spanh. p. 1296.

§. 8.

Allerhand Stiftungen und neue Arten des äuſſerlichen Gottesdienſtes im ſechſten n. 1. ſiebenten n. 2. und achten ſæculo n. 3.

Je weniger aber auf dieſe Weiſe vom wahren Chriſtenthum übrig war: ie mehr fiel man auf Ceremonien, Stiftungen und andere Arten des äuſſerlichen Gottesdienſtes. Wir mercken davon nur eines und das andere an, weil alles anzuführen viel zu weitläufftig fallen wolte: und zwar

1. Aus dem ſechſten *ſæculo*, das Feſt Johannis des Täuffers, der Reinigung

nach 500 Mariä oder Lichtmeſſe, der Beſchneidung Chriſti, des Biſchofs Martini, Petri Stuhlfeier; ferner die Beſcherung der Mönche und Kirchendiener, den Anfang des Benedictinerordens, das Mönchleben Congelli in England, die mancherley Proceſſiones oder Umgänge, Litanien, Reliquien, Meſſen und ſo ferner.

Spanh. p. 1075. Lang. comp. p. 566.

nach 600 2. Aus dem ſiebenten *ſæculo* iſt zu mercken die Regel Columbani, der Gebrauch der Glocken und Orgeln bey dem Gottesdienſt, das Feſt aller Heiligen und der Creutzeserhöhung; die Stiftung der Abteyen St. Gallen, St. Denis und Corvey in der Picardie.

Spanh. p. 1244. Lang. d. l. p. 645.

nach 700 3. Aus dem achten *ſæculo*, die Stiftung (a) der Abtey Fulda und der Biſthümer zu Freyſingen, Regensburg, Eichſtädt und Würtzburg: wie auch der Urſprung (b) der Poſtillen, indem Carolus Magnus durch Paullum diaconum aus einigen und zwar meiſt lateiniſchen Patribus Homilien auf alle Feſttage des gantzen Jahrs auszeichnen und zuſammentragen ließ.

(a) Spanh. p. 1259. Freyſingen iſt von dem

Bäy.

A.C.

Bäyriſchen Herzoge Grimaldo gegründet; Fulda, Eichſtädt und Würtzburg von Bonifacio angeleget; Regensburg zwar im fünften ſæculo ſchon geweſen, nun aber von Bonifacio aufs neue beſetzet worden: da hingegen Saltzburg a.740 zwar auch einen von Bonifacio geweiheten Biſchof bekommen, und a 798 noch dazu die Ertzbiſchöfliche Würde erhalten; ſeinen erſten und eigentlichen Anfang aber aus dem ſechſten ſæculo herzurechnen, und ſeit der Zeit auch ordentliche Biſchöfe gehabt hat. Hübn. tom. 7 et 8. Hahn. Reichshiſt. part. 1. c. 1. §. 21. p. 86. (b) Cau. hiſt. litt. p. 419. Prit. introd. in N. T. c. 31. Unten p. 601.

So wird auch insgemein der Anfang (c) der Biſthümer Osnabrüg, Verden, Minden, Halberſtadt, Hildesheim, Bremen, Münſter und Paderborn hieher gerechnet: ob es gleich viel glaublicher iſt, daß die formale Stiftung derſelben von Carolo Magno allererſt (d) nach erlangter käyſerlichen Würde und alſo im neunten ſæculo geſchehen; ja manches davon erſt unter Ludouico Pio recht zum ſtande gekommen ſey.

(c) Spanh. p. 1262. Hübn. tom. 7 et 8. (d) Leuckfeld. antiq. halberſtad. §. 21 ſqq.

§. 1.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

Verfall der Gelehrſamkeit n. 1. und Lateiniſchen Sprache n. 2.

1. Mit der Gelehrſamkeit kam es in dieſem

A.C. ſem periodo bey der Zerrüttung des Römiſchen Reichs durch den vielfältigen Einfall der Barbaren und bey dem überhand nehmenden Aberglauben der Chriſten gleichfalls mehr und mehr auf die Neige.

Lang. comp. p. 674 ſqq. Moshem. part. 2. ſect. 1. c. 1. ſæc. 6. 7 et 8.

2. Inſonderheit litte die Lateiniſche Sprache hiebey, als welche immer weiter verderbet und gegen den Ausgang des ſechſten ſæculi ſo gar in Rom nicht mehr öffentlich geredet ward: daher
von 400 man die eiſerne Zeit derſelben vom Anfange des fünften ſæculi anzurechnen pfleget; ob es gleich noch einen und andern gab, der ſich vor andern auf einen guten und reinen ſtilum legete.

Cellar. cur. poſt. p. 46 ſqq: et diſſert. de fatis linguæ lat. §. 22 ſqq.

§. 2.

Gelehrte Leute und Sachen aus dem fünften n. 1. aus dem ſechſten n. 2. ſiebenten n. 3. und achten ſæculo n. 4.

von 474 1. In den letzten 30 Jahren des fünften *ſæculi* ſetzte (a) unter den Jüden *R. Abina* die vom R. Aſe (b) angefangene Samlung einer neuen Gemaræ fort: und am Ende deſſelben ward dieſe Arbeit vom *R. Ioſe* beſchloſſen und damit der Babyloniſche Talmud (c) vollends zum ſtande gebracht und von den Jüden al-

allenthalben mit beſonderer Hochach- tung angenommen. | A.C.

(a) Denn von chriſtlichen oder heidniſchen Scribenten findet ſich eben hier nichts ſonderliches. (b) Oben p. 545. (c) Budd. phil. hebr. §. 27. Voiſin. obſeruat. ad Raym. Martin. pug. fid. p. 67 -- 70. Wolf. bibl. hebr. part. 2. l. 4. c. 1. §. 18. p. 685 ſqq. Lang comp. p. 598.

2. Aus dem ſechſten ſæculo iſt zu mercken:

1) *Boethius*, ein vornehmer und gelehrter Mann zu Rom; den aber der Oſtgothiſche König Theodericus wegen eines heimlichen Verſtändniſſes mit dem Griechiſchen Käyſer Iuſtino Thrace gefangen ſetzen und enthaupten ließ. 500

Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 15. n. 5.

2) *Priſcianus*, ein Lateiniſcher Grammaticus zu Conſtantinopel unter Anaſtaſio 1, von Cäſarien bürtig. 525

Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 7. p. 783: et l. 3. c. 11. p. 606.

3) *Dionyſius Exiguus*, ein gelehrter Abt zu Rom; welcher die Jahre von der Geburt Chriſti zu zehlen angefangen und dadurch die Abſchaffung der ſonſt gebräuchlichen Jahrrechnungen nach und nach veranlaſſet hat.

Sigebert. Gemblac. ſcript. eccl. c. 27 in Fabric. bibl. eccl. p. 96. Cau. hiſt. litt. p. 333.

A. C. 333. Strauch. breuiar. chronol. part. ſpec. l. 4. c. 40. p. 786.

4) *Tribonianus*, ein berühmter Juriſt; welcher nebſt andern das corpus iuris Romani auf des Käyſers Iuſtiniani I Befehl zuſammengetragen hat.

Fabr. bibl: lat. l. 4. c. 9. n. 5: et c. 10. n. 2. Celeb. I. G. Heineccii hiſt. iur. l. 1. c. 6. §. 318 ſqq.

530 5) *Procopius Cæſarienſis*, ein vornehmer Bedienter und Rath Iuſtiniani I; der auch das, was unter der Regirung dieſes Käyſers vorgegangen, beſchrieben hat.

Von Cäſarien aus Palæſtina, ſonſt auch Procopius rhetor genant. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 22. Hanck. rer. byzant. ſcript. part. 1. c. 5. p. 145 ſqq. Fabric. bibl. gr. vol. 5. l. 5. c. 5. p. 248.

550 6) *Iornandes*, ein Gothe von Geburt; der aber die Chriſtliche Religion angenommen und endlich das Biſthum zu Ravenna erhalten, auch allerhand hiſtoriſche Schriften hinterlaſſen hat.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 20. Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 17.

570 7) *Agathias ſcholaſticus*, ein Advocat von Myrina aus Aeolien bürtig; welcher die von Procopio angefangene Regirungsbeſchreibung des Käy-

ſers

ſers Iuſtiniani fortgeſetzet und gegen das Ende dieſes ſæculi allererſt edi-ret hat. A.C.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 22. Hanck. rer. byzant. ſcript. part. 1. c. 7. p. 172. Fabric. bibl. gr. vol. 5. c. 5. p. 260.

3. Aus dem ſiebenten *ſæculo:*

1) Die Mahomedaniſche Jahrrechnung, welche von der a. 622 geſchehenen Flucht Mahomeds ihren Anfang nimt. 622

Spanhem. chronol. ſacr. part. 1. c. 8. p. 27: et part. 2. c. 20. p. 250. Strauch. breuiar. chron. ſpec. l. 4. c. 46. p. 873. Oben p. 572.

2) Das *Chronicon Alexandrinum*, welches vom Anfange der Welt bis auf das zwantzigſte Jahr des Käyſers Heraclii gehet. 630

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 23. Neu acceſſ. ad Whear. relect. hiem. ſect. 24. p. 167. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 6. p. 16.

4. Aus dem achten *ſæculo:*

1) *Paulus diaconus*, ein Longobarder von Geburt; welcher erſtlich Diaconus zu Aquileja und nachgehends Königs Deſiderii Cantzler war, von Carolo Magno aber gefangen ward und endlich ins Cloſter ging. 774

A.C. Sigebert. Gembl. ſcript. eccl. c. 80. Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 30. Fabric. bibl. lat. l. 3. c. 9. p. 578 ſqq: c. 17. p. 661 ſqq. Cau. hiſt. litt. p. 418. Lang. comp. p. 610. Oben p. 597.

780 2) *Alcuinus*, ein gelehrter Abt in England, den aber Carolus Magnus zu ſich berieff und zu vielen wichtigen Dingen brauchete.

Sigebert. Gembl. d. l. c. 83. Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 30. Cau. hiſt. litt. p. 420.

3) *Carolus Magnus*, als ein groſſer Beförderer der Gelehrſamkeit und Schulen.

Lang. comp. p. 617. Conring. antiq. acad. diſſert. 3. p. 80.

* Sonſt gehöret auch noch zum ſechſten ſæculo *Caſſiodorus*, *Heſychius Mileſius*, *Marcellinus Comes*, *Simplicius*, *Gildas ſapiens*, *Gregorius Turonenſis* und *Euagrius ſcholaſticus*: zum ſiebenten die Aufrichtung der Univerſität *Cambrigde* in England: und zum achten *Fredegarius ſcholaſticus*, *Georgius Syncellus* und *Theophanes Confeſſor*. Fabr. bibl. gr. et lat. Lang. comp. p. 543. 604 et 674.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

	I.		II.
A. C. 400	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	Politiſche Völcker-hiſtorie.
76	1) Heruler in Italien. *Odoacer.*		
		7) Baſiliſcus 76	
		Zeno Iſauricus 78 zum andernmal.	
			Obalas, König in Perſien 83
			Chlodoueus I 84
			Cabades, K. in Perſien 87
90	2) Oſtgothen in Italien. 1. *Theodoricus.*		
		8) Anaſtaſius I 91	
500			
		9) Iuſtinus Thrax 18	
		10) Iuſtinianus I 27	
			Coſroes Magnus, König in Perſien.
53	8. *Teias.*		
		11) Iuſtinus II 65	
68	3) Longobarden in Italien. 1. *Alboinus.*		Griechiſches Exarchat in Italien.
		12) Tiberius II 82	
		13) Mauricius 86	
91	4. *Agilulphus.*		

III.		IV.
Kirchenhiſtorie		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Saluianus.		R. Abina.
Acephali.		
Fulloniani.		
Alcimus Auitus.		
Gelaſius.		
Prædeſtinatiani.		
Armeniani.	Bekehrung der Galliſchen Francken 96	
Nonnus.		R. Ioſe.
Severiten. Monophyſiten.		Babyl. Talmud 300
	Johannisfeſt.	Priſcianus.
	Tonſur der Mönche und Prieſterſchaft.	
Ioannes I.		
Arator.		
Aphthartodoceten.		Dionyſius Exiguus.
Jacobiten.		Tribonianus.
Agnoeten.		Corpus iuris.
	Lichtmeſſe.	Procopius Cæſarienſis.
Congellus.		Iornandes.
Primaſius.	*Conc. Conſtantinop.* II (œcum. V) 53	
	Feſt der Beſchneidung Chriſti.	
		Agathias ſcholaſticus.
Pelagius II.		
	Martinsfeſt.	
Ioannes ieiunator.	Petri-Stuhlfeier.	
Gregorius magnus.	Mancherley proceſsiones.	
	Bekehrung der Angelſachſen.	

A. C. 600	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.		Politiſche Völcker-hiſtorie.	
	Longobarden in Italien.				
		14) Phocas	2		
		15) Heraclius	10		
16	5. *Adalualdus.*				
				Saracenen in Perſien	40
		16) Conſtantin. III a.	41		
		17) Heracleonas	41		
		18) Conſtans II	42		
				Chlodoueus II	45
				Saracenen in Africa	47
		19) Conſtantin. IV a.	68		
		20) Iuſtinianus II	85		
		21) Leontius	94		
		22) Tiberius III	98		
700		23) Philippicus	11		
		24) Anaſtaſius II	13	Saracenen in Spanien	13
		25) Theodoſius III	14		
		26) Leo Iſauricus	16	Königreich Leon.	
				Königreich Navarra.	
		27) Conſt. Copronymus	41		
50	20. *Aiſtulphus.*			Pipinus K. in Franckreich	51
56	21. *Deſiderius.*				
				Türcken in Aſien	63
				Carolus Magnus.	68
74	Francken in Italien.				
		28) Leo IV	75		
		29) Conſtant. Porphyrog.	80	Grafſchaft Aragonien.	
		30) Irene	97		

Kirchenhiſtorie. Merckw. Perſonen.	Kirchenhiſtorie. Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Iſidorus Hiſpalenſis *Bonifacius* III. Columbanus. Gallus. *Bonifacius* V.	Glocken bey den Kirchen.	
		Hegira der Mahomedaner 22
Monotheliten.		Chronicon Alexandrinum.
Ildefonſꝰ Toletanꝰ *Eugenius* I. Florentius.	Orgeln bey den Kirchen.	
Benedictus II. Kilianus.	*Conc. Conſtantinop.* III (œcum. VI) 80 Conc. quiniſextum 91	
Willibrordus. Beda *Conſtantinus* I. *Gregorius* II.		
Bonifacius. Io. Damaſcenus.	Bilderſtreit.	
Gregorius III. *Zacharias* I. *Stephanus* III.	Abtey Fulda 42 *Conc. Conſtantinop.* IV (œcum. VII) 54	
Stephanus IV. *Hadrianus* I.		
		Paullus diaconus.
	Conc. Nicæn. II 87 *Conc. Francof.* 84	Alcuinus.

Der IV PERIODVS Von der Zeit der Carolingiſchen Käyſer.

DJeſer periodus gehet von Carolo Magno bis auf Ludouicum Infantem, das iſt, von 800 bis auf 912: und beſtehet alſo aus 112 Jahren, oder etwas mehr als einem ſæculo.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Carolingiſchen Käyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns neun ſo genante Carolingiſche Käyſer vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten ſind:

1. *Carolus* eſt Magnus, Pius eſt cognomine Ludwig;
2. *Lotharius*, Ludwig, Caluus, Balbusque ſequuntur,
Craſſus et Arnulfus, Ludouicus quartus et Infans.

Im erſten Verſe werden die beyden erſten Carolingiſchen Käyſer vorgeſtellet, welche Italien, Franckreich und Teutſchland zuſammen beſeſſen haben; im andern und dritten die ſieben letzten Käyſer, welche Italien, Franckreich und Teutſchland nicht zuſammen beſeſſen haben: und alſo begreifft die erſte Claſſe 40, und die andere 72 Jahr.

§. I.

A. C.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret *Carolus Magnus* n. 1. und *Ludouicus Pius* n. 2. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 3.

1. *Carolus magnus* (a) hatte das Lon-
gobardiſche Königreich in Italien ſchon
längſt übern hauffen geworfen, auch die
Sachſen faſt gäntzlich unter den Fuß ge-
bracht: als er zu Rom den käyſerlichen 800
Titel annahm und in ſolcher Qualität
auch von den Griechiſchen Käyſern Nice-
phoro I, Michaele I und Leone V durch
beſondere (b) Tractaten erkant ward.
Er konte dieſen ſeinen Stand auch wohl
behaupten: indem er auſſer Franckreich
das meiſte von Italien, in Spanien die
Grafſchaft Catalonien, ferner Teutſch-
land, Böhmen, Pannonien, Dalma-
tien und andere Länder mehr beſaß; ob
er gleich in einem abſoluter (c) als in dem
andern regirete, nachdem er nun ein ie-
des entweder nach dem bloſſen Krieges-
recht oder durch gewiſſe Verträge an ſich
gebracht hatte.

(a) Oben p. 577. Vitriar. illuſtr. l. 1. tit. 5. p. 438. Struuii Reichshiſt. c. 7. Hahn. R. hiſt. part. 1. c. 1. Iac. Andr. Cruſii Witikind. c. 5 ſqq. Schurtzfl. hiſt. germ. med. c. 1: et addit. ad diſp. 3. p. 6. Werlhof. notit. imper. enucleata §. 246. p. 127. (b) Eginhard. vit.

A. C. Caroli M. ad a. 803. 812 et 814. Hierauf gründet ſich auch vornehmlich das Recht dieſes Käyſers und ſeiner Nachfolger auf das occidentaliſche Käyſerthum: und weil die Ceſſion des gröſſeſten Theils von Italien (Calabrien und Apulien nur ausgenommen) damit verknüpfet war; ſo hat er über die Stadt Rom und andere dem Pabſt daſelbſt zugehörige Länder nicht die bloſſe Schutzgerechtigkeit, ſondern eine wahrhafte Oberherrſchaft erlanget. Ruperti obſeruat. ad hiſt. Beſold. c. 17. p. 627 ſqq. Spanhem. operum tom. 2. l. 4. diſſert. 3. p. 558. Einl. l. 3. c. 1. §. 7. (c) Sagittar. nucl. hiſt. germ. §. 34 et 35.

814 2. *Ludouicus Pius* (a) ſuccedirete gleich nach Caroli Magni Tode in Franckreich und Teutſchland: zog auch
817 Italien wieder an ſich, nachdem ſeines Bruders Pipini Sohn, Bernhardus, welchen Carolus Magnus zum Könige dieſes Landes crönen laſſen, daſelbſt die Waffen wieder ihn ergriffen hatte. Darin verſahe ers aber gar ſehr, daß er die Biſchöfe und Grafen zu groß werden ließ und ſeinen Söhnen ſo gar auch in der erſten Zeit ſeiner Regirung ſchon gantze Königreiche einräumete: weil daraus nichts anders, als Uneinigkeit und Trennung, entſtehen konte; zumal als ihm die andere (b) Gemahlin einen Printzen (c) gebar, der nun auch bedacht

ſeyn

A. C.

ſeyn ſolte. Bey ſolcher Bewandniß fielen nicht nur die Saracenen in Italien, die Obotriten in Sachſen, und die Normänner in Francfreich deſto leichter ein: ſondern er ward auch von ſeinen Söhnen (d) aufs ſchimpflichſte abgeſetzet, 833
und nach zweyen Jahren allererſt reſtituiret. Anno 838 machte er eine neue 838
Eintheilung, die aber unter ſeinen dreyen (e) noch lebenden Söhnen neue Weitläufftigkeit verurſachete: worüber er a. 840 verſtarb.

(a) Theganus de geſtis Ludouici imp. Schurtzfl. hiſt. germ. med. c. 2. Vitriar. illuſtr. d. l. p. 446. Struu d. l. c. 8. §. 1. Hahn. d. l. c. 2. Einl. l. 3. c. 2. §. 5 ſqq. (b) Judith, Welfi Bauari oder Grafens von Ravensperg und Altorf Tochter. (c) Carolum Caluum. (d) Lothario, Pipino und Ludouico. (e) Dieſe waren Lotharius 1, Ludouicus Germanicus und Carolus Caluus: Pipinus aber war inzwiſchen geſtorben, und deſſelben Printz Pipinus ward in der Theilung gar übergangen. Unten p. 613.

3. Die inzwiſchen zu Conſtantinopel regirende Griechiſche Käyſer ſind

1) *Nicephorus* 1: welcher ſich mit Carolo Magno wegen der Italieniſchen Länder und des käyſerlichen Titels verglich und ſeinen Sohn Stauracium zum künftigen Nachfolger crönen ließ, der aber vom Rath zu Conſtan- 802

A.C. tinopel übergangen ward und nach dreymonatlicher Regirung ins Cloſter ging.

811 2) *Michael*, Nicephori Oberhofmarſchall: welcher dem Reiche ſo wenig als den Bulgaren gewachſen war.

813 3) *Leo* v, ein neuer Bilderfeind.

820 4) *Michael* ii, des vorigen Käyſers General: welcher mit der Bilderſtürmerey nicht zu frieden geweſen und deswegen ins Gefängniß geworfen war, auch aus demſelben auf den Thron geſetzet ward; es aber geſchehen laſſen muſte, daß die Inſeln Creta und Sicilien von den Saracenen weggenommen wurden.

829 5) *Theophilus*, Michaelis ii Sohn: dem es wieder die Saracenen gar nicht glücken wolte.

Zonar. annal. l. 15 c. 14 ſqq. Io. Bapt. Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. vniuerſ. p. m. 95 et 239. Ruperti obſeruat. ad hiſt. Beſold. c. 16. p. 601.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret *Lotharius* i n. 1. *Ludouicus* ii n. 2. *Carolus Caluus*, *Ludouicus Balbus* n. 3. *Carolus Craſſus* n. 4. *Arnulfus*, *Ludouicus Infans* n. 5. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6.

1. *Lo-*

1. *Lotharius* I (a) prätendirete alle Länder ſeines Vaters, und wolte ſeinen beyden jüngeren Brüdern nur etwas weniges zu lehn geben: muſte aber nach der unglücklichen Schlacht bey Fontenay in Burgundien mit Italien, Burgundien, Auſtraſien und dem käyſerlichen Titel zufrieden ſeyn; hingegen Ludouico Germanico Teutſchland, und Carolo Caluo Franckreich überlaſſen. Zuletzt ging er ins Cloſter: und theilete ſeine Länder unter ſeine drey Söhne alſo, daß Ludouicus II Italien nebſt dem käyſerlichen Titel, Carolus (b) Burgundien, Lotharius aber Auſtraſien (c) bekam, welches daher Lothringen (Lotharii regnum) genennet worden. 840 841 855

(a) Schurtzfl. hiſt. germ. med. ad a. 840 ſqq. Vitriar. illuſtr. d. l. p. 451. Struu. R. hiſt. c. 8. Hahn. R. hiſt. part. 1. c. 3 et 4. Einl. l. 3. c. 2. §. 9. (b) Burgundien begriff damals, was ietzo Provence, Dauphiné, Savoyen, Schweitz, Franche Comté und das Herzogthum Burgundien heiſſet. (c) Auſtraſien begriff das heutige Lothringen, Elſas, Pfaltz, Trier, Cöln, Cleve, Jülich, Luxenburg, Namur und Hennegau: auch etwas von Flandern, Brabant, Lüttich, Limburg, Geldern, Utrecht, Holland und Seeland.

2. *Ludouicus* II ſuccedirete alſo ſeinem Vater auf ietztbeſagte Weiſe in der 855

A. C. der käyſerlichen Würde: und als ſeine beyde Brüder noch vor ihm und zwar ohne rechtmäſſige Erben ſturben, ſo hätten ihre Länder auch insgeſamt an ihn zurückfallen ſollen; allein ob er gleich die Burgundiſche Erbſchaft mit Lothario theilete, ſo ward ihm doch nach dieſes letztern Abſterben von Carolo Caluo die Hälfte des Lothariſchen Königreichs entzogen.

Vitriar. d. l. p. 456. Struu. d. l. c. 8. §. 26. Hahn. d. l. c. 5. Einl. d. l. §. 10 et 11.

875 3. Als Ludouicus II ohne Erben ſtarb: nahm letztgedachter (a) *Carolus Caluus*, König in Franckreich und Ludouici Pii jüngſter Sohn, auch die Lombardey weg und ließ ſich vom Pabſt Ioanne VIII (b) zum Käyſer erwehlen; drengete alſo auf dieſe Weiſe nicht nur ſeinen ältern Bruder Ludouicum Germanicum aus, ſondern gab auch dem Pabſt Gelegenheit ſich hinfüro das Recht der Käyſerwahl zuzueignen. Und dieſem Carolo Caluo ſuccedirete zwar auch
878 hiernächſt ſein Sohn *Ludouicus Balbus*: iedoch ohne Rom und Italien, als welches Carolomannus, Ludouici Germanici Sohn, ein Jahr vorher weggenommen hatte.

(a) Vitriar. d. l. p. 458. Struu. d. l. c. 9. Hahn. c. 6. Einl. d. l. §. 12 ſqq. (b) Oder Ioannes IX, wenn

A. C.

IX, wenn Ioannes VIII ein Weib geweſen: wovon in der Kirchenhiſtorie dieſes periodi zu handeln ſeyn wird.

4. *Carolus Craſſus* war Ludouici Germanici ſenioris jüngſter Sohn: und gelangete nicht allein zur käyſerlichen 880
Würde, ſondern ſuccedirete auch ſeinem ältern Bruder Ludouico iuniori in 882
Teutſchland. Ja er erhielte nach wenigen Jahren auch noch dazu die Frantzöſiſche 886
Crone, daß er alſo faſt alle Länder ſeines Eltervatern Caroli Magni wieder beyſammen hatte; auſſer Neuſtrien, welches er den Normännern einräumen muſte: verlor aber ein Jahr darauf alles miteinander, indem er von ſeinen Ständen verlaſſen und ſich an ſeinen Nachfolger zu übergeben genöthiget ward.

Vitriar. d. l. p. 466. Struu. c. 10. §. 18. Hahn. c. 9. Einl. d. l. §. 15 ſqq. Unten p. 618.

5. Auf ihn folgete aber *Arnulfus*, des 887
vorgedachten Carolomanni unehlicher Sohn: und weiter *Ludouicus Infans*, 900
Arnulfi Sohn und der letzte von dem männlichen Stamm des Caroli Magni, von a. 900 bis 912. Der erſte richtete in Italien, worin ſich Herzog Berengarius von Friaul und Herzog Guido von Spoleto um die käyſerliche Crone herumſchlugen, wenig aus:

A. C. der andere aber ward vom Pabſt gar nicht einmal für einen Käyſer erkant, weil er die Crönung bey demſelben nicht geſuchet hatte, obgleich die Teutſchen Fürſten denjenigen, welchen ſie erwehlet hatten, auch ohne die Crönung dafür wolten gehalten haben; muſte über dieſes auch den Hunnen einen jährlichen Tribut verwilligen, und ſie dadurch von fernerer Verwüſtung der Teutſchen Provintzen abhalten.

Vitriar. d. l. p. 470. Struu. c. 10. §. 30 ſqq. Hahn. c. 10 et 11. Einl. d. l. §. 17 - 20.

6. Zu Conſtantinopel regirete inzwiſchen

842 1) *Michael* III, und zwar anfangs unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter Theodoræ: die er aber endlich ins Cloſter ſtieß und ein übles Regiment führete.

867 2) *Baſilius Macedo*, der erſte dieſes Namens: welcher zuletzt des vorigen Käyſers Reichsgehülfe geweſen war, denſelben aber wegen hinterliſtiger Nachſtellung umgebracht und darauf wieder die Saracenen ziemlich Glück hatte.

886 3) *Leo philoſophus*, ein gelehrter Herr und dieſes Namens der ſechſte: der aber mit den Bulgarn und Saracenen

nen ſeine beſtändige Noth hatte, und 911
ſeinen Sohn Conſtantinum VII zum Nachfolger hinterließ.

Zonar. annal. l. 16. c. 1 ſqq. Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. med. p. 98 et 239. Hübn. hiſt. tom. 1.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den Saracenen und Normännern.

§. 1.

Die Saracenen erobern Creta und Sicilien, verlieren aber Perſien.

IN der erſten Hälfte dieſes periodi fiel 823
Creta den Spaniſchen, und Sicilien
fünf Jahr darauf den Africaniſchen Sa- 828
racenen in die Hände: daher jene Peloponneſum und die Cycladiſchen Inſeln, dieſe aber die Italieniſche Küſten und inſonderheit Calabrien und Apulien gar ſehr beunruhigten. Hingegen ſetzten ſich am Ende deſſelben die Perſer wieder in
die vorige Freyheit, und richteten aufs 908
neue ein eigenes Königreich auf.

Zonar. annal. l. 15. c. 24. Spanhem. hiſt. eccl. p. 1411. Curion. hiſt. ſaracen. l. 2. p. 44 ſqq. Cellar. d. l. p. m. 97. Caluiſ. chron. a. 823 et 828. Hübn. hiſt. tom. 9. p. 395 ſqq.

§. 2.

Der Normänner Streiffereyen. Urſprung der Normandie in Franckreich.

ſeit
820 In der erſten Hälfte des neunten ſæculi fingen die (a) Normänner, ein mitternächtiges Volck, an auf der See herum zu ſchwärmen und inſonderheit die Europäiſchen Abendländer zu beunruhigen. Unter andern drungen ſie auch durch den Elb- und Rheinſtrom in Teutſchland, und durch die Loire und Seine in Franckreich ein: und endlich nöthigten ſie (b) Carolum Craſſum, daß er ihnen Neuſtrien oder die von ihnen nachmals ſo genante (c) Normandie einräumen muſte.
887

(a) Albert. Crantz. Norweg. l. 1 et 2. Trithem. annal. hirſaug. ad a. 856 ſqq. Wilhelm. Gemiticenſis de ducibus Normannis l. 1 et 2 in ſcriptor. rer. angl. p. 605 ſqq: et Thom. Walſingham in hypodigm. Neuſtriæ ibid. p. 415 ſqq. Buſſier. hiſt. l. 6. c. 1 et 20. Spanh. hiſt. eccl. p. 1412. Cellar. hiſt. med. p.m. 101 et 106. Schurtzfl. hiſt. germ. med. a. 887. Hahn. R. hiſt. part. 1. c. 2. §. 3. c. 4. §. 3. c. 9. §. 3. Godofred. chron. p. 466. Krantz. hiſt. ciuil. ſæc. 9. ſect. 2. §. 3. p. 267. Caluiſ. chron. ad a. 820. 836 ſqq. (b) Nach anderer Meinung Carolum Simplicem. Schurtzfl. diſſert. 3 de diuiſ. imp. Carol. §. 33. (c) Helmold. chron. Slauorum l. 1. c. 7. Oben p. 615.

2. Von Burgundien.

§. 1.

Neuburgundiſches Königreich diſſeit des Gebirges Jura.

A. C.

Um dieſe Zeit entſtund auch an dem zwiſchen Franckreich und der Schweitz gelegenen Gebirge Jura ein doppeltes Neuburgundiſches Königreich. Denn erſtlich ließ ſich *Boſo*, Caroli Calui Gemahlin Bruder, über Provence und Dauphiné zum Könige crönen: und dis ward Burgundia Ciſiurana, und weiterhin von der Hauptſtadt Arles das Arelatiſche Königreich genant. 879

Hahn. R. hiſt. part. 1. c. 6. §. 5. Schurtzfl. diſſert. 30 de vet. regn. burgund. p. 76 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. m. 104.

§. 2.

Neuburgundiſches Königreich jenſeit des Gebirges Jura.

Nachgehends ſetzte ſich auch *Rudolphus* I, eines Pariſiſchen Grafen Sohn, 888 in einem guten Theil von der Schweitz und der Grafſchaft Hochburgund veſt und ließ ſich darüber zum Könige crönen: und dis hieß *Burgundia Transiurana*, und ward a. 926 mit Burgundia Ciſiurana vermehret; kam aber im elften ſæculo an den Käyſer Conradum II und alſo an Teutſchland, ob ſich gleich Provence und Dauphiné mehr und mehr an Franckreich hengete.

Rhegino Prum. ad a. 888. Hahn. d. l. c. 10. §. 8. Schurtzfl. d. l. p. 80.

§. 3.

A. C.

§. 3.

Herzogthum Burgundien.

Von beyden Königreichen aber iſt das Herzogthum Burgund wohl zu unterſcheiden: als welches gleichfalls um eben dieſe Zeit ſeine eigene Herzoge bekam, und im funfzehnten ſæculo allererſt mit Franckreich wieder vereiniget ward.

Gundling. tom. 1. c. 4. §. 4. p. 158 et 262 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 1. p. m. 833: et tab. geneal. 61 et 62. Budd. lex. hiſt. in Richardo Iuſtitiario.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenſcribenten des neunten ſæculi.

Aus den Kirchenſcribenten des neunten ſæculi ſind fürs erſte folgende fünf inſonderheit zu mercken: als

830 ſqq. 1) *Haymo*, ein Mönch zu Fulda, nachgehends Abt zu Hirſchfeld in Heſſen und endlich Biſchof zu Halberſtadt.

Cau. hiſt. litt. p. 450. Gerhard. patrolog. Olear. bibl. eccl. Lang. comp. p. 682.

2) *Rabanus Maurus*, ein gelehrter Mann und zuletzt Ertzbiſchof zu Mäyntz.

Cau.

Cau. hiſt. litt. p. 457. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 9. §. 2. n. 9. | A. C.

3) *Hincmarus Remenſis*, ein berühmter Mann und zuletzt Ertzbiſchof zu Rheims in Franckreich. 840

Cau. d. l. p. 453. Weismann. d. l. n. 8.

4) *Ioannes* (a) *Erigena*, ein Engliſcher Theologus; welcher beym Carolo Caluo in groſſen Gnaden ſtund und ſich daher in Franckreich aufhielte, nach dem Tode dieſes Königes aber wieder nach England ging und daſelbſt von ſeinen unartigen Diſcipeln oder Mönchen (b) mit Federmeſſern erſtochen ward. 860

(a) Er wird ſonſt auch *Ioannes Scotus* genant und für einen Schottländer, gleichwie von andern für einen Irrländer, gehalten: iſt aber von dem bekanten Sophiſten aus dem vierzehnten ſæculo, Ioanne Duns Scoto, wohl zu unterſcheiden. Caue d. l. p. 462. Spanh. p. 1407. Lang. comp. p. 683. Unten p. 737. 749. (b) Herr D. Heumann hält das letzte für glaublicher, zumal da dieſer Mann zuletzt ein Abt und etwas hitzig geweſen, in act. phil. tom. 3. p. 865.

5) *Anaſtaſius bibliothecarius*, ein Abt, Aelteſter und Bibliothecarius zu Rom; welcher das Leben der Päbſte bis auf Nicolaum I beſchrieben haben ſoll.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 35. Cau. d. l. p. 469 et 470.

* Sonſt

A. C

* Sonſt gehören auch noch hieher *Claudius Taurinenſis*, *Methodius* und *Vdalricus Auguſtanus*. Lang. comp. p. 677.

§. 2.

Paſchaſius Radbertus und *Godeſchalcus*.

um 822 ſqq. Nächſt dieſen aber iſt alhier auch noch *Paſchaſii* (a) *Radberti*, eines Abts zu Corvey in der Picardie, zu gedencken: als welcher in ſeinem Buche de corpore et ſanguine Domini den Grund zu dem papiſtiſchen Irrthum von der Verwandelung des Leibes und Blutes Chriſti im heiligen Abendmahl legete; und von Rabano, Ioanne Scoto und andern heftigen Wiederſpruch hatte. um 847 So erneurete auch (b) *Godeſchalcus*, ein Benedictinermönch und Prieſter in Franckreich, die Lehre der Prädeſtinatianer von der Gnadenwahl: und ward daher von Hincmaro Remenſi ſehr hart gehalten.

(a) Kortholt. hiſt. eccl. p. 358. Arnold. K. H. l. 9. c. 5. §. 8. Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 9. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 15. Spanhem. hiſt. eccl. p. 1375. (b) Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 31. ſect. 37. p. 970. Weismann. ſæc. 9. §. 9. Moshem. d. l. §. 16 et 17. Spanhem. p. 1380. Lang. comp. p. 703. Oben p. 581.

Fortpflanzung.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1.

A.C

§. 1.

Bekehrung der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren, Polen und Bulgarn.

In dieſem periodo wurden die Dä- um
nen und Schweden zur Zeit Ludouici 826
Pii von Ansgario, dem erſten Abt zu
Corvey in Weſtphalen und nachmaligen
Ertzbiſchof zu Hamburg und Bremen;
die Slavoniſchen Völcker in Böhmen, 862
Mähren, Polen und andern benach-
barten Ländern unter dem Pabſt Nico-
lao I von Methodio und Cyrillo; und
die Bulgarn auf Verlangen des Grie- 866
chiſchen Käyſers Michaelis III von eben
dieſes Pabſts Miſſionarien im Chriſten-
thum unterrichtet: wobey dieſes inſon-
derheit merckwürdig iſt, daß die Scla-
voniſchen Völcker die Freyheit erlange-
ten, den öffentlichen Gottesdienſt in ih-
rer eigenen Sprache zu halten; da ſol-
ches ſonſt nach Römiſcher Gewohnheit
in der Lateiniſchen geſchehen muſte.

Helmold. chron. ſlauor. l. 1. c. 4. 7. Spanhem. p. 1335. Lang. comp. p. 687. Zonar. annal. l. 16. c. 2. Weismann. ſæc. 9. c. 5. Moshem. ſæc. 9. part. 1. c. 1.

§. 2.

Fortgehende Trennung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche. — Trennung.

In-

A. C. Inzwiſchen ging die Trennung (a) der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche von einer Zeit zur andern weiter: zumal als
858 der verwirrete Handel wegen der Wahl
ſqq. (b) Photii zum Conſtantinopolitaniſchen Patriarchat und der Streit wegen der Kirchenjurisdiction über die neubekehrte Bulgarn dazukam.

(a) Spanhem. p. 1388. Weismann. ſæc. 9. §. 4--6. Moshem. ſæc. 9. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 11 ſqq. (b) Unten p. 629.

§. 3.

Verfolgung. Der Saracenen und Normänner Grauſamkeit gegen die Chriſten.

Doch ward der hie und da noch übrigen Zeugen der Wahrheit an einem Orte ſo wenig als am andern geſchonet. Auſſer dieſem aber hatten beyde Hauffen auch noch immer ihre allgemeine Leiden: wie denn inſonderheit die Saracenen und Normänner bey ihren vielfältigen Streiffereyen und Einfällen grauſam wüteten.

Lang. comp. p. 707--710. Moshem. ſæc. 9. part. 1. c. 2.

§. 4.

Regirung. Merckwürdigſte Päbſte des neunten und angehenden zehnten ſæculi.

Die merckwürdigſten Päbſte des neun-

neunten ſæculi, wovon das männliche Alter des Pabſtthums angerechnet werden kann, ſind *Gregorius* IV, *Sergius* II, *Leo* IV, *Nicolaus* I, *Ioannes* VIII: wozu aus den zwölf erſten Jahren des zehnten ſæculi noch *Sergius* III kommt. Dieſe wolten zwar Häupter der Chriſtenheit heiſſen, waren aber zum theil rechte Ungeheuer: ja Ioannes VIII ſoll gar ein Weib geweſen und auf Leonem IV allernächſt gefolget ſeyn.	A. C. 827 847 908 872

Zuſammenfolgen ſie auf einander alſo und zwar 1) im neunten ſæculo Stephanus V, der hundert und erſte Pabſt a. 816, und Paſchalis I a. 817, welche beyderſeits ohne Käyſers Ludouici Pii Conſens erwehlet worden, es aber nachgehends doch wieder gut gemachet und ſich ſubmittiret haben; Eugenius II a. 824, welcher bey ſchweren und ungewiſſen Beſchuldigungsfällen die abergläubiſche Waſſerprobe verordnet; Valentinus I a. 827, welcher den Fußkuß zu allererſt durchgehends von iedermann angenommen; *Gregorius* IV a. 827, welcher Ludouici Pii Söhne in der Rebellion wieder dieſen ihren Vater nicht wenig beſtärckete; *Sergius* II a. 844, ſonſt Os porci, Saurüſſel, genant, nach deſſen Exempel die neuerwehlten Päbſte ihren Namen zu verändern pflegen; *Leo* IV a. 847, welchem Etelwulphus, König in England, ſein Land unterwarf und jährlich von iedem Hauſe den ſo genanten Petersgroſchen nach Rom zahlen ließ; Benedictus III a. 856, deſſen nächſter Vorfahr ein Weib ge-

A. G. weſen ſeyn und den päbſtlichen Stuhl unter dem Namen Ioannis VIII ſeit 854 über zwey Jahr beſeſſen haben ſoll; *Nicolaus* I oder *Magnus* a. 858, ein rechter Antichriſt, welcher nicht nur Sicilien und Napoli von dem Griechiſchen Käyſer Michaele III als ein patrimonium Petri forderte, ſondern auch die Oberherrſchaft über alle Könige und Fürſten prätendirete; Hadrianus II a. 867, gleiches Sinnes; *Ioannes* VIII a. 872, von andern um vorgedachter Urſach willen der neunte genant, welcher dem Carolo Caluo aus Franckreich zum Käyſerthum behüſlich war und von deſſen Zeit die Päbſte keinen für einen Römiſchen Käyſer erkennen wolten, der von ihnen nicht gecrönet wäre; Martinus II, a. 882; Hadrianus III a. 884, welcher die Wahl eines Pabſts eintzig und allein in den Händen der Cleriſey und des Volcks laſſen, hingegen den Käyſer davon gäntzlich ausgeſchloſſen haben wolte; Stephanus VI a. 885, welcher eine Verordnung machete, daß die käyſerliche Würde hinfüro keinem andern als Italieniſchen Printzen zu theil werden ſolte; Formoſus I a. 891, der mit ſeinem Gegenpabſt Sergio zu thun hatte und Guidonem, Herzog von Spoleto, wieder Arnulphum zum Käyſer machte; Bonifacius VI a. 897; Stephanus VII a. 897, welcher nicht allein die ordinationes des Formoſi annullirete, ſondern auch deſſelben Cörper wieder ausgraben und in die Tiber werfen ließ; Romanus I, a. 900; Theodorus II, a. 900: 2) in den zwölf erſten Jahren des zehnten ſæculi Benedictus IV a. 905, Leo V a. 907, Chriſtophorus I a. 907; *Sergius* III a. 908, Formoſi I vormaliger Gegenpabſt, aber auch nach eigenem Zeugniß der Papiſten ein rechtes

Unge-

Ungeheuer; Anaſtaſius 911, a. 910; und Landus, a. 912. Platinæ vit. pontif. rom. p. 125 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1352 et 1431. Weismann. ſæc. 8. §. 3: ſæc. 9. §. 3: ſæc. 10. §. 4. Moshem. ſæc. 9. part. 2. ſect. 1. c. 2. § 4 ſqq. A. C.

§. 5.

Drey groſſe concilia zu Conſtantinopel.

Aus den conciliis ſind zwar die drey 861
Conſtantinopolitaniſchen, welche die 869
ſtreitige Wahl des Photii betreffen, vor- 879
nehmlich zu mercken: aber doch nicht von der Beſchaffenheit, daß ſie unter den allgemeinen eine Stelle verdieneten.

Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 2 p. 1023 ſqq. Lang. comp. p. 691.

§. 6.

Allerhand Stiftungen und abergläubiſche Gebräuche.

Mit der wahren (a) Kirchenzucht war es numehro faſt gantz aus. Daher wir alhier nur noch mit wenigen einiger (b) Ceremonien und Stiftungen gedencken wollen: als da iſt das Feſt 813
Mariä Himmelfahrt, das Feſt des Ertzengels Michaelis, die Abtey (c) Cor- 822
vey in Weſtphalen; die vorgegebene Entdeckung der Reliquien des heiligen (d) Iacobi, Marci und Bartholomæi, um dadurch die Leute zu allerhand milden

 Stif-

A. C. Stiftungen deſto leichter zu bewegen: die Waſſer- und Feuerprobe (e) zur Bezeugung der Unſchuld, und was des abergläubiſchen und gottloſen Weſens mehr war.

(a) Lang. comp. p. 699. (b) Spanh. hiſt. eccl. p. 1343 ſqq. Moshem. ſæc. 9. part. 2. ſect. 2. Pfaff. hiſt. eccl. ſæc. 9. c. 2. §. 4. p. m. 409 ſq. (c) Imhof. notit. procerum imp. l. 3. c. 26. §. 12. p. 152. Leuckfeld. antiq. halberſtad. p. 41. (d) Des gröſſern. Oben p. 435. (e) Schmid. lex. eccl. min. p. 66. Oben p. 625. Spanh. p. 1353.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Beförderung der Studien durch Carolum Magnum im Occident n. 1. und durch die Saracenen im Orient n. 2.

800 ſqq. 1. Im Occident fuhr Carolus Magnus noch immer fort zur Erlernung guter Sprachen und Wiſſenſchaften hie und da Schulen, und bey den Cathedralkirchen die collegia canonicorum zu ſtiften: wie denn viele Clöſter auch zu gleichem Zweck, inſonderheit aber zur Beförderung des ſtudii biblici, gewidmet waren.

Launoius de ſcholis Caroli M. c. 11. Lang. comp. p. 723. Moshem. ſæc. 9. part. 2. ſect. 1. c. 1. §. 4. Spanh. p. 1340.

2. Im

2. Im Orient aber fingen die Saracenen unter dem Chalifen Almamon an, ſich vor andern auf die Philoſophie und Medicin zu legen: wie ſie denn zu ſolchem Zweck allerhand Griechiſche und Lateiniſche Schriften, und unter andern auch den Ariſtotelem, in die Arabiſche Sprache überſetzten. 813

Budd. phil. inſtr. c. 5. §. 3. Fabric. bibl. gr. vol. 12. l. 6. c. 5. §. 10 ſqq. p. 251.

§. 2.

Eginhardus, *Photius* und andere gelehrte Leute und Sachen des neunten ſæculi.

Aus den Gelehrten dieſer Zeit ſind nachfolgende zween vornehmlich zu mercken; als

1) *Eginhardus* (a), Caroli Magni Secretarius, welcher nebſt andern Sachen dieſes Kåyſers Leben beſchrieben, endlich aber ein Benedictinermönch und der erſte Abt in dem von ihm ſelbſt erbaueten Cloſter zu Selingenſtådt (b) geworden. 800 ſqq.

(a) Voſſ. de hiſt. lat. l. 8. c. 28. Cav. hiſt. litt. p. 440. (b) Iſt eine Churmåyntziſche Stadt am Måyn in Francken, drey Meilen von Franckfurt.

2) *Photius*, erſtlich Staats-Secretarius und nachmals Patriarch zu Conſtantino- 850

A. C.

tinopel, ein ſehr gelehrter, erfahrner und kluger Mann und groſſer Beförderer der Studien.

(c) Hanck. ſcript. byzant. part. 1. c. 18. p. 269. Fabr. bibl. gr. vol. 9. l. 5. c. 38. p. 369.

* Sonſt aber gehöret noch hieher *Nicephorus Conſtantinopolitanus*, *Freculphus*, *Nithardus*, *Walafridus Strabo* und *Ado Viennenſis*: wie auch der Käyſer *Leo philoſophus*, und die Stiftung der Univerſität zu Oxford in England um a. 885. Cau. hiſt. litt. p. 434 ſqq. Olear. bibl. hiſt. eccl. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 1. Lang. comp. p. 681 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1341.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C.	I. Römiſche Käyſerhiſtorie.			II. Politiſche Völcker-hiſtorie.	
800	Occident.	Orient.			
800	1. Carolus Magnus.				
		31) Nicephorus I	2		
		Stauracius	11		
		32) Michael I	11		
		33) Leo V	13		
14	2. Ludouicus Pius				
		34) Michael II	20	Normänner Streifferey.	
				Saracenen in Creta	23
				Saracenen in Sicilien	28
		35) Theophilus	29		
40	3. Lotharius I.				
		36) Michael III	42		
55	4. Ludouicus II.				
		37) Baſilius Macedo	67		
75	5. Carolus Caluus.				
78	6. Ludouicus Balbus.			Boſo, König in Burgundien	79
80	7. Carolus Craſſus.				
		38) Leo VI	86		
87	8. Arnulphus		87	Rudolph. I K. in Burg.	88
				Carolus Simplex	98
900	9. Ludouicus infans.			Hunnen verwüſten Teutſchland.	
		39) Conſtant. VII	11		

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
	Mariä Himmelfahrt.	Carolus M.
	Michaelisfeſt.	Eginhardus.
Paſchaſius Radbertus.	Jacobi, Marci und Bartholomäi Reliquien.	Studium philoſophicum und medicum der Saracenen.
	Abtey Corvey in Weſtphalen 822	
	Waſſer- u. Feuerprobe.	
Ansgarius.		
	Bekehrung der Dänen und Schweden 26	
Gregorius IV. Haymo.		
Rabanus Maurus.		
Hincmarus Remenſis.		Photius.
Sergius II.		
Leo IV. Godeſchalcus.		
Ioannes femina.		
Nicolaus I. Ioannes Scotus. Anaſtaſius bibliothecarius.	Conc. Conſtantin. 61	
	Bekehrung der Slavoniſchen Völcker.	
Ioannes VIII. 72	Conc. Conſtantin. 69	
	Conc. Conſtantin. 79	
Sergius III. 908		

Der V PERIODUS

Von der Zeit der Sächſiſchfränckiſchen Käyſer.

Dieſer periodus gehet von Conrado I bis auf Lotharium II, das iſt, von a. 912 bis 1138: und beſtehet alſo aus mehr als zweyen ſæculis, oder eigentlich aus 226 Jahren.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Sächſiſchfränckiſchen Käyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Teutſchen Käyſer aus Sachſen und Francken vor, welche in folgenden zweyen hexametris enthalten ſind:

1. *Conrad*, poſt Auceps, Ottones tres, dein Heinrich;
2. *Conrad*, et Henrici tres, et Lotharius alter.

Der erſte Vers handelt von Conrado I und ſeinen Sächſiſchen Nachfolgern, von a. 912 bis 1024; der andere von Conrado II und ſeinen meiſt Fränckiſchen Nachfolgern, von a. 1024 bis 1138: daher begreifft die erſte Claſſe 112, die andere aber 114 Jahr.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehören *Conradus* I n. 1. *Henricus Auceps* n. 2. *Otto Magnus* n. 3. *Otto* II n. 4. *Otto* III n. 5. *Henricus Sanctus* n. 6. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 7.

1. *Con-*

1. *Conradus* 1 (a) war ein geborner A. C.
Herzog in Francken: und ward auf Re- 912
commendation des Sächſiſchen Her-
zogs Ottonis Illuſtris von den Fran-
cken, Sachſen und Thüringern zum Kö-
nige erwehlet; obgleich die andern Teut-
ſchen damit nicht zu frieden waren.
Nichts deſto weniger wolte er ietztge-
dachten Ottonis Sohne und Nachfol-
ger Henrico einige Länder entziehen,
worüber er aber mit den Sachſen und
Thüringern in einen blutigen Krieg ver-
fiel: hingegen machte er Burcardum
zum erſten (b) Herzog von Schwaben.

(a) Schurtzfl. hiſt. germ. med. ad a. 912. p. 163. Vitriar. illuſtr. l. 1. tit. 5. p. 577. Struu. R. hiſt. c. 10. Excell. Ludwig et Gundling. de ſtatu reip. germ. ſub Conrado 1. Einl. l. 3. c. 3. (b) Hahn. R. hiſt. part. 2. c. 1. §. 8. p. 15.

2. *Henricus Auceps* (a) ſuccedirete 918
Conrado 1 nach vorhergegangener
Wahl der meiſten Provintzen: und nach-
dem er Schwaben und Bäyern auch auf
beſſere Gedancken gebracht hatte; ſo fing
er an, ſich wieder die Hunnen oder Un-
garn und andere benachbarte Völcker in
gehörige Verfaſſung zu ſetzen. Nun
ward er zwar genöthiget, den erſten des
wieder ſie erhaltenen Vortheils ungeach-
tet einen neunjährigen Tribut zu verwilli-
gen: allein er legte inzwiſchen in Teutſch- 924
land ſqq.

A.C. land allenthalben Städte und Veſtungen an, worein allemal der neunte Mann vom Lande ziehen und, damit er ſich auf das Kriegsweſen deſto beſſer legen könte, von den übrigen unterhalten werden muſte; trieb auch die Vandaler, Slaven, Böhmen und Dänen ziemlich zu paaren; und ſtiftete, allem Anfall um ſo viel zeitiger zu begegnen, die Marggrafthümer (b) Meiſſen und Schleswig. Welches alles denn ſo viel fruchtete, daß die
932 Ungarn, als ſie nach verfloſſenem Stillſtande mit 300000 Mann aufs neue einfielen, meiſtentheils erſchlagen und alſo Teutſchlandes auf eine gute Zeit zu vergeſſen genöthiget wurden.

(a) Vitriar. d. l. p. 481. Struu. d. l. c. 11. §. 10. Schurtzfl. de Henrico Aucupe auctar. hiſt. aug. p. 17. Einl. d. l. c. 4. (b) Daß er aber auch die Marggrafſchaften Oeſterreich und Brandenburg geſtiftet, und über Brandenburg ſeinen vermeinten Schwager Sigefridum zum Marggrafen verordnet: iſt eine von den neuern Scribenten zwar häuffig angenommene, aber ungegründete Meinung. Denn die Marggrafſchaft Oeſterreich iſt älter, Brandenburg aber von Ottone I erſt zu ſtande gebracht und dem über die Wenden ſchon vorhin geſetzten tapferen Marggrafen Geroni mit anvertrauet worden. So iſt auch Sigefridus nicht der Käyſerin Mathildis Bruder, ſondern mit des Käyſers erſten Gemahlin Hatheburg nur verwandt; auch kein Graf von Ringelheim, ſon-

A.C.

ſondern ein Graf von Merſeburg und Sächſiſcher Magnat und Marggraf geweſen. Nic. Hier. Gundling. diſſert. de Henrico aucupe §. 22-25. p. 149-188. Hahn. diſſert. de Henrico aucupe c. 10. §. 26: et R. hiſt. part. 2. c. 2. §. 6. 9. 10: et c. 3. §. 7.

3. *Otto* I oder *Magnus* folgete ſeinem Vater Henrico in der Regirung, und hatte anfänglich mit allerhand innerlichen Empörungen zu thun. Nachdem er aber dieſelbe glücklich gedämpfet; auch die Dänen, Böhmen, Frantzoſen und Ungarn gedemüthiget: ließ er ſich zu Meiland die Lombardiſche, und zu Rom die käyſerliche Crone aufſetzen; verglich ſich auch nicht lange darauf mit Pabſt Leone VIII alſo, daß die Teutſchen Könige hinfüro zugleich Römiſche Käyſer und Könige von Italien ſeyn und die Wahl des Pabſtes in händen haben ſolten; ja ſuchte ſich endlich auch in Apulien und Calabrien durch Ausjagung der Griechen und Saracenen veſt zu ſetzen. Nur in Teutſchland ließ er die Herzoge und Biſchöfe zu groß werden: wie er denn den letztern gantze Länder ſchenckete und inſonderheit auch das Ertzbiſthum Magdeburg, ingleichen die Biſthümer Naumburg, Meiſſen, Merſeburg, Havelberg und Brandenburg ſtiftete.

936

962

970

Vitriar. d. l. p. 492. Struu. c. 12. Car. Sigon. de regno italiæ l. 7. Hahn. c. 3. Einl. c. 4. §. 3 ſqq.

Ehe

A. C.

Ehe wir weiter gehen, wollen wir der Jtalieniſchen Händel bey und nach Abgange der Carolingiſchen Käyſer mit wenigen gedencken und dabey vornehmlich auf vier Perſonen ſehen. Denn da war

1) *Berengarius*, Herzog von Friaul: und dieſem wiederſetzete ſich (1) Guido, Herzog von Spoleto, zur Zeit (e) Käyſers Arnulphi; (2) Lambertus, dieſes Guidonis Sohn; (3) Ludouicus, König von Arles; (4) Rudolphus II, König in Burgundien, welcher a. 924 den Platz behielte.

Struu. R. hiſt. c. 10. §. 30-36. Sigon. de regno ital. l. 6 ad a. 888 ſqq. Einl. l. 3. c. 2. §. 18 et 19. (e) Um a. 891.

924 2) *Rudolphus* II, ietztgedachter König von Burgundien: und dieſem wiederſetzte ſich Hugo, ein Graf von Arles, welcher a 926 den Platz behielte.

Sigon. d. l. ad a. 922 ſqq. Struu. d. l. c. 11. §. 13. Einl. l. 3. c. 4. §. 2.

926 3) *Hugo*, der ietztgedachte Graf von Arles: und dieſem wiederſetzte ſich (1) Arnulphus aus Bäyern; (2) Albericus, Marggraf von Etrurien.

Sigon. d. l. ad a. 926 ſqq. Einl. l. 3. c. 4. §. 2.

946 4) *Berengarius* II, Berengarii I Sohn: und dieſem wiederſetzte ſich (1) Lotharius von Arles, des vorgedachten Hugonis Sohn; (2) *Otto* I, wel-

cher

A. C.

cher ihn a. 961 verjagete und Italien ſamt der käyſerlichen Würde wieder an die Teutſchen brachte.

Struu. d. l. c. 12. §. 20-24. Sigon. d. l. ad a. 946 et 949. Einl. l. 3. c. 4. §. 2-4.

4. *Otto* II, war des vorigen Käyſers 973
Sohn und verjagete den rebelliſchen 974
Herzog Heinrich von Bäyern, nöthigte auch den Frantzöſichen König 980
Lotharium wegen Lothringen zu einem billigen Vergleich. Hierauf ging er nach Italien: alwo er erſtlich die Rebellen abſtraffete, und darauf wieder die Griechen und Saracenen in Apulien und Calabrien zu felde zog; aber das Unglück hatte, daß er nebſt ſeinen Teutſchen Soldaten von den Römern und andern Italieniſchen Truppen bey angehender Schlacht im ſtich gelaſſen und auf der Flucht von den Seeräubern gefangen ward, die ihn doch nicht kanten und alſo gegen Erlegung einer guten Rantzion wieder los gaben.

Schurtzfl. hiſt. germ. med. ad a. 973. p. 212. Vitriar. d. l. p. 500. Struu. d. l. c. 13. Hahn. c. 4. Sigon. d. l. l. 7 ad a. 973. Einl. d. l. §. 7 et 8.

5. *Otto* III war ein ſehr junger 983
Printz, als ſein Vater ſtarb: und ſtund daher vornehmlich unter der Vormundſchaft

A. C. ſchaft Willigis, Ertzbiſchofs zu Mäyntz. In Teutſchland wolte ſich anfangs ſeines Großvatern, Ottonis Magni, Bruders Sohn, der Bäyriſche Herzog Henricus Rixoſus, wiederſetzen und durch Anmaſſung der Reichsverwaltung den Thron ſelbſt beſteigen: ward aber von den Ständen und inſonderheit von Herzog Bernhard zu Sachſen gezwungen, ſich ſeiner Anforderung zu begeben und den jungen Käyſer auszuantworten. Und in Italien ruhete der Römiſche Bürgermeiſter Creſcentius nicht ehe, bis er ſeinen verdienten Lohn bekam: ſo wurden
998 auch daſelbſt die Saracenen wieder aus Calabrien gejaget.

Vitriar. d. l. p. 504. Struv. c. 13. §. 8. Hahn. c. 5. Sigon. d. l. ad a. 984. Einl. d. l. §. 9. 11.

1003 6. *Henricus Sanctus*, des Bäyriſchen Herzogs Henrici Rixoſi Sohn und Henrici Aucupis Urenckel, regirete von a. 1003 bis 1024: und hatte es binnen ſolcher Zeit mit Arduino in Italien, mit Boleslao in Böhmen, und mit den Griechen und Saracenen in Calabrien zu thun. Man ſiehet ihn wol nicht gantz ohne Urſach als einen Stiefvater des Teutſchen Reichs an, indem er die Güter und Einkünfte deſ-

ſel-

ſelben guten theils an die Cleriſey ver- A. C.
ſchenckete und unter andern auch auf
Antrieb ſeiner Gemahlin Kunigunda 1007
das austrägliche Biſthum Bamberg
ſtiftete: er möchte aber doch kein unebe-
ner Herr geweſen ſeyn, wenn er nur beſ-
ſern Unterricht gehabt hätte.

Vitriar. d. l. p. 509. Struu. c. 10. §. 18. Hahn. c. 6. Sigon. d. l. l. 8 ad a. 1002. Einl. d. l. §. 12-16.

7. Zu Conſtantinopel regirete in-
zwiſchen

1) *Conſtantinus* VII, Leonis philoſo- 911
phi Sohn, ſonſt auch *Conſtantinus*
Porphyrogenneta genant, ein gelehr-
ter, iedoch unglückſeliger Herr: und
nebſt ihm als Vormünder oder viel-
mehr Mitregenten erſtlich Alexan-
der, ſeines Vatern Bruder, der a-
ber ein Jahr darauf ſtarb; nachge- 912
hends Zoe, ſeine Mutter, welche
nach ſieben Jahren ins Cloſter ge-
ſtoſſen ward; und endlich Roma-
nus Lacapenus, ſein Schwieger- 919
vater, der aber mehr für ſich als das
Reich ſorgete und daher a. 945 auf
eine Inſel relegiret ward.

2) *Romanus* I, Conſtantini VII Sohn 959
und alſo von dem vorgedachten Ro-
mano Lacapeno wohl zu unterſchei-

 den:

A. C. den: welcher ſeinem eigenen Vater Gift beybringen ließ, aber nach vier Jahren auf eben dieſe Weiſe aus dem wege geräumet ward.

963 3) *Nicephorus Phocas*, der andere dieſes Namens, zur Zeit Ottonis I: deſſen Printzen Ottoni II er ſeine Printzeſſin Theophaniam verſprochen hatte, aber die zur Einholung derſelben nach einem gewiſſen Ort in Calabrien abgeſchickte Geſandten treuloſer weiſe überfallen und theils ermorden, theils gefangen nehmen ließ.

970 4) *Ioannes Zimiſca*, der erſte dieſes Namens: welcher dem Käyſer Ottoni nicht allein für ſeinen Printzen die ietztgedachte Theophaniam auslieferte, ſondern derſelben auch Calabrien und Apulien zum Brautſchatz mitgab und zugleich alle gefangene Teutſchen in Freyheit ſetzte.

975 5) *Baſilius* II und *Conſtantinus* VIII, Käyſers Romani I Söhne: welche Calabrien und Apulien, iedoch vergeblich, wieder an ſich zu bringen ſuchten; und wovon der erſte a. 1025, der andere aber a. 1028 ſtarb.

Zonar. l. 16. c. 15 ſqq: et l. 17. c. 1 ſqq. Egnat. rom. princ. l. 2. Rupert. obſeruat. ad Beſold. ſynopſin c. 16. p. 603 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. m. 117 et 240.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören *Conradus* II n. 1. *Henricus* III n. 2. *Henricus* IV n. 3. *Henricus* V n. 4. und *Lotharius* II n. 5. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6.

2. *Conradus* II (a), Herzog von 1025
Francken, mit dem Zunamen Salicus,
ward nach Henrico Sancto zum Käy=
ſer erwehlet: und als Rudolphus
Ignauus mit Tode abging, erbete er 1032
auch das Burgundiſche (b) Königreich.
Ueber dieſes that er zween unterſchiede=
ne Züge in Italien: da er denn bey 1026
dem erſten nicht nur die wiederſpenſti=
gen Pavier demüthigte, ſondern auch
zu Meiland die königliche Lombardiſche
und zu Rom die käyſerliche Crone em=
pfing; bey dem andern aber vornehm= 1037
lich die aufs neue wieder ihn aufgeſtan=
dene Lombarder zum Gehorſam zu brin=
gen ſuchte. Daß er aber das Marg=
grafthum Schleswig dem Könige in 1036
Dännemarck Canuto Magno gegeben,
wird bey ihm als ein Staatsfehler ange=
ſehen.

(a) Schurtzfl. hiſt. germ. med. ad a. 1025. p. 256. Vitriar. illuſtr. p. 516. Struu. R. hiſt. c. 14. Hahn. R. hiſt. part. 2. c. 7. Sigon. d. l. ad a. 1025. Schurtzfl. auct. hiſt. aug. p. 21. Einl. l. 3. c. 5. §. 1. (b) Oben p. 619.

1039 2. Nach ihm kam ſein Sohn *Henricus* III, mit dem Zunamen Niger, zur Regirung und richtete den erſten allgemeinen Landfrieden im gantzen Reich
1044 auf; um dadurch die Feindſeligkeiten, ſo bisher unter vielen Ständen im ſchwange gegangen, aufzuheben: war aber auch der letzte von denen, welche den Pabſt zum ſchuldigen Gehorſam anhalten konten.

Vitriar. d. l. p. 522. Struu. c. 14. §. 15. Hahn. part. 3. c. 1. Sigon. d. l. ad a. 1039. Einl. d. l. §. 2 ſqq.

1056 3. Henricus IV war ein Printz von fünf Jahren, als er unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter, der verwitweten Käyſerin Agnes, ſuccedirete:
1062 ward aber von dem Sächſiſchen Marggrafen Egbert und dem Cölniſchen Ertzbiſchofe Hanno mit Liſt entführet und ſehr ſchlecht erzogen. Auf dieſe Weiſe hatten die Biſchöfe die Regirung in händen: und Henricus gab alles weg, was man nur verlangete. Seine
1073 ſqq. Händel mit den Sachſen und Thüringern, wegen unterſchiedener von ihm in Sachſen und Thüringen aufgebaueten Schlöſſer; und den Römiſchen Päbſten, als woran ſich jene hengeten, ſind ſehr weitläufftig: inſonderheit that ihm Gregorius

gorius VII allen erdencklichen Tort an, A.C.
und Paſchalis II machte es nicht viel beſ-
ſer. Rudolph aus Schwaben, Hermann 1078
von Luxenburg und Egbert aus Sachſen ſqq.
griffen ihm nach der Crone: die er doch
endlich ſeinem eigenen Sohn Henrico
überlaſſen, und bald darauf ſein Leben
in groſſer Dürftigkeit beſchlieſſen muſte.

Vitriar. d. l. p. 529. Struu. c. 15. Hahn. c. 2. Sigon. d. l. l. 9 ad a. 1056. Einl. d. l. §. 5 ſqq.

4. *Henricus* V ſtieß ſeinen Vater 1106
zwar auf Anſtiften des Pabſts Paſchalis
II vom Thron; hatte aber gnugſame
Urſach, ſo wol ſolches als auch die Ue-
berlaſſuug des Inveſtiturrechts zu be-
reuen: deſſen er ſich doch endlich in An-
ſehung des Hirtenſtabs und Ringes auf
dem Reichstage zu Worms begeben, 1122
und mit der bloſſen Ueberreichung des
Scepters zur Beſtättigung der Biſchöfe
zufrieden ſeyn muſte; weil der Pabſt
Calixtus II nicht nur die Sachſen wie-
der ihn verhetzete, ſondern ihm auch ſonſt
das Leben auf alle mögliche Weiſe und
inſonderheit durch Auflegung des Kir-
chenbannes ſauer machte.

Vitriar. d. l. p. 548. Struu. c. 16. Hahn. c. 3. Sigon. l. 10 ad a. 1106. Einl. §. 13 ſqq.

 5. *Lo-*

A. C. 5. *Lotharius* II war ein Sächſiſcher Herzog in Weſtphalen, und hatte es mit dem Pabſt wieder Henricum V gehalten: kam alſo durch Hülfe des Ertzbi-
1125 ſchofs zu Mäntz um ſo viel leichter zur Crone, um welche ſich ſonſt auch Conradus Sueuus, des vorigen Käyſers Schweſterſohn, beworben. Er regirete bis a. 1138, und muſte bey ſeiner Crönung dem Pabſt das Inveſtiturrecht beſtättigen.

Vitriar. p. 560. Struu. c. 16. §. 20. Hahn. c. 4. Sigon. d. l. l. 11. Einl. §. 18.

6. Die inzwiſchen zu Conſtantinopel regirende (a) Käyſer ſind

1028 1) *Romanus* II, ein vornehmer Patricius zu Conſtantinopel: welcher ſeine Gemahlin verſtoſſen und die käyſerliche Printzeſſin Zoe heirathen muſte, aber auch auf Anſtiften derſelben von ſeinem Nachfolger hingerichtet und wegen der vielen Auflagen, womit er das Volck bey dem unglücklichen Kriege mit den Saracenen in Syrien beſchwerete, Argyropolus (b) zubenamet ward.

1034 3) *Michael Paphlago*, der vierte dieſes Namens, welcher von der ietztgedachten Zoe zum Gemahl angenommen und auf den Thron geſetzet ward,

aber

	A.C.
aber nach ſieben Jahren aus Gewiſſensangſt ins Cloſter ging.	
3) *Michael* v oder *Calaphates*, welchem die Käyſerin Zoe die Crone zuwandte, aber wegen des gegen ſie bewieſenen Undancks die Augen ausſtechen ließ.	1041
4) *Conſtantinus* IX, ſonſt Monomachus zubenamet, der Zoe dritter Gemahl, unter deſſen Regirung die durch Perſien eingedrungene Türcken ſich faſt des gantzen Orients bemächtigten.	1042
5) *Theodora*, der oftgedachten Zoe Schweſter.	1054
6) *Michael* VI oder *Stratioticus*, welcher von der Theodora auf ihrem Todbette vorgeſchlagen, aber wegen ſeiner Unerfahrenheit bald abzudancken genöthiget ward.	1056
7) *Iſaacius Commenus*, der erſte dieſes Namens, welcher aber der Regirung bald müde ward und daher ins Cloſter ging.	1057
8) *Conſtantinus Ducas* oder X, welcher von den Scythen ſehr bedrenget ward und vor ſeinem Tode von ſeiner Gemahlin Eudoxia einen Eid nahm, daß ſie ſich nicht wieder vermählen, ſondern die Regirung in ihrer Printzen Namen führen wolte.	1059

1067 9) *Romanus Diogenes* oder III, welcher von der Eudoxia, des gethanen Eides ungeachtet, zum Gemahl erwehlet, von den Türcken gefangen und nach ſeiner Loslaſſung von ſeinem Stiefſohn Andronico der Augen beraubet ward.

1071 10) *Michael* VII, Conſtantini Ducæ Sohn, unter welchem die Türcken bis in Bithynien eindrungen und die Stadt Nicäa wegnahmen.

1078 11) *Nicephorus* III oder *Botoniates*, welcher durch Hülfe der Türcken auf den Thron kam, aber eben um deswillen verhaſſt war und von ſeinem Nachfolger verdrenget ward.

1081 12) *Alexius Comnenus* oder I, Iſaacii
Comneni Sohn, welcher den occi-
dentaliſchen Chriſten auf ihrem Zuge,
den ſie unter des Herzogs Gottfried
1096 von Bouillon Anführung zur Erobe-
rung des gelobten Landes vornahmen,
ſehr hinderlich war.

1118 13) *Ioannes Comnenus* oder II, der es in dem heiligen Kriege bald mit den Chriſten, bald mit den Saracenen hielte.

(a) Zonar. annal. l. 17 et 18. Ruperti obſeruat. ad Beſold. c. 16. p. 606 ſqq. Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. med. p. m. 123 et 241.

(b) Ἀργυρόπωλος.

II. Po-

A. C.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von Spanien, Franckreich und England.

§. 1.

Caſtilien wird mit Leon vereiniget n. 1. Trennung der Saracenen in Spanien n. 2. Portugall wird ein Königreich n. 3.

In Spanien gingen in dieſem periodo allerhand merckwürdige Veränderungen vor. Denn

1) Ward Caſtilien im zehnten ſæculo 965
eine freye (a) Grafſchaft, nachdem es bisher vom Königreich Leon dependiret hatte: im elften aber als ein Kö-
nigreich durch eine Heirath anfangs 1028
mit Navarra und Aragonien, bald
darauf aber wieder mit Leon verknü- 1035
pfet; indem ſich Sanctius (b) Maior, König von Navarra und Aragonien, mit des letzten Caſtilianiſchen Grafen Garſiæ Schweſter, ſein Printz Ferdinandus I hingegen mit des ohne männliche Erben verſtorbenen Leoniſchen Königes Veremundi III Schweſter vermählete und nach des Vatern Tode nebſt Leon auch Caſtilien zu ſeinem Antheil bekam.

(a) Marian. rer. hiſp. l. 8. c. 7. Vaſæi chron. hiſp. Struu. hiſt. vniuerſ. ſect. 14. §. 11. p. 432.

A.C	
	432. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 1. c. 5: qu. 75. (b) Marian. l. 8. c. 12 et 13. Hübn. tom. 2. l. 1. qu. 55. De Ludewig ad Pufendorf. p. 261 ſqq.
1002 ſqq.	2) Trenneten ſich die Saracenen im elften ſæculo und richteten unterſchiedene kleine Königreiche auf; als zu Toledo, Saragoſſa, Liſſabon, Cordoua, auf den Balearischen Inſeln, zu Valencia, Murcia, Sevilla und Granada: welche aber von a. 1080 bis 1492 und alſo nach und nach den Chriſtlichen Königen von Caſtilien, Aragonien und Portugall in die Hände gerathen ſind.
	Vaſæi chron. hiſp. ad a. 1002 ſqq: et prolegom. c. 16--19. Franc. Taraph. de reg. hiſp. ad a. 1006 ſqq. Marian. d. l. 8 ſqq. Curion. hiſt. ſarac. l. 2. p. 53. Cellar. hiſt. med. p. m. 258. Hübn. tom. 2. l. 1. qu. 43 ſqq.
1128	3) Ward (a) in der erſten Hälfte des zwölften ſæculi unter Alphonſo 1 der Grund zum ſouverainen Königreich Portugall geleget, da es vorher nur eine vom Königreich Leon dependirende Grafſchaft war: iedoch die Sache im folgenden periodo (b) erſt recht zu ſtande gebracht.
	(a) Marian. d. l. 10. c. 13 et 14. Hübn. hiſt. tom. 2. l. 1. append. qu. 3. Neueſter Staat von Portugall c. 2. p. 215 ſqq. (b) Nemlich a. 1139, völlig aber erſt a. 1179. Ibid. p. 259 et 275.

§. 2.

A.C.

§. 2.

Capetingiſche Könige in Franckreich.

In Franckreich war Ludovicus Ignavus der letzte Carolingiſche König: dieſem aber ſuccedirete *Hugo Capetus*, ein Graf von Paris; wovon die Capetingiſche Könige den Namen haben. 987

Buſſier. hiſt. franc. l. 7. c. 1. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 5. §. 5 et 6. Cellar. hiſt. med. p. m. 112. 129 et 279. Oben p. 577. 609. Unten p. 733.

§. 3.

Gäntzliche Vereinigung der ſieben Königreiche in England n. 1. *Canutus Magnus* und *Wilhelmus Conqueſtor* n. 2.

1. In England war bald nach dem Anfange des zehnten ſæculi der Weſtſexiſche König *Eduardus ſenior* der erſte von denen, welche die oben bereits gedachte ſieben Königreiche zuſammen beſeſſen haben: nachdem ohngefähr 100 Jahr vorher Egbertus ſchon davon das meiſte unter ſich gebracht und daher auch den Titel eines Königes von England angenommen hatte. ſeit 915

Oben p. 517. Aſſer Meneuenſis de rebus geſtis Aelfredi in ſcriptor. rer. anglic. Francofurt a. 1603 fol. p. 1 ſqq. Larrey hiſt. d' Angleterre part. 1. p. 147 et 162 ſqq. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 4. §. 3: mit Herrn E. von

A.C. von Ludewig Erläut. p. 528 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 2. l. 3. c. 1. qu. 15.

1017 2. Hingegen bemächtigte ſich in der erſten Hälfte des nächſtfolgenden elften ſæculi der Däniſche König *Canutus Magnus* (a) des Reichs: und nach der Mitte deſſelben conquetirete es (b) *Wil-*
1066 *helmus*, Herzog von der Normandie, welcher daher auch mit dem Beynamen *Conqueſtor* genennet wird.

(a) Larrey d. l. p. 192 et 253 ſqq. Puſendorf. d. l. §. 4. Hübn. d. l. qu. 16. (b) Larrey d. l. in Wilhelm. conqueſt. Puſendorf. d. l. §. 5. Hübn. tom. 2. l. 3. c. 2. qu. 5. Fragment. de Guil. conqueſt. in ſcriptor. rer. angl. d. l. p. 29 ſqq.

2. Von den Normännern in Italien.

Die Teutſchen ſetzen ſich in Apulien und Calabrien veſt n. 1. Die Normänner ſtiften daſelbſt das Königreich Napoli und Sicilien n. 2.

In dem untern Theil von Italien, das
968 iſt, in Apulien und Calabrien, hatten
ſqq. ſich zur Zeit der Ottonum zwar die Teutſchen veſt geſetzet: ſie wurden aber von den Griechen und Saracenen wieder verdrenget.

Struu. R. hiſt. c. 12. §. 27. c. 13. §. 5 et 22. Hahn. R. hiſt. part. 2. c. 4. §. 6: c. 6. §. 7. Oben p. 637. 639. 640.

Hier-

A. C.

Hierauf funden ſich noch vor der Mitte des elften ſæculi die Normänner (a) aus Franckreich daſelbſt ein, und ſtunden anfangs den Griechen wieder die Saracenen bey: jagten aber zuletzt einen Theil mit dem andern aus, und richteten erſtlich die Grafſchaft Apulien auf: woraus nachgehends durch Beyhülfe des Pabſts ein Herzogthum, und endlich (b) das Königreich Napoli und Sicilien entſtund. um 1036 1041 1059

(a) Chron. Caſin. l. 2. c. 38 et 40. l. 3. c. 12. 15 ſqq. Wilhelm. Gemiticenſ. de ducibus Normannis l. 6. c. 30. Buſſier. hiſt. franc. l. 7. c. 6. Thomas Fazellus de reb. ſic. l. 7. c. 1 ſqq. Cellar. hiſt. med. p. 124 et 144. De Ludewig in Pufendorf. introd. p. 317 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 3. l. 1. part. 2. c. 1. qu. 6 ſqq. (b) A. 1139, und alſo gleich im Anfange des nächſtfolgenden ſechſten periodi.

3. Von den Ungarn und Türcken.

Stephanus 1, erſter König in Ungarn n. 1. Ausbreitung der Türcken in Aſien n. 2.

1. Bey dem Eintritt des elften ſæculi erkläreten die Ungariſchen Stände ihren bisherigen Herzog *Stephanum* 1, deſſen Vater Geiſa die Chriſtliche Religion angenommen hatte, zu ihrem erſten Könige: wozu denn der Pabſt Silueſter II die Crone ſchickete, gleichwie ihn auch der 1001

A.C der Käyſer Henricus II in ſolcher Qualität erkante.

Bonfin. hiſt. pannon. dec. 2. l. 1 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1427. Iony diſſert. de auſpicio regio Stephani 1. Staat von Ungarn c. 2. p. 37 ſqq.

vor 1050 2. Und gegen die Mitte deſſelben wurden die nunmehro ſchon Mahomedaniſch gewordene **Türcken** ſehr mächtig, nachdem ſie ihre Waffen wieder die durch Uneinigkeit geſchwächete Saracenen gewendet und Babylonien, Perſien und andere Länder in Orient unter ihre Botmäſſigkeit gebracht hatten: ja ſie breiteten ſich weiterhin auch in Natolien aus, und legeten ſo wol daſelbſt als anderswo unterſchiedene Regirungen an; wovon die Sultane zu Nicäa, Iconien und Damaſco inſonderheit zu mercken ſind.

Oben im dritten periodo p. 574 et 577. Curion. hiſt. ſarac. l. 3. p. 59 ſqq. Spanh. d. l. p. 1556. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 197 ſqq.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenſcribenten des zehnten n. 1. elften n. 2. und halben zwölften ſæculi n. 3.

Die

Die bekanteſten Kirchenſcribenten ſind unter andern | A. C.

1. Aus dem zehnten ſæculo: 1) *Simeon metaphraſtes*, ein vornehmer Miniſter am käyſerlichen Hofe zu Conſtantinopel, welcher die Lebensbeſchreibungen der Heiligen zuſammengetragen und mit unzehligen Fabeln angefüllet hat; 2) *Ratherius*, Biſchof zu Verona, unter deſſen hinterlaſſenen Schriften ſich auch ein Brief von dem Leibe und Blute unſers Heilandes findet. | um 900 ſqq. | 928

Gerhard. patrol. Olear. bibl.ſcript.eccl. Caue hiſt. litt. p. 492 et 496. Arnold K.H. part. 1.l. 10.c. 3, 1.

2. Aus dem elften ſæculo: 2) *Humbertus Cardinalis*, ein gelehrter Benedictinermönch zu Tull und heftiger Vertheidiger der Lateiniſchen Kirche wieder die Griechen, den auch Pabſt Leo IX mit nach Rom nahm und zum Cardinal machte; 2) *Lanfrancus*, ein Italiener aus Pavie und ſcharfſinniger Dialecticus, Prior und Abt des Benedictinercloſters zu Bec in der Normandie; 3) *Theophylactus*, ein Bulgariſcher Ertzbiſchof, welcher viele commentarios über die heilige Schrift, inſonderheit neuen Testaments, geſchrieben; 4) *Anſelmus Cantuarienſis*, von Aoſta aus Piemont | um 1050 ſqq. | 1070 | 1080 ſqq.

mont bürtig, und gleichfalls zu erſt Prior und Abt zu Bec und darauf Ertzbiſchof zu Canterbury geworden, der es aber an dieſem letzten Orte wieder ſeinen König mit dem Pabſt gar ſehr gehalten.

Trithem. de ſcript. eccl. n. 332 ſqq. Caue d. l. p. 527 ſqq. Moshem. ſæc. 11. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 12.

um 1115 ſqq. 3. Aus den erſten acht und dreyſſig Jahren des zwölften ſæculi: 1) *Bernhardus*, ein berühmter Kirchenlehrer und erſter Abt in dem Ciſtercienſercloſter zu Clairvaux in Champagne; 2) *Hugo de S. Victore*, aus Sachſen oder nach anderer Meinung von Ypern bürtig, welcher ſich zu Paris in die Congregation der canonicorum regularium S. Auguſtini von St. Victor, wovon er auch den Zunamen erhalten, begab und daſelbſt die Theologie bis an ſein Ende lehrete. bis 1140

Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 12. §. 3. Caue hiſt. litt. p. 565. Moshem. ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 8. Spanhem. p. 1622.

* Hieher gehöret auch der wegen ſeiner Propheceyung von den Päbſten bekante *Malachias*, Ertzbiſchof zu Armagh in Irrland. Caue d. l. p. 578.

§. 2.

Neue Anthropomorphiten n. 1. Berengarius n. 2. Bogomilen n. 3.

Sonſt

Sonſt war auch in der Mitte des zehn- 933
ten ſæculi von den neuen Anthropo- ſqq.
morphiten in Italien viel redens: und der Ertzbiſchof zu Meiland verfuhr mit denſelben ſo ſcharf, daß er gar zum Schwerdt griff und die ſämtlichen Einwohner zu Paraſſo in der Lombardey ohne Verſchonung einiges Geſchlechts oder Alters niederhauen und alſo die daſelbſt eingeriſſene Ketzerey mit Stumpf und Stiel ausrotten ließ.

Sigebert. Gemblac. ad a. 939. Rechenberg. hiſt. eccl. per. 3. c. 4. §. 21. Moshem. ſæc. 10. part. 2. c. 4. §. 2. Die alten Anthropomorphiten waren im vierten ſæculo bekant und wurden damals auch Audæani, von ihrem Anführer Audæo, genennet: ihr Irrthum aber ſoll darin beſtanden ſeyn, daß ſie ſich den lieben Gott nach menſchlicher Geſtalt vorgeſtellet und eingebildet, demſelben menſchliche Glieder und Affecten zugeeignet und alſo die Oerter heiliger Schrift, welche ihn auf menſchliche Art beſchreiben, eigentlich und nach dem Buchſtaben verſtanden. Spanh. p. 891. Kortholt. p. 120. Arnold. K. H. part. 1. l. 4. c. 8, 36.

2. Im elften ſæculo aber ging *Berengarius*, ein Archidiaconus zu Angers 1035 ſqq.
in Franckreich, in ſeinem ſonſt billigen und nöthigen Zeugniß wieder die papiſtiſche Transſubſtantiation faſt zu weit. Denn ob er gleich ſeine Meinung nachmals änderte, ja zu Rom endlich gar abſchwur: 1079

A. C. ſo iſt ſolches doch wol mehr aus Furcht des Todes, als von hertzen geſchehen.

Sagittar. intr. in hiſt. eccl. c. 31. ſect. 16. p. 884 ſqq. Rechenberg d. l. per. 4. c. 1. §. 32. Moshem. ſæc. 11. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 9 et 10.

um 1100 ſqq. 3. Und in der erſten Hälfte des zwölften ſæculi wurden viele ſeltſame und faſt unglaubliche Dinge von den **Bogomilen** in der Griechiſchen Kirche erzehlet. Ihr Haupt und Anführer war Baſilius, ein Mönch und Medicus: welchen der Käyſer Alexius 1 ſelbſt auf die Probe ſetzte

1118 und darauf öffentlich verbrennen ließ.

Sagitt. d. l. ſect. 18. p. 890. Kortholt. p. 453. Arnold. l. 12. c. 5. §. 1. Moshem. ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 2 et 3. Weismann. ſæc. 12. §. 20.

* Auſſer dieſen ward auch *Petrus Abælardus*, ein berühmter Theologus und Philoſophus, des berühmten Theologi dialectici und Nominaliſtengroßvaters, *Ioannis Roſcelini* oder Rucelini, Diſcipel, mit ſeinen irrigen Meinungen von der heiligen Dreyeinigkeit ſchon a. 1121 auf dem concilio zu Soiſſons verworfen. Sagittar. d. l. tom. 2. p. 1399. Weismann. d. l. §. 17. Moshem. d. l. §. 6 ſqq. Heumann. act. phil. tom. 3. p. 549 ſqq.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

Fortpflantzung. Bekehrung der Normänner, Dänen, Schweden, Polen, Ruſſen, Ungarn und Pommern n. 1. Anfang des heiligen Krieges n. 2.

1. Im

1. Im zehnten *ſæculo* nahmen die 912
Normänner in Franckreich, ingleichen die Dänen, Schweden, Polen und Ruſſen; im zehnten und elften die Ungarn, und im zwölften die Pommern 1124
die Chriſtliche Religion an: nachdem einige davon wieder abgefallen waren, andere aber dieſelbe jetzt mehr als zuvor unter ſich ausbreiten lieſſen.

Buſſier. hiſt. franc. l. 6. c. 25. Spanh. hiſt. eccl. ſæc. 10. 11 et 12. Weismann. ſæc. 10. §. 6: et ſæc. 12. §. 21. Lang. comp. p. 688 et 732. Moshem. ſæc. 10. part. 1. c. 1: et ſæc. 12. part. 1. c. 1.

2. Und eben hierauf ſolte es auch mit dem ſo genanten heiligen Kriege im gelobten Lande angeſehen ſeyn: welcher gegen das Ende des elften ſæculi angefangen ward, und nach und nach wol ſechs Millionen Menſchen koſtete. Es ſind in demſelben fünf groſſe Hauptzüge vorgenommen worden: wovon der
erſte unter dem Commando des Lothrin- 1096
giſchen Herzogs, Gottfried von Bouillon, geſchach; welcher auch drey Jahr
darauf zum erſten Könige von Jeruſalem 1099
gecrönet ward.

Guilielm. Tyrii hiſt. bell. ſacr. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 12. §. 14 et 15. Spanh. hiſt. eccl. p. 1512. Lang. comp. p. 732. Moshem. ſæc. 11. part. 1. c. 1: et ſæc. 12. part. 1. c. 1. §. 4.

A. C.

Trennung. um 1054

§. 2.
Völlige Trennung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche.

Hingegen brach die Trennung der Griechiſchen urd Lateiniſchen Kirche numehro völlig aus: als die Häupter derſelben ſo wol wegen der Lehre von der Ausgehung des heiligen Geiſtes als auch anderer Urſachen halber anfingen, ſich einander öffentlich in den Bann zu thun.

Kortholt. hiſt. eccl. p. 411. Spanh. p. 1544. Moshem. ſæc. 11. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 8.

Verfolgung.

§. 3.
Auswärtige und einheimiſche Verfolgungen.

So hielten auch die ungläubigen und zum theil vom Chriſtenthum wieder abgefallene Völcker mit den Chriſten noch immer gar übel haus; wie ſolches von den Normännern, Dänen, Ungarn, Wenden und Saracenen bekant iſt: aber die Leiden, welche rechtſchaffenen Zeugen der Wahrheit und inſonderheit denen, ſo ſich der unbefugten Gewalt des Pabſts nicht mit blindem Gehorſam unterwerfen wolten, mitten in der Chriſtenheit wiederfuhren, waren vielmals nicht geringer.

Lang. comp. p. 710 et 753 ſqq. Moshem. ſæc. 10. part. 1. c. 2: et ſæc. 11. part. 1. c. 2.

§. 4.

§. 4. — A. C. Regierung.

Der Römiſchen Päbſte Hochmuth n. 1. Die merckwürdigſten aus denſelben n. 2.

1. Die Römiſchen Päbſte trieben ihre einmal angemaſſete Macht und Gewalt ſo hoch, daß ſich auch Käyſer und Könige darunter demüthigen muſten: wie aus dem Verfahren des gott- 1073
loſen Gregorii vii und ſeiner Nachfolger ſqq.
gnugſam zu erſehen iſt.

Vſſer. de ſucceſſ. eccleſ. c. 5. Lang. comp. p. 739.

2. Die merckwürdigſten aus dem 912
zehnten ſæculo ſind *Ioannes* x, *Ioan-* 955
nes xi, *Ioannes* xii, aus dem elften 1003
ſæculo *Ioannes* xix, *Benedictus* ix, 1048
Damaſus ii, *Gregorius* vii, *Vrbanus* 1099
ii, *Paſchalis* ii: und aus der erſten 1118
Zeit des zwölften ſæculi *Gelaſius* ii, 1119
Calixtus ii und *Innocentius* ii.

Zuſammen folgen ſie auf einander alſo, und zwar 1) im zehnten ſæculo *Ioannes* x, a. 912, welcher Pabſt Landi unehlicher Sohn war und mit der unkeuſchen Marggräfin Theodora aus Tuſcien übel lebete; Leo vi, a. 928; Stephanus viii, a. 928; *Ioannes* xi, a. 930., Pabſts Sergii iii und der unzüchtigen Marggräfin Marozziæ, ietztgedachter Theodoræ Tochter, unehlicher Sohn; Leo vii, a. 936; Stephanus ix, a. 939; Martinus iii, a. 943; Agapetus ii, a. 946; *Ioannes* xii a. 955, ein Knabe von zwölf Jahren,

A. C.

welcher nachmals im Ehebruch erſchlagen ward; Leo VIII, und Benedictus V a. 963; Ioannes XIII, a. 965; Domnus oder Donus II, a. 972; Benedictus VI, a. 972; Bonifacius VII, a. 974; Benedictus VII, a. 975; Ioannes XIV, a. 984; Ioannes XV, a. 985; Ioannes XVI, a. 996; Gregorius V, und Ioannes XVII a. 996; Silueſter II, a. 999: 2) im elften ſæculo Ioannes XVIII, a. 1003; *Ioannes* XIX a. 1003, unter welchem das Cardinals-Collegium ſeinen Anfang genommen haben ſoll; Sergius IV, a. 1009; Benedictus VIII, a. 1012; Ioannes XX, a. 1024; *Benedictus* IX, a. 1032; Silueſter III und Gregorius VI a. 1044, welche ſich einkaufften, daß alſo damals drey Päbſte zugleich ſaſſen; Clemens II a. 1046, welcher vom Käyſer Henrico III an ſtatt der drey ietztgedachten eingeſetzet ward, aber wegen des verderbten Zuſtandes zu Rom bald wieder nach Teutſchland ging; *Damaſus* II, a. 1048, der erſte, welcher ſich auf königliche Weiſe crönen laſſen; Leo IX, a. 1049; Victor II, a. 1055; Stephanus X, a. 1057; Benedictus X, a. 1058; Nicolaus II, a. 1059; Alexander II und Honorius II, der aber von vielen nicht mitgezehlet wird, a. 1061; *Gregorius* VII a. 1073, ein rechter Böſewicht; Clemens III, a. 1080; Victor III, a. 1085; *Vrbanus* II, a. 1088, auf deſſen Betrieb der heilige Krieg auf dem concilio zu Clermont in Franckreich beſchloſſen ward; *Paſchalis* II a. 1099, welcher Käyſer Henricum IV wegen der Inveſtitur in den Bann that: 3) in der erſten Zeit des zwölften ſæculi *Gelaſius* II a. 1118, welchen Henricus V nach Gallien jagte und Gregorium Mauricium dafür einſetzte; *Calixtus*

lixtus II a. 1119, welcher Henrico V endlich das Inveſtiturrecht abdrung; Honorius II, a. 1124; *Innocentius* II und Anacletus II a. 1130, wovon jener erſtlich in Franckreich und nachgehends zu Piſa in Italien, dieſer aber in Rom ſaß. Platina vit. pontif. p. m. 150 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1431. 1515 et 1582. Weismann. ſæc. 10. §. 2: ſæc. 11. §. 3 et 4: ſæc. 12. §. 11. Lang. comp. p. 696 et 739. Moshem. ſæc. 10. part. 2. c. 1. §. 3: ſæc. 11. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 2 ſqq: ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 2 ſqq. A. C

§. 5.
Schlechte Beſchaffenheit der conciliorum. Das erſte allgemeine Lateraniſche concilium.

Die concilia waren um dieſe Zeit ſo viel ſchlechter (a) beſchaffen, ie weniger die Käyſer und rechtſchaffene Zeugen der Wahrheit dabey zu ſagen hatten: wir wollen aber alhier nur des erſten allgemeinen Lateraniſchen (b) unter dem Calixto II gedencken, worauf von dem 1122
Inveſtiturrecht wieder den Käyſer Henricum V gehandelt ward und welches die Papiſten für ein allgemeines concilium halten.

(a) Lang. comp. p. 738. Spanh. p. 1480 et 1547. (b) Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 2. p. 1024. Spanh. p. 1609. Cau. hiſt. lit. p. 607. Die Lateraniſche Kirche, worin es gehalten ward, iſt die Hauptkirche zu Rom: und dem heiligen Ioanni de Laterano, welchen Nero hinrichten laſſen, gewidmet.

Tt 4 §. 6.

A. C.

§. 6.

Schlechte Kirchenzucht und Mißbrauch des Kirchenbannes n. 1. Neue Ceremonien und Stiftungen n. 2.

1. Die wahre Kirchenzucht lag gleichfalls noch beſtändig danieder: hingegen wuſte ſich die Cleriſey bey dieſen finſtern und abergläubiſchen Zeiten durch den angemaſſeten Kirchenbann nachdrücklich zu ſchützen, ob er gleich aufs ſchändlichſte gemißbrauchet ward.

Lang. comp. p. 699 et 745. Oben p. 644 et 645.

2. Der neuen Ceremonien und Stiftungen (a) aber war kein Ende: inſonderheit gehöret 1) zum zehnten *ſæculo*,
um außer den oben (b) ſchon gedachten
910 Biſthümern, der Cluniacenſerorden
in Burgundien, die Entblöſſung des Se-
966 bels bey Verleſung des Evangelii unter
den Polen, die Glockentauffe, die Bezeugung der Unſchuld durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls, das
998 Feſt aller Seelen; 2) zum elften *ſæ-*
1003 *culo*, die Cardinalswürde zu Rom,
der Orden der canonicorum regu-
1030 larium, der (c) Camaldulenſerorden
1076 in Italien, der Grandimontenſerorden
1086 in Franckreich, der Cartheuſerorden in
Franckreich und Italien, der Johanniter-

niterorden (d) im gelobten Lande, der 1092
Ciſtertienſerorden in Burgundien; und 1098
3) zu der erſten Zeit des zwölften *ſæculi*, der Tempelherrenorden (e) im ge- 1118
lobten Lande und der Prämonſtratenſer- 1120
orden in Franckreich.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 1449. 1532. 1557 et 1628. Moshem. ſæc. 10. 11 et 12. part. 2. ſect. 2. Pfaff. hiſt. eccl. ſæc. 10 et 11 c. 3. (b) Siehe oben p. 637 et 641. (c) Der Camaldulenſerorden wird ſonſt auch Congregatio vallis vmbroſæ genant: von Vallumbroſa, einem einſamen Ort in Italien zwiſchen Florentz und Camaldulo.

(d) Von den Johanniterrittern iſt alhier überhaupt folgendes anzumercken. Es ging nemlich dieſer Orden ſchon a. 1092. im gelobten Lande unter dem Namen der Hoſpitalarien an, und ward darauf vom Pabſt Paſchale II etwa a. 1118 zum Ritterorden gemacht. Anno 1306 nahmen dieſe Ritter nach ihrer Verjagung aus dem gelobten Lande die Inſel Rhodus ein, und hieſſen alſo Rhodiſerritter. Als ſie aber auch daſelbſt a. 1522 von den Türcken vertrieben wurden: ſo gab ihnen der Käyſer Carolus V. a. 1530 die Inſel Malta. Und auf dieſer Inſel reſidiret der Großmeiſter dieſes Ordens, wovon der Johannitermeiſter zu Heitersheim im Brisgau dependiret. Gryphii Ritterorden part. 1. §. 7. p. 24 ſqq. Vitriar. illuſtr. tom. 2. l. 1. tit. 21. p. (905) ſqq. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. c. 2. qu. 12 et 24.

A. C.

(e) Die Tempelherren entſtunden a. 1118 im gelobten Lande: gingen aber nach a. 1291, als Ptolemais von den Saracenen erobert war, nach Europa zurück und führeten ein gar üppiges Leben; wurden daher auch vom Pabſt Clemente v und dem Könige in Franckreich Philippo iv, als welchen ihre ſchöne Güter in die Augen ſtachen, um a. 1313 gäntzlich und mit vieler Grauſamkeit ausgerottet. Gryph. d. l. §. 8. p. 52 ſqq. Vitriar. d. l. p. (936) ſqq. Hübn. d. l. qu. 19 et 24.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Allgemeine Unwiſſenheit und Barbarey n. 1. Wobey ſich doch noch einige Gelehrte und Beförderer der Gelehrſamkeit finden n. 2.

1. Von gründlicher Gelehrſamkeit trifft man in dieſem periodo ſehr wenig an: weil die Unwiſſenheit (a) und Barbarey faſt alles ſo wol in als auſſer den Clöſtern dergeſtalt überſchwemmet hatte, daß iemand gar leicht in den Verdacht der Zauberey gerathen konte, wenn er ſich nur ein wenig hervorthat;
999 wie es dem bekanten Pabſt (b) Silueſtro ii ſelbſt alſo erging, da er in einigen mathematiſchen Wiſſenſchaften etwas mehr präſtirete, als andere zu begreiffen fähig waren.

(a) Cellar. hiſt. med. p. 121. (b) Moshem. ſæc. 10. part. 2. c. 1. §. 4. A. C.

2. Inzwiſchen findet man doch hie und da noch einen und den andern, den man nach Beſchaffenheit der Zeit mit unter die Gelehrten rechnen kann: inſonderheit unter den (a) Arabern, als welche die Medicin, Mathematic und Philoſophie noch immer fleiſſig zu treiben fortfuhren; auch im Anfange des zehnten ſæculi bey den (b) Griechen, weil die damals zu Conſtantinopel regirende Käyſer, Leo philoſophus und ſein Sohn Porphy rogenneta, ſelbſt gelehrte Herren waren und daher die ſtudia im Lande gar ſehr beförderten. 960

(a) Voſſ. de nat. art. l. 3. c. 16: et l. 5. c. 14. Budd. hiſt. philoſ. c. 5. §. 4. Moshem. ſæc. 10. part. 2. c. 1. §. 3: et ſæc. 11. part. 2. ſect. 1. c. 1. §. 2. Ludewig diſſert. de hiſt. philoſ. ration. apud Arabes et Turcas §. 10. (b) Lang. comp. p. 724. Fabric. bibl. gr. vol. 6. l. 5. part. 2. c. 5. n. 8. p. 363: et n. 17. p. 486. Hanck. ſcript. byzant. part. 1. c. 25. p. 461. Moshem. ſæc. 10. part. 2. c. 1: et ſæc. 11. part. 2. ſect. 1. c. 1.

§. 2.

Gelehrte des zehnten n. 1. elften n. 2. und angehenden zwölften ſæculi n. 3.

1. Im zehnten ſæculo lebete:

1) *Re-*

um 900 1) *Regino Prumienſis*, Abt zu Prümt im Trieriſchen, mit ſeinem chronico.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 39. Sigebert. Gembl. de ſcript. eccl. c. 111. Trithem. de ſcript. eccl. n. 295.

980 2) *Roswida*, eine gelehrte Nonne zu Gandersheim.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 41. Trithem. d. l. n. 391. Borrich. de poet. lat. §. 76. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 2. p. 719.

2. Im elften ſæculo:

um 1040 1) *Hermannus Contractus*, ein Mönch zu Reichenau in Schwaben, von gräflichem Stande, deſſen chronicon bekant iſt.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 44. Cau. hiſt. litt. p. 522. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 9. p. 50.

1050 2) *Georgius Cedrenus*, ein Griechiſcher Mönch; welcher eine ſynopſin hiſtoricam hinterlaſſen, aber ſehr leichtgläubig geweſen und aus dem Ioanne Curopalate, der mit ihm zu gleicher Zeit gelebet, faſt alles ausgeſchrieben haben ſoll.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 26. Hanck. ſcript. byzant. part. 1. c. 27. Fabric. bibl. gr. vol. 6. l. 5. c. 4. n. 40. p. 155: et c. 5. p. 387. Whear. relect. hiem. part. 1. ſect. 37. p. 147. Neu acceſſ. p. 170.

3) *Io-*

3) *Ioannes Xiphilinus*, ein Mönch zu 1070
Conſtantinopel, des Patriarchen dieſes Namens Brudernſohn; welcher aus dem Dione Casſio einen Auszug gemacht.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 26. Cau. hiſt. litt. p. 532. Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 10. §. 8.

4) *Suidas*, ein bekanter Lexicographus, 1090
vermuthlich gegen das Ende des elften ſæculi.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 26. Fabr. bibl. gr. vol. 8. l. 5. c. 40. p. 620 ſqq. Neu acceſſ. p. 171. Küſter. præf. edit. Suid. Cantabrig. a. 1705.

3. In der erſten Zeit des zwölften ſæculi:

1) *Sigebertus Gemblacenſis*, ein Fran- um
tzöſiſcher Benedictinermönch zu Gem- 1100
blours in Brabant.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 2. c. 48.

2) *Zonaras*, ein Griechiſcher Hiſtorien- 1118
ſchreiber; welcher am käyſerlichen Hofe zu Conſtantinopel in wichtiger Bedienung ſtund, und nachmals ein Mönch ward.

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 26. Fabr. bibl. gr. vol. 2. l. 5. c. 4. p. 156. Whear. releċt. hiem. part. 1. ſect. 38: et Neu acceſſ. p. 166.

* Sonſt

A.C.

* Sonſt gehöret noch zum zehnten ſæculo die Aufrichtung der Univerſität zu Löwen, *Wittechindus*, *Abbo* und *Aimoinus Floriacenſis*: zum elften aber *Dithmarus Mersburgenſis*, *Auicenna*, *Lambertus Schæfnaburgenſis*, *Adamus Bremenſis*, *Michael Pſellus*, *Bertoldus* und der erſte Anfang des unvernünftigen Nominaliſten- und Realiſtenſtreits, von deſſen Bewandniß und Erneurung unten im ſiebenten periodo p. 748 ein mehrers zu handeln ſeyn wird. Voſſ. de hiſt. lat. et gr. Spanh. p. 1490 et 1554.

* Und im zwölften ſæculo ward das Römiſche *ius ciuile* ſo wol in Teutſchland als andern Europäiſchen Ländern mehr und mehr bekant und eingeführet: nachdem man daſſelbe zu Bononien öffentlich zu lehren angefangen, und dadurch die rechtsſtudirende Jugend aller Orten zu häuffiger Beſuchung dieſer Schule angelocket hatte. Einl. l. 3. c 5. §. 18. I. G. Heinecc. hiſtor. iuris l. 1. c. 6. §. 327 ſqq. et l. 2. c. 3. §. 54 ſqq. Gladov R. h. l. 4. c. 12. §. 11. p. 347.

* Gleich am Ende dieſes periodi ſtarb auch *R. Hiskias*, bisheriger Director der Jüdiſchen Academie zu Pumbeditha: die übrigen Rabbinen aber wandten ſich wegen der Saracenen Gewaltthätigkeit nach Spanien, Africa und andern Ländern; und legeten inſonderheit zu Sevilien, Cordua, Granada, Toledo, Saragoſſa und Barcelona neue Schulen an. Oben p. 488. Spanhem. hiſt. eccl. p. 1566. Wolf. bibl. hebr. tom. 2. l. 4. c. 4. p. 923.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C. 900	I. Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	II. Politiſche Völcker-hiſtorie.
		39) Conſtantinus VII 11	*Berengarius* I.
			Otto illuſtris.
12	1. Conradus I.		
			Eduardus ſenior.
			Hertzogthum Schwaben.
18	2. Henricus Auceps.		
			Rudolphus II, K. in Burgundien.
			Hugo von Arles.
36	3. Otto Magnus.		
			Berengarius II.
		40) Romanus I 59	
		41) Nicephorus II 63	
			Souveraine Graffſchaft Caſtilien 65
		42) Ioannes Zimiſca 70	
73	4. Otto II.		
		43) Baſilius II et Conſtantinus VIII 75	
83	5. Otto III.		Hugo Capetus, König in Franckreich 87

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Simeon metaphraſtes. *Ioannes* X 12	Cluniacenſerorden. Bekehrung der Normänner in Franckreich.	Regino Prumienſis. Allgemeine Unwiſſenheit und Barbarey.
Ratherius. *Ioannes* IX 30		
Anthropomorphiten in Italien. *Ioannes* XII 55	Biſthum Havelberg 46	
	Biſthum Brandenburg 60 Glockentauffe.	
	Bekehr. der Polen. Ertzbiſtthum Magdeburg 68 Biſth. Merſeburg, Naumburg und Meiſſen 68	
		Roswida.
	Bekehrung der Ruſſen 90 Feſt aller Seelen 98 Bekehr. der Ungarn.	

A. C. 1000	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	Politiſche Völcker-hiſtorie.
3	6. Henricus II, *Sanctus*.		Trennung der Saracenen in Spanien. Canutus M.
25	7. Conradus II.		
		44) Romanus II 28	
		45) Michael IV 34	
39	8. Henricus III, *Niger*.		Normanniſche Grafſchaft Apulien 41
		46) Michael V 41	
		47) Conſtantin. IX 42	Anwachſende Macht der Türcken.
		48) Theodora 54	
56	9. Henricus IV.		
		49) Michael V 56	
		50) Iſaacius I 57	
		51) Conſtantin. X 59	Herzogthum Apulien. Wilhelmus Conqueſtor.
		52) Romanus III 67	
		53) Michael VII 71	
		54) Nicephorus III 78	Rudolphus Sueuus.
		55) Alexius I 81	
1100			Stephanus I, K. in Ungarn 1
6	10. Henricus V.		
		56) Ioannes II 18	
25	11. Lotharius II		
			Königreich Portugall 28
			Königreich Sicilien 39

Kirchenhiſtorie. Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Ioannes XIX 1003	Cardinalswürde.	
	Canonici regulares.	R. Hiskia.
Benedictus IX 32	Camaldulenſerorden 30	
		Hermannus Contractus.
Damaſus II 48		
Humbertus Cardinalis. Berengarius.		Georgius Cedrenus.
Lanfrancus. Theophylactus.		Ioannes Xiphilinus
Gregorius VII 73	Grandimontenſerorden 76	
Anſelmus Cantuarienſis. Ruſcelinus.		Nominaliſten und Realiſten.
	Cartheuſerorden 86	
Vrbanus II 88	Johanniterorden 92	Suidas.
	Ciſtercienſerorden 98	
Paſchalis II 99	Königreich Jeruſalem 99	Sigebertus Gemblacenſis.
Gelaſius I2 18	Tempelherren 18	Zonaras.
Calixtus II 19	Prämonſtratenſerorden 20	
Petrus Abælardus.		
Hugo de S. Victore.	Conc. Lateran. I 22	
Innocentius III 24		
		Römiſches Recht in Teutſchland.

Der VI PERIODUS
Von der Zeit der Schwäbiſchen Käyſer und des groſſen Interregni.

Dieſer periodus gehet von Conrado III bis auf die Erwehlung Rudolphi I, das iſt, von a. 1138 bis auf 1273: und beſtehet alſo aus weniger als anderthalb ſæculis, oder eigentlich 135 Jahren.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Schwäbiſchen Käyſer ſamt der Zeit des groſſen interregni vor, wovon folgende 2 hexametri zu behalten ſind:

1. *Conradus*, Friderich, Henrich, Philip-Otto, Fridricus;
2. *Conradus quartus* magnum inchoat interregnum.

Der erſte Vers handelt von Conrado III und ſeinen Schwäbiſchen Nachfolgern von a. 1138 bis 1250, und begreifft alſo 112 Jahr: der andere handelt von Conrado IV und ſeinen ungewiſſen Nachfolgern von a. 1250 bis 1273, und dieſes iſt eben das groſſe interregnum von 23 Jahren.

§. I.

A.C.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret *Conradus* III n. 1. *Fridericus Barbaroſſa* n. 2. *Henricus* VI n. 3. *Philippus* und *Otto* IV n. 4. *Fridericus* II n. 5. ſamt den Griechiſchen und Lateiniſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6. und einigen Griechiſchen Käyſern auſſerhalb Conſtantinopel n. 7.

1. *Conradus* (a) III, Herzog von 1138
Schwaben, ward von den Schwaben
und Francken erwehlet; und erklärete
bald darauf den mächtigen Herzog Henricum Superbum (welcher gantz Niederſachſen von der Elbe bis an den Rhein, auch Bäyern und in Italien die Mathildiſche (b) Länder beſaß und ſich nicht völlig unterwerfen wolte) in die Acht: hin-
gegen machte er Albertum (c) Vrſum, 1144
Grafen von Aſcanien, zum Marggrafen und erſten Churfürſten zu Brandenburg; da er ihn bey dem vorher verliehenen Herzogthum Sachſen und Ertzmarſchallamt, als welches Henrico Leoni reſtituiret werden muſte, nicht er-
halten konte. Weiterhin that er den 1147
andern Hauptzug wieder die Saracenen ins gelobte Land: richtete aber wenig aus, und ward endlich zu Bamberg mit Gift hingerichtet.

(a) Schurtzfl. hiſt. germ. med. ad a. 1138. p. 343.

A. C.

343. Vitriar. illuſtr. l. 1. tit. 5. p. 568. Struu. R. hiſt. c. 17. Hahn. R. hiſt. part. 3. c. 5. Sigon. de regno ital. l. 11. ad a. 1128 et 1138. Schurtzfl. auct. hiſt. aug. p. 26. Helmold. chron. ſlau. l. 1. c. 54-56. Einl. l. 3. c. 6. §. 1 et 2.

(b) Mathildis war eine reiche und mächtige Marggräfin von Tuſcien, zur Zeit der Käyſer Henrici IV und V: welche auch über Ferrara, Verona, Mantua, Lucca, Parma, Piacenza, Piſa, Spoleto und Ancona zu gebieten und ſich an den Herzog Welfonem V aus Bäyern mit dem Bedinge vermählet hatte, daß, wenn er ſie überlebete, ihm ihre Länder heimfallen ſolten; ſich aber von demſelben nachgehends trennete und bey ihrem a. 1115 erfolgenden Tode ihre Güter dem päbſtlichen Stuhl vermachete. Käyſer Henricus V proteſtirete zwar dagegen, und fing an a. 1117 auch die Poſſeſſion davon in der Lombardie mit Gewalt zu nehmen: allein die Päbſte wiederſetzten ſich mit allen Kräften und zogen wenigſtens das, was ihnen am nächſten lag, zum Patrimonio Petri; hingegen muſte der Käyſer zu frieden ſeyn, daß er nur die Lombardiſchen Städte behaupten konte. Nun war Henricus Superbus des ietztgedachten Welfonis V Brudernſohn, und maſſete ſich daher nebſt ſeinem Bruder Welfone VI dieſer Mathildiſchen Erbſchaft an: gleichwie er von ſeinem Vater Henrico Nigro, Welfonis V Bruder, Bayern; und von ſeinem Schwiegervater, dem Käyſer Lothario II, das Herzogthum Sachſen ſamt den käyſerlichen Inſignien empfangen hatte. Struu. R. hiſt. c. 16. §. 7. p. 295. Hahn. R. hiſt. part. 3. c. 2. p. 103. Fellers Geneal. hiſt. des Braunſchw. Lüneb. Hauſes c. 7. Hübn. hiſt. part. 3. l. 1. c. 6. qu. 5. Rethmeyer Braunſchw. Lün. Chron. tom. 1. part. 2. c. 18. p. 298: et part. 3. c. 1. p. 310 et 323.

(c) Gar-

A.C.

(c) Garcæus ſucceſſ. march. brandenb. p. 63. Vom Käyſer Lothario II hatte er die Altemarck oder Soltwedel bekommen, welche von der Marck Brandenburg wohl zu unterſcheiden iſt und lange Zeit von den Grafen von Stade beſeſſen war: worauf er die Wenden weit und breit bezwang. Vom Käyſer Conrado III empfing er das Henrico Superbo abgenommene Herzogthum Sachſen und ward alſo Ertzmarſchall. Weil er aber dieſes Henrico Leoni wiederabtreten muſte: ſo vermehrete Käyſer Conradus, als der ihn nicht wieder degradiren und unter die gemeine Fürſten ſetzen laſſen wolte, die Altemarck mit den eroberten Ländern zwiſchen der Elbe und Oder; verlegte auch die Würde eines Ertzcämmerers von dem Herzogthum Schwaben hieher, und machte ihn alſo zum Marggrafen und erſten Churfürſten zu Brandenburg. I.P. de Gundling diſſert. de origine marchionatus brandenburgenſis. Oben p. 636.

2. *Fridericus* (a) I, *Barbaroſſa* zubenamet, war Conradi III Brudernſohn und Nachfolger im Reich: und hatte in Italien ſo wol mit den Päbſten als unterſchiedenen rebelliſchen Städten viel zu thun, und deswegen einen Zug nach dem andern dahin vorzunehmen. Daß ihn aber der Pabſt Alexander III zu Venedig mit dem Fuß ſoll auf den Hals getreten haben, iſt eine Fabel: hingegen erklärete er ſelbſt 1152 1180

A.C. Henricum Leonem (der nicht nur ſei-
nes Vaters Henrici Superbi (b) Län-
der wiederbekommen, ſondern ſich auch
die Wenden in Pommern unterwor-
fen hatte) in die Reichsacht; ſo, daß
dieſer kaum die Braunſchweigiſche und
Lüneburgiſche Lande erhalten konte.
1188 Endlich that er den dritten Hauptzug
ins gelobte Land, als woſelbſt die Sara-
cenen faſt alles und auch ſelbſt die Stadt
Jeruſalem wiedereingenommen hatten:
muſte aber unterweges viel Ungemach
ausſtehen und, weil ihm der Käyſer Iſaa-
cius den Durchzug nicht anders als auf
ſchwere Bedingungen verſtatten wolte,
ſich erſt durch die Griechen ſchlagen;
1190 ja im andern Jahr zu Seleucia (c) in
Cilicien ſeinen Geiſt gar aufgeben, nach-
dem er mit den Türcken zweymal glück-
lich getroffen und ſich dadurch den Weg
zu wichtigern Unternehmungen gebah-
net hatte.

(a) Vitriar. d. l. p. 572. Struu. c. 17. §. 15. Hahn. c. 6. Sigon. d. l. l. 12-15. Einl. l. 3. c. 6. §. 3 ſqq. Heumann. pœcil. tom. 3. p. 145. (b) Helmold. et Arnold. chron. ſlau. l. 1. c. 56 ſqq. l. 2-4. Schurtzfl. diſſert. 32 de Henrico Leone. Rethmeyer Braunſchw. Lüneb. Chron. tom. 1. part. 3. c. 1. (c) Nicht im Fluß Cydno, wie insgemein geglaubet wird. Rumelin. Unterſuchung, in der neuen Bibliothec tom. 2. p. 696.

3. *Henricus* VI ſuccedirete nicht nur 1190
ſeinem Vater im Reich, ſondern brachte
auch durch ſeine Gemahlin Conſtantiam
die Königreiche Napoli und Sicilien
an das Schwäbiſche Haus: ja er würde
dieſelbe gar zum Teutſchen Reich geſchlagen
und ſich hingegen daſſelbe erblich
gemachet haben, wenn ſolches nicht
von einigen Ständen wäre verhindert
worden.

Vitriar. d. l. p. 583. Struu. c. 18. Hahn. part. 4. c. 1. Sigon. d. l. l. 15 ad a. 1190. Einl. d. l. §. 11 ſqq.

4. *Philippus*, Henrici VI Bruder, 1197
ward zwar (a) von einigen Teutſchen
Fürſten erwehlet: hatte aber einen Competenten
an (b) *Ottone* IV, Henrici
Leonis Sohne; mit welchem er ſich
an die 9 bis 10 Jahr in Teutſchland
zu groſſer Zerrüttung deſſelben herumſchlug
und darauf vom Pfaltzgrafen 1208
Otten von Wittelsbach in ſeinem Gemach
zu Bamberg, als er zur Ader laſſen
wolte, ermordet; gleichwie Otto
hingegen vom Pabſt Innocentio III 1210
wegen der Anforderung auf die Mathildiſche
(c) Erbſchaft und des daher in
den Kirchenſtaat geſchehenen Einfalls
in den Bann gethan, und zwey Jahr
dar-

A. C. darauf von allen Fürſten verlaſſen ward.

(a) Vitriar. d. l. p. 593. Struu. c. 19. Gundling. otia part. 2. c. 2. p. 13 ſq. Hahn. c. 2 et 3. Einl. d. l. §. 14. (b) Rethmeyer d. l. c. 24. p. 427 ſqq. Einl. §. 15. (c) Oben p. 677. 678.

* Sonſt iſt hier noch anzumercken, daß der Böhmiſche Herzog *Premislaus* II a. 1200 vom Käyſer Philippo den königlichen Titel erhalten und ſolcher von dieſer Zeit an in Böhmen beſtändig beybehalten worden. Struu. R. hiſt. c. 19. §. 4.

1212 5. *Fridericus* (a) II, Käyſers Henrici VI Sohn und Erbe von Schwaben, Napoli und Sicilien, ward ſchon dem Ottoni IV entgegengeſetzet und regirete bis a. 1250. Er war ein gelehrter und tapferer Herr, und brachte durch ſeine Gemahlin Iolantha (b) die Prätenſion auf das Königreich Jeruſalem an ſein Haus: hatte aber mit dem Pabſt (c) beſtändige Händel, als von welchem er mit den Zügen ins gelobte Land einmal übers andere vexiret, als ein Atheiſt und Gottesläſterer tractiret und viermal in den Bann gethan ward.

(a) Vitriar. d. l. p. 603. Struu. c. 20. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 15 ſqq. (b) Sie war des im exſilio lebenden Königs zu Jeruſalem, Johannis von Brienne, Tochter: und die Könige von Sicilien haben ſich wegen ſol-

ſolcher Prätenſion nach dieſer Zeit auch Köni- ge von Jeruſalem genennet. (c) Inſonderheit mit Honorio III, Gregorio IX und Innocentio IV: wobey denn zuletzt, etwa 10 Jahr vor dem interregno, der vormals zur Zeit Conradi III gebrauchte Name der Gibellinen und Guelphen in Italien erneuret ward; wovon jener die käyſerliche, dieſe aber die päbſtliche Faction bedeutete. Struu. R. Hiſt. c. 17. §. 4. Einl. l. 3. c. 6. §. 18. A. C.

6. Zu Conſtantinopel regireten inzwiſchen nachfolgende Käyſer, und zwar

1) Fünf Griechiſche in der letzten Hälfte des zwölften ſæculi: als

(1) *Manuel Comnenus* oder I, Alexii Comneni Sohn, welcher an dem Käyſer Conrado III auf dem Zuge nach dem gelobten Lande ſehr treulos handelte, indem er ſeine Armee mit falſchem Gelde betriegen und Gyps unter das Mehl mengen ließ; (2) *Alexius* II, *Comnenus*, welcher ſich mit König Ludwigs von Franckreich Schweſter vermählete, aber von ſeinem Vetter und Nachfolger Andronico aus dem wege geräumet ward; (3) *Andronicus Comnenus*, welcher alle ſo genante Latinos oder abendländi- ſche

1143

1180

1183

A. C. ſche Europäer aus Conſtantino-
pel jagete und die Creutzfahrten
ſehr hinderte, aber in einem Aufruhr
der Hände und Augen beraubet
und bey den Füſſen aufgehenget
1185 ward; (4) *Iſaacius* II, *Angelus*,
welcher ſich mit den Saracenen in
ein Bündniß einließ und die
Creutzfahrten unter Käyſer Fride-
1195 rico I hinderte; (5) *Alexius* III,
welcher ſeinem Bruder Iſaacio II
die Augen ausſtechen ließ, aber a.
1203 und alſo nach acht Jahren
von den Frantzoſen und Venetia-
nern unter dem Commando des
Grafen Balduin von Flandern
Alexio IV, des geblendeten Iſaacii
Printzen, zum beſten bey Erobe-
rung der Stadt Conſtantinopel
vertrieben ward.

Nicet. Choniat. in vit. Manuel. et imperat. ſqq. Guilielm. Tyr. hiſt. bell. ſacr. l. 14 ſqq. Io. Baptiſt. Egnat. rom. princ. l. 2. Rupert. obſeruat. in Beſold. c. 16. p. 610. Cellar. hiſt. med. ſæc. 12. p. m. 140. Gottfried Chron. p. 569.

2) Fünf Lateiniſche in der erſten Hälfte des dreyzehnten ſæculi: als

1204 (1) *Balduinus* I, ein Graf von Flan-
dern, welcher erſtlich die nach dem
gelobten Lande gehende Frantzo-
ſen

ſen commandirete und den vorgedachten Alexium IV nebſt dem geblendeten Iſaacio reſtituirete; bald darauf aber Alexium V, Murzuflum, des jungen Alexii IV Mörder, verjagte und a. 1204 von ſeinen Leuten ſelbſt zum Käyſer ausgeruffen ward; (2) *Henricus*, Balduini Bruder, nachdem dieſer von den Bulgarn gefangen und umgebracht war; (3) *Petrus* von Auxerre, welcher Balduini Schweſter Iolantha zur Gemahlin hatte; (4) *Robertus*, Petri Sohn, welcher auf ſeiner Rückreiſe von Rom in Achaien ſtarb; (5) *Balduinus* II, Roberti Bruder, welchem die Griechen ſehr zuſetzten und inzwiſchen, da er eine Reiſe nach Venedig und Franckreich that, ſich um Hülfe zu bewerben, Conſtantinopel gar wegnahmen, folglich der Lateininiſchen Regirung daſelbſt ein Ende machten, nachdem ſie ohngefähr an die 58 Jahr gedauret hatte.

A. C.
1206
1216
1221
1229
1261

Nicet. Choniat. in Balduino. Niceph. I. Gregor. hiſt. byzant. l. 1 ſqq. Io. Egnat. rom. princ. l, 2. Rupert. obſeruat. ad Beſold.

A. C. ſold. c. 16. p. 611. De Ludewig ad Pufendorf. introduct. p. 199.

7. Auſſerhalb Conſtantinopel regireten zur Zeit des Lateiniſchen Regiments auch unterſchiedene Griechiſche Käyſer: welche ihren Sitz zu Nicäa in Bithynien hatten; und nicht nur die Aſiatiſche Provintzen zu behaupten ſuchten, ſondern auch Constantinopel wiederum zu erobern beſtändig bemühet waren. Als da iſt

1204 1) *Theodorus* I oder *Laſcares*, ein tapferer Herr, der auch den Türcken mit groſſem Nachdruck begegnete.

1221 2) *Ioannes* III oder *Ducas*, Theodori I Schwiegerſohn, welcher den Lateiniſchen Käyſer Robertum ziemlich in die enge trieb.

1255 3) *Theodorus* II, *Laſcares*, zur Zeit des groſſen interregni im Occident.

1259 4) *Ioannes* IV, deſſen Vormund Michael Palæologus die Hauptſtadt Conſtantinopel a. 1261 wiedereinnahm.

1263 5) *Michael* VIII oder Palæologus, welcher Ioannem IV zwey Jahr nach Eroberung der Stadt Conſtantinopel aus dem wege räumete und darauf den käyſerlichen Thron ſelbſt beſtieg.

Ni-

A.C

Niceph. Gregor. l. 1 ſqq. Georg. Acropol. chron. Io. Egnat. rom. princ. l. 2. Rupert. ad Beſold. c. 16. p. 612. Cell. hiſt. med. ſæc. 15. p. m. 154.

* Hieher gehöret auch das Trapezuntiſche Fürſtenthum: welches a. 1204 bey dem Einfall der Lateiner von *Alexio Comneno*, einem käyſerlichen Anverwandten, aufgerichtet; nach Wiedereroberung der Stadt Conſtantinopel aber in ein Käyſerthum verwandelt, und a. 1461 von den Türcken ruiniret ward. Nicet. Choniat. in Balduino. Laonic. Chalcocond. l. 9. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 261 ſqq. Hübner. hiſt. tom. 1. l. 5. qu. 7 et 8. Unten p. 784.

§. 2. Zur andern Claſſe gehören aus dem groſſen interregno *Conradus* IV, *Wilhelmus*, *Richardus*, *Alphonſus* und *Ottocarus* n. 1. ſamt den aus dieſer Verwirrung entſtandenen mancherley Veränderungen n. 2.

1. Von Friderici II Tode kann das 1250
groſſe interregnum füglich angerechnet werden: weil das Teutſche Reich von dieſer Zeit an kein gewiſſes Oberhaupt hatte; obgleich die Fürſten bald auf dieſen, bald auf jenen fielen. Denn 1) *Conradus* IV, Friderici II Sohn, war ſchon bey Lebzeiten ſeines Vaters zum Römiſchen Könige erwehlet: konte aber wegen des groſſen Wiederſtandes vom Pabſt Innocentio IV zum Beſitz der Käyſerwürde nicht gelangen, ja kaum ſeine eigene Erbländer behaupten; wie er denn auch
vier Jahr nach ſeines Vatern Tode am 1254

em=

A. C. empfangenen Gift verſtarb und den ein=
zigen jungen Printzen Conradinum hin=
terließ, der zwar bey erlangtem Alter mit
1267 einer groſſen Armee nach Italien ging,
zu Rom auch aufs prächtigſte empfan=
gen, aber am Celanerſee in der Provintz
1268 Abruzzo geſchlagen und auf Einrathen
Pabſts Clementis IV zu Napoli öffent=
lich enthauptet ward. 2) *Wihelmus*, Graf
von Holland, war Friderico II ſchon a.
1248 auf Anſtiften Pabſts Innocentii
IV entgegengeſetzet worden: konte aber,
ſo lange Conradus lebete, nicht empor=
kommen; ging auch daher in ſein Land
zurück, und ward zwey Jahr nach Con-
1256 radi Tode im Kriege mit ſeinen rebelli=
ſchen Frieſen erſchlagen. 3) *Richardus*
1257 aus England, Königs Henrici III Bru=
der, ward hierauf zu Franckfurt von
Mäyntz, Cöln, Pfaltz, Bäyern und Böh=
men; und *Alphonſus*, König in Caſti=
lien, von Trier, Sachſen und Bran=
denburg erwehlet: allein der erſte ging,
nachdem er ſein Geld verthan hatte, wie=
der nach England wegen der daſelbſt ent=
ſtandenen Unruhe zurück und ließ ſich mit
dem käyſerlichen Titel begnügen, ob er
ſich gleich nach einigen Jahren auf eine
1262 kurtze Zeit wieder einfand bey ſolcher Ge=
legenheit auch eine und andere käyſerliche
Hand=

Handlung verrichtete; der andere aber hatte in Spanien genug mit den Saracenen zu thun, kam alſo gar nicht nach Teutſchland, ſondern ſchickte nur bisweilen ein Decret dahin. 4) *Ottocarus*, König in Böhmen, ſoll zwar a. 1272 von einigen Stånden verlanget worden ſeyn: aber es ausgeſchlagen haben.

Vitriar. d. l. p. 617 ſqq. Struu. R. H. c. 21 et 22. Hahn. d. l. c. 5 et 6. Schurtzfl. auct. hiſt. aug. p. 34. Gladou. l. 5. c. 7-10. Einl. l. 3. c. 7. I. P. von Gundling in vita Richardi.

2. Dieſe Verwirrung (a) verurſachete nun im gantzen Lande einen recht erbårmlichen Zuſtand: indem ein ieder that, was er konte; das Fauſt- und Kolbenrecht auch am meiſten galt, da nemlich einer dem andern ins Land fiel, ſengete, brennete und nach Gefallen raubete. Daher gingen viele merckwürdige Verånderungen vor: ja der gröſſeſte Theil des ietzigen Staats in Teutſchland, inſonderheit die geſchloſſene Zahl der ſieben Churfürſten, die unmittelbare Reichsritterſchaft und groſſe Menge der Reichsſtådte in den Landen der ausgeſtorbenen herzoglichen Familien, die Anmaſſung der landesherrlichen Hoheit bey den Reichsſtånden, die Auftragung der Lehne oder Schutzgerechtigkeit an die Biſchöfe, Herzoge und andere mächtige Nachbaren, iſt eben zu dieſer Zeit entſtanden; der Italiener und anderer (b) benachbarten Völcker nicht zu gedencken,

A. C. dencken, als welche ſich bey ſolcher Gelegenheit dem Teutſchen Reich zu entziehen nicht verſäumeten.

(a) Struu. R. H. c. 22. §. 14. 15: et hiſt. vniuerſal. ſect. 13. §. 25. Gladou. l. 5. c. 10. §. 2. n. 10 ſqq. Vitriar. tom. 2. l. 1. tit. 18. §. 9. p. 816: et tit. 20. §. 9. p. 898. (b) Als der Polen. Conring. de fin. imp. germ. c. 18 et 29. n. 26. Schurtzfl. diſput. 21. n. 3. p. 6.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von den vornehmſten Völckern in Europa.

Abnahme der Saracenen in Spanien n. 1. *Ludouicus* VII und *Philippus* II, Capetingiſche Könige in Franckreich: *Henricus* II und *Richardus* I, Anjouiſche Könige in England n. 2. Königliches Regiment in Norden, Ungarn und Böhmen: Piaſtiſche Herzoge in Polen n. 3. Unterdrückung der Wenden in Teutſchland n. 4. Conradini aus Schwaben und Friderici aus Oeſtereich Enthauptung n. 5.

1139 ſqq. In Spanien wurden die Saracenen in dieſem periodo mehr und mehr in die enge getrieben: die Chriſtlichen Königreiche aber auf mancherley Weiſe bald mit einander vereiniget, bald aber wiederum getheilet; doch ſo, daß Caſtilien und

und Leon, ferner Aragonien und Navar- A. C.
ra eigentlicher zuſammengehöreten, Por-
tugall aber von beyden unterſchieden
war.

Curion. hiſt. ſarac. l. 2. p. 53. Drechsler. chron. ſarac. l. 1. c. 6. 7. Vaſæi proleg. c. 16-19. Taraph. de reg. hiſp. ad a. 1126 ſqq. Marian. rer. hiſp. l. 10. c. 13 ſqq. Hübn. tom. 2.

2. In Franckreich (a) regireten die 1147
Capetingiſche Könige: wovon *Ludoui-
cus* VII mit dem Käyſer Conrado III,
und *Philippus* II mit dem Engliſchen Kö- 1191
nige Richardo I ins gelobte Land wie-
der die Saracenen ging; *Ludouicus* 1248
IX aber einen eigenen Hauptzug da-
hin that, auch die Freyheit der Frantzö-
ſiſchen Kirche wieder den Pabſt nach-
drücklich behauptete. Und in England
(b) kam nach Abgang des Normandi-
ſchen Stammes die Frantzöſiſche Fa-
milie der Herzoge von Anjou auf den 1154
Thron: aus welcher *Henricus* II der 1189
erſte, und ietztgedachter *Richardus* I der
andere war; der aber nach Eroberung
der Inſel Cypern und der Stadt Ptole-
mais auf der Rückreiſe zu Wien von 1193
dem Oeſterreichiſchen Herzoge Leopol-
do arretiret, dem Käyſer Henrico VI
ausgeantwortet und nach funfzehnmo-
natlicher Gefangenſchaft und Erlegung

 100000

A. C. 100000 Marck Silbers allererſt auf freyen Fuß geſtellet ward.

(a) Busſier. hiſt. franc. l. 7. p. 339 ſqq. Gottfr. chron. part. 4. p. 537 ſqq. Cellar. hiſt. med. ſæc. 12 et 13. Hübn. tom. 2. l. 2. c. 3. qu. 4. (b) Larrey hiſt. d'Angleterre part. p. 191 ſqq. Hübn. tom. 2. l. 3. c. 2. qu. 7.

3. Dännemarck, Norwegen, Schweden und Ungarn ſtunden unter ihren beſonderen (a) Königen; und Herzog
1200 *Premislaus* II war, wie oben (b) ſchon gedacht, vom Käyſer Philippo in Böhmen auch gecrönet worden: die Polen aber hatten ſeit Lotharii I Zeiten ihre Piaſtiſche (c) Herzoge; und bey den Troublen des groſſen (d) interregni erwünſchte Gelegenheit, ſich von der Verbindlichkeit gegen das Teutſche Reich völlig los zu machen.

(a) Hübn. tom. 3. l. 2. c. 1. qu. 8. n. 88 ſqq: c. 2. qu. 3. n. 20 ſqq: et c. 3. qu. 7. n. 121 ſqq: tom. 4. l. 3. qu. 19. (b) Struu. R. H. c. 19. §. 4. Bohusl. Balbin. epit. rer. bohem. l. 3. c. 13 ſqq. Oben p. 682. (c) *Piaſtus*, ein Bauer zu Cruswick in Polen, ward a. 842 zum Herzoge erwehlet. Hartknoch. hiſt. pol. l. 1. c. 2. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 10. §. 3--6. Hübn. tom. 4. l. 2. qu. 5. (d) Oben p. 690. Welches die Dänen längſt vorher zur Zeit Käyſers Friderici I gethan hatten. Conring. de fin. imp. germ. c. 16. n. 16. Hahn. R. H. in Frid. I §. 2. p. 251: et Frid. II §. 14. p. 204.

4. In

4. In Teutſchland hatte es ſeit etli- A. C
chen hundert Jahren her mit den Wen-
den immer viel zu thun gegeben: ſie
wurden aber numehro von Henrico 1162
Leone, Herzogen zu Niederſachſen; ſqq.
Alberto Vrſo, Churfürſten zu Bran-
denburg; und Waldemaro 1, Könige
von Dännemarck, mit vereinigten Kräf-
ten angegriffen und unters Joch ge-
bracht.

Gladou. R. H. l. 5. c. 2. §. 11. Rethmeyers Braunſchw. Lüneb. chron. tom. 1. l. 3. c. 3 ſqq.

5. Und das dem herzoglichen Hauſe
Schwaben zugehörige Königreich Na-
poli und Sicilien behauptete endlich
Carolus von *Anjou*, des Königes in
Franckreich Ludouici IX Bruder: nach-
dem er die beyden unglücklichen Printzen
von Schwaben und Oeſterreich, Conra- 1268
dinum und Fridericum, öffentlich ent-
haupten laſſen.

Fazell. rer. ſic. l. 8. c. 2 ſqq. Buſſier. hiſt. franc. l. 8. c. 31. Oben p. 688.

2. Von den Mamlucken in Aegypten.

Die Mamlucken herrſchen in Aegypten.

Als das groſſe interregnum in um
Teutſchland ſeinen Anfang nahm, ging 1250

A. C. auch unter den Saracenen in Aegypten eine groſſe (a) Veränderung vor: indem die (b) Mamlucken (welche des Sultans Leibguarde, und entweder zuſammengekauffte Knechte oder auch wol der gefangenen Chriſten Kinder und in der Mahomedaniſchen Religion erzogen waren) rebellireten und aus ihrem eigenen Mittel einen Sultan erwehleten; auch nachgehends überall gefürchtet, und a. 1517 allerererſt (c) von dem Türckiſchen Sultan Selim übern hauffen geworfen wurden.

(a) Petr. Bizari hiſt. perſ. l. 10. p. 279 et 280. Spanh. hiſt. eccl. p. 1728. (b) Vom Arabiſchen *Mamlik* oder *Mamalik*, ſeruus emticius. (c) Unten p. 784.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem zwölften n. 1. und dreyzehnten ſæculo n. 2.

Zu den bekanten Kirchenlehrern und Scribenten gehöret

um 1140 ſqq. 1. Aus den letzten ſechtzig Jahren des zwölften ſæculi: 1) *Petrus Lombardus*,

bardus, von Novara aus dem Meilän= A. C.
diſchen bürtig, ein berühmter Lehrer und
endlich Biſchof zu Paris, welcher für den
Urheber der ſcholaſtiſchen Theologie ge=
halten und insgemein magiſter ſenten-
tiarum genant wird; 2) *Ioachimus Cala-
ber*, ein Abt in Calabrien, welcher bey 1190
den Papiſten wegen ſeiner nachdrückli=
chen Zeugniſſe wieder den Pabſt und ſei=
ne Cleriſey gar übel angeſchrieben iſt, von
andern aber für einen Zeugen der Wahr=
heit und Propheten ſeiner Zeit gehalten
wird.

Cau. hiſt. litt. p. 581 et 618. Moshem. ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 7. Wolf. obſeruat. memor. tom. 1. cent. 12. p. 443-502. Arnold. K. H. l. 12. c. 3. §. 5. Hiſt. eccl. goth. l. 2. c. 4. ſect. 4. §. 15. p. m. 625. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 13. §. 8. Pfaff. hiſt. eccl. ſæc. 13. c. 1. §. 1: et c. 2. §. 9. Spanhem. p. 1693.

2. Aus den erſten ſiebentzig Jahren um
des dreyzehnten ſæculi: 1) *Alexander* 1230
ab Ales, ein Engländer und Profeſſor
theologiæ zu Paris, doctor irrefra-
gabilis genant; 2) *Albertus Magnus*, 1240
von Geburt ein Schwabe, Profeſſor
theologiæ zu Cöln und endlich Biſchof
zu Regensburg; 3) *Ioannes Bonauen-* 1250
tura, aus dem Toſcaniſchen bürtig, Car=
dinal und Biſchof zu Albano, doctor
ſeraphicus genant; 4) *Thomas Aquinas*,

A.C von gräflichen Eltern zu Aquino im Neapolitaniſchen geboren, doctor angelicus genant.

Cau. hiſt. litt. p. 628 ſqq. Budd. iſagog. hiſtorico-theol. l. 2. c. 1. §. 10. p. 362 ſqq.

* Auſſer dieſen gehöret auch noch zum zwölften ſæculo *Gilbertus Porretanus*, Biſchof zu Poitiers, welcher ſeiner irrigen Meinungen halber in der Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit auf dem concilio zu Rheims angeklaget und, als er ſich beſſer erklärete, losgeſprochen ward; und nach ihm *Petrus Comeſtor*: zum dreyzehnten aber *Antonius de Padua*, *Hugo Cardinalis* und *Robertus de Sorbona*. Moshem. ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 4. §. 8. Olear. bibl. ſcript. eccl. Spanh. p. 1616 et 1711.

§. 2.

Der Waldenſer Zeugniß und Verfolgung n. 1. Urſprung und Ausbreitung n. 2.

ſeit 1160 1. Uebrigens werden unter die merckwürdigen Perſonen dieſes periodi auch wol mit allem Recht die Waldenſer gerechnet: man hat ſie aber als Zeugen der Wahrheit anzuſehen, ob ſie von der Römiſchen Kirche gleich unter mancherley Namen als die ärgſten Ketzer ausgeſchrien und aufs heftigſte verfolget wurden.

Lang. comp. p. 750 et 801. Moshem. ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 4 et 5: et ſæc. 13. part. 2. ſect. 1. c. 3. §. 4.

2. Sie

A. C.

2. Sie ſollen dieſen Namen (a) von Petro Waldo, einem Kauffmann zu Lion in Franckreich, empfangen haben, als welcher durch einen beſondern Zufall erſtlich ſelbſt zu beſſerm Nachdencken und fleiſſiger Leſung heiliger Schrift erwecket worden und darauf durch ſein Exempel auch viele andere zu gleichem Ernſt im Chriſtenthum erwecket hatte: wiewol einige (b) dieſe Leute viel älter machen und alſo lieber von den Piemonteſiſchen Thälern, worin ſie ſich aufgehalten, benennet wiſſen wollen. Dem ſey aber, wie ihm wolle: ſo iſt doch dieſes gewiß, daß ſie nach der Mitte des zwölften ſæculi erſt recht bekant worden und ſich in Franckreich, England Teutſchland, Böhmen, Polen, Dalmatien, Schweitz und Oberitalien ausgebreitet; zum theil auch daſelbſt bis auf die Zeit der Reformation fortgepflantzet und mit andern Bekennern der Wahrheit vereiniget haben.

(a) Vſſer. de ſucceſſ. eccleſ. c. 6 et 8. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 1. c. 19. §. 55. p. 473 ſqq. Spanhem. p. 1595 et 1651. Arnold. l. 12. c. 5. Weismann. ſæc. 12. §. 16: et ſæc. 13. §. 7. (b) Oben p. 595.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

Fortpflantzung.

A. C.

§. 1.

Fortſetzung und ſchlechter Ausgang des heiligen Krieges n. 1. Könige von Jeruſalem und Cypern n. 2.

1. Der zur Ausbreitung der Chriſtlichen Religion (wenigſtens dem Schein und Namen nach) angefangene heilige Krieg ward in dieſem periodo von einer Zeit zur andern (a) fortgeſetzet: aber zuletzt alſo geendiget, daß dadurch weiter nichts als vieler 100000 Menſchen Untergang befördert war. Den andern
1147 Hauptzug nahm der Käyſer Conradus III und Ludouicus VII, König in Franckreich, auf Zureden des heiligen Bernhardi vor; den dritten Käyſer Frideri-
1188 cus Barbaroſſa, welchem Philippus II aus Franckreich und Richardus I aus England nachfolgeten; den vierten Käy-
1228 ſer Fridericus II, als welchen der Pabſt Gregorius IX dazu mit aller Gewalt nö-
1248 thigte; den fünften Ludouicus IX, König in Franckreich: worauf bey Ausbleibung fernerer Hülfe ein Ort nach dem andern und zu allerletzt auch (b) Ptolemais verloren ging.

(a) Weismann. ſæc. 12. §. 15. Spanhem. p. 1573 et 1647. Budd. diſſert. de exped. cruciatis. (b) Nemlich a. 1291, und alſo achtzehn Jahr nach Endigung dieſes ſechſten periodi.

2. In=

2. Inzwiſchen hatten zu Jeruſalem von a. 1099 bis 1187 und alſo binnen acht und achtzig Jahr (a) neun Könige (nemlich *Godofredus*, *Balduinus* I und II, *Fulco*, *Balduinus* III, *Almericus*, *Balduinus* IV und V, und (b) *Guido*) regiret: wobey der letzte nach ſeiner Verjagung dem Richardo I aus England das Königreich Cypern abkauffte, welches ſeine Nachkommen faſt 300 Jahr beſeſſen haben. Nun glückte es zwar dem Käyſer (c) Friderico II ſo weit, daß er nach zwey und viertzig Jahren das gelobte Land wiedereroberte und ſich auch zu Jeruſalem crönen ließ: allein die Händel mit dem Pabſt machten alles wieder krebsgängig, daher nach dieſes Käyſers Tode der Name eines Königes von Jeruſalem weiter nichts als ein bloſſer Titel geweſen iſt.

A.C. 1191 1229

(a) Cellar. hiſt. med. ſæc. 11. 12 et 13. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. qu. 25. (b) Dieſer *Guido* hatte Sibyllam, Almerici (des ſechſten Königes zu Jeruſalem) Tochter; ſein Bruder *Almericus* aber ihre Schweſter Iſabellam zur Gemahlin: daher obgleich jener, als er von dem Aegyptiſchen Sultan Saladino gefangen war, das Königreich Jeruſalem verſchweren müſſen und eben dadurch ſeine Loslaſſung erhalten hatte, ſo ſetzte dieſer doch ſeine Prätenſion auf daſſelbe fort; und ſeine Stieftochter Iolantha (welche von den hiſtoricis auch

A.C. auch Iola und Maria genant wird) brachte das wegen ihrer Mutter Iſabella darauf habende Recht ihrem Gemahl *Ioanni* von *Brienne* zu, der ſich auch a. 1210 zu Tyrus crönen ließ, aber mit ſeiner Familie bald nach Italien retirirete. (c) Welcher zu Rom des exulirenden Königes Ioannis von Brienne Tochter Iolantham geheirathet und mit derſelben die Prätenſion auf das gelobte Land bekommen hatte.

§. 2.

Bekehrung der Norweger, Finnländer, Rüger, Liefländer n. 1. und Preuſſen n. 2.

um 1148 Auſſer dieſen ſollen auch die Norweger durch einen vom Pabſt Eugenio III nach Dännemarck geſchickten Legaten,
1150 die Finnländer auf Begehren und durch den Zwang der Schweden, die
1164 Rüger durch den Däniſchen König Waldemarum als ihren Ueberwinder,
1186 und die Liefländer durch einige dahin handelnde Lübeckiſche Kauffleute und inſonderheit durch den Dienſt des Segebergiſchen Canonici und nachmaligen erſten Biſchofs zu Riga Meinardi im zwölften ſæculo (a) zur Annehmung der Chriſtlichen Religion gebracht ſeyn: gleichwie im dreyzehnten (b) die Preuſ-
1230 ſqq. ſen dazu gleichfalls von den Teutſchen Ordensrittern, als welche a. 1120 aus Syrien nach Teutſchland zurückgekommen

men waren, mit Gewalt gezwungen wurden. A. C.

(a) Spanhem. hiſt. eccl. p. 1572. Helmold. et Arnold. chron. ſlau. l. 2. c. 12: et l. 7. c. 8. Weismann. ſæc. 12. §. 21. Moshem. ſæc. 12. part. 1. c. 1. (b) Hartknoch. hiſt. eccl. pruſſ. l. 1. c. 1. p. 33 ſqq. Spanhem. p. 1645. Lang. comp. p. 780. Unten p. 707.

§. 3.

Trennung der occidentaliſchen Kirche unter Alexandro III und Victore IV.

Tren-nung.

Als Käyſer Fridericus Barbaroſſa den Pabſt Alexandrum III auf einem öffentlichen zu Pavie gehaltenen concilio abſetzen, und dagegen den wieder ihn erwehlten Victorem IV beſtättigen ließ; nachmals auch die Nachfolger dieſes Victoris, Paſchalem III und Calixtum III, in ſeinen Schutz nahm: ſo entſtund daher in der gantzen occidentaliſchen Kirche eine groſſe und langwierige Trennung. Denn die Italieniſchen und Teutſchen Fürſten, ſamt dem gröſſeſten Theil der Römiſchen Geiſtlichkeit; ingleichen die Könige von England, Dännemarck, Böhmen und Ungarn hieltens mit Victore: hingegen hatte Alexander zwar anfangs nur die Könige von Franckreich, Spanien und Sicilien auf ſeiner Seite; verſtärckete aber dennoch ſeine Partey ie 1160

mehr

A. C. mehr und mehr und brachte es endlich da-
1177 hin, daß ſich der Käyſer mit ihm zu Venedig vergleichen und ihn in ſeinen Würden laſſen muſte.

Kortholt. hiſt. eccl. p. 484. Weismann. ſæc. 12. §. 11. n. 9. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 2. c. 4. p. 1250.

§. 4.

Auswärtige und einheimiſche Verfolgungen.

Verfolgung. So war es auch kein geringes Blutvergieſſen, welches ſo wol die wieder abgefallene (a) Slaven, Preuſſen und Litthauer, als die Saracenen und Türcken in dieſem periodo hin und wieder anrichteten. Allein das Verfahren der Päbſte, Biſchöfe und anderer blinden Eiferer mit den (b) Waldenſern und andern Zeugen der Wahrheit trennete die Kirche wol am meiſten: und war dabey ſo grimmig, daß man endlich gar
1209 sqq. das Creutz wieder ſie predigte und allein in Franckreich an die 70000 Menſchen umbrachte.

(a) Helmold. chron. ſlau. l. 1. c. 52. Cromer. hiſt. pol. l. 8 et 9. Guil. Tyr. l. 13. c. 22. l. 16. c. 5. Centur. magd. ſæc. 13. c. 16. (b) Vſſer. de ſucceſſ. eccleſ. c. 11. Lang. comp. p. 757 et 810. Spanh. p. 1653.

§. 5.

	A. C. Regierung.

§. 5.
Römiſche Päbſte.

Aus den letzten ſechtzig Jahren des
zwölften ſæculi ſind alhier, auſſer dem
ſchon oben gedachten *Innocentio* II, die
Päbſte *Eugenius* III, *Alexander* III, *Cæ-* 1145
leſtinus III und *Innocentius* III inſonder- 1191
heit zu mercken: und aus den erſten ſie-
bentzig Jahren des dreyzehnten ſæculi
Honorius III, *Gregorius* IX, *Innocentius* 1216
IV, *Vrbanus* IV, *Clemens* IV und *Grego-* 1243
rius X. 1265

Siehe oben p. 663. Zuſammen aber folgen ſie aufeinander alſo, und zwar 1) im zwölften ſæculo *Innocentius* II mit ſeinen Gegenpäbſten Anacleto II und Victore, wovon zum theil am Ende des fünften periodi ſchon Meldung geſchehen; Cæleſtinus II, a. 1144; Lucius II, a. 1144; *Eugenius* III a. 1145, welcher durch Emiſſarios und Creutzpredigten ſehr auf die Creutzzüge drang; Anaſtaſius IV, a. 1153; Hadrianus IV, a. 1154; *Alexander* III a. 1159; welcher dem Käyſer Friderico Barbaroſſæ nach der gemeinen Fabel ſoll auf den Hals getreten und den Venetianern die Oberherrſchaft über das Adriatiſche Meer gegeben haben; Victor IV a. 1160, Paſchalis III a. 1164, und Calixtus III a. 1170, Alexandri III Gegenpäbſte; Lucius III, a. 1181; Vrbanus III, a. 1185; Gregorius VIII, a. 1187; Clemens III, a. 1190; *Cæleſtinus* III, a. 1191, welcher dem Käyſer Henrico VI nach geſchehener Crönung die Crone zugleich mit dem Fuß wieder vom Haupt her-

A.C

herunterſtieß; *Innocentius* III a. 1198, welcher das Creutz wieder die Waldenſer predigen ließ und in Teutſchland vielen Jammer anrichtete: 2) aus dem dreyzehnten ſæculo *Honorius* III a. 1216, welcher zu allererſt im verſchloſſenen conclaui erwehlet ward und den Käyſer Fridericum II in Bann that; *Gregorius* IX a. 1227, welcher den Käyſer Fridericum II zweymal in Bann that; Cæleſtinus IV, a. 1241; *Innocentius* IV a. 1243, welcher Fridericum II für einen Atheiſten erklärete und in Bann that, den Cardinälen aber purpurfarbene Kleider zu tragen befahl; Alexander IV, a. 1254; *Vrbanus* IV a. 1261, welcher das Königreich Napoli und Sicilien dem Herzoge Carolo von Anjou ſchenckete; *Clemens* IV a. 1265, auf deſſen Zurathen der Schwäbiſche Herzog Conradinus enthauptet ward; *Gregorius* X a. 1271, welcher das conclaue der Cardinäle bey vorhabender Wahl eines Pabſts beſtättigte. Platina de vit. pontif. rom. p.m. 197 ſqq. Spanh. p. 1585 et 1667 ſqq. Weismann. ſæc. 12. §. 11. n. 5 ſqq: et ſæc. 13. §. 3. Moshem. ſæc. 12 et 13. part. 2. ſect. 1. c. 2.

§. 6.

Das andere, dritte und vierte allgemeine Lateraniſche n. 1. 2. 3. und das erſte allgemeine Lionniſche concilium n. 4.

Die Römiſche Kirche will uns um dieſe Zeit auch einige allgemeine concilia angeben, die aber von ſchlechter Beſchaffenheit ſind und mehr böſes als gutes in der Chriſtenheit angerichtet haben: als da iſt

1. Das

6. Das andere Lateraniſche, unter dem Pabſt Innocentio II, wieder den Gegenpabſt Anacletum II, wie auch wieder Arnoldum de Brixia, Petrum de Bruis und die Jurisdiction der Läyen über die Geiſtlichen. 1139

2. Das dritte Lateraniſche, unter Alexandro III, wieder einige Gegenpäbſte, inſonderheit aber wieder die Waldenſer. 1179

3. Das vierte Lateraniſche, unter Innocentio III, wieder die Waldenſer und zur Beſtättigung der Transſubſtantiation und Ohrenbeichte. 1215

4. Das erſte Lionniſche, unter Innocentio IV, wieder Käyſer Fridericum II und zur Erhaltung Balduini II bey dem Conſtantinopolitaniſchen Käyſerthum. 1245

Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 2. p. 1125 et 1161. Kortholt. hiſt. eccl. p. 471. 489. 504 et 526. Spanh. p. 1610 et 1704 ſqq. Cau. hiſt. litt. p. 608. 613 et 660.

§. 7.

Verderbte Kirchenzucht n. 1. Carmeliterorden, Päbſtliche Canoniſation der Heiligen, Teutſcher Ritterorden, Auguſtinereremiten- Dominicaner- und Franciſcanerorden, die Inquiſition und Ohrenbeichte, ſamt andern dergleichen Stiftungen und Gebräuchen n. 2.

A. C.

1. Auf eine beſſere Kirchenzucht ward zwar ſo wol auf einigen conciliis als auch ſonſt von allerhand Zeugen der Wahrheit hie und da gedrungen, aber dadurch nichts erhalten: weil der Römiſche Hof ſamt der übrigen Cleriſey ſelbſt äuſſerſt verderbet war; und mit ſeinem unvernünftigen Bannſtrahl alles, was ſich nur nach einer Beſſerung ſehnete, entweder zu unterdrücken oder zu ſchrecken wuſte.

Arnold. K. H. l. 12 et 13. c. 2.

2. Wir wollen alſo hier nur noch mit wenigen (a) einiger neuen Ceremonien und Stiftungen gedencken: als da iſt 1) im zwölften *ſæculo* der Carmeliter-
1160 orden im gelobten Lande, die dem Pabſt allein vorbehaltene Canoniſation der
1190 Heiligen, der Teutſche (b) Ritterorden
um im gelobten Lande; und 2) im drey-
1200 zehnten *ſæculo* der Auguſtinereremiten-
1205 orden in Francreich, der Dominica-
1208 ner- und Franciſcanerorden in Italien, die Inquiſition und Ohrenbeichte unter Innocentio III, das Conclaue ſamt
1216 dem Purpur der Cardinäle, die Anbetung der Hoſtie, die Entziehung des Kelchs im heiligen Abendmahl und das
1264 Fronleichnamsfeſt.

(a)

A. C.

(a) Kortholt. hiſt. eccl. ſæc. 12 et 13. Spanhem. p. 1630. 1657 et 1696 ſqq. Lang. comp. p. 746 et 799. Moshem. ſæc. 12 et 13. part. 2, ſect. 2.

(b) Die Teutſchen Ordensritter werden ſonſt auch Creutzherren und Marianer genennet. Sie entſtunden a. 1190 im gelobten Lande: gingen aber a. 1220 nach Europa und nahmen auf Veranlaſſung Kåyſers Friderici II das damals noch heidniſche Preuſſen von a. 1230 bis 1283 ein. Numehro haben ſie ihren Hoch- und Teutſchmeiſter zu Mergentheim in Francken: nachdem das vordere Preuſſen a. 1454 zu Polen abfiel, das hintere aber a. 1525 in ein weltliches Herzogthum und a. 1701 in ein Kônigreich verwandelt ward. Gryphii Ritterorden part. 1. §. 9. p. 66 ſqq. Vitriar. illuſtr. tom. 3. l. 1. tit. 21. p. (920) ſqq.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Gelehrte aus dem zwôlften n. 1. und dreyzehnten ſæculo n. 2.

1. Aus den letzten ſechtzig Jahren des zwôlften ſæculi ſind alhier inſonderheit nachſtehende fůnf gelehrte Månner zu bemercken: als

1) *Gratianus*, ein Benedictinermônch zu Bologna, von Chiuſi aus dem Großherzogthum Florentz bůrtig, welcher collectanea decretorum canonicorum und damit den Anfang zum iure canonico gemacht hat. um 1140

 Can.

A.C. Cau. hiſt. litt. p. 578. Spanh. hiſt. eccl. p. 1618. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 10. n. 4. p. 843.

1150 2) *Aben Eſra*, ein berühmter Rabbin und Ariſtoteliſcher Philoſophus, von Toledo aus Spanien, welcher über das gantze alte Teſtament commentiret hat.

Budd. phil. hebr. §. 30. Wolf. bibl. hebr. tom. 1. p. 71. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 1. p. 2.

1160 3) *Euſtathius Theſſalonicenſis*, ein gelehrter Ertzbiſchof zu Theſſalonich, deſſen commentarii über den Homerum und Dionyſium periegeten noch vorhanden ſind.

Cau. hiſt. litt. p. 593. Voſſ. de hiſt. gr. l. 4. c. 19. Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 3. p. 289.

1170 4) *Moſes Maimonides*, ein berühmter Rabbin, Philoſophus und Medicus, von Corduba aus Spanien, der ſich aber in Aegypten aufgehalten und des Sultans Saladini Leib-Medicus geweſen.

Budd. d. l. §. 31. Wolf. d. l. p. 834. Er wird insgemein *Rambam* genant, das iſt, R. Moſes ben Maimon.

5) *Raſchi*, das iſt, R. Salomo ben Iſaac, aus Franckreich von Troyes aus Champagne bürtig, welcher mit dem Maimonide zu gleicher Zeit gelebet und über das alte Teſtament und den Talmud commentiret hat.

Wolf.

Wolf. d. l. p. 1057. Budd. d. l. §. 30. Fabric. d. l. p. 2. A. C.

2. In den erſten ſiebenzig Jahren des dreyzehnten ſæculi aber lebete

1) *Raymundus de Pennaforti*, von Barcelona aus Catalonien, Prior vom Dominicanerorden und Pabſt Gregorii IX Beichtvater, welcher die fünf Bücher der decretalium, ſo den andern Theil des iuris canonici ausmachen, zuſammengetragen. um 1230

Cau. hiſt. litt. p. 627. Fabr. bibl. lat. l. 4. c. 10. n. 4. p. 845.

2) *Petrus de Vineis*, von Capua bürtig, Käyſers Friderici II Cantzler und ein heftiger Vertheidiger der käyſerlichen Rechte wieder den Pabſt: der aber zuletzt in Verdacht kam, als hätte er ſeinen Herrn durch Gift hinrichten laſſen wollen; deswegen auch der Augen beraubet ward, und ſich aus Ungeduld den Kopf im Gefängniß zerſtieß. 1240

Cau. hiſt. litt. p. 628.

* Sonſt gehören auch noch zum zwölften ſæculo *Guilielmus Malmesburienſis*, *Otto Friſingenſis*, *Auerroes*, *Guilielmus Tyrius*, *Michael Glycas*, *R. Dauid Kimchi*, *Io. Tzezes*, *Theodorus Balſamon*; und zum drey-

A.C. dreyzehnten *Nicetas Choniates*, *Saxo grammaticus*, *Conradus Vrſpergenſis*, *Matthæus Pariſius*, *Albertus Stadenſis* und *Martinus Polonus*. Voſſ. de hiſt. gr. et lat. Olear. bibl. ſcript. eccl. Cau. hiſt. litt.

§. 2.

Ariſtotelis und anderer Scribenten Ueberſetzung in die Lateiniſche Sprache n. 1. Univerſität zu Wien und Napoli, Sorbonnne zu Paris n. 2. Tabulæ Alphonſinæ n. 3.

1. Im dreyzehnten ſæculo ward Ariſtoteles, Auicenna und Auerroes nebſt andern Griechiſchen und Arabiſchen Schriften auf Koſten des gelehrten Käyſers Friderici II in die Lateiniſche Sprache überſetzet und dadurch das ſtudium philoſophiæ Ariſtotelico - ſcholaſticæ nicht wenig befördert.

Conring. de antiq. academ. diſſert. 3. p. 95. Struu. R. H. c. 20. §. 2. Gladou. R. H. l. 5. c. 6. §. 22. Moshem. ſæc. 13. part. 2. ſect. 1. c. 1. §. 2. 3 et 6.

1237 2. Eben dieſer Käyſer (a) legete erſtlich zu Wien, und nachgehends
1239 auch zu Napoli eine Univerſität an:
1252 Robertus de Sorbonna (b) aber ſtifftete

A. C.

tete die berühmte Sorbonne zu Paris.

(a) Einl. l. 3. c. 6. §. 20. Hahn. R. H. part. 4. c. 4. §. 1. Daß auch in dieſem dreyzehnten ſæculo die creatio magiſtrorum philoſophiæ ſamt andern academiſchen gradibus ſchon üblich geweſen, doch aber nicht älter als die in der erſten Hälfte deſſelben allererſt angegangene Aufrichtung der Univerſitaten ſelbſt ſeyn könne: zeiget Herr D. Heumann in act. philoſ. tom. 3. n. 4. p. 594 ſqq. Conf. Gundling. Hiſt. der Gelahrtheit tom. 2. c. 4. ſect. 2. §. 94.

(b) Cau. hiſt. lit. p. 633.

3. So war auch Alphonſus X, König von Caſtilien, welchen einige Teutſche Fürſten zum Käyſer erwehleten, ein 1257
gelehrter Herr und groſſer Beförderer der Studien: wie denn die aſtronomiſche *tabulæ Alphonſinæ*, worauf er an die 400000 Cronen gewendet, den Namen von ihm haben.

Spanh. hiſt. eccl. p. 1717. Budd. lex. hiſt. in Alphonſo X.

	I.			II.
A. C. 1100	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.		Politiſche Völckerhiſtorie.
38	1. Conradus III, *Suevus.*			Albertus Vrſus.
		57) Manuel I	43	Henricus Superbus.
				Ludouicus VII, in Franckr.
				Waldemarus I.
52	2. Fridericus I, *Barbaroſſa.*			Henricus Leo.
		58) Alexius II	80	Philippus II, in Franckreich
		59) Andronicus I	83	
		60) Iſaacius II	85	
				Richardus I, in England 89
90	3. Henricus VI.			
				Guido, K. in Cypern 91
		61) Alexius III	95	Almericus.
97	4. Philippus und Otto IV.			
1200				Premislaus II, König in Böhmen 1200
		62) Alexius IV	3	
		63) Alexius V	4	Trapezuntiſches Fürſtenthum 4
		(1) *Balduinus* I	4	
		64) Theodorus I	4	
		(2) *Henricus*	6	
				Ioannes de Brienne.
12	5. Fridericus II.			

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Innocentius II.	*Conc. Later.* II 39	Gratianus.
Petrus Lombardus.		
Eugenius III 45	Anderer Creutzzug 47	
	Bekeh: der Norweger.	
	Bek. der Finnländer.	Aben-Eſra.
Alexander III 59	Päbſtliche Canoniſation.	
Waldenſer.	Carmeliterorden 60	Euſtathius Theſſalonicenſis.
	Bekehr. der Rüger.	R. Moſes Maimonides.
	Conc. Later. III 79	Raſchi.
	Bekeh. der Liefländer.	
	Dritter Creutzzug 88	
Ioachimus Calaber.	Teutſcher Ritterorden 90	
Cæleſtinus III 91		
Innocentius III 98		
	Auguſtinereremitenorden.	
	Inquiſition.	
	Dominicanerorden 5	
	Franciſcanerorden 8	
	Züge wieder die Waldenſer.	

A. C. 1200	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	Politiſche Völckerhiſtorie.
12	5. Fridericus II.		
		(3) *Petrus* 16	
		(4) *Robertus* 21	
		65) Ioannes III 21	Ludouicus IX, K. in Franckreich 26
		(5) *Balduinus* II 29	Gibellinen und Guelphen in Italien.
50	INTERREGNVM.		
	1. Conradus IV 50		Mamlucken in Aegypten.
	Wilhelmus.		
		66) Theodorus II 55	
	2. Richardus 57		
	Alphonſus.		
		67) Ioannes IV 59	Trapezuntiſches Käyſerthum.
		68) Michael VIII, Palæologus 63	Ottocarus.
			Conradi und Friderici Enthauptung 68

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
	Conc. Later. IV 15	
	Ohrenbeichte.	
Honorius III 16	Anbetung der Hoſtie.	
	Cardinals-conclaue.	
Gregorius IV 27		Magiſtertitel auf Univerſitäten.
	Vierter Creutzzug 28	
	Bek. der Preuſſen 30	Raymundus de Pennaforti.
Alexander ab Ales.		
		Univerſität Wien 37
		Univerſität Napoli 39
Albertus Magnus.		Petrus de Vineis.
		Ariſtoteles latinus.
Innocentius IV 43	Cardinalspurpur.	
	Conc. Lugdun. I 45	
	Fünfter Creutzzug 48	
	Entziehung des Kelchs.	
Thomas Aquinas.		
		Sorbonne.
		Tabulæ Alphonſinæ.
Vrbanus IV 61	Fronleichnamsfeſt.	
Clemens IV 65		
Gregorius X 71		

Der VII PERIODUS
Von der Zeit der mancherley Käyſer.

Dieſer periodus gehet von Rudolpho I bis auf Sigismundum, das iſt, von a. 1273 bis 1438: und beſtehet alſo aus mehr als anderthalb ſæculis, oder eigentlich aus 165 Jahren.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns neun Teutſche Käyſer aus mancherley Häuſern vor, welche in folgenden zweyen hexametris enthalten ſind:

1. *Rudolph primus*, Adolph, Albert, Henrich, Ludouicus;
2. *Carl quartus*, Wentzel, Rupertus, denique Sigmund.

Der erſte Vers handelt von Rudolpho I und ſeinen viererley Nachfolgern, von a. 1273 bis 1347; der andere von Carolo IV und ſeinen zweyerley Nachfolgern, von a. 1347 bis 1438: daher begreifft die erſte Claſſe 74, die andere 91 Jahr.

§. I.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehören *Rudolphus* I n. 1. *Adolphus* n. 2. *Albertus* I n. 3. *Henricus* VII n. 4. *Ludouicus* V n. 5. ſamt den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6.

1. *Rudolphus* I war ein geborner 1273
Graf von Habsburg, und vormals bey
dem Böhmiſchen Könige Ottocaro
Hofmarſchall geweſen: ward aber we-
gen ſeiner beſonderen Kriegeserfahren-
heit von den Churfürſten einſtimmig zum
Käyſer erwehlet. Er ſetzte ſeine Sachen
gleich anfangs durch Verheirathung ſei-
ner drey Töchter an Pfaltz, Sachſen
und Brandenburg, als die vornehm-
ſten Churfürſten des Reichs, auf einen
guten Fuß: und die vierte ward nach ei-
nigen Jahren mit dem jungen Herzoge 1277
von Bäyern vermählet. Hierauf de-
müthigte er den vorgedachten Ottoca-
rum, als der ihn weder für einen Käyſer
erkennen noch die unrechtmäſſiger weiſe
an ſich gezogene Reichslande wiederher-
ausgeben wolte: und gab deſſelben Sohne
und Nachfolger Wenceslao die fünfte
Tochter; ſeinen eigenen Söhnen, Alber-
to und Rudolpho, aber das eben da- 1283
mals erledigte Oeſterreich und Schwa-
ben. Uebrigens zerſtörete er hie und da

die

A. C. die im interregno aufgebauete Raub-
ſchlöſſer, führete in die Gerichte nebſt
der bisher gebräuchlichen Lateiniſchen
auch die Teutſche Sprache ein, und mach-
1286 te ſeinen ietztgemeldeten Schwiegerſohn,
den König von Böhmen, zum Ertzſchen-
cken des Römiſchen Reichs.

Vitr. illuſtr. tom. 1. l. 1. tit. 5. p. 626. Struu. R. hiſt. c. 23. Gladou. R. hiſt. l. 6. c. 1. Schurtzfl. auct. hiſt. aug. p. 43. Einl. l. 3. c. 8. §. 1 ſqq.

1292 2. *Adolphus*, Graf von Naſſau, ſuc-
cedirete Käyſer Rudolpho auf Recom-
mendation und durch ſonderbare Liſt
ſeines Vettern, des Ertzbiſchofs und
Churfürſten Gerard von Mäyntz: mach-
te ſich aber bey den Ständen ſo wol
durch die dem Könige Eduardo 1 von
England für Geld wieder Philippum
Pulchrum in Franckreich verſprochene
Hülfe, als auch inſonderheit durch die
unrechtmäſſige Erkauffung und Einneh-
mung des den Marggrafen von Meiſſen
zugehörigen Thüringerlandes verhaſſt.
Daher ſchritten die Churfürſten endlich
gar zu einer neuen Wahl und ſetzeten
1298 Alberto Auſtriaco, Käyſers Rudolphi
älteſten Sohne, die käyſerliche Crone
auf: von welchem er auch bald darauf

bey

bey Speyer aus dem Felde geſchlagen A.C.
und erſtochen ward.

Vitriär. d. l. p. 634. Struu. R. hiſt. c. 24. Gladou. c. 2. Einl. d. l. §. 5.

3. *Albertus* I (a) fand alſo ferner 1298
keinen Wiederſtand, den Thron ſeines Vaters zu beſteigen: miſchete ſich aber nicht allein zu ſeinem Schaden in die Meißniſche Händel, indem er den Grafen Philipp von Naſſau, der ſich in Thüringen noch immer aufhielte und Käyſers Adolphi Anſpruch auf daſſelbe behaupten wolte, unter der hand verſtärckete und bey ſolcher Gelegenheit das Land an ſein eigen Haus zu bringen ſuchte; ſondern ſeine Hoffnung ſchlug ihm auch in Böhmen fehl, ob er gleich anfangs dieſe Crone ſeinem Sohne Rudolph zu wege brachte. Ja als er nachmals auch die Schweitzer etwas hart tractiren ließ, ſo ſetzten ſich dieſelben a. 1308 (b) zur wehre: und endlich 1308
ward er noch in ſelbigem Jahr von Herzog Ioanne, ſeines verſtorbenen Bruders Rudolphi Sohn, welchem er das Herzogthum Schwaben nicht herausgeben wolte, erſchlagen.

(a) Vitriar. d. l. p. 636. Struu. c. 24. §. 12. Gladou. c. 3. Einl. d. l. §. 6. (b) Die erſte Verſchwerung geſchach ſchon den 17 Octobr. 1307

A.C. 1307 im Canton Ury zwiſchen einigen Privatleuten, als da war Walther Fürſt von Ury, Werner Stauffacher von Schweitz und Arnold im Melchthal von Unterwalden; wozu ſich nachmals auch Wilhelm Tell, ein Landſaß zu Altorf im Canton Ury, ſchlug, nachdem er den tyranniſchen Landvogt Geißler mit einem Pfeil erſchoſſen hatte: der wirckliche Angriff aber erfolgete erſt am Neujahrstage a. 1308, da denn die landvögtlichen Schlöſſer nach einander eingenommen und zerſtöret wurden. Doch war dieſes alles nur ein Vorſpiel und gar kleiner Anfang der nachmals entſtandenen Republic, als welche ſich wol eigentlich von dem a. 1315 zur Zeit Käyſers Ludouici Bauari unter einigen Städten aufgerichteten Vertrag herzurechnen hat: ob es gleich auch damals noch nicht darauf angeſehen war, daß ſie ſich vom Teutſchen Reich losreiſſen wolten. Waldkirchs Schweitzerhiſtorie part. 1. c. 6. p. 145 ſqq. Staat der Schweitz c. 2. p. 40 ſqq. Gladou. R. H. l. 6. c. 3. §. 8. et c. 5. §. 22.

1308 4. *Henricus* VII war ein Graf von Luxenburg, und ward wegen ſeiner bekanten Tapferkeit an des ermordeten Alberti Stelle einmüthig erwehlet: da ſichs inzwiſchen Philippus Pulcher, König in Franckreich, bey dem zu Avignon reſidirenden Pabſt Clemente V ſauer werden ließ, ſeinen Bruder Carolum von Valois auf den käyſerlichen Thron zu bringen; wozu aber der Pabſt wenig Luſt bezeugte und daher die Churfürſten

fürſten zur Beſchleunigung der Wahl A. C.
ermahnen ließ. Sein Sohn Ioannes 1311
erheirathete mit der Printzeſſin Eliſabeth,
des vor fünf Jahren ermordeten Köni-
ges Wenceslai v jüngſten Schweſter,
das Königreich Böhmen: er ſelbſt aber
ging nach Italien, die käyſerlichen Rech-
te alda zu handhaben; und ſtarb da-
ſelbſt an einem hitzigen Fieber oder, wie 1313
andere wollen, von einer beym heiligen
Abendmahl empfangenen vergifteten
Hoſtie.

Vitriar. d. l. p. 643. Struu. c. 25. Gladou. c. 4. Einl. §. 10 et 11.

5. *Ludouicus* v, Herzog von Bäyern, 1314
ward von Mäyntz, Trier, Böhmen,
Sachſen und Brandenburg erwehlet:
muſte ſich aber mit Friderico Pulchro
aus Oeſterreich darüber bis ins achte
Jahr herumſchlagen; als welchem Cöln
und Pfaltz ſein votum gegeben hatte,
obgleich Rudolphus von der Pfaltz die-
ſes Ludouici leiblicher Bruder war.
Nach dieſem vexireten ihn die Päbſte
einmal über das andere: welchen er ſich
aber nachdrücklich wiederſetzete, bis er
endlich ſtarb, nachdem er einen vergif-
teten Trunck empfangen und darauf ei- 1347
nen gefährlichen Fall vom Pferde gethan
hatte.

A. C. Vitriar. d. l. p. 651. Struu. c. 26. Gladou. c. 5. Nic. Burgund. hiſt. bauar. Budd. diſſert. de Lud. IV. Einl. d. l. §. 12 ſqq.

6. Zu Conſtantinopel regireten inzwiſchen nachfolgende Griechiſche Käyſer: als

1283 1) *Andronicus* II, zu deſſen Zeit die Türcken unter Ottomanno a. 1303 in Natolien ein ordentliches Fürſtenthum aufrichteten, zu deſſen Haupt- und Reſidentzſtadt a. 1326 Pruſia in Bithynien erwehlet ward.

1328 2) *Andronicus* III, welcher ſeinen Groß-vater Andronicum II vom Thron ſtieß.

1341 3) *Ioannes* V, *Cantacuzenus*, welcher des jungen Käyſers Ioannis VI Vormund ſeyn ſolte, aber bey Gelegenheit des zwiſchen ihnen entſtandenen Mißverſtändniſſes von demſelben zum Mitregenten angenommen werden muſte und a. 1355 ins Cloſter ging.

Niceph. Gregor. l. 6 ſqq. Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. med. ſæc. 14. Hanck. ſcript. byzant. part. 1. c. 36 p. 602 ſqq.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret *Carolus* IV n. 1. *Wenceslaus* n. 2. *Rupertus Palatinus* n. 3. und *Sigismundus* n. 4. ſamt einigen merckwürdigen Ver-

Veränderungen im Römiſchen Reich n. 5. und den Griechiſchen Käyſern zu Conſtantinopel n. 6. A. C.

1. *Caroli* IV (a) Regirung kann man am bequemſten von des Käyſers Ludovici V Tode, das iſt, von a. 1347 anrechnen: ob er gleich ſchon ein Jahr vorher von einigen Churfürſten erwehlet war; und nachher noch bis a. 1350 mit Eduardo aus England, Friderico Seuero aus Meiſſen und dem Grafen Günthero aus Schwartzburg zu thun hatte, ehe er zur völligen Succeſſion gelangen konte. Für die käyſerliche Einkünfte ſorgete er gar ſchlecht: indem er nicht allein vielen Italieniſchen Städten die Freyheit, ſondern auch den Teutſchen Fürſten hie und da die Städte und Zölle verkauffete. So war es auch kein geringer Staatsfehler, daß er der Crone Franckreich den ihr vom Grafen Humberto II (b) geſchenckten Delphinat ſo ungehindert überließ und noch darzu den Cronprintzen (c) Carl auf lebenslang zum Vicario oder Reichsverweſer im Arelatiſchen Königreich machte: ob ihm gleich darin zu viel geſchicht, wenn man meinet, er habe dadurch (d) das Königreich ſelbſt mit weggeſchencket oder die Würde dieſes Reichsvicari-

1347

1379

A.C. cariats an Franckreich auf ewig cediret. Sein beſtes Werck aber war wol die Abfaſſung der gůldenen Bulle: als wodurch er allem Streit bey der Kåyſerwahl abzuhelfen geſuchet, und den Churfůrſten ihre Privilegien und Rechte beſtåttiget hat.

(a) Vitriar. illuſtr. tom. 1. p. 672. 228 ſqq. Gladou. c. 6. Einl. l. 3. c. 8. §. 18 ſqq. (b) Zur Zeit Philippi Valeſii a. 1349. Busſier. hiſt. franc. l. c. (c) Den nachmaligen Carolum VI, Caroli V Erbprintzen. Unten p. 733. (d) Schurtzfl. disp. 11. §. 17 ſqq. Struu. R. H. c. 27. §. 24. Vitriar. tom. 1. tit. 2. §. 12. p. 253 ſqq.

1378 2. *Wenceslaus* folgete ſeinem Vater zwar in der Regirung: bekůmmerte ſich aber um die Wohlfahrt des Teutſchen Reichs blutwenig, und konte ſeinen Reſpect nicht einmal bey den Bõhmen behaupten. Die Teutſchen ſetzten ihn daher a. 1400 gar ab, und erwehleten Fridericum von Braunſchweig: der aber auf der Růckreiſe von Franckfurt durch Anſtiften des Churfůrſten zu Måyntz von Heinrich, Grafen von Waldeck, bey Fritzlar erſchlagen ward.

Vitriar. p. 677. Struu. c. 28 §. 1 ſqq. Gladou. c. 7. Einl. d. l. §. 21 et 22.

1400 3. Hierauf ſuccedirete *Rupertus Palatinus:* welcher ſeinem vor der Wahl geſchehenen Verſprechen gemåß das

von

von Wenceslao an Ioannem Galea- A. C.
cium verkauffte Herzogthum Meiland wieder ans Reich bringen wolte, von den Teutſchen Fürſten aber nicht recht ſecundiret und alſo nach der bey Verona empfangenen Schlappe unverrichteter Sachen wiederzurückzukehren genöthiget ward. Ueber dieſes waren auch nicht alle Stände mit ſeiner Wahl zufrieden, ſondern hingen noch zum theil an Wenceslao: worüber er endlich zu Oppenheim verſtarb und alſo nach einer zehnjährigen Regirung Sigismundo, des noch lebenden Wenceslai Bruder, Platz machte.

Vitriar. d. l. p. 685. Struu. R. H. c. 28. §. 19 ſqq. Gladou. c. 8. Einl. d. l. §. 23.

4. Es war dieſer *Sigismundus* da- 1410
mals Churfürſt zu Brandenburg, und wegen ſeiner Gemahlin Maria zugleich König in Ungarn: erhielte auch nach
dem Tode Wenceslai die Böhmiſche 1419
Crone. Die Gelehrten hatten an ihm einen ſonderbaren Patron, ob ers gleich ſelbſt in ſtudiis nicht gar zu weit gebracht hatte: und weil die Huſſitiſche Unruhe in Böhmen immer weiter um ſich griff, ſo gab er ſich recht auſſerordentliche Mühe und reiſete nach Italien, Franckreich, England und Spa-

A. C. nien; damit er das concilium zu Coſtnitz zum ſtande bringen und dadurch der fernern Trennung in der Kirche abhelſen möchte.

Vitriar. d. l. p. 687. Struu. c. 29. Gladou. c. 9. Eberhard. Windeck. hiſt. Sigismundi apud Mencken. tom. 1. ſcript. germ. p. 1074 ſqq. Einl. §. 24 ſqq. Unten p. 732.

5. Unter den Veränderungen, welche zu dieſer Zeit im Römiſchen Reich vorgingen, ſind auch folgende vornehmlich mit anzumercken.

1364 1) Unter Carolo IV ſoll nach einiger Meinung der Hanſeatiſche Bund, den man ſonſt aus dem groſſen interregno herrechnet, etwa a. 1364 entſtanden ſeyn: welcher allererſt zu und nach den Zeiten Caroli V mehr und mehr aus einander ging.

Pontan. in annal. geldr. ad a. 1364. Gladou. R. hiſt. l. 6. c. 4. §. 28; et c. 7. §. 5: l. 7. c. 6. §. 10; et c. 7. §. 2. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. part. 4. qu. 29.

1381 2) Unter Wenceslao kam der Rheiniſche Bund a. 1381 zum ſtande, ward aber von den vereinigten Fürſten ſchon a. 1388 getrennet.

Trithem. annal. hirſaug. ad a. 1380 et 1388. Struu. R. H. c. 28. §. 5. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. part. 4 in Wenceslao.

1395 Eben dieſer Käyſer machte den bisheri-

herigen Meiländiſchen Vicomte, *Io-* A.C.
annem Galeacium, gegen Erlegung
100000 Ducaten zum erſten Herzoge
zu Meiland: welchen daher nachmals
der Käyſer Rupertus auf Verlangen
der Teutſchen Fürſten, wie auch des
Pabſts und der Florentiner mit Krieg
überzog; aber in Ermangelung des
verſprochenen Beyſtandes wenig aus-
richtete.

Struu. R. H. c. 28. §. 12 et 21.

3) Sigismundus belehnete *Fridericum* 1415
I, Burggrafen zu Nürnberg aus der
Gräflichen Familie von Hohenzollern,
mit der Chur und Marck Branden-
burg: bey deſſen geſegnetem Geſchlech-
te dieſelbe bis hieher mit groſſem Zu-
wachs verblieben iſt.

Struu. R. H. c. 29. §. 29. I. P. von Gund-
ling Leben und Thaten Friederichs des erſten.
Garcæus in ſucceſſ. march. brand. p. 167
ſqq.

Ferner erhub er (a) *Amadeum* VIII, 1416
Grafen von Savoyen, in den herzog-
lichen Stand: und *Friderico* (b) *Bel-* 1423
licoſo, Marggrafen zu Meiſſen und
Landgrafen in Thüringen, verliehe er
die Chur Sachſen; deſſen Enckel die
bekanten Printzen und Stifter der noch
ietzt florirenden beyden Sächſiſchen Li-
nien, Erneſtus und Albertus, waren.

A.C. (a) Struu. R. H. c. 29. §. 29. (b) Anon. Einl. zur Sächſ. Hiſt. c. 7. p. 110 ſqq. Unten p. 761.

6. Die zu Conſtantinopel indeſſen regirende Griechiſche Käyſer ſind

1341 1) *Ioannes* VI, *Palæologus*, Andronici III Sohn: welcher ſeit 1355 allein regirete, und fünf Jahr darauf die Türcken aus Aſien wieder die Bulgarn zu hülfe ruffte; die aber nicht wiederzurückgehen wolten, ſondern ſich nach Eroberung der Stadt Adrianopel in Europa veſt zu ſetzen anfingen.

1390 2) *Andronicus* IV, Ioannis VI Sohn: den er aber durch Hülfe der Türcken vom Thron ſtieß.

1392 3) *Manuel* II: welcher ſeinen ietztgedachten Bruder Andronicum nach zweyjähriger Regirung durch Vorſchub des Türckiſchen Sultans Bajazeth verdrengete, daher auch von dieſem um ſo viel mehr gedrücket und die occidentaliſchen Chriſten um Hülfe anzuflehen genöthiget ward; die er denn zwar auf ſeiner nach Italien und Franckreich vorgenommenen Reiſe auswirckete, aber nach der

1396 bey Nicopoli in Bulgarien erlittenen Niederlage dieſer Hülfsvölcker aufs neue in die äuſſerſte Noth gerieth und das belagerte Conſtantinopel

A. C.

pel ſchwerlich würde behauptet haben, wenn nicht der bekante Tamerlan dazwiſchen gekommen wäre und den Fortgang der Türckiſchen Waffen auf eine Zeitlang unterbrochen hätte. 1399

4) *Ioannes* VII, *Palæologus*, Manuelis II Sohn: welcher, um wieder die Türcken deſto eher Hülfe zu erlangen, die Griechiſche Kirche mit der Lateiniſchen zu vereinigen vergeblich bemühet und in ſolcher Abſicht auch auf dem concilio zu Ferrara ſelbſt gegenwärtig war. 1424 1438

Io. Contacuz. l. 2 ſqq. Laon. Chalcocond. rer. turc. l. 1 ſqq. Io. Leonclau. hiſt. muſelmann. l. 4 ſqq. Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. ſæc. 14 et 15. p. 172. 193. 244.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Von Napoli und Sicilien.

Sicilianiſche Veſper.

Das Königreich Sicilien (a) fiel in dieſem periodo dem Aragoniſchen Könige Petro III durch die bekante Sicilianiſche **Veſper** in die Hände: nachdem Conradinus bey ſeiner Enthauptung (b) und alſo ſchon vor vierzehn Jahren ſein darauf habendes Recht demſelben, als dem nächſten Anverwandten, 1282

A.C ten, öffentlich cediret hatte. Hingegen verblieb das dazu gehörige Königreich Napoli noch ferner unter Anjouiſcher Botmäſſigkeit und ward nach 153 Jahren (c) allererſt mit Aragonien vereiniget, weiterhin aber einem beſondern Printzen aus dieſem Hauſe gegeben.

(a) Vaſæi prol. c. 18. Taraph. reg. hiſp. ad a. 1262 ſqq. Marian. rer. hiſpan. l. 14. c. 2 et 6. Buſſier. hiſt. franc. l. 9. c. 10. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 5. §. 7 et 8: et de Ludewig ad eum p. 280. (b) Siehe oben im ſechſten periodo p. 693. (c) Nemlich a. 1435 und alſo drey Jahr vor dem Beſchluß dieſes ſiebenten periodi.

2. Von Polen und Ungarn.

Anfang des königlichen Regiments in Polen. Auswärtige Könige in Ungarn.

1295 Die Polen hatten bis hieher Herzoge gehabt, numehro aber nahm (a) *Premislaus* II zu allererſt (b) den königlichen Titel an: und in Ungarn war nach Ab-

1301 ſterben des letzten einheimiſchen Königes Andreæ III (c) *Wenceslaus* aus Böhmen der erſte von denen, welche als auswärtige Printzen zu dieſer Würde gelanget ſind.

(a) Godofr. chron. ad a. 1295. Hübn. hiſt. tom. 4. l. 2. qu. 5. p. m. 502. Schurtzfl. diſp. 11. §. 3. (b) Iſt alſo eine von Conringio ſchon längſt entdeckte Fabel, wenn einige vorgeben,

daß

daß Boleslaus I ſchon a. 1000 vom Käyſer Ottone III den königlichen Titel erhalten. Gundling. Abriß der Reichshiſt. p. 67. n. 343 et 344. (c) Bonfin. rer. vngar. dec. 2. l. 9. p. 224. Cellar. hiſt. med. ſæc. 14. p. 177. Hübn. hiſt. tom. 4. l. 3. qu. 21. p. m. 787. A.C.

2. Vom Türckiſchen Reich.

Anfang der Ottomanniſchen Pforte n. 1. Ottomanniſche Nachfolger n. 2.

1. Vom Urſprunge der Türcken und ihrer nach und nach anwachſenden Macht iſt oben ſchon hin und wieder (a) einige Nachricht gegeben worden. In dieſem periodo aber that ſich unter ih- 1303
nen (b) *Otman*, einer von den Türckiſchen Fürſten, welche ſich in des Iconiſchen Sultans Länder getheilet hatten, in Kleinaſien beſonders hervor: und legte den Grund zu der von ihm ſelbſt ſo genanten Ottomanniſchen Pforte oder dem noch ietztwährenden mächtigen Türckiſchen Reich.

(a) Oben im dritten periodo p. 577, und im fünften p. 654. (b) Petr. Bizar. hiſt. perſ. l. 9. p. 34. Drechsler. chron. turc. Boxhorn. hiſt. vniuerſ. p. m. 826. Spanh. hiſt. eccl. p. 1734.

2. Otmans, als des erſten Türckiſchen Käyſers, Nachfolger (a) im vierzehnten ſæculo waren 1) *Orchanes*, a. 1327
1327, welcher Nicäa in Bithynien a. 1329 und Callipoli in Thracien a. 1357 weg-

1358 wegnahm; 2) *Amurad* 1 a. 1358, welcher dem Käyſer Ioanni VI wieder die Bulgarn beyſtund und bey ſolcher Gelegenheit a. 1360 Adrianopel eroberte, daſelbſt auch ſeine Reſidentz aufſchlug und das Janitſcharen-Seminarium zu
1389 allererſt anlegete; 3) *Baiazeth* 1 a. 1389, welcher die Chriſten unter dem Ungariſchen Könige und nachmaligen Käyſer Sigismundo a. 1396 bey Nicopoli ſchlug, von dem berühmten Tamerlan aber a. 1399 in Natolien überwunden und in einen eiſernen Käffig geſtecket
1399 ward; 4) *Ioſua*, Bajazeths Sohn, a. 1399: und im funfzehnten ſæculo 1) *Soli-*
1403 *man* 1, a. 1403; 2) *Muſe*, a. 1410; 3) *Ma-*
1413 *homed* 1 a. 1413, unter welchem ſich das Türckiſche Reich bey der groſſen Saumſeligkeit und Sorgloſigkeit der Chriſten
1422 wiedererholete; und 4) *Amurad* 11 a. 1422, welcher mit dem Epirotiſchen Fürſten Scanderbeg vieles zu thun hatte und a. 1444 bey Varna (b) in Bulgarien 30000 Chriſten unter dem Ungariſchen Könige Vladislao maſſacrirete.

(a) Laon. Chalcocond. rer. turc. l. 1 ſqq. Io. Leonclau. annal. ſultan. ottomannidarum, et hiſt. muſulmann. l. 3 ſqq. Cellar. hiſt. ſæc. 14. p. 171: ſæc. 15. p. 195 et 260. Unten p. 823. (b) Unten p. 783. 787. 790.

4. Von Franckreich und England. | A. C.

Valeſiſche Könige in Franckreich und deroſelben Kriege mit den Engländern.

In Franckreich beſtieg nach Abgan- 1327
ge der eigentlich ſo genanten Capetingi-
ſchen Linie (a) *Philippus* VI von Valois,
des letzten Königs Caroli VI Vatern
Bruderſohn, den Thron; wovon die
Valeſiſche Könige den Namen haben
und dem nachmals auch (b) das Del- 1349
phinat kraft eines von Humberto II,
letztern Grafen zu Vienne, gemachten
Teſtaments zu theil ward: muſte aber
wegen ſolcher Cronfolge mit des ietztge-
dachten Königes Caroli IV Schweſter-
ſohn und etwas nähern Anverwandten
Eduardo III (c) aus England, dem Stif-
ter des Ritterordens vom blauen Hoſen-
bande, einen blutigen Krieg führen;
welchen beyderſeitige Nachfolger (b)
über hundert Jahr fortſetzeten.

(a) Buſſier. hiſt. franc. l. 20. c. 1 ſqq. Oben p. 651. (b) Die Teſtation geſchach ſchon a. 1343, die wirckliche Tradition aber allererſt a. 1349: worauf der Graf in den geiſtlichen Stand trat, und a. 1354 als Adminiſtrator des Ertzbiſthums Rheims und Titularpatriarch von Alexandria ſtarb. Oben p. 723. (c) Thom. Waſingham. hiſt. angl. edit. Francofurt. fol. p. 129 ſqq. Larrey hiſt. angl. part. 1. p. 657 ſqq. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 606 ſqq. (d) Cellar. hiſt.

A.C. hiſt. ſæc. 14. p. m. 182 et 280. Hübn. hiſt. tom. 2. l. 2 et 3.

5. Von den Nordiſchen Königreichen.

Vereinigung der drey Nordiſchen Cronen.

In Norden geſchach etwas weiterhin die Vereinigung (a) der drey Cronen:
1380 indem Dännemarck und Norwegen unter *Olao* VI (b) zuſammenkamen; Schweden aber acht Jahr darauf durch
1388 *Margaretham*, deſſelben Mutter und Nachfolgerin, dazugebracht ward.

(a) Hübn. hiſt. tom. 3. l. 2. c. 1. qu. 7. n. 101. p. m. 816: et c. 2. qu. 3. n. 33. p. m. 896. Godofr. chron. et Schurtzfl. diſp. 14. p. 19 et 20. (b) Er war eigentlich ein Printz von Norwegen: heiſſet alſo unter den Norwegiſchen Königen Olaus V, unter den Däniſchen aber Olaus VI. Das Königreich Norwegen erbete er von ſeinem Vater Haquino VI: und Dännemarck von ſeiner Mutter Margaretha, welche des Däniſchen Königes Waldemari III Tochter und an ietztgemeldeten Haquinum nach Norwegen verheirathet geweſen war, auch daher dem ohne Erben verſtorbenen Sohne a. 1387 in beyden Königreichen ſuccedirete.

2. Von allerhand Ländern und Begebenheiten.

Gebrauch der Magnetnadel n. 1. Erfindung des Schießpulvers und der Büchſen n. 2. Stiftung des Ritterordens vom güldenen Vließ n. 3.

A. C.

1. Im Anfange des vierzehnten ſæculi ſoll der Seecompaß oder Gebrauch 1302
der Magnetnadel bey der Schiffahrt unter den Europäern zu allererſt von einem Italiener aus dem Neapolitaniſchen, *Ioanne Goia*, erfunden ſeyn: wiewol andere dabey noch allerley zu erinnern haben.

Happel. mund. mir. part. 1. l. 3. c. 51. p. 330 ſqq. Spanhem. hiſt. eccl. p. 1809. Paſch. inuent. nouantiq. c. 7. §. 64. p. 770 ſqq.

2. Hierauf gerieth nach der Mitte die- 1355
ſes ſæculi *Bartholdus* Schwartz, ein Franciſcanermönch aus Freyburg bürtig, bey ſeinen chymiſchen Experimenten auf die Erfindung des Schießpulvers und der dazu gehörigen Büchſen: und weil ſich die Venetianer dieſes Mittels in dem Kriege mit den Genueſern bey Belagerung der Stadt Chio- 1380
za bedieneten; ſo wird dafür gehalten, er habe ihnen den Gebrauch deſſelben gezeiget. Hingegen wollen andere behaupten, es ſey das Pulver ſchon längſt vor ſeiner Zeit bey den Sineſern bekant geweſen.

Happel. mund. mir. part. 3. l. 16. c. 1. p. 841 ſqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1809. Paſch. inuent. nouantiq. c. 7. §. 57. p. 743.

3. End=

A.C. 3. Endlich gehöret auch der berühmte Ritterorden des güldenen Vliesſes hieher: welchen Philippus Bonus, Herzog von Burgundien und Brabant, ſtif-
1430 tete, als er ſein drittes Beylager mit der Portugieſiſchen Printzeſſin Iſabella zu Brügge in Flandern hielte; der aber nachmals vermöge der von dem Käyſer Carolo V gemachten Eintheilung mit den Niederlanden an Spanien gekommen und zu unſerer Zeit zwiſchen dieſer Crone und dem Hauſe Oeſterreich viele Jahre her ſtrittig geweſen.

Gryph. Ritterorden ſect. 2. §. 39. p. 254. Spanh. hiſt. eccl. p. 1881. Oben p. 125.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem dreyzehnten n. 1. vierzehnten n. 2. und funfzehnten ſæculo n. 3.

um 1. Aus den Kirchenlehrern des drey-
1174 zehnten ſæculi iſt noch *Guilielmus Du-*
ſqq. *randus* zu mercken übrig, ein Frantzoſe von Geburt: welcher von unterſchiedenen Päbſten zu allerhand wichtigen Verrichtungen gebrauchet und a. 1286 Biſchof zu Mandes in Languedoc; nach

nach damaliger Gewohnheit aber do- A.C.
ctor reſolutiſſimus und, weil er ein
ſpeculum iuris geſchrieben, auch ſpe-
culator genant ward.

Trithem. ſcript. eccl. n. 472. Cau. hiſt. litt.
p. 652.

2. Im vierzehnten ſæculo waren
nachfolgende vor andern berühmt: als
1) *Ioannes Duns*, mit dem Zunamen 1300
Scotus, ein Engländer oder nach ande-
rer Meinung ein geborner Schotte
oder Irrländer, Profeſſor theologiæ
zu Oxford und Paris, wegen ſeiner
ſcholaſtiſchen Grillenfängerey doctor
ſubtilis genant; 2) *Nicolaus de Lyra*, 1320
ein nach der Bewandniß ſeiner Zeit be-
ſonders geſchickter Ausleger der heiligen
Schrift und daher Doctor planus et
vtilis genant, übrigens Profeſſor theo-
logiæ zu Paris, und von Jüdiſchen
Eltern auf dem Dorfe Lire in der Nor-
mandie geboren; 3) *Guilielmus Oc-* 1330
cam, ein Engländer, des vorgedachten
Ioannis Scoti Diſcipel und nachmali-
ger aduerſarius, doctor ſingularis
und venerabilis inceptor genant;
4) *Ioannes Taulerus*, ein Dominica- 1360
ner und ernſtlicher Prediger zu Straß-
burg, deſſen Schriften D. Luther ſehr

1360 hoch gehalten; 5) *Nicolaus Orem*, Doctor theologiæ zu Paris und endlich Biſchof zu Liſieux in der Normandie, welcher der Cleriſey zu Rom die Wahrheit ziemlich derb geſaget und die Bibel in die Frantzöſiſche Sprache überſetzet hat.

Trithem. d. l. n. 516 ſqq. Cau. hiſt. litt. append. p. 2 ſqq. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 14. §. 2. Unten p. 749.

* Zum vierzehnten ſæculo gehöret ſonſt auch noch *Ioannes* Rußbrock, die Schwediſche *Brigitta* und *Catharina Senenſis.* Spanhem. hiſt. eccl. p. 1799 ſqq. Arnold. vit. patr. append. p. m. 48 ſeqq: et K. hiſt. l. 14. c. 3. §. 10 ſqq.

1400 3. Im Anfange des funfzehnten ſæculi florirete *Ioannes Gerſon*, Doctor theologiæ und Cantzler der Univerſität zu Paris: welcher viel gutes erkante und wieder den Pabſt und die verderbte Ceriſey nachdrücklich zeugete, auch als Frantzöſiſcher Abgeſandter mit auf das concilium zu Coſtnitz abgeſchicket war und ſich daſelbſt die Beſſerung der Kirche ſehr angelegen ſeyn ließ, gleichwol aber durch allerhand vorgefaſſete irrige Meinungen an der rechten Erkentniß der darauf angefochtenen Wahrheit noch gar ſehr gehindert ward.

Trit.

Trithem. ſcript. eccl. n. 755. Cau. hiſt. litt. A. C.
append. p. 72. Weismann. ſæc. 15. §. 3.

§. 2.

Ioannes Wiclef, *Ioannes* Huß und *Hieronymus* von Prage.

Vor allen andern aber ſind in dieſem von
periodo wol *Ioannes* Wiclef, *Ioannes* 1360
Huß und *Hieronymus* von Prage als bis
merckwürdig anzuſehen: weil dieſelbe 1415
nach und zum theil auch mit einander
wieder das Pabſtthum mit groſſem
Nachdruck und Segen gezeuget haben.
Der erſte war ein gelehrter und gottſe- um
liger Rector oder Oberpfarrer der Kir- 1360
che zu Lotterworth in der zur Provintz
Mercia gehörigen Grafſchaft Leiceſter,
überſetzte die heilige Schrift ins Engli-
ſche und ſtarb a. 1387: der andere ſtund
zu Prage als Böhmiſcher Prediger und
Profeſſor theologiæ bey der Univerſi-
tät, und hatte unterſchiedene von Wi-
clefs Schriften in die Hände bekommen,
ward aber über dem Zeugniß wieder 1415
die Bosheit und Tyranney des Pabſt-
thums ſo, wie ſein guter Freund und
Mitarbeiter Hieronymus das nächſt- 1416
folgende Jahr darauf, zu Coſtnitz öffent-
lich verbrant.

A. C. Cau. hiſt. litt. p. 40 et 68 ſqq. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 14. §. 7: et ſæc. 15. §. 27. n. 22 et 23.

* Schon vor Wiclefs Zeiten bezeugete *Arnoldus de Villa noua* in Aragonien und Sicilien, gleichwie die ſo genanten *Beghardi, Beginæ* und *Lolhardi* in Teutſchland ſo wol im dreyzehnten als vierzehnten ſæculo, manche wohlgegründete und dem Pabſtthum entgegenſtehende Wahrheit: daher man ſich über ihre Verketzerung auch um ſo viel weniger zu verwundern hat. Kortholt. hiſt. eccl. p. 543. 545 et 563. Spanhem. p. 1694 et 1762 ſqq. Lang. comp. p. 803 et 815.

* Von den Heſychaſten oder ſo genanten Quietiſten in der Griechiſchen Kirche, welche als Mönche auf dem Berge Athos wohneten und viel von einem beſondern göttlichen Lichte ſageten, deren ſich aber der Theſſalonicenſiſche Ertzbiſchof Palamas gegen ihre Läſterer annahm und dadurch den Namen der Palamiten veranlaſſete, iſt gleichfalls beym Spanhem. p. 1788 Nachricht zu finden. Siehe auch Lang. comp. p. 816. Moshem. ſæc. 14. part. 2. c. 4.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1.

Fortpflantzung. Bekehrung der Litthauer und Samogiten.

Gegen das Ende des vierzehnten ſæ-
1386 culi ſollen die **Litthauer**, gleichwie im funfzehnten die **Samogiten**, zur Chriſt-

Chriſtlichen Religion gebracht ſeyn. A. C.
Doch ward durch dieſe und dergleichen angegebene Bekehrungen das wahre Chriſtenthum wol wenig befördert: hingegen war es von gröſſerer Wichtigkeit, daß Gott mitten in der Chriſtenheit einen Zeugen der Wahrheit nach dem andern erweckete und dadurch den Weg zu einer höchſtnöthigen Reformation nachgerade zu bahnen anfing.

Kortholt. hiſt. eccl. p. 599. Lang. comp. p. 782 et 835. Arnold. K. H. l. 14. c. 1. §. 9: et l. 15. c. 1. §. 6. Moshem. ſæc. 14. part. 1. c. 2. §. 2.

§. 2.

Funfzigjährige Trennung der occidentaliſchen Kirche. Trennung.

Die occidentaliſche Kirche trennete ſich in dieſem periodo über die gegen einander erwehlte Päbſte zwar zu unterſchiedenen malen: aber keine Trennung iſt wol iemals gröſſer geweſen, als diejenige, welche in dem letzten Viertel des vierzehnten ſæculi zwiſchen 1378
Vrbano VI und *Clemente* (VII) entſtund; indem ſie gantze funfzig Jahr währete, ſo daß einer zu Rom oder ſonſtwo in Italien, der andere aber zu Avignon in Franckreich ſaß; da es denn die Teut-

A. C. ſchen, Polen, Ungarn, Engländer und meiſten Italiener mit dem erſten, die Neapolitaner, Frantzoſen und Schottländer aber mit dem letztern hielten. Ja
1409 sqq. zuletzt ſaſſen gar drey Päbſte zugleich, wovon keiner dem andern weichen wolte: welches allgemeine Elend denn Gott dazu ſegnete, daß, da ſie ſich einander die Larve rechtſchaffen abzogen, vielen Leuten die Augen mehr und mehr aufgingen und ein Abſcheu vor dem päbſtlichen Greuelweſen beygebracht ward.

Kortholt. hiſt. eccl. p. 601. Moshem. ſæc. 14. part. 2. c. 2. §. 3.

§. 3.

Verfolgung der Wicleffiten und Huſſiten.

Verfolgung. Was die Verfolgung der Kirche anlanget, ſo muſten die orientaliſche Gemeinen zwar über die Grauſamkeit der immer weiter um ſich greiffenden Türcken ſeufzen: allein im Occident ging es den Zeugen der Wahrheit mitten unter ihren Brüdern nicht beſſer, wie inſonderheit aus den unchriſtlichen Proceduren mit den Wicleffiten und Huſſiten zu erkennen iſt.

Spanhem. hiſt. eccl. p. 1766 et 1850. Lang. comp. p. 812 et 852 ſqq.

§. 4.

A. C. Regi- rung.

§. 4.

Römiſche Påbſte.

Die aus dem dreyzehnten ſæculo
noch übrige merckwürdigſten Påbſte ſind
Nicolaus III, und *Bonifacius* VIII: aus 1227
dem vierzehnten aber ſind *Clemens* V, 1305
Clemens VI, *Vrbanus* VI und *Bonifacius* 1342
IX vor andern zu behalten: und aus den 1389
erſten acht und dreyſſig Jahren des funf-
zehnten ſæculi *Martinus* V und *Euge-* 1417
nius IV. 1431

Zuſammen folgen ſie auf einander alſo, und zwar 1) im dreyzehnten ſæculo Innocentius V, a. 1276; Hadrianus V a. 1276; Ioannes XXI, a. 1276; *Nicolaus* III, a. 1277, Anſtifter der Sicilianiſchen Veſper, ob er ſie gleich nicht ſelbſt erlebete; Martinus IV, a. 1281; Honorius IV, a. 1285: Nicolaus IV, a. 1287; Cæleſtinus V, a. 1294; *Bonifacius* VIII, a. 1294, ein rechter Hildebrand, welcher unter andern auch dem Könige in Franckreich Philippo IV zumuthen durfte, daß er ſeine Crone vom påbſtlichen Stuhl zu lehn tragen ſolte, kam aber darüber recht übel an und ungeſegnet davon: 2) im vierzehnten ſæculo Benedictus XI a. 1303; *Clemens* V, a. 1305, welcher ſich nach Avignon begab, woſelbſt der påbſtliche Sitz von ſolcher Zeit an auch 72 Jahr geweſen; Ioannes XXII a. 1316 zu Avignon, und deſſelben Gegenpabſt Nicolaus V. a. 1328 zu Rom; Benedictus XII zu Avignon, a. 1334; *Clemens* VI zu Avignon a. 1342, welcher die Grafſchaft Avignon an den påbſtlichen Stuhl

A.C

gekauffet hat; Innocentius VI zu Avignon, a. 1352; Vrbanus V zu Avignon a. 1362, welcher ſich zuerſt mit einer dreyfachen Crone crönen laſſen; Gregorius XI zu Avignon a. 1372, und zu Rom ſeit a. 1377; *Vrbanus* VI a. 1378, und ſein Gegenpabſt Clemens (VII) zu Avignon a. 1378, womit ſich das funfzigjährige ſchiſma aufänget und der daher von andern ausgelaſſen wird; *Bonifacius* IX, a. 1389, welcher ſich die Stadt Rom völlig unterwarf und Benedictum (XIII) zu Avignon ſeit a. 1394 zum Gegenpabſt hatte: 3) in den erſten acht und dreyſſig Jahren des funfzehnten ſæculi Innocentius VII a. 1404, zu Rom und Viterbo; Gregorius XII a. 1406 zu Rom und nach Ioannis XXIII Wahl zu Rimini; Alexander V a. 1409, zu Bononien; Ioannes XXIII a. 1410, welcher Gregorium XII von Rom nach Rimini verjagte; *Martinus* V, welcher a. 1417 von dem Coſtnitzer concilio an ſtatt Ioannis XXIII, Gregorii XII und Benedicti (XIII) eingeſetzet ward; Clemens (VIII), welcher a. 1424 von den Aragoniern an ſtatt Benedicti XIII erwehlet ward, ſich aber dieſer Würde a. 1429 freywillig begab und dadurch der funfzigjährigen Trennung ein Ende machte; *Eugenius* IV a. 1431, welcher a. 1439 von dem Baſeler concilio abgeſetzet ward, ſich aber dennoch bis an ſeinen a. 1447 erfolgten Tod maintenirete. Platina de vit. pontif. p. m. 235 ſqq. Spanhem. hiſt. eccl. p. 1677. 1737 et 1818. Weisman. ſæc. 13. §. 3: ſæc. 14. §. 3: ſæc. 15. §. 2 ſqq. Moshem. ſæc. 13. part. 2. ſect. 1. c. 2. §. 2: ſæc. 14. part. 2. c. 2. §. 2 et 3: ſæc. 15. part. 2. c. 2. §. 2 ſqq.

§. 5.

A.C.

§. 5.

Das andere Lionniſche n. 1. Vienniſche n. 2. Piſaniſche n. 3. Coſtnitzer n. 4. Baſeler concilium n. 5.

Aus den conciliis dieſes periodi wollen wir nachſtehende fünf inſonderheit bemercken, welche von der Römiſchen Kirche für allgemein gehalten werden: als da iſt

1) **Das andere Lionniſche**, unter Gregorio x, worauf mit den Griechen über die Vereinigung beyder Kirchen tractiret ward. 1274

2) **Das Vienniſche in Franckreich**, unter Clemente v, von a. 1311 bis 1313, worauf die Ausrottung der Tempelherren beſchloſſen ward. 1311

3) **Das Piſaniſche**, welches von den Cardinälen gehalten und worauf Gregorius xii und Benedictus xiii abgeſetzet, an deren Stelle aber Alexander v zum Pabſt erwehlet ward. 1409

4) **Das Coſtnitzer**, als eine Fortſetzung des noch nicht beſchloſſenen Piſaniſchen, unter Ioanne xxiii und auf Antrieb des Käyſers Sigismundi, worauf Ioannes xxiii, Gregorius xii und Benedictus xiii ab- 1414 ſqq.

A.C. geſetzet und Martinus v zum Pabſt erwehlet, Ioannes Huß und Hieronymus von Prage verbrant, und die ſo genante Communion ſub vna vollends beveſtiget ward.

1431 ſqq. 5) Das Baſeler, unter Martino v und ſeinem Nachfolger Eugenio IV, von a. 1431 bis 1442; worauf Eugenius IV abgeſetzet und Felix v erwehlet, den Böhmen auch die Communion ſub vtraque verſtattet, zu einer wahren Reformation aber nicht das geringſte erhalten ward.

Sagittar. introd. in hiſt. eccl. tom. 2. p. 1162. 1479. 1280. 982 et 882. Cau. hiſt. litt. p. 665 ſqq.

§. 6.

Allgemeines Verlangen nach einer Reformation n. 1. Mariendienſt zu Loretto, erſtes iubilæum zu Rom n. 2. Trinitatisfeſt, Orden der fratrum de obſeruantia, Jeſuatenorden n. 3.

1. Zur Beförderung einer beſſern Kirchenzucht ward zwar vielfältig und ſo gar auch von gantzen conciliis auf eine allgemeine Reformation ſo wol des Haupts als der Glieder gedrungen: allein die Römiſchen Päbſte hatten dazu keine Ohren, und verſchoben daher die

Sa-

Sache unter mancherley Vorwand von einer Zeit zur andern, daß ſie endlich gar ins ſtecken gerieth. A. C.

Arnold. K. H. l. 15. c. 2. §. 7. Lang. comp. p. 847. Spanh. p. 1863. Pfaffii introd. in hiſt. theol. litter. part. 3. p. 394 ſqq.

2. Wir haben alſo nur noch einiger neuen Ceremonien und Stiftungen zu gedencken: als da iſt 1) gegen das Ende des dreyzehnten *ſæculi* der zu Loretto angefangene Mariendienſt und das auf Anordnung Bonifacii VIII a. 1300 zum erſtenmal gefeirete päbſtliche iubilæum: im vierzehnten *ſæculo* aber das vom Pabſt Ioanne XXII verordnete Trinitatisfeſt, der unter den Franciſcanern entſtehende neue Orden der ſo genanten fratrum de obſeruantia, wie auch der Jeſuatenorden. seit 1294 1300 nach 1316 um 1350 1362

Spanh. p. 1721 et 1798 ſqq. Rechenberg. hierolex. tom. 1. p. 842. Lang. comp. p. 800. Kortholt. p. 575.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Gelehrte des zu ende gehenden dreyzehnten ſæculi.

Aus den Gelehrten des zu ende gehenden dreyzehnten ſæculi iſt *Raymundus Lullus* alhier inſonderheit zu mercken, von um 1290 ſqq.

A.C. von der Inſel Maiorca bürtig: welcher die ſo genante artem magnam oder inuentiuam, das iſt, gewiſſe claſſes meditandi erſonn und von deroſelben Vortrefflichkeit viel Weſens machte.

Morhof. polyhiſt. part. 1. l. 2. c. 5. p. 350 ſqq. Groſſer. Einl. zur Erudition part. 1. p. 553 ſqq. Cau. hiſt. litt. append. p. 3. Moshem. hiſt. eccl. ſæc. 14. part. 2. c. 1. §. 7.

* Sonſt gehöret auch hieher *Marcus Paullus Venetus*, *Iacobus de Voragine* und die Univerſität zu Coimbra in Portugall. Spanhem. hiſt. eccl. p. 1716. Voſſ. hiſt. lat. l. 2. c. 60. Hübn. hiſt. tom. 2. l. 1. append. qu. 3. p. 400.

§. 2.

Nominaliſten und Realiſten n. 1. Andere Gelehrte des vierzehnten ſæculi n. 2. Univerſität zu Heidelberg, Prage, Cöln und Erfurt n. 3.

um 1330 ſqq. 1. Im vierzehnten ſæculo gingen die beyden philoſophiſche Secten (a) der Nominaliſten und Realiſten erſtlich zu Oxford, nachgehends aber auch in Franckreich und an andern Orten ſehr unvernünftig mit einander um. Die Nominaliſten meineten, es wären die abſtracta und vniuerſalia weiter nichts als conceptus mentis oder Vorſtellungen des Verſtandes; und hielten daher alles, was keine beſondere Subſtantz iſt,

nur

nur für bloſſe Namen: ihr Haupt war aniezt (b) der oben gedachte Guilielmus Occam, wovon ſie auch Occamiſten genennet wurden. Hingegen ſuchten die Realiſten (c) zu behaupten, es wären die vniuerſalia und abſtracta nicht bloſſe Namen und Concepte; ſondern in der Sache ſelbſt gegründet und wircklich vorhanden, folglich naturæ quædam ſeparatæ: und wärmeten alſo dem Anſehen nach die Platoniſche Jdeen wieder auf. | A. C.

(a) Morhof. polyhiſt. tom. 2. l. 1. c. 13 et 14. p. 72 ſqq. Spanh. d. l. p. 1793. Budd. philoſ. inſtr. c. 5. §. 7. (b) Der erſte Urheber war der oben ſchon gedachte *Ioannes Roſcelinus* aus dem elften ſæculo in Franckreich, von Geburt aber ein Engländer; und *Thomas Aquinas* im dreyzehnten ſæculo gleicher Meinung, von dem ſie auch Thomiſten heiſſen: doch anietzo brach das Feuer, welches nach Roſcelini Tode gedämpfet war, und gleichſam unter der Aſche geglimmet hatte, aufs neue in helle Flammen aus. Oben p. 658. 670. Moshem. ſæc. 12. part. 2. ſect. 1. c. 1. §. 5: et ſæc. 14. part. 2. c. 1. §. 6. Syrb. inſtit. philoſ. rational. præfat. §. 25. 27. (c) Sie wurden auch Scotiſten genant von Ioanne Duns Scoto, welcher im Anfange dieſes vierzehnten ſæculi florirete und deſſen Meinung ſich ſein Diſcipel Occam nachmals aufs heftigſte wiederſetzte. Stoll. Hiſt. der Gelahrt. part. 2. c. 1. §. 76 et 77. Oben p. 737.

2. Sonſt waren in dieſem ſæculo noch vor vielen andern berühmt

1) *Fran-*

1340 1) *Franciſcus Petrarcha*, ein trefflicher
199. Poet aus dem Florentiniſchen Gebiet: welcher allerhand gute und nützliche Sachen geſchrieben, aber auch bey dem Zeugniß der Wahrheit mancherley Verfolgungen unterworfen geweſen.

Freher. theatr. p. 1422. Cau. hiſt. litt. append. p. 33.

1390 2) *Manuel Chryſoloras*, ein vornehmer Conſtantinopolitaner: welcher von dem Griechiſchen Käyſer Ioanne Palæologo an unterſchiedene Europäiſche Höfe abgeſchicket ward, ſich um Hülfe wieder die Türcken zu bewerben; bey ſolcher Gelegenheit aber in Italien blieb und endlich zu Coſtnitz, wohin er ſich des concilii wegen begeben hatte, a. 1415 ſtarb.

Freher. theatr. p. 1423. Cellar. hiſt. med. ſæc. 14. p. m. 189.

* Auſſer dieſen gehören hieher *Nicephorus Calliſtus*, *Siffridus*, *Marſilius de Menandrino*, *Nicephorus Gregoras*, *Maximus Planudes*, *Bartolus* und *Baldus*. Cau. hiſt. litt append. p. 8. 17. 22. 25. 29. 51 et 57. Freher. theatr. p. 787.

3. Um dieſe Zeit wurden auch unterſchiedene Univerſitäten angeleget: als 1)
1346 die zu Heidelberg a. 1346, von dem Pfaltzgrafen Ruperto 1 und ſeniore;

2) zu

2) zu Prage a. 1360, vom Käyſer Carolo IV; 3) zu Cöln a. 1388, vom Pabſt Vrbano VI; 4) zu Erfurt a. 1398, vom Pabſt Bonifacio IX. 1360 1388 1398

Spanh. hiſt. eccl. p. 1803. Vitriar. illuſtr. l. 4. tit. 10. Hübn. hiſt. tom. 5. l. 2. qu. 29. p. m. 373: et tom. 7. l. 3. qu. 1. p. m. 762.

* Hieher gehöret auch die Univerſität zu Avignon, Orleans, Piſa, Cracau, Siena und Ferrara, ſamt vielen Bibliothecken, welche hin und wieder ſo wol in den Clöſtern als auf Univerſitäten geſamlet worden. Spanh. hiſt. eccl. p. 1802. Lang. comp. p. 828 et 829.

§. 3.

Die ſtudia werden wieder hervorgeſuchet n. 1. Univerſität zu Leipzig, Roſtock und Löwen n. 2.

3. Schon am Ende des vierzehnten ſæculi fing man in Italien an, das *ſtudium linguarum* wieder hervorzuſuchen: wie denn unter andern der vorgedachte Manuel Chryſoloras inſonderheit die Griechiſche Sprache zu Venedig, Rom, Florentz und Pavie öffentlich profitirete und wackere Leute zu Diſcipeln hatte. ſeit 1397

Kortholt. hiſt. eccl. p. 600. Cellar. hiſt. med. ſæc. 14. p. m. 189. Bœrner. diſſert. de litterarum græcarum ex græcia migratione.

2. Im funfzehnten ſæculo (a) aber ging die Sache noch beſſer von ſtatten: als

A.C als ſich viele gelehrte Griechen aus Furcht vor den Türcken nach Italien wandten und durch ihr Exempel daſelbſt eine allgemeine Luſt zu den ſtudiis erweckten, wie wir unten mit mehrern vernehmen werden. Wir mercken alſo hier zuletzt nur noch dieſes an, daß in den erſten Jahren deſſelben die Univerſität (b) zu Leipzig, Roſtock und Löwen ihren Anfang genommen habe: nemlich die erſte
1409 a. 1409, unter der Regirung des Churfürſten Friderici Bellicoſi; die andere
1419 a. 1419, durch Vorſchub der Herzoge von Mecklenburg Ioannis und Alberti, wie auch des Raths zu Roſtock; und
1426 die dritte a. 1426, unter Herzoge Ioanne IV zu Brabant.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 1878. Cellar. hiſt. med. ſæc. 15. p. m. 226. Lang. comp. p. 863 ſqq. (b) Vitriar. illuſtr. l. 4. tit. 10. Gladou R. hiſt. l. 6. c. 8. §. 4: et c. 9. §. 19. Lipſ. Louan. l. 4. c. 2. oper. tom. 3. p. m. 1409.

V. Chro=

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C. 1200	I. Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	II. Politiſche Völckerhiſtorie.
73	1. Rudolphus I, *Habsburgicus.*		
			Sicilianiſche Veſper 82
		69) Andronicus II 83	
92	2. Adolphus Naſſouius.		
98	3. Albertus I, *Auſtriacus.*		Primislaus II, erſter König in Polen 95
1300			Erfindung der Magnetnadel 2
		(1) *Otman* 3	
8	4. Henricus VII, *Lüzelburgicus.*		Anfang der Schweitzerrepublic 8
			Ioannes, K. in Böhmen 11
14	5. Ludouicus V, *Bauarus,* mit Friderico Auſtriaco.		
		(2) *Orchanes* 27	Philippus Valeſius 27
		70) Andronicus III 28	Eduardus III 27
		71) Ioannes V, 72) Ioannes VI 41	
47	6. Carolus IV.		Fridericus Seuerus aus Meiſſen.
			Graf Günther von Schwartzburg.

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Durandus.	*Conc. Lugdun.* III 74	
Nicolaus III 77		
Bonifacius VIII 94	Mariendienſt zu Loretto.	Raymundus Lullus.
Ioannes Duns Scotus.	Erſtes iubilæum zu Rom 1300	
Clemens V 5		
	Conc. Viennenſe 11	
	Trinitatisfeſt.	
Nicolaus de Lyra.		
Guilielmus Occam.		Neuer Nominaliſten- und Realiſtenſtreit.
		Franciſcus Petrarcha
Clemens VI 42		Univerſität Heidelberg 46

A. C. 1300	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.		Politiſche Völckerhiſtorie.
73	6. Carolus IV.			
				Erfindung des Pulvers 55
		(3) *Amurad* I	58	
				Hanſeatiſcher Bund 64
				Tamerlan 70
78	7. Wenceslaus.			Olaus IV, König in Dännemarck und Norwegen 80
				Rheiniſcher Bund 81
				Margaretha, Königin in Dännemarck 87
		(4) *Baiazeth* I	89	
		73) Andronicus IV	90	
		74) Manuel II	92	Ioannes Galeacius, Herzog zu Meiland 95
		(5) *Ioſua*	99	
1400	8. Rupertus Palatinus.	(6) *Soliman* I	3	Fridericus von Braunſchweig.
10	9. Sigismundus.	(7) *Maſe*	10	
		(8) *Mahomed* I	13	Fridericus I, Churfürſt zu Brandenburg 15
				Amadeus VII, Herzog von Savoyen 16
		(9) *Amurad* II	22	Fridericus Bellicoſus, Churfürſt zu Sachſen 23
		75) Ioannes VII	24	
				Philippus Bonus. Ritterorden vom güldenen Vließ 30

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Ioannes Taulerus	Fratres de obſeruantia 50	
Ioannes Wiclef.		Univ. Prage 60
Nicolaus Orem.	Jeſuaterorden 62	
Vrbanus VI 78	Funfftzigjährige Trennung der Römiſchen Kirche 78	
	Bekehrung der Litthauer 86	
		Univerſ. Cöln 88
	Bonifacius IX 89	
		Univerſ. Erfurt 98
		Manuel Chryſoloras.
Ioannes Huß.		Studium linguarum.
Hieronymus von Prage.	*Conc. Piſanum* 9	
		Univ. Leipzig 9
Ioannes Gerſon.	Drey Päbſte zugleich.	
	Concil. Conſtantienſe 14	
Martinus V 17		Univ. Roſtock 19
		Univerſ. Löwen 29
Eugenius IV 31	*Conc. Baſileenſe* 31	

Der VIII PERIODUS.

Von der Zeit der Oeſterreichiſchen Kåyſer.

Dieſer periodus gehet von Alberto II bis auf Carolum VI, das iſt, von a. 1438 bis auf das gegenwårtige 1736ſte Jahr: und beſtehet alſo beynahe aus dreyen ſæculis, oder eigentlich aus 298 Jahren.

I. Rômiſche Kåyſerhiſtorie.

Die Oeſterreichiſchen Kåyſer werden in vier Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns dreyzehn Oeſterreichiſche Kåyſer vor, welche in folgenden vier hexametris enthalten ſind:

1. *Albert poſterior*, Fridericus tertius et Max;
2. *Carl quintus*, Fernand, poſt Max Rudolphque ſecundus;
3. *Matthias*, duo Fernandi, magnus Leopoldus;
4. *Ioſephus* ſupereſt, et Carolus ordine ſextus.

Der erſte Vers begreifft die Oeſterreichiſchen Kåyſer des funfzehnten, der andere des ſechzehnten, der dritte des ſiebenzehnten, und der vierte des achtzehnten ſæculi.

§. I.

Zur erſten Claſſe gehôret *Albertus* II n. 1. *Fridericus* III n. 2.

n. 2. *Maximilianus* I n. 3. Wobey zugleich der A.C.
Churfürſten von Sachſen und Brandenburg n. 4.
der Trennung Preuſſen vom Reich und des
Schwäbiſchen Bundes, und endlich auch des
letzten Griechiſchen Kåyſers ſamt der Erobe-
rung der Stadt Conſtantinopel
gedacht wird n. 5.

1. *Albertus* II, Ertzherzog von Oe- 1438
ſterreich und wegen ſeiner Gemahlin Eli-
ſabeth, Kåyſers Sigismundi Tochter,
auch König von Ungarn und Böhmen,
ward a. 1438 zum Kåyſer erwehlet und
war ein Herr von guter Hoffnung: ſtarb
aber ein Jahr darnach auf dem wieder
die Türcken vorgenommenen Feldzuge,
weil er bey der groſſen Hitze in Melonen-
eſſen etwas zu viel gethan oder, wie an-
dere vermuthen, gar Gift bekommen
hatte; und hinterließ ſeine Gemahlin
ſchwanger, welche hernach Ladislaum
Poſtumum zur Welt brachte.

Aen. Silu. hiſt. bohem. c. 55 et 56. Vitriar. illuſtr. l. 1. tit. 5. p. 697. Struu. R. hiſt. c. 29. §. 33. Gladou. R. hiſt. l. 7. c. 1. Einl. l. 3. c. 9. §. 1.

2. *Fridericus* III (a), des vorigen 1440
Kåyſers naher (b) Anverwandter, regi-
rete von a. 1440 bis a. 1493 und alſo
gantze drey und funfzig Jahr: liebete
aber die Ruhe gar zu ſehr und wandte

A.C. auf die mathematiſche ſtudia mehr Zeit, als ihm und dem Reich nützlich war; wie denn unter ſeiner Regirung nicht nur
1453 Conſtantinopel in Türckiſche Hände verfiel, ſondern auch gantz Preuſſen von
1454 Teutſchland abgeriſſen ward.

(a) Aen. Silu. hiſt. Frid. III. Vitriar. illuſtr. tom. 1. p. 700. Struu. R. hiſt. c. 30. Gladou. R. hiſt. l. 7. c. 2. Einl. d. l. §. 2 ſqq. (b) Er war Herzogs Erneſti Ferrei Printz, Steyermärckiſcher Linie.

1493 3. *Maximilianus* I (a) folgete hierauf: nachdem er ſchon vorher (b) durch die Heirath mit der Burgundiſchen Maria die Niederlande ſamt der Grafſchaft Hochburgund an ſich gebracht; hingegen auch (c) den Verdruß gehabt hatte, daß ihm Carolus VIII, König in Franckreich, die Printzeſſin Anna von Bretagne vor dem Maule weggenommen. Er richtete das Cammergericht auf, und theilete das Reich in die bekante zehen Creiſe ein: muſte aber den
1499 Schweitzern nach einem vergeblichen und unglücklichen Angriff ihre Freyheit durch einen an ihrer Seite ſehr vortheilhaftigen Frieden beſtättigen; und
1509 die mit Zuziehung des Pabſts und der Könige in Spanien, Franckreich, England und Napoli angegriffene und äuſ-

ſerſt

ſerſt bedrengete Venetianer endlich auch 1516
bey dem ihrigen laſſen. Seinen Printzen Philippum vermählete er (d) mit Ioanna, Ferdinandi Catholici Tochter: aus welcher Ehe nicht nur die nächſtfolgende Käyſer, Carolus V und Ferdinandus I, gezeuget wurden; ſondern auch die wichtige und für Teutſchland ſehr bedenckliche Vereinigung der Oeſterreichiſchen und Spaniſchen Länder erfolgete.

(a) Vitriar. d.l. p. 709. Struu. c. 31. Gladou. c. 3. Einl. d. l. §. 10 ſqq. (b) a. 1477. (c) a. 1491. (d) a. 1496.

4. Ehe wir zu den Käyſern des ſechzehnten ſæculi fortgehen, haben wir alhier noch unterſchiedene zum Teutſchen Reich gehörige Perſonen und Sachen mitanzumercken. Dergleichen ſind

1) **Die Churfürſten von Sachſen:** ſeit
als (1) *Erneſtus*, Friderici Placidi 1464
Sohn und Stifter der Erneſtiniſchen Linie, von deſſen jüngern Bruder Alberto die Albertiniſche herſtammet; (2) *Fridericus ſapiens*, wel- 1486
cher nach Maximiliani I Tode die ihm angebotene käyſerliche Crone ausſchlug und Carolo V dazu beförderlich war, bis a. 1525.

A.C. Anon. Einl. zur Sächſ. Hiſtorie c. 7 et 8. p. 115 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 5. l. 5. qu. 30. p. m. 831.

ſeit 2) Die Churfürſten von Branden-
1440 burg: als 1) *Fridericus* II, cum ferratis dentibus zubenamt; 2) *Alber-*
1470 *tus* I, mit dem Zunamen Achilles oder Vlyſſes, welcher mit dem Hauſe Sachſen und Heſſen eine Erbverbrü-
1476 derung aufrichtete, auf Pommern aber ſchon die Expectantz erhielte; 3) *Ioannes*, Cicero Germaniæ, welcher zu allererſt beſtändig in der Marck reſidire-
1499 te; 4 *Ioachimus* I, Neſtor, bis a. 1535.

Garcæus in ſucceſſ. march. brand. p. 199 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 6. l. 5. qu. 22. p. m. 734.

1454 3) Die Trennung Preuſſen vom Reich: welche a. 1454 anfing, a. 1466 durch den mit Polen gemachten Frieden beſtättiget ward, und a. 1525 vollends zum ſtande kam.

Struu. R. hiſt. c. 32. §. 48. Einl. l. 3. c. 9. §. 3. et c. 10. §. 22. Unten p. 770. 791.

1488 4) Der Schwäbiſche Bund: welcher a. 1488 unter der ſchläffrigen Regierung Friderici III aufgerichtet, und a. 1533 unter Carolo V aufgehoben ward.

Struu. R. hiſt. c. 30. §. 58.

5. Ferner gedencken wir billig hieſelbſt

auch

auch noch des letzten Griechiſchen Kåy- A.C.
ſers zu Conſtantinopel. Dieſes war
nun *Conſtantinus* XI: welcher die Re- 1448
girung zwar nach Abſterben ſeines Bru-
ders Ioannis VII antrat, aber das Un-
glůck erlebete, daß die Tůrcken dieſe
Haupt- und Reſidentzſtadt einnahmen 1453
und alſo dem orientaliſchen Kåyſerthum
der Chriſten ein betrůbtes Ende mach-
ten; wie er denn ſelbſt bey ſolcher Erobe-
rung unter dem Gedrenge des Volcks
ums leben kam.

Laon. Chalcocond. hiſt. l. 7 et 8. Georg. Phranza hiſt. l. 3. Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. med. ſæc. 15. p. m. 198 et 245.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret *Carolus* V n. 1. *Ferdinandus* I n. 2. *Maximilianus* II n. 3. und *Rudolphus* II n. 4. Wobey zugleich der Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg, des Bundſchuhes und Baurenkrieges, des neuen Herzogthums Preuſſen und Großherzogthums Florentz gedacht wird n. 5.

1. *Carolus* V (a) ward eben zu der 1519
Zeit erwehlet, als das Werck der Kir-
chenreformation in Teutſchland ſeinen
geſegneten Anfang genommen hatte.
Wie hinderlich er aber demſelben gewe-
ſen und wie er ſchon im andern Jahr ſei-
ner

1521 ner Regirung den ſeligen Lutherum
in die Acht erklåret, iſt bekant: wir mer-
cken hier aus ſeinen übrigen Verrichtun-
gen nur dieſes inſonderheit an, 1) daß
er von den Schwåbiſchen Bundesge-
1519 noſſen das Herzogthum Würtenberg
zwar gekaufft, aber den daraus verjag-
ten Herzog Vlricum nach funfzehn Jah-
ten durch Philippum Magnanimum,
Landgrafen zu Heſſen, reſtituiret ſehen
müſſen; 2) an Franciſco 1, Kònige
in Franckreich, einen eiferſüchtigen
ſeit Nachbar und mit demſelben faſt beſtån-
1521 dig zu kriegen gehabt; 3) die Stadt
1527 Rom einnehmen und darin den Pabſt
Clementem VII auf der Engelsburg be-
lagern laſſen; 4) ſeinen Bruder Ferdi-
1531 nandum, um die Kåyſerwürde bey dem
Hauſe Oeſterreich zu erhalten, zum Rò-
miſchen Kònige crònen laſſen; 5) einen
dreyfachen Zug (b) nach Africa und
ſeit zwar den erſten und andern in eigener
1535 Perſon, den dritten aber durch ſeine Ad-
mirale gethan; 5) das Herzogthum Mei-
1535 land nach Abſterben des letzten Herzogs
Franciſci Sfortiæ wieder den Kònig in
Franckreich behauptet und nachmals
mit Spanien verknüpfet; 7) die rebel-
1540 liſche Stadt Gent ſehr hart gezüchtiget
und deswegen eine gar gefåhrliche Rei-
ſe

ſe durch Franckreich gethan; 8) den 1547
Churfürſten zu Sachſen Johann Friederich nebſt dem Landgrafen zu Heſſen Philippo Magnanimo gefangen bekommen und der Churfürſtlichen Würde entſetzet; 9) die Religionsfreyheit 1552
durch den mit dem neuen Churfürſten von Sachſen Mauricio errichteten Paſſauiſchen Vertrag verſtattet und drey Jahr darauf im Religionsfrieden zu 1555
Augsburg beſtättiget; 10) die Regierung ſo wol in Spanien als Teutſchland 1556
von freyen ſtücken niedergeleget und ſein Leben zwey Jahr darnach in dem Cloſter 1558
S. Iuſti in der Provintz Extremadura beſchloſſen habe.

(a) Sleidan. de ſtat. relig. et reip. Vitriar. illuſtr. d. l. p. 721. Struu. c. 32. Gladou. c. 4. Einl. l. 3. c. 10. (b) Im erſten eroberte er a. 1535 Tunis und ſetzte den daraus verjagten König Muleaſſen wieder ein: im andern griff er a. 1541 die Stadt Algier vergeblich und mit groſſem Verluſt an: und im dritten ließ er a. 1550 die Stadt Mahumedia ruiniren und das darin angegangene neue Königreich übern hauffen werfen. Struu. d. l. §. 52. 58 et 83.

2. *Ferdinandus* I ſuccedirete ſeinem 1556
Bruder Carolo auf ietztbeſagte Weiſe: nachdem er von wegen ſeiner Gemahlin Anna ſchon ſeit a. 1527 König in Böhmen und Ungarn geweſen war. Er

A C. Er regirete gar löblich, und hielte inſonderheit auch über den Religionsfrieden: ließ ſich aber vom Pabſt nicht crönen, daher auch ſeine Nachfolger dieſe unnöthige Ceremonie nicht weiter verlanget haben.

Vitriar. d. l. p. 738. Struu. c. 33. Gladou. c. 5. Einl. d. l. §. 40 et 41.

1564 3. *Maximilianus* II kam (a) hierauf zur Regirung, und war den Proteſtanten ſehr gewogen: wie er denn bey ſeines Herrn Vaters Leben einige Zeit einen Lutheriſchen Hofprediger (b) hatte und ſich wol gar zur evangeliſchen Religion bekant haben möchte, wenn er davon durch allerhand bedrohliche Vorſtellnugen nicht wäre abgehalten worden. Unter ihm gingen die Grumbachiſchen Händel zu Gotha vor: daher er Herzog Johann Friederich den andern in die Acht
1566 erklärete und die Execution Auguſto, Churfürſten zu Sachſen, auftrug.

(a) Vitriar. p. 744. Struu. c. 3. §. 17. Gladou. c. 6. Einl. d. l. §. 42. (b) Chriſtian Pfauſer genant.

1576 4. *Rudolphus* II, Maximiliani II Sohn, regirete von a. 1576 bis a. 1612: und war ein groſſer Liebhaber der Chymie, Aſtronomie, Mathematic, Mahlerey

lerey und andere Wiſſenſchaften; ſo gar, A.C.
daß auch wol die Reichsgeſchäfte darü-
ber verſäumet und von wenigen Mini
ſtris nach eigenem Gutdüncken verwal-
tet wurden. Die Reichsſtadt Dona- 1607
werth erklärete er in die Acht, und han-
delte auch ſonſt in vielen Stücken wieder
den Religionsfrieden: hingegen ertheile-
te er auf Interceſſion des Churfürſten 1609
zu Sachſen den Böhmen und Schleſiern
den bekanten Majeſtätbrief, worin ih-
nen eine freye Religionsübung, die Uni-
verſität zu Prage, ein Unterconſiſto-
rium, die Erbauung nöthiger Kirchen
und Einſetzung der Prediger und ande-
rer zum Gottesdienſt erforderten Perſo-
nen zugeſtanden ward.

Vitriar. p. 749. Struu. c. 34. Gladou. c. 7.
Einl. d. I. §. 43 ſqq.

5. Aus dem ſechzehnten ſæculo ſind
alhier noch folgende Perſonen und Sa-
chen mit anzumercken. Und zwar

1) Die Churfürſten zu Sachſen: als
1) *Ioannes Conſtans*, Friderici Sa- 1525
pientis Bruder, welcher a. 1530
die Augsburgiſche Confeſſion über-
gab; 2) *Ioannes Fridericus* I, wel- 1532
cher in dem Smalcaldiſchen Kriege a.
1547 von dem Käyſer Carolo V ge-
fangen und der Churwürde beraubet
ward;

1548 ward; 3) *Mauricius*, Herzogs Henrici Pii Sohn und des Stifters dieſes Hauſes Alberti Animoſi Enckel, und alſo der erſte von der Albertiniſchen Linie, welcher den Käyſer a. 1552 unvermuthet angriff und dadurch den Paſſauiſchen Vertrag erhielte;
1553 4) *Auguſtus*, welcher a. 1555 den Religionsfrieden zum ſtande brachte und a. 1580 die formulam concordiæ publicirete; 5) *Chriſtianus*
1586 *nus* 1, welcher den bekanten Nicolaum Crellium zum Cantzler hatte;
1591 6) *Chriſtianus* II, unter welchem Crellius nach zehnjähriger Gefangenſchaft a. 1601 öffentlich enthauptet ward.

Anon. Einl. zur Sächſ. Hiſtorie c. 8. 11. p. m. 178 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 5. l. 5. qu. 35 p. m. 861 ſqq: et qu. 55. p. 955 ſqq.

1535 2) **Die Churfürſten zu Brandenburg:** als 1) *Ioachimus* II, welcher a. 1539 die evangeliſche Lehre annahm und a. 1569 die Mitbelehnung auf Preuſſen erhielte;
1572 2) *Ioannes Georgius*, der Stammvater aller noch lebenden Marggrafen von Brandenburg;
1598 3) *Ioachimus Fridericus*, von a. 1598 bis 1608, welcher auch die Adminiſtration des Herzogthums Preuſ-

Preuſſen übernahm, weil der eigentliche Beſitzer Albertus Fridericus nicht vermögend war daſſelbe zu regiren. A. C.

Hübn. hiſt. tom. 6. l. 5. c. 1. qu. 22. p. 756 ſqq. Garcæus in ſucceſſ. march. brand. p. 257 ſqq.

3) Der Bundſchuh, oder Aufſtand der Bauren im Biſthum Speyer: welche ſich nach dem Exempel der Schweitzer in Freyheit ſetzen und von keiner Obrigkeit etwas wiſſen wolten, aber noch beyzeiten entdecket und von dem Churfürſten zur Pfaltz und andern benachbarten Reichsſtänden zur gebührenden Straffe gezogen wurden. 1502

Trithem. annal. ad a. 1502. Struu. R. H. c. 31. §. 17.

4) Der Baurenkrieg in Schwaben, Francken, Thüringen und andern benachbarten Gegenden: welcher a. 1524 in der am Schwartzwalde gelegenen Graffſchaft Lupfen entſtund, im nächſtfolgenden Jahr aber an unterſchiedenen Orten in Oberteutſchland ausbrach und mit Thomas Müntzers Niederlage bey Franckenhauſen geendiget ward. 1524

Ioan. Sleid. comment. l. 4. ad a. 1524 et 1525. Struu. R. H. c. 32. §. 23 et 24. Salig. hiſt. auguſt. confeſſ. l. 1. c. 4. §. 4 ſqq.

1525 5) *Albertus*, erſter Herzog in Preuſſen: nachdem er ſeit a. 1511 Teutſchmeiſter geweſen war und ſich durch die überlegene Macht der Waffen genöthiget ſahe, ſein noch übriges Land von der Cron Polen unter dem Titel eines weltlichen Herzogs zur lehn zu nehmen.

Ioan. Sleid. comment. l. 5 exeunte. Struu. R. H. c. 32. §. 48. Oben p. 762.

1530 6) *Alexander* von *Medicis*: welcher von Carolo v a. 1530 zum erſten Herzoge zu Florentz gemachet ward; deſſen Sohn *Coſmus* auch a. 1537 ſuccedirete, und a. 1569 den Großherzoglichen Titel erhielte.

Ioan. Sleid. comment. l. 7 et 10 ad a. 1530 et 1537. Struu. R. H. c. 32. §. 44: et c. 33 §. 27.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehöret *Matthias* n. 1. *Ferdinandus* II n. 2. *Ferdinandus* III n. 3. *Leopoldus Magnus* n. 4.

1612 1. *Matthias* ſuccedirete nach ſeines Bruders Rudolphi II Tode: welchem er auch ſchon vorher Böhmen, Oeſterreich und Ungarn abgedrungen hatte. Er verlegete die Reſidentz von Prage nach Wien: und weil er weder ſelbſt noch

A. C.

noch von ſeinen damals noch lebenden Brüdern einige männliche Erben hatte, ließ er ſich von den Catholicken bereden, daß er ſeinem nächſten Vetter Ferdinando gleichfalls noch bey ſeinem Leben erſtlich Böhmen und nach zweyen Jahren auch Ungarn abtrat; da inzwiſchen der Grund zu dem landverderblichen dreyſſigjährigen Kriege immer mehr und mehr geleget ward. 1616 1618

Vitriar. p. 754. Struu. R. H. c. 34. §. 42. Gladou. c. 8. Einl. l. 3. c. 10. §. 53.

2. *Ferdinandus* II war ein groſſer Eiferer für die catholiſche Religion, und führete ein ſehr unruhiges Regiment: weil unter ihm der dreyſſigjährige Krieg in Böhmen anging, welcher ſich hernach durch gantz Teutſchland ausbreitete. 1619 1620

Vitriar. p. 755. Struu. c. 35. Gladou. c. 9. Einl. l. 3. c. 11. §. 1 ſqq.

3. *Ferdinandus* III trat als ſchon bey Lebzeiten ſeines Vaters erwehlter Römiſcher König die käyſerliche Regirung gleich nach deſſelben Tode an, und führete den dreyſſigjährigen Krieg noch einige Jahre fort: erlebete aber doch endlich die erwünſchte Zeit, daß derſelbe durch den Weſtphäliſchen Frie- 1637

1648 den zu Oſnabrügg und Münſter beſchloſ-
1650 ſen und durch den zwey Jahr darauf erfolgten Nürnbergiſchen Executionsconvent vollzogen ward.

Vitriar. p. 761. Struu. a. 36. Gladou. c. 10. Einl. d. l. §. 23 ſqq.

1658 4. *Leopoldus Magnus* regirete von a. 1658 bis 1705: und hatte faſt die gantze Zeit über entweder mit den Türcken oder Frantzoſen, zugleich aber auch mit den mißvergnügten Ungarn zu thun.
1660 Der erſte Türckiſche Krieg entſtund a. 1660 wegen des von den Siebenbürgern erwehlten und von dem käyſerlichen Hofe unterſtützten Fürſten Kemini Janos, an deſſen ſtatt die Türcken den Michael Abaffi eingeſetzet haben wolten: und ward a. 1664 nach der auf Chriſtlicher Seite glücklichen Schlacht bey St. Gotthard durch einen zwantzigjährigen Stillſtand beygelegt.
1683 Der andere fing ſich a. 1683 auf des Ungariſchen Grafen Töckely und des Königs in Franckreich Anſtiften mit vergeblicher Belagerung der Stadt Wien an, und ging erſt a. 1699 durch den Carlowitzer Frieden mit groſſem Schaden der Türcken zu ende. Hin-
1672 gegen währete der erſte Frantzöſiſche Krieg, welcher die Eroberung der Spaniſchen Niederlande zum Zweck hatte

und

und nach Trennung der zwiſchen Eng- A. C.
land, Schweden und Holland geweſe-
nen Tripelalliance mit Angreiffung
der Holländer ſehr glücklich angefan-
gen ward, von a. 1672 bis auf den
Nimägiſchen Frieden, das iſt, bis a.
1679: und der andere, wozu die Prä- 1688
tenſion der Herzogin von Orleans ei-
nen Vorwand geben muſte, von a.
1688 bis auf den Ryswickiſchen Frieden,
das iſt, bis a. 1697. Der dritte aber 1701
gehöret ins achtzehnte ſæculum: in-
dem er a. 1701 wegen der Spaniſchen
Succeſſion angefangen, und a. 1714
allererſt unter Carolo VI durch den Ba-
denſchen Frieden gäntzlich beſchloſſen
ward.

Vitriar. p. 767. Struu. c. 37. Gladou. c. 12. Einl. d. l. c. 12. Mencken. vit. Leopoldi.

5. Aus dem ſiebenzehnten ſæculo ſind alhier auch noch folgende Perſonen und Sachen ins beſondere mit anzumercken. Und zwar

1) **Die Churfürſten zu Sachſen:** ſeit
(1) *Ioannes Georgius* I, welcher ſei- 1611
ne Länder unter ſeine vier Söhne alſo vertheilete, daß Ioannes Georgius II die Chur und den Churcreis, Auguſtus Weiſſenfels, Chriſtianus

A. C. das Stift Merſeburg, und Mauricius das Stift Naumburg und Zeitz, ſamt andern einem ieden beſonders ausgeſetzten Diſtricten, Aemtern und Städten, bekam;
1656 2) *Ioannes Georgius* II,
1680 3) *Ioannes Georgius* III, welcher die Stadt Wien mit entſetzen half;
1691 4) *Ioannes Georgius* IV, welcher nach dreyjähriger Regirung verſtarb und ſeinen Bruder zum Nachfolger hinterließ;
1694 5) *Fridericus Auguſtus*, welcher a. 1697 die Polniſche Crone erhielte und ſich zugleich zur Römiſchcatholiſchen Religion bekante.

Anon. Einl. zur Sächſ. Hiſt. c. 12-15. p. 273 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 5. l. 5. qu. 55. p. m. 985 ſqq.

1608 2) Die Churfürſten zu Brandenburg: als 1) *Ioannes Sigismundus*, welcher a. 1614 die reformirte Religion annahm;
1619 2) *Georgius Wilhelmus*, welcher ſchon a. 1618 das Herzogthum Preuſſen bekam und darüber von der Cron Polen die Belehnung erhielte;
1640 3) *Fridericus Wilhelmus Magnus*, welcher a. 1657 von Polen für einen ſouverainen Herzog von Preuſſen erkläret ward;
1688 4) *Fridericus* III, welcher ſich a. 1701 die Preuſſiſche Crone auffetzete.

Garcæus in ſucceſſ. march. brand. p. 285 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 6. l. 5. c. 1. qu. 22. p. m. 700 ſqq. Pufendorf de reb. Frid. Wilhelmi Magni. | A. C.

3) Der Jülichſche Succeſſionsſtreit: welcher a. 1609 anging und alſo ablieff, daß Churbrandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Pfaltzneuburg aber Jülich, Bergen und Ravenſtein behielte. 1609

Ludolph. Schaubühne tom. 1. p. 267 ſqq. Struu. R. H. c. 34. §. 33. 45: et c. 37. §. 16.

4) Die Evangeliſche Union der ſo genanten correſpondirenden Fürſten: welche a. 1610 zu Halle in Schwaben geſtiftet, und wogegen die ſo genante Catholiſche Ligue gemacht ward. 1610

Ludolph. Schaub. tom. 1. l. 10. c. 2. p. 311 ſqq. Struu. R. H. c. 34. §. 36. Unten p. 892.

5) Der dreyſſigjährige Krieg von a. 1620 bis 1650, wobey folgende Stücke beſonders wohl zu mercken ſind: nemlich (1) die Niederlage der 1620 Böhmen bey Prage auf dem weiſſen Berge, worauf der Churfürſt Fridericus v in die Acht erkläret, die Evangeliſche Union zertrennet, Herzog Maximilianus von Bäyern mit 1623 der vacanten Chur belehnet und die Lausnitz dem Churfürſten von Sach-

1625 ſen gegeben ward; (2) **das Bůndniß** *Chriſtiani* IV, Kỏniges in Dånnemarck, mit den Niederſächſiſchen Fürſten, worauf die Niederlage des Grafen von Mansfeld bey Deſſau und der Dånen bey Kỏnigslutter, der Wallenſteiniſche Einfall in Holſtein und Jůtland, die Verjagung der Herzoge von Mecklenburg, die Belagerung Stralſund, das kåyſerliche Reſtitutionsedict und der Lůbeckiſche Friede mit Dånnemarck erfolgete;

1630 (3) **die Ankunft Kỏniges** *Guſtavi Adolphi* **von Schweden in Pommern**, worauf Wallenſteins Abſetzung, das Schwediſche Bůndniß mit Franckreich, die Zerſtỏrung Magdeburg und Tilly Niederlage bey Leipzig, der Sächſiſche Einfall in Bỏhmen, Wallenſteins Reſtitution, die Schlacht bey Lůtzen, Oxenſtirns Generalcommando, Wallenſteins Hinrichtung, die Niederlage der Kåyſerlichen bey Liegnitz und der Schweden bey Nỏrdlingen ſamt der Uebergabe Elſaß und Philippsburg an Franckreich erfolgete;

1635 (4) **der Pragiſche Friede** zwiſchen dem Kåyſer und Sachſen, worauf Banniers Generalcommando, der Sachſen Niederlage bey Dỏmitz und Wittſtock,

ſtock, des letzten Herzogs in Pommern A.C.
Bogislai XIV Tod, der Schwediſche
Einfall in Sachſen und Böhmen, und
Herzog Bernhards von Weimar Ab-
ſterben erfolgete; 5) Banniers Tod, 1641
worauf der käyſerlichen Niederlage
bey Wolfenbüttel, Torſtenſohns Ge-
neralcommando, Ertzherzog Leopold
Wilhelms Niederlage bey Leipzig, der
Schwediſche Einfall in Holſtein und
Schleswig, der Frantzoſen Niederlage
bey Dütlingen, der Bäyern bey Frey-
burg und des General Gallas bey Jü-
terbock erfolgete; 6) der Stilſtand 1645
zwiſchen Schweden und Sachſen,
worauf der käyſerlichen Niederlage
bey Jancowitz, Wrangels General-
commando, der Schweden Einfall in
Bäyern, Pfaltzgrafen Carl Guſtavs
Generalcommando, die Eroberung
der kleinen Seite von Prage, und end-
lich der Weſtphäliſche Friede ſamt dem
Nürnberger Executionsconvent erfol-
gete.

Ludolph. Schaub. tom. 1. l. 17 ſqq: et tom. 2. l. 31 ſqq. Struu. R. hiſt. c. 35 et 36.

6) **Der Weſtphäliſche Friede**, zu Os- 1648
nabrügg und Münſter: durch welchen
(1) im Römiſchen Reiche den Stän-
den die Landeshoheit zuerkant und die

freye Uebung der bekanten drey Religionen verſtattet ward; (2) Franckreich das meiſte von Elſaß, wie auch den Sundgau, Briſach und Philippsburg; (3) Schweden Vorpommern, Rügen, Stettin, Wismar und andere Oerter, ingleichen Bremen, Verden und fünf Millionen Reichsthaler; (4) Bäyern die Oberpfaltz und Grafſchaft Cham, nebſt der Churwürde; (5) Brandenburg Hinterpommern, Halberſtadt, Minden und die Anwartung auf Magdeburg; (6) Sachſen das Fürſtenthum Querfurt; (7) Pfaltz die achte Churſtelle und vier Tonnen Goldes; (8) Branſchweig und Lüneburg die reiche Abtey Walckenried nebſt der Alternation im Stift Osnabrügg; (9) Heſſencaſſel die Abtey Hirſchfeld das meiſte von der Grafſchaft Schaumburg und ſechs Tonnen Goldes; (10) Mecklenburg die Biſthümer Schwerin und Ratzeburg, ſamt Mirow und Nemorow bekam; (11) viele Fürſtliche und andere vornehme Häuſer wieder in den Beſitz ihrer Güter und Rechte geſetzet; und (12) die Schweitzer für freye Leute erkläret wurden.

Ludolph. Schaub. tom. 2. l. 48. c. 2. p. 1527 ſqq. Struu. R. hiſt. c. 36. §. 39 et 40.

1661 7) Die Unterwerfung der Stadt Mün-
ſter unter ihren Biſchof, Erfurt un-
1664 ter den Churfürſten zu Mäyntz, und
1671 Braunſchweig unter ihren Herzog.

Struu. R. hiſt. c. 37. §. 7. 13 et 19. Einl. l. 3. c. 12. §. 3. 4 et 8.

8) Der

8) Der beſtändige Reichstag zu Regensburg: welcher a. 1662 wegen des damaligen Türckenkrieges angeſetzet ward und noch fortwähret. 1662

Struu. d. l. c. 37. §. 11. Ludolph. d. l. tom. 3. p. 1370. Vitriar. illuſt. l. 4. tit. 1.

9) *Philippus Wilhelmus*, erſter Churfürſt zu Pfaltz aus dem Hauſe Neuburg und zwar Römiſchcatholiſcher Religion: nachdem Churfürſt Carl, von der Simmeriſchen Linie und reformirter Religion, ohne männliche Leibeserben geſtorben war. 1685

Struu. R. hiſt. c. 37. §. 60.

10) Die Einführung der neunten Churwürde: als welche Erneſto Auguſto von Hannover conferiret ward, obgleich deſſelben Sohn Georgius Ludouicus allererſt die Introduction in das Churfürſtliche Col 1692 legium erhalten hat. 1708

Struu. R. hiſt. c. 37. §. 73 et 74. Staat von Braunſchweiglüneburg c. 2. §. 5 et 6. Ludewig ſupplem. p. 152.

§. 4.

Zur vierten Claſſe gehöret *Ioſephus* n. 1. und *Carolus* VI n. 2.

1. *Ioſephus* war ſchon ſeit a. 1690 Römiſcher König: trat alſo die käyſerliche Regirung gleich nach dem Tode Leopoldi an, ſetzte auch den Frantzöſiſchen und 1705

Unga=

A.C. Ungariſchen Krieg beſtändig fort und ſtarb a. 1711 an den Kinderblattern.

Vitriar. illuſtr. tom. 1. p. 788. Struu. R. hiſt. c. 38. Gladou. c. 13. Anon. Leben und Thaten Ioſephi.

1711 2. Hierauf ward (a) *Carolus* VI noch in ſelbigem Jahre zu Franckfurt am Mäyn einhellig zum Käyſer erwehlet, und gecrönet: nachdem er ſich bisher in Spanien aufgehalten und den Krieg wieder Philippum V unter mancherley Abwechſelungen geführet hatte. Indeſſen war die Ruhe in Ungarn durch beſondere Tractaten wieder hergeſtellet worden: gegen Franckreich aber hätte der Spaniſche Succeſſionskrieg mit aller Macht ſollen continuiret werden, wenn
1713 nicht der von England beförderte Utrechtiſche Friede dazwiſchengekommen wäre und die Sache in einen ſolchen Stand geſetzet hätte, daß der Käyſer für ſich und das Reich zu Baden gleichfalls einen
1714 Frieden eingehen müſſen, krafft deſſen ihm die noch übrige Spaniſche Niederlande, das Königreich Napoli und Sardinien, das Herzogthum Meiland und Mantua ſamt einigen Hafen und Veſtungen an den Toſcaniſchen Küſten gelaſſen worden.
1716 Hiernächſt ward er auch genöthiget, ſeine Waffen wieder die Türcken zu wenden und dadurch den Venetianern Luft

zu

zu machen: worauf der vortheilhafte A. C.
Friede zu Paſſarowitz erfolgete; den man 1718
aber von käyſerlicher Seite wol noch nicht möchte eingegangen ſeyn, wenn
nicht Spanien ein Jahr vorher durch die 1717
unvermuthete Eroberung Sicilien und Sardinien die bekante Diverſion gemachet hätte.

Indeſſen kam auch die zwiſchen dem 1718
Käyſer, Franckreich und England projectirte Quadrupelalliance zum ſtande, wodurch die Ruhe in Europa erhalten und der Käyſer gegen Renuntiation auf Spanien bey dem Beſitz der Niederlande, Meiland, Napoli und Sicilien gelaſſen werden ſolte: welche daher von Savoyen gleich, von Spanien aber erſt
nach zweyen Jahren angenommen, ie- 1720
doch zur völligen Abthuung aller Differentien eine Friedenshandlung (b) nach der andern vorgenommen und zuletzt
durch den Wieneriſchen Tractat dem 1731
äuſſerlichen Anſehen nach alles beygeleget ward.

Nichts deſtoweniger hat der Tod des Königes Augusti II von Polen der Crone Franckreich einen Vorwand geben müſſen, ſich mit Spanien und Sardinien zu verbinden und auſſer dem in
Teutſchland geſchehenen Einfall dem 1733
Käy-

A.C. Käyſer in Italien faſt alles wegzuneh-
men: da ſichs denn bald zeigen wird,
was für eine Eintheilung auf dem nächſt
1736 bevorſtehenden Friedenscongreß zur
Vergnügung aller hohen Intereſſenten
werde gemachet werden.

(a) Struu. R. hiſt. c. 38. §. 40: und hiſt. vniuerſ. ſect. 13. §. 96 ſqq. Gladou. c. 14 et 15. Anonymi Leben und Thaten Caroli VI. Europ. fam. part. 223 ſqq. (b) Als da iſt der Congreß zu Cambray a. 1724, die Wieneriſche und Hannoveriſche Alliance a. 1725, der Congreß zu Soiſſons a. 1728, der Seviliſche Tractat a. 1729, der neue Wieneriſche Tractat a. 1731. Unten p. 833 und 834. Europ. fam. part. 265 ſqq.

3. Aus dem achtzehnten ſæculo ſind alhier folgende Stücke noch ins beſondere mit anzumercken: und zwar

1706 1) Der Altranſtädtiſche Friede zwi-
ſchen Schweden und Sachſen; kraft
deſſen der König Auguſtus die Polni-
ſche Crone niederlegen und dem Poſe-
niſchen Woywoden Stanislao über-
laſſen muſte.

Struu. R. hiſt. c. 38. §. 10.

2) Die

2) Die Readmiſſion der Cron Böhmen in das Churfürſtliche Collegium; welche mit der oben ſchon gedachten Introduction des Hauſes Hannover zugleich geſchach und kraft deren der König in Böhmen, welcher bisher nur der Käyſerwahl beygewohnet hatte, numehro zu allen Reichsgeſchäften admittiret wird. 1708

Struu. R. hiſt. c. 38. §. 24. Oben p. 779.

3) Die Pragmatiſche Sanction von der Erbfolge des Hauſes Oeſterreich; welche zwar a. 1732 von den meiſten Ständen des Reichs, gleichwie auch vor und nachher von vielen andern Potentaten guarantiret worden, iedoch bey unterſchiedenen Höfen in und auſſer Teutſchland groſſen Wiederſpruch gefunden. 1732

Europ. fam. part. 339 ſqq. Unten p. 811.

II. Politiſche Völckerhiſtorie.

1. Vom Türckiſchen Reich.

§. 1.

Amurad II, *Mahomed* II und *Baiazeth* II.

Im Anfange dieſes periodi und alſo gegen die Mitte des funfzehnten ſæculi regirete bey den Türcken 1) der oben ſchon gedachte *Amurad* II noch: welcher den Ungariſchen König Vladislaum bey 1444
Varna ſchlug, hingegen von dem berühm-

A.C. rühmten Scanderbeg manchen recht em-
1451 pfindlichen Verdruß hatte. Hierauf fol-
1453 gete *Mahomed* II, welcher Conſtantinopel
1458 eroberte, den Venetianern Morea weg-
1461 nahm und das kleine Trapezuntiſche
Käyſerthum zerſtörete: und 3) *Baiazeth*
1481 II von a. 1481 bis 1512.

Oben p. 732. 687. Ferner Laon. Chalcocond. rer. turc. l. 5 ſqq. Godofr. chron. ſæc. 15. Pufendorf. contin. tom. 3. c. 5. Neueröffnete Ottomanniſche Pforte.

§. 2.

Selim I, *Soliman* II, *Selim* II, *Amurad* III und *Mahomed* III.

1512 Im ſechzehnten ſæculo beſtieg 1) *Selim*
1517 I den Thron, welcher das Mamluckiſche
Königreich in Aegypten übern hauffen
warf, auch Palæſtinam und Syrien weg-
1520 nahm: 2) *Soliman* II, a. 1520, welcher
Belgrad und die Inſel Rhodus eroberte,
1526 den Ungariſchen König Ludouicum II
bey Mohatz in Niederungarn ſchlug, die
1529 Stadt Wien belagerte und faſt gantz Un-
garn unter ſeine Bothmäſſigkeit brachte,
auch den Malteſerrittern das Königreich
1565 Tripoli wegnahm: 3) *Selim* II a. 1565,
1570 welcher den Venetianern das Königreich
Cypern aus den Händen riß: 4) *Amurad*
1575 III a. 1575, welcher mit dem Käyſer Ru-
dolpho II Krieg führete: und 5) *Maho-*
1595 *med* III, von a. 1595 bis a. 1604.

Godofr. chron. ſæc. 16. Pufendorf. d. l. §. 3-5. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. §. 32. p. m. 661 ſqq.

§. 3.

§. 3. A.C.

Achmed I, *Muſtapha* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibrahim*, *Mahomed* IV, *Soliman* III, *Achmed* II und *Muſtapha* II.

Im ſiebenzehnten ſæculo (a) regire- 1604
ten 1) *Achmed* I, 2) *Muſtapha* I und ſqq
3) *Otman* II innerhalb neunzehn Jahren
nach einander. Hierauf folgete 4) 1623
Amurad IV, und nahm den Perſern 1638
Bagdad weg: ferner 5) *Ibrahim* a. 1640
1640, und 6) *Mahomed* IV, a. 1648;
welche den Venetianern durch einen 1645
blutigen Krieg faſt das gantze König- ſqq.
reich Candia abzwungen. Der letzte-
re fiel auch in Ungarn ein, und machte 1661
nach der bey St. Gotthard erlittenen
groſſen Niederlage einen zwantzigjähri- 1664
gen Stillſtand: den er aber auf Anſtif-
ten des Grafen (b) Töckely zuletzt
brach und den neuen Krieg mit der un-
glücklichen Belagerung der Stadt 1683
Wien anfangen ließ. Sein aus dem
Gefängniß hervorgezogener Bruder 7) 1687
Soliman III ſetzte denſelben ſamt ſeinen
beyden Nachfolgern, 8) *Achmed* II und
9) *Muſtapha* II, mit ſchlechtem Succeß
biß auf den Carlowitzer Frieden fort: bis
wodurch dem Käyſer Ungarn, Sieben- 1699
bürgen und Sclavonien (gleichwie den
Venetianern Morea und Dalmatien,

A. C und den Ruſſen Aſow) gelaſſen; auch den Polen Caminieck wiedergegeben ward.

(a) Pufendorf. d. l. §. 6 et 7. Paulli Piaſecc. chron. Ludolph. Schaubühne. Iæger. hiſt. ſæc. 17. (b) Oben p. 772.

§. 4.

Achmed III und *Mahmud*.

1703 Im achtzehnten ſæculo trat 1) *Achmed* III (a) die Regirung a. 1703 an: und
1711 erhielte von den Ruſſen zwar die Veſtung Aſow, gleichwie von den Venetianern
1715 gantz Morea ſamt dem Reſt von Candia; muſte aber hingegen dem Hauſe Oeſterreich Temeswar und Belgrad
1718 ſamt vielen andern Oertern in dem Paſſarowitziſchen Frieden laſſen. Hierauf
1723 miſchete er ſich auch in die Perſiſche Händel und ſuchte von der daſelbſt (b) vorgegangenen groſſen Revolution zu profitiren, brachte auch unterſchiedene Provintzen unter ſeine Gewalt: allein als die Sachen (c) nachmals gantz anders lieffen; ſo ward er in einem deswegen entſtandenen Tumult ab, und ſeines
1730 Brudern Muſtaphæ II Sohn, 2) *Mahmud* an ſeine Stelle geſetzet, der aber den Krieg wieder den Perſiſchen Regenten (d) Thamas Kulichan bis hieher mit ſchlechtem Succeß continuiret hat.

(a) Lu-

(a) Ludewig hiſt. vniuerſ. cum ſuppl. Ungar. und Venetian. Kriegs-theatrum. Europ. fam. part. 270. p. 548 ſqq. Einl. in die neueſte Hiſt. tom. 1. p. 688 et 703 ſqq. (b) Der Rebelle *Miriweis* ſtieß den Schach Husſein a. 1722 vom Thron: ſtarb aber a. 1725, und hatte ſeinen Vetter *Esref* zum Nachfolger. (c) Seit a. 1729: nachdem der junge Schach Thamas den Esref unterdrůcket und alſo den Thron ſeines Vaters beſtiegen hatte. (d) Dieſer hat den ietzt gedachten Thamas a. 1732 wegen ſeiner ůblen Lebensart ab, und deſſelben Printzen von drey Monaten auf den Thron geſetzet. | A.C.

2. Von Ungarn und Bőhmen.

§. 1.

Ungariſche Kőnige von *Alberto Auſtriaco* bis auf *Ferdinandum* 1, mit welchem Ungarn an das Haus Oeſterreich kőmmt.

1. Die Ungariſche Crone erhielte nach dem Tode Kåyſers Sigismundi deſſen Schwiegerſohn und nachmaliger Kåyſer 1) *Albertus Auſtriacus*: worauf 2) *Vladislaus* 1 aus Polen folgete, der in der Schlacht bey Varna blieb; ferner 3) *Ioannes Coruinus*, als Gouverneur des Kőnigreichs; nach dieſem aber 4) *Ladislaus Poſtumus*, Alberti Auſtriaci Sohn, welchen Kåyſer Fridericus III den Ungarn bis hieher nicht hatte wollen abfolgen laſſen; 5) *Mat-*

1437 — 1440 — 1445 — 1453

1458 5) *Matthias Coruinus*, Ioannis Corui-
1490 ni jüngſter Sohn; und 6) *Vladislaus* II, ein Polniſcher Printz, welcher auch die Böhmiſche Crone ſchon ſeit a. 1471 getragen hatte. Im ſechzehnten ſæculo
1516 aber ſuccedirete 7) *Ludouicus* II, Vladislai II Sohn, welcher in der Schlacht
1526 bey Mohatz umkam; 8) *Ioannes de Zapolia*, Woywode von Siebenbürgen,
1527 und nebſt ihm 9) *Ferdinandus* I, Käyſers Caroli V Bruder: von welcher Zeit an Ungarn beſtändig bey den Oeſterreichiſchen Käyſern verblieben, ob ſie gleich vieles davon in Türckiſchen Händen ſehen
1699 müſſen und es durch den Carlowitzer und
1718 Paſſarowitziſchen Frieden allererſt völlig erhalten haben.

Aen. Silu. hiſt. europ. c. 1. 5 et 6. Io. Sambuc. rer. vngar. append. Piaſecc. chron. p. 34 ſqq. Bonfin. rer. vngar. dec. 3 et 4. Nic. Iſthuanf. rer. vngar. l. 1 ſqq. Hungar. Türck. Chron. Nürnberg 1685. Cellar. hiſt. ſæc. 15. p. m. 203: et ſæc. 16 p. 26. Hübn. hiſt. tom. 4. l. 3. §. 21. p. m. 809 ſqq. Oben p. 786.

§. 2.

Böhmiſche Könige von *Alberto Auſtriaco* bis auf *Ferdinandum* I, durch welchen Böhmen an das Haus Oeſterreich kömmt.

1437 In Böhmen kam 1) der vorgedachte *Albertus Auſtriacus* nach dem Tode ſei-

nes

nes Schwiegervaters Sigismundi A. C.
gleichfalls zur Succeſſion: nach dieſem
entſtund ein interregnum und darauf
traff die Reihe 2) *Georgium Podiebrads-* 1450
ky, einen Böhmiſchen Edelmann, wel-
cher erſtlich als Gouverneur des gantzen
Königreichs beſtellet und endlich gar auf 1458
den Thron geſetzet ward; 3) *Vladislaum* 1471
IV aus Polen und 4) deſſelben Sohn *Lu-* 1516
douicum, welche beyde auch die Ungari-
ſche Crone getragen haben. Hierauf
ward 5) *Ferdinandus* I erwehlet: nach 1526
deſſen Tode auch dieſe Crone bey dem
Hauſe Oeſterreich bis hieher erhalten
worden; obgleich die Böhmen nach Käy-
ſers Matthiæ Tode von denſelben nicht 1619
weiter wiſſen wolten und daher Fride-
ricum V, Churfürſten von der Pfaltz, ins
Land berieffen.

Oben p. 787. Aen. Silu. hiſt. bohem. c. 55 ſqq. Bohusl. Balbin. epit. rer. bohem. Piaſecc. chron. Ludolf. Schaubühne tom. I.

3. Von Polen, Preuſſen, Curland und Rußland.

§. I.

Jagelloniſche Könige, nach deren Abgange Polen ein Wahlkönigreich wird.

Die Polen hatten vormals Herzoge zu ihren Regenten: ſeit a. 1295 aber

A. C Könige; und zwar erſtlich aus dem alten
Piaſtiſchen, nachgehends aber aus dem
Jagelloniſchen-Hauſe. Von der letzten
ſeit Claſſe regirete (a) im Anfange dieſes
1434 periodi eben der andere König, nemlich *Vladislaus* III, Iagellonis Sohn:
1440 welcher auch König in Ungarn und vier
Jahr darauf von den Türcken bey Varna erſchlagen ward. Seine Nachfolger waren nach einem dreyjährigen in-
1447 terregno *Caſimirus* IV a. 1447, *Ioan-*
1492 *nes* I oder Ioannes Albertus, a. 1492,
Alexander a. 1501, *Sigismundus* I a. 1506,
1548 und *Sigismundus* II, ſonſt auch Augu-
ſtus I genant, a. 1548. Nun ſtarb der
1572 letztere ohne männliche Erben: und dadurch wurden die Polen veranlaſſet, daß ſie von dieſer Zeit an eine freye Wahl anſtelleten und ſich mit derſelben bald hie bald dahin wandten, folglich ihre Könige aus unterſchiedenen Häuſern nahmen.

1573 Dieſe ſind nun: 1) *Henricus Vale-*
1574 *ſius*, aus Franckreich; 2) *Stephanus Bathori*, aus Siebenbürgen; 3) *Sigis-*
1587 *mundus* III, aus Schweden; 4) *Vla-*
1632 *dislaus* IV, des vorigen Königes Sohn;
1648 5) *Ioannes* II oder Ioannes Caſimirus, des vorigen Bruder; 6) *Michael*
1669 *Koributh*, aus dem Litthauiſchen Hauſe

Wisnio-

Wisniowiecz; 7) *Ioannes* III, aus 1674
dem Polniſchen Hauſe Sobieski, und
bisheriger Crongroßfeldherr. Wor-
auf 8) *Auguſtus* II, Churfürſt zu Sach- 1697
ſen, erwehlet ward; welcher dem *Sta-
nislao* Leszczynski zwar (b) auf einige 1706
Zeit weichen muſte, aber nach dreyen
Jahren wieder ins Königreich beruffen 1709
ward: und nach ihm *Auguſtus* III, wel- 1733
cher anfangs (c) an dieſem Stanislao
gleichfalls einen ſtarcken Competenten
gehabt hat.

(a) Martin. Cromer. rer. polon. l. 14 ſqq. Dugloſſ. hiſt. polon. l. 12 et 13. Pufendorf. hiſt. tom. 1. c. 10. §. 7. p. 801 ſqq. Alex. Guagn. ſarmat. europ. Piaſecc. chron. ab a. 1571 ad a. 1648. Ludolph. Schaubühne. Hübn. hiſt. tom. 4. l. 2. qu. 8 §. 552 ſqq. Ludwig. hiſt. vniuerſ. (b) Siehe oben p. 782. (c) Europ. fam. part. 349 ſqq.

§. 2.

Hinterpreuſſen wird ein Herzogthum und zuletzt ein Königreich.

Mit Preuſſen hat es in dieſem perio-
do ſehr merckwürdige Veränderungen
gegeben, wie oben auch ſchon hin und
wieder mit angemercket worden. Denn
erſtlich fiel Vorpreuſſen von den 1454
Teutſchen Ordensrittern zu den Polen
ab. Nachgehends ward Hinterpreuſ- 1525

 ſen

A. C. ſen in ein von Polen dependirendes
Herzogthum verwandelt: welches wei-
1618 terhin an das Churhaus Brandenburg
1657 kam, ferner durch die Welauiſche Tra-
ctaten auch die Souverainität erhielte
und endlich gar zu einem Königreich er-
hoben ward. Denn Churfürſt *Fride-*
1701 *ricus* ſetzte ſich im Anfange dieſes acht-
zehnten ſæculi als König von Preuſſen
die Crone nicht nur ſelbſt auf: ſondern
ward auch in ſolcher Qualität von den
meiſten Europäiſchen Staaten gleich
anfangs, gleichwie deſſen glorwürdig-
1713 ſter Nachfolger, *Fridericus Wilhelmus*,
unſer allergnädigſter König und Herr,
nachmals von Franckreich im Utrechti-
ſchen Frieden und alſo noch im erſten
Jahr ſeiner Regirung erkant.

Oben p. 762. 770 et 774. Schurtzfl. diſſert. 26 et 27. Hartknoch. alt und neu Preuſſen. Pufendorf. de reb. Frid. Wilh. Magni. Staat von Preuſſen. Herrn Cantzler von Ludewig vertheidigtes Preuſſen. Garcæus contin. in ſucceſſ. march. brand. p. 311 ſqq.

§. 3.

**Curland wird ein Herzogthum und ſoll näch-
ſtens mit der Republic Polen vereiniget
werden.**

Bey

Bey Polen und Preuſſen iſt auch des neuen Herzogthums Curland noch mit wenigen zu gedencken: welches ſich Gotthard Ketteler, letzter Heermeiſter der Schwerdtritter in Liefland, nach der Mitte des ſechzehnten ſæculi ausdung und von dem Polniſchen Könige Sigismundo Auguſto erblich zu lehn nahm, als er ſich wieder die Ruſſen nicht weiter ſchützen konte und alſo Liefland den Polen zu übergeben genöthiget ward. Der ietzige Herzog *Ferdinandus* hält ſich bisher wegen der mit dem Adel habenden Streitigkeiten beſtändig zu Dantzig auf; und weil ſonſt kein männlicher Erbe mehr vorhanden iſt; ſo haben die Stände zwar den jungen Grafen Moritz von Sachſen zu ihrem künftigen Herzoge erwehlet, ſind aber von den Polen genöthiget worden, ſich der Herzogswahl gäntzlich zu begeben und das Land nach dem Tode Ferdinandi mit der Republic unmittelbar zu vereinigen.

A.C. 1561 1726

Thuan. hiſt. l. 28 ad a. 1561. Schurtzfl. diſput. 22. §. 12. Hübn. hiſt. tom. 4. l. 2. c. 1. p. m. 702.

§. 2.

Befreyung der Ruſſen von der Tartarn Botmäſſigkeit, ſamt den darauf folgenden Czaaren aus dem alten Stamm in funfzehnten und ſechzehnten

A.C ten ſæculo n. 1. Die Czaaren aus dem neuen Stamm im ſiebenzehnten ſæculo n. 2. Cultivirung der Ruſſen unter *Petro* 1, *Catharina*, *Petro* II und *Anna* im achtzehnten ſæculo n. 3.

1. Die Ruſſen waren im dreyzehnten ſæculo unter die Botmäſſigkeit der Tartarn gerathen: fingen aber numehro an dieſes Joch wieder abzuſchütteln, nachdem ſie es faſt dritthalb hundert Jahr getragen hatten. 1) *Ioannes Baſilowitz* I,
um 147 war der erſte, welcher den Grund zu einer ſouverainen Herrſchaft legete: worauf
149 2) ſein Sohn *Baſilius*, 3) der grauſame
153 *Ioannes Baſilowitz* II, 4) *Fedor* (das iſt
158 Theodorus) *Ivanowitz*, und nach deſ-
1598 ſen Tode die funfzehnjährige Unruhe mit
ſqq. den falſchen Demetriis folgete.

Sigismund. L. B. ab Heberſtein comment. rer. moſcouit. p. 6 ſqq, und Paulli Oderborn. vita Ioannis Baſilidis: welche in dem zu Franckfurt a. 1600 in folio gedruckten corpore rerum moſcouiticarum zu finden. Siehe auch Schurtzfl. disp. 45. §. 4-8. Thuan. hiſt. l. 21. p. m. 409 ſqq. Cellar. hiſt. ſæc. 16. p. m. 96. Piaſecc. chron. Pufendorf. hiſt. tom. 1. c. 11. Hübn. tom. 4. l. 4. qu. 2 ſqq.

2. Endlich erwehleten die Ruſſen 1)
1613 *Michael Fedrowitz*, aus dem Geſchlecht Romanow, zu ihrem Czaar: wel-

welchem 2) *Alexius Michaelowitz* ſuc- 1645
cedirete und mit den Polen, Schweden
und Türcken blutige Kriege führete; 3)
Fedor Alexiewitz, ein ſehr kräncklicher 1675
Herr; und endlich 4) deſſelben Bruder
Petrus I *Alexiewitz*, der zwar anfangs 1682
ſeinen ältern Bruder *Ivan* zum Mitre-
genten hatte, iedoch nach ſechs Jahren
es bey den Vornehmſten des Reichs da-
hin brachte, daß ihm die Regirung allein
gelaſſen werden, der Bruder aber ſein
Leben im Cloſter zubringen muſte, wor-
in er auch a. 1696 geſtorben.

Schurtzfl. d. l. §. 8. Cellar. ſæc. 16. p. m. 262: et ſæc. 17. p. 370. Hübn. d. l. qu. 16. p. m. 1031 ſqq. cum ſupplem.

3. Was nun unter dieſem berühm-
ten *Petro* I für eine merckwürdige Ver-
änderung vorgegangen und wie viel er
zur Cultivirung der Ruſſiſchen Nation
beygetragen, iſt weltbekant: wir geden-
cken alſo nur deſſen inſonderheit, daß er ſeit
durch den mit Schweden geführten blu- 1700
tigen und langwierigen Krieg im Ny-
ſtädtiſchen Frieden Ingermannland und 1721
Liefland erhalten und bald darauf den
käyſerlichen Titel angenommen, endlich
dieſes zeitliche faſt mitten im Lauff ſei-
ner groſſen Unternehmungen geſegnet,
und das Reich ſeiner ſchon vorher zur
Käyſerin gecrönten Gemahlin *Cathari-* 1725

næ

A.C. *næ* hinterlaſſen habe. Jedoch dieſe ſtarb ſchon im dritten Jahr ihrer Regirung:
1727 worauf *Petrus* II, Petri I Enckel, im zwölften Jahr ſeines Alters; nach deſſelben ſehr frühzeitigen Abſterben aber die
1730 Printzeſſin *Anna*, verwitwete Herzogin von Curland und des vorgedachten Czaaren Ivan Alexiewitz mittelſte Tochter, den käyſerlichen Thron beſtieg.

Ludwig. ſuppl. hiſt. vniuerſ. Verändertes Rußland. 1720, 4. Leben Petri I, Leipzig 1725, 8.

4. Von Schweden, Dännemarck und Norwegen.

§. I.

Guſtauus I, König in Schweden n. I. Deſſelben Nachfolger im ſechzehnten, ſiebenzehnten und und achtzehnten ſæculo n. 2.

I. Im funfzehnten ſæculo waren die Nordiſchen Königreiche bald mit einander vereiniget, und auch bald wiederum getrennet: im ſechzehnten aber erwehle-
1523 ten die Schweden *Guſtauum* I, welchem ſie auch nachmals die erbliche Succeſſion für ſeine männliche Poſterität aufgetragen und alſo ſeit der Zeit beſtändig ihre eigene Könige gehabt. Unter dieſem Könige ward die Evangeliſche Religion in Schweden eingeführet und mit Ausſchlieſ-

ſchlieſſung aller andern auf einem öffent- A. C.
lichen Reichstage approbiret und beve- 1544
ſtiget.

Unten p. 800. Pufendorf. introd. tom. 2. §. 58. p. 273 ſqq. Thuan. l. 1. p. 15. Perizon. hiſt. ſæc. 16. p. 82. 179 et 310.

2. Guſtaui Nachfolger ſind:

1) *Ericus* XIV, welcher ſeiner Grauſam- 1560
keit halber abgeſetzet ward.

2) *Ioannes*, welcher die Polniſche Prin- 1568
tzeſſin Catharina zur Gemahlin hatte.

3) *Sigismundus*, welcher wegen ſeiner 1592
Mutter Catharina ſchon ſeit a. 1587 König in Polen und zu dem Ende auch catholiſch erzogen war; von den Schweden aber a. 1600 abgeſetzet ward, weil er den Papiſten zu gefallen allerhand Religionsneurungen vornehmen wolte.

4) *Carolus* IX, Guſtaui I Sohn und 1600
Sigismundi Vatern Bruder, welcher a. 1600 die Statthalterſchaft des
Königreichs übernahm; vier Jahr 1604
darauf aber die Crone ſelbſt und endlich auch die Succeſſion auf die weibliche Poſterität nach Abgange der männlichen Erben erhielte.

5) *Guſtauus Adolphus*, welcher ſieben- 1611
zehn Jahr mit Dännemarck, Polen und Rußland glücklich kriegete, gantz

Liefland

A.C.
1630 Liefland eroberte, ſich auch zuletzt in den Teutſchen dreyſſigjährigen Krieg miſchete und a. 1632 in der Schlacht bey Lützen blieb.

1632 6) *Chriſtina*, Guſtaui Adolphi Printzeſſin; welche den dreyſſigjährigen Krieg glücklich endigte, a. 1654 aber abdanckete und nach Rom ging, nachdem ſie ihren Vetter Carolum Guſtauum zum Nachfolger ernennet und ſich zu Inſpruck öffentlich zur Römiſchcatholiſchen Religion bekennet hatte.

1654 7) *Carolus* x, Guſtaui Adolphi Schweſterſohn und Pfaltzgraf zu Zweybrück, ſonſt auch Carl Guſtav genant;
1655 welcher anfangs faſt gantz Polen wegnahm, und in den drey letzten
ſeit
1657 Jahren ſeiner Regirung auch zugleich mit Dännemarck zu thun hatte.

1660 8) *Carolus* xi, welcher gleich im Anfange ſeiner Regirung mit Polen den Oliviſchen Frieden ſchloß und zwantzig Jahr darauf die völlige Souverainität erhielte.

1697 9) *Carolus* xii, welcher mit Rußland, Polen und Dännemarck einen langwierigen Krieg führete, endlich aber vor Friedrichshall in Norwegen blieb

und

A.C

und den Ständen des Königreichs die unumſchrenckte Gewalt dergeſtalt verleidete, daß ſie nach ſeinem Tode die Souverainität wiederaufhuben und Schweden zum Wahlkönigreich machten.

10) *Vlrica*, des vorigen Königes Schweſter, erſtlich allein; mit ihrem Gemahl *Friderico* aber, gebornen Erbprintzen von Heſſencaſſel, ſeit a. 1720. 1719

Pufendorf. hiſt. tom. 2. §. 59 ſqq. p. 338 ſqq. Anecdotes de Suede, 1716. Lebensbeſchreibung Caroli XII. Ludwig ſuppl. hiſt. vniuerſ. Struu. hiſt. vniuerſal. ſect. 15. §. 5 ſqq.

§. 2.

Könige in Dännemarck und Norwegen, welche Schweden zugleich mitbeſeſſen n. 1. Könige in Dännemarck und Norwegen allein n. 2.

1. Die Könige in Dännemarck und Norwegen, welche nach Margaretha und ihrem Nachfolger Erico X auch zugleich in Schweden regireten, waren: 1) *Chriſtophorus*, ein geborner Herzog von Bäyern und Königes Erici X Schweſterſohn; 2) *Chriſtianus* I, ein Graf von Oldenburg und der Stammvater aller nachfolgenden Däniſchen 1439 1448

1481 niſchen Könige; 3) *Ioannes*, deſſen Bruder Fridericus das Herzogthum Schleswig und Holſtein bekam und nachmals auch König in Dännemarck
1513 und Norwegen ward; 4) *Chriſtianus* II, ſonſt auch Chriſtiernus genant, der letzte Beſitzer der drey vereinigten Nordiſchen Königreiche, die er aber ſeiner Grauſamkeit halber auch noch bey ſeinem Leben verlaſſen muſte.

Pufendorf. hiſt. tom. 1. c. 9. §. 4--6. Hübn. hiſt. tom. 3. l. 2. qu. 8. n. 104. p. m. 829. Ioan. Sleidan. comment. l. 4. p. m. 86. Perizon. hiſt. ſæc. 16. p. 83 et 182.

2. Nach Chriſtierni Verjagung wolten die Schweden mit den Dänen weiter nicht zu thun haben, ſondern erwehleten Guſtauum I zu ihrem Könige: hingegen ſuccedirete in Dännemarck und Norwegen allein

1523 1) *Fridericus* I, Königes Ioannis vorgedachter Bruder, welcher die Evangeliſche Religion im Königreich predigen ließ.

1534 2) *Chriſtianus* III, der ſich zur Evangeliſchen Religion bekante und die Catholiſchen Biſchöfe abſchaffete.

1559 3) *Fridericus* II, welcher mit Schweden wegen der ins Wapen genommenen drey Cronen Krieg führete.

4) *Chri-*

4) *Chriſtianus* IV, welcher im ſiebenzehn= 1588
ten ſæculo erſtlich mit Schweden zer= 1610
fiel und ſich nachgehends auch in den 1625
dreyſſigjährigen Krieg miſchete. S. p. 776.

5) *Fridericus* III, welcher im Rothſchil= 1648
diſchen Frieden Schonen, Halland, 1658
Bleckingen, die Inſeln Huen und
Bornholm, und in Norwegen Ba=
hus und Drontheim an Schweden
abtreten muſte; iedoch Bornholm,
und Drontheim im Copenhagenſchen 1660
Frieden wiederbekam, auch noch in
eben demſelben Jahre die Souverai=
nität erhielte. S. p. 825.

6) *Chriſtianus* V, welcher ſich nach dem 1670
Schwediſchen Einfall in die Marck
Brandenburg mit Churfürſt Friede= 1675
rich Wilhelmen und ſeinen Alliirten
wieder Schweden verband, auch mit
dem Herzoge von Holſtein wegen der
Schleswigiſchen Souverainität und
Anlegung unterſchiedener Veſtungen
vieles zu thun hatte.

7) *Fridericus* IV, welcher erſtlich die 1699
Holſteiniſche Streitſache wieder zu 1702
rügen veranlaſſet ward, nachgehends
die höchſt löbliche und von Gott bisher 1705
ſonderbar geſegnete Malabariſche Miſ=
ſion ſtiftete, hierauf mit Rußland und 1709
Polen

A. C. 1720 Polen wieder Schweden in ein Bündniß trat und endlich in dem zu Friedrichsburg gemachten beſonderen Frieden das gantze Herzogthum Schleswig erhielte.

1730 8) *Chriſtianus* VI, der letzt regirende König.

Pufendorf. d. l. §. 7 ſqq. Hübn. d. l. qu. 9. n. 108 ſqq. Ludolph. Schaubühne. Staat von Dännemarck c. 3. Ludwig ſuppl. hiſt. vniuerſ. Struu. Univerſalhiſt. ſect. 19. §. 10 ſqq.

5. Von Spanien und Portugall.

§. 1.

Spanien wird unter *Ferdinando Catholico* vereiniget und ſehr mächtig n. 1. Deſſelben Nachfolger im ſechzehnten, ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo n. 2.

1. Spanien war in voriger Zeit auf mancherley Weiſe zertheilet geweſen: numehro aber kam es, das eintzige Portugall ausgenommen, unter *Ferdinando Catholico* gegen das Ende des funfzehnten und zum theil auch noch in den erſten Jahren des ſechzehnten ſæculi zuſammen. Denn es war derſelbe ein geborner König von Aragonien, womit damals Valentia und Catalonien ſamt den Baleariſchen Inſeln, wie auch Sicilien und Sardinien verknüpfet war: er vermählete ſich aber mit der eintzigen Caſtilianiſchen Printzeſ-

ſin

ſin und Erbin Iſabella und bekam alſo A. C.
mit derſeben Alt-und Neucaſtilien, Galli-
cien, Aſturien, Biſcaja, Eſtremadura und
Murcia. Nach dieſem eroberte er auch 1491
das noch übrige Saraceniſche Königreich 1493
Granada, die Grafſchaft Rouſſillon, das 1501
Königreich Napoli, einige auf den Afri- 1504
caniſchen Küſten gelegene Oerter und das
dem Könige Ioanni Albretano zugehö- 1512
rige Obernavarra: hatte auch über dieſes
alles ſchon a. 1492 durch Chriſtopho-
rum Columbum die neue Welt entde-
cken laſſen und war alſo damit auch ein
Herr von America geworden.

Marian. rer. hiſp. l. 23 ſqq. Taraph de reg. hiſp. ad a. 1477. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 305 ſqq.

2. Auf ihn folgete in Caſtilien *Philip-* 1505
pus I, *Auſtriacus*, wegen ſeiner Gemah-
lin Johanna, und ſtarb auch noch bey ſei-
nem Leben: in den geſamten Ländern aber

1) *Carolus* I, Philippi Auſtriaci älteſter 1516
Printz, welcher drey Jahr darauf Rö-
miſcher Käyſer ward.

2) *Philippus* II, welcher durch ſeine ſtren- 1556
ge Regirung die Holländer zum Abfall 1579
nöthigte; hingegen Portugall im
nächſtfolgenden Jahr mit Gewalt an 1580
ſich zog, und endlich an der Läuſeſucht
ſtarb.

 3) *Phi-*

1598 3) *Philippus* III, welcher a. 1610 an die 900000 Maranen aus Spanien verjagete, weil ſie mit den Türcken und Frantzoſen wieder den Staat gefährliche Anſchläge geſchmiedet hatten.

1621 4) *Philippus* IV, welcher das Königreich Portugall a. 1640 wieder verlor und a. 1659 mit Franckreich den Pyrenäiſchen Frieden zu ſchlieſſen genöthiget ward. Siehe p. 825.

1665 5) *Carolus* II, welcher mit Franckreich einen vierfachen Krieg führen muſte,
1668 wovon der erſte durch den Ackiſchen,
1678 der andere durch den Nimägiſchen
1684 Frieden, der dritte durch einen zwantzigjährigen Stillſtand, und der vier-
1697 te durch den Ryswickiſchen Frieden beygeleget ward; a. 1700 aber ohne männliche Erben verſtarb und alſo ſein weitläufftiges Reich dem Ausſchlage eines blutigen Krieges überließ. Siehe p. 826. 827. 828.

1700 6) *Philippus* V, Herzog von Anjou, welcher durch ein falſches Teſtament zur Poſſeſſion gelangete und darin auch nach dem Utrechtiſchen und Badenſchen Frieden blieb; nach einer drey und zwantzigjährigen Regirung aber a. 1724 ſelbſt abdanckete.

7) *Lu-*

7) *Ludouicus*, welchem ſein noch leben- 1724
der Vater Philippus v die Regirung
zwar übergeben, dieſelbe aber nach
einigen Monaten, als der junge Kö-
nig unvermuthet ſtarb, wiederüber-
nommen und bis hieher geführet; ſich
inzwiſchen auch mit dem Käyſer we-
gen der Spaniſchen Succeſſion ver-
glichen, aber des ungeachtet denſel-
ben aufs neue feindlich angegriffen 1733
und aus Meiland, Napoli und Si-
cilien vertrieben hat.

Du Verdier hiſt. d'Eſpagne Meteran. hiſt. belg. Pufendorf. hiſt. tom. 1. c. 1. §. 10 ſqq. Ludwig. ſuppl. hiſt. vniuerſ. Oben p. 782.

§. 2.

Portugall hat bis an den Tod *Henrici Cardinalis* noch ſeine eigene Könige n. 1. geräth aber darauf unter Spanien n. 2. und wird nach ſechtzig Jahren durch *Ioannem* IV wiederbefreyet n. 3.

1. In Portugall kam gleich mit dem 1438
Anfange dieſes periodi 1) *Alphonſus* V 1481
zur Regirung: worauf 2) *Ioannes* II
folgete, welcher das Africaniſche Ufer
wohl unterſuchen und auf der Küſte von
Guinea ein Caſtel anlegen ließ; 3) *Ema-
nuel*, unter welchem die Portugieſen 1495
um Africa nach Indien zu ſchiffen an-
fingen und dadurch der Venetianiſchen

A. C. Handlung groſſen Eintrag thaten; 4)
1521 *Ioannes* III, welcher die Schiffahrt nach Indien fortſetzete und auch den Jeſuiten Franciſcum Xaverium zur Bekehrung der Heiden dahin ſchickte; 5) *Sebaſtia-*
1557 *nus*, welcher auf Einrathen der Geiſtlichen, um den verjagten König Muley Mahomed von Marocco wiedereinzuſetzen und zugleich die Chriſtliche Religion auszubreiten, a. 1578 mit 30000 Mann nach Africa ging und, als er ſich zu weit ins Land wagete, aufs haupt geſchlagen und mit ſeinem vornehmſten Adel erleget ward; 6) *Henricus Cardi-*
1578 *nalis*, Königes Emanuelis anderer Sohn und bisheriger Ertzbiſchof zu Liſſabon, ein abgelebter Herr, der auch a. 1580 ohne Erben verſtarb.

Pufendorf. hiſt. tom. 1. c. 3. §. 4. 6. et de Ludewig ad eum p. 465 ſqq. Thuan. l. 65. Hübn. tom. 2. l. 1. append. qu. 5. p. m. 416 ſqq. Staat von Portugall c. 2. p. 38 ſqq.

2. Bey dieſen Umſtänden wolte *Philippus* II, König in Spanien, unter den Prätendenten der nächſte Erbe ſeyn, weil ſeine Mutter Iſabella des letzten Königes Henrici älteſte Schweſter geweſen war: bemächtigte ſich daher des
1580 gantzen Königreichs binnen wenig Tagen, welches auch von ſolcher Zeit an ſech-

ſechtzig Jahr mit Spanien verknüpfet geblieben iſt. | A. C.

Thuan. l. 69. Meteran. hiſt. belg. l. 10. p. m. 209. Staat von Portugall p. 48 ſqq.

3. Als aber nachmals die Catalonier von Philippo IV abfielen, und dieſer den Portugieſiſchen Adel wieder dieſelbe aufbot: ſo fand *Ioannes* IV, Herzog von Braganza, deſſen Großvater ſchon a. 1580 wegen ſeiner Gemahlin Catharina einen ſtarcken Prätendenten abgegeben hatte, dabey eine bequeme Gelegenheit ſich auf den Thron zu ſchwingen, zu deſſen Behauptung ihm die Frantzöſiſche und Holländiſche Hülfe gar ſehr zu ſtatten kam. Seine Nachfolger ſind 1640

1) *Alphonſus* VI, welcher ein ſehr wüſtes Leben führete und ſich daher auf der Stände Begehren endlich des Regiments begeben muſte. 1656

2) *Petrus*, des ietztgedachten Alphonſi Bruder, welcher zwar, ſo lange dieſer lebete, nur den Titel eines Regenten führete, deſſelben Gemahlin aber doch mit päbſtlichem Conſens zur Ehe nahm und nachmals auch bey dem Spaniſchen Succeſſionskriege in die wieder Philippum V errichtete groſſe Alliance trat. 1667 bis 1683 1703

1707 3) *Ioannes* V, ietztregirender König, welcher den Spaniſchen Krieg bis auf den Utrechtiſchen Frieden, iedoch ohne ſonderbaren Ernſt und Succeß, mit fortgeſetzet und ſich inzwiſchen
1708 mit Käyſers Leopoldi anderer Printzeſſin, Maria Anna, vermählet hat.

Adolph. Brachel. hiſt. ſui temp. l. 6. p. 65. Pufendorf. d. l. §. 7 ſqq. Schmauſii neueſter Staat von Portugall. Ludw. ſupplem.

6. Von Franckreich und Italien.

§. 1.

Die letzten Valeſiſchen Könige im funfzehnten und ſechzehnten ſæculo n. 1. Die Bourbonniſchen Könige im ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo n. 2.

1. In Franckreich trat nach Caroli VII Tode

1461 1) *Ludouicus* XI die Regirung an und
1477 brachte das Herzogthum Burgundien an ſich. Hierauf folgete

1483 2) *Carolus* VIII, welcher ſich mit der dem nachmaligen Käyſer Maximiliano I verſprochenen Printzeſſin Anna von Bretagne vermählete und dadurch dieſe Provintz mit der Crone verknüpfete. Siehe p. 760.

3) *Lu-*

3) *Ludouicus* XII, welcher das Herzog- 1498
thum Meiland wegen einer darauf
habenden Prätenſion zweymal ein-
nahm und zweymal wieder verlor;
auch dem Könige Ferdinando Ca-
tholico, mit welchem er ſich ſamt dem
Käyſer und Pabſt wieder die Vene-
tianer verbunden hatte, das ſchon ge-
theilete Königreich Napoli allein laſ-
ſen muſte.

4) *Franciſcus* I, Käyſers Caroli V be- 1515
ſtändiger Antagoniſt.

5) *Henricus* II: welcher den Proteſtan- 1547
ten in Teutſchland beyſtund und bey
ſolcher Gelegenheit Metz, Tull und
Verdun an Franckreich brachte, auch
den Engländern Calais wegnahm.

6) *Franciſcus* II, ein kräncklicher Herr, 1559
an deſſen ſtatt alſo die königliche Frau
Mutter, Catharina Medicea, die
Regirung führete.

7) *Carolus* IX, Franciſci II Bruder, ein 1560
Herr von zehen Jahren: welcher
daher anfangs gleichfalls unter ſei-
ner ietztgedachten Frau Mutter Vor-
mundſchaft ſtund und mit den Hu-
gonotten fünf Kriege führete, wovon
der vierte durch die blutige Pariſiſche 1572
Hochzeit veranlaſſet ward. Siehe
p. 937.

1575 8) *Henricus* III, Franciſci II anderer Bruder und bisheriger König in Polen, welcher mit den Hugonotten drey Kriege führete und den Ritterorden des heiligen Geiſtes ſtiftete.

Buſſier. hiſt. franc. l. 13 ſqq. Thuan. hiſt. ſui temporis. Pufendorf. tom. 1. c. 5. §. 14 ſqq. Hübn. tom. 2. l. 2. c. 4. qu. 4. p. 566 ſqq.

2. Hierauf kam das Haus Bourbon zur Succeſſion: und zwar aus demſelben

1589 1) *Henricus* IV, bisheriger König von Navarra und anfangs reformirter Religion; welcher den Hugonotten zu
1598 gute das bekante Edict von Nantes publicirete und endlich von dem verruchten Franciſco Ravaillac mit einem Meſſer erſtochen ward, nachdem er dergleichen Stich ſchon ſechzehn Jahr vorher von einem Jeſuitenſchüler im Munde bekommen hatte.

1610 2) *Ludowicus* XIII; welcher den Cardinal Richelieu zum Premierminiſter hatte und durch deſſelben kluge Ver-
1628 anſtaltung den Hugonotten Rochelle wegnahm, ſich auch nachgehends in den Teutſchen dreyſſigjährigen Krieg miſchete und nach dem Tode
1639 Herzog Bernhards von Weimar deſ-

deſſelben Armee ſamt der Veſtung Briſach an ſich brachte.	A.C.
3) *Ludouicus* XIV; welcher ſeine Regierungskunſt vornehmlich von dem Cardinal Mazarino gelernet; das Anſehen der Parlamenter unterdrücket; mit Spanien, England, Holland, Teutſchland und Savoyen einen Krieg nach dem andern geführet; die Hugonotten entweder zur Römiſchcatholiſchen Religion gezwungen, oder aus dem Lande gejaget; und bey dieſen allen zwar ſein Land mercklich erweitert, aber doch auch die Unterthanen ſehr ausgeſogen und entkräftet hat.	1643
4) *Ludouicus* XV, des vorigen Urenckel; der anfangs unter der Vormundſchaft des Regenten und Herzogs von Orleans ſtund;	1715
nach erlangter Majorennität aber den Cardinal du Bois, den ietztgedachten Herzog von Orleans ſelbſt, den Herzog von Bourbon und den noch ietzt florirenden Cardinal von Fleury zu Premierminiſtern gehabt und zu Hintertreibung der Pragmatiſchen Sanction	1723
mit dem Käyſer einen unbefugten Krieg angefangen hat.	1733

Pere-

A.C. Perefixe hiſt. de Henri IV. Buſſier. d.l.l. 22-24. Pufendorf. d. l. §. 22 ſqq. Brachel. hiſt. ſui temp. l. 1 ſqq. Ludouici XIV Leben. Ludw. et Hübn. ſupplem.

§. 2.

Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien n. 1. Kurtze Nachricht von Meiland, Florentz, dem Kirchenſtaat und Napoli n. 2. Der Venetianer Krieg mit Maximiliano I und ſeinen Alliirten, Streitigkeit mit Pabſt Paulo V, und letzte Kriege mit den Türcken n. 3.

1. In dem obern Theil von Italien hat Savoyen von Käyſers Sigismundi Zeiten her Herzoge zu Regenten gehabt, welche ihre Länder nach und nach vermehret haben: im Utrechtiſchen Frieden
1713 aber erhielte *Victor Amadeus* Sicilien, und mit demſelben auch den königlichen Titel; wiewol er vier Jahr darauf von den Spaniern wieder depoſſediret und daher genöthiget ward, dieſes Königreich
1720 dem Käyſer Carolo VI zu überlaſſen und dafür Sardinien anzunehmen; bis er
1730 endlich die Crone von freyen ſtücken niederlegete und ſie ſeinem Sohn *Carolo Emanuel* III übergab.

Oben p. 727. Pufendorf. hiſt. contin. tom. 3. c. 3. §. 3 ſqq. Hübn. hiſt. tom. 3. l. 1. part. 3. c. 1. qu. 6 cum ſupplem. Staat von Savoyen. Ludw. ſupplem.

2. Was es weiter herab mit (a) Meiland, Florenz (b) und dem Päbſtlichen

A.C

chen (c) Gebiet für eine Bewandniß habe; und wie das Königreich Napoli (d) in dieſem periodo erſtlich unter Spaniſche und nachmals unter Oeſterreichiſche Botmäſſigkeit gekommen, zuletzt aber dem Spaniſchen Infanten Don Carlos ſamt Sicilien zu theil worden: iſt oben ſchon hin und wieder nothdürſtig angeführet, und alſo hier nur mit wenigen zu wiederholen.

(a) Oben p. 727. 764. Hübn. tom. 3. part. 3. c. 2. p. m. 402 ſqq. (b) Oben p. 770. Pufendorf. contin. tom. 2. c. 2: (c) Oben period. 2. p. 532: per. 3. p. 564--567 et p. 588 ſqq: per. 4. p. 624 ſqq: per. 5. p. 661 ſqq: per. 6. p. 703 ſqq: 7. p. 743 ſqq. (d) Oben p. 803. 781.

3. Wir wollen daher hier nur noch inſonderheit der Republic Venedig gedencken, als womit in dieſem periodo allerley merckwürdiges vorgegangen. Denn im ſechzehnten ſæculo verfiel dieſelbe mit 1509
dem Käyſer Maximiliano I, Pabſt Iulio II, Ludouico XII von Franckreich und Ferdinando Catholico von Spanien ſo wol wegen des den käyſerlichen Trouppen verſagten Durchzuges als auch vieler andern mit dieſen Potentaten habenden Differentien halber in einen ſchweren Krieg: und würde allem Anſehen nach völlig zu grunde gegangen

A.C. gen ſeyn, wenn nicht der Pabſt nach erhaltener Ceſſion des Bologneſiſchen Gebiets aus der Alliance getreten wäre und dadurch der Sache eine gantz andere Geſtalt gegeben hätte.

Petr. Bemb. hiſt. ven. l. 7 ſqq. Carion. chron. l. 5. p. 925 ſqq. Pufendorf. contin. tom. 3. c. 1. §. 6 ſqq. Cellar. et Perizon. hiſt. ſæc. 16.

1605 Im Anfange des ſiebenzehnten ſæculi krigte ſie wegen ihrer Landesgeſetze und einiger arreſtirten Geiſtlichen mit Pabſt Paulo V wieder Händel, und ward von demſelben auch wircklich in Bann gethan: worüber aber die Jeſuiten aus dem Lande muſten, bis ſich endlich der König in Franckreich ins Mittel ſchlug und die Sache durch einen gütlichen Vergleich beylegte. Und gegen das
1684 Ende dieſes ſæculi ward ſie mit in den damaligen Türckenkrieg gezogen, und machte dabey gar gute Progreſſen: wie ſie denn unter andern auch das Königreich Morea wegnahm und im Carlowi-
1699 tzer Frieden behielte.

Ludolph. Hiſt. Schaubühne tom. 1 ſqq. Cellar. hiſt. ſæc. 17. Staat von Venedig.

Allein in dem gegenwärtigen achtzehnten ſæculo hat ſie aufs neue einen empfindlichen Stoß erlitten. Denn

als

als ſie nach genoſſener ſiebenzehnjähri- 1716
ger Ruhe von den Türcken zu Waſſer
und Lande mit gröſſeſter Macht ange-
griffen ward: ging das, was im vori-
gen Kriege erobert war, faſt mit einan-
der auf einmal wieder verloren.

Hübn. et Ludwig ſupplem. hiſt.

7. Von England und Holland.

§. 1.

Engliſche Könige und Regenten aus dem Hauſe *Lancaſter*, *Yorck* und *Tudor* n. 1. Großbritanniſche Könige und Regenten aus dem Hauſe *Stuart*, *Cromwel*, *Oranien* und *Hannover* n. 2.

1. Die in England regirende Könige dieſes periodi waren im funfzehnten und ſechzehnten ſæculo

1) *Henricus* VI, der letzte aus dem Hauſe Lancaſter: welches eine Nebenlinie des Anjouiſchen Hauſes und deren Stifter Printz Ioannes, des obgedachten Königes Eduardi III Sohn, geweſen war. Siehe p. 733. ſeit 1421

2) *Eduardus* IV, der erſte aus dem Hauſe Yorck: welches gleichfalls eine Nebenlinie Königes Eduardi III war. 1461

3) *Eduardus* V, Eduardi IV unmündiger Printz: der aber von ſeinem tyran- 1483
niſchen

A. C.	
	niſchen Vetter und Nachfolger Richardo hingerichtet ward.
1483	4) *Richardus* III, Eduardi IV Bruder: welcher nach einer zweyjährigen Regirung in der Schlacht ums leben kam.
1485	5) *Henricus* VII, der erſte aus dem adlichen Hauſe Tudor: als wovon Edmundus Tudor die Printzeſſin Margaretha von Sommerſet geheirathet, und mit derſelben dieſen Henricum gezeuget hatte.
1509	6) *Henricus* VIII: welcher mit ſeinen Gemahlinnen wunderlich umging, auch wieder Lutherum ſchrieb und daher vom Pabſt Defenſor fidei genant ward; ſich aber nichts deſtoweniger nachmals ſelbſt zum Haupte der Engliſchen Kirche machte.
1547	7) *Eduardus* VI, welcher die reformirte Religion in England einführete.
1553	8) *Maria*, Henrici VIII älteſte Tochter: welche ſich mit dem Spaniſchen Könige Philippo II vermählete und die papiſtiſche Religion reſtituirete.
1559	9) *Eliſabeth*, der Königin Mariæ Schweſter: welche die reformirte Religion aufs neue einführete, iedoch die Biſchöfe ſamt vielen bisher gebräuchlichen Ceremonien beybehielte.

Lar-

Larrey hiſt. d' Anglererre part. 1. p. 628 ſqq: tom. 1. p. 1 ſqq, et tom. 2. p. 1 ſqq. Pufendorf. tom. 1. c. 4. §. 15 ſqq, et de Ludewig ad eum p. 629 ſqq. Hübn. tom. 2. l. 3. qu. 9. p. 882 ſqq. | A. C.

3. Hierauf folgeten im ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo als Könige von Großbritannien

1) *Iacobus* 1, aus dem Hauſe Stuart und bisheriger König in Schottland: unter welchem der Titel von Großbritannien zur Vermeidung des Rangſtreits unter den numehro vereinigten Engländern und Schottländern beliebet, und a. 1605 die Pulverconſpiration entdecket ward. 1603

2) *Carolus* 1: welcher ſich zu allerhand Neurungen und Gewaltthätigkeiten in Civil- und Religionsſachen verleiten ließ und darüber mit ſeinen Unterthanen dergeſtalt zerfiel, daß er a. 1649 öffentlich enthauptet ward. 1625

3) *Oliuerius Cromwel*: von Geburt ein Edelmann, nachmals Generallieutenant der Parlamentiſchen Armee, und endlich Protector der neuen Republic England; der aber mehr als königliche Gewalt hatte. 1653

4) *Richardus Cromwel*, Oliuerii Sohn und Nachfolger im Protectorat: welcher aber im andern Jahr deſſelben abdancken muſte. 1658

1660 5) *Carolus* II, des enthaupteten Königes Caroli I Sohn: welcher ſich die Zeit ſeines exſilii erſtlich in Franckreich und Holland und, als er daſelbſt auf Cromwels Begehren nicht weiter geduldet werden durfte, zuletzt beym Churfürſten von Cöln gar viel aufhielte; endlich aber durch den Schottiſchen General Monck wieder ins Königreich und auf den Thron gebracht ward.

1685 6) *Iacobus* II, Caroli II Bruder: welcher ſich zur Römiſchcatholiſchen Religion gewandt hatte und zu derſelben Ausbreitung allerhand unbefugte Neurungen vornahm, aber um deswillen auch nach dreyjähriger Regirung verjaget ward.

1689 7) *Wilhelmus* III, geborner Printz von Oranien: welcher des verjagten Iacobi Printzeſſin zur Gemahlin hatte, und dem bedrengten Königreich zu rechter Zeit mit einer Flotte zu hülfe kam.

1702 8) *Anna*, des verjagten Iacobi jüngere Printzeſſin: welche mit Printz Georgen von Dännemarck vermählet war und ſehr glücklich regirete, inſonderheit auch die längſt gewünſchte Union zwiſchen England und Schottland zum ſtande brachte.

9) *Geor-*

9) *Georgius* I, ſonſt mit dem gantzen Namen Georgius Ludouicus genant: Churfürſt von Hannover, der Engliſchen Printzeſſin Eliſabeth, Iacobi I Tochter und Churfürſten Friderici V von der Pfaltz Gemahlin, Enckel; welcher a. 1727 auf der Reiſe nach Teutſchland ſchleunig kranck ward und zu Oſnabrügg ſtarb. 1714

10) *Georgius* II, mit dem gantzen Namen Georgius Auguſtus: welcher zur Erhaltung und Beveſtigung der Ruhe in Europa bis hieher vieles gethan. 1727

Rob. Iohnſton. hiſt. rer. Britann. l. 1 ſqq. Larrey tom. 2. p. 638 ſeqq: et tom. 4. p. 1 ſqq. Struu. hiſt. vniuerſ. ſect. 17. §. 20 ſqq.

§. 2.

Der Holländiſchen Republic Anfang n. 1. Fortgang n. 2. und gegenwärtiger Zuſtand n. 3.

1. Als Käyſer Carolus V die Regirung niederlegte: ſo übergab er die Niederlande ſeinem Sohne Philippo II, Könige in Spanien. Weil nun dieſer ein ſtrengeres Regiment führete, als die Niederländer bisher gewohnet waren: 1556

A.C. ſo entſtund daher eine Verdrießlichkeit nach der andern, zumal da er ihnen nach Einführung der Spaniſchen Inquiſition nun auch das Tridentiniſche concilium aufdringen wolte. Anfangs ſuchten ſie nichts mehr, als die Erhaltung ihrer Privilegien: und zu ſolchem Ende
1566 ward zwiſchen einigen von Adel zu Breda das ſo genante Compromiß gemacht und zu Brüſſel von vielen andern, ſo dazu getreten waren, beſchworen. Dieſe wurden ſpottsweiſe Geuſen, das iſt, Bettler genennet: allein ſie verſtärcketen ſich nach und nach; und alſo gelung
1572 es ihnen, daß ſie den Hafen zu Briel einnahmen, darauf viele Städte an ſich zogen und Printz Wilhelmum von Oranien zu ihrem Statthalter erwehleten.

Nic. Burgund. hiſt. belg. l. 1 ſqq. Grot. annal. belg. l. 1 ſqq. Meteran. hiſt. belg. l. 1 ſqq. Pufendorf. tom. 1. c. 6. §. 1 ſqq.

1579 2. Dieſer Printz brachte endlich die Utrechtiſche Union zwiſchen Holland, Gelderland, Seeland, Friesland und Utrecht zum ſtande und legte damit den Grund zu einer neuen Republic: wozu bald hernach noch zwo andere Provintzen, nemlich Gröningen und Oberyſſel, traten und den Spaniern gleichfalls

fallsallenGehorſam aufkündigten. Hier- A. C.
auf ward der Krieg von beyden Seiten
mit vielem Blutvergieſſen fortgeſetzet:
Spanien aber doch endlich genöthiget,
die vereinigten Niederlande im Weſtphä- 1648
liſchen Frieden für frey zu erklären und
ſich alles fernern Anſpruchs an die Re-
public zu begeben.

Grot. annal. l. 3 ſqq. Meteran. hiſt. belg. l. 9 ſqq. Thuan. l. 68 ſq. Ludolph. Schaubühne. Pufendorf. d. l. §. 7 ſqq.

3. Bey dieſer guten Verfaſſung iſt
die Republic bis auf den Tod des letz- bis
ten Statthalters, Königes Wilhelmi 1702
III von Großbritannien, meiſtentheils
geblieben: und hat inzwiſchen ſo wol 1652
erſtlich mit England zur Zeit Crom- ſqq.
wels und Caroli II, als nachgehends mit 1672
Franckreich unter der Regirung Ludo- ſqq.
uici XIV unterſchiedene ſchwere Kriege
auszuhalten gehabt. Allein da ſie ſich
auch mit dem Anfange dieſes achtzehn-
ten ſæculi in den Spaniſchen Succeſ-
ſionskrieg zu miſchen für nöthig erach-
tet: ſo iſt ſie bey anhaltender Laſt deſ-
ſelben in ſolche Schulden und Entkräf-
tung gerathen, daß es keine geringe Mü-
he gekoſtet, ſie mit in die zur Beybe-
haltung des Friedens errichtete Han-

1725 noveriſche Alliance zu ziehen. Wie es aber mit der aufs neue in Vorſchlag gebrachten Statthalterſchaft gehen und ob der von einigen Provintzen ſchon angenommene Erbſtatthalter in Friesland, Printz Wilhelmus Carolus von Naſſau, auch bey den übrigen ſeinen Zweck erreichen werde: ſtehet um ſo vielmehr zu erwarten, ie ſtärckern Wiederſpruch dieſe Sache bisher inſonderheit in der Provintz Holland und Seeland gefunden hat.

Pufendorf. tom. 1. c. 6. §. 15 ſqq. Herrn Hofrath Schmeitzels Einl. zur neueſten Hiſt. tom. 1. p. 81 ſqq.

8. Von allerhand Ländern.

Nachleſe von den merckwürdigſten Perſonen und Sachen aus dem funfzehnten n. 1. ſechzehnten n. 2. ſiebenzehnten n. 3. und achtzehnten ſæculo n. 4.

Bis hieher haben wir uns von den wichtigſten Veränderungen bey den vornehmſten Staaten in Europa einen kurtzen Begriff zu machen geſuchet: numehro aber wollen wir zum Beſchluß noch eine kleine Nachleſe halten und einige von den merckwürdigſten Perſonen und Sachen, welche entweder noch gar

gar nicht oder doch nur beyläuffig vorgekommen ſind, ſummariſch und zwar in derjenigen Ordnung, die uns die Zeit ſelbſt an die hand gibt, berühren. Und auf dieſe Weiſe gehöret	A. C.
1. Zum funfzehnten ſæculo:	
1) Der berühmte *Scanderbeg* oder Georgius Caſtriota, Printz von Albanien; welcher den Türcken groſſen Abbruch gethan.	ſeit 1442
Oben p. 783. Godofr. chron. part. 6. p. 653 ſqq.	
2) *Borſius*, erſter Herzog zu Modena und Ferrara, des letzten Marggrafen von Eſte natürlicher Bruder.	1450
Käyſer Fridericus III machte ihn zum Herzoge zu Modena, und Pabſt Paulus II zu Ferrara. Hübn. hiſt. tom. 3. l. 1. c. 6. n. 8. p. m. 491 ſqq.	
3) Die Entdeckung der neuen Welt, welche nachmals America genant worden, durch Chriſtophorum Columbum, einen vom Ferdinando Catholico aus Spanien dahin geſchickten Genueſer.	1492
Oben p. 803. Marian. rer. hiſpan. l. 26. c. 3. DeLudewig in Pufendorf. introd. p. 311 ſqq.	
4) Die Oſtindiſche Schiffahrt der Portugieſen um Africa.	1497
Oben p. 805. Pufendorf. tom. 1. c. 3. §. 5.	

A. C. 2. Zum ſechzehnten ſæculo:

1528 1) Die ariſtocratiſche Verfaſſung der Republic Genua; in welche ſie nach mancherley von Zeit zu Zeit gehabten Veränderungen von dem Admiral Andrea Doria a. 1528 geſetzet ward, und worin ſie noch anietzo ſtehet.

Perizon. hiſt. ſæc. 16. p. 158. Pufendorf. contin. tom. 3. c. 4. §. 7.

1545 2) *Petrus Aloyſius Farneſius*, erſter Herzog zu Parma, Pabſt Pauli III natürlicher Sohn.

Godofr. chron. part. 6. p. 831. Hübn. hiſt. tom. 3. l. 1. c. 5. qu. 3. p. m. 468 ſqq.

1595 3) Die Schiffahrt der Holländer nach Indien, woraus a. 1602 die berühmte und mächtige Oſtindiſche Compagnie entſtund.

Pufendorf. tom. 1. c. 6. §. 10.

3. Zum ſiebenzehnten ſæculo:

1618 1) Der groſſe Comet; welcher vom Nouembri 1618 bis in den nächſtfolgenden Ianuarium faſt zwey Monate ſtund, und von vielen als eine Vorbedeutung des dreyſſigjährigen Krieges angeſehen wird.

Hübn. tom. 1. l. 5. §. 53. Ludolph. Schaubühne tom. 2. l. 18. c. 15. p. 698. Bœdickeri Bericht von Cometen ſect. 2. c. 2.

2) Das

2) **Das von den Tartarn** eroberte und bisher beſeſſene Käyſerthum China. Ludolph. d. l. tom. 2. l. 44. c. 13. p. 1174. Happel. mund. mir. part. 2. p. 638 ſqq.	1644
3) **Der Rothſchildiſche Friede** zwiſchen Dännemarck und Schweden; welcher aber durch den zwey Jahr darauf folgenden Copenhagenſchen Frieden in einigen Stücken zum Vortheil des Königes in Dännemarck geändert ward. Oben p. 801. Ludolph. d. l. tom. 3. l. 58. c. 8 et 9. l. 60. c. 9 et 10.	1658
4) **Der Pyrenäiſche Friede** zwiſchen Spanien und Franckreich; welcher auf der ſo genanten und keinem Theile zugehörigen Faſaneninſel geſchloſſen ward, und wodurch Franckreich die Grafſchaft Rouſſillon ſamt vielen Oertern in den Niederlanden erhielte. Siehe oben p. 804. Ludolph. d. l. l. 59. c. 5 et 6.	1659
5) **Der Oliviſche Friede** zwiſchen Polen und Schweden, vermöge deſſen ſich Polen alles fernern Anſpruchs auf Schweden und Liefland begeben muſte. Siehe oben p. 798. Ludolph. d. l. l. 60. c. 11.	1660

1661 6) Der Haagiſche Friede zwiſchen Portugall und Holland; wodurch die Portugieſen zwar das den Holländern abgenommene Braſilien behielten, dagegen aber vier Millionen zahlen und in Oſtindien auſſer Goa faſt alles einbüſſen muſten.
Ludolph. d. l. l. 61. c. 4. p. 1282. Pufendorf. hiſt. tom. 1. c. 3. §. 7.

1662 7) Die Verkauffung des Herzogthums Lothringen an Franckreich; welche Herzog Carolus IV unbefugter weiſe vornahm, und woher nachgehends viel Unheil entſtund.
Ludolph. d. l. l. 62. c. 5.

1668 8) Die Tripelalliance zwiſchen England, Schweden und Holland, zur Beſchützung der Spaniſchen Niederlande; ſamt dem dadurch beförderten Ackiſchen Frieden, wodurch Franckreich zwar ein gutes Stück von den Spaniſchen Niederlanden behielte, die Grafſchaft Hochburgund oder Franche Comté aber reſtituiren muſte.
Iæger. hiſt. eccl. et prof. decenn. 7. l. 8. c. 2. p. 225.

1669 9) Die Uebergabe der Venetianiſchen Hauptveſtung Candia an die Türcken; nachdem ſie zwey und zwantzig Jahr davor gelegen waren, und 31000 Mann davor verloren hatten.

Iæger.

Iæger. d. l. l. 9. c. 4. p. 234. Hübn. hiſt. tom. A. C.
1. l. 5. part. 3. qu. 32. p. 696. Oben p. 785.

10) **Der Niemägiſche Friede**; wo- 1679
durch die Franche Comté nebſt vielen Niederländiſchen Oertern von Spanien an Franckreich abgetreten, Churfürſt Friederich Wilhelm zu Brandenburg aber von ſeinen Alliirten im ſtich gelaſſen und daher an Schweden faſt alles abgenommene zu reſtituiren genöthiget ward.

Oben p. 733. 804. Pufendorf. tom. 1. c. 5. p. m. 496. Iæger. d. l. decenn. 8. l. 10. c. 2. p. 339. Struu. R. hiſt. c. 37. §. 44 ſqq.

11) **Die Peſt in Teutſchland**; welche 1680
ſich aus dem Orient durch die Oeſterreichiſchen Erblande bis in Sachſen zog, und allenthalben ſehr graſſirete.

Hübn. tom. 1. l. 5. part. 4. qu. 156. p. m. 1211.

12) **Der groſſe Comet**; welcher ſich 1680
a. 1680 von der Mitte des Nouembris bis an die Hälfte des nächſtfolgenden Ianuarii und alſo über 50 bis 60 Tage ſehen ließ.

Bœdikeri Bericht von Cometen ſect. 3. c. 1 ſqq.

13) **Die Anbauung der Engländi-** 1681
ſchen Landſchaft Penſilvanien in

A.C in Nordamerica; welche König Carolus II dem berühmten Quäcker William Penn zur Erkentlichkeit für die ihm von deſſelben Vater, dem Ritter Penn, in ſeinem unglückſeligen Zuſtande geleiſtete Dienſte eigenthümlich einräumete; und die beſagter William Penn a. 1712 für 20000 Pfund Sterling wieder an die königliche Regirung verkauffet hat.

Richard. Blome Engl. America c. 8. Paſtorii und Falckners Nachricht von Penſilvanien. Crœſ. hiſt. Quacker. p. 438 ſqq.

1681 14) **Die Uebergabe der Reichsſtadt Straßburg an Franckreich**; welche zwar ihre Rechte und Freyheiten behielte, iedoch Frantzöſiſche Beſatzung einnehmen und das Münſter den Jeſuiten überlaſſen muſte.

Struu. R. hiſt. c. 37. §. 50.

1697 15) **Der Ryswickiſche Friede**; wodurch alle von Franckreich unbilliger weiſe vorgenommene Unionen und Reunionen aufgehoben wurden; deſſen vierter Artickel aber der Evangeliſchen Kirche in Teutſchland ſehr nachtheilig und daher von den Ständen derſelben niemals acceptiret iſt, weil nach demſelben die in den an Teutſchland reſtituirten Ländern zum Vortheil

theil der Römiſchcatholiſchen Religion gemachte Veränderungen beybehalten werden ſollen. Struu. d. l. §. 84 ſqq: et corp. iur. publ. acad. p. 737 ſqq.	A.C.
16) Der Carlowitzer Friede; welcher in Sclavonien auf dem Schloß Carlowitz bey Peterwaradein gemacht ward, und wodurch die Türcken viele Länder einbüſſeten. Siehe oben p. 786. Struu. d. l. §. 91.	1699
4. Zum achtzehnten ſæculo:	
1) Die zehnjährige Rebellion des Fürſten Ragozy und der ihm anhangenden Malcontenten in Ungarn von a. 1701 bis auf den a. 1711 erfolgten Tod des Käyſers Ioſephi. Struu. d. l. §. 123.	1701
2) Der Preuſſiſche Ritterorden vom ſchwartzen Adler, welcher von Friderico dem erſten Könige in Preuſſen den 17 Ianuarii a. 1701 zu Königsberg in Preuſſen geſtiftet und den 19 Ianuarii a. 1703 zu Berlin mit groſſer Solennität inauguriret ward. Gryphii weltl. Ritterorden §. 66. p. 383 ſqq.	1701
3) Der groſſe Sturmwind in Europa;	1703

A.C. pa; welcher den 7 und 8 Decembris a. 1703 entſetzlich tobete und auſſer dem zur See verurſachten Schiffbruch auch zu Lande durch Niederwerfung der Thürme, Kirchen, Häuſer und Wälder faſt überall eine ungemein groſſe Verwüſtung anrichtete.
Ludwig. hiſt. vniuerſ. tom. 1. p. 706.

1704 4) Die Höchſtädter Schlacht in Schwaben zwiſchen Donawerth und Dillingen den 13 Auguſti a. 1704; wodurch die Frantzöſiſchbäyriſche Armee von den Käyſerlichen und Engländern unter Anführung des Printzen Eugenii und Herzogs von Marlborough gäntzlich ruiniret, und Teutſchland aus einer recht groſſen Noth auf einmal erlöſet ward.
Struu. d. l. §. 119.

1709 5) Die ungemein groſſe Kälte durch gantz Europa; wobey ſo wol in Spanien, Franckreich, Italien und andern ſonſt warmen Gegenden, als in den weiter nach Norden gelegenen Ländern unzehlig viel Menſchen, Vieh und fruchtbare Bäume erfroren; dergleichen auch ſieben Jahr darauf, nemlich a. 1716, faſt mit noch gröſſerer Strenge und bey Menſchen

Ge-

Gedencken nicht ſo häuffig geſehe- A.C.
nem Schnee einfiel und verurſache-
te, daß die Leute in Franckreich und
an unterſchiedenen andern Orten
von den Wölfen und dergleichen
grimmigen Thieren ſehr gequälet
wurden.

Ludwig. hiſt. vniuerſ. tom. 1. p. 857: et tom. 2. p. 302: et ſupplem. a. 1716. p. 71.

6) **Das allgemeine Viehſterben in** 1711
Europa; welches inſonderheit in
Polen, Ungarn, Teutſchland, Ita-
lien und unterſchiedenen andern Län-
dern etliche Jahr nach einander graſ-
ſirete und allenthalben ein groſſes
Elend nach ſich zog.

Ludwig. hiſt. vniuerſ. tom. 1. p. 914 et 938: tom. 2. ſuppl. p. 548.

7) **Der Schweitzeriſche innerliche** 1712
Krieg wegen der Toggenburger
Freyheit, als welche von dem Abt
von St. Gallen gekräncket und von
den Reformirten Cantons Zürch und
Bern verfochten ward; wobey aber
die Catholiſchen Cantons, die ſich des
Abts annahmen, an Land und Leu-
ten vieles einbüſſeten.

Pufendorf. tom. 1. c. 7. §. 6. p. m. 644 ſqq.

8) **Der Utrechtiſche Friede** zwiſchen 1713
Franck-

A.C. Franckreich und Spanien an einem; und England, Portugall, Preuſſen, Savoyen und Holland am andern Theil; wodurch die Separation der Cronen Franckreich und Spanien auf ewig veſt geſtellet ward, womit aber der Käyſerliche Hof nichts zu thun haben wolte.

Oben p. 780. Ludwig. hiſt. vniuerſ. part. 2. p. 1 ſqq: et ſupplem. p. 699.

1714 9) **Der Badenſche Friede**, zwiſchen dem Käyſer und Franckreich; welcher auf dem Marggräflichen Badenſchen Luſtpallaſt Raſtadt geſchloſſen, zu Baden in der Schweitz beſtättiget und wodurch unter andern den in die Reichsacht erklärten Churfürſten von Cöln und Bäyern alles abgenommene reſtituiret ward.

Europ. fama part. 165. p. 824.

1717 10) **Die groſſe Waſſerfluth in Oſtfriesland** und andern benachbarten Provintzen; welche a. 1717 in der Chriſtnacht zwiſchen dem 24 und 25 Decembris ſchleunig einbrach, Menſchen und Vieh zu vielen tauſenden erſäuffete und allenthalben eine recht jämmerliche Verwüſtung anrichtete.

Ludwig. hiſt. vniuerſ. tom. 2. ad a. 1717 p. 160. M. Henckens hiſtor. Nachricht hievon.

11) Qua-

11) Die Quadrupelalliance zwiſchen dem Käyſer, Franckreich, England und Holland; zur Erhaltung der Ruhe in Europa, inſonderheit in Italien, als welches von Spanien feindlich angegriffen ward.	1718
Europ. fam. part. 223. p. 249.	
12) Der Nyſtädtiſche Friede in Finnland, wodurch der langwierige Krieg zwiſchen Rußland und Schweden beygeleget ward.	1721
Siehe oben p. 795.	
13) Der Friedenscongreß zu Cambray, in der Grafſchaft Hennegau; welcher a. 1722 zwiſchen den bey der Quadrupelalliance intereſſirten Staaten, denen numehro auch Spanien beytrat, eröffnet und bis ins dritte Jahr ohne Frucht fortgeſetzet ward.	1722
Europ. fam. part. 265. p. 77 ſqq. Struu. hiſt. vniuerſ. ſect. 13. §. 100. p. 415.	
14) Die Wieneriſche und Hannoveriſche Alliance; wovon die erſte eine Wirckung des vorher zwiſchen dem Käyſer und Spanien getroffenen beſondern Vergleichs war, die andere aber eben hiedurch veranlaſſet und von dem damals zu Hannover gegenwärtigen Könige in England zu ſtande gebracht ward.	1725

A. C. Struu. hiſt. vniuerſ. ſect. 13. §. 100. p. 415 et 416: ſect. 14. §. 24. p. 476: ſect. 17. §. 27. p. 658.

1728 15) Der Friedenscongreß zu *Soiſſons*, in der Isle de France; welcher a. 1728 in der Abſicht angeſtellet worden, damit auf demſelben die zwiſchen dem Käyſer, Spanien, Franckreich, England, Holland und andern Staaten noch übrige Differentien zur Beybehaltung des Friedens in Europa gütlich abgethan werden möchten; aber nach vieler Verzögerung dennoch fruchtlos abgegangen.

Extract der Halliſch. Zeitungen a. 1728. Betracht. über den Friedenscongreß zu Soiſſons.

16)

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merckwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten aus den letzten ſechtzig Jahren des funfzehnten ſæculi.

Aus den Kirchenlehrern und Scribenten des funfzehnten ſæculi ſind alhier noch

noch folgende vier zu bemercken ů- A. C
brig: als

1) *Thomas a Kempis*, ein frommer um
Prior canonicorum regularium S. 1438
Auguſtini bey Zwoll; aus dem ſqq.
Städtchen Kempen in Oberyſſel gebürtig.

Trithem. de ſcript. eccl. §. 707. Cau. hiſt. litt. append. p. 107.

2) *Ioannes Weſſelius*, ein nach Bewand- 1460
niß dieſer Zeit gelehrter Theologus aus Gröningen; welcher zu Heidelberg, Lowen, Paris, Rom und auf dem concilio zu Baſel gelehret und durch fleiſſige Leſung der heiligen Schrift zur Erkentniß vieler papiſtiſchen Irrthümer gekommen, aber auch darüber bey nahe der Inquiſition in die Hände gerathen wäre.

Cau. d. l. p. 125. Benthem. Holl. Kirchen- und Schulenſtaat l. 2. c. 4. §. 9. p. 175. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 4. p. 184 ſqq.

3) *Hieronymus Sauanorola*, ein eifri- 1480
ger Dominicaner zu Bononien von Ferrara; welchen Pabſt Alexander VI wegen ſeiner ernſtlichen Predigten zu Florentz aufhencken und verbrennen ließ.

Unten p. 935. Ioan. Franc. Picus Mirand. in

 vita

A. C vita Sauanorolæ. Cau. d. l. p. 129. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 15. §. 19. p. 1015.

1490 4) *Ioannes Geilerus*, Doctor theologiæ und Prediger zu Straßburg; welcher zu Baſel geboren, zu Käyſersberg im Elſaß erzogen und vom Käyſer Maximiliano 1 ſehr werth gehalten ward.

Trithem. d. l. §. 918. Cau. d. l. p. 142.

§. 2.

Kirchenlehrer und Scribenten des ſechzehnten ſæculi.

Aus dem ſechzehnten ſæculo gehören nachſtehende Lehrer und Scribenten

1. Zur Römiſchen Kirche: als

1510 ſqq. 1) *Thomas Caietanus*, General des Dominicanerordens und endlich Cardinal; von ſeiner Gebursſtadt Gaeta alſo zubenamet.

Bœcler. hiſt. ſæc. 16. p. 464.

1560 2) *Petrus Caniſius*, von Niemägen, der erſte Provincial der Jeſuiten in Teutſchland; welcher zu Freyburg ein collegium geſtiftet und in demſelben auch a. 1597 geſtorben.

Freher. theatr. p. 303.

1580 3) *Cæſar Baronius*, ein gelehrter Cardinal und Bibliothecarius der Vaticani-

ticaniſchen Bibliothec zu Rom; von A.C.
Sora aus dem Neapolitaniſchen bür-
tig, und in der Kirchenhiſtorie wohl
erfahren.

Freher. d. l. p. 64. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 14. p. 283. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 2. p. 450 et 429 ſqq.

4) *Robertus Bellarminus*, ein berühm- 1590
ter Jeſuit und Cardinal, auch Ertz-
biſchof zu Capua; der ſich aber wie-
der nach Rom begab, und ſein bi-
biſchöfliches Amt von freyen ſtücken
niederlegete.

Freher. d. l. p. 67. Fabric. d. l. p. 125 et 104 ſqq.

2. Zur Evangeliſchen Kirche: als

1) *Martinus Lutherus*, von Eisleben 1512
aus der Grafſchaft Mansfeld, ein Au-
guſtinermönch, nachmals auch Paſtor
und Profeſſor theologiæ zu Witten-
berg; deſſen Gaben und Verdienſte
um die Kirche Gottes in aller Welt
bekant ſind.

Mattheſii Leben Lutheri. Seckendorf. hiſt. Lutheraniſmi. Adami vit. theol. germ. p. 47. Freher. theatr. p. 118. Iunckeri vita Lutheri nummis illuſtrata. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 1. p. 25 et 383 ſqq.

2) *Philippus Melanchthon*, von Bret- 1518
ten aus der Unterpfaltz, Profeſſor
græcæ linguæ und nachmals theo-

A. C.

logiæ zu Wittenberg, Lutheri Gehülfe bey der Reformation und daher ein ſo wol um die Kirche als Litteratur wohlverdienter Mann; dabey ſehr moderat und friedliebend, bisweilen aber und inſonderheit nach Lutheri Tode faſt gar zu gelinde und furchtſam.

Camerar. hiſt. Melanchthonis. Adami vit. theol. p. 157: et phil. p. 85. Freher. theatr. p. 183. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 16. p. 107. Fabric. d. l. p. 473 ſqq.

3) *Ioannes Bugenhagius*, von Julin aus Pommern, erſtlich Rector und Prediger zu Treptow in Pommern, und nachmals Paſtor und Doctor theologiæ zu Wittenberg; welcher Luthero bey Ueberſetzung der Bibel gute Dienſte gethan, und ſo wol in Dännemarck als Teutſchland hie und da zur Reformation der Kirchen und Schulen gebrauchet worden.

Adami vit. theol. p. 150. Freher. theatr. p. 175. Fabric. d. l. p. 28.

4) *Iuſtus Ionas*, von Nordhauſen; Prediger und Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, ferner Inſpector des Miniſterii zu Halle, weiterhin Profeſſor theologiæ zu Jena, und endlich Superintendent zu Coburg.

Adam.

A.C.

Adam. vit. theol. p. 125. Freher. theatr. p. 166.

5) *Ioannes Brentius*, von Weil aus Schwaben, Paſtor zu Halle in Schwaben und nach dieſem Præpoſitus zu Stutgard; ein geſchickter Mann und Lutheri treuer Mitarbeiter. 1530

Adam. d. l. p. 208. Freher. d. l. p. 220. Fabric. d. l. part. 2. p. 19 ſqq.

6) *Martinus Chemnitius*, von Treuenbrietzen aus der Mittelmarck, erſtlich Rector der Stadtſchule zu Königsberg in Preuſſen und zuletzt Superintendent zu Braunſchweig, ein recht gelehrter und gründlicher Theologus; welcher nebſt den nächſtfolgenden fünf Theologis an der formula concordiæ groſſen Theil hatte, und dieſelbe a. 1577 im Cloſter Bergen bey Magdeburg vollends zum ſtande bringen half. 1550

Adam. d. l. p. 272. Freher. d. l. p. 264. Fabric. d. l. p. 156 ſqq.

7) *Andreas Muſculus*, von Schneeberg aus Meiſſen; Profeſſor theologiæ und Prediger zu Franckfurt an der Oder.

Becmann. catal. bibl. Francofurt. et analect.

A.C. lect. de vitis profeſſor. Francofurt. p. 88 ſqq.

8) *Chriſtophorus Cornerus*, von Buchen aus Francken; Profeſſor theologiæ zu Franckfurt an der Oder, und Generalſuperintendent des Churfürſtenthums Brandenburg.

Adam. d. l. p. 315. Freher. d. l. p. 290.

1560 9) *Iacobus Andreæ*, Cantzler und Probſt zu Tübingen.

Adam. d. l. p. 302. Freher. d. l. p. 277.

10) *David Chytræus*, von Ingelfingen aus der Grafſchaft Hohenlohe in Francken; Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Roſtock.

Adam. d. l. p. 323. Freher. d. l. p. 314. Otto Frid. Schütz in vita Chytræi. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 11. p. 134.

1565 11) *Nicolaus Selneccerus*, von Hersbruck aus dem Nürnbergiſchen Gebiet; erſtlich Profeſſor theologiæ zu Jena und darauf zu Leipzig, ferner Hofprediger und Generalſuperintendent zu Wolfenbüttel, und endlich wieder Profeſſor theologiæ zu Leipzig.

Adam. d. l. p. 315. Freher. d. l. p. 286. Fabr. d. l. part. 1. p. 273 ſqq.

1580 12) *Aegidius Hunnius*, von Winneden aus dem Würtenbergiſchen; Pro-

Profeſſor theologiæ zu Marpurg und Wittenberg, und am letzten Orte zugleich Superintendent, woſelbſt er auch a. 1603 geſtorben. A.C.

Adam. d.l.p.344. Freher.d.l.p.323. Fabric. d.l.part.2.p.24 ſqq.

13) *Polycarpus Lyſerus*, der ältere, von Wineden aus dem Würtenbergiſchen; Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Wittenberg, auch dazwiſchen Superintendent zu Braunſchweig, und zuletzt Oberhofprediger zu Dresden, geſtorben a. 1610. 1590

Freher. p. 355. Adam. vit. theol. p. 379.

14) *Conradus Schlüſſelburgius*, von Altdorf aus dem Schaumburgiſchen; zuletzt Superintendent zu Stralſund, geſtorben a. 1619.

Freher. p. 403.

3) **Zur Reformirten Kirche:** als

1) *Andreas Rudolphus Caroloſtadius*, eigentlich Bodenſtein zubenamet, von Carlſtadt aus dem Würtzburgiſchen; erſtlich Doctor und Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, ferner Paſtor zu Orlamünde; ſeit a. 1530 aber, als er ſich zur reformirten Religion gewandt hatte, Diaconus zu Zürch und endlich Profeſſor theologiæ zu Baſel. 1502

A.C. Adam. d. l. p. 37. Freher. d. l. p. 116.

1516 2) *Vlricus Zwinglius*, von Wildenhaus aus der Grafſchaft Toggenburg; erſtlich zu Glaris und nachmals zu Zürch Prediger.

Freher. p. 105.

3) *Ioannes Oecolampadius*, von Weinsheim aus Schwaben; Profeſſor theologiæ und Prediger zu Baſel.

Freher. p. 106. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 1. p. 141.

1536 4) *Ioannes Caluinus*, von Noyon aus der Picardie, Profeſſor theologiæ und Prediger zu Genf, Straßburg und nachgehends wieder zu Genf.

Adam. vit. theol. ext. p. 32. Freher. p. 199. Fabric. d. l. p. 341.

1558 5) *Theodorus Beza*, von Vezelai aus Bourgogne; erſtlich Profeſſor græcæ linguæ und theologiæ zu Lauſanne, nachgehends bis a. 1605 Profeſſor theologiæ und Prediger zu Genf.

Adam. vit. theol. ext. p. 101. Freher. p. 334. Roll. bibl. nob. theol. p. 255. Fabric. d. l. p. 14 et 16.

* Ferner gehören noch 1) zur Römiſchen Kirche Iacobus *Sadoletus*, Hieronymus *Emſerus*, Ioannes *Eccius*, Ioannes *Faber*, Silueſter *Prierias*, Albertus *Pighius*, Ioannes *Cochlæus*, Benedictus Arias *Montanus*, Anto-

Antonius *Poſſevinus*, Franciſcus *Suarez*: A.C
2) zur Evangeliſchen Kirche Ioannes *Staupitius*, Georgius *Spalatinus*, Fridericus *Myconius*, Nicolaus *Amsdorfius*, Vrbanus *Regius*, Caſpar *Cruciger*, Martinus *Bucerus*, Ioannes *Mattheſius*, Eraſmus *Sarcerius*, Hieronymus *Wellerus*, und Lucas *Oſiander*: 3) zur Reformirten Kirche Sebaſtianus *Münſterus*, Petrus *Martyr*, Wolfgangus *Muſculus*, Henricus *Bullingerus*, Sebaſtianus *Caſtalio*, Benedictus *Aretius* und andere mehr. Siehe Adami vitas theologorum und Freheri theatrum.

§. 3.

Kirchenlehrer und Scribenten des siebenzehnten ſæculi.

Aus dem ſiebenzehnten ſæculo gehören nachfolgende

I. Zur Römiſchen Kirche: als

1) *Martinus Becanus*, von Hilvarenbec einem Städtchen in Brabant; ein Jeſuit und Käyſers Ferdinandi II Beichtvater, geſtorben a. 1624. um 1600 ſqq.

Freher. p. 420. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 2. p. 94 ſqq.

2) *Marcus Antonius de Dominis*, aus dem Venetianiſchen Gebiet, Ertzbiſchof zu *Spalatro* in Dalmatien; in der Religion aber ſehr unbeſtändig und veränderlich, daher zu Rom ins Gefängniß geſtorben a. 1624.

Freher. p. 68. Fabric. d. l. p. 131.

3) *Cor-*

A.C. 3) *Cornelius a Lapide*, von einem Dorfe aus dem Stiſt Lüttich; Profeſſor theologiæ zu Löwen und Rom, geſtorben a. 1637.
Freher. p. 430.

1610 4) *Iacobus Sirmondus*, von Riom aus Auvergne in Franckreich; ein Jeſuit und Königes Ludouici XIII Beichtvater, geſtorben a. 1652.
Vita Sirmondi præmiſſa operibus eius Pariſ. 1696. fol. Heinſ. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 147. Fabric. d. l. part. 1. p. 149.

1620 5) *Cornelius Ianſenius*, von einem Dorfe aus Holland; Biſchof zu Ypern, wovon die Janſeniſten den Namen haben, geſtorben a. 1638.
Libert. Fromond. in vita Ianſenii Auguſtino eius præmiſſa. Iæger. hiſt. eccl. p. 585. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 449. Unten p. 926. 948.

1650 6) *Ludouicus Maimburgius*, von Nancy aus Lothringen, ein Jeſuit und heftiger Feind der Frantzöſiſchen Ueberſetzung des neuen Teſtaments zu Mons, geſtorben a. 1686.
Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 383. Heinſii hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 188.

1660 7) *Iacobus Benignus Boſſuet*; Informator des Dauphin und Biſchof zu Meaux in Franckreich, geſtorben a. 1704.

Weismann. d. l. p. 395. 548. 584. 593. 732. Fabric. d. l. part. 6. p. 535 ſqq. A. C.

8) *Henricus Noriſius*, von Verona; ein gelehrter Cardinal, geſtorben a. 1704. 1670

Weismann. d. l. p. 395. Fabric. d. l. part. 2. p. 215.

9) *Richard Simon*, ein Frantzöſiſcher Theologus, von Dieppe aus der Normandie, geſtorben a. 1712. 1680

Weismann. d. l. p. 418. Fabric. d. l. part. 3. p. 400 ſqq.

10) *Franciſcus Fenelon*; erſtlich des Herzogs von Bourgogne Præceptor, und zuletzt Ertzbiſchof zu Cambray, geſtorben a. 1715. 1690

Weismann. d. l. p. 399.

11) *Petrus Daniel Huetius*; Biſchof zu Soiſſons in Isle de France und nachgehends zu Auranche in der Normandie, des Dauphin vormaliger Informator, geſtorben a. 1721.

Huet. comment. de rebus ad eum pertinentibus. Acta erud. lipſ. lat. p. 462.

2. Zur Evangeliſchen Kirche: als

1) *Ioannes Arndius*, von Ballenſtädt aus dem Anhaltiſchen; Prediger zu Ballenſtädt, Paderborn, Quedlinburg, Braunſchweig und Eisleben, zu um 1590 ſqq.

A.C. zuletzt aber Generalſuperintendent zu Celle, geſtorben a. 1621.

Freher. theatr. p. 409. Weismann. d. l. p. 1174. Arnold. K. Hiſt. l. 17. c. 6. §. 5 ſqq. Fabric. d. l. part. 6. p. 200 ſqq. Heinſ. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 238 et 688. Unten p. 891.

2) *Wolfgangus Franzius*, von Plauen aus dem Vogtlande; Profeſſor theologiæ und Probſt zu Wittenberg, geſtorben a. 1628.

Freher. p. 440. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 4. p. 36 et 39.

3) *Chriſtophorus Heluicus*, von Sprendlingen aus dem Darmſtädtiſchen; Profeſſor theologiæ, wie auch der Griechiſchen und orientaliſchen Sprachen zu Gieſſen, geſtorben a. 1617.

Freher. p. 303. Fabric. d. l. part. 1. p. 328. Heſſiſch. Hebopfer part. 1. p. 113.

4) *Paullus Tarnouius*, von Greviſmölen aus dem Mecklenburgiſchen; Profeſſor theologiæ zu Roſtock, geſtorben a. 1633.

Freher. p. 453. Fabric. d. l. part. 4. p. 276.

1610 5) *Fridericus Balduinus*, von Dresden; Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Wittenberg, geſtorben a. 1627.

Fre-

Freher. p. 437. Fabric. d. l. part. 5. p. 77. A.C.

6) *Ioannes Gerhardus*, von Quedlinburg; Superintendent zu Heldburg, Professor theologiæ und nachgehends Generalſuperintendent zu Coburg, und zuletzt Professor theologiæ zu Jena, geſtorben a. 16.7.

Freher. p. 467. Fabric. d. l. part. 2. p. 175 ſqq.

7) *Ioannes Tarnouius*, von Greviſsmölen aus dem Mecklenburgiſchen; Paulli Vetter und College in der Profeſſion, geſtorben a. 1629.

Freher. p. 442. Fabric. d. l. part. 4. p. 43.

8) *Balthaſar Meisnerus*, von Dresden; Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, geſtorben a. 1626.

Freher. p. 428. Fabric. d. l. part. 5. p. 152.

9) *Ioannes Quiſtorpius*, von Roſtock; auch daſelbſt Profeſſor theologiæ und Superintendent, geſtorben a. 1648. 1620

Freher. p. 538.

10) *Georgius Calixtus*, von Medelbui, einem Dorfe im Herzogthum Schleswig; Profeſſor theologiæ zu Helmſtädt und Abt zu Königslutter

A.C. ter, welcher wegen ſeiner zur Religionsvereinigung abzielenden Vorſchläge mit Calouio und andern Theologis groſſen Streit gehabt und a. 1656 geſtorben.

Freher. p. 586. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 4. p. 331. Witten. mem. theol. dec. 9. p. 1132. Fabric. d. l. part. 4. p. 47 ſqq.

1630 11) *Ioannes Hülſemannus*, von Eſens aus Oſtfriesland; erſtlich Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, nachgehends Oberhofprediger und Kirchenrath zu Dresden, und endlich Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Leipzig, geſtorben a. 1661.

Freher. p. 624. Witten. mem. theol. dec. 10. p. 1371. Fabric. d. l. p. 45.

12) *Ioannes Conradus Dannhauerus*, von Kundringen aus dem Brisgau; Profeſſor theologiæ und Paſtor, auch Præſes des Kirchenconvents zu Straßburg, geſtorben a. 1666.

Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 15. p. 335. Freher. p. 664. Witten mem. theol. dec. 12. p. 1438. Fabric. d. l. part. 4. p. 73.

1640 13) *Ioannes Benedictus Carpzouius*, von Rochlitz; Profeſſor theologiæ und Prediger zu Leipzig, geſtorben a. 1657.

Fre-

Freher. p. 599. Witten. mem. theol. p. 1247. Fabric. d. l. p. 266. A. C.

14) *Abrahamus Calouius*, von Morungen aus Preuſſen; erſtlich Rector gymnaſii und Paſtor zu Dantzig, nachgehends Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Wittenberg, geſtorben a. 1686.

Fabric. d. l. p. 81. Pipping. mem. theol. dec. 1. p. 108.

15) *Martinus Geierus*, von Leipzig; erſtlich Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Leipzig, zuletzt aber Oberhofprediger und Kirchenrath zu Dresden, geſtorben a. 1680.

Witten. memor. theol. dec. 16. p. 2053. Fabric. d. l. part. 2. p. 34.

16) *Sebaſtianus Schmidius*, vom Dorſe Lampertsheim aus dem Elſaß; erſtlich Prediger zu Ensheim, nachgehends Rector gymnaſii zu Lindau, und endlich Profeſſor theologiæ zu Straßburg, geſtorben a. 1696. 1650

Fabric. d. l. part. 3. p. 335. Pipping. memor. theol. p. 628.

17) *Ioannes Adamus Scherzerus*, von Eger aus Böhmen; Profeſſor theologiæ zu Leipzig, geſtorben a. 1683. 1660

Witten. mem. theol. dec. 16. p. 2127. Fabric. d. l. part. 4. p. 348.

A.C. 18) *Chriſtianus Scriuerus*, von Rensburg aus dem Herzogthum Holſtein; erſtlich Prediger zu Stendal, weiterhin Paſtor und Senior zu Magdeburg, und zuletzt Hofprediger der Aebtiſſin zu Quedlinburg, geſtorben a. 1693.
Pipping. memor. theol. p. 466.

1670 19) *Philippus Iacobus Spenerus*, von Rappoltsweiler aus Oberelſaß; erſtlich Prediger zu Straßburg, nachgehends Senior zu Franckfurt am Mäyn, darauf Oberhofprediger zu Dresden und endlich Probſt und Conſiſtorialrath zu Berlin, ein um die Evangeliſche Kirche beſonders verdienter Mann, geſtorben a. 1705.
Fabric. d. l. part. 4. p. 364. Herrn Baron von Canſtein Vorrede vor Speneri letzten Bedencken. Unten p. 894.

20) *Fridemannus Bechmannus*, vom Dorf Emleben bey Gotha; Profeſſor theologiæ zu Jena, geſtorben a. 1703.
Fabric. d. l. part. 4. p. 391 ſqq. Pipping. memor. theol. p. 980.

21) *Ioannes Benedictus Carpzouius*, des vorgedachten Carpzouii Sohn; Paſtor und Profeſſor theologiæ in ſeiner Geburtsſtadt Leipzig, geſtorben a. 1699.
Fabric. d. l. part. 6. p. 49. Pipping. memor. theol. p. 763.

22) *Tho-*

A. C.

22) *Thomas Ittigius*, von Leipzig; auch daſelbſt zuletzt Profeſſor theologiæ und Superintendent, ein in der Philologie und Kirchenhiſtorie erfahrner Mann, geſtorben a. 1710.

Fabric. d. l. part. 5. p. 140. Act. erud. lipſ. lat. a. 1710. p. 221.

23) *Ioannes Fechtius*, von Sultzbach aus der Pfaltz; erſtlich Oberhofprediger und Profeſſor theologiæ zu Durlach, nachgehends Profeſſor theologiæ, Superintendent und Conſiſtorialrath zu Roſtock, geſtorben a. 1716.

Budd. hiſtor. lex. tom. 4. p. 885. Gelehrte Zeitungen a. 1716.

24) *Ioannes Olearius*, von Halle aus Sachſen; Profeſſor theologiæ zu Leipzig, geſtorben a. 1713.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1713. p. 428.

25) *Adamus Rechenbergius*, von Meiſſen; Profeſſor theologiæ zu Leipzig, geſtorben a. 1721.

Fabric. d. l. part. 4. p. 416.

26) *Samuel Schelgwigius*, von Cur aus Schleſien; Paſtor und Rector gymnaſii zu Dantzig, geſtorben a. 1715.

Bücherſaal 47 Oeffn. n. 6. p. 820. Jöchers Gelehrt. Lex. part. 2.

A. C. 27) *Ioannes Fridericus Mayerus*, von Leipzig; auch erſt daſelbſt Prediger, nachgehends Superintendent zu Leißnig und Grimma, Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, Paſtor zu Hamburg und Schwediſcher Oberkirchenrath in den Teutſchen Provintzen, zuletzt aber Generalſuperintendent in Pommern, auch Profeſſor theologiæ und Procancellarius auf der Univerſität zu Gripswalde, geſtorben a. 1712.

Fabric. d. l. part. 3. p. 174.

1690 28) *Ioannes Henricus Maius*, von Pfortzheim aus dem Durchlachiſchen; erſtlich Hofprediger bey dem Pfaltzgrafen zu Veldentz, nachgehends Prediger und Profeſſor hebrææ linguæ zu Durlach, und endlich Profeſſor theologiæ und Superintendent zu Gieſſen, geſtorben a. 1719.

Fabric. d. l. part. 4. p. 72. Heſſiſch. Hebopfer part. 5. p. 502.

29) *Chriſtophorus Sonntagius*, von Weida aus dem Vogtlande; Superintendent zu Schleuſingen, und darauf Profeſſor theologiæ primarius und Paſtor zu Altorf, geſtorben a. 1717.

Fabric. d. l. p. 433.

30) *Io-*

A. C.

30) *Ioannes Georgius Neumannus*, eines Dorfpredigers Sohn von Mertz bey Beltzig aus dem Sächſiſchen Churcreiſe; Profeſſor theologiæ und Probſt zu Wittenberg, geſtorben a. 1709.

Jöchers Gelehrt. Lex. part. 2.

3. Zur Reformirten Kirche: als

1) *Iacobus Arminius*, von Oudewater aus Südholland; erſtlich Prediger zu Amſterdam, und nachgehends Profeſſor theologiæ zu Leiden, wovon die Arminianer den Namen haben, geſtorben a. 1609. um 1590 ſqq.

Freher. p. 354. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 3. p. 395. Brantii vita Arminii Brunswig. 1725, 8. Conf. auserleſ. Bibliothec part. 13. p. 63. Unten p. 918.

2) *David Pareus*, von Franckenſtein aus Oberſchleſien; Profeſſor theologiæ zu Heidelberg, geſtorben a. 1622. Siehe unten p. 931. 1600

Freher. p. 413. Fabric. d. l. p. 355.

3) *Ioannes Piſcator*, von Straßburg; Profeſſor theologiæ zu Herborn, welcher die Bibel aufs neue nach dem Grundtext ins Teutſche überſetzet und a. 1626 geſtorben.

Freher. p. 426. Fabric. d. l. p. 338.

A.C. 4) *Franciſcus Gomarus*, von Brügge aus Flandern; Profeſſor theologiæ zu Leiden, Saumeur in Orleans und Gröningen, Arminii heftiger Antagoniſt, geſtorben a. 1641.

Freher. p. 490. Unten p. 918.

1620 5) *Petrus Molinæus*, aus dem Verniſchen Diſtrict in Isle de France; erſtlich Profeſſor theologiæ zu Leiden, nachgehends Prediger zu Paris, und endlich Profeſſor theologiæ und Prediger zu Sedan in Champagne, geſtorben a. 1658.

Freher. p. 600. Fabric. d. l. p. 394.

1630 6) *Fridericus Spanhemius*, der ältere, von Amberg aus der Oberpfaltz; erſtlich Prediger und Profeſſor theologiæ zu Genf, nachgehends Profeſſor theologiæ zu Leiden, geſtorben a. 1649.

Freher. p. 543. Fabric. d. l. part. 3. p. 356.

7) *Samuel Bochartus*, von Roan aus der Normandie; ein gelehrter und in der Philologie ſehr wohl erfahrner Prediger zu Caen, geſtorben a. 1667.

Fabric. hiſt. d. l. part. 2. p. 38-47.

1640 8) *Samuel Mareſius*, von Oiſemond aus der Picardie; hin und wieder in

in Franckreich und Holland Predi- A. C.
ger und Profeſſor, zuletzt aber Profeſſor theologiæ zu Gröningen, woſelbſt er auch a. 1675 geſtorben.

Fabric. d. l. part. 4. p. 518.

9) *Ioannes Coccejus*, von Bremen; auch daſelbſt und nachmals zu Franecker Profeſſor hebrææ linguæ, ferner am letzten Orte und endlich zu Leiden Profeſſor theologiæ, geſtorben a. 1669.

Fabric. d. l. part. 1. p. 252. Unten p. 920.

10) *Ioannes Henricus Heideggerus*, 1670
vom Dorfe Bärentſchweil aus der Grafſchaft Greiffenſtein im Canton Zürch; Profeſſor linguæ hebrææ zu Heidelberg, und nach etlichen andern Bedienungen Profeſſor theologiæ zu Zürch, geſtorben a. 1698.

Fabric. d. l. part. 3. p. 380.

11) *Fridericus Spanhemius*, der jüngere, des vorgedachten ältern Spanhemii zu Genf geborner Sohn; Profeſſor theologiæ zu Heidelberg und Leiden, geſtorben a. 1701.

Fabric. d. l. part. 5. p. 269.

12) *Hermannus Witſius*, von Enckhuyſen aus Nordholland; Prediger an unterſchiedenen Orten, nachmals Pre-

A. C. diger und Profeſſor theologiæ zu Utrecht, und endlich Profeſſor theologiæ zu Leiden, geſtorben a. 1708.

Ioan. Marckii orat. funebr. præmiſſa Witſii miſc. ſacr. tom. 1. edit. Hernborn.

1680 15) *Gilbertus Burnet*, von Edenburg aus Schottland; Biſchof zu Salisbury in England, geſtorben a. 1715.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1716. p. 46.

* Ferner gehören noch 1) zur Römiſchen Kirche Paullus *Sarpius*, Ieremias *Drexelius*, Iacobus *Bonfrerius*, Nicolaus *Cauſinus*, Dionyſius *Petauius*, Petrus *de Marca*, Petrus *Aloyſius*, Sfortia *Pallauicinus*, Philippus *Labbeus*, Iacobus *Maſenius*, Antonius *Arnaldus*, Petrus Matthias *Petruccius*, Stephanus *Baluzius*: zur Evangeliſchen Kirche Leonhardus *Hutterus*, Ioannes *Winckelmannus*, Valerius *Herbergerus*, Conradus *Dietericus*, Henricus *Hæpfnerus*, Nicolaus *Hunnius*, Ioannes *Hæpfnerus*, Ioannes *Saubertus*, Conradus *Horneius*, Caſpar Eraſmus *Brochmandus*, Ioannes Valentinus *Andreæ*, Ioachimus *Lütkemannus*, Salomon *Glasſius*, Aegidius *Strauchius*, Ioannes Georgius *Dorſcheus*, Ioannes Balthaſar *Schuppius*, Michael *Waltherus* der ältere, Ioannes Fridericus *Kœnigius*, Iacobus *Wellerus*, Chriſtianus *Chemnitius*, Ioannes Michael *Dilherrus*, Menno *Hannekenius*, Hieronymus *Kromayerus*, Fridericus Vlricus *Calixtus*, Ioannes *Botſaccus*, Hen-

A.C.

Henricus *Müllerus*, Andreas Daniel *Habichhorſtius*, Ioannes *Muſæus*, Auguſtus *Varenius*, Adam *Tribbechouius*, Ioannes Andreas *Quenſtedtius*, Matthias *Waſmuthus*, Theophilus *Spizelius*, Michael *Waltherus* der jüngere, Ioannes *Laſſenius*, Iuſtus Chriſtophorus *Schomerus*, Chriſtianus *Kortholtus*, Ioannes Wilhelmus *Baierus*, Valentinus *Alberti*, Auguſtus *Pfeifferus*, Bernhardus von Sanden, Ioannes *Fiſcherus*, Ioannes *Deutſchmannus*, Philippus Ludouicus *Hannekenius*, Nicolaus *Daſſonius*, Elias *Veielius*, Franciſcus Iulius *Lütkenius*, Andreas Adam *Hochſtetterus*, Caſpar *Læſcherus*, Erneſtus Glück: zur Reformirten Kirche Iacobus *Capellus*, Abrahamus *Scultetus*, Ioannes *Buxtorfius* der ältere, Paullus *Toſſanus*, Ioannes Henricus *Alſtedius*, Thomas *Goodwinus*, Henricus *Altingius*, Andreas *Riuetus*, Marcus Fridericus *Wendelinus*, Iacobus *Vſſerius*, Dauid *Blondellus*, Ludouicus *Capellus*, Ioannes *Bergius*, Henricus *Hammondus*, Brianus *Waltonus*, Ioannes *Buxtorfius* der jüngere, Ioannes Henricus *Hottingerus*, Ioannes *Lightfootus*, Gisbertus *Voetius*, Franciſcus *Burmannus*, Matthæus *Polus*, Franciſcus *Turretinus*, Richardus *Baxterus*, Antonius *Basnagius*, Elias *Saurin*, Iacobus *Triglandius*, Petrus von Maſtricht, Simon *Patrick*, Iſaacus *Jaquelot*, Nicolaus *Gürtlerus*, Iacobus Rhenferd, Salomon van Till, Georgius *Bullus*, Guilielmus *Caueus*, Petrus *Jurieu*, und viele andere mehr. Pfaff. introd. in hiſt. theol. litter. Fabric. hiſt. bibliothecæ ſuæ. Budd. iſagog. hiſtorico-theol.

A. C

§. 4.

Kirchenlehrer und Scribenten des achtzehnten ſæculi.

Aus dem achtzehnten ſæculo gehören nachfolgende

um I. Zur Römiſchen Kirche: als

1690 1) *Ludouicus Elias du Pin*, von Paris,
ſqq. ein gelehrter Doctor theologiæ, welcher ſo wol gegen den Pabſt als die Jeſuiten unterſchiedenes geſchrieben und inſonderheit die Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche und die Rechte der Könige von Sicilien nachdrücklich vertheidiget, aber deswegen auch mancherley Verdruß gehabt hat, bis er a. 1719 geſtorben.

Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 4. p. 4 et 189. Act. erud. lipſ. lat. a. 1720. p. 535. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 421.

2) *Paſchaſius Quesnel*, ein berühmter Theologus von Paris, deſſen ſchon a. 1685 herausgegebene moraliſche Betrachtungen über das neue Teſtament von den Jeſuiten heftig angefochten und auf derſelben Anſtiften vom Pabſt Clemente XI a. 1713 in der beruffenen Bulle Vnigenitus verworfen worden, wovon er aber an ein allgemeines concilium appelliret und a. 1719 geſtorben.

Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 585.

3) *Ia-*

3) *Iacobus le Long*, ein berühmter Presbyter oratorii und Appellant von und zu Paris, geſtorben a. 1721. | C.
Fabric. d. l. part. 4. p. 162.

4) *Ludouicus Antonius* von *Noailles*, Cardinal und Ertzbiſchof zu Paris, welcher wegen verweigerter Annehmung der Conſtitution Vnigenitus vielen Streit gehabt, geſtorben a. 1729. | 1700 ſqq.
Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 604. 623 ſqq. Altes und neues a. 1728. 1729.

2. Zur Evangeliſchen Kirche: als | vor u. nach 1700

1) *Ioannes Reinhardus* Hedinger, von Stutgard, auch daſelbſt Hofprediger und Conſiſtorialrath, geſtorben a. 1704.
Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 1162. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 6. p. 146.

2) *Godofredus* Arnold, von Annaberg aus Meiſſen, erſtlich Profeſſor hiſtoriarum zu Gieſſen, nachmals Hofprediger bey der verwitweten Herzogin von Eiſenach zu Altſtädt, weiterhin Inſpector zu Werben und endlich auch zu Perleberg in der Prignitz, dabey Königl. Preuſſiſcher Hiſtoriographus und wegen ſeiner Kirchen- und Ketzerhiſtorie ſattſam bekant, geſtorben a. 1714 | bis 1714
Fabric. d. l. part. 2. p. 473. Pfaff. hiſt. theol. litt. part. 2. p. 448: et part. 3. p. 22 et 26. Reitz Hiſt. der Wiedergeb. part. 4. p. 260.

3) *Io-*

A.C 3) *Ioannes Andreas Schmidius*, von Worms, erſtlich zu Jena philoſophiæ, nachgehends aber theologiæ
bis Profeſſor zu Helmſtädt und Abt zu
1726 Marienthal, geſtorben a. 1726.
Moshem. laudat. funebr. helmſtad. 1726, 4. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 4. p. 393.

4) *Auguſtus Hermannus* Francke, von Lübeck, erſtlich Magiſter legens zu Leipzig, nachmals Prediger in Erfurt, ferner zu Glaucha vor Halle und endlich in Halle ſelbſt Paſtor und Scholarcha, zugleich auch auf der berühmten Friederichsuniverſität Profeſſor theologiæ und des von ihm durch Gottes Segen geſtifteten Pædagogii
bis Regii und Wäyſenhauſes Director,
1727 geſtorben a. 1727.
Siehe Herrn Hofrath Alberti, als damaligen Prorectoris Magnifici, im Namen der Hochlöbl. Friederichsuniverſität publicirtes Lateiniſches und von mir auch ins Teutſche überſetztes programma funebre: ſamt den Perſonalien, bey der von Hn. Conſiſtorialrath J. G. Francken ihm gehaltenen Leichenpredigt. Conf. Fabric. d. l. part. 5. p. 98.

5) *Ioannes Andreas* Dantz, von Sandhauſen bey Gotha, Profeſſor lin-
bis guarum orientalium und zuletzt auch
1727 theologiæ zu Jena, geſtorben a. 1727.
Samlung alter und neuer theol. Sachen von a. 1727. p. 1033.

6) Gott=

	A.C.
6) Gottlieb Wernsdorf, von Schönewald, einem Städtchen in Sachſen, Profeſſor theologiæ primarius und Generalſuperintendent zu Wittenberg, geſtorben a. 1729.	bis 1729
Progr. funebre acad. witteberg. Heinſii Kirchenhiſt. tom. 7. p. 745.	
7) *Ioannes Franciſcus Buddeus*, von Anclam aus Pommern, Profeſſor theologiæ primarius zu Jena, geſtorben a. 1729.	bis 1729
Progr. funebre acad. ien. Heinſii Kirchenhiſt. d. l. p. 750.	
8) *Paullus Antonius*, von Zittau aus der Oberlausnitz, Profeſſor theologiæ und Conſiſtorialrath zu Halle, geſtorben a. 1730.	bis 1730
Progr. fun. acad. hal. Heinſ. Kirchenhiſtorie tom. 7 et 8.	
9) *Ioachimus Iuſtus* Breithaupt, von Nordheim aus dem Churfürſtenthum Hannover, Abt zu Bergen, Profeſſor theologiæ primarius zu Halle, wie auch Conſiſtorialrath und Generalſuperintendent des Herzogthums Magdeburg, geſtorben a. 1732.	bis 1732
Breithaupt. memor. caplaton. p. 35. Progr. funebr. acad. hal.	

3. Zur

A. C. vor u. nach 1700 bis 1722

3) Zur Reformirten Kirche: als

1) *Campegius Vitringa*, der ältere, von Leuwarden in Friesland, berühmter Profeſſor theologiæ und hiſtoriæ ſacræ zu Franecker, geſtorben den 30 Martii a. 1722

Theodor. Haſe in vita huius theologi obſeruationibus eius ſacris præmiſſa. Fabric. d. l. part. 4. p. 491. Leipz. gelehrte Zeitungen a. 1723. p. 753.

1716 2) *Campegius Vitringia*, der jüngere, des ältern Sohn und zu Franecker, alwo er auch geboren, Profeſſor theologiæ, geſtorben den 11 Februarii a. 1722.

Jöchers Gelehrten-Lex. prrt. 2.

3) *Iacobus Basnagius*, von Roan aus der Normandie, auch erſtlich daſelbſt und nach Aufhebung des Edicts von Nantes zu Rotterdam und endlich im Haag Frantzöſiſcher Prediger und

bis 1723 der Generalſtaaten Hiſtoriographus, geſtorben a. 1723.

Sein Leben iſt zu leſen vor ſeiner Auflage von Henrici Caniſii lection. antiq. Amſtel. 1725. fol. Conf. auserleſ. Bibliothec part. 15. p. 233.

4) *Benedictus Pictetus*, von Genf, auch

bis 1724 Prediger und Profeſſor theologiæ daſelbſt, geſtorben a 1724

Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 2. p. 382. Leipz. gelehrte Zeitung. a. 1724. p. 646.

5) *Sa-*

	A. C.
5) *Samuel Strimeſius*, Paſtor und Profeſſor theologiæ primarius zu Franckfurt an der Oder, welcher ſich die nähere Vereinigung der Proteſtantiſchen Kirchen ſehr angelegen ſeyn laſſen und geſtorben a. 1730. D. Iablonsky orat. fun. et progr. acad. francof.	
6) *Iacobus Saurin*, Frantzöſcher Prediger im Haag, ein gelehrter und beredter Mann, geſtorben a. 1730.	bis 1730
* Ferner gehören noch 1) zur Römiſchen Kirche Franc. *de la Chaiſe*, Theodoricus *Ruinart*, Dan. *Papebrochius*, Io. *Harduinus*, Franc. *Bianchini*: 2) zur Evangeliſchen Kirche Ferdinandus Helfricus Lichtſcheid, Io. Erneſtus *Gerhardus*, Sam. Bened. Carpzov, Io. Ioach. Zentgraf, Gottlob Fridericus Seligmann, Io. Barthold. Niemeyer, Henr. Fergen, Frider. Deutſch, Hector Gottfried *Maſius*, Io. *Wandalinus*, Io. Henr. Feuſtking, Io. Günther, Io. Chriſtoph. *Pfaffius*, Mich. Förtſch, Io. *Fabricius*, Io. Porſt, Georgius Nitſch, Chriſtian. Gerber, Godofred. *Olearius*, Io. Dan. Herrnſchmid, Io. Georg. Joch, Io. Georg. *Pritius*, Io. Iac. Rambach: 3) zur Reformirten Kirche Barthold. Holtzfuß, Euerhard. von der Hooght, Iac. *Bernard*, Hermann Alexand. Roel, Iac. *Lenfant*, Frider. Adolph. Lampe, Theodorus *Haſæus*, und andere mehr. Siehe Iöcheri Gelehrten-Lexicon. Pfaff. introd. in hiſt. theol. litter. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ.	

§. 5.

A.C.

§. 5.

Socinianer.

Nächſt dieſen müſſen wir alhier vor vie-
um len andern auch noch der *Socinianer* (a)
1530 gedencken: als welche ſchon im ſechzehnten
ſqq. *ſæculo* die Ketzerey der alten Photinianer (b) wieder aufgewärmet und bis auf dieſe Stunde noch nicht aufgehöret haben, das *ſyſtema* ihrer verderbten Theologie beſtmöglichſt zu ſchmücken und ungegründete Seelen dadurch von dem rechtſchaffenen Weſen, das in Chriſto JEſu iſt, abzuhalten. Sie haben ihren Namen
1550 von *Lælio* und *Fauſto Socino*: und ihr
ſqq. Hauptirrthum beſtehet eben darin, daß ſie das Geheimniß der göttlichen Dreyeinigkeit und insonderheit die wahre Gottheit Chriſti leugnen.

(a) Die bekanteſten Lehrer unter ihnen ſind: 1) *Michael Seruetus*, von Villanoua aus Aragonien, welcher ſeine Irrthümer ſchon a. 1531 mündlich und ſchriftlich ausbreitete und deswegen zu Genf a. 1553 lebendig verbrant ward; 2) *Valentinus Gentilis*, von Coſenza aus dem Königreich Napoli, welcher zu Bern a. 1566 enthauptet ward; 3) *Lælius Socinus*, von Siena aus dem Florentiniſchen, welcher ſeine Irrthümer heimlich hielte und a. 1562 zu Zürch ſtarb; 4) *Fauſtus Socinus*, gleichfalls von Siena und Lælii Brudersſohn, welcher dieſes ſeines Vettern hinterlaſſene Manuſcripta bekam und die darin enthaltene Irrthümer mit allem Fleiß zu behaupten und auszubreiten

breiten ſuchte, ſich auch nach Siebenbürgen und Polen wandte und a. 1604 einige Meilen von Cracau ſtarb; 5) *Chriſtophorus Oſterodus* von Goslar, ſeit a. 1585 Paſtor zu Racau in Polen; 6) *Georgius Eniedinus*, aus Ungarn, Superintendent der Socinianiſchen Gemeinen in Siebenbürgen und Moderator des gymnaſii zu Clauſenburg, geſtorben a. 1595; 7) *Valentinus Smalcius*, von Gotha, erſtlich Rector und nachgehends Paſtor zu Racau, auch der vornehmſte auctor des Racauiſchen Catechiſmi, geſtorben a. 1622; 8) *Ioannes Vœlckelius*, von Grimma aus Meiſſen, Prediger in Polen, welcher mit Socino fleiſſig correſpondirete und deſſen Buch de vera religione erſt nach ſeinem Tode a. 1631 herauskam; 9) *Ioannes Crellius*, von Helmetzheim aus Francken, Rector der Schule und nachmals Paſtor zu Racau, geſtorben a. 1633; 10) *Ioannes Ludouicus VVolzogenius*, ein Oeſterreichiſcher Freyherr, der ſich nach Polen zu den Socinianern begab und a. 1658 zu Breslau ſtarb; 11) *Ionas Schlichtingius*, ein Polniſcher Edelmann und Crellii Diſcipel, welcher eine Zeitlang zu Spandau gefangen ſaß und endlich a. 1664 zu Züllichau im Fürſtenthum Croſſen verſtarb; 12) *Stanislaus Lubinicius*, ein Polniſcher Edelmann von Racau (woſelbſt ſein Vater gleiches Namens und Glaubens Paſtor war) und Prediger zu Siedlitz, der aber ſamt ſeinen Glaubensgenoſſen aus Polen vertrieben ward und a. 1675 zu Hamburg vom beygebrachten Gift ſtarb. Moshem. hiſtor. Serueti. Seelen. ſelect. litter. p. m. 52. Calvœr. de var. relig. l. 16. c. 9. p. 478 ſqq. Sand. bibliothec. antitrin. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. §. 18. Lang. comp. p. 924 et 986 ſqq. Walchii Einl. zu den Religionsſtreitigkeiten c. 5. §. 3 - 8. p. 553 ſqq.

(b) Oben p. 523.

A. C.

2. Von den merckwürdigſten Sachen.

§. 1.

Fort-pflan-tzung.

Ausbreitung des Evangelii und wahren Chriſtenthums unter mancherley Hinderung vor Luthero.

ſeit 1492

Es unterlieſſen zwar die Spanier und Portugieſen nicht, bey ihrer neu entdeckten Schiffahrt auch die Chriſtliche Religion (a) gleich anfangs mit auszubreiten und ſie den Einwohnern in America und Indien bekant zu machen: wie wenig aber den armen Seelen damit gedienet oder geholfen geweſen, iſt aus den dabey vorgenommenen unchriſtlichen Proceduren gnugſam zu erkennen. Wir haben daher nicht Urſach, uns dabey aufzuhalten: ſondern thun beſſer, wenn wir dem eigentlichen Wercke Gottes nachgehen und ſehen, wie ſich derſelbe mitten in der gepflantzten Kirche eine neue Kirche zu ſamlen angefangen habe. Und dis geſchach eben durch die geſegnete Reformation derſelben im ſechzehnten ſæculo: nachdem die Vorbereitung dazu im vorhergehenden funfzehnten auf mancherley Weiſe und an unterſchiedenen Orten, inſonderheit unter den ſo genanten (b) Böhmiſchen Brüdern gemacht, in Spanien aber durch die daſelbſt von Ferdinando Catholico

tholico (c) eingeführte Inquiſition dem Evangelio ein deſto ſtärckerer Riegel vorgeſchoben war.

(a) Arnold. hiſt. eccl. l. 15. c. 1. §. 6. Lang. comp. p. 835. (b) Die Huſſiten in Böhmen wurden nach dem Coſtnitzer concilio ſehr gedruckt: und weil ſie der Käyſer Sigismundus mit Gewalt zur raiſon bringen wolte, ſo thaten ſie denſelben unter Anführung ihres tapfern Generals, Ioannis von Trutnow, welcher nur ein Auge hatte und daher Ziſca genant ward, nachdrücklichen Wiederſtand. Sie trenneten ſich aber nach und nach in unterſchiedene Hauffen, zumal als man a. 1532 auf dem Baſeler concilio einigen der vornehmſten zu groſſen Ehrenämtern und inſonderheit dem Prägiſchen Theologo Ioanni Rockyzano zum Prager Ertzbiſthum vergebliche Hoffnung machte: daß ſich die meiſten wieder zu den Römiſchcatholiſchen Ceremonien bequemeten und faſt weiter nichts als den Gebrauch des Kelchs im heiligen Abendmahl erhielten, welche daher auch Calixtini genennet und bey Gelegenheit eben ſo wenig als die andern verſchonet wurden. Die beſten unter ihnen waren wol die ſo genante Taboriten: welche ſich in der von Ziſca zehen Meilen von Prag erbaueten Stadt Tabor aufhielten und um a. 1457 von dem Könige Georgio Podiebradsky Freyheit bekamen, um Litiß im Königsgrätzer Creiſe an den Schleſiſchen Grentzen Gott ohne Gewiſſenszwang zu dienen. Allein ſie blieben hier auch nicht lange in Ruhe, und muſten ſich daher auf den Bergen und in den Wäldern verkriechen: waren aber unter dem von ihnen ſelbſt beliebten Namen der Böhmiſchen Brüder überall bekant und hatten eine ſolche Ordnung und Kirchenzucht unter ſich eingeführet, daß Lutherus, an welchen ſie ſeit a. 1522 zu vier unterſchiedenen malen ihre Deputirte geſchicket, geſaget haben ſoll, es ſey ſint der Apoſtel Zeiten keine Gemeine der Apoſtoliſchen Kirche in dem Stücke ſo nahe gekommen als dieſe. Nicht lange

nach Lutheri Tode, als nemlich der Smalkaldiſche Krieg geendiget war, wurden ihrer viele vom Könige Ferdinando verjaget, welche ſich darauf nach Preuſſen und Polen wandten und daſelbſt groſſen Eingang funden: die übrigen aber haben weiterhin mit den Evangeliſchen Böhmen faſt gleiche fata gehabt, und ſind ſamt denſelben im dreyſſigjährigen Kriege vertrieben oder unterdrücket worden. Conf. hiſt. fratr. bohem. edit. hal. 1702. p. 11. §. 32 ſqq. Aen. Silu. hiſt. bohem. c. 38 ſqq. Arnold. hiſt. eccl. l. 15. c. 5. §. 14: et l. 16. c. 31. §. 1-4. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 15. §. 30. p. 1056 ſqq: ſæc. 16. §. 59. p. 311 ſqq. Uhſe hiſt. eccl. l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 6 et 10. M. Riegers Hiſt. der Böhmiſchen Brüder. (c) Marian. l. 14. c. 17. Hottinger. hiſt. eccl. ſæc. 15. p. 844. De Ludewig ad Pufendorf. introd. p. 308.

§. 2.

Ausbreitung des Evangelii und wahren Chriſtenthums unter mancherley Hinderungen zur Zeit Lutheri bis auf den Reichstag zu Worms n. 1. bis auf die Augsburgiſche Confeſſion n. 2. bis auf den Tod Lutheri n. 3.

Daß Martinus Lutherus vor allen andern das theure und auch zugleich das erſte (a) Werckzeug geweſen, deſſen ſich Gott zu der Reformation bedienet, leuchtet einem ieden unparteyiſchen Gemüthe aus dem Verlauff der gantzen Sache gar bald in die Augen: obgleich nicht geleugnet werden mag, daß Gott zu gleicher Zeit auch viele andere rechtſchaffene Männer in allen Ständen erwecket und ausgerüſtet habe, welche das ihrige dazu gleichfalls und im Segen beygetragen.

(a) Zwin-

(a) Zwinglius hat dieſes ſelbſt erkant und operum ſuorum tom. 2. fol. 337 b, edit. tigur. 1581 bezeuget; meldet auch in einem a. 1522 geſchriebenen Briefe von ſich, daß er nunmehro faſt vier Jahr das Evangelium predige: wie ſolches Herr D. Heumann in pœcil. tom. 2. p. 196 bemercket. A. C.

Wir wollen alſo das, was hievon bey Lebzeiten des ſeligen Mannes geſchehen, aufs kürtzeſte faſſen und in drey periodos abtheilen.

1. Der erſte *periodus* gehet vom Anfange der Reformation bis auf den Reichstag zu Worms, das iſt, von a. 1517 bis 1521: wobey zu erwegen

1) Der verderbte Zuſtand (a) der Kirche ſamt dem allgemeinen Verlangen (b) nach einer Beſſerung ſo wol des Haupts als der Glieder. vor 1517

(a) Seckendorf. hiſt. luther. l. 1. §. 2. Veielii hiſt. reform. Uhſ. hiſt. eccl. ſæc. 16. l. 1. c. 3. ſect. 1. p. 35 ſqq. Seelen. ſel. litt. p. 608 ſqq. (b) Arnold. l. 15. c. 2 et 4: l. 16. c. 5. §. 5 et 6. Spanhem. ſæc. 15. n. 8. p. 1856. Pfaffii introd. in hiſt. theol. litt. part. 3. p. 394 ſqq. Cyprian. hiſt. auguſt. confeſſ. c. 1 et 2.

2) Johann Tetzels unverſchämter Ablaßkram. 1517

Er war ein Dominicanermönch, von Pirna aus Meiſſen bürtig; und predigte den Ablaß zu Freyberg und an andern benach-

A. C. barten Orten auf eine recht ärgerliche Weiſe: nachdem er von dem Nuntio apoſtolico, Ioanne Angelo Arcimboldo, welchen der Pabſt ſchon a. 1516 mit Ablaßbriefen ausgeſchicket hatte, dazu ſubſtituiret und mit völliger Gewalt verſehen war. Io. Sleid. comment. l. 1. p. 1. Seckendorf. d. l. §. 6 et 7. Uhſe d. l. ſect. 2. §. 6 ſqq. Cyprian. d. l. c. 1. Salig. hiſt. auguſt. confeſſ. l. 1. c. 1. §. 2 ſqq.

3) Lutheri fünf und neuntzig theſes wieder dieſen Ablaßkram und andere damit verknüpfte Irrthümer.

Dieſe theſes wurden den 31 Octobris a. 1517 zu Wittenberg an der Schloßkirche öffentlich angeſchlagen und binnen vier Wochen faſt in der gantzen Chriſtenheit bekant. Luther. tom. 1 altenburg. p. 14. Seckendorf. d. l. §. 11. p. 24. Uhſe d. l. §. 8. Wiegleb Reformat. hiſt. p. 8 ſqq. Salig. d. l. p. 6.

1518 4) Deſſelben Unterredung mit dem Cardinal Caietano zu Augsburg.

Es war dieſer Cardinal vom Pabſt Leone x als Nuntius apoſtolicus auf den Reichstag, welchen Käyſer Maximilianus 1 zu Augsburg hielte, zugeſchicket und Lutherum vor ſich fordern und zum Wiederruff zu bewegen befehliget worden: allein Lutherus wolte ſolches ſo ſchlechterdinge nicht thun, ſondern erſt aus dem Worte Gottes überführet ſeyn. Luther. tom. 1 altenb. p. 114 ſqq. Sleid. comment. l. 1. p. m. 8. Seckendorf. d. l. §. 36 ſqq. Petr.

Suauis hiſt. conc. trid. l. 1. p. 13. Uhſe d. l. §. 18-20. Salig. d. l. p. 12. A. C.

5) Die Appellation vom Pabſt an ein Concilium.

Dis geſchach, nachdem Pabſt Leo x die Würdigkeit und Gültigkeit des Ablaſſes den 9 Nouembris a. 1518 durch eine neue Bulle bekräftiget hatte. Sleidan. d. l. p. 10. Luther. tom. 1 ien. lat. fol. 218. Petr. Suauis hiſt. conc. trid. l. 1. p. 14. Uhſe d. l. §. 21 et 22.

6) Die Disputation mit Ioanne Eccio zu Leipzig. 1519

Eccius war Doctor theologiæ, Procancellarius der Univerſität zu Ingolſtadt, Canonicus zu Aichſtädt und Prediger zu Augsburg; dabey ein berühmter Disputator, und hatte wieder Lutherum ſchon geſchrieben: die Disputation aber ward vom Herzoge Georgio zu Sachſen inſonderheit urgiret und auf der Pleiſſenburg etliche Wochen nach einander gehalten, ſo daß es erſtlich Carlſtadt, nachgehends Lutherus und darauf Carlſtadt wieder mit Eccio zu thun hatte. Luth. tom. 1 alt. p. 268. Seckendorf. d. l. §. 54 ſqq. Uhſe d. l. §. 14 et 25 ſqq.

7) Zwinglii Reformation in der Schweitz ſeit a. 1519.

Dieſer Huldericus Zwinglius war damals Prediger zu Zürch und predigte wieder den Ablaßkrämer Bernhard Samſon von Meiland. Hottinger. hiſt. eccl. ſæc. 16. part. 2. c. 3.

A.C. c. 3. p. 198: et part. 4. c. 3. p. 48 ſqq. Seckendorf. d. l. §. 45. p. 59 et 60. Uhſe d. l. §. 30.

1520 8) Pabſt Leonis x Bannbulle wieder Lutherum.

Eccius brachte ſie von Rom, und publicirte ſie hin und wieder nicht ohne Gefahr: Luthetherus aber, welcher nach dem Inhalt derſelben innerhalb ſechtzig Tagen revociren oder verbannet ſeyn ſolte, wiederholete ſeine Appellation an ein concilium und verbrante die Bulle ſamt dem corpore iuris canonici zu Wittenberg öffentlich vor dem Elſterthor. Luther. tom. 1 alt. p. 445 et 537 ſqq. Sleid. comment. l. 2. p. m. 46 ſqq. Uhſe d. l. §. 31. Salig. d. l. p. 32.

2. Der andere *periodus* gehet von dem Reichstage zu Worms bis auf die Augsburgiſche Confeſſion, das iſt, von a. 1521 bis 1530: wobey zu erwegen

1521 1) Lutheri Reiſe noch Worms, deſſelben Achtserklärung und Aufenthalt auf dem Schloſſe Warteburg.

Der neue Käyſer Carolus v, welcher zu Worms ſeinen erſten Reichstag hielte, verlangete ihn dahin und gab ihm ſicher Geleit: erklärete ihn aber, als er nicht wiederruffen wolte, auf Anhalten des Päbſtlichen Nuntii in die Reichsacht; daher er auf Befehl des Churfürſten Friderici Sapientis von Sachſen auf der Rückreiſe im Saltzungiſchen Gebiet von einigen masquirten Reutern auf-

aufgehoben, auf das hohe Bergſchloß Warteburg bey Eiſenach geführet und auf dieſe Weiſe in Sicherheit geſetzet ward. Luth. tom. 1 alt. p. 652. 711 et 929. Sleid. comment. l. 3. Uhſe d. l. §. 33 ſqq. D. Antonii diſſert. de Patmo Lutheri. Salig. d. l. p. 44. Cypriani Beylagen n. 2. p. 51. | A. C.

2) Die Wiedertäuffer und Bilderſtürmer zu Wittenberg.

Dieſe waren vornehmlich Niclas Storch und Marx Stübner, ihrer Profeſſion nach Tuchmacher: welche von Zwickau, alwo ſie einen groſſen Tumult erreget hatten, nach Wittenberg kamen und Melanchthoni nicht wenig zu ſchaffen machten; inſonderheit aber D. Carlſtadt dergeſtalt einnahmen, daß er in der Hitze zufuhr und ohne vorhergegangene gründliche Unterrichtung der Leute die Beichte, Meſſe, Faſten und andere bisher übliche Ceremonien abſchaffete, auch die Bilder und Altäre in Begleitung unterſchiedener wüſter Studenten mit groſſem Ungeſtüm zerſchlug und aus der Kirche warf. Welches alles wegen der daher entſtandenen Verwirrung und Läſterung Luthero ſo nahe ging, daß er ſich von der Warteburg, worin er ſeit dem 4 Maii 1521 bis den 5 Martii a. 1522 verborgen geweſen, wieder nach Wittenberg begab, von dieſer Sache ſieben bis acht Predigten nach einander hielte und alſo die zerrütteten Gemüther wieder in Ordnung zu bringen ſuchte. Unten p. 903. Luther. tom. 2 altenb. p. 89 ſqq. Sleidan. comment. l. 3 p. 71 ſqq. Seckendorf d. l. §. 118. p. 192 ſqq. Arnold. hiſt. eccl. l. 16. c. 21. §. 1 ſqq. Uhſe d. l. §. 36 ſqq. Wiegleb reformationshiſt. p. 25 ſqq.

1522 3) Der Böhmiſchen Brüder erſte Unterredung mit Luthero.

Lutherus ward dadurch nicht wenig geſtärcket und aufgemuntert: und als er a. 1523 von ihnen ein Schreiben erhielte; ſo beklagete er ſich in ſeinem Antwortſchreiben, daß es mit der Kirchenzucht und dem wahren Chriſtenthum in Teutſchland noch nicht ſo, als bey ihnen, von ſtatten gehen wolte; und empfahl ſich daher ihrer Fürbitte. Comen. hiſt. frat. bohem. §. 73 et 74. p. m. 22.

1522 4) Der Teutſchen Fürſten hundert gra-
1523 uamina über den Pabſt.

Dieſe wurden dem Nuntio des Pabſts Adriani VI auf dem Reichstage, welcher a. 1522 gegen das Ende des Jahrs zu Nürnberg gehalten ward und bis in den Februarium a. 1523 währete, übergeben: als ſich derſelbe im Namen ſeines Principalen beſchwerete, daß man Lutherum noch nicht zur gebührenden Straffe gezogen hätte. Luther. tom. 2 alt. p. 221. Wolf. lect. mem. tom. 2. p. 195 ſqq: et p. 695. Struu. R. hiſt. c. 32. §. 21. Sleid. comment. l. 4. Seckendorf. d. l. §. 145. Arnold. hiſt. eccl. l. 16. c. 5. §. 6. Uhſe d. l. §. 39.

1524 5) Die Aufhebung des Wormſer Edicts auf dem Reichstage zu Nürnberg.

Es war hieſelbſt von den Ständen des Reichs beſchloſſen, daß der Pabſt aufs eheſte ein freyes concilium in Teutſchland verſamlen; inzwiſchen aber das Evangelium rein und lauter, auch mit Beſcheidenheit und nach dem

Sinn der von der Kirchen angenommenen Schriften, gelehret werden ſolte: womit aber der Käyſer, welcher ſich damals in Spanien aufhielte und den Pabſt wegen des Frantzöſiſchen Krieges gern auf ſeiner Seite haben wolte, nicht zu frieden war. Seckendorf. d. l. l. 1. §. 163. Struu. R. hiſt. c. 32. §. 22. Uſe d. l. §. 41. | A.C

6) Der Böhmiſchen Brüder andere Unterredung mit Luthero.

Sie wolten inſonderheit wiſſen, wie es um die Kirchenzucht und das Chriſtliche Leben unter den Evangeliſchen ſtünde: enthielten ſich aber ſeiner darauf acht gantze Jahr, als ſie vernahmen, wie ſehr es noch in dieſem Stücke fehlete. Comen. hiſt. fratr. bohem. d. l. §. 75.

7) Die Hinderung des Evangelii durch den Baurenkrieg (a) in Schwaben, Francken und Thüringen; und durch den Streit mit Carlſtadt (b) vom heiligen Abendmahl. 1524 1525

(a) Oben p. 769. Seckendorf. hiſt. luth. l. 2. §. 3. Luther. tom. 2 alt. p. 789 et 876 ſqq. Uhſe d. l. §. 45 et 46. (b) Luther. tom. 2 alt. p. 797 ſqq. Seckendorf. l. 1. p. 174 ſqq: et l. 2. §. 9. Uhſe d. l. §. 43.

8) Der Name (a) der Proteſtanten und das Colloquium (b) zu Marpurg vom heiligen Abendmahl. 1529

(a) König Ferdinandus verordnete nebſt den Catholiſchen im Namen des Käyſers auf dem

Reichs-

A.C.

Reichstage zu Speyer: es ſolte niemand frey ſtehen, die alte (Papiſtiſche) Religion zu verändern. Der Churfürſt zu Sachſen aber proteſtirete nebſt unterſchiedenen Fürſten und Ständen des Reichs dagegen: und die Evangeliſchen Stände wurden um deswillen nach dieſem Proteſtanten genennet. Sleid. comment. l.6. p.171. Seckendorf. d. l.l.2. §.44. Uhſe d.l. §.54. (b) Landgraf Philipp von Heſſen ſtellete ſolches an, um auf dieſe Weiſe einer zu beſorgenden Trennung vorzukommen. Unter andern war Lutherus, Ionas, Melanchthon und Brentius von der einen; gleichwie Zwinglius und Oecolampadius von der andern Seite gegenwärtig: es ging auch dabey gantz ruhig und friedſam zu, und wurden unterſchiedene Puncte verglichen und unterſchrieben; in der Lehre vom heiligen Abendmahl aber konte man noch nicht übereinkommen, daher ein Theil den andern in Liebe zu tragen und Gott um die Beſtättigung in dem rechten Verſtande zu bitten verſprach. Luther. tom. 2 alt. p. 560 ſqq. p.801. Uhſe d. l. §.53. Sleid. l.6. p.175. Seckendorf. d.l. §.47.

3. **Der dritte** *periodus* gehet von der Augsburgiſchen Confeſſion bis auf den Tod Lutheri, das iſt, von a. 1530 bis 1546: wobey zu erwegen

1530 1) Die Uebergebung (a) der Augsburgiſchen Confeſſion, ſamt dem darauf gemachten (b) Smalcaldiſchen Bunde.

(a) Sie ward von Melanchthone vornehmlich aus den von Luthero dazu aufgeſetzten Artickeln

A. C.

tickeln und nebſt dem auch aus anderer Theologorum zu dieſem Zweck eingeſandten Schriften zu Augsburg abgefaſſet, von Luthero darauf zu Coburg revidiret und endlich von dem Churſächſiſchen Rath und Vice-Cantzler, D. Chriſtian Bäyern, den 25 Iunii im käyſerlichen Pallaſt vor dem Käyſer Carolo V, Könige Ferdinando, Chur- und Fürſten des Reichs öffentlich verleſen. Luther. tom. 5 alt. p. 14 ſqq. Sleid. l. 17. p. 186. Seckendorf. l. 2. §. 55 ſqq. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 3. §. 1 ſqq. (b) Dieſes Bündniß ward im Decembri dieſes Jahrs zu Smalcalden im Hennebergiſchen auf Veranlaſſung des alda ſelbſt mit gegenwärtigen Churfürſten von Sachſen zwiſchen unterſchiedenen proteſtirenden Reichsfürſten, Grafen und Städten geſchloſſen: nicht iemand zu beleidigen und anzugreiffen, ſondern nur aller beſorglichen Gewalt deſto nachdrücklicher zu wiederſtehen. Sleid. l. 7. p. 204. Seckendorf. l. 3. §. 1. Uhſe d. l. §. 11. Conf. Luther. tom. 5 alt. p. 529.

2) Die Gewiſſensfreyheit bis auf ein allgemeines concilium. 1532

Bey dem aufs neue einbrechenden Türckenkriege ward nicht nur das ſcharfe Augsburgiſche Edict gelindert, ſondern auch zwiſchen beyden Theilen von der Einigkeit zu handeln angefangen: inſonderheit aber a. 1532 zu Schweinfurt der Punct von der Gewiſſensfreyheit bis auf ein allgemeines concilium in Vorſchlag und auf dem Convent zu Nürnberg vollends zum ſtande gebracht. Sleid. l. 8. p. 223 et 327. Seckendorf. l. 3. §. 9. Uhſe d. l. §. 12.

1533 3) Die Hinderung des Evangelii durch den Unfug der Wiedertäuffer zu Münſter ſeit a. 1533.

Sie waren von Thomæ Müntzers Secte: und hatten hieſelbſt nicht nur bey gemeinen Leuten groſſen Eingang, ſondern zogen auch gar den Evangeliſchen Prediger Bernhard Rothmann auf ihre Seite. Sie verwarfen die Kindertauffe, führeten die Gemeinſchaft der Güter ein, ſetzten den alten Rath ab und aus ihrem Mittel einen neuen ein, machten unter andern einen Namens Knipperdolling zum Bürgermeiſter und bald darauf wieder zum Scharfrichter. Ihre ſo genante Propheten oder Häupter waren inſonderheit Johann Matthäus, eines Webers Sohn von Harlem; und Johann von Leiden, ein Schneider: ja ſie machten nach des erſtern Tode den letztern gar zum Könige der Erden, welcher darauf die Vielweiberey einführete und einen tollen Handel nach dem andern vornahm; bis endlich a. 1535 die Stadt an den Biſchof überging und alſo der gantze Hauffe entweder erſchlagen oder gefangen und dieſer vermeinte König ſamt ſeinen Räthen und Anhängern zur wohlverdienten Straffe gezogen ward. Sleid. l. 10. p. 267 ſqq. Seckendorf. l. 1. §. 41. Uhſe d. l. §. 13.

1534 4) Lutheri erſte Edition der gantzen Teutſchen Bibel.

Der Druck ward a. 1534 angefangen, und nach einiger Meinung a. 1535 (wiewol andere dis ſchon für eine neue Auflage halten) erſt geendiget: vorher aber war nur ein Buch und Stück nach dem andern herausgekommen. Lang. comp. p. 882. Io. Fr. Mayer. hiſt.

verſ.

verſ. luth. c. 1. §. 15. p. m. 14. Zeltner Hiſtor. von der Bibelverſion p. 39 et 40. A.C.

5) Der Böhmiſchen Brüder dritte Unterredung mit Luthero. 1536

Lutherus ſoll dabey bedauret haben, daß er gleich vom Anfange der Reformation auf eine ſchärfere Kirchenzucht und inſonderheit auf die Abhaltung der unwürdigen vom heiligen Abendmahl nicht ernſtlicher gedrungen. Hiſt. fratr. bohem. §. 77. p. 33.

6) Die Articuli Smalcaldici.

Sie wurden von Luthero zu Smalcalden als eine Summa der Evangeliſchen Lehre aufgeſetzet und den andern Theologis unſerer Kirche zur Prüfung und Unterſchrift communiciret: von denſelben auch einmüthig approbiret und für ſolche erkant, die man dem künftigen concilio im Namen der unſrigen übergeben könte. Luther. tom. 6 alt. p. 1227 ſqq. Sleid. l. 11. p. 296 ſqq. Sarp. hiſt. concil. trid. l. 1. p. 127. Seckendorf. l. 3. §. 55 et 56. Uhſe d. §. 17. 1537

7) Herzogs Georg von Sachſen Tod. 1539

Dieſer Herzog, ſonſt Georgius Barbatus genant, ſtarb a. 1539 zu Dresden ohne Kinder als ein eifriger Catholic und beſtändiger Feind des Evangelii: hätte auch ſeinen Evangeliſchen Bruder Henricum zu Freyberg ſamt deſſen beyden Printzen, Mauricio und Auguſto, gern enterbet und ſein Land dem Käyſer und Könige Ferdinando zugewendet, wenn ihn Gott nicht unvermuthet weggenommen hätte, ehe er noch etwas ſchädliches beſchlieſſen oder zum ſtande bringen können. Sleid. l. 12. p. 343. Seckendorf. l. 3. §. 71 ſqq. Uhſe d. l. §. 22.

8) Der

1542 8) Der Böhmiſchen Brüder vierte und letzte Unterredung mit Luthero.

Hiebey iſt abermal von Verbeſſerung der Kirchenzucht geſprochen und darauf, ſo bald und viel nur immer möglich, mit Ernſt zu dencken Hoffnung gemacht, ja vorhin ſchon zu Straßburg ein ernſtliches Verlangen darnach bezeuget worden. Hiſt. fratr. bohem. §. 81 ſqq. p. 25. Lang. comp. p. 884 et 920.

1545 9) Das Concilium zu Trident.

Es ward a. 1545 vom Pabſt Paullo III auf eine gar unförmliche Weiſe und mit groſſer Uebereilung angefangen und a. 1547 wieder des Käyſers Willen unter dem Vorwand der ungeſunden Luft nach Bologna verleget, a. 1551 von Iulio III zu Trident erneuret und a. 1552 bey des Churfürſten Mauricii zu Sachſen Einfall aus einander zu gehen veranlaſſet, a. 1562 aber von Pio IV abermal zu Trident fortgeſetzet und a. 1563 mit vieler Eilfertigkeit beſchloſſen. Sarpii hiſt. conc. trid. Chemnitii exam. conc. trid.

1546 10) Lutheri Tod.

Er iſt in ſeiner Geburtsſtadt Eisleben, woſelbſt er ſich die Grafen von Mansfeld bey ihren Streitigkeiten aus einander zu ſetzen etliche Wochen aufgehalten hatte, den 18 Februarii 1546 und im 63ſten Jahr ſeines Alters geſtorben, ſein verblichener Leichnam aber über Halle nach Wittenberg gebracht und daſelbſt in der Schloßkirche beygeſetzet. Sleid. l. 16. p. 486 ſqq. Seckendorf. l. 3. §. 133. Uhſe d. l. §. 32 ſqq.

§. 3.

Ausbreitung des Evangelii und wahren Chriſtenthums unter mancherley Hinderung nach der

Zeit

A. C.

Zeit Lutheri im ſechzehnten ſæculo n. 1. im ſiebenzehnten ſæculo n: 2. im achtzehnten ſæculo n. 3.

Bis hieher hatte ſich die Lehre des Evangelii unter mancherley Schwierigkeiten nicht nur in Sachſen und andern Provintzen des Teutſchen Reichs; ſondern auch in der Schweitz, den Niederlanden, Dännemarck, Schweden, Preuſſen, Liefland, Polen, Ungarn, Böhmen und Franckreich (iedoch in einem Lande mehr, ungehinderter und lauterer als im andern) ausgebreitet: hingegen in Spanien vor der Inquiſition, in Italien vor dem Pabſt; und in England vor Henrico VIII noch gar nicht aufkommen können. Nach Lutheri Tode unterließ Gott auch nicht ſein Wort hie und da, obgleich unter vielerley Hinderungen, noch ferner zu ſegnen: wovon wir die merckwürdigſten Umſtände und Begebenheiten gleichfalls anzeigen wollen. Dergleichen ſind

1. Aus dem ſechzehnten ſæculo:

1) Die Reformation in England und Schottland. 1547

Dieſe geſchach zum erſten a. 1547 unter der Regirung des jungen Königes Eduardi VI: und zum andernmal a. 1559 auf Befehl der Königin Eliſabeth, weil ihre Vorfahrin, die

A.C	
	Königin Maria, nach Eduardi VI Tode ſeit a. 1553 die Römiſchcatholiſche Religion wieder eingeführet hatte. Burnet. hiſt. reform. eccl. angl. part. 1. l. 1 ſqq: et part. 2. l. 1 ſqq. Uhſe hiſt. eccl. l. 1. c. 3. ſect. 4. §. 56 ſqq.
1548	2) Das Interim.
	Dis war eine Religionsverordnung, welche der Käyſer von einigen Theologis aufſetzen ließ und denen, welche in der Lehre und den Kirchenceremonien etwas geändert hatten, bis auf das allgemeine concilium aufdringen wolte. Es hielte aber ſolche Stücke in ſich, welche der Römiſchcatholiſchen Religion gantz gemäß waren: auſſer daß der Gebrauch des Kelchs und die Prieſterehe ſo lange geduldet werden ſolte, bis das concilium ein anders verordnen würde. Sleidan. comment. l. 20. p. 632: et l. 21. p. 640. Thuan. hiſt. l. 5. Sarp. hiſt. conc. trid. l. 3. p. 328. Uhſe d. l. §. 8. Unten p. 906.
1552	3) Der Paſſauiſche Vertrag.
	Der neue Churfürſt Mauricius von Sachſen ging dem Käyſer unvermuthet zu leibe und zerſtreute deſſelben Völcker: wodurch denn nicht nur die längſt verſprochene Loslaſſung des gefangenen Churfürſten und Landgrafen befördert, ſondern auch zu Paſſau durch Vermittelung des Königes Ferdinandi ein Vergleich getroffen ward, kraft deſſen innerhalb ſechs Monaten zur gütlichen Beylegung der Religionsſtreitigkeit ein Convent gehalten und den Augsburgiſchen Confeſſionsverwandten der Zutritt im Cammergericht verſtattet werden ſolte. Sleid. l. 23 et 24. p. 748 ſqq. Thuan.

l. 10

l. 10 et 11. Sarp. hiſt. conc. trid. l. 4. p. 649. Uhſe d. l. §. 15. A.C.

4) Der Religionsfriede in Teutſchland. 1555

Dieſer kam endlich auf dem Reichstage zu Augsburg zum ſtande: nachdem ſich beyde Parteyen dahin verglichen hatten, daß die Augsburgiſchen Confeſſionsverwandten bey ihrer Religion ungekränckt bleiben und die eingezogenen Kirchengüter behalten, die Biſchöfe auch über jene keine Gewalt haben, hingegen die zur Evangeliſchen Religion abtretende catholiſche Geiſtliche ihre beneficia verlieren ſolten. Sleidan. l. 25 et 26. Thuan. l. 26. Goldaſt. Reichsſatzungen part. 1. p. 283. Uhſe d. l. §. 19.

5) Erſte Einführung der Reformirten Religion in die Pfaltz. 1560

Der Churfürſt Fridericus II bekante ſich ſchon a. 1546 zur Lutheriſchen Religion, und ließ daher das Pabſtthum auch im Lande abſchaffen. Sein Vetter und Nachfolger, Otto Henricus, war gleiches Sinnes: hingegen trat Fridericus III a. 1560 auf die Seite der Reformirten, und führete a. 1563 den Heidelbergiſchen Catechiſmum ein. Sleidan. l. 16. p. 477. Seckendorf. hiſt. Luther. l. 3. ſect. 34. n. 3: et §. 131. n. 8. Hübn. hiſt. tom. 5. l. 2. qu. 39. p. m. 293 ſqq. Uhſe d. l. §. 20.

6) Der Hugonotten Name (a) in 1560
Franckreich, ſamt dem (b) Colloquio 1561
zu Poiſſy.

(a) Dieſer Name kam um a. 1560 zu Tours in Orleans auf und ward den Proteſtanten hieſelbſt wegen ihrer nächtlichen Zuſammen-

A. C. künſte, als welche ſie bey Tage nicht halten durften, ſpottsweiſe gegeben: weil man an dieſem Orte die kleinen Kinder mit dem Könige Hugo, wie bey uns mit dem Knechte Ruprecht, furchtſam zu machen pflegte und vorgab, er ritte des Nachts in den Vorſtädten herum, ſchlüge und nehme die Leute weg, die er anträffe. Thuan. l. 24. ad a. 1560. Uhſe d. l. §. 47. (b) Es ward a. 1561 zu Poiſſy in Isle de France in Gegenwart des gantzen königlichen Hofes zwiſchen den Papiſtiſchen und Reformirten Theologis, inſonderheit aber zwiſchen dem Cardinal von Lothringen und Beza, iedoch ohne beſondere Frucht gehalten. Thuan. l. 28. Uhſe d. l. §. 50.

1561 7) Der Proteſtanten Convent zu Naumburg, zur Beybehaltung (a) der unveränderten Augsburgiſchen Confeſſion und zur Verwerfung des Tridentiniſchen (b) concilii.

(a) Melanchthon hatte in der a. 1540 edirten Augsburgiſchen Confeſſion unterſchiedenes geändert, welches die Papiſten den Proteſtanten vorwarfen. Ward alſo das erſte und unveränderte Exemplar von neuen unterſchrieben, wobey vierzehn Proteſtantiſche Fürſten ſelbſt, von elfen aber nur Geſandten zugegen waren. Chytræi ſaxon. l. 20. Uhſe d. l. §. 23. (b) Als welches Pabſt Pius IV um dieſe Zeit wieder erneuren wolte. Hartmann. hiſt. concil. tom. 4. p. 624 ſqq. Budd. diſſert. de colloq. caritat. p. 122 ſqq.

8) Der

8) Der Beſchluß des Tridentiniſchen concilii. 1563

Oben p. 880. Es ſind überall fünf und zwantzig ſesſiones gehalten worden: wie parteyiſch, leichtfertig und boshaftig es aber dabey zugegangen, iſt unter andern auch aus des Andreæ Dudithii, eines Papiſtiſchen Biſchofs zu Fünfkirchen, Briefe an den Käyſer Maximilianum II zu ſehen; derſelbe aber vor Sarpii hiſt. conc. trid. zu finden.

9) Die freye Uebung der Evangeliſchen Religion in Oeſterreich unter Maximiliano II ſeit a. 1567. 1567 ſqq.

Maximilianus II war der Augsburgiſchen Confeſſion nicht ungeneigt: vergönnete alſo den Ständen, Lutheriſche Prediger zu halten und den Gottesdienſt nach gedachter Confeſſion einzurichten. Chytræus chron. l. 12. p. 579. Uhſe d. l. §. 31.

10) Die Unruhe in Sachſen wegen des ſo genanten Cryptocalviniſmi ſeit a. 1570. 1570 ſqq.

Die Wittenbergiſchen Theologi hatten ſich disfalls inſonderheit verdächtig gemacht: weswegen ſie erſtlich nach Torgau citiret, daſelbſt auch arretiret und nach Leipzig gebracht, endlich aber nebſt unterſchiedenen andern Profesſoribus zu Wittenberg aus dem Lande dimittiret wurden. Mit andern verfuhr man ſo wol hier als zu Dresden und anderswo noch ſchärfer: indem man ſie entweder durch

A.C die Tortur zur Bekentniß zu bringen ſuchte, oder doch zu ewiger Gefängniß verdammete. Hiſtor. carceris Peuceri. Uhſe d. l. §. 35 ſqq. Weismann. ſæc. 16. §. 52. n. 8. p. 215. Heinſii hiſt. eccl. tom. 5. ſæc. 16. c. 4. qu. 22.

1570 11) Die Vereinigung der Augsburgiſchen, Böhmiſchen und Schweitzeriſchen Confeſſionsverwandten in Polen und Litthauen.

Dieſe Vereinigung ward endlich nach vielen Schwierigkeiten a. 1570 auf dem vom Könige Sigismundo Auguſto verwilligten allgemeinen Synodo zu Sendomir zum ſtande gebracht: um dadurch den Vorwürfen der Jeſuiten, welche ihre mancherley Irrthümer und Spaltungen dem Könige nicht groß genug vorzuſtellen wuſten, deſto beſſer vorzubeugen. Comen. hiſt. fratr. bohem. p. 35. §. 103. ſqq. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 16. p. 318. n. 12.

1574 ſqq. 12) Die Tübingiſche Correſpondentz mit dem Patriarchen Jeremia zu Conſtantinopel ſeit a. 1574.

Sie ward von dem Tübingiſchen Theologo D. Iacobo Andreæ und Profeſſore græcæ linguæ Martino Cruſio durch Vermittelung des bey dem käyſerlichen Geſandten zu Conſtantinopel befindlichen Legationspredigers Stephan Gerlachs geführet und dem Patriarchen auch die Augsburgiſche Confeſſion in Griechiſcher Sprache überſchicket: weil er aber in keinem Stücke von ſeiner Meinung weichen wolte,

ſo iſt dieſelbe dadurch in ſo fern fruchtlos abgegangen. Cruſius in turcogræcia. Hiſt. eccl. goth. l. 2. c. 5. ſect. 1. n. 22. p. 781. Heinecc. Abbild. der Griechiſchen Kirche p. 189 ſqq. A. C.

13) Die Formula concordiæ. 1580

Hiezu gab die wegen des Cryptocaluiniſmi in Sachſen entſtandene Unruhe Gelegenheit. Denn nachdem die verdächtigen Theologi ſamt ihren Anhängern fortgeſchaffet waren: gedachte der Churfürſt Auguſtus auf ein Mittel, die ſtreitigen Lehrpuncte in mehrere Sicherheit zu ſtellen und gegen allen Mißverſtand zu verwahren. Daher ward a. 1576 von zwölf Sächſiſchen Theologis erſtlich ein Convent zu Lichtenburg, und nachgehends ein anderer (iedoch mit Zuziehung ſechs auswärtiger Theologorum, als Andreæ, Chytræi, Chemnitii, Muſculi, Corneri und Zangeri, an deſſen Stelle der Churfürſt nachmals Selneccerum erwehlete) zu Torgau gehalten und eine Declaration oder Erklärung der elf ſtreitigen Artickel aufgeſetzet: dieſe Declaration aber an unterſchiedene proteſtirende Reichsſtände zur Prüfung geſchicket, darauf von ietztgedachten ſechs Theologis a. 1577 im Cloſter Bergen vor Magdeburg nach vorhergegangener Examinirung der eingelauffenen Cenſuren revidiret und ausgebeſſert, endlich a. 1580 unter dem Titel der formulæ concordiæ publiciret und von vielen Reichsfürſten, Grafen und Städten, auch mehr als 8000 Theologis, Kirchen- und Schuldienern angenommen und unterſchrieben: gleichwie es im Gegentheil allerſeits auch an ſolchen nicht fehlete, wel-

A. C welche damit gar nicht zu frieden waren und daher die gantze Sache verwerflich zu machen ſucheten. Hutteri concordia concors. Rechenberg. append. tripart. c. 6. Pipping. Einl. zu den ſymbol. Büchern c. 8. p. 110 ſq. Arnold. K. H. ſæc. 16. c. 18. §. 16 ſqq: et l. 17. c. 7. §. 11. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 4. §. 40 ſq: et ſect. 5. §. 7 ſq.

1582 14) Die Abſetzung Gebhards, Ertzbiſchofs zu Cöln, wegen vorgehabter Reformation.

Er hatte ſich mit einer Gräfin von Mansfeld vermählet, und war willens, ſeine Kirche zu reformiren: ward aber vom Pabſt in Bann gethan und genöthiget, ſein Ertzbiſthum Ernesto von Bäyern abzutreten. Chytræus chron. l. 26. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 5. §. 5. Struu. Reichsh. c. 33. §. 7 et 8.

1583 15) Das Colloquium (a) zu Quedlinburg, ſamt abermaliger Einführung (b) der Reformirten Religion in die Pfaltz.

(a) Es hatten einige Helmſtädtiſche Theologi, welche die formulam concordiæ anfangs unterſchrieben, ihre Meinung geändert und dieſes Buch, inſonderheit in dem Artickel von der Allgegenwart Chriſti nach ſeiner menſchlichen Natur, verworfen: daher kamen einige Churpfältziſche, Sächſiſche und Brandenburgiſche Theologi an einer, mit einigen Braunſchweigiſchen und Helmſtädtiſchen von der andern Seite auf Befehl ihrer hohen Landesherren zu Quedlinburg zuſammen; und weil ſie nicht einig werden konten, ſo ward ihnen aufgeleget, daß kei-

A.C.

ner auf den andern wegen unterſchiedener Meinung ſchmähen und läſtern ſolte. Hutter. concord. c. 45. Kortholt. hiſt eccl. ſæc. 16. p. 839. Uhſe d. l. §. 6. (b) Der Churfürſt Ludouicus, Friderici III Sohn und Nachfolger, ward ein Lutheraner und unterſchrieb auch die formulam concordiæ: als er aber a. 1583 ſtarb, ward deſſelben neunjähriger Printz, Fridericus IV, von ſeinem Vetter und Vormunde, Pfaltzgrafen Johann Caſimir, Friderici III Bruder, in der Reformirten Religion erzogen und zugleich auch im Lande alles ſo geändert, daß die Lutheriſchen den Reformirten weichen muſten. Oben p. 883. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 4. §. 36: ſect. 5. §. 5. Hübn. tom. 5. l. 2. qu. 40. p. 398 ſqq.

16) Die vier Viſitationsartickel in Sachſen. 1592

Dieſe wurden zu der allgemeinen Kirchenviſitation, welche der Adminiſtrator, Herzog Friderich Wilhelm, nach des Churfürſten Chriſtiani I Tode in gantz Sachſen wieder die Reformirten halten ließ, aufgeſetzet; und betraffen die Lehre vom Abendmahl, von der Perſon Chriſti, Tauffe und Gnadenwahl: muſten auch von allen, die im Lande und bey ihrem Dienſte bleiben wolten, unterſchrieben werden. Hutter. concord. concors p. 326 ſqq. Pipping. d. l. c. 9. Uhſe d. l. §. 12.

17) Die abermalige Vereinigung der Augsburgiſchen, Böhmiſchen und Schweitzeriſchen Confeſſionsverwandten bey dem colloquio zu Thorn. 1595

Sie waren bisher unter einander uneins geworden: daher kamen bey viertzig Prediger

A. C. nebſt vielen Edelleuten und Woywoden zuſammen und beſchloſſen aufs neue, daß man hinführo über den Sendomiriſchen Vergleich halten ſolte. Oben p. 886. Kortholt. ſæc. 16. p. 840. Uhſe d. l. §. 20.

1598 18) Das Edict von Nantes in Franckreich.

Dis gab der König Henricus IV den Proteſtanten zum beſten heraus: indem er darin verordnete und befahl, daß denſelben der öffentliche Gottesdienſt an gewiſſen Orten zugelaſſen werden und ihnen niemand in weltlichen oder geiſtlichen Dingen beſchwerlich fallen, dis Edict auch von immerwährender Gültigkeit ſeyn ſolte. Heidegger. hiſtor. papat. §. 327. p. 536. Uhſe d. l. §. 21.

2. Aus dem ſiebenzehnten ſæculo:

1600 1) Johann Arnds geiſtreiche und geſegnete Schriften.

Als da ſind die Bücher vom wahren Chriſtenthum, das Paradisgärtlein, die Evangelienpoſtille, die Predigten über die Pſalmen und andere mehr: woran man zwar allerley zu tadeln geſuchet, die aber von rechtſchaffenen Theologis gründlich vertheidiget ſind und bis auf dieſe Stunde noch viel tauſend Menſchen erbauen. Oben p. 845. Budd. iſagog. hiſtorico-theol. p. 658. Arnold. hiſt. eccl. ſæc. 17. c. 6. §. 5 ſqq.

1605 2) Die Einführung der Reformirten Religion ins Heſſencaſſelſche Gebiet.

Dis geſchach, als Landgraf Ludouicus, Philippi Magnanimi dritter Sohn, ſtarb; und der halbe Theil von Oberheſſen, vornehmlich aber die Stadt Marpurg, an Landgrafen Mauri-

Mauricium fiel: inſonderheit ward die Sache auf der Univerſität Marpurg getrieben und mit Abſetzung und Fortjagung der Theologorum, welche ſich nicht bequemen wolten, der Anfang gemacht; aber auch eben dadurch zur Aufrichtung der Univerſität Gieſſen Gelegenheit gegeben. Iæger. hiſt. eccl. ſæc. 17. tom. 1. p. 81 ſqq. Uhſe d. l. §. 24. A. C.

3) Käyſers Rudolphi II Majeſtätbrief in Böhmen, Schleſien und Mähren. 1609

So wird das käyſerliche Diploma genant, wodurch den Proteſtanten in dieſen Ländern die vom Käyſer Maximiliano II ihnen zugelaſſene Religionsfreyheit erneuret und beſtättiget ward. Iæger. d. l. p. 147 ſqq. Uhſe d. l. §. 35.

4) Die Evangeliſche Union und Catholiſche Liga. 1610

Dieſe ward auf Anſtiften Churfürſt Friderici V zur Pfaltz von vielen Proteſtantiſchen Ständen wieder die von den Papiſten nach dem Exempel der Stadt Donawerth zu beſorgende Gewalt zu Halle in Schwaben aufgerichtet und König Henricus IV von Franckreich nebſt den vereinigten Niederlanden dazu mit aufgenommen: es würde dieſer König auch das Haupt ſolches Bündniſſes geweſen ſeyn, wenn er bey leben geblieben wäre; deſſen Stelle aber nachmals Chur Pfaltz bekleidete. Hingegen machten die Papiſten ein ander Bündniß zu Würtzburg, welches ſie die Catholiſche Liga nenneten und deſſen Haupt Herzog Maximilianus aus Bäyern war. Oben p. 775. Ludolph. Schaubühne l. 10. c. 2. p. 307.

1617 5) Das erſte Iubilæum reformationis in der Evangeliſchen Kirche.

Dis ließ Churfürſt Johann Georg I von Sachſen zum Andencken der vor hundert Jahren angefangenen Kirchenreformation in ſeinem Lande ausſchreiben und feiren: welchem Exempel andere Evangeliſche Kirchen in und auſſer Teutſchland auf Erſuchen der Sächſiſchen Theologorum folgeten, ſo daß auch die Reformirten in Teutſchland ſolches mit den Lutheriſchen Gemeinen zu begehen kein Bedencken trugen. Ludolph. d. l. l. 17. c. 2. p. 618. Uhſe d. l. §. 52. D. Langii Ehrengedächtniß Lutheri, Halle 1717.

1618 6) Der Synodus zu Dortrecht.

Dieſer ward auf Begehren der Gomariſten gehalten, von den meiſten Reformirten Kirchen in Europa beſchicket und auf demſelben die Lehre der Arminianer oder Remonſtranten verdammet. Benthem. Holl. Kirch. und Schulſtaat part. 1. c. 18. p. 625. Iæger. d. l. p. 291 et 304 ſqq. Moshem. hiſt. concil. dordrac. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 2. §. 58. Oben p. 853: und unten p. 918.

1627 7) Die Engliſche Miſſion nach America ſeit a. 1627.

Die Engländer ſchickten um dieſe Zeit nicht nur ihre Colonien auf die Inſel Barbados, ſondern machten zugleich das Evangelium Chriſti unter den Wilden bekant: fuhren auch damit an andern Orten dieſes groſſen Welttheils, wo ſie ſich veſt zu ſetzen Gelegenheit gefunden, nicht ohne Segen fort. Rochefort Beſchreib. der Antilliſchen Inſeln p. 40 ſqq. Arnold. hiſt. eccl. ſæc. 17. c. 15. §. 13. Uhſe d. l. l. 2. c. 3. ſect. 2. §. 68.

8) Käy=

8) Käyſers Ferdinandi II Reſtitutions-edict. 1629

Kraft dieſes Edicts ſolten alle nach dem Paſſauiſchen Vertrage eingezogene Stifter und geiſtliche Güter wiederherausgegeben und den vorigen Beſitzern reſtituiret werden: und der Käyſer wolte ſich der in händen habenden Gelegenheit und Gewalt um ſo viel mehr bedienen, weil ihm bisher faſt alles nach Wunſch ergangen und menſchlichem Anſehen nach niemand vorhanden war, der ſich ſeiner Macht wiederſetzen könte. Iæger. d. l. p. 458 ſqq. Ludolph. d. l. l. 9. c. 2. p. 485 ſqq. Uhſe d. l. §. 40. p. 387 ſqq.

9) Die durch den Weſtphäliſchen Frieden in Teutſchland beſtättigte Religionsfreyheit. 1648

Es ward der Paſſauiſche Vertrag und Augsburgiſche Religionsfriede beſtättiget, das Reſtitutionsedict aufgehoben und verglichen, daß alles ſo wol in der Religionsübung ſelbſt als in dem Beſitz der geiſtlichen Güter alſo bleiben ſolte, wie ſichs im Anfange des 1624ſten Jahrs gefunden hätte. Iæger. d. l. p. 743 ſqq. Ludolph. tom. 2. l. 48. p. 1514.

10) Speners pia deſideria und andere geſegnete Schriften ſeit a. 1675. 1675

Dieſe pia deſideria kamen a. 1675 zu erſt nur als eine Vorrede mit Johann Arnds Poſtill heraus; wurden aber nachmals unter dieſem Namen beſonders ediret und von Theologis und Politicis mit groſſem Vergnügen aufgenommen: Gott hat ſie auch nicht ohne Segen gelaſſen, ſondern dadurch viele erwe-

cket,

A. C. cket, die Sache ernſtlicher anzugreiffen und zu der von dem ſeligen Mann ſo ſehnlich gewünſchten allgemeinen Beſſerung das ihrige ſo wol mit als nach ihm treulich beyzutragen. Baron von Canſtein Vorrede vor Speneri letzten Theol. Bedencken §. 8. Speneri Beantwortung des Unfugs c. 1. §. 15 ſqq. Budd. iſagog. hiſt. theol. l. 2. c. 4. p. 662.

1689 11) Der Segen des ſtudii biblici zu Leipzig.

Der a. 1727 alhier ſelig verſtorbene Hr. Prof. Francke las, als damaliger Magiſter philoſophiæ, über unterſchiedene Briefe des Apoſtels Pauli; und zeigete zugleich, wie dasjenige, was die philologiſche Unterſuchung des Textes an die hand gegeben hatte, zur Erbauung angewendet werden müſte: und zwar mit ungemeinem Zulauff und Segen, ſo daß viele ſich recht gründlich zu Gott bekehreten und ihr gantzes Leben anders als vorhin zu führen anfingen. Wozu denn unterſchiedene andere auch alſo geſinnete Magiſtri, inſonderheit der ſelige M. Schade und nachmalige D. Antonius ſamt dem hier noch lebenden berühmten Profeſſore, Herrn D. Langio, das ihrige durch Gottes Gnade gar reichlich beytrugen. Leipziger Protocoll ſamt A. H. Franckens Apologie. D. Speneri Vorrede zu dem a. 1692 edirten Bericht auf eine vorher ausgeſtreuete Schrift, Imago pietiſmi genant.

1699 12) Die Engliſche Societät zur Beförderung der Erkentniß Chriſti.

Dieſe Geſellſchaft beſtehet aus Biſchöfen, weltlichen Standesperſonen und allerhand

ge-

gelehrten Männern: und hat ihren Anfang a. 1699 zu London genommen, die Beförderung des Chriſtenthums aber zum Zweck; wie ſie denn nicht nur im Lande ſehr viele ſo genante Charitätſchulen zur Unterweiſung der Jugend und bey den Kirchen für dürftige Prediger nützliche Bibliothecken geſtiftet, ſondern ſich auch der Däniſchen Miſſion zu den Malabaren mit beſonderer Liebthätigkeit angenommen. Nebſt dieſer iſt vor vielen andern dergleichen kleineren gottſeligen Geſellſchaften noch merckwürdig (1) die Societät zur Verbeſſerung der Sitten, welche um a. 1690 entſtanden und den offenbaren Laſtern und Aergerniſſen mercklichen Einhalt gethan: und (2) die Societät zur Fortpflantzung des Evangelii auſſer Landes, welche kraft des a. 1701 erhaltenen königlichen Patents nur für die Bekehrung der Americaner zu ſorgen hat. Eine gründliche Nachricht gibt von dieſen allen die a. 1725 ſchon zum dritten mal zu London edirte kleine Schrift, a Letter from a reſiding Member of the Society for Promoting Chriſtian Knowlegde genant. Siehe auch die Vorrede der ſechſten Continuation der Malabariſchen Nachrichten litt. a, 3: und tom. 1. contin. 10. p. 839. Unſchuld. Nachricht. tom. 4. p. 154: tom. 10. p. 185. Heinſ. hiſt. eccl. tom. 9. p. 978. Herrn Jablonski Bericht von den gottſeligen Geſellſchaften p. 55 ſqq: und Hübners reales Staatslexicon in Societies. | A.C.

3. Aus dem achtzehnten ſæculo:

1) Die Däniſche Miſſion zu den Malabaren und andern Heiden in Indien. 1705

Die-

A.C. Dieſes heilſame Werck iſt von Friderico IV Könige in Dännemarck a. 1705 geſtiftet, von Sr. ietzt regirenden Königlichen Majeſtät fortgeſetzet und bis hieher unter vielem Segen geführet, auch zu deſſen Beförderung ein eigenes Miſſions-Collegium angeordnet: wie die davon nach und nach publicirte Nachrichten mit mehrern zeugen. Die erſten a. 1705 abgehende Miſſionarii waren 1) *Bartholomæus* Ziegenbalg und *Henricus* Plütſchau: wovon der erſte a. 1719 als Probſt zu Tranckenbar geſtorben, der andere aber numehro im Holſteiniſchen Prediger iſt. Hierauf folgeten 2) *M. Ioannes Erneſtus* Gründler, bisheriger Collega Pædagogii Regii alhier, und *Ioannes Georgius* Böving; wovon der erſte gleichfalls als deſignirter Probſt a. 1720 zu Tranckenbar geſtorben, der andere aber ſchon vorher wieder zurückgekommen: 3) a. 1718 *Beniamin* Schultze, *Ioannes Henricus* Kiſtenmacher (welcher a. 1722 geſtorben) und *Nicolaus* Dal: 4) a. 1724 *Chriſtianus Fridericus* Preſſier und *Chriſtophorus Theodoſius* Walther, Pædagogii Regii Collegæ; wie auch *Martinus* Boſſe, Informator im hieſigen Wäyſenhauſe; worauf vorgedachter Herr Schultze zur Erweiterung der Miſſion nach Madras gegangen, und daſelbſt unter Engländiſcher Protection an den Heiden dieſer Gegend im Segen zu arbeiten angefangen: 5) a. 1730 *Samuel* Gottlieb Richtſteig und *Andreas* Worm, Collegæ Pædagogii Regii, ſamt dem Licent. Medicinæ *Caſpar* Gottlieb Slegelmilch, nach Tranckenbar; *Ioannes Antonius* Sartorius aber, bisheriger Inſpector der Tiſche des

Wäy-

Wäyſenhauſes, nach Madras dem Herrn Schultzen zu hülfe: 6) a. 1731 *Joannes Erneſtus* Geiſter, Pædagogii Regii Collega, als Miſſionarius nach Madras, und *Samuel Benjamin* Knoll, als Medicus an ſtatt des verſtorbenen Herrn Slegelmilchs nach Tranckenbar. Siehe Malabar. Nachrichten. A.C.

2) Das Canſteiniſche Bibelwerck in Halle ſeit a. 1712. 1712

Dis heilſame Werck hat bekanter maſſen der gottſelige und um die Evangeliſche Kirche ſonſt auch nicht wenig verdiente Freyherr von Canſtein in der löblichen Abſicht, das Wort Gottes und Erkentniß Chriſti um ſo viel mehr unter die Leute zu bringen, a. 1712 geſtiftet und unter göttlichem Segen mit Beytritt des ſel. Herrn Prof. Franckens in ſolchen Stand geſetzet, daß man anietzo die Bibel ſo correct und wohlfeil haben kann, als vormals nie geſchehen. Die dazu gehörige Druckerformen werden nach dem Abdruck eines Bogens nicht wieder auseinander geworfen, ſondern bleiben von einer Edition zur andern ſtehen: und ſind auf dieſe Weiſe ſeit a. 1712 bis zu ende 1735 von der gantzen Bibel im groſſen Format 153400 und im kleinen Format 240000; vom neuen Teſtament und Pſalter aber über dieſes 323250; und alſo in allen ſchon über ſiebenmal hundert und ſechzehn tauſend Exemplar gedrucket worden. Vorrede der Canſteiniſchen Bibel. Budd. iſagog. theol. p. 1557. Verzeichniß der in der Canſteiniſchen Bibelanſtalt gedruckten Bibeln, a. 1735.

1717 3) Das andere Iubilæum der Evangeliſchen Kirche.

Dis Freuden- und Danckfeſt ward den 31 Octobris, wie vor hundert Jahren, und inſonderheit auch in den Königlichen Preuſſiſchen Landen ſo wol von Reformirter als Lutheriſcher Seite recht feierlich begangen: wie ſolches unter andern aus den alhier zu Halle bey dieſer Gelegenheit publicirten Schriften zu erſehen; als da ſind Wieglebs Hiſtorie der Reformation Lutheri, D. Langii Ehrengedächtniß Lutheri, des hieſigen Stadt-Miniſterii Jubelpredigten. Siehe auch Ludwigs Univerſalhiſt. in ſupplem. p. 97. Dreyzehn Jahr darnach, nemlich a. 1730, fiel denn auch das andere Iubilæum der Augsburgiſchen Confeſſion ein: welches gleichfalls, wie vor hundert Jahren, und an vielen Orten noch ungehinderter als damals wegen des dreyſſigjährigen Krieges geſchehen konte, in den Königlichen Preuſſiſchen, Churſächſiſchen und andern Evangeliſchen Landen den 25 Iunii und in einigen darauf folgenden Tagen mit groſſer Solennität gefeiret ward. Siehe Herrn J. E. Kappens Beſchreibung des erſten Confeſſionsjubelfeſts: und von dem andern eine ſummariſche Nachricht im Alten und Neuen a. 1730. p. 1261.

1719 4) Das andere Iubilæum reformationis in der Schweitz.

Dis fiel zwey Jahr nachher ein, und ward den 1 Ianuarii zu Zürch, Bern, Baſel und Schaffhauſen gefeiret, weil Zwinglius um dieſe Zeit zu Zürch zu reformiren angefangen hatte: dahingegen der Canton Bern ſein beſonderes Iubilæum allererſt im Ianuario

a. 1728

a. 1728 celebriret hat. Siehe oben p. 871: wie auch Ludwig hiſt. vniuerſ. ſupplem. p. 187. A.C.

§. 4.
Ausbreitung der Römiſchen Kirche.

Was inzwiſchen die Ausbreitung der Römiſchen Kirche betrifft: ſo gehöret dahin unter andern

1) Franciſci Xauerii Reiſe nach Indien. 1549

Er war ein Spaniſcher Jeſuit, und ward vom Pabſt Paullo III nach Indien geſchicket: woſelbſt er auch die Römiſchcatholiſche Religion zu Goa, auf der Küſte von Coromandel, zu Malacca, in den Moluckiſchen Inſeln und Japan ausgebreitet; a. 1552 aber auf der Reiſe nach China geſtorben, wohin nachmals andere ſeines Ordens zu gehen durch ſein Exempel aufgemuntert ſind. Hoornbeck de conuerſione indorum p. 254 ſqq. Nic. Trigaut. de relig. chriſt. in Sina l. 2. c. 1 et 2. Uhſe d. l. l. 1. c. 3. ſect. 3. §. 23. p. 159: et ſect. 4. §. 65. p. 250.

2) Die Unterwerfung der Chriſten jenſeit des Euphrats bis an Indien, wie auch des Patriarchen zu Antiochien. 1552

So ward es wenigſtens vorgegeben: ja ihr neuerwehlter Patriarch Simon Sultaha kam gar nach Rom, um vom Pabſt beſtättiget zu werden; da hingegen der von Antiochien nur einen Jacobiten dahin ſchickte, um dem Apoſto-

A.C. liſchen Stuhl den Gehorſam zu bezeugen. Sarp. hiſt. conc. trid. l. 5. p. m. 654. Uhſe d. l. §. 16. p. 205.

1556 3) Die Portugieſiſche Miſſion nach Abyſſinien.

Es ging der Jeſuit Barretus auf Befehl des Königes von Portugall, Ioannis III, unter dem Titel eines Patriarchen dahin; der Pabſt bemühete ſich auch äuſſerſt, dieſes Reich zum Gehorſam des Römiſchen Stuhls zu bringen: allein es ward in dieſem ſæculo wenig ausgerichtet. Ludolph. hiſt. æthiop. l. 3. c. 9. Uhſe d. l. §. 66 et 20. p. 250 et 209.

1582 4) Die Päbſtliche Miſſion nach Rußland.

Der Pabſt Gregorius XIII ſchickte den Jeſuiten Poſſeuinum an den Czaar Ioannem Baſilowitz: welcher damals mit Polen Frieden machen wolte und daher dem Pabſt, um denſelben auf ſeine Seite zu bringen, Hoffnung gemacht hatte, als wolte er die Römiſchcatholiſche Religion annehmen. Piaſecc. chron. p. 11. Uhſe d. l. ſect. 5. §. 5. p. 254.

1607 5) Die Unterwerfung des Armeniſchen Patriarchen und ſechs anderer Biſchöfe dieſer Gegend ſamt ihrem Volcke.

Der Patriarch hieß Dauides: die Unterwerfung aber ſoll zu Iſpahan in Perſien vor den Auguſtinermönchen geſchehen und

darauf

darauf Pabſt Paullo v ſchriftlich zu erken- nen gegeben ſeyn. Aubert. Miræi notit. epiſc. p. 49. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 85. p. 360. A.C.

6) Die Abtretung des Abyſſiniſchen Käyſers von der Alexandriniſchen zur Römiſchen Kirche. 1622

Der Käyſer hieß Susneus und bekante ſich a. 1622 zur Römiſchen Religion, gleichwie ſolches viele ſeiner Unterthanen ſchon längſt gethan hatten: allein weil daraus nichts als Empörung erwuchs, ſo ward a. 1632 erſt- lich von Susneo ſelbſt und, als er gleich dar- auf verſtarb, mit noch gröſſerm Ernſt von ſeinem Sohn und Nachfolger Baſilide alles in vorigen Stand geſetzet. Ludolph. hiſt. æthiop. l. 3. c. 10 ſq. Schaubühne tom. 1. l. 22 et 24. c. 14: et tom. 2. l. 32. c. 14., Heidegger. hiſt. pap. §. 241. p. 368 ſq. Weismann. ſæc. 17. §. 12. n. 2. p. 712 ſq. Uhſe d. l.

§. 5.

Lutheri und der Evangeliſchen Ausſtoſſung von der Römiſchen Kirche. Tren- nung.

Daß der ſelige (a) Lutherus an- fangs nicht im Sinne gehabt habe, die Römiſche Kirche zu verlaſſen; ſondern von derſelben vielmehr unſchuldiger wei- ſe und mit Gewalt ausgeſtoſſen worden:

A. C. iſt aus ſeinem Bezeigen in den erſten Jahren der ihm recht abgenöthigten und ohne ſein Dencken angegangenen Reformation gnugſam offenbar. Nachdem
1520 aber der Päbſtliche Bannbrief (b) gegen ihn publiciret war: ſo ſtund es weiter nicht in ſeiner Macht, die Trennung zu verhüten; welche denn bis hieher gedauret hat, aber ſo wol ihm ſelbſt zu fernerer Erkentniß der Wahrheit als auch vielen 1000 andern Menſchen zur Beförderung ihres ewigen Heils dienen müſſen.

(a) Seckendorf. hiſt. luth. l. 1. §. 28: et l. 3. §. 10. 11. 15. (b) Siehe oben p. 872.

§. 6.

Trennung der Evangeliſchen Kirche.

Viel betrübter war es, daß ſelbſt diejenigen, welche den Greuel des Pabſtthums einſahen und ſich alſo zur Lehre des Evangelii bekanten, nicht bey einerley Sinn und Meinung blieben; auch gegen einander die Chriſtliche Weisheit, Liebe und Gedult nicht allemal ſo, wie es billig iſt, bewieſen; und daher zu mancher Mißhelligkeit und Trennung Gelegenheit gaben, wodurch der Lauff der Evangeliſchen Wahrheit nicht wenig gehindert ward: als da iſt

1) Das

1) Das erſte Mißverſtåndniß zwiſchen Carlſtadio und Luthero zu Wittenberg, wegen des Bilderſtůrmens und anderer Unordnungen. 1522

Siehe oben p. 873. Er verwarf dabey die ſtudia, und zog denſelben die Handwercker vor: woraus zu Wittenberg viele Unordnungen entſtunden. Mattheſ. vit. Luth. conc. 4. Uhſe hiſt. eccl. l. 1. c. 3. ſect. 2. §. 37. p. 104.

2) Der Streit mit den Wiedertåuffern ſeit a. 1522.

Von dieſen Leuten iſt oben p. 873 ſchon etwas gedacht und daſelbſt gemeldet worden, daß ſie zu Zwickau einen Tumult erreget und von da nach Wittenberg gekommen. Hieſelbſt gaben ſie nun allerhand gåttliche Offenbarungen vor und verwurfen die Kindertauffe: machten auch Philippo Melanchthoni ſo viel zu ſchaffen, daß er deswegen nicht nur an Lutherum ſchrieb, ſondern auch die Sache an den Churfůrſten ſelbſt gelangen ließ. Hingegen erkante Lutherus bey der mit ihnen in ſeinem Hauſe und zwar in Gegenwart Melanchthonis angeſtellcten Unterredung den Ungrund ihres Vorgebens gar bald: daher ſie ſich auch eiligſt von Wittenberg fortmachten und einen ſehr heftigen Brief an ihn zurůckſchrieben. Eben dieſe Meinung hegete um dieſe Zeit Thomas Můntzer, Prediger zu Altſtådt in Thůringen: hielte aber damit anfangs noch mehr

A. C. zurück, bis er ſeine Gelegenheit erſahe und ſich in den bald darauf entſtehenden Baurenkrieg mengete. Siehe oben p. 769 et 875. Seckendorf. hiſt. luth. l. 1. §. 118.

1524 3) Der Sacramentſtreit ſeit a. 1524.

Dieſer unglückſelige Streit betraff die Lehre vom heiligen Abendmahl und fing ſich a. 1524 zwiſchen Luthero und Carlſtadio, wie auch zwiſchen Bugenhagio und Zwinglio, mit welchem es Oecolampadius zu Baſel hielte, an: worauf unterſchiedene Schriften gewechſelt; auch allerley Mittel gebrauchet wurden, der daher zu beſorgenden und nachmals wircklich entſtandenen Trennung vorzukommen. Unter andern gehöret dahin das colloquium zu Marpurg a. 1529, wovon oben p. 875 Meldung geſchehen: ingleichen das colloquium zu Maulbrunn im Würtenbergiſchen, welches a. 1564 und alſo nach Lutheri und Melanchthonis Tode auf Veranlaſſung Churfürſten Friderici III von der Pfaltz und Hertzogs Chriſtophori von Würtenberg, iedoch ohne alle Frucht gehalten ward. Luth. tom. 2. alt. p. 797. Seckendorf. hiſt. luth. l. 1. §. 174 et 175. Walchii Einl. zu den Religionsſtreitigkeiten c. 4. §. 5. p. 391 ſqq. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 2. §. 43. p. 108: et ſect. 4. §. 30. p. 218. Brentii Bericht vom colloq. maulbrunnenſi. Salig. hiſt. aug. conf. tom. 2. l. 7. c. 3.

4) Der

4) Der Streit mit Caſpar Schwenckfelden ſeit a. 1524. A. C

Er war ein Schleſiſcher von Adel aus dem Fürſtenthum Liegnitz, mit dem gantzen Namen Caſpar Schwenckfeld von Oſſing genant, und hielte ſich anfangs zu den Lutheranern: wolte aber nachgehends mit keiner Parthey zu thun haben, ſondern ſchrieb ein Buch vom Mißbrauch des Evangelii wieder die fleiſchliche Sicherheit; und verfiel bey ſeiner guten Abſicht auf allerley irrige Meinungen vom Worte Gottes, Predigamte und heiligen Abendmahl, ingleichen von der Tauffe, Rechtfertigung, Perſon Chriſti und andern Glaubensartickeln; muſte daher aus Schleſien entweichen und hatte zu Ulm, Augſpurg und an andern Orten ſeines Aufenthalts ſowol ſeine Anhänger als Wiederſacher. Seckendorf. l. 2. §. 19 et 42: l. 3: §. 78. add. 4. p. 269. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 16. §. 52. n. 4. p. 211. Arnold. l. 16. c. 20. Uhſe d. l. §. 44. p. 111. Salig. hiſt. aug. conf. tom. 3. l. 11.

5) Der Streit mit den Antinomis ſeit a. 1537. 1537

Sie wolten die Buſſe nicht aus dem Geſetze, ſondern aus dem Evangelio gelehret wiſſen: ſchrenckketen auch überhaupt den Gebrauch des Geſetzes gar ſehr und ungeziemend ein. Der erſte Urheber dieſer Meinung war Ioannes Agricola von Eisleben, auch erſtlich Rector daſelbſt, ferner Prediger zu Franckfurt am Mäyn, und nachmals

A.C. Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, der aber a. 1540 als Hofprediger nach Berlin beruffen ward und ſich in einer öffentlichen Schrift beſſer erklärete. Luth. tom. 7. alt. p. 310 ſqq. Seckendorf. l. 3. §. 82. Weismann. ſæc. 16. §. 45. p. 177. Arnold. l. 16. c. 25.

1548 6) Der Adiaphoriſtiſche Streit ſeit a. 1548.

Dieſer entſtund zur Zeit des Interims zwiſchen den Meißniſchen Theologis an einem, und den Thüringiſchen und Sächſiſchen Theologis am andern Theil. Jene nahmen zu Leipzig, Wittenberg und an andern Orten in Meiſſen obgedachtes Buch an und gaben alſo den Papiſten unter dem Namen der Adiaphororum ſo wol in der Lehre ſelbſt als in den Ceremonien etwas nach: und wurden daher Interimiſten, Adiaphoriſten und Pſeudoeuſebier genant. Dieſe aber wolten zu Jena und an andern Thüringiſchen und Sächſiſchen Orten von keiner Veränderung wiſſen, ſondern wiederſetzten ſich den erſten mit allem Ernſt. Wobey denn die Chriſtliche Liebe an beyden Theilen nicht wenig verletzet ward: bis ſich mit der Zeit die erſte Hitze legete, und man alſo das damit gegebene Aergerniß beſſer zu erkennen anfing. Oben p. 882. Arnold. l. 16. c. 26. Weismann. ſæc. 16. §. 47. p. 185 ſqq. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 4. §. 10. p. 195.

1551 7) Der Oſiandriſche Streit ſeit a. 1551.

An-

Andreas Oſiander war Paſtor und Profeſſor theologiæ primarius zu Königsberg in Preuſſen, und brachte allerhand beſondere Meinungen auf die Bahn: inſonderheit lehrete er, der Sohn Gottes würde Menſch geworden ſeyn, wenn gleich die Menſchen nicht geſündiget hätten; Chriſtus wäre unſere Gerechtigkeit nach der göttlichen Natur, oder wir würden gerechtfertiget durch die inwohnende Gerechtigkeit Gottes. Allein er ward von Melanchthone wiederleget, und mit ſeinem Tode hörete der Streit gar auf. Sleid. l. 22. p. 700. Camerar. in vit. Melanchth. p. m. 297. Arnold. l. 16. c. 24. Weismann. ſæc. 16. §. 46. p. 179. Uhſe d. l. §. 14. p. 202. Salig. hiſt. aug. conf. tom. 2. l. 7. c. 1 et 2. | A.C.

8) Der Majoriſtiſche Streit ſeit a. 1552. | 1552

Georgius Maior, Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, ſuchte mit den übrigen Meißniſchen Theologis bey Gelegenheit des Interimiſtiſchen Streits zu behaupten, daß niemand ohne gute Wercke ſelig werden könne: worin ihm aber von Flacio und andern wiederſprochen, ja von Amsdorfio gantz unvorſichtiger weiſe vorgegeben ward, die guten Wercke wären an der Seligkeit gar ſchädlich. Arnold. l. 16. c. 17. Weismann. ſæc. 16. §. 50. p. 197. Uhſe d. l. §. 34. p. 221. Salig. hiſt. aug. conf. tom. 3. l. 8. c. 2.

5) Der Synergiſtiſche Streit vor und nach a. 1560. | um 1560

Dieſer Streit entſtund gleichfalls aus dem Interim, als welches den natürlichen Kräften des

A.C | des Menſchen in dem Bekehrungswercke eine Mitwirckung mit der Gnade zuſchrieb. Denn die ſo genanten Interimiſten defendirten dieſe Pelagianiſche Meinung, welchen ſich aber Flacius mit ſeinem Anhange billig wiederſetzte. Arnold. l. 16. c. 28. Weismann. ſæc. 16. §. 48. p. 188.

1560 10) Der Flacianiſche Streit ſeit a. 1560.

Dieſer entſtund aus dem Synergiſtiſchen Streit. Denn als Matthias Flacius, damaliger Profeſſor zu Jena, mit ſeinem Synergiſtiſchgeſinneten Collegen Victorino Strigelio a. 1560 zu Weimar auf Befehl und in Gegenwart des Herzogs und vieler Gelehrten ein colloquium halten muſte: ſo gab er unter der Hitze des diſputirens die Erbſünde für die Subſtantz des gefallenen Menſchen aus und war auch von dem, was er einmal unförmlicher weiſe, obgleich in guter Meinung und das menſchliche Verderben recht groß zu machen, geſaget, nicht wiederabzubringen. Ritter. in vita Flacii §. 19 ſqq. p. m. 89 ſqq. Roll. bibl. nobil. theol. p. 120. Freher. theatr. p. 236. Arnold. l. 16. c. 29. Sagittar. introd. c. 31. p. 954. Weismann. ſæc. 16. §. 49. p. 193. Salig. hiſt. aug. conf. tom. 3. l. 9. c. 3: et l. 10. c. 2.

1563 11) Die Publication des Heidelbergiſchen Catechiſmi.

Dieſer Catechiſmus ward von den beyden Heidelbergiſchen Profeſſoribus, Zacharia Vrſino und Caſpare Oleuiano, aufgeſetzet, vom Churfürſten Friderico III in die Pfaltz eingeführet und von der Reformirten Kirche nachmals

mals als ein ſymboliſches Buch angenommen. Siehe oben p. 883. Walch. Einl. c. 4. ſect. 1. p. 409. A. C.

12) Die auf die Formulam concordiæ erfolgete völlige Trennung der Lutheriſchen und Reformirten Kirche. nach 1580

Dis war freylich der betrübte und zugleich nothwendige Erfolg in einer Sache, worin kein Theil dem andern nachgeben wolte oder auch zu können vermeinete; ja es war eigentlich darauf angeſehen, daß bey ſolcher Bewandniß ein Theil von dem andern gnugſam unterſchieden werden möchte: da man ſich hingegen mehr befliſſe, die Flacianer mit den übrigen Parteyen der Lutheriſchen zu vereinigen; welches auch um ſo viel leichter anging, nachdem die erſten Anführer ſchon längſt geſtorben und die Hitze der übrigen ziemlich verrauchet war. Arnold. l. 16. c. 18. §. 17. Weismann. ſæc. 16. §. 52. p. 218. Lang. comp. p. 891. Walch. Einl. d. l. p. 403 ſqq.

§. 7.

Allerhand beſondere Mißhelligkeiten und Trennungen in der Lutheriſchen n. 1. Reformirten n. 2. und Römiſchen Kirche n. 3.

Auf dieſe Weiſe war die occidentaliſche Kirche numehro in drey Hauptreligionen getheilet. Und weil es bey der einen ſo wenig als bey der andern an beſon-

A. C. ſonderen Mißhelligkeiten und Trennungen gefehlet: ſo wollen wir dieſelbe hier gleichfalls mit wenigen berůhren.

I. **Zur Lutheriſchen Kirche** gehőret

1592 1) Der Huberianiſche Streit zu Wittenberg ſeit a. 1592.

Samuel Huberus, Profeſſor theologiæ zu Wittenberg, von Bern aus der Schweitz bůrtig, lehrete eine allgemeine Gnadenwahl; welche alle und iede Menſchen, auch diejenigen, ſo verdammet wůrden, angehe: ward aber, weil er ſeinen Irrthum nicht fahren laſſen wolte, abgeſetzet. Freher. theatr. p. 286. Sagittar. introd. c. 31. p. 981 ſqq. Arnold. l. 16. c. 30. Weismann. ſæc. 16. §. 51. p. 202. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 5. §. 19. p. 266.

1598 2) Der Hofmanniſche Streit zu Helmſtädt ſeit a. 1598.

Daniel Hofmann, Profeſſor theologiæ zu Helmſtädt, ſuchte őffentlich zu behaupten, daß die Philoſophie an und fůr ſich ſelbſt, auch in ihrem rechten Gebrauch, mit der Theologie ſtreite: muſte aber auf hohen Landesobrigkeitlichen Befehl dieſe Meinung als irrig erkennen und in einer őffentlichen Schrift wiederruffen. Arnold. l. 17. c. 6. §. 16 ſqq. Weismann. ſæc. 17. §. 35. p. 1170 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 3. p. 297.

1612 3) Der Enthuſiaſtiſche Streit mit Jacob (a) Bőhmen, den (b) Weigelianern, auch ſo genanten (c) Roſencreutzern und andern dergleichen Leuten

A. C.

ten in den erſten Jahren des ſechzehnten ſæculi.

(a) Jacob Böhme war ein Schuſter zu Görlitz: deſſen ſeit a. 1612 nach und nach aufgeſetzte und weiterhin auch von andern publicirte, meiſtentheils aber gar dunckele und mit vielen chymiſchen Wörtern angefüllete Schriften ſo wol ihre Liebhaber als Wiederſacher gefunden und daher bis auf dieſe Stunde zu vielem Streit Gelegenheit gegeben haben. Arnold. l. 17. c. 19. Iæger. hiſt. eccl. p. 15. Weismann. ſæc. 17. §. 35. p. 1231 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 20. p. 312. Walch. Einl. c. 6. §. 14. p. 637 ſqq. D. Lang. aufricht. Nachricht. tom. 4. p. 4 ſqq.

(b) Valentinus Weigelius war Paſtor zu Tſchopa in Meiſſen, und ſtarb daſelbſt a. 1588 ohne Verdacht irriger Lehre: iſt alſo, wie doch viele gethan, mit Valentino Vigelio, einem Mansfelder und ſonderlichen Menſchen, welcher a. 1550 zu Neuſtadt an der Orla frequentiret und in keine Kirche gehen wollen, nicht zu confundiren. Seine Schriften wurden allererſt nach ſeinem Tode zu Jacob Böhmens Zeit ſeit a. 1611 bekant und meiſtentheils von einem Cantore zu Tſchopa, Namens Weickert, iedoch mit vielem Zuſatz ediret; daher es um ſo viel weniger zu verwundern, daß man ſo viele Irrthümer und anſtöſſige Redensarten von der heiligen Schrift, Perſon Chriſti, Rechtfertigung, den Sacramenten und andern Glaubensartickeln darin angetroffen. Arnold. l. 17. c. 17. §. 2 ſqq. Iæger. hiſt. ſæc. 17. p. 197 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 43. p. 329. Walch. Einl. d. l. p. 631 ſqq. Heinſ. hiſt. eccl. part. 6. p. 922 ſqq.

(c) Der

A. C. (c) Der Ruff von den Roſencreutzern entſtund gleichfalls zu Jacob Böhmens Zeit ohngefähr um a. 1612, und zwar aus der an unterſchiedenen Orten herausgekommenen fama fraternitatis: worin gemeldet ward, daß ein Teutſcher Mönch Chriſtian Roſencreutz (welcher ſchon a. 1388 wäre geboren geweſen und ein Ritter des güldenen Steins tituliret wird) als ein Pilgrim die Morgenländer beſuchet, von den Arabiſchen Weiſen die Kunſt Gold zu machen, das Leben zu verlängern und andere ungemeine Dinge zu präſtiren gelernet; darauf dieſe Geſellſchaft aufgerichtet, und eine allgemeine Reformation vorgehabt hätte. Die hiedurch hie und da verurſachte Bewegung der Gemüther war nach der unterſchiedenen Beſchaffenheit auch ſehr unterſchiedlich: bis endlich nach vielen pro und contra gewechſelten Schriften die Sache bey genauer Unterſuchung zum Gedichte ward; deſſen Erfinder ein ſcharfſinniger Theologus und Prälat im Würtenbergiſchen, D. Ioannes Valentinus Andreæ geweſen ſeyn ſoll. Arnold. l. 17. c. 18. Uhſe d. l. p. 330. Heinſ. d. l. p. 926 ſqq. Walch. Einl. d. l. p. 649. Unſch. Nachricht. a. 1728. p. 523.

1619 4) Der Streit zwiſchen den Tübingiſchen und Gieſſenſchen Theologis vom Stande der Erniedrigung Chriſti ſeit a. 1619.

Dieſer Streit ging erſtlich a. 1616 unter den Gieſſenſchen Theologis ſelbſt an, und betraff eine Frage von der Allgegenwart Chriſti: nachmals aber wurden a. 1619 auch die Tübinger mit eingeflochten, da es denn überhaupt auf die Frage von der eigentlichen Be-

Beſchaffenheit der Erniedrigung Chriſti an- A.C.
kam. Jene lehreten, ſie beſtehe in einer wircklichen Entäuſſerung (κενωσις) und Ablegung des Gebrauchs der ihm doch beſtändig beywohnenden göttlichen Herrlichkeit: dieſe aber meineten, ſie ſey nur eine bloſſe Verbergung (κρύψις) der beſtändig fortwirckenden göttlichen Herrlichkeit. Den erſtern pflichteten die Sächſiſchen und Straßburger Theologi mehr bey: bis endlich die Papiſten durch die Waffen des dreyſſigjährigen Krieges den Streit vollends aufhuben. Iæger hiſt. ſæc. 17. p. 329 ſqq. Kortholt. hiſt. eccl. p. 897. Rechenberg. hiſt. eccl. period. 5. c. 2. ſect. 2. §. 10. p. 679. Arnold. l. 17. c. 6. §. 28 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 51. p. 334: et ſect. 2. §. 11. p. 369.

5) Der Syncretiſtiſche Streit ſeit a. 1644. 1644

Die Helmſtädtiſchen Theologi, Calixtus und Horneius, ſuchten die Papiſten, Lutheraner und Reformirten zu vereinigen; wurden aber deswegen von Calouio und andern Theologis zu Wittenberg, Leipzig und Jena ſo wol des ſyncretiſmi als allerhand unbefugter Neurungen beſchuldiget: wobey denn an beyden Seiten groſſe Heftigkeit mit unterlieff, ſo daß dieſer Streit faſt das halbe ſæculum hindurch mit vielem Anſtoß fortwährete. Calou. hiſt. ſyncretiſt. Arnold. l. 17. c. 11. Weismann. ſæc. 17. p. 1203. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 3. §. 21. p. 432.

6) Der unbefugte Pietiſtiſche Streit ſeit a. 1689. 1689

A.C. Dieſer unnöthige Streit iſt a. 1689 zu Leipzig über den Segen des ſtudii biblici recht unbefugter weiſe und mit Aufbürdung des nie geſuchten ſectiriſchen Pietiſtennamens von denen erreget, welchen die Uebung eines wahren und von gründlicher Hertzensbekehrung angefangenen Chriſtenthums in rechtſchaffener und von bloß äuſſerlicher Ehrbarkeit weit unterſchiedener Gottſeligkeit unbewuſt und zuwieder war: und nach ſolcher Zeit auch faſt an allen Orten der Chriſtenheit zwar eines theils mit Herbeyziehung vieler von treuen Knechten Gottes ſelbſt verworfenen Unordnungen und mit Häuffung unzehliger Läſterungen, zu groſſem Schaden der Evangeliſchen Kirche und in der Abſicht eine neuertichtete Secte herauszubringen, unverantwortlich fortgeſetzet; andern theils aber ſo wol mit Chriſtlicher Gelaſſenheit als ernſtlicher Bezeugung der Evangeliſchen Wahrheit, auch nicht ohne Sieg und Segen des gepredigten göttlichen Worts, bis hieher ausgehalten und erduldet worden. Siehe oben p. 895. Lang. antibarb. part. 4. p. 522 ſqq: et Geſtalt des Creutzreichs Chriſti, wie auch die Erläuterung der neueſten Hiſtorie von a. 1689 bis 1719.

1690 7) Der Chiliaſtiſche Streit um und ſeit a. 1690.

Hiezu gab für dieſes mal D. Johann Wilhelm Peterſen, Superintendent zu Lüneburg, Gelegenheit: als welcher um a. 1690 ſamt ſeiner Frau Eheliebſten Johanna Eleonora, gebornen von Merlau, ein tauſendjähriges

iedoch

jedoch geiſtliches Reich Chriſti auf Erden aus und nach dem zwantzigſten Capitel der Offenbarung St. Johannis aufs neue zu behaupten ſuchte und darin durch die Offenbarungen der Fräulein von Aſſeburg gar ſehr beſtärcket ward. D. Peterſen Lebensbeſchreibung §. 33 et 39. p. 130 et 160. Frau Peterſen Einl. in die Offenb. Joh. p. 281. Weismann. ſæc. 17. p. 1235 ſqq. Sagittar. introd. p. 921 Lang. aufricht. Nachricht. tom. 2. p. 50: antibarb. part. 4. p. 646, 635 et 722 ſqq: et Erläut. der neueſten Hiſtorie §. 14. p. 50. | A. C.

8) Die Berliniſche Bewegung wegen des Beichtſtuhls a. 1697. | 1697

M. Johann Caſpar Schade, D. Speners College und ſehr geſegneter Mitarbeiter an der St. Nicolai Kirche zu Berlin, gerieth über dem Mißbrauch des Beichtſtuhls in groſſe Gewiſſensangſt; und zeugete gegen denſelben in ſolcher Bedrengniß ſo ernſtlich und hart, daß es weder dem Miniſterio noch gemeinen Volcke erträglich war: wie denn das letztere deswegen allerley Tumult und Unruhe anrichtete, ſo daß dem daher zu beſorgenden Unweſen bey des rechtſchaffenen Mannes a. 1698 erfolgten Tode und Begräbniß noch durch obrigkeitliche Gewalt geſteuret werden muſte. Siehe M. Schadens Lebenslauff bey ſeinen Schriften tom. 1.

9) Der Terminiſtiſche Streit zu Leipzig a. 1698. | 1698

D. Rechenberg behauptete in ſeiner Diſputa-

A.C. putation de gratiæ reuocatricis termino aus der heiligen Schriſt und Beyſtimmung unſerer Theologorum, daß Gott allen und ieden abtrünnigen, verhärteten und boshaftig widerſpenſtigen Sündern ſeine zurückruffende Gnade bis ans Ende ihres zeitlichen Lebens nirgends verheiſſen: ſondern vielmehr, da er ihre bis ans Ende fortwährende Unbußfertigkeit vorausgeſehen, dieſelbe aus gerechtem Gerichte ſchon in dieſem Leben vor ihrem Tode gäntzlich zu verlaſſen beſchloſſen und ihnen alſo nach ſeiner Weisheit und Gerechtigkeit in ſeinem ewigen Rath einen gewiſſen Gnadentermin geſetzet habe. Hingegen erregte D. Ittig daſelbſt einen groſſen Streit und meinete, es würde dadurch die Gnade Gottes zu ſehr eingeſchrencket: worüber denn viele Schriften gewechſelt wurden, bis ſich endlich die hohe Landesobrigkeit der Sache annahm und beyden Theilen ein Stillſchweigen auflegete. Siehe Rechenberg. diſp. de ſtatu induratorum, et hierolexicon in termino peremtorio. Lang. antibarb. part. 4. p. 741 ſqq.

2. Zur Reformirten Kirche gehöret

1559 ſqq. 1) Die mannigfaltige Zertheilung der Engliſchen Kirche ſint der Zeit der Königin Eliſabeth.

Da ſind Epiſcopalen und Presbyterianer, Wigs und Torris, Conformiſten und Nonconformiſten, Separatiſten, Independenten, Quacker und andere Sorten.

Die Epiſcopalen dringen auf das biſchöfliche Kirchenregiment; und ſind theils Torris oder

oder ſtrenge, welche andere nicht wohl toleriren können; theils Wigs oder moderat, welche andere neben ſich dulden. In England prädominiren ſie, aber in Schottland leben ſie gleichſam in eccleſia preſſa. A.C.

Die Presbyterianer haben nur Aelteſten, ſynodos und conſiſtoria: verwerſen hingegen die biſchöfliche Gewalt und werden von den Epiſcopalen (ſo wol als die Conformiſten, Nonconformiſten, Separatiſten und Independenten) Puritaner genennet. In Schottland prädominiren ſie, in England aber leben ſie in eccleſia preſſa.

Conformiſten ſind die geſcheuteſten Puritaner in England: welche ſich zur Engliſchen Kirche bekennen, die biſchöflichen Ceremonien (obzwar ungerne) dulden und alſo keine Trennung machen wollen.

Nonconformiſten ſind diejenigen Puritaner in England: welche ſich nicht von allen, ſondern nur von einigen biſchöflichen Ceremonien abſondern.

Separatiſten ſind diejenigen Puritaner in England: welche alle biſchöfliche Ceremonien verwerſen, und ſich alſo gäntzlich abſondern.

Independenten ſind ſolche Puritaner: welche weder von Biſchöfen, noch Aelteſten, noch Conſiſtoriis etwas wiſſen wollen; ſondern die Freyheit der gantzen Gemeine wieder den König, die Biſchöfe und andere Poteſtät behaupten.

Die Quacker oder Trembleurs entſtunden erſt um a. 1649, und hatten einen Schuſter, George Fox, zum Anführer: breiteten ſich aber zur Zeit Cromwels gar ſehr aus. Sie

A. haben dieſen Namen daher bekommen, weil ſie bey ihren Entzückungen oft an ihrem gantzen Leibe zu zittern pflegen.

Camden. annal. ad a. 1558 ſqq. Burnet. hiſt. reform. eccl. angl. l. 3. Walch. Einl. c. 4. ſect. 2. §. 8-10. p. 467 ſqq. Uhſel. 1. c. 3. ſect. 4. §. 57-60. p. 242: l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 69-71. p. 346; ſect. 3. §. 40-52. p. 446; ſect. 4. §. 66-93. p. 53 ſqq. Iæger. hiſt. ſæc. 17. p. 542-553: et tom. 2. p. 145 ſqq. Weismann. ſæc. 17. p. 1039 ſqq. Arnold. l. 17. c. 9. §. 6 et 26 ſqq: et c. 20. Crœſ. hiſt. quacker.

1603 2) Der Arminianiſche Streit ſeit a. 1603.

Die Arminianer wiederſprachen untern andern der Lehre, 1) daß Gott den Menſchen abſolute, ohne Bedingung und Abſicht auf den Glauben, entweder zur Seligkeit oder Verdamniß ſolte beſtimmet haben; 2) daß Chriſtus nur etliche und nicht alle Menſchen ſolte erlöſet haben; 3) daß der Menſch nicht die geringſte Freyheit des Willens zu ſeiner Bekehrung haben ſolte; 4) daß er der wirckenden Gnade Gottes in der Bekehrung nicht ſolte wiederſtehen können; 5) daß der Glaube nicht ſolte können wieder verloren werden: übergaben deswegen a. 1610 den Staaten auch eine ſo genante Remonſtrantiam, und bekamen daher den Namen der Remonſtranten. Allein die Gomariſten oder ſo genante Contraremonſtranten brachten es a. 1618 auf dem Synodo zu Dortrecht dahin, daß ſie mit ihren Lehren verworfen und auf mancherley weiſe ſehr hart tractiret wurden. Siehe oben p. 853 und 893. Arnold. ſæc. 17. c. 8. Caluœr. de var. relig. l.

17. c.

17. c. 1. p. 515 ſqq. Walch. Einl. c. 4. ſect. 2. §. 2. p. 437. A. C.

3) Der Amyraldiſche Streit ſeit a. 1633. 1633

Moſes Amyraldus, Profeſſor und Paſtor zu Saumeur in Franckreich, lehrete: daß Gott ſich aller und ieder erbarme, alle und iede durch Chriſtum erlöſet, alle und iede durch ſein Wort zu ruffen beſchloſſen; doch nicht abſolute und ohne Abſicht auf den Glauben, ſondern mit Bedingung; wenn ſie nemlich glaubeten, welchen Glauben er aber nicht allen geben wolte. Nahm alſo mit der einen Hand, was er mit der andern gab: nichts deſtoweniger hatte er groſſen Wiederſpruch von Molinæo, Riuero und dem ältern Spanhemio; bis er ſich endlich nach einem ihm aufgelegten Stillſchweigen bequemete und der in dieſer Materie recipirten Redensarten wieder zu bedienen anfing. Iæger. hiſt. tom. 1. p. 522. Arnold. l. 17. c. 9. Weismann. ſæc. 17. §. 25. p. 910 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 3. § 32. p. 441. Walch. Einl. d. l. p. 454.

4) Der Carteſianiſche Streit ſeit a. 1645. 1645

Carteſius, eigentlich Renatus des Cartes genant, war ein Frantzöſiſcher Edelmann und berühmter Philoſophus: welcher a. 1596 in Franckreich geboren, und a. 1650 in Schweden geſtorben. Ueber dieſes Mannes Philoſophie geriethen nicht nur die Profeſſores auf dem Naſſauiſchen Gymnaſio zu Herborn um a. 1651 an einander, indem ſie daſelbſt von

A.C Ioanne Claubergio defendiret, und von Cyriaco Lentulo verworfen ward: ſondern es hatte deswegen auch ſchon ſeit a. 1645 auf den Holländiſchen Univerſitäten allerley Streit gegeben, welcher ſich nach der Hälfte dieſes ſæculi immer weiter ausbreitete; ſo daß man gegen dieſelbe, als eine der Theologie höchſt ſchädliche Lehrart, hin und wieder ausdrückliche decreta machte und denen, welche ſich dieſer Neurung nicht enthalten würden, alle Beförderung abſprach. Benthem. Holl. Kirchenſtaat l. 2. c. 2. p. 55 ſqq. Arnold. l. 17. c. 10. Iæger. hiſt. ſæc. 17. p. 775. Uhſe 2. c. 3. ſect. 4. §. 9. p. 483: et §. 101. p. 557.

1654 5) Der Präadamitiſche Streit um a. 1654.

Iſaacus Peirerius, ein Reformirter Frantzoſe, gab a. 1654 ein Buch heraus, worin er zu beweiſen ſuchte, daß vor Adam ſchon Leute in der Welt geweſen wären: ward aber zwey Jahr darauf zu Brüſſel eingeſetzet und nicht ehe losgelaſſen, bis er nach Abſchwerung ſeines Irrthums die Papiſtiſche Religion annahm. Quenſtedt. ſyſt. theol. part. 1. p. 514. Uhſe d. l. §. 94. p. 553. Budd. hiſt. eccl. vol. 1. p. 81.

1658 6) Der Coccejaniſche Streit ſeit a. 1658.

Cocceius war ſonſt ein trefflicher und geübter Ausleger der heiligen Schrift: hatte aber einige beſondere hypotheſes, worüber er ſamt ſeinen Anhängern und Nachfolgern von Voetio und andern ſehr angefochten und

A. C.

und mit den Carteſianern, welchen er doch ſelbſt wiederſprach, in einen Hauffen geworfen ward. Zum Exempel, er theilete den Zuſtand des alten und neuen Teſtaments in gewiſſe periodos, jenen in ſechs und dieſen in ſieben, und wuſte dieſelben allenthalben in der Schrift zu finden: er meinete, den gläubigen altes Teſtaments wären nur allein zeitliche, nicht aber geiſtliche Verheiſſungen gegeben: und in exegeſi war das ſeine Regel, daß die Worte der heiligen Schrift nach der Intention des heiligen Geiſtes alles dasjenige bedeuten, was ſie bedeuten könten. Siehe oben p. 855. Benthem. Holl. Kirchenſtaat l. 2. c. 3. p. 116. Arnold. d. l. §. 7 ſqq. Iæger. hiſt. tom. 2. p. 237. Uhſe d. l. §. 102. p. 560. Walch. Einl. d. l. p. 459.

7) Der Labadiſtiſche Streit vor und nach a. 1670. 1670

Jean de Labadie war eines Frantzöſiſchen Soldaten Sohn aus Gaſcogne, und unter den Jeſuiten erzogen: ging aber um a. 1650 zu den Carmeliten und weiterhin zu den Reformirten nach Montauban, die ihn auch zum Predigamt beförderten. Allein er ward alhier der übrigen Geiſtlichkeit gar bald unleidlich; auch wegen ſeiner freymüthigen und ſcharfen Predigten zu Geneve, wohin er a. 1660 als Prediger beruffen war, und nach dieſem zu Middelburg in Seeland abgeſetzet: daher er ſich erſtlich nach Amſterdam, a. 1670 aber nach Bremen, ferner nach Hervorden an den Hof der Aebtiſſin und vier Jahre darauf, als er auf käyſerlichen Befehl von da entweichen muſte, mit ſeiner Ge-

A. C. meine, worunter ſich auch die gelehrte Anna Schurmannin befand, nach Altona bey Hamburg begab. Er ſtarb a. 1674: nach welcher Zeit der vornehmſte Lehrer Petrus Yvon mit den ſeinigen nach Weſtfriesland zog und ſich bey Leuwarden niederließ. Dieſe hielten ſich denn hieſelbſt unter der Aufſicht einiger Lehrer in ziemlicher Anzahl zuſammen, nehreten ſich von ihrer Handarbeit und hatten ihr Vermögen unter einander gemein: bis ſie ſich nach und nach zerſtreuet, und alſo ihre Gemeinſchaft aufgehoben. Arnold. l. 17. c. 21. Uhſe d. l. §. 39. p. 508. Walch. Einl. c. 6. p. 618.

1671 8) Der Pajoniſtiſche Streit ſeit a. 1671.

Claudius Paionius, erſtlich Profeſſor zu Saumeur und nachgehends Prediger zu Orleans, hatte Pelagianiſche Lehrſätze, vernichtete die Wirckung des heiligen Geiſtes und ſchrieb hingegen alle Kraft des göttlichen Worts einer moraliſchen Demonſtration und Perſuaſion zu: wogegen aber unterſchiedene ſynodi in Franckreich gehalten wurden, bis endlich der Tod Paionii und die Verfolgung der Hugonotten die Sache vollends ins Vergeſſen brachte. Weismann. ſæc. 17. p. 942. Heinſ. hiſt. eccl. tom. 6. p. 779.

1700 9) Poiret mit ſeinen Schriften und beſonderen Lehren im ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo.

Petrus Poiret war von Metz bürtig und ſeit a. 1669 an unterſchiedenen Reformirten Orten

A. C.

ten in der Pfaltz und zuletzt im Zweybrückiſchen Prediger: bekam aber nachgehends einige Schriften der Antoinette von Bourignon zu ſehen und dadurch eine ernſtliche Begierde ſich ſelbſt und die Welt zu verleugnen und Gott allein zu leben; reiſete auch zu ihr nach Hamburg, und begleitete ſie a. 1677 nach Oſtfriesland. Hierauf begab er ſich um a. 1680 nach Amſterdam und blieb daſelbſt acht Jahr: endlich aber nach Rheinsburg bey Leiden, woſelbſt er über dreyſſig Jahr in der Stille gelebet und a. 1719 geſtorben. In ſeinen Schriften iſt nebſt dem vielen guten auch viel unrichtiges bemercket, und von unterſchiedenen ſo wol bey ſeinem Leben als nach ſeinem Tode in öffentlichen Schriften angezeiget und wiederleget worden. Budd. iſagog. hiſt. theol. p. 19-433. 692-697. 1534. 1374 ſqq. Lang. diſſert. antipoiret. Walch. Einl. c. 6. p. 624.

10) Das Inſpirationsweſen in England, Holland und Teutſchland ſeit a. 1706. 1706

Dieſe ſeltſame Sache ging ſchon in den letzten Jahren des ſiebenzehnten ſæculi in Franckreich unter den bedrengten Sevennern in dem Gouvernement Languedoc an: brach aber a. 1706 auch in England aus und machte daſelbſt viel Auſſehens, nachdem ſich einige davon nach Londen begaben und ihre unter gantz auſſerordentlichen und recht entſetzlichen Bewegungen empfangene Ausſprachen und Prophezeyungen durch die ohne Effect verkündigte Auferſtehung eines todten legitimiren wollen. Hierauf erhielten ihrer zween, Namens

A. C.

mens Marion und Allut, Befehl, eine Reiſe über das Meer zu thun: und gingen daher erſtlich nach Holland, von da aber nach Helmſtädt, Magdeburg, Berlin, Potsdam, Leipzig, Coburg, Erlangen, Nürnberg, Schwabach, Regensburg und Wien; und endlich wieder nach Holland zurück, um daſelbſt dem aufs neue empfangenen Befehl gemäß die auf dieſer Reiſe geſchehene Bezeugungen in Teutſcher Sprache drucken zu laſſen. Nachdem ſie ſich nun wieder nach England gewandt und darauf mit zween andern, Facio und Portales genant, eine Reiſe nach Schweden und dem Polniſchen Preuſſen vorgenommen hatten, hier auch als Schwediſche Spionen gefangen geſetzet und aller ihrer Sachen beraubet waren: ſo kamen ſie a. 1713 alle vier über Stargard, Cüſtrin und Leipzig auch alhier zu Halle an und machten ſich hieſelbſt unter Frantzoſen und Teutſchen vom 17 Maii bis 23 Iunii einen groſſen Anhang; traten darauf die ihnen nach Conſtantinopel anbefohlene Legation an und gingen über Rom und Livorno an; alwo Marion ſtarb, nach Holland und theils auch nach England zurück. Was ſie zu Halle ausgeſtreuet, das breitete ſich inzwiſchen an unterſchiedenen andern Orten, inſonderheit zu Berlin, Halberſtadt und Hanau mit groſſem Zulauff aus: bis ſie ſich guten theils nach Schwartzenau ins Wittgenſteiniſche gewandt, und daſelbſt nach und nach in unterſchiedene Parteyen getrennet haben. Siehe Miſſon Schauplatz, ingleichen das a. 1712 edirte Alarmgeſchrey: wie auch Langii Unterricht von Offenbarungen, Heineccii Prüfung der neuen Propheten, Rein-

Reinbecks Unterricht von Prüfung der Geiſter, Walch. Einl. c. 6. §. 16. p 652. | A.C.

3. Zur Römiſchen Kirche gehöret

1) Der Moliniſtiſche Streit ſeit a. 1591. 1591

Ludouicus Molina, ein Spaniſcher Jeſuit und Profeſſor zu Evora in Portugall, ward von den Dominicanern des Pelagianiſmi beſchuldiget: und ob der Pabſt Clemens VIII gleich auf der Dominicaner Seite war, und für dieſelbe ſprach; ſo fand er ſich doch genöthiget, ſolchen Ausſpruch für nichtig zu erklären, bis ſich endlich Paullus V wieder ſeinen Willen doch noch ſo weit bringen ließ, daß er a. 1606 beyden Theilen ein Stillſchweigen auflegte. Heidegg. hiſt. pap. §. 207. Iæger. hiſt. ſæc. 17. p. 107. Uhſe l. 2. c. 2. ſect. 1. §. 54. p. 335. Walch. Einl. c. 3. §. 9. p. 264 ſqq.

2) Der in Spanien erneurete Streit wegen der unbefleckten Empfängniß Mariä ſeit a. 1614. 1614

Die Franciſcaner lehren, Maria ſey ohne Erbſünde empfangen: die Dominicaner aber behaupten das Gegentheil. Dieſer Streit ward nun um dieſe Zeit erneuret, als ein gewiſſer Franciſcaner vorgab, es habe ihn die Maria zu Guadalupa mit Darreichung eines Ringes verſichert, daß ihre unbefleckte Empfängniß nach etlichen Jahren höher als bisher würde verehret werden. Der Pabſt hat auch bis auf dieſe Stunde darüber noch keinen gewiſſen Ausſpruch gethan: obgleich der

A. C. der König in Spanien, um dadurch der in ſeinem Lande hierüber entſtandenen Unruhe abzuhelfen, deswegen mehrmals aufs nachdrücklichſte Anſuchung thun laſſen: auch der Käyſer Ferdinandus II inſtändig gebeten, daß er ſich für die unbefleckte Empfängniß erklären möchte. Iæger. d. l. p. 256 et 343. Weismann. ſæc. 17. §. 8. p. 522 ſqq. Walch. Einl. c. 3. §. 7. p. 260 ſqq. Uhſe d. l. §. 56. p. 337.

1640 3) Der Janſeniſtiſche Streit ſeit a. 1640.

Cornelius Ianſenius war erſtlich Profeſſor zu Löwen: nachgehends aber Biſchof zu Ypern, woſelbſt er auch a. 1638 ſtarb. Zwey Jahre hernach kam durch Vorſchub eines ſeiner Freunde ſein hinterlaſſener Auguſtinus heraus: worin er von der Gnade und freyem Willen des Menſchen nach dem Sinne Auguſtini alſo handelte, daß er die Irrthümer der Jeſuiten allenthalben entdeckete. Dis Buch fand allenthalben, inſonderheit in Franckreich, viele Liebhaber: allein die Jeſuiten brachten es dahin, daß aus demſelben fünf Sätze vom Pabſt Vrbano VIII a. 1641, von Innocentio X a. 1653, von Alexandro VIII a. 1657 und Clemente XI a. 1705 als ketzeriſch verdammet und die Janſeniſten gar ſehr gedrücket wurden. Iæger. d. l. p. 585. Arnold. ſæc. 17. c. 14. §. 6 ſqq. Weismann. ſæc. 17. §. 6. p. 449 ſqq. Walch. Einl. c. 3. p. 234 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 3. §. 61. p. 460 ſqq.

1664 4) Der Streit über den probabiliſmum der Jeſuiten ſeit a. 1664.

Die

Die Jeſuiten lehreten: 1) daß eine wahrſcheinliche Meinung, wenn ſie gleich falſch und dem Worte Gottes zuwieder wäre, doch vor Gott eine Entſchuldigung der Sünde gebe; 2) daß man aus zweyen wahrſcheinlichen Meinungen diejenige ſchon erwehlen dürfte, bey welcher man die wenigſte Wahrſcheinlichkeit und Sicherheit fünde; 3) daß das eine wahrſcheinliche Meinung ſey, welche keine rechte Gewißheit gebe, wobey man ſich aber entweder auf die Autorität und den Beyfall eines gelehrten und frommen Mannes beruffen oder doch eine ziemlich ſcheinbare Urſach anführen könte. Allein es ward ihnen von vielen Römiſchcatholiſchen ernſtlich wiederſprochen: und der Pabſt Innocentius XI konte ſich nicht entbrechen, dieſe gefährliche Sätze a. 1679 zu verdammen. Iæger. d. l. tom. 2. p. 129. 194 et 327 ſqq. Arnold. l. 17. c. 14. §. 27. | A.C.

5) Der Frantzöſiſche Streit über das ſo genante Recht der Regale, und über die Macht und Infallibilität des Pabſts. 1681

Die Regale iſt die Macht und Freyheit des Königes in Franckreich, die Einkünfte aus den vacanten Biſthümern und Ertzbiſthümern zu genieſſen und inzwiſchen auch die Beneficia (nur die Pfarrdienſte ausgenommen) zu vergeben, welche ſonſt die Biſchöfe und Ertzbiſchöfe zu vergeben haben. Dieſes Recht ſprach nicht nur der Pariſiſche Ertzbiſchof Petrus de Marca in ſeinem Buch de concordia ſacerdotii et imperii, ſondern auch die a. 1681 zu Paris

A.C. ris verſamlete Frantzöſiſche Geiſtlichkeit dem Könige zu: ja es vereinigte ſich dieſe Verſamlung a. 1682 noch über folgende vier Sätze, 1) daß weder der Pabſt noch die Kirche über die weltliche Sachen der Könige die geringſte Gewalt habe; 2) daß ein allgemeines concilium über den Pabſt ſey; 3) daß die Ausübung der päbſtlichen Gewalt nach den canonibus einzuſchrencken ſey, und alſo der Pabſt zum Präjuditz der alten Gewohnheiten und Freyheiten der Frantzöſiſchen Kirche nichts thun könte; 4) daß der Pabſt in Glaubensſachen zwar das meiſte gelte, iedoch ſeine deciſiones oder Entſcheidungen ohne Einwilligung der Kirche weder gewiß noch unfehlbar wären. Doch a. 1693 erklärete ſich der König beſſer; und die Geiſtlichkeit revocirete dasjenige auch, was dem Römiſchen Stuhl zum Nachtheil beſchloſſen war: worauf der Pabſt den inzwiſchen vom Könige ernanten Biſchöfen die erforderte Bullen gab. Heidegger. hiſt. pap. §. 342. p. 556. Iæger. hiſt. tom. 2. part. 1. p. 336: part. 2. p. 133. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 5. §. 22 et 23. p. 594.

1684 6) Der Quietiſtiſche Streit ſeit a. 1684.

Michael Molinos war ein Spaniſcher Prieſter, und ſtund zu Rom ſo wol bey dem Pabſt Innocentio XI als dem Cardinal Petruzzi wegen ſeines heiligen Lebens in beſonderer Hochachtung: ja er hatte durch ſeine zu Rom geſchriebene und an vielen Orten nachgedruckte manuductionem ſpiritualem in Italien und anderswo einen ſolchen Eingang, daß die Leute dem äuſſerlichen ceremonia-

monialiſchen Kirchendienſte ſich häuffig zu entziehen und Gott in der Stille ihres Hertzens zu dienen anfingen. Die Jeſuiten ſahen dieſes alles mit neidiſchen Augen an, brachten den Quietiſtennamen auf die Bahn, ſchrieben wieder Molinos und nöthigten den Pabſt durch den König in Franckreich, daß er dieſen Mann der Inquiſition übergeben und a. 1687 in ſeiner Celle vermauren laſſen muſte: worin er denn noch 9 Jahr gelebet und a. 1696 allererſt geſtorben. Iæger. hiſt. tom. 1. part. 2. p. 26. Weismann. ſæc. 17. §. 10. p. 530. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 5. §. 19. p. 590. Heinſ. hiſt. eccl. tom. 6. §. 743. A. C.

7) Der Streit von dem Jeſuitiſchen peccato philoſophico ſeit a. 1686. 1686

Ein Jeſuit, Stephanus Bugot, wolte a. 1686 in einer Disputation zu Dijon im Herzogthum Burgundien behaupten: daß, wenn einer aus Unwiſſenheit, oder weil er an Gott nicht dächte, Sünde beginge, ſo wäre es zwar an und für ſich-ſelbſt unrecht und Sünde, doch nähme es Gott als keine Beleidigung auf und lieſſe darüber auch keine Straffe ergehen; das iſt, was einer nicht für Sünde hielte, das wäre ihm auch keine Sünde. Und dis ward eine philoſophiſche Sünde genant, da hingegen die vorſetzliche und freywillige Uebertretung des Geſetzes eine theologiſche und Todſünde heiſſen ſolte. Dieſer Lehre fielen auch andere Jeſuiten bey: welchen aber von vielen Römiſch-catholiſchen ernſtlich wiederſprochen ward. Alberti diſſert. de peccato philoſoph. Arnold. l. 17. c. 14. §. 28.

1713 8) Der Conſtitutionsſtreit in Franckreich ſeit a.1713.

Paſchaſius Queſnel war ein Prieſter von der Congregation des Oratorii zu Paris, und ſchon um a. 1678 als ein Anhänger Ianſenii bekant: auch um deswillen a. 1685 nach Braband und a. 1703 nach Holland gegangen, woſelbſt er bis an ſein a. 1719 zu Amſterdam erfolgtes Ende geblieben. Wieder dieſes Mannes über das neue Teſtament ohne Vorſetzung ſeines Namens edirte und über 30 bis 40 Jahr mit groſſem Nutzen in Franckreich gebrauchte, auch von unterſchiedenen Ertz- und Biſchöfen approbirte Reflexiones oder Anmerckungen publicirete der Pabſt Clemens XI a. 1713 die beruffene und von dem Anfangsworte alſo genante Conſtitution Vnigenitus: worüber denn in Franckreich groſſe Unruhe und Trennung entſtanden; indem ſie von den meiſten angenommen, von vielen aber nebſt einer Appellation an ein National-concilium verworfen worden. Weismann. ſæc. 17. p. 585 ſqq. Iæger. tom. 2. part. 2. p. 281. Frick. in clem. Clementis XI et Zoſimus. Walch. Einl. c. 3. p. 249 ſqq.

§. 8.

Vorſchläge zur Vereinigung der Kirche.

Nun hat es zwar an allerhand friedfertigen und zur Vereinigung, inſonderheit der Proteſtantiſchen Kirchen, abzielenden Vorſchlägen nicht gefehlet: allein bis hieher iſt dadurch der Zweck noch nicht erhalten worden. Inzwiſchen gehöret dahin

1) Das

1) Das colloquium zu Regensburg a. 1601. 1601

Es ward von dem Catholiſchen Herzoge Maximilian von Bäyern und dem Lutheriſchen Pfaltzgrafen Philipp Ludewig von Neuburg, die auch beyde ſelbſt zugegen waren, veranlaſſet. Die vornehmſten Colloquenten von jener Seite waren Hungerus, Gretſerus und Tannerus, alle drey Jeſuiten: von dieſer aber Hunnius, Heilbrunnerus, Oſiander und Rungius. Man handelte inſonderheit von der heiligen Schrift, iedoch ohne Nutzen: weil die Parteyen gar bald einander ſchmähſüchtig zu begegnen und allerhand grammaticaliſche Schnitzer vorzuwerfen anfingen. Iæger. hiſt. ſæc. 17. tom. 1. p. 25. Caroli memorab. eccl. ſæc. 17. l. 1. c. 4. p. 16. Arnold. l. 17. c. 4. §. 2. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 2. p. 295.

2) Parei irenicum a. 1614. 1614

David Pareus, ein Reformirter Theologus zu Heidelberg, ſchlug in dieſer gar glimpflichen Schrift zur Beylegung der Religionsſtreitigkeiten zwiſchen den Lutheranern und Reformirten einen General-ſynodum vor: es ward ihm aber von Huttero zu Wittenberg und andern Lutheriſchen Theologis geantwortet und gezeiget, daß dieſer Vorſchlag nicht practicabel wäre. Siehe oben p. 853. Iæger. d. l. p. 230. p. 983. Uhſe d. l. §. 45. p. 331. Walch. Einl. c. 4. ſect. 3. §. 3. p. 499 ſqq.

3) Das colloquium pacificum zu Leipzig a. 1631. 1631

Die Proteſtantiſchen Stände hielten a. 1631 zu Leipzig eine Zuſammenkunft, um zu über-

A.C. legen, wie die Execution des vom Käyſer publicirten Reſtitutionsedicts verhindert werden könte: und war der Churfürſt zu Sachſen und Brandenburg, wie auch der Landgraf von Heſſencaſſel ſelbſt zugegen. Bey dieſer Gelegenheit veranlaſſeten die Reformirten daſelbſt mit gegenwärtige Theologi eine Unterredung mit den Lutheriſchen wegen der Kircheneintracht. Von Reformirter Seite war D. Bergius, Churbrandenburgiſcher Hofprediger; D. Crocius, ein Caſſelſcher Theologus; und Theophilus Neubergerus, Heſſencaſſelſcher Hofprediger dabey: von den Lutheranern aber D. Hoe, Churſächſiſcher Oberhofprediger; Lyſerus und Hœpfnerus, Profeſſores theologiæ zu Leipzig. Nun ging zwar alles friedlich zu, ſo daß man die verglichenen Puncte unterſchrieb: allein in der Hauptſache ward nichts ausgerichtet, und D. Hoe und Bergius griffen ſich nachmals in öffentlichen Schriften an. Iæger. p. 479. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 3. §. 4 et 5. p. 416. Walchl. Einl. d. l. p. 503.

1645 4) Das colloquium caritatiuum zu Thorn a. 1645.

Dis ward vom Könige Vladislao IV zur Vereinigung der Catholiſchen, Lutheraner und Reformirten angeſtellet: der intendirte Zweck aber dadurch nicht erreichet. Von den erſten war der Reichscantzler Oſſolinsky, der Ertzbiſchof zu Gneſen Lubinsky und der Jeſuit Schönhof ſamt einigen andern mitzugegen: von den mittlern Hülſemannus aus Leipzig, Calouius aus Wittenberg, Botſaccus aus Dantzig, und Calixtus aus Helmſtädt: von den

A. C.

den letztern Goraisky, Drohojowsky und der Berliniſche Hofprediger Bergius. Hartknoch. Preuſſ. Kirchenhiſt. l. 4. c. 6. p. 942. Iæger. p. 689. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 3. §. 68. p. 467.

5) Der Caſſelſche Vergleich zwiſchen den Theologis zu Rinteln und Marpurg a. 1661. 1661

Das colloquium ward auf Landgraf Wilhelms Verordnung angeſtellet: und der Vergleich beſtund darin, daß, da zwiſchen beyden Parteyen keine vollkommene Uebereinſtimmung ſeyn könte, ſie ſich doch des Läſterns und Verdammens enthalten, einander hertzlich und brüderlich lieben und für Mitgenoſſen des wahren Glaubens an Chriſtum und des ewigen Lebens halten, die erkante Wahrheit beſcheidentlich vortragen, die Controverſien ohne Bitterkeit und Anzüglichkeit tractiren, von Perſonalien abſtrahiren oder wenigſtens den Contrapart nicht anders als mit Ehrerbietung und Bezeugung Chriſtlicher Liebe nennen ſollen. Allein hiemit waren die Theologi in Leipzig, Wittenberg, Tübingen und an vielen andern Orten nicht zu frieden: und ob ſich gleich die Jenenſer dabey anfangs ſtille hielten, ſo fing doch einige Jahre hernach Chriſtianus Chemnitius an, wieder Eckardum zu Rinteln öffentlich zu diſputiren. Iæger. tom. 2. p. 160 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 4. §. 22. p. 694.

6) Winckleri arcanum regium nebſt andern Unionsſchriften ſeit a. 1703. 1703

A. C

Dis war der Titel derjenigen Vorſchläge, welche dem Königl. Preuſſiſchen Hofe von dem Magdeburgiſchen Domprediger Winckler zu näherer Vereinigung der Proteſtanten in den Königlichen Ländern priuatim gethan und wieder des Hofes Willen hie und da abcopiret und endlich gar zum Druck befördert wurden. Die daher entſtandene mancherley Bewegungen ſind ſamt den pro und contra darüber gewechſelten Schriften nicht unbekant: ja es iſt die Sache noch vor wenigen Jahren aufs neue rege gemacht und inſonderheit um a. 1722 ſo gar auch zu Regensburg unter den Geſandten der Proteſtantiſchen Stände mit allem Ernſt tractiret worden. Conf. Pfaff. introd. in hiſt. theol. litterar. part. 2. p. 174. Ludwig. hiſt. vniuerſ. ſupplem. p. 19. 20. 48. 124-126. 181. 241. 345 und 493. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 4. p. 444. Walch. Einl. d. l. p. 509 ſqq.

§. 9.

Verfolgung.

Verfolgung der Bekenner der Wahrheit n. 1. bleibet niemals aus n. 2.

1. Bey Erwegung der Verfolgungen wollen wir nicht ſo wol auf die Türcken und andere Feinde des Chriſtlichen Namens: als auf diejenige Leiden ſehen, welche den Bekennern der Wahrheit von den ſo genanten Chriſten ſelbſt zugefüget worden. Und hieher gehöret inſonderheit

1) Die

1) Die Verbrennung Hieronymi Sauanorolæ und ſeiner beyden Mitgenoſſen zu Florentz. 1498

Er war ein Dominicanermönch zu Florentz und beſtraffete den verderbten Zuſtand des päbſtlichen Hofes und der übrigen Geiſtlichkeit in ſeinen Predigten gar ernſtlich: ward aber deswegen auf des Pabſts Alexandri VI Befehl grauſam gemartert, mit einem Strick erwürget und darauf verbrant. Cau. hiſt. litt. append. p. 129. Uhſe l. 1. c. 2. §. 1. p. 12. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 2. p. 226. Siehe oben p. 835.

2) Die Verbrennung der beyden erſten Evangeliſchen Märterer zu Brüſſel. 1523

Sie hieſſen Heinrich Voes und Johann Eſche, waren Auguſtinermönche aus dem Cloſter zu Antwerpen und wurden nach langem Gefängniß lebendig verbrant: wobey ſie aber groſſe Freudigkeit bezeugeten. Luth. tom. alt. 2 p. 253. Sleidan. de ſtat. relig. l. 4. p. m. 88. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 2. §. 40. p. 107.

3) Die Verfolgung der Waldenſer in Franckreich und nachgehends in Savoyen, ſeit a. 1530. 1530

In Franckreich ging es in der Provence um a. 1530 an: und in Savoyen ließ ſich der Herzog um a. 1560 vom Pabſt faſt wieder ſei-

A. C ſeinen Willen zu gleicher Grauſamkeit bewegen, womit denn auch im nächſtfolgenden ſiebenzehnten ſæculo von einer Zeit zur andern fortgefahren ward. Uhſe l. 1. c. 2. ſect. 3. §. 44. p. 175: ſect. 4. §. 48. p. 233. Unten p. 940.

1548 4) Die Verfolgung der Evangeliſchen in Teutſchland wegen des Interim ſeit a. 1548.

Der Käyſer wolte den Ständen dieſes Buch und die darin vorgeſchriebene Form des Gottesdienſtes mit Gewalt aufdringen; und darüber muſten inſonderheit die Evangeliſchen Prediger leiden und ſich an vielen Orten gefangen ſetzen und endlich gar vertreiben laſſen. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 4. §. 9. p. 194.

1568 5) Des Spaniſchen Herzogs von Alba Blutvergieſſen in den Niederlanden ſeit a 1568.

Der König Philippus II wolte die Inquiſition und das Tridentiniſche concilium in die Niederlande einführen, und dadurch den Fortgang der Evangeliſchen Religion daſelbſt hemmen. Weil nun die bisherige Gouvernantin Margaretha, Herzogin von Parma, dieſem Wercke nicht gewachſen war: ſo ſchickte er den Herzog von Alba als Gouverneur dahin, welcher ein recht entſetzliches Blutgericht anordnete und in demſelben alle, ſo man der

Reli-

Religion halber anklagete, zur Todesſtraffe verdammen ließ. Grot. annal. belg. l. 1 et 2. Thuan. l. 40 ſqq. Famian. Strada de bello belgico dec. 1. l. 7 ſqq. Materan. annal. belg. l. 3. A.C.

6) Die Pariſiſche Bluthochzeit. 1572

Auf dem Beylager Königes Henrici von Navarra mit Königes Caroli IX in Franckreich Schweſter Margaretha wurden die dazu invitirte vornehmſte Häupter der Hugonotten den 24 Auguſti a. 1572 frühe nach gegebenen Zeichen unvermuthet angegriffen und ermordet. Den Anfang machte man von dem Admiral Coligny, und fuhr darauf in und auſſerhalb Paris mit gleicher Grauſamkeit fort: ſo daß in Paris über 10000, an andern Orten des Königreichs aber an die 60000 Menſchen das Leben eingebüſſet. Oben p. 810. Thuan. l. 51 et 52. Uhſe l. 1. c. 3. ſect. 4. §. 54. p. 237.

7) Die Verjagung der Evangeliſchen aus Steiermarck und Cärnthen a. 1600. 1600

Es geſchach dieſes auf Herzogs Ferdinandi von Oeſterreich Befehl, welcher nachmals unter dem Namen Ferdinandi II Käyſer ward: hingegen nahm Chriſtianus II, Churfürſt von Sachſen, die Exulanten auf und gab ihnen zum beſten a. 1603 ein ſehr gnädiges Edict heraus. Micræl. ſyntagm. hiſt. eccl. p. 654. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 1. §. 1 et 9. p. 195 et 302.

8) Käyſers Rudolphi II Edict wieder die Böhmiſchen Brüder. 1602

A.C. Sie hatten ihr Glaubensbekäntniß in Teutſchland drucken laſſen und dadurch angezeiget, daß ſie mit der Confeſſion der ſo genanten Stände ſub vtraque nicht zu frieden wären: daher ſolten kraft dieſes Edicts ihre Kirchen geſchloſſen, die Verſamlungen abgeſchaffet, alle bisher genoſſene Priuilegia und Freyheiten aufgehoben werden, wofern ſie nicht zur Glaubens und Kirchengemeinſchaft der übrigen Böhmiſchen Reichsgenoſſen treten wolten. Uhſe d. l. §. 6. p. 300. Comen. hiſt. fratr. bohem. §. 120.

1603 9) Verfolgung der Proteſtanten in Böhmen, Ungarn und andern Oeſterreichiſchen Landen ſeit a. 1603.

Anfangs war es nur über die Böhmiſchen Brüder hergegangen: als man aber mit denſelben ziemlich fertig zu ſeyn vermeinete, griff man auch die übrigen Uncatholiſchen an und ſuchte ſie entweder zur Gemeinſchaft der Römiſchen Kirche oder um ihre Aemter, Güter, Priuilegia und endlich gar aus dem Lande zu bringen. Uhſe d. l. §. 9 et 10. p. 302. Godofr. chron. part. 8. p. 1057 ſqq.

1611 10) Verfolgung der Proteſtanten in Polen ſeit a. 1611.

Zum Exempel zu Vilna in Litthauen, alwo das Volck auf Anregung der Jeſuiten a. 1611 in die Reformirte Kirche einbrach, den D. Crosnowitz von der Höhe herabſtürtzete und die andern jämmerlich zerſchlug: zu

Cra-

Cracau a. 1613, 1624 und inſonderheit a. 1635, da die Evangeliſche Kirche von den Jeſuiterſchülern geſtürmet und niedergeriſſen ward: zu Lublin in Kleinpolen, woſelbſt dieſe Friedenſtörer mit den Reformirten Kirchen auf gleiche Weiſe umgingen: und an andern Orten mehr. Arnold. K. hiſt. l. 17. c. 2. §. 21. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 3. §. 67. p. 466. | A.C

11) Verjagung der Lutheraner aus Böhmen und Oeſterreich a. 1621. | 1621

Dis war eine Wirckung der im vorigen Jahr an Böhmiſcher Seite verlornen Schlacht auf dem weiſſen Berge vor Prage: und ward anietzt der Anfang mit Wiedereinführung der vorhin verwieſenen Jeſuiten in ihr collegium zu Prage gemacht, nachmals aber auch an andern Orten damit fortgefahren und alſo auf die Churſächſiſche Intereceſſion im geringſten nicht reflectiret. Caluiſ. chron. ad a. 1621. Iæger. hiſt. eccl. tom. 1. p. 345 et 361 ſqq. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 2. §. 14. p. 371 ſqq.

12) Verfolgung der Waldenſer in den Piemonteſiſchen Thälern ſeit a. 1622. | 1622 ſqq.

Dis geſchach auf Caroli Emanuelis I, Herzogs von Savoyen, Befehl a. 1622; Victoris Amadei I, a. 1632; des unmündigen Caroli Emanuelis II Frau Mutter und Gouvernantin des Herzogthums Chriſtinæ a. 1650; Victoris Amadei II a. 1688: und zwar insgemein im härteſten Winter und

A. C. mit Ausübung recht barbariſcher und entſetzlicher Grauſamkeit, ſo daß viel tauſend ihr Leben dabey jämmerlich einbüſſen müſſen. Oben p. 936. Heidegger. hiſt. pap. §. 264. p. 414. Arnold. Kirchenhiſt. l. 17. c. 2. §. 13. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 2. §. 48. p. 394: ſect. 3. §. 29. p. 438: ſect. 4. §. 55. p. 523: ſect. 5. §. 20. p. 592.

1641 ſqq. 13) Das Irrländiſche Blutbad a. 1641.

Dis ſtifteten die Römiſchcatholiſchen bey Gelegenheit der Engliſchen und Schottiſchen Händel mit ihrem Könige Carolo I an, und gedachten das gantze Königreich unter das Päbſtiſche Joch zu bringen: es währete dieſe Rebellion auch etliche Jahre nach einander, und ſollen dabey an die 200000 Proteſtanten ermordet ſeyn. Ludolph. Schaubühne tom. 2. ad c. 1641 ſqq. Iæger. hiſt. eccl. tom. 1. p. 632.

ſeit 1652 14) Verfolgung der Proteſtanten in (a) Böhmen und Oeſterreich, in (b) Schleſien, Ungarn (c) und andern käyſerlichen Landen nach dem Weſtphäliſchen Friedensſchluß.

(a) Der Käyſer Ferdinandus III ließ a. 1652 ein zwiefaches Edict publiciren und darin befehlen, daß ſeine Unterthanen entweder die Römiſchcatholiſche Religion annehmen oder das Land räumen ſolten. Caluiſ. contin. ad a. 1652. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 4. §. 11. p. 486. (b) Den Schleſiern ward zwar kraft des Weſtphäliſchen Friedens erlaubet, drey

neue

neue Kirchen vor Schweidnitz, Jauer und Glogau zu bauen: den Herzogen von Brieg, Liegnitz, Oels und Münſterberg auch die freye Uebung der Augsburgiſchen Confeſſion verſtattet. Aber in den übrigen Fürſtenthümern und Oertern, welche dem Käyſer unmittelbar unterworfen, ſolte es ſo wie in Böhmen und Oeſterreich gehalten; und a. 1657 gar als eine Verachtung des Gottesdienſtes und Ungehorſam gegen die hohe Obrigkeit angeſehen und beſtraffet werden, wenn die ihrer Kirchen und Prediger numehro beraubte Evangeliſchen dem Gottesdienſt der Catholiſchen nicht beywohnen, ihre Kinder nicht von ihnen tauffen laſſen und in ihre Schulen ſchicken wolten; obgleich die Schwediſche Königin Chriſtina ſamt den Evangeliſchen Reichsſtänden a. 1654 für dieſelbe ſo wol, als für die Oeſterreicher, durch ein bewegliches Bittſchreiben wehmüthigſt intercediret hatte. Iæger. tom. 2. p. 57 et 47. Uhſe d. l. §. 12. 15 et 17. Und nach dieſer Zeit iſt es durch Liſt der Pfaffen auch in den bedingten Fürſtenthümern und Oertern mit den Evangeliſchen immer mehr und mehr auf die Neige gekommen, und denſelben eine Kirche nach der andern weggenommen worden. Arnold. Kirchenhiſt. l. 17. c. 2. §. 9. Heinſ. hiſt. eccl. tom. 6. p. 1199. (c) In Ungarn und Siebenbürgen ging die Verfolgung a. 1665 erſtlich auf den Ragozyſchen Gütern an, und ward nachmals ſeit a. 1670 im gantzen Königreich mit der allergröſſeſten Strenge und Grauſamkeit fortgeſetzet: inſonderheit wurden die Prediger ſehr hart tracti-

A. C. tractiret, und zum theil gar nach Napoli verkauffet und auf die Galeren geſchmiedet. Heidegger. hiſt. pap. §. 302-318. p. 480 ſqq. Arnold. d. l. §. 22 ſqq. Iæger. tom. 2. p. 268. 281 et 291 ſqq. Uhſe d. l. §. 120 ſqq.

1682 ſqq. 15) Verfolgung der Proteſtanten im (a) Elſaß und Ertzbiſthum (b) Saltzburg.

(a) Dis geſchach a. 1682: iedoch nicht allein im Elſaß und an andern unlängſt unter Frantzöſiſche Botmäſſigkeit gekommenen Oertern, ſondern auch in gantz Franckreich; nachdem ſich der König auf dem in dieſem Jahr zu Paris gehaltenen ſynodo gegen den Ertzbiſchof und die andern Geiſtlichen dahin erkläret hatte, daß er an die Bekehrung der Hugonotten auch ſein Leben ſetzen wolte. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 5. §. 4 et 8. Iæger. tom. 2. part. 2. p. 3. Arnold. d. l. §. 15. (b) Im Tefferegger Thal hatte ſich eine Evangeliſchlutheriſche Gemeine über hundert Jahr mitten unter den Papiſten insgeheim aufgehalten: ſie ward aber nach und nach entdecket und inſonderheit um a. 1684 von dem neuen Amtmann und Prieſter ſehr beunruhiget; ja endlich gar verjaget, als ſie ſich zu der Römiſchcatholiſchen Religion nicht eidlich verbinden wolte. Act. erud. lipſ. lat. a. 1688. p. 447 ſqq. Uhſe d. l. §. 9. p. 583.

1685 16) Aufhebung des Edicts von Nantes in Franckreich a. 1685.

Hiedurch ward nicht nur die Uebung der Reformirten Religion gäntzlich verboten, ſondern auch zugleich die Bekehrung der Hugonotten

notten durch die königlichen Dragoner allent- halben mit recht entſetzlicher Grauſamkeit vor- genommen: daher ſie ſich in groſſer Men- ge nach England, Holland und Teutſchland, inſonderheit aber in die Churbrandenburgi- ſche Länder, retiriretẽn. Elias Benoit hiſtoi- re de l'Edit de Nantes, a Delft. 1693, 4. Weismann. hiſt. eccl. tom. 2. p. 1014 ſqq. Staat von Franckreich p. 40. Arnold. d. l. §. 16. A.C.

17) Verfolgung der Proteſtanten in der Pfaltz ſeit a. 1688. 1688 ſqq.

Die Frantzoſen machten hiezu bey ihrem Ein- fall in die Pfaltz ſeit a. 1688 den Anfang, als durch deren Hülfe die Catholiſche Geiſtlichen hie und da den Evangeliſchen ihre Kirchen wegzunehmen Gelegenheit hatten. Und ob- gleich der erſte Catholiſche Churfürſt Philip- pus Wilhelmus a. 1689 nach Befreyung des Landes vom Frantzöſiſchen Joch alles in vo- rigen Stand zu ſetzen, ſein Sohn und Nach- folger Ioannes Wilhelmus auch a. 1690 bey Antritt ſeiner Regirung kraft des zwiſchen ſei- nem Herrn Vater und dem letzten Reformir- ten Churfürſten Carolo a. 1685 zu Halle in Schwaben zum ſtande gebrachten Re- ceſſes ſeine Evangeliſche Unterthanen bey dem freyen Religions-exercitio zu ſchützen ver- ſprach: ſo fuhren inzwiſchen die Frantzoſen mit Einführung des Simultanei und andern ge- waltſamen Eingriffen doch beſtändig fort, und ſind die Sachen auch in dieſem Stande nach dem Ryßwickiſchen Friedensſchluß vermöge des vierten Artickels deſſelben zu groſſem Schaden der Proteſtanten verblieben. Struu. Pfältz. Kirchenhiſt. c. 12 et 13. p. 698 ſqq. Uhſe d. l. §. 17.

18) Er-

A. C. tractiret, und zum theil gar nach Napoli verkauffet und auf die Galeren geſchmiedet. Heidegger. hiſt. pap. §. 302-318. p. 480 ſqq. Arnold. d. l. §. 22 ſqq. Iæger. tom. 2. p. 268. 281 et 291 ſqq. Uhſe d. l. §. 120 ſqq.

1682 ſqq. 15) Verfolgung der Proteſtanten im (a) Elſaß und Ertzbiſthum (b) Saltzburg.

(a) Dis geſchach a. 1682: iedoch nicht allein im Elſaß und an andern unlängſt unter Frantzöſiſche Botmäſſigkeit gekommenen Oertern, ſondern auch in gantz Franckreich; nachdem ſich der König auf dem in dieſem Jahr zu Paris gehaltenen ſynodo gegen den Ertzbiſchof und die andern Geiſtlichen dahin erkläret hatte, daß er an die Bekehrung der Hugonotten auch ſein Leben ſetzen wolte. Uhſe l. 2. c. 3. ſect. 5. §. 4 et 8. Iæger. tom. 2. part. 2. p. 3. Arnold. d. l. §. 15. (b) Im Teffegger Thal hatte ſich eine Evangeliſchlutheriſche Gemeine über hundert Jahr mitten unter den Papiſten insgeheim aufgehalten: ſie ward aber nach und nach entdecket und inſonderheit um a. 1684 von dem neuen Amtmann und Prieſter ſehr beunruhiget; ja endlich gar verjaget, als ſie ſich zu der Römiſchcatholiſchen Religion nicht eidlich verbinden wolte. Act. erud. lipſ. lat. a. 1688. p. 447 ſqq. Uhſe d. l. §. 9. p. 583.

1685 16) Aufhebung des Edicts von Nantes in Franckreich a. 1685.

Hiedurch ward nicht nur die Uebung der Reformirten Religion gäntzlich verboten, ſondern auch zugleich die Bekehrung der Hugo-

notten durch die königlichen Dragoner allent-halben mit recht entſetzlicher Grauſamkeit vorgenommen: daher ſie ſich in groſſer Menge nach England, Holland und Teutſchland, inſonderheit aber in die Churbrandenburgiſche Länder, retirireten. Elias Benoit hiſtoire de l'Edit de Nantes, a Delft. 1693, 4. Weismann. hiſt. eccl. tom. 2. p. 1014 ſqq. Staat von Franckreich p. 40. Arnold. d. l. §. 16. A.C.

17) Verfolgung der Proteſtanten in der Pfaltz ſeit a. 1688. 1688 ſqq.

Die Frantzoſen machten hiezu bey ihrem Einfall in die Pfaltz ſeit a. 1688 den Anfang, als durch deren Hülfe die Catholiſche Geiſtlichen hie und da den Evangeliſchen ihre Kirchen wegzunehmen Gelegenheit hatten. Und obgleich der erſte Catholiſche Churfürſt Philippus Wilhelmus a. 1689 nach Befreyung des Landes vom Frantzöſiſchen Joch alles in vorigen Stand zu ſetzen, ſein Sohn und Nachfolger Ioannes Wilhelmus auch a. 1690 bey Antritt ſeiner Regirung kraft des zwiſchen ſeinem Herrn Vater und dem letzten Reformirten Churfürſten Carolo a. 1685 zu Halle in Schwaben zum ſtande gebrachten Receſſes ſeine Evangeliſche Unterthanen bey dem freyen Religions-exercitio zu ſchützen verſprach: ſo fuhren inzwiſchen die Frantzoſen mit Einführung des Simultanei und andern gewaltſamen Eingriffen doch beſtändig fort, und ſind die Sachen auch in dieſem Stande nach dem Ryßwickiſchen Friedensſchluß vermöge des vierten Artickels deſſelben zu groſſem Schaden der Proteſtanten verblieben. Struu. Pfältz. Kirchenhiſt. c. 12 et 13. p. 698 ſqq. Uhſe d. l. §. 17.

18) Er-

1719 ſqq. 18) Erneuerte Verfolgung der Reformirten (a) in der Pfaltz ſeit a. 1719, der Waldenſer (b) in Savoyen a. 1730, und der Lutheraner (c) im Ertzbiſthum Saltzburg ſeit a. 1731.

(a) Der Anfang ward für dieſesmal a. 1719 mit Verbietung des Heidelbergiſchen Catechiſmi wegen der darin befindlichen 80ſten Frage und einiger anderen Lehren, und mit Wegnehmung der Heiligen Geiſt Kirche gemacht: und ob ſolche Kirche gleich durch hohe Vermittelung der Evangeliſchen Reichsſtände reſtituiret werden müſſen, ſo hat man doch Catholiſcher ſeits der neuen Bedrückungen allenthalhalben ſo viel gemacht, daß man gar leicht erkennen mögen, es ſey auf nichts anders als auf die gäntzliche Unterdrückung der Evangeliſchen im Lande angeſehen. Scruu. d. l. c. 14. (b) Sie muſten entweder ihre Religion verſchweren, oder das Land räumen: daher ſich viele mit Verlaſſung des ihrigen, nach der Schweitz begaben. Fam. europ. part. 334. p. 839. (c) Der Same des Evangelii war unter den Einwohnern an ſehr vielen Orten durch heimlichen Gebrauch der Bibel und anderer evangeliſchen Bücher erhalten worden: ſie wurden aber entdecket, hart gedrücket und als Rebellen angeſehen; etliche tauſend muſten auch noch im Winter fort; und wurden zu Memmingen, Ulm, Augsburg, Nürnberg und an ſehr vielen andern evangeliſchen Orten mit gantz ungemeiner Liebe, inſonderheit aber von Sr. Königlichen Majeſtät in Preuſſen aufs gnädigſte aufgenommen und zu vielen

len tauſenden in Dero Königreich Preuſſen gar reichlich verſorget. Fam. europ. part. 328. p. 129. Wöchentliche Relation aus den Halliſchen Zeitungen a. 1732. | A.C

2. So viel für dieſesmal von denjenigen Verfolgungen und Drangſalen, welche den Bekennern der evangeliſchen Wahrheit ſelbſt in der Chriſtenheit wiederfahren: und zwar vielmals mit nicht geringerer Grauſamkeit, ja wol faſt gröſſerer Wuth und Raſerey, als die alten Jüden und Heiden an den Blutzeugen der Chriſtlichen Kirche auszuüben gewohnt geweſen. Wobey aber doch nicht zu vergeſſen, daß es auch mitten unter denen, welche ſich des Evangelii am meiſten rühmen, an ſolchen Exempeln nicht fehle: woraus man die Wahrheit des Apoſtoliſchen Ausſpruchs noch immerdar erkennen kann, daß alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto Jeſu, verfolget werden müſſen.

2 Tim. 3, 12.

§. 10.

Römiſche Päbſte n. 1. ſind ſchlechte Statthalter Chriſti n. 2. | Regirung.

1. Wir wollen nach der bisher beobachteten Ordnung alhier zuerſt der Römiſchen Päbſte gedencken: und darauf das, was ferner zur Regirung der Kirche gehören mag, gleichfalls hinzuthun. Eugenii IV merckwürdigſte Nachfolger waren im

1447 funfzehnten ſæculo *Nicolaus* v, *Calixtus*
1458 III, *Pius* II, *Sixtus* IV: im ſechzehnten ſæ-
1503 culo *Iulius* II, *Leo* X, *Gregorius* XIII und
1585 *Sixtus* V: im ſiebenzehnten ſæculo *Inno-*
1644 *centius* X und XI: und im achtzehnten
1700 ſæculo *Clemens* XI, *Innocentius* XIII,
1724 *Benedictus* XIII und *Clemens* XII.

Zuſammen folgen ſie auf einander alſo, und zwar 1) im funfzehnten ſæculo Felix v a. 1439, welcher vom concilio zu Baſel dem Eugenio IV entgegengeſetzet ward, ſich aber nach zehen Jahren dieſer Würde ſelbſt begab; *Nicolaus* v a. 1447, an ſtatt des verſtorbenen Eugenii IV zu Rom erwehlet; *Calixtus* III a. 1455, welcher endlich nach einer achtzigjährigen Trennung den Stuhl wieder als ein rechtmäſſiger und gewiſſer Pabſt beſaß; *Pius* II, a. 1458, vormals Aeneas Silvius genant, welcher auf dem Baſeler concilio den Ausſpruch eines concilii über den Pabſt behauptet hatte, numehro aber gantz anderer Meinung ward; Paullus II, a. 1464; *Sixtus* IV a. 1471, welcher das Jubeljahr alle 25 Jahr zu feiren verordnete; Innocentius VIII, a. 1484; Alexander VI a. 1492, ein rechter Böſewicht und des verruchten Cæſaris Borgiæ Vater: 2) im ſechzehnten ſæculo Pius III, a. 1503; *Iulius* II a. 1503, ein Martialiſcher Pabſt, welcher erſtlich mit den Venetianern und nachgehends mit den Frantzoſen Krieg führete, auch Bologna an den Päbſtlichen Stuhl brachte; *Leo* x, a. 1513, unter welchem das geſegnete Werck der Reformation ſeinen Anfang nahm; Hadrianus VI, Caroli V vormaliger Præceptor,

a. 1521;

a. 1521; Clemens VII, a. 1523, welcher von den Spaniern a. 1527 zu Rom in der Engelsburg belagert ward und a. 1533 den St. Petersgroſchen in England verlor; Paullus III a. 1534, welcher ſeinem natürlichen Sohn, Petro Aloyſio Farneſio, den er als Cardinal gezeuget hatte, die drey Herzogthümer Parma, Piacenza und Caſtro zuwandte und a. 1545 das Tridentiniſche concilium zuſammenberieff; Iulius III, a. 1550; Marcellus II, a. 1555; Paullus IV a. 1555, welcher wieder den Religionsfrieden in Teutſchland und Caroli V Abdanckung proteſtirete; Pius IV a. 1559, ein wohllüſtiger Pabſt, unter welchem das Tridentiniſche concilium zu ende ging; Pius V a. 1566 welcher die Königin Eliſabeth excommunicirete und hin und wieder Engliſche Seminaria anlegete; *Gregorius* XIII a. 1572, wovon der Gregorianiſche Calender den Namen hat; *Sixtus* V a. 1585, eines Bauren Sohn, welcher ſich durch Vorgebung allerhand Leibesſchwachheiten den Weg zum päbſtlichen Stuhl bahnete und die Inquiſition oder das ſo genante heilige Officium in den gegenwärtigen Stand ſetzte; Vrbanus VII, Gregorius XIV und Innocentius IX, nach einander a. 1590; Clemens VIII a. 1592, welcher das Herzogthum Ferrara wieder zur Päbſtlichen Cammer zog, als Alphonſus II, Herzog von Modena, a. 1597 ohne rechtmäſſige Leibeserben verſtarb: 3) im ſiebenzehnten ſæculo Leo XI, a. 1605; Paullus V a. 1605, welcher die Venetianer in Bann that; Gregorius XV, a. 1621; Vrbanus VIII a. 1623, unter welchem der Nepotiſmus aufs höchſte geſtiegen; *Innocentius* X a. 1644, welcher ſich von ſeines Brudern Witwe Donna Olympia Maldachina regiren ließ, wieder den Weſtphäliſchen Frieden proteſtirete, das Herzogthum Caſtro wieder zur Apoſtoliſchen Cammer zog und a. 1653 des Ianſenii bekante fünf propoſitiones verdammete; Alexander VII a. 1655, welcher mit dem Könige in Franckreich wegen

A. C.

des von der Påbſtlichen Leibwache durch einige Schüſſe nach dem Fenſter beſchimpften Frantzöſiſchen Geſandten, Herzogs von Crequy, Verdrießlichkeit hatte; Clemens IX, a. 1667; Clemens X, a. 1670; *Innocentius* XI a. 1676, welcher den Nepotiſmum abſchaffete, mit dem Kőnige in Franckreich wegen des Rechts der Regale viel zu thun hatte, auf Anſtiften der Jeſuiten den Molinos zum ewigen Gefångniß verdammen muſte, die Quartierfreyheit aufhub und zu dem damaligen Tűrckenkriege viele Millionen contribuirete; Alexander VIII, a. 1689; Innocentius XII a. 1691, welcher den von Alexandro VIII wieder eingeführten Nepotiſmum durch eine beſondere Bulle gåntzlich abſchaffete und die vorgedachte Streitigkeiten mit dem Kőnige in Franckreich beylegete: 4) im achtzehnten ſæculo *Clemens* XI a. 1700, welcher ſich bey dem Spaniſchen Succeſſionskriege ſehr auf die Frantzőſiſche Seite geneiget; *Innocentius* XIII, a. 1721; *Benedictus* XIII a. 1724, welcher anfangs zu einer Kirchenreformation groſſe Hoffnung machte, ſich aber nur bey lauter Kleinigkeiten aufgehalten hat; und *Clemens* XII, a. 1730, welcher mit ſeines anteceſſoris Regirung gar nicht zu frieden iſt und daher deſſelben vertrauteſte Bedienten zur ſcharfen Rechnung gezogen. Platina de vitis pontif. rom. p. m. 295 ſqq. Onuphr. Panuin. continuat. de vit. pontif. p. m. 341 ſqq. Weismann. hiſt. eccl. tom. 1. p. 1028: et tom. 2. p. 2 et 329 ſqq. Staat des Påbſtl. Hofes c. 4 et 5. p. 50 ſqq. Walchii comment. de concil. lateran. Benedicti XIII. Fam. europ. part. 334 ſqq.

2. Wie

vor 1517

2. Wie ſchlecht nun das Kirchenregiment unter dieſen vermeinten Statthaltern Chriſti erſtlich vor der Reformation beſtellet geweſen; und wie es nachmals zwar in einigen Stücken etwas vorſichtiger geführet, aber doch im Grunde nicht verbeſſert worden: davon wäre viel zu ſagen, wenn es nicht zu weitläufftig fiele, die davon am Tage liegende (a) Zeugniſſe alhier nach einander anzuführen. Wir wollen daher von der äuſſerlichen Form und Beſchaffenheit deſſelben nur dieſes überhaupt bemercken, daß ſolches in der Römiſchen Kirche nach wie vor in den Händen des Pabſts und alſo monarchiſch geblieben: da es hingegen bey den vom Pabſtthum ausgegangenen Gemeinen auf unterſchiedene Weiſe (b) verändert worden; indem einige die Biſchöfe behalten, andere aber dieſelbe abgeſchaffet haben und in Kirchenſachen entweder von ihren presbyteriis oder zugleich auch von der hohen Landesobrigkeit dependiren.

(a) Conf. Flacius catal. teſt. verit. l. 19. p. 1822. Hottinger. hiſt. eccl. ſæc. 15. p. 222. Arnold. K. hiſt. l. 15. c. 2: l. 16. c. 1: l. 17. c. 14.
(b) Lang. hiſt. eccl. ſæc. 16. c. 3. p. 910.

A.C.

§. 11.

Kirchenzucht in der Römiſchen Kirche n. 1. unter den Proteſtanten n. 2.

1. Was die Kirchenzucht betrifft, ſo ſtehet dieſelbe in der Römiſchen Kirche noch auf dem alten Fuß: und lieget alſo in gewiſſen (a) Stücken gantz und gar danieder, gleichwie ſie hingegen in andern Dingen (b) mit vieler Gewalt und Tyranney ausgeübet wird.

(a) Hievon zeuget der im Pabſtthum ſo gemeine und bey den Evangeliſchen gleichfalls mehr und mehr einſchleichende Greuel des Carnevals. Spener. Lebenspflichten part. 1. p. 338. Nicht weniger die verderbte Moral der Jeſuiten, als wodurch alles rechtſchaffene Chriſtenthum übern hauffen geworfen wird. Heidegger. hiſt. pap. §. 282 ſqq. (b) Hievon zeuget unter andern das Verfahren mit dem Molinos und den ſo genanten Quietiſten. Siehe oben p. 928.

2. Daß aber dieſelbe auch bey den Proteſtanten nicht gründlich und hinlänglich verbeſſert ſey, ſolches können nebſt dem offenbaren Augenſchein auch Lutheri und anderer rechtſchaffenen Männer (a) Klagen und Vorſchläge ſattſam bezeugen. Es ging bey der Reformation faſt eben ſo zu, als zu den Zeiten (b) Conſtantini Magni: indem zwar viele vom Pabſtthum auſ=

ſerlich ausgingen und die Lehre des Evangelii annahmen, wenige aber zu Gott bekehret und wiedergeboren wurden. Hiezu kamen die mancherley Controverſien, welche die Evangeliſche Theologi ſo wol unter ſich ſelbſt als mit der Römiſchen Kirche hatten und wovor ſie faſt auf keine wahre Kirchenzucht kommen, vielweniger ſich darüber recht vereinigen konten: nicht zu gedencken, daß, nachdem die biſchöfliche Gewalt der hohen Landesobrigkeit heimgefallen, auch daraus hie und da allerhand Schwierigkeiten und Hinderniſſe entſtanden ſeyn; ingleichen daß es nothwendig ſchaden müſſen, wenn man die Kirchenzucht nicht eben ſo wol zur Beförderung eines recht Chriſtlichen Lebens als zur Erhaltung der reinen Lehre brauchen und mit den irrenden noch wol dazu härter verfahren wollen, als es die Vorſchrift des Evangelii leidet. | A.C.

(a) Arnold. hiſt. eccl. l. 17. c. 5 et 7. Lang. comp. p. 913 ſqq. Siehe auch oben p. 874. 875. 879. 880. (b) Siehe oben p. 527.

§. 12.

Kirchenceremonien der Proteſtanten n. 1. Feſt der Verklärung Chriſti, Orden der Minimorum

A. C. rum Ieſu Mariæ, Theatiner, Capuciner, Eminentz der Cardinäle in der Römiſchen Kirche n. 2.

1. Mit den Kirchenceremonien iſt es bey der Reformation gar unterſchiedlich gegangen: indem einige Proteſtanten davon aus dem Pabſtthum mehr als andere beybehalten haben, wovon denn gleichfalls unterſchiedliche Urſachen angeführet werden können.

Von dem Unterſcheide zwiſchen den Lutheranern und Reformirten in dieſem Stücke ſiehe Lang. comp. hiſt. eccl. p. 916.

2. In der Römiſchen Kirche aber ſind zu den vorigen Gebräuchen und Stiftungen noch andere hinzugekommen. Dergleichen iſt 1) im funfzehn-
1457 ten ſæculo das vom Pabſt Calixto III verordnete Feſt der Verklärung Chriſti, der unter Sixto IV geſtiftete Orden
1474 der Minimorum Ieſu Mariæ: im ſechzehnten ſæculo der im Neapolitaniſchen
1524 aufgerichtete und vom Clemente VII approbirte Theatinerorden, der Capu-
1525 cinerorden in Italien, der Jeſuiteror-
1534 den des Ignatii Lojola: 3) im ſiebenzehnten ſæculo der Titel der Eminentz, welchen ſich die Cardinäle in einer ei-
1630 genen Congregation beylegeten, da ſie ſonſt

ſonſt nur Illuſtriſſimi genennet wur- A.C.
den.

Spanhem. hiſt. eccl. p. 1833. Arnold. K. hiſt. l. 15. c. 2. §. 9 et 10. Tuſſii annal. theatinorum. Kortholt. hiſt. eccl. p. 745. 746 et 893. Iæger. tom. 1. p. 478.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Neuer Flor der Studien im funfzehnten ſæculo n. 1. Erfindung der Buchdruckerey n. 2. Einige der merckwürdigſten Gelehrten n. 3. und Univerſitåten n. 4.

1. Im funfzehnten *ſæculo* (a) empfingen die Studia ein recht neues Leben: als ſich die gelehrten Griechen wegen der mehr und mehr zunehmenden Türckengefahr nicht nur håuffig nach Italien retirireten, ſondern auch daſelbſt hin und wieder groſſe Patronen antraffen. Unter den erſten ſind *Georgius* (b) *Trapezuntius*, der Cardinal (c) *Beſſarion* und *Theodorus* (d) *Gaza* vornehmlich berühmt: zu den letztern aber gehören die Påbſte (e) *Eugenius* IV, *Nicolaus* V und *Sixtus* IV; ſamt der Mediceiſchen Familie zu Florentz, woraus inſonderheit *Laurentius Medices* (f) zur Beförderung der Gelehrſamkeit vielen Vorſchub that.

vor u. nach 1440

um 1450

von 1438 bis 1492

A. C. (a) Cellar. hiſt. med. p. m. 226. Bertrami Einl. in litt. human. c. 4. §. 9 et 10. p. 227 ſqq. (b) Er docirete zu Rom die Rhetoric und Ariſtoteliſche Philoſophie, überſetzte auch viele Griechiſche Scribenten in die Lateiniſche Sprache, vergaß aber im Alter alles mit einander und ſo gar auch ſeinen eigenen Namen. Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 8. Freher. theatr. p. 1430. (c) Er war auch von Trapezunt und der Platoniſchen Philoſophie zugethan, erhielte auch a. 1439 vom Pabſt Eugenio IV die Cardinalswürde und wäre a. 1471 und alſo ein Jahr vor ſeinem Tode gar Pabſt worden, wenn ſein ungeſtümer Bedienter die Cardinäle, welche ihm die Botſchaft bringen ſolten, nicht zurückgewieſen hätte. Freher. d. l. p. 21. (d) Von Theſſalonich: er kam nach Eroberung der Stadt Conſtantinopel erſt in Italien, lernete die Lateiniſche Sprache mit beſonderem Succeß und ſtarb a. 1478. Voſſ. de hiſt. gr. l. 4. c. 19. Freher. d. l. p. 1428. Clarmund. vit. doct. part. 4. p. 55. (e) Oben p. 744 et 945. (f) Er war ein Eltervater Alexandri de Medicis, erſten Herzogs von Florentz: und ſtarb a. 1492. Freher. theatr. p. 746. Oben p. 770.

1440 2. So ward auch um dieſe Zeit zu Mäyntz (oder wie andere mit wenigerer Wahrſcheinlichkeit wollen, zu Straßburg) die Buchdruckerey erfunden: und als ein herrliches Mittel gebrauchet, ein gutes Buch nach dem andern in groſſer Menge der Exemplarien ans Licht zu bringen.

Struu. introd. ad notit. rer. litter. c. 11. Morhof. polyhiſt. tom. 1. n. 4. c. 2. §. 6. p. m. 730 ſqq. Mattaire annal. typogr. Happel. mund. mirab. part. 3. l. 16. c. 2. p. 852 ſqq. Adam. vitæ philoſoph. p. 1. A. C.

3. Aus den übrigen Gelehrten ſind nebſt vielen andern folgende auch inſonheit zu mercken: als

1) *Ioannes Franciſcus Poggius*, von Terranoua aus dem Florentiniſchen bürtig, Chryſoloræ Diſcipel und der Päbſte Eugenii IV und Nicolai V Secretarius, geſtorben a. 1449. um 1440

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 5. Freher. theatr. p. 1424. Clarmund. vit. clar. vir. part. 3. p. 98. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 2. p. 319.

2) *Laurentius Valla*, ein Römiſcher Patricius und Canonicus, geſtorben a. 1467.

Voſſ. d. l. l. 3. c. 7. Freher. d. l. p. 1027.

3) *Franciſcus Philelphus*, von Tolentino aus der Anconitaniſchen Marck, Chryſoloræ Schwiegerſohn; welcher zu Venedig, Florentz, Siena, Meiland und Bologna docirete und als ein übler Haushalter a. 1481 in gröſſeſter Armuth ſtarb.

Freher. d. l. p. 1429. Paull. Iouius elog. doct. vir.

4) *Bar-*

1450 4) *Bartholomæus Platina*, aus dem im Cremoneſiſchen gelegenen Dorfe Platina bürtig; welcher das Leben der Römiſchen Päbſte von Petro an bis auf Sixtum IV beſchrieben und a. 1481 geſtorben.

Oder Baptiſta mit dem Vornamen, wie andere wollen. Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 7. Freher. d. l. p. 1428.

5) *Iulius Pomponius Lætus*, aus dem Neapolitaniſchen; ein fleiſſiger Antiquarius und guter Lateiner, aber ein ſchlechter Chriſt, geſtorben a. 1486.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 8. Freher. d. l. p. 1427.

1460 6) *Marſilius Ficinus*, von Florentz, auch ein Canonicus daſelbſt und ungemeiner Liebhaber des Platonis, geſtorben a. 1499.

Horn. hiſt. philoſ. l. 6. c. 8. Freher. d. l. p. 1429.

1470 7) *Annius* (a) *Viterbienſis*, ein Dominicanermönch, in Sprachen und Antiquitäten wohl erfahren; welcher viele für verloren gehaltene Schriften (b) heraus gab, aber von den Gelehrten für einen Betrieger gehalten wird.

(a) Er heiſſet eigentlich Ioannes Annius: und

und war von Viterbo, der Hauptſtadt im ſo genanten Patrimonio Petri, bürtig. Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 8. Struu. diſſert. de doctis impoſtoribus §. 25 ſqq. (b) Z. E. Beroſi, Manethonis, Megaſthenis, Xenophontis, Fabii Pictoris, Catonis, Philonis und anderer. A.C.

8) *Laonicus Chalcocondylas*, ein Athenienſer, welcher eine Türckiſche Hiſtorie in Griechiſcher Sprache geſchrieben und um a. 1400 geſtorben. 1475

Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 30.

9) *Angelus Politianus*, von Politiano, aus dem Toſcaniſchen, Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache zu Florentz; welcher ſein Leben ſo, wie ers unchriſtlich genug geführet, a. 1494 in der Raſerey gar unſelig beſchloſſen. 1480

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 8. Freher. d. l. p. 1432. Clarmund. vit. part. 3. p. 163.

10) *Hermolaus Barbarus*, von Venedig, ein guter Grieche und geſchickter Poet; welcher a. 1494 zu Rom im exſilio ſtarb, weil er wieder den Willen der Republic die Würde eines Patriarchen zu Aquileja angenommen hatte.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 8. Freher. d. l. p. 1431. Clarmund. vit. part. 4. p. 19.

11) *Ru-*

A.C. 11) *Rudolphus Agricola*, ein gelehrter Frieslånder; auf einem Dorfe bey Grőningen geboren, zuletzt Profeſſor philoſophiæ zu Heidelberg, geſtorben a. 1495.

Spanhem, hiſt. eccl. p. 1859. Freher. d. l. p. 1429. Voſſ. d. l. c. 6. Adam. vit. phil. p. 6. Clarmund. vit. part. 6. p. 224. Rollii memor. phil. dec. 1. p. 1.

12) *Marcus Antonius Sabellicus*, ein Venetianiſcher Hiſtorienſchreiber; aus dem Neapolitaniſchen bűrtig, welcher an unterſchiedenen Orten und zuletzt auch zu Venedig die litteras humaniores docirete, und a. 1506 im 70ſten Jahr ſeines Alters an den Frantzoſen ſtarb.

Voſſ. d. l. c. 12. Freher. d. l. p. 1434. Clarmund. vit. part. 4. p. 64.

1485 13) *Ioannes Pico*, Fűrſt von Mirandola und Concordia; ein ungemein gelehrter Herr, welcher aber a. 1494 ſchon im 31ſten Jahr ſeines Alters verſtarb.

Sein Leben hat ſeines Brudern Sohn, Ioannes Franciſcus Mirandulanus, beſchrieben. Voſſ. d. l. c. 11. Freher. d. l. p. 763.

14) *Philippus Beroaldus*, von Bologna, ein berűhmter Philoſophus und Medicus; welcher zu Parma, Paris

Paris und Bologna die litteras elegantiores docirete, geſtorben a. 1504. A. C.

Voſſ. d.l. c. 11. Clarmund. vit. part. 3. p. 217.

15) *Ioannes Trithemius*, von Trittenheim bey Trier bürtig; ein gelehrter Abt erſtlich zu Spanheim in der Pfaltz und nachmals im Cloſter St. Iacobi bey Würtzburg, geſtorben a. 1519. 1490

Voſſ. d. l. c. 10. Freher. d. l. p. 1436. Bœcler. hiſt. ſæc. 16. p. 288.

16) *Ioannes Reuchlinus*, von Pfortzheim aus der Marggrafſchaft Baden, ein Rechtsgelehrter, dabey aber auch ein trefflicher Grieche und Hebräer; welcher von dem Würtenbergiſchen und Churpfältziſchen Hofe in wichtigen Angelegenheiten und Geſandſchaften gebrauchet, vom Käyſer Friderico III mit ſeiner gantzen Familie geadelt, auch zum Comite Palatino und käyſerlichen Rath gemachet worden, und a. 1522 zu Tübingen, alwo er auch eine Zeitlang die Griechiſche und Hebräiſche Sprache profitiret, geſtorben.

Er wird ſonſt auch Capnio zubenamet. Siehe Io. Henr. Maii vitam Reuchlini. Obſeru. hal. tom. 4. obſ. 9. §. 24-28. Voſſ. de

A.C. de hiſt. lat. l. 3. c. 10. Bœcler. d. l. p. 446. Adam. vit. phil. p. 17.

17) *Ioannes Baptiſta Mantuanus*, ein bekanter Poet und General des Carmeliterordens zu Mantua, geſtorben a. 1516.

So wird er von ſeiner Geburtsſtadt genant: ſein eigentlicher Zuname aber iſt Spagnoli. Freher. d. l. p. 1436. Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 11. Bœcler. d. l. p. 286.

* Ferner gehören noch zum funfzehnten ſæculo *Gaſparinus*, *Guarinus*, Alexander *Hegius*, Nicolaus *Perottus*, Conſtantinus *Laſcaris*, Ioannes *Argyropylus*, Aurelius *Brandolinus*: 2) zum funfzehnten und ſechzehnten ſæculo Aulus Ianus *Parrhaſius*, Ambroſius *Calepinus*, Baptiſta *Guarinus*, Demetrius *Chalcocondylas*, Ioannes *Laſcaris*, Petrus *Crinitus* und andere mehr. Freher. theatr. Iœcheri Gelehrten-Lexicon.

4. In dieſem ſæculo ſind auch unterſchiedene Univerſitäten geſtiftet worden:
1457 den: als da iſt 1) die zu Gripswalde, von dem Herzoge Wratislao IX, a.
1459 1457; 2) Baſel, vom Biſchofe und
1460 Rath daſelbſt, a. 1459; 3) Freyburg im Brisgau, von Herzoge Alberto von
1472 Oeſterreich, a. 1460; 4) Ingolſtadt, von Herzoge Ludouico von Bäyern,
1476 a. 1472; 5) Upſal in Schweden, von dem Ertzbiſchofe Iacobo daſelbſt, a.
1477 1476; 6) Tübingen, vom Grafen Eber-

berhardo Barbato von Würtenberg, a. 1477; 7) Copenhagen, vom Könige Christiano 1, a. 1479; 8) Mäyntz, von dem Ertzbiſchofe Diethero daſelbſt, a. 1482. A. C 1479 1482

Caluiſ. chronol. Bucholcer. ind. chronol. Conring. antiq. acad. diſsert. 1. p. 47 et 48. Vitriar. illuſtr. l. 3. tit. 2. p. 233 ſqq: et l. 4. tit. 10.

§. 2.

Merckwürdigſte Gelehrten n. 1. und Univerſitäten aus dem ſechzehnten ſæculo n. 2. Gregorianiſcher Calender n. 3.

1. Zu den gelehrten des ſechzehnten ſæculi gehöret unter andern

1) *Aldus Manutius* der ältere, ein gelehrter Römer, welcher zu Venedig eine berühmte Buchdruckerey angeleget und daſelbſt a. 1515 geſtorben. um 1500

Struu. introd. in notit. rei litter. c. 11. §. 16.

2) *Albertus Cranzius*, Profeſsor theologiæ und philoſophiæ zu Roſtock, endlich Lector theologiæ primarius und Syndicus in ſeiner Geburtsſtadt Hamburg, ſonſt auch ein berühmter Hiſtorienſchreiber, geſtorben a. 1517.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 10. Adam. vit. phil. p. 5. Bibliothec. hamburg. centur. 1. p. 1 ſqq.

1505 3) *Eraſmus Roterodamus*, ein berühmter und von ſeinem Geburtsorte alſo zubenamter Philologus, welcher ſich nach ſeinen Reiſen in Holland, England und Italien meiſtentheils zu Baſel aufhielte und daſelbſt auch a. 1536 verſtarb.

Sein Vorname heiſſet *Deſiderius*. Freher. theatr. p. 1443. Adam. vit. phil. p. 40. Clarmund. vit. clar. vir. part. 1. p. 1.

4) *Guilielmus Budæus* von Paris, ein trefflicher Græcus, Königs Franciſci 1 Bibliothecarius und Requetenmeiſter, geſtorben a. 1540.

Freher. p. 820. Clarmund. vit. part. 1. p. 25.

5) *Conradus Peutingerus*, von Augsburg, ein gelehrter Doctor iuris und käyſerlicher Rath daſelbſt, geſtorben a. 1547.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 10. Freher. d. l. p. 823.

1510 6) *Nicolaus Copernicus*, von Thorn aus Preuſſen, ein berühmter Mathematicus, auch Canonicus zu Frauenburg in Wermeland, geſtorben a. 1543.

Gaſſendus in vita Copernici. Freher. p. 1447. Adam. vit. phil. p. 59.

7) *Thomas Morus*, von London bürtig und

und nach vielen andern Ehrenſtellen endlich Großcantzler von England, welcher auf Befehl Königs Henrici VIII, dem er als der Engliſchen Kirchen Oberhaupte keinen Eid ſchweren und in deſſen Eheſcheidung er auch nicht willigen wolte, a. 1535 enthauptet ward. A. C.

Freher. p. 813. Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 13. Clarmund. vit. part. 3. p. 32.

8) *Ioannes Ludouicus Viues*, ein Philoſophus und Doctor iuris von Valencia aus Spanien, auf eine Zeitlang Henrici VIII Königs in England älteſter Princeſſin Mariä Informator, geſtorben zu Brügge in Flandern a. 1536. 1515

Freher. p. 1448. Clarmund. vit. part. 1. p. 20.

9) *Eobanus Heſſus*, ein bekanter Poet, von Bockenberg einem unweit Franckenberg in Heſſen gelegenen Dorfe, welcher zu Erfurt, Nürnberg und Marpurg die Poeſie und Hiſtorie dociret und am letzten Orte a. 1540 geſtorben.

Ioach. Camerar. in vita Eobani. Freher. p. 1444. Adam. vit. phil. p. 49.

10) *Beatus Rhenanus*, ein Philologus 1520

 von

A. C. von Schlettſtädt aus Niederelſaß, geſtorben zu Straßburg a. 1547.

Voſſ. de hiſt. lat. l. 3. c. 10. Freher. p. 1450. Adam. vit. phil. p. 61.

11) *Andreas Alciatus*, aus dem Meiländiſchen Flecken Alciat bürtig, Profeſſor iuris erſtlich zu Avignon und Bourges in Franckreich, nachgehends zu Pavie, Bologna und Ferrara, geſtorben zu Pavie a. 1550.

Freher. p. 826.

12) *Paullus Iouius*, von Como aus dem Meiländiſchen, ein berühmter Hiſtorienſchreiber und zuletzt, nachdem er ſeine meiſte Zeit zu Rom zugebracht hatte, Biſchof zu Nocera im Patrimonio Petri, geſtorben zu Florentz a. 1552.

Freher. p. 1454. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 11. §. 9. p. m. 103. Clarmund. vit. part. 3. p. 91.

1525 13) *Iulius Cæſar Scaliger*, von Ripa am Garderſee in dem Veroneſiſchen Gebiet, ein berühmter Criticus, welcher aber vorher im Kriege gedienet, ſich nachgehends auf die Medicin geleget und a. 1558 zu Agen in der Frantzöſiſchen Landſchaft Guienne geſtorben.

Freher. p. 1243.

14) *Ioannes Sleidanus*, von ſeiner Ge- 1530
burtsſtadt Sleida aus der Grafſchaft Manderſcheid ſo zubenamet, Profesſor iuris zu Straßburg und dabey ein berůhmter Hiſtorienſchreiber, geſtorben a. 1556.

Freher. p. 1456. Adam. vit. phil. p. 82. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 11. §. 10. p. m. 105. Clarmund. vit. part. 1. p. 147.

15) *Robertus* (a) *Stephanus*, ein gelehrter Buchdrucker zu Paris, Henrici Stephani (b) des åltern Sohn und Auctor von dem Theſauro linguæ latinæ, geſtorben zu Genf a. 1559.

(a) Struu. introd. ad notit. rei litt. c. 11. §. 21.
(b) Dieſer war auch ein Buchdrucker hieſelbſt geweſen, deſſen hinterlaſſene Witwe nachmals Simon Colinæus heirathete und mit derſelben auch die Druckerey bekam.

16) *Adrianus Turnebus*, von Andely 1540
aus der Normandie, Profesſor humaniorum litterarum erſtlich zu Thouloſe und nachgehends zu Paris, geſtorben a. 1565.

Clarmund. vit. part. 1. p. 179. Seelen ſelect. litter. p. m. 301.

17) *Aonius Palearius*, von Veroli aus Campagna di Roma, Profesſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache erſtlich zu Siena, nachmals

A.C.

zu Lucca, und endlich zu Meiland, ein Zeuge der Wahrheit und deswegen auch auf Pabſt Pii V Befehl a. 1566 verbrant.

Præfat. oper. Aon. Palearii: et Hallbauerus in vita Palearii.

18) *Paullus Manutius*, Aldi Sohn, von Venedig, ein vortrefflicher Lateiner, welcher in ſeiner Druckerey viele Lateiniſche und Griechiſche Scribenten mit groſſem Fleiß aufgeleget und deſſen editiones daher den Mstis gleich geachtet werden, geſtorben zu Venedig a. 1574.

Freher. p. 1469. Struu. introd. ad not. rei litt. c. 11. §. 16. Fabric. d. l. part. 3. p. 81.

19) *Ioachimus Camerarius*, ein gelehrter Edelmann von Bamberg aus Francken und, nachdem er zu Nürnberg und Tübingen eine Zeitlang dociret hatte, Profeſſor græcæ et latinæ linguæ zu Leipzig, auch daſelbſt geſtorben a. 1574.

Adam. vitæ philoſ. p. 119. Clarmund. vit. part. 6. p. 1.

20) *Olaus Magnus*, ein Schwediſcher Hiſtoricus und nach ſeines zu Rom a. 1544 verſtorbenen Bruders Ioannis Tode Titularertzbiſchof zu Upſal.

Bœ-

Bœcler. de reb. ſæc. 16. p. 468. Sleidan. comment. l. 17. p. 528. Du Frenoy Anweiſung zur Hiſtorie p. m. 204. Olear. bibl. eccleſ. tom. 2. p. m. 42. A. C.

21) *Georgius Fabricius*, von Chemnitz, Rector der Fürſtenſchule zu Meiſſen, geſtorben a. 1571. 1545

Schreberus in vita Fabricii a. 1717, 8. Adami vit. phil. p. 117. Clarmund. vit. part. 3. p. 157.

22) *Petrus Ramus*, Profeſſor eloquentiæ, philoſophiæ und mathematum zu Paris, von einem Dorfe aus der Landſchaft Vermandois in der Picardie bürtig und a. 1572 auf der Pariſiſchen Bluthochzeit jämmerlich ermordet.

Thuan. hiſt. l. 52. p. m. 996. Freher. p. 1467.

23) *Hieronymus Cardanus*, ein berühmter Medicus und Mathematicus von Pavie, welcher erſtlich die matheſin und nachmals auch die Medicin zu Meiland, Pavie, Bologna und Rom öffentlich lehrete, am letzten Orte aber a. 1575 ſtarb.

Freher. p. 1272.

24) *Ioannes Sturmius*, von Sleida aus dem Manderſcheidiſchen, an-

A. C. ſangs Profeſſor græcæ et latinæ linguæ zu Paris, nachmals erſter Rector und Profeſſor auf der neu angelegten und von ihm ſelbſt mit angegebenen Univerſität zu Straßburg, geſtorben a. 1589.

Freher. p. 1482. Adam. vit. phil. p. 158. Clarmünd. vit. part. 1. p. 139. Unten p. 977.

1550 25) *Olympia Fuluia Morata*, ein gelehrtes Frauenzimmer von Ferrara, welches an einen Teutſchen Medicum Andream Gründler nach Schweinfurt verheirathet ward und zu Heidelberg, woſelbſt ihr Mann die Profeſſionem medicinæ erhielte, a. 1555 ſtarb.

Adam. vit. phil. p. 75.

26) *Onuphrius Panuinius*, ein gelehrter und in Antiquitäten ſehr erfahrner Eremite des Auguſtinerordens von Verona, geſtorben zu Palermo in Sicilien a. 1568.

Freher. p. 1464. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 11. p. 120.

27) *Georgius Buchananus*, ein Schottiſcher Hiſtorienſchreiber und Poet, Informator des Königs Iacobi VI, und zuletzt Director der königlichen Cantzeleyen und geheimer Siegelbewahrer, geſtorben a. 1582.

Fre-

Freher. p. 1475. Clarmund. vit. part. 3. p. 75. | A. C.

28) *Marcus Antonius Muretus*, ein Frantzöſiſcher Edelmann aus dem Dorfe Muret bey Limoges in der Landſchaft Guienne, der es in der Oratorie ſehr weit gebracht und zu Paris, Thoulouſe, Venedig und Rom öffentlich dociret, am letztern Orte aber a. 1585 geſtorben. 1555

Freher. p. 1477. Clarmund. vit. part. 1. p. 78.

29) *Carolus Sigonius*, Profeſſor græcæ linguæ zu Modena, woſelbſt er auch als in ſeiner Geburtsſtadt a. 1585 ſtarb, nachdem er vorher noch zu Padua und Bononien die humaniora dociret und ſich darauf im Alter nach Niederlegung ſeines Amts wieder dahin und zur Ruhe begeben hatte. 1560

Clarmund. vit. part. 5. p. 9. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 11. p. 124.

30) *Iacobus Cuiacius*, ein berühmter und in humanioribus trefflich beſchlagener ICtus von Thoulouſe, welcher zu Bourges, Valence, Cahors und Turin mit groſſem Ruhm docirete und a. 1590 zu Bourges ſtarb.

A.C. Freher. p. 919. Clarmund. vit. part. 2. p. 17.

31) *Franciſcus Hottomannus*, ein gleichfalls berühmter Rechtsgelehrter und Philologus, zu Paris geboren, iedoch von Schleſiſcher Ankunft, welcher an unterſchiedenen Orten in und auſſer Franckreich (als Lauſanne, Straßburg, Valence, Bourges und Genf) docirete, auch in andern wichtigen Angelegenheiten gebrauchet ward und endlich a. 1590 zu Baſel ſtarb.

Freher. p. 916. Fabric. d. l. part. 3. p. 315.

1570 32) *Henricus Stephanus*, von Paris und des oben gedachten Roberti Sohn, gleichfalls ein gelehrter Buchdrucker und Auctor des Theſauri græcæ linguæ, geſtorben zu Lion a. 1598.

Struu. introd. ad not. litter. c. 11. §. 21.

33) *Fridericus Sylburgius*, ein berühmter Criticus und Polyhiſtor, aus Heſſen nahe bey Marpurg her, geſtorben zu Heidelberg a. 1596.

Adam. vit. phil. p. 193. Clarmund. vit. part. 1. p. 72.

34) *Gilbertus Genebrardus*, ein Benedi-

nedictiner von Riom aus der Land- A.C.
ſchaft Auergne im Gouvernement
Lion, erſtlich Profeſſor hebrææ
linguæ zu Paris, nachmals Ertzbi-
ſchof zu Aix in Provence, geſtor-
ben als Prior in ſeinem exſilio zu Se-
mur in Bourgogne a. 1597.

Freher. p. 59. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 11. p. 133.

35) *Caſpar Peucerus*, von Bautzen aus der Lausnitz, Philippi Melanchthonis Schwiegerſohn, Profeſſor medicinæ zu Wittenberg und nach ſeiner Gefangenſchaft Hochfürſtlicher Leib-Medicus zu Zerbſt, geſtorben zu Deſſau a. 1602.

Freher. p. 1321.

36) *Aldus Manutius* der jüngere, Paul- 1575
li Manutii Sohn und des ältern Aldi Enckel, einer von den gelehrteſten Leuten ſeiner Zeit, welcher zu Vicentz im Venetianiſchen Gebiet, Bononien und Piſa die Rhetoric docirete, zu Rom aber, wohin er ſich endlich gewandt und woſelbſt er auch a. 1597 geſtorben, gar keinen applauſum fand.

Freher. p. 1491. Srruu. introd. in not. litter. c. 11. §. 16. Bœcler. hiſt. ſæc. 16. p. 786.

37) *Na-*

A.C. 37) *Nathanael Chytræus*, von Mentzingen aus der Pfaltz, erſtlich Profeſſor zu Roſtock und nachmals Rector gymnaſii zu Bremen, des Roſtockiſchen Theologi Dauidis Chytræi Bruder, geſtorben a. 1598.

Bœcler. hiſt. ſæc. 16. p. 747. Clarmund. vit. part. 3. p. 71.

1580 38) *Laurentius Rhodomannus*, ein trefflicher Poet von Sachswerfen einem Dorfe aus der Graffſchaft Hohenſtein, erſtlich Profeſſor linguæ græcæ zu Jena und nachmals hiſtoriarum zu Wittenberg, geſtorben a. 1606.

Freher. p. 1501. Quenſtedt. dial. de patr. erud. p. 219. Witten. memor. phil. p. 23.

39) *Ioſephus Iuſtus Scaliger*, von Agen aus der Frantzöſiſchen Landſchaft Guienne, des oben gedachten Iulii Cæſaris Scaligeri Sohn, Profeſſor honorarius zu Leiden, ein in allen Wiſſenſchaften ungemein verſirter Mann, geſtorben a 1609.

Freher. theatr. p. 1505. Witten. mem. phil. dec. 1. p. 29. Clarmund. vit. part. 1. p. 53.

40) *Ioannes Caſelius*, von Göttingen aus dem Hannoveriſchen, erſtlich zu Roſtock und nachgehends auf

der

der neuen Univerſitåt zu Helmſtådt Profeſſor philoſophiæ et eloquentiæ, geſtorben a. 1613. A.C.

Adam. vit. phil. p. 230. Clarmund. vit. part. 6. p. 159. Roll. memor. phil. dec. 1. p. 193.

41) *Tycho de Brahe*, ein Dåniſcher Edelmann aus Schonen und vortrefflicher Mathematicus, welcher erſtlich ſeinen aſtronomiſchen obſeruationibus auf der ihm vom Kônige in Dånnemarck Friderico II geſchenckten Inſel Huen oblag, nachgehends aber als Kåyſers Rudolphi II Rath und Mathematicus nach Prage ging und daſelbſt bekanter maſſen a. 1601 wegen zurůckgehaltenen Urins und alſo aus unzeitiger Schamhaftigkeit geſtorben.

Freher. p. 1495. Witten. mem. phil. dec. 1. p. 5.

42) *Iuſtus Lipſius*, von Iſca, einem nicht weit von Brůſſel gelegenen Marcktflecken, erſtlich Profeſſor oratoriæ et hiſtoriæ zu Jena, nachgehends Profeſſor zu Leiden und endlich zu Lôwen, woſelbſt er auch als kôniglicher Spaniſcher Rath und Hiſtoriographus a. 1606 geſtorben. 1585

Fre-

A.C

Freher. p. 1501. Adam. vit. phil. p. 216. Clarmund. vit. part. 1. p. 85. Auberti Miræi vita Lipſii tom. 1 operum lipſ. p. 7 ſqq. Roll. mem. phil. dec. 2. p. 73.

43) *Guilielmus Cambdenus*, von London, Profeſſor hiſtoriarum zu Oxfort, geſtorben a. 1623.

Witten. memor. phil. p. 130. Whear. releꝟt. hiem. p. 104 et 113.

1590 44) *Marcus Velſerus*, von Augsburg, auch zuletzt Stadtpfleger daſelbſt, dabey ein gelehrter Mann und ſonderbarer Beförderer der Studien, geſtorben a. 1614.

Freher. p. 1004.

1595 45) *Conradus Rittershuſius*, von Braunſchweig, Profeſſor iuris zu Altorf, geſtorben a. 1613.

Freher. p. 994. Witten. memor. ICt. dec. 1. p. 11. Clarmund. vit. part. 2. p. 13. Fabric. d. l. part. 6. p. 553.

46) *Marquardus Freherus*, von Augsburg, Churpfältziſcher Rath und Profeſſor iuris und endlich Vicepräſident zu Heidelberg, geſtorben a. 1614.

Freher. p. 1002. Clarmund. vit. part. 2. p. 19.

* Ferner gehören hieher noch: 1) aus der erſten Hälfte des ſechzehnten ſæculi Ludouicus Cœlius *Rhodiginus*, Raphael Maffe-

Maffeus *Volaterranus*, Thomas *Linacer*, Petrus *Pomponatius*, Ioannes *Auentinus*, Iodocus *Badius*, Henricus Cornelius *Agrippa*, Ioannes *Carion*, Sebaſtianus *Caſtalio*, Theophraſtus *Paracelſus*, Helius Antonius *Nebriſſenſis*, Georgius *Sabinus*, Franciſcus *Vatablus*, Santes *Pagninus*; 2) aus der Mitte und letzten Hälfte des ſechzehnten ſæculi Ioannes Baptiſta *Egnatius*, Wolfgangus *Lazius*, Polydorus *Vergilius*, Marcus Antonius *Maioragius*, Iacobus *Micyllus*, Petrus *Lotichius Secundus*, Michael *Noſtradamus*, Ioannes *Funccius*, Marcus Hieronymus *Vida*, Cœlius Secundus *Curio*, Ioannes *Mercerus*, Dionyſius *Lambinus*, Baſilius *Faber*, Hieronymus *Wolfius*, Wilhelmus *Poſtellus*, Natalis *Comes*, Petrus *Victorius*, Iacobus Theodorus *Tabernamontanus*, Nicodemus *Friſchlinus*, Ioannes *Poſſelius*, Barnabas *Briſſonius*, Gerhardus *Mercator*, Michael *Neander*, Ioannes *Bodinus*, Abrahamus *Ortelius*, Horatius *Turſelinus*; 3) aus dem ſechzehnten und ſiebenzehnten ſæculo. Nicolaus *Reusnerus*, Paullus *Meliſſus*, Ianus *Douſa*, Paullus *Merula*, Emanuel *Meteranus*, Iacobus *Bongarſius*, Thomas *Bodleius*, Dominicus *Baudius*, Sethus *Caluiſius*. | A.C.

2. Zu den merckwürdigſten in dieſem ſechzehnten ſæculo aufgerichteten Univerſitäten gehören folgende elf inſonderheit: als da iſt

1) Wittenberg im Sächſiſchen Churcreiſe, vom Churfürſten Friderico Sapiente geſtiftet, a. 1502. 1502

Vi-

A.C. Vitriar. illuſtr. l. 3. tit. 2. p. 234: et l. 4. c. 10. §. 8. Glaſeys Sächſ. Geſch. l. 3. c. 8. p. 1077.

1506 2) **Franckfurt an der Oder, vom Churfürſten Ioachimo 1, a. 1506.**

Chytr. chron. l. 6. p. 148. Bœcler. hiſt. ſæc. 16. p. 277. Vitriar. l. 3. tit. 2. p. 235.

1526 3) **Marpurg in Heſſen, vom Landgrafen Philippo Magnanimo, a. 1526.**

Conring. antiq. acad. diſſert. 1. p. 48. Bœcler. d. l. p. 418. Unten p. 891.

1544 4) **Königsberg in Preuſſen, vom Herzoge Alberto, a. 1544.**

Chytr. chron. l. 16. p. 409. Caluiſ. chronol. ad a. 1544.

1549 5) **Dillingen in Schwaben, vom Biſchofe Ottone zu Augsburg, a. 1549.**

Sleidan. comment. l. 26. p. m. 844. Godofr. chron. part. 7. p. 846.

1558 6) **Jena in Thüringen, vom Herzoge Johann Friederich dem andern und ſeinen beyden Brüdern, a. 1558.**

Der abgeſetzte und damals noch gefangene Churfürſt Johann Friederich ließ ſie ſchon a. 1548 durch Anlegung eines Gymnaſii academici eröffnen: a. 1558 aber ward ſie von deſſelben Söhnen nach erhaltenen käyſerlichen priuilegiis erſt zum ſtande gebracht

bracht und inauguriret. Glaſey Såchſ Geſch. l. 3. c. 9. p. 1088. Bœcler. d. l. p. 418. Godofr. chron. d. l. p. 845. | A. C.

7) Straßburg im Elſaß, vom Rath daſelbſt mit Kåyſers Maximiliani II Privilegien, a. 1566. | 1566

Seit a. 1538 war es nur ein Gymnaſium. Maximilianus II ertheilete das priuilegium zur Academie: doch ſo, daß man darauf nur Magiſtros und Baccalaureos machen konte. Kåyſer Ferdinandus II aber vermehrete daſſelbe a. 1621 mit der Freyheit Doctores in allen Facultåten zu creiren: und machte alſo eine vollige Univerſitåt daraus. Oben p. 968. Vitriar. l. 3. tit. 2. p. 237. Bœcler. d. l. p. 580. Caluiſ. chronol. ad a. 1621.

8) Leiden in Holland, von dem Printzen von Oranien Wilhelmo und den Staaten von Holland, a. 1575. | 1575

Schoock. belg. fœder. l. 16. c. 2. Benth. Holl. Schul- und Kirchenſtaat part. 2. c. 1. §. 15. p. 29 ſqq. Cunæus orat. I.

9) Helmſtådt im Braunſchweigiſchen, vom Herzoge Iulio von Braunſchweig, a. 1576. | 1576

Bucholcer. ind. chron. ad a. 1576. Chytr. chron. l. 23. p. 639.

10) Altorf in Francken, vom Rath zu Nůrnberg, a. 1578. | 1578

Anno 1575 verlegete der Rath das Aegidianiſche

A.C. niſche Gymnaſium von Nürnberg hieher: welches Käyſer Rudolphus II a. 1578 in eine Univerſität verwandelte, deren priuilegium aber Ferdinandus II a. 1623 gar ſehr vermehrete, nachdem ſie bisher nur Magiſtros und Baccalaureos creiren dürfen; bis endlich a. 1696 vom Käyſer Leopoldo die in den vorhergegangenen Privilegien noch nicht begriffene Freyheit, Doctores und Licentiatos theologiæ zu machen, erhalten ward. Bayeri Nachricht von der Univerſitätsſtadt Altorf. Vitriar. l. 3. tit. 2. p. 238. Neue Bibliothec tom. 4. p. 524. Ludouici hiſt. ſchol. part. 2. p. 168 ſqq.

1585 11) Franecker in Friesland, vom Printzen Wilhelmo Ludouico von Oranien und den Staaten von Friesland, a. 1585.

Benth. Holl. Schul- und Kirchenſtaat part. 2. c. 1. §. 9. p. 18 ſqq. Schoock. belg. fœd. l. 16. c. 3. p. 392.

3. Zum Beſchluß gedencken wir in dieſem ſechzehnten ſæculo auch noch des Gregorianiſchen Calenders: welcher von dem Pabſt Gregorio XIII alſo genennet wird, nachdem derſelbe den alten und bisher gebräuchlichen Julianiſchen Calender durch gewiſſe dazu verordnete Mathematicos examiniren und aus dem Octobri zehen Tage wegwerfen laſſen; um auf dieſe Weiſe die æquinoctia und ſolſtitia wie-

wieder mit den im Concilio Nicæno beſtimmten Monatstagen zu verbinden und alſo die Ausrechnung des Oſterfeſts und der daran hangenden beweglichen Feſte auf einen gewiſſen Fuß zu ſetzen. A. C.

Es ſolte ein für allemal an ſtatt des vierten der 14te Octobris geſchrieben werden: das vierte Jahr aber iederzeit ein Schaltjahr ſeyn, und alſo im Februario 29 Tage zehlen; das hundertſte Jahr nur allemal ausgenommen, als in welchem der Februarius gleichfalls nur 28 Tage behalten ſolte. Cicarella in vita Gregor. XIII p. m. 471. Petau. rat. temp. part. 2. l. 1. c. 1. p. 741. Strauch. breuiar. chronol. p. m. 180. Bœcler. hiſt. ſæc. 16. p. 1582.

§. 3.

Merckwürdigſte Gelehrten n. 1. Univerſitäten n. 2. und andere hiehergehörige Sachen aus dem ſiebenzehnten ſæculo n. 3. Verbeſſerter Calender n. 4.

1. Zu den Gelehrten des ſiebenzehnten ſæculi gehöret nebſt vielen andern: vor u. nach 1600

1) *Fridericus Taubmannus*, von Wonſes aus Francken, Profeſſor poeſeos et eloquentiæ zu Wittenberg, geſtorben a. 1613.

Witten. memor. phil. dec. 1. p. 81. Stollii

A.C. lii Hiſt. der Gelahrtheit c. 5. p. m. 190. Quenſtedt. dial. de patriis erud. p. 176.

2) *Iſaacus Caſaubonus*, Profeſſor græcæ linguæ und königlicher Bibliothecarius unter Henrico IV zu Paris; zu Genf, wohin ſich ſeine Eltern der reformirten Religion halber aus Dauphiné begeben hatten und woſelbſt er auch anfangs Profeſſor war, geboren; und zu London, wohin ihn König Iacobus I beruffen hatte, a. 1614 geſtorben.

Budd. lex. hiſtor. Clarmund. vit. part. 1. p. 61. Sagittar. introd. in hiſt. eccl. c. 14. §. 16. p. 309 ſqq.

3) *Franciſcus Baco*, Baron von Verulam, aus Londen, Großſiegelbewahrer und Cantzler in England, geſtorben a. 1626.

Witten. memor. phil. dec. 2. p. 280. Freher. theatr. p. 273.

4) *Dionyſius Gothofredus*, von Paris, Profeſſor iuris zu Genf, Heidelberg und Straßburg, geſtorben a. 1622.

Witten. memor. Ictor. dec. 1. p. 85. Clarmund. vit. part. 2. p. 59.

5) *Henricus Meibomius* der ältere, von Lemgo aus Weſtphalen, Profeſſor poe-

poeſeos und hiſtoriarum zu Helmſtädt, geſtorben a. 1625. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 3. p. 15.	A. C.
6) *Ianus Gruterus*, von Antwerpen, erſtlich hiſtoriarum zu Wittenberg und darauf, nachdem er inzwiſchen eine kurtze Zeit zu Roſtock dociret, humaniorum litterarum Profeſſor und Bibliothecarius zu Heidelberg, geſtorben a. 1627. Witten. memor. phil. dec. 2. p. 212. Fabric. d. l. p. 92. Clarmund. vit. part. 2. p. 92.	
7) *Philippus Cluuerius*, von Dantzig, ein berühmter Geographus, geſtorben zu Leiden a. 1623. Witten. d. l. p. 120. Freher. theatr. p. 1515.	1610
8) *Philippus Pareus*, von Hemsbach aus dem Stift Worms, Dauidis Parei Sohn, auf unterſchiedenen Gymnaſiis und zuletzt zu Hanau Rector, geſtorben a. 1643. Freher. p. 501. Witten. diar. biogr.	
9) *Ioannes Meurſius*, von Losdun bey Haag in Südholland, erſtlich zu Leiden Profeſſor hiſtoriarum et græcæ linguæ, nachmals königlicher Däniſcher Hiſtoriographus und	

A. C. Profeſſor hiſtoriarum et politices zu Sora auf der Däniſchen Inſel Seeland, geſtorben a. 1639 oder, wie andere wollen, a. 1641.

Witten. memor. phil. dec. 4. p. 478. Freher. p. 1535.

1615 10) *Ioannes Rutgerſius*, von Dortrecht aus Südholland, ein berühmter Criticus, Hiſtoricus und Politicus, Königes Guſtaui Adolphi von Schweden Hofrath und Geſandter, geſtorben im Haag a. 1625.

Freher. p. 1041.

11) *Petrus Cunæus*, von Bliſſingen aus der Provintz Seeland, erſtlich linguæ latinæ et politices und nachmals iuris Profeſſor zu Leiden, auch Hiſtoriographus der Staaten von Seeland, ein ungemein gelehrter Mann und ſehr beliebter Lateiner, geſtorben a. 1638.

Witten. memor. Ictor. dec. 2. p. 199. Freher. p. 1085. Adolphi Vorſtii orat. funebris.

12) *Matthias Berneggerus*, von Hallſtadt aus Oberöſterreich, Profeſſor hiſtoriarum et oratoriæ zu Straßburg, geſtorben a. 1640.

Witten. memor. phil. dec. 4. p. 486. Freher. p. 1534.

13) *Hu-*

A. C

13) *Hugo Grotius*, von Delft aus Süd-holland, erſtlich Aduocatus fiſci und Syndicus zu Rotterdam, nachmals königlicher Schwediſcher Abgeſandter am Frantzöſiſchen Hofe, auf der Reiſe zu Roſtock geſtorben a. 1645.

Witten. d. l. p. 554. Freher. p. 1103. Seelen. ſelect. litter. p. m. 303.

14) *Gerhardus Ioannes Voſſius*, von Heidelberg, erſtlich des Gymnaſii zu Dortrecht und nachgehends des Collegii theologici zu Leiden Rector, ferner eloquentiæ und chronologiæ auf ietztgedachter Univerſität und endlich hiſtoriarum Profeſſor bey dem neu angelegten Gymnaſio zu Amſterdam, geſtorben a. 1649.

Freher. p. 1540. Witten. memor. phil. dec. 5. p. 96. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ parti 2. p. 214.

15) *Daniel Heinſius*, von Gent aus Flandern, Profeſſor politices et hiſtoriarum zu Leiden, auch Hiſtoriographus von Holland und zugleich königlicher Schwediſcher Rath beym Guſtauo Adolpho und Ritter St. Marci zu Venedig, geſtorben a. 1665. 1620

Witten. d. l. dec. 6. p. 171. Freher. p. 1539. Clarmund. vit. part. 1. p. 154.

A. C. 16) *Dionyſius Petauius*, ein gelehrter Jeſuit von Orleans, geſtorben zu Paris, woſelbſt er erſtlich die Rhetoric und Philoſophie und nachmals auch die Theologie dociret hatte, a. 1652.

Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 1. p. 83.

17) *Caſpar Barthius*, ein gelehrter Edelmann von Cüſtrin, welcher aus Liebe zu den ſtudiis zu Leipzig und Halle als eine Privatperſon lebete, auch am letzten Orte a. 1658 verſtarb.

Freher. p. 1546. Witten. d. l. dec. 7. p. 320.

18) *Petrus Gaſſendus*, von Chanterſier einem Flecken in der Provence, königlicher Profeſſor matheſeos zu Paris, auch Probſt der Cathedralkirche zu Digne in Provence, welcher des Epicuri Philoſophie wieder hervorſuchte, geſtorben a. 1655.

Witten. d. l. dec. 6. p. 201. Fabric. d. l. part. 5. p. 263.

1625 19) *Renatus Carteſius*, ein Frantzöſiſcher Edelmann von la Haye aus der Landſchaft Touraine in dem Gouvernement Orleans; welcher erſtlich als ein Volontair den Holländern dienete und darauf unter die Bäyriſche und Käyſerliche Armee ging und unter andern auch a. 1620 der berühm-

rühmten Schlacht bey Prage bey- A.C.
wohnete, nach dieſem in Holland in der Stille lebete und der Philoſophie oblag, endlich aber ſich nach Schweden zur Königin Chriſtina begab und daſelbſt a. 1650 ſtarb.

Witten. d. l. dec. 4. p. 580. Baillet in vita Carteſii gall. Arnold. Kirchenhiſt. l. 17. c. 10. Stoll. Hiſt. der Gelahrtheit part. 2. c. 1. §. 92. p. 406 ſqq.

20) *Claudius Salmaſius*, von Dijon in Burgundien, Profeſſor honorarius zu Leiden; geſtorben in Holland, nachdem er ſich eine Zeitlang bey der Königin Chriſtina in Schweden aufgehalten hatte, a. 1652.

Witten. d. l. dec. 5. p. 111. Freher. p. 1122. Clarmund. vit. part. 1. p. 109. Fabric. d. l. part. 1. p. 161.

21) *David Blondellus*, von Chalons in Champagne, Profeſſor hiſtoriæ eccleſiaſticæ zu Amſterdam, geſtorben a. 1655.

Clarmund. vit. part. 4. p. 123. Fabric. d. l. part. 3. p. 393.

22) *Auguſtus Buchnerus*, von Dresden, 1630
Profeſſor poeſeos et eloquentiæ zu Wittenberg, geſtorben a. 1661.

Witten. d. l. dec. 7. p. 386. Freher. p. 1549. Clarmuud. vit. part. 2. p. 179.

23) *Ioannes Freinshemius*, von Ulm, 1640
erſtlich Churpfältziſcher Rath und Pro-

A.C.	
	Profeſſor honorarius, nachmals Profeſſor eloquentiæ et politices zu Upſal, auch königlicher Hiſtoriographus und Bibliothecarius zu Stockholm, geſtorben a. 1660.
	Witten. d. l. dec. 7. p. 346. Freher. p. 1548.
	24) *Ioannes Fridericus Gronouius*, von Hamburg, erſtlich am Gymnaſio zu Deventer in Oberyſſel und nachmals zu Leiden Profeſſor eloquentiæ et hiſtoriarum, geſtorben a. 1672.
	Clarmund. vit. part. 1. p. 160. Fabric. d. l. part. 3. p. 522.
	25) *Ioannes Henricus Bœclerus*, von Cronheim aus Francken, Profeſſor eloquentiæ erſtlich zu Straßburg und nachmals zu Upſal, darauf aber wieder Profeſſor hiſtoriarum zu Straßburg, auch Käyſerlicher und und Churmäyntziſcher Rath, geſtorben a. 1672.
	Witten. d. l. dec. 9. p. 557. Clarmund. vit. part. 2. p. 225.
1645	26) *Hermannus Conringius*, von Norden aus Oſtfriesland, Profeſſor medicinæ et politices zu Helmſtädt; dabey Däniſcher, Schwediſcher und Lüneburgiſcher Rath, auch der Fürſtin von Oſtfriesland Leib-Medicus und geheimer Rath; ein in allen Wiſſen-

ſchaften

A.C.

ſchaften ungemein verſirter Mann, geſtorben zu Helmſtädt a. 1681.
Clarmund. vit. part. 5. p. 84. Fabric. d. l. part. 4. p. 202.

27) *Otto* von Guericke, Churbrandenburgiſcher Rath und Bürgermeiſter in ſeiner Geburtsſtadt zu Magdeburg, ein berühmter Mathematicus und Erfinder der antliæ pneumaticæ, geſtorben a. 1686.
Budd. lex. hiſt. part. 2. Paſch. inuent. nou-antiq. c. 7. §. 29. p. 645.

28) *Nicolaus Heinſius*, von Leiden, Danielis Heinſii Sohn, Holländiſcher Geſandter und darauf der Königin Christinæ Agent zu Florentz, deſſen Noten über den Ouidium und Claudianum nicht unbekant ſind, geſtorben a. 1681. 1650
Witten. diar. biograph. Rrrr. 4. Fabric. d. l. part. 3. p. 464.

29) *Ioannes Vorſtius*, von Weſſelburg aus dem Ditmarſchen, erſtlich Rector der Schule zu Flensburg im Herzogthum Schleswig, nachmals aber Churbrandenburgiſcher Bibliothecarius und Rector des Joachimsthaliſchen Gymnaſii zu Berlin, geſtorben a. 1676. 1655
Witten. diar. biogr. Mmmm. Fabric. d. l. part. 4. p. 89.

30) *Iſaa-*

1660 30) *Iſaacus Voſſius*, von Leiden, Ioannis Gerhardi Sohn; welcher ſich eine Zeitlang bey der Königin Chriſtina in Schweden aufhielte, nach Salmaſii Ankunft aber wieder nach Holland zurück und zuletzt nach England ging, woſelbſt er auch a. 1672 als Canonicus zu Windſor geſtorben.
Fabric. d. l. part. 1. p. 54.

1670 31) *Daniel Georgius Morhofius*, von Wismar, erſtlich Profeſſor poeſeos zu Roſtock und nachgehends eloquentiæ et poeſeos zu Kiel, geſtorben a. 1691.
Mœlleri vita Morhofii præmiſſa eius polyhiſtori in prolegomenis. Roll. memor. phil. dec. 2. p. 283.

32) *Erhardus Weigelius*, von Weida aus dem Herzogthum Neuburg, Profeſſor matheſeos zu Jena, auch Käyſerlicher und Pfaltzſultzbachiſcher Rath, deſſen Vorſchläge zur Verbeſſerung des Calenders von den Evangeliſchen Ständen in Teutſchland angenommen worden, geſtorben a. 1699.
Budd. lex. hiſtor. Stollii hiſt. der Gelahrtheit part. 3. c. 4. §. 17. p. 674.

33) *Samuel*, Freyherr von Pufendorf, eines Dorfpredigers Sohn aus Meiſſen, ein berühmter Philoſophus und Hiſtoricus, auch der allererſte

Pro-

Profeſſor iuris naturæ et gentium in Teutſchland zu Heidelberg und nachmals zu Lunden in Schonen, ferner Königl. Schwediſcher und endlich Churbrandenburgiſcher Geheimter Rath, geſtorben zu Berlin a. 1694. | A. C.

Budd. lex. hiſt. Fabric. hiſt. biblioth. part. 3. p. 133. Heumann. act. phil. tom. 3. p. 641. 770. 949.

34) *Iobus Ludolfus*, von Erfurt, Churſächſiſcher Rath und Reſident zu Franckfurt, auch Geheimer Rath der Herzoge zu Sachſen Erneſtiniſcher Linie, ein ſowol in den Orientaliſchen als Europäiſchen Sprachen ſehr geübter Mann, geſtorben a. 1704.

Iuncker. comment. de vita Ludolfi. Conf. neue Bibliothec tom. 1. p. 302. Fabric. d. l. part. 4. p. 76.

35) *Ionnes Chriſtophorus Sturmius*, von Hippoltſtein aus dem Herzogthum Neuburg, Profeſſor matheſeos et phyſices zu Altorf, geſtorben a. 1703.

Fabric. d. l. part. 3. p. 212.

36) *Ioannes Georgius Græuius*, von Naumburg, Profeſſor politices, hiſtoriarum et eloquentiæ zu Utrecht, auch Königes Wilhelmi III von England Hiſtoriographus, geſtorben a. 1703.

Franc.

A.C.

Franc. Burmann. orat. funebr. Act. erud. lipſ. lat. a. 1703. p. 187.

37) *Ioannes Chriſtophorus* Wagenſeil, von Nürnberg, Profeſſor iuris und linguarum orientalium zu Altorf, ein berühmter Polyhiſtor, geſtorben a. 1705.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1706. p. 45. Fabric. d. l. part. 1. p. 252.

38) *Esdras Ezardi*, ein berühmter Philologus von und zu Hamburg, woſelbſt er auch a. 1708 als ein Priuatus geſtorben; nachdem er die Liebhaber der Hebräiſchen und anderer orientaliſchen Sprachen ohne Entgeld unterrichtet und um deswillen keinen Dienſt annehmen wollen, damit er die Juden und andere fremde Religionsverwandten deſto ungehinderter auf den rechten Weg bringen möchte.

Act. litter. hamburg. menſe Febr. a. 1708. Budd. lex. hiſt.

39) *Ezechiel*, Freyherr von Spanheim, des oben gedachten jüngern Friderici Spanhemii Bruder und ein in re nummaria ſehr erfahrner Mann; ſeinem äuſſerlichen Stande nach aber Königlicher Preuſſiſcher älteſter Geheimer Rath und auſſeror=

A.C.

ſerordentlicher Geſandter nach England, woſelbſt er auch a. 1710 geſtorben.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1711. p. 512. Siehe oben p. 855. n. 11.

40) *Ioannes Mabillon*, von Saint Pierre-Mont aus der Diöces von Rheims in Champagne, ein gelehrter und in re diplomatica ſehr erfahrner Benedictiner, geſtorben zu Paris in ſeiner Abtey zu S. Germain des Prez a. 1707. 1675

Act. erud. lipſ. lat. a. 1708. p. 381. Fabric. d. l. part. 6. p. 528. Ludwig Univerſalhiſt. p. 797.

41) *Chriſtophorus Cellarius*, von Smalcalden im Hennebergiſchen; erſtlich Profeſſor linguæ ſanctæ et moralium zu Weiſſenfels, nachgehends Rector zu Weimar, Zeitz und Merſeburg, und endlich Profeſſor eloquentiæ et antiquitatum zu Halle, geſtorben a. 1707.

Walch. vita Cellarii diſſertationibus eius præmiſſa. Fabric. d. l. part. 2. p. 520. Ludouici Schulhiſt. part. 2. p. 1.

42) *Conradus Samuel* Schurtzfleiſch, von Corbach aus dem Waldeckiſchen, erſtlich Rector zu Corbach, nachmals aber Profeſſor hiſtoriarum, græcæ linguæ et eloquen-

tiæ

A.C. tiæ zu Wittenberg, geſtorben a. 1708.

Clarmundus in vita Schurtzfleiſchii.

43) *Samuel Stryckius*, von Lentzen aus der Prignitz, Profeſſor iuris erſtlich zu Franckfurt an der Oder und nachmals zu Wittenberg, zuletzt aber königlicher Preuſſiſcher Geheimer Rath, Profeſſor iuris primarius und der Univerſität zu Halle Director, geſtorben a. 1710.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1711. p. 139. Fabric. d. l. part. 4. p. 160.

1680 44) *Petrus Baile*, von Carlat aus der Graffſchaft Foix in Ober-Languedoc, Profeſſor philoſophiæ zu Sedan in Champagne und nachmals zu Rotterdam, Auctor des bekanten Dictionarii hiſtorico-critici, geſtorben a. 1706.

Anonymi l'hiſtoire de Mr. Baile, à Geneve a. 1715, 12. Budd. lex. hiſtor. Fabric. d. l. part. 3. p. 174.

45) *Chriſtianus Gryphius*, des berühmten Andreæ Gryphii, Land-Syndici im Fürſtenthum Glogau Sohn, zu Frauenſtadt in der Groß-polniſchen Woywodſchaft Poſen geboren, Rector und Profeſſor des

Gy-

A. C.

Gymnaſii Magdalenæi zu Breslau, ein guter Teutſcher Poet, geſtorben a. 1706.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1706. p. 239.

46) *Antonius Magliabechius*, von Florentz, auch daſelbſt Grotzherzoglicher Bibliothecarius, geſtorben a. 1714.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1714. p. 535.

47) *Iacobus Perizonius*, von Dam aus der Holländiſchen Provintz Gröningen, erſtlich zu Franecker und nachgehends zu Leiden Profeſſor hiſtoriarum et eloquentiæ, geſtorben a. 1715. 1685

Act. erud. lipſ. lat. a. 1716. p. 95. Neue Biblioth. tom. 5. p. 282. Fabric. d. l. part. 5. p. 287.

48) *Godofredus Wilhelmus*, Baron von Leibnitz, aus Leipzig, Käyſerlicher Reichshofrath, Königlicher Großbritanniſcher und Preuſſiſcher Geheimer Rath, Präſident der Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin, ein wegen ſeiner ungemeinen Gelehrſamkeit berühmter Mann, geſtorben a. 1716.

Act. erud. lipſ. lat. a. 1717. p. 317 et 322. Fabric. d. l. part. 2. p. 317.

1690 49) *Wilhelmus Erneſtus* Tentzel, von Greuſſen aus Thüringen, erſtlich Collega Gymnaſii zu Gotha und Sächſiſcher Hiſtoriographus Erneſtiniſcher Linie, nachmals aber Churſächſiſcher Rath und Hiſtoriographus zu Dresden, geſtorben a. 1707. Roll. memor. dec. 2. p. 366.

* Ferner gehören hieher noch 1) aus der erſten Hälfte des ſiebenzehnten ſæculi Ioannes *Druſius*, Iacobus Auguſtus *Thuanus*, Eilhardus *Lubinus*, Melchior *Adamus*, Thomas *Demſterus*, Ioannes *Keplerus*, Melchior *Goldaſtus*, Robertus *Fluddius*, Galilæus *Galilæi*, Ioannes Baptiſta *van Helmont*, Caſpar *Barlæus*, Famianus *Strada*, Caſpar *Scioppius*: 2) aus der Mitte und letzten Hälfte des ſiebenzehnten ſæculi Gabriel *Naudæus*, Marcus Zuerius *Boxhornius*, Nicolaus *Rigaltius*, Olaus *Wormius*, Gabriel Bartholomæus *Grammondus*, Ioannes *Seldenus*, Wilhelmus *Harueus*, Benedictus *Spinoſa*, Martinus *Zeilerus*, Ioannes *Limnæus*, Benedictus *Carpzouius*, Leo *Allatius*, Iacobus *Golius*, Georgius *Hornius*, Ioannes *Brunnemannus*, Henricus *Valeſius*, Ioannes *Loccenius*, Wolfgangus Adamus *Lauterbachius*, Ioannes *Schefferus*, Chriſtianus ab Hofmannswaldau, Chriſtophorus *Schraderus*, Athanaſius *Kircherus*, Thomas *Bartholinus*, Petrus *Lambecius*, Ludouicus *Morerius*, Iacobus *Thomaſius*, Octauius *Ferrarius*, Io-

Ioannes Ioachimus *Becherus*, Daniel Caſpar von Lohenſtein, Ioannes *Heuelius*, Chriſtianus *Daumius*, Chriſtophorus Hartknoch, Carolus *du Fresne*, Caſpar *Zieglerus*, Olaus *Borrichius*, Georgius Adamus *Struuius*, Adrianus *Valeſius*, Aegidius *Menagius*, Caſpar *Sagittarius*: 3) aus dem ſiebenzehnten und achtzehnten ſæculo Georgius *Schubartus*, Ahasuerus Fritſche, Vlricus Obrecht, Thomas *Gale*, Nicolaus *Blancartus*, Ioannes Iacobus *Buxtorfius*, Petrus *Francius*, Laurentius *Begerus*, Ioannes *Lockius*, Iacobus *Bernoulli*, Ioannes *Schilterus*, Ioannes *Vaillant*, Georgius Henricus *Vrſinus*, Otto *Menckenius*, Ioannes Eiſenhart, Georgius *Paſchius*, Ehrenfried Walther a Tſchirnhauſen, Chriſtianus *Weiſius*, Magnus Daniel Omeis, Martinus *Hanckius*, Philippus Verheyen, Gottfried Kirch, Nicolaus *Hertius*, und andere mehr. Conf. Iœcheri Gelehrten-lex. Clarmund. vit. erud. Fabric. hiſt. bibl. ſuæ.

A.C.

2. Zu den merckwürdigſten im ſiebenzehnten ſæculo aufgerichteten Univerſitäten gehören folgende inſonderheit: als da iſt die zu

1) Gieſſen im Darmſtädtiſchen, vom Landgrafen Ludouico IV geſtiftet a. 1607. 1607

Vitriar. illuſtr. l. 3. tit. 2. p. 239: et l. 4. tit. 10. §. 8. Hübn. hiſt. tom. 5. l. 4. p. m. 718.

1614 2) Gröningen in den vereinigten Niederlanden, von den Staaten von Gröningen und Omland, a. 1614.

Benthem. Holländiſcher Kirch- und Schulenſtaat part. 2. c. 1. p. 4 ſqq. Meteran. part. 2. p. 59.

1621 3) Rinteln in der Grafſchaft Schaumburg, von Erneſto Grafen von Holſtein und Schaumburg, a. 1621.

Theatr. europ. tom. 1. p. 520. Zeiler. topogr. weſtphal. p. 59.

1636 4) Utrecht in den vereinigten Niederlanden, von den Staaten der Provintz und dem Magiſtrat der Stadt Utrecht, a. 1636.

Benthem. d. l. §. 18. p. 37 ſqq. Zeiler. topogr. belg. p. 156.

1655 5) Duisburg im Herzogthum Cleve, von dem Churfürſten zu Brandenburg Friderico Wilhelmo Magno, a. 1655.

Vitriar. illuſtr. d. l. Hübn. hiſt. tom. 6. l. 5. p. 783. Uhſe hiſt. eccl. ſæc. 17. p. 491.

1665 6) Kiel im Holſteiniſchen, vom Herzoge Chriſtiano Alberto von Holſteingottorp, a. 1665.

Theatr. europ. tom. 9. p. 1493. Uhſe d. l. p. 502.

7) Halle im Herzogthum Magdeburg, von Friderico III, Churfürſten zu Brandenburg und nachmaligen erſten Könige in Preuſſen, a. 1694. 1694

Cellar. hiſt. inaug. acad. halenſis. Vitriar. l. 3. tit. 2. p. 243: et l. 4. tit. 10. p. 721.

3. Ferner iſt alhier auch noch mit zu bemercken:

1) Die Fruchtbringende Geſellſchaft ſonſt auch der fruchtbringende Palmorden genant; welcher auf Angeben des Weimariſchen Oberhofmarſchalls Caſpar von Teutleben, a. 1617 zu Excolirung der Teutſchen Sprache geſtiftet ward. 1617

Dis geſchach auf dem Schloß zu Weimar, woſelbſt unterſchiedene Fürſten und Edelleute beyſammen waren: und zwar mit ſolcher Approbation, daß ſich a. 1668 ſchon über 800 Glieder und unter denſelben mehr als 100 Grafen und Freyherren, 90 Fürſtliche Perſonen, 3 Churfürſten und ſo gar auch der König in Schweden Carolus Guſtauus darin gezehlet. Das erſte Oberhaupt derſelben war Fürſt Ludewig von Anhalt, der nehrende genant, ſeit a. 1617; das andere, Herzog Wilhelm von Sachſenweimar, der ſchmackhafte, ſei a. 1651; das dritte und letzte, Herzog Auguſt von Sachſen, letzter Adminiſtrator des Ertzſtifts Magdeburg zu Halle, der wohlgerathene, von a. 1667 bis auf deſſen a. 1680 erfolgten Tod: nach welcher Zeit der Orden

A.C. wegen allerhand angenommenen Singularitäten mehr und mehr ins Abnehmen gerathen, und endlich gar eingegangen. Siehe Neumarcks neuſproſſenden Teutſchen Palmbaum. Becmann. hiſt. orb. terr. p. m. 386.

1635 2) Die Frantzöſiſche (a) Academie, welche a. 1635 vom Cardinal Richelieu zur Excolirung der Frantzöſiſchen Sprache (b) geſtiftet und vom Könige Ludouico XIV mit ſchönen priuilegiis verſehen worden.

(a) Struu. introd. in notit. rei litt. c. 10. §. 18. (b) Nachmals iſt die cultura litterarum politiorum auch dazugezogen worden. Struu. d. l. §. 20.

1661 3) Die Abſchaffung des *Pennaliſmi* auf den Evangeliſchen Univerſitäten a. 1661.

Dieſes Unweſen beſtund überhaupt darin, daß man ohngefähr ſeit a. 1610 auf Univerſitäten zwiſchen alten und neuangehenden Studenten einen Unterſcheid zu machen angefangen: indem jene Abſoluti hieſſen, dieſe aber von den erſten nur Pennale genant und recht unvernünftig tractiret wurden. Es hatte dagegen auch bisher keine obrigkeitliche Verordnung etwas helfen wollen: bis endlich deswegen a. 1661 auf dem Reichstage zu Regensburg ein gemeinſchaftlicher Schluß gefaſſet und durch Publication deſſelben der ſo genante Pennaliſmus allenthalben gäntzlich abgeſchaffet ward. Suden. gelehrter Criticus part. 1. quæſt. 17. p. 186 ſqq.

4) Die

4) Die Königliche Societät zu London, welche vom Könige Carolo II a. 1663, zur Unterſuchung und Erforſchung natürlicher Dinge durch allerhand Experimente, geſtiftet ward und bis auf dieſe Zeit floriret. Ihr symbolum iſt: *Nullius in verba*. Thom. Spraat. hiſt. reg. ſociet. lond. Act. erud. lipſ. lat. a. 1703. p. 104. Struu. introd. in notit. litt. c. 6. §. 12. Iuncker. ſchediaſma de ephemer. erudit. p. 17. Stoll. Hiſt. der Gelahrt. part. 2. c. 4. p. 547. Morhof. polyhiſt. tom. 1. l. 1. c. 14. §. 44. p. 184: et tom. 2. l. 2. part. 1. c. 1. §. 15.	1663
5) Die Academie der *inſcriptionum* und *numiſmatum*, welche vom Könige Ludouico XIV a. 1663, zur Erläuterung der Frantzöſiſchen Hiſtorie durch Statüen, Müntzen und andere dergleichen monumenta, geſtiftet worden. Struu. d. l. §. 19.	1663
6) Die Königliche Societät der Wiſſenſchaften zu Paris, welche vom Könige Ludouico XIV a. 1666 zur Beförderung des ſtudii phyſici et mathematici geſtiftet worden. Io. Bapt. du Hamel. hiſt. reg. ſcient. acad. 1701. Struu. d. l. §. 20. Stoll. Hiſt. der Gelahrt. part. 2. c. 4. §. 32. p. 548.	1666

1700 7) Die Königliche Preuſſiſche Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin; welche a. 1700 von Sr. Königlichen Majeſtät, Friderico dem erſten Könige in Preuſſen, und alſo nicht lange vor Auffſetzung der Königlichen Crone geſtiſtet, a. 1711 aber in ein neues Gebäude gebracht und ſolenniter inauguriret worden.

Der erſte Præſes war der oben p. 993 gedachte Herr Baron von Leibnitz, in deſſen Abweſenheit der Königl. Oberhofprediger, Herr Daniel Erneſtus Jablonsky, das Amt eines Vice-Præſidis zu vertreten hatte: der andere aber iſt ſeit a. 1718 Herr Johann Jacob Paul, Freyherr von Gundling. Act. erud. lipſ. a. 1701. p. 175. Struu. introd. in notit. litt. c. 10 §. 28. Gelehrte fama part. 9. p. 601. Ludwig Univerſalhiſt. p. 635 und 901: ſuppl. p. 512, part. 3. p. 165.

1700 4. Wir beſchlieſſen endlich dieſes ſiebenzehnte ſæculum mit der am Ende deſſelben vorgenommenen Verbeſſerung des Calenders: welche nach des berühmten Jenaiſchen Profeſſoris Weigelii Vorſchlage von der Evangeliſchen Stände Geſandten auf dem Reichstage zu Regensburg a. 1700 durch Auswerfung der elf letzten Tage aus dem Februario bewerckſtelliget ward.

Der Februarius hatte alſo in dieſem Jahr nur 18 Tage: das Oſterfeſt aber ſolte hinführo

führo nicht nach den betrieglichen cyclis des Julianiſchen und Gregorianiſchen Calenders, ſondern nach der aſtronomiſchen und auf dem Concilio Nicæno beobachteten Rechnung gefeiret; auch die abergläubiſche Calenderaſtrologie weggelaſſen werden. Iæger. hiſt. ſæc. 17. a. 1700. p. 202. Struu. Reichshiſt. c. 37. §. 97. Oben p. 978 und 988. A. C

§. 4.

Merckwürdigſte Gelehrten n. 1. und andere hieher gehörige Sachen aus dem achtzehnten ſæculo n. 2.

1. Zu den Gelehrten des achtzehnten ſæculi gehöret nebſt vielen andern: um 1700

1) *Giſbertus Cuperus*, von Deventer aus der Provintz Oberyſſel, auch daſelbſt Profeſſor hiſtoriarum et eloquentiæ und nachmals Bürgermeiſter, geſtorben a. 1716.
Budd. lex. hiſtor.

2) *Ludolphus Küſterus*, von Blumberg aus der Grafſchaft Lippe, auſſerordentlicher Bibliothecarius und Profeſſor zu Berlin, und nach angenommener Römiſchcatholiſchen Religion ein auſſerordentliches Mitglied der academiæ inſcriptionum zu Paris, geſtorben a. 1716.
Fabric. hiſt. bibl. ſuæ part. 3. p. 249.

3) *Lambertus Bos*, von Worcum aus der Holländiſchen Provintz Weſt- 1704

A.C. frieſsland, Profeſſor græcæ linguæ zu Franecker, geſtorben a. 1717.
Neue Bibl. tom. 8. p. 161. Fabric. d. l. part. 6. p. 156. Schultens oratio funebris.

4) *Adrianus Relandus*, von Ripe einem Flecken in Nordholland, Profeſſor linguarum orientalium zu Utrecht, geſtorben a. 1718.
Act. erud. lipſ. lat. a. 1718. p. 381. Fabric. d. l. p. 122.

5) *Georgius Wolfgangus Wedelius*, von Golſen aus der Niederlausnitz, ein berühmter Profeſſor medicinæ zu Jena, auch Käyſerlicher, Churmäyntziſcher und der Herzoge zu Sachſen Erneſtiniſcher Linie Rath und Leib-Medicus, geſtorben a. 1721.
Syrbius in programmate funebri. Richard. commentat. de vita et ſcriptis profeſſor. ienenſ. p. 66. Fabric. d. l. p. 34.

6) *Chriſtianus Thomaſius*, von Leipzig, ein berühmter ICtus und Philoſophus, Königlicher Preuſſiſcher Geheimer Rath und Director der Friederichsuniverſität zu Halle, geſtorben a. 1728.
Programma funebre academiæ halenſis. Heinſ. hiſt. eccl. tom. 7. p. 1006 ſqq.

1708 7) *Nicolaus Hieronymus* Gundling, von Kirchenſittenbach, einem Nürnbergiſchen Dorfe, Königlicher Preuſ-
ſiſcher

A.C.

ſiſcher Geheimer Rath, Profeſſor iuris, eloquentiæ und antiquitatum zu Halle, geſtorben a. 1730.

Gundling. mater. continuatæ erſtes Stück p. 35 ſqq. D. Rambachs Gedächtnispredigt.

8) *Georgius Erneſtus* Stahl, von Anſpach, Königlicher Preuſſiſcher Hofrath und Leib-Medicus, wie auch mit Beybehaltung ſeiner vormaligen medicíniſchen Profeſſion zu Halle des Berliniſchen Ober-Collegii medici Præſes, geſtorben a. 1734.

* Ferner gehören hieher noch unterſchiedene andere: als Io. *Werlhofius*, Henr. *Dodwel*, Chriſtian. Fridericus Richter, Chriſtian. Franc *Paullini*, Gottfried Hofmann, Ioach. *Hoppius*, Io. Frideric. Breithaupt, Chriſtian. Juncker, Sam. *Pitiſcus*, Thom. *Burnet*, Io. Sam. *Stryckius*, Io. Car. Schott, Andr. *Rüdigerus*, Chriſtian. Gottfried Hofmann, und dergleichen. Conf. Iæcheri Gelehrten-lex. Fabr. hiſt. bibl. ſuæ. Leipziger gelehrte Zeitungen.

2. Endlich und zum völligen Beſchluß iſt alhier noch anzumercken:

1) Das andere *Iubilæum* der Univerſität zu (a) Wittenberg, a. 1702: und zu 1702
(b) Franckfurt an der Oder, a. 1706. 1706

(a) Den 18 Octobris. Act. erud. lipſ. lat. a. 1702. p. 368 et 411. Ludwig Univerſalhiſt. p. 657. Oben p. 975. (b) Den 26 Aprilis. Ludwig d. l. p. 771. Oben p. 976.

2) Das

1707 2) Das erſte *Iubilæum* der Univerſität zu Gieſſen, a 1707.
Den 18 Octobris. Ludwig d. l. p. 795. Siehe oben p. 995.

1709 3) Das dritte *Iubilæum* der Univerſität zu Leipzig, a. 1709.
Den 4 Decembris. Ludwig d. l. p. 841: et ſupplem. p. 258. Gelehrte fama part. 96. p. 949. Siehe oben p. 752.

1714 4) Das erſte *Iubilæum* der Univerſität zu Gröningen, a. 1714.
Den 3 Septembris. Gelehrte fama part. 36. p. 839. Ludwig ſuppl. hiſt. vniuerſ. p. 809. Siehe oben p. 996.

1721 5) Das erſte *Iubilæum* der Univerſität zu Rinteln, a. 1721.
Den 17 Iulii. Europ. fama part. 251. p. 973.

1724 6) Die Academie der Wiſſenſchaften zu Petersburg, welche von Petro I, erſten Käyſer von Rußland, a. 1724 geſtiftet und mit herrlichen Privilegiis und Einkünften verſehen worden.
Europ. fama part. 281. p. 393. Leben Catharinä Alexiewnä p. 136 ſqq.

1734 7) Die Univerſität zu Göttingen im Hannoveriſchen, von Georgio Augusto, Könige in Großbritannien und Churfürſten von Braunſchweig und Lüneburg geſtiftet und a. 1734 eröffnet.

SVP-

SVPPLENDA.

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C. 1400	I. Röm. Käyſerhiſt. Occident. Orient.	II. Politiſche Völcker-hiſtorie.
38	1. Albertus II.	
40	2. Fridericus III.	Fridericus II, Churfürſt zu Brandenburg 40
		Scanderbeg.
		Schlacht bey Varna 44
		Ioannes Coruinus.
	76) Conſtantinus XI 48	Chriſtianus I, König in Dännemarck 48
	(10) *Mahomed* II 51	Georgius Podiebrazky 50
		Preuſſens Trennung vom Reich 54
		Matthias Coruinus 58
		Lud. XI, König in Franckreich 61
		Erneſtus Churfürſt zu Sachſen 64
		Albertus, deſſelben Bruder.
		Albertus I, Churfürſt zu Brandenburg 70
		Ferdinandus Catholicus 74
		Ioannes Churfürſt zu Brand. 76
		Ioannes Baſilowitz I 77
	(11) *Baiazeth* II 81	Carolus VIII, König in Franckreich 77
		Fridericus Sapiens, Churfürſt zu Sachſen 86
		Schwäbiſcher Bund 88
		Entdeckung der neuen Welt 92
93	3. Maximilianus I.	
		Emanuel König in Portugall 95
		Lud. XII König in Franckreich 98
		Ioach. I Churfürſt zu Brand. 99

III.		IV.
Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	
Thomas von Kempis.		Io. Franc. *Poggius.* Laurentius *Valla.* Franc. *Philelphus.* Buchdruckerey 40
Nicolaus V 47		*Georg.* Trapezuntius. *Beſſarion.* *Theodorus* Gaza.
Calixtus III 55 Böhmiſche Brüder. *Pius* II 58 Ioannes Weſſel.	Feſt der Verklärung Mariä 57	Univ. Gripswalde 57 Univerſität Baſel 59 Marſilius *Ficinus.*
Sixtus IV 71	Ordo Minimorum Ieſu Mariæ 74	*Annius* Viterbienſis. Univ. Ingolſtadt 72 Laonicus *Chalcocondylas.* Univ. Upſal 76 Univ. Tübingen. 77 Univ. Copenhagen 79
Hieronymus Sauanorola. Ioannes Geiler.		Laurentius *Medices.* Ang. *Politianus.* Herm. *Barbarus.* M. Ant. *Sabellicus.* Ioannes *Pico.* Beroaldus. Trithemius. Reuchlinus. *Io. Baptiſta* Mantuanus.

A. C. 1500	Römiſche Käyſerhiſt. Occident.	Orient.	Politiſche Völckerhiſtorie.
	Maximilianus I.		Bundſchuh.
			Henricus VIII König in England 9
		(12) *Selim* I 12	
			Franciſcus I König in Franckreich 15
19	4. Carolus V.		
		(13) *Soliman* II 20	
			Frid. I König in Dännem. 23
			Guſtauus I K. in Schweden 23
			Baurenkrieg 24
			Io. Conſtans Churf. zu Sachſen 25
			Herzogthum Preuſſen 25
			Schlacht bey Mohatz 26
			Wien belagert 29
			Herzogthum Florentz 30
			Io. Frid. Churf. zu Sachſen 32
			Ioannes Baſilowitz II 33
			Petrus Aloyſius Farneſius 45
			Smalcaldiſcher Krieg 46
			Mauricius Churf. zu Sachſen 48
			Auguſtus Churf. zu Sachſen 55
56	5. Ferdinandus I.		Philippus II Kön. in Spanien 56

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merckw. Perſonen.	**Merckw. Sachen.**	
Staupitius. Caroloſtadius.		Univ. Wittenberg 2 Aldus *Manutius*.
Iulius II 3		*Crantzius. Eraſmus* Roterodamus.
Thomas Caietanus.		Univ. Franckfurt 6
Lutherus. Spalatin 9 *Leo* X 13		*Budæus. Peutingerus. Copernicus. Morus*.
Zwinglius. Oecolampadius. Tetzel.		Lud. *Viues. Eobanus* Heſſus.
Melanchthon. Bugenhagen. Ionas.	Anfang der Reformation. 17	
Cochlæus.	Teutſcher Fürſten grauamina 22	Beatus *Rhenanus*. Andreas *Alciatus*. Paullus *Iouius*.
Schwenckfeld.	Theatinerorden 24	
Vrbanus Regius.	Sacramentſtreit 24	
	Capucinerorden 25	Iul. Cæſ. *Scaliger*.
		Univ. Marpurg. 26
	Proteſtanten 29	
Brentius.	Augsburgiſche Confeſſion 30	Io. *Sleidanus*.
Seruetus.		Robertus *Stephanus*.
Andr. Oſiander.	Jeſuiterorden 34	
Seb. Münſterus.		*Turnebus. Palearius*.
Caluinus.	Articuli Smalcaldici. 37	Paullus *Manutius*.
Antinomi.		Ioach. *Camerarius*.
Bullingerus.		Olaus *Magnus*.
Matthesius.	*Conc. Tridentin.* 45	Univ. Königsberg. 45
	Lutheri Tod 46	P. *Ramus*. H. *Cardanus*. Io. *Sturmius*.
Chemnitius. Muſculus. Cornerus.	Interim. Adiaphoriſtiſcher Streit 48	Univ. Dillingen 49
Flacius. Strigelius.	Paſſauiſcher Vertrag 52	Onuphr. *Panuinius*.
Franciſcus Xauerius.		Georg. *Buchananus*.
	Religionsfriede 55	M. Ant. *Muretus*.

A. C. 1500	Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	Politiſche Völckerhiſtorie.
56	5. Ferdinandus I.		Philipp. II König in Spanien 56
			Sebaſtianus König in Portugall 57
			Eliſabeth Königin in England 59
			Herzogthum Curland 61
64	6. Maximilianus II.		
		(14) *Selim* II 65	
			Herzog von Alba 68
			Io. Georg. Churf. zu Brand. 72
			Polen Wahlkönigreich 73
		(15) *Amurad* III 75	
76	7. Rudolphus II.		
			Henricus Cardinalis König in Portugall 78
			Utrechtiſche Union 79
			Chriſtianus I Churf. zu Sachſen 86
			Sigismundus König in Polen 87
		(16) *Mahomed* III 95	Sigismundus König in Schweden 92
			Ioach. Frid. Churf. zu Brand. 98
			Demetrii in Rußland.
1600			Carolus IX K. in Schweden 1600

Kirchenhiſtorie. Merckw. Perſonen.	Kirchenhiſtorie. Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Beza.		Univ. Jena 58
Petrus Caniſius.		
Iac. Andreæ.	Hugonotten 60	Carolus *Sigonius.*
Dauid. Chytræus.	Synergiſtiſcher Streit 60	Iac. *Cuiacius.*
	Flacian. Streit 60	Franciſcus *Hottomannus.*
Nic. Selneccerus.	Heidelbergiſcher Catechiſmus 63	Univ. Straßburg 66
Lucas Oſiander.	Cryptocaluiniſmus in Sachſen 70	Henr. *Stephanus.*
Fauſtus Socinus.		Frid. *Sylburgius.*
Gregorius XIII 72	Pariſiſche Bluthochzeit 72	Gilb. *Genebrardus.*
		Caſp. *Peucerus.*
		Ald. *Manutius.*
		Univ. Leiden 75
		Univ. Helmſtädt 76
		Univ. Altorf 78
		Nath. *Chytræus.*
Baronius.		Ioſ. Iuſt. *Scaliger.*
Aegid. Hunnius.	Formula concordiæ 80	Io. *Caſelius.*
Val. Weigelius.		Tycho *de Brahe.*
		Gregorianiſcher Calender 82
Sixtus V 85		Univ. Franecker 85
		Lipſius. Velſerus. Rittershuſius.
Oſtorodus. Eniedinus.	Moliniſtiſcher Streit 91	Marquard. *Freherus.*
Bellarminus.		
Polyc. Lyſerus.	Articuli viſitatorii 92	
Conradus Schlüſſelburgius.		
	Edict von Nantes 98	

A. C. 1600	Röm. Kåyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	Politiſche Vőlckerhiſtorie.	
	Rudolphus II.		Iacobus I K. in Großbrit.	3
		(17) *Achmed* I 4		
			Io. Sigism. Churf. zu Brand.	8
			Jűlichſche Erbſchaft	9
			Frider. V Churf. zur Pfaltz	10
			Lud. XIII K. in Franckreich	10
			Io. Georg. I Ch. zu Sachſen	11
			Guſt. Adolph. K. in Schweden	11
12	8. Matthias.		Mich. Fedrowitz Czaar in Rußland	16
		(18) *Muſtapha* I 17		
		(19) *Otman* II 17		
19	9. Ferdinandus II.		Georg. Wilh. Ch. zu Brand.	19
			Dreyſſigjähriger Krieg	20
		(20) *Amurad* IV 23	Carolus I, Kőnig in Großbritannien	25
			Chriſtina K. in Schweden	32
37	10. Ferdinandus III			
		(21) *Ibrahim* 40	Portugieſiſche Revolution	40
			Frid. Wilh. M. Ch. zu Brand.	40
		(22) *Mahomed* IV 48	Lud. XIV K. in Franckreich	43
			Frid. III K. in Dännemarck	48
			Weſtphäliſcher Friede	48
			Cromwel Protector	53
			Io. Georg. II Ch. zu Sachſen	56
			Preuſſen ſouverain	57

Kirchenhiſtorie. Merckw. Perſonen.	Kirchenhiſtorie. Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Becanus. Corn. a Lapide.	Colloquium zu Regensburg 1	*Taubmannus. Caſaubonus. Gruterus.*
Io. Arnd. Franzius. Arminius. Piſcator.	Heſſencaſſel reformirt 5	Univ. Gieſſen 7
Iac. Sirmondus.	Majeſtätbrief 9	Anfang des pennaliſmi.
Gerhardus. Tarnouius. Meisnerus.	Evangeliſche Union 10	*Cluuerius. Meurſius. Cunæns. Grotius.*
Jacob Böhme. Roſencreutzer.	Parei irenicum 14	Univ. Gröningen 14
Io. Crellius.		G. I. *Voſſius.*
	Erſtes evangeliſches iubilæum 17	Fruchtbringende Geſellſchaft 17
	Synodus zu Dortrecht 18	
Ianſenius. Calixtus. Molinæus.		Dan. *Heinſius. Petauius. Barthius. Gaſſendus.*
Hülſemannus.		Univ. Rinteln 21
Dannhauerus. Spanhemius ſenior. Bochartus.	Engliſche Miſſion nach America 27	*Carteſius. Salmaſius. Blondellus.*
	Reſtitutionsedict 29	
	Colloq. pacificum zu Leipzig 31	Abr. *Bucholcerus.*
Carpzouius ſenior. Calouius. Geierus. Mareſius. Coccejus.		Frantzöſ. Academ. 35 Univ. Utrecht 36
	Janſeniſt. Streit 40	*Freinshemius.*
Innocentius X. 44	Syncretiſt. Str. 44	I. Fr. *Gronouius.*
	Colloq. caritatiuum zu Thorn 45	*Bœclerus.* *Conringius.*
	Religionsfreyheit in Teutſchland 48	Nic. *Heinſius.*
Maimburgius. Seb. Schmidius.		Univ. Duisburg 55 Io. *Vorſtius.*

A. C. 1600	Röm Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	Politiſche Völcker-hiſtorie.	
58	11. Leopoldus Magnus.		Rothſchildiſcher Friede	58
			Pyrenäiſcher Friede	59
			Oliviſcher Friede	60
			Carolus II König in Großbr.	60
			Reichstag zu Regensburg ſeit	62
			Carolus II Kön. in Spanien	65
			Tripelalliance	68
			Chriſt. V Kön. in Dännemarck	70
			Niemägiſcher Friede	79
			Peſt in Teutſchland	80
			Penſilvanien	81
			Straßburg unter Franckreich	81
			Petrus I Czaar in Rußland	82
			Phil. Wilh. Churf. zur Pfaltz	85
			Jacobus II Kön. in Großbrit.	85
		(23) *Soliman* III 87	Frid. III Churf. zu Brandenb.	88
			Wilh. III Kön. in Großbrit.	89
		(24) *Achmed* II 91	Chur Hannover	92
			Frid. Aug. I Churf. zu Sachſen	94
		(25) *Muſtapha* II 95	Ryswicker Friede	97
			Carolus XII Kön. in Schweden	97
			Carlowitzer Friede	99
			Frid. IV König in Dännem.	99
			Philip. V Kön. in Spanien	1700

Kirchenhiſtorie.		
Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Boſſuet. Scherzerus. Scriuerius.	Coccejaniſcher Streit 58	Iſaac *Voſſius.* Bened. *Spinoſa.*
	Caſſelſcher Vergleich 61 Probabiliſmus 64	Abſchaffung des pennaliſmi 61 Societät zu London 63 Academie der inſcriptionum 63
Noriſius. Spenerus. Bechmannus. I. B. Carpzouius iun.	Labadiſtiſcher Streit 70	Univerſität Kiel 65 Societät der Wiſſenſchaften zu Paris 66
Innocentius XI 76 Heideggerus. Spanhemius iunior. Witſius. Simon. Ittigius. Fechtius. Io. Olearius. Rechenbergius. Schelwigius. Mayerus.	Speneri pia deſideria 75 Streit über das Recht der Regale 81	*Morhofius.* Erh. Weigel. *Ludolfus.* I. Ch. *Sturmius.* *Græuius.* Wagenſeil. *Edzardi.* Ezech. *Spanhemius.* *Mabillonius.* Ch. *Cellarius.*
Gilbertus Burnet.	Quietiſt. Streit 84 Aufhebung des Edicts von Nantes 85 Peccatum philoſ. 86	C. S. Schurtzfleiſch. S. *Stryckius.* *Baile.* Ch. *Gryphius.* *Magliabechius.* *Perizonius.* *Leibnitius.*
Franc. Fenelon. I. H. Maius. Sonntagius. Neumannus.	Segen des ſtudii biblici zu Leipzig 89 Chiliaſtiſ. Streit 90	Univerſit. Halle 94 *Tenzelius.*
Poiret.	Terminiſtiſcher Streit 98 Engliſche Societät zur Beförderung der Erkentniß Chriſti 99	
Clemens XI 1700		Verbeſſerter Calender 1700

A. C. 1700	Röm. Käyſerhiſt. Occident. Orient.	Politiſche Völcker-hiſtorie.	
	Leopoldus Magnus.	Königreich Preuſſen	1
		Anna Königin in Großbritannien	2
	(26) *Achmed* III 3	Groſſer Wind	3
5	12. Ioſephus	Altranſtädter Friede	6
		Ioannes V König in Portugall	7
		Böhmiſche Readmiſſion	8
		Gröſſe Kälte	9
11	13. Carolus VI.	Groſſes Viehſterben	11
		Toggenburger Krieg	12
		Frid. Wilh. König in Preuſſen	13
		Utrechtiſcher Friede	13
		Badenſcher Friede	14
		Georg. I Kön. in Großbritannien	14
		Lud. XV König in Franckreich	15
		Paſſarowitzer Friede	18
		Ulrica Königin in Schweden	19
		Fridericus König in Schweden	20
		Nyſtädtiſcher Friede	21
		Friedenscongreß zu Cambray	22
		Wieneriſche und Hannoveriſche Alliance	25
		Catharina Käyſerin in Rußland	25
		Petrus II Käyſer in Rußland	27
		Georg. II Kön. in Großbritannien	27
		Friedenscongreß zu Soiſſons	28
	(27) *Mahmud* 30	Anna Käyſerin in Rußland	30
		Carolus Emanuel III in Savoyen	30
		Chriſtianus VI König in Dännemarck	30
		Frid. Aug. II Churfürſt zu Sachſen und König in Polen	33

Kirchenhiſtorie. Merckw. Perſonen.	Merckw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Du Pin. Quesnel. Le Long. Hedinger. Arnold. Olearius. Schmidius.	Engliſche Societät zur Fortpflantzung des Evangelii auſſer Landes 1	Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin. Anderes iubilæum zu Wittenberg 2
Cardinal de Noailles.	Arcanum regium 3 Däniſche Miſſion an die Malabaren 5	*Cuperus. Küſterus. Bos. Relandus. Wedelius.*
A. H. Franckius. Dantzius. Vitringa. Iac. Basnagius. Pictetus. Breithauptius. Antonius. Buddeus. Wernsdorfius.	Inſpirationsweſen 6 Canſteiniſches Bibelwerck 12 Conſtitutionsſtreit 13	Erſtes iubilæum zu Gieſſen 7 Drittes iubilæum zu Leipzig 9 Chr. *Thomaſius.*
	Anderes Evangeliſches iubilæum 17 in der Schweitz 19	Erſtes iubilæum zu Gröningen 14 G. E. *Stahlius.* N.H. *Gundlingius.*
Innocentius XIII 21		Erſtes iubilæum zu Rinteln 21
Benedictus XIII 24		Academie zu Petersburg 24
Rambachius. *Clemens* XII 30	Anderes iubilæum der Augsburgiſchen Confeſſion 30	Univ. Göttingen 34

Nacherinnerung.

Die achtzehn ſæcula oder Jahrhundert nach der Geburt Chriſti können gleichfalls ſo, wie oben p. 378 bey den vier millenariis vor derſelben geſchehen, durch gewiſſe aus der Käyſer- und Kirchenhiſtorie hergenommene Beywörter folgender geſtalt von einander unterſchieden und kürtzlich wiederholet werden.

Das erſte *ſæculum* heiſſet *Auguſto-Apoſtolicum*: weil in demſelben der käyſerliche Thron guten theils von der Familie Auguſti beſeſſen, die Chriſtliche Kirche aber allererſt von den Apoſteln gepflantzet ward.

Das andere *ſæculum* heiſſet *Antoniniano-Gnoſticum*: weil in demſelben die von dem Adriano adoptirte Antoniniſche Familie guten theils regirete, die Chriſtliche Kirche aber von den Gnoſticis gar ſehr beunruhiget ward.

Das dritte *ſæculum* heiſſet *Tyrannico-Nouatianum*: weil ſich in demſelben ein Tyrann nach dem andern gleichſam in die Wette aufwarf, die Chriſtliche Kirche aber durch die Trennung der Novatianer gar ſehr beunruhiget ward.

Das vierte *ſæculum* heiſſet *Conſtantino-Arianum*: weil in demſelben die Familie des Conſtantini Magni den käyſerlichen Thron guten theils beſaß, die Kirche aber von den Arianern ſehr beunruhiget ward.

Das fünfte *ſæculum* heiſſet *Migratorio-Neſtorianum*: weil in demſelben die recht ſonderbare Migration oder Wanderung ſo vieler Völcker vorging, die Kirche aber von den Neſtorianern gar ſehr beunruhiget ward.

Das

Das ſechſte *ſæculum* heiſſet *Gothico-Eutychianum:* weil in demſelben die Oſtgothen über Italien meiſtentheils herrſcheten, die Kirche aber von den im fünften ſæculo ſchon entſtandenen Eutychianern vornehmlich beunruhiget ward.

Das ſiebente *ſæculum* heiſſet *Longobardico-Mahomedanum:* weil in demſelben die Longobarden ihre Herrſchaft über Italien vollends beveſtigten, die Kirche aber durch die neue Religion des Mahomed gar ſehr in die enge getrieben ward.

Das achte *ſæculum* heiſſet *Francico-Iconoclaſticum:* weil in demſelben die Francken das Longobardiſche Königreich in Italien übern hauffen wurfen, die Kirche aber durch den Bilderſtreit mehr und mehr getrennet ward.

Das neunte *ſæculum* heiſſet *Carolino-Photianum:* weil in demſelben die Carolingiſche Käyſer regireten, in der Kirche aber durch die Streithändel der Römiſchen Päbſte mit dem Photio viele Unruhe erreget ward.

Das zehnte *ſæculum* heiſſet *Ottoniano-Obſcurum:* weil in demſelben drey Ottones nach einander Käyſer waren, die occidentaliſche Kirche aber in der gröſſeſten Barbarey und Unwiſſenheit ſteckte.

Das elfte *ſæculum* heiſſet *Henriciano-Hildebrandinum:* weil in demſelben drey Henrici Käyſer waren, der päbſtliche Stuhl aber von dem gottloſen Hildebrand (das iſt, Gregorio VII) und andern ihm gleichgeſinneten Böſewichtern beſeſſen ward.

Das zwölfte *ſæculum* heiſſet *Suenico-Waldenſe:* weil in demſelben die Schwabiſchen Käyſer zu regiren anfingen, in der Kirche aber die Waldenſer aufkamen.

Das

Das dreyzehnte *ſæculum* heiſſet *Interregio-Scholaſticum:* weil in demſelben das groſſe Teutſche interregnum, die Kirche aber mit der im zwölften ſæculo ſchon aufgekommenen ſcholaſtiſchen Theologie angefüllet war.

Das vierzehnte *ſæculum* heiſſet *Electorali-Wicleſianum:* weil in demſelben das Churfürſtliche Collegium durch die güldene Bulle beſtättiget ward, der Kirche aber durch die Lehre Johann Wiclefs ein beſonderes Licht aufging.

Das funfzehnte *ſæculum* heiſſet *Fridericiano-Huſsiticum:* weil in demſelben Käyſer Fridericus III 53 Jahr regirete, der Kirche aber durch Johann Huſſens Lehre ein neues Licht aufging.

Das ſechzehnte *ſæculum* heiſſet *Ferdinandino-Reformatum:* weil in demſelben Ferdinandus I Römiſcher König und Käyſer über dreyſſig Jahr regirete, in der Kirche aber durch die Reformation eine groſſe Veränderung vorging.

Das ſiebenzehnte *ſæculum* heiſſet *Leopoldino-Rixoſum:* weil in demſelben Käyſer Leopoldus Magnus lange regirete, in der Kirche aber des Streitens und Zanckens kein Ende war.

Das achtzehnte *ſæculum* heiſſet *Regio-Vnitivum:* weil in demſelben unterſchiedene hohe Häuſer entweder die königliche Würde allererſt erlanget oder zu derſelben doch neue Königreiche erhalten haben, in der Kirche aber ſehr an Vereinigung der Proteſtantiſchen Religionen gearbeitet worden.

Vergleichung der achtzehn Sæculorum mit den acht Periodis des neuen Teſtaments.

PERIODVS

I. Von der Zeit der heidniſchen Käyſer bis a. Chriſti - - - - 306.

1. Sæc. *Auguſto-Apoſtolicum* bis - - 100.
2. Sæc. *Antoniniano-Gnoſticum* - - 200.
3. Sæc. *Tyrannico-Nouatianum* - - 300.
4. Sæc. *Conſtantino-Arianum* - - 306.

II. Von der Zeit der erſten Chriſtlichen Käyſer bis - - - - 476

Conſtantino-Arianum - - 400.
5. Sæc. *Migratorio-Neſtorianum* - - 476.

III. Von der Zeit der Barbaren im Occident an ſtatt der Käyſer bis 800.

Migratorio-Neſtorianum - - 500.
6. Sæc. *Gothico-Eutychianum* - - - 600.
7. Sæc. *Longobardico-Mahomedanum* - 700.
8. Sæc. *Francico-Iconoclaſticum* - - 800.

IV. Von der Zeit der Carolingiſchen Käyſer bis - - - - - 912.

9. Sæc. *Carolino-Photianum* - - - 900.
10. Sæc. *Ottoniano-Obſcurum* - - - 912.

V. Von

V. Von der Zeit der Sächſiſchfränckiſchen Käyſer bis a. Christi 1138.

Ottoniano-Obſcurum - - 1000.
11. Sæc. Henriciano - Hildebrandinum 1100.
12. Sæc. Sueuico-Waldenſe - - - 1138.

VI. Von der Zeit der Schwäbiſchen Käyſer bis = = = = 1273.

Sueuico-Waldenſe - - - 1200.
13. Sæc. Interregio-Scholaſticum - - 1273.

VII. Von der Zeit der mancherley Käyſer bis = = = = = = 1437.

Interregio-Scholaſticum - - 1300.
14. Sæc. Electorali- Wicleſianum - - 1400.
15. Sæc. Fridericiano-Huſiticum - - 1437.

VIII. Von der Zeit der Oeſterreichiſchen Käyſer bis = = = = 1736.

Fridericiano-Huſiticum - - 1500.
16. Sæc. Ferdinandino-Reformatum - 1600.
17. Sæc. Leopoldino-Rixoſum - - - 1700.
18. Sæc. Regio-Vnitiuum - - - - 1736.

Regi=

Regiſter
Der merckwürdigſten Namen und Sachen.

A.

Aaron, Hoherprieſter 92. deſſen Weihung 84. Mißvergnügen, grünender Stab 86. Tod 87.
Abælardus 658
Abbo 670
Abdon 111
Abednego 213
Abel 14. wird erſchlagen 24. Caſpar 177
Abendmahl wird gemißbrauchet 664. Ceremonien dabey 461. 469
Aben-Eſra 708
Aberglaube der Römer und Griechen 371. abergläubiſche Zeiten 664
Abgarus 365
Abgötterey der Heiden 36. 56. 93. 130. 215. 371. Tharä 57. der Kinder Iſrael 84. 88. 94. 105. 107. 108. 109. 131. Michä 128. Salomonis 142. Rehabeams 144. fällt mehr und mehr 286
Abia, ein König 145
Abib 81
Abihu Untergang 852
Abjathar 205
Abimelech, König der Philiſter 58. ein Richter 108
Abina 598
Abinadab 130
Ablaßkram 869. 871
Abraham 37. deſſen Weisheit und Schriften 61
Abſolom 141
Abtey St. Gallen, St. Denis, Corvey, Fulda 596

Abyſſiniſche Miſſion 900.901
Academie: ſiehe hohe Schule.
Academie françoiſe 998. der inſcripiionum 999. zu Petersburg 1004
Academiſche Philoſophie 299. Gebräuche 670
Acephali 526
Achaien, eine Römiſche Provintz 332
Achaiſcher Bund 260. Krieg 332. 393
Achans Diebſtahl 90
Achilles, ein Beyname 762
Achmed der erſte und andere 785. dritte 786
Achte Churwürde 778
Ackiſcher Friede 826
Acoluthi 467
Acriſius 121.122
Actiſcher Sieg 360
Actium 361
Adalualdus 563
Adam 13. fällt 14. gläubet 23
Adamus 994. bremenſis 670
Adeſer 571
Adhelmus 579
Adiaphoriſtiſcher Streit 906
Ado vienneaſis 630
Adolphus von Naſſau 718
Adonis 94
Adoptiani 581. 593
Adrianus 406
Aedeſſa 196
Aediles plebis 278. curules 278.391
Aegeus 125
Aegialeus 78
Aegypter Urſprung 44. Abgötterey 93. Gelehrſamkeit 95.96
Aegyptiſche alte Könige 50. 75. 118. 186. 188. Plagen 70. Dienſtbarkeit 81. Pyramiden 74
Aegyptiſches Königreich zur Zeit der Perſer 271. und Griechen 272.324. un-

unter den Römern 361. unter den Saracenen und Mamlucken 694. unter den Türcken 694. 784
Aegyptus, ein König 119. 121. 122
Aelia capitolina 425
Aelianus 485
Aelius Lampridius Spartianus 488
Aelteſten in der Kirche 449
Aemilianus 414
Aemilius Paullus 259
Aeneas von Troja 126. gazæus 578. ſiluius 946
Aeones der Valentinianer 440
Aera diocletiana 486
Aeſchines 294
Aeſchylus 289
Aeſculapius 134
Aeſopus 219
Aetius 505
Agamemnon 123
Agapæ: ſiehe Liebesmahl.
Agapetus der erſte 588. der andere 661
Agathias ſcholaſticus 600
Agatho 589
Agathocles 282
Ageſilaus 254
Agilulphus 563
Agis 254
Agnes, Käyſerin 644
Agnoetæ 526
Agricola, Ioannes 905. Rudolphus 958
Agrippa, Auguſti Eidam 399. Auguſti Enckel 400. maior 359. 367. 402. 421. minor 359. 366. 367. 422. Henricus Cornelius 975
Agrippina 402
Aquila 513
Ahab 149. 150
Ahas 161
Ahaſia, König in Juda 153. in Iſrael 150
Ahasverus, Aſtyages 180. Cambyſes 240. Artaxerxes longi-

gimanus 245
Ahia, ein Hoherprieſter 205. Prophet 147
Ahimelech 205
Ahitob 205
Ai wird erobert 90
Aichſtädter Biſthum 596
Aimoinus floriacenſis 670
Ainſa 575
Aiſtulphus 565
Akiba, ein Rabbin 478
Alaharicus, Oſtgothiſcher König 558
Alani 504. 514
A lapide, Cornelius 844
Alaricus der erſte, ein Weſtgothiſcher König 512. der andere 513
A ba, ein Herzog 936
Al a longa 127
Albericus, Marggraf von Etrurien 638
Alberti, ein theologus zu Leipzig 857. ein medicus zu Halle 860
Albertus der erſte, auſtriacus 717. 719. 787. 788. der andere 759. von Oeſterreich 960
Albertus animoſus, Stifter der Albertiniſchen Linie 727. 761. 768. vrſus 677. 679. Herzog in Preuſſen 770. 976
Albertus magnus 695. ſtadenſis 710
Albinus, ein Gegenkäyſer 409. Landpfleger 423
Alboinus 561. 562
Alcæus 217
Alcetas 251
Alciatus 964
Alcibiades 253
Alcimus 341. Auitus 578
Alcman 216
Alcmena 124
Alcuinus 602
Aletes 124
Alexander magnus 250. der erſte und andere in Macedonien vor Alexandro

dro magno 251. ein König in Macenien nach Alexandro magno 256
Alexander Bala 320. Iannæus 315. Seuerus, Römiſcher Käyſer 411. Herodis magni Sohn 357. von Medicis 770. König in Polen 790. ein Landpfleger 422
Alexander, Pabſt zu Rom, der erſte 459. andere 662. dritte 679. 703. vierte 704. fünfte 744. ſechſte 946. ſiebente 947. achte 948
Alexander ab Ales 695
Alexandra, Jüdiſche Königin 315. Herodis magni Schwiegermutter 357
Alexandria in Aegypten 271. Alexandriniſche Schule 477
Alexius, Griechicher Käyſer, Comnenus, der erſte 648. andere 683. dritte und vierte 684. fünfte, Murzuflus 685
Alexius Comnenus zu Trapezunt 687. Michaelowitz in Rußland 795
Algier von Carolo V angegriffen 765
Allatius 994
Allerchriſtlichſter König 582
Allerheiligen Feſt 596
Allgemeine *concilia* 533. 627. 663. 704. 745. Biſchöfe 567. 579. 587
Allut, ein Inſpirirter 924
Almericus 699
Allmoſenpfleger 436. Samlung 461
Alogi 441
Aloyſius 856
Alphabet der Griechen 96. 134
Alphonſus, erwehlter Rö-

Römiſcher Käyſer 688. befördert die ſtudia 711
Alphonſus der erſte, König in Portugall 650. der fünfte 805. ſechſte 807
Alſtedius 857
Altäre in den Kirchen 539
Altburgundiſches Königreich 516
Altemarck 679
Altes Teſtament 80
Altingius 857
Altorf, eine Univerſität 977
Altranſtädtiſcher Friede 782
Amadeus VIII, erſter Herzog von Savoyen 727
Amalaricus 513
Amaleckiter 53. 84. 86. 139
Amaſia, eine Stadt 373
Amaſis 188
Amazia 157
Ambiuius 420
Ambroſius 520
America 803. 823
Ammianus Marcellinus 546
Ammoniter Urſprung 52. Geſchichte 110. 158. 160
Amon 167
Amoriter, Urſprung 44. Ausrottung 88. 90
Amos 209
Amoſis 75
Amphion 134
Amphitryon 123
Amram 68
Amraphel 49. 175
Amri 148
Amsdorfius 843. 907
Amurad, Türckiſcher Käyſer, der erſte 732. andere 732. 783. dritte 784. vierte 785
Amyntas, der erſte und andere, Könige in Macedonien 251. König in Galatien 268
Amyraldus 919

Ana-

Anabaptiſten : ſiehe Wiedertäuffer.
Anacharſis 219
Anacletus, Pabſt zu Rom, der erſte 459. andere 663. 703
Anacreon 288
Ananelus 369
Anaſtaſius, Griechiſcher Käyſer, der erſte 560. andere 569
Anaſtaſius, Pabſt zu Rom, der erſte 533. andere 588. dritte 627. vierte 703
Anaſtaſius bibliothecarius 621. ſinaita 579
Anatolius 537
Anbetung der Hoſtie 706
Ancus Martius 199
Andaluſien 514
Andes 374
Andoinus 561
Andreæ, Iacobus 840. 886. Ioannes Valentinus 856. 912
Andreas, ein Apoſtel 432. König in Ungarn 730. Doria 824
Andriſcus 393
Andromeda 123
Andronicus, Griechiſcher Käyſer, der erſte 683. andere und dritte 722. vierte 728. ein Griechiſcher Printz 648
Angelicus doctor 696
Angelſachſen 517. werden Chriſten 582.
Angelus 684. politianus 957
Anicetus 459
Anjouiſche Könige in England 691
Anna von Böhmen und Ungarn 765. von Bretagne 760. 808. Königin in England 818. Käyſerin von Rußland 796
Annius Rufus 420. viterbienſis 956
Anſelmus cantuarienſis 655
Ansgarius 623

Ansprandus 56
Anthemius 506
Antherus 467
Anthropomorphiten 657
Antigonus, König in Aſien 261. der erſte 257. und andere, in Macedonien 258. ein Maccabäer 317. 353. 356
Antiochus der erſte, ſoter, König in Syrien 262. der andere, deus 263 dritte, magnus 263. 393. vierte, epiphanes 264. 287. 311. fünfte, eupator 318. ſechſte, deus 321. ſiebente, ſidetes, achte, grypus, neunte, cyzicenus 322. zehnte, pius, elfte und zwölſte 323
Antiochus, im Commageniſchen 364
Antipas 352
Antipater, Statthalter in Macedonien 255. der erſte und andere, Könige in Macedonien 256. 257. Herodis magni Vater 317. 352. Herodis magni Sohn 357
Antiſthenes 293
Antoninus pius und philoſophus 407
Antonius triumuir 360. ein Einſiedler 444. de Padua 696. ein theologus zu Halle 861. 894
Apelles, ein Ketzer 440
Aphthartodocetæ 526
Apicius 482
Apis 93
Apollo, die Sonne 94 ein Kirchenlehrer 436
Apollonius rhodius 297. tyaneus 477
Apoſtel 432. derſelben Vorzug 432. 449. Schriften 435. 471
Apoſtoliſche Väter 436
Appellanten in Franckreich 859. 930
Appellation Lutheri 871. 872

Appianus alexandrinus 480
Appuleius 481
Apries 188
Apronadius 182
Apſimarus 568
Apulien 566. 637. 642. wird ein Königreich 653
Aquilæ Verſion 479
Aquinas 696. 749
Araber Urſprung 44. Bekehrung 462
Arabiſche Könige in Babylonien 72. 175
Aragonien 575. mit Navarra vereiniget 691
Aram 43
Arator 579
Aratus, ein General 260. Poet 297
Arbaces 176. 178
Arbogaſtes 502
Arcadius 502. 507
Arcanum regium 933
Archelaus, König in Macedonien 251. Herodis magni Sohn 359. 419
Archias 345
Archidiaconi und *archiepiſcopi* 532
Archilochus 216
Archimedes 298
Archontes der Athenienſer 193. 194
Arcimboldus 870
Arduinus 640
Arelatiſches Königreich 619. Vicariat 723
Aretas der erſte 330. andere 331. 316. dritte 331
Aretius 843
Argæus 251
Argiviſches Königreich 77. 121. 124
Argonauten 125
Argyropolus 646. argyropylus 960
Ariadne 508
Ariamenes 245
Arianer 522. 533. 581
Ariarathes 267
Arias montanus 842
Aribertus, der erſte und andere 564
Arioaldus 563
Ariſtarchus 345

Ariſtides, ein General 253. Kirchenlehrer 439
Ariſtippus 293
Ariſtobulus der erſte, ein Jüdiſcher König 314. der andere 316. ein Hoherprieſter und Herodis magni Schwager 356. 369. Herodis magni Sohn 357
Ariſtodemus 124
Ariſtophanes 290
Ariſtoteles 294. Arabiſch 629. Lateiniſch 710
Arius 533
Arkianus 182
Armais 122
Armenien 269
Armenii 526
Armeniſche Chriſten 900
Arminianiſcher Streit 918
Arminius 853
Arnaldus 856
Arndius 845. 890
Arnobius der ältere 487. jüngere 521
Arnold, Gottfried 437. 859. im Melchthal 720
Arnoldus de Brixia 705 de Villanoua 740
Arnulfus 516
Arphachſad, ein Patriarch 35. ein König in Meden 179. 183
Arrianus 480
Ars magna 748
Arſaces 269. 362
Arſes 248
Artabanus, König in Parthien, der erſte 362. andere 363. dritte 363. 426. 427. vierte 428. ein Trabantenobriſter 244
Artabarzanes 244
Artaphernes 243
Artaxerxes longimanus 245. mnemon 247. Ochus 248. 271. Stifter des mittlern Perſiſchen Königreichs 428
Artaxias 269

Artemenes 245
Artemidorus 482
Arthaſaſta, Smerdis 242. Artaxerxes longimanus 245
Articuli ſmalcaldici 879
Aſaria, König in Juda 158. Daniels Mitgefangener zu Babel 170. mit ſeinem Gebet 214
Aſcanius 127
Aſcenas 44
Aſconius Pedianus 477
Aſchenthurm 238
Aſe, ein Rabbin 545
Aſiatiſches Königreich 260
Asnaphar 183
Aſow 786
Aſſa 146
Aſſerhaddon 166. 177. 182. 183
Aſſur 43. 176
Aſſyrer Urſprung 43
Aſſyriſchen Königreichs Anfang 49. Fortgang 72. 115. 176. Erneurung 178. 182
Aſtaroth 130
Aſtyages 180
Athalia 154. 151
Arthanagildus 513
Athanaricus 512
Athanaſius 519
Athaulphus 513
Atheiſterey der erſten Welt 26. der philoſophorum 286
Athenæus 482
Athenagoras 439
Athenienſer Königreich 79. 125. archontes 193. 194
Athniel 103
Atoſſa 244
Attalus der erſte und dritte, Könige zu Pergamus 267. ein Statthalter zu Rom 504
Attila 517
Audæani 657
Auerroes 709. Lateiniſch 710
Auentinus 975
Auferſtehung Chriſti 431

Aufle-

Auflegung der Hände 60. 452
Augsburgiſche Confeſſion 876. in Griechiſcher Sprache 886
Auguſtinereremitenorden 706
Auguſtinus, ein Biſchof 521. Mönch 582
Auguſtus, Römiſcher Käyſer 360. 399: ſiehe Octauianus.
Auguſtus der erſte, König in Polen 790. der andere 782. der andere und dritte 791. Churfürſt zu Sachſen 768. administrator zu Halle 997
Auicenna 670. Lateiniſch 710
Avignon, eine Univerſität 751
Auitus 506
Aurelianus 415
Ausgang aus Aegypten 81
Ausgehung des heiligen Geiſtes 585. 660
Ausgieſſung des heiligen Geiſtes 432
Auſonius 547
Austheilung des gelobten Landes 71. 90
Auſtraſien 613
Autharis 563
Azizus 365

B.

Baal 93. 107. 130. die Sonne 94. Baal peor 93
Baalis 172
Babyloniſche Gefangenſchaft 169. 172. Babyloniſcher Thurmbau 45
Babyloniſchen Königreichs Anfang 48. Fortgang 72. 175. Erneurung 178. 181. Vereinigung mit Aſſyrien 175. 176. 183. 184
Bacchanalia, bacchica ſacra 131
Bacchides 312
Baco verulamius 980

Ba=

Badenſcher Friede 780. 832
Badius 975
Bælius, Baile 992
Baeſa 148
Bagoas 249
Bagoſes 232
Baiazeth der erſte, Türckiſcher Käyſer 728. 732. der andere 784
Baierus 857
Baile 992
Balack 88
Baladan 177. 181.
Balbinus 412
Balduinus der erſte bis fünfte, Könige zu Jeruſalem 699. ein theologus 846
Baldus 750
Baleariſches Königreich 650
Balſamon 709
Baluzius 856
Bamberger Biſthum 641
Barack 106
Barbaren in Occident 556
Barbarey und Unwiſſenheit 666
Barbarus 957
Barcelona, eine Grafſchaft 575
Bar-Cochab 425
Bardanes 427
Barlæus 994
Barnabas 436
Baronius 836
Barthius 984
Bartholinus 994
Bartholomäus 433. deſſen Reliquien 627
Bartolus 750
Baruch 214
Baſan 88
Baſeler Univerſität 960. concilium 746
Baſilides, ein Ketzer 441. Abyſſiniſcher Käyſer 901
Baſiliſcus 507. 508. 559
Baſilius der erſte, macedo, Griechiſcher Käyſer 616. der andere 642. Ruſſiſcher Czaar 794
Baſilius magnus 519. ſeleucienſis 521. ein Mönch 658

Basnagius, Antonius 857. Iacobus 862
Bathori 790
Baudius 975
Baurenkrieg 769. 875
Baxterus 857
Bäyer, Chursächſiſcher Vicecantzler 877
Beatus rhenanus 963
Becanus 843
Becherus 995
Bechmannus 850
Beda 579
Begerus 995
Beghardi, beginæ 740
Beichtſtuhl machet Bewegung 915
Beichtvater 468
Bekehrung der Gallier, Spanier, Britannier, Sarmatier, Dacier, Scythen 454. der Schotten und Araber 462. Indianer, Iberier und Gothen 527. der Irrländer und Burgundier 528. 582. Francken, Sueven, Weſtgothen und Angelſachſen 582. der Teutſchen 583. der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren, Polen und Bulgarn 623. 659. Ruſſen, Ungarn und Pommern 659. Norwegen, Finnländer, Rüger, Liefländer und Preuſſen 700. Litthauer und Samogiten 740
Bekenner, confeſſores 470
Bel, die Sonne 94
Beleſus 176. 177. 181
Belgrad kömmt an die Türcken 784. an Oeſterreich 786
Belibus 182
Beliſarius 559. 560
Bellarminus 837
Belſazar 185
Belus 48. 75. aſſyrius 116. 117. 177. ægyptius 121
Benedictinerorden 596
Benedictus, Pabſt zu Rom, der erſte 588 andere 589. dritte 625.

625. vierte 626. fünfte bis zehnte 662. elfte und zwöfte 743. dreyzehnte 744. 948
Benevento 566
Benhadad 191
Benjaminiter Frevel 128
Berengarius der erſte 638. will Käyſer werden 615. der andere 638. ein Kirchenlehrer 657
Berenice 422
Bergius 857. 932. 933
Bernhard 863
Berneggerus 982
Bernhardus, König in Italien 610. Herzog zu Sachſen 640. Herzog zu Weimar 777. 811. ein Kirchenlehrer 656
Bernoulli 995
Beroaldus 958
Bertaridus 564
Bertoldus 670. Schwartz 735
Beſcherung der Mönche 596
Beſchneidung Abrahams 38. und ſeiner Nachkommen 59. des Iſraelitiſchen Volcks nach dem Eingange ins gelobte Land 89. der Edomiter 314. der Ituräer 315
Beſchwerer 94
Beſſarion 953
Beſſus 249
Bethlehemitiſcher Kindermord 358. 447
Bethuel 39
Beywörter der millenariorum vor Chriſti Geburt 378. der ſæculorum nach Chriſti Geburt 1020
Beza 842. 884
Bianchini 863
Bias 219
Bibel verteuſcht 878
Bibelwerck zu Halle 897
Bibliothec zu Alexandria 273

Bibli-

Bibliſche Regentenhiſtorie 5. 6
Bild Gottes 12. 13. 21. wird verloren 22
Bilder in den Kirchen 539
Bilderſchrift in Aegypten 96
Bilderſtreit 585. 592
Bilderſtürmer 569. 873
Bileam 52. 88. 95
Biſchöfe 449. werden von den Aelteſten nach und nach unterſchieden 458. 466. werden groß 610. 637. 641. in der evgeliſchen Kirche 949
Biſthum zu Rom 450. Biſtthümer in Teutſchland 596. 641
Bithyniſches Königreich 265. kömmt an die Römer 266. 336
Blancartus 995
Blondellus 857. 985
Boas 132
Bochartus 854
Bæclerus 986
Bodinus 975
Bodleius 975
Boethius 599
Bogislaus der vierzehnte 777
Bogomilen 658
Böhme 911
Böhmen wird bekehret 623. bekömmt Könige 682. 692. 788. und das Ertzſchenckenamt 718. kömmt an Oeſterreich 789
Böhmiſche Brüder 867. 874. 875. 879. 880. 938. Readmiſſion 783
Bois, ein Cardinal 811
Boleslaus, Herzog in Böhmen 640. Herzog in Polen 731
Bologna kömmt an den Pabſt 946
Bonauentura 695
Bonfrerius 856
Bongarſius 975
Bonifacius, Pabſt zu Rom, der erſte 533. an=

andere 588. dritte 567. 585. 587. vierte und fünfte 588. ſechſte 626. ſiebente 662. achte 743. neunte 744. 751. der Teutſchen Apoſtel 583. 597
Borrichius 995
Borſius 823
Bos 1002
Boſo 619
Boſſe 896
Boſſuet 844
Botoniates 648
Botſaccus 856. 932
Böving 896
Bourbonniſche Könige in Franckreich 810
Bourignon 923
Boxhornius 994
Brahe 973
Brandenburg, ein Marggrafthum 636 iſt von der Altemarck wohl zu unterſcheiden und erhält die Churwürde 679. ein Biſthum 637
Brandolinus 960
Braunſchweig wird unterthänig 778
Breithaupt, Ioachimus Iuſtus 861. Ioannes Fridericus 1003
Brentius 839
Bremer Biſthum 597 kömmt an Schweden 778
Bretagne 528
Briel 820
Brigitta 738
Briſach kömmt an Franckreich 811
Briſſonius 975
Britannicus 402
Britannier Bekehrung 454
Brochmandus 856
Bruders Weib heirathen 60
Brutus 386
Buch des Frommen 98. Hiob 97. der Kriege des Herrn 97. der Weisheit 343
Buchananus 968

Buchdruckerey 954
Buchnerus 985
Buchſtaben der Griechen 96. 134
Budæus 962
Buddeus 861
Bugenhagius 838
Bugot 929
Bulgarn 560. Bekehrung 623
Bullingerus 843
Bullus 857
Bund Gottes mit Noah 55. der Jůden mit den Rômern 312. 313. und Lacedåmoniern 236. 313
Bundesgenoſſen der Rômer 334. 395
Bundeslade 129. 130
Bundſchuh 769
Burcardus, Herzog in Schwaben 635
Bůrgerliche Geſellſchaft vor der Sůndfluth 19
Bůrgermeiſter zu Rom 277. 385. 386. 390
Burgundia ciſiurana 619. tranſiurana 619. 643
Bůrgundien 613. 619. ein Herzogthum 620
Burgundier 516. Bekehrung 528. 582
Burgundiſche Maria 760
Burmannus 857
Burnet, Gilbertus 856. Thomas 1003
Buſiris 75
Buxtorfius der åltere und jůngere 857. Ioannes Iacobus 995
Byzantz 498

C.

Cabades 571
Cadmea 80
Cadmus 79. 96
Cæcilianus 529
Cæleſtinus, Pabſt zu Rom, der erſte 533 andere und dritte 703. vierte 704. fůnfte 743
Cæſarius arelatenſis 579
Caietanus 836. 870
Cain 17. mit ſeinen Nachkommen 18
Cainan 35

Caius Cæſar 399. ein Pabſt 467
Calabrien 566. 637. 642
Calais wird den Engländern genommen 809
Calaphates 647
Caleb 70. deſſen Erbtheil 90
Caledonier 409
Calender wird verbeſſert 1000. Gregorianiſcher 947. 978. der Jüden 545
Calepinus 960
Caligula 401
Calixtus, Pabſt zu Rom, der erſte 467. andere 645. 663. dritte 703. 946
Calixtus, Georgius 847. 913. 932. Fridericus Vlricus 856
Callimachus 296
Calliſtus 750
Calouius 849. 913. 932
Calpurnius 487
Caluinus 842
Caluiſius 975. deſſen Chronologie 4
Camaldulenſerorden 664
Cambdenus 974
Cambrayiſcher Friedenscongreß 833
Cambyſes, Cyri Vater 180. Cyri Sohn 240
Camerarius 966
Caminieck 786
Cammergericht in Teutſchland 760
Cammerräthe 389
Canaan 44
Candaules 192
Candia kömmt an die Türcken 785. 826
Caniſius 836
Canonici 540. 628. 664
Canoniſation 706
Canſteiniſches Bibelwerck 897
Cantacuzenus 722
Cantores 467
Canutus magnus 643. nimt England weg 652
Capellus 857
Capetingiſche Könige in Franckreich 651. 691
Capnio 959

Cappadociſches Kö-
nigreich 267
Capucinerorden 952
Caracalla 410
Caranus 195. 251
Cardanus 967
Cardinal von Lothrin-
gen 884. du Bois
und Fleury 811
Cardinalswürde 662.
664. conclaue und
Purpur 704
Carinus 416
Carion 975
Carlowitzer Friede 785
Carneval 950
Carolingiſche Käyſer
608. Könige in
Franckreich 577
Carolomannus 614. 615
Caroloſtadius 841. 873.
903
Carolus der erſte, ma-
gnus, Römiſcher
Käyſer 583. 589.
602. 609. der ande-
re, caluus 613. 614
dritte, craſſus 615.
vierte 723. fünfte
761. 763. ſechſte 780
Carolus der erſte König
in Spanien 803.
der andere 804
Carolus Simplex, Kö-
nig in Franckreich
618. der achte 760.
neunte 809
Carolus der erſte, Kö-
nig in England 817
der andere 818
Carolus der neunte,
König in Schweden
797. zehnte, ſonſt
Carl Guſtav 777.
798. 997. elfte und
zwölfte 798
Carolus von Anjou,
König in Napoli
und Sicilien 693.
Churfürſt zur Pfaltz
779. Spaniſcher In-
fant in Napoli
und Sicilien 813
Carolus Emanuel, der
erſte und andere von
Savoyen 939. der
dritte 812
Carpocrates 441
Carpzouius, Ioannes
Benedictus der äl-
tere 848. jüngere
850, Samuel Bene-
dictus

dictus 863. Benedictus 994
Carteſius 919. 984
Carthago wird zerſtöret 332. 393
Cartheuſerorden 664
Carus 416
Caſaubonus 980
Caſelius 972
Caſimirus der vierte, König in Polen 790
Caſſander 255
Caſſiodorus 602
Caſtalio 843. 975
Caſtilien, ein Königreich 649. mit Leon vereiniget 691
Caſtinus 505
Catecheten 467
Catechumeni 469
Catharina, Ruſſiſche Käyſerin 795. Königin in Schweden 797. Medicea 809. Senenſis 738
Catholiſche Liga 891
Catilina 337. 397
Cato maior 298
Catullus 347
Caueus 857
Cauſinus 856
Cebes 292
Cecrops 79
Cedräer 51
Cellarius 991
Celſus, ein medicus 473. philoſophus 482
Celten Urſprung 44
Cenſores zu Rom 278. 389
Cenſorinus 485
Centuriæ zu Rom 200
Cepheus 123
Cerdon 440
Ceremonialgeſetze 85
Cerinthianer 438
Chabrias 254
Chæronea 254
Chaiſe, de la 863
Chalcedonenſiſches concilium 536
Chalcideniſche Fürſten 366
Chalcidius 549
Chalcocondylas, Laonicus 957. Demetrius 960
Chaldäer Weisheit 220
Chaliſen 573
Charax 374

Chazarus 569
Chemnitius, Martinus 839. 887. Chriſtianus 856. 933
Childericus der erſte 515. dritte 576
Chiliaſtiſcher Streit 914
Chilo 219
China kömmt unter die Tartarn 825
Chinzirus 181
Chiron 134
Chitim 44
Chlodio 515
Chlodoueus der erſte 576. 582
Chorepiſcopi 532
Chosroes 427
Chriſti Geburt 430. Leben und Tod 431
Chriſtianus, König in Dännemarck, der erſte 799. 961. andere und dritte 800. vierte 776. 801. fünfte 801. ſechſte 802
Chriſtianus der erſte, Churfürſt von Sachſen 768. der andere 768
Chriſtianus Albertus, Herzog von Holſtein 996
Chriſtina, Königin in Schweden 798. Herzogin von Savoyen 939
Chriſtliche Käyſer 496. Religion wird ausgebreitet 444. Siehe Fortpflanzung.
Chriſtophorus, ein Pabſt 626. König in Dännemarck 799 Columbus 803. 823
Chromatius 520
Chronica der Könige Juda und Iſrael 207
Chronicon alexandrinum 601
Chronologie des alten Teſtaments 4. des neuen Teſtaments 380
Chryſoloras 750. 751
Chryſoſtomus, ein Kirchenlehrer 520. ein Heide 477

Chur

Chur Bäyern 775
Churfürſten Zahl 689. zu Sachſen 761. 767. 773. zu Brandenburg 762. 768. 774
Chus 44
Chynaladanus 184
Chytræus, David 840. 887. Nathanael 972
Cicero 346. 372. Germaniæ 762
Cimbrer Urſprung 44. Krieg mit den Römern 333. 394
Cimmerier Urſprung 44
Cimon 253
Cinna 335
Cintila 513
Ciſtertienſerorden 665
Claſſes zu Rom 200. der Jüdiſchen Prieſter 202
Claubergius 920
Claudianus 544. Mamertus 521
Claudius der erſte 401. andere 415. Marius Victor 544. Taurinenſis 622
Cleanthes 297
Clemens, Pabſt zu Rom, der erſte 451. andere 662. dritte 667. 703. vierte 688. 704. fünfte 743. ſechſte 743. ſiebente 741. 744. achte 744. 947. neunte, zehnte, elfte und zwölfte 948. alexandrinus 478
Cleobulus 219
Cleopatra 328
Cleophas 457
Clepho 562
Cletus 451
Cleve 775
Cloſterlebens Anfang 465. Fortgang 540. Zweck 628
Cluniacenſerorden 664
Cluuerius 981
Cocceius 855. Coccejaniſcher Streit 920
Cochlæus 842
Codex theodoſianus 550
Codrus 193
Coimbra, eine Univerſität 748
Cölibat 539. der Cleriſey 541
Cœnus 251

Collegia canonicorum 540. 628
Colloquium zu Marpurg 875. 904. Poiſſy 883. Quedlinburg 888. Thorn 889. 932. Maulbrunn 904. Regensburg und Leipzig 931
Cölner Univerſität 751
Columbanus 583. deſſelben Regel 596
Columbus 803. 823
Columella 474
Comes 975
Comeſtor 696
Cometen 824. 827
Commageniſche Könige 364. 404
Commodus 408
Communio ſub vna et vtraque 746
Comnenus 647. 648. 683. 687
Comödien werden verboten 460
Compromiß 820
Concilia 460. ſind ſchlecht beſchaffen 663. œcumenica 533. 627. 704. 745
Concilium zu Jeruſalem 434. Nicäa 533. 592. Conſtantinopel 535. [illegible]90. 592. 627. E[illegible]eſus und Chalcedo[illegible] 536. Quiniſe[illegible]tum oder Trullanum 591. zu Franckfurt 592. Clermont 662. das erſte Lateraniſche 663. andere, dritte und vierte Lateraniſche 705. zu Ferrara 729. Lion, Vienne und Piſa 745. Coſtnitz 726. Baſel 746. Trident 880. 885. Dortrecht 892
Conclaue der Cardinäle 704
Confeſſores 470
Conformiſten 917
Congregatio vallis vmbroſæ 665
Conon, ein General 253. Pabſt 589
Conqueſtor 652
Conradinus wird enthauptet 688 693
Conradus, Römiſcher Käy=

Kåyſer, der erſte 635. andere, ſalicus 619. 643. dritte 677. vierte 687
Conradus ſueuus 646 vrſpergenſis 710
Conringius 986
Conſtans der erſte 498. andere 568
Conſtantia 681
Conſtantinopel 498. wird erobert von den Lateinern 684 Griechen 685. Türcken 760. 763. 784
Conſtantinopolitaniſche concilia 535. 590. 592. 627
Conſtantinus der erſte, magnus, Römiſcher Kåyſer 497. 526. der andere 498 dritte 567. vierte, pogonatus, und fünfte, copronymus 569. ſechſte porphyrogenneta 570. 667. ſiebente, porphyrogenneta 641. achte 642. neunte, monomachus, und zehnte, Ducas 647. der elfte 763
Conſtantinus der erſte und andere, Påbſte zu Rom 589
Conſtantius der erſte, Chlorus 418. der andere 498
Conſtitutionsſtreit 859 930
Contraremonſtranten 918
Conſules zu Rom 386 promiſcui 390
Convent zu Schweinfurt und Nürnberg 877. Naumburg 884. Lichtenburg 887
Coponius 419
Cordoua, ein Königreich 650
Corinth wird zerſtöret 332. 393
Corinthiſche Könige 124. Prytanes 195
Cornelius Nepos 374. Celſus 473. Tacitus 476. ein Pabſt 466. a lapide 844
Cornerus 840. 887

Corpus iuris 600
Corvey in Franckreich 596. in Weſtphalen 627. 623
Coruini in Ungarn 787. 788
Coſmus von Florentz 770
Cosroes der erſte, magnus, und andere 571
Coſtnitzer concilium 726. 745
Cracauer Univerſität 751
Cranzius 961
Craſſus 337
Creiſe in Teutſchland 760
Crellius, ein Cantzler 768. Ioannes 865
Creſcentius 640
Creſphon 124
Creutz Chriſti wird entführet 751. erhöhet 596
Creutzpredigten 703. wieder die Waldenſer 702. 704
Creutzzeichen 461. 539. Züge 659. 698
Crinitus 960
Crocius 932
Crodo, ein Abgott 584
Cromwel 817
Crönung des Käyſers vom Pabſt 626. wird unterlaſſen 766 des Pabſts 662
Crœſus 192
Crosnowitz 938
Cruciger 843
Cruſius 886
Cryptocaluiniſmus in Sachſen 885
Cteſias 50. 292
Cuiacius 969
Cumanus 422
Cunæus 982
Cunibertus 564
Cuperus 1001
Curiæ zu Rom 197
Curio 975
Curland wird ein Herzogthum 793
Curtius 475
Cuſan Riſathaim 103
Cuſchiten 52. 165
Cuſpius Fadus 422
Cyaxares der erſte 179. der andere 180. 185

Cyni-

Cyniſche Philoſophie 300

Cypern 329. von den Engländern erobert 961. Guidoni verkaufft 699 kömmt an die Türcken 784

Cyprianus 442. 463. 465

Cypſelus 195. 218

Cyrenäiſche Philoſophie 300

Cyrenäiſches Königreich 329. kömmt an die Römer 336. 395

Cyrillus alexandrinus 521. 536. hieroſolymitanus 519. palæſtinus 578. der Böhmen Apoſtel 623

Cyrus, erſter Monarch in Perſien 180. 238. junior 247, ein Biſchof in Syrien 590

D.

Dacier Bekehrung 454

Dagon 130

Dal 896

Dalmatien kömmt an die Venetianer 785

Damaſcus wird von David erobert 141. unter Salomone wieder verloren 143. von Jerobeam dem andern eingenommen 158. eine Reſidentz des Sultans 654

Danaus 75. 77. 121. 122

Danckopfer Noå 55

Daniel 170. 211. 220

Dänen bekehren ſich 623. 659. entziehen ſich dem Teutſchen Reich 692

Däniſche Miſſion nach Indien 895

Dännemarck hat eigene Könige 692. wird mit Schweden vereiniget 734. 799. verlieret Schweden und wird Evangeliſch 800

Daniter Abgötterey 128

Dannhauerus 848

Danzius 860

Dardanus 76
Darius medus 180. 185. Hyſtaſpis 242. nothus 246. Codomannus 249
Daſſouius 857
Dates 243
David 140. deſſelben Pſalmen 206
Dauides 900
Daumius 995
Dauphiné kömmt an Franckreich 723. 733
Debora 106
Decemuiri 278. 385. 388
Decius 413
De Dominis 843
Defenſor fidei 816
Deioces 178
Deiotarus 268. philadelphus 271
De la Chaiſe 863
Delphinat kömmt an Franckreich 723. 733
De marca 856
Demetrii in Rußland 794
Demetrius der erſte, poliorcetes, König in Aſien 261. und Macedonien 256. der andere 258
Demetrius der erſte, ſoter, König in Syrien 319. der andere, nicator 320. eucærus 323
Demetrius phalereus 295
Democritus 289
Demoſthenes 294
Demſterus 994
Deſiderius 565
Deucalion 79
Deutſchmannus 857
Diaconi 436. 449
Diadochius 520
Diadumenus 411
Dictatores 278. 385. 387
Dictys cretenſis 549
Dido 190
Didymus 543
Dienſtbarkeit der Kinder Iſrael in Aegypten 81. im gelobten Lande 103-112
Dietericus 856
Dietherus 961
Dillherrus 856
Dillingen 976

Dio

Dio chryſoſtomus 477. caſſius 484
Diocletianiſche Jahrrechnung 486
Diocletianus 417
Diodorus ſiculus 373
Diogenes cynicus 293. laertius 486. eines Käyſers Zuname 648
Dionyſia 131
Dionyſius maior und minor, Könige in Sicilien 281
Dionyſius areopagita 436. corinthius 439. alexandrinus 442. halicarnaſſenſis 373. Longinus 486. ein Pabſt zu Rom 467. periegeta 374. exgiuus 599. Gothofredus 980
Dithmarus mersburgenſis 670
Doceten 440
Dodecarchie in Aegypten 187
Dodwel 1003
Dominicanerorden 706
Domitianus 405
Domnus 662
Donatiſten 529
Donatus, ein heidniſcher philologus 547
Donawerth 767
Don Carlos 813
Donna Olympia 947
Donus der erſte, Pabſt zu Rom 589. der andere 662
Doria 828
Dorſcheus 856
Dortrechter ſynodus 891
Douſa 975
Drache zu Babel 213
Draco 194
Drexelius 856
Drey Männer zu Babel 213. derſelben Gebet 214. capitula 590
Dreyſſigjähriger Krieg 775
Drohojowsky 933
Druſilla 422
Druſius 994
Druſus 400

Du

Du Bois, ein Cardinal 811
Ducas, ein Zuname 647
Dudithius 885
Duisburg 996
Duns 737. 749. 621
Du Pin 858
Durandus 730
Durchgang durchs Schilfmeer 82. durch den Jordan 89

E.

Ebenbild Gottes 12. 13. 21. wird verloren 22
Ebzan 111
Eber: ſiehe Heber.
Eberhardus barbatus 961
Ecbatana 179
Eccius 842. 871
Eckardus 933
Edeſſeniſche Könige 365
Edict von Nantes 810. 890. 942
Edomiter Urſprung und Geſchichte 53. 87. 141. 151. 188 Beſchneidung 314
Eduardus ſenior, König in England 651. der dritte 733. der vierte und fünfte 815. der ſechſte 816. 881
Egbertus, ein Marggraf 644. ein König in England 651
Egeria 199
Eginhardus 629
Eglon 104
Egnatius 975
Egypter: ſiehe Aegypter.
Eheſtand 22. eheloſer Stand 539. Siehe Cölibat und Prieſterehe.
Eherne Zeit der Lateiniſchen Sprache 482
Ehud 104
Eichſtädter Biſthum 596
Eidſchwüre 60
Einſiedlerleben 444. 465
Eiſenhart 995
Eiſerne Zeit der Poeten

ten 62. der Lateiniſchen Sprache 598
Elagabalus, die Sonne 94. ein Käyſer 411
Elam, Elamiter 43
Eleaſar 92
Eleatiſche Philoſophie 299
Eleazar 234
Eleuſinia ſacra 131
Eleutherius 459
Eli 112. 129
Eliakim 169
Elias 208
Eliaſib 231
Eliſa, ein Prophet 208. Dido 190
Eliſabeth von Böhmen 721. von Ungarn und Böhmen 759. Königin in England 816. 881
Eliſche Philoſophie 299
Ella 148
Ellon 111
Emanuel, König in Portugall 805
Emeſeniſche Könige 364
Eminentztitel 952
Empfängniß Mariä 925
Emſerus 842
Enakim 90
Encratiten 455
Engel Schöpfung 10. und Fall 12
England beſtehet aus ſieben Königreichen 517. kömmt zuſammen 651. wird von den Dänen conqueriret 652. deſſelben letzte Könige 815. wird reformirt 816
Engliſche Miſſion 892. Societäten 895
Eniedinus 865
Ennius 298
Enoch 15. ein Zeuge der Wahrheit 24
Enos 15
Entblöſſung des Sebels bey den Polen 664
Entdeckung der neuen Welt 803. 823
Enthuſiaſtiſcher Streit 910
Entziehung des Kelchs 706
Eobanus heſſus 963
Epaminondas 254

Epar-

Eparchi 532
Epheſiniſches concilium 536
Ephori der Lacedämonier 195
Ephraim, Joſephs Sohn 41. ſyrus 520
Epictetus 479
Epicurus 296
Epimenides 217
Epiphanius 519
Epiſcopalen 916
Eraricus 558
Eraſmus roterodamus 962
Erbtheil jenſeit des Jordans 88
Erbverbrüderungen 762
Eremitenleben 465
Erfurt bekömt eine Univerſität 751. geräth unter Chur Mäyntz 778
Ericus der vierzehnte 797
Erigena 621
Erneſtus, Stifter der Erneſtiniſchen Linie in Sachſen 727. 761. ein Graf von Holſtein und Schaumburg 996. Auguſtus, Churfürſt von Hannover 779
Erſtes Evangelium 23
Erſtgeborner Sohn der Kirchen 582
Erſtgeburt 60. 82
Ertzbiſthum Magdeburg 637
Ertzcämmerer des Römiſchen Reichs 679
Ertzſchencke des Römiſchen Reichs 718
Ertzväter: ſiehe Patriarchen
Eſau 39. 53
Eſch, ein Märtyrer 935
Eſra 228
Esref 787
Eſſäer 340
Eſther 284
Etelwuphus 625
Ethbaal 150. 190
Etruriſcher Krieg 280. 387. 391
Eva 14. gläubet 23
Euagoras 219
Evangeliſche Union 775. 891. Religion in Oeſterreich 885

Evangeliſchen Verfolgung 936 ſqq.
Euagrius ſcholaſticus 602
Euariſtus 459
Eucherius lugdunenſis 521
Euclides megarenſis 293. mathematicus 296
Eudocia 506
Eudoxia, Arcadii Gemahlin 507. 520. Valentiniani III 505. Conſtantini X 647
Eugenius, Tyrann 502. Pabſt zu Rom, der erſte 589. andere 625. dritte 703. vierte 744. 953
Evilmerodach 171. 185
Eumenes, König zu Pergamus 267
Eumenius 487
Eunapius 549
Euricus 513
Euripides 290
Euryſthenes, Euryſthenidæ 124
Euryſtheus 123. 124
Europus der erſte und andere, Könige in Macedonien 251
Eurotas 78
Euſebius, Römiſcher Pabſt 533. cæſarienſis 518
Euſtathius antiochenus 520. 534. theſſalonicenſis 708
Eutropius, ein Staatsminiſter 507. ein Hiſtorienſchreiber 546
Eutychianer 525. 536. 580
Eutychianus 467
Exarchat in Italien 562. höret auf 565. wird dem Pabſt überlaſſen 566. 589
Exarchi in der Kirche 532
Ezechiel 171. 212

F.

Fabeln der Poeten 62. 215
Faber, Ioannes 842. Baſilius 975
Fabianus 467

Fabricius, Georgius 967. Ioannes 863
Facio 924
Fadus 422
Fall der Engel 12. der erſten Menſchen 14
Falſche Demetrii 794
Farneſius 824
Faſten 461. 539
Fauſtrecht 689
Fauſtus reienſis 578
Fechtius 851
Fedor Ivanowitz 794. Alexiewitz 795
Feirung des Sonntags 453. des Oſterfeſts 456. 534
Feliciani 581
Felix, ein Landpfleger 423
Felix, Pabſt zu Rom, der erſte 467. andere 533. dritte und vierte 588. fünſte 946
Fenelon 845
Ferdinandus, Römiſcher Käyſer, der erſte 761. 764. 765. 788. 789. andere 771. dritte 771
Ferdinandus der erſte, in Caſtilien 649. catholicus 802. Herzog von Curland 793
Ferrara, ein Herzogthum 823. bekömmt eine Univerſität 751
Ferrarius 994
Feſttage 595
Feſtus, ein Landpfleger 423
Feuerſeule 82
Feurige Schlangen 88
Feuriger Ofen 213
Feuſtking 863
Ficinus 956
Finnländer Bekehrung 700
Fiſche aus dem Waſſer geſchaffen 11
Fiſcherus 857
Flacius 907. 908
Fleury, ein Cardinal 811
Florentius 583
Florentz, ein Herzogthum 770
Florianus 416
Florus, ein Landpfleger 423. 424. ein Hiſtorienſchreiber 480

Fluch wird ausgeruffen 90
Fluddius 994
Fontenay 613
Formoſus, Pabſt zu Rom 626
Formula concordiæ 839. 887
Fortpflantzung der Kirche neues Teſtaments 444. 454. 462. 526. 582. 622. 658. 697. 740. 866
Fox 917
Franche Comté wird reſtituiret 826. kömmt an Franckreich 827
Francke, Auguſtus Hermannus 860. 894. 897. Ioannes Georgius 860
Francken in Gallien 515. 576. bekehren ſich 582
Franckfurter concilium 592. Univerſität 976. anderes iubilæum 1003
Franciſcanerorden 706
Franciſcus, der erſte 764. 809. der andere 809
Franciſcus Petrarcha 750. Sfortia 764. Xauerius 806. 899. Ravaillac 810
Francius 995
Franecker Univerſität 978
Franzius 846
Fratres de obſeruantia 747
Freculphus 630
Fredegarius ſcholaſticus 602
Freherus 974
Freinshemius 985
Fremdlinge der Jüdiſchen Kirche 342
Fresne 995
Freyburg, eine Univerſität 960
Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche 691. 858
Freyſinger Biſthum 596
Freyſtädte 91
Fridericus der erſte, barbaroſſa, ein Käyſer 679. der andere 682.

682. erobert Jeruſalem 699. der dritte 759. pulcher 721. von Braunſchweig 724
Fridericus von Oeſterreich wird enthauptet 693
Fridericus der erſte, Churfürſt zu Brandenburg 727. der andere 762. Wilhelmus magnus 774. der dritte 792
Fridericus und Fridericus Wilhelmus Könige in Preuſſen 792
Fridericus ſeuerus von Meiſſen 723. bellicoſus 727. ſapiens 761. 872. 975. Auguſtus der erſte und andere 774
Fridericus der erſte und andere, Könige in Dännemarck 800. dritte und vierte 801
Fridericus, König in Schweden 799. der andere und dritte, Churfürſten zur Pfaltz 883. der fünfte 775. 789
Fridericus Wilhelmus, Herzog zu Altenburg 889
Friede zur Sicherheit der Religion in Teutſchland 883. Lübeckiſcher 776. Pragiſcher 776. Weſtphäliſcher 777. 893. Pyrenäiſcher 825. Rothſchildiſcher 801. 825. Oliviſcher 825. Haagiſcher oder Portugieſiſchholländiſcher 826 Ackiſcher 826. Niemägiſcher 827. Ryswickiſcher 828. Carlowitzer 785. 829. Altranſtädtiſcher 782. Utrechtiſcher 831. Badenſcher 780. 832. Paſſarowitzer 781. 786. Friedrichsburger 802. Nyſtädtiſcher 795. 833
Friedenscongreß zu Cam-

Cambray 833. zu Soiſſons 834
Friedenskuß 461
Friedrichsburger Friede 802
Friſchlinus 975
Fritſche 995
Friul 566
Fronleichnamsfeſt 706
Frontinus 477
Fruchtbringende Geſellſchaft 997
Fulco 699
Fulda, eine Abtey 596
Fulloniani 526
Funccius 975
Fundamentalhiſtorie 4. des erſten Theils 5. des andern Theils 381
Fünfſtädte in Italien 565. 566
Fürſt, ein Schweitzer 720
Fürſten des Jüdiſchen Volcks 226
Fußkuß der Päbſte 625

G.

Gabinius 327
Gad, ein Prophet 207
Gaditer Erbtheil 88
Galatiſche Regirung 268
Galba 403
Gale 995
Galeacius 725. 727
Galenus 481
Galerius 418. 497
Galilæi 994
Gallas 777
Gallienus 414
Gallier in Macedonien 257. verbrennen Rom 279. 390. bekehren ſich 454
Gallus, ein Käyſer 414. ein Mönch 583
Garſias Simenius 575
Gaſparinus 960
Gaſſendus 984
Gaudentius 521
Gaza 953
Gebet für die todten 461
Gebhard, Ertzbiſchof zu Cöln 888
Geburt Chriſti 430
Gedächtniß der Märterer 461
Gedalia 172
Gefallene 468
Gefangenſchaft der Jü-

Jůden 170=173. der Iſraeliten 162
Geierus 849
Geilerus 836
Geiſa, Herzog in Ungarn 653
Geiſericus 505. 514
Geißler, ein Landvogt 720
Geiſter 897
Geiſtliche wollen keinen weltlichen Richter haben 594
Gelanor 121
Gelaſius der erſte, Pabſt zu Rom 588. der andere 662. ein Kirchenſcribent 578
Gelehrſamkeit vor der Sůndfluth 27. der erſten Zeit nach der Sůndfluth 61. der Chaldåer 220. Aegypter 95. 220. Griechen 96. Iſraeliten 97. Römer 344. 372. Sabbåer 220. erſten Chriſten 471. 477. 483. 487. 541. wie auch der Jůden 471. 478. 483. 488. 545. und Heiden nach Chriſti Geburt 473. 479. 484. 488. 546. der Saracenen 629. 667. fållt 597. 666. floriret wieder 953
Gelehrte Griechen gehen nach Italien 752
Gelimer 515
Gellius 480
Gelo, der erſte 281. andere 282
Gelobte Land wird ausgetheilet 71. 90
Gelůbde 60
Gemara 484. 545. 598
Gemeinſchaft der Gůter 452
Genebrardus 970
Gennadius 578
Gent rebelliret 764
Gentilis 864
Genua 824
Geographiſche Wiſſenſchaft der Iſraeliten 98
Georg von Sachſen 871. 879. von Dånnemarck 818
Georgius Podiebrazky

ky 789. 867. Wilhelmus, Churfürſt zu Brandenburg 774 Ludouicus der erſte, Churfürſt von Hannover 779. und König in England 819. der andere 819
Georgius piſides 579. ſyncellus 602. cedrenus 668. trapezuntius 953
Gerber 863
Gergeſiter Urſprung 44
Gerhardus, Ioannes 847. Ioannes Erneſtus 863
Gerlach 886
Germanicus Cæſar 400. 477
Gero, Marggraf zu Brandenburg 636
Gerſon 738
Geſalicus 513
Geſetz Moſis 84
Geſetze der Lacedämonier 195. der Longobarder 563
Geſſius Florus 423
Geta 410
Geuſen 820
Gewiſſensfreyheit in Teutſchland 877
Gibellinen 683
Gibeoniter Liſt 90
Gibethon 147
Gibraltar 805
Gideon 106
Gieſſener Univerſität 891. 995. erſtes iubilæum 1004
Gilbertus porretanus 696
Gildas ſapiens 602
Glaſſius 856
Gleichheit der Chriſten 448
Glocken 596
Glockentauffe 664
Glück 857
Glückſeligkeit unſerer erſten Eltern 21
Glycerius 506
Gnadenſtuhl fehlet 283
Godageſilus 515
Godebertus 564
Godeſchalcus 622
Godwinus 857
Goia 735
Goldaſtus 994
Goliath 140
Golius 994

Gomariſten 892
Gomarus 854
Gomer 44
Gomorra 59
Goraisky 933
Gordianus 412
Gotarzes 427
Gothen 511. bekehren ſich 527
Gothofredus 980
Gottesdienſt der Jüden 367. Heiden 371
Gotteslåſterer Beſtraffung 85
Gottfried von Bouillon 659. König zu Jeruſalem 699. Ketteler 793
Göttingen, eine Univerſität 1004
Græuius 989
Grafen werden groß 610
Grammondus 994
Granada, ein Königreich 650. 803
Grandimontenſerorden 664
Gratianus, ein Kåyſer 502. ein Mönch 707
Gratus 420
Grauamina wieder den Pabſt 874
Gregoras 750
Gregorianiſcher Calender 947. 978
Gregorius neocæſarienſis 442. nazianzenus und nysſenus 519. turonenſis 602
Gregorius der erſte, magnus, Pabſt zu Rom. 582. 588. der andere und dritte 589. vierte 625. fünfte und ſechſte 662. ſiebente 645. 661. 662. Mauricius 662. der achte 703. neunte, zehnte 704. elfte, zwölfte 744. dreyzehnte, vierzehnte, funfzehnte 947
Gretſerus 931
Griechen Urſprung 44. erſter Zuſtand 77. Freyheit 258. Aberglaube 371. Zuflucht nach Italien 953
Griechiſche Bibel 285. 273. Kåyſer zu Nicæa

cæa 686. Sprache wird getrieben 751
Grimoaldus, Herzog zu Benevento 564. Herzog von Bäyern 597
Gripswalder Univerſität 960
Gröninger Univerſität 996. erſtes iubilæum 1004
Gronouius 986
Großarmenien 269
Großbritannien 817
Großherzog von Florentz 770
Grotius 983
Grumbachiſche Händel 766
Gründler 896
Gruterus 981
Gryphius 992
Guarinus 960
Guelphen 683
Guericke 987
Guido, König in Cypern 699. Herzog von Spoleto 615. 626. 638
Guilielmus malmesburienſis 709. tyrius 709. Durandus 736. Occam 737. 749
Guinea 805
Güldene Bulle 724. Zeit der Poeten 62. der Lateiniſchen Sprache 373. güldenes Vließ 125. 736
Gundamundus 515
Gundericus 515
Gundling, Iacobus Paullus 1000. Nicolaus Hieronymus 1003
Günther 863. von Schwartzburg 723
Gürtlerus 857
Guſtauus der erſte, König in Schweden 796. Adolphus 776. 797
Gyges 192

H.

Habacuc 211
Habbaſidæ unter den Saracenen 573
Habel 14. wird erſchlagen 24
Habichhorſtius 857

Hadadeſer 191
Hadrianus, Pabſt zu Rom, der erſte 589. andere und dritte 626. vierte 703. fünfte 743. ſechſte 946
Hagar 51
Haggai 283
Halberſtädter Biſthum 597. kömmt an Brandenburg 778
Halicarnaſſus 373
Halle, eine Univerſität 997
Hammondus 857
Hams Nachkommen 44
Hanani 146
Hanania 170
Hanckius 995
Hannekenius 856
Hannibal 392
Hannibalianus 498
Hanno, Ertzbiſchof 644
Hannoveriſche Alliance 782. 833. Introduction 783
Hanoch 17
Hanſeatiſcher Bund 726
Haquinus der ſechſte 734
Haran, eine Stadt 38
Harduinus 863
Hartknoch 995
Harueus 994
Haſael 191
Haſæus 863
Haſidäer 340
Haſmonæus 311
Hatheburg, Henrici aucupis Gemahlin 636
Havelberger Biſthum 637
Hauptlehre der Jüdiſchen Religion 201
Hauptlinie des menſchlichen Geſchlechts 13. 15. 34
Hauptquartiere des Römiſchen Reichs 497
Hauptverfolgungen der Chriſten im Römiſchen Reich 447. 448. 457. 464. 470
Haymo 620
Heber 35. Sems Urenckel 43. ein Keniter 132. 133

Heb=

Hebopfer zur Stifts-hütte 84
Hebräer 35
Hebräiſche Sprache vor der Sündfluth 31. Bibel wird überſetzet 285. 273
Hedinger 859
Heerführer der Iſraeliten 66
Hegeſippus 439
Hegira der Mahomedaner 601
Hegius 960
Heideggerus 855
Heidelberger Univerſität 750. Catechiſmus 883. 908
Heiden entfernen ſich von Gott 371
Heidniſche Käyſer 384
Heilbrunnerus 931
Heiliger Geiſt wird ausgegoſſen 432
Heiliger Krieg in Griechenland 254. in Palæſtina 659. 662. 698
Heinrich Voes 935
Heinſius, Daniel 983. Nicolaus 987
Heirathen des Bruders Weib 60
Helena 120. 123
Heliodorus 236. 264
Helleniſmus 287
Helmont 994
Helmſtädter Uuiverſität 977
Heluicus 846
Henoch 15. ein Zeuge der Wahrheit 24
Henricus, der erſte, auceps, Römiſcher Käyſer 635. der andere, ſanctus 640. der dritte und vierte 644. fünfte 645. ſechſte 681. ſiebente 720. Käyſer zu Conſtantinopel 685
Henricus der andere, König in Franckreich 809. der dritte und vierte 810
Henricus, König in England, der andere 691. ſechſte 813. ſiebente und achte 816
Henricus Cardinalis, König in Portugall 806. Valeſius, König

nig in Polen 790
Henricus rixoſus 639. 640. niger 678. ſuperbus 677. 678. leo 677. 680. Herzog zu Sachſen 879. Churfürſt zur Pfaltz 883. Graf von Waldeck 724
Heracleonas 568
Heraclidæ 124
Heraclitus 288
Heraclius 567
Herbergerus 856
Hercules 123
Herculius 417
Hermann von Luxenburg 645
Hermannus contractus 668
Hermas 436
Hermes trismegiſtus 61
Hermogenes 441
Hermolaus Barbarus 957
Herodes magnus 355. 368. Antipas 359. 419. 420. Agrippæ des ältern Bruder 366. Philippus 421.
Herodianer 352. 419. gehen unter 424
Herodianus 485
Herodias 421
Herodotus 290
Herrnſchmid 863
Hertius 995
Heruler 557
Herzoge werden mächtig 637
Heſiodus 215. 216
Heſſen reformirt 890
Heſychius mileſius 602
Heuelius 995
Heſychaſten 740
Hethiter und Heviter Urſprung 44
Hiero 281
Hieroglyphiſche Schrift der Aegypter 96
Hieronymus, ein König in Sicilien 281. ein Kirchenvater 520. von Prage 739. Sauanorola 835
Hilarius, ein Pabſt, 533. pictauienſis 519
Hildericus 515
Hildesheimer Biſthum 597

Hillel der ältere 370
Hannaſi 545
Himmelfahrt Chriſti 432
Hiob 94. deſſelben Buch 97
Hippocrates 291
Hyppolytus martyr 442
Hiram 190
Hirſchfeld 778
Hirtenkönige 74
Hirtius 347
Hiskia, ein König 163. 202. ein Rabbin 670
Hiſtorie wird beſchrieben und eingetheilet 1
Hiſtoriæ auguſtæ ſcriptores 488
Hobab 132
Hochburg und wird reſtituiret 826. kömmt an Franckreich 827
Hoch- und Teutſchmeiſter 707
Hochſtädter Schlacht 830
Hochſtetterus 857
Hoe 932
Hofmann, Gottfried und Chriſtian Gottfried 1003. Hofmanniſcher Streit 910
Hofmannswaldau 994
Höhen der Jüden 202
Hoheprieſter des erſten Tempels 206. des andern Tempels 226. 369
Hoher Rath zu Jeruſalem 343. 368
Hohe Schule zu Alexandria 477. Jabne und Tiberias 478. in Babylonien 484. 488 in Spanien 670 zu Cambridge 602. Oxfort 630. Wien und Napoli 710 Coimbra 748. Heidelberg 750. Prage, Cöln, Erfurt 751. Avignon, Orleans, Piſa, Cracau, Siena, Ferrara 751. Leipzig, Roſtock, Löwen 752. Gieſſen 891. Gripswalde, Baſel, Freyburg, Ingolſtadt, Upſal, Tübingen 960 Wittenberg

tenberg 975. Franckfurt, Marpurg, Königsberg, Dillingen, Jena 976. Straßburg, Leiden, Helmſtädt, Altorf 977. Gieſſen 995. Gröningen, Rinteln, Utrecht, Duisburg, Kiel 996. Halle 997 Göttingen 1004. der Jüden 369
Holländiſche Republic 819
Holophernes 177. 183
Holtz leſen am Sabbath 86
Holtzfuß 863
Homerus 215
Honorius, Römiſcher Käyſer 503
Honorius, Pabſt zu Rom, der erſte, 589. andere 662. 663. dritte 704. vierte 743
Hoepfnerus, Henricus 856. 932. Ioannes 856
Hophra 188
Hoppius 1003
Horatius, ein Poet 374. Puluillus, ein Burgermeiſter 387
Hormisda, ein Pabſt 588
Hormisdas der erſte und andere, Könige in Perſien 429. der dritte 571
Horneius 856. 913
Hornius 994
Hoſea, ein König 162 ein Prophet 209
Hoſius 534
Hoſtie wird angebetet 706
Hoſtilia 374
Hoſtilianus 414
Hottingerus 857
Hottomannus 970
Huberus 910
Huetius 845
Hugo Capetus 651. Graf von Arles 638 de S. Victore 656. cardinalis, 696. Grotius 983
Hugonotten 883. führen Kriege 809. 810. werden vertrieben 811
Hülſemannus 848. 932

Hum-

Humbertus cardinalis 655. Graf von Vienne 723
Hunericus 515
Hungerus 931
Hunnen 517. erhalten Tribut aus Teutſchland 616. 635
Hunnius, Aegidius 840. Nicolaus 856
Hurerey der Kinder Iſrael 88
Huß 739
Huſſiten 742. 867
Hutterus 856
Hycſos in Aegypten 74
Hyginus, ein Pabſt 459. und heidniſcher Gelehrter 482
Hyrcanus 316. 354. 357

J.

Jabal 18
Jabin 90. 105
Jablonsky 1000. 895
Jacob ein Patriarch 39. 40. deſſen Kinder 41. Weisheit 61. Verſorgung 81
Jacob der gröſſere 432. wird enthauptet 435. 447. deſſen Reliquien 627. der kleinere 435. wird geſteiniget 435
Iacobitæ 526
Iacobus der erſte, König in England 817. der andere 818. de voragine 748
Jaddua 233
Jael 106. 132
Jagelloniſche Könige in Polen 790
Jahrtauſend: ſiehe millenarius.
Jahrwochen Daniels 284
Jair 109
Jaketan 43
Iamblichus, ein König 365. ein philoſophus 549
Ianiculum 126
Janitſcharen ſeminarium 732
Ianſenius 844. 926. 947
Ianus bifrons 62. 126
Japhets Nachkommen 44
Jaquelot 857
Jared 15

Jaſon, ein Argonaute 125. ein Hoherprieſter 236. 237
Javan 44
Ibas 590
Iberier Bekehrung 527
Ibrahim 785
Iconiſche Sultane 654. 731
Idacius 521
Idumäer 141: ſiehe Edomiter.
Jebuſiter Urſprung 44. Vertreibung 141
Jechonia 170
Jehu, ein König in Iſrael 154. 156
Jena, eine Univerſität 976
Jephthah 110. deſſen Gelübde 129
Jeremia, ein Prophet 211. Patriarch zu Conſtantinopel 886
Jericho 89
Jerobeam der erſte 144. 145. 147. der andere 158. 159
Jeruſalem wird zum erſtenmal zerſtöret 171. von Pompeio erobert 317. zum anderntmal zerſtöret 404. vergeblich gebauet 509. bekömmt wieder Könige 659. 699
Jeſaia 210
Jeſebel 150
Jeſua 231
Jeſuaterorden 747
Jeſuiterorden 952. Moral 950
Jeſus Phabetis 369
Jethro 84. 95. deſſelben Nachkommen 132
Ignatius 438. 457
Ildefonſus toletanus 579
Ildibaldus 558
Ilium 76
Imperator, Auguſti Haupttitel 360
Inachus 77. 78
Inceptor venerabilis 737
Incorrupticolæ 526
Independenten 917
Indianer Bekehrung 527
Infallibilität der Päbſte 927

Inger=

Ingermannland wird Ruſſiſch 795
Ingolſtadt, eine Univerſität 960
Innocentius, Pabſt zu Rom, der erſte 533. andere 663. 703. dritte 681. 703. vierte 687. 704. fünfte 743. ſechſte 744. ſiebente 744 achte 946. neunte und zehnte 947. elfte, zwölfte und dreyzehnte 948
Inquiſition 706. in Spanien 866. 881
Inſpirationsweſen 923
Inſtrumentalmuſic 18
Interim 882
Interregnum in Teutſchland 687
Inveſtiturrecht 645. 663
Ioachimus calaber 695
Ioachimus der erſte, Churfürſt zu Brandenburg 762. 976. der andere 768. Fridericus 768
Joahas, König in Iſrael 156. in Juda 169
Ioanna, von Caſtilien 761. 803
Ioannes albretanus, König von Navarra 803
Ioannes, der erſte, Zimiſca, Griechiſcher Käyſer 642. der andere, Comnenus 648. der dritte, Ducas, und vierte 686. der fünfte, Cantacuzenus 722. der ſechſte 728. und ſiebente 729. ein Gegenkäyſer 504
Ioannes Baſilowitz der erſte und andere 794
Ioannes, König in Portugall, der andere 803. dritte 806. 900. vierte 807. fünfte 808
Ioannes, König in Schweden 797. der erſte und andere, Könige in Polen 790. der dritte 791. König in Böhmen 721
Ioannes, Churfürſt zu Brandenburg 762. Herzog in Schwaben

ben 719
Ioannes von Brienne 681.700. Sigismundus 774. conſtans 767. Caſimirus 889. Coruinus 787. de Zapolia 788. Galeacius 725. 727
Ioannes Fridericus der erſte, von Sachſen 767. der andere 766. 976
Ioannes Georgius, Churfürſt zu Brandenburg 768. der erſte, Churfürſt zu Sachſen 773. der andere, dritte und vierte 774
Ioannes, Pabſt zu Rom, der erſte 588. andere und dritte 588 vierte bis ſiebente 889. der achte, ein Weib 625. der neunte 626. zehnte, elfte und zwölfte 661. dreyzehnte bis zwanzigſte 662. ein und zwanzigſte und zwey und zwanzigſte 743. drey und zwanzigſte 744
Ioannes chryſoſtomus 520. hieroſolymitanus 520. caſſianus 521. ieiunator 579. Maxentius 579. climacus 579. damaſcenus 580. erigena oder ſcotus 621. curopalates 668. Xiphilinus 669. Bonauentura 695. Tzezes 709. Goia 735. Duns 737 Taulerus 737. Rußbrock und Gerſon 738. Wiclef und Huß 739. Rucelinus 749. Trithemius 959. Baptiſta Mantuanus 960. ſleidanus 965
Joas, König in Juda 155. in Iſrael 157
Joaſar 369
Joch, ein theologus 863
Jochanan, ein Rabbin 483
Joel 209

Johann

Johann Eſche 935
Johannes Hyrcanus 314. der Täuffer 420. 431. Apoſtel 432. 434
Johannisfeſt 595
Johanniterorden 665
Jojada, Hoherprieſter im erſten Tempel 154. 155. im andern Tempel 232
Jojachin 170
Jojakim, König in Juda 169. Hoherprieſter 231
Iolantha 682. Erbin von Jeruſalem 699
Jonas, ein Prophet 209. Iuſtus Ionas 838
Jonathan, Sauls Sohn 140. ein Hoherprieſter 232. ein Maccabäer 312. ein Targumiſt 371
Joniſche Philoſophie 299
Joram, König in Juda 151. in Iſrael 151. 152. 153
Jordan theilet ſich 89
Iornandes 600
Joſaphat 149
Ioſe, ein Rabbin 598
Joſeph, Patriarch 66
Ioſephus, ein Geſchichtſchreiber 472. Römiſcher Käyſer 780
Joſia 167
Joſua, Iſraelitiſcher Heerführer 70. deſſen Erbtheil und Tod 91. Buch 92. ein Türckiſcher Käyſer 732
Jotham, Gideons Sohn 109. König in Juda 160
Iouianus 500
Iouius 964
Iphicrates 254
Ipſus, eine Stadt 261
Irad 17
Irenæus 439. 459
Irene 570
Irenicum Parei 931
Irmenſeule 583
Irrefragabilis doctor 695
Irrländer Bekehrung 528. Blutbad 940
Iſaac 38. 39

Iſaacius der erſte, Griechiſcher Käyſer 647. der andere, Angelus 684
Iſabella, Erbin von Jeruſalem 699. Printzeſſin von Portugall 736. 806. von Caſtilien 803
Iſauricus 569
Isboſeth 140
Isdigerdes der erſte 507 510. der andere 511
Iſidorus cordubenſis 521. hiſpalenſis 579
Iſmael, Abrahams Sohn 39. Gedaliä Mörder 172
Iſmaeliter 51
Iſocrates 291
Italieniſcher Städte Freyheit 723
Ithamar 130
Ittigius 851. 916
Ituräer 315. Fürſten 366
Ivan, Rußiſcher Czaar 795
Jubal 18
Jubeljahr 92
Iubilæum zu Rom 747. 946. der Evangeliſchen 892. in der Schweitz 898 zu Wittenberg und Franckfurt 1003. zu Gieſſen, Leipzig, Gröningen, Rinteln 1004
Iuda Hakkadoſch 478
Judas Maccabäus 312. Jacobi Bruder 433. Iſchariothi 433
Jüden werden weggeführet 170. 286. wollen Jeruſalem bauen 509
Jüdengenoſſen 342
Jüdiſche Kirche 338. 367. hohe Schulen 477. 478. 484. 488. 670
Jüdiſcher Calender 545
Jüdiſcher Krieg unter Nerone 424. unter Traiano und Adriano 425
Jüdiſches Land wird zu Syrien geſchlagen 422. und verkauffet 424. Blutbad

bad zu Alexandria 509
Judith 213. eine Käyſerin 611
Iugæus 181
Jugurthiniſcher Krieg 333. 394
Iulia 399
Iulianus, Didius 409. apoſtata 499
Jülichſcher Succeſſionsſtreit 775
Iulius Cæſar 347. wird Monarch 397. africanus 483. capitolinus 488. nepos, ein Käyſer 506. 557. Pollux 482. Firmicus maternus 542. obſequens 549. toletanus 579. ein Herzog von Braunſchweig 977
Juncker 1003
Iuppiter 62
Jurieu 857
Juriſdiction über die Geiſtlichen 705
Ius ciuile der Römer 670
Iuſtinianus der erſte, Griechiſcher Käyſer 560. der andere 568
Iuſtinus der erſte, thrax 560. der andere 568
Iuſtinus hiſtoricus 481. martyr 439. 458
Iuuenalis 475
Iuuencus 542

K.

Kälberdienſt in der Wüſten 84. Jerobeams 145. 203. wird zerſtöret 168
Kälte in Europa 830
Karaiten 340
Käyſer, römiſche 381. 397. heidniſche 384. chriſtliche 496. carolingiſche 608. ſächſiſchfränckiſche 634. ſchwäbiſche 676. mancherley 716. öſterreichiſche 758. griechiſche 507. 763. lateiniſche zu Conſtantinopel 684. türckiſche 783. ruſſiſche 795
Käyſerwahl 637
Kedarener 51

Kedarlaomor 49
Kelch entzogen 706
Kemini Ianos 772
Kempen 835
Kenan 15
Kenas 103
Keniter 133
Ketteler 793
Ketura 51. 52
Ketzer 436. des erſten ſæculi 438. des andern 440. dritten 442. vierten 522. fünften 524. ſechſten und ſiebenten ſæculi 580
Kirchenhiſtorie Arnolds 437
Kieler Univerſität 996
Kilianus 583
Kimchi 709
Kinder Gottes 20. der Menſchen 24. 44
Kindermord zu Bethlehem 358. 446
Kirchen in Schleſien 940
Kirchenbau 539. den heiligen gewidmet 541
Kirchenbannes Mißbrauch 664. 706
Kirchenceremonien 452. 461. 469. 538. 664. 706. 747. 952
Kirchenjahr des alten Teſtaments 82. 83
Kirchenreformation zur Zeit Samuels 129. in Teutſchland 868. in der Schweitz 871. in England und Schottland 882
Kirchenregiment der erſten Chriſten 448. der Käyſer 531. der Päbſte 587. in den letzten ſæculis 945. 949
Kirchenzucht 451. 460 468. iſt ſchlecht 537. 594. 627. 664. 706. auch bey den Proteſtanten 950
Kircherus 994
Kirchius 995
Kiſtenmacher 896
Kleidung der Kirchendiener 539
Kleinarmenien 270
Knoll, ein medicus 897

Könige

Kōnige der Kinder Iſrael 138. ſamt den Būchern der Kōnige 207
Kœnigius 856
Kōnigreich Iſrael 144. zerſtōret 163
Kōnigsberger Univerſitāt 976
Korah, Dathan und Abiram 86
Koributh 790
Kortholtus 857
Korttius 1003
Kriegsdienſte der erſten Chriſten 460
Kromayerus 856
Kundſchafter Moſis 86 zu Jericho 89
Kulichan 786
Kunigunda 641
Kūpferne Zeit der Poeten 62
Kūſterus 1001

L.

Labadiſtiſcher Streit 921
Labbeus 855
Laboroſoarchod 185
Lacedæmon 78
Lacedāmonier Kōnigreich 124. Geſetze und ephori 195. Geſandſchaft an die Jūden 236
Lactantius 542
Ladislaus poſtumus 759. 787
Lætus 956
Lambecius 994
Lambertus, Herzog von Spoleto 638 ſchafnaburgenſis 670
Lambinus 975
Lamech der fromme 16. ſtirbt 26. der bōſe 18. 19
Lampe, ein theologus 863
Lampridius 488
Lancaſter 815
Landeshoheit in Teutſchland 777
Landpfleger in Palæſtina 419
Landtag unter Joſua 91
Landus 627. 661
Lanfrancus 655
Langes Leben vor der Sūndfluth 15. 16. 54. nach der

Sündfluth 35
Langius, Profeſſor zu Halle 894
Laomedon 120
Lapidoth 106
a Lapide 844
Lapſi 460. 468
Laſcares 686. 960
Laſſenius 857
Lateiniſche Könige in Italien 126. Käyſer zu Conſtantinopel 684
Lateiniſcher Krieg 391
Lateiniſcher Sprache güldene Zeit 373. ſilberne und eherne Zeit 482. eiſerne Zeit 598. Untergang 598. Gebrauch beym Gottesdienſt 623. neue Cultur 751
Lateraniſche concilia 663. 705
Latinus 126. Pacatus drepanius 548
Latium 126
Lauinia 127
Laurentius, ein Märterer 465. Valla 955. Medices 953
Lauterbachius 994
Lazius 975
Lectores 467
Legio fulminatrix 408
Lehne in Teutſchland 689
Leibnitz 993. 1000
Leiden, eine Univerſität 977
Leipziger Univerſität 752. drittes iubilæum 1004
Le Long 859
Lenfant 863
Lentulus 920
Leo der erſte, thrax, Griechiſcher Käyſer 507. der andere 508. dritte 569. vierte 569. fünfte 612. ſechſte, philoſophus 616. 667
Leo, Pabſt zu Rom, der erſte 533. andere und dritte 589. vierte 625. fünfte 626. ſechſte und ſiebente 661. achte und neunte 662. zehnte 872. 946. elfte 947
Leon, ein Königreich 574.

574. gehöret zu Caſtilien 691
Leonidas 253. 244
Leonides, Origenis Vater 464
Leontius 568. byzantinus 579
Leopoldus magnus 772
Leouigildus 513
Lepidus 360
Leszynski 791
Leviten an ſtatt der erſtgebornen 85. werden verſorget 91. geordnet 202
Libanius 549
Libellatici 468
Liberius, Pabſt zu Rom 532. maximus 423
Lichter in den Kirchen 539
Lichtmeſſe 596
Licinius 418. 497
Liebesmahle werden abgeſchaffet 540
Liefland bekehret ſich 700. wird Ruſſiſch 795
Liga der Catholiſchen in Teutſchland 891
Lihgtfootus 857
Linnæus 994
Linacer 975
Linus 134
Lionniſches concilium 705. 745
Lipſius 973
Lisſabon, ein Königreich 650
Litanien 596
Litthauer Bekehrung 740
Liuia 400
Liuius 375
Lobgeſang Moſis 83
Loccenius 994
Lockius 995
Læſcherus 857
Lohenſtein 995
Lojola 952
Lolhardi 740
Longinus 486
Longobarden 561
Longobardiſche Geſetze 563. Crone 637
Lot 38. 59 deſſelben Nachkommen 52. und Weib 59
Lotharius der erſte, Römiſcher Käyſer 613. der andere 646

Lotharius in Auſtraſien 613. in Franckreich 639. von Arles 638
Lothringen wird an Franckreich verkauffet 826
Lotichius ſecundus 975
Löwenſche Univerſität 752
Lübeckiſcher Friede 776
Lubia 513
Lubinicius 865
Lubinsky 932
Lubinus 994
Lucanus 475
Lucas, der Evangeliſt 434
Lucianus, ein Ketzer 440 philoſophus 481. Kirchenſcribent 521
Lucifer 520
Lucius Cæſar 399. Verus 407
Lucius der erſte, Pabſt zu Rom 467. der andere und dritte 703
Lucretia 277
Lucretius, ein Poet 346. Tricipitinus, ein Bürgermeiſter 386
Lucullus 334
Lud, Sems Sohn 43
Ludolfus 989
Ludouicus der erſte, pius, Römiſcher Käyſer 610. andere 613. dritte, balbus 614. vierte, infans 615. fünfte, bauarus 721
Ludouicus germanicus der ältere 613. 614. und jüngere 615
Ludouicus, König in Franckreich, ignauus, der fünfte 651. ſiebente und neunte 691. elfte 808. zwölfte 809. dreyzehnte 810. und funfzehnte 811
Ludouicus, König von Arles 638. Herzog in Bäyern 960. Churfürſt zur Pfaltz 889. Landgraf von Heſſencaſſel 890. Fürſt von Anhalt 997

Ludo-

Ludouicus, König in Spanien 805. der andere, König in Ungarn 788. 789. der vierte, Landgraf von Darmſtadt 995
Luitpertus 564
Luitprandus 564
Lullus 747
Luſtgräber 85
Lutherus 837. 870. ſtirbt 880
Lütkemannus 856
Lütkenius 857
Lycurgus 195
Lydier Urſprung 43. Königreich 191
Lynceus 121. 122
Lyra 737
Lyſander 253
Lyſanias 366
Lyſerus der ältere 841. der jüngere 932
Lyſias 318
Lyſimachus, ein Hoherprieſter 238. König in Thracien 256

M.

Mabillon 991
Macarius ægyptius 519
Maccabäer 310. derſelben Bücher 343
Macedonianer 523. 535
Macedonien, eine Römiſche Provintz 259
Macedonier Urſprung 44 Könige 195. 251. 255
Macedoniſche Kriege 280. 331. 392. 393
Macedonius 535
Machaon 134
Macrinus 411
Macrobius 549
Madai 44
Maffeus volaterranus 975
Magdeburg, ein Ertzbiſthum 637. wird zerſtöret 776. kömmt an Brandenburg 778
Magiſter ſententiarum 695
Magiſtertitel 715
Magliabechius 993
Magnentius 499
Magnetnadel 735
Magnus 966
Magog 44
Mahalaleel 15

Mahmud, Tůrckiſcher Kåyſer 786
Mahomed, ein Lůgen-Prophet 572
Mahomed, Tůrckiſcher Kåyſer, der erſte 732 andere 784. dritte 784. vierte 785
Mahomedaniſche Religion 584. Jahrrechnung 601
Måhren Bekehrung 623
Mahumedia 765
Majeſtåtbrief 767. 891
Maimburgius 844
Maioragius 975
Maiores domus 576
Maiorianus 506
Majoriſtiſcher Streit 907
Maius, Henricus 852
Malabaren 896
Malachia 283
Malachias armachanus 656
Maldachina 947
Malteſerritter 665
Mamertinus 487
Mamlucken 693. 784
Mammæa 412. 462
Manaſſe, Joſephs Sohn 41. Kõnig in Juda 166. deſſelben Gebet 214. ein Prieſter 232. 233. Hoherprieſter 235
Manaſſiter Erbtheil 88. 90
Mancherley Kåyſer 716
Manetho 50. 74
Manichåer 443. 581
Manilius 473
Manius Aquilius 333
Manna 83. hõret auf 89
Mantua kõmmt an Oeſterreich 780
Mantuanus 960
Manuel der erſte 683. andere 728
Manutius der åltere 961. mittlere 966. jůngere 971
Marathon 243
de Marca 856. 927
Marcellinus 467. Comes 602
Marcellus, ein Landpfleger 420. burdegalenſis 549. der erſte,

ſte, Pabſt zu Rom 533. der andere 947
Marci Reliquien 627
Marcianus 507. Capella 550
Marcion 440
Marcomanni 408
Marculphus 579
Marcus, ein Evangeliſt 434. Pabſt 533. Paullus venetus 748
Mardocempadus 181
Mardochai 171
Mareſius 854
Margaretha in Dånnemarck 734
Marggråfin Theodora und Marozzia 661
Marggrafthůmer 636
Maria, unſers Heilandes Mutter 430. Mutter Gottes 536
Mariå Reinigung 596. Himmelfahrt 627. Dienſt zu Loretto 747. Empfångniß 925
Maria, Kônigin in Ungarn 725. von Burgundien 760. Kônigin in England 816
Marianne, Herodis magni Gemahlin 356. 357. Agrippæ des åltern Tochter 422
Marius 394. 395. Mercator 521. Victorinus 543
Marozzia 661
Marpurger Univerſitåt 976. Vergleich 933. colloquium 875
Marshamus 51
Marſilius de Menandrino 750 Ficinus 956
Mårterer Gedåchtniß 461. Beyſetzung in den Kirchen 539. erſte Evangeliſche 935
Martialis 476
Martinus, Pabſt zu Rom, der erſte 589. andere 626. dritte 661. vierte 743. fůnfte 744
Martinus, ein Biſchof 520. 596. Polonus 710.

710. Lutherus 8.7
Martyr 843
Marullus 420
Maſenius 856
Maſius 863
Maſtricht 857
Materiarii 441
Materie der Schöpfung 11
Mathildis, eine Käyſerin 636. eine Marggräfin 678. Mathildiſche Erbſchaft 677. 681
Mattathias 311
Matthäus 433. pariſius 710
Mattheſius 843
Matthias, Hoherprieſter 369. Apoſtel 433. Käyſer 770. Coruinus 788
Mauricius, Griechiſcher Käyſer 567. Churfürſt zu Sachſen 768. greifft den Käyſer an 882. Landgraf von Darmſtadt 891
Maxentius 418. 497
Maximilianus der erſte 760. andere 766. 885. Churfürſt von Bäyern 775. 891. 931
Maximilla 456
Maximinus, 418. 497. thrax 412
Maximus ein Käyſer 505. ein Landpfleger 423. ein Tyrann 502
Maximus tyrius 482. taurinenſis 521. abbas 579. Planudes 750
Mayerus 852
Mäyntz, eine Univerſität 961
Mazarin 811
Mecca 572
Meder Urſprung 44. Königreich 178
Medices 953
Medon 193
Megapenthes 122
Megariſche Philoſophie 300
Mehujael 17
Meibomius der ältere 980
Meiland wird verkaufft 725. ein Herzogthum

zogthum 727. kömmt an Spanien 764. an Oeſterreich 780
Meinardus 700
Meisnerus 847
Meiſſen, ein Marggrafthum 636. ein Biſthum 637
Melanchthon 837
Melchiſedeck 58
Melchthal, ein Schweitzer 720
Meleager 257
Meletianer 534
Meletius 529. antiochenus 535
Meliſſus 975
Melonen verurſachen den Tod 759
Menagius 995
Menahem 159
Menander 295
de *Menandrino* 750
Menckenius 995
Menelaus 237
Menſchen Schöpfung 10. Trennung 16
Mercator 975
Mercerus 975
Mercurius trismegiſtus 61
Mergentheim 707
Merodach Baladan 181
Meroe 240
Meroueus 515
Merovingiſche Könige in Franckreich 515
Merſeburger Biſthum 637
Merula 975
Meſach 213
Meſech 44
Meſeſſimordacus 181
Meſſalina 402
Meſſe 596
Meſſeniſches Königreich 124. Meſſeniſche Kriege 195. 253
Meſſias wird verheiſſen 23. 201. der Ertzväter Troſt 25. nach fleiſchlichem Sinn erwartet 368
Meteranus 975
Methodius 442. 622. der Böhmen Apoſtel 623
Methuſael 17
Methuſalah 15. 54. ſtirbt 26. 27

Metro-

Metropolitani 532
Metz kömmt an Franckreich 809
Meurſius 981
Micha, ein Prophet 210
Michä Abgötterey 128
Michael der erſte und andere, Griechiſche Käyſer 612. dritte 616. vierte, paphlago 646. fünfte und ſechſte, ſtratioticus 647. ſiebente 648. achte, Palæologus 686
Michael Abaffi 772. Fedrowitz 794. Calaphates 647. Koributh 790. Pſellus 670. Glycas 709
Micyllus 975
Midianiter Urſprung 51. Beſtraffung 88
Millenarii vor Chriſti Geburt werden benennet 378
Miltiades, ein General 243. 253. und Pabſt zu Rom 533
Minder Biſthum 597. kömmt an Brandenburg 778
Minimi IeſuMariæ 952
Minucius Felix 483
Mirjam 86
Miriweis 787
Miſael 170
Miſchna 478
Miſſionen der Römiſchen Kirche 899. 900. 806. Engliſche 892. Däniſche 801. 895
Mithras 94
Mithridates, König in Ponto 266. magnus 267. 334
Mithridates, König in Parthien, der erſte 363. andere, magnus 363. dritte 363
Mithridatiſcher Krieg 395
Mitzraim 44
Mnaſkires 363
Mneuis 93
Moabiter Urſprung 52. und Geſchichte 87. 188. 189

Mode-

Modena, ein Herzogthum 823
Modeſtinus 487
Modeſtus 487
Modogiſclus 515
Mohatz 784. 788
Mohren Urſprung 44. in Arabia 52. 146. 147. 165
Molina 925
Molinæus 854
Molinos 928. 948
Moloch 93
Monarchie der Aſſyrer und Babylonier 50. 117
Monarchiani 441
Mönchsleben 540
Monomachus 647
Monophyſitæ 526
Monothelitæ 526. 580
Montanus 456. Arias 842
Moral der Jeſuiten 950
Morata 968
Morea kömmt an die Türcken 784. an die Venetianer 785. abermal an die Türcken 786
Morerius 994
Morhofius 988
Moritz, Graf von Sachſen 793
Morus 962
Moſchi oder Ruſſen 44
Moſes cretenſis 509. Maimonides 708
Moſis Lebenslauff 68. 95. Flucht und Wiederkunft 81. Lobgeſang 83. Schriften 91. 97. Tod 88
Muleaſſes 765
Muley Mahomed 806
Müllerus 857
Münſter, ein Biſthum 597. die Stadt wird unterwürfig 778
Münſterus 843
Müntzer 769
Murcia, ein Königreich 650
Muretus 969
Murren der Kinder Iſrael 82. 83. 85. 86. 87. 88
Muſæus, ein Poet 134. ein theologus 857
Muſculus, Andreas 887.

887. 839. Wolfgangus 843
Muſe 732
Muſic Jubals 18
Muſtapha der erſte und andere 785
Muſterung des Iſraelitiſchen Volcks 81. 84. 85. 88
Mycenen 122
Myconius 843
Myſteria Orphei 131

N.

Nabatäer 51. derſelben Könige 330
Nabonaſſar 181
Nabopalaſſar 184
Nabonidus 185
Nadab, Aarons Sohn 84. ein König in Iſrael 147
Nadius 181
Naema 18
Nahor, Abrahams Großvater 36. Abrahams Bruder 37. 39
Nahum 210
Namens Veränderung der Päbſte 625
Nantes 810. 890. 942
Napoli, ein Königreich 653. kömmt ans Schwäbiſche Haus 681. an Carolum von Anjou 693. 730. eine Univerſität 710. kömmt an Spanien 803. an Oeſterreich 780
Narſes 429. 559. 561
Natalis Comes 975
Nathan 207
Navarra 575. gehöret zu Aragonien 691. wird halb dem Ioanni albretano genommen 803
Naudæus 994
Naumburg, ein Biſthum 637
Nauplius 134
Nazarius 546
Neander 975
Neapolis: ſiehe Napoli.
Nebriſſenſis 975
Nebucadnezar 169. 172. 184. deſſelben Bild 213
Nebucadnezar, Saosduchinus 177. 183

Necho

Necho 168. 169. Necos 188
Nectarius 535
Nehardea 488
Nehemia 229
Nemeſianus 487
Neo-Photiniani 523
Nephilim 19
Nepos 374
Nepotiſmus 947. 948
Neptunus 62
Nerigliſſar 185
Nero 402
Nerua 405
Neſtor, ein Zuname 762
Neſtorianer 525. 536. 581
Neſtorius 536
Neubergerus 932
Neuburgundiſches Königreich 619
Neue Welt 803. 823
Neumannus 853
Neunte Churwürde 779
Neuſtrien 615. 618
Nicäa wird von den Türcken eingenommen 648. Reſidentz eines Sultans 654
Nicäniſches concilium 533. das andere 592
Nicander 345
Nicephorus, Griechiſcher Käyſer, der erſte 611. andere, Phocas 642. dritte, Botoniates 648
Nicephorus conſtantinopolitanus 630. Calliſtus 750. Gregoras 750
Nicetas Choniates 710
Nicolaiten 438
Nicolaus, magnus, Pabſt zu Rom, der erſte 626. andere 662. dritte und vierte 743. fünfte 743. 946. 953
Nicolaus de lyra 737. Orem 738
Nicomedes III 266
Niederlande 760. 780. 819
Niemeyer 863
Niger, ein Gegenkäyſer 409 Henrici des dritten Zuname 644
Nilus, ein Kirchenſcribent 521

Nimågiſcher Friede 827
Nimrod 48. 174
Ninive verbrant 177
Ninus 49. 115. 117. 176. prior 177. iunior 177. 182
Ninyas 118. 176. 177
Niſan 81
Nithardus 630
Nitſch 863
Noah 16. ein Prediger der Gerechtigkeit 25. deſſen Nachkommen 42. Danckopfer 54. Weiſſagung 55
Noailles, Cardinal 859
Noetianer 442
Noetus 443
Nominaliſten 658. 670. 748
Noncorformiſten 917
Nonnus 579
Nordiſche Kônigreiche werden vereiniget 734
Nôrdlinger Schlacht 776
Noriſius 845
Normandie 618
Normandiſche Kônige in England 691
Normånner 611. 618. 624. in Italien 652. Bekehrung 659
Norweger Kônige 692. Bekehrung 700
Noſtradamus 975
Notitia imperii 550
Novatianer 463. 534
Numa Pompilius 198
Numantiniſcher Krieg 332. 394
Numerianus 416
Numitor 196
Nůrnberger Executionsconvent 777
Nyſtådtiſcher Friede 795. 833

O.

Obadia 210
Obalas 571
Obededom 130
Obeliſci in Aegypten 119. 120
Obernavarra 803
Oberpfaltz kômmt an Båyern 778
Obotriten 611
Obrecht 995
Occam 737. 749

Occidentaliſche Kåy= 503
Occidentaliſches Kåyſerthum 503. wird ůbern hauffen geworfen 506. erneuret 609
Octauianus 360: ſiehe Auguſtus.
Odenatus 415
Odoacer 557
Oecolampadius 842
Oeſterreich, ein Marggrafthum 636 wird Alberto 1 gegeben 717. ůbet die Evangeliſche Religion 885
Oeſterreichiſche Kåyſer 758
Ogyges 79
Ohrenbeichte 705. 706
Olaus der ſechſte 734. magnus 966
Olearius Ioannes 851. Godofredus 863
Oleuianus 908
Oliuerius Cromwel 817
Oliviſcher Friede 825
Olybrius 506
Olympia Fuluia Morata 968
Olympiades 221
Olympiodorus 550
Omeis 995
Ommidæ unter den Saracenen 573
Onias der erſte 234. andere 235. dritte 236
Oniå des vierten Tempel in Aegypten 341. 342
Onkelos 472
Onuphrius panuinius 968
Opfer Einſetzung und Abſicht 23. Ordnung 84
Opferung der fremden in Aegypten 75
Oppianus 482
Optatianus porphyrius 549
Optatus mileuitanus 520
Optimus, Traiani Titel 406
Oraculum delphicum 131
Orchanes 731

Ordination 534. 535
Orem 738
Oreſtes, König in Macedonien 251. ein neral 506. 557
Orgeln 596
Orgia 131
Oribaſius 549
Orientaliſches Käyſerthum 502. wird übern hauffen geworfen 763
Origenes 441. wird verdammet 590
Orleanniſche Univerſität 751
Orodes der erſte und andere 363
Oroſius 544
Orphei myſteria 131
Orpheus 134
Ortelius 975
Oſculum pacis 461
Oſiander, Lucas 843. Andreas der ältere 907. der jüngere 931
Oſiandriſcher Streit 906
Oſiris 75. die Sonne 94
Osnabrügger Bisthum 597. alterniret 778
Os porci 625
Osſolynsky 932
Oſterfeſt 453. 456. 534
Oſterlamm 81
Oſterodus 865
Oſtgothen 558
Oſtia 199
Oſtiarii 467
Oſtindiſche Schiffahrt 823. 824
Othanes 242
Otho 403
Otman der erſte 731. der andere 785
Otto magnus, der erſte 637. andere und dritte 639. 731. vierte 681
Otto illuſtris 635. von Wittelsbach 681. ein Biſchof zu Augsburg 976. friſingenſis 709
Ottocarus 689. 717
Ottomaniſche Pforte 731
Ouidius 375
Oxenſtirn 776
Oxford, eine Univerſität 630

Päbſte

P.

Päbſte Bosheit 625. Wahl 637. drey zugleich 742. aus den letztern ſæculis 945
Pabſtthums Ausgeburt 587
Pacianus 520
Pacorus 427
Paderborner Biſthum 597
Pagninus 975
Pajoniſtiſcher Streit 922
Palæologus 686.728.729
Palæſtina kömmt unter die Türcken 784
Palamas 740
Palamedes 134
Palearius 965
Palladius 482. galaia 521
Pallauicinus 856
Pampelona 575
Panuinius 968
Papæ 466
Papebrochius 863
Paphlago 646
Pahlagoniſches Königreich 270
Papias 439
Papinianus 487
Paracelſus 975
Paradis 14
Paradisgärtlein 890
Paraſſo 657
Pareus, Dauid 853. 931. Philippus 981
Paris, Priami Sohn 120.123
Pariſiſche Bluthochzeit 809.937
Parma, ein Herzogthum 824
Parrhaſius 960
Parther Abfall von den Syrern 269. Kriege mit den Römern 362. Untergang 428
Particularhiſtorie 3
Paſchalis, Pabſt zu Rom, der erſte 625. andere 645. 662. dritte 703
Paſchaſius 579. Radbertus 622
Paſchius 995
Paſſah, das erſte 81. andere 85. dritte 89. des Königs Joſiä 168

Paſſarowitzer Friede 781. 786
Paſſauiſcher Vertrag 882
Patizithes 242
Patriarch zu Antiochia 899. in Armenien 900
Patriarchen 6. vor der Sündfluth 8. 13. derſelben Wiſſenſchaft 27. nach der Sündfluth 34. der Jüden nach Chriſto 508. 509. der Chriſten 532
Patrimonium Petri 564
Patripaſſiani 441
Pavie 562
Paullini 1003
Paullinus nolanus 520
Paullus, Pabſt zu Rom, der erſte 589. andere 946. dritte, vierte und fünfte 947
Paullus ſamoſatenus 443. ein Juriſt 487. æginera 550. diaconus 601
Paulus, der Apoſtel 433. 434. wird enthauptet 435
Pauſanias, König in Macedonien 251. ein Lacedämonier 253. 244. ein Sophiſt 481
Peccatum philoſophicum 929
Pedajah 228
Peirerius 920
Pekah 160. 161. 162
Pekajah 160
Pelagianer 524. 581
Pelagius der erſte und andere, Päbſte zu Rom 588. ein König von Leon 574
Peleg 36. Jaketans Bruder 44
Pelopidas 254
Peloponneſiſcher Krieg 253
Pennaliſmus 998
Penſilvanien 827
Perdiccas der erſte, König in Macedonien 196. 251. der andere und dritte 251
Pergameniſches König-

nigreich 267. un
Vermächtniß 267
39
Periander 218
Periodi des alten 7
und neuen Teſta-
ments 382
Peripatetiſche Philo-
ſophie 300
Perizonius 51. 993
Perottus 960
Perozes 511
Perſer altes Reich
238. das mittlere
428. 510. 571. das
neue 617
Perſeus, Acriſii Enckel
122. 123. König in
Macedonien 258.
393
Perſius 474
Pertinax 408
Peſt in Teutſchland
827
Petauius 856. 984
Petersburger Acade-
mie 1004
Peterſen 914
Petersgroſchen 625
Petrarcha 750
Petronius Arbiter 477
Petruccius 856
Petrus, der Apoſtel
432. 434. 450. wird
gecreutziget 435. deſ-
ſelben Stuhlfeier
596
Petrus, Lateiniſcher
Käyſer zu Conſtan-
tinopel 685. der er-
ſte und andere, Ruſ-
ſiſche Käyſer 795.
796. der dritte, Kö-
nig in Aragonien
729. König in Por-
tugall 807. Aloy-
ſius Farneſius 824
Petrus alexandrinus
529. chryſologus
521. Abælardus 658.
comeſtor 696. de
Bruis 705. de Vi-
neis 709. Ramus
967. Waldus 697
Peucerus 971
Peutingerus 962
Pfaffius 863
Pfaltz wird reformirt
883. 889
Pfältziſche Verfolgung
der Proteſtanten
943

Phædo 293
Phædrus 473
Phædyma 242
Phantaſiaſten 440
Pharaones 50. Necho 168. 169. 188. Hophra 188
Phariſåer 339
Phaſael 354
Philaſtrius 520
Philelphus 955
Philetærus 267
Philippicus Bardanes 568
Philippus, ein Apoſtel 432
Philippus, der erſte, König in Macedonien, vor Alexandro magno 251. der andere 252. 254. Aridæus der erſte, König in Macedonien nach Alexandro magno 250. 255 der andere 256. dritte 258. 293
Philippus, ein Syriſcher Printz 323. ein Vierfürſt, Herodis magni Sohn 359. 367. 419. 420
Philippus, ein Teutſcher Kåyſer 681. Arabs, ein Römiſcher Kåyſer 413
Philippus auſtriacus, König in Spanien, der erſte 761. 803. andere 803. 806. dritte und vierte 804. fünfte 804. 805
Philippus, König in Franckreich, der andere 691. ſechſte 733
Philippus magnanimus, Landgraf von Heſſen 765. 976. Wilhelmus Churfürſt zur Pfaltz 779. Ludouicus, Pfaltzgraf von Neuburg 931
Philiſter Urſprung 44 und Geſchichte 152. 190
Philo, der åltere 343. jüngere 472
Philopæmen 260
Philoſtratus 485

Pfing=

Pfingſten 453
Phlegon trallianus 482
Phocas 567
Phocion 254
Phocylides 218
Phœbadius 520
Phœbus 94
Phoroneus 77
Photinianer 523
Photius 624. 627. 629
Phraataces 363
Phraates der erſte 362. andere, dritte und vierte 363
Phraortes 178
Phul 177
Pia deſideria Speneri 893
Piaſtiſche Herzoge in Polen 692. Könige 730
Piaſtus 692
Picten 517
Pictetus 862
Picus mirandulanus 958
Pietiſtiſcher unbeſugter Streit 913
Pighius 842
Pilatus 420
Pin 858
Pindarus 289
Pipinus, Caroli magni Vater 565. 576. Caroli magni Sohn 566. Ludouici pii Sohn und Enckel 611
Piſa, des Pabſts Reſidenz 663. bekömmt eine Univerſität 751. hat ein concilium 745
Piſcator 853
Piſiſtratus 194
Pitiſcus 1003
Pittacus 218
Pius, Pabſt zu Rom, der erſte 459. andere und dritte 946. vierte und fünfte 947
Placidia 506
Plagen der Aegypter 70
Planudes 750
Planus et vtilis doctor 737
Platina 956
Plato 292
Platoniſche Philoſophie 299. Ideen 749
Plautus 298

Plinius maior 475. minor 476. klaget über die Vermehrung der Chriſten 455
Plotinus 486
Plutarchus 477
Pluto 62
Plütſchau 896
Podalirius 134
Podiebradsky 789
Pogonatus 568
Poiret 922
Polen Bekehrung 623 659. Entblöſſung des Sebels 664. Entziehung vom Teutſchen Reiche 690. 692
Polniſche Herzoge 692. Könige von dem Piaſtiſchen Stamme 730. aus dem Jagelloniſchen Hauſe 790. durch die Wahl 790
Polus 857
Polyænus 482
Polybius 344
Polycarpus 438. 458
Polydorus Vergilius 975
Polygamie: ſiehe Vielweiberey.
Polyſperchon 255
Pommeriſche Erpectantz 762
Pommern kömmt an Schweden und Brandenburg 778
Pompeius magnus 317. 327. 334
Pomponatius 975
Pomponius Mela 474. Sextus 487. Lætus 956
Pontianus 467
Pontiſches Königreich 266
Porphyrius ein philoſophus 486. ein panegyricus und Poet 549
Porphyrogenneta 570. 641
Porſena 387
Porſt 863
Portales 924
Portugall, ein Königreich 650. 691. 805 machet Friede mit Holland 826
Porus 181

Poſſelius

Poſſelius 975
Poſſeuinus 843. 900
Poſtellus 975
Poſtillen Urſprung 596
Potiphar 67
Pråadamiten 920
Prædeſtinatiani 581. 622
Præfecti prætorio 498
Prætores 278. 390
Prager Univerſitåt 751. Schlacht 775. Friede 776
Pragmatiſche Sanction 783
Praxeas 441
Premislaus der andere, König in Böhmen 682. 692. der andere, König in Polen 730
Presbyteria 949. Presbyterianer 917
Preſſier 896
Preuſſen wird bekehret 700. von Teutſchland abgeriſſen 760. 762. kömmt an Churbrandenburg und wird ſouverain 774. ein Königreich 774. 792
Preuſſiſche Mitbelehnung und Adminiſtration 768
Priamus 120
Priapatius 362
Prierias 842
Prieſter Ehe 534. 541. Eintheilung in Claſſen 202
Primaſius 579
Primates 532
Priſca 456
Priſcianus 599
Pritius 863
Privatbeichte 864. 538
Priuilegia der Clériſey 594
Proba Falconia 544
Probabiliſmus 926
Probus 416
Proceſſiones 596
Procles, Proclidæ 124
Proclus 521. lycius 550
Procopius cæſarienſis 600
Proculus Iulius 198
Procuratores im Jüdiſchen Lande 419
Propertius 375
Prophetiſcher Geiſt fehlet im andern Tem-

Tempel 283
Proselyti 342
Proſper aquitanicus 521
Protectorat von England 817
Proteſtanten 875. werden verfolget 936 ſqq.
Prudentius 543
Prytanes zu Corinth 195
Pſammitichus 188
Pſeudophilippus 259
Ptolemæus, König in Macedonien vor Alexandro magno 251. ceraunus, nach Alexandro magno 257
Ptolemæus Lagi in Aegypten 234. 272. 329. philadelphus 235. 272. euergetes der erſte und philopator 273. epiphanes 274. philometor 275. 342. euergetes der andere oder phyſcon 275. 324. lathurus 325. Alexander der erſte und andere 326. auletes und puer 327
Ptolemæus Apion 329. Mennæi 366. ein mathematicus 480
Ptolemais wird erobert 691. wieder verloren 698
Pufendorf 988
Pulcheria 507
Pulverconſpiration 817
Pumbeditha 488. 670
Puniſche Kriege 280. 331. 392. 393
Pupienus 412
Puritaner 917
Purpur der Cardinäle 704
Pygmalion 190
Pyramiden in Aegypten 74
Pyrenäiſcher Friede 825
Pyrrhus 256. 392
Pythagoras 288
Pythagoriſche Philoſophie 299

Q.
Quacker 917
Quadi 408
Quadratus 439
Quadrupelalliance 781. 833
Quæſtores 278. promiſcui 389
Quenſtedtius 857
Quesnelius 858. 930
Quietiſten 740. 928
Quintilianus 476
Quintillus 415
Quiſtorpius 847
R.
Rabanus Maurus 620
Rabbi Schammai 370 Akiba und Hakkadoſch 478. Iochanan 483. Hillel Hannaſi und Aſe 545. Abina 598. Ioſe 598. Aben Eſra, Moſes Maimonides 708. und Dauid Kimchi 709
Radbertus 622
Ragozy 829
Ragumbertus 564
Rahab 89. 95
Rambach 863
Rameſſes 119. 122
Ramus 967
Rang des Biſchofs zu Rom und Conſtantinopel 535
Raphael Maffeus volaterranus 974
Raſchi, ein Rabbin 708.
Raſtadt 832
Ratchis 565
Ratherius 655
Ratzeburg 778
Ravaillac 810
Raubſchlöſſer in Teutſchland 718
Räuchern auf den Höhen 202
Räuchwerck in den Kirchen 539
Ravenua 558. 562
Raymundus de Penna forti 709. Lullus 747
Readmiſſion der Cron Böhmen 783
Realiſten 670. 748
Rebecca 39
Reccaredus 513
Rechenbergius 851. 915
Recht der Regale in Franckreich 927
Refor=

Reformation der Kirche 866. wird verlanget 746. 869. Vorbereitung dazu 741. Siehe Kirchenreformation.
Reformirte Religion in der Pfaltz 883. 888. in Heſſen 890
Regale in Franckreich 927
Regensburger Biſthum 596. Reichstag 779
Regenten des Volcks Gottes 6
Regericus 513
Regino prümienſis 668
Regirung der Kirche 448
Regius 843
Regu 36
Rehabeam 143
Reichsritterſchaft 689
Reichsſtädte 689
Reichstag zu Regensburg 779
Relandus 1002
Religionsfreyheit in Teutſchland 778. 893
Religionsfriede in Teutſchland 883
Reliquien 596. 627
Remonſtranten 918
Renunciation auf Spanien 781
Reſolutisſimus doctor 737
Reſtitutionsedict 776. 893
Reuchlinus 959
Revolution in China 825. in Portugall 807. in England 817 818. in Perſien 786
Reusnerus 975
Rezin 161. 191
Rhamſes 119
Rhea Siluia 196
Rheiniſcher Bund 726
Rhemnius Fannius 549
Rhenanus 963
Rhenferd 857
Rhinocolura 43
Rhodiginus 974
Rhodiſer Ritter 665
Rhodomannus 972
Richardus, Römiſcher Käyſer 688. der erſte, König in England 691

Riche-

Richelieu 810. 998
Richter der Kinder Iſrael 102. das Buch der Richter 207
Richter, ein berůhmter medicus 1003
Richtſteig 896
Ricimer 506
Rieſen 62
Rigaltius 994
Rigebelus 182
Rinteln, eine Univerſitåt 996. derſelben Vergleich 933. und erſtes iubilæum 1004
Ritterorden 665. 666 707. 700. vom blauen Hoſenbande 733. des gůldenen Vlieſſes 736. des heiligen Geiſtes 810. vom ſchwartzen Adler 829
Ritterhuſius 974
Riuetus 857
Rixoſus 640
Robertus, Lateiniſcher Kåyſer zu Conſtantinopel 685. de Sorbona 696
Rochelle wird den Hugonotten genommen 810
Rockyzanus 867
Rodericus 513
Rodoaldus 564
Roel 863
Rom wird erbauet 196. von den Galliern abgebrant 390. von den Gothen 504. und Spaniern eingenommen 764
Romanow 794
Romanus, Griechiſcher Kåyſer, der erſte 641 andere 646. dritte, Diogenes 648. Pabſt zu Rom 626. Lacopenus 641
Rőmer ſind abergläubiſch 371
Rőmiſche Kőnige 196. 276. 384. Kåyſerhiſtorie 381. 398
Rőmiſches Reich wird getheilet 503. Bisthum 450. ius ciuile 670
Romulus 196. Auguſtulus 506. 557
Roſcelinus 658. 749

Roſencreutzer 912
Roſtocker Univerſität 752
Roswida 668
Rotharis 563
Rothſchilder Friede 801
Rouſſillon 803. kömmt an Franckreich 825
Rubeniter Erbtheil 88
Rucelinus: ſiehe *Roſcelinus.*
Rüdigerus 1003
Rudolphus der erſte, von Habsburg, Römiſcher Käyſer 717. der andere 766
Rudolphus, König in Burgundien, der erſte 619. andere 638. dritte, ignauus 643
Rudolphus von Schwaben 645
Rudolphus von Schwaben 717. ein König in Böhmen 719
Rüger Bekehrung 700
Ruſſinus, ein Kirchenlehrer 520
Rufinus 503. 507
Rufus, ein Landpfleger 420. Hiſtorienſchreiber 547
Ruhejahr 92
Ruinart 863
Rungius 931
Rupertus palatinus 724
Rußbrock 738
Ruſſen Urſprung 44. Bekehrung 659. Befreyung 794. Cultivirung 795
Ruſſiſch Reich 794. Käyſerthum 795
Rutgerſius 982
Ruth, eine Moabitin 131. das Buch 207
Rutilius 550
Ruzelinus: ſiehe *Roſcelinus.*
Ryswickiſcher Friede 828

S.

Sabäer 220
Sabbath wird eingeſetzt 22. geheiliget 83 entheiliget 86
Sabbathsjahr 92
Sabelliani 443

Sabellicus 958
Sabinianus 588
Sabinus 975
Sachſen 501. in Britannien 517
Sächſiſchfränckiſche Käyſer 634
Sacramentſtreit 904
Sacrificati 468
Sadducäer 339
Sadoletus 842
Sadrach 213
Sæcula nach Chriſti Geburt werden benennet 1020
Sagittarius 995
Saladinus 699
Salah 35
Salbung der Steine 60. der Krancken 452
Sallum 159
Salluſtius 347
Salmanaſſar 163. 177. 182
Salmaſius 985
Salome, Alexandra 3'5
Salomo 141. deſſelben Schriften 206
Salonius 578
Saltzburger Biſthum 597. Emigranten 942. 944
Salvianus 578
Samaria, erbauet 149. belagert 153
Samariter Urſprung 204. Tempel 287
Samgar 105
Samnitiſcher Krieg 280. 391
Samogiten Bekehrung 740
Samoſateniani 443
Sampſiceramus 365
Samſon, ein Ablaßkrämer 871
Samuel 114. 206. deſſelben Bücher 207
Sanballat 232
Sanchuniathon 133
Sanct Gallen, Sanct Denis 596
Sanctio pragmatica 783
Sanctius Maior 649
Sanden 857
Sanherib 164. 177. 183
Saosdochinus 183
Sapores der erſte 429. andere und dritte 50
Sappho 217

Saracenen 572. 617. 624. legen ſich auf die ſtudia 629. trennen ſich in Spanien 650. werden immer ſchwächer 690
Saracus 184
Saragoſſa, ein Königreich 650
Sarcerius 843
Sardanapalus 176. 177
Sardinien kömmt an Oeſterreich 780. an Savoyen 812
Sarmatier Bekehrung 454
Sarpius 856
Sartorius 896
Satisfactio 468
Saturninus, ein Ketzer 441
Saturnus 126
Sau über dem Thor zu Jeruſalem 426
Sauanorola 935
Saubertus 856
Savoyen 727. 812
Saurin Elias 857. Iacobus 863
Saxo grammaticus 710
Scaliger der ältere 964. jüngere 972
Scanderbeg 732. 784. 823
Scepter von Juda entwendet 430
Schade, Prediger zu Berlin 894. 915
Schammai, ein Rabbin 370
Schatzmeiſter 389
Schauſpiele ſind verboten 460
Schefferus 994
Scherzerus 849
Scheſchbazar 227
Schiffahrt nach Indien 805. 806. 823
Schießpulver 735
Schilfmeer 82
Schilterus 995
Schisma: ſiehe Trennung.
Schlacht bey Varna 732. 783 787. 790. bey Nicopoli 732. bey Mohatz 784. 788. bey Prage 775. bey Lützen 776. 798. bey Höchſtädt 830
Schlangen, feurige 88

Schles-

Schleswig, ein Marggrafthum 636. kömmt an Dännemarck 643. 802
Schlichtingius 865
Sckluͤſſelburgius 841
Schmidius, Sebaſtianus 849. Ioannes Andreas 860
Scholaſtiſche Philoſophie 710
Schomerus 857
Schönhof 932
Schöpfung der Welt 9. der Engel 10. des Menſchen 12
Schott, Ioannes Carolus 1003
Schotten Bekehrung 462
Schraderus 994
Schreiben, wenn es erfunden 30. 98
Schriften vor der Sündfluth 30. der Evangeliſten und Apoſtel 435. 471
Schubartus 995
Schulen zu Alexandria 477. zu Jabne und Tiberias 478. Caroli magni 628
Schultze 896
Schuppius 856
Schurmannin 922
Schurtzfleiſch 991
Schutzgerechtigkeit in Teutſchland 689
Schwaben, ein Herzogthum 635
Schwäbiſche Käyſer 676. Bund 762
Schwartz, Bertholdus 735
Schwartzenau 924
Schweden hat eigene Könige 692. wird mit Dännemarck vereiniget 734. hat wieder eigene Könige 796. wird bekehret 623. 659. Evangeliſch 796. ein Wahlkönigreich 799
Schwediſche Succeſſion 796. 799
Schweitzer Republic 719. 720. Freyheit 760. 778. innerlicher Krieg 831
Schwenckfeld 905

Schwerdtritter in Liefland 793
Schwerin 778
Scioppius 994
Scipio aſiaticus 264
Sclavenkrieg in Sicilien 332. 333. 394. 395
Sclavonien 785
Sllavoniſche Völcker 623
Scotiſten 749
Scotus, Ioannes 621
Scribonius Largus 477
Scriuerius 850
Scultetus 857
Scythen Urſprung 44 Bekehrung 454
Sealthiel 228
Sebaſtianus 806
Seecompaß 735
Seeräuberkrieg 336. 396
Segen wird ausgeruffen 90. Jacobs 40. des ſtudii biblici 894. 914
Seldenus 994
Seleucus, Nicator, König in Syrien, der erſte 256. 261. 262. andere, callinicus, und dritte, ceraunus 263. vierte, philopator 264. fünfte 322. ſechſte 323
Seligman 863
Selim, Türckiſcher Käyſer, der erſte und andere 784
Selingenſtadt 629
Selneccerus 840
Sem 35. deſſen Nachkommen 43. langes Leben 54. und Gottesdienſt 55
Seminaria für die Engländer 947
Semipelagianer 524
Semiramis 49. 118. 176. 177
Sendomiriſcher *ſynodus* 886
Seneca rhetor 473. philoſophus 474
Separatiſten 917
Septimius Seuerus 409. Romanus 549
Serah 146
Seraphicus doctor 695
Serapis 94
Serenus Sammonicus 487

Sergius,

Sergius, Pabſt zu Rom, der erſte 589. andere 625. dritte 626. vierte 662
Sertorius 336. Sertorianiſcher Krieg 396
Serubabel 227
Seruetus 864
Serug 36
Seruius Tullius 200
Seſoſtris 118. 122
Seth 15
Sethiten befreunden ſich mit den Cainiten 24. 25
Sethon 186
Seueritæ 526
Seuerus der erſte, Käyſer 409. der andere 506. Römiſcher König 418
Sevilla, ein Königreich 650
Sextus empiricus 482. Pomponius 487. Rufus 547
Sibylla, Caroli magni Gemahlin 589. Erbin von Jeruſalem 699
Sibyllen 221
Sicherheit vor der Sündfluth 26
Sicilianiſche Könige 281. Veſper 729. 743
Sicilien kömmt unter die Römer 281. wird ein Königreich 653. kömmt ans Schwäbiſche Haus 681. an Oeſterreich 781
Sicyoniſches Königreich 78
Sidonier Urſprung 44
Sidonius Apollinaris 521
Sieben Weiſen 218
Churfürſten 689
Siebenbürgen 785
Siebentzig Männer in der Wüſten 85. Dolmetſcher 235. Jahrwochen 284. Jünger Chriſti 433
Sieniſche Univerſität 751
Siffridus 750
Sigebertus gemblacenſis 669
Sigfridus, Marggraf zu Sachſen 636

Sigismundus, Römiſcher Käyſer 725 der erſte, König in Polen 790. und Schweden 797. der andere und dritte 790
Sigonius 969
Sihon 53
Silberne Zeit der Poeten 62. der Lateiniſchen Sprache 482
Silius italicus 476
Silo 130
Siluerius 588
Silueſter der erſte 533. andere 654. 662. 666 dritte 662
Simeon 368. 370. ſtilites 521. metaphraſtes 655
Simon, ein Hoherprieſter, iuſtus, der erſte 234. andere 236
Simon, ein Maccabäer 313. Boethus 369. von Cana oder Zelotes 433. Cleophæ 457. Sultaha 899 Richard 845
Simonides, armorginus und ceus 217
Simplicius, ein Römiſcher Pabſt 533. ein Gelehrter 602
Simri 148
Simſon 112
Simultaneum in der Pfaltz 943
Sin 83
Sinai 84
Sinatruces 363
Singularhiſtorie 3
Singularis doctor 737
Sinus arabicus 82
Sirach 287
Siricius 532
Sirmondus 844
Sirbes 571
Siſach 120. 144. 186
Siſinnus 589
Siſſera 106
Sixtus, Pabſt zu Rom, der erſte 459. andere 467. dritte 533. vierte 946. 953. fünfte 947
Slegelmilch 896
Sleidanus 965
Smalcaldiſcher Bund 867. Smalcaldiſche Artickel 879

Smalcius

Smalcius 865
Smedes 186
Smerdis 241
So, König in Aegypten 186
Sobiesky 791
Societät in England 894. 999 der Wiſſenſchaften zu Paris 999. zu Berlin 1000
Socinianer 523. 864
Socinus, Lælius und Fauſtus 864
Socrates 290. ſcholaſticus 544
Sodom 59
Sogdianus 246
Soiſſonniſcher Friedenscongreß 834
Soliman der erſte 732. andere 784. dritte 785
Solinus 487
Solon 192. 194. 219
Sonne wird verehret 93. 94
Sonntag wird gefeiert 453
Sonntagius 852
Sophia, Käyſerin 562
Sophocles 289
Sophronius hieroſolymitanus 579
Sora 488
Sorbonne 711
Soſthenes 257
Soter 459
Souverainität in Schweden 798. 799. in Dännemarck 801. in Schleswig 801. in Preuſſen 774
Spalatinus 843
Spanhemius, Fridericus ſenior 854. iunior 855. Ezechiel 990
Spanien unter den Römern 281 Weſtgothen 515. Saracenen 573. wird befreyet 575. 650. 690. und vereiniget 802
Spanier Bekehrung 454. Succeſſionskrieg 773. 781
Spaniſche Inquiſition 867. 881
Sparta 78
Spartacus 336. 396

Specialhiſtorie 3
Speculator 737
Spenerus 850. deſſen pia deſideria 893
Spinoſa 994
Spizelius 857
Spoleto 566
Sprache vor der Sündfluth 30. derſelben Verwirrung 36
Städte in Teutſchland 636
Stahl 1003
Stand der Unſchuld 14. der Erniedrigung Chriſti 912
Stände der Römer 278. ſub vtraque 938
Stanislaus 782. 791
Statius 475
Stauffacher, ein Schweitzer 720
Staupitius 843
Stauracius 611
Sthenelus 121
Stephanus der Märterer 436. 447
Stephanus, Pabſt zu Rom, der erſte 463. 466. andere, dritte und vierte 589. fünfte 625. ſechſte und ſiebente 626. achte und neunte 661. zehnte 662
Stephanus der erſte König in Ungarn 653. Bathori 790
Stephanus, Robertus 965. Henricus 970
Stiftshütte 84. 202
Stilico 503
Stoiſche Philoſophie 300
Storch 873
Strabo 373
Strada 994
Stralſund belagert 776
Straßburg kömmt an Franckreich 828
Straßburger Univerſität 977
Stratioticus 647
Strauchius 856
Streitfragen unter den Jüden 368
Strigelius 908
Strimeſius 863
Struuius 995

Strykius der ältere 992 jüngere 1003
Stuart 817
Stübner 873
Studia der Römer 344. 372. floriren 653
Studium biblicum zu Leipzig 894. 914 linguarum 751
Sturmius, Ioannes 967 Ioannes Chriſtophorus 989
Sturmwind in Europa 829
Suarez 843
Subdiaconi 467
Succeſſionskrieg in Spanien 773. 780
Suetonius 479
Sueui in Spanien 515. bekehren ſich 582
Suidas 669
Sulla 334
Sulmo 375
Sulpicius Seuerus 541
Sultaba 899
Sultane in Aſien 654
Sündenfall Adams 14. 22
Sündfluth 20. zur Zeit Ogygis und Deucalionis 79
Suprarbien 575
Suſanna 213
Susneus, Abyſſiniſcher Käyſer 901
Sylburgius 970
Symmachi Verſion 479
Symmachus, ein Heide 548. ein Pabſt 588
Synagogen 130
Syncellus 602
Synedrium 343. wird von Herode getheilet 368
Synergiſtiſcher Streit 907
Syneſius 521
Synodus zu Sendomir 886: ſiehe concilium.
Syracuſa wird erobert 282. Syracuſaniſche Könige 281
Syrer Urſprung 43. alte Könige 191
Syrien, ein Königreich nach Alexandro magno 262. 318 eine Römiſche Provinz 324. eine Türckiſche

ckiſche Provintz 784
Syriſcher Krieg 280. 393. Syriſches neue Teſtament 478
Syſtema theologicum, das erſte 580
Syzygiæ der Valentinianer 440

T.

Tabernamontanus 975
Tabulæ alphonſinæ 711
Tacitus, ein Käyſer 416 Hiſtorienſchreiber 476
Talmud 484. 598
Tamerlan 729. 732
Tannerus 931
Taraſius 592
Tarentiniſcher Krieg 280. 391
Tarnouius, Paullus 846. Ioannes 847
Tarquinius priſcus 199. ſextus 277. ſuperbus 200. 276. collatinus 277. 386.
Tartarn Urſprung 44. in China 825
Taubmannus 979
Tauffceremonien 454. 461. 460
Taulerus 737
Tefferegger Thal 942
Teias 559
Telesphorus 459
Temenus 124
Temeswar kömmt an Oeſterreich 786
Tempel Salomonis 202. der andere 282. wird von Craſſo geplündert 337. von Herode ausgebauet 358. Oniä in Aegypten 341. 342. der Samariter 287. 314
Tempelherren 665. 666 745
Tentzel 994
Teraphim 93
Terentianus Maurus 482
Terentius 346
Terminiſtiſcher Streit 915
Tertullianus 439
Tetzels Ablaß 869
Teucer 76
Teutleben 997
Teutoner 333

Teut=

Teutſche Bibel 878. Ordensritter 700. 706. 707. Sprache in Gerichten 718
Teutſchen Urſprung 44. Bekehrung 583
Thales 219
Thamas, König in Perſien 787. Kulichan 786
Thara 36
Thaumaturgus 442
Theatinerorden 952
Theben in Böotien 80. 96
Theilung der Menſchen 23. 55. des Römiſchen Reichs 503
Themiſtius 549
Themiſtocles 244. 253
Theocritus 297
Theodatus der erſte und andere, Päbſte zu Rom 588. 589
Theodericus, der erſte und andere, Weſtgothiſche Könige 513. ein Oſtgothiſcher König 558
Theodohatus 558
Theodora, eine Käyſerin 647. eine Marggräfin 661
Theodoritus 521. 590
Theodorus, Pabſt zu Rom, der erſte 589. andere 626. der erſte und andere, Griechiſche Käyſer 686
Theodorus raytuenſis 521. von mopſueſtia 590. gaza 953. balſamon 709
Theodoſius magnus, der erſte 502. andere 507. dritte 569
Theodotionis Verſion 479
Theognis 217
Theologi unter den Poeten 215
Theopaſchitæ 526
Theophanes confeſſor 602
Theophania, eine Printzeſſin 642
Theophilus, Käyſer 612. antiochenus 439. alexandrinus 520

Theo-

Theophraſtus 294
Theophylactus 655
Therapevten 341
Theſeus 125
Theudelinda 563
Theudis 513
Theudiſcus 513
Theurung in Aegypten 68
Thibni 149
Thiere aus der Erden erſchaffen 11
Thiras 44
Thirhaka 165. 186
Thirza 145
Thola 109
Thomas der Apoſtel 433
Thomas aquinas 695. 749. caietanus 836. a Kempis 835. Münzer 769
Thomaſius, Iacobus 994. Chriſtianus 1002
Thorismodus 513
Thracier Urſprung 44
Thraſybulus, ein Athenienſer 253. ein König zu Syracuſa 281
Thuanus 994
Thubal 44
Thubalcain 18
Thucydides 290
Thurmbau zu Babel 45
Tibarener Urſprung 44
Tiberius der erſte 400. andere 567. dritte 568. Alexander, ein Landpfleger 422
Tibullus 374
Tiglathpileſer 162. 182
Tigranes 270. 323
Till 857
Tilly 776
Timoleon 254
Timotheus, General 254. Pauli Diſcipel 436. alexandrinus 535
Tiridates 362
Tirshata 228
Tiryns, Tirynth 122. 123
Tisri 82
Titus, Pauli Diſcipel 436. Lartius 387. Veſpaſianus 404
Tobia 213
Töckely 772. 785

Tog-

Toggenburger Streitſache 831
Toledo, ein Königreich 650
Torris in England 916
Torſtenſohn 777
Toſſanus 857
Totilas 559
Traditores 468
Traianus 406
Transſubſtantiation 657. 705
Trapezuntiſches Käyſerthum 687. 784
Trapezuntius 953
Traſamundus 515
Trebellius Pollio 488
Trembleurs 917
Trennung der Menſchen 16. 23. 55. der Kirche 446. der Encratiten 455. der Römiſchen und Aſiatiſchen Kirche 456. der Novatianer 463. 534. Montani 456. Cypriani und Stephani 463. Meletii 529. 534. der Donatiſten 529. der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche 585. 624. 660. der occidentaliſchen Kirche durch die Päbſte 701. 741. durch die Reformation 901. der Evangeliſchen Kirche 902. ſqq. 909. der Engliſchen Kirche 916
Tricbechouius 857
Tribonianus 600
Tribuni plebis 278. 387. militum conſulari poteſtate 278 388
Tribus zu Rom 197
Tridentiniſches *concilium* 880. wird beſchloſſen 885
Triglandius 857
Trinitatisfeſt 747
Tripelalliance 826
Tripoli kömmt an die Türcken 784
Trithemius 959
Triumvirat, der erſte 335. 396. andere 337. 397. dritte 360. 397
Triumuiri 385

Trogus Pompeius 375. 481
Troia, Trojaniſches Königreich 76. Trojaniſcher Krieg 120
Tros 76
Tryphon 321
Tſchirnhauſen 995
Tübingiſche Correſpondentz 886. Streitigkeit mit Gieſſen 912. Univerſität 960
Tudor 816
Tull kömmt an Franckreich 809
Tullus Hoſtilius 199
Tunis wird erobert 765
Türcken Urſprung 577 Religion und Macht 654. 731. 783
Turificati 468
Turnebus 965
Turretinus 857
Turſelinus 975
Tycho de Brahe 973
Tyrannen vor der Sündfluth 19
Tyrimnas 251
Tyrus wird belagert 172. derſelben Könige 190
Tzezes 709

U. V.

Vaillant 995
Valencia, ein Königreich 650
Valens 501
Valentinianer 440
Valentinianus der erſte 501. andere 502. dritte 504
Valentinus, ein Pabſt 625
Valerianus 414
Valerius publicola 386. gratus 420. maximus 474. probus 477. flaccus 477
Valeſiſche Könige in Franckreich 733
Valeſius, Henricus 994. Adrianus 995
Valla 955
Vallia 513
Vandaler 514
Vandalitien 514
Vaphres 186

Vara-

Varamundus 515
Vararanes, der erſte, andere, dritte 429. vierte und fünfte 510
Varenius 857
Varna 732. 783. 787. 790
Varro 346
Varus 400
Vatablus 975
Vdalricus auguſtanus 622
Ueberſetzung der Hebräiſchen Bibel 285. 273
Vegetius 548
Veielius 857
Velleius Paterculus 473
Velſerus 974
Venedig 518
Venetianer Kriege und Streitigkeiten 813
Ventidius cumanus 422
Venuſium 374
Verbeſſerter Calender 1000
Verder Biſthum 597
kömmt an Schweden 778
Verdun kömmt an Franckreich 809
Vereinigung der Griechiſchen und Lateiniſchen Kirche 745
Veremundus der dritte 649
Verfolgung der Chriſten 446. 530. 586. 624. 660. 702. 742. 934. war nöthig 470 Siehe Hauptverfolgung.
Vergilius 975
Vergleichung der periodorum, millenariorum 379. und ſæculorum 1023
Verheyen, Philippus 995
Verklärung Chriſti 952
Verſendung des heiligen Abendmahls 461
Verſetzung der Biſchöfe 534
Verſiones der Bibel 478.

478. Siehe Ueberſetzung.
Vertrauen auf den äuſſerlichen Gottesdienſt 203
Verulamius 980
Verus 407
Veſpaſianus 404
Vexoris 119
Vicarius des Arelatiſchen Königreichs 723. præfecti prætorio 498
Victor, Pabſt zu Rom, der erſte 459. andere 662. dritte 662. vierte 703
Victor vticenſis 578
Victor Amadeus, von Savoyen, der erſte 939. andere 812. 939
Victorinus petauionenſis 442
Victorius 975
Vida 975
Viehſterben in Europa 831
Viehzucht Jabals 18
Vielweiberey Lamechs 18. der Patriarchen 60
Vienniſches concilium 745
Vigelius 911
Vigilius afer 579. ein Pabſt 588. 591
Vincentius lirinenſis 521
Virgilius 374
Viſitationsartickel 889
Vitalianus 589
Vitellius 403
Vitringa, der ältere und jüngere 862
Viues 963
Vladislaus der dritte, König in Polen 790 wird König in Ungarn, unter dem Namen Vladislai des erſten 742. 783. 787
Vladislaus der vierte, König in Polen 790. 932
Vladislaus, ein Polniſcher Printz, wird unter dem Namen des vierten König in Böhmen 789. und unter

unter dem Namen des andern König in Ungarn 788
Vlphilas 528. 543
Vlpianus 485
Vlrica, Königin in Schweden 799
Vlricus, Herzog von Würtenberg 764
Vlyſſes, ein Zuname 762
Uneinigkeit in der Kirche 446
Ungariſche Crone 654
Ungarn, ein Königreich 653. hat eigene Könige 692. 730. 787. bekehret ſich 659
Vnigenitus, eine Bulle 858. 930
Union in England 818. zu Utrecht 820. der correſpondirenden Fürſten 775. 889. 891. der Kirche 930. der Diſſidenten in Polen 886. der Evangeliſchen Kirchen 930
Univerſalhiſtorie 3. wird eingetheilet 4.
Univerſität: ſiehe hohe Schule.
Unſchuldsbezeugung durchs heilige Abendmahl 664
Unterwerfung der orientaliſchen Chriſten 899. 900. der Abyſſinier 901
Unwiſſenheit und Barbarey 666
Voes, Märtyrer 935
Voetius 857. 920
Vögel aus der Erde geſchaffen 11
Volaterranus 975
Vœlckelius 865
Vologeſes der erſte, andere 427. dritte 428
Voluſianus 414
Von der Hooght 863
Vonones der erſte 362. 363. 426. andere 427
Vopiſcus 488
de Voragine 748
Vorpommern kömmt an Schweden 778
Vorſtius 987

Voſſius der ältere 983. jüngere 988
Upſal, eine Univerſität 960
Ur, in Chaldäa 37
Urbanus, Pabſt zu Rom, der erſte 467. andere 662. dritte 703. vierte 704. fünfte 744. ſechſte 741. 744. 751. ſiebente 947. achte 947
Urim, Thummim 283
Urſinus, Zacharias 908. Georgius Henricus 995
Urſprung der Völcker 42
Uſia, König in Juda 158
Uſſerius 857. deſſen Chronologie 5. und annales 51
Utrecht, eine Univerſität 996. Utrechtiſche Union 820. Utrechtiſcher Friede 780. 831
Vulcatius gallicanus 488

W.

Wachteln in der Wüſten 85
Wagenſeil 990
Wahl des Pabſts 625. 626. im verſchloſſenen conclavi 704
Wahrſager 94
Walafridus Strabo 630
Walckenried 778
Waldemarus der dritte 734
Waldenſer 696. 702. 935. 939. 944
Wallenſtein 776
Walther Fürſt 720. Chriſtophorus Theodoſius 896
Waltherus der ältere 856. jüngere 857
Waltonus 857
Wandalinus 863
Waſmuthus 857
Waſſerfluth Ogygis und Deucalionis 79. in Oſtfriesland 832
Waſſermangel in der Wüſten 83. 87
Waſſerprobe 625
Wedelius 1002

Weg=

Wegführung der Jüden 169 = = 173. 272. der Iſraeliten, 162. 204. wozu ſie gedienet 286
Weickert 911
Weigelius, Valentinus 911. Erhardus 988. 1000
Weihnachtfeſt 539
Weiſen aus Griechenland 218
Weisheit, das Buch der Weisheit 343
Weiſius 995
Weiſſagung Priſcæ und Maximillæ 456
Welauiſche Tractaten 792
Welfo, der fünfte und ſechſte aus Bäyern 678
Wellerus, Hieronymus 843. Iacobus 856
Welt iſt von Gott erſchaffen 9
Wenceslaus der vierte, König in Böhmen 717. und Ungarn 730. der fünfte 721
Wenceslaus, Römiſcher Käyſer 724
Wendelinus 857
Wenden in Teutſchland 680. 693
Werlhofius 1003
Werner Stauffacher 720
Wernsdorf 861
Weſſelius 835
Weſtgothen 503. 504. in Gallien und Spanien 512. 575. bekehren ſich 582
Weſtphäliſcher Friede 777. 893
Weſtſexiſche Könige 651
Wiclef 739. Wicleſiten 742
Wiedertauffe 464
Wiedertäuffer 464. 873. 903
Wiegleb 898
Wien wird belagert 784. 772. 785. zur Reſidentz erwehlet 770. eine Univerſität 710
Wieneriſche Alliance 782. 833

Wigs in England 917
Wilhelmus, Römiſcher Käyſer 688. conqueſtor 652. von Oranien 820. von Weimar 997. der dritte, König in England 818
Willibrordus 583
Willigis 640
Winckelmannus 856
Wincklerus 934
Wiſſenſchaft der Ertzväter vor der Sündfluth 27. Adams und ſeiner erſten Nachkommen 28. 29. Noä und anderer zu ſeiner Zeit 29. 30
Witſius 855
Wittechindus 670
Wittenberger Univerſität 975. anderes iubilæum 1003
Wittigis 558
Witwen werden erwehlet 449
Wochen Daniels 284
Wolckenſeule 82
Wolſius 975
Wolzogenius 865
Worm 896
Wormius 994
Wormſer Reiſe Lutheri 872. Edict 874
Wort Gottes wird aufgeſchrieben 92. iſt theuer 129
Worthalter des Volcks 387
Wrangel 777
Wratislaus der neunte 960
Würtenberg wird verkaufft und reſtituiret 764
Würtzburger Biſthum 596

X.

Xauerius 806. 899
Xenophon 291
Xerxes der erſte 244. andere 246
Xiphilinus 669

Y.

York 815

Z.

Zabdiel 330
Zacharias, Jojadä Sohn 156. ein Lehrer zur Zeit des Königes Aſaria

Aſaria 158. ein Prophet 283. ein König in Iſrael 159. ein Pabſt zu Rom 565. 589
Zadock 205
Zadriades 270
Zangerus 887
Zapolia 788
Zauberer 94. als ein ſolcher verdächtig 666
Zehnten 60
Zeichen des Creutzes 461
Zeilerus 994
Zeno, ein philoſophus 296. Kirchenlehrer 442. Iſauricus, Griechiſcher Käyſer 508
Zenobia 416
Zentgraf 863
Zephania 211
Zephyrinus 467. ein Pabſt 589
Zerſtreuung der Menſchen 36. 42. der Jüden 286
Zet 186
Ziwekia 171
Ziegenbalg 896
Zieglerus 995
Zipœtes 265
Zippora 52
Ziſca 867
Zoe 641. 646. 647
Zoilus 297
Zonaras 669
Zopyrus 243
Zoroaſtres 61
Zoſimus, Römiſcher Pabſt 533. heidniſcher hiſtoricus 550
Zuchtmeiſter 389
Zuſammenkünſte der erſten Chriſten 453
Zwantzigjähriger Stillſtand mit den Türcken 772. 785. mit den Frantzoſen 804
Zwinglius 842. 869. 871

CORRIGENDA.

LEGE *pag.* 226. lin. penult. die drey erſten: *pag.* 236. l. 12 - ann. p. 261: *pag.* 249. l. 5 - Sic. l. 17: *pag.* 258. l. 12 - c. 3 et 4: *pag.* 258. l. 17. in margine - 3796: *pag.* 272. l. 4. a fine - ann. p. 213: *pag.* 284. l. 6 - ann. p. 111: *pag.* 325. l. 19 - l. 9. c. 2: *pag.* 334. l. 2 - d. l. §. 9: *pag.* 358. a fine l. 7 - ann. p. 570: *pag.* 363. a fine l. 6 - Artabano III: *pag.* 380. a fine l. 6 - c. 16. p. 204. *pag.* 420: l. 6 - p. 796: *pag.* 420. l. 13 - p. 802: *pag* 662. l. 28 - Clemens (III): *pag.* 703. a fine l. 4 - Clemens III, a. 1188.

ADDE *pag.* 32. l. 1 - A. M.: *pag.* 49. l. 6. et 12. ad Amraphel - (1) 1 Moſ. 14, 1 ſqq: *pag.* 774. l. 14 - *Fridericus Auguſtus* II, *a.* 1733.

DELE *pag.* 533. l. 2. nach Miltiades - II.

OBSERVANDA.

Vſſerii annales ſind citiret nach der Genfer Edition 1722, fol: *Hiſtor.* eccl. gothana Lipſ. 1703, 8: *Spanhemii* opera Lugd. Bat. 1701, fol: *Buddei* hiſt. eccl. Halæ 1719, 4: *Prideaux* Dresd. 1726, 4: *Marshami* can. chron. Lipſ. 1676, 4: *Wheari* releɑ. hiem. Tubing. 1700, 8: *Neu* acceſſiones Tubing. 1704, 8: *Köpkenii* introd. ad prophet. Halæ 1706, 8: *Cellarii* hiſt. ant. et noua. Ienæ 1702, 12; et medii æui 1698, 12: *Perizonii* orig. babylon. et ægypt. Lugd. Bat. 1711, 8.

Die Buchbinder ſind zu erinnern, daß die Chronologiſche Tabellen hie und da, inſonderheit p. 222 bis 225, im beſchneiden keinen Schaden leiden.

ag.
17:
ne-
284.
334.
570:
fina
410.
pag.

12. d
. 14.

---

ditiou
Span-
eccl.
chomi
. Tu-
4, 8:
llerii
æui
ugd.

---

ro-
rit
a=

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Freyer, Hieronymus,

Nähere Einleitung zur Universalhistorie

Halle 1736

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 476#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11278099-4
VD18 10344241-005